Homöopathie Edition Digital

Kurzgefasste Arzneimittellehre

Constantin Hering

Hahnemann Institut
für homöopathische Dokumentation

Titel & Einführungsvideo



Kurzgefasste Arzneimittellehre

in zwei Bänden

von

Constantin Hering

*

eBook Ausgabe 2017

*

Dritte Ausgabe, revidiert, vermehrt und bestätigt durch E. A. Farrington M. D. Professor der Arzneimittellehre.
Übersetzt von Dr. med. Gisevius

Die Deutsche Bibliothek - Nationales ISBN-Zentrum

Homöopathische Heilmittel nach klinischen Gesichtspunkten

Samuel Lilienthal. Aus dem Englischen übertragen von Klaus Andelfinger und Andreas Quast

Greifenberg: Hahnemann Institut -

Privatinstitut für homöopathische Dokumentation GmbH, 2017

eBook Ausgabe 2017

ISBN 978-3-929271-56-0

Hahnemann Institut - Privatinstitut für homöopathische Dokumentation GmbH Krottenkopfstraße 2, D-86926 Greifenberg

Tel. 08192-93060 / Fax. 08192-9306-19

E-mail: ebook@hahnemann.de

Homepage: www.hahnemann.de

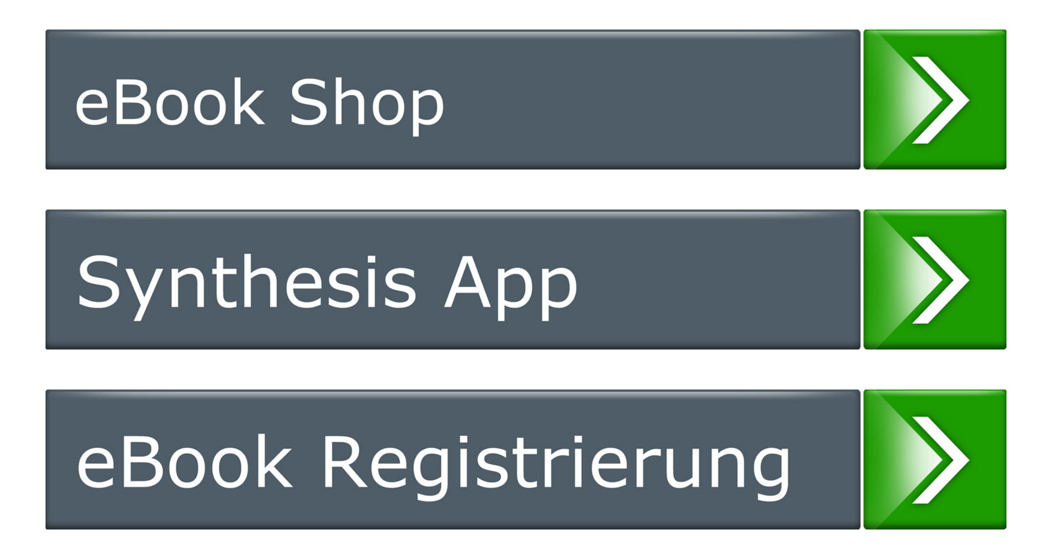
Satz und Gestaltung der eBook Ausgabe: Peter Vint

Verlags-Nr.: 929271

ISBN 978-3-929271-56-0

eBooks: App und Registrierung

Sie haben Interesse an weiteren eBooks oder App?



Datenschutz für registrierte Anwender

> Wir verwenden Ihre Daten ausschließlich für unsere interne Verwaltung und um registrierte Anwender und Interessenten über Neuigkeiten und Updates zu informieren.

> Registrieren Sie sich kostenlos, unverbindlich und ohne weitere Verpflichtungen für unseren Newsletter mit interessanten Beträgen zur Homöopathie, Hinweise auf neue eBooks und Updates.

Anmerkungen zur eBook-Ausgabe

Um die Benutzung dieser Arzneimittellehre zu vereinfachen, wurde die *Rechtschreibung* dieses Werkes *behutsam* dem heutigen Sprachgebauch angepaßt (z.B. „Tränen“ statt „Thränen“ oder „Knie“ statt „Kniee“). Ebenso wurden alle Kapitelüberschriften vereinheitlicht und einige inhaltliche Fehler stillschweigend bereinigt (z.B. *Cellulismus* statt *Cellulitis*).

Die Arzneimittelnamen und die im Text verwendeten Abkürzungen wurden durchweg der modernen Nomenklatur angepaßt. An der Stelle des „alten“ Eintrags findet man einen Verweis auf den „modernen“ Namen. Antippen des Verweises, um zum jeweiligen Mittel zu gelangen. Beispiel:

Nitrum => Kalium nitricum

Den ursprünglich im Werk benutzte Name wird durch ein in eckigen Klammern nachgestelltes [Hering] gekennzeichnet, z.B. „Nitrum [Hering]“.

Um schnell von einem Arzneimittel zum nächsten zu springen, wurde unterhalb des Arzneimittelnamens ein *Navigationsbalken* eingefügt. Durch Antippen des Feldes [<<<] bzw. [>>>] gelangt man zum vorherigen bzw. zum nachfolgenden Arzneimittel. Beispiel:

Kalium nitricum [2-237]

[<<<] – – – [>>>]

Die Zahlen in eckigen Klammern (z. B. [2-237]) bezeichnen den Band und die Seitenzahl der verwendeten dritten Auflage von 1884 und sind etwas kleiner gehalten, um den Lesefluss möglichst nicht zu beeinträchtigen. Andere eckigen Klammern kennzeichnen Ergänzungen bzw. Erläuterungen des Bearbeiters z.B. Amenie [Amenorrhoe].

Zwei Sonderzeichen werden benutzt: Das # kennzeichnet „in den meisten Fällen charakteristische Symptome“ und der griechische Buchstabe Theta (θ) [Minuskel] dient „zur Bezeichnung des pathologischen oder physiologischen Zustandes“. Dazu mehr am Ende von Herings Einleitung.

Peter Vint, Augsburg, November 2017.

Vorrede zur dritten Auflage [1-3]

Bei der Bearbeitung der dritten Ausgabe von Hering’s kurzgefassten Materia medica habe ich manches hinzugefügt und einige wenige typographische Irrtümer verbessert, um aber dem von uns betrauerten Autor gerecht zu werden, an dem Inhalt im Wesentlichen, wie er uns hinterlassen ist, nichts geändert.

Mehr als zwanzig neue Mittel habe ich vollständig, dem Plan des Buches entsprechend geordnet, aufgenommen; über vierzig nur zum Teil geprüfte Droguen mit kurzen aber entscheidenden Indikationen sind den Abteilungen über „verwandte Mittel“ hinzugefügt. Diese habe ich in alphabetischer Reihe geordnet und klassificiert.

Ausserdem habe ich ungefähr sechshundert wohlausgewählte und bestätigte Symptome an zugehöriger Stelle in den Text eingefügt.

Alle neueren Werke wurden für das neue Werk ausgenutzt und selbst aus Privatquellen wurde reichlich geschöpft; stets jedoch waltete bei der Auswahl eine grosse Vorsicht ob. Plan und Zweck verlangen sowohl klinische als auch pathogenetische Symptome. Von den ersteren wurden nur die gewählt, welche mit den Prüfungen übereinstimmen und mit voller Gewissheit ihre Echtheit dartun. Solche Sichtungen beanspruchen ein scharfes Urteil und viel Zeit. Aber ich darf wohl annehmen, dass der daraus entspringende Nutzen bei Weitem die Mühe

überwiegt. Das Buch wird nun den Berufsgenossen und den Studierenden übergeben, nicht um mit anderen Werken zu rivalisieren, sondern als ein reicher Schatz von Belehrung aus der gesammten homöopathischen Litteratur, und als eine Nachlese aus der umfangreichen Sammlung, welche Dr. Hering während eines halben Jahrhunderts medicinischer Studien und Arbeiten zusammentrug.

Philadelphia, 1. October 1884.

E. A. Farrington.

Einleitung [1-5]

Indem der Verfasser dieses Werk den Berufsgenossen übergiebt, wünscht er, dass dasselbe nicht so aufgefasst werde, als ob es, in dieser Weise zusammengedrängt, das Studium oder den Gebrauch einer ausführlichen Materia medica ersetzen solle; noch auch darf etwa angenommen werden, dass er irgend etwas Ungenaues oder Unrichtiges in den Orginalwerken von Hahnemann vorausgesetzt habe; denn nachdem dieselben fast dreiviertel Jahrhundert hindurch täglich genau durchgeprüft sind, muss man anerkennen, dass sie den Stempel von dem Geiste eines Meisters an sich tragen, welchen eine fast intuitive Auffassungskraft in dem Werke geleitet hat.

Die wahre Absicht beim Verfassen dieses Werkes war, dem die Homöopathie Studierenden das absolut notwendige Material so abgekürzt zu geben, dass es ihn in den Stand setzt, in einer verhältnismässig kurzen Zeit sich die Kenntniss solcher wichtigen leitenden Symptome anzueignen, welche die Charakteristik eines jeden Mittels bilden, eine Kenntniss, wie sie für den täglichen praktischen Gebrauch unumgänglich notwendig ist. Die grösseren und vollständigeren Werke bieten, wenn durch nichts weiter, so doch durch ihren Umfang grosse

Hindernisse für die schnelle Aneignung der praktischen Kenntniss des einem jeden Mittel Eigentümlichen. Um diese zu überwinden, hat man sich schon früher bemüht, das Material der grösseren Werke kürzer zusammenzufassen. Klinische Erfahrung allein kann die Symptome, welche man durch Prüfungen erhielt, bestätigen; sie gewinnen wir täglich und ziehen Nutzen daraus. Jahr für Jahr waren wir durch diese Erfahrungen in der Lage, Weizen von Spreu zu sondern. Wir haben jetzt wenigstens einen schönen Prozentsatz guten Weizens aufgespeichert - und die Erntezeit ist noch nicht vorüber.

Das Material für dieses Werk wurde aus dem Manuskript und anderem Material ausgewählt, welches ich für ein grösseres Werk über bestätigte und wichtige Symptome „Die leitenden Symptome“ gesammelt hatte. [1-6] Jetzt ist dasselbe, auf welches ich manches Jahr mühevoller Forschung verwendet habe, soweit vollendet, dass es veröffentlicht werden kann.

Nicht alle unsere Mittel werden hier gegeben, da dieses Werk als ein Textbuch, ein Handbuch, nicht als eine vollständige Materia Medica anzusehen ist; und wie es einerseits wünschenswert war, es kürzer zusammenzufassen, so war es andererseits auch notwendig, die wirklich brauchbaren Symptome in genügender Vollständigkeit zu geben, um so ein Bild von jedem Mittel in seiner praktischen Brauchbarkeit zu bieten; so war es unmöglich, mehr Mittel zu geben, ohne den Umfang des Buches so zu vergrössern, dass es für seinen Zweck untauglich geworden wäre.

Wenn wir die Anordnung der Symptome betrachten, so finden wir, dass sie der in der „analytischen Terapie“ gebräuchlichen entsprechen; zum vollen Verständniss vergleiche man die Einleitung zu derselben.

Die Symptome eines jeden Mittels sind folgendermaßen in achtundvierzig Abschnitte untergebracht:

1. Geist, Gemüt und Stimmung, es enthält alle Geistes- und Gemütszustände.
2. Sensorium, umfasst die Überempfindlichkeit und Reizbarkeit des Gehirns und der Sinne, Schwindel, Benommenheit etc.
3. Innerer Kopf, Schmerzen etc.
4. Äusserer Kopf, Symptome der Knochen, des Periosts, der Haut und des Haares; desgleichen Bewegungen und Stellungen des Kopfes.
5. Gesicht und Augen.
6. Gehör und Ohren.
7. Geruch und Nase.
8. Angesicht, einschliesslich des Ausdruckes etc.
9. Unterkiefer; äusserer Mund, Kinn und Submaxillardrüsen.
10. Zähne und Zahnfleisch.
11. Geschmack, Sprache und Zunge.
12. Innerer Mund.
13. Gaumen und Schlund.
14. Verlangen nach Essen und Getränk.
15. Einfluss des Essens und Trinkens.
16. Gastrische Symptome.
17. Epigastrium.
18. Hypochondrien.
19. Unterleib.
20. Mastdarm und After, einschliesslich des Abgangs von Blähungen, Stuhlausleerungen und Hämorrhoiden.
21. Harnwerkzeuge und Harn.
22. Männliche Geschlechtsfunktionen und Organe.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.
24. Schwangerschaft und Entbindung, einschliesslich der Brustdrüse und Beschwerden der Säuglinge.
25. Stimme und Kehlkopf.
26. Respiration.
27. Husten.
28. Innere Brust und Lungen.
29. Herz und Blutzirkulation.
30. Äussere Brust.
31. Hals und Rücken.
32. Oberglieder.
33. Unterglieder.
34. Die Gliedmaßen im Allgemeinen.
35. Ruhe, Bewegung und Lage; bei Angabe der Veränderungen wird auf die Abteilungszahlen verwiesen. [1-7]
36. Nerven; diese Abteilung umfasst Symptome, welche mehr das Nervensystem insbesondere berühren; Zittern und Krämpfe, Schwäche, Lähmigkeit oder Lähmung.
37. Schlaf und Träume.
38. Tageszeiten, auf die Abteilungszahlen verwiesen.
39. Temperatur und Wetter, verwiesen.
40. Frost, Fieber und Schweiss.
41. Anfälle und Periodicität, verwiesen.
42. Die Seiten und Beziehung auf den Raum, verwiesen.
43. Empfindungen; vorherrschende Gefühle.
44. Gewebe - in einem Werke dieses Charakters darf nur wenig über diesen Gegenstand gesprochen werden; in den „Leitenden Symptomen“ ist mehr Gewicht darauf gelegt.

45. Passive Bewegung, Berührung, Verletzungen etc.

46. Haut.

47. Lebensalter, Konstitution, Diathese, Dyskrasie.

48. Verwandtschaft mit anderen Arzneimitteln.

Der Bequemlichkeit und Raumersparniss wegen werden einige dieser Titel durch das ganze Werk gekürzt.

Das der dritten Abteilungsstufe in Bönninghausen’s Repertorium entsprechende **#** hat hier mehr Bedeutung als in den „Leitenden Symptomen“; dort steht es vor den durch Heilungen bestätigten Symptomen, hier bezeichnet es in den meisten Fällen charakteristische Symptome.

Der griechische Buchstabe Theta (θ) [Minuskel] ist gelegentlich (nicht in der Ausdehnung wie in den „Leitenden Symptomen“ [Guiding Symptoms]) zur Bezeichnung des pathologischen oder physiologischen Zustandes, auf welchen sich das Symptom bezieht, gebraucht worden.

Die möglichste Sorgfalt wurde auf dieses Werk verwendet, damit es sich als ein zuverlässiges Handbuch zum Gebrauch der Studenten, namentlich der Berufsgenossen bewährt.

Der Verfasser schuldet Dank dem Dr. C. G. Raue für seine sorgfältige und systematische Anordnung der Geistes- und Gemütssymptome, den Dr. Dr. Korndörfer und Farrington für ihren Beistand bei der ersten und den Dr. Dr. Knerr und Mohr für den ihrigen bei der zweiten Ausgabe; desgleichen allen Freunden, welche gütigerweise Korrekturen und Ergänzungen eingesendet haben.

Constantin Hering.

Nachwort des Übersetzers [2-1]

Vor längerer Zeit wurde ich seitens des „Berliner Vereins homöopathischer Ärzte“ mit der Aufgabe betraut, die „condensed Materia medica“, dieses verdienstvolle Werk unseres Altmeisters Constantin Hering, in das Deutsche zu übertragen. Der Schwierigkeit, bei der knappen Form des Ausdruckes im englischen Text, möglichst prägnant und leicht verständlich den Sinn in deutscher Sprache wiederzugeben, war ich mir wohl bewusst; dennoch machte ich mich gerne an die umfangreiche Arbeit, da ich schon lange von dem hohen Wert des Werkes mich zu überzeugen Gelegenheit gehabt hatte und sein Fehlen in der deutschen homöopathischen Litteratur als einen grossen Mangel empfand, indem es wohl einem grösseren Teil unserer deutschen Kollegen unbekannt und seiner Benutzung entzogen bleiben musste, wenn es nicht übersetzt wurde. Für die von Hahnemann und seinen Mitarbeitern selbst geprüften und in der „reinen Arzneimittellehre“ niedergeschriebenen Mittel hätte es ja nicht bedurft, sie in verkürzter und zusammengedrängter Form aus einer fremden Sprache uns wiederzuholen; sie sind in ihrer musterhaften deutschen Bearbeitung uns lieb und wert geworden; sie bilden, muss ich wohl zugeben, in ihrem neuen Gewand und ihrer Übertragung in die fremde Sprache den weniger gelungenen Teil in der „condensed Materia medica“. Vorzüglich aber ist die Bearbeitung und sehr klar gezeichnet die Characteristik der von den amerikanischen Kollegen geprüften Mittel, so dass uns durch sie ein deutliches Bild über den Umfang ihrer Wirksamkeit und ihre Anwendungsweise gegeben wird. Darin nun, meine ich, liegt der Hauptwert des vorliegenden Werkes, dass uns in ihm ein Handbuch gegeben ist, in welchem nicht nur der Anfänger, sondern gewiss auch mancher im Dienst unserer hehren Heilkunst ergraute Praktiker sich neben unseren altbewährten Mitteln auch

über die denselben vielfach ebenbürtig zu Seite stehenden neuen amerikanischen Mittel Rats erholen kann. Ob und wie weit es mir gelingen wird, der „condensed Materia medica“ durch diese Übersetzung weitere Freunde auch in den Kreisen der deutschen homöopathischen Ärzte zu erwerben, muss ich der freundlichen Kritik der Leser überlassen.

Berlin, im November 1892.

Dr. med. Gisevius

Abies canadensis Michx. [1-8]

[<<<] – – – [>>>]

Pinus canadensis L. Schierlingstanne. Coniferen. Gatchell.

2. Sensorium.

- Gefühl von Trunkenheit, Schwimmen des Kopfes, schwach wie von Kongestionen nach dem Scheitel.

17. Magen.

- # Gefühl von Nagen, Hunger, Schwäche im Epigastrium; Verlangen nach Fleisch, Gepökeltem und anderen groben Nahrungsmitteln.

Abies nigra Michx. [1-8]

[<<<] – – – [>>>]

Picea nigra Lk. Schwarztanne. Coniferen. Gatchell.

1. Geist und Gemüt.

- # Schwermütig.

6. Gehör und Ohren.

- Schmerz im linken äusseren Gehörgang.

13. Schlund.

- Gefühl, als stecke etwas im untern Ende des Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- # Abwesenheit desselben am Morgen, aber Verlangen nach Nahrung nachmittags und nachts.

17. Magen.

- # Beständig ein quälendes Gefühl um den Magen herum, als ob etwas verknotet wäre; schlimmer im Schwächezustand.
- # Gefühl wie von einem unverdauten, hart gekochten Ei im Magen.
- # Schmerz nach einer tüchtigen Mahlzeit.

26. Respiration.

- Dyspnoe.

29. Herz, Puls.

- Schwerer, langsamer Herzschlag; scharfe, schneidende Schmerzen.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche Nux-v., Lac-ac. (letztere hat ein Gefühl, als ob alle Nahrung unter dem oberen Ende des Sternums sitzen bleibe).

Abrotanum [1-9]

[<<<] – – – [>>>]

Artemisia abrotanum L. Stabwurz, Eberraute.
Compositen. Deventer, Gatchell.

1. Geist und Gemüt.

- Schwach, matt.
- Gleichgültigkeit, Abneigung gegen körperliche Bewegung.
- Vergnügt oder traurig.
- # Ängstlich, niedergeschlagen. θ *Magenschmerz*.
- # Kind störrig, niedergeschlagen, sehr reizbar. θ *Marasmus*.

3. Innerer Kopf.

- Schwächegefühl im Gehirn mehr links.

4. Äusserer Kopf.

- Kann den Kopf nicht aufrecht halten.
- Kopfhaut empfindlich, juckend.
- Aufgetriebenen Adern an der Stirn: 29.

5. Gesicht und Augen.

- # Blaue Ränder um die Augen, Augen sehen matt aus. θ *Chlorosis*.
- Entzündete Augen.

7. Geruch und Nase.

- Das Innere der Nase trocken.
- # Nasenbluten bei Knaben.

8. Angesicht.

- # Gesicht gerunzelt, als ob es alt ist. θ *Marasmus*.
- # Mitesser bei Abzehrung.
- Gesicht fühlt sich kühl an.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehen, Reissen in den kariösen Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Saurer Geschmack.
- # Schleimiger Geschmack. θ *Magenschmerz*.

14. Verlangen, Widerwille.

- Nagender Hunger.
- Begehrt Brot in Milch gekocht.
- # Heisshunger während der Abzehrung.

17. Magen.

- Brennen wie von Säure.
- # Als ob der Magen hängt oder im Wasser schwimmt, mit Kältegefühl. θ *Magenschmerz*.
- # Schneidende, nagende, brennende Schmerzen, nachts vermehrt. θ *Magenschmerz*.

19. Bauch.

- Schwaches Einsinken der Eingeweide.
- # Aufgetriebener Bauch. θ *Hämorrhoidalkolik*. θ *Chlorosis*. θ *Marasmus*.
- # Harte Knollen in verschiedenen Teilen des Unterleibes. θ *Marasmus*.

20. Stuhl etc.

- # Die Speisen gehen unverdaut ab. θ *Marasmus*.
- # Nach unterdrückter Diarrhoe. θ *Rheumatismus*.
- # Abwechselnd Diarrhoe und Verstopfung. θ *Marasmus*.
- Verstopfung. θ *Magenschmerz*. [1-10]
- # Austretende Hämorrhoiden mit Brennen, bei Berührung oder beim Pressen.
- Verschlimmerung der Hämorrhoidalknoten bei Nachlass des Rheumatismus.
- Bei Neigung zum Stuhl kommt nur Blut.

21. Harnorgane.

- Harnblase gefüllt, Harndrang; sparsamer Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- # Hydrocele bei Knaben.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Es schiesst in den linken Eierstock hinein.
- Zucken in den beiden Eierstöcken.
- Dysmenorrhoe oder unterdrückte Menstruation.

24. Entbindung.

- # Blut und Feuchtigkeit sickert aus dem Nabel des Neugeborenen.

25. Stimme.

- Plötzliche Heiserkeit oder schwache Stimme.

26. Respiration.

- # Das Atmen ist behindert.

27. Husten

- Lästiges Husten. θ *Rheumatismus*.

28. Innere Brust und Lungen.

- Kalte Luft verursacht ein rauhes Gefühl.
- # Ein Gefühl von Druck bleibt in der ergriffenen Seite zurück und verhindert das freie Atmen. θ *Pleuresie*.

29. Herz, Puls.

- # Schmerz mitten durch die Brust, scharf und heftig in der Herzgegend. θ *Rheumatismus*.
- # Puls schwach und klein. θ *Chlorosis*.

- # Wallungen mit allgemeiner Hitze und aufgetriebenen Venen an Stirn und Händen. θ *Hämorrhoidalkolik*.

30. Äussere Brust.

- Ziehen in den Muskeln, vermehrt durch Bewegung.

31. Rücken.

- Schwäche im Rücken, mit Schmerzen in den Eierstöcken.
- # Schmerzen im Kreuzbein. θ *Hämorrhoidalkolik*.

32. Oberglieder.

- Schmerz von den Schultergelenken bis zu den Ellenbogen.
- Schmerz in den Fingern, erst der rechten, dann der linken Hand.
- Prickeln und Kälte in den Fingerspitzen.
- Taubheitsgefühl in den Fingern.
- Aufgetriebene Venen: 29.

33. Unterglieder.

- Stechen, Reissen und Jucken in alten Fussschäden.
- Ziehen im Knöchelgelenk.
- Abgestorbene kalte Füsse.
- # Abgezehrte Beine. θ *Marasmus*.

34. Glieder im Allgemeinen.

- # Unfähigkeit sich zu bewegen. θ *Rheumatismus*.

35. Lage etc.

- Liegt vorn übergeneigt.
- Bewegung: 28, 30.

36. Nerven.

- Fühlt sich schwach, kränklich, zittert, sobald er erregt ist.
- # Lähmig und empfindlich. θ *Rheumatismus*.
- # Nach einer Influenza schwach und abgeschlagen: 4. [1-11]

37. Schlaf.

- # Schlaflos, ruhelos. θ *Hämorrhoidalkolik*.

38. Zeit.

- Nachts: 17.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Luft: 28.
- # Frostbeulen jucken; erfrorene Glieder.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schleichendes Frösteln im Gehirn mit Prickeln.
- # Hohes Fieber. θ *Rheumatismus*.
- # Hectisches Fieber mit Frösteln nach Influenza, sehr schwächend. θ *Marasmus*.

41. Anfälle.

- Plötzliche Heiserkeit: 25.

42. Seiten.

- Links: 3, 23., von rechts nach links: 32.

43. Empfindungen.

- Schmerzen, Kältegefühl, Erstarrung, Prickeln, Stechen, Jucken, Nagen, Ziehen, Hineinschiessen, Reissen, Schneiden, Stechen, Schaben, Drücken, Schmerzhaftigkeit, Rauhigkeit, Trockenheit, Brennen, Hängen oder Schwimmen.

44. Gewebe.

- # Gicht in Hand- und Fussgelenk.
- # Nach unterdrücktem Magenkrampf.
- Die Gelenke werden steif mit Prickeln.
- Kontraktur der Gelenke von Krampf oder Kolik.
- # Entzündlicher Rheumatismus vor der Anschwellung.
- # Chlorosis.
- # Marasmus der Kinder.
- Abmagerung: 8, 14.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Verschlimmerung nach Berührung: 20.

46. Haut.

- Die Haut ist schlaff, hängt locker. θ *Marasmus*.
- # Furunkel, nach Hep.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Abzehrung der Kinder.

- Knaben: θ *Nasenbluten*. θ *Hydrocele*.
- Neugeborene: 34.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Acon. und Bry.; Pleuresie: 28.
- Nach Hep.: 46.
- Konkordanzen: Nux-v., Agar.

Absinthium [1-11]

[<<<] – – – [>>>]

Artemisia absinthium L. Wermut. Compositen. Gatchell.

1. Geist und Gemüt.

- Vergisst, was vor dem epileptischen Anfall sich zutrug.
- Roh, sinnlos.
- Schreckliche Hallucinationen.
- Betäubung wechselt mit gefährlicher Heftigkeit. [1-12]

2. Sensorium.

- Trunken.
- Schwindel beim Aufsehen.
- Gefühllos während der Konvulsionen.

3. Innerer Kopf.

- Kongestionen nach dem Gehirn und Rückenmark.

4. Äusserer Kopf.

- Bedürfnis, mit dem Kopf niedrig zu liegen.
- Kahlköpfigkeit und Tinea.

5. Gesicht und Augen.

- Sieht undeutlich.
- Schmerz im Augapfel.
- Augen sind rot, tränen.
- Lider sind geschwollen, schwer, jucken.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrenlaufen. θ *Nach Kopfschmerz*.

8. Angesicht.

- Närrisches Aussehen.
- Schneidet Gesichter beim epileptischen Anfall.

- Das Blut schiesst ihm ins Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Kinnladen fest geschlossen.
- Schaum vor dem Munde bei Epilepsie.

11. Geschmack und Zunge.

- Beisst in die Zunge beim epileptischen Anfall; Zunge ist dick, hervortretend, er kann kaum sprechen.
- Zunge zittert, erscheint gelähmt.

13. Schlund.

- Schlund wie verbrüht, entzündet.

15. Essen und Trinken.

- Nahrung liegt schwer im Magen, als ob nicht viel verdaut wird.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen; Übelkeit und Erbrechen morgens.
- Die Übelkeit entspringt augenscheinlich aus der Gegend der Gallenblase.

17. Magen.

- Kälte- und Druckgefühl daselbst.

18. Hypochondrien.

- Geschwulstgefühl in der Leber: 40.
- Gallenblase: 16.
- Schmerzen in der Milz, Geschwulstgefühl.

19. Bauch.

- Aufgetriebener Leib.
- Er ist aufgetrieben mit Blähungen.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung und Hämorrhoiden.
- Tödtet Würmer.

21. Harnorgane.

- Beständiger Trieb, Harn zu lassen.
- Harn tief orange, mit strengem Geruch, wie der Harn des Pferdes.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergiessungen bei erschlafften Teilen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Schmerzen schiessen in den rechten Eierstock.
- Schmerzen in der Gebärmutter.
- Befördert die Menstruation. θ *Chlorosis*.

27. Husten.

- Husten bei Leberbeschwerden. [1-13]

29. Herz, Puls.

- Zittern am Herzen, welches bis in den Rücken gefühlt wird.
- Herzklopfen, kann bis in die Gegend des Schulterblattes gehört werden.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzen im Kreuzbein.

32. Oberglieder.

- Gliederzittern.
- Schmerzen in den Schultern.

33. Unterglieder.

- # Die Pferde schlagen mit den Hinterbeinen gegen den Bauch. θ *Ascariden*.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder werden herumgeworfen bei der Epilepsie.
- Schmerzen in den Gliedern, sie schwellen an.

35. Lage etc.

- Beim Aufstehen: 2.
- Beim Niedrigliegen: 4.
- Krümmt sich rückwärts beim Krampf.

36. Nerven.

- Zittern vor dem epileptischen Anfall; verliert das Bewusstsein, fällt: 8, 9, 11, 34, bei dem Anfall; schwach hinterher.
- Aufgeregtheit, Opisthotonus, Zähneknirschen, mit nachfolgender Betäubung.

37. Schlaf.

- Nachts ruhelos; unruhige Träume.

38. Zeit.

- Morgens:16; nachts: 37.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost, Hitze (beim Schlaf), dann Schweiss; Durst in allen Stadien des Fiebers.
- Herbstfieber mit geschwollener Leber und Milz.

41. Anfälle.

- Dieselben rücken vor.

42. Seiten.

- Rechts: 23.

44. Gewebe.

- Hyperämie des Gehirns, der Medulla und des Rückenmarks.
- Ecchymosen im Magen, im Endocardium und Pericardium.
- **#** Paralyse der inneren Organe.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Quetschungen mit folgender Entzündung.

46. Haut.

- Gelbsüchtig.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Junge Leute.

48. Verwandte Mittel.

- Kollaterale: Art-v., Abrot.
- Konkordanzen: Alkohol, Bell., Cham., Hyos., Stram.
- Die andauernden Wirkungen, welche aus dem Missbrauch desselben entspringen, sind viel schlimmer als die der Spirituosen und des Tabaks.

Aceticum acidum [1-14]

[<<<] – – – [>>>]

Essigsäure. CH_3COOH oder $C_2H_4O_2$. C. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Betäubung mit Delirien abwechselnd.

- Heftiges Delirium mit Auftreibung des Bauches und hartnäckiger Verstopfung.
- Sehr matt und niedergeschlagen.
- Ängstlichkeit; ist bekümmert um seine Kränklichkeit und seine Kinder.
- Äusserste Reizbarkeit des Gemüts. θ *Bei Unterleibskrankheiten*.

2. Sensorium.

- Schwindel mit Schwäche und Ohnmacht.
- Er scheint wie betrunken, mit schwerem Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Kopfweh durch Missbrauch von Tabak, Opium, Kaffee oder Alkohol.

4. Äusserer Kopf.

- Rote Flecken auf der Kopfhaut, Krusten zwischen den Haaren.
- Das Haar steht borstig in die Höhe.

5. Gesicht und Augen.

- Die Conjunctiva ist entzündet, zugleich mit Magensäure.
- Tränen fliessen.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten.
- Häufigen katarrhalischen Anfällen unterworfen.

8. Angesicht.

- Ängstlicher, wilder Ausdruck des Gesichts.
- # Linke Backe sehr rot beim Fieber. θ *Krupp*.
- Bleich, wachsfarben, abgemagert.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen färben sich tief purpurn.
- Schmerz im obern Teil des linken Kiefergelenks; wird stärker nach Druck und bei Bewegung desselben.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stumpfheitsgefühl derselben.

11. Geschmack und Zunge.

- Schmerzen mitten durch die Wurzel, verhindern zu reden und den Kiefer zu bewegen; kaum im Stande zu sprechen.
- Die Drüsen unter der Zunge und dem Unterkiefer sind geschwollen, empfindlich bei Berührung.

12. Mund.

- Faul riechender Atem.

13. Schlund.

- # Kinder schlucken selbst den Teelöffel voll Wasser mit Schwierigkeit. θ *Krupp*.
- Schwieriges Schlucken, vermag nur sehr langsam zu essen.
- Der Schlund ist entzündet, mit Geschwüren besetzt.
- Andeutungen einer weissen dünnen Haut tief unten in den Fauces.

15. Essen und Trinken.

- # Kein Durst, bei Fieber. θ *Krupp*.
- # Grosser Durst. θ *Wassersucht*. [1-15]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heisses Aufstossen, Hitze im Magen.
- Übelkeit und Schweiss; Würgen oder Beklemmung, Erbrechen nach jedem Essen.

17. Magen.

- Empfindung, als ob der Mageninhalt in Gährung wäre.
- Heftig brennender Schmerz im Magen und in der Brust, gefolgt von Kälte der Haut und kaltem Stirnschweiss.

19. Bauch.

- Leibschmerz mit Knurren in den Eingeweiden, Diarrhoe und heftigem Delirium; reizbar: 1.
- # Ascites: 24.
- Es erfolgen grosse Quantitäten blassen Urins. θ *Diabetes melitus*.

20. Stuhl etc.

- # Diarrhoe mit Geschwulst der Beine und Füsse. θ *Phthisis*.
- # Diarrhoe in den späteren Stadien des Abdominaltyphus.
- Verstopfung bei Tympanitis und Betäubung.
- Profuse Hämorrhoidalblutung.
- Darmblutungen. θ *Nach unterdrückter Metrorrhagie*.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Sehr schwächende nächtliche Samenergiessungen.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft saures Aufstossen und Erbrechen mit profusem Wasseraufschwulken und Speichelfluss, Tag und Nacht.
- Nach den Wehen Blutung (äussere Anwendung von Essig).
- Die Brüste stark und schmerzhaft gespannt von Milch. θ *Drohende Brustdrüsenabszesse*.
- Milch wird weniger, bläulich, durchsichtig, von strengem, saurem Geschmack und Geruch; mangelhafter Kasein- und Buttergehalt.
- Die Säuglinge welken dahin, verlieren an Fleisch, bekommen Marasmus.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Entzündung des Larynx.
- Membranöser Belag des Larynx und die Luftröhre bedeckt mit fibrinösen Exsudaten.
- # Krupp (in Wasser verdünnt, 10 Tropfen in einem Becher voll Wasser mit etwas Zucker, stündlich bis zweistündlich einen Teelöffel voll).

26. Respiration.

- Schweres Atmen wegen eines Hindernisses im Kehlkopf.
- Zischendes Röcheln in der Kehle.
- Hastiges und mühsames Atmen.

27. Husten.

- Kruppartiger Ton; hohler Ton bei jedem Einatmen.

29. Herz, Puls.

- Puls: 96 und voll, voll und unregelmässig.
- Beschleunigt und klein, zusammengezogen.
- Sehr schwach und dünn.

32. Oberglieder.

- Gefühl von Lähmigkeit im Handgelenk und in den Händen.

33. Unterglieder.

- Schwach und müde. [1-16]
- Verminderte Sensibilität.
- Ödematöse Geschwulst mit Diarrhoe.

35. Lage etc.

- Bewegung: 9, 11.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit bei anderen Leiden.
- Schlaf ohne bekannte Ursache viel unterbrochen.

38. Zeit.

- Diarrhoe mehr morgens.
- Tag und Nacht: 24. Nachts: 22, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kalte Haut.
- Aufwallungen von Hitze mehr in den äusseren Teilen, den Schweiss vermehrend.
- Fieberhitze bei trockener Haut; in biliösen, putriden, typhösen Fiebern.
- Profuser Schweiss, Nachtschweiss.
- Typhus mit Delirien.
- Hectisches Fieber mit Husten, Dyspnoe, Nachtschweiss, Diarrhoe, Ödem und Abzehrung.

42. Seiten.

- Linke Backe rot; Kiefergelenk schmerzt.

43. Empfindungen.

- Brennen an inneren und äusseren Teilen.

- Verminderte Sensibilität an der ganzen Oberfläche des Körpers.

44. Gewebe.

- Blutergüsse aus Nase, Lungen, Magen, Eingeweiden und Uterus.
- Sichtliches Abnehmen, starke Abmagerung.
- Allgemeines Anasarka und Wassersüchtige Zustände des Bauches und der Beine, mit grossem Durst.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 11.
- Druck: 9.
- Nach Quetschung, Verrenkung, wenn trockene Hitze folgt.
- Verbrennungen und Verbrühungen.
- Wespenstiche.
- Nach dem Biss einer tollen Katze zerrissenen Wunde, geschwollene Ober- und Unterschenkel (äusserlich und innerlich).

46. Haut.

- Die erkrankte Oberhaut geht in Fetzen ab.
- # Die Haut ist blass und wachsfarben. θ *Wassersucht*.
- Breite, flache Kondylome, trocken oder nässend.
- Muttermäler, Warzen, Hühneraugen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidot gegen Acet-ac.: Grossen Dosen wirken am besten entgegen Mag-c. oder Calc.; von flüssiger Magnesia oder Kalkwasser einen Teelöffel voll in einem Becher Wasser, schluckweise genommen. Bei höheren Verdünnungen: gegen das Gefühl von Beklemmung und Todesangst: Tab.; wenn es nicht genügt: Acon.; gegen die gastrischen, Lungen- und Fiebersymptome: Nat-m. (hoch); als darauf folgendes Mittel: Sep. [1-17]
- Acet-ac. ist ein Antidot gegen alle anästhesierenden Gase; ferner gegen Acon., Asar., Coff., Euph., Hep.,

Ign., Op., Stram., Tab. und Alkohol.
- Die Kranken haben einen Widerwillen gegen dasselbe bei Vergiftungen mit Agar.
- Die Symptome von Bell., Merc. und Lach. werden durch dasselbe verschärft.
- Es folgt passend auf Chin. bei Blutungen.
- Passt nicht, nach Bor., Caust., Nux-v., Ran-b., Sars.

Acidum benzoicum => Benzoicum acidum

[<<<] – – – [>>>]

Aconitum napellus [1-17]

[<<<] – – – [>>>]

Aconitum [Hering]. Aconitum Stoerkianum Rchb.[1]
Eisenhut. Ranunculaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Unbesinnlichkeit, Gedächtnisschwäche; kann sich auf Daten nicht besinnen.
- Hellseherei, Vermögen entfernte Dinge wahrzunehmen.
- Extase, Phantasien, Delirien, besonders nachts.
- Wechselnde Gemütstimmung, bald lustig, bald zu Tränen geneigt.
- # Erschreckt von einem Gedränge oder beim Passieren einer belebten Strasse.
- Furcht vor Gespenstern, vor dem Verlust des Verstandes; besorgt um die Zukunft.
- Furcht vor dem nahenden Tode; sagt den Tag vorher.
- Untröstliche Bangigkeit, erbärmliches Wehklagen; macht Anderen wegen blosser Kleinigkeiten Vorwürfe; ärgerlich, ungeduldig; Verzagtheit.
- # Ängstlichkeit; ruheloses, qualvolles Umherwerfen.
- Überempfindlich; kann nicht Licht noch Geräusch vertragen; Summen vor den Ohren; will nicht berührt

oder unbedeckt sein.

- Ärgerliche, reizbare, boshafte Stimmung, oder traurig, verzweifelnd.
- Nach einem Schrecken furchtsam in der Dunkelheit; nach Schreck mit Ärger oder Zorn, Hitze, Kongestionen, drohender Abort. Beschwerden, welche später auf einen Schreck folgen.
- Beschwerden von Zorn, von Kummer; das Kind hat Anfälle von Wut.
- Bildet sich ein, dass irgendein Körperteil verändert sei, denkt es vom Magen. [1-18]

2. Sensorium.

- Schwindel von Kongestionen, sowohl in der Sonne, als nach trockenen, kalten Winden; nach Ärger, Schreck; bei plötzlich durch Gemütsbewegungen oder Erkältung unterdrückten Regeln.
- Schwindel nach Fall oder Quetschung; Gesicht blass oder rot, aber keine Betäubung.
- Schwindel beim Erheben des Kopfes, besonders wenn man in einem warmen Raum gelegen hat; Übelkeit, Schwinden des Gesichtes, Verlust des Bewusstseins, Nasenbluten; taumelt wie betrunken.
- Ohnmacht beim Aufstehen aus ruhender Lage, mit Blässe des Gesichtes oder Kongestionen nach dem Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Sonnenstich, besonders nach dem Schlafen im Sonnenschein.
- Gehirnaffektionen der Kinder, mit heftigem Kopfschmerz und Überempfindlichkeit der Augen; oder sie liegen betäubt, mit Erbrechen und Verstopfung.
- Kongestionen, Angst mit Hitze oder Blässe des Gesichtes; die Karotiden pulsieren stark; voller starker

oder kleiner und schneller Puls; schlimmer gegen Abend; Wallungen mit Angst.
- Völle und Schwere in der Stirn, als ob das ganze Gehirn zu den Augen hinaus wollte.
- Schlagen und Stossen im Kopf.
- Krampfhaftes Gefühl über der Nasenwurzel, Gefühl, als ob er die Besinnung verlieren wollte; unterdrückter Katarrh.
- Kopfschmerz, als ob das Gehirn sich bewegt oder hebt; schlimmer bei Bewegung, Trinken, Sprechen, Sonnenlicht.
- Brennen, als ob das Gehirn durch siedendes Wasser bewegt wird.
- Beim Eintritt in einen warmen Raum Gefühl, als ob die Stirn zusammengepresst wird.
- Druck in der Stirn, den Schläfen und dem Scheitel.
- Kopfschmerz mit vermehrter Harnsekretion.

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl auf dem Scheitel, als ob er am Haar gezogen wird.
- Gefühl von Knistern, wie von geknittertem Rauschgold, in den Schläfen, Stirn und Nase; schlimmer gegen Abend, von Bewegung, besser im Sitzen.
- Ameisenlaufen in der Kopfhaut, erleichtert durch Hitze.
- Kalter Schweiss an der Stirn.

5. Gesicht und Augen.

- Abneigung gegen Licht, besonders gegen das Sonnenlicht; Licht blendet die Augen.
- Optische Täuschungen im dunkeln oder schwarzen Farben.
- Flackerndes Licht macht ihn ängstlich; er fürchtet, Jemand im Vorbeigehen zu berühren. [1-19]
- Hervorstehende, stiere Augen. θ *Apoplexie*. θ *Asthma*.
- Verdrehte Augen. θ *Tetanus*.

- Pupillen zusammengezogen, dann erweitert.
- Augen rot, entzündet, Blutgefässe tief rot; brennende, drückende, schiessende Schmerzen, besonders beim Bewegen des Augapfels; keine Absonderung; Konjunktivitis, sobald er kalten, trockenen Winden ausgesetzt ist.
- Heftige Schmerzen, intensiver Blutandrang; Ophthalmie von unterdrückter Gonorrhoe.
- Die obere Hälfte des Augapfels tut weh, sobald er bewegt wird.
- Profuse Tränenabsonderung mit intensiven Schmerzen.
- Konjunktivitis von Kohlenteilchen und anderen fremden Körpern.
- Augenlider hart, rot, geschwollen, Spannungsgefühl; heiss, trocken, brennend und empfindlich gegen die Luft; kaltes Wasser mindert die trockene Hitze.

6. Gehör und Ohren.

- Äusserste Empfindlichkeit gegen Geräusch.
- Sausen in den Ohren.
- Reissen im linken Ohr.
- Äusseres Ohr heiss, geschwollen, rot, schmerzhaft, empfindlich; Musik unerträglich, geht durch alle Glieder, macht sie traurig.

7. Geruch und Nase.

- Geruch überaus empfindlich.
- Nasenbluten, hellrot.
- Coryza: Heftiges Niesen, Fieber, Durst, Ruhelosigkeit; trocken oder fliessend; verursacht durch trockene, kalt Luft oder Wind.
- Coryza, mit Kopfschmerz, Sausen in den Ohren, Fieber, Schlaflosigkeit; besonders wenn der Schnupfen dadurch unterdrückt wurde, dass man sich einer Erkältung aussetzte; besser in freier Luft, schlimmer vom Sprechen.

8. Angesicht.

- Ängstlicher Ausdruck.
- Antlitz: abwechselnd rot und blass; eine rote und eine blasse Backe; livide, schwärzliche Lippen; gedunsen, ungleichmässig rot; Gefühl, als ob das Gesicht grösser wird.
- Allgemeine Hitze und Röte des Gesichtes, mit nachfolgender Kälte und verfallenem Aussehen desselben.
- Beim Aufstehen wird das rote Gesicht tödtlich blass.
- Neuralgie des Trigeminus, linke Seite; Gesicht rot und heiss; Ruhelosigkeit, Angst; wälzt sich schreiend umher.
- Gefühl, als wären die Muskeln fest aber nicht krampfartig zusammengezogen, Erstarrung, Schweregefühl des ganzen Gesichtes.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen trocken, schwärzlich, abschälend; Schmerzen an der Oberlippe.
- Brennen, Prickeln, Erstarrungsgefühl der Lippen.
- Anschwellung des Unterkiefers, mit Schmerzen im Gesicht. [1-20]
- Stechendes Stossen im Unterkiefer.
- Mund nach einer Seite gezogen. θ *Konvulsionen*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz von Erkältung, von trockenen, kalten Winden mit Pulsieren in einer Seite, Röte der Backe, Kongestion nach dem Kopf und grosser Unruhe; linke Seite.
- Zähneknirschen.
- Zähne empfindlich gegen kalte Luft; Zahnschmerzen in gesunden Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack bitter, mit Ausnahme von Wasser; faulig; süsslich; wie faule Eier; flau, übel, zwingt ihn zähen

Schleim auszuräuspern.
- Zittern und zeitweises Stottern.
- Sprechen: 3, 7.
- Geschwulstgefühl in der Zunge; brennend, stechend, prickelnd.
- Starrheitsgefühl des Mundes und der Zunge.
- Die Zunge ist weiss oder gelblich weiss belegt.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes, der Zunge und der Lippen.
- Das Wasser läuft im Munde zusammmen. θ *Ascariden*.
- Die Mündungen der Speicheldrüsengänge sind empfindlich, als ob sie angefressen wären.
- Die Speichelabsonderung im Allgemeinen vermindert.

13. Schlund.

- Röte des weichen Gaumens und der Uvula.
- Gefühl von Trockenheit, als ob irgend Etwas im Schlunde gesteckt hätte.
- Stechen im Schlund; die Fauces dunkelrot, brennend.
- Brennen und Taubheitsgefühl im Schlund; Schlund beinah unempfindlich.
- Prickeln, Brennen im Schlunde und längs der Eustachischen Röhre, welches zum Schlucken zwingt.
- Fast gänzliche Unfähigkeit zu schlucken mit Heiserkeit.
- Beim Schlucken: Stechendes Schmerzen im Schlund; Gefühl, als ob die Nahrung in der Herzgegend stecken bliebe.

14. Verlangen, Widerwille.

- Übermässiger Hunger und Durst, er isst aber langsam.
- Brennender und nicht zu löschender Durst.
- Verlangen nach Wein oder Branntwein, bitteren Getränken.
- Verlust des Appetits oder Ekel vor der Nahrung, Anwandlung von Übelkeit.

15. Essen und Trinken.

- Besser nach kaltem Trinken; die Angst lässt nach.
- Das Trinken von Eiswasser veranlasst Husten; gastrischer Katarrh, besonders vom Trinken, wenn er erhitzt ist.
- Nach dem Essen heftige Schmerzen im Magen mit Wärme und Schwäche; Schluckauf; Übelkeit (nach Fleischbrühe). [1-21]
- Nach Wein Blutspeien, Kongestionen.
- Rauchen vermehrt das Herzklopfen, betäubt.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Übelkeit von Spulwürmern; Erbrechen von Spulwürmern und Schleim.
- Übelkeit im Ösophagus oder Magen, selten im Schlund.
- Erbrechen: von Galle; von grünen Massen mit bitterem Geschmack; von Blut, von blutigem Schleim oder von dem, was er getrunken hat, mit darauf folgendem Durst.
- Erbrechen mit Angst, Hitze, Durst, profusem Schweiss und vermehrter Harnabsonderung.

17. Magen.

- Druck in der Herzgrube, wie von einem Gewicht; nach wiederholtem Erbrechen Gefühl eines kalten Steines daselbst.
- Brennen vom Magen aufwärts durch die Speiseröhre bis zum Mund.
- Plötzlicher peinlicher Schmerz, der am Sprechen hindert mit Würgen, Erbrechen von Blut, Keuchen; kalter Schweiss an der Stirn; Anhäufung von schleimigen Häuten aus dem Magen. θ *Stadium der Abschuppung bei Scharlach*.
- Die Magengegend ist empfindlich gegen Berührung.

18. Hypochondrien.

- Angstgefühl in den Präkordien.

- Druck oder Zusammenschnürung in der Lebergegend, mit bedrücktem Atem.
- Spannung und Schwere in den Hypochondrien.
- Stiche in der Lebergegend, welche den Atem benehmen.
- Stiche und Hitze im Zwerchfell.

19. Bauch.

- Kolik zwingt ihn sich zusammen zu krümmen, doch ohne in irgendeiner Lage Erleichterung zu finden; Entzündung nach Erkältung.
- Brennen, Schneiden, Stösse in den Eingeweiden; schlimmer bei dem geringsten Druck oder beim Liegen auf der rechten Seite.
- Bauch fühlt sich heiss an, aufgetrieben, empfindlich; Paroxysmen von Angst.
- Die Nabelgegend hart, geschwollen. θ *Spulwürmer*.
- Meteorismus, Erbrechen; Unfähigkeit, Harn zu lassen.
- Schneiden, welches sich im Kreise ausbreitet vom Rückgrat nach dem Bauch.
- Eingeklemmter Bruch, mit galligem Erbrechen; Bruch mit äusserster Empfindlichkeit und Entzündung, oder mit kaltem klebrigem Schweiss.

20. Stuhl etc.

- Stuhl gering, locker, häufig, mit Tenesmus; wenig, braun, schmerzhaft, zuletzt blutig. θ *Dysenterie*.
- Weiss, mit dunklem rotem Urin.
- Wie gehackte Kräuter. θ *Beschwerden zur Sommerzeit*.
- Gallige Diarrhoe der Kinder, mit Kolik. [1-22]
- Diarrhoe von Nasswerden; schleimige, blutige Stuhlgänge, heftige Schmerzen in den Eingeweiden; Tenesmus, auch zwischen den Entleerungen.
- Drängen, schleimige Stühle; unerträgliches, nächtliches Prickeln, Stechen am Anus. θ *Spulwürmer*.

- Dysenterie oder entzündliche Diarrhoe während heisser Tage und kalter Nächte.
- Schneiden, Greifen, gefolgt von häufigem Stuhldrang, nach Angst oder Schreck.
- Abwechselnd schleimige Stühle und Verstopfung. θ *Icterus*.
- Verstopfung; lehmfarbene Stühle.
- Blutende, entzündete Hämorrhoidalknoten; Stechen und Druck im Anus.

21. Harnorgane.

- Empfindlichkeit der Nierengegend; schiessende Schmerzen.
- Das Harnen ist schmerzhaft, schwierig, tropfenweise; häufiges Bedürfniss.
- Harn sparsam, feurig, siedend heiss, dunkelrot, trübe.
- Brauner brennender Urin, mit ziegelfarbenem Bodensatz.
- Bettpissen mit Durst.
- Diurese mit Kopfschmerz oder profusem Schweiss.
- Harnverhaltung oder Unterdrückung mit Druck in der Blase oder Stechen in der Nierengegend; Harnverhaltung nach Erkältung, besonders bei Kindern, mit vielem Schreien und Unruhe.
- Hämaturie mit Hämorrhoiden am After oder an der Blase; brennender Schmerz in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtliches Verlangen vermehrt; Anfälle von Geilheit.
- Vermehrtes Verlangen abends mit Hitze und Schweiss.
- Geschlechtliches Verlangen vermindert mit erschlafften Teilen; Prickeln in den Teilen.
- Quetschungsschmerz in den Hoden.
- Gefühl, als ob die Hoden hart und geschwollen wären.

- Kinder fassen mit den Händen nach den Genitalien. θ *Zystitis*.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Eierstocksentzündung; schmerzhaftes Drängen zum Urinlassen.
- Starkes Fieber; desgleichen nach plötzlicher Unterdrückung der Menstruation.
- Vorfall des Uterus, plötzlich eintretend, mit Entzündung, bitterem Erbrechen, kaltem Schweiss oder trockener, heisser Haut.
- Metritis, scharfe schiessende Schmerzen, der Unterleib ausserordentlich empfindlich.
- Menstruation: Im Allgemeinen zu spät, vermindert, aber zu sehr in die Länge gezogen; bei vollblütigen Personen, welche ein sitzendes Leben führen, Neigung zu Blutandrang nach Kopf und Brust; profus mit Nasenbluten; unterdrückt durch Schreck mit Ärger. [1-23]
- Leukorrhoe reichlich, zäh, gelblich.
- Wehenartiger Druck in der Gebärmutter; muss sich zusammenkrümmen, aber ohne in irgendeiner Lage Erleichterung zu finden. θ *Dysmenorrhoe*.
- Active Hämorrhagie des Uterus, grosse Reizbarkeit, Schwindel, kann nicht aufsitzen, Todesfurcht.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft Unruhe, Todesfurcht, sagt die Sterbezeit vorher.
- Drohender Abortus von Schreck mit Ärger; Blutzirkulation beschleunigt, schnelles Atmen.
- Wehen heftig, folgen schnell auf einander; die Teile trocken, empfindlich, erweitern sich nicht; unzureichende Kontraktionen.
- Nachwehen zu schmerzhaft, zu lang anhaltend.
- Milchfieber mit Delirium; Brüste heiss.

- Kindbettfieber, Lochien unterdrückt, die Brüste schlaff, leer; Haut heiss, trocken; Puls hart, häufig oder zusammengezogen; Augen wild, stier, glänzend; Zunge trocken; Unterleib aufgetrieben, empfindlich.
- Rückkehr der Lochien, wenn die Frauen anfangen nach dem Wochenbett wieder umherzugehen.
- Neugeborene: Asphyxie, apoplektische Symptome, heiss, purpurrot, atemlos, pulslos; Icterus; Ophthalmie; Harnverhaltung.

25. Larynx.

- Krächzende Stimme.
- Larynx empfindlich bei Berührung.
- Laryngitis mit entzündlichem Fieber; ebenso mit Erstickungskrämpfen. (Glottiskrämpfe).
- Beschwerden im Larynx, nach Anstrengung der Stimme.
- Trockenheit in der Luftröhre, welche ein häufiges Hüsteln verursacht.
- # Krupp: beim Erwachen aus dem ersten Schlaf; das Kind ist in Agonie, ungeduldig, wirft sich herum; trockener, kurzer Husten, aber nicht sehr keuchender oder sägender Atem; Husten und lautes Atmen bei der Exspiration; jede Exspiration endigt mit einem heiseren, absetzenden Husten; nachdem das Kind trockenen kalten Winden ausgesetzt war.

26. Respiration.

- Angestrengt, ängstlich oder schnell und oberflächlich; kurz, beim Schlafen oder beim Selbstaufrichten; tief, langsam seufzend.
- Atem heiss, Gefühl von Hitze in den Lungen.
- Asthma von aktiver Hyperämie der Lungen und des Gehirns, Angesicht rot, Augen stier; nach Gemütsbewegungen; kann nur wenig auf einmal

sprechen; lautes, heftiges, geräuschvolles Atmen bei offenem Munde. [1-24]

- Asthma nach Unterdrückung eines akuten Hautausschlages; Gefühl, als läge ein Band um die Brust; die Brustmuskeln sind starr; gelegentliches Erbrechen, Harn sparsam, dunkel; nach dem Paroxismus ist das Sputum gelb oder blutstreifig.
- Agonie, sitzt aufrecht, kann kaum atmen; Puls wie ein Faden; Neigung zum Erbrechen; Schweiss mit Angst; Anschwellung unter den kurzen Rippen. θ *Nach Scharlach*.
- Druck auf der Brust bei schnellen Bewegungen oder beim Steigen. θ *Herzkrankheiten*.

27. Husten.

- Das Kind greift nach der Kehle jedes Mal, wenn es hustet.
- Husten trocken und schmerzhaft; kurzer, trockener, absetzender Husten, durch Kitzeln im Larynx erregt; krampfhaft, rauh, krächzend mit Erstickungsgefahr; trocken, hart, klingend.
- Auswurf nicht vorhanden, oder blutig; dicker, weisser Schleim.
- Husten schlimmer nach Erkältung, nach Trinken von kaltem Wasser; von Tabakrauch; beim Liegen auf der Seite; abends, nachts, mehr nach Mitternacht.
- Durch Liegen auf dem Rücken erleichtert man den trocknen Husten mit nervöser Reizbarkeit.

28. Innere Brust und Lungen.

- Blutspeien: das Blut kommt herauf mit einem leichten Räuspern oder Hüsteln; Ausdruck von Angst; grosse Todesfurcht; Herzklopfen, schneller Puls; Stiche in der Brust; durch Gemütsbewegung verursacht; nachdem man kalter, trockner Luft ausgesetzt war; nach dem Genuss von Wein.

- Stiche an der Brust; er kann nicht auf der rechten Seite liegen; nur auf dem Rücken; trockener, absetzender Husten. θ *Pleuresie*.
- Zerreissungsgefühl mitten durch die Brust, mit trockener Hitze, schwierigem Atmen, häufigem starkem Frost.
- Druck, Schwere und Brennen unter dem Sternum.

29. Herz, Puls.

- Druck am Herzen, heisses Überlaufen längs des Rückens.
- Präkordialangst, das Herz schlägt schneller und stärker; Todesfurcht.
- Herzklopfen, mit einem Gefühl, als würde siedendes Wasser in die Brust gegossen.
- Angst, Atembeklemmung, fliegende Hitze im Gesicht, Gefühl von Rauschen im Kopf.
- Vollheitsgefühl; Puls hart, kräftig, zusammengezogen; Stiche am Herzen; liegt auf dem Rücken, mit hochgezogenen Schultern, Zusammenschnüren der Brust.
- Ohnmacht, mit Klingen.
- Während dreier Pulsschläge stösst die Herzspitze nur ein Mal an.
- Puls: voll, kräftig in Fiebern, Entzündungen; klein, aussetzend, unregelmässig beim Asthma; schneller als der Herzschlag; schnell, hart, klein bei Peritonitis; wenn langsam, dann kaum bemerkbar, fadenförmig, mit Angst; voll, hart und häufig, darauf folgender Frost, während desselben war er klein und schwach. [1-25]

31. Hals und Rücken.

- Reissen im Genick. Schmerzhafter steifer Hals, schlimmer beim Bewegen; Schmerzen ziehen sich den Nacken hinunter bis zur rechten Schulter.
- Quetschungsschmerz zwischen den Schultern.

- Ziehende, reissende Schmerzen im Schulterblatt.
- Steifheit des Rückens.
- # Rückenschmerzen verhindern ihn tief einzuatmen.
- Kriechen im Rückgrat wie von Käfern; Ameisenlaufen.
- Starrheit im Kreuz, welche sich in die Unterglieder erstreckt.
- Kreisförmig schneidender Schmerz, vom Rückgrat nach dem Unterleib.
- Schmerz im Kreuz, besonders am letzten Lendenwirbel wie zerschlagen.
- Krämpfe von entzündlichen Affektionen des Rückgrats.

32. Oberglieder.

- Reissende Schmerzen im Schultergelenk.
- Ameisenlaufen in den Armen, den Händen und Fingern.
- # Die Arme hängen kraftlos herunter, wie von Schlägen gelähmt.
- # Taubheit des linken Armes; kann kaum die Hand bewegen; Prickeln in den Fingern.
- Schiessende, reissende, wandernde Schmerzen in den Armen, Vorderarmen, Hand- und Fingergelenken.
- Lähmung der Handgelenke.
- Kriechen in den Fingern beim Schreiben.
- Rote Finnen auf den Handrücken; stechendes Beissen.
- Hände eiskalt; kalte schweissige Handflächen.

33. Unterglieder.

- Ziehendes Reissen in linken Hüftgelenk beim Bewegen.
- Schiessende, reissende Schmerzen in den Beinen, Knien, Knöcheln, Zehen etc.
- Ermüdungsgefühl in den Gliedern während der Ruhe.
- Die Beine sind beinah kraftlos; nach dem Sitzen Taubheit.
- Wadenkrämpfe.
- Taubheitsgefühl in den Beinen und Füssen; Prickeln fängt an den Füssen an und breitet sich nach oben aus.

- Gefühl, als ob Kaltwassertropfen vorn an den Lenden herunterrieselten.
- Taubheitsgefühl in dem mit der Gicht behafteten Gliede.
- Heisses Prickeln in den Zehen; die Zehen schlafen ein während des Gehens.
- Kälte der Füsse und Gelenke; Sohlen und Zehen kalt und schweissig.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gefühl von Quetschung und Schwere.
- Starrheit, eisige Kälte und Gefühllosigkeit der Hände und Füsse.
- Heisse Hände und kalte Füsse. [1-26]
- Rheumatische Entzündung der Gelenke, schlimmer abends und nachts; hochgradige, hellrote, glänzende Geschwulst der Teile, welche gegen die geringste Berührung empfindlich sind.
- Lähmungs- und Taubheitsgefühl in den ergriffenen Teilen; unerträglicher Schmerz.

35. Lage etc.

- Ruhe: 33. Liegend: 2, 40; auf der rechten Seite: 19, 28; auf der Seite: 27; auf dem Rücken: 27, 28, 29. Sitzend: 4, 33, 46. Aufrecht sitzend: 26. Kann nicht aufsitzen: 23. Aufstehend: 2, 8. Muss sich krümmen: 19, 23. Bewegung: 3, 4, 5, 31, 33. Beim Gehen: 33. Bei schneller Bewegung: 26. Beim Steigen: 26.

36. Nerven.

- Grosse Reizbarkeit des Nervensystems.
- Konvulsionen der Kinder, beim Zahnen, Hitze, Zusammenfahren, Zuckungen einzelner Muskeln; das Kind benagt seine Hände, ist sehr unruhig, schreit; verstopft oder dunkle wässrige Stühle.
- Zittern, Herzklopfen; Quetschungsgefühl in den Muskeln.

- Taubheitsgefühl, Prickeln; linke Seite lähmig; Lähmung der Glieder.
- Zuckungen des linken Beines oder Armes; Zähneknirschen; schlafsüchtig, unruhig, wimmernd.
- Mattigkeit; Quetschungsgefühl und Unruhe des Körpers.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit; krampfhaftes Gähnen.
- Schlaflosigkeit nach Mitternacht, mit Angst, Unruhe, unaufhörlichem Herumwerfen; Augen geschlossen.
- Schlaflosigkeit, verursacht durch Furcht, Schreck oder Angst, mit Furcht vor der Zukunft.
- Ängstliche, lebhafte Träume.

38. Zeit.

- Abends: 3, 4, 22, 27, 34, 40. Nachts: 1, 25, 27, 34, 40, 43. Nach Mitternacht: 27, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Sonne: 3, 5, 46. Heisse Tage und kühle Nächte: 20. Warmes Zimmer: 3.
- Frei Luft: 7. Trockner, kalter Wind: 2, 5, 7, 25, 28, 44. Kaltes Wasser: 5. Nasswerden: 20. Unbedeckt: 1, 40.
- Nach kaltem trockenem Wind bei Husten, Krupp, etc.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost, zuerst heftig, mehr abends nach dem Niederlegen, oft mit heissen Backen und zusammengezogenen Pupillen.
- Frostig beim Unbedecktsein oder bei Berührung.
- Beim Frost: Innerliche Hitze, Angst, rote Backen; Frösteln am Körper, heisse Stirn und Ohren, innerliche Hitze.
- Fieberschauder steigen von den Füssen nach der Brust auf.
- Trockene Hitze mit Durst, kurzem Atem, schnellem, hartem, vollem Puls.

- Die bedeckten oder die ergriffenen Teile schwitzen reichlich; er will unbedeckt sein. [1-27]
- Profuser, heisser Schweiss während des Schlafs (auch bei Schwindsüchtigen).
- Schlechte Folgen von unterdrücktem Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 31.
- Es ist zu geben bei Anfällen, die von rechts nach links gehen; Ohrenschmerz, Gesichtsschmerz, Zahnschmerz, Taubheit des Armes.
- Von links nach rechts: Paralyse (der kranken Seite entgegengesetzt).

43. Empfindungen.

- Brennen, Prickeln und Taubheitsgefühl.
- Kältegefühl, venöse Stockungen.
- Überempfindlich gegen Schmerz; die Schmerzen scheinen besonders nachts unerträglich.

44. Gewebe.

- Erhöhte Tätigkeit der serösen Membranen, mit Rötung ihrer Kapillargefässe.
- Das arterielle System überwiegt; hat nur wenig Wirkung auf veränderte Blutkörperchen; von keinem Nutzen in typhösen Erscheinungen.
- Kongestionen mit Gemütssymptomen.
- Knieaffektionen der Stubenmädchen (Bursitis praepatellaris), akute Symptome.
- Drüsen schmerzhaft, heiss geschwollen.
- Brennen in allen Schleimhäuten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 1, 5, 17, 25, 34, 40. Druck: 19. Kontusion: 2. Fall: 2.

46. Haut.

- Rot, glänzend, heisse Geschwülste; heftige Schmerzen.
- Dunkler Miliarausschlag.

- Masernähnlicher Ausschlag, Schmerzen in den Gelenken; trockener, bellender Husten; kann kein Licht vertragen; heisse trockene Haut.
- Scharlach, mit starkem Fieber.
- Flecke wie Flohstiche; Jucken durch Kratzen nicht erleichtert.
- Erysipel, glatte Haut; heftiges Fieber.
- Erythem von Sonnenstrahlen; Papelerythem.
- Gelbe Haut. θ *Gelbsucht*.
- Trockenheit und Brennen der Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Kinderkrankheiten mit starkem Fieber.
- Dunkles Haar und Augen.
- Personen, welche ein sitzendes Leben führen.
- Greisenalter; Schlaflosigkeit.
- Besonders Personen mit Tonus (Rigidität) der Muskelfasern.
- Kontraindiziert in Fiebern, welche Ausschläge heraustreiben oder anderweitig heilsam sind, ausgenommen, wenn Herumwerfen mit tödtlicher Angst und trockener Haut dabei ist.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote: Acet-ac., Par., Vinum.
- Acon. ist ein Antidot gegen Bell., Cham., Coff., Nux-v., Petr., Sep., Sulph., Verat. [1-28]
- Nach Acon folgt vorteilhaft: Arn., Bell., Bry., Sep. und Sulph., in gastrischen Zuständen; nach fieberhaften Lungenaffektionen: Ip.; in Koliken: Ars.; bei Husten: Bry., Spong.
- Acon. kann oft indiziert sein nach Arn., Coff., Sulph. und Verat.
- Merc. folgt mit Nutzen bei Dysenterie.
- Komplementär zu Coff. bei Fieber, Schlaflosigkeit, Unerträglichkeit des Schmerzes; zu Arn. bei

Quetschungen und zu Sulph., hoch.

- Beschwerden von Acon.: Cham., Cimic., Coff., Nux-v., Petr., Sep., Sulph.
- Missbrauch des Acon. verlangt Sulph.

Actaea racemosa => Cimicifuga

[<<<] – – – [>>>]

Aesculus hippocastanum L. [1-34]

[<<<] – – – [>>>]

Rosskastanie. Sapindaceen. Helbig.

1. Geist und Gemüt.

- Niedergeschlagen, traurig; reizbar.
- Unfähig die Aufmerksamkeit festzuhalten.

2. Sensorium.

- Gefühl von Verwirrung im Kopf mit Schwindel.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Druck in der Stirn, leichte Übelkeit, darauf plötzlich Stiche im rechten Hypochondrium.
- Neuralgische Stiche von rechts nach links durch die Stirn, dann fliegende Schmerzen im Epigastrium.
- Häufige fliegende Schmerzen durch die Schläfe.
- Dumpfer Schmerz im Hinterhaupt, mit Hitzeüberlaufen am Hinterkopf, dem Nacken und den Schultern.

4. Äusserer Kopf.

- Wehtun an der Seite der Kopfhaut, auf welcher man gelegen hat (rechts).

5. Gesicht und Augen.

- Flimmern vor den Augen.
- Pupillen erweitert; ziehen sich langsam zusammen.
- Gefühl von Schwere und Mattigkeit in den Augen; die Augäpfel tun weh und sind heiss.
- Brennen und Stechen tief in der linken Augenhöhle, als ob der Schmerz den Augapfel umgiebt.

- Peinlicher Schmerz über dem linken Auge.
- Zucken der Augenlider, der Muskeln unter dem linken Auge.
- Tränen.

6. Gehör und Ohren.

- Brennen in den Ohren; Druck; Klingen im rechten.

7. Geruch und Nase.

- Trockenheit des hinteren Teiles der Nasenhöhlen und des Schlundes. θ *Coryza*.
- Fliessschnupfen, dumpfer Stirnschmerz, dünner, wässriger Ausfluss; Brennen, Rauhigkeit; Empfindlichkeit gegen eingeatmete Luft.
- Stechen und Brennen in den hinteren Nasenhöhlen und im weichen Gaumen.

8. Angesicht.

- Blasses, elendes Aussehen.
- Fliegende Hitze und Röte der linken Seite des Gesichtes.
- Das Gesicht schwillt nach dem Waschen an; Reiben verursacht rote Flecke.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: süss; bitter, nachher süsslich; metallisch; ölig oder kupferig, mit Speichelfluss.
- Kann die Zunge nicht so beherrschen, um die Worte richtig bilden zu können.
- Die Zunge weiss oder gelb belegt; Gefühl, als wäre sie verbrüht.
- Zungenspitze schlimm wie geschwürig. [1-35]

12. Mund.

- Dicker, gelber Schleim im Munde.
- Speichelfluss, öliger Geschmack; Zähne wie mit Öl bedeckt.

13. Schlund.

- Räuspert klebrigen, süsslich schmeckenden Schleim aus.
- Stechen in den Fauces; Druck, als ob etwas in denselben stäke.
- Trockenheit, Brennen und Zusammenschnüren in den Fauces.
- Tonsillen dunkel und kongestiv, geschwollen; schlimmer links; Neigung zum Schlucken, mit dumpfem Schmerz, Brennen wie Feuer.
- Häufige neuralgische Schmerzen in den Fauces.

15. Essen und Trinken.

- Vollheitsgefühl im Magen, als ob die Magenwände dick wären, nach dem Essen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: sauer; fettig; bitter mit dem Geschmack des Genossenen; leer; dicken Schleimes.
- Heftiges Würgen und Erbrechen; Brennen im Magen.

17. Magen.

- Druck wie von einem Stein in der Herzgrube.
- Nagen und Leerheitsgefühl im Magen am frühen Morgen.
- Zittern, Schwäche im Magen, Brennen, grosse Angst.
- Periodisches Gefühl von Zusammenschnüren im Scrobiculus mit mühsamem Atmen.

18. Hypochondrien.

- Beständiger starker Schmerz, von der Herzgrube nach dem rechten unteren Leberlappen.
- Empfindlichkeit im rechten Hypochondrium; Stiche, darauf Kopfschmerz.
- Kneifender Schmerz im rechten Hypochondrium mit Kolik; Schmerz bis nach dem Rücken durch beim Einatmen.
- Schmerz in der Milzgegend.
- Kongestionen der Leber und des Pfortadersystems.

19. Bauch.

- Brennen, Angst, Empfindlichkeit und Schmerz am Nabel.
- Bauch empfindlich bei Berührung; Vollheitsgefühl und Pulsieren in demselben.
- Knurren in den Eingeweiden mit Schneiden um den Nabel.
- Schneiden in der rechten Leistengegend.
- Blähungs- oder flüchtige Schmerzen in den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- Zuweilen übelriechende Blähungen.
- Wehtun, Brennen, Stechen, Vollheitsgefühl und Drängen am Anus.
- # Trockenheit, Hitze und Zusammenschnüren im Mastdarm, Gefühl, als sei er mit kleinen Stöckchen angefüllt; Schmerz im Anus wie von einem Messer.
- Hämorrhoiden dunkelrot; schmerzhaftes Gefühl von Brennen; sie bluten selten; Schmerz und Lahmheit, oder schiessende Schmerzen im Rücken.
- Vorfall des Mastdarms nach dem Stuhl; dumpfer Rückenschmerz.
- Stuhl reichlich, trocken, hart und knotig: schwierig, dunkel; schwammig, hellbraun; der erste Teil ist hart, schwarz; der letzte ungefähr von natürlicher Konsistenz, aber weiss wie Milch. [1-36]

21. Harnorgane.

- Häufige, spärliche Harnabsonderung; Schmerz in den Nieren.
- Harn: Dunkel, trübe, geht mit vielem Schmerz ab; siedend; heiss; dunkelbrauner Bodensatz; gelb mit dickem, weisschleimigem Bodensatz.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Leukorrhoe dunkelgelb, dick und klebrig; schlimmer nach den Menses; schlimmer beim Gehen; korrodiert die Schamlippen, Schmerz im Sacrum und in den Knien.

24. Schwangerschaft.

- Die Symphysis sacro-iliaca giebt während des Gehens nach; sie muss sich setzen, noch besser legen. θ *Hämorrhoiden*.

25. Larynx.

- Gefühl von Trockenheit und Steifheit der Stimmritze und der Laryngo-pharyngealschleimhaut.
- Heisere Stimme.

26. Respiration.

- Schnell, mühsam; mit Schmerz im rechten Lungenflügel. Siehe 32.

27. Husten.

- Trocken, kurz, vermehrt durch Schlucken und Tiefatmen; trocken, abgesetzt, verursacht durch Zusammenschnüren der Fauces, mit Reizung der Epiglottis.

28. Innere Brust und Lungen.

- Rauheitsgefühl in der Brust.
- Gefühl von Überfüllung und Schwere in den Lungen.
- Stiche durch die Brust; die Stiche gehen von links nach rechts.

29. Herz, Puls.

- Fliegen in der Herzgegend mit Vollheitsgefühl und Herzklopfen.
- Dumpfes, schmerzhaftes Brennen in der Herzgegend.
- Herzklopfen, Herztätigkeit voll, schwer; kann das Pulsieren überall im Körper fühlen.
- Puls: beschleunigt, weich, schwach.

31. Hals und Rücken.

- Lahmheit und Müdigkeit im Nacken.
- Schmerz zwischen den Schultern.

- Schmerzen im rechten Schulterblatt und der Brust; schlimmer beim Einatmen.
- Starker dumpfer quälender Schmerz in der Lumbosakralgegend, welcher das Sacrum und die Hüften ergreift; schlimmer beim Vornüberbücken und beim Gehen.

32. Oberglieder.

- Linker Arm und Hand viel wärmer.
- Gefühl von Schwere und Anschwellung.
- Lähmungsgefühl im rechten Arm, kann ihn nicht erheben.
- Stechen, Geschwulstgefühl in den Händen nach dem Waschen derselben.
- Blaue Nägel. [1-37]

33. Unterglieder.

- Schwäche im Rücken und in den Beinen; kann kaum gehen, muss sich niederlegen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gelenke steif, empfindlich und schmerzhaft.
- Schwerheitsgefühl in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Beim Liegen: 24, 33. Bei Bewegung: 44. Beim Gehen: 23, 24, 31, 33. Beim Bücken: 31. Beim Sitzen: 24.

36. Nerven.

- Flüchtige, neuralgische Schmerzen.
- Lahmheit und Lähmungsgefühle: 31, 32, 33.
- Fühlt sich ohnmächtig, schwach; Schwäche, Ohnmachtsgefühl am Magen.

37. Schlaf.

- Neigung sich auszustrecken und zu gähnen.
- Schläfrig, schläft ein; beim Erwachen weiss sie nicht, wo sie ist.
- Erwachte von einem brennenden Schmerz im Magen.
- Morgens beim Erwachen krank und müde.

38. Zeit.

- Morgens: 17, 37, 44. Abends: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Frei Luft: 7. Waschen: 32. Feuerhitze: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost kriecht den Rücken hinauf und hinunter, mit Brennen im Anus; besser von der Wärme des Feuers.
- Abends: Fieber, Haut heiss und trocken; brennende Handflächen und Sohlen.
- Neigung zum Ausstrecken und Gähnen, der Kopf schmerzt, als ob er bersten wollte.
- Blitzartiges Hitzeüberlaufen über Hinterhaupt, Gesicht, Hals und Schultern.
- Schweiss profus, heiss, beim Fieber.

42. Seiten.

- Rechts: Hypochondrien: 18; Weichen, Lunge: 26; Einatmen, Arm gelähmt. Links: Schmerz im Augapfel, rotes Gesicht, kongestive Tonsillen; Herz: 29; Arm schwer.
- Von links nach rechts: Stiche durch die Brust.

44. Gewebe.

- Vollheitsgefühl wie von zu viel Blut.
- Herz, Kopf, Haut. Wehtun der Muskeln, morgens beim Erwachen und bei Bewegung.
- Trockenheit der Schleimhäute.
- Anschwellung der Schleimhäute.

46. Haut.

- Ameisenlaufen: Kopfhaut, Nase, Fauces.
- Jucken des Körpers, besonders um die Taille.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Neigung zu Hämorrhoiden.

48. Verwandte Mittel.

- Kollateral: Aesc-g.
- Konkordanzen: Aloe, Coll., Merc., Nux-v., Podo., Sulph. (schwaches Rückgrat).

Aethusa cynapium L. [1-38]

[<<<] – – – [>>>]

Hundspetersilie. Umbelliferen. Nenning.

1. Geist und Gemüt.

- Liegt bewusstlos, erweiterte Pupillen, starre Augen (Kind).
- Unfähigkeit des Geistes zum Denken, verwirrt: Blödsinn.
- Grosse Traurigkeit beim Alleinsein; Hallucinationen und Delirium.
- Angst und Unruhe, nachher Kopfschmerzen und Kolik.
- Reizbarkeit, besonders nachmittags und in freier Luft.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Schläfrigkeit; kann den Kopf nicht aufheben; der Schwindel hört auf und der Kopf wird heiss; mit Herzklopfen.

3. Innerer Kopf.

- Heftiger Schmerz, als wäre das Gehirn in Stücke gerissen.
- Drückender Schmerz in der Stirn, als wollte sie bersten, auf seiner Höhe Erbrechen und endlich Diarrhoe.
- Kopfschmerz hört auf, mit Abgang von Blähungen.
- Stiche und Pulsieren im Kopf.
- Quälender Schmerz im Hinterhaupt, dem Nacken und das Rückgrat entlang, besser durch steifes Rückwärtsbeugen.
- Gefühl, als wären beide Seiten des Kopfes in einem Schraubstock.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände erscheinen unnatürlich vergrössert.
- Augen glänzend, hervortretend; erweiterte Pupillen.
- Chronische Photophobie; skrophulöse Ophthalmie; Anschwellung der Meibomschen Drüsen; Winkel des

Augenlider entzündet, kleben nachts zusammen; müssen morgens losgeweicht werden.

6. Gehör und Ohren.

- Gelber Ausfluss aus dem rechten Ohr mit stechendem Schmerz.

7. Geruch und Nase.

- Nase ist mit dickem Schleim verstopft; häufiges aber erfolgloses Verlangen zu niesen.

8. Angesicht.

- Ausdruck von Angst, mit scharf abgezeichneter Linea nasalis.
- Gesicht: Aufgedunsen, rot gefleckt; blass.

9. Unteres Angesicht.

- Am Kinn und den Mundecken Kältegefühl.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stechen oder Reissen im Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Aphthen im Mund und Schlund; Speichelfluss, Gefühl, als sei die Zunge zu lang.
- Geschmack: bitter; nach Käse; nach Zwiebeln; süsslich morgens.
- Sprache behindert, langsam.

13. Schlund.

- Weicher Gaumen rot und geschwollen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Brennender Durst. [1-39]
- Verlangen nach Wein, aber Verschlimmerung nach dem Genuss desselben.

15. Essen und Trinken.

- Während des Essens plötzliche Schwere in der Stirn.
- Nach dem Essen: Schmerz unterhalb des Nabels, durchfälliger Stuhl, trockener Husten.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heftiges plötzliches Erbrechen, von schaumiger, weisser Substanz; von gelber Flüssigkeit, nachher von

geronnener Milch und käsiger Masse; kann Milch in keiner Form vertragen.

- Erbrechen von grünlichem Schleim, ähnlich den Stuhlentleerungen.
- Die Milch wird gewaltsam ausgeworfen, bald nachdem sie getrunken ist; dann verursacht die Schwäche Schläfrigkeit. θ *Säuglinge*.
- Aufschwulken der Nahrung eine Stunde ungefähr nach dem Essen.

17. Magen.

- Schmerzhafte Zusammenziehungen des Magens so stark, dass sie das Erbrechen verhindern.
- Zerrende, reissende Schmerzen in der Herzgrube, welche sich bis zum Ösophagus erstrecken.

18. Hypochondrien.

- Durchbohrungsgefühl im rechten Hypochondrium, nachmittags.
- Schmerzhaftes Drücken, Brennen und Stechen im linken Hypochondrium.
- Schiessender Schmerz im linken Hypochondrium, oft und lang anhaltend.
- Wehtun und Schmerzhaftigkeit in beiden Hypochondrien.

19. Bauch.

- Kälte des Unterleibes und der Unterglieder, mit Schmerz in den Eingeweiden, erleichtert durch warme, nasse Umschläge.
- Bläulich schwarze Anschwellung des Unterleibes.
- Kolik mit nachfolgendem Erbrechen, Schwindel und Schwäche.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: Stühle hellgelb, dann grün und schleimig, später graugrün; grau, grün, dünn, gallig oder blutiger

Schleim; unverdaute Stühle; grünlicher Schleim mit Galle, viel Schmerz und Tenesmus.

21. Harnorgane.

- Schmerz in den Nieren, durch Niesen verschlimmert, schlimmer von tiefem Atemholen und Liegen.
- Schneidende Schmerzen in der Blase, mit häufigem Drang zum Urinlassen.
- Harn: rot, weisser Bodensatz; reichlich, klar wie Wasser; zu reichlich nach Anstrengung.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Rechte Hoden hinaufgezogen, mit Schmerz in den Nieren.

24. Schwangerschaft.

- Wehen zu schwach, unregelmässig.

26. Respiration.

- Kurzer Atem, durch Schluckauf unterbrochen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der linken Brustseite.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit Schwindel und Kopfschmerz.
- Puls: häufig, klein, etwas hart und unrhythmisch. [1-40]

31. Hals und Rücken.

- Gefühl, als ob das Kreuz in einem Schraubstock wäre.
- Schmerzhafter Furunkel in der Sacralgegend.

32. Oberglieder.

- Taubheit der Arme, Schmerz am Schulterblatt, der sich bis in die Arme erstreckt.
- Gefühl, als ob die Arme viel kürzer geworden wären.

33. Unterglieder.

- Bohren und Schiessen in den Untergliedern mit grosser Müdigkeit.
- Reissen und Ziehen von der linken Hüfte in den Schenkel.
- Lähmender Schmerz in der Mitte des rechten Schenkels beim Sitzen; besser bei Bewegung.

- Reissen vom rechten Hacken in die Sohle.
- Krabbeln in den Füssen.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 33. Beim Gehen: 46. Beim Rückwärtsbeugen: 3. Kann nicht stehen: 36. Beim Liegen: 21.

36. Nerven.

- Epilepsieartige Krämpfe mit eingeschlagenen Daumen, rotem Gesicht, nach unten gekehrten Augen, erweiterten, starren, unbeweglichen Pupillen, Schaum vor dem Munde, zusammengebissenen Zähnen, kleinem, hartem, beschleunigtem Puls.
- Krämpfe mit Betäubung oder Delirium.
- Ruhelosigkeit mit äusserster Angst.
- Grosse Schwäche; die Kinder können nicht stehen, können den Kopf nicht aufrecht halten.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit des Kindes nach Anfällen von Erbrechen oder nach Stuhlentleerung.
- Beim Einschlafen Rollen der Augen oder leichte Konvulsionen.

38. Zeit.

- Morgens: 5. Nachmittags: 1, 18. Nachts: 5.

39. Temperatur und Wetter.

- Kopfschmerz besser vom Gehen in freier Luft.
- Häufig angezeigt im Sommer.
- Hitze: 46. Feuchte Wärme: 19. Zimmer: 43. Freie Luft: 1. Beim Waschen: 43.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte, Starrheit, Steifheit der Glieder.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 18, 22, 33. Links: 18, 28, 33.

43. Empfindungen.

- Gefühl, als wären Kopf, Gesicht und Hände geschwollen; schlimmer nach dem Waschen; besser

nach dem Eintritt ins Zimmer.
- Gefühl wie von einem Band um Kopf und Brust.
- Gefühl, als lägen einzelne Teile in einem Schraubstock; Kopf, Brust, Kreuz.

44. Gewebe.

- Ecchymosen, schwarze und blaue Flecke überall.

46. Haut.

- Ausschlag, welcher in der Hitze juckt.
- Neigung, beim Gehen die Haut an den Schenkeln aufzuschürfen. [1-41]
- Rote Flecken auf der Haut.
- Kleine Wasserblasen, welche im Bett jucken.
- Flechten bluten leicht.
- Rötlich-blaue Flecken am Rumpf und dem linken Bein.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Kinder, während des Zahnens.

48. Verwandte Mittel.

- Kollaterale: Cic., Con., Oena.
- Konkordanzen: Ant-c. (Erbrechen von Milch); Ars., Asar..; Calc. (Erbrechen von Milch); Cupr., Ip.; Op.
- Es ist ein Antidot zu Op., und ihm sind Antidote vegetabilische Säuren.

Agaricus muscarius L. [1-41]

[<<<] – – – [>>>]

Amanita. Fliegenpilz. Fliegenschwamm. Hymenomyceten. Schreter und Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Kann nicht das rechte Wort finden, wendet falsche Worte an; schlimmer nach Anstrengung; schlaflose Nächte.
- Verwirrung des Kopfes, Schwere wie nach einer Vergiftungsekstase; erregte Phantasie; macht Verse.
- Delirium, versucht aus dem Bett zu kommen.

- # Grosse Kraft-Äusserung mit Delirium.
- Grosse Geschwätzigkeit, krampfhafte Bewegung der Gesichts- und Nackenmuskeln, meistenteils rechtsseitig, wobei der Kopf zur Schulter herunter gezogen wird; lustiges, unzusammenhängendes Geschwätz, von Übelbefinden gefolgt.
- Singt, schwatzt, aber beantwortet keine Fragen.
- Ist abgeneigt Fragen zu beantworten.
- Ist nicht aufgelegt irgendeine, besonders geistige Arbeit zu verrichten.
- Sie ist gleichgültig, obgleich von Natur sehr sorglich.
- Sehr schlechter Laune.
- Ausgedehnte geistige Anstrengung oder erregende Debatten rufen Schwindel hervor.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Gehen in freier Luft, taumelt wie berauscht; langanhaltend, mit grosser Empfindlichkeit gegen kalte Luft; augenblicklich von grellem Sonnenlicht.
- Grosse Schwere im Kopf, er fällt beständig nach hinten über.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz, besonders in der Stirn; muss den Kopf hin- und herbewegen und die Augen schliessen wie zum Schlafen. [1-42]
- # Dumpfer, ziehender Kopfschmerz morgens, der sich nach der Nasenwurzel zu ausbreitet, mit Nasenbluten oder dickem schleimigem Ausfluss.
- Reissen und Druck in der linken Hälfte des Gehirns.
- Druck in der rechten Seite, als würde ein Nagel hineingeschlagen; schlimmer beim Stillsitzen, besser bei langsamem Herumbewegen.
- Schmerz, als ob scharfes Eis den Kopf berührte oder kalte Nadeln ihn durchbohrten.

- Heftig drückende Schmerzen, besonders in der Stirn.
- # Kopfschmerz bei solchen, welche an Cholera leiden, oder welche sofort bei Fieber oder bei Schmerz Delirien bekommen; Zuckungen oder Verzerrungen.

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl von Kälte an der rechten Seite des Stirnbeins, obgleich warm bei der Berührung.
- Eisige Kälte an der Kranznaht nach Kratzen.
- Zucken des Kopfes und der Nackenmuskeln, schlimmer an der rechten Seite.
- Ziehende oder stechende Schmerzen im Kopf, welche von einer Seite zur anderen überspringen.

5. Gesicht und Augen.

- Gefühl von Schwäche in den Augen, obgleich sie nicht angestrengt wurden.
- Undeutliches Sehen; Gesichtsweite verändert sich beim Lesen; wird erst kürzer, dann länger.
- Undeutliches Sehen; die Dinge erscheinen verdunkelt wie von trübem Wasser; Mouches volantes; Schwanken der Gegenstände, mit Schwindel.
- Liest mit Schwierigkeit, die Buchstaben scheinen sich zu bewegen. θ *Diplopie*.
- Flimmern vor den Augen beim Schreiben.
- Schwarzer Fleck vor dem linken Auge.
- Erweiterte Pupillen.
- Zähe, gelbe Flüssigkeit klebt die Augenlider zusammen; Schleim in den Augenwinkeln; die inneren Winkel jucken, brennen und sind rot; schlimmer bei Berührung.
- Häufiges leichtes Zucken in den Augenlidern.
- Zucken in den Augäpfeln; während des Lesens häufiges Zucken und Drücken im linken Augapfel.
- Krampf mit Schmerz im linken Augapfel. θ *Myopie*.
- Verengerung der Lidspalte.

- Klonische Krämpfe; Lider offen und geschlossen in schneller Aufeinanderfolge.
- Anschwellung der Tränendrüsen.

6. Gehör und Ohren.

- # Röte, Brennen, Jucken der Ohren, als ob sie erfroren wären. [1-43]

7. Geruch und Nase.

- Geruch empfindlich; Essig unerträglich.
- Häufiges Niesen.
- Nasenbluten beim Schnauben der Nase morgens früh.
- Profuser übelriechender Ausfluss aus der Nase.
- Schleimhaut sehr empfindlich.
- Häufiges Tropfen von klarem Wasser aus der Nase, ohne Schnupfen.

8. Angesicht.

- Gedunsen, blass, blau unter den Augen, Nase und Lippen blau.
- Röte mit juckendem Brennen wie von Erfrieren.
- Zucken der Gesichtsmuskeln.
- Reissen im Gesicht und den Kinnbacken.

9. Unteres Angesicht.

- Zitterndes Beben in den Lippen und den Muskeln der unteren Kinnlade; krampfhaftes Wackeln des Unterkiefers.
- Stechen im Kinn, wie von Nadeln.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Reissen in den unteren Backenzähnen, schlimmer von kalter Luft.
- Anschwellung und Bluten des Zahnfleisches.
- Schiessender Schmerz von den rechten unteren Zähnen hinauf nach der rechten Seite des Kopfes.

11. Geschmack und Zunge.

- Taubheitsgefühl in der linken Seite der Zunge.

- Zunge: trocken; weiss belegt morgens; schlimm; schmerzhafte, brennende Zungenspitze, wie von Pfeffer.
- Zitterndes Hervorstrecken der Zunge.
- Unarticulierte Sprache. θ *Chorea*.

12. Mund.

- Geruch aus dem Munde, unangenehm, wie nach dem Genuss von Meerrettig.

13. Schlund.

- Gefühl von Trockenheit in den Fauces und dem Pharynx, Kontraktion verursachend, wie nach dem Einnehmen eines Adstringens.
- Grosse Schwierigkeiten beim Schlucken, mit Heisshunger.
- Wirft einige Flocken oder feste Klumpen von Schleim aus, fast ohne zu husten.

14. Verlangen, Widerwille.

- Viel Hunger, aber keinen Appetit morgens früh.
- Brennender Durst. θ *Typhus*.

15. Essen und Trinken.

- Besserung hält eine Stunde nach dem Essen an, während er sehr erschöpft ist; aber es bleibt eine grosse Schläfrigkeit zurück.
- Nach dem Essen Sodbrennen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: Geschmack nach faulen Eiern oder Äpfeln; leer.
- Übelkeit, Erbrechen.

17. Magen.

- Kardialgie dauert drei Stunden nach der Mahlzeit; Brennen, welches sich in einen dumpfen Druck verwandelt, wie von einem fremden Körper, mit Übelkeit. [1-44]
- Gefühl von Schwere im Magen.

18. Hypochondrien.

- Leber vergrössert, kongestiv.
- Scharfe Stiche wie von Nadeln in der Lebergegend; dumpfe Stiche beim Atmen.
- Stiche unter den kurzen Rippen, in der linken Seite.
- Pulsation tief in der Milz.

19. Bauch.

- Lautes Poltern in den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: gras grün, gallig; dünn, gelb, kotig, schleimig; weich, mit Schneiden im Bauch und vielen Blähungen; blutig, wie ruhrartig.
- Diarrhoe meistens morgens, nach dem Aufstehen und nach dem Essen, mit vielem Knurren; krampfartige Kolik und Abgehen von Winden.
- Viele geruchlose Blähungen gehen ab.

21. Harnorgane.

- Harn: profus, farblos; klar zitronenfarbig.
- Zäher, klebriger Schleim aus der Urethra.
- Schwäche des Sphincter vesicae mit Tröpfeln.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Grosses Verlangen nach Beischlaf bei erschlafftem Penis.
- Wollüstiges Jucken an den Genitalien.
- Nach dem Koitus: grosse Schwäche; profuse Nachtschweisse; Brennen, Jucken der Haut; Spannung und Druck unter den Rippen.
- Spermatorrhoe mit Schmerzen und Schwäche in den Lenden.
- # Beschwerden nach geschlechtlichen Ausschweifungen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vorfall des Uterus nach dem Aufhören der Menses.
- # Fast unerträglicher, nach unten drängender Schmerz.

- Jucken und Reiz der Teile, mit lebhaftem Verlangen nach Beischlaf.
- Menses zu profus, mit ziehenden, drückenden Schmerzen im Bauch und im Rücken.

24. Schwangerschaft.

- Die Brustwarzen jucken, brennen, sehen rot aus.

25. Larynx.

- Kratzen in der Kehle beim Singen.

26. Respiration.

- Druck und Zusammenschnüren des Larynx; er fürchtet zu ersticken.
- Häufiges tiefes Einatmen.
- Schwierigkeit beim Atmen, als sei die Brust zu voll; er muss tiefer atmen; ebenso von einer muskulären Zusammenschnürung.

27. Husten.

- Heftiger Husten in vereinzelten Anfällen, welcher in wiederholtem Niesen endigt. [1-45]
- Krampfhafter, stossweiser Husten, bei unterdrücktem Schweiss.
- # Plötzliche, krampfhafte Hustenanfälle, schlimmer vormittags.
- Heftiger Krampfhusten nachts.
- Auswerfen kleiner, durchsichtiger Klumpen, beinah ohne Husten, welches die Lungen erleichtert.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stossende Stiche durch die rechte Lunge.
- Druck auf der Brust in der Gegend des Zwerchfells, mit ziehenden Schmerzen.
- Spannung im unteren Teile der Brust während der Bewegung und beim Sitzen, welche ihm den Atem benimmt.

29. Herz, Puls.

- Brennende, schiessende Schmerzen in der Herzgegend, welche sich nach dem linken Schulterblatt ausbreiten; verursacht durch tiefes Einatmen, und sehr verschlimmert durch Husten, Niesen, Schluckauf.
- Ängstliches Druckgefühl am Herzen, Beklemmung beim Beugen des Körpers.
- Heftiges Herzklopfen, welches stark empfunden wird, schlimmer abends, mit Gesichtsröte; beim Niedersetzen kommen unregelmässige, starke Schläge; ängstliche Beklemmung.
- Beständiges Gefühl eines Klumpens im Epigastrium mit Schmerz unter dem Sternum; Ziehen in der Gegend des Zwerchfells, scharfer Schmerz in der linken Seite.
- Puls: schwach, kaum zu fühlen; wird langsamer; klein, unregelmässig.

31. Hals und Rücken.

- Zucken der Nackenmuskeln.
- Steifheit im Nacken.
- Eigentümliches Gefühl von Schwäche und Steifheit zwischen den Schultern; breitet sich nach dem Hals hin aus.
- Schmerz im Rücken wie nach fortwährendem Bücken.
- Quetschungsgefühl in den Muskeln; beim Vorwärtsbeugen Gefühl, als seien sie zu kurz.
- Krampfhafter, drückender, ziehender Schmerz geht vom Rücken aus, breitet sich nach der Mitte der Brust hin aus und erstreckt sich bis in den Ösophagus.
- Heftige, schiessende, brennende Schmerzen tief im Rückgrat.
- Schmerzen längs des Rückgrats und der Glieder.
- # Schmerz in der Lumbargegend und im Sacrum; eine Art Knarren im Rücken; erstreckt sich den Nacken hinauf.
- Gefühl von Ameisenkriechen längs des Rückgrats.

- Rückgrat empfindlich gegen Berührung; schlimmer morgens.
- Jede Bewegung, jede Wendung des Körpers verursacht Schmerz im Rückgrat.
- Plötzlicher Stich in der Sacralgegend beim Gehen in der freien Luft. [1-46]

32. Oberglieder.

- Heftiger lähmiger Schmerz in der linken Hand und im Arm; nachher beginnt Herzklopfen.
- Ziehender Schmerz vom linken Oberarm nach dem Vorderarm; Ziehen in den Muskeln des linken Vorderarmes und über den Ellenbogen hinaus.
- Brennende, juckende Finnen auf den Armen.
- # Brennendes Jucken auf beiden Händen wie erfroren; die Teile sind heiss, geschwollen, rot.
- # Zittern der Hände.
- Die rechte Hand ist unsicher beim Schreiben; nach vielem Schreiben Lähmungsgefühl im Arm.
- # Steifheit in den Fingern von Gicht.

33. Unterglieder.

- Zucken der Gesässmuskeln.
- Schwere der Beine, Mattigkeit.
- Schmerzen in den Beinen, besonders in der Gegend des rechten Hüftsgelenks, wie von Ermüdung.
- Heftige Gliederschmerzen, besonders in der linken Hüfte unter den Gesässmuskeln.
- Ziehende, drückende Schmerzen in den Beinen; besonders in den Fussknöcheln.
- Schmerzen in den Beinen, meistenteils bemerklich beim Stehen oder Sitzen; besser beim Gehen oder bei Bewegung.
- Dumpfer Schmerz längs der Tibia; ziehende Schmerzen.

- Die Zehen jucken und brennen; sind rot und geschwollen wie erfroren.
- Krampf in den Fusssohlen nachts.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Häufiges Zucken der Muskeln.
- Gefühl, als ob ihre Glieder ihr nicht gehörten.
- Nach wiederholter und starker Epistaxis, bedeutender Schmerz und Quetschungsgefühl in den Gelenken.
- Glieder kalt, blau.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: Symptome im Allgemeinen schlimmer. Bei Bewegung: 3, 28, 31, 44. Beim Gehen: 2, 28, 31, 33, 44. Bei Anstrengung: 1, 40. Beim Sitzen: 3, 28, 29. Beim Vorbeugen: 29, 31.

36. Nerven.

- Schwäche nach Koitus.
- Zittern des ganzen Körpers.
- Paralyse der Unterglieder mit leichten Krämpfen in den Armen.
- Krampfhafte Bewegungen, von einfachen unwillkürlichen Bewegungen und Rucken einzelner Muskeln bis zum Tanzen des ganzen Körpers.
- Zuckungen der Augenlider und Augäpfel; Zittern der Beine und Hände, Schwäche; Wehtun des Rückgrats; schlimmer beim Nahen eines Gewitters. [1-47]
- Unwillkürliche Bewegungen während des Wachens, welche im Schlaf aufhören.
- Koma folgt auf die fieberhafte Erregung beim Zahnen; Augen halb offen, lassen das Weisse sehen; Atem nicht beschleunigt, aber oft ein tiefes Einatmen, gefolgt von einem Seufzer und schwachen konvulsivischen Zuckungen der Extremitäten.
- Krämpfe in den Händen und Füssen: Körper in Konvulsionen, als ob eine galvanische Batterie auf das

Rückgrat einwirkte.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen, Krämpfen oder Anfällen von Kopfschmerz vorhergehend.
- Ungewöhnliche Schläfrigkeit.
- Unbehaglicher, ruheloser Schlaf, von heftigem Jucken und Brennen der Haut.
- Beim Einschlafen: Auffahren, Zucken; plötzliches vollständiges Erwachen.
- Erwacht oft in der Nacht, ist ganz wach.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 11, 14, 20, 31, 44. Vormittags: 27, 44. Abends: 29. Nachts: 27, 33, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Sehr empfindlich gegen kalte Luft.
- # Frostbeulen, Erfrieren.
- Beim Nahen eines Gewitters: 36. In kalter Luft: 10. In freier Luft: 2, 31, 40. Im warmen Bett: 44.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Grosser Frost in freier Luft, geht durch den ganzen Körper.
- Frostig bei leichter Bewegung oder dem Erheben des Deckbettes.
- Frösteln über den ganzen Körper, von oben nach unten gehend.
- Leichte Hitze, besonders am oberen Teil des Körpers.
- Schweiss: fettig, aber nicht übelriechend, in der ganzen Nacht, während des Schlafes; von leichter Anstrengung; oft nur an der Vorderseite des Körpers; nachts, besonders um die Beine; kalt im Gesicht, Nacken und an der Brust.

42. Seiten.

- Die Symptome erscheinen oft über Kreuz (rechter Arm, linkes Bein etc.).

- Rechts: 3, 4, 10, 28, 33. Links: 3, 5, 11, 18, 29, 32, 33, 44.

43. Empfindungen.

- Brennendes Jucken und Röte verschiedener Teile; Ohren, Nase, Gesicht, Ober- und Unterglieder, wie Frostbeulen.
- Stechen wie von Nadeln, Brennen.
- Gefühl in verschiedenen Teilen, als ob dieselben mit Eis in Berührung kämen oder als ob eiskalte Nadeln in die Haut eindrängen.
- Fressendes Brennen dann und wann auf der Haut.
- Ameisenlaufen, Kribbeln.
- Krampfähnlicher Schmerz in den Muskeln, wandernd, beim Sitzen.

44. Gewebe.

- Macht das Blut dünn. [1-48]
- Aufgetriebenen Venen bei kalter Haut.
- Quetschungsgefühl in den Muskeln bei Berührung; besser vom Gehen.
- Schmerzen in den langen Knochen, wie gequetscht, nach Bewegung.
- Schmerzen in den Knochen morgens und vormittags, besonders in der linken Tibia, im Condylus des linken Ellenbogens (wie syphilitische Schmerzen, aber eher besser, als schlimmer in der Bettwärme).
- Gefühl in den Gelenken, als seien sie ausgerenkt.
- Fettleibigkeit.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Körper empfindlich gegen Berührung oder Druck; Brennen in den Augenwinkeln; Schmerz im Rückgrat, zwischen den Rückenwirbeln; Quetschungsgefühl der Muskeln; Stechen im linken Daumen.
- Schlimmer von Berührung: 5, 31. Nach Kratzen: 4.
- Leichte Schläge verursachen Ecchymosen.

46. Haut.

- Brennendes Jucken, Röte und Anschwellung, wie von Erfrieren.
- Miliarausschläge dicht und weiss, mit unerträglichem Brennen, Jucken.
- Juckende Stiche in verschiedenen Teilen.
- Heftiges Jucken zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Helles Haar; Haut und Muskeln schlaff.
- Alte Leute mit träger Zirkulation.
- Venöser Erethismus.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnliche: Cimic. (Säuferwahnsinn; Chorea; Spinalirritation); Bell. (Erregung des Gehirns, aber mehr bei Chorea); Calc. (Alkoholismus; eiskaltes Gefühl am Kopf); Cann-i. (Alkoholismus; ausschweifende Phantasien); Cic.(Krämpfe in den Augen); Cod. (Zucken der Augenlider etc.); Coff. (Wahnsinn); Hyos. (Typhoid der Säufer; Geschwätzigkeit, Tanzen, Muskelzucken, und bei alledem Zittern, Neigung zu Stupor und schwacher Puls); Ign. (hysterische oder durch Gemütsbewegung hervorgerufene Chorea; Seufzen, krampfhafter Husten; Zuckungen, Lachen und Schreien); Lach. (schwatzhafte Delirien; Alkoholismus; Typhoid leichteren Grades, zitterndes Hervortreten der Zunge; Zittern, schwacher Puls, livide Extremitäten); Mygal. (Chorea); Nux-v. (Chorea; Alkoholismus; Spinalirritation; Konvulsionen; Zittern; paraplegische Symptome; vergrösserte Leber); Op. (Alkoholismus; Chorea mit krampfhafter winkliger Kontraktur der Flexoren; die Hände zittern, langsamer Puls); Puls. (Spinalirritation, Chorea, Frostbeulen etc.); Sep. (Gefühl von Eiskälte am Kopf, Zuckungen des Kopfes

und der Zunge etc.); Stict. (Chorea mit Springen und Tanzen); Stram. (Delirium tremens; Singen, Lachen, Tanzen; ausschweifende Erzählungen; Schwatzhaftigkeit; Chorea mit kreisförmigen Bewegungen etc.); Tarent. (Chorea, ein Arm und ein Bein in beständiger Bewegung etc.); Thea (wortreich; Spinalirritation); Verat. (Gefühl von Eiskälte am Kopf); Zinc. (Chorea). [1-49]

- Essig und Eau de Cologne bewirken Ohnmacht. Sal. Ammoniae verschlimmert ebenfalls.
- Blätterschwämme gedeihen in keinem Boden, welcher Eisen oder Kohle enthält.
- Antidote sind: Carb-v.; Coff.; Wein; Branntwein; Kampher; Fett oder Öl (bessert den Magen); Calc. (bessert Eiskälte); Puls.; Rhus-t. (nächtlicher Rückenschmerz).
- Atropin soll ein Antagonist des Muscarin sein, aber örtlich angewendet erweitern beide die Pupillen.
- Das Muscarin ist sehr ähnlich dem Pilocarpin (Jaborandi), da beide die Herztätigkeit hemmen; profuser Schweiss; Speichelfluss; Tränenfluss; zusammengezogene Pupillen etc. Das Muscarin beeinflusst mehr die Tränendrüsen, weniger die Schweiss- und Speicheldrüsen; das Pilocarpin verursacht mehr Urindrang. Das Muscarin innerlich gegeben, zieht die Pupillen mehr zusammen als das Pilocarpin; örtlich angewendet zieht nur das erstere die Pupillen zusammen. Gels. ist hierin dem Muscarin ähnlich.
- Nach ihm passt: Bell., Calc., Merc., Op., Puls., Rhus-t. und Sil.
- Es wird mit Erfolg gegeben nach: Dulc., Ph-ac., Puls., wenn Cupr. versagt. θ *Chronische Diarrhoe*.

- Hilft, wo Bell., Stram. und Hyos. ohne Erfolg angewendet wurden. θ *Klonische Krämpfe der Augen*.
- Vergleiche bei reizbarer Schwäche des Akkomodationsapparates der Augen: Phys. (Schmerz nach dem Gebrauch der Augen, Mouches volantes, Blitzstrahlen, Zuckungen der Lider und um die Augen; Myopie); Jab. (Krampf bei der Accomodation, beständig wechselnde Vision; Augen ermüden leicht, sind reizbar).

Agnus castus [1-49]

[<<<] – – – [>>>]

Vitex agnus castus L. Keuschlamm. Mönchspfeffer. Verbenaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- # Geistesabwesend, beschränkte Auffassungskraft.
- Schwermut, Furcht vor dem Herannahen des Todes. [1-50]
- Verzweifelte Traurigkeit; Reizbarkeit.
- Angst, Furcht und Schwäche.

2. Sensorium.

- Nach Benommenheit des Kopfes ein drückendes, langanhaltendes Kopfweh, worauf Erbrechen und krampfhaftes Zittern folgt.
- Schwere im Kopf und Druck im Nacken, als wolle der Kopf vornüber fallen.

3. Innerer Kopf.

- Reissen mit Druck in den Schläfen und in der Stirn, schlimmer bei Bewegung.
- Zusammenziehender Kopfschmerz über den Schläfen vom Lesen.
- Schmerz im oberen Teil des Kopfes, wie vom Aufenthalt in einem geschlossenen Zimmer; Fixieren eines Punktes bessert denselben.

4. Äusserer Kopf.

- Reissendes Jucken auf der Kopfhaut, schlimmer abends und beim Einschlafen.
- Spannung und Kälte der Kopfhaut, welche sich warm anfühlt.

5. Gesicht und Augen.

- Erweiterte Pupillen; Photophobie.
- Augen brennen beim Lesen am Abend.
- Fressendes Jucken über und an den Augenbrauen und Lidern und unter den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen oder Brausen in den Ohren.
- Schwerhörigkeit.

7. Geruch und Nase.

- Geruchstäuschung, wie von Häring, Moschus.
- Starker Schmerz auf dem Nasenrücken, durch Druck gebessert.

8. Angesicht.

- Fressendes Jucken auf den Backen.
- Erysipel auf der linken Backe, welches sich von der Nase über Gesicht und Kopf ausbreitet.

9. Unteres Angesicht.

- Reissendes Ziehen unter den Alveolen des rechten Unterkiefers.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zähne schmerzen, wenn sie mit warmen Speisen oder Getränken in Berührung kommen.
- Klopfender, reissender Zahnschmerz im linken Augenzahn, kleines Geschwür am Zahn, welches bei Berührung sehr schmerzt; anfallsweise.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: Metallisch, kupferig; bitter.
- Zunge weiss belegt.

13. Schlund.

- Fressendes Jucken in der Rachenhöhle.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verringerter Appetit; Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Unterleib aufgetrieben nach dem Essen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Neigung sich zu ärgern; verdriesslich.
- Übelkeit in der Herzgrube beim Stehen; später Anwandlung von Übelkeit im Bauch, mit Herunterpressen und dem Bedürfnis, ihn zu halten.
- Übelkeit, wie nach Genuss fetter Speisen. θ *Stockende Katamenien*. [1-51]

17. Magen.

- Kneifen in der Herzgrube beim Vornübersitzen.

18. Hypochondrien.

- Schmerzhaftigkeit in der Milzgegend.
- Anschwellung und Verhärtung der Milz. θ *Intermittens*.
- Schmerz in der Lebergegend, schlimmer bei Berührung.

19. Bauch.

- Poltern im Unterleib während des Schlafes.
- Bauch empfindlich gegen Druck.
- Versetzte Blähungen.
- Gefühl, als ob die Eingeweide nach unten sinken, beständige Neigung, die Eingeweide mit der Hand zu stützen.
- Heftiger, zusammenziehender Leibschmerz, welcher plötzlich morgens kommt, mit Herunterdrängen. θ *Unterdrückte Regeln*.

20. Stuhl etc.

- Durchfall bei Kindern; chronischer Durchfall bei Erwachsenen.
- Gefühl, als müsse Diarrhoe eintreten, beim Stehen; Angst, grosse Schwäche.

- Grosse Anhäufung von Winden; Winde riechen wie Urin, haften lange an den Kleidern.
- Harte Stühle; Verstopfung; schwierige Entleerung weicher Stühle.
- Beim Drängen zum Stuhl Abgang von Prostataflüssigkeit.
- Ein schmerzhaftes Gefühl unter der Haut am Anus beim Gehen.
- Fressendes Jucken am Perinaeum; Pruritus podicis.
- Tiefe Rhagaden oder Fissuren am Anus.
- Ascariden.

21. Harnorgane.

- Schmerzen in der Blase.
- Vermehrter Urin.
- Beim Urinlassen zuweilen Schmerz im unteren Teil des Bauches, zuweilen in den Nieren.
- Roter, trüber Urin, mit Brennen und Druck in der Harnröhre.
- Abgang von Prostatasaft: 20, 22.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- # Geschlechtslust vermindert, beinah verschwunden.
- Impotenz mit Spermatorrhoe.
- Schwache Erectionen, kein geschlechtliches Verlangen.
- # Penis so erschlafft, dass wollüstige Vorstellungen keine Erectionen herbeiführen.
- # Hoden kalt, geschwollen, hart; Penis klein, schlaff.
- # Impotenz mit eitrigem Ausfluss, besonders bei Personen, welche häufig Gonorrhoe gehabt haben.
- # Gelber Ausfluss aus der Harnröhre.
- Jucken an den Geschlechtsteilen.
- # Eitriger Ausfluss, mit Fehlen des geschlechtlichen Verlangens oder der Erectionen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückte Regeln mit ziehendem Schmerz im Unterleib. [1-52]
- # Durchsichtiger Weissfluss geht unbemerkt aus den sehr erweiterten Teilen ab.
- Weissfluss, nicht reichlich, gelbe Flecke in der Wäsche hinterlassend. Hysterie mit maniakalischer Geilheit.

24. Schwangerschaft.

- Zurückbleiben der Plazenta.
- # Die Milchabsonderung ist gering und hört ganz auf.
- Unfruchtbarkeit.

25. Larynx.

- Die Stimme klingt, als käme sie durch Wolle.

26. Respiration.

- Beklemmung beim Treppensteigen.
- Dyspnöe; schlimmer abends.

27. Husten.

- Husten: abends, im Bett, vor dem Einschlafen, mit Blutauswurf, welchem reichlicher Schleim folgt; in Paroxismen mit Herzklopfen und Nasenbluten, meistenteils morgens; beim Einatmen kalter Luft.

28. Innere Brust und Lungen.

- Gefühl von Trockenheit auf der Brust.

29. Herz, Puls.

- Langsamer und weicher, oft unmerklicher Puls.

30. Äussere Brust.

- Druck in der Gegend des Sternum, schlimmer beim Tiefatmen.

31. Hals und Rücken.

- Scharfe, tiefe Stiche an und nahe dem Steissbein; nach links zu, nahe dem Kreuz- und Steissbein.

32. Oberglieder.

- Starker Druck in der rechten Achselgrube und Oberarm, schlimmer von Berührung oder Bewegung.
- Anschwellung der Fingergelenke, reissende Schmerzen, Gichtknoten.

33. Unterglieder.

- Schweregefühl im rechten Fuss, wie von einem Gewicht.
- Durchschiessender Schmerz im rechten Hüftgelenk, schlimmer bei Bewegung, etwas besser in der Ruhe.
- Die Beine sind gegen Abend sehr ermüdet und geschwollen.
- Kalte Knie.
- Anschwellung der Fussknöchel nach einer Verrenkung.
- Ziehen, Reissen in den Füssen und Zehen, schlimmer beim Gehen.
- Die Füsse knicken beim Gehen auf dem Steinpflaster leicht um.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerz wie verrenkt.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 32, 33. Beim Gehen: 20, 33. Beim Treppensteigen: 26. Beim Stehen: 16, 20.

36. Nerven.

- Krampfbeschwerden der Hypochonder.
- Grosse Schwäche: wie von heftiger Angst; mit Depression der Lebensgeister; mit Milchmangel.
- Quetschungsgefühl überall.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit.
- Häufiges Erwachen, als würde er aufgeschreckt; Auffahren.
- Ängstliche Träume.

38. Zeit.

- Morgens: 19. Abends: 4, 5, 26, 27, 33, 40, 46. [1-53]

39. Temperatur und Wetter.

- Üble Folgen von nassen Füssen.
- Warme Sachen: 10.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln innerlich, mit Zittern und warmer Haut.

- Leichtes Frösteln gegen Abend, gefolgt von Hitze mit Kopfschmerz, ohne Durst, leichten Delirien, lästigem profusem Schweiss.
- Abwechselnd Kälte und Hitze.
- Überall Frösteln, aber nur die Hände fühlen sich kalt an.
- Überlaufen von brennender Hitze, meistens im Gesicht, mit kalten Knien; abends im Bett.
- Schweiss an den Händen beim Gehen in freier Luft.
- Schwitzt leicht.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 9, 32, 33. Links: 8, 31, 33.

43. Empfindungen.

- Quetschungsgefühl überall.

44. Gewebe.

- Entzündliche, rheumatische Anschwellung der Gelenke.
- Gichtknoten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Kann bei Quetschungen oder Wunden indiziert sein. Verstauchungen und Verrenkungen der Gelenke; Verletzungen vom Verheben. Verhütet das Wundwerden beim Gehen.
- Berührung: 10, 16, 32. Druck: 7.

46. Haut.

- Fressen oder Jucken an verschiedenen Körperteilen, zeitweilig durch Kratzen gelindert. Jucken um die Geschwüre, abends.
- Gelbe Färbung der Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Lymphatische Konstitution.
- „Alte Sünden“ mit Impotenz und eitrigem Ausfluss.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Agn. sind nützlich: Ars., Bry., Ign., Lyc., Puls., Sel. (Impotenz), Sulph.

- Antidote gegen Agn. sind: Camph., Nat-m. (bei Kopfschmerz); starke Auflösung des Tafelsalzes.

Ailanthus glandulosa Desf. [1-53]

[<<<] – – – [>>>]

Götterbaum. Simarubaceen. P. P. Wells.

1. Geist und Gemüt.

- Erstarrung, Betäubung; stoischer Gleichmut. Gedächtnisschwäche.
- Unfähigkeit seine geistige Tätigkeit zu konzentrieren, muss dasselbe öfters hintereinander lesen, oder eine Reihe von Ziffern wiederholt addieren, bevor das Resultat richtig ist.
- Depression der Lebensgeister; häufiges Seufzen. [1-54]
- Grosse Angst; Ruhelosigkeit.
- Beständiges murmelndes Delirium.

2. Sensorium.

- Schwindel, mehr beim Bücken; mit kaltem Schweiss und Übelkeit.
- # Schwindelig, heisses Gesicht, kann nicht aufsitzen; schläfrig, doch sehr ruhelos und ängstlich; später unempfindlich, mit murmelndem Delirium; erkennt Niemand mehr. θ *Scharlach*.
- Gefühl, als ob electrischer Strom durch die linke Kopfseite, oder die Extremitäten hinabgeht.
- Apoplectische Vollheit des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz mit Übelkeit und Schwindel.
- Gefühl von Benommenheit, Schwere in der Stirn, mit Abneigung zu denken oder etwas zu tun.
- Gefühl von Vollheit und Schwere an der Basis und rechten Seite des Kopfes.
- Es schiesst durch die Schläfen und den Hinterkopf, mit Begriffsverwirrung; heftige Schmerzen durch die

Schläfen im Wachen.
- Dumpfer Kopfschmerz, Brennen in den Augen, Druck auf der Brust.
- Schmerz im Hinterhaupt.

4. Äusserer Kopf.
- Schlagen in den Okzipitalarterien.
- Leichtes Quetschungsgefühl über der Frontoparietalnaht.

5. Gesicht und Augen.
- Unfähigkeit, Licht zu ertragen, Tränen von hellem Licht und in freier Luft.
- # Augen sind blutunterlaufen und geschwollen; stierer Blick beim Erwachen; Pupillen erweitert und träge; Photophobie.
- Brennen, Wehtun und Schmerz in den Augen.
- Gefühl von Rauhigkeit in dem linken Auge, wie von Staub.
- Conjunctiva nach dem äusseren Augenwinkel hin entzündet.
- Eiterartige Absonderung, morgens die Lider verklebend.
- Dunkelblaue Ringe um die Augen.

6. Gehör und Ohren.
- Schmerz in dem Ohr beim Schlingen.
- Jucken um das linke Ohr nachts, wird nach dem Kratzen rot.
- Parotis empfindlich und vergrössert. θ *Scharlach*.

7. Geruch und Nase.
- Verlust des Geruches.
- Coryza, mit Rauhigkeit innen an den Nasenlöchern herum; die ganze Nase und Oberlippe wurde mit sehr dicken graubraunen Grindern bedeckt.
- Fliessender Nasenkatarrh mit Niesen.

- # Reichliche, dünne, ichoröse, blutige Absonderung ohne schlechten Geruch.
- Chronischer Katarrh, schwieriges Atmen durch die Nase.
- Trockenheit der Nase, Sekretion unterdrückt.
- Jucken und unbehagliches Gefühl um die Nase. [1-55]

8. Angesicht.

- Hitze und Röte im Gesicht; mahagoniartige Färbung.
- Chronische Sprenkeln und Flecken im Gesicht; eine Art von Acne.
- Unregelmässige rote Flecken von kapillärer Kongestion, wie bei Säufern.
- Anschwellung der linken Gesichtsseite; erysipelatös geschwollenes Gesicht.
- Der Gesichtsausdruck weist auf Angst hin; grosse Schwäche.

9. Unteres Angesicht.

- Kleines, aber tiefes, gerissenes Geschwür nahe dem Mundwinkel; Lippen rissig.
- Entzündete Bläschen an der Unterlippe. Kinn glänzend rot.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- # Bedeckt mit braunem Schleim oder Schmutz.
- Reissen in den unteren oder oberen Zähnen, im Gesicht und Kopf; schlimmer beim sich Niederlegen, muss umhergehen; besser vom Druck und gegen Morgen.

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge: dick, weisslich belegt; in der Mitte bräunlich; feucht, weiss belegt, Spitze und Ränder livide; # trocken, dürr und rissig.
- Geschmack: geschmacklos, schal; fiebrig. θ *Bronchialkatarrh*.
- Wasser schmeckt salzig und schal.

13. Schlund.

- Fauces und Tonsillen entzündet, mit Flecken einer beginnenden Ulceration.
- Schlund empfindlich, tut beim Schlucken oder Lufteinziehen weh.
- Ausräuspern von Schleim, beständiges Bemühen, verhärtete Klümpchen einer weisslichen Masse heraufzubefördern.
- # Schlund livide geschwollen; Tonsillen mit vielen tief, schlimm aussehenden Geschwüren bedeckt, mit spärlicher stinkender Absonderung; Hals empfindlich und geschwollen. θ *Scharlach*.
- Schlund geschwollen, dunkelrot, fast purpurfarbig. θ *Scharlach*.
- Schilddrüse empfindlich, vergrössert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetit: launisch; gering, isst jedoch wie gewöhnlich.
- Hunger und Gefühl von Leere während der Fieberkälte.
- Durst auf kaltes Trinken.

15. Essen und Trinken.

- Nahrung soeben genommen wurde schnell ausgebrochen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Plötzliches, heftiges Erbrechen beim sich Aufrichten.
- Erbrechen mit Betäubung.
- Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, krampfhafte Bauchschmerzen.

17. Magen.

- Eigentümliches Leerheitsgefühl im Magen; Schmerz.

18. Hypochondrien.

- Druck, wie ein Band, unterhalb der Hypochondrien; ein sehr schwächendes Gefühl mit Übelkeit.
- Empfindlichkeit über der Lebergegend. [1-56]

19. Bauch.

- Gefühl von Schwäche, Brennen, Unbehaglichkeit in den Eingeweiden, als wenn Diarrhoe sich einstellen will.
- Tympanitis: leichtes Knurren in den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- Dysenterie, häufige, schmerzhafte Stühle, wenig Kotmasse, viel blutiger Schleim; sehr geringes Fieber.
- Häufige, wässrige Stühle mit grosser Gewalt entleert.
- # Dünne, wässrige, stinkende Stühle erfolgen unwillkürlich mit dem Urin.
- # Bandwurm.

21. Harnorgane.

- Harn: sparsam oder unterdrückt, geht unbewusst ab; sauer.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schankerähnliche wunde Stelle am Präputium.

25. Larynx.

- Stimme heiser, versagend.
- Erwachte morgens mit fast gänzlichem Verlust der Stimme.
- Erstickungsanfall wie beim Krupp.
- Beklemmung in den Bronchien, mit dumpfem Kopfschmerz.

26. Respiration.

- Hastig, unregelmässig, schwierig. θ *Scharlach*.
- Gleichmässiges Beklemmungsgefühl, als ob die Brust zusammengeschnürt wäre; als wenn die Lungenbläschen zusammengeklebt wären.
- Asthmatische Beklemmung in den grossen Bronchien; Keuchen.
- Kurzathmigkeit mit Dyspnoe.

27. Husten.

- Trocken, beständig stossweise; mit Beklemmung, Brennen, Brustschmerzen; nicht lösend und keuchend, mit spärlichem Auswurf; Schmerzen durch die linke

Lunge; continuirlicher Husten tief von den Bronchien ausgehend, ohne Schmerzen, schlimmer von Anstrengung.

- Heftige Hustenanfälle vor dem Schlafengehen und beim Aufstehen.
- Hustet unaufhörlich, bis sie tüchtig auswirft, dann besser.
- Husten mit etwas beklemmtem Atmen, schleimig-eitrigem Auswurf; leicht sich lösend morgens, spärlich und klebrig während des Tages.
- Auswurf: Zeitweise mit Blut gemischt, zeitweise ganz blutig; bitter, gelblich, mehr morgens.

28. Innere Brust und Lungen.

- Äusserste Schmerzhaftigkeit und Empfindlichkeit der Lungen; Gefühl, als ob die Lungenbläschen zusammengeklebt wären; Gefühl von Ermüdung in den Lungen.
- Bruststiche und Schmerzen unter der Clavicula.
- Brennen in der rechten und Schmerzen in der linken Lunge.
- Vollheits- und Erstickungsgefühl vor dem Auswerfen.

29. Herz, Puls.

- Dumpfer Schmerz und Gefühl von Zusammenziehen in der Gegend der Herzbasis und durch das Zentrum der linken Lunge. [1-57]
- Puls schnell und klein; schwach, zuweilen kaum wahrnehmbar, sehr frequent und unregelmässig. θ *Scharlach*.

31. Hals und Rücken.

- Jucken um den Hals.
- Gefühl, als ob die Halsmuskeln dick und geschwollen sind.
- # Hals empfindlich und sehr stark geschwollen.
- Beständiger Schmerz zwischen den Schultern.

- Die Halsdrüsen tun weh mit Schmerzen unter der linken Scapula.
- Beständiger scharfer Schmerz durch das Kreuz und die Hüften.

32. Oberglieder.

- Eine grosse Wasserblase am Ende des Daumens, mit kleineren an der Seite der Fingernägel.
- Prickeln in den Fingern und dem linken Arm beim Erwachen.

33. Unterglieder.

- Taubheitsgefühl des linken Beines mit prickelnden stechenden Schmerzen in den Füssen und Zehen.
- Heftiger Schmerz im linken Fuss, eine Spannung desselben während des Gehens.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gefühl von Unbehagen und schmerzhafter Unruhe.
- Schwere in den Gliedern.
- Gefühl, als ob die Glieder eingeschlafen wären.

35. Lage etc.

- Bei Anstrengung: 27. Beim Gehen: 10, 33. Beim sich Bücken: 2. Beim Aufstehen: 27. Beim Aufsitzen: 16. Beim Liegen: 10.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche, leicht erschöpft.
- Elektrisches Durchzucken, vom Gehirn ausgehend nach den Extremitäten.
- Die Glieder werden durch Krämpfe während des Schlafes hin und her geworfen.
- Schlimme, adynamische Krankheitsformen; plötzliches und äusserstes Sinken der Kräfte, Erstarrung, Erbrechen, Puls klein und schnell, Haut purpurrot.

37. Schlaf.

- Sehr schläfrig, ruhelos, wird bald unempfindlich.

- Schlaf unruhig, nicht erquickend, schwerer Schlaf die Nacht hindurch.
- Nachts ruhelos, spricht und wehklagt im Schlaf, Nachtschweiss, häufiges Erwachen.
- Schläft am besten auf der rechten Seite. θ *Bronchialaffektion*.

38. Zeit.

- Während des Tages: 27. Morgens: 5, 25, 27, 40. Abends: 27. Nachts: 6, 20, 37, 46. Gegen Morgen: 10.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 5.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit Hunger und allgemeinem Leerheitsgefühl.
- Ausbruch von Miliaria vor dem Frost.
- Frostschauder mit darauf folgendem Hitzeüberlaufen, mit heftigem Kopfschmerz und Schmerzhaftigkeit der Lungen. [1-58]
- Haut entweder sehr heiss oder kühl bei Berührung.
- Trockene heisse Haut, meist morgens, bis zur Mittagszeit.
- Kalter Schweiss bedeckte die Haut. θ *Bestätigt in der Cholera*.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 18, 28, 37. Links: 2, 5, 6, 8, 10, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 46.

43. Empfindungen.

- Vollheitsgefühl überall.
- Schmerzhaftigkeit, Irritabilität, Stechen und Prickeln.
- Elektrischer Strom vom Kopf nach den Gliedern hin.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Druck: 10. Fühlt sich unbehaglich beim Druck der Kleider.

46. Haut.

- # Ausbruch eines Miliarausschlages unter der Form von Flecken, meist an der Stirn und im Gesicht; Efflorescenz zwischen den Ausschlagsknötchen dunkelfarbig, fast livide.
- Haut kalt und trocken, livide gefärbt; nach dem Druck mit dem Finger kehrt die Farbe sehr langsam wieder.
- Jucken nachts um das linke Ohr, Nacken, Gesicht und Hals; Gefühl, als ob sie sehr hinfällig würde.
- Grosse Flecken und Blasen mit einem rötlichen Serum gefüllt.
- Petechien.
- # Bösartiger Scharlach.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Der Geruch der Blumen greift den Asthmatiker an; ebenso Frauen und Kinder mehr als die Männer; am allerwenigsten alte Leute.
- Nervöse, empfindliche Personen.
- Biliöses Temperament, Starke und Kräftige.

48. Verwandte Mittel.

- Kollaterale: Ptel. und die Xanthoxyleen.
- Antidote zu Ail.: Aloe 2 c., gegen den dumpfen Kopfschmerz; Rhus-t. gegen den Kopfschmerz und Gesichtserysipel; Nux-v. gegen die allgemeinen Wirkungen.
- Konkordanzen: Am-c.; Arn. (kranke Lungen); Arum-t.; Aloe; Bapt.; Bry.; Gels.; Hyos.; Lach.; Nit-ac.; Nux-v.; Phyt.; Hydr-ac.; Rhus-t.; Stram.

Allium cepa L. [1-350]

[<<<] – – – [>>>]

Cepa [Hering]. Gemeine Zwiebel. Liliaceen.

Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Verwirrung.
- Sie fürchtet vor Schmerz in den eiternden Fingern verrückt zu werden. - Sehr melancholisch.

2. Sensorium.

- Benommenheit, Druck, Vollheit, Schwere im Kopf, meist im Hinterkopf, abends schlimmer, besser in freier Luft und schlimmer bei der Rückkehr in ein warmes Zimmer.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Stirnschmerz.
- Dumpfer Kopfschmerz, abends schlimmer.
- Wie ein elektrischer Schlag durch den Kopf.

4. Äusserer Kopf.

- Ameisenlaufen in den Schädelknochen.
- Nach jeder Mahlzeit prickelnder Schweiss auf der kahlen Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Trübe und gegen Licht empfindlich.
- Fadenförmiger Schmerz: über dem rechten Auge gegen die Nasenwurzel hin; von der Backe nach dem Auge.
- Beissen in den Augen wie von Rauch.
- Die Augen jucken, sind rot und empfindlich gegen Berührung; das linke schlimmer.
- Die Augen sind wässrig, die Kapillaren kongestiv; bei Schnupfen.
- Durchschiessender Schmerz im rechten Tränenkanal.
- Profuse Absonderung nichtfressender Tränen.
- Scharfes Beissen an der Innenfläche der oberen Lider.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrgeräusche.
- Zuckende Schmerzen vom Schlund nach der Eustachischen Röhre hin.
- Schwerhörigkeit. - Ohrenreissen.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten.

- Wenn er in ein warmes Zimmer tritt, fortwährendes Niesen bei profuser fressender Nasenabsonderung.
- Frühlingskatarrh; Kitzel und Jucken im rechten Nasenloch. [1-351]
- Im August jeden Jahres Morgenschnupfen mit heftigem Niesen; grosser Empfindlichkeit gegen den Geruch von Blumen und der Haut von Pfirsichen (dies dauert zwei oder drei Wochen).
- Fliessschnupfen, Kopfweh, Tränenfluss, Husten, Durst, Mangel an Appetit, Zittern der Hände, fieberig; abends und im Zimmer schlimmer; besser in freier Luft.
- Profuser, wässriger, scharfer Nasenausfluss mit nichtfressender Tränenabsonderung.
- Ichoröse Absonderung aus der Nase. θ *Im zweiten Stadium des Scharlach*.
- Nasenpolyp.

8. Angesicht.

- Fadenförmige Schmerzen über dem Gesicht, den Schläfen und Ohren.
- Klopfende, ziehende, drückende Schmerzen mit Geschwulst der Backe. - Gesichtshitze.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerzen beim Schnupfen; erstere werden besser, wenn der Katarrh zunimmt und schlimmer, wenn er aufhört.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes, der Zungenwurzel, des weichen Gaumens und des Rachens.
- Schlechter Geruch aus dem Mund oder dem Rachen.

13. Schlund.

- Gefühl von einer Kugel im Schlunde.
- Zäher Schleim in den Fauces und im Schlund.
- Taubheitsgefühl in der Hinterwand des Pharynx.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger, aber auch Mangel an Appetit.

15. Essen und Trinken.

- Üble Folgen vom Genuss verdorbener Fische.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures Aufstossen.
- Aufrülpsen mit Poltern im Leibe und Auftreibung desselben.
- Übelkeit beim Aufstehen.

17. Magen.

- Magendrücken. - Schmerz in der Gegend des Pylorus.
- Gefühl von Leere und Schwäche im Magen.

18. Hypochondrien.

- Druck in der Lebergegend mit Kälteschauer längs des Rückens; Kälte.
- Beim Liegen hat er in der Milz die Empfindung des Zusammenziehens, mit Stichen.

19. Bauch.

- Kolik; Schmerz in der Nabelgegend, schlimmer beim Sitzen; besser beim Gehen.
- Im Hypogastrium heftiger Schmerz nach links mit Urindrang; Brennen bei der Harnabsonderung.
- Beunruhigende Schmerzen mitten über den Weichen.
- Druck im linken Leistenring.

20. Stuhl etc.

- Sehr übelriechende Blähungen.
- Diarrhoe nach Mitternacht oder gegen Morgen. [1-352]
- Verstopfung, welche auf mit Chinin behandelte Intermittens folgt.
- Rhagaden am Anus.

21. Harnorgane.

- Schmerzen in der Nierengegend.
- Die Blasengegend ist sehr empfindlich, das Kind schreit, wenn man die Hand darauf legt.
- Druck und andere Schmerzen in der Blasengegend.

- Gefühl von Schwäche oder Wärme in der Blase und Harnröhre.
- Kopiöse Harnabsonderung bei anderen Leiden.
- Urin rot mit vielem Drängen und Brennen in der Urethra; Albuminurie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb.
- Nach dem Koitus Schmerz in der Blase und der Prostata.
- Ziehen im Samenstrang. - Brennen in der Eichel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Schmerz in der Uterusgegend.

24. Schwangerschaft.

- Im Wochenbett Panaritien an mehreren Fingern mit roten Streifen den Arm hinauf; die Schmerzen treiben zur Verzweiflung.

25. Larynx.

- Katarrhalische Heiserkeit.
- Kitzel im Rachen mit Schmerz im Larynx.
- Katarrhalische Entzündung des Larynx.
- Beim Husten ein Schmerz, als sollte der Larynx herausgerissen werden.

26. Respiration.

- Atembeklemmung von einem Druck mitten auf der Brust.

27. Husten.

- Häufig wiederkehrender Laryngealhusten.
- Heftiger Laryngealhusten, welcher den Patienten zwingt, nach dem Larynx zu greifen; Gefühl, als sollte derselbe vom Husten zerrissen werden.
- Stossweiser Husten vom Einatmen kalter Luft.
- Beständige Neigung zum Hüsteln.

28. Innere Brust und Lungen.

- Die Brust ist verschleimt.
- Hier und da in der Brust Schmerzen.

- Bei einem tiefen Atemzug Stiche mit Brennen in der Mitte der linken Brustseite.

29. Herz, Puls.

- Der Puls ist häufiger und voller; oder langsamer und hart.

31. Hals und Rücken.

- Kriechen im Rücken; nach dem Sitzen, Schmerz unter dem rechten Schulterblatt.
- Kreuzschmerzen, wenn die gewohnte Stuhlentleerung nicht regelmässig erfolgte.

32. Oberglieder.

- Schmerz im rechten Schulterblatt beim Liegen im Bett.
- Gefühl von Lähmung in allen Gelenken.
- Zittern der rechten Hand. [1-353]
- Beim Wurm am Finger erstrecken sich die Schmerzen auf den ganzen Arm.
- Unter dem Daumennagel tritt nach einem Nadelstich Eiterung ein; ein roter Streifen geht bis nach dem Ellenbogen hinauf.

33. Unterglieder.

- Schwäche in den Hüften.
- Nesselausschlag an den Oberschenkeln.
- Schmerz über den Knien. - Lähmigkeit im Knie.
- Wunde und rote Stellen an den Füssen durch Friction der Schuhe hervorgerufen. - Schmerz in den grossen Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gliederschmerzen.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 19. Beim Aufstehen: 16. Beim Sitzen: 19, 31.

36. Nerven.

- Schwach und müde, so dass er zum Niederlegen gezwungen wird. - Mattigkeit.

37. Schlaf.

- Gähnen mit Kopfschmerz und Magenkrampf.
- Unruhiger Schlaf, morgens schläfrig.
- Träume: vom Aufenthalt nahe dem Wasser; von Stürmen zu See, von hohen Wellen.

38. Zeit.

- Morgens: 7, 20, 37, 40. Abends: 2, 3, 7, 43. Nach Mitternacht: 20. Um 2 Uhr morgens: 40. Gegen Morgen: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Üble Folgen von nassen Füssen.
- Erkältung nach feuchtem, kaltem Wetter und Nordostwinden.
- In kalter Luft: 27. Besser in freier Luft; schlimmer im warmen Zimmer: 2. Im Frühling: 7. Im August: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abwechselnd Kälte und Hitze; beim Katarrh. - Hitze und Durst mit Poltern im Unterleib.
- Um 2 Uhr morgens Hitze ohne Durst; sie vergeht bei Tagesanbruch, verschlimmert sich wieder nach dem Frühstück.
- Schwitzt leicht und stark.

41. Anfälle.

- Periodische Anfälle: 45. Im Frühling: 7. Im August: 7.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 7, 18, 31, 32. Links: 5, 18, 19, 24, 28, 43.
- Bei den Prüfungen gehen die meisten Symptome von links nach rechts; sie heilt dagegen Symptome, welche von rechts nach links gehen.

43. Empfindungen.

- Schmerzen durch den ganzen Körper.
- Neuralgische Schmerzen wie ein langer Faden; im Gesicht, dem Kopf, Hals und anderswo; abends schlimmer.

44. Gewebe.

- Entzündung und vermehrte Sekretion in den Schleimhäuten.
- Die Gelenke tun weh.
- Gangraena senilis, bei einer Frau im Alter von 80 Jahren (äusserlich als Salbe).

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 5, 21.
- Nach Stössen und Läsionen Steifheit im Rücken, in periodischen Anfällen. [1-354]
- Muss nach dem Larynx greifen: 27. Beim Reiben: 33.

46. Haut.

- Prickeln wie von Nadeln. - Hautröte.
- Nesselausschlag an den Oberschenkeln. - Masern.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Im hohen Alter; graugrün.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu All-c. sind: Arn. gegen Zahnschmerz; Cham. bei Bauchschmerzen; Verat. bei Kolik mit Verzweiflung.
- Phos. ist komplementär.
- All-c. ist komplementär zu: Phos., Puls., Sars.
- Bei Polypen gebe man nach All-c.: Calc. und Sil.
- Kollaterale Beziehungen haben: All-s., Squil., Aloe, die weder antidotarisch nach nachher zu geben sind.
- All-s. ist wirksam bei chronischem Husten mit reichlichem Schleimauswurf und Empfindlichkeit gegen kalte Luft; herpetische Diathese.

Aloe socotrina [1-58]

[<<<] – – – [>>>]

Aloë. [Hering]. Aloe socotrina Lamark. Liliaceen. Helbig.

1. Geist und Gemüt.

- Abgespanntheit wechselnd mit grosser geistiger Regsamkeit.

- Grosse Unlust zu geistiger Arbeit; sie ermüdet ihn; allgemeine Mattigkeit.
- Beängstigungen. [1-59]
- Missmutig; Hypochondrie, schlimmer bei trübem Wetter.
- Menschenhasser, stösst jeden zurück.
- Ruhelosigkeit mit Blutwallungen.
- Nach einer nächtlichen Samenentleerung furchtsam bei dem geringsten Geräusch.

2. Sensorium.

- Schwindel, als ob Alles mit ihr im Kreise sich drehte, schlimmer beim Treppensteigen oder schnellen Umdrehen, mit Angst bei Bewegung; Alles scheint ihr unsicher; Besserung tritt nach einem Schnupfen ein.

3. Innerer Kopf.

- Blutandrang nach dem Kopf, zwingt ihn aufrecht zu sitzen.
- # Kopfschmerz quer durch die Stirne, mit Schwere in den Augen und Übelkeit; muss kleine Augen machen.
- Dumpf drückender Schmerz in der Stirne; unfähig zu jeder geistigen Arbeit.
- Auf dem Scheitel wie eine Last; Druck in der Stirne und dem Hinterhaupt.
- Dumpfer drückender Schmerz; in der Supraorbital-Gegend; im Vorderhaupt.
- Pressen zu den Schläfen heraus, mit periodischer Gesichtshitze und Flimmern vor den Augen.
- Stiche in den Schläfen bei jedem Fusstritte vermehrt.
- Kopfschmerz nach ungenügendem Stuhle; mit Bauchschmerzen.
- Kopfschmerzen mit gastro-intestinaler Reizung und mit Kälte der unteren Glieder von einem Blutzufluss nach den Gehirnzentren her; Kopfschmerzen gebessert durch kalte Umschläge.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindlichkeit der Kopfschwarte, stellenweise.
- Trockenheit der Haare.
- Kahlköpfigkeit mit chronischen Kopfschmerzen.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen glänzen, etwas gerötet, hervorgetrieben; unsteter, ängstlicher Blick.
- Flimmern vor den Augen, mit Gesichtshitze; Scotoma.
- Gelbe Ringe bewegen sich vor den Augen (siehe: 48).
- Beim Schreiben wird ihm trübe vor den Augen.
- Schmerz tief in den Augenhöhlen, wie in den Muskeln, schlimmer rechts.

6. Gehör und Ohren.

- Knacken in den Ohren beim Bewegen des Kiefers.
- Ziehend stechender Schmerz in dem linken Ohr, später in dem rechten.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten im Bett nach dem Erwachen.
- Coryza, mit Brennen und Schmerz in der Nase; beim Niesen Stiche in der Nabelgegend.

8. Angesicht.

- Gesichtshitze bei dem Kopfschmerz oder nach Aufregung.
- Angesicht: blass bei trübem Wetter; krankhaft, eingefallen. [1-60]

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: röter als gewöhnlich, trocken, rissig; angefeuchtet sind die Ränder schmerzhaft; weiss, blättrig, schilfern ab.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ein hohler Backenzahn wurde empfindlich; schlimmer beim Essen; später erscheint nahe dem kranken Zahn eine Eiterpustel am Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, sauer, wie Tinte oder Eisen; metallisch.
- Zunge: gelblichweiss belegt; steif; trocken, rot. Heftige feine Stiche, von hinten nach vorn, im unteren Teil der Zunge beim Bewegen derselben.
- Gelbe Geschwüre an der Zunge.

12. Mund.

- Entzündete und schmerzhafte Stellen im Munde, an der Zunge und inneren Seite der Backen.
- Vermehrung des Speichels.
- Übler Geruch aus dem Munde.

13. Schlund.

- Fauces: rauh, heiss, wie verbrannt.
- Gaumen geschwollen; beim Kauen fester Speisen oder beim Gähnen schmerzen die Flügel des Gaumensegels, schlimmer abends, und morgens beim Erwachen; schlimmer beim Leerschlingen.
- Ausrachsen dicken, gallertartigen Schleimes in Klumpen aus dem Rachen und den Choanen; Rauhheit und Geschwulstgefühl im Pharynx.

14. Verlangen, Widerwille.

- Widerwillen gegen Fleisch. Verlangen nach saftigen Dingen, Früchten, besonders Äpfeln.
- Durst: mit Trockenheit des Mundes; wird davon in der Nacht aufgeweckt.

15. Essen und Trinken.

- Hunger während des Durchfalls; Hunger nach dem Morgenstuhle.
- Saure Speisen bekommen ihm nicht.
- Bier bessert den Schmerz im Anus, das Trinken von Essig die Kolik.
- Wasser verursacht Magenschmerzen.
- # Muss unmittelbar nach dem Essen oder Trinken auf das Kloset eilen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: bitter, scharf oder sauer.
- Aufsteigen von Blähungen bis in den Schlund, mit einem Gefühl, als ob Erbrechen eintreten werde.
- Übelkeit: mit Stirnkopfschmerz; mit Leerheitsgefühl im Magen; mit Schmerz in der Nabelgegend. Erbrechen von Blut.

17. Magen.

- Schmerz in der Herzgrube beim Fehltreten.
- Vollheit im Magen, mit nachfolgender Auftreibung des Epigastrium.

18. Hypochondrien.

- Schmerzhaftigkeit der Hypochondrien mit Frösteln und Durchfall; schmerzhafte Schwäche der Beine.
- Stiche von der Milz nach der Brust, oder Ziehen in den Nieren. [1-61]
- Lebergegend: Brennen, Unbehaglichkeit, Hitze, Druck und Spannung; dumpfer Schmerz, schlimmer beim Stehen, sodass er sich vorbiegt.
- Stiche von der Leber nach der Brust, das Atmen hindernd.

19. Bauch.

- Pulsieren in der Nabelgegend.
- Auftreibung des Bauches, besonders im Epigastrium, mit herunterziehenden Blähungen; schlimmer nach den Mahlzeiten; während der Menstruation; bei Bewegung.
- Blähauftreibungen ziehen das Colon descendens entlang, schlimmer nach dem Essen.
- Der Bauch ist schmerzhaft, besonders um den Nabel herum; Winden, Greifen um den Nabel, muss zusammengekrümmt sitzen; Drängen zum Stuhl, bei welchem nur übelriechende Winde abgehen.
- Die Bauchmuskeln schmerzen beim Aufrichten aus liegender Stellung, bei Berührung, beim

Aufrechtstehen oder beim Drängen zum Stuhl.
- # Schweregefühl: im Hypogastrium, im Rectum; Drängen im Bauch nach unten.

20. Stuhl etc.

- Hitze, Schrinnen und Schweregefühl im Rectum.
- Stuhldrang weckt ihn in der Nacht auf, treibt aus dem Bett um 6 Uhr morgens. Stuhldrang, mit Abgang von Urin.
- # Drängen wie beim Durchfall, doch gehen nur heisse Blähungen mit grosser Erleichterung ab; erzeugt sich aber bald wieder, mit dem Gefühl wie von einem zwischen der Symphysis oss. pubis und dem Os coccygis eingekeilten Pflocke.
- # Die Fäzes gehen fast unbemerkt ab.
- Stühle: klein, bräunlich, schleimig, halbflüssig; gelb, weich; blutig, gallertartiger Schleim, und Fäzes mit vielen herausplatzenden Blähungen; Stuhl und Harn gehen zusammen ab.
- # Klumpiger, wässriger Stuhl.
- Durchfall: Bei heissem, feuchtem Wetter; abends, nachts und morgens; von Essig; von kaltem, feuchtem Zimmer, beim Gehen oder Stehen; beim Abgang des Urins.
- # Die Hämorrhoiden treten traubenartig heraus, mit beständigem Herunterpressen im Rectum.
- # Jucken und Brennen am Anus, welches am Einschlafen hindert.
- # Schwäche und Kraftlosigkeit des Sphincter ani.

21. Harnorgane.

- Brennen beim Urinlassen.
- Häufiger Drang zum Urinieren; schlimmer nachts oder nachmittags; der Drang ist so lebhaft, dass er den Harn kaum zurückhalten kann.

- Harn: kopiös, blass, besonders nach dem Stuhl; saffrangelb, er wird wolkig; oder spärlich, heiss; oder blutig.
- Bodensatz gelblich, wie Kleie, oder schleimig. [1-62]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Steigerung der Geschlechtslust.
- Samenentleerungen; dann starker Geschlechtstrieb.
- Hoden kalt; Glied klein; Hodensack heraufgezogen; Nebenhoden besonders bei Berührung oder während des Gehens sehr empfindlich.
- Jucken der Vorhaut.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vollheits-, Schweregefühl in der Uterusgegend, mit wehenartigen Schmerzen in den Lenden und Weichen; schlimmer beim Stehen.
- Menses zu früh und zu profus.
- Leukorrhoe von blutigem Schleim.

24. Schwangerschaft.

- Lähmigkeit, welche von einem Gefühl von Schwere und Druck im Becken herzurühren scheint; während der Schwangerschaft.

25. Larynx.

- Kratziges Gefühl im Kehlkopf.
- Stimme heiser, krächzend.

26. Respiration.

- Pfeifen in der Kehle, als sei etwas in die Trachea hineingekommen.
- Schwieriges Atmen.
- Atmen durch Stiche in der linken Brustseite behindert.

27. Husten.

- Mit Stichen in der rechten Seite des Larynx; Sputa gelben zähen Schleimes; Husten mit Kratzen im Schlund.

28. Innere Brust und Lungen.

- Kongestionen nach der Brust; trockener Husten; blutiger Auswurf; selbst bei beginnender Tuberculose Jüngerer.
- Wundheitsgefühl in der vorderen Brust bei tiefem Einatmen.
- Schwäche der Brust.

29. Herz, Puls.

- Gelegentlich starker Herzschlag; Schmerz geht bis zum linken Schulterblatt durch.
- Puls: Beschleunigt; schwach, nach Erbrechen unterdrückt; nachmittags langsam.

31. Hals und Rücken.

- Lumbago, mit Kopfschmerz abwechselnd; ebenso bei Hämorrhoiden.
- Stiche durch das Sacrum nach den Lenden hin.
- Druck und Schwere in der Sakralgegend beim Sitzen; durch Bewegung gebessert.

32. Oberglieder.

- Schwere des rechten Arms; Schwäche des Handgelenks.

33. Unterglieder.

- Gefühl von Müdigkeit in den Waden.
- Schwäche des Fussgelenks.
- Die Fusssohlen schmerzen beim Gehen auf dem Pflaster.
- Verrenkungsgefühl in der grossen Zehe.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Lähmigkeit, Müdigkeit in den Gliedern, Schwäche in den Gelenken; häufig bei Unterleibsstörungen.
- Schmerzen von kurzer Dauer wie von Quetschung oder Verrenkung (linker Vorderarm, rechte Scapula, linke Rippen). [1-63]
- Stechende, dumpf zwickende, ziehende Schmerzen in den Gelenken (Finger, Knie, Ellenbogen).

35. Lage etc.

- Beim Liegen: 6. Beim Sitzen: 31. Beim Stehen: 18, 19, 20, 23. Muss aufsitzen: 3. Beim Vorbeugen: 18, 19. Beim Aufstehen: 19. Beim Gehen: 20, 22, 23. Bei jedem Schritt: 3. Beim Fehltritt: 17. Beim Treppensteigen: 2. Beim schnellen Umwenden: 2. Bei Bewegung: 2, 6, 11, 19, 28, 31.

36. Nerven.

- Paralytisches Ziehen in den Muskeln.
- Allgemeine Schwäche, Müdigkeit, aussergewöhnliche Abgeschlagenheit.

37. Schlaf.

- Schläfrig, schlaftrunken morgens.
- Erwacht in Folge von: Durst, Drang zum Urinieren, Pollutionen: und Geschlechtstrieb, Schmerzen im Rücken; Frost.
- Kann nicht schlafen, da ihn Hitze und eine Menge Gedanken belästigen.
- Beängstigende Träume von Gefahr, konnte nicht laut aufschreien; Träume von Selbstbefleckung.

38. Zeit.

- Morgens: 13, 15, 20, 22, 37. Nachmittags: 21, 29. Abends: 13, 20. Nachts: 15, 20, 21, 37, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Bewölktes Wetter: 1, 8. Feuchtes Wetter: 20. Kaltes, feuchtes Zimmer: 20.
- Kälte: 3, 23, 40. Wärme: 3. Freie Luft: 19, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostig: Bei Schnupfen, in kalter, freier Luft; beim Stuhl: Fieberschauer.
- Kalte Hände und Füsse im Bett, welche am Einschlafen hindern.
- Kalte Hände, warme Füsse.
- Stellenweise Hitze, auf der Kopfhaut oder im Gesicht.
- Wallungen mit Angst und Unruhe.

- Schweiss: riecht streng, unangenehm an den Genitalien, nachts nach dem Trinken.

41. Anfälle.

- Plötzliches, schnell vorübergehendes Drängen zum Stuhl.
- Schmerzen von kurzer Dauer.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 6, 27, 32, 34. Links: 6, 9, 26, 29, 34. Von links nach rechts: 6.

44. Gewebe.

- Kongestionen nach Kopf und Brust, besonders nach dem Pfortadersystem.
- Mucöse Membranen; erzeugt besonders Schleim in gallertartigen Klumpen oder „Krusten“.
- Wirkt hauptsächlich auf die Mastdarmschleimhäute.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 14, 19, 22. Druck: 33.

46. Haut.

- Jucken, besonders der Beine.
- Finnen am Bauch.
- Flecke, welche nach dem Kratzen schmerzen und empfindlich werden. [1-64]

47. Lebensalter und Konstitution.

- # Greise. θ *Kolik und Diarrhoe*.
- Phlegmatische, indolente Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Aloe hat viele Symptome mit Sulph. gemein und ist ebenso wichtig bei chronischen Leiden mit Unterleibsplethora, etc.
- Ähnlich dem Ail. (dumpfer Stirnkopfschmerz); Gamb. (Diarrhoe); Am-m. (Symptome, welche den Unterleib und Durchfall betreffen); Nux-v. (gastrische, Unterleibs- und Uterusstörungen; schlimme Folgen sitzender Lebensweise); Canth. (Blase).

- Antidote zu Aloe: Sulph., Senf.
- Kampher bessert vorübergehend.
- Nux-v. und Lyc. bessern den Ohrenschmerz.
- Bell. passt bei Kongestion der Augen lokalen Ursprungs, Aloe bei reflexiven; charakteristisch für letztere ist: Röte der Augen mit gelbem Sehen.

Alumina [1-64]

[<<<] – – – [>>>]

Alumina oder Argilla [Hering]. Al2O3. Reine Tonerde. Aluminiumoxyd. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Er verspricht sich stets, indem er Worte wählt, die nicht in seiner Absicht lagen.
- Als wenn er sich in einen Anderen versetzen müsste, um dann erst sehen oder sprechen zu können.
- Das Bewusstsein seiner persönlichen Identität ist nicht klar.
- Die Zeit vergeht ihm zu langsam.
- Da sie Blut an einem Messer sieht, drängen sich ihr schreckliche Gedanken auf, als sollte sie einen Selbstmord begehen, obgleich sie den grössten Abscheu vor demselben hat.
- Er schreit gegen seinen Willen.
- Niedergedrückt, Kleinigkeiten scheinen unüberwindlich.
- Er fürchtet, den Verstand zu verlieren.
- Furcht vor dem Tode mit Selbstmordgedanken.
- Wechselnde Stimmung, zuweilen vertrauensvoll, zuweilen verzagt.
- Reizbar und weinerlich mit Brennen der Ohrläppchen.
- Beschwerden, welche auf Ärger folgen.
- Geistes- und Gemütssymptome, sind schlimmer morgens beim Erwachen.

2. Sensorium.

- Schwindel: Alles dreht sich mit ihm im Kreise herum, mit Übelkeit, schlimmer vor dem Frühstück; beim Öffnen der Augen, beim Bücken, besser nach dem Frühstück und vom Auswischen der Augen. [1-65]
- Grosse Benommenheit mit Furcht, vornüber zu fallen.
- Schwere des Kopfes mit blassem, leidendem Gesicht.
- Er ist unfähig zu gehen, ausser mit offenen Augen und am Tage.
- Schwermut und Trunkenheitsgefühl abwechselnd mit Nierenschmerzen.

3. Innerer Kopf.

- Pulsieren und Schmerz in der Stirn, schlimmer beim Treppensteigen oder beim Auftreten.
- Brennender, drückender Schmerz, mit Hitze in der Stirn, beim Stehen oder Sitzen, besser in der freien Luft.
- Starke Stiche im Gehirn mit Übelkeit.
- Kopfschmerz mit Verstopfung.
- Kopfschmerz, welcher vom Stillliegen im Bett gebessert wird.

4. Äusserer Kopf.

- Jucken der Kopfhaut, mit trockenen, weissen Schuppen.
- Nässender Schorf, schlimmer um die Schläfen, welcher beim Kratzen blutet, schlimmer abends oder beim Neu- und Vollmond.
- Taubheitsgefühl in der Kopfhaut.
- Druck an der Stirn wie von einem festsitzenden Hut.
- Schmerz, als ob an dem Haar gerissen würde, mit Übelkeit; Ausfallen und ausserordentliche Trockenheit des Haares; die Kopfhaut schmerzt bei Berührung des Haares.

5. Gesicht und Augen.

- Weisse Sterne vor den Augen, mit Schwindel.

- Blödsichtigkeit, als sähe er durch einen Nebel.
- Die Gegenstände erscheinen gelb.
- Brennen und Druck in den Augen.
- # Die Augen sind entzündet, jucken in den inneren Winkeln, kleben nachts zu und tränen am Tage; gelber Kreis um das Licht; heisse oder brennende Tränen.
- Krampfhaftes Schliessen der Lider in der Nacht; morgens und abends Brennen in den Augen.
- # Die Augenlider sind verdickt, trocken, brennend, schmerzhaft.
- Blinzeln von einer grossen Papille auf der Conjunctiva.
- Neigung starr zu blicken.
- Strabismus auf einem Auge; der Musc. rectus internus hat an Kraft verloren.
- Gefühl von Kälte in den Augen in freier Luft.

6. Gehör und Ohren.

- Summen; Rauschen; Pfeifen; Töne wie von grossen Glocken.
- Röte und Hitze des einen Ohres am Abend.
- Gefühl, als läge etwas vor dem Ohr; beim Schnauben der Nase tritt es vor; beim Schlucken geht es zurück; Knistern in den Ohren beim Kauen oder Schlucken; schwaches Gehör; die Eustachischen Röhren sind verstopft. [1-66]
- Stiche in den Ohren, abends oder nachts.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn ist schwach.
- Neigung zu Schnupfen.
- Fliessschnupfen mit häufigem Niesen, frei aus einem Nasenloch, das andere ist verstopft; Tränenfluss.
- Chronischer Nasenkatarrh, mit schorfigen, schlimmen Nasenlöchern, und Ausfluss dicken, gelben Schleimes.
- Ausfluss trockenen, festen, gelblich grünen Schleimes aus der Nase; die Nase geschwollen, rot und

schmerzhaft bei Berührung, schlimmer abends.
- Heftiger Schmerz an der Nasenwurzel.
- Kopiöser, gelber, sauer riechender Schleim mit schlimmen Nasenlöchern.
- Das Septum narium geschwollen, rot und schmerzhaft bei Berührung.
- # Röte der Nase.
- # Die Nasenspitze ist aufgesprungen.

8. Angesicht.

- Dunkles Antlitz, blass, oder abwechselnd rot und blass.
- Jucken an verschiedenen Teilen des Gesichtes.
- Spannung der Gesichtshaut, als ob Eiweiss darauf angetrocknet wäre.
- Geschwollenen Stellen, wie knollige Auswüchse.
- Blutblasen im Gesicht und an der Nase.

9. Unteres Angesicht.

- Spannender Schmerz im Kiefergelenk beim Kauen oder Öffnen des Mundes.
- # Unwillkürliches, krampfhaftes Zucken des Unterkiefers. θ *Hämorrhagie der Eingeweide*.
- Die Oberlippe ist mit kleinen Bläschen bedeckt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz, Empfindung, als seien die Zähne locker und verlängert, schlimmer vom Kauen, in freier Luft; abends.
- Ziehender Zahnschmerz, welcher nach anderen Teilen ausstrahlt, wie nach dem Larynx, dem Hals, den Schultern.
- Die Zähne sind mit Schmutz bedeckt.
- Anschwellung des Zahnfleisches, es blutet und ist geschwürig.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack süsslich oder fettig; beinah ganz verloren.
- Prickeln, Jucken der Zunge, er muss dieselbe kratzen.

12. Mund.

- Muffiger, schlechter Geruch aus dem Munde.
- Kleine Geschwüre im Munde.
- Vermehrter Speichel, trotzdem Trockenheitsgefühl im Munde.
- Wundheitsgefühl im Munde.

13. Schlund.

- Druck im Schlunde wie von einem Pflock mit Schmerzhaftigkeit und Trockenheit. [1-67]
- Gefühl von Anschwellung an beiden Seiten des Schlundes.
- Zusammenschnüren vom Pharynx herunter nach dem Magen, als könne die Nahrung nicht hindurch.
- Der Pharynx sieht trocken, blank und rot aus.
- Grosse Trockenheit des Schlundes, besonders beim Erwachen; heisere Stimme. Niesen, Krächzen und Gefühl eines Klümpchens im Schlunde.
- Gefühl, als sässe ein Splitter im Schlunde.
- Kopiöser, dicker, zäher Schleim im Schlunde, abends und morgens.
- Dicker Schleim, welcher aus den hinteren Nasenlöchern (Choanen) kommt. Siehe: 25.
- In den Fauces Geschwüre, schwammig. welche einen gelblich-braunen, schlecht riechenden Eiter absondern; mit bohrenden Schmerzen von den Fauces nach der rechten Schläfengegend und dem Kopf.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Früchten und Vegetabilien; Kartoffeln sind ihm unangenehm.
- Abneigung gegen Fleisch, gegen Bier.
- Durst während des ganzen Tages.
- Appetit auf: Stärke, Kreide, reine, weisse Lappen, Holzkohle, Gewürznelken, Säuren, Kaffee oder

Teegrund, trockenen Reis und andere unverdauliche Dinge.

15. Essen und Trinken.

- # Verschlimmerung von Kartoffelgenuss. Siehe: 16.
- Schlimmer von Tabakrauch.
- Alle reizenden Sachen, wie Salz, Wein, Essig, Pfeffer etc. verursachen sofort Husten.
- Der Schlund tut weh, sobald Zwiebeln in den Speisen waren.
- Leicht berauscht von den schwächsten Spirituosen.
- Süss schmeckender Schleim im Schlunde, nach dem Mittagessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: Sauer, bitter, nach Kartoffeln; schlimmer abends.
- Sodbrennen.
- Übelkeit mit Frostigkeit, blassem Gesicht, Wunsch, sich niederzulegen, Mattigkeit; besser nach dem Frühstück.
- Schleimerbrechen.

17. Magen.

- Gefühl von Zusammenschnüren und Winden im Magen, welches sich den Ösophagus hinauf bis zum Schlunde erstreckt.
- Stiche in der Herzgrube, welche sich aufwärts nach der Brust und Schlund steigt.
- Ziehen und Druckschmerz, welcher aufwärts nach Brust und Schlund steigt.

18. Hypochondrien.

- Leberschmerzen wie von Quetschung beim Bücken, Stiche beim Wiederaufrichten. [1-68]
- Ziehen von der Leber nach der Hüfte.
- Durchschiessender Schmerz in der Milzgegend.

19. Bauch.

- Der Bauch scheint schwer herabzuhängen, wie ein Gewicht, beim Gehen nachmittags.
- Hochhinaufreichen spannt die Unterleibsmuskeln an.
- Die Schmerzen verschlimmmern sich beim Krummsitzen.
- Druck in beiden Weichen nach den Geschlechtsorganen hin, abends.
- Stechen, Druckschmerz in der Gegend des Bauchringes, wie von einem Bruch.
- Blähkolik; # Malerkolik.
- Kolik morgens.

20. Stuhl etc.

- # Untätigkeit des Rectum, selbst der weiche Stuhl verlangt grosse Anstrengung.
- # Kein Verlangen nach und keine Fähigkeit zur Stuhlentleerung, bis eine grosse Anhäufung vorhanden ist.
- # Stuhl: hart, trocken und knotig; wie Schafkot mit Schneiden im Anus, gefolgt von Blutabgang.
- Verstopfung bei Säuglingen.
- Diarrhoe: mit Drängen im Mastdarm; # wenn sie Urin lässt.
- Blutklümpchen gehen aus dem Anus ab.
- Hämorrhoiden schlimmer abends, besser nach der Nachtruhe.
- Jucken und Brennen am Anus; Fistel am Anus.
- Mittelfleisch: Druck beim Schnauben der Nase; schwitzt und ist bei Berührung empfindlich.

21. Harnorgane.

- Schmerz in den Nieren, abwechselnd mit einer Benommenheit, als wäre er berauscht.
- Blasenkrampf.
- # Der Urin wird entleert beim Drängen zum Stuhl, oder der Urin kann nicht abgehen ohne solches Drängen.

- Urin: spärlich, mit rotem Bodensatz, bei gichtischen Affektionen; reichlich und blass bei Nervenleiden; mit dickem, weissem Bodensatz; häufiger, reichlich und dunkel.
- Gefühl von Schwäche in der Blase und den Geschlechtsteilen abends; er fürchtet das Bett nass zu machen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Ausserordentlicher Geschlechtstrieb.
- Unwillkürliche Samenentleerungen, gefolgt von allen seinen alten Symptomen.
- Der linke Hoden hart und sehr schmerzhaft.
- Kitzeln an den Genitalien und den Lenden.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menses: zu früh, kurz, wenig und blassblutig; zu früh mit voraufgehendem Kopfschmerz; zögern, treten endlich ein, sind jedoch blass und spärlich. [1-69]
- Leucorrhoe: scharf, fressend; scharf, profus, vermindert durch kaltes Waschen; durchsichtig, profus, Tag über anhaltend.
- Schmerzhaftes Pulsieren in der linken Seite der Vagina.
- Stiche in der linken Seite der Vulva, welche sich bis nach der Brust hin erstrecken.

24. Schwangerschaft.

- Gastrische und Unterleibssymptome während der Schwangerschaft.

25. Larynx.

- Gefühl von fest ansitzendem Schleim im Larynx, welcher nicht durch Räuspern oder Husten entfernt wird; Keuchen beim Einatmen.
- Kitzeln im Larynx mit Hustenreiz.
- Rauh im Kehlkopf beim Erwachen.
- Plötzliche, vollständige Stimmlosigkeit.

- Heiserkeit abends und nachts, besonders gegen Morgen.
- Stimme: hat einen Nasalton; heiser und undeutlich. Siehe: 13.

26. Respiration.

- Rasselndes, asthmatisches Atmen, schlimmer beim Husten.
- Beklemmung schlimmer beim Gebücktsitzen; besser beim Geradeaufrichten oder beim Gehen in freier Luft.
- Sprechen oder Singen verursacht ihm Husten.
- Das Atmen wird behindert durch kopiösen, dicken, zähen, salzigen Schleim.

27. Husten.

- Husten: trocken, absetzend, mit häufigem Niesen; verursacht durch das Gefühl, als hinge eine lose Haut im Schlund; von verlängerter Uvula; von Sprechen und Singen; kurz; verursacht Schmerzen in der rechten Schläfen- und Scheitelgegend, manchmal auch schwieriges Atmen; bald nach dem Erwachen morgens; an jedem Morgen ein langer Anfall von trockenem Husten, endigend mit schwierigem Herauswürgen von wenig weissem Schleim; mit ziehendem Schmerz und unwillkürlichem Urinabgang, bei alten oder welk aussehenden Leuten.

28. Innere Brust und Lungen.

- Heftiger, drückender Schmerz in der Brust, nachts schlimmer.
- Gefühl, als sei die Brust zusammengeschnürt, schlimmer vom krumm oder gebückt Sitzen, besser vom Aufrichten oder Gehen.
- Blutkongestionen nach Brust und Kopf, mit Röte des Gesichts und eines Ohres, durch unterdrückten Hämorrhoidalfluss veranlasst.

- Durchschiessende Stiche von rechts nach links nachmittags, schlimmer beim die Treppe Hinabgehen.
- Das Sprechen steigert den Schmerz in der Brust; Heben verschlimmert oder veranlasst Schmerz in der linken Brust.
- Fahren erzeugt Brustschmerzen. [1-70]

29. Herz, Puls.

- Er erwacht mit Herzklopfen.
- Unregelmässiges Herzklopfen, starke und schwache Herzschläge untermischt.
- Puls entweder unverändert oder voll und beschleunigt.

31. Hals und Rücken.

- Durchschiessen in der rechten Seite des Halses, im hinteren Teil.
- Schmerz im Rücken und im Kreuz wie zerschlagen.
- Schmerz, als wäre ein heisses Eisen durch die unteren Rückenwirbel gestossen.
- Heftiges Stechen in der Mitte des Rückens.
- Nagender Schmerz im Rücken.

32. Oberglieder.

- Schmerz, wie von einer Verrenkung, im Schultergelenk, besonders beim Erheben des Armes.
- Gefühl von Erstarrung im Arm, wie von Kälte.
- Brennen der Arme und Finger und im linken Ellenbogen, wie von einem glühenden Eisen.
- Gefühl von Schwere in den Armen, wie gelähmt; sie schlafen ein.
- Schrunden schlimmer im Winter und vom Waschen.
- Die Nägel sind brüchig oder dick.
- Panaritium, mit brüchigen Nägeln, reissenden Schmerzen und Neigung zu Geschwüren an den Fingerspitzen.

33. Unterglieder.

- Die Hinterbacken schlafen ihm beim Sitzen ein.

- Grosse Schwere in den Untergliedern, kann sie kaum schleppen; beim Gehen schwankt er und muss sich setzen, abends. Brennen und schmerzhaftes Jucken an den Schenkeln, durch Kratzen gebessert.
- Reissen in den Knien und der Kniescheibe, oder von den Knien nach den Zehen hin.
- Taubheitsgefühl der Fersen beim Auftreten.
- Schmerz in der Fusssohle beim Auftreten, als ob sie zu weich und geschwollen wäre.
- Jucken und Röte der Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schweregefühl in Armen und Beinen.
- Häufiges Strecken der Glieder beim Sitzen.
- Zittern der Glieder.
- Rucken und Zucken der Glieder.

35. Lage etc.

- Besser von mässiger Bewegung in freier Luft.
- Fühlt sich leidlich wohl in der Nacht, kann aber nicht auf der rechten Seite liegen ohne husten zu müssen.
- Bewegung der Kinnlade: 9, 10. Beim Erheben des Armes: 32. Beim Hochreichen: 19. Beim Auftreten: 3, 33. Beim Gehen: 19, 26, 28, 33. Beim Treppensteigen: 3. Beim Treppenhinabgehen: 28. Beim Sitzen: 3, 19, 21, 34. Muss sich setzen: 36. Beim gebückt Sitzen: 26, 28. Beim Stehen: 3. Beim Bücken: 2, 28. Beim Aufrichten des Körpers: 28. [1-71]

36. Nerven.

- Sehr ermüdet vom Sprechen.
- # Matt und schwach, muss sich setzen oder legen.
- Unwillkürliche Bewegungen einzelner Teile. # Ungleiche Koordination.
- Krämpfe, mit Anfällen von Lachen und Weinen; # plötzliche Zuckungen, Auffahren aus dem Schlaf; paralytische Schwäche; hartnäckige spastische Anämie.

- Paralysis in Folge von Rückenmarksleiden.
- Rheumatische und traumatische Lähmung bei gichtischen Personen.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit mit Neigung zum Niederlegen.
- Unruhiger Schlaf, wendet sich oft um, fühlt sich zu warm, liegt unbedeckt in unerquickendem Schlaf mit vielen Träumen und häufigem Erwachen.
- Unruhiger Schlaf, erwacht immer mit Herzklopfen.
- Träume: ängstliche; von einem versinkenden Schiff; von Gespenstern, von Dieben; wirre.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 5, 13, 16, 19, 20, 27. Nachmittags: 19, 28. Abends: 4, 5, 6, 7, 10, 13, 16, 19, 20, 21, 25, 33, 40. Nachts: 5, 6, 24, 25, 28, 40. Gegen Morgen: 25. Am Tage: 5, 23, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Allgemeinen besser in der Wärme, schlimmer in kalter Luft, draussen.
- Schlimmer drinnen, beim Sitzen.
- Besser beim Gehen, draussen, bei mildem Wetter.
- Bettwärme: 46. Freie Luft: 3, 5, 10, 26. Winter: 32, 41. Beim kalten Waschen: 23, 32.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit grossem Durst.
- Innerlicher Frost und Schauder, mit dem Verlangen nach Ofenwärme, mit Strecken und Krümmen der Glieder, schlimmer nach warmem Trinken.
- Kälte während des Tages, in der Nacht Hitze.
- Nachts Hitze mit Angst und Schweiss.
- Des abends Hitze, welche im Gesicht beginnt und von da sich ausbreitet, zuweilen nur rechtsseitig.
- Nachts Schweiss, gegen Morgen sehr profus im Gesicht, häufig nur an der rechten Seite desselben.

- Vollständige Unfähigkeit zu schwitzen.

41. Anfälle.

- In Zwischenpausen plötzliche, durchdringende Schmerzen wie Stiche.
- Hautsymptome schlimmer bei Neu- und Vollmond.
- Hautsymptome schlimmer im Winter. [1-72]

42. Seiten.

- Rechts: 18, 27, 31, 40. Links: 18, 22, 23, 28, 32. Von rechts nach links: 28. Von unten aufwärts: 13, 17, 23.
- Die obere linke und die untere rechte Seite ist am meisten affiziert.

43. Empfindungen.

- Gefühl von Zusammenschnüren an inneren Organen.
- Gefühl, als seien einige Teile des Körpers vergrössert.
- Gefühl, als seien einige Teile - Unterkiefer und Arme - kürzer.

44. Gewebe.

- Abzehrung, kümmerliche Leibesbeschaffenheit, und alte Leute.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 7, 20. Beim Druck des Fusses auf dem Boden: 33. Beim Kratzen: 11, 33. Beim Fahren: 28.

46. Haut.

- Unerträgliches Jucken des ganzen Körpers, besonders beim Warmwerden und im Bett; kratzt bis die Haut blutet, welche dann schmerzt, Jucken und Ameisenlaufen mit Blähungen, trockenen Stühlen oder Diarrhoe.
- Nässende, krätzartige, schmerzhafte, fressende Ausschläge.
- Die geschwürige Hautoberfläche sondert gelblich braunen, übelriechender Eiter ab.
- Blutblasen: 8. Rhagaden: 32. knollige Auswüchse: 8.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Im Kindesalter: Verstopfung, besonders bei künstlicher Aufffütterung.
- Cholera infantum, grüne Stühle, Säurebildung im oberen Teil des Verdauungstraktes.
- # Verstopfung bei Säuglingen.
- Strabismus.
- Im Pubertätsalter: Chlorose mit Verlangen nach unverdaulichen Dingen.
- Brünetter Typus, reizbar.
- Sanfte Sinnesart.
- Mangel an animalischer Wärme.
- Kümmerliche Leibesbeschaffenheit.
- Alte Leute, Hypochonder.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich: Bar-c. (Hypochondrie bejahrter Leute, Verstopfung); Bry. (ärgerlich, reizbar, gastrische und Unterleibssymptome, Verstopfung, klopfender Kopfschmerz, trockener Husten mit Erbrechen, Stiche in der Brust, Trockenheit der Schleimhäute, Fieber, etc.); Calc., Cham. (nützlich als Zwischenmittel); Con. (alte Leute. Der Muscul. intern. recti oculi verliert seine Wirksamkeit); Ferr. (Chlorose, schlaffer Bauch, Widerwillen gegen Fleisch etc.); Ferr-i. (profuser, durchsichtiger Weissfluss); Graph. (Chlorose, rauhe, rissige, juckende Haut; Nägel, Blepharitis etc.); Ip., Lach. (Traurigkeit beim Erwachen, Klimaxis); Puls. (weinerlich, reizbar, Kopf etc., Besserung in freier Luft; Ozaena, Verlust des Geschmacks, Widerwillen gegen Fleisch; Chlorose; Menses gering; Pubertätsbeschwerden, Mangel an tierischer Wärme, die Fusssohlen tun weh, schlimmer beim Gehen, die Zehen sind rot, jucken etc.); Plb. (Kolik, Verstopfung etc.); Ruta (Der Muscul. intern. rect. ocul. verliert seine Wirksamkeit); Sep. (reizbar, weinerlich; Ozeana;

spärliche Menses; Pubertät, Prolapsus uteri, Untätigkeit des Rectum; Schwäche der Harnorgane etc.); Sil., Sulph., Zinc. (Innerer Augenwinkel; granulierte Augenlider). [1-73]

- Vergleiche bei Halsleiden der Geistlichen mit: Arg-n., Kali-bi., Lyc. etc.
- Alum. folgt auf: Bry., Lach., Sulph.; und nach ihm folgt: Bry.
- Alum. und Bry. sind komplementär.
- Cham. nützt als Zwischenmittel.
- Antidote zu Alum.: Bry., Camph., Cham., Ip.
- Alum. ist Antidot für: Bleivergiftung, wie bei der Malerkolik; Beschwerden, welche von Blei herrühren.

Ambra grisea [1-73]

[<<<] – – – [>>>]

Ambra [Hering]. Von Hahnemann eingeführt.

1. Geist und Gemüt.

- Abnahme des Gedächtnisses.
- Langsames Fassungsvermögen; muss alles drei- oder viermal lesen, und trotzdem versteht er es dann noch nicht.
- Er ist nicht im Stande, über etwas genau nachzudenken, Gefühl von Dummheit.
- Er ist verwirrt im Kopfe.
- Schwieriges Denken morgens. θ *Alte Leute*.
- Zerrbilder, Fratzen, teuflische Gestalten erfüllen seine Phantasie.
- Sie ist aufgeregt, geschwätzig; Reden ermüdet sie; konnte nachts nicht schlafen.
- Melancholie; grosse Traurigkeit; Verzweiflung; Melancholie folgt auf aussergewöhnliche Gemütsbewegungen.
- Fürchtet wahnsinnig zu werden.

- Angst und allgemeiner Schweiss nachts.

2. Sensorium.

- Musste sich niederlegen wegen Schwindel und Schwächegefühl im Magen.
- Musik macht das Blut nach dem Kopf strömen. [1-74]

3. Innerer Kopf.

- Druck in der Stirn und Furcht wahnsinnig zu werden.
- Reissen: in der Stirn, in der linken Schläfe nach dem Scheitel zu; in der rechten Eminentia frontalis und hinter dem linken Ohr.
- Ausserordentlich schmerzhaftes Reissen in der Scheitelgegend und anscheinend in der ganzen oberen Hälfte des Gehirns, mit Blässe des Gesichts und Kälte der linken Hand.
- Drückendes Ziehen, welches vom Nacken aufsteigt und durch den ganzen Kopf sich nach der Stirn hin ausbreitet, ein starker Druck bleibt im unteren Teil des Hinterkopfes zurück.
- Gefühl von Benommenheit im Hinterkopf.
- Reissende Schmerzen herrschen im Kopf vor.

4. Äusserer Kopf.

- Ausfallen des Haares.
- An der rechten Seite des Kopfes ist eine Stelle, an welcher das Haar bei Berührung weh tut, als wäre sie wund.

5. Gesicht und Augen.

- Schwachsichtigkeit, als sähe er durch einen Nebel.
- Druck und Schwere in den Augen wie von Staub; Tränen.
- Druck in den Augen, welche schwer zu öffnen sind, und Schmerz in denselben, als wären sie zu fest geschlossen gewesen, besonders morgens.
- Jucken am Augenlid, als wolle sich ein Gerstenkorn bilden.

6. Gehör und Ohren.

- Brausen und Pfeifen in den Ohren, nachmittags.
- Knattern im linken Ohr (wie das Geräusch beim Aufziehen einer Uhr).
- Heftiger ziehender Schmerz in und hinter der rechten Ohrmuschel.
- Reissen im rechten Ohr.
- Kriechen, Jucken und Prickeln in den Ohren.
- Musik verschlimmert den Husten.
- Das Anhören von Musik führt Kongestionen nach dem Kopf herbei.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten besonders morgens.
- Angetrocknetes Blut sammelt sich in der Nase.
- Die Nase ist verstopft, schmerzt innerlich, wie schlimm.
- Lang anhaltende Trockenheit der Nase, häufiger Reiz, wie vom Niesen.

8. Angesicht.

- Hitzeüberlaufen im Gesicht.
- Reissen im oberen Teil des Gesichts, besonders nahe dem rechten Nasenflügel.
- Finnen und Jucken im Backenbart.
- Schmerzhafte Anschwellung der Backe am Oberkiefer mit Pulsieren im Zahnfleisch.
- Gelbsüchtige Färbung des Gesichts.

9. Unteres Angesicht.

- Heisse Lippen.
- Lippen taub und trocken morgens beim Erwachen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehender Schmerz, bald in dem einen, bald in dem anderen Zahn; durch Wärme gesteigert, momentan durch Kälte gehoben, er wird nicht durch Kauen verschlimmert und vergeht nach dem Essen; zugleich

war die innere Seite des Zahnfleisches geschwollen. [1-75]

- Bluten des Zahnfleisches.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack im Munde morgens beim Erwachen.
- Saurer Geschmack nach dem Genuss von Milch.
- Wundschmerzende Falten unter der Zunge, wie kleine Gewächse.
- # Ranula.

12. Mund.

- Mundgestank, schlimmer morgens. θ *Keuchhusten*.
- Brennend-schmerzende Bläschen im Munde.
- Reissen und schmerzhafte Risse im Munde.

13. Schlund.

- Ziehender Schmerz im Gaumen, welcher sich bis zum linken Ohr erstreckt.
- Trockenheit des Schlundes, morgens.
- Beim Leerschlingen und äusserlichen Druck Wehtun im Schlunde, nicht beim Schlucken von Speisen, mit Spannung in den Schlunddrüsen, als wären sie geschwollen.
- Schlimmer Hals, nachdem man sich dem Luftzug ausgesetzt hatte; Stechen vom Schlunde nach dem rechten Ohr zu, und Schmerzen besonders von Bewegung der Zunge.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Verschlimmerung von warmem Trinken, besonders von warmer Milch. Besser nach dem Essen: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen, entweder leer, sauer oder bitter.

- Soodbrennen: mit unvollkommenem Aufstossen; beim Gehen in freier Luft; vom Milchtrinken.
- Allabendlich ein Gefühl wie von verdorbenem Magen und saurem Aufstossen bis nach dem Larynx.
- Übelkeit nach dem Frühstück.

17. Magen.

- Druck und Brennen in der Herzgrube; Aufrülpsen beseitigt es.
- Druck im Magen und den Hypochondrien.
- Spannung und Druck, oder Stiche und Druck im Magen.

18. Hypochondrien.

- Druckschmerz an einer kleinen Stelle der oberen rechten Seite des Bauches, obgleich er bei Berührung nicht empfunden wird.
- Ziehender Schmerz in der Milzgegend.

19. Bauch.

- Aufgetriebener Unterleib; Anhäufung vieler Blähungen, welche sich setzen, ohne abzugehen.
- # Kältegefühl im Unterleib.
- Kälte der einen Seite des Unterleibs.
- Kolik, welcher manchmal Durchfall folgt. [1-76]

20. Stuhl etc.

- Zuerst kopiöse, weiche, hellbraune Stühle, nach einigen Tagen Verstopfung.
- Stuhl nicht hart, obgleich dick.
- Häufiger, erfolgloser Stuhldrang, welcher sie sehr unruhig macht, # zu solcher Zeit wird ihr die Gegenwart anderer Personen unerträglich.
- Starker Blutabgang beim Stuhl.
- Jucken am Anus; Stiche.

21. Harnorgane.

- Häufiges Urinieren während der Nacht.
- Der gelassene Urin ist wolkig, gelblichbraun und hat einen bräunlichen Bodensatz, wonach der Urin klar und

gelb aussieht.
- Sauer riechender Urin. θ *Keuchhusten*.
- Lässt dreimal so viel Harn als das genommene Getränk beträgt, besonders morgens; ein dumpfer Schmerz in der Nierengegend folgt darauf.
- Gefühl, als gingen einige Tropfen durch die Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Innerliche, starke, wollüstige Empfindungen in den Genitalien; nächtliche Pollutionen.
- Juckende Pickel an den männlichen Geschlechtsteilen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Stiche in der Eierstockgegend bei Ziehen im Unterleib oder Druck darauf.
- # Blutabgang zwischen den Perioden bei jeder geringen Veranlassung, wie nach jedem harten Stuhl oder nach einem etwas längeren Spaziergang wie gewöhnlich.
- Während der Menses wird das linke Bein ganz blau von erweiterten Krampfadern mit Druckschmerz im Bein.
- Dicker schleimiger Weissfluss, welcher von Tag zu Tag zunimmt, oder Weissfluss nachts von bläulichweissem Schleim; jedem Ausfluss geht ein Stich in der Vagina voraus.
- Liegen verschlimmert die Uterinsymptome.
- Starkes Jucken an den Schamteilen, muss die Teile reiben.
- Wehtun und Jucken mit Anschwellen der Labien.

25. Larynx.

- Kitzeln in der Kehle, welches zum Husten reizt. Heiserkeit und Rauhheit der Stimme, mit Anhäufung von dickem, zähem Schleim, welcher leicht durch Husten ausgeworfen wird.
- Jucken, Kratzen und Wundheitsgefühl im Larynx und der Trachea.

- Lautes Lesen oder Sprechen verschlimmert den Husten.

26. Respiration.

- Brustbeklemmung, kann nicht tief atmen oder gähnen.
- Empfindung von Druck in der Brust und zwischen den Schulterblättern.
- Druckgefühl auf der Brust, schlimmer beim Ausatmen.
- Asthma alter Leute und der Kinder. [1-77]

27. Husten.

- Starke Hustenanfälle, welche tief aus der Brust kommen und von heftigem Kitzel im Halse erregt werden, abends ohne, morgens mit Auswurf, gewöhnlich von graulich-weissem, selten gelbem Schleim, salzigen oder sauren Geschmacks und oft in grossen Mengen.
- # Heftiger Krampfhusten mit häufigem Aufstossen und Heiserkeit.
- Das Heben einer schweren Last verschlimmert den Husten.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druckgefühl tief in der rechten Brust; ebenso in der linken, oder in dem oberen Teil der Brust.
- Gefühl von Rauhheit auf der Brust.
- Jucken in der Brust und Schilddrüse.

29. Herz, Puls.

- Angst am Herzen, welche das Atmen behindert, mit Hitze-Überlaufen.
- Herzklopfen beim Gehen in freier Luft, mit Gesichtsblässe.
- Starkes Herzklopfen mit Druck in der Brust, als läge ein Klumpen darin, oder als sei die Brust verstopft.
- Beschleunigter Puls mit Wallungen.

30. Äussere Brust.

- Brennen auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Drückender, ziehender Schmerz im Nacken.
- Reissen in der linken oder in beiden Schultern.
- Rheumatische Schmerzen in der rechten Seite des Rückens.
- Schmerzhafte Spannung in den Lumbarmuskeln.

32. Oberglieder.

- Reissen im linken Schultergelenk.
- Ziehen und wie verrenkt und lahm in der Schulter.
- Die Arme schlafen, sowohl am Tage in der Ruhe, wie in der Nacht ein; Taubheit des linken Armes; Prickeln im Daumen.
- Reissende Schmerzen in der Schulter, Ellenbogen, Vorderarm und Hand.
- Schwäche der Finger nachts.
- Lang anhaltende eisige Kälte der Hände.
- Stechen in den Händen und Fingern wie von Insekten.
- Ziehen in den Fingern und dem Daumen.
- Jucken in den Handflächen.
- Zuweilen Krampf in den Händen beim Ergreifen eines Gegenstandes.
- Die Fingerspitzen sind runzlig.
- Reissen, Durchschiessen oder Jucken in den Fingerspitzen und dem Daumen.

33. Unterglieder.

- Reissender Schmerz erst im linken, dann im rechten Hüftgelenk.
- Gefühl von Zusammenziehen im (rechten) Schenkel, das Glied scheint verkürzt.
- Reissen in den Nates, Hüfte, Knie, Bein, Knöchel und Fuss.
- Schwere in den Beinen. [1-78]
- Gefühl, als wären beide Beine eingeschlafen; hat keinen festen Tritt.

- Krampf in Beinen und Waden fast in jeder Nacht.
- Kalte Füsse.
- Gichtische Schmerzen in den Ballen der grossen Zehen.
- Jucken am Innenrand der rechten Fusssohle, welches durch Kratzen nicht gehoben wird.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissen oder rheumatische Schmerzen in Teilen aller Glieder.
- Ungewöhnliches Jucken in allen Gliedern und Kälte des Körpers in der Nacht.
- Unbehaglichkeit, wie ein Überkriechen, mit Angst, nur am Tage.
- Müdigkeit, mit schmerzhaftem Wehtun aller Glieder.

35. Lage etc.

- Im Liegen: 23. Muss sich niederlegen: 2, 36. Im Bett, frühmorgens, Schwäche. Bewegung: 40. Beim Gehen: 23. In freier Luft: 16, 29. Bewegung der Zunge: 13. Verlangen die Glieder zu biegen und auszustrecken. Beim Heben schwerer Last: 27.

36. Nerven.

- # Krämpfe und Zuckungen in den Muskelteilen; häufig bei Nervenaffektionen.
- Die Arme und Glieder schlafen leicht ein.
- Grosse Mattigkeit.
- Halbseitiger Schlagfluss, links.
- Schwäche: des ganzen Körpers; der Knie, als wollten sie nachgeben; der Füsse mit Verlust des Gefühls; im Magen, so dass sie sich niederlegen muss.

37. Schlaf.

- Kann nachts nicht schlafen, weiss jedoch nicht warum.
- Unruhiger Schlaf mit ängstlichen Träumen.
- Verdriessliche, ängstliche Träume und Sprechen im Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 5, 7, 9, 11, 12, 13, 21, 27, 34. Vormittags: 40. Nachmittags: 6. Abends: 27, 40. Nachts: 1, 21, 23, 32, 33, 34, 37, 40. Nach Mitternacht: 40. Am Tage: 34. Am Tage und nachts: 32. Jede Viertelstunde: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Wärme: 10. In der Kälte: 10. In freier Luft: 16. Im Luftzug: 13. Schlimmer während des Frühlings.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost vormittags mit Müdigkeit und Schläfrigkeit, durch Essen gebessert.
- Frost einzelner Körperteile, mit Hitze des Gesichts.
- Ängstliches Hitzeüberlaufen, welches jede Viertelstunde wiederkehrt, am heftigsten gegen Abend.
- Profuser Nachtschweiss, schlimmer nach Mitternacht und am meisten an der affizierten Seite. [1-79]
- Profuser Schweiss, besonders am Unterleib und den Lenden bei Anstrengung.

41. Anfälle.

- # Husten in krampfhaften Anfällen.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 4, 6, 8, 13, 18, 28, 31, 33. Links: 3, 6, 13, 18, 23, 28, 31, 32. Von links nach rechts: 33. Von hinten nach vorn: 3.

44. Gewebe.

- Reissen in Muskeln und Gelenken, häufig auf einer Seite.
- Gehirnerweichung.
- Abzehrung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Schmerzhaftigkeit der Teile nach Reiben. Bei Berührung: 4. Beim Kauen: 10. Beim Kratzen: 33. Bei Druck: 13, 23.

46. Haut.

- Brennen der Haut.

- Die Fingerspitzen werden runzlig.
- Schmerzhaftigkeit einer Warze am Finger.
- Juckausschlag wird durch sie wieder hervorgerufen (Ambra).
- Gefühllosigkeit der Haut.
- Brennender Herpes.

47. Lebensalter und Konstitution.

- # Im Greisenalter. θ *Asthma*. θ *Erkältungen*.
- Das sogenannte biliöse oder nervös-biliöse Temperament.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich: dem Ars. (Cardialasthma); Cimic. (Nachthusten); Cast., Asaf. (bei Frauen, welche nervös sind und bei denen keine Reaktion stattfindet); Coca (verlegen, schüchtern); Coff., Chin., Ign., Kali-br. (Zunahme der Reflextätigkeit); Mosch. (hysterisches Asthma); Nux-v. (beides passt für nervöse, magere, biliöse Personen); Op., Phos. (Asthma; nervöse Reizbarkeit; reizbare Schwäche; schlanker Wuchs etc.); Ph-ac., Puls., Sep., Staph., Sulph., Sul-ac. (Husten und Aufstossen); Valer. (Nervosität, Hysterie: Mangel an Reaktion bei nervöser Schwäche); Lach. und Sep. (Verschlimmerung vom Überheben); Lach., Verat. (Husten mit Aufstossen; Kälte etc.)
- Antidote zu Ambr: Campher, Coff., Nux-v., Puls., Staph.
- Ambr. ist Antidot zu: Staph. (besonders bei dem wollüstigen Jucken am Skrotum); Nux-v.

Ammonium carbonicum [1-80]

[<<<] – – – [>>>]

$(NH_4)_2CO_3 + 2(NH_4)HCO_3$. verwittert: $(NH_4)HCO_3$.
Kohlensaures Ammonium. Ammoniumcarbonat.
Hirschhornsalz. Riechsalz. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich, irrt sich beim Schreiben oder Sprechen.
- Geistesabwesend.
- Verwirrung und Benommenheit des Kopfes.
- Abneigung gegen Arbeit, er ist zu nichts aufgelegt.
- Traurig, niedergeschlagen mit dem Gefühl bevorstehender Unannehmlichkeiten, mit Kältegefühl.
- Ängstliche Sorge um die eigene Krankheit.
- Angst mit Neigung zum Weinen.
- Andere reden zu hören, oder selbst zu reden, greift ihn an.

2. Sensorium.

- Häufiger Schwindel, als ob die Umgebung sich mit ihm im Kreise drehe, morgens nach dem Aufstehen; er dauert den ganzen Tag über und ist abends am schlimmsten; ebenso nachts beim Bewegen des Kopfes.
- Kongestionen nach dem Kopf nachts und beim Erwachen Hitze des Gesichts.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz: morgens im Bett, mit Anfall von Ekel und Aufschwulken bis in den Schlund wie zum Erbrechen; morgens, aber schlimmer nachmittags.
- Bohrender, stechender Kopfschmerz nachts.
- Kopfschmerz, Stösse in der Stirn, als wollte der Kopf bersten.
- Pulsieren, Klopfen und Drücken in der Stirn, als wolle sie zerspringen; schlimmer nach dem Essen, während des Gehens in freier Luft; besser von Druck, im warmen Zimmer.
- Stiche in verschiedenen Teilen des Kopfes.
- Reissen: im ganzen Kopf; in den Schläfen; hinter dem linken Ohr nach dem Scheitel aufsteigend.
- Gefühl von Lockerheit des Gehirns, als fiele des Gehirn nach der Seite hin, nach welcher er sich neigt.

4. Äusserer Kopf.

- Ziehender Schmerz im Periost der Stirn erweckt morgens aus dem Schlaf, vergeht nach dem Aufstehen.
- Starkes Jucken der Kopfhaut, besonders am Hinterkopf.
- Gefühl, als wolle das Haar sich aufrichten mit Kriechen und kaltem Gefühl auf dem Kopf, nachdem er aus der freien Luft in das Zimmer gekommen.
- Die Kopfhaut, selbst das Haar schmerzt bei Berührung. [1-81]

5. Gesicht und Augen.

- Doppeltsehen.
- Lichtscheu mit Brennen in den Augen.
- Optische Täuschungen, besonders in weissen oder in hellen Farben.
- Grosse schwarze Flecken schwimmen vor den Augen nach dem Nähen.
- Katarakt des rechten Auges.
- Druck auf die Augenlider, so dass er dieselben nicht öffnen kann, selbst wenn er innerlich wach ist.
- Druck, Schneiden und Stechen in den Augen.
- Weh in den Augen und Jucken an den Lidrändern.
- Gerstenkorn an dem rechten oberen Augenlid mit Spannung.
- Entzündung der Augen; Verdunklung des Gesichts.
- Die Augen sind blutunterlaufen, mit Tränen.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit; das Ohr juckt und sondert Eiter ab.
- Summen vor den Ohren.
- Jucken über den Ohren, es breitet sich über den ganzen Körper aus.
- Harte Geschwulst der rechten Parotis.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit des schwerhörigen Ohres gegen lautes Geräusch.

7. Geruch und Nase.

- Beim Bücken strömt das Blut nach der Nasenspitze.

- # Nasenbluten: beim Waschen des Gesichtes am Morgen; nach dem Mittagessen.
- Blutiger Schleim wird häufig aus der Nase geschnaubt.
- Brennendes Wasser läuft aus der Nase.
- # Verstopfung, zumeist nachts; muss durch den Mund atmen, bei lang anhaltendem Schnupfen.

8. Angesicht.

- Hitze im Gesicht: mit roten Backen, während geistiger Anstrengung; während und nach dem Mittagessen.
- Röte der linken Backe.
- Blasses, gedunsenes Gesicht.
- Harte Geschwulst der Backe, ebenso der Parotis und der Nackendrüsen.
- Pustelausschlag an Stirn, Backen, Kinn.
- Kleine Beulen und Verhärtungen, welche Wasser und Blut absondern, auf der Backe, an den Mundecken und dem Kinn.
- Sommersprossen.

9. Unteres Angesicht.

- Herpesartiger Ausschlag um den Mund.
- Juckender Ausschlag auf den Lippen.
- Die Oberlippe schmerzt wie aufgesprungen.
- Die Unterlippe ist in der Mitte aufgesprungen, blutet und brennt.
- Schmerzhafte brennende Blase an der Innenseite der Unterlippe.
- Blaue Färbung der Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Gefühl, als seien sie zu lang, zu stumpf.
- Heftiger Zahnschmerz, abends, unmittelbar beim Zubettgehen. [1-82]
- Beim Beissen stechende Schmerzen in den Backenzähnen, kann nur die Schneidezähne gebrauchen.

- Ziehender Zahnschmerz während der Katamenien, besser vom Essen; schlimmer von warmen Flüssigkeiten.
- Gefühl wie von einem Geschwür an der Wurzel eines Zahnes.
- Die Zähne fallen aus.
- Das Zahnfleisch ist sehr empfindlich, blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: süsslich; nach Blut; faul; bitter; nach den Speisen, säuerlich oder metallisch.
- Schmerzhafte Bläschen auf der Zunge.
- Das Sprechen wird zeitweise schwer, wie von Schwäche der Teile, ebenso von Schmerz.

12. Mund.

- Röte und Entzündung des inneren Mundes und des Schlundes; Schmerz, als wären sie wund.
- Gefühl, als wäre der Mund geschwollen.
- Grosse Trockenheit des Mundes und des Schlundes.
- Viel Speichel muss ausgeworfen werden.

13. Schlund.

- Schmerz im Schlunde beim Schlucken, als ob die rechte Tonsille geschwollen wäre.
- Vergrösserte Tonsillen, bläulich, viel übelriechender Schleim daran.
- Gefühl, als wäre etwas im Schlund geblieben, was am Schlucken hindert.
- Brennender Schmerz im Schlunde.
- Faulig wunder Schlund.
- Neigung zu gangränösen Geschwüren an den Tonsillen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Beständiger Durst, kein Appetit.
- Appetit: nur auf Brot und kalte Speisen; auf Süssigkeiten.

- Grosser Hunger und Appetit, der aber von einer geringen Quantität gestillt wird.

15. Essen und Trinken.

- Kann nicht ohne zu trinken (mittags) essen.
- Schlimmer während des Essens; Hitze im Gesicht, Kopfschmerz, Übelkeit und gänzliche Hinfälligkeit.
- Schlimmer nach dem Essen; Übelkeit, Druck im Magen und in der Stirn; die Sprache wird schwierig.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf, morgens nach vorangegangenem Frost.
- Aufstossen: leer, unvollständig; mit dem Geschmack der Speisen; sauer.
- Sodbrennen.
- Übelkeit und Erbrechen alles Genossenen; nachher saurer Geschmack im Munde.

17. Magen.

- Vollheitsgefühl, Zittern.
- Leerheitsgefühl im Magen. [1-83]
- Druck im Magen nach dem Essen, oder nachts Gefühl, als ob die Kleider drücken.
- Hitze im Magen, welche sich in den Eingeweiden ausbreitet.
- Schmerz im Magen mit Neigung zu Wassererbrechen.

18. Hypochondrien.

- Druck, oder Wehgefühl im rechten Hypochondrium.
- Stiche im linken Hypochondrium.
- Milzaffektionen.

19. Bauch.

- Druck über dem Nabel, wie von einem Knopf.
- Drückender Schmerz in der linken Seite des Bauches.
- Plötzliches, schmerzhaftes Zusammenziehen der Eingeweide, welches sich nach dem Epigastrium zu ausbreitet; besser von Druck; beim Niederlegen hört es auf.

- Schneidender Schmerz mit Einziehen der Bauchwände.
- Kolik und Schmerz zwischen den Schulterblättern.
- Stiche durch den Unterleib.
- Elastische Geschwulst (faustgross) in der linken Weiche, abends; Quetschungsschmerz darin; kann nicht auf der linken Seite liegen; beim Erwachen ist sowohl Geschwulst als Schmerz fort.

20. Stuhl etc.

- Schmerzhafte Diarrhoe.
- Stuhl von Fäzes und Schleim.
- Stuhl erst zögernd, später weich.
- Verstopfung wegen harter Beschaffenheit der Fäces.
- Abgang von Prostatasaft nach dem Stuhlgang.
- Abgang von Blut vor und nach dem Stuhl.
- Heraustreten von Hämorrhoiden nach dem Stuhl, mit lang anhaltenden Schmerzen; kann nicht gehen; sie treten auch hervor unabhängig vom Stuhl.
- Brennen am Anus hindert nachts am Schlaf; muss deswegen und wegen Tenesmus aus dem Bett aufstehen.
- Jucken am Anus.

21. Harnorgane.

- Druck des Urins auf die Blase, mit schneidendem Schmerz.
- Häufiges Urinieren nachts; unwillkürlich, im Schlaf gegen Morgen.
- Blasser Urin; mit sandigem Bodensatz; mit weissem Bodensatz.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Würgender Schmerz in den Hoden und Samensträngen; Empfindlichkeit der Hoden gegen Berührung; durch Erectionen verschlimmert.
- Hoden und Skrotum erschlafft, so dass ein Suspensorium nötig ist.

- Erectionen ohne geschlechtliches Verlangen, morgens.
- Heftiges Geschlechtsverlangen fast ohne Erectionen.
- Beinah allnächtlich Samenergüsse.
- Jucken der Genitalien. [1-84]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menses: zu früh, reichlich, vorher Kneipen, Kolik und Appetitmangel; zu spät, spärlich und kurze Zeit; schwärzlich, in Klumpen und mit Unterleibsschmerzen abgehend; scharf, macht die Lenden wund; sehr wenig gefärbt; kopiös nachts und beim Sitzen und Fahren.
- # Choleraähnliche Symptome beim Beginn der Katamenien.
- Leukorrhoe: wässrig, brennend, aus dem Uterus; scharf, profus, aus der Vagina.
- Heftiges Ziehen im Unterleib und der Vagina.
- Anschwellung, Jucken und Brennen der Scham; mit Leukorrhoe.

25. Larynx.

- Heiserkeit, kann kein lautes Wort sprechen; Verschlimmerung von Sprechen; grosse Trockenheit.
- Der Larynx ist wie von beiden Seiten des Schlundes zugezogen.

26. Respiration.

- Sehr erschwertes Atmen beim Ersteigen selbst weniger Stufen; weniger in freier Luft.
- Wagt nicht in ein warmes Zimmer zu kommen, in welchem er todtenblass wird und nichts tun kann, als stillsitzen.
- Schwieriges Atmen, welches einen kurzen Husten verursacht.
- # Drohende Asphyxie im Verlauf einer Krankheit.
- Kurzatmigkeit und Herzklopfen nach jeder Anstrengung.
- # Emphysem.

27. Husten.

- Husten: Nachts, gegen Mitternacht; heftig um 3 oder 4 Uhr morgens; trocken, besonders nachts, wie von „Flaumfedern“ im Halse; kurz, astmatisch, von Reiz im Kehlkopf, mit schmerzhaftem Gefühl von krampfhaftem Zusammenziehen der Brust.
- Husten: mit Asthma, abends im Bett; jedesmal mit Stechen im Scrobiculum.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brennen in der Brust.
- Stiche in der rechten Brust: beim Bücken; beim Gehen; beim Aufrichten im Bett.
- Stiche in der linken Brust, hindern am Liegen auf der linken Seite.
- Der untere Teil der Brust ist am meisten affiziert.

29. Herz, Puls.

- Häufiges Herzklopfen, mit Zusammenziehen des Epigastriums und Ohnmachtsgefühl in der Herzgrube.
- Hörbares Herzklopfen, mit Anfällen grosser Angst wie zum Sterben; kalter Schweiss; unwillkürliches Tränenfliessen; unfähig zu sprechen; lautes schwieriges Atmen und Zittern der Hände. θ *Angina pectoris*.
- Der Puls hart, gespannt, beschleunigt.

30. Äussere Brust.

- Die rechte Mamma schmerzt bei Berührung.
- Kleine Finne am Sternum; bei Berührung ein Gefühl, als wäre ein Splitter darin.
- Roter Ausschlag auf der Brust. [1-85]

31. Hals und Rücken.

- Lymphdrüsen geschwollen.
- Starker Schmerz im Kreuz mit grosser Kälte.
- Drückender, ziehender Schmerz im Kreuz und den Lenden, nur in der Ruhe am Tage; beim Gehen vergeht derselbe.

- Stiche am Steissbein, wo erst Jucken vorhanden war.

32. Oberglieder.

- Die Achseldrüsen schmerzen und sind geschwollen.
- Reissen ebenso Quetschungsschmerz in der Schulter.
- Schwere und Lähmigkeit im rechten Arm; hat keine Kraft in demselben, muss ihn hängen lassen; die Hand ist geschwollen.
- Krampf im rechten Arm, welcher ihn nach rückwärts zieht.
- Knacken im Ellbogengelenk bei Bewegung.
- Bohrender Schmerz in der Ellbogengrube.
- Juckender Ausschlag an der Innenseite des rechten Unterarmes.
- Schmerz im Handgelenk; auf dem Handrücken; in Fingern und Daumen.
- Zittern der Hände.
- Aufspringen der Haut an den Händen; Abschälen der Haut an den Handflächen.
- Die Hände sehen blau aus und die Venen aufgetrieben, nach Waschen in kaltem Wasser.
- # Entzündung der Fingerspitzen; Panaritium.

33. Unterglieder.

- Unruhe in den Beinen.
- Grosse Schwäche und Mattigkeit der Unterglieder.
- Wundheit zwischen den Gliedern bei Kindern.
- Heftiger Schmerz im Hüftgelenk beim Gehen.
- Ein blauer Fleck mit starkem Brennen oberhalb des Knies.
- Bohrender und brennender Schmerz in den Knien.
- Die Beine schlafen häufig ein beim Sitzen oder Stehen, ebenso in der Nacht beim Daraufliegen.
- Krampf im Bein.
- Starker Schmerz in den Fersen morgens beim Erwachen, als seien sie bis auf die Knochen

geschwürig.

- Die Fersen schmerzen sehr beim Stehen oder Gehen, wie geschwürig, manchmal Eiterung.
- Reissen im Knöchel und den Fussknochen, hört in der Bettwärme auf.
- Kalte Füsse besonders beim Zubettgehen.
- Zittern der Füsse.
- Der Ballen am grossen Zehen schmerzt.
- Der grosse Zehen wird rot, schwillt an und schmerzt, besonders im Bett abends.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerzen in allen Gliedern nachts, mit nagendem Schmerz im Kreuz.
- Neigung, die Glieder auszustrecken. [1-86]

35. Lage etc.

- Abneigung sich zu bewegen.
- In der Ruhe: 31. Im Liegen: 19, 33. Muss stillsitzen: 26. Beim Sitzen: 33. Beim Stehen: 33. Bei Bewegung: 2, 32. Beim Bücken: 7, 28. Beim Aufrichten: 28. Beim Aufstehen: 4. Beim Gehen: 3 (in freier Luft), 28, 31, 33. Beim Steigen: 26. Bei Anstrengung: 26.

36. Nerven.

- Schwäche: muss sich niederlegen; und Wehtun des ganzen Körpers.

37. Schlaf.

- Muss nachmittags schlafen, sonst schmerzen die Augen.
- Unruhiger, unerquickender Schlaf; er wirft sich herum.
- Häufiges, heftiges Auffahren aus dem Schlaf, mit grosser Furcht nachher.
- Alpdrücken in jeder Nacht, manchmal beim Erwachen in Schweiss gebadet. θ *Herzleiden*.
- Somnolenz, bei Kohlensäurevergiftung.

- Träume: lebhaft; romantisch; ausschweifend; ängstlich; von Gefahr und Mangel, von Gespenstern; von Sterben; von todten Personen; widerlich; von Läusen; von Schelten.
- Spricht im Schlafe.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 4, 7, 16, 21, 22, 33, 40. Nachmittags: 37. Abends: 2, 10, 27, 33, 40. Am Tage: 31, 40. Nachts: 2, 7, 17, 20, 21, 22, 27, 33, 34, 37, 40. Nach Mitternacht: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Bei nassem, stürmischem Wetter Missstimmung etc.
- Sehr empfindlich gegen kalte Luft, draussen.
- In freier Luft: 26, 40. Im warmen Zimmer: 3, 26, 40. In der Bettwärme: 33, 43. Bei der Rückkehr aus der freien Luft ins Zimmer: 4. Beim Waschen: 7, 32.
- Die Kinder lassen sich nicht gern waschen.
- Verschlimmerung von nassen Umschlägen.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost abends; häufig mit Hitze wechselnd, bis gegen Mitternacht.
- Der Frost nimmt zu in freier Luft, lässt nach im warmen Zimmer.
- Hitze abends, besonders im Gesicht; mit kalten Füssen.
- Hektisches Fieber. θ *Scorbut*.
- Schweiss morgens, besonders an den Gelenken.
- Schweiss an den unteren Körperteilen.
- Unaufhörlicher Tag- oder Nachtschweiss.

41. Anfälle.

- Schlimmer beim Neumond.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 6, 13, 18, 28, 30, 32. Links: 3, 8, 18, 19, 28.

43. Empfindungen.

- Ziehendes Spannen, wie von Verkürzung der Muskeln.

- Schmerz, als wären die Gelenke verrenkt. [1-87]
- Reissen in den Gelenken, besser in der Bettwärme.
- Schmerz wie geschwürig unter der Haut.

44. Gewebe.

- Hämorrhagie aus der Nase, dem Zahnfleisch und den Eingeweiden.
- Muskeln weich und schlaff, Abzehrung. θ *Scorbut*.
- Neigung zu gangränöser Entartung der Teile. θ *Entzündung der Vulva*.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 30. Bei Druck: 3, 10, 19. Beim Kratzen: 46.

46. Haut.

- Heftiges Jucken; nach Kratzen erscheinen brennende Blasen.
- Das Jucken wird durch Kratzen vermindert.
- Die obere Hälfte des Körpers ist rot wie bei Scharlach.
- # Bösartiger Scharlach mit Somnolenz, Auffahren aus dem Schlaf; dunkelroter oder faulig schlimmer Hals; klebriger Speichelfluss; Parotitis; der Hals äusserlich geschwollen; stertoröses Atmen; unwillkürliche Stühle mit übermässigem Erbrechen; der Körper rot mit Miliariaausschlag, oder schwach entwickeltem Ausschlag; drohende Gehirnparalyse.
- Erysipel alter Leute, wenn sich Gehirnsymptome entwickelt haben; während der Ausschlag noch heraus ist, Schwäche und Wehtun des ganzen Körpers; Neigung zu gangränösen Zerstörungen.
- Erleichtert manchmal die nächtlichen Schmerzen bei Nagelgeschwüren.
- Abschuppung; zurückgetretener Scharlach.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Skrophulöse Kinder.

- Starke Frauen, welche ein sitzendes Leben führen, in Folge dessen verschiedene Leiden haben und sich im Winter leicht erkälten.
- Erysipel alter Leute.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich den verwandten Mitteln: Am-m., Am-p. etc. und dem Ant-t. (Emphysem etc. bei Blutvergiftung mit Kohlensäure); Arn., Ars. (Entzündungen); Aur. (Herz); Apis (Scharlach; Miliariaausschlag; brennendes Stechen); Bell., Cocc. (Asthenopia muscularis); Calc. (Parotitis in Scharlach; blass, schlaff etc.); Hep., Kali-bi., Kali-c., Lach. (Erysipel); Laur., Nat-m. (Asthenopia muscularis); Phos., Puls., Rhus-t. (Ausschlag, Scharlach mit Parotitis etc.); Ruta (Asthenopia muscularis); Staph., Sulph., Verat. (Choleraähnliche Symptome während der Menses).
- Die Anwesenheit von Miliariaausschlag mag es von der manchmal ähnlichen Bell. im Scharlach unterscheiden.
- Es wirkt entgegen der Lach.
- Antidot bei: Vergiftung mit Rhus-t.; Insektenstichen.
- Ihm sind Antidote: Arn., Camph., Hep., vegetabilische Säuren, fette Öle wie Ricinus-, Lein-, Mandel- und Olivenöle.

Ammonium muriaticum [1-88]

[<<<] – – – [>>>]

NH_4Cl. Salmiak. Chlorammonium. Ammon. hydrochlor.

Nenning.

1. Geist und Gemüt.

- Möchte gern weinen, und weint auch zu Zeiten.
- Abneigung gegen Sprechen.
- Unwillkürliche Abneigung gegen gewisse Personen.
- Grosse Ernsthaftigkeit.
- Besorgt und traurig, wie von innerem Kummer.

- Reizbarkeit oder üble Laune, meistens morgens.

2. Sensorium.

- Schwindel und Benommenheit des Kopfes; zuweilen als wolle sie auf die Seite fallen.

3. Innerer Kopf.

- Schwere in der Stirn, häufig während des Tages, (Inneres Hitzegefühl und etwas Schweiss).
- Druck in der Stirn, gegen die Nasenwurzel hin, mit einem Gefühl, als ob das Gehirn zerrissen wäre.
- Zusammenziehender Schmerz am Hinterhaupt.
- Reissen meistens in der rechten Schläfengegend, von da durch die rechte Gesichtsseite.
- Stiche in der linken Schläfengegend und Kopfseite sowie im Scheitel beim Bücken mit dem Gefühl, als ob der Kopf bersten wolle.

4. Äusserer Kopf.

- Jucken der Kopfhaut.
- Juckende Pickel an der rechten Seite des Hinterkopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Nebel vor den Augen, schlimmer draussen im hellen Licht; besser im Zimmer.
- Gefühl im linken Auge, als steige ein Körper darin auf, welcher am Sehen hindert.
- Gelbe Flecke vor den Augen.
- Fliegende Flecke und Punkte vor den Augen.
- Brennen der Augen und Tränen nachts.
- Die Augen kleben morgens zusammen, mit Brennen in den Winkeln nach dem Waschen.

6. Gehör und Ohren.

- Summen und Rauschen im rechten Ohr.
- Schwerhörigkeit mit Ausfluss.
- Jucken in beiden Ohren, welches durch Kratzen nicht gebessert wird, mit Entleerung flüssigen Ohrenschmalzes.

- Ohrenstechen, auch mit Bohren oder Brennen, meistens beim Gehen in freier Luft.
- Graben und Reissen im rechten Ohr; ebenso nachts beim Daraufliegen ein Wühlen und Wirbeln, als wolle etwas herauskommen. [1-89]

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchs, beim Schnupfen.
- Schlimm innerlich und am Rande der Nasenlöcher.
- Geschwürschmerz im linken Nasenloch mit Empfindlichkeit bei Berührung.
- Äusserliche Anschwellung des linken Nasenlochs, mit Absonderung blutiger Krusten.
- Bluten aus dem linken Nasenloch, welchem Jucken vorhergeht.
- Beständiges Jucken in der Nase, mit Reiz zu schnauben und dem Gefühl eines grossen, rauhen Körpers oben in der Nase, mit Verstopfung.
- Schnupfen mit Nasenverstopfung, Heiserkeit und Brennen im Larynx.
- # Wässriger, scharfer Schnupfen, welcher die Lippen wund frisst.
- Häufiges Niesen.

8. Angesicht.

- Sehr blasses Gesicht.
- Brennende Gesichtshitze, welche in freier Luft vergeht.
- Reissen in den Gesichtsknochen, besonders in den Jochbeinen und dem Unterkiefer.
- Backengeschwulst mit Anschwellung einer Drüse unter dem Unterkieferwinkel mit pochendem, stechendem Schmerz.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen brennen wie Feuer.
- Die Mundecken sind geschwürig.

- Trockene, runzelige, aufgesprungene Lippen; muss sie beständig mit der Zunge anfeuchten.
- Pickel, Blasen an der Oberlippe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerz in einer abgestorbenen Wurzel hört auf, wenn man mit dem Finger darauf drückt.
- Stechender Schmerz in den oberen Schneidezähnen.
- Anschwellung des Zahnfleisches der unteren linken Seite, mit Stichen nach der linken Schläfengegend hin.

11. Geschmack und Zunge.

- Blase an der Zungenspitze, mit brennendem Schmerz.

13. Schlund.

- Stiche im Hals, während und zwischen dem Schlucken, ebenso beim Gähnen.
- Äusserliche und innerliche Anschwellung des Halses, mit Druckschmerz beim Schlingen, mit ziehendem, stechendem Schmerz in den geschwollenen Submaxillardrüsen.
- Schlimmer Hals, mit klebrigem Schleim, so zäh, dass er nicht ausgeräuspert werden kann.
- Trockenheit im Schlunde.

15. Essen und Trinken.

- Kein Appetit.
- Viel Durst, besonders abends.
- Nach dem Essen: Klopfen in der Brust nahe dem Ösophagus, mit Hitze des Gesichts und unruhiger Stimmung; wunder Fleck hinter dem weichen Gaumen wird besser. [1-90]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf, mit Stichen in der Brust.
- Aufstossen: leer, bitter oder mit dem Geschmack des Genossenen.
- Übelkeit, mit Wasseraufschwulken nach dem Essen, mit Schauder.

- Repetieren: von Nahrung; von bitterm, sauerm Wasser.

17. Magen.

- Leerheits- oder Hungergefühl im Magen.
- Nüchternheitsgefühl und dennoch wie voll im Magen, schlimmer nach dem Frühstück.
- Wühlen und Winden im Magen früh, nach dem Frühstück vergehend.
- Nagen im Magen, als wären Würmer darin.
- Brennen und Stechen in der Herzgrube, von da zieht es sich nach der rechten Achselhöhle und in den Oberarm.

18. Hypochondrien.

- Intermittierende Schmerzen in beiden Hypochondrien.
- Stechen und Brennen im rechten Hypochondrium, nachmittags beim Spazierengehen.
- Milzstiche, beim Sitzen.

19. Bauch.

- Leibschmerz, kneipende Schmerzen um den Nabel.
- Schwere im unteren Teil des Bauches, wie von einem Gewicht, mit Unruhe, als solle der Unterleib bersten, hört auf nach dem Schlafen.
- Auftreibung des Unterleibs.
- Stiche im Unterleib über der linken Hüfte.
- Schmerz von der rechten Seite der Schoossgegend nach der Hüfte und dem Kreuz hin.
- Schneiden und Stiche von beiden Ossa pubis nach dem Kreuz zu, mit Urindrang, abends.

20. Stuhl etc.

- Stechen oder reissender Schmerz im Perineum, beim Gehen.
- # Brennen im Rectum während und stundenlang nach dem Stuhl.
- Grüne, schleimige, durchfällige Stühle, morgens.
- Diarrhoe mit Wundheit am Anus, schlimme Pusteln nahe demselben.

- Diarrhoe nach dem Essen, mit Schmerz im Unterleib, Rücken, Kreuz und den Gliedern; viel Blähungen.
- Harte, krümelige Stühle, welche grosse Anstrengung erfordern.
- Wunde, schmerzende Hämorrhoiden.
- Hämorrhoiden nach unterdrückter Leukorrhoe.

21. Harnorgane.

- Häufiger Drang, mit häufigem Urinieren.
- Urindrang, doch gehen nur einige Tropfen bis zum nächsten Stuhl ab, bei welchem der Harn reichlich fliesst.
- Profuse und häufige Entleerung während der Nacht.
- Dunkelgelber Harn, mit hellem, wolkigem Sediment.
- Lehmartiger Bodensatz.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Stiche und Klopfen im linken Samenstrang.
- Häufige Erectionen. [1-91]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- # Menses zu früh, mit Schmerz im Unterleib und Kreuz in der Nacht; sie fliessen reichlicher nachts. θ *Prolapsus uteri*.
- Leukorrhoe, mit Auftreibung des Unterleibs, ohne Ansammlung von Blähungen; eiweissartig mit vorangehendem Kneipen um den Nabel; braun, schleimig, schmerzlos, nach jedem Urinlassen.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Brennen im Larynx, nachmittags.
- Häufiges Räuspern mit Auswurf kleiner Schleimklümpchen, mit Rauhheitsgefühl im Hals, hinter der Uvula.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit.
- Schwere auf der Brust beim Gehen in freier Luft.

27. Husten.

- Trocken, von Kitzel im Hals, nachts oder am Tage; trocken morgens, mit Stechen in der Brust oder dem linken Hypochondrium, wird locker nachmittags; locker nachts mit Stechen im linken Hypochondrium, beim Liegen auf dem Rücken, schlimmer beim Umdrehen auf die Seite; schlimmer von dem Genuss kalter Dinge.
- Blutauswurf, welches auf Jucken im Hals folgt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druck und Stiche in der Brust, wie wenn ein verschluckter Brocken dort stecken geblieben wäre.
- Schmerzhafte Spannung unter der rechten Brust.
- Quetschungsschmerz in der unteren rechten Brust.
- Brennen an kleinen Stellen der Brust.
- Klopfen, wie von einem Puls, an einer kleinen Stelle in der linken Brust, nur beim Stehen, morgens.

29. Herz, Puls.

- Reissen in der Herzgegend, welches von da in den linken Vorderarm übergeht.
- Beschleunigter Puls.

30. Äussere Brust.

- Brennen, Jucken, rote Flecke auf der linken Brust; unter Druck erblassen sie.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals, mit Schmerz vom Nacken nach der Gegend zwischen den Schultern, beim Drehen.
- Reissende Schmerzen in den Halsseiten, abwechselnd mit Reissen in der Backe.
- Schmerz im Kreuz, wie gequetscht oder zerschlagen, während der Ruhe oder der Bewegung, ebenso nachts im Bett; konnte weder auf dem Rücken noch auf der Seite liegen.
- Quetschungs- und Verrenkungsschmerz zwischen den Scapulae.
- Stiche in der linken Scapula.

- Kneifen in den Muskeln der rechten Scapula.
- Kälte im Rücken und zwischen den Schultern, welche durch Feder- oder Wollbedeckung nicht gebessert wird, und auf welche Jucken folgt. [1-92]
- # Heftiger Schmerz in der Lumbosakralgegend.

32. Oberglieder.

- Anschwellung der Achseldrüsen.
- Rheumatischer Schmerz, erst im rechten, dann im linken Schultergelenk.
- Reissen im linken Arm, wie in den Sehnen, nach den Fingern hin; hört von kräftiger Bewegung auf.
- Ziehen und Reissen vom rechten Ellenbogen bis in die Finger.
- Jucken an der Innenseite des Vorderarms, mit Ausschlag in der Ellenbogenbeuge.
- Der rechte Vorderarm ist schwer und wie eingeschlafen.
- Reissen im linken Handgelenk mit Anschwellung des Handrückens.
- Stiche und schmerzhaftes Klopfen unter dem Nagel des linken Daumens.
- Die Haut schält sich ab zwischen Daumen und Zeigefinger beider Hände.

33. Unterglieder.

- Mattigkeit und Schwäche in den Untergliedern.
- Schmerz in der linken Hüfte, als ob die Sehnen zu kurz wären, muss beim Gehen hinken; beim Sitzen nagender Schmerz im Knochen.
- Reissen in den Schenkeln beim Sitzen.
- Stiche im Kniegelenk, abends beim Sitzen.
- Die Sehnen in der Kniekehle schmerzen beim Gehen, wie zu kurz.
- Krampfartiges Zusammenziehen im unteren Teil des linken Beines.

- Heftiges Reissen (und Stiche) mit Geschwürschmerz in den Hacken; zuweilen durch Reissen gebessert; tritt auch nachts im Bett ein.
- Gefühl in den Füssen, als seien sie eingeschlafen.
- Kalte Füsse, abends im Bett.
- Jucken an der Sohle des rechten Fusses, abends.
- Stechen in den Zehen, welches langsam kommt und langsam vergeht.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissen und schmerzhafte Stösse, bald hier, bald da, durch alle Glieder.

35. Lage etc.

- Die Schmerzen in den Gliedern werden durch Bewegung gebessert.
- Sie muss gebückt gehen, bei Dislocirung des Uterus.
- In der Ruhe: 31. Beim Liegen: 6, 27. Beim Sitzen: 33. Beim Stehen: 28. Beim Bücken: 3. Bei Bewegung: 31, 32, 35. Beim Drehen auf die Seite: 27. Beim Wenden des Kopfes: 31. Beim Gehen: 18, 20, 33, 36.

36. Nerven.

- Wallungen mit Angst, Schwäche, wie gelähmt.
- Plötzliche Abgeschlagenheit nach dem Mittagessen, beim Gehen in freier Luft.
- Grosse Schwäche morgens. [1-93]

37. Schlaf.

- Beständiges Gähnen ohne Schläfrigkeit morgens.
- Frühabends Schläfrigkeit, die Augenlider fallen zu; besser bei Kerzenlicht.
- Kann wegen kalter Füsse vor Mitternacht nicht einschlafen.
- Kopfhitze hindert vor Mitternacht am Schlafen.
- Unruhiger Schlaf und Wachen nach Mitternacht.
- Ängstliche, fürchterliche Träume, fährt aus dem Schlaf auf.

- Träume: von ins Wasser fallen; von Krankheit; wollüstige.
- Erwacht um 2 Uhr morgens von heftigem Bauchschneiden.
- Erwacht in der Nacht: von Niesen, mit Kitzel im Hals, welcher Husten verursacht; Schmerz im Kreuz.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 5, 17, 27, 28, 36, 37, 40, 43. Nachmittags: 18, 25, 27. Abends: 15, 19, 33, 37, 40, 46. Nachts: 5, 6, 21, 23, 31, 33, 37, 40. Am Tage: 2. Am Tage und in der Nacht: 40. In der Nacht oder am Tage: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich Besserung in der freien Luft.
- In freier Luft: 5, 6, 8, 26, 36. Im warmen Zimmer: 40. Im Zimmer: 5. Beim Waschen: 5.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit äusserlicher Kälte abends und vom Unbedecktsein nachts.
- Frost, welcher den Rücken hinaufläuft.
- Frost, welcher halbstündlich mit Hitze abwechselt.
- Hitze mit rotem, aufgedunsenem Gesicht, besonders im warmen Zimmer und nach körperlicher Anstrengung.
- Hitzeüberlaufen in häufigen Anfällen, welche jedesmal mit Schweiss endigen, der sich am reichlichsten im Gesicht, an den Handflächen und Fusssohlen zeigt.
- Schweiss am Tage und in der Nacht, welcher auf Hitze folgt.
- Profuser Nachtschweiss über den ganzen Körper, sehr kopiös nach Mitternacht und frühmorgens im Bett.

41. Anfälle.

- Stechender Schmerz in den Zehen, welcher langsam kommt und langsam vergeht.
- Hitzeüberlaufen in Anfällen: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 4, 6, 18, 19, 28, 31, 32, 33. Links: 3, 5, 7, 10, 19, 22, 27, 28, 31, 32, 33.
- Vom Scrobiculum nach dem rechten Arm: 17. Vom Herzen nach dem linken Vorderarm: 29. Schultergelenke rechts dann links: 32. Von den Pubes nach der Hüfte: 19. Von den Pubes nach dem Rücken: 19.

43. Empfindungen.

- Das Blut scheint in beständiger Wallung zu sein.
- Quetschungsschmerz im ganzen Körper, morgens nach dem Aufstehen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 7. Bei Druck: 10. Beim Kratzen: 6. [1-94]

46. Haut.

- # Jucken an verschiedenen Körperteilen, im Allgemeinen abends vor dem Zubettgehen, besser nachher.
- Feiner Friesel über den ganzen Körper.
- Frieselartige Masern.
- Windpocken mehr an Rumpf und an den Obergliedern.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt für Personen, welche fett und träge sind; fetter Körper aber dünne Beine.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich seinen Verwandten und dem: Ant-c. (Schleimhäute); Aloe. (Unterleibssymptome); Ars. (Katarrhe); Arg-n. (Schleim im Halse); Calc. (Fette Personen; Kälte zwischen den Schulterblättern; profuse Menses); Con. (Nachthusten); Caust. (steife Gelenke, Kontraktionen der Muskel; brennende Heiserkeit); Carb-v. (Heiserkeit; Brennen auf der Brust, etc.); Coloc. (bei Kolik); Hep., Iod., Kali-bi. (zäher Schleim etc.); Kali-chl. (Katarrh); Kali. hydr. (Pickel auf dem Rücken etc.); Merc., Merc-c., Mag-m. (besonders blutiges Sputum;

krümeliger Stuhl; Atonie der Blase); Nat-m. (Katarrh); Nux-v., Phos., Rhus-t. (Verrenkungen; die Gelenke schlimmer beim Sitzen etc.); Seneg. (fette Leute; Schleimabsonderungen; Stiche im Schulterblatt bei Lungenaffektionen etc.); Sep. (Blasen um die Gelenke; Atonie der Blase etc.); Sil., Sulph. Beschwerden von Am-m. werden durch heisses Baden gebessert.

- Antidote sind: bittere Mandeln, Coff., Nux-v.

Anacardium orientale [1-94]

[<<<] – – – [>>>]

Semecarpus Anacardium L. fil. Malackanuss. Ostindische Elephantenlaus. Anacardiaceen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- # Grosse Schwäche und Verlust des Gedächtnisses.
- Das Gedächtnis ist ganz unbrauchbar, besonders für einzelne Namen, morgens.
- # Schwerfällige Besinnlichkeit.
- Von 9 bis 10 Uhr abends zuerst ungemein aufgeregte Einbildungskraft und viel projectierende Ideen; später wird er allmälig matt sodass er gar nichts mehr denkt. Bildet sich ein, die Stimme seiner Mutter oder Schwester zu hören, welche weit fort sind. [1-95]
- Er hat die Empfindung, als habe er zwei verschiedene Willen, den einen, welcher etwas zu tun befiehlt, was der andere verbietet.
- Ausserordentliche Lustigkeit; lacht, wenn er ernst sein sollte.
- Jede Bewegung wird aussergewöhnlich ungeschickt und träge ausgeführt.
- Ungeselligkeit. - Abneigung gegen Arbeit.
- Traurigkeit, sieht alles von der ängstlichsten Seite.
- # Hypochondrie. θ *Hämorrhoiden und Verstopfung*.
- Hypochondrische Stimmung vormittags, niedergeschlagen und verzagt, mit lächerlichen, ungeschickten Bewegungen.
- Er fühlt sich getrennt von der ganzen Welt und hat so wenig Selbstvertrauen, dass er verzweifelt, das tun zu können, was von ihm verlangt wird.
- Angst und Gefühl von bevorstehendem Unglück.

- Sehr gleichgültig und unempfindlich gegen angenehme und unangenehme Umstände.
- Ausserordentlich reizbar; leidenschaftlich und widersprechend.
- # Unwiderstehliche Neigung zu fluchen und zu schwören.
- Geistesanstrengung erzeugt reissendes, drückendes Kopfweh in der Stirn, den Schläfen und dem Hinterkopf.

2. Sensorium.

- Schwindel: Schwarzwerden vor den Augen; beim Gehen; beim Bücken; als ob die Umgebung oder er selbst schwankt; beim Aufrichten vom Bücken hat er die Empfindung, als müsse er sich nach links zu wenden.
- # Schwäche aller Sinne.

3. Innerer Kopf.

- Druck: in der Stirn, morgens beim Erwachen und abends; in der rechten Seite des Hinterkopfes.
- Starker Druck in der rechten oder linken Schläfengegend.
- Dumpfer Druck wie von einem Pflock an der linken Seite des Scheitels.
- Zusammenschnürender Kopfschmerz in der Stirn, mit sehr reizbarer Stimmung, die Schmerzen nehmen stündlich zu; für den Augenblick Erleichterung durch starken Druck; schliesslich wird der ganze Kopf ergriffen.
- Der Kopfschmerz ist schlimmer während geistiger Beschäftigung, mit Hitzegefühl im Kopf; besser während einer Mahlzeit, nachher Verschlimmerung.
- Reissender Schmerz im Hinterkopf.
- Stiche über dem rechten Auge; in der linken Kopfseite.
- Klopfender Kopfschmerz. - Hitze im Kopf.

- Kopfschmerz, schlimmer bei Bewegung und Arbeit.
- # Gastrisches und nervöses Kopfweh. [1-96]

4. Äusserer Kopf.

- Starkes Jucken der Kopfhaut; ebenso der Stirn.
- Viele linsengrosse Beulchen auf der Kopfhaut, mit Wundheitsschmerz bei Berührung oder Kratzen.

5. Gesicht und Augen.

- Grosse Empfindlichkeit gegen Licht.
- Das Licht scheint einen Hof zu haben.
- Optische Täuschungen in dunklen Farben; Flackern vor den Augen.
- Kurzsichtigkeit.
- Die Pupillen sind erst zusammengezogen; nachher erweitert.
- # Undeutliches Sehen.
- Druck wie von einem Pflock, auf den oberen Orbitalrand.
- Druck auf den Augapfel von vorn nach hinten.

6. Gehör und Ohren.

- Summen in den Ohren; Rauschen vor den Ohren.
- Das Gehör ist zu Zeiten sehr schwach, zu anderen sehr scharf.
- Reissen oder stechende Schmerzen im linken Ohr; schlimmer beim Schlucken.

7. Geruch und Nase.

- Bildet sich den Geruch wie von brennendem Zunder ein, morgens beim Aufstehen.
- In der Nase beständig ein Geruch wie von Tauben- oder Hühnermist, besonders beim Anriechen seiner Kleider oder seines Körpers.
- Der Geruch scheint ganz verloren, obgleich die Nase nicht verstopft ist.
- Rote Pustel im rechten Nasenloch am Septum, mit Wundheitsschmerz bei Berührung.

- Niesen, gefolgt von Fliessschnupfen und Tränen.

8. Angesicht.

- Bleiches, blasses Aussehen; blaue Ränder um die Augen.
- Weisse, schuppige Flechte auf der rechten Backe, nahe der Oberlippe.

9. Unteres Angesicht.

- Rauhe, schuppige Haut um den Mund mit kriechendem Jucken.
- Brennende Trockenheit der äusseren Lippenränder, fast wie von Pfeffer.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz, wenn etwas Warmes in den Mund genommen wird.
- Zahnschmerz in einem unteren Schneidezahn, schlimmer bei Berührung mit der Zunge und der freien Luft; Reissen in den Zähnen.
- Die Zähne des Unterkiefers scheinen am meisten ergriffen, Anschwellung des Zahnfleisches; Bluten des Zahnfleisches bei leichtem Reiben.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack im Munde nach Tabakrauchen.
- Alles schmeckt nach Heringslake.
- # Pappiger, unangenehmer Geschmack im Munde und der Nahrung.
- Schwere der Zunge und Gefühl, als sei dieselbe geschwollen; hindert am Sprechen; die Sprache ist nachmittags fester und sicherer als vormittags.
- Die Zunge ist weiss und rauh wie ein Reibeisen. [1-97]

12. Mund.

- Übler Geruch aus dem Munde, ohne dass er es bemerkt.
- Schmerzende Bläschen im Munde.

13. Schlund.

- Rauhheit im Schlunde; Gefühl von Kratzen im Hals.
- Gefühl von Rauhheit im Hals, während des Hustens, nach dem Essen.
- Fester, zäher Schleim kommt in den Rachen und setzt sich vor den hinteren Nasenöffnungen fest.

14. Verlangen, Widerwille.

- Beständiger Durst; doch benimmt das Trinken den Atem; muss häufig während eines Trunkes anhalten.
- Durst während der Hitze.
- Zeitweise heftiger Hunger, zeitweise kein Appetit.

15. Essen und Trinken.

- # Die Symptome verschwinden während des Mittagessens; beginnen von neuem zwei Stunden darauf.
- Schlimmer nach dem Essen; Symptome in Kopf, Magen und Eingeweiden.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Aufstossen: leer, häufig von Flüssigem, welches Würgen verursacht, mit Krampfschmerz im Magen.
- Soodbrennen nach dem Genuss von Suppe; Brennen, Aufsteigen vom Magen in den Schlund.
- Übelkeit morgens mit Leerheitsgefühl im Magen.
- Übelkeit mit Brechwürgen, welche bald nach dem Trinken kalten Wassers mit Erbrechen desselben wiederkehrt, von Schmerzen begleitet, als sei der Ösophagus durch einen grossen Ball auseinandergepresst.
- Nach dem Husten Erbrechen des Genossenen, was erleichtert.

17. Magen.

- Zuerst Nüchternheitsgefühl in der Herzgrube, dann Drücken im Magen.
- Stiche in der Herzgrube während des Einatmens.

- Gluckern und Gähren in der Herzgrube.
- Schwache Verdauung, mit Vollheitsgefühl und Auftreibung des Bauches.

18. Hypochondrien.

- Stiche in den Hypochondrien.

19. Bauch.

- Schmerz um den Nabel, als wäre ein stumpfer Pflock in die Eingeweide eingedrückt.
- Beständiges Poltern im Bauch, besonders in der Nabelgegend.
- Kneipen und Schneiden im Bauch.

20. Stuhl etc.

- Feuchtigkeit aus dem Rectum.
- # Starke und drängende Anregung zum Stuhle, aber mit der Anstrengung vergeht der Trieb ohne eine Entleerung; der Mastdarm erscheint kraftlos mit dem Gefühl, als sei er zugepfropft.
- Untätigkeit des Mastdarmes, selbst weicher Stuhl ging schwierig ab.
- Stühle von sehr blasser Farbe. [1-98]
- Häufige profuse Hämorrhagie beim Stuhl.
- Jucken am After.

21. Harnorgane.

- Beständiger Reiz zu urinieren.
- Häufiger Drang mit nur geringer Entleerung.
- Urin: klar wie Wasser; gleich beim Entleeren ist er trübe, setzt einen schmutzigen Bodensatz ab; wenn er geschüttelt wird, sieht er lehmfarben aus.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starkes Geschlechtsbedürfnis.
- Erectionen während des Tages.
- Samenergiessung nachts ohne verliebte Träume.
- Schneidender Schmerz längs des Penis.

- Wollüstiges Jucken am Skrotum, welches den Geschlechtstrieb erregt.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Leukorrhoe mit Wundheit, welche auch Jucken verursacht.

24. Schwangerschaft.

- Übelkeit während der Schwangerschaft, schlimmer vor und nach dem Essen, besser während desselben.

25. Larynx.

- Heisere und tiefe Stimme.
- Das Sprechen verursacht Husten.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit, Druck in der Gegend des Sternum.
- Angst in der Gegend des Sternum ohne Schmerz; es ist ihm, als müsse er in die freie Luft gehen und tätig sein.

27. Husten.

- Verursacht durch: Sprechen, Kitzel in der Trachea.
- Husten nach dem Essen mit Erbrechen der Speisen; mit Schmerz im Hinterkopf.
- Hustenanfälle werden hervorgerufen durch Ärger; Dyspnoe während und nach den Anfällen; bei Kindern, welche ein unbändiges Temperament haben.
- Auswurf: von süsslichem, fade schmeckendem Schleim; zäh, graugelb, eitrig.

28. Innere Brust und Lungen.

- Dumpfer Druck wie von einem Pflock in der rechten Brustseite.
- Scharfe Stiche in der Präkordialgegend, welche sich von da nach dem Kreuz ausbreiten.

29. Herz, Puls.

- Stiche in der Herzgegend beim Einatmen in der Nacht.
- Durch und durch gehende Stiche im Herzen; jedesmal folgen zwei schnell aufeinander.
- Der Puls im allgemeinen beschleunigt.
- Klopfen in den Blutgefässen.

30. Äussere Brust.

- Jucken auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit im Genick.
- Stumpfes, intermittierendes Drücken, wie von einem schweren Gewicht auf der rechten Seite des Nackens und auf der linken Schulterhöhe. [1-99]
- Schmerzhaftes Reissen zwischen den Schulterblättern.

32. Oberglieder.

- Stumpfe Stiche im linken Schulterblatt, kehren langsam wieder und strahlen nach allen Seiten aus.
- Der linke Arm schläft ein, ebenso die Finger.
- Gefühl von Schwäche in den Armen, mit Zittern.
- Sehr schmerzhafte Schläge, wie von einem schweren Körper in der Mitte des linken Oberarms.
- Kurzer, schmerzhafter, innerer Druck hier und da an den Vorderarmen.
- Krampfartiger Schmerz in den Metacarpophalangealgelenken.
- Grosse Trockenheitsgefühl der Hände.
- Warzen über die ganzen Hände, selbst in den Handtellern.
- Taubheit der Finger.

33. Unterglieder.

- Dumpfer Druck wie von einem Pflock in den linken Glutealmuskeln.
- Schmerzhaftes, stumpfes, scharfes Drücken in der Lende, manchmal in rhythmischen Absätzen.
- Schmerzliches Unbehagen um die Knie, mit einem Gefühl von Steifheit, als wären dieselben umwickelt oder gedunsen, beim Sitzen.
- Wellenförmiges Zucken hier und da in den Beinen.
- Lähmungsgefühl in den Knien mit Steifheit und grosser Mattigkeit; ist kaum im Stande zu gehen.

- Schmerzhaftes Ziehen in der Tibia.
- # Wadenkrampf beim Gehen oder Aufstehen von einem Sitz; besser beim Niederlegen.
- Krampfartiges Drücken in den Waden, äusserlich.
- Krampfartiges, intermittierendes Ziehen von den Hacken aufwärts nach den Waden.
- Schmerz im Fussgelenk wie verrenkt, beim Auftreten mit dem linken Fuss.
- Stiche im Fussrücken.
- Krampfartige, ziehende und reissende Schmerzen, von den Zehen nach dem Fussrücken.
- Brennen in den Fusssohlen beim Sitzen.
- Kalte Füsse morgens.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gefühl von Müdigkeit in den Gliedern.
- Wiederholtes Reissen in Paroxysmen, durch die Ober- und Unterglieder zugleich.

35. Lage etc.

- Unruhe des Körpers, kann nicht stillhalten.
- Muss auf dem Rücken liegen.
- Sehr schwach beim Treppenhinaufsteigen. [1-100]
- Die Blutcirkulation ist während des Sitzens erregt.
- Bei Bewegung: 1, 3, 43. Beim Gehen: 2, 33, 43. Beim Liegen oder Sitzen: 43. Beim Bücken: 2.
- Das Gehen ist anfänglich mühsam, bei fortgesetztem Gehen fühlt er sich besser.

36. Nerven.

- Lähmung einzelner Teile.
- Zittern: von jeder Bewegung; vom Treppenhinaufsteigen.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit von Unruhe.
- Konnte nicht gut schlafen wegen Jucken.
- Fester Schlaf bis 9 Uhr vormittags.

- Lebhafte Träume nachts, welche ihn während des Tages wieder beschäftigen, wie wenn das, wovon er geträumt hatte, wirklich vorgefallen wäre.
- Träume: von Feuer, von Leichnamen.

38. Zeit.

- Sehr ausgesprochene Verschlimmerungszeiten, morgens und abends bis Mitternacht.
- Nachlassen der Symptome nach Mitternacht und während des Tages.
- Morgens: 1, 3, 7, 16, 33. Vormittags: 1, 11. Nachmittags: 11. Abends: 1, 3, 40. Nachts: 22, 29, 37, 40. Am Tage: 22, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Empfindlich gegen Zug; Neigung zu Erkältungen.
- In freier Luft: 10, 26, 46. Im warmen Zimmer: 40.
- Zieht sonnige Orte vor, friert.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schaudern über den Rücken, als ob kaltes Wasser darüber ausgegossen wäre, mit Hitze des Gesichts.
- Innerliche Kälte, selbst im warmen Zimmer.
- Hitze des Oberkörpers mit kalten Füssen, innerliches Schaudern und heisser Atem.
- Hitze täglich von 4 Uhr nachmittags bis zum Abend; hört nach dem Abendessen auf.
- Hitze der linken Seite.
- Abends Schweiss am Kopf, Bauch und Rücken, selbst beim Stillsitzen.
- Nachtschweiss am Bauch und Rücken.
- Klebriger Schweiss in den Handtellern, besonders dem linken.
- Kühler Schweiss mit innerer Hitze.
- Der Schweiss lässt während des Essens nach.

41. Anfälle.

- Die Anfälle hören für einen oder zwei Tage auf und setzen sich dann während ein paar Tagen fort.
- Tertian- und Quartanintermittens.

42. Seiten.

- Linke Seite oder # erst links, dann rechts.
- Rechts: 3, 7, 8, 28, 31. Links: 3, 6, 31, 32, 33, 40.
- Die Schmerzen drücken von aussen nach innen.
- Von vorn nach hinten: 5, 28. Von unten nach oben: 33. [1-101]

43. Empfindungen.

- Schwere und Vollheit des ganzen Körpers vom Klavierspiel.
- Fortwährendes Bedürfnis zu liegen oder zu sitzen; kann kaum eine Hand bewegen.
- Ziehen und Schmerzen in allen Körperteilen.
- Drückender oder durchdringender Schmerz wie von einem Pflock, in verschiedenen Teilen.
- # Gefühl wie von einem Reif oder Band um das Teil.

44. Gewebe.

- Krampfartige Schmerzen in den Muskeln.
- Zusammenziehung der Gelenke.
- Leiden äusserer Teile.
- Abmagerung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 7, 10.
- Bei Druck: 3.
- Jucken im Allgemeinen heftig, wird aber manchmal durch Kratzen gebessert, befällt dadurch auch wohl eine andere Stelle.
- Bei Reiben: 11.

46. Haut.

- Weisse flechtenartige Flecke.
- Brennender und stechender Herpes.
- Ausserordentlich juckende Ausschläge.

- Blasen sondern eine gelbliche durchscheinende Flüssigkeit ab, die sich in der freien Luft zu einer Kruste verhärtet.
- Warzen selbst in den Handtellern.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Häufig angezeigt bei nervösen und hysterischen Frauen.
- Greisenalter.
- Frauen während der Schwangerschaft, bei gastrischen und nervösen Beschwerden.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich dem: Ant-t. (Husten bei Kindern mit heftiger Gemütsart, Gähnen, Schläfrigkeit nach dem Husten); Apis (Haut); Cori-r. (Verlust des Gedächtnisses etc.); Ferr. (Hinterkopfschmerz bei Husten); Iod., Jug-c, Lyc., Nit-ac. (Fluchen); Nux-v., Ph-ac. (Gehirn); Plat., Puls., Urt-u. (Haut); Zinc. (Gehirn); Puls., Nat-m. (trockner Schnupfen); Caust. (im Schreibekrampf).
- Verwandte: Anac-oc., Com., Rhus-g., Rhus-r., Rhus-t., Rhus-v.
- Antidote: Coff. und Jug-c.
- Anac. ist Antidot zu: Rhus-t., besonders wenn gastrische Symptome dabei sind oder wenn die Symptome von rechts nach links gehen.
- Es wird mit Erfolg gegeben nach: Lyc., Puls. und Plat.
- Nach Anac. giebt man Plat. [1-102]
- Es gehört zu derselben Familie wie die Rhus-Arten und hat Ähnlichkeit mit den Terebinthineen.
- Weder Kampfer nach Nit-s-d. heben seine Wirkung auf, dagegen ist Riechen an rohem Kaffee ein sehr wirksames Antidot gegen den Zorn und die Heftigkeit von Anac.

Anisum stellatum [2-9]

[<<<] – – – [>>>]

Illicium anisatum Lour. [Hering]. Gemeiner Sternanis. Magnoliaceen. Franz.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerzen; abends geringer, morgens stärker.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrensausen. [2-10]
- Klingen in den Ohren, worauf Schlaf erfolgt.
- Jucken über dem linken Ohr, welches bei Berührung der Stelle vergeht.

7. Geruch und Nase.

- Akuter Katarrh. - Wässriger Ausfluss aus den Nasenlöchern.
- Empfindung von Wärme und Wehtun in der Nase, darauf Niesen.
- Scharfe Stiche in der Nasenspitze.

9. Unteres Angesicht.

- Stechende Empfindung in der Oberlippe, als wollte das Blut herausdringen; durch Berührung gebessert.
- Trockenheit der Oberlippe, welche fester an die Zähne gepresst ist.
- Brennen an der Innenfläche der Unterlippe mit der Empfindung, als wäre sie eingeschlafen.

11. Geschmack und Zunge.

- Roggenbrot schmeckt gut, riecht erfrischend.
- Die Zunge ist mit Aphthen bedeckt.
- Aphthen meist an dem Zungenrand.
- Der Zungenrand hat scharfe Eindrücke wie kleine Säcke.

13. Schlund.

- Bei alten Trinkern zäher, klebriger Schleim aus dem Magen.

15. Essen und Trinken.

- Nach wenigem Essen tritt Sättigung ein.

- Alles Essen mit Ausnahme von Roggenbrot schmeckt zu salzig oder bitter, doch ist der Appetit gut.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit im Magen, die bis in die Brust steigt und dann aufhört.
- Übelkeit mit Würgen und Brechneigung.

17. Magen.

- Der Magen ist aufgetrieben, mit Säure.

18. Hypochondrien.

- Schmerzen in der Milzgegend.

19. Bauch.

- Dreimonatliche Kolik; mit Störungen in den Gedärmen.
- Heftige Blähungskolik. - Poltern im Bauch.

20. Stuhl etc.

- Stuhlgang gallig; kompakt und dunkel gefärbt.

21. Harnorgane.

- Harnverhaltung.

26. Respiration.

- Alte Asthmatiker.

27. Husten.

- Leerheitsgefühl nach dem Husten.
- Häufiger schmerzhafter Husten.
- Blutspeien in kleinen Quantitäten und mit eiterartigem Schleim, dabei Schmerzen in der rechten Brust. - Weisslicher Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bei alten Trinkern zäher, klebriger Schleim.
- Schmerz in der Gegend der dritten Rippe, ungefähr ein oder zwei Zoll vom Sternum; gewöhnlich an der rechten Seite, aber gelegentlich aus links.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit Aphthen und Schwäche.

31. Hals und Rücken.

- Krampfhaftes Ziehen wie von Erkältung in der linken Seite der Rückenwirbel.

33. Unterglieder.

- Der linke Oberschenkel ist beim Sitzen wie in der Mitte gebrochen, dies vergeht beim Aufstehen. [2-11]

35. Lage etc.

- Beim Sitzen: 33. Beim Aufstehen: 33.

38. Zeit.

- Morgens besser; abends schlimmer: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 27, 28. Links: 6, 18, 28, 31, 33.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung mildert das Jucken und andere Empfindungen in der Haut: 6, 9.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Trinker: 13, 28. Magenkatarrh.

48. Verwandte Mittel.

- Wo Bry. und Acon. das Blutspeien nicht besserte. [1-102]

Antimonium crudum [1-102]

[<<<] – – – [>>>]

Sb_2S_3. Stibium sulfuratum crudum. Grauspiessglanzerz.

Caspari.

1. Geist und Gemüt.

- Unempfindlich: mehrfach durchgelegen, klagte er doch nicht über Schmerzen.
- Beim Kind: Delirien, Schläfrigkeit mit Übelkeit, heisses und rotes Gesicht; unregelmässiger Puls; Fieberhitze; es weint beim Waschen mit kaltem Wasser; besser, wenn es in warmem Wasser gewaschen wird.
- # Lebensüberdruss.
- Neigung zum Selbstmord durch Erschiessen.
- Grosse Traurigkeit und Wehmut.
- Ängstliche Betrachtungen in Bezug auf sein jetziges und künftiges Schicksal.

- Schwärmerisches Gemüt beim Mondschein, besonders ekstatische Liebe.
- # Das Kind ist verdriesslich und furchtsam, will nicht berührt oder angesehen werden.
- Eigensinnig, wünscht mit Niemand zu sprechen.

2. Sensorium.

- Schwindel, Übelkeit, Nasenbluten.
- Kopfschwäche.
- Schwere in der Stirn.
- Blutandrang zum Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Leiser, dumpfer Kopfschmerz und Schwindel beim Treppenhinaufsteigen vermehrt.
- Betäubender, dumpfer Kopfschmerz in der Stirn, so heftig, dass Angstschweiss ausbricht; beim Gehen in freier Luft.
- In der linken Schläfengegend: Druck nach einwärts; Ziehen; träges Pulsieren mit feinem Prickeln.
- # Kopfschmerz: nach einem Fussbad, mit Schwäche in den Gliedern und Widerwillen gegen Nahrung; von verdorbenem Magen; Trinken alkoholischer Getränke; nach einem Frostanfall; infolge eines unterdrückten Ausschlages; von Erkältung. [1-103]

4. Äusserer Kopf.

- Eine kleine Stelle am linken Scheitelbein ist schmerzhaft bei Berührung.
- Linsengrosse, platte Knötchen hier und da auf der Kopfhaut, welche beim Drücken schmerzen und mit Kribbelgefühl in der Umgebung.
- Jucken der Kopfhaut, wie wenn Ameisen darüber herlaufen; verliert das Haar.
- Disposition sich den Kopf zu erkälten, nachdem er nass geworden oder ein kaltes Bad genommen hat;

schlimmer abends und wenn er warm geworden; besser in freier Luft und wenn er der Ruhe pflegt.

5. Gesicht und Augen.

- Beim Blicken ins Feuer verstärkter Husten.
- Rote, entzündete Augen mit Jucken und nächtlichem Zuschwären.
- Augen schlimmer vom Blenden des Schnees.
- Röte des linken Auges mit Lichtscheu.
- Flecken auf der Cornea, mit profuser Schleimabsonderung; Pusteln an den Lidrändern und im Gesicht.
- # Die äusseren Augenwinkel schmerzen.
- Schleimabsonderung in den Augenwinkeln, vormittags.
- Eine kleine nässende Stelle am äusseren Augenwinkel, welche sehr schmerzte, wenn Schweiss damit in Berührung kam.
- # Gerötete und entzündete Augenlider.
- # Chronische Blepharophthalmie bei Kindern.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen vor den Ohren, Brausen in denselben.
- Eine Art Taubheit des rechten Ohres, als wenn sich ein Blättchen vor das Trommelfell legte; durch Bohren mit dem Finger ist es nicht zu tilgen.
- Ziehender Schmerz durch das rechte Ohr und bis in die Eustachische Röhre, nach dem Mittagessen.
- Röte, Brennen und Geschwulst des linken Ohres.
- Otorrhöe.

7. Geruch und Nase.

- Verstopfung der Nase.
- Nasenbluten: abends; nach Kopfschmerz mit Schwindel; mit Blutandrang nach dem Kopf.
- Coryza: fliessend oder trocken.
- Die Nase schmerzhaft beim Atmen, als wie beim Einatmen kalter Luft oder scharfer Dämpfe.

- # Wunde, aufgesprungene oder mit Krusten bedeckte Nasenlöcher.

8. Angesicht.

- Ausdruck von Schwermut.
- Gesichtsröte. Siehe:1.
- Zucken in den Gesichtsmuskeln.
- Hitze und Jucken in den Backen.
- Finnen, Pusteln und Blutschwäre im Gesicht. [1-104]
- Nesselfrieselartiger Ausschlag.
- Gelbkrustiger, beim Befühlen schmerzender und leicht abzustossender Ausschlag auf der linken Backe.
- Eiternde und lang andauernde Ausschläge auf beiden Wangen.

9. Unteres Angesicht.

- Trockene Lippen.
- Risse in den Mundwinkeln.
- Brennendes Stechen wie von einem Feuerfünkchen, am Kinn.
- Kleine, honiggelbe Körnerchen mit Wundheitsgefühl, wenn sie befühlt werden, am Kinn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- # Zahnschmerz in hohlen Zähnen; die Schmerzen strahlen zuweilen bis in den Kopf aus; schlimmer nachts, nach dem Essen und von kaltem Wasser; der Zahn mit der Zunge berührt, schmerzt, als ob der Nerv zerrissen würde; besser beim Gehen in freier Luft.
- Stechen im Zahn beim Lufteinziehen.
- Ruckende oder nagende Schmerzen in hohlen Zähnen.
- Das Zahnfleisch klafft von den Zähnen ab und blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter oder vermindert.
- Zungenbelag: dick und weiss; milchig weiss; gelblich.
- Viel salziger Speichel im Munde.

- Wundheitsgefühl und Röte der Zungenränder.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes.
- Speichelfluss, salzig schmeckenden Speichels.

13. Schlund.

- Rauhigkeit am Gaumen mit vielem Schleimauswurf beim Räuspern.
- Muss Mengen eines dicken gelblichen Schleimes aus den hinteren Nasenöffnungen in den Rachen hineinziehen und dann auswerfen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Saurem und Eingepökeltem.
- Lang andauernder Mangel an Appetit, mit Ekel vor jeder Nahrung.
- Hungergefühl früh beim Erwachen, ohne Appetit; Essen beseitigt es nicht; dabei zugleich unangenehme Leerheitsempfindung in der Herzgrube und Mangel an Wärme im Körper.
- Heftiger Durst mit Trockenheit der Lippen; mehr nachts; oder Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Brot und Pastete besonders verursachen Übelkeit und schneidende Bauchkolik.
- Lässigkeit und Verlangen sich hinzulegen nach dem Essen.
- Die Vollheit und Aufgetriebenheit nach Tische wechselt mit Leichtigkeit, Munterkeit und Tätigkeit des Geistes und Körpers nach demselben ab.
- # Nach schlechtem, saurem Wein Erbrechen. θ *Gastrischer Katarrh.*
- Nachdem das Kind getrunken, Durchfall. [1-105]
- Säuglinge geben ein wenig saure Milch von sich, sowie sie die Brust oder Flasche nehmen.

- Schlimmer von Schweinefleisch und Saurem. θ *Diarrhoe. Keuchhusten*.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf nach Tabakrauchen.
- # Aufstossen mit dem Geschmack des Genossenen.
- Brennen in der Herzgrube wie Sodbrennen bei gutem Appetit.
- Übelkeit: nach dem Trinken eines Glases Wein, von Magenüberladung.
- # Erbrechen: von Schleim und Galle; schleimiges, nur des Getrunkenen; erneuert durch Essen oder Trinken; anhaltendes, weisse Zunge, kein Durst. θ *Marasmus der Kinder; gastrischer Katarrh etc*.
- Heftiges Erbrechen und Diarrhoe.

17. Magen.

- # Schwacher Magen, leicht gestörte Verdauung.
- Schmerzhaftes Vollheitsgefühl im Magen, welcher gegen Druck empfindlich ist.
- Schmerz im Magen, wie nach zu reichlichem Essen, mit aufgetriebenem aber nicht hartem Unterleib.
- Krampfartige Magenschmerzen.
- Brennend krampfhafte Schmerzen in der Herzgrube, welche zur Verzweiflung treiben; ist entschlossen, sich zu ertränken.
- # Gastrischer Katarrh: weisse Zunge, Übelkeit und Erbrechen; Husten; Stuhl leicht oder klumpig. Veranlasst durch: Überessen, sauren Wein, heisses Wetter, Baden; während der Masern; Metastasen von Gicht oder Rheumatismus.

18. Hypochondrien.

- Leichte Spannung in den Hypochondrien.

19. Bauch.

- Bauch sehr aufgetrieben.
- Versetzte Blähungen; Verstopfung.

- Poltern im Unterleib.
- Kneifen und ein Gefühl, als wolle Durchfall eintreten.
- Leerheitsgefühl in den Gedärmen, welches nach dem Essen vergeht.
- Kolik, mit Appetitverlust; harter Stuhl, roter Urin.
- Heftiges Schneiden im Bauch, Gefühl von Beengung, welches vom Magen kommt, Unlust zur Arbeit, trübe Stimmung und im Magen Schmerz mit Aufstossen.
- Harte Drüse in der linken Weiche, bei Druck schmerzhaft.
- Schneiden in den Eingeweiden mit wässrigem Durchfall.

20. Stuhl etc.

- Scharfe Diarrhoe.
- Stühle: wässrig, mit Erbrechen; wässrig, profus; # wässrig, mit kleinen harten Klumpen oder unverdaute Speise enthaltend; schleimig morgens.
- # Diarrhoe, schlimmer von Essig und anderem Sauren; saurem Wein; zu starker Erhitzung; nach kaltem Baden; nachts und frühmorgens. [1-106]
- # Diarrhoe und Verstopfung wechseln bei älteren Leuten ab.
- # Diarrhoe älterer Leute.
- # Schwerer harter Stuhl; Fäzes zu stark, fest mit versetzten Blähungen.
- Stühle weiss, trocken, unregelmässig. Harte Klümpchen von geronnener Milch.
- Gefühl einer reichlichen Stuhlentleerung, aber es gehen nur Blähungen ab, mit einem schliesslich sehr harten Stuhl.
- Schmerz im Rectum während der Stuhlentleerung; Wundheitsgefühl, als wenn ein Geschwür aufgerissen wäre.

- # Kopiöser Blutabgang aus den Eingeweiden, mit ordentlichen Fäzes; hämorrhoidal.
- # Schleimhämorrhoiden stechend, brennend; beständiger Schleimabgang, gelbe Flecken verursachend; zuweilen fliesst Blutwasser ab.

21. Harnorgane.

- Harnblasenzwang nötigt ihn nachts aus dem Schlaf zum Aufstehen.
- Häufiges Urinieren mit vielem Schleim, heftiges Brennen in der Urethra und Rückenschmerz während der Ausleerung.
- Schneiden in der Urethra während des Urinierens.
- Urin: goldgelb mit einer kaum bemerkbaren Wolke; braunrot mit kleinen roten Körperchen, nachdem er 24 Stunden gestanden.
- Unwillkürlicher Harnabgang.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Sehr aufgeregter Geschlechtstrieb mit Unbehagen im ganzen Körper, welches ihn lange zu sitzen hindert.
- Nächtliche Pollutionen mit oder ohne wollüstige Träume.
- Jucken: am Penis, an der Spitze der Eichel.
- Beissendes Jucken, wie von Salz an der linken Seite des Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Empfindlichkeit in der Ovarialgegend, nachdem die Katamenien infolge eines Bades unterbrochen waren.
- Druck in der Gebärmutter, als ob etwas herauskommen wollte.
- Die Menses beginnen zu einer früheren Zeit, sind profus und hören dann auf; hernach Chlorose.
- Vor den Menses Zahnschmerz mit Bohren bis in die Schläfe.

- Aus der Vagina Ausfluss eines scharfen Wassers, welches an den Schenkeln herab Beissen verursachte.
- Leukorrhoe wässrig und Klümpchen enthaltend.

24. Schwangerschaft.

- Während derselben: Gastro-intestinal und Hämorrhoidalaffektionen. [1-107]

25. Larynx.

- Schwäche der Stimme.
- Verlust der Stimme, so oft er zu erhitzt war; durch Ruhe kam sie wieder.
- Heftige Krämpfe im Larynx und Pharynx, als ob ein bald dicker, bald dünner werdender Pflock die Kehle ausfüllte, mit Wundheitsgefühl.

26. Respiration.

- Kurzes, schweres Atmen; Dyspnoe. Tiefes, seufzendes Atmen, wie von Vollheit auf der Brust, nachmittags und nach dem Essen.
- Beengung des Atmens, aus dem Magen kommend.
- Engbrüstigkeit fast bis zur Erstickung.
- Scharfe Stiche in der linken Backe beim Ausatmen.

27. Husten.

- Häufiger trockener Husten.
- Husten, den ganzen Körper erschütternd, mit unwillkürlichem reichlichem Harnabgang.
- Husten frühmorgens nach dem Aufstehen, stossweise, wie aus dem Unterleibe entstehen; **#** der erste Hustenstoss ist jedesmal der stärkste; die folgenden werden immer schwächer, so dass der letzte nur einem kleinen Krächzen gleicht. θ *Keuchhusten*. θ *Magenhusten*.
- Husten: in der heissen Sonne; wenn man aus der kalten Luft in ein warmes Zimmer tritt; Keuchhusten nach Masern.
- Der Husten wird stärker, wenn man in das Feuer sieht.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beengungsgefühl und drückende Schmerzen in der Brust, mehr rechtsseitig.
- Stiche in der Brust.
- # Brustschmerz mit Hitze.
- Brennen und Stechen in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Heftiges Herzklopfen.
- Äusserst unregelmässiger Puls; bald beschleunigt, bald wieder langsam, jedesmal nach wenigen Schlägen wechselnd.

30. Äussere Brust.

- Anhaltend starkes Jucken auf der Brust während des ganzen Tages.

31. Hals und Rücken.

- Anschwellung der Nackendrüsen.
- Krampfhafter ziehender Schmerz in den Nackenmuskeln, welcher sich bis zum Schulterblatt erstreckt, abends nach dem Niederlegen und morgens; durch Bücken, Anstrengung der Arme und Drehen des Kopfes nach links verschlimmert.
- Jucken an Hals und Rücken.
- Krampfhafte Stiche im rechten Schulterblatt beim Sitzen.
- Heftiger Schmerz im Kreuz beim Aufstehen vom Sitzen; derselbe verschwand beim Gehen. [1-108]

32. Oberglieder.

- Knacken im Ellenbogengelenk beim Bewegen desselben.
- Ziehender Schmerz: in den Armen, den Fingern und ihren Gelenken.
- # Gichtische Schmerzen in den Fingern.
- Die Fingernägel wachsen nicht so schnell wie früher und die Haut unter dem Nagel ist schmerzhaft

empfindlich.
- # Gequetschte Fingernägel wachsen spaltig, warzenähnlich und mit hornartigen Stellen.

33. Unterglieder.

- Die Beine schlafen beim Stillsitzen ein.
- Schmerzhaftes Ziehen in den Hüftgelenken.
- Schmerzhafte Steifheit des Knies.
- Schmerz dicht unter dem Knie, wie wenn es zu fest gebunden wäre.
- Ziehender Schmerz: in den Knien; in dem unteren Teil des linken Schienbeins; im linken Hacken; und Reissen durch die rechte grosse Zehe. θ *Gicht*.
- Heftiger Schmerz in den Untergliedern.
- # Grosse, hornartige Stellen an den Sohlen, dicht an den Zehen.
- Hühneraugen an den Sohlen und Zehen.
- # Grosse Empfindlichkeit der Sohlen beim Gehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Krämpfe und Zittern der Glieder.
- Mattigkeit, zittrige Müdigkeit und Schwere aller Glieder, wie wenn dieselbe aus dem Unterleib herkäme; mit Zittern der Hände beim Schreiben und darauf folgendem Abgang vieler übelriechender Blähungen; aufgetriebener Bauch nach dem Mittagessen.
- Rheumatische oder Gichtschmerzen.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 4, 25. Beim Sitzen: 31, 33. Beim Bücken: 31. Beim Liegen: 15, 31. Beim Aufstehen: 31. Beim Steigen: 3. Beim Gehen: 10, 31, 33. Beim Bewegen des Armes: 32. Beim Schreiben: 34. Bei Anstrengung der Arme: 31. Beim Drehen des Kopfes: 31.

36. Nerven.

- Neigung, aufzufahren, selbst bei leichten Geräuschen.
- Zucken der Muskeln vieler Körperteile.

- Grosse Mattigkeit.
- Krämpfe beim Erbrechen.

37. Schlaf.

- # Grosse Schläfrigkeit während des Tages; meistenteils vormittags.
- Um 7 Uhr nachmittags fühlt er sich vom Schlaf überwältigt.
- Koma. Tiefer unerquicklicher Schlaf.
- Leichtes Phantasieren während des Schlafs.
- Schlaflosigkeit mit Schauder über die ganze linke Seite, auf welcher er nicht liegt; oder mit Geschlechtslust und Erectionen, wenn er warm wird.
- Häufiges Erwachen wie von Schreck. [1-109]
- Träume: von Zank; wolllüstig; ängstlich, wie wenn er verwundet werden sollte; schrecklich, von verstümmelten Menschen.

38. Zeit.

- Morgens: 14, 20, 27, 31, 40. Vormittags: 5, 37. Mittags: 40. Nachmittags: 6, 20. Abends: 4, 7, 31, 37. Nachts: 5, 10, 14, 20, 21, 22, 37, 40. Am Tage: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Beim Warmwerden: 4, 25, 37. Im warmen Zimmer: 27, 40. Sonnenhitze: 27. Warmes Wasser: 1. Beim Baden: 23; im Fluss: 3, 4. Kaltes Wasser: 1, 10, 20. In freier Luft: 3, 4, 10.
- Schlimmer in warmem Wetter; # Erschöpfung mit Nachtschweissen, Schläfrigkeit, Übelkeit, Erbrechen.
- # Kann die Sommerhitze nicht ertragen.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Während des Tages vorherrschend Frost, selbst im warmen Zimmer.
- Heftiger Schüttelfrost gegen Mittag mit Durst (auf Bier).

- Schauder über den Rücken; die Füsse sind kalt wie Eis, dabei Schweiss am übrigen Körper.
- Hitze nachts.
- Schweiss morgens beim Erwachen, welcher die Fingerspitzen schrumpfig macht.
- Schweiss, welcher genau zur selben Stunde wiederkehrt, gewöhnlich einen (dritten) Morgen um den anderen.
- # Nachdem der Schweiss vorüber ist, kehren Hitze und Durst wieder.

41. Anfälle.

- Die Symptome wiederholen sich jedesmal nach fünf, sechs oder zwölf Wochen.
- Periodisch wiederkehrend: Koma, Ohrenreissen.
- Schweiss zur selben Stunde einen Tag um den anderen.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 28, 31, 33. Links: 4, 5, 6, 8, 19, 22, 26, 33, 37.
- Die Gicht beginnt rechtsseitig und geht nach links hinüber.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien dunklen Blutes.
- Wassersüchtige Anschwellung des ganzen Körpers.
- # Die Schleimhäute sind im Allgemeinen ergriffen.
- Schmerzhafte Anschwellung und Röte der Drüsen.
- Äussere Teile werden schwarz; trockene Gangrän.
- Fettsucht bei jungen Leuten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 1, 4, 8, 9, 10. Bei Druck: 4, 17, 19. Bohren im Ohr: 6. Kratzen: 46.

46. Haut.

- Ausschlag wie Beulen und Blasen.
- Pusteln wie Varicellen.
- Jucken der Haut, welche nach dem Kratzen weh tut.

- Besonders im Gesicht und an den Gelenken der Extremitäten Pickel und Blasen wie von Insektenstichen. [1-110]
- # Masernähnlicher Ausschlag; glatte Warzen; # hornartige Auswüchse.
- Beulen am Perineum; Brennen um dieselben.
- Tiefe, schwammige Geschwüre.
- Ausschlag mit dicken, harten Schorfen; oft honiggelb.
- Durchliegen: 2.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Kindheit.
- Junge Leute werden fett.
- # Alte Leute: abwechselnd Diarrhoe und Verstopfung.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich folgenden Mitteln: Apis (Haut); Ars. (gastrischer Katarrh, brennender Ausschlag, Wassersucht); Am-m. (Schleimfluss); Bry. (Rheumatismus, gastrische Symptome, Wirkungen der Hitze, etc.); Cham., Hep., Ip. (gastrische Beschwerden); Merc., Nux-v., Puls. (gastrische Symptome, Besserung in freier Luft, Gemüt, Frost und Fieber etc.); Ran-b. (hornartige Exantheme); Rhus-t., Sulph., Squil.
- Verwandt der Ip.; noch mehr dem Lyc. (Teste).
- Ähnlich bei gastrischem Schwindel: Puls.; bei gastrischem Kopfschmerz von sauren Sachen: Puls. oder Ars.; bei entzündeten Augen: Acon., Euphr.; bei Zahnschmerz in hohlen Zähnen: Puls.; bei Verminderung des Appetits von der Sommerhitze: Bry., Carb-v.; bei Magenkrampf: Puls. oder Ip.; bei wässrigem Durchfall: Ferr. Bei gastrischen Symptomen nach Erhitzung: Bry., Ant-s-aur. vorzüglich bei Asthma von eitrigem Schleim in den Bronchien.
- Von Nutzen nach Ip. oder Puls. bei Intermittens.
- # Bei Polypen mit Puls. und Merc.

- Es ist gut, wenn man Puls., Merc. oder Sulph. auf Ant-c. folgen lässt.
- Antidote zu Ant-c. sind: Calc., Hep., Merc.
- Ant-c. ist ein Antidot für Insektenstiche.
- Komplementär: Squil.

Antimonium tartaricum [1-110]

[<<<] – – – [>>>]

$C_4H_4K(SbO)O_6$-½H_2O. Tartarius stibiatus oder emeticus. Stibio-Kali tartaricum. Brechweinstein. Weinsaures Antimonyl-Kalium. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Verwirrter Kopf; mit einem Gefühl, als müsse er schlafen.
- Das Kind will sich nicht berühren lassen, ohne dass es weint und schreit. [1-111]
- # Üble Laune. θ *Bronchialkatarrh*.
- Wilde Lustigkeit gegen Abend.
- Furchtsam und unruhig.
- Er fürchtet sich vor dem Alleinsein, damit er nicht sehr nervös werde.
- Gemütserregung.
- Erschreckt bei jeder Kleinigkeit.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Schliessen der Augen; beim Gehen; mit Flimmern vor den Augen; beim Heben des Kopfes muss sie sich niederlegen.
- Schwere des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz wie von einem Bande, welches die Stirn einschnürt.
- Drückende Schmerzen in der Stirn; Stechen, welches sich hinunter bis in das linke Auge ausbreitet.
- Klopfen in der rechten Stirnseite.

- Schmerzhaftes Ziehen in der rechten Schläfegegend, erstreckt sich nach unten bis zum Jochbein und Oberkiefer.
- Reissende Schmerzen im Kopf.
- Beim Bücken Stiche im linken Scheitelbein, welche sich nach vorn ausbreiten.
- Besonders beim Husten Zittern des Kopfes.

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut ist sehr empfindlich, mit Schwere des Kopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Flimmern vor den Augen.
- Sieht nur wie durch einen dicken Schleier. Schwinden des Gesichts.
- # Trübe, schwimmende Augen. θ *Diarrhoe*.
- Entzündung der Conjunctiva, mit vielem Tränen.
- Die Augäpfel schmerzen, als ob sie gequetscht wären.
- Müdigkeitsgefühl in den Augen, als wollten sich die Lider schliessen.
- Neigung, die Lider fest zusammenzudrücken.
- Rheumatische oder athritische Ophthalmie.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrensausen.
- Flattern vor dem linken Ohr, wie von einem grossen Vogel; zugleich ist das Ohr warm.
- Abends beim Niederlegen Zucken, Reissen in der rechten Ohrmuschel; es verschwindet im Bett.

7. Geruch und Nase.

- Niesen, Fliessschnupfen und Frostigkeit, mit Geschmacks- und Geruchsverlust.
- Verstopfung der Nase, abwechselnd mit Fliessschnupfen.
- Nasenbluten, worauf Fliessschnupfen mit Niesen folgt.

- Betäubende Spannung über der Nasenwurzel, wie von einem Band. [1-112]

8. Angesicht.

- Gesicht: # bleich, verfallen; blass, gedunsen bei Koma; # bläulich.
- # Reissender Schmerz in der ganzen Gesichtsseite, selbst im Kopf und Hals derselben Seite. θ *Rheumatischer Zahnschmerz*.
- Brennende Gesichtshitze.
- Kalter Gesichtsschweiss.
- Warmer Schweiss an Stirn und Kopf von der Anstrengung beim Brechen.
- Konvulsivisches Zucken fast in jedem Gesichtsmuskel.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken, schorfig.
- Juckende Blasen an den Lippen.
- Brennen wie von heisser Kohle an der rechten Seite des Kinnes.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Heftiger Zahnschmerz morgens.
- Rheumatisches Zahnweh mit intermittierendem Typus.
- Blutendes Zahnfleisch.
- Katarrhalische Hyperämie während des Zahnens.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack fade; salzig; sauer; bitter; wie von faulen Eiern.
- Die Speisen erscheinen geschmacklos; der Tabak hat keinen Geschmack.
- # Zunge: rot, streifig; sehr rot und in der Mitte trocken; bedeckt mit dickem, weissem, pastösem Belag; sehr dünn, weiss belegt, mit geröteten Papillen, roten Rändern.
- Es ist schwer, selbst schmerzhaft, die Zunge zu bewegen.

12. Mund.

- Der Mund ist so schlimm, dass sie kaum schlucken kann, morgens nach dem Aufstehen.
- In und auf dem Mund, sowie auf der Zunge kleine kreisrunde Flecke wie die Windpockenpusteln.

13. Schlund.

- Wundheitsgefühl im hinteren Teil des Gaumens beim Nichtschlucken.
- # Viel Schleim im Hals mit kurzem Atem.
- Rauhheit im Hals mit dem Gefühl, als ob ein kleines Blatt beim Räuspern die Luftröhre verstopfe.
- Das Schlucken ist schmerzhaft oder unmöglich.

14. Verlangen, Widerwille.

- Aussergewöhnlicher Appetit auf Äpfel und Durst auf kaltes Wasser.
- Verlangen nach Saurem.
- Viel Durst, er trinkt wenig und oft, oder Durstlosigkeit.
- Vermindeter Appetit.
- Kein Verlangen nach seinem Tabak.

15. Essen und Trinken.

- Nahrung erleichtert etwas den Druck im Bauch. [1-113]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heftiger Schluckauf.
- Aufstossen: leer; sauer; bitter; salzig; widerlicher Flüssigkeit; mit Geschmack des Genossenen.
- Anwandlung von Übelkeit im Magen nach dem Mittagessen.
- Übelkeit: # welche Angst verursacht; mit leichtem Druck in der Herzgrube, worauf Kopfschmerz in der Stirn folgt; und während der ganzen Nacht unaufhörliches Erbrechen mit Diarrhoe; dann Gähnen mit reichlichem Tränenfluss, worauf Erbrechen folgt.
- Erbrechen: in jeder Lage, ausgenommen beim Liegen auf der rechten Seite; mit Kopfschmerz, Zittern der

Hände; mit grosser Anstrengung.

- Erbrechen: grün; zähen, wässrigen Schleims, dann mehliger Speisen, dann Flüssigkeit mit Galle gemischt.
- # Auf das Erbrechen folgt grosse Mattigkeit, Schläfrigkeit, Ekel, Verlangen nach kühlenden Sachen. θ *Diarrhoe*.
- Würgen, dann Erbrechen, worauf grosse Abgeschlagenheit folgt.

17. Magen.

- Gefühl, als wäre der Magen überladen worden; häufiges Aufstossen wie von faulen Eiern; unruhiger Schlaf.
- Heftiger Schmerz im Epigastrium, welches gespannt war.
- Magenkrämpfe.
- Druck in der Herzgrube.
- Klopfen und Pulsieren, besonders in der Herzgrube oder im Bauch, mit grosser Sorge um die Zukunft.

18. Hypochondrien.

- Die Lebergegend ist gegen Berührung empfindlich.
- Icterus bei Pneumonie, besonders der rechten Lunge.

19. Bauch.

- Gefühl im Bauch, als sei er mit Steinen vollgestopft, obgleich er nichts gegessen hat und der Bauch sich nicht hart anfühlt.
- Druck und Wehtun im Hypogastrium, mit kalten Schauern.
- Heftige Kolik, als ob die Eingeweide in Stücke geschnitten würden.
- Heftiges Schneiden und wehenartiges Reissen von der Gegend über den Leisten niederwärts und quer durch dieselben, durch die Lenden hinunter nach den Knien.
- Kolik um den Nabel.

- Heftig brennendes Wehtun in der rechten Leistengegend.
- Versetzte Blähungen mit Poltern in den Gedärmen, Durchfall.

20. Stuhl etc.

- Stiche im Rectum.
- Kopiöse durchfällige Ausleerung.
- Stühle: gelblich braun; dünn, gallig, schleimig; grünliche Flüssigkeit mit Hitze am Anus; schleimig, schaumig; von kadaverösem Geruch.
- Drang zum Stuhl ohne Erfolg, obgleich die Gedärme voll und ein Gefühl von Drängen in ihnen vorhanden erscheint.

21. Harnorgane.

- Urin: dunkel, bräunlich rot, trübe, von strengem Geruch; wird wolkig und lagert einen violetten erdigen Bodensatz ab; spärlich, zuletzt tropft es blutig, mit heftigen Blasenschmerzen; eiweisshaltig. [1-114]
- Brennen in der Urethra bei, ebenso nach dem Urinlassen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menses zu früh, schwach und dauern nur zwei Tage lang.
- Vor den Menses: Schmerz in der Schamgegend und kaltes Überlaufen.
- Leukorrhoe von wässrigem Blut, schlimmer beim Sitzen; kommt in Paroxysmen.
- Pusteln an den äusseren Genitalien.

24. Schwangerschaft.

- Gastrische Störungen - Schleimerbrechen; Aufrülpsen; Widerwillen gegen Nahrung; Speichelfluss.
- # Das Kind ist bei der Geburt blass, atemlos, nach Luft schnappend, obgleich das Herz noch schlägt. θ *Asphyxie der Neugeborenen*.

25. Larynx.

- Die Stimme ist abends schwach und verändert.
- Heiserkeit morgens, schlimmer beim Sprechen.
- # Schleimrasseln beim Husten oder Atmen.
- # Viel Schleimrasseln in der Trachea; kann den Schleim nicht heraufbekommen.
- # Rasseln, welches in den oberen Bronchien entsteht, ist in grosser Entfernung zu hören. θ *Bronchialkatarrh*.
- # Katarrhalischer Krupp, Krupp der Erwachsenen.
- # Bronchiectasie und Katarrh der Greise.

26. Respiration.

- Schnell; kurz; schwer und ängstlich.
- # Dyspnoe; muss in sitzender Stellung aufrecht erhalten werden.
- # Erstickend und bedrückt um 3 Uhr morgens, muss aufsitzen um Luft zu bekommen; nach Husten und Auswurf wurde ihr besser.
- # Das Kind ist atemlos und blass nach der Geburt.
- Grosse Schwierigkeit beim Ausatmen.
- # Respiration mit starkem Schleimrasseln.

27. Husten.

- # Husten und Gähnen folgen aufeinander.
- # Husten, wenn Kinder ärgerlich werden, ebenso nach dem Essen; das Kind erbricht Nahrung und Schleim.
- # Kurzer Husten mit gellendem Ton. θ *Bronchialkatarrh*.
- # Der Husten zwingt den Kranken zum Aufsitzen, er ist feucht und rasselnd, aber ohne Auswurf.
- Der Katarrh reizt zum Husten, obgleich sie keine Kraft dazu hatte.
- Muss vor jedem Hustenanfall nach Luft schnappen.
- Husten: mit kopiösem, schaumigem Auswurf oder ohne Auswurf.

- # Der Husten wird weniger häufig; man findet bei dem Kranken Zeichen von carbonisiertem Blut.
- Kratzender Husten mit eiterartigem Auswurf.
- Blutiger, schleimiger Auswurf nach Hämoptysis. [1-115]

28. Innere Brust und Lungen.

- # Die Brust scheint voll von Schleim, doch ist er nicht im Stande, ihn auszuwerfen.
- Ängstlich mit Druck auf der Brust und Aufsteigen von Hitze vom Herzen her.
- In der Herzgegend, bei allgemeiner Schwäche, so warm dass sie die Arme sinken lassen muss.
- Vollheitsgefühl in der Brust. Zusammenschnüren der Brust.
- # Lungen-Ödem; # Bronchopneumonie.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen.
- # Grosse Präkordialangst mit Erbrechen von Schleim und Galle.
- Puls: hart und schnell, bei alten Leuten; schnell, schwach und zitternd; klein, zusammengezogen.

30. Äussere Brust.

- Kriechen wie von Insecten über der rechten Mamma.

31. Hals und Rücken.

- Jede Berührung ist ihm unangenehm; Neigung seinen Hemdenkragen aufzuknöpfen.
- Krampf in den Halsmuskeln.
- Besonders nach dem Essen und beim Sitzen Rückenschmerzen wie von Ermüdung.
- Beim Bewegen der Arme scharfe Stiche in der Nierengegend.
- # Heftiger Schmerz in der Sakrolumbargegend; der geringste Versuch sich zu bewegen verursacht Würgen und kalten klebrigen Schweiss.

32. Oberglieder.

- Reissende und stechende Schmerzen.
- Schmerz wie von Verrenkung in der rechten Schulter.
- # Zittern der Hände.
- Die Hände sind kalt und feucht.
- Die Fingerspitzen erscheinen todt, trocken und hart; gefühllos.

33. Unterglieder.

- Taubheit und Kältegefühl in den Beinen.
- Spannung in den Kniekehlmuskeln beim Gehen.
- Rheumatische Schmerzen in den Hüften, Schenkeln und Waden.
- Die Füsse schlafen unmittelbar nach dem Niedersetzen ein.
- Müdigkeit in den Füssen.
- Kalte Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwäche; Unempfindlichkeit und Kälte; Schwere.
- Beständige Neigung sich auszustrecken.
- Rheumatismus und Quetschungsgefühl in den Gliedern beim und kurz vor dem Aufstehen.

35. Lage etc.

- Beim Niederlegen: 6. Beim Sitzen: 23, 26, 31, 33. Beim Erheben des Kopfes: 2. Beim Austehen: 34. Beim Bücken: 3. Bei Bewegung: 31, 36, 40. Beim Bewegen der Arme: 31. Neigung sich auszustrecken: 34. Beim Gehen: 2, 33. [1-116]

36. Nerven.

- Zittern: des ganzen Körpers; innerliches; des Kopfes und paralytisches Zittern der Hände bei jeder Bewegung.
- Grosse Unruhe. θ *Bronchialkatarrh*.
- Grosse Schwäche und Mattigkeit.
- Grosse Abgeschlagenheit und Trägheit des Körpers.
- Schwäche.

- Wechsel von Unentschlossenheit und Ohnmacht.

37. Schlaf.

- # Gähnen; grosse Schläfrigkeit und unwiderstehliche Neigung zum Schlafen.
- Kaum eingeschlafen, wurde er von Stössen und Rucken befallen, welche alle aus dem Unterleib kamen.

38. Zeit.

- 3 Uhr vormittags: 26. Morgens: 10, 12, 23. Abends: 1, 6, 25. Nachts: 16, 40. Während des Tages: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- In der freien Luft: 2.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost; mit äusserer Kälte; kommt zu allen Tageszeiten mit Schläfrigkeit; meistens mit Zittern und Schütteln; häufig als würde man mit kaltem Wasser übergossen.
- Frost und Hitze wechseln während des Tages ab.
- Heftige aber nicht lang anhaltende Hitze folgt auf einen langen Frostanfall, welcher durch jede Bewegung verschlimmert wurde.
- Lang anhaltende Hitze, nach kurzem Frostanfall, mit Schläfrigkeit und Schweiss an der Stirn.
- Profuser Schweiss überall, auch nachts.
- Der Schweiss ist häufig kalt und klebrig.
- Die affizierten Teile schwitzen sehr profus.
- Klebriger Schweiss.

41. Anfälle.

- Wogendes Zu- und Abnehmen des Schmerzes in der Stirn.

42. Seiten.

- Rheumatische Schmerzen erst in der rechten Hand, dann durch beide Beine von oben nach unten, besonders in den Knien.
- Rechts: 4, 9, 16, 19, 32. Links: 3, 6, 30. Von oben nach unten: 3, 19. Von hinten nach vorn: 3.

44. Gewebe.

- # Schleimhäute; katarrhalische Entzündung; Konjunktivitis; Gastritis; Enteritis; Laryngitis; Tracheitis; Bronchitis, welche sich bis in die Lungenbläschen ausbreitet; Zystitis.
- # Pustelausschlag: auf der Conjunctiva; im Gesicht; im Mund und den Fauces; im Ösophagus, Magen, Jejunum; den Genitalien. Siehe: 46.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Das Kind verlangt getragen zu werden, schreit, wenn es von Jemand berührt wird; will sich den Puls nicht fühlen lassen.

46. Haut.

- Roter juckender Ausschlag über den Körper.
- Bläschenausschlag über den Körper. [1-117]
- # Pustelartiger Ausschlag, welcher bläulich rote Narben auf dem Gesicht hinterlässt; ähnlicher Ausschlag an den Genitalien und Lenden, schmerzhaft.
- # Dicker Ausschlag wie Pocken, oft erbsengrosse Pusteln.
- Juckende Pusteln, welche bald eintrocknen.
- Jucken in der Haut.
- # Der Ausschlag erscheint nicht und es treten Konvulsionen ein; Varicellen.

48. Verwandte Mittel.

- Ähnlich dem: Acon. (Krupp, Krampf des Larynx); Ars. (Asthma; Herzsymptome; gastrischer Katarrh, etc.); Bar-c., Brom. (Krupp); Camph., Hep., Iod., Kali hydr. (Lungenödem, Pneumonie); Lach. (Dyspnoe beim Erwachen, Empfindlichkeit im Larynx, Asthma, Asphyxie, etc.); Lyc. (Katarrh auf der Brust, aber die krampfhafte Bewegung der Nasenflügel ist bei Ant-t. durch die erweiterten Nasenlöcher ersetzt); Verat. (beide haben Diarrhoe, Kolik, Erbrechen, Kälte und Verlangen nach Saurem); Ant-t. hat mehr die Rucke, die

Schläfrigkeit und den Urindrang; Verat. mehr kalten Schweiss und Schwäche.

- Ähnlich der Ip. (hat aber mehr Schläfrigkeit von mangelhafter Respiration. Es muss Ip. ersetzen wenn die Lungen zu versagen drohen, der Patient schläfrig wird und der Husten aufhört oder weniger häufig wird).
- Nachteile vom Impfen, wenn Thuj. versagt und Sil. nicht angezeigt ist.
- Dem Phos. im Hydrozephaloid bei zerrütteten Konstitutionen ähnlich, ebenso bei Laryngitis, Pneumonie, etc.
- Es folgt mit Sil. gegen Dyspnoe von fremden Körpern in der Luftröhre; Puls. bei Unterdrückung von Gonorrhoe; mit Ter. bei Symptomen von feuchten Kellern.
- Con. heilt Pusteln an den Genitalien, welche von Ant-t. verursacht sind.
- Camph., Ip., Puls., Sep., Sulph. passen gut nach Ant-t.
- Ant-t. passt nach Bar-c., Puls., Camph. und Caust.
- Antidote zu Ant-t.: Asaf., Chin., Cocc., Ip., Laur., Op. Puls. und Sep.
- Ant-t. ist Antidot zu Sep.

Apis mellifica [1-118]

[<<<] – – – [>>>]

Bienengift. Apium virus. Hymenoptera. Brauns 1835.

1. Geist und Gemüt.

- Verlust des Bewusstseins.
- # Sopor welcher von durchdringendem Schreien unterbrochen wird.
- Abnahme des Gedächtnisses. # Geistesabwesend.
- Ungeschicklichkeit, lässt jeden Gegenstand aus den Händen fallen.
- Benommenheit des Kopfes; # Gleichgültigkeit.

- Konnte seine Gedanken nicht dahin bringen, bei irgendeinem Gegenstand zu verweilen.
- Murmelndes Delirieren.
- # Plötzliches schrilles Schreien. θ *Hydrozephalus, etc*.
- Geschäftig, unruhig, keine Ausdauer zur Arbeit.
- Er wähnt, dass er laufen oder springen muss, dass er nicht gehen kann.
- # Grosse Weinerlichkeit, kann sich nicht enthalten zu weinen.
- Todesfurcht.
- Apathie, Harthörigkeit; Ausdruck von Glückseligkeit.
- Stimmung: reizbar; schwer zu befriedigen; nervös.
- Heftigkeit, welche bis zur Raserei steigt.
- # Eifersucht (bei Frauen).
- Wahnsinn, besonders solcher, der bei Frauen geschlechtlichen Ursachen entspringt.

2. Sensorium.

- Wüster Schwindel, schlimmer beim Sitzen als beim Gehen, ausserordentlich stark beim Liegen und Schliessen der Augen; Übelkeit und Kopfschmerz.

3. Innerer Kopf.

- Gefühl von Ermüdung im Gehirn; Prickeln in letzterem, als ob es eingeschlafen wäre.
- Dumpfer, schwerer, spannender Kopfschmerz über den Augen, mit Schmerz durch die Augenhöhlen.
- Chronischer Kopfschmerz, heftiger Schmerz in Stirn und Schläfen, welcher zuweilen die Augen in Mitleidenschaft zieht, begleitet von Schwindel, Übelkeit und Erbrechen, muss Kopf und Augen gesenkt halten.
- Brennen und Klopfen im Kopf, schlimmer von Bewegung und Bücken, zeitweise dadurch gebessert, dass man den Kopf fest mit den Händen drückt; gelegentlich Schweiss.
- Schmerz im Hinterkopf.

- Starkes Ziehen vom Nacken ausgehend, erstreckt sich hinter das linke Ohr und breitet sich über die linke Hälfte des Kopfes aus.
- Neuralgischer Schmerz wie ein Bienenstich in der linken Schläfengegend und um dieselbe herum. [1-119]
- Kongestionen nach Kopf und Gesicht; Vollheitsgefühl im Kopf.
- # Das Kind liegt im Sopor; Delirium, plötzliche kreischende Schreie, Schielen, Zähneknirschen, Bohren des Kopfes in die Kissen; Zuckungen der einen, Lähmung der anderen Seite; der Kopf ist nass von Schweiss; wenig milchiger Urin; die grosse Zehe ist nach oben gekehrt; Übelkeit beim Liegen; übelriechender Atem; wunde Zunge. θ *Acuter Hydrozephalus*. θ *Nach erysipelatösen Ausschlägen*.
- # Schmerz im Hinterkopf, mit gelegentlichem durchdringendem Geschrei. θ *Hydrozephalus*.
- # Chronische Meningitis, mit beträchtlichen Gehirnstörungen und Symptomen, welche einen drohenden, wenn nicht schon vorhandenen Erguss von Serum in den Arachnoidalsack anzeigen.
- # Hydrozephaloid; Stupor; rote Augen, heisser Kopf; gellendes Geschrei; trockene Zunge, trockene Haut, kalte und blaue Hände; unterdrückter Urin, Bauch empfindlich; Durchfall schleimig, übelriechend, unwillkürlich, Eiterflocken enthaltend. Siehe: 20.
- Hydrozephalische Vergrösserung des Kopfes.

4. Äusserer Kopf.

- # Geschwulstgefühl des Kopfes: Gefühl von Geschwulst und Erstarrung in der Kopfhaut.
- Das Haar fällt stellenweise aus.
- Gedunsenheit der Kopfhaut, der Stirn und um die Augen. θ *Erysipelatöse Entzündung der Kopfhaut und des Gesichts*.

- # Bohren des Kopfes (rückwärts) in das Kissen.
- # Eingesunkene Fontanelle. θ *Cholera der Kinder*.
- Kopiöser Schweiss am Kopfe, mit moschusähnlichem Geruch.

5. Gesicht und Augen.

- # Schielen, Zittern des Augapfels, schlimmer nachts.
- Rollen der Augen.
- Starke, durchschiessende, reissende Schmerzen in den Augen.
- # Brennende, stechende, prickelnde Schmerzen.
- # Injizierte Conjunctiva, voll von dunklen Blutgefässen; Chemosis.
- # Die Hornhaut: dick, mit dunklen, rauchigen Flecken; gräulich, rauchig, undurchsichtig.
- Geschwüre auf der Hornhaut; Narben; # Staphylom der Hornhaut. Siehe: 48.
- Konjunktivitis, Lichtscheu; er kann aber die Augen nicht bedeckt haben.
- # Brennendes, profuses Tränen; grosse Empfindlichkeit gegen Licht.
- Lider: dunkelrot, ektropisch, geschwollen, Wundheit der Ränder; Granulationen; geschwollen und sehr empfindlich; # ödematös, mit sackartiger Geschwulst unter dem Auge; nicht entzündliches Ödem (wie Arsen); Gefühl von Steifheit. [1-120]

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- # Röte und Geschwulst beider Ohren.
- Hebt bei jedem Schrei die Hand an den hinteren Teil der Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Dicker, weisser, stinkender, schleimiger Ausfluss, mit Blut vermischt.
- # Die Nase ist geschwollen, rot und ödematös.

- # Geschwüre in den Nasenlöchern, durch Kälte gebessert.

8. Angesicht.

- Ausdruck: glücklich, vergnügt; entsetzt; apathisch; verzerrte Gesichtszüge, das Gesicht dunkel und sehr geschwollen; eingefallen, blass, krank.
- Angesicht: bleich, gelblich blass; dunkelrot; geschwollen, rot und heiss, mit Brennen und Bohren, mehr an der rechten Seite; ödematös, # wachsfarben, blass.
- Brennende Backen mit kalten Füssen.
- # Erysipel des Gesichts.
- Stechender Schmerz im linken Backenknochen.

9. Unteres Angesicht.

- Ödematöse Lippen.
- Wütendheftige Schmerzen in den Lippen, welche in das Zahnfleisch, den Kopf und endlich den ganzen Körper übergehen.
- Rauhheit und Gefühl von Spannen an den Lippen, besonders an den oberen.
- Die Oberlippen sind geschwollen, heiss und rot.
- Aufgesprungene Unterlippe.
- Brennen: in den Lippen; am Kinn.
- # Bläuliche Lippen von Asphyxie; Zusammenschnürung des Schlundes.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Überspringende Schmerzen in den linken oberen Backenzähnen.
- Plötzliches unwillkürliches Zusammenbeissen der Zähne.
- Leicht blutendes Zahnfleisch.
- Heftiger Schmerz im Zahnfleisch.
- Geschwulst und Röte des Zahnfleisches und der Backe mit Wundheitsschmerz und Stechen in den Zähnen.

- Beim Zahnen: # das Zahnfleisch sackartig geschwollen, sieht wässrig aus, das Kind erwacht mit Geschrei; rote Flecke hier und da auf der Haut.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack.
- Unfähigkeit zu sprechen oder die Zunge herauszustrecken.
- Trockenheit der Zunge; feurige Röte der Backenhöhle mit schmerzhafter Empfindlichkeit.
- Rohheit, Brennen und schmerzhaft stechende Bläschen längs des Zungenrandes.
- Zunge: rot an der Spitze; geschwollen, sieht trocken aus, glänzend; rissig, wund, geschwürig oder mit Bläschen bedeckt; weiss belegt; Glossitis. [1-121]

12. Mund.

- Trockenheit im Mund und Rachen.
- Brennen in Mund und Schlund.
- Übelriechender Atem.
- Klebriger, zäher, schaumiger Speichel.

13. Schlund.

- # Tonsillen geschwollen, hellrot, beim Schlucken Stechen in denselben.
- Tiefe Geschwüre an den Tonsillen oder dem Gaumen; erysipelatöses und ödematöses Aussehen um die Geschwüre.
- Glottis-Ödem.
- Schleimhaut bedeckt mit schmutzigen, graulichen Ablagerungen.
- Zäher Schleim im Schlunde.
- Der Hals ist geschwollen, innerlich und äusserlich; heiser; das Atmen und Schlingen ist beschwerlich.
- Gruppenweise an der Rückwand des Schlundes kleine Blasen mit klarer Flüssigkeit angefüllt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Appetit noch Verlangen nach Nahrung.
- Unstillbarer Durst; trinkt oft aber wenig auf einmal. θ *Bei Katarrhen der Brust, Diarrhoe, Diphtherie und einigen Arten von Wassersucht*.
- Durstlosigkeit. θ *In der Zerebrospinalmeningitis; Eierstockswassersucht, Ascites in der Schwangerschaft*.
- Kein Durst während der Hitze; bei trockenem Munde.
- Verlangt Milch, welche Erleichterung verschafft.
- Appetit auf saure Sachen.
- Das Kind trinkt am Tage, verweigert nachts. θ *Nach der Impfung*.

15. Essen und Trinken.

- Beständiges Schlucken erleichtert das Wehtun und den Husten.
- Erbricht die Nahrung sobald sie genossen ist, darauf folgt Würgen.
- Nach dem Essen: Schwere im Magen; die durchfallartigen Entleerungen treten von neuem ein.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Bitteres oder scharfes Aufrülpsen; Sodbrennen bis in den Hals hinauf; Wasseraufschwulken.
- Übelkeit mit Neigung zum Erbrechen.
- Erbrechen: von Galle; von Schleim, mit roten Stippchen; des Genossenen und Schleim; und Diarrhoe.

17. Magen.

- Brennende Hitze im Magen.
- Die Herzgrube ist empfindlich; Brennen wie von Säure; Reizbarkeit des Magens; Vollheit; Druck verschlimmert die Schmerzen.
- Starkes Wehtun in der Herzgrube bei Berührung.

18. Hypochondrien.

- Heftiger brennender Schmerz unter den kurzen Rippen an beiden Seiten.
- Wundheitsgefühl unter den Rippen. [1-122]

- Er wird durch ein schmerzhaftes Gefühl von Zusammenziehen im Hypochondrium gezwungen, sich zusammenzukrümmen.
- # Schmerz in der Gegend der Hypochondrien, welcher sich nach oben ausbreitet.

19. Bauch.

- Vollheit und Auftreibung des Bauches.
- Poltern im Bauch.
- Ein krankhaftes Gefühl im Bauch macht ihn zum Stillsitzen geneigt.
- Heftige schneidende Schmerzen im Bauch.
- Wehtun der Eingeweide und Bauchwandungen, dasselbe wird empfunden beim Daraufdrücken oder Niesen.
- # Gefühl, als wären die Eingeweide gequetscht. θ *Dysenterie*. θ *Ascites*.
- Wehtun, Druckschmerz im Hypogastrium, mit Herabdrängen des Uterus.
- Brennen, Stechen in den Eingeweiden.
- # Peritonitis mit Ausschwitzung; oft mit Metritis; Urin wenig und dunkel.
- # Die Bauchwände gespannt; Empfindlichkeit der Ileozökalregion. θ *Typhus*.

20. Stuhl etc.

- Pulsieren im Rectum, mit dem Gefühl, als sei der Anus vollgestopft; Tenesmus.
- Diarrhoe: # wässrig; gelb mit Kneifen; wässrig und faulig riechend; wässrig, kopiös, schwarz; grünlich-gelber Schleim, schlimmer morgens; schlammiger Schleim und Blut; häufig, blutig, schmerzlos; olivengrün, schleimig, profus, voll von hellroten Klumpen; dünn, gelb mit ausserordentlicher Schwäche; Stuhl bei jeder Bewegung des Körpers, als wäre der Anus beständig offen.

- Verstopft, mit dicken, harten, schwierigen Stühlen; stechende Schmerzen und Gefühl im Unterleib, als sei etwas zu fest angespannt, das bei grösserer Anstrengung brechen müsse.
- # Hämorrhagie der Gedärme mit brennenden Schmerzen, Wundheit am Anus, beständigem Tenesmus. θ *Prolapsus ani*.

21. Harnorgane.

- Nierenschmerzen, Wehtun auf Druck oder beim Bücken.
- Häufige plötzliche Schmerzanfälle längs der Harnleiter.
- # Grosse Reizbarkeit am Blasenhals, mit häufigem und brennendem Urinieren.
- Häufiger Drang mit Abgang von nur wenigen Tropfen.
- Strangurie, Striktur, Harnverhaltung oder Blasenentzündung nach Missbrauch von Kanthariden.
- Schwieriges Harnen bei Kindern.
- Inkontinenz, mit grosser Reizbarkeit der Teile.
- Urin: spärlich, dunkel gefärbt; rot, blutig, heiss und spärlich; wenig, übelriechend; wenig, rötlich-braun; nachdem er gestanden hat, trübe; spärlich, milchig, albuminös; dunkel, nit einem Bodensatz wie Kaffeegrund; er enthält Harnzylinder und Epithelien. [1-123]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Häufige und langanhaltende Erectionen.
- Anschwellung der Hoden, mehr rechts; heftiges Jucken und Röte des Skrotums; es tut bei Berührung weh.
- # Wassersucht des Skrotums; Hydrocele.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- In der Eierstocksgegend scharfe, schneidende, durchbohrende Schmerzen, welche sich die Schenkel hinunter ausbreiten; schlimmer an der rechten Seite; Taubheit in Seite und Bein. θ *Ovaritis*. θ *Ovarialtumor*.

- Gefühl von einer Last, von Schwere in der Ovarialgegend.
- Der rechte Eierstock ist vergrössert; Schmerz in der linken Brustgegend, Husten.
- # Wassersucht der Ovarien (rechts), oder des Uterus.
- Grosse Empfindlichkeit über der Uterusgegend, mit herabdrängendem Schmerz; Leukorrhoe und schmerzhaftes Urinieren.
- Hitze und Vollheitsgefühl in der Uterusgegend.
- # Brennen oder stechende Schmerzen in der Gegend des Uterus und der Ovarien.
- Menorrhagie, mit Schwere im Unterleib, Schwäche, Unbehaglichkeit, Unruhe, Gähnen; sie kann auch rote Flecken auf dem Körper haben, Stechen wie Bienenstiche.
- Unterdrückte Menses, mit Kongestionen oder Entzündung der Ovarien.
- Amenorrhoe.
- Dysmennorhoe, mit geringem Ausfluss schleimigen Blutes.
- Ödem der Labien.
- Tumor der Ovarien.
- Leukorrhoe: profus, scharf, grünlich.

24. Schwangerschaft.

- # Abortus während der ersten Monate.
- Brustdrüsen: Brennen, Stechen, Anschwellung, Härte und Eiterung derselben.
- # Erysipel der Brustdrüsen.
- # Stechen, Brennen in scirrhösen Tumoren der Brustdrüsen, oder in offenem Krebs.
- Menorrhagie, welche Peritonitis des Beckens begleitet.
- Nabelverschwärung bei Neugeborenen.

25. Larynx.

- Heiserkeit morgens, Trockenheit, Brennen des Larynx.

- Das Sprechen ist schmerzhaft; Gefühl, als ermüde es den Pharynx, in welchem ein ziehender Schmerz vorhanden ist.
- Gefühl von Schwäche im Larynx.
- # Glottis-Ödem. [1-124]

26. Respiration.

- Atem: beschleunigt und erschwert mit Fieber und Kopfschmerz; kurz, schnell; schwierig, schlimmer beim Vor- und Rückwärtsbeugen; schlimmer beim Liegen auf der linken Seite.
- Arges Erstickungsgefühl; kann nichts um den Hals leiden.
- Beklemmung, schlimmer beim Steigen; schlimmer in der warmen Stube.

27. Husten.

- Reiz zum Husten in der Suprasternalgrube.
- Starker Husten besonders nach dem Liegen und Schlafen.
- Husten: kruppähnlich; mit klingendem Ton; trocken, mit Verstopfung des Mundes; mit Wundheit im oberen Teil der Brust; mit schmerzhafter Erschütterung des Kopfes.
- Auswurf: selten; süsslich oder geschmacklos.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsgefühl wie gequetscht oder geschlagen.
- Dumpfer, quälender Schmerz in der linken Brustseite, nahe dem mittleren Teil des Sternum, mit Vollheitsgefühl auf der Brust und kurzem Atem.
- # Hydrothorax. θ *Nach Pleuresie*.
- Stiche in der linken Brustseite.
- # Brennende, stechende Schmerzen durch die ganze Vorderseite der Brust.

29. Herz, Puls.

- Plötzlicher akuter Schmerzanfall gerade unter dem Herzen, welcher sich bald quer durch nach der rechten Brust hin ausbreitet.
- Blasender Ton bei der Diastole.
- Puls: beschleunigt, voll und kräftig; schwach, kaum fühlbar am Handgelenk; zuweilen intermittierend und unfühlbar; fadenförmig und häufig; # hart, klein und schnell.

30. Äussere Brust.

- # Gefühl, als wäre die Brust geschlagen und gequetscht.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit im Nacken.
- Rheumatische Stiche in der rechten Seite des Halses.
- Spannender Schmerz von der linken Schulter nach dem Nacken.
- Brennen und Hitze wie „prickelnde Hitze“ auf dem Rücken.
- In der unteren, hinteren Dorsalgegend, besonders links, ein Quetschungsgefühl.
- Brennen, Drücken in der Steissbeingegend, schlimmer bei jedem Versuch sich zu setzen; abends.

32. Oberglieder.

- Heftiger Rheumatismus in der rechten, später in der linken Schulter.
- Lähmigkeitsgefühl in den Schulterblättern.
- Druck unter den Schulterblättern, schmerzhaft bei Bewegung.
- Ziehende Schmerzen in den Armen. [1-125]
- # Ödem der Hände.
- Taubheitsgefühl in den Fingern, besonders an den Fingerspitzen um die Wurzeln der Nägel.
- # Panaritium, mit Brennen, Stechen und Klopfen; sehr empfindlich bei Berührung; besonders im „Umlauf“

nach Missbrauch von Sulfur.

33. Unterglieder.

- Wundheitsschmerz um das linke Hüftgelenk; später Schwäche, Haltlosigkeit, Zittern im Gelenk.
- Heftiger Schmerz im linken Knie, mehr aussen und nach vorn.
- Gefühl in den Zehen und im ganzen Fuss wie zu gross, geschwollen und steif; ebenso abends beim Ablegen der Stiefel.
- Brennen in den Zehen, mit Röte; kalte Füsse.
- # Die Beine und Füsse wachsfarben, blass, geschwollen, ödematös.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zittern der Hände und Füsse.
- Glieder: steif und kalt.

35. Lage etc.

- Bei Neigung zum Stillsitzen: 19. Beim Liegen: 2; linksseitig: 26, 27. Beim Sitzen: 2, 31. Beim Aufstehen: 36. Bei Bewegung: 3, 20, 32, 40. Beim Gehen: 2. Hält Kopf und Augen nach unten: 3. Beim Bücken: 3, 21. Beim Vorwärts- oder Rückwärtsbeugen: 26.
- Besserung tritt ein, wenn die Lage der leidenden Teile verändert wird, welche beim Niederlegen mehr schmerzten.
- Die Schmerzen sind besser beim Bewegen oder Gehen.

36. Nerven.

- Zittern; nervöse Unruhe.
- Ermüdet, wie gequetscht in jedem Glied und besonders im Rücken, wie nach Anstrengung; schlimmer beim Aufstehen, nachdem er gesessen.
- Grosse Abgeschlagenheit.
- Die linke Seite ist unbeweglich; hin und wieder bewegt sich der rechte Arm; Krämpfe, Zittern und Zucken der Glieder.

37. Schlaf.

- Gähnen.
- # Grosse Neigung zum Schlafen, aber wegen nervöser Unruhe kann er es nicht.
- Fortdauernder tiefer Schlaf.
- Unruhiger Schlaf und unaufhörliches Träumen.
- # Aufschreien während des Schlafes; ebenso plötzliches Auffahren.
- Träume: vom Reisen; vom Fliegen; von versammelten Leuten; unangenehm.

38. Zeit.

- Morgens: 20, 25. 3 Uhr nachmittags: 40. 4 Uhr nachmittags: 7. Abends: 31, 40. Nachts: 5, 14, 33. Am Tage: 14.

39. Temperatur und Wetter.

- Geschlossene Räume, besonders überheizte sind unerträglich.
- Bedürfniss nach frischer Luft. [1-126]
- Kaltes Wetter verschlimmert die Schwäche und die Brustbeschwerden.
- Schlimmer vom Durchnässtwerden, aber besser vom Waschen oder Anfeuchten des leidenden Teiles mit kaltem Wasser.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost um 3 Uhr morgens., schlimmer in der Wärme, überläuft den Rücken, mit grosser Schwäche.
- Frösteln von der geringsten Bewegung, mit Hitze im Gesicht und an den Händen; gegen Abend.
- Gefühl von Kälte ohne wirkliche Kälte der Haut; kaltes Fieber.
- Die Haut ist überall brennend heiss, oder wird allmälig kühl an einigen, heiss an anderen Stellen.
- Hitze mit Neigung sich aufzudecken.

- Trockenen, heisse Haut, oder abwechselnd trockene und feuchte Haut.
- Nach Zittern und Ohnmacht Schweiss, dann Nesselausschlag.
- # Während des Hitzestadiums mehr oder weniger heftiger Kopfschmerz, gewöhnlich ein anhaltend tiefer Schlaf. θ *Intermittens*.
- # Schweissstadium fehlt entweder ganz oder ist sehr unbedeutend. θ *Intermittens*.
- # Anhaltend niedriges Fieber; kein Durst; schlimmer 3 Uhr morgens., er ist dann sehr schläfrig.
- # Typhoide Fieberformen, besonders enterische, cerebrale, exanthematische; Febris nervosa putrida.
- Der Durst fehlt während des Schweisses; kann während der Hitze vorhanden sein oder nicht, immer jedoch während des Frostes.
- Apyrexie: Schmerz unter den kurzen Rippen, linksseitig; geschwollene Füsse; wenig Urin; die Glieder und Gelenke tun weh; unruhig. θ *Urtikaria*.

41. Anfälle.

- Die Schmerzen kehren in der Diphtheritis periodisch wieder.
- Plötzliche starke Schmerzparoxysmen.
- Schmerzen, welche plötzlich von einem Teil auf den anderen überspringen.

42. Seiten.

- Rechts: 8, 22, 23, 31, 36. Links: 3, 8, 10, 18, 23, 29, 31, 33, 36, 40. Von links nach rechts: 29, 31. Von rechts nach links: 32. Von unten nach oben: 18. Von oben nach unten: 23.

43. Empfindungen.

- Brennen, Stechen wie Bienenstiche, und Wundheitsgefühl scheinen die vorherrschend schmerzhaften Empfindungen zu sein - während

Jucken, Spannung und Klopfen schmerzhaft sein können oder nicht.
- Taubheit der Extremitäten.

44. Gewebe.

- Affektionen des Zirkulationsapparates und Flüssigkeit, Wassersucht, Phlebitis, varicöse Venen, ecchymose Stellen, Gangrän, ungesunde Eiterung.
- Entzündung des Periost. [1-127]
- # Seröse Membranen: entzündet; blutunterlaufen; Synovitis.
- Mucöse Membranen entzündet und katarrhalisch.
- Die Drüsen vergrössert, entzündet.
- Die Muskeln sind starr, empfindlich bei Druck, etwas geschwollen; rheumatische Entzündung.
- Verhärtungen: Scirrhus oder offener Krebs.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 17, 19, 22, 26, 32, 46. Bei Druck: 3, 17, 19, 21. Kann keine Bedeckung leiden: 5.

46. Haut.

- Stechen, Brennen, Prickeln, Beissen oder Jucken der Haut; Empfindlichkeit gegen die leiseste Berührung.
- Die Haut ist sehr heiss und rot.
- Rote Flecke am Bauch und anderen Teilen; Brennen, Stechen.
- Stark dunkelroter Ausschlag.
- # Scarlatina.
- Masernartiger Ausschlag.
- Kleine Pusteln mit Brennen, Schmerzen, Stechen; sie bilden trockene, schuppige, blättrige, bräunliche Schorfe.
- Der Körper ist mit grossen, weissen Blattern bedeckt, die Zwischenräume sind tief scharlachfarben.
- # Erysipel, mit Quetschungs- und Wundheitsschmerz und bedeutender Geschwulst.

- Weisser Miliariaausschlag an Brust und Unterleib.
- Nesselausschlag bei warmem Wetter, wenn man nicht schwitzen kann.
- Haut: blass, wachsfarben, beinahe durchsichtig; dunkelblau, beinahe schwarz.
- Karbunkel mit brennenden, stechenden Schmerzen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Anlage zum Kropf.
- Biliöses, nervöses Temperament; Frauen und Kinder; besonders Wittwen; Mädchen, welche sonst vorsichtig sind, werden ungeschickt und lassen Gegenstände fallen, während sie dieselben handhaben.
- Alte Leute, Asthma.
- Zum Abortus prädisponierte Frauen dürfen Apis nur in hohen Potenzen nehmen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote bei zu grossen Gaben und Vergiftungen sind: Nat-m. (im Urstoff, Lösung und Potenzen); Speiseöl, wenn es Speisesalz enthält; Zwiebeln; Aderlass ist entschieden ein schlechtes Palliativ und ist in den meisten Fällen schädlich.
- Antidote gegen ihre Potenzen: nach zu vielen Gaben besserte Ip., niedrig, sehr; Kaffeetrinken scheint ohne Einfluss; einige haben Apis, hoch, gegeben, Lach. und Lac-ac.
- # Sie ist bei Beschwerden von Insektenstichen und Anthraxinfektion gegeben worden. [1-128]
- Es ist Antidot gegen: Canth. (Ischurie, Entzündung der Blase, akute Bright'sche Nierenkrankheit); Missbrauch von Iod., Chin., Dig.
- Sie wird mit Erfolg gegen die Folgen der Impfung (Erysipel, schmerzlose Diarrhoe); nach Sulph., bei Panaritien gegeben.

- Nach ihr wird mit Erfolg gegeben: Graph. (Flechte am Ohrläppchen); Ars. (Hydrothorax); Phos. (Absorption der falschen Membranen bei Diphtherie); Stram., nachdem Apis die Eifersucht beim Wahnsinn beseitigt hat; Lyc. (bei Staphylom); Sulph. (bei Hydrothorax, pleuritischem Erguss, Hydrozephalus); Iod. (bei gedunsenem, geschwollenem Knie).
- Komplementär wirkt: Nat-m.
- Wurde in Fällen, wo der Wechsel der Symptome darauf hindeutete, abwechselnd gegeben mit: Iod. bei Kniegeschwulst; Sulph. bei geschwollenen Augen; Hep. bei Urtikaria; Merc. bei Ascites mit Peritonitis; Lyc. bei Staphylom.
- Sie passt oft nicht nach Rhus-t. bei Ausschlagskrankheiten; und Rhus-t. passt oft nicht, wenn es nach Apis gegeben wird.
- Kollaterale Beziehungen haben: Bomb, Crabro, Vespa; (sie gehören zu derselben Gattung).
- Sie heilte, wo Bell. beim Pferdehusten versagte; wo Bry., Canth., Dig., Hell. etc. bei Albuminurie nach Scharlach versagten; Fälle, in welchen die anscheinend indizierte Puls. versagte, besonders bei Uterusleiden; wenn Thuj., Phos., Canth. etc. bei Leiden der Prostatadrüse versagten.
- Konkordanzen: Acet-ac. (Wassersucht); Acon.; Anac. (Urtikaria); Apoc. (Wassersucht); Arn. (Quetschung, Wundheit); Ars. (Typhoide; Gangrän; Wassersucht; Scharlach; Urtikaria; Frost); Bell. (Meningitis, besonders der Zerebralmeningen; Faucitis; Erysipel; Scharlach; drüsige Organe etc.); Brom. (Anschwellung der Ovarien während der Menses); Bry; Canth. (Erysipel, Urinsymptome); Chin.; Colch. (Rheumatismus etc.); Crot-t. (Urtikaria); Euphr. (Conjunctiva); Ferr.; Graph.; Hep.; Iod. (Kniegeschwulst); Lach. (Typhoide

Zustände; Gangrän); Lyc.; Merc.; Nat-ar.; Nat-m. (Frost; Urtikaria; Empfindlichkeit in der Ovarialgegend etc.); Puls.; Rhus-t. (Augen, aber Apis hat weniger Eiterung; Blatterrose, aber dunkler als bei Apis, und sich von links nach rechts ausbreitend; typhoide Zustände; Unruhe, aber bei Apis mehr Rastlosigkeit etc.); Rumx. (schmerzlose, grünlichgelbe Diarrhoe); Sabin. (Ovarial- und Uterussymptome); Sep.; Sil. (Eierstock und nach innen gekehrte Brustwarzen); Sulph. (tuberculöse Meningitis; stockende Ausschläge, besonders Urtikaria; Asthma; Hydrothorax); Ter. (Urinsymptome); Ther. (Schwindel); Thuj. (Sycosis, schlimme Folgen der Impfung); Urt-u.; Zinc.; Calc-i. (welches bei konischer Hornhaut und Staphylom Besserung herbeiführte); Guare. (hat Konjunktivitis mit merklicher Chemose geheilt).

Apocynum cannabinum L. [1-129]

[<<<] – – – [>>>]

Indianischer Hanf. Hanfartiger Hundekohl. Apocynaceen. Allentown School.

1. Geist und Gemüt.

- Verwirrt.
- Niedergeschlagen und nervös. θ *Ascites und chronischer Durchfall*.

3. Innerer Kopf.

- Schwere im Kopf abends; Schmerz im Kreuz und den Gliedern.
- Hydrozephalus; Stupor, das Gesicht ist auf einem Auge ganz verloren, das andere ist in geringem Grade empfindlich; beständige unfreiwillige Bewegung des einen Armes und Beines; hervorragende Stirn; offene Nähte. Stadium der Ausschwitzung.

5. Gesicht und Augen.

- Hitze, Röte des linken Auges, Gefühl, als sei Sand im Auge; frühmorgens.

7. Geruch und Nase.

- Nasenlöcher und Hals sind morgens beim Erwachen mit dickem, gelbem Schleim angefüllt.

8. Angesicht.

- Nach dem Liegen geschwollen; es vergeht, nachdem er sich aufrichtet.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, etwas herbe, in den Fauces.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes beim Erwachen; Durst. Beständiges Spucken; vermehrte Absonderung von Schleim und Speichel in Mund und Fauces.

13. Schlund.

- Dicker, gelber Schleim im Hals morgens; unangenehmer Grad von Hitze.

14. Verlangen, Widerwille.

- # Grosser Durst, doch ist ihm Wasser unangenehm, da es Schmerzen verursacht oder gleich wieder ausgeworfen wird. θ *Wassersucht*.

15. Essen und Trinken.

- Auftreibung um den Magen und die Hypochondrien nach einer mässigen Mahlzeit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit nach dem Schlaf. Heftiges Erbrechen, Abgeschlagenheit und Schlaftrunkenheit, kalte Haut.
- Quälendes Erbrechen in Zwischenräumen. θ *Menorrhagie*.

17. Magen.

- Die Magengegend eingesunken beim Erwachen.
- # Der Magen ist so reizbar, dass er nicht einen Schluck Wasser bei sich behält. θ *Wassersucht*. [1-130]

19. Bauch.

- # Ascites.

20. Stuhl etc.

- Biliöser Stuhl; offener Leib, aber nicht sehr reichlich.
- Die Verdauung ist träge, aber die Fäzes sind nicht hart, auch ist keine Verstopfung vorhanden.

21. Harnorgane.

- Spärlicher Urin; keine Beschwerden.
- Urinverhaltung mit Paralyse der untern Extremitäten.
- Der Urin ist hell oder von Sherry-gelber Farbe, kein Bodensatz beim Erkalten.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Amenorrhoe bei jungen Mädchen; Bauch und Beine sind geschwollen.
- Beständige oder paroxysmenartig auftretende Menorrhagien, flüssigen oder koagulierten Blutes; Übelkeit, Erbrechen, Herzklopfen; der Puls ist schnell, schwach bei Bewegung; ohnmächtig, wenn sie den Kopf vom Kissen erhebt.

26. Respiration.

- Brustbeklemmung beim Erwachen; Druck um das Epigastrium und die Brust; es wird ihm schwer, Atem genug zum Sprechen zu bekommen; nach einer leichten Mahlzeit.
- # Hydrothorax.
- Unwiderstehliche Neigung zu seufzen.

27. Husten.

- Lockeres Rasseln, mit Brustbeklemmung; kurz, trocken; abends oder nachts.
- Geringer Auswurf weissen Schleimes.

29. Herz, Puls.

- Puls 45 zwischen Brechanfällen; schwach. θ *Metrorrhagie*.

31. Hals und Rücken.

- Leichtes Wehtun in der Nierengegend, wenn die Muskeln in Tätigkeit gesetzt werden.

33. Unterglieder.

- Starker Schmerz in beiden Knien. Ödem der Füsse und Knöchel.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Jucken der Glieder; Schwäche.

35. Lage etc.

- Beim Gebrauch der Muskeln: 31. Beim Erheben des Kopfes Ohnmacht: 23. Beim Liegen ist das Gesicht geschwollen, besser beim Aufsitzen: 8.

36. Nerven.

- Allgemeine Unruhe mit Hinfälligkeit.
- Unwillkürliche Bewegungen eines Armes und Beines. θ *Hydrozephalus*.

37. Schlaf.

- Beim Zubettgehen Verlangen zu schlafen, aber Unfähigkeit einzuschlafen.
- Schläfrigkeit; Erbrechen; Schwäche.
- Stupor.
- Unruhe, wenig Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 5, 7, 12, 13, 15, 16, 17. Abends: 3, 27, 37, 46. Nachts: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Hitze der Haut beim Zubettgehen. Schweiss, wenn die Haut feucht wird, tritt bei Wassersucht Besserung ein. [1-131]

42. Seiten.

- Links: 5.

44. Gewebe.

- # Die Sekretionen sind vermindert, besonders Urin und Schweiss.
- # Akute entzündliche Wassersucht.
- # Wassersucht: mit grossem Durst, doch verursacht das Wasser Schmerzen oder es wird ausgebrochen, nach Typhus, Scharlach, Zirrhose; aber meistens nicht in der Komplikation mit organischen Leiden.

- Profuse Uterushämorrhagien.

46. Haut.

- Kälte der Haut mit Erbrechen. Siehe: 16.
- Die Haut ist heiss abends beim Zubettgehen.

48. Verwandte Mittel.

- Konkordanzen: Acet-ac.; # Apis (welches keinen Durst bei Wassersucht hat); Ars.; Bell.; Bry.; Chin.; Colch.; Dig. (Wassersucht; langsamer Puls); Elat.; # Hell. (Hydrozephalus, Ascites etc.); Kali-c.; Lyc.; Merc.; Merc-sul.; Squil.; Sulph.; Verat.
- # Wassersucht nach Missbrauch von Chinin.

Aralia racemosa [1-131]

[<<<] – – – [>>>]

Römische Spike. Araleaceen. S. A. Jones.

7. Geruch und Nase.

- Schmerzhafte Wundheit der hinteren Nasenlöcher, welche von dem Ausfluss scharfen Schleimes herrührt; mit eigentümlicher Wundheit der Nasenflügel, als ob sie gespalten wären.

26. Respiration.

- Trockener, keuchender Atem, Gefühl, als drohe Erstickung; Pfeifen schlimmer beim Einatmen, muss aufsitzen. θ *Heuasthma*.

27. Husten.

- # Erwacht mit Husten, kann deswegen nicht wieder einschlafen.
- Sputum ist auf der Höhe des Asthmas spärlich, dann vermehrt warm und salzig.

28. Innere Brust und Lungen.

- Rauhes, brennendes, wundes Gefühl unter dem ganzen Sternum und in beiden Lungen.

Argentum metallicum [1-131]

Ag. Reines metallisches Silber. Eingeführt durch Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Furcht vor einem Schlaganfall, besonders mit Herzklopfen.
- Schlechte Laune mit Abneigung zu sprechen. [1-132]
- Übelgelaunt vormittags: nachmittags reichliches Nasenbluten.
- Unruhe, Angst, welche ihn von einem Ort zum anderen treibt.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Eintritt in das Zimmer nach einem Spaziergang.
- Während des Schlummers im Bett, vor Mitternacht, schien es ihm, als fiele der Kopf aus dem Bett; darauf ein heftiger, krampfhafter Ruck des Körpers.
- Fühlte sich plötzlich schwindelig, als wäre ein Nebel vor den Augen.
- Anfälle von Schwindel; er kann nicht richtig denken.
- Schwindel beim Sehen in fliessendes Wasser.
- # Ein Wimmeln und Wirbeln im Kopf, wie betrunken.

3. Innerer Kopf.

- Kongestion nach dem Kopf, darauf folgt Röte der Backen.
- Schneidende Stiche vom linken Ohr in das Gehirn.
- Drückender Schmerz mit Benommenheit in der Stirn und ziehendem Druck im Hinterkopf.
- Drückender, reissender Schmerz in den Schläfenknochen, schlimmer bei Berührung.
- Schmerzhaftes Leerheitsgefühl im Kopf, Gefühl, als sei er hohl, dabei tut das ganze Gehirn weh.
- Linksseitiger Kopfschmerz wie in der Gehirnmasse; zuerst nur leichtes Ziehen, welches allmälig stärker

wird; auf seinem Höhepunkt ist er rasend, als wäre ein Nerv zerrissen, dann hört er plötzlich auf.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindlichkeit der Scheitelgegend, schmerzhaft bei Berührung.
- Drückender, reissender Schmerz in der Hirnschale, besonders in den Schläfenknochen, welcher täglich nachmittags wiederkommt, schlimmer bei Druck und Berührung, besser in freier Luft.
- Wehtun der äusseren Teile des Kopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Das Gesicht schwindet.
- Amaurosis des linken Auges, kontrahierte Pupille, unempfindlich gegen Licht.
- Heftiges Zucken der Lider und in den Augenwinkeln. θ *Blepharitis*.
- Die Lider sehr geschwollen.
- Pusteln längs der Lidränder.
- Jede Bemühung, die Lider von einander zu trennen, veranlasst ein Einwärtsziehen ihrer Ränder.
- Die Lider sind rauh, wund, rot, schmerzhaft.
- Reichlicher, eitriger Ausfluss.

6. Gehör und Ohren.

- Fressendes Jucken; Kratzen bis es blutet.

7. Geruch und Nase.

- Gefühl von Kitzeln und Kriechen in der Nase, darauf Nasenbluten. [1-133]
- Beim Schnauben, heftiges Nasenbluten.
- # Heftiger Fliessschnupfen mit häufigem Niesen, morgens.

8. Angesicht.

- Drücken und Reissen in den Gesichtsknochen; Ziehen und Reissen im rechten Jochbein.

- Das Gesicht ist strohfarben, einschliesslich der Lippen. θ *Scirrhus des Os uteri*.

9. Unteres Angesicht.

- Anschwellung der Oberlippe dicht unter der Nase.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Starker Schmerz in dem schlechten letzten Backzahn, linksseitig.
- Die Zähne kleben zusammmen wie von Leim.

11. Geschmack und Zunge.

- Wund, brennende Blasen auf der Zunge; die Zunge ist trocken.
- Das Sprechen wird durch vielen zähen Speichel im Munde behindert.

12. Mund.

- Trockenheit im Munde.
- # Übelriechender Atem. θ *Scirrhus des Uterus*.

13. Schlund.

- Die Gegend der Unterkieferdrüsen ist geschwollen; der Hals steif; das Schlingen ist wie durch eine innere Geschwulst erschwert; muss jeden Mund voll den Ösophagus hinunter zwingen.
- Kratzende Empfindung im weichen Gaumen, als sässe dort etwas Rauhes; am Meisten wird es beim Leerschlucken empfunden, zwingt ihn zum Speichelschlucken.
- Schmerzhafte Spannung in den Fauces wie von Anschwellung derselben, beim Gähnen.
- # Gefühl von Rauhheit und Wundheit im Schlunde beim Ausatmen, beim Schlucken oder Husten.
- # Zäher, grauer, gallertartiger Schleim im Pharynx, welcher leicht ausgeräuspert wird; frühmorgens.
- # Anästhesie des Fauces. θ *Diphtherie*.
- # Spannung in den Fauces rechts, welche nur beim Gähnen gefühlt wird. θ *Aphonie*.

14. Verlangen, Widerwille.

- Vermehrter Appetit; hungrig nach dem Genuss einer reichlichen Mahlzeit.
- Verlangen nach Wein.
- Zeitweiliger Appetitverlust mit Widerwillen gegen Rauchen.
- Widerwillen gegen jede Nahrung, selbst beim Denken an dieselbe.
- Durstmangel, selbst im Hitzestadium des Fiebers.

15. Essen und Trinken.

- Schwitzen während und nach der Mahlzeit.
- Nasenbluten nach dem Mittagessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Eklige Übelkeit in der Gegend des Sternum mit Schwindel und Brennen im Scrobiculum.
- Gefühl von Übelkeit mit Hunger; Übelkeit in seinen Träumen. [1-134]
- Erbrechen beim Stuhl nachmittags.
- Bittere, scharfe Flüssigkeit steigt bis zum Schlunde auf; Sodbrennen.

17. Magen.

- Brennen im Magen, welches nach der Brust aufsteigt.
- Angst und Druck in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Schneidendes Stechen unter der letzten linken Rippe.

19. Bauch.

- Tympanitische Auftreibung der rechten Bauchseite.
- Empfindlichkeit gegen starken Druck; lässt langsam nach dem Abgang von Winden nach.
- Auftreibung und Vollheitsgefühl im Epigastrium, mit Hunger.
- Lautes Knurren im Bauch, mit Hunger.
- Blähungskolik.
- Auftreibung des Hypogastrium, welches ausserordentlich empfindlich gegen Berührung war.

- Zusammenziehen und Spannung in den Bauchmuskeln; muss vornübergebückt gehen.
- Quetschungsschmerz über der linken Hüfte und an der ganzen linken Beckenseite.
- Spannung in den Weichen.
- Schmerzhaftes Wehtun im ganzen Unterleib, schlimmer beim Fahren.

20. Stuhl etc.

- Häufiges Drängen im untern Teil des Rectum, mit Entleerung kleiner Massen weichen Stuhles.
- Trockener Stuhl, wie Sand, nach dem Mittagessen.
- Stuhlentleerung unregelmässig, häufig lienterische Diarrhoe.
- Diarrhoe mit beständigem Schmerz in der linken Seite des Magens.
- Wund zwischen den Nates, um den Anus und in der Leistengegend, bei mässigem Gehen.

21. Harnorgane.

- Harn trübe, süsslich, profus nachts. θ *Diabetes*.
- Urin profus nachts; blass, übelriechend.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergiessungen fast allnächtlich, ohne Erection, mit Atrophie des Penis; nach Onanie.
- Gelblich-grüne Gonorrhoe, von Beginn an einen inolenten Charakter zeigend.
- Sehr profuse Gonorrhoe mit Quetschungsschmerz in den Hoden.
- Grauliche Geschwüre mit zackigen Rändern an der Vorhaut; zugleich im Schlunde.
- Quetschungsschmerz in den Hoden; beim Gehen vermehrt die Kleidung den Schmerz; ebenso nimmt der Schmerz abends im Bett zu.
- Skrotum und Füsse sind ödematös. θ *Diabetes mellitus*.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- # Schmerz im linken Ovarium und in den Lenden.
- Eitrige, ichoröse, manchmal blutige Materie fliesst aus Uterusgeschwüren und verbreitet im Zimmer einen unerträglichen Gestank. [1-135]
- Der Uterushals sieht schwammig aus, tief korrodiert.
- Metrorrhagie, grosse Klumpen, mit heftigen Schmerzen, welche durch jede Bewegung vermehrt werden.
- Hämorrhagien bei Annäherung der klimakterischen Jahre.
- # Prolapsus uteri; Schmerz im linken Ovarium; Schmerz im Kreuz, welcher sich nach vorn und unten ausbreitet.

25. Larynx.

- # Rauhheit und Wundheit im oberen Teil des Larynx, beim Husten, nicht beim Schlucken.
- # Heiserkeit; besonders bei Sängern von Profession, Sprechern etc.
- Kann kein lautes Wort sprechen; beständiger Kitzel im Schlund, welcher zum Husten nötigt.
- Lachen erzeugt Schleim im Larynx und erregt Husten.
- Beim Bücken oder Treppensteigen steigt Schleim bis zum Schlunde auf, welcher leicht durch Aufhusten herausgebracht wird.
- Ein grauer, gallertartiger Schleim wird leicht aus der Trachea herausbefördert.
- # Eine rauhe Stelle über der Bifurkation der Trachea; Heiserkeit, schlimmer beim Gebrauch der Stimme.

26. Respiration.

- Beim Lautlesen abends muss er sich räuspern und krächzen.
- Stiche zwischen der sechsten und siebenten Rippe, schlimmer beim Einatmen.

- Bei einer tiefen Inhalation ein herauspressender Schmerz unter der zweiten und dritten Rippe.
- Bei jedem tiefen Atemzug Schneiden unter den letzten Rippen beider Seiten.
- Heftige Stiche in der Brust behindern das Ein- und Ausatmen.
- Atemmangel auch bei Diabetes.

27. Husten.

- Trocken, durch Reiz in den Bronchien veranlasst, mit Wundheitsschmerz; ziehende Stiche an der untersten Rippe, nahe dem Rückgrat; Rasseln, welches Anfallsweise am Tage und im Zimmer, nicht nachts noch in freier Luft eintritt; mit leichten Auswurf, weiss, dicklich, wie gekochte Stärke aussehend; **#** vom Lachen; von einem dumpfen Schneiden, welches zu einem Stechen wird, in den Luftwegen von unten nach oben mit Schleim in der Brust.
- Fast beständiger Auswurf, Tags und abends.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der rechten Brust von innen nach aussen, er kann, ohne sie zu empfinden, weder ein- noch ausatmen.
- **#** Grosse Schwäche der Brust, linksseitig schlimmer.

29. Herz, Puls.

- Die Schläge setzen manchmal aus.
- Die Palpitation wird durch plötzliche Muskelanstrengung vermehrt.
- Vollheitsgefühl in der Herzgegend. [1-136]
- Häufige, krampfhafte, aber schmerzlose Zuckungen des ganzen Herzmuskels, besonders in der Rückenlage; er befürchtet einen Schlaganfall.
- Puls: oft unverändert; häufiger abends, im Bett: langsam morgens.

30. Äussere Brust.

- Schneiden linksseitig in den Knorpeln der falschen Rippen.
- Wundheitsgefühl in der Brust bei Berührung.
- # Beule in der Nähe der letzten Rippe.

31. Hals und Rücken.

- Die Sternocleidomastoideusmuskeln schmerzen, wenn sie durch eine Wendung des Kopfes angespannt werden.
- Jucken zwischen des Schulterblättern.
- An der rechten Beckenhälfte, nahe dem Os sacrum, Kältegefühl in der Haut, als wäre sie mit Eis in Berührung gebracht worden; es kehrt nach dem Essen wieder.

32. Oberglieder.

- Gefühl von Kraftlosigkeit in den Oberarmen, wie nach schwerer Arbeit.
- Reissen in den Knochen der Arme, besonders in denen der Hände und Finger.
- Ein kurzes paralytisches Ziehen an der Aussenseite des Oberarmes; bei Druck schmerzt er wie zerschlagen; ebenso im Handgelenk.

33. Unterglieder.

- Stiche in der Hüfte beim Gehen.
- Von Zeit zu Zeit krampfhafte Schmerzen in den Oberschenkeln.
- Müdigkeit um die Hüftgelenke, schlimmer beim Gehen; Quetschungsgefühl bei starkem Druck, nach dem Aufstehen.
- Steifheit in den Hüften morgens.
- Die Knie schmerzen wie gequetscht beim Sitzen.
- Die Knie schlagen zusammen beim Gehen.
- Gefühl, als seien die Waden zu kurz, beim Treppenhinuntergehen.

- Beim Gehen Wundheitsgefühl in den Füssen, als seien sie geschwürig.
- Die Füsse sind ödematös, geschwollen.
- Reissen in den Füssen, zuweilen in den Sohlen, Rücken, Hacken oder Zehen, in den Tarsal- oder Metatarsalknochen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Taubheitsgefühl in den Gliedern, wie eingeschlafen.
- Steifheitsgefühl in allen Gliedern.
- Die Glieder haben ihre Kraft verloren; ungewöhnliche Müdigkeit nach dem Gehen. Schwere.
- Hand- und Fussgelenke tun weh; Ziehen in den Gelenken.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 13, 23, 36. Bei Anstrengung: 29. Muss von einer Stelle zur anderen gehen: 1. Beim Gehen: 20, 22, 23, 34. Beim Steigen: 25. Beim Hinabsteigen: 33, 44. Beim Sitzen: 33. Beim Vorwärtsbeugen: 19. Beim Bücken: 25. Beim Wenden des Kopfes: 31. Nach dem Aufstehen: 33. Beim Liegen: 29, 36. [1-137]

36. Nerven.

- Schmerzloses Zucken: um die rechte Schulter und rechte Hüfte; des rechten Daumens, wodurch er beim Schreiben abduziert wird.
- Krampfhaftes, schmerzhaftes Zucken der Muskeln an den Schläfen, der Stirn und dem Schlunde nahe dem Schildknorpel.
- Konvulsivische Stösse im ganzen Körper; nach vorhergehendem Schwindel; meistenteils beim Hinlegen zum Schlafen, am Schlaf hindernd.
- Epileptische Anfälle, worauf rasende Wutanfälle folgen, mit Herumspringen und um sich Schlagen.
- Müde, er ist gezwungen sich niederzulegen und zu schlafen.

- Paralytische Schwäche bei Bewegung; Quetschungsgefühl.
- Lähmige Schwäche mit allen möglichen Schmerzen.

37. Schlaf.

- Gähnen, Schläfrigkeit, Niedergeschlagenheit.
- Beim Zubettgehen wie elektrische Schläge.
- Unruhiger Schlaf; ängstliche, schreckliche Träume, beim Erwachen hält er sie für wahr.
- Übelkeit im Traum.
- Beim Erwachen: ermüdet; Schwäche im Oberarm, Kraftlosigkeit in den Beinen.

38. Zeit.

- Am Tage: 27. Morgens: 7, 13, 29, 33. Vormittags: 1, 40. Mittags: 4. Nachmittags: 1, 16, 40. Abends: 22, 26, 27, 29, 40. Nachts: 21, 27. Vor Mitternacht: 2, 40. Nach Mitternacht: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Besser in freier Luft: 4, 27. Beim Eintritt ins warme Zimmer: 2. Beim Entblössen: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kältegefühl an kleinen Stellen.
- Frost: nachmittags und abends bis zum Einschlafen; vor Mitternacht, sobald die Deckbetten aufgehoben werden.
- Frostig, stupid; der Frost breitet sich vom Rücken aus.
- Hitze vormittags ohne Durst; Hitze über den ganzen Körper, weniger am Kopf.
- # Hektisches Fieber: 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags oder 1 Uhr nachmittags.
- Schwitzt leicht; während und nach dem Essen; am oberen Teil des Körpers oder nur an der Vorderseite desselben.
- Schweiss nach Mitternacht.
- Schweiss an Unterleib und Brust.

41. Anfälle.

- Die Schmerzen nehmen allmälig zu, verschwinden plötzlich.
- Plötzlich augenblickliche Schmerzen; Bauch, Rücken, rechte Schulter etc. Husten anfallsweise. [1-138]

42. Seiten.

- Rechts: 3, 8, 28, 31, 36. Links: 3, 5, 10, 18, 19, 23, 28, 30, 32, 46. Von unten nach oben: 3, 17, 27. Von oben nach unten: 23. Von innen nach aussen: 28.

43. Empfindungen.

- Wundheit und Rohheit innerer Organe.
- Gelenkrheumatismus, ohne Anschwellung, mit brennenden, stechenden Schmerzen, wie von einem Wespenstich, schlimm im Knie, noch mehr als im Ellenbogen.
- Schmerzen wie verrenkt, wie zerschlagen.

44. Gewebe.

- Ziehende Schmerzen in den Maxillar- und Ohrspeicheldrüsen.
- # Wirkt auf die Knorpel und Gelenke.
- Gefühl von Schwäche und Wehtun in den Gelenken; besonders in den Untergliedern beim Hinabsteigen.
- Gichtische Quetschungsschmerzen in den Gelenken; Bohren.
- Abmagerung.
- # Empfindlichkeit, Druck oder Reissen in den Knochen; Nagen, besonders in den langen Knochen und in denen des Gesichts.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 3, 4, 19, 30, 46. Bei Druck: 4, 19, 32, 33. Beim Kratzen: 6, 46. Beim Fahren: 19.

46. Haut.

- Jucken, durch Kratzen unverändert.
- Schmerzendes Exanthem, kann keine Berührung derselben vertragen, selbst die Bewegung der Haut ist

beinahe unerträglich.
- Ein Pickel an der linken Schläfe, derselbe ist empfindlich bei Berührung.
- Stechen wie von Flöhen hier und da.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Schlanke, dünne Personen mit reizbarem Temperament.
- Nachteilige Folgen von Onanie.

48. Verwandte Mittel.

- Es heilte Gonorrhoe, nachdem Cannabis, Cop. und Merc. versagten.
- Es heilte Scirrhus des Muttermundes, wenn Con., Cic., Sep. und Lyc. versagten.
- Die Uterus- und Ovarialsymptome sind denen des Pall. ähnlich, die des letzteren sind rechtsseitig, die des Arg-met. links.
- # Beschwerden von Merkurmissbrauch.
- Antidote gegen Arg-met. sind: Merc., Puls.
- Nach Arg-met. wird mit Erfolg gegeben: Calc., Puls., Sep.
- Arg-met. wird mit Erfolg gegeben nach: Alum. und Plat.
- Die Wiederkehr von zitterndem Herzklopfen vier Monate nach der Entbindung, nachdem es im dritten Monat der Schwangerschaft durch Arg-met. geheilt war, wurde durch Rhus-t. gebessert.
- Vergleiche Stann. bei Husten, welcher durch Lachen erregt wird.

Argentum nitricum [1-139]

[<<<] – – – [>>>]

$AgONO_5$ od. $AgNO_3$. Nitras Argenti. Lapis infernalis. Salpetersaures Silberoxyd. Silbernitrat. Höllenstein. J. O. Mueller.

1. Geist und Gemüt.

- Verlust des Bewusstseins; Ohnmachtsgefühl.

- # Verliert das Gedächtnis; kann oft nicht das rechte Wort finden, stottert daher; liegt mit geschlossenen Augen und vermeidet Licht und Unterhaltung.
- Geistesschwäche.
- Es scheint ihm, als vergehe die Zeit sehr langsam.
- Dumm im Kopf, Geistesverwirrung, Schwindel; Neigung, seitwärts umzufallen.
- Selbstmordgedanken.
- Drang schnell zu gehen; häufige Angstanfälle.
- Gleichgültig gegen Beschäftigung, verliert alle Neigung zur Arbeit, melancholisch, er bildet sich ein, dass er von seiner Familie verachtet wird; er glaubt, dass alle seine Unternehmungen fehlschlagen werden.
- Zurückhaltend; traurig; schweigsam mit Benommenheit des Kopfes und Pulsieren im ganzen Körper.
- # Gefühl, als hinge eine Wolke über ihm; mit grosser Niedergeschlagenheit; gewöhnlich mit seufzender Respiration, schlimmer im geschlossenen Zimmer.
- Leicht erschreckt; fürchtet, dass die Krankheit ernstliche Folgen haben könne; weinerliche Stimmung.
- Ärgert sich leicht; davon Husten und Bruststiche.
- Angestrengtes Denken steigert den Kopfschmerz und verursacht Gesichtsverdunklung.
- Das Beobachten der Herzschläge vermehrt dieselben. Siehe: 36.
- # Furcht, wenn sie bereit ist, die Kirche oder Oper zu besuchen, dieselbe erzeugt Diarrhoe.

2. Sensorium.

- Beim Gehen mit geschlossenen Augen Schwindel, welcher ihn beunruhigt; stolpert beim Gehen im Dunkeln, muss sich an Gegenständen festhalten; # Summen in den Ohren; allgemeine Schwäche der Glieder und Zittern; Schwindel und vollständige, aber vorübergehende Blindheit; Epilepsie.

- Schläfrigkeit, erweiterte Pupillen; grüne Stühle. θ *Hydrozephaloid*.

3. Innerer Kopf.

- Blutkongestionen nach Kopf und Gesicht.
- Blutwallungen, klopfende Karotiden, der Kopf scheint zu gross zu sein; Besserung durch festes Binden. [1-140]
- Bohren in der linken Eminentia frontalis, schlimmer nachts im warmen Bett.
- Drückende Schmerzen, zuweilen auf dem Scheitel, zuweilen im linken Stirnknochen, gebessert durch Druck oder festes Binden; schlimmer von jeder erschöpfenden Geistesarbeit; die Buchstaben laufen dann ineinander.
- Heftiger Druck auf der Stirn, welcher über den Augen beginnt und sich aufwärts nach der Kronennaht ausbreitet; morgens.
- Hemicranie; drückender, schraubender, klopfender Schmerz in einer Protuberantia frontalis, der Schläfe oder bis in die Gesichtsknochen. Auf seiner Höhe Zittern des ganzen Körpers, intensive Übelkeit, welche mit wässrigen, galligen Erbrechen endet; liegt gefühllos mit geschlossenen Augen, scheut Licht und Unterhaltung.
- Grabende Schmerzen in der rechten Hälfte des Gehirns.
- Grabende, schneidende Bewegung durch die linke Hälfte, vom Hinterkopf nach der Protuberantia frontalis, kehrt häufig wieder, nimmt schnell zu und ab.

4. Äusserer Kopf.

- Fast beständiges Bohren, Schneiden in den Knochen der Stirn, des Scheitels, der Schläfe und des Gesichts.
- # Gefühl, als sei der Kopf sehr vergrössert.
- Jucken, Kriechen, Krabbeln wie von Ungeziefer; Gefühl, als würden die Haarwurzeln in die Höhe gezogen; sie

musste die ganze Zeit kratzen.
- Herpesausschlag am Hinterkopf.
- Brennen der Kopfhaut mit dem Gefühl, als würde dieselbe fest angezogen; Kältegefühl in den Augen.

5. Gesicht und Augen.

- Weitsichtig.
- Graue Flecken und schlangenartige Körper bewegten sich vor ihm.
- Die Buchstaben werden verwischt; laufen zu sammen. Siehe: 3.
- Photophobie, die Augen sind mit Schleim angefüllt.
- Photophobie und Schwachsichtigkeit, welche am Schreiben hindert.
- Schwinden des Gesichts, er muss fortwährend Schleim fortwischen.
- Paralyse der Accomodation von Refraktionsfehlern, bei welchen Gläser versagen.
- Augen sind rot, lichtscheu, nach Anstrengung beim Nähen; schlimmer im warmen Zimmer, besser in der freien Luft.
- Die Conjunctiva nach dem inneren Winkel zu ist rot und geschwollen, wie beim Pterygium.
- Die Winkel sind blutrot, die Caruncula ist geschwollen und steht heraus wie ein roter Fleischklumpen; Bündel von intensiv roten Gefässen erstrecken sich vom inneren Winkel nach der Hornhaut zu.
- # Die Hornhaut ist undurchsichtig; Geschwürbildung auf der Hornhaut bei Neugeborenen; profuser, eitriger Ausfluss aus den Lidern. [1-141]
- Die Conjunctiva des Augapfels und der Lider ist stark kongestiv; # hellrote Granulationen an den Lidern; die Lider sind geschwollen, sondern dicken Eiter ab.
- Ödem der Lider und Gefühl von Vollheit, Trockenheit und Hitze, besonders beim Bewegen des Augapfels,

welcher bei Berührung empfindlich ist; Chemose; Tränenfluss, der nicht wund macht.
- Die Lider sind krustig, geschwollen, dick; bei Pannus.
- Ziliarblepharitis vom Verweilen an einem Feuer; besser von kalter Luft und kalten Umschlägen. θ *Ectropium*.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit; vollständige Taubheit bei Typhus.
- Klingen vor den Ohren; Schwirren und Gefühl von Verstopfung mit Schwerhörigkeit auf dem linken Ohr.
- Stiche vom rechten in das linke Ohr mit Kopfkongestionen.
- Vollheitsgefühl und Klingen in den Ohren. θ *Meningitis*.
- Reissen in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Abgestumpfter Geruchssinn.
- Geruch wie von Eiter vor der Nase; kleine Geschwüre in den Nasenlöchern.
- Ausfluss weisslichen Eiters mit Blutklümpchen.
- Coryza, mit betäubendem Kopfschmerz über den Augen, muss sich niederlegen; Niesen, Frostigkeit, Tränen, krankes Aussehen.
- Heftiges Jucken an der Nase.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist eingesunken, blass, bläulich, bleifarben; # alt aussehend, aschfarben; # gelb, schmutzig aussehend.
- Abgezirkelte rote Backen.
- Geschwulst der linken Seite mit grosser Hitze und Brennen; die Lippen sind sehr geschwollen.
- Saurer Geschmack während eines Anfalls von Prosopalgie.
- Infraorbitalneuralgie der linken Seite.

9. Unteres Angesicht.

- Harte, blasse Flecken auf dem hochroten Rand der Oberlippe, empfindlich gegen Berührung.
- Die Lippen zitterten, wenn er sprach; Lippen und Fingernägel sind blau.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zähne empfindlich gegen kaltes Wasser; schwarz.
- Zahnfleisch empfindlich, blutet leicht; weder schmerzhaft noch geschwollen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter-süss; sauer; metallisch, zusammenziehend; nach Tinte; verloren.
- Kann nicht sprechen; Krampf der Zungen- und Schlundmuskeln.
- Die Zunge ist weiss überzogen.
- # Die Zungenspitze ist rot, tut weh (siehe 17); erhabene, hervorstehende Papillen. [1-142]
- Die Zunge ist trocken, hart wie ein Stückchen Holz und schwarz, ebenso wie die Zähne.
- Roter Streifen längs der Mitte der Zunge.

12. Mund.

- Mundgestank; morgens.
- Speichelfluss.
- Der innere Mund ist mit einem weissgrauen Belag bedeckt.

13. Schlund.

- # Uvula und Fauces sind dunkelrot.
- # Im Schlunde dicker, zäher Schleim, welcher ihn zum Räuspern zwingt und leichte Heiserkeit verursacht.
- Rauhheit, Wundheit; Kratzen im Schlund.
- # Gefühl, als sässe ein Splitter im Schlund beim Schlucken, Atmen oder Bewegen des Halses.
- Warzenähnliche Auswüchse werden beim Schlucken wie spitze Körper empfunden.
- Erschwertes Schlucken.

- Brennen und Trockenheit in Fauces und Pharynx.
- Krampfanfälle im Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- # Unwiderstehliches Verlangen nach Zucker.
- # Verlust des Appetits; viel Durst oder kein Durst.
- Verlangen nach scharfem Käse.

15. Essen und Trinken.

- Essen oder ein Schluck Wein bessert die Kopfbeschwerden; Kaffee verschlimmert sie.
- Saure Sachen vermindern die Übelkeit.
- Warme Flüssigkeiten bessern, kalte verschlimmern die Magenschmerzen.
- Nach dem Trinken Dyspnoe.
- Übelkeit nach jeder Mahlzeit, meistens nach dem Mittagessen oder nach dem Abendessen.
- Die Flüssigkeiten gehen bei ihm gerade durch. Siehe 20.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- # Aufstossen nach jeder Mahlzeit; es ist, als wolle der Magen vor Blähung platzen; schwieriges Aufstossen, endlich kommt die Luft mit grosser Heftigkeit herauf.
- Geschmackloses oder saures Aufstossen.
- Tödtliche Übelkeit mit Kopfschmerz, welche nach dem Erbrechen nicht nachlässt.
- Die erbrochenen Substanzen färben das Bettzeug schwarz. θ *Gelbes Fieber*.
- Er erwacht um Mitternacht mit Druck im Magen, wie von einem schweren Klumpen, wodurch Erbrechen herbeigeführt wird; morgens wirft er eiweissartigen Schleim aus, welcher in Fäden ausgezogen werden kann; während des Nachmittags Brechneigung, zittrige Schwäche. [1-143]

17. Magen.

- Kleine Stellen zwischen dem Schwertfortsatz und Nabel, welche beim geringsten Druck empfindlich sind; der Schmerz strahlt nach allen Richtungen aus; nimmt stufenweise zu und ab. θ *Gastrodynie*.
- Regelmässig gegen Mitternacht Schmerzanfälle, denen Erbrechen schleimiger und galliger Flüssigkeit vorhergeht.
- Beständiges Ziehen und Nagen, welches täglich zu heftigen Anfällen anwächst, die mit Erbrechen klaren, salzigen Wassers endigen.
- **#** Nach dem Genuss von Eiscreme Gastralgie, Schmerzen, welche nach allen Richtungen ausstrahlen, schlimmer nach dem Essen.
- Stiche im Magen und Kurzatmigkeit.
- Zittern, Schwäche in der Herzgrube.
- Vollheit des Magens; schmerzhafte Anschwellung in der Herzgrube mit grosser Angst. θ *Flatulente Dyspepsie*.
- Stechen, Geschwürschmerz in der linken Magenseite, schlimmer von Berührung und Tiefatmen.
- Gastrischer Katarrh nach einer langen Schmauserei; Zungenspitze ist rot. Siehe 11.
- Magengeschwür, schlimmer von kaltem Essen; schleimige Stühle.

18. Hypochondrien.

- Die Lebergegend ist empfindlich gegen Druck; periodische Schmerzanfälle um Leber und Nabel mit Übelkeit, Würgen und Erbrechen zähen Schleimes.
- Spannung wie von einem Band um die Hypochondrien.
- Krämpfe im Diaphragma.

19. Bauch.

- Vollheit und Schwere im Bauch, mit Angst, welche am Atmen hindert; nach dem Abendessen.
- Poltern, Knurren; Blähungen können nicht abgehen.

- Spannung im Bauch, kann keine Berührung vertragen. Siehe 17.
- Zusammenschnüren in den Eingeweiden, wie mit einem Bande festgebunden.
- Stiche fahren durch den Bauch wie elektrische Schläge, besonders beim plötzlichen Wechsel von Ruhe und Bewegung.
- Abwärtsdrängen im Hypogastrium.
- Hämorrhoidalkolik morgens bei kaltem, nebligem Wetter.

20. Stuhl etc.

- Stühle: grünen, stinkenden Schleimes mit lauten Blähungen nachts; grün, braun, blutig, stinkender Schleim, schlimmer nach Mitternacht; schleimig, wässrig, grünlich, blutig mit Tenesmus; grün, wässrig mit saurem Geschmack im Munde; grüne Flocken wie Spinat; hellgelb, dünn, stinkend, nach dem Entwöhnen; vor dem Stuhl Gährung.
- # Grüner Stuhl; Sopor, weite Pupillen.
- Kruppöse Entzündung des Rectum; dünne formlose Streifen gehen in Menge ab, mit Brennen, Zusammenschnüren und Wundheitsschmerz in der linken Bauchseite. [1-144]
- # Massen vom Epithelien durch Schleimlymphe verbunden, rot oder grün und gehackt aussehend mit starkem Herabdrängen im Hypogastrium; vorgeschrittene Dysenterie mit dem Verdacht auf Geschwürbildung.
- Durchfall nach Erregung der Einbildungskraft; chronische Diarrhoe nach geistigen Aufregungen.
- Stuhl und Urin gehen unwillkürlich ab.
- # Durchfall, sobald er trinkt.
- # Das Kind liebt den Zucker sehr, aber von dem Genuss desselben bekommt es Durchfall.

- Verstopfung verschlimmert alle Beschwerden; dieselbe wechselt mit Durchfall ab; sehr trockene Stühle. θ *Epilepsie*.
- Taenia oder Spulwürmer; die letzteren besonders mit vielem Jucken am Anus.

21. Harnorgane.

- Akuter Schmerz in der Nierengegend, derselbe erstreckt sich längs der Harnleiter bis zur Blase; schlimmer von der leichtesten Berührung oder Bewegung, selbst vom Tiefatmen.
- Geschwürschmerz in der Mitte der Urethra wie von einem Splitter.
- Dunkelroter Harn; kein Eiweiss; lagert rote Krystalle von Harnsäure ab.
- **#** Der Urin ging unbewusst und unaufhörlich ab.
- Inkontinenz des Urins nachts; ebenso am Tage.
- **#** Urindrang; der Harn geht weniger leicht und frei ab.
- Der Urin brennt beim Abgehen, Gefühl, als wäre die Urethra geschwollen, mit dem Gefühl, als blieben die letzten Tropfen zurück; profuser eitriger Ausfluss aus der Urethra.
- Der Harnstrahl breitet sich auseinander.
- Bluten der Urethra; schmerzhafte Erectionen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Impotenz; Erectionen, doch mangeln dieselben, wenn der Koitus versucht wird.
- Mangel an Geschlechtstrieb, die Organe sind eingeschrumpft.
- Der Koitus ist schmerzhaft; die Urethra ist wie angespannt oder schmerzhaft an ihrer Öffnung.
- Mit Eiter bedeckte Geschwüre an der Vorhaut, anfangs klein; später sich ausbreitend, napfförmig mit talgartigem Überzug.

- Quetschungsschmerz mit Vergrösserung und Verhärtung des rechten Hodens.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Blutende Geschwüre, die Hämorrhagien sind von kurzer Dauer.
- Träume von geschlechtlicher Befriedigung.
- # Koitus schmerzhaft, nachher Blutung aus der Vagina. [1-145]
- # Vorfall mit Geschwürbildung am Os oder Cervix uteri.
- Menses: zu früh, profus, langanhaltend; mit Kopfschmerz, Schneiden im Kreuz und in der Schamgegend; nachts quälender Druck in der Präkordialgegend; innerliches Zittern im Epigastrium; unregelmässig, zu früh oder zu spät, zu reichlich oder zu gering, aber immer mit dickem, koagulierten Blut.
- # Metrorrhagie mit nervösem Erethismus in der Klimaxis, ebenso bei jungen Wittwen und solchen, welche nicht geboren haben; kehrt in Anfällen wieder; die Eierstocksgegend ist schmerzhaft; mit Schmerzen, welche nach dem Sacrum und den Oberschenkeln hin ausstrahlen.
- Leukorrhoe kopiös, gelb, wundfressend.

24. Schwangerschaft.

- Disposition zum Abortus.
- # Während der Schwangerschaft ist es, als wolle der Magen vor Blähung platzen; Gefühl im Kopf, als wäre er ausgedehnt.
- Die Brustwarzen sind wund vom Nähren.
- Puerperalkonvulsionen; Krämpfe, denen ein Gefühl allgemeiner Ausdehnung vorangeht, meistens an Gesicht und Kopf.
- Manchmal liegt sie gleich nach einem Anfall ruhig, aber vor dem nächsten wird sie sehr unruhig.
- Säuglinge sterben früh an Marasmus.

25. Larynx.

- Innerliche Wundheit des Larynx und Schlundkopfes, schlimmer morgens.
- Heisere Stimme.
- Schleim im Larynx, welcher rasselnden, pfeifenden Atem verursacht, bis er in kleinen Klumpen durch Husten ausgestossen wird.
- Rauhheit, Wundheit hoch oben in der Trachea beim Husten.
- # Chronische Laryngitis bei Sängern, das Erheben der Stimme verursacht Husten.

26. Respiration.

- Viel Leute im Zimmer scheinen ihm den Atem zu benehmen.
- Bewegung beim Treppenhinaufsteigen, oder körperliche Anstrengung verursacht asthmatische Anfälle mit Kongestion nach dem Gesicht und Herzklopfen.
- Kurzatmig mit tiefem Seufzen; viel Beklemmung; heftige Anfälle eines trockenen Krampfasthmas, welche ihn zum Aufstehen und Herumgehen zwingen.
- Neigung zum Tiefatmen, doch führt die Anstrengung Asthma herbei.
- Die oberen Bauchwände werden beim Einatmen eingezogen, ausgedehnt beim Ausatmen; die Bemühung tief zu atmen beraubt ihn auf einmal des Atems. θ *Lähmung des Diaphragma*.
- Krämpfe der Respirationsmuskeln bei der Cholera; starkes Zusammenschnüren und Stiche im Epigastrium; kann nicht sprechen; das Trinken erstickt ihn; selbst ein Taschentuch vor der Nase hindert am Atmen; Agonie; er denkt an Selbstmord. [1-146]

27. Husten.

- Husten abends, der Tabakrauch wird unerträglich.

- Reizhusten, welcher Tag und Nacht quält.
- Erstickender Husten nachmittags.
- Hustenanfälle werden hervorgebracht durch: Schleim im Larynx; Reiz unter dem Sternum; durch einen Zornanfall; durch Lachen, Bücken, Rauchen, Treppenersteigen.
- Auswurf eitrig, mit hellem Blut gemischt.
- Katarrh, zuerst trocken, später locker, mit rasselndem Husten, profusem Schweiss, krankem Aussehen, hohlen Augen, unruhigem Schlaf; gelber Auswurf.
- Aufstossen oder Brechwürgen beim Hustenanfall.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechender Schmerz in der Gegend der fünften Rippe, linksseitig, mit häufigem Blutspeien.
- Schmerz wie zum Zerspringen nach Treppensteigen; muss mit beiden Händen zusammendrücken.
- Wehtun, spannender Schmerz in der Brust an verschiedenen Stellen von der Grösse eines halben Dollar.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: mit Übelkeit; mit Asthma; heftiges von der geringsten Gemütsbewegung oder plötzlicher Muskelanstrengung.
- Herztätigkeit unregelmässig, intermittierend mit einem unangenehmen Vollheitsgefühl; Anstrengung verursacht starkes Klopfen, schlimmer beim darauf Achten.
- Beständiges Angstgefühl in der Herzgegend; Gefühl von Brennen.
- Herzschmerzen, kann kaum atmen; erstickend.

30. Äussere Brust.

- Heftiger Schmerz in der Brustmuskulatur.

31. Hals und Rücken.

- # Verhärtete Halsdrüsen bei Verdacht früherer Syphilis.
- Akute Schmerzen in der Dorsalgegend nach einem Fall.
- Schmerz im Kreuz, besser beim Stehen oder Gehen; aber schlimm beim Aufstehen vom Sitzen.
- Schmerz im Rücken und an den unteren Rippen während der Schwangerschaft.
- Schwäche in der Symphysis sacro-iliaca, als wären die Knochen locker.
- Gefühl, wie von einer Last im unteren Teil des Sacrum und Os coccygis; besser beim Stehen; schlimmer beim Sitzen und beim Stuhlgang.

32. Oberglieder.

- Paralytischer, ziehender Schmerz im rechten Arm.
- Schwere des linken Arms.
- Pickel an der Hand nahe dem Handgelenk, Gefühl, als sässe ein Splitter darin. [1-147]
- Krampfhaftes Zusammenziehen der Abductoren der Finger, kann dieselben kaum auseinanderbringen; die Finger sind halb geschlossen.
- Zittern der Hände, er kann nicht schreiben.
- Blaue Nägel.
- Taubheit der Fingerspitzen; der linke Ring- und kleine Finger haben keine Empfindung.

33. Unterglieder.

- Mattigkeit der Unterglieder mit Schwindel, wie von Trunkenheit.
- Hinfälligkeit und Schwäche der Unterglieder während des ganzen Nachmittags; fühlt sich krank und scheut sich vor der Arbeit.
- Taubheit der unteren Extremitäten mit Kälte.
- Nachts Rucke in den Gliedern, besonders in den Knien, wodurch er aufgeweckt wird.

- Die Waden sind müde, wie nach einer weiten Wanderung.
- Schmerzen in den Waden quälen ihn die ganze Nacht.
- Ödem der Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- # Mattigkeit, Müdigkeit der Vorderarme, der Beine.
- Zittern. θ *Paralyse*.
- Rheumatische Spannung im rechten Arm und Schenkel. θ *Asthma*.
- Tagsüber wird er von Ameisenlaufen an Armen und Beinen gequält.
- Choreaähnliche Krampfbewegung der Glieder, die Beine werden in die Höhe gezogen, die Arme nach aussen und oben geschleudert.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 19, 21, 26. Bei Bewegung des Halses: 13. Beim Gehen: 2, 26, 31, 36. Beim Schnellgehen: 1. Beim Treppensteigen: 26, 27, 28. Bei Anstrengung: 26, 29. Im Liegen: 1, 7, 24, 36. Im Sitzen: 31. Beim Bücken: 27. Beim Aufstehen: 31. Im Stehen: 31, 36. Beim Wechsel von der Ruhe zur Bewegung: 19.

36. Nerven.

- Epilepsie aus Schreck, während der Menstruation; Nachts; die Pupillen sind einen oder zwei Tage vorher immer erweitert; ebenso bei Epilepsia vertiginosa, Gesichtsverlust.
- Hysterie mit völliger, jedoch vorübergehender Blindheit.
- # Konvulsionen, denen grosse Unruhe vorhergeht.
- Chorea mit Reissen in den Beinen.
- Ataxie locomotrice, mit blitzartigen Schmerzen; Schwindel (siehe 2): gastrische Symptome (q. v.).
- Kriechen und Rucke in verschiedenen, mehr in den gelähmten Teilen.

- # Periodisches Zittern des Körpers.
- # Freiwillige Bewegung ist unmöglich; die linke Seite unbeschreiblich schwach.
- # Paraplegie aus schwächenden Ursachen. [1-148]
- Traumatische Paraplegie, ebensowohl in Folge einer Quetschung, als bei dem Pott'schen Übel [Kyphose].
- Schwäche, dass er sich hinlegen muss; dann wird er apathisch mit Gähnen; kalte Schauer.
- Nach schwerer Geistesarbeit steht und geht er unsicher, besonders wenn er sich unbeobachtet wähnt.

37. Schlaf.

- Gähnen und Frösteln; soporöser Zustand.
- Beim Einschlafen stören ihn Phantasien und Bilder, welche seiner Einbildungskraft vorschweben.
- Nach langem, anstrengenden, ermüdenden Nachtwachen.
- Sehr erregt nachts; beständiges Murmeln; er war nur durch Schütteln zu erwecken; kaum hat er die Augen geöffnet, so fallen sie ihm schon wieder zu.
- Er sieht ferne Freunde, Todte, Gespenster nachts; Träume von fauligem Wasser, von Schlangen erfüllen ihn mit Entsetzen.
- Er träumt morgens, dass er hungrig ist; dies weckt ihn auf und er findet, dass er einen heftigen Magenkrampf mit Hunger, Übelkeit und Auftreibung hat.

38. Zeit.

- Am Tage: 34. Morgens: 3, 12, 16, 19, 25, 37, 40. Mittags: 27. Nachmittags: 16, 33. Abends: 19, 27. Nachts: 3, 21, 23, 27, 33, 36, 37, 41, 46. Um Mitternacht: 16, 17. Nach Mitternacht: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Wenn man aus der freien Luft ins Zimmer tritt: 40. In der Wärme: 3, 5, 15, 40, 46. Beim Arbeiten am Feuer: 5.

In der freien Luft: 5. In der Kälte: 5, 15. Bei kaltem, feuchtem Wetter: 19.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln mit Übelkeit, frostig mit mancherlei Beschwerden.
- Frostig mit kalten Händen und Füssen.
- Beständiges Frösteln über den Rücken und die Schultern; schlimmer nach den Mahlzeiten; schlimmer, wenn man aus der freien Luft in das Zimmer kommt.
- Die Haut ist trocken, aber nicht sehr heiss.
- Temperatur ist gesunken.
- Intermittens mit Lungenblutung; im Allgemeinen kein Durst dabei.
- Profuser Schweiss; er steht wie Perlen auf dem Gesicht, Seitenstechen, Husten während des Anfalls.
- Morgenschweisse.
- Schweiss und Frösteln, sobald er im Bett warm wird.

41. Anfälle.

- Schnelles Zu- und Abnehmen derselben oder allmäliges Zu- und Abnehmen.
- Die Schmerzen im Schädel lassen manchmal nach und ihnen folgt ein halbseitiger Kopfschmerz.
- Asthmatische Anfälle nachts mit schnellem Puls. [1-149]
- Moralische und nervöse Störungen treten in ganz regelmässigen Paroxysmen auf.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 18, 22, 32, 34, 46. Links: 3, 6, 8, 17, 19, 20, 28, 32, 36, 46. Von hinten nach oben: 3. Von rechts nach links: 6. Von oben nach unten: 21. Die Schmerzen strahlen aus: 17, 23.

43. Empfindungen.

- Gefühl von Ausdehnung an Kopf, Gesicht etc.
- Gefühllosigkeit; Taubheit der äusseren Teile.
- Schreckliches Wehtun im Fleisch und in den Gliedern.

- Gefühl eines Splitters in verschiedenen Teilen.

44. Gewebe.

- Abmagerung, am merklichsten an den Beinen; welkes Aussehen.
- # Ödem der Beine; Aszites; Leberaffektion.
- Rigidität der Muskeln.
- Mehr gelbe als bleiche Farbe; Kurzatmigkeit; Magengeschwür. θ *Chlorose*.
- # Knochenaffektion; besonders Karies der kleinen Knochen.
- Mangelhafte Oxydation, Zerstörung der roten Blutkörperchen, verminderte Temperatur.
- # Septische Form des Scharlachfiebers.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 5, 9, 17, 19, 21. Bei Druck: 3, 17, 18, 28. Bei festem Binden: 3. Muss die Augen auswischen: 5. Kratzen: 4. Nach einem Fall: 31.

46. Haut.

- Die Haut hat eine blaugraue, violette oder bronzene bis völlig schwarze Färbung; Haut braun, gespannt, hart.
- Beim Warmwerden nachts Jucken und Beissen, besonders an den Schenkeln und in den Achselhöhlen.
- # Blauschwarzer Ausschlag. θ *Scharlachfieber*.
- # Erysipelatöses Durchliegen an der linken Schulter, dem Heiligenbein oder beiden Hüften; in der Mitte mit trockenen, blutigen Inkrustationen bedeckt; dieselben sind schwarz und hart am Sacrum. θ *Typhus*.
- Pustulöses Ecthyma.
- Warzenförmige Auswüchse auf der Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Melancholie; Kopf- und Brustkongestionen; Nasenbluten; Klimaxis; Jucken der Haut; Blutwallungen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote gegen Arg-n. sind: # Nat-m. (chemisch und dynamisch), Ars. und Milch.
- Arg-n. wirkt antidotisch gegen Am-caust.
- Beschwerden bei Knaben, die rauchen.
- Wie auch nach Bönninghausen wirken in hervorragender Weise sowohl gegen Arg-n. als auch gegen Nit-ac. antidotarisch: Puls., Calc., Sep., und nächst diesen dreien: Lyc., Merc., Sil., Rhus-t., Phos. und Sulph. [1-150]
- # Coff. vermehrt den nervösen Kopfschmerz.
- Lyc. heilte, nachdem Arg-n. bei der flatulenten Indigestion fehlgeschlagen hatte.
- Mit Erfolg wurde Arg-n. gegeben: nach Bry. und Spig. in der Dyspepsie; nach Spong. wurde es gegen Kropf und darauf folgende Myopie gegeben; nach Verat. gegen aufwärts in grossen Mengen sich entwickelnde Gase, welche Ohnmacht herbeiführen.
- Ähnlich ist es: Aur., Cupr., Kal-bi., Lach., Merc., Merc-c., Merc-i., Nat-m., Nit-ac.
- Der wichtigste Unterschied zwischen dem Metall und seinem Nitrat ist der, dass die Wirkung des letzteren sich mehr auf die Schleimhäute, die Haut und besonders auf die Knochen wie auf das Periost erstreckt, und namentlich den herpetischen Kranken heilsam sich erweist, dass die des ersteren dagegen besonders die Knorpel trifft.
- Beschwerden vom Druck der Kleider; ebenso bei Calc., Bry., Caust., Lyc., Sars. und Stann.
- Arg-o. kann bei der Chlorose, wenn Menorrhagie und Neigung zu Diarrhoe vorhanden, substituiert werden, ebenso ist es anzuwenden gegen die Metrorrhagie beim Uterusfibroid.

Arnica montana L. [1-150]

(Radix.) Wohlverlei. Fallkraut. Compositen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlos; wenn man zu ihm spricht, antwortet er richtig; aber Bewusstlosigkeit und Delirium treten sogleich wieder ein.
- # Stumpfsinn, Verlust des Gesichts und Gehörs. θ *Gehirnerschütterung*.
- # Betäubung mit unwillkürlichem Abgang der Fäzes. θ *Typhus*.
- # Vergesslich; was er redet, entschlüpft schnell seinem Gedächtnis, selbst das Wort, welches er gerade ausspricht. θ *Typhus*.
- Geistesabwesend, die Gedanken schweifen von ihrem Gegenstand ab und haften an Einbildungen und Phantasiegebilden.
- Verwirrung des Kopfes, welche in einen drückenden, rechtsseitigen Kopfschmerz übergeht.
- Delirium; leises Murmeln.
- # Delirium tremens.
- # Vergiesst Tränen und ergeht sich in Schmähungen. θ *Nach einem Wutanfall*.
- Er pflückt an der Bettdecke. [1-151]
- Sie spricht nicht ein Wort, lehnt auf Fragen die Antwort ab; die Teilnahme liebt sie nicht.
- Indisponiert zu denken; nach einem Spaziergange in freier Luft.
- # Fürchtet durch Personen, welche ihm entgegenkommen, berührt oder gestossen zu werden. θ *Gicht*.
- # Furcht vor öffentlichen Plätzen; Agoraphobie.
- Hypochondrische Ängstlichkeit.
- # Hoffnungslosigkeit; Gleichgültigkeit. θ *Nach einer Erschütterung*.

- Überempfindliches, eigensinniges, streitsüchtiges Gemüt.
- Leicht in Schrecken gesetzt; unerwartete Kleinigkeiten lassen ihn vor Schreck auffahren.
- Beschwerden von Angst oder Furcht.
- # Heftige Angstanfälle. θ *Angina pectoris*.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Bewegen des Kopfes hat sie das Gefühl, als ob Alles sich mit ihr herumdreht oder auf sie fällt; von einer zu reichlichen Mahlzeit Übelkeit, mit Gesichtsverdunklung, beim Augenschliessen; Gefühl, als ob die Ohren während des Sprechens verstopft wären, etc.
- Schwindel mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.

3. Innerer Kopf.

- Druckschmerz in der Stirn beim Spazierengehen, Treppensteigen, Nachdenken oder Lesen.
- Drückender Kopfschmerz über den Augen und nach den Schläfen zu mit dem Gefühl, als ob die Gewebe der Stirn krampfhaft zusammengezogen wären.
- Drückender Kopfschmerz, als ob der Kopf ausgedehnt werde.
- Schmerzen über einem Auge mit Zusammendrücken in der Stirn und grünlichem Erbrechen.
- Stechende, reissende Schmerzen in der linken Schläfe.
- # Kopfschmerz, wie von einem in die Schläfe getriebenen Nagel mit allgemeinem Schweiss um 12 Uhr Mitternacht, worauf Ohnmacht.
- Schmerz, als würde ein Messer von der linken Seite quer durch den Kopf gezogen, darauf innerliche Kälte des Kopfes.
- Gefühl, wie von einem schweren Gewicht, drückendes Stechen in beiden Schläfen.

- Brennen im Gehirn, bei natürlicher Wärme des Körpers, in der Nacht und am Morgen; schlimmer bei Bewegung, besser in der Ruhe.
- Schwere in der Mitte des Gehirns.
- # Apoplexie, Bewusstlosigkeit mit unwillkürlichen Ausleerungen aus Darm und Blase, Paralysis (linksseitig); voller, starker Puls; Schnarchen; Seufzen, Murmeln.
- Ausschwitzungen in Gehirn und Rückenmark.
- # Meningitis nach mechanischen oder traumatischen Verletzungen.
- # Üble Folgen vom Fallen oder Schlagen auf den Kopf. [1-152]

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl, als ob die Decken der Stirn krampfhaft zusammengezogen wären.
- Kältegefühl an einer kleinen Stelle der Stirn.
- Unerträgliches Gefühl, wie von Eis auf dem Scheitel; nach dem Frühstück.
- Brennen oder heisse Stellen auf dem Scheitel.

5. Gesicht und Augen.

- Flimmern vor den Augen, schlimmer beim Lesen oder Schreiben.
- Erweiterte Pupillen; Empfindlichkeit gegen das Licht.
- Diplopie nach einer Verletzung des Auges.
- Gesichtsverlust nach einem heftigen Schlag.
- # Traumatische Ulceration mit einer starken Hämorrhagie in die vordere Augenkammer.
- # Retinalhämorrhagie; Arnica beschleunigt das Aufsaugen der Blutgerinsel.
- Der Rand der Oberlider ist bei Bewegung derselben schmerzhaft, als wenn sie trocken und etwas wund wären.

- Ödem der trockenen, heissen, entzündeten Augenlider, mit vielen subkonjunktivalen Sugillationen.
- Kongestion nach den Augen, Augapfel blutunterlaufen.
- # Augenentzündung, mit Sugillationen nach mechanischen Verletzungen.
- Schwere Ziliarneuralgie. Kopf heiss, Körper kühl.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrgeräusche durch Blutandrang nach dem Kopf verursacht; mit grosser Empfindlichkeit gegen Töne.
- # Schwerhörigkeit. θ *Von Erschütterungen*.
- Quetschungsschmerz in den Ohren, Stiche in und hinter denselben; bei grosser Empfindlichkeit gegen laute Töne; die Ohren sind sehr trocken.
- Entleerung von Blut aus dem Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Quetschungsschmerz in der Nase.
- # Nasenbluten: Ohrenbrausen geht ihm voraus. Kopiös nach jeder Anstrengung; aus mechanischen Ursachen; nach dem Waschen des Gesichtes.
- Die Nasenspitze ist kalt.
- Anschwellung der Nase.
- # Heftiges Niesen, nach übermässiger Anstrengung beim Heben Tags zuvor.

8. Angesicht.

- Bleich, eingesunken; gelblich; rot, geschwollen.
- Rote Geschwulst der rechten Backe, mit klopfenden und kneifenden Schmerzen; geschwollene Lippen und grosse Hitze im Kopf, mit kaltem Körper.
- Röte und Brennen in einer Backe.
- Gegen Abend trockene Hitze im Gesicht, ohne Durst, kalte Nase. [1-153]

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: brennen; geschwollen und aufgesprungen.
- Die Unterlippe zittert.

- Quetschungsschmerz im (rechten) Kiefergelenk, von Bewegung desselben, frühmorgens.
- Der Unterkiefer hängt herunter.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz nach der Operation, Plombieren etc.
- Marternde Schmerzen, Schneiden, Reissen in allen Zähnen des rechten Oberkiefers, nach dem Ohre hin ausstrahlend; schlimmer von äusserlicher Wärme und Einatmen frischer Luft.
- Gefühl, als ob der Zahn aus dem Alveolus herausgezwängt wird; pulsierender Zahnschmerz.
- # Zahnfleisch empfindlich, geschwollen. θ *Zahnen der Kinder*.
- # Klopfen und Prickeln im Zahnfleisch. θ *Zahnschmerz*.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: faulig; nach faulen Eiern; bitter.
- Empfindung des Beissens auf der Zunge, mit Wehtun.
- Brennen und Stechen in dem hinteren Teil des Schlundes.
- Zunge: weiss belegt; trocken, mit einem braunen Streifen längs der Mitte derselben; trocken oder gelb belegt. θ *Typhus*.

12. Mund.

- Trocken mit vielem Durst.
- Fauliger Geruch aus dem Munde. θ *Typhus*.

13. Schlund.

- Stechen im hinteren Teil des Schlundes während des Schluckens.
- Chronische Schmerzen in den Fauces und dem Larynx; für längere Zeit schlimmer nach einem animierten Gespräch.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Essig oder sauren Sachen; nach alkoholischen Getränken.

- Appetit hat nachgelassen. Verweigert jede Nahrung.
- Abneigung gegen: Fleisch; Fleischbrühe; Milch; Tabakrauchen.
- Durst auf kaltes Wasser, ohne Fieber.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen Quälen im Epigastrium (nach einem Schlag).

16. Übelkeit und Erbrechen.

- # Aufstossen: bitter und wie von faulen Eiern, morgens; leer.
- Nach dem Husten wirft er durch Rülpsen aus.
- Schlucksen. θ *Meningitis*.
- Übelkeit: leeres Würgen; brennendes Kratzen im Schlund; allgemeine Abspannung während des Vormittags.
- # Erbrechen von dunkelroten Gerinseln, bitter im Munde; allgemeines Wehtun.
- Erbrechen der letzten Nahrung; Würgen nachts.

17. Magen.

- Kneipen, krampfhaftes Grimmen im Magen, auch mit Zusammenschnüren in den Lungen und der Herzgrube, sowie mit dysenterischen Stühlen. [1-154]
- Drückendes, schneidende Schmerzen im Epigastrium; Übelkeit und Würgen.
- Vollheitsgefühl im Magen mit Übelkeit und Sattsein.
- Der Magen ist aufgetrieben; Drücken in der Präkordialgegend, Druck auf der Brust.
- Bluterbrechen infolge von Verletzungen; überall empfindlich.
- Schwere im Magen.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend; schmerzhaft beim Umdrehen im Bett.

- Druck in der Lebergegend; unterhalb des Herzens; Tag und Nacht.
- Stiche in der Milzgegend, mit Wehtun beim Drücken.

19. Bauch.

- Harte Anschwellung in der rechten Bauchseite, mit heftigem Schmerz bei Berührung.
- Durchdringende Schmerzen quer durch den Bauch.
- Kolik mit Harnzwang.
- Bei Bewegung Schmerzen um den Nabel herum.

20. Stuhl etc.

- Unverdaute Speisen; blutig; eitrig; blutig schlammiger Schleim, mit Drängen und heftigem Bauchschmerz; dunkel blutiger Schleim mit Weh- und Quetschungsgefühl im Bauch; braun, gährend (wie schaumig); mit Widerwillen gegen Nahrung; bei stinkendem Atem; sehr übelriechend, weich, zuweilen unfreiwillig; unwillkürlich während des Schlafes; häufig, gering, schleimig.
- # Dysenterie mit Ischurie oder Tenesmus des Blasenhalses, mit fruchtlosem Drängen.
- # Flatus wie faule Eier riechend.
- Hartnäckige Verstopfung nach einem Stoss gegen das Epigastrium.

21. Harnorgane.

- Martervollste Schmerzen im Rücken und in den Hüften.
- Durchbohrende Schmerzen, wie von in die Nieren versenkten Messern; Frösteln, Neigung zum Erbrechen.
- Frost, welchem nephritische Schmerzen folgen, Übelkeit und Erbrechen ohne Erleichterung.
- # Blasenaffektionen nach mechanischen Verletzungen.
- # Tenesmus von Krampf des Blasenhalses.
- Gefühl von Überfüllung der Blase, erfolgloses Drängen.
- # Muss eine lange Zeit warten, bevor der Urin kommt.

- # Unwillkürliches Urinieren nachts während des Schlafes.
- # Beständiges Drängen während der Urin tropfenweise unwillkürlich abgeht.
- Urin in kleiner Quantität, färbt die Unterlage gelblich-braun.
- Spärlicher, roter Urin, sehr stark riechend.
- Häufige Entleerung blassen Harnes.
- # Vor Anstrengung herrührende Harnretention. [1-155]
- # Ischurie mit Dysenterie.
- Urin dunkelbraun, spärlich; ziegelmehlartiges Sediment; rot bei Leberbeschwerden; sauer, vermehrtes specifisches Gewicht.
- # Blutiger Urin; Hämaturie aus mechanischen Ursachen. Die Kinder schreien vor Blasenschmerzen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- # Der Penis und die Hoden sind geschwollen, purpurrötlich; nach Verletzungen.
- Die Samenstränge schmerzhaft geschwollen; Stiche im Bauch.
- Durch Reibungen entstandene Phimose; die Teile gequetscht und sehr geschwollen.
- Erysipel des Skrotum, welches sich bis zum After erstreckt.
- # Hydrocele durch eine Quetschung verursacht.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Metrorrhagie nach einem Koitus.
- Die Menses im Allgemeinen zu früh; Übelkeit im Epigastrium.
- Geschwüre am Uterus mit der Neigung zu bluten.
- Die Labien schmerzhaft geschwollen.
- # Prolapsus durch eine Erschütterung verursacht.

24. Schwangerschaft.

- # Infolge eines Falles, Stosses etc.; drohender Abortus; nervös, aufgeregt; Quetschungsgefühl.
- Wehen: heftig, fördern sie doch nur wenig; schwach oder aufhörend, verlangt sie öfters die Lage zu wechseln. Quetschungsgefühl.
- # Nach der Geburt Schmerzhaftigkeit der Geschlechtsteile.
- Heftige Nachwehen; sie kehren während des Stillens wieder.
- Beständiges Harntröpfeln nach der Geburt.
- Hellrote oder mit Blutklumpen gemischte Hämorrhagien; Kopf heiss, Körper kühl.
- # Wunde Brustwarzen.
- # Mastitis von Quetschung; erysipelatöse Entzündung.
- # Asphyxie der Neugeborenen.

25. Larynx.

- Tiefe Stimme; oder leise murmelnd.
- Heiserkeit von Überanstrengung der Stimme; ebenso frühmorgens.
- Rauhes, kratzendes Gefühl längs der Trachea und den Bronchien.

26. Respiration.

- Der Atem stickend, kurz, keuchend.
- Die Kinder verlieren, böse geworden, den Atem völlig.
- Dyspnoe; Kopf heiss, Gesicht rot, Körper kühl.
- # Asthma, mit Neigung sich umherzubewegen; schlaflos vor Mitternacht; sieht wie ein Sterbender aus; beim Fettherz.

27. Husten.

- Beständiges unerträgliches Kitzeln im Larynx und der Trachea, welches Tag und Nacht Husten verursacht. θ *Pneumonie*.
- Jeden Morgen nach dem Aufstehen trockener leichter Husten, welcher durch einen Kitzel bis tief in die

Trachea hinab verursacht wird. [1-156]

- Hustenparoxysmen nachts während des Schlafes, die ihn nicht aufwecken.
- Kitzeln im unteren Teil der Trachea und trockener absetzender Husten, meist nachts; spärlicher, schwieriger Auswurf eines durchsichtigen eiweissartigen Schleimes, mit schwarzen oder blutigen Pünktchen durchsetzt.
- Auswurf: stinkend, grün, eitrig, blutig gestreift; sobald er sich löst, muss er hinuntergeschluckt werden; am Tage und abends.
- # Keuchhusten: das Kind schreit vor dem Paroxysmus.
- # Der Husten verursacht blutunterlaufene Augen, Nasenbluten; Auswurf von schaumigem Blut oder von Blutklümpchen; zuweilen abends von eitrig schmeckendem Schleim, welcher hinuntergeschluckt werden muss.

28. Innere Brust und Lungen.

- # Hämorrhagie nach mechanischen Verletzungen; leichtes Speien von schwarzem, dickem, klebrigem, oder von hellrotem schaumigem Blut, welches mit Schleim und Gerinseln gemischt ist.
- Brennen und Rauhheit auf der Brust.
- Brust tut weh beim Husten, blutgestreiftes Sputum; kann den sich lösenden Schleim nicht herausbefördern.
- Drückender Schmerz in der (rechten) Brust, an einer kleinen Stelle, der bei Berührung, Bewegung oder Inspiration sich nicht vergrössert.
- Stiche in der Brust (linksseitig), schlimmer von trockenem Husten; schlimmer von Bewegung; schlimmer von äusserem Druck.
- # Pleuresie nach mechanischen Verletzungen; muss beständig die Lage wechseln, Gefühl, als ob das Bett zu hart sei.

- # Pneumothorax von äusseren Verletzungen.

29. Herz, Puls.

- Stiche in der Herzgegend.
- Gefühl, als sei die Gegend der Herzbasis gequetscht.
- # „Überanstrengung des Herzens“ von hefigem Laufen.
- Palpitation fast nach jeder Anstrengung; durch Ruhe geht sie vorüber.
- Schmerzen von der Leber aus durch die linke Brust und den linken Arm hinab; die Venen an der Hand sind geschwollen, purpurfarben; ein plötzlicher Schmerz, als ob das Herz gedrückt würde oder einen Stoss bekomme.
- # Druck unter dem Sternum, Angst, Kollaps: kleiner, unregelmässiger Puls, Dyspnoe; Angina pectoris.
- # Fettige Degeneration des Herzens.
- Puls: beschleunigt, voll hart; zuweilen schneller als der Herzschlag; intermittierend, schwach, hastig, unregelmässig; schwach flatterig.

30. Äussere Brust.

- # Beim Bewegen, Atmen oder Husten das Gefühl, als seien die Gelenke und Knorpelverbindungen der Brust wie zerschlagen. [1-157]
- Heftige Stiche in der Mitte der linken Brust.

31. Hals und Rücken.

- Schwäche der Zervikalmuskeln; sie tragen den Kopf nicht sicher.
- Grosse Empfindlichkeit der Halswirbel gegen Druck.
- Heftiger Schmerz im Rückgrat, wie wenn man sich plötzlich vom langen Bücken aufrichtet.
- Die rechte Scapula und das Kreuz schmerzhaft, wie zerschlagen.
- Quetschungsschmerz am inneren Teil der rechten Scapula.
- Schmerzen im Kreuzbein, wie zerschlagen.

32. Oberglieder.

- Heftig zuckender Schmerz vom linken Schultergelenk bis zum Mittelfinger.
- Prickeln in den Armen.
- Müdigkeitsgefühl der Arme, wie gequetscht.
- Empfindung, als ob die Arm- und Handgelenke verrenkt wären.
- Reissen in den Spitzen des linken Ring- und kleinen Fingers.
- Krämpfe in den Fingern der linken Hand.
- Acuter Quetschungsschmerz in den Daumenballen.

33. Unterglieder.

- Ziehende, drückende Schmerzen im Hüftgelenk, während beim Sitzen der Schenkel ausgestreckt ist.
- Hüftschmerzen, wie verrenkt.
- Ameisenlaufen; Lähmigkeitsgefühl; muss oft die Lage wechseln, das Bett oder der Stuhl erscheinen zu hart: nach Anstrengung, langen Märschen etc.
- Beim Gehen Schmerz in den Schenkeln, wie von einem Stoss.
- Beim Berühren der Knie Stiche wie von einer Nadel.
- Die Kniegelenke beugen sich plötzlich beim Stehen, Taubheit und Unempfindlichkeit der Füsse.
- # Hygroma patellae.
- Schmerz in der rechten Wade wie von einem Stoss, dabei Müdigkeit in den Beinen.
- Verrenkungsschmerz im Tarsalgelenk.
- Kraftlosigkeit in den Knöcheln und Gefühl eines schweren Gewichts in jedem Spann.
- Hitzige erysipelatöse Entzündung und Schmerzhaftigkeit des Fusses.
- Nach einem Spaziergang Ermüdungs- oder Entzündungsgefühl in den Füssen.

- Gichtschmerzen im Fuss, welche gegen Abend schlimmer werden; er fürchtet, dass ihn Vorübergehende stossen könnten; das Gelenk der grossen Zehe ist rot, Verrenkungsgefühl in demselben.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwere.
- Bei Bewegung paralytischer Schmerz in allen Gelenken wie gequetscht. [1-158]
- Quetschungsgefühl der Glieder in der Ruhe oder bei Bewegung; schmerzhafte Erschütterung vom Rütteln im Wagen oder vom festen Auftreten.
- # Die Glieder schmerzen wie zerschlagen.
- Reissen, mit Wundheits- oder Erstarrungsgefühl, mit Anschwellung oder Prickeln.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 3, 29, 34. Bei Bewegung: 3, 9, 19, 26, 28, 30, 33, 34, 40, 43. Beim Gehen: 3, 33. Beim Gehen in freier Luft: 1. Beim Steigen: 3. Muss die Lage verändern: 24, 28, 33, 37. Bei Anstrengung: 7, 29, 33. Beim Bewegen des Kopfes: 2. Beim Umdrehen im Bett: 18. Bei dem Versuch aufzusitzen: 40. Beim Sitzen: 33. Beim Stehen: 33. Bei niedriger Lage des Kopfes: 37. Muss sich niederlegen: 36.

36. Nerven.

- Zucken der Muskeln.
- Der ganze Körper besonders aber Haut und Gelenke sind ausserordentlich schmerzhaft und empfindlich.
- Ermüdungsgefühl, wie nach schwerer Arbeit oder wie zerschlagen.
- Matt, wie gequetscht, wund, sehr schwach, muss sich niederlegen, doch hat er die Empfindung, als sei das Bett zu hart.
- # Grosser Verfall der Kräfte.

- Mattigkeit und Trägheit im ganzen Körper; man kann kaum stehen.
- Paralyse: allgemein schmerzhafte; linksseitige (nach Apoplexie); teilweise, von Erschütterung des Rückgrates.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit; zu schläfrig frühabends.
- Mattigkeit, Schläfrigkeit.
- # Beim Antworten schläft er fest ein, bevor er ausgeredet hat.
- Unerquicklicher Schlaf; lautes, keuchendes Atmen.
- Wird oft bis 2 oder 3 Uhr nach Mitternacht wach erhalten durch Hitze, Unruhe und beständiges Verlangen, die Lage zu verändern; oder durch Prickeln, Stechen, Beissen, bald hier bald da am Körper.
- Beim Einschlafen: fährt auf wie erschreckt; wird durch Hitze im Schlaf gestört.
- Zieht eine niedrige oder horizontale Lage des Kopfes vor.
- Verschlimmerung nach langem Schlafen oder beim Erwachen.
- Träume: lebhafte; schreckensvolle, von Gräbern, schwarzen Hunden, Blitzschlag etc.; unerquickliche, ängstliche.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 9, 16, 25, 40. Vormittags: 40. Abends: 27, 33, 37, 40. Nachts: 3, 16, 21, 27, 37. Um Mitternacht: 3. Vor Mitternacht: 26. Tag und Nacht: 18, 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Vorliebe für frische Luft; besser in der freien Luft. [1-159]
- Nach Erhitzung plötzliche Erkältung; danach Husten wie bei der Schwindsucht.
- In freier Luft: 10. In der Wärme: 10. Beim Waschen: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kältegefühl am schlimmsten in der Herzgrube.
- Frost meist abends mit vielem Durst schon vor demselben.
- Frost nach jedem Schlaf.
- Inneres Frösteln bei äusserer Hitze.
- # Frösteln mit Hitze und Röte einer Backe.
- Frostig morgens oder vormittags; vor dem Frost Gähnen, Durst auf grosse Quantitäten Wassers; Ziehen im Periost.
- Der Kopf, oder das Gesicht allein ist heiss, der Körper kalt.
- Trockene allgemeine Hitze nach dem Erwachen; frühmorgens heftiger Durst; das Aufdecken verursacht ihm Frösteln; frostig selbst beim Bewegen im Bett.
- Hitze mit Gleichgültigkeit, Stupor; trinkt wenig.
- Fortwährende Hitze mit solcher Schwäche, dass er beim Versuch sich aufzurichten ohnmächtig wird.
- Überlaufen von Hitze mit Durst.
- Starke innere Hitze; dabei sind Hände und Füsse kalt.
- Schweiss: sauer oder übelriechend; zuweilen kalt; nachts sauer.
- Verschiedene vorübergehende Anfälle von allgemeinem Schweiss nachts, mit Angst.
- Hektisches Fieber, Abzehrung; nach einem Schlag auf den Magen.
- Während der Apyrexie bei Intermittens: Kopfschmerz, gelbes Gesicht, bitterer Geschmack, Abneigung gegen Fleisch.
- # Fieber: intermittierende; typhoide; traumatische.

41. Anfälle.

- Schlimmer bei zunehmendem Mond.
- Periodische Migräneanfälle.
- Krampfhusten.
- # Hitze in häufig wiederkehrenden Anfällen.

42. Seiten.

- Rechts: 1, 8, 9, 10, 18, 19, 28, 31, 33. Links: 3, 18, 28, 29, 30, 32, 33, 46.

43. Empfindungen.

- Die Schmerzen sind unerträglich, machen ihn rasend; werden durch jede Bewegung oder jedes Geräusch vermehrt; wechseln die Stelle sehr schnell; kratzt, anscheinend zur Erleichterung, an der Wand oder dem Bett.
- Fühlt sich zerschlagen oder gequetscht.
- Verrenkungsgefühl der Glieder besonders der Gelenke.
- Reissen, Ziehen in den äusseren Teilen.
- Prickeln in den äusseren Teilen.
- In den gequetschten Teilen Prickeln, Gefühl, als seien sie taub oder todt. [1-160]
- Erstarrung nach mechanischen Verletzungen oder aus Mangel an Lebenskraft.

44. Gewebe.

- Erschütterungen und Quetschungen.
- Blutung innerer und äusserer Teile.
- # Entzündung der Haut, des Zellgewebes; empfindlich bei Druck.
- # Verhindert die Eiterung.
- # Unterhöhlende nicht schmerzhafte Eiterung.
- Muskelstarre.
- # Myalgie; besonders nach Überanstrengung.
- Abzehrung.
- # Septische Zustände; Tendenz zu typhoiden Formen.
- Hyperinosis ist eher eine Kontraindikation für Arnica.
- # Gicht und Rheumatismus.
- Wassersucht innerer Teile.
- Knochen- (periostale) Schmerzen. # Osteomyelitis (im Beginn).

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 1, 19, 28. Bei Druck: 18, 28, 31, 44.
- # Mechanische Verletzungen: Gehirnerschütterungen, wobei Bewusstlosigkeit, Blässe oder Schlafsucht, schwacher, intermittierender Puls, kühle Haut und andere Zeichen von Depression der Lebenskraft nach einem Stoss vorhanden sind.
- Schlimmer nach Reiten; Übelkeit vom Fahren.
- # Alles, worauf er liegt, scheint zu hart.
- # Verrenkungen mit starker Anschwellung, bläulicher Röte, intensivem Schmerz.
- # Kontusionen ohne Zerreissung.
- # Bienen- oder Wespenstiche; Splitter.
- # Komplizierte Fracturen und ihre profuse Eiterung.

46. Haut.

- Heiss, rot, ödematös.
- Heisse, harte, glänzende Geschwulst von Insektenstichen.
- Petechien. Ecchymosen.
- # Viele, kleine, schmerzhafte Beulen, eine nach der anderen; ausserordentlich schmerzhaft.
- Rote Flecken erst an den Gliedern, dann am Rumpf.
- Durchliegen; besonders in der Kreuzgegend und an den Hüften.
- Erysipelatöse Entzündung, die linken Hand ist dunkelblau.
- Phlegmonöses Erysipel. θ *Erythema nodosum*.
- Varicöse Geschwüre: torpide; schmutzig-bläulicher Grund; kein Eiter, aber wässrige, stinkende Absonderung, halb durchsichtige Krusten wie dicker Leim stinkend.
- Schmerzhafte Geschwüre.
- Hühneraugen; (sie müssen beschnitten werden mit äusserlichem Gebrauch der Arznei). [1-161]

47. Lebensalter und Konstitution.

- Dunkles Haar, rigide Muskeln.
- Plethora; sehr rotes Gesicht.
- Hydrogenoide Konstitution nach Grauvogl.
- # Komplizierte Fracturen und ihre profuse Eiterung.
- Helle Gesichtsfarbe, rotes Haar, sanguinisch. θ *Keuchhusten*.
- Nervös, kann keinen Schmerz aushalten.
- Besonders passend für diejenigen, welche selbst von leichten mechanischen Verletzungen lange beeinflusst werden.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote gegen grosse Gaben sind: Campher, Ip.
- Antidote gegen ihre Potenzen sind. Acon., Ars., Chin., Ign., Ip.
- Arn. wirkt antidotarisch gegen: Am-c., Chin., Cic., Ferr., Ign., Ip., Seneg.
- Man giebt es mit Erfolg nach: # Acon., Ip., Verat.; nach Apis beim Hydrozephalus.
- Nach ihm giebt man erfolgreich: Acon., Ars., Bry., Ip., Rhus-t., Sul-ac.
- Arn. ist indiziert bei Leiden infolge von Spirituosen oder Kohlendunstvergiftung.
- # Komplementär wirkt es dem Acon.
- Man giebt es mit Erfolg in Fällen, wo der Symptomenwechsel darauf hinweist, abwechselnd mit Acon. und Rhus-t.
- Schädlich wirkt es gegen den Biss eines Hundes oder irgendeines wütenden oder zornigen Tieres.
- Wein steigert die unangenehmen Wirkungen der Arn.
- Hyper. ist bei Erschütterungen des Rückgrates vorzuziehen; und Calen. bei Wunden mit Substanzverlust oder mit Eiterung.
- Verwandte Mittel: Acon., Am-c., Crot-t. (überraschend beim Unterleib); Ars.; Bapt.; Bell.; Bry.; Cham.; Chin;

Euphr. (Verletzungen des Auges); Calen.; Ferr.; Hep.; Hyper.; Ham.; Ip.; Merc.; Puls.; Ran-s. (Schmerzen in den Interkostalmuskeln); Rhus-t., Ruta; Staph.; Sil.; Symph.; Sulph. (traumatische Pleuresie); Sul-ac.; Verat. Bell-p. (Wunden, Blasen, etc.; erysipelatöse Tendenz.)

Arsenicum album [1-161]

[<<<] – – – [>>>]

Arsenigsäureanhydrit. As_2O_3. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche.
- Verworrenheit im Kopf.
- Er scheut sich Bekannte zu treffen, weil er sich einbildet, sie früher beleidigt zu haben, obgleich er nicht weiss wie. [1-162]
- Traurige, weinerliche, ängstliche Stimmung.
- Er fürchtet sich allein zu sein, um sich nicht ein körperliches Leid anzutun.
- # Er ist zum Selbstmord entschlossen, da er so sehr leidet.
- Er fürchtet, dass er Jemand ermorden muss.
- Er sieht Ungeziefer, wirft Hände voll Wanzen fort.
- Zerreist seinen Körper, verletzt sich selbst; Tollheit.
- # Todesfurcht beim Alleinsein oder beim Zubettgehen.
- Ängstlich und niedergedrückt fürchtet er den dauernden Verlust seiner Gesundheit.
- # Intensive Angst und Unruhe, schlimmer nach Mitternacht; dieselbe treibt ihn aus dem Bett.
- # Grosse Angst, mit Zusammenschnüren der Brust und Atemnot.
- # Grosse Furcht, Unruhe, Zittern, kalter Schweiss, Niedergeschlagenheit.
- Eigensinnig und weinerlich.

- # Ärger mit Angst, Unruhe und Frostigkeit.
- Das Kind ist zänkisch, verlangt getragen zu werden.
- # Kann nirgends Ruhe finden, verändert fortwährend den Platz, will aus einem Bett in das andere.

2. Sensorium.

- Gefühl, als bewege sich das Gehirn und schlüge gegen des Schädel, bei Bewegung.
- Schwindel, als wolle er fallen, Schwindel vom Einfluss der Malaria, mit Hyperästhesie des Gehörs, oder während der Schwangerschaft; Lippen und Gesicht sind bläulich; wellenförmige Bewegung in den Jugularvenen.
- Schwindel mit Schwinden des Bewusstseins während der Hustenanfälle, bei Asthmatikern.
- Schwere im Kopf, mit Summen in den Ohren, vergeht in der freien Luft, kehrt aber beim Eintritt in das Zimmer wieder.

3. Innerer Kopf.

- Intensiver Stirnkopfschmerz, mit Schwindel.
- Ziehender, drückender Schmerz in der rechten Seite der Stirn.
- Quetschungs- oder Wundheitsschmerz über die Nase und in der Stirn, Reiben bringt zeitweise Erleichterung.
- Klopfender Stirnkopfschmerz über der Nasenwurzel. θ *Ozaena*.
- Kopfschmerz; Klopfen; oder Druck wie von einem Gewicht im Gehirn; Aufrichten im Bett und Bewegung verschlimmert; kalte Waschungen bessern zeitweise, Gehen in freier Luft dauernd.
- Der Kopf- und Gesichtsschmerz ist besonders arg auf der linken Seite, sie kann sich auf dieser Seite nicht anlehnen oder liegen.

4. Äusserer Kopf.

- Erysipelatöses Brennen und Anschwellen des Kopfes mit grosser Schwäche und Kälte, schlimmer nachts. [1-

163]

- # Kann kaum die Berührung des Haares ertragen, so empfindlich ist die Kopfhaut.
- Ausfallen des Haares.
- Grosse Empfindlichkeit des Kopfes gegen frische Luft; sie hüllt den Kopf warm ein.
- # Chronische Ausschläge mit Pusteln und eitergefüllten Bläschen.

5. Gesicht und Augen.

- # Empfindlich gegen das Licht; Lichtscheu.
- Der Schnee blendet, mit Tränenfluss.
- Flimmern vor den Augen.
- # Alles erscheint ihm grün; er sieht wie durch weisse Gaze.
- Augenschwäche; Blödsichtigkeit.
- Die Pupillen sind zusammengezogen oder erweitert.
- # Die Augen sind eingesunken oder hervortretend.
- Gelbe Farbe der Sclerotica.
- Schmerz im rechten Augapfel, besonders bei Bewegung.
- Pulsierendes Klopfen in den Augen, bei jedem Klopfen ein Stich.
- Gefühl von Sand in den Augen.
- # Heftiges Brennen in den Augen.
- Chronisches Trachom, die innere Fläche der Augenlider reibt den Augapfel; Brennen etc.
- Kruppöse Konjunktivitis von Ophthalmie der Neugeborenen.
- # Die Conjunctiva sieht aus wie ein Stück rohes Rindfleisch.
- Zittern des obern Augenlides mit Tränenfluss.
- # Die Augenlider sind ödematös und krampfhaft geschlossen; ebenso bei nicht entzündlichem Ödem (wie Apis).

- Zukleben der Lider.
- # Die Lidränder schmerzen bei Bewegung, als ob sie trocken und den Augapfel reiben.
- Ausserordentliche Röte der inneren Lidfläche, mehr mit unbehaglichem Gefühl, als mit Schmerz.
- # Brennen an den Augenlidrändern.
- # Ophthalmie bei Kindern mit rauher, trocken und schmutzig aussehender Haut; Lichtscheu und profuser, scharfer Tränenfluss; Besserung durch warme Umschläge.

6. Gehör und Ohren.

- Ungewöhnliche Empfindlichkeit gegen Geräusch.
- Ohrenklingen.
- Brausen in den Ohren, bei jedem Schmerzanfall.
- Harthörigkeit, kann die menschliche Stimme nicht hören. (Vergleiche Phos.).
- Stechendes Reissen vom linken Gehörgang nach aussen, mehr abends.
- Gelber Ausfluss aus dem rechten Ohr mit Trockenheit der Nase; das Gehör ist nicht geschwächt.
- Profuser blutwässriger Ausfluss mit aasigem Geruch. [1-164]

7. Geruch und Nase.

- Stinkender Geruch vor der Nase.
- Abwechselnder Geruch von Pech und Schwefel vor der Nase.
- # Der Geruch oder Anblick von Nahrung ist ihm unerträglich.
- Trockenheit der Nasenhöhle.
- Ausfluss brennenden Schleimes aus dem rechten Nasenloch.
- Fliessschnupfen mit häufigem Niesen; mit Heiserkeit und Schlaflosigkeit; mit geschwollener Nase; abwechselnd mit Verstopfung.

- # Wässriger Ausfluss verursacht Brennen und Wehtun der Nasenlöcher wie wund.
- Peinliche Verstopfung im Nasenrücken.
- Nasenbluten nach einem Anfall von Zorn oder Erbrechen.
- # Knotige Anschwellung der Nase.

8. Angesicht.

- Ängstlicher aber nicht wilder Ausdruck; bekümmert; leidend; von Seelenangst; mürrisch; wild; hippokratisch; verfallen.
- Aussehen sehr blass; gelb, wachsfarben; grau; erdig; livid, bläulich; gerötet; rot und geschwollen.
- # Ödematöse Geschwulst des Gesichtes.
- Zucken der Gesichtsmuskeln.
- Reissen in der linken Gesichtshälfte.
- # Brennende, stechende Schmerzen wie von glühendheissen Nadeln.
- Pickel und Blasen mit scharfer Absonderung; Jucken, Brennen; schlimmer nachts, in kalter Luft, besser von Wärme.
- # Kankröse Geschwüre im Gesicht; grindig; brennender Schmerz.

9. Unteres Angesicht.

- Heftiger Schmerz längs des rechten unteren Maxillarnerven.
- Beisst beim Trinken auf den Becher.
- # Schlimme Lippen und Geschwüre im Munde.
- # Ausschläge auf den Lippen.
- Zusammenziehendes Beben oder Zucken an einer Seite der Oberlippe besonders beim Einschlafen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Knirschen mit den Zähnen während des Schlafens.
- Die Zähne scheinen länger zu sein, werden locker und sind empfindlich gegen Druck und kaltes Wasser.

- Schmerz in einigen Zähnen, als wären sie locker und wollten ausfallen, der Schmerz wird durch Kauen nicht gesteigert.
- Zuckender Zahnschmerz, der sich nach den Schläfen hin ausbreitet, durch Aufsitzen im Bett und durch äussere Wärme gebessert oder beseitigt wird.
- # Zahnschmerz, der durch Ofenwärme gebessert wird.
- # Angeschwollenes, blutendes Zahnfleisch, welches bei Berührung schmerzt.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: holzig, trocken; unangenehm; süsslich im Halse; sauer; metallisch; bitter; putrid. [1-165]
- Die Nahrung schmeckt: zu salzig; nicht salzig genug; fade, sauer. Bier schmeckt schal.
- Verlust des Sprachvermögens.
- # Heftiges Brennen auf der Zunge.
- # Geschwulst um die Zungenwurzel, äusserlich und innerlich.
- Belag: an den Seiten schleimig mit rotem Streifen in der Mitte und Röte der Zungenspitze; dick überzogen mit roten Rändern; weisslich; gelblich-weiss; wie weiss angestrichen; braun.
- Zunge: trocken und krankhaft rot, mit an der Spitze bedeutend erhabenen Papillen; bleifarben.
- Blass, teigig, erhält den Eindruck der Zähne; Neuralgie.
- Der Zungenrand ist rot, erhält den Eindruck der Zähne.
- Gangrän der Zunge; Flecke auf der Zunge, die wie Feuer brennen.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes mit heftigem Durst.
- Brennen im Mund, Pharynx und Ösophagus.
- Viel Speichel; muss oft ausspeien.
- Verminderte Speichelabsonderung.
- # Aphthen im Munde; sie werden livid oder bläulich.

- Schmerzende Bläschen im Mund und an der Zunge.

13. Schlund.

- Trockenheit, Wundheit, Kratzen und Brennen in den Fauces und dem Schlunde.
- Zusammenschnürungsgefühl im Halse.
- Das Schlucken ist sehr erschwert und schmerzhaft.
- Paralytischer Zustand des Pharynx und Ösophagus.
- Brennen beim Schlucken; die Speise geht nach der Larynxgegend hinunter, wenn sie wieder emporbefördert wird.
- Die diphtherischen Membranen sehen trocken und runzelig aus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Vermehrter Appetit.
- Verlangen nach: sauren Sachen; Branntwein; Kaffee; Milch; Speck.
- Verlust des Appetits mit vermehrtem Durst.
- Abneigung: gegen Nahrung; gegen Butter.
- Durst und Mundtrockenheit mit eigentümlich dickweissem Speichel.
- Ausserordentlicher Durst, das Trinken erquickt nicht.
- # Trinkt oft aber wenig auf einmal; oder mag auch viel und oft trinken. # Häufiger unlöschbarer Durst.
- # Grosser Durst, aber Wasser belästigt den Magen. θ *Wassersucht*.
- Brennender Durst, ohne besonderes Verlangen zu trinken.

15. Essen und Trinken.

- Gastro-intestinal Symptome werden verschlimmert: nach Eis; # Eiscreme; Eiswasser; Essig; saurem Bier; Tabak (Kauen); Alkoholgenuss; schlechter Wurst; Käse; Früchten.
- # Nachteilige Wirkungen von übermässigem Genuss spirituöser Flüssigkeiten. θ *Delirium tremens;*

Erbrechen; Diarrhoe; Hämorrhagien. [1-166]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- # Häufiges Aufstossen; ebenso wenn Fieber hätte eintreten sollen.
- Abortives Aufstossen; erfolgloses Würgen; unregelmässige, krampfhafte Tätigkeit des Magens, anstatt der gewöhnlichen Peristaltik.
- Anwandlung von Übelkeit 11 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags.
- # Übelkeit und vollständiger Verlust des Appetits.
- Langdauernde Übelkeit mit Schwäche, Zittern; Hitze über den ganzen Körper und Schaudern.
- # Heftiges Erbrechen von Nahrung und gastrischen Flüssigkeiten; das Erbrochene ist gewöhnlich gering.
- Erbrechen: bitter; grün-gelber Flüssigkeit; des Genossenen; brauner, trüber Masse; blutstreifiges; von Blut; schwarzes; erst von Wasser, dann dicken, eiweissartigen oder gras-grünen Schleimes, zuletzt von Blut. # Ebenso unmittelbar nach dem Essen oder Trinken.
- # Häufiges Erbrechen mit Todesfurcht.

17. Magen.

- # Druck in der Magengegend; Gewicht wie von einem Stein.
- Der Magen ist empfindlich gegen Druck.
- # Intensive Hitze und Brennen im Magen und der Herzgrube.
- Heftiger, reissender, bohrender Schmerz und Krampf im Magen und den Eingeweiden.
- Schmerz im Magen der durch süsse Milch gebessert wird.
- # Grosse Angst in der Gegend des Epigastriums.
- Das Epigastrium aufgetrieben und hart, und der Nabel empfindlich bei Berührung.

- Schmerz in der Herzgrube, welcher den Atem hemmt.

18. Hypochondrien.

- Schmerzhafte Aufgedunsenheit im rechten Hypochondrium mit brennendem Schmerz.
- Schmerz in der Lebergegend durch Druck vermehrt.
- Stiche im rechten Hypochondrium, welche sich nach der Magengegend hin ausbreiten und in einem heftigen Druck über den ganzen Bauch enden.
- Ziehender, stechender Schmerz unter dem linken Hypochondrium.
- Spannender, drückender Schmerz in der Milz.
- # Verhärtung und Vergrösserung der Milz und Leber.

19. Bauch.

- Bauch aufgetrieben und schmerzhaft.
- Poltern in den Eingeweiden.
- Schneidende Schmerzen im Bauch.
- # Heftige Bauchschmerzen mit grosser Angst; hat nirgends Ruhe, wälzt sich auf dem Boden umher und verzweifelt am Leben.
- Schmerzen um den Nabel, verschlimmert durch Liegen auf dem Rücken. [1-167]
- Schmerz in der rechten Seite des Bauches, nahe der Lumbargegend, welcher sich durch den ganzen Unterleib nach der rechten Leistengegend und derselben Seite des Skrotums ausbreitet.
- Weichen: zusammenziehender Schmerz in der linken; wie verrenkt in der rechten beim Bücken; Bohren, Brennen wie von einem Geschwür; Stiche.
- # Anschwellen der Leistendrüsen.

20. Stuhl etc.

- Unwillkürliche Stuhl- und Urinentleerungen.
- # Diarrhoe nach Erkältung des Magens durch den Genuss kalter Sachen.

- Diarrhoe: schleimig-grünen Schleimes; von Schleimstücken, mit Stuhlzwang und schneidendem Schmerz im After; kleine Stühle mit Stuhlzwang, zuerst dunkelgrüne Fäzes, nachher dunkelgrüner Schleim; schwarzer Schleim, mit hartnäckigem Erbrechen; schwarz, scharf und stinkend; gelb mit Stuhlzwang und brennendem Schmerz; wie schmutziges Wasser; von Blut und Wasser.
- Abführen mit ausserordentlicher Kälte der Extremitäten.
- # Diarrhoe schlimmer nach Mitternacht, ebenso morgens nach dem Aufstehen.
- After rot und wund. # Brennen im After.
- Verstopfung mit Schmerz in den Eingeweiden.
- Hämorrhoiden: mit stechendem Schmerz beim Gehen oder Sitzen, nicht beim Stuhl; mit brennendem Schmerz, welcher durch Wärme gebessert wird.
- # Hämorrhagien der Eingeweide, dunkel, übelriechend. θ *Typhus*.

21. Harnorgane.

- Häufiges Drängen mit profuser Entleerung.
- Unwillkürliche Harnabsonderung.
- Der Urin ist spärlich, geht mit Schwierigkeit ab, brennt bei der Entleerung.
- Harnverhaltung, als wäre die Blase gelähmt.
- Urin: dunkelbraun; dunkelgelb; trübe; mit rotem, sandigem Sediment; mit Eiter und Blut gemischt.
- Hämaturie. # Albuminurie.
- # Urämie, Angst mit Mordgedanken, besonders bei Säufern.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Die Eichel blaurot, geschwollen und rissig.
- Ausserordentlich schmerzhafte Entzündung und Anschwellung der Genitalien, welche sich fast zur

Gangrän steigert.
- Chronischer Herpes praeputialis (nachdem Rhus-t. sich unwirksam zeigte).
- # Ödem des Skrotum.
- Samenergiessungen bei durchfälligem Stuhl. [1-168]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb, mit unwillkürlichem Schleimabgang.
- Menses: zu früh; zu reichlich; erschöpfende Menorrhagie.
- Hämorrhagie, mit durchschiessenden, brennenden Schmerzen; plötzliche von reichlichem, dunklem Blut.
- Während der Menses scharfes Stechen im Rectum, dann nach dem Anus und den Pubes.
- Schmerzhafte Menses.
- Amenorrhoe; spärliche, blasse Menses.
- Dünner, weisslicher, übelriechender Ausfluss an Stelle der Menses.
- Leukorrhoe: profus, gelblich dick und wundfressend.
- Stiche vom Bauch hinunter bis in die Vagina.
- # Brennen oder spannender Schmerz in den Ovarien.
- # Drückende stechende Schmerzen in der Gegend des rechten Ovariums.
- # Ziehender, stechender Schmerz von der Ovarialgegend nach den Lenden zu, wobei ein Taubheit- und Lähmigkeitsgefühl in denselben, schlimmer von Bewegung, Beugen oder Krummsitzen.
- Brennender, klopfender, durchschiessender Schmerz in der Uterusgegend.

24. Schwangerschaft.

- Brennende Schmerzen in den Brüsten; gebessert durch Bewegung.

25. Larynx.

- Stimme: zitternd; schwach; ungleich, bald stark und dann wieder schwach; heiser; rauh; hohl; Verlust der Stimme.
- # Pseudo-membranöser Krupp; verursacht durch unterdrückte oder nicht herausgetretene Ausschläge, besonders bei Masern oder Urtikaria.
- Die Schleimhaut des Larynx schmutzig rot oder anämisch mit blau roten Flecken; schmerzlose oder brennende Geschwüre; Laryngealphthisis.
- Plötzlicher Katarrh, der nachts mit Erstickung droht.

26. Respiration.

- Kurzes und ängstliches Atmen.
- Schwieriges Atmen mit viel Angst.
- # Asthmatisches Atmen: muss sich mit der Brust vornüber neigen, muss nachts aus dem Bett springen. θ *Asthma*.
- Die Luftwege scheinen zusammengeschnürt, kann nicht voll atmen.
- Die Dyspnoe wird nach dem Husten stärker, mit Zusammenschnürungsgefühl in Brust oder Magen.
- Unmittelbar beim Niederlegen abends Atemmangel mit Pfeifen und Zusammenschnüren in der Trachea.
- # Brustbeklemmung, welche durch stürmisches Wetter und schwere Luft, schnelles Gehen, Steigen, warme und enge Kleidung, besonders aber durch den Wechsel von Wärme und Kälte gesteigert wird. [1-169]
- # Keuchender Atem mit Husten und schaumigem Auswurf, welcher wie geschlagenes Eiweiss aussieht.
- # Grosse Atemnot; Gesicht zyanotisch und mit kaltem Schweiss bedeckt; grosse Angst. θ *Emphysem*.
- Pfeifende Expiration.

27. Husten.

- # Erregt durch ein Gefühl von Rauch- und Schwefeldünsten im Larynx oder durch beständigen

Kitzel im Kehlkopf.

- # Vorhergehende Rucke in der Hüfte scheinen den Husten zu erregen.
- Husten: beim Hinausgehen in die kalte, freie Luft; besonders nach Trinken; abends, gleich nach dem Niederlegen; muss aufrechtsitzen; nachher zusammenziehender Schmerz in der Gegend des Epigastriums, welcher den Husten verlängert; Schwäche.
- # Husten mit blutigem Sputum.
- Nachthusten; muss aufsitzen sobald der Husten beginnt; um 1 Uhr Nachts, mit Schweratmen.
- Tiefer, trockener, unaufhörlicher Husten; der Husten hängt von Asthma, Zyanose, Herzleiden ab; ebenso mit grosser Erschöpfung, Kollaps, Anämie, nervöser Reizbarkeit verbunden.
- Auswurf: schaumiger Speichel; dick gelb; grün, bitter; salzig, blutstreifiger Schleim.
- # Hämoptysis nach Blutverlust; brennende Hitze über den ganzen Körper, besonders mit Schmerz zwischen den Schulterblättern; bei Säufern oder von unterdrückten Menses.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung wie mit einem Reif umbunden.
- # Zusammenschnüren der Brust: mit grosser Angst und Unruhe, abends; beim Bergaufgehen.
- Stiche in der oberen rechten Brustseite; in der linken nur beim Einatmen.
- Beim Husten stechender Schmerz unter dem Sternum von unten nach oben.
- # Pleuresie mit Neigung zur Ohnmacht.
- Frösteln in der Brust, abends Brennen in der Brust.
- # Katarrh auf der Brust, grosse Erstickungsnot; das Kind wirft sich in Todesangst herum.

- # Gangrän der Lungen mit grünem, blutwässrigem Sputum.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen; nach unterdrücktem Herpes oder Fussschweiss; mit kleinem, unregelmässigem Puls; stark, sichtbar und hörbar, besonders nachts.
- # Herzklopfen mit Angst, kann nicht auf dem Rücken liegen; vermehrt durch Treppensteigen.
- Das Herz schlägt schneller und stärker in der Rückenlage.
- # Angina pectoris; plötzliche Beengung über dem Herzen; peinlicher Präkordialschmerz; Schmerz im Hals und Hinterkopf; Angst, Bedrückung; erschwertes Atmen. [1-170]
- Ohnmachtsanfälle; der Atem vergeht ihm bei der geringsten Bewegung; er sitzt vornübergebeugt oder mit nach hinten über geworfenem Kopf; schlimmer nachts, besonders von 1 bis 5 Uhr morgens.
- # Hydropericardium mit grosser Reizbarkeit, Angst und Ruhelosigkeit; besonders bei Urämie, etc.
- Puls: beschleunigt; schnell und klein; schnell und schwach; sehr schnell und schwach; klein, sehr häufig und unregelmässig, zuweilen kaum merklich; fadenförmig.

30. Äussere Brust.

- Gelbe Flecken auf der Brust.
- # Stiche und Druck auf dem Sternum.

31. Hals und Rücken.

- Der Nacken ist steif, wie gequetscht oder verrenkt.
- Neuralgische Schmerzen an der linken Halsseite.
- Ziehende Schmerzen: zwischen den Schulterblättern; dieselben zwingen zum Niederlegen; vom Kreuz nach den Schultern.

- Steifheit im Rückgrat, welche in der Gegend des Os coccygis beginnt.
- Kraftlosigkeit im Kreuz.
- Quetschungsschmerz im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Reissend-zuckender Schmerz im rechten Schultergelenk und in der Schulter.
- Schmerz im Arm derjenigen Seite, auf welcher man liegt, nachts.
- Ziehen, Zucken und Reissen von den Fingerspitzen bis in die Schulter.
- Die Hände und die untere Hälfte des Vorderarmes sind dunkel und livid gefärbt.
- Kleiner rötlicher Fleck am linken Ellbogengelenk, aus dem sich bald eine Blase entwickelt, welche in wenigen Stunden so gross wie eine Haselnuss und schwarz wird; ähnliche Blasen erscheinen am rechten Ellbogen und am nächsten Tage am linken Bein.
- Zittern der Hände.
- **#** Geschwüre an den Fingerspitzen mit brennenden Schmerzen.
- Prickeln in den Fingern.

33. Unterglieder.

- Heftiger schiessend-reissender Schmerz in der Hüfte, dem Schenkel, der Weiche und im linken Fuss.
- Hinten am Trochanter major ein Schmerz, welcher sich längs der hinteren Seite des Schenkels, dann, nach dem Knie hin, an der vorderen Seite die Patella umfassend, längs der Tibia bis zum Fussknöchel erstreckt; der Schmerz wird durch Beugung des Knies etwas erleichtert.
- Knacken des Knies beim Gehen. [1-171]
- Geschwulst und Schmerz in den Knien.

- Steifheit der Knie und Füsse, welche mit reissenden Schmerzen abwechselt.
- # Schmerz wie zerschlagen im Kniegelenk.
- Kälte besonders der Knie und Füsse.
- # Juckende Flechten in den Kniekehlen.
- Wadenkrämpfe.
- Ziehender Schmerz in den Beinen, wenn die Füsse beim Sitzen auf dem Boden ruhen.
- Geschwulst der Füsse, ödematös.
- # Schwäche oder Mattigkeit in den Füssen, Taubheit.
- Reissen in den Hacken.
- Unerträgliches Jucken an den Füssen und Schenkeln.
- Die Zehen werden niederwärts gezogen.
- # Geschwüre an den Fusssohlen und Zehen.
- # Beim Gehen Wundheitsschmerz in den Fussballen, wie durchgerieben.
- Beim Treppensteigen ein Gefühl, als müssten die Unterglieder zusammenbrechen.
- # Unbehaglichkeit in den Untergliedern, kann nachts nicht still liegen, muss beständig die Lage der Füsse verändern oder herumgehen, um Erleichterung zu finden.
- Hahnenschritt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zucken; Zittern; heftiges Auffahren beim Einschlafen; Starrheit; Mattigkeit; # Müdigkeit.
- Ausserordentliche Schwäche und Erschöpfung in den Gliedmaßen zwingt ihn zum Niederlegen.
- Heftiges Reissen in den Ober- und Untergliedern, kann nicht auf der leidenden Seite liegen; bei Bewegung derselben wird der Schmerz am wenigsten empfunden.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 3, 20, 26, 33. Beim Steigen: 26, 33. Bei Bewegung: 2, 3, 5, 23, 24, 34. Beim Bewegen des

leidenden Teiles: 34. Beim Aufstehen: 3. Nach dem Aufstehen: 20. Beim Sitzen: 20, 23, 27, 33. Beim Aufsitzen: 10, 27. Muss aufsitzen: 27. Beim Krummsitzen: 23. Die Brust nach vorn geneigt: 26. Beim Bücken: 19. Beim Anlehnen: 3. In der Ruhe: 3, 32, 33. Beim Beugen: 23. Beim Beugen der Knie: 33. Beim Niederlegen: 27, 31. In der Rückenlage: 19, 29. Beim Liegen auf der leidenden Seite: 34. Muss sich niederlegen: 31, 34. Kann nicht still liegen: 33. Muss aus dem Bett springen: 26. Wälzt sich auf dem Boden umher: 19.

36. Nerven.

- Grosse Unruhe, kann in keiner Lage Ruhe finden. [1-172]
- Auffahren beim Einschlafen.
- Hysterische Krämpfe mit darauf folgender Erschöpfung.
- # Häufige Ohnmachten.
- Krämpfe mit Opisthotonus; Schaum vor dem Munde.
- # In nicht komplizierten Fällen von Chorea.
- Das Kind liegt wie todt da; blass aber warm; zeitweise ohne Atem.
- Epileptische Konvulsionen; Tetanus.
- Erschöpfung von der geringsten Anstrengung.
- # Nach grossen Anstrengungen; beim Bergbesteigen, etc.
- # Sehr schneller Kräfteverfall.

37. Schlaf.

- Gähnen und Strecken.
- Häufiges Auffahren im Schlaf und aus demselben; durch Schmerzen geweckt, schlimmer 12 Uhr Nachts.
- Schlaflosigkeit mit Unruhe und Stöhnen; schlechte Ernährung; erschöpfte Nerven.
- Nach dem Schlafe ein Gefühl, als hätte er nicht genug geschlafen; die Augen sind müde; kann nicht ausser

Bett sein.

- Träume: voll Sorge, Kummer und Furcht; von Gewittern, Feuer, von schwarzem Gewässer und Finsterniss; von Tod.

38. Zeit.

- Allgemeine Verschlimmerung nachts, besonders nach Mitternacht (1 - 3 Uhr morgens).
- Morgens: 20, 40. Vormittags: 40. Abends: 6, 26, 27, 28, 40. Nachts: 4, 8, 20, 25, 26, 29, 32, 40. Vor Mitternacht: 37. Nach Mitternacht: 20, 37. 2 Uhr morgens: 1. 11 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags: 16.

39. Temperatur und Wetter.

- Der Schmerz wird fast immer durch Wärme gebessert.
- Kälte verschlimmert im Allgemeinen, ausgenommen den Kopfschmerz, welcher durch kalte Waschungen und kalte Luft gebessert wird.
- Kalte, feuchte Keller verschlimmern oder erzeugen Beschwerden.
- Hüftweh.
- Kalte Nahrungsmittel: 20. Wasser: 10. Waschungen: 3. Luft: 8, 27. Freie Luft: 2, 3, 4, 8, 40. Kälte: 26. Im Zimmer: 2. In der Wärme: 4, 8, 10, 20, 26. Muss sich bedecken: 40. Aufdecken: 40. Beim Witterungswechsel: 26. Bei stürmischem Wetter: 26. Bei schwerer Luft: 26.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Unbestimmte Entwickelung von Frost (und Hitze); entweder gleichzeitig oder abwechselnd.
- Frostschauder ohne Durst, schlimmer in freier Luft.
- Frost vormittags, welcher durch nichts gebessert wird.
- Innerlicher Frost mit äusserer Hitze und roten Backen. [1-173]
- Frost ohne Durst, darauf Hitze mit grossem Durst und ohne Schweiss; nach Stunden tritt Schweiss ein, worauf

die Beschwerden zunehmen; Leber und Milz sind geschwollen. θ *Wassersucht*.
- Äussere Kälte mit kaltem klebrigem Schweiss.
- Während des Frostes (und während der Hitze) Verschlimmerung der Symptome, welche vorher vorhanden aber von geringer Bedeutung waren.
- Säuglinge müssen bei nicht deutlich ausgesprochenem Frost zugedeckt werden; sind sehr durstig.
- # Blaue Nägel und Lippen während des Frostes.
- # Innerliches Brennen, trockene Hitze; Neigung sich aufzudecken.
- # Trockene Hitze, abends und nachts mit Durst und häufigem Trinken nur geringer Mengen auf einmal.
- Ausserordentliche Hitze mit kleinem, schwachem und sehr häufigem Puls; Mundtrockenheit, die Zunge ist so trocken, dass sie bei Bewegung schmerzt; auf den Durst folgt Adipsie. θ *Typhoid*.
- Nachts Hitze, als würde man mit heissem Wasser übergossen.
- Gegen Ende des Fiebers Schweiss womit alle früheren Symptome verschwinden; der Schweiss bessert die Schmerzen; Rheumatismus.
- Morgenschweiss ohne Erleichterung; kalt, klebrig oder sauer und übelriechend.
- # Schwitzt beim Schlafengehen; dies vergeht, nachdem er ein wenig geschwitzt hat.
- Profuser Schweiss an den Knien, Nachts.
- Unlöschbarer Durst während des Schwitzens.

41. Anfälle.

- Periodisch wiederkehrende Beschwerden.
- Typhus tertianus anteponens.

42. Seiten.

- Rechts: 3 5, 6, 7, 9, 18, 19, 23, 28, 32. Links: 3, 6, 8, 18, 19, 28, 31, 32, 33. Von links nach rechts: 32. Von oben

nach unten: 19, 23, 32, 33. Von unten nach oben: 28, 31, 32, 43. Von innen nach aussen: 6.

43. Empfindungen.

- # Brennen innnerer und äusserer Teile. Gefühl, als ströme heisses Wasser durch die Blutgefässe, dieses hindert am Schlafen.
- Gefühl, als ob warme Luft durch das Rückgrat in den Kopf strömt. θ *Vor epileptischen Anfällen*.

44. Gewebe.

- Grosse Abmagerung, erdfarbenes Gesicht, blaue Ränder um die Augen, grosse Schwäche in allen Gliedern, Abneigung gegen jede Tätigkeit und beständige Neigung zu ruhen.
- Schlaffe Muskulatur.
- Allgemeine oder Wassersucht der Brust oder Bauchhöhle.
- # Wassersucht nach Scharlach; wachsfarbene Haut. θ *Morbus Brightii*. [1-174]

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 10, 17. Bei Druck: 3, 10, 17, 26. Beim Reiben: 3. Beim Kratzen: 46.
- # Schlangenbisse.

46. Haut.

- Die Haut sieht sehr weiss und teigartig aus, später gelb, schuppig.
- Haut trocken und schuppig.
- Blaue Flecken auf der Haut.
- Brennen, Jucken, die Teile schmerzen nach dem Kratzen.
- Sehr schmerzhafte schwarzer Ausschlag.
- # Heftig brennende Pickel, welche fast unerträgliche Angst veranlassen.
- Juckender und brennender Herpesausschlag; Eczem, trockene Abschuppung, brennender Pruritus.

- Urtikaria, umfangreich und sehr erhaben.
- Roten Petechien ähnlicher Ausschlag, von der Grösse eines Flohstiches bis zu einer Linse.
- # Der Ausschlag zögert oder blasst plötzlich ab, wird livid oder mit Petechien vermischt; bösartiger schlimmer Hals; Wassersucht; oder der Ausschlag ist gut herausgetreten, aber mit unverhältnissmässiger Schwäche, schwachem Delirium, Erbrechen etc. θ *Scharlach*.
- # Schwarze Blasen verursachen brennenden Schmerz.
- # Variola mit Asthenie; die Pusteln sinken ein, der Hof wird livid; ebenso bei hämorrhagischen und septischen Formen.
- Geschwüre mit hohen Rändern; sondern schwarzes geronnenes Blut ab.
- Geschwüre am Bein mit grauem Belag und mit einem entzündeten Rand umgeben; Brennen und Schmerzen in denselben.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit alter Geschwüre.
- Purulente, stinkende Absonderungen von Ausschlägen.
- Gangränöses Aussehen wunder Stellen.
- # Karbunkel.
- # Krebs mit brennendem Schmerz.
- Krätzeartiger Ausschlag in den Kniebeugen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Hydrogenoide Konstitution nach Grauvogl.
- Passt bei den Beschwerden der Säufer.

48. Verwandte Mittel.

- Ihm verwandt sind: # Antrhaci. (Karbunkel; Anthrax; Pyämie, etc.); Acet-ac. (Wassersucht); Acon. (Fieber, Paralyse, plötzliches Frösteln); Apis; Apoc.; Bapt. (Sepsis; Typhoid); Bism. (Erbrechen); Borx. (Psoriasis); Chin. (Hinfälligkeit, Säfteverlust, Wassersucht, kaltes Fieber, Gangrän, Geschwüre, Hämoptysis, Diarrhoe,

Wirkungen von faulem Wasser, Sumpfgifte etc.); Carb-an. (Schwäche, Drüsenaffektionen); Carb-v. (Schwäche, Mangel an Reaktion, Sepsis, besonders Beschwerden von faulem Fleisch, Fisch oder Wasser etc.); Calc-ar. (bei Epilepsie mit Herzsymptomen); Camph. (Kollaps, Kälte etc.); Caps. (Stomacace); Crot-h. (Blutvergiftung); Cupr. (Cholera, Reaktionsmangel, Paralyse etc.); Cupr-ar. (Neuralgie der Eingeweide); Ferr. (Ausschlag, Lienterie, Wassersucht, Chlorose, Neuralgie etc.); Graph. (chronische Ausschläge); Hydr. (vorzuziehen bei Lupus); Ip. (Frost und Fieber; Asthma; Nasen- oder Lungenkatarrh mit Erstickungsgefahr, Sommerdurchfälle, besonders bei fetten Kindern; Diarrhoe; Erbrechen etc.); Iris; Kali-bi. (oft vorzuziehen bei Lupus); Lach. (bei Sepsis etc.); Mur-ac.; Nit-ac. (Typhoide Zustände; grosse Hinfälligkeit, leicht blutende Geschwüre, Diphtherie etc.); Nux-v. (besser bei Neuralgie mit morgendlicher Verschlimmerung); Phos.; Plb. (Paralyse, Kolik, Tremor); Rhus-t. (schwaches Delirium, Erysipel, Ophthalmie, Scharlach, Typhoid mit Hinfälligkeit und unfreiwilliger Stuhlentleerung; Hautsymptome etc.); Sec. (Cholera, Diarrhoe, Geschwüre, Gangrän etc.); Sulph.; Sul-ac.; Tab.; Ter. (Metritis, Stupor mit dunklem, trübem Urin etc.); Verat. (Kälte, Cholera, Cholera morbus, kalter Schweiss).

- # # Komplementär zu All-s.
- # # Nachteilige Folgen vom Tabakkauen; Missbrauch von Chinin, Eisen oder Jod.
- Antidote zu Ars. in grossen Dosen sind: # # Ferr. sesquioxydat.; Liquor ferri oxydati hydrati, oder Ferr-carbonic praecipitat.; Saft vom Zuckerrohr oder Honigwasser. # # Kalkwasser in reichlicher Menge, Brechmittel von Zinc. sulfur. # # Kali. carbonic. und

Magnes. carbonic., in Öl durchgeschüttelt. # # Ein Infus. von astringierenden Substanzen. # Verdünnende Getränke in grossen Quantitäten.

- In kleinen Dosen: # Camph., # # Chin., # # Chinin-s., # Ferr., Hep., Iod., # # Ip., Nux-v., Samb., Tab., # # Verat.
- Ars. ist Antidot für: # Carb-v. # Chin., # Ferr., # # Graph., # Iod., # Ip., # Lach., # # Merc., # # Nux-v., # Verat.
- In Bleivergiftungen und nachteiligen Wirkungen des Alkohol.

Arum triphyllum L. [1-176]

[<<<] – – – [>>>]

Arisoema triphyllum. Aroideen.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich.
- Zerstreutheit, Schwindel.
- # Während des Deliriums Bohren in der Nase; Nagen an einer Stelle oder an den trocknen Lippen. θ *Scharlach.* θ *Typhus*.
- Schlaflosigkeit, Unruhe, Schreien; zeitweises Delirieren.
- Reizbare Stimmung.

2. Sensorium.

- Schwindel und Benommenheitsgefühl mit Geistesabwesenheit.
- Gedankenlos, schläfrig.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz, in oberen Teil ein Gefühl von Kälte, als sei der Kopf offen und ohne Bedeckung.
- Kopfschmerz, Druck an der rechten oder an beiden Seiten, schlimmer nach heissem Kaffee.
- Reissen in der rechten Stirnseite und der Schläfe.

- Stiche über dem linken Auge.
- Plötzliches Durchschiessen über dem linken Auge und dem Hinterkopf.
- Reissen, Durchbohren oder Stechen in den Schläfen.

4. Äusserer Kopf.

- Kopfhaut empfindlich bei Berührung, auf dem Scheitel.

5. Gesicht und Augen.

- Lichtscheu. Verdunklung des Gesichts wie von einem Schleier.
- Die oberen Augenlider sind schwer, bei Kopfschmerz.
- Spannung in den unteren Lidern, wie geschwollen.
- # Fippern der oberen Lider.
- Anschwellung der Lidränder.
- Wasser in den Augen während des ganzen Tages, am meisten in den äusseren Winkeln.

6. Gehör und Ohren.

- Brennen im rechten, Reissen im linken Ohr.
- Die linke Parotisdrüse tut bei Berührung weh.

7. Geruch und Nase.

- Coryza, fliessend, scharf.
- # Scharfer, blutwässriger Ausfluss, an der Innenseite der Flügel und der Oberlippe. Wundheit.
- # Wundfressender, gelber Nasenausfluss bei Diphtherie; wunde Nasenlöcher.
- # Die Nase ist feucht aber verstopft; der Ausfluss ist morgens blutstreifig, während des Tages gelber dicker Schleim.
- # Die Nase ist verstopft, schlimmer linksseitig, muss durch den Mund atmen; schlimmer morgens. θ *Scharlach*. [1-177]
- Niesen und Schläfrigkeit, nachts schlimmer.
- # Nasenlöcher wund, rissig, das linke schlimmer.
- # Das Getränk geht nach oben und durch die Nase.
- # Beständiges Stochern in der Nase.

8. Angesicht.

- Beim Schnupfen Hitze im Gesicht, nachmittags.
- Geschwollenes, gedunsenes Gesicht. θ *Scharlach*.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen, Nase und Gesicht sind aufgesprungen, wie wenn man kaltem Winde ausgesetzt war.
- **#** Die Lippen brennen, sind dick, geschwollen, rissig und blutig.
- **#** Die Lippen sind wie verbrüht, morgens.
- **#** Nagt an den Lippen bis sie bluten; die Mundwinkel sind schlimm, rissig und blutig, 48. θ *Scharlach*. θ *Typhus*.
- **#** Anschwellung der Submaxillardrüsen, links schlimmer. θ *Scharlach*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz in den hohlen Zähnen des linken Unterkiefers, gegen Abend.

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge: rissig, brennend, schmerzhaft; wund, rot, erhabene Papillen. θ *Scharlach*.
- Wundheitsgefühl an Zungenwurzel und Gaumen.
- Akute Glossitis.

12. Mund.

- **#** Ausserordentlicher Speichelfluss; scharfer Speichel.
- **#** Der Mund brennt und ist so wund, dass die Kranken sich weigern zu trinken und weinen, wenn ihnen etwas angeboten wird.
- **#** Mundhöhle roh und wund, blutend.
- Putrider Geruch aus dem Munde.

13. Schlund.

- Zusammenschnürungsgefühl im Schlunde mit Niesen.
- Beim Schlucken ein Gefühl, als sei der weiche Gaumen geschwollen mit Ausfluss von Nasenschleim.
- Wundheit, Brennen und Schmerzen im Gaumen, schlimmer beim Essen und Trinken.

- # Schlund und Zunge sehr empfindlich, brennende Schmerzen, putride Geschwüre im Schlund.
- # Weigert sich wegen der Wundheit im Schlunde zu essen oder zu trinken.

14. Verlangen, Widerwille.

- # Appetitlosigkeit; will nicht spielen; nimmt an Fleisch ab; Kopfschmerz; wenig Urin.
- Verlangt immer nur wenig auf einmal zu trinken.

15. Essen und Trinken.

- Schlimmer beim Kaffeetrinken: 3. Schlimmer beim Trinken oder Essen: 13.
- Der Kopfschmerz bessert sich nach dem Frühstück oder Mittagessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit; Unbehagen; Schwindel.

17. Magen.

- Magenkrampf.

18. Hypochondrien.

- Schmerz in der Leber, erst vorn, dann hinten.
- Schmerz unter den linken kurzen Rippen. [1-178]

19. Bauch.

- Poltern in den Eingeweiden; Flatulenz; schneidende Schmerzen.

20. Stuhl etc.

- Schmerzhaftes Drängen mit Poltern; gegen Abend Tenesmus.
- Fissura ani, mit Harnverhaltung.
- Stuhl: wässrig, dunkelbraun, mit Rülpsen; weich, dünn, gelb und schmerzlos; weich mit Tenesmus; nachts im Schlaf.
- Brennen im Anus.

21. Harnorgane.

- Spärlicher oder unterdrückter Urin. θ *Scharlach*.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Reissende Schmerzen im rechten Hoden morgens; kommt plötzlich und verschwindet plötzlich.
- Schmerz am Ende des Penis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Schneidende Schmerzen in den Ovarien.
- Das Menstrualblut ist dunkler.

24. Schwangerschaft.

- Knoten tief in der linken Mamma mit peinigenden Schmerzen.
- Konvulsionen während der Zahnperiode, die rechte Seite gelähmt, Zucken des linken oberen Augenlides.

25. Larynx.

- # Heisere Stimme von Überanstrengung derselben beim Sprechen oder Singen, schlimmer beim Essen. θ *Glottis-Ödem*.
- Die Stimme ist unsicher, unkontrollierbar, wechselt fortwährend.
- Schleim in der Trachea beim Husten.
- Verlust der Stimme: beim Singen, nachdem man dem Nordwestwinde ausgesetzt war.
- Muss morgens krächzen; Heiserkeit mehr vor dem Sprechen, besser nachher.
- Beständiger Schmerz im Larynx.
- Schlimmer Hals bei Geistlichen.

26. Respiration.

- Asthmatisches Atmen bei chronischem Katarrh.

27. Husten.

- Druckgefühl in Kopf und Brust, letztere voll Schleim, ohne auswerfen zu können.
- Häufiger Husten mit vielem Schleim und Auswurf.
- Brennender Schmerz in den Lungen beim Husten.
- Kitzelhusten von Schleim in der Trachea; kann nachts nach dem Niederlegen nicht einschlafen; Heiserkeit.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsgefühl in den Lungen.
- Schmerz in der linken Lunge und dem Oberarm, Druck in der Stirn.
- Stiche in der rechten Lunge und unter dem Schulterblatt.

29. Herz, Puls.

- Beschleunigter Puls.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals; mit unerträglichem, drückendem Kopfschmerz. [1-179]
- Schmerz wie im Atlas und dem zweiten Halswirbel.
- Die Schlund- oder Halsdrüsen sind geschwollen.

32. Oberglieder.

- Die Hände sind steif und geschwollen.

33. Unterglieder.

- Krampf im linken Bein morgens beim Erwachen.
- Stechen, Prickeln oder Quetschungschmerz in den Sohlen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwere in den Gliedern, am schlimmsten in den Beinen.

35. Lage etc.

- Besser nach dem Aufstehen: 20. In der Ruhe: 13, 27.

36. Nerven.

- Mattigkeit und Niedergeschlagenheit.
- Lähmung der rechten Seite während der Zahnperiode.
- Sehr nervös.
- Grösste Schwäche oder Erschöpfung.
- Krämpfe in den Armen und Händen; eingeschlagene Daumen.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit, Gähnen und Niesen um 11 Uhr vormittags; Kopfschmerz schlimmer, Augen schwer.
- Schläfrigkeit abends.

- Schlaflosigkeit von Wehtun im Mund oder Schlund, oder von Hautjucken.
- Alpdrücken.
- Beim Einschlafen ist ihr, als wollte sie ersticken, sie fährt wie erschreckt auf.

38. Zeit.

- Den ganzen Tag über: 7, 13. Morgens: 7, 9, 12, 13, 25, 33, 37. 11 Uhr vormittags: 7, 37. Nachmittags: 8, 40. 4 - 9 Uhr nachmittags: 40. Abends: 10, 20, 37. Nachts: 7, 20, 27, 37. Vor Mitternacht: 13. Um dieselbe Stunde: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Nordwestwind: 25.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Wiederholter Frost, der sich vom Scheitel her ausbreitet mit Niesen, wie nach Erkältung, nachmittags.
- Frost, welcher sich nach vielem Gähnen über den Körper verbreitet, zu derselben Stunde; an zwei Tagen.
- Hitzeüberlaufen, mit brennendem Gesicht.
- Sehr intensive Fieberhitze. θ *Scharlach*.
- **#** Typhoide Fieberformen. Nagen an der Fingerspitzen, Nagen an den trocknen Lippen bis sie bluten; Bohren in der Nase, ruheloses Umherwerfen im Bett, will entfliehen, weiss nicht was er tut oder was zu ihm gesprochen wird; unterdrückter Urin; grosse Schwäche (letztes Stadium, wahrscheinlich mit Urämie).

41. Anfälle.

- Plötzlich: 3. Der Schmerz erscheint und verschwindet plötzlich: 22. Um dieselbe Stunde: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 6, 7, 18, 22, 24, 28, 31, 33, 36, 37. Links: 3, 5, 6, 7, 10, 18, 23, 24, 28. Beide Seiten: 3. Von vorn nach hinten (Leber): 18. [1-180]

43. Empfindungen.

- Gefühl, als wäre der Kopf offen, als ob das Schädeldach entfernt wäre.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4. Bei Druck: 33.

46. Haut.

- # Jucken. θ *Scharlach*.
- Zwei- oder dreimalige Abschuppung, in grossen Fetzen. θ *Scharlach*.
- Kleine, runde, rote, harte Pickel über den ganzen Körper, die Beine, Arme und das Gesicht.

48. Verwandte Mittel.

- Buttermilch, welche Milchsäure enthält, ist ihm antidotisch.
- Vergleiche: All-c., Am-m., Cast., Kali hydr., Lyc., Mez., Nit-ac., Sil. (Nasenausfluss); Arg-n., Croc. (Zunge), Caps. (Schlund), Caust., Ferr-p. (Heiserkeit); Merc. und Verat. (Speichelfluss); Merc. und Bry. (Lippen und Mundecken).
- Konkordanzen: Lach., Lyc., Ail., Ars., Canth., Mur-ac., Nit-ac., Sul-ac., Hydr-ac., Iod., Phyt., Sang., Sil., Sulph.
- Bei Typhus: vergleiche Calad., Nit-ac.
- Arum-t. hat in hohem Grade Wundheit und Risse in den Mundwinkeln, aber man darf in gleicher Lage Cund. nicht vernachlässigen; besonders wenn oberflächliche Geschwürbildung auf der Hornhaut vorhanden ist.

Asa foetida [1-180]

[<<<] – – – [>>>]

Asa fötida [Hering]. Ferula asa foetida. L. Stinkasand. Stinkendes Steckenkraut. Umbelliferen.

1. Geist und Gemüt.

- Unbeständig und veränderlich, kann bei nichts aushalten; verlangt jetzt eins und dann das andere,

geht hierhin und dorthin.

- Ausbrüche grosser Freude mit gelegentlichen Lachanfällen.
- Todesahnungen.
- Angst, Traurigkeit.
- Übellaunig, gereizte Stimmung.
- Hysterische Unruhe und Angst.

2. Sensorium.

- Überempfindlichkeit, physisch oder psychisch.
- Ohnmachtsanfälle währenddem der Kolikparoxysmus seinen Höhepunkt erreicht hat.
- Betäubende Spannung im Kopf, meistens an der linken Seite; schlimmer nachmittags oder abends; beim Krummsitzen; nach dem Zubettegehen; besser vom Aufsitzen. [1-181]

3. Innerer Kopf.

- Druck seitlich im Kopf oder in den Schläfen wie von einem dumpfen Stich, besser von Berührung.
- Fliegender Stich von innen nach aussen in der Stirn, den Schläfen und den Kopfseiten.
- Gefühl von Klatschen und Rieseln hinter dem oberen Teil des Stirnbeines.
- Jeder Kopfschmerz wird gegen Abend, im Zimmer, in der Ruhe, beim Sitzen und Liegen schlimmer; besser beim Aufstehen oder Bewegung in freier Luft.

4. Äusserer Kopf.

- Kalter Schweiss an der Stirn.

5. Gesicht und Augen.

- Nebel vor den Augen.
- Trockenheitsgefühl in den Augen.
- # Nächtliche klopfende Schmerzen in und um die Augen und im Kopf. θ *Syphilitische Iritis*.
- Scharfer Schmerz, der sich vom Auge aus in den Kopf erstreckt, auf Berührung.

- # Ausgedehnte, oberflächliche Geschwürbildung auf der Cornea mit brennenden, stechenden oder drückenden Schmerzen von innen nach aussen; Ruhe und Druck bessern.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit mit dünnem, eiterartigem Ausfluss von unangenehmem Geruch.

7. Geruch und Nase.

- # Unangenehmer Ausfluss aus der Nase; Gestank aus der Nase.
- Schmerzlose Spannung über den Nasenknochen mit Taubheit.
- Anschwellung und Entzündung, welche die Knochen affizieren mit einem Gefühl, als sollte die Nase bersten.

8. Angesicht.

- Hitzeüberlaufen im Gesicht.
- Kleine Tuberkeln in den Backen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind aufgedunsen, die Unterlippe und der linke Mundwinkel am meisten.
- Ziehende Schmerzen und Karies des Unterkiefers, mit Speichelfluss.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stumpfheit der Zähne.
- Starkes Ziehen in den untern Schneidezähnen.
- Die Gaumen tun weh.

11. Geschmack und Zunge.

- Fettiger Geschmack des Mundes und des ausgeräusperten Schleimes.

12. Mund.

- Speichelbildung überwiegend vermindert, ausgenommen bei Merkurialkaries, wenn scharfer Speichelfluss vorhanden ist.
- Brennen im Munde.

13. Schlund.

- Brennen, darauf Wehtun in den Fauces.
- Durchschiessende Stiche von der Brust aufwärts nach dem Ösophagus.
- Empfindlichkeit im Schlund. [1-182]
- # Gefühl, als steige eine Kugel im Schlund herauf, was das Atmen erschweren kann.
- Trockenheit und Brennen im Ösophagus.
- # Gefühl im Ösophagus, als gingen die peristaltischen Bewegungen von unten nach oben; Globus hystericus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Wein.
- Grosser Abscheu gegen jede Nahrung.
- Das Bier schmeckt schleimig, Widerwillen dagegen.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: Druck im Magen, Stiche um die untern Rippen, Spannung im Bauch; Drehen und Winden in den Gedärmen.
- Sehr erschwertes Atmen; fieberhafter Zustand.
- Nach dem Trinken: Schwere und Kältegefühl in den Eingeweiden; Diarrhoe.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- # Aufstossen; Geruch nach Knoblauch, ranziger, scharfer oder fauler Geschmack.
- # Die Blähungen gehen statt nach unten nach aufwärts ab.
- Kontraktionen des Zwerchfells wie beim Schluckauf.

17. Magen.

- Um 11 Uhr vormittags Pulsieren in der Herzgrube, das ein Schwächegefühl verursacht.
- Vollheitsgefühl im Magen.
- Gefühl von Leerheit und Hinfälligkeit im Epigastrium.
- Drückender, schneidender, stechender Schmerz in Absätzen, nicht regelmässig.

18. Hypochondrien.

- Hitze in Milz und Bauch.
- Heftiger Druck beim Sitzen im Scrobiculum nach der Leber hin.
- Stiche wie im Zwerchfell, rechtsseitig.

19. Bauch.

- Bauchschmerz, als ob die Eingeweide zerrissen oder zerschnitten wären, die Seiten tun stellenweise weh wie wund, zugleich ein Gefühl, als stiege etwas aus der Brust in den Hals; Druck bessert.
- Blähungskolik, mit Pulsieren im Unterleib; sehr schmerzhafte Auftreibung des Unterleibs, Poltern; Besserung nach Abgang von Winden.

20. Stuhl etc.

- Wässrige Stühle von widerlichem Geruch; profuse und grünliche Entleerung.
- Sehr übelriechender Durchfall mit Kolik; Abgang stinkender Winde.
- Hartnäckige Verstopfung bei Unterleibs- und Hämorrhoidalkrämpfen.
- Es geht nur Schleim ab, keine Fäzes.

21. Harnorgane.

- Urin braun und von prickelndem Geruch.
- Blasenkrämpfe während und nach dem Urinlassen. [1-183]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Stechen wie von Nadeln im Penis.
- Ziehen in der Eichel, schlimmer während des Nachmittags.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Erregter Geschlechtstrieb.
- Menses zu häufig, zu spärlich und dauern nur kurze Zeit.
- Wehenartige Schmerzen in der Uterusgegend mit Schneiden und Herunterdrängen.

- Herunterdrängen in den Genitalien, schlimmer beim Fahren.
- Uterusgeschwür, empfindlich und schmerzhaft.
- Profuse, grünliche, dünne und übelriechende Leukorrhoe.
- Geschwulst und Entzündung der Geschlechtsteile.

24. Schwangerschaft.

- Die Brüste strotzen von Milch wie im neunten Monat, ohne dass sie schwanger ist.
- Mangel an Milch, mit Überempfindlichkeit.

25. Larynx.

- Die Stimme ist schwächer, heiser.
- Glottiskrampf abwechselnd mit Kontraktion der Finger und Zehen.

26. Respiration.

- Krampfhafte Zusammenschnürung der Brust, als könnten die Lungen sich nicht ganz ausdehnen.
- Brustbeklemmung, welche sich bis in den Schlund erstreckt; beschleunigtes Atmen.

27. Husten.

- Reiz zu trocknem Husten.
- Husten beim Gähnen.
- Stickhusten, selbst bei Säuglingen, der wie Krupp tönt; rasselndes Atmen, ängstlich und unruhig, Brust und Bauch heiss, Urin blass.
- Heiserer, schallender kurzer Husten, der durch Kitzel in der Trachea erregt wird, mit Gefühl von Asthma in derselben; krampfhaftes Zusammenziehen im Thorax und Anhäufung von faserigem Schleim.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druck und Brennen unter dem Sternum häufig mit Husten.
- Druck auf der Brust wie von einem schweren Gewicht.
- Drückendes Stechen in der Brust.

- Brennen in der Brust, geht durch beide Arme und durch die Unterglieder in die Zehen hinunter.
- Einzelne heftige Stiche von innen nach aussen in kurzen Zwischenräumen; dieselben kehren bei Berührung der Brust wieder.

29. Herz, Puls.

- Nervöses Herzklopfen mit kleinem Puls; von Überanstrengung und Unterdrückung von Ausflüssen (bei Frauen).
- Puls: unverändert; ungleich; gewöhnlich sehr beschleunigt aber klein.
- Druck in der Herzgegend, als wäre das Herz zu voll und ausgedehnt, kleiner Puls.

31. Hals und Rücken.

- Bei Bewegung Ziehen in der linken Seite des Halses nach unten.
- Stechen in den Rückenmuskeln. [1-184]
- Dumpfer Schmerz oder Ziehen und Schneiden unter den Schulterblättern.
- Brennen längs des Rückgrats nach der linken Seite hin.
- Innerer Schmerz längs dem letzten Rücken- und ersten Lendenwirbel.

32. Oberglieder.

- Zucken im Schultergelenk; im Deltoidmuskel.
- Stiche und Rucke im Oberarm.
- Ziehender Schmerz längs des Oberarmes hinunter nach dem Ellenbogen, ein feines Stechen im Ellenbogen.
- Reissen im Vorderarm nach den Fingerspitzen zu.
- Bei Bewegung der Finger Schmerz im Vorderarm.
- Reissende Stiche, darauf Brennen im rechten Vorderarm.
- Gefühl von Kratzen am Processus styloides der Ulna.

33. Unterglieder.

- Wenn bei der Psoitis die Eiterung bevorzustehen scheint.
- Karies der Tibia.
- Geschwulst um den Fussknöchel, kann den Fuss nicht gebrauchen.
- Geschwulst und Karies der Fussknochen.
- Sechendes Gefühl am Ballen der grossen Zehe beim Auftreten.
- Schmerz, als stecke ein Knochensplitter in der rechten Fibula, gerade über dem äusseren Malleolus. θ *Nach Verrenkung*.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zucken der Arm- und Beinmuskeln.
- Schmerz besonders in der Flexionsseite der Glieder.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 3, 5. Bei Bewegung: 31. Beim Sitzen: 3, 18. Beim Aufsitzen: 2. Beim Vornübersitzen: 2. Beim Liegen: 3. Nach dem Niederlegen: 2. Beim Aufstehen: 3.
- Fortwährender Wechsel der Lage.

36. Nerven.

- Hysterie mit vielen Beschwerden im Schlund oder der Speiseröhre.
- Zucken und Rucke in den Muskeln.
- Chorea.
- Ungeschicklichkeit des Körpers.

37. Schlaf.

- Neigung zum Schlafen.
- Schlaflosigkeit nach Mitternacht.
- Gegen Mitternacht heftige Schmerzen in der linken Körperhälfte.

38. Zeit.

- Um 11 Uhr vormittags: 17. Nachmittags: 2, 22, 40. Von 3 bis 4 Uhr nachmittags: 40. Abends: 2, 3. Nachts: 43.

Vom Dunkelwerden bis 2 Uhr morgens.
- Neuralgie: um Mitternacht und nachmittags: 37.

39. Temperatur und Wetter.
- Schlimmer im Zimmer als im Freien.
- Verlangen nach freier Luft.
- Im Zimmer: 3. In freier Luft: 3. [1-185]

40. Frost, Fieber, Schweiss.
- Nachmittags Schauerüberrieseln längs des Rückens.
- Frost, Kälte und Trockenheit der Haut; auch bei Karies etc. täglich zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. Kälte und Zittern, dabei unerträgliche Stiche im Kopf.
- Nach dem Mittagessen Gesichtshitze mit Angst und Schläfrigkeit, ohne Durst.
- Gelegentlich kalte, feuchte Haut.

41. Anfälle.
- Intermittierender kneifender Schmerz in Geschwüren.

42. Seiten.
- Rechts: 18, 32, 33. Links: 2, 31, 37. Von innen nach aussen: 3, 5, 28. Von unten nach oben: 13, 16, 19, 26, 32. Von oben nach unten: 28, 31, 32.

43. Empfindungen.
- Taubheit bei den Schmerzen.
- Brennende oder drückende, durchbohrende Schmerzen in den Muskeln.
- Zermalmende Schmerzen, schlimmer nachts.
- Grosse Schwere im ganzen Körper.
- Schmerz wie von Splittern.

44. Gewebe.
- Die Drüsen sind hart, geschwollen, heiss und Klopfen in denselben, mit durchschiessenden stossenden Schmerzen. Neuralgie im Stumpf nach Amputation des Oberschenkels. Ostitis, Karies, bläuliche Röte und Geschwulst der Teile. Geschwüre mit bläulichen Rändern, hart, bei der leisesten Berührung

schmerzend, durchsichtiger und dünner, sehr übelriechender und ichoröser Eiter.
- Weiche Verdickung der Knochen, ebenso Verkrümmung derselben.
- Aufgedunsenheit des Körpers.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 3, 38, 46. Bei Druck: 5, 19. Beim Fahren: 23.

46. Haut.

- Geschwüre mit hohen, harten Rändern, bläuliche, etc., gegen Berührung empfindliche, leicht blutende; der Eiter ist profus, grünlich, dünn, übelriechend, selbst ichorös. Durchschiessender Schmerz um das Geschwür herum. Die Geschwüre werden schwarz.
- Alte Schäden brechen auf und werden schwarz.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Phlegmatisches Temperament.
- Skrophulöse, gedunsene, plumpe Kinder.
- Venöse, hämorrhoidale Konstitution.
- Nervöse Leute.
- Syphilitische Kranke, welche viel Merkur genommen haben.

48. Verwandte Mittel.

- Nächsstehend: Aur. (Knochenleiden, Iritis etc.); Arg-n.; Ammc. (Familienbeziehung); Cast.; Chin.; Caust.; Con. (Familienbeziehung); Hep. (Empfindlichkeit um die Geschwüre, Schwäche bei Schmerzen); Ign. (Hysterie); Merc. (Syphilis); Mosch. (Hysterie, Lungen, Krämpfe, Ohnmacht etc.); Puls.; Thuj; Valer. [1-186]
- Antidote gegen Asaf.: Puls., Caust., Camph., Chinin-s., Merc.; Valer.
- Nach Missbrauch von Asaf. in grossen Dosen kann die Anwendung von Electricität dienlich sein.

Asarum europaeum L. [1-186]

[<<<] – – – [>>>]

Gemeiner Haselwurz. Aristolochieen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Allmäliges Schwinden der Gedanken, ähnlich wie beim Einschlafen.
- Er bildet sich ein, dass er wie ein Geist in der Luft herumschwebt, beim Gehen in freier Luft.
- Dummheitsgefühl im Kopf, hat keine Neigung irgend etwas zu tun.
- Grosse Lustigkeit, welche mit gelegentlicher, augenblicklicher Ruhe oder mit Trübsinn abwechselt.
- Weinerliche Traurigkeit und Angst.
- Melancholische Reizbarkeit.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz in der linken Schläfe, nachher unter den Scheitelbeinen, zuletzt im Hinterkopf.
- Drückender Kopfschmerz über der Nasenwurzel; in den Schläfen, besonders in der linken.
- Druck über dem grösseren Teil des Gehirns, von aussen nach innen.
- Ziehender Kopfschmerz, als sollte die Schläfe eingezogen werden (Mittags), besser in freier Luft und beim Niederlegen.
- Sehr empfindlicher, drückender Kopfschmerz in der linken Schläfe und hinter den Ohren, heftiger beim Gehen oder Schütteln des Kopfes, besser beim Sitzen.
- Reissender, pulsierender Schmerz in der Stirn, hervorgerufen durch Bücken.

4. Äusserer Kopf.

- Jucken, welches mit feinen Stichen beginnt, unter der linken Schläfe.

- Kältegefühl an einer kleinen Stelle der linken Kopfseite über dem Ohr.
- Spannung der Kopfhaut. Empfindung, als ob das Haar weh tut.

5. Gesicht und Augen.

- Das linke obere Augenlid ist etwas geschwollen, das Auge kann nicht viel Lesen vertragen.
- In jedem Auge ein Gefühl, als sollte es auseinander gedrückt werden, beim Lesen.
- Schmerzhafte Trockenheit der Augen.
- Tränen und Brennen der Augen. [1-187]

6. Gehör und Ohren.

- Das äussere Ohr fühlt sich heiss an.
- # Überempfindlichkeit der Nerven, das Kratzen auf Leinen oder Seide ist unerträglich.
- Dumpfes Brausen im linken Ohr, wie von einem fernen Sturmwind; im rechten deutliches Singen.
- Das Gehör auf dem linken Ohr wird schwächer.
- Gefühl, als wäre die Haut über dem rechten Ohr gedehnt mit spannendem Schmerz innen; im Kalten schlimmer.

7. Geruch und Nase.

- Ausfluss blutigen Schleimes aus der Nase.
- Stockschnupfen; das linken Nasenloch ist verstopft.
- Prickeln in der Nase, welches, nach erfolglosen Anstrengungen, ein Niesen und Ausfluss klarer Flüssigkeit veranlasst.
- Heftiges Niesen.

8. Angesicht.

- Hitze in den Backen.
- Feines Stechen in der rechten Backe.
- Brennend-stechender Schmerz in der linken Backe.

9. Unteres Angesicht.

- Die Innenfläche der Unterlippe ist trocken.

- Schneidender Schmerz mit Krampf im Unterkiefergelenk.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Gefühl, als seien die Zähne der linken Seite hohl.
- Kältegefühl in den oberen Schneidezähnen wie von kalt eingeatmeter Luft.
- Schmerzende Empfindung an dem Gaumen.

11. Geschmack und Zunge.

- Das Brot schmeckt bitter.
- Der Tabak schmeckt beim Rauchen bitter.
- Brennendes Gefühl quer durch die Zunge.

12. Mund.

- Schleim im Munde von süsslichem faden Geschmack.
- Ansammlung vielen Wassers im Munde mit Übelkeit.

13. Schlund.

- Trockenheit im Schlunde mit Stichen.
- Kratzen im Rachen.
- Zäher Schleim im Rachen; er kann ihn nicht heraufbringen oder losräuspern.
- Erschwertes Schlingen wie von Geschwulst der Schlunddrüsen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Ekel vor dem Essen ohne irgendwelche gastrische Störung.
- # Unüberwindliches Verlangen nach Alkohol.

15. Essen und Trinken.

- Frühmorgens Hunger.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Häufiges leeres Aufstossen.
- Unvollkommenes Aufstossen, welches nur bis zum # oberen Teile der Brust gelangt.
- Beständige Übelkeit und Brechneigung (in den Fauces).
- Leeres Würgen; während des Würgens sind alle Symptome verschlimmert, ausgenommen das

Dummheitsgefühl im Kopf, welches nachlässt. [1-188]

- Erbrechen nur geringer Menge grünlicher, etwas saurer Flüssigkeit; mit grosser Anstrengung und einem Gefühl um die Ohren, als wolle der Kopf platzen.
- Nach dem Erbrechen Besserung der Kopfsymptome.

17. Magen.

- Druck im Magen, Herzgrube und Bauch.
- Gefühl von Zusammenschnürung in der Gegend des Diaphragma.

19. Bauch.

- Schneidender Schmerz im oberen Teile des Bauches, durch den Abgang von Blähungen gebessert.
- Heftige Kolik und Erbrechen.
- Poltern und Knurren im Bauche.

20. Stuhl etc.

- Vor der Stuhlentleerung Schneiden im Bauch und scharfes Stechen im Rectum von oben nach unten.
- Stuhl: weisslich-grau oder aschfarben, oben sie blutiger Schleim; zottige Schleimmassen voll von Oxyuris vermicularis.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Heftiger Schmerz in der linken Leistengegend, welcher durch die Urethra nach der Eichel hinschiesst, in der ein sehr empfindlicher, zusammenziehender Schmerz lange zurückbleibt.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Beim Erscheinen der Menses heftiger Kreuzschmerz, welcher ihr kaum zu atmen gestattet.
- Vaginalfistel.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus von ausserordentlicher Empfindlichkeit der Nerven.

25. Larynx.

- Stechen und Zusammenschnüren im Larynx.

26. Respiration.

- Sehr kurzer Atem (Nachts).
- Pfeifendes Atmen beim Beginn des Hustens.
- Kurzes, stossweises Atmen wegen Stechen und Zusammenschnüren im Larynx.

27. Husten.

- Häufiges Husten durch Schleim auf der Brust hervorgerufen, der Schleim steigt in den Hals hinauf, veranlasst Atembeschwerden und endlich Husten, mit Auswurf.
- Die Inhalation verursacht Hustenreiz im Hals.
- Beständiges, kurzes, stossweises Husten der Schwindsüchtigen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechen in der rechten oder in beiden Lungen beim Einatmen.
- Scharfer Druck in der Gegend der letzten Rippen.
- Schmerz um beide Lungen, als wären sie durch einen dünnen Draht zusammengeschnürt.

29. Herz, Puls.

- Puls schnell und stark.

30. Äussere Brust.

- Empfindung von Brennen an der rechten Brust mehr äusserlich als innerlich. [1-189]

31. Hals und Rücken.

- Gefühl in den Halsmuskeln wie von einer festen Binde um dieselben, oder als ob mit einer stumpfen Schneide auf sie gedrückt würde.
- Beim Sitzen brennender Schmerz mit Stichen im Kreuz.
- Reissender Schmerz von einem Hüftbeinkamm zu dem anderen.
- Quetschungsschmerz im Rücken.
- Dumpfes Stechen unter den Schulterblättern.
- Bei Bewegung des Kopfes lähmender Schmerz, wie von Quetschung, in einem der Genickmuskeln.

32. Oberglieder.

- Heftiges Stechen in beiden Schultern, in der Ruhe oder während der Bewegung.
- Zusammenziehender, spannender Schmerz im Deltoidmuskeln, beim Auflegen der Hand auf den Tisch, oder während sie darauf liegt.
- Ziehend-lähmender Schmerz im linken Handgelenk.
- Plötzlich ein ziehend-brennender Schmerz vom Handgelenk durch den Daumen und Zeigefinger.

33. Unterglieder.

- Dumpfer Druck in der linken Hüfte.
- Ziehend spannender Schmerz im Kopf des linken Oberschenkelbeins.
- Beim Schreiten starker Schmerz im Hüftgelenk und in der Mitte des Oberschenkels; Gefühl, als sei der Fuss gelähmt, er kann nicht ordentlich darauf treten.
- Starkes, rheumatisches, reissendes Stechen in den Knien während der Bewegung und der Ruhe.
- Mattigkeit in den Knien.
- Abends beim Liegen im Bett Ziehen in den Kniekehlenmuskeln.
- Gefühl von Rieseln in der Patella.
- Quetschungsgefühl in dem linken Schienbein.
- Stechen in der Fusssohlen.
- Die kleinen Zehen schmerzen wie erfroren.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Leichtigkeit aller Glieder; er wird gar nicht gewahr, dass er einen Körper hat.
- Gelegentlich durchschiessende und reissende Schmerzen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Bei Ruhe oder Bewegung: 32, 33. Bei Bewegung des Kopfes: 31. Beim Schütteln des Kopfes: 3. Beim Aufstehen: 2. Beim Treten: 33. Beim Spazierengehen: 2,

3. Beim Bücken: 3. Beim Sitzen: 3, 31. Beim Niederlegen: 3. Nach dem Niederlegen: 40. Beim Liegen im Bett: 33. Muss sich niederlegen: 36. Beim Aufrichten in sitzende Stellung: 36. Beim Stehen: 33.

36. Nerven.

- Grosse Mattigkeit.
- Grosse Schwäche und beständiges Gähnen.
- Gefühl von allgemeiner Müdigkeit. [1-190]
- So schwach und übel gegen Abend, dass, wenn er sich zu einer sitzenden Stellung aufrichten will, ihm ist, als müsse er augenblicklich umfallen und sterben; er muss zu Bett liegen.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen.
- Grosse Schläfrigkeit am Tage.
- Unruhiger Schlaf.
- Nächtlich ärgerliche Träume von Demütigungen.

38. Zeit.

- Frühmorgens: 15. Vormittags: 40. Mittags: 3. Abends: 33, 36, 40. Nachts: 26, 37, 40. Am Tage: 37, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Wärme oder zugedeckt: 40. In freier Luft: 3, 40. Beim Gehen in freier Luft: 2. Im Kalten: 6.
- Trockenes, kaltes Wetter verschlimmert Rheumatismus.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost- und Kältegefühl vormittags, nach Essen und Trinken und in freier Luft, gewöhnlich mit Hitze im Kopfe.
- Grosser Mangel an Lebenswärme; beständiges Kältegefühl. θ *Bei Vaginalfistel*.
- Kältegefühl, welches durch Zudecken oder Zimmerwärme nicht gebessert wird.
- Hitze abends nach dem Niederlegen, besonders im Gesicht und in den Handflächen.

- Abwechselnd Überlaufen von brennender Hitze und Kälte.
- Nachts vermehrter Schweiss von saurem Geruch; sehr profus in der Achselhöhle.
- Schwitzt leicht, besonders am Oberkörper.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 8, 28, 30, 33. Links: 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 22, 32, 33. Von oben nach unten: 20. Von unten nach oben: 27. Von innen nach aussen: 3.

43. Empfindungen.

- Ausserordentliche Empfindlichkeit aller Nerven; wenn er nur daran denkt, (und dass muss er fortwährend), dass Jemand mit der Fingerspitze oder dem Nagel, wenn auch nur leicht, auf Leinen oder ähnliches Material kratzen könnte, so durchfährt ihn ein höchst unangenehmes Gefühl, welches momentan alle seine Gedanken und Handlungen behindert.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 6.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Nervöses Temperament, erregbare und melancholische Laune.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche Cupr., Nux-v., Phos.
- Antidote gegen Asar.: Campher, Essig, vegetabilische Säuren.

Aurum metallicum [1-191]

[<<<] – – – [>>>]

Reines Gold. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche.
- Religiöser Wahnsinn; betet fortwährend.

- Unbehagliches, hastiges Verlangen nach geistiger oder körperlicher Tätigkeit; kann die Dinge nicht schnell genug tun.
- Selbstmörderische Stimmung.
- Hallucinationen; sieht Hunde, eine Hand an der Wand etc., Wahnsinn.
- Ängstlichkeit, er ist von Furcht erfüllt, ein blosses Geräusch an der Tür ängstigt ihn.
- Melancholie, Neigung zum Weinen; er bildet sich ein, nicht für diese Welt zu passen, so dass er nie Erfolg haben kann.
- Grosse Angst, welche aus der Präkordialgegend kommt und ihn von Ort zu Ort treibt; Herzklopfen.
- Lebensmüde; besonders abends mit Sehnsucht nach dem Tode.
- Hat kein Selbstvertrauen, denkt, dass andere keins haben; das macht sie unglücklich.
- Abwechselnd mürrisch und heiter.
- Widerspruch reizt zur Wut.
- Geistige Arbeit ermüdet.
- Nachteile von Kummer, von unglücklicher Liebe.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Bücken, wie in einem Kreise gedreht, dies geht über beim Aufrichten; wie betrunken beim Gehen in freier Luft; Gefühl, als müsse er auf die linke Seite fallen; muss sich niederlegen; selbst dann kehrt es bei der geringsten Bewegung auf kurze Zeit wieder.

3. Innerer Kopf.

- Reissender Kopfschmerz tief in der Stirn und den Schläfen, welcher in freier Luft nachlässt.
- Blutandrang nach dem Kopf; Funken vor den Augen und glänzendes, gedunsenes Gesicht; schlimmer von geistiger Anstrengung.

- Quetschungsschmerz, besonders frühmorgens oder während geistiger Arbeit, die Gedanken verwirren sich; Brausen im Kopf.
- Kopfschmerz bei Studierenden mit Präkordialangst und blitzartiges Überlaufen von Hitze am Kopf.
- Migräne, stechende, brennende Schmerzen, Klopfen in einer Seite der Stirn; Übelkeit, selbst Gallerbrechen.
- Feines Ziehen von der rechten Seite des Hinterkopfes durch das Gehirn nach der Stirn; schlimmer bei Bewegung.

4. Äusserer Kopf.

- Die Schädelknochen schmerzen wie zerbrochen; schlimmer beim Niederlegen. [1-192]
- Exostosen am Kopf; bohrende Schmerzen, schlimmer bei Berührung.
- Ausfallen des Haares.

5. Gesicht und Augen.

- # Die Gegenstände erscheinen horizontal geteilt; sieht nur die Hälfte eines Gegenstandes, die andere Hälfte ist wie mit einem dunklen Körper bedeckt.
- Spannen in den Augen; sieht die Gegenstände doppelt oder mit einander vermischt.
- Feurige Funken vor den Augen; optische Täuschungen in hellen Farben.
- Die Pupillen sehr häufig zusammengezogen.
- Schneidender Schmerz durch die Augen.
- Seröse Iritis und Hornhautflecken.
- Undurchsichtigkeit der Hornhaut. θ *Nach Keratitis*.
- Hervortretende Augäpfel.
- Rote Sclerotica; Brennen, Stechen, Ziehen und Jucken im inneren Augenwinkel.
- Lichtscheu, profuses, brennendes Tränen beim Öffnen der Augen; die Augen sind sehr empfindlich gegen Berührung.

- Druckschmerz in der Augenhöhle von oben nach unten, von innen nach aussen.
- Quetschungsschmerz in den Knochen um die Augen.
- Geschwürbildung auf der Cornea im Verlauf von Pannus; Schmerzen von innen nach aussen; durch Druck verschlimmert.
- An den Lidrändern kleine Bläschen, welche sich in Krusten verwandeln, mit etwas Trichiasis.
- Die Augenlider sind rot, sondern Eiter ab; Stechen, Prickeln, Jucken; Zusammenkleben morgens; die Wimpern fallen aus.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrensausen; überempfindlich gegen Geräusch.
- Lästige Trockenheit in Ohren und Nase bei Schwerhörigkeit.
- Karies des Processus mastoides; hartnäckiges Ohrenlaufen.
- Brennen, Prickeln, Jucken; bohrender Schmerz hinter dem linken Ohr.
- Geschwulst der Parotiden; bei Berührung schmerzhaft wie gedrückt oder gequetscht.

7. Geruch und Nase.

- Beschwerden, welche durch starke Gerüche erzeugt werden.
- Empfindlichkeit des Geruchs; Alles riecht zu stark.
- Fauliger Geruch beim Schnauben der Nase; Geruchmangel.
- Geschwürige, zusammengeklebte, schmerzhafte Nasenlöcher, kann nicht durch die Nase atmen; Schorf in der Nase.
- Gefühl, als sei die Nase verstopft, wie beim Stockschnupfen, doch geht die Luft leicht durch.
- Ozaena mit ausserordentlich übelriechendem Ausfluss; starkem Stirnschmerz.

- Coryza mit dickem eiweissartigem Ausfluss, häufigem Niesen. [1-193]
- Karies der Nasenknochen; der rechte Nasenknochen und die angrenzenden Teile des Oberkiefers schmerzen bei Berührung.
- Bohren in der linken Seite der Nasenknochen, nach dem Kinnbacken zu.
- Brennendes, juckendes, stechendes Wehtun; Wundheitsgefühl in der Nase, besonders bei Berührung.
- Schleimiger Ausfluss aus den hinteren Nasenlöchern morgens.
- Die Nasenspitze ist „knotig“, rot. Rote und geschwollene Nase.

8. Angesicht.

- Gedunsen, glänzend, schlimmer von geistiger Anstrengung; zyanotisch.
- Ziehendes, tief sitzendes Reissen in der linken Gesichtsseite.
- Geschwulst der einen Backe mit Ziehen und Reissen in Ober- und Unterkiefer; Gefühl, als seien die Zähne zu lang.
- Entzündung der Gesichtsknochen; Karies der Backenknochen; Reissen, Bohren, brennendes Stechen im Jochbein.
- Heftiges Reissen in den Backenknochen.
- Feiner Ausschlag an den Lippen, im Gesicht oder auf der Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Schmerzhafte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz, welcher durch Einziehen von Luft in den Mund veranlasst wird.

- Das Zahnfleisch ist geschwollen, dunkelrot, schmerzhaft bei Berührungen oder beim Essen; blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack; zwischen den Mahlzeiten fauliger Beigeschmack, wie von verdorbenem Wild.
- Verlust des Geschmacks bei völliger Unbeweglichkeit der Zunge, welche hart wie Leder ist.
- Aphthen auf der Zunge und im Munde.
- Geschwüre auf der Zunge.

12. Mund.

- Kopiöser Speichelfluss; der Speichel ist süsslich.
- Die Innenseite des Mundes ist voller Blasen.
- Mundgestank; Geruch wie von altem Käse.
- Übler Geruch aus dem Mund bei Mädchen zur Pubertätszeit.

13. Schlund.

- Rote und geschwollene Tonsillen.
- Bohrender Schmerz im harten Gaumen; Karies des Nasenhöhlendaches, des Gaumens und Nasenbeines.
- Stechendes Wundheitsgefühl im Schlund, nur während des Schlingens.
- Schwieriges Heraufbringen des Schleimes.
- Dumpfer drückender Schmerz, beim oder auch ohne Schlucken, in einer Drüse unter dem Kinnladenwinkel.

14. Verlangen, Widerwille.

- Unmässiger Hunger; das Essen schmeckt, nur ist der Hunger nicht zu stillen.
- Unmässiger Hunger und Durst, mit Übelkeit im Magen.
- Appetit auf Milch, Wein, Kaffee.
- Widerwillen gegen Fleisch. [1-194]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen von Gasen verschafft bei Anfällen von Herzklopfen Erleichterung.

- Übelkeit von geistiger Anstrengung.

17. Magen.

- Brennendes Gefühl im Magen mit heissem Aufsteigen; Druck in der Magengegend, nachmittags.
- Druck nach der linken Seite der Herzgrube unter den Knorpeln der oberen falschen Rippen; schlimmer beim Ausatmen.

18. Hypochondrien.

- Brennende Hitze und Schneiden im rechten Hypochondrium.
- Schmerzhafte Gasanhäufung unter den linken Rippen, wodurch stechende Schmerzen verursacht werden.
- Druck in den Hypochondrien wie von Blähsucht; schlimmer nach Essen, Trinken oder Bewegung.

19. Bauch.

- Kolik, häufiger Abgang von Winden.
- Krampfhafte Zusammenziehung des Bauches mit grosser Angst, Neigung zum Selbstmord.
- Spannender Schmerz, wie zusammengeschnürt.
- Schwere im Bauche mit eiskalten Händen und Füssen.
- Aszites von Störungen in den Unterleibsorganen.

20. Stuhl etc.

- Abgang von stinkenden Winden.
- Übelriechende, schmerzhafte Stühle; graue, aschfarbene.
- Nächtlicher Durchfall mit Brennen im Rectum.
- Harte, knotige oder reichliche Stühle; Verstopfung schlimmer während der Menses.
- Hämorrhoiden mit Katarrh im Rectum; Verstopfung; austretende Hämorrhoiden bluten beim Stuhlgang.

21. Harnorgane.

- Beständiger Harndrang.
- Urin sparsam, grünlich-braun, bei Gelbsucht; klar, goldfarben, bei Wassersucht.

- Trübe, wie Buttermilch; starke Schleimabsonderung.
- Ammoniakalischer Urin; der sich schnell zersetzt, mit ähnlichem Geruch wie der Ohrenfluss!
- Lähmung der Blase mit Harnverhaltung.
- Schmerzhafte Ischurie mit Druck in der Blase.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Ausfluss von Prostatasaft aus erschlafftem Penis; ständige Melancholie mit Selbstmordmanie.
- Der rechte Hoden ist geschwollen mit Druckschmerz beim Berühren oder Reiben desselben.
- Hodenverhärtung; unentwickelte Hoden; die Knaben sind schwermütig, niedergeschlagen, schwach.
- Jucken am Skrotum.
- Geschwüre am Skrotum; Schneiden und Stechen im Perineum.
- Die Leistendrüsen eitern. [1-195]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vorfall und Verhärtung des Uterus; Quetschungschmerz mit Durchschiessen oder Ziehen im Uterus; Schwere im Unterleib; nachdem sie einen schweren Gegenstand gehoben hatte; schlimmer zur Zeit der Menstruation.
- Unfruchtbarkeit bei syphilitischen Frauen; ebenso der schlecht genährten, welche wegen ihrer Unfruchtbarkeit an Gemütsdepressionen leiden.
- Menstruation: zu spät, sparsam; vorher schwellen die Achseldrüsen an; während derselben Kolik, Vorfall des Rectum.
- Amenorrhoe, mit Uterusvorfall und Melancholie.
- Beständiger Ausfluss aus der Vulva.
- Leukorrhoe, dick weiss; brennend-schmerzhaft aus der Vulva herrührend; die grossen Schamlippen rot, geschwollen.

24. Schwangerschaft.

- Unterdrückte Milchsekretion.

- Metrorrhagie, welche nach einer Molenentbindung infolge von Überanstrengung oder während des Wochenbettes eintritt, hat Herzklopfen zur Folge.
- Die Wehen bringen sie zur Verzweiflung; sie möchte aus dem Fenster springen oder sich herunter werfen; oft mit Kongestionen nach Kopf und Brust; Herzklopfen.

25. Larynx.

- Stimme: nasal; heiser wie von Erkältung.
- Tief im Larynx Schleim, der nicht leicht ausgeräuspert wird.

26. Respiration.

- Dyspnoe: mit dumpfen Stichen in der Brust beim Einatmen; er findet in keiner Lage Erleichterung; holt tief Atem.
- # Asthma von Kongestionen nach der Brust; grosse Beklemmung nachts und beim Gehen in freier Luft; Erstickungsanfälle mit krampfhaftem Zusammenschnüren der Brust; blaurotes Gesicht; Herzklopfen; er fällt bewusstlos um.
- Morgenasthma: mit zyanotischem Gesicht; bei Personen mit hellem Haar; schlimmer nach Merc.; bei nassem Wetter und in warmer Luft.

27. Husten.

- Mit zähem gelbem Auswurf Morgens beim Erwachen.
- Husten von Atemmangel, Nachts.
- Trockener, nervöser Krampfhusten, besonders bei Frauen; periodisch in jeder Nacht, von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang.

28. Innere Brust und Lungen.

- Nach Anfällen von Herzklopfen durchschiessende Schmerzen in der Brust.
- Dumpfe Stiche in beiden Seiten der Brust, dabei Hitze in derselben und Dyspnoe; durch Einatmen verschlimmert.

- Hartnäckiger trockener Katarrh auf der Brust, frühmorgens beim Erwachen; er bringt mit grosser Schwierigkeit ein wenig Schleim herauf und diesen auch erst nach dem Aufstehen. [1-196]

29. Herz, Puls.

- Häufige Angstanfälle in der Herzgegend, mit zittriger Furchtsamkeit; Herzklopfen mit grosser Todesangst.
- Nach einer Metrorrhagie mit Angst und Kopfkongestionen starkes Herzschlagen; ebenso nach Anstrengung.
- Das Herzklopfen zwingt ihn beim Reiten oder Gehen zum Stillstehen.
- Herzklopfen mit unregelmässigem, intermittierendem Puls; Kurzatmigkeit.
- Schmerz in der Herzgegend, breitet sich längs des linken Armes nach den Fingern hin aus.
- Die Schmerzen wandern von Gelenk zu Gelenk und setzen sich schliesslich im Herzen fest; er muss aufrecht sitzen; Gefühl, als höre das Herz auf zu schlagen und täte dann plötzlich einen starken Schlag.
- Kleiner aber beschleunigter Puls.
- # Schwacher Puls, bei Kardialasthma, mit gedrückter Gemütsstimmung und grosser Hinfälligkeit.

31. Hals und Rücken.

- Geschwollene Nackendrüsen.
- Spannung im Hals, als wären die Muskeln zu kurz selbst in der Ruhe, am meisten beim Bücken.
- Rückenmarksleiden mit Hahnenschritt.
- Kreuzschmerz wie von Ermüdung.
- Die Sehnen der Lumbarmuskeln sind so schmerzhaft steif, dass der Oberschenkel nicht gehoben werden kann; Lähmungsgefühl in demselben.

32. Oberglieder.

- Bohren in der linken Schulter.

- Entzündliche Geschwulst der Achseldrüsen.
- Das Bewegen der Arme ist schwierig; Ermüdungsgefühl in denselben; Schweregefühl in den Vorderarmen.
- Heftige Knochenschmerzen im rechten Ellenbogen.
- Bohren im rechten Vorderarm.
- Krampfähnliches Reissen in den Knochen beider Handgelenke.
- Die Handflächen jucken. θ *Herpes der Handflächen*.
- Bohren in den Fingergelenken.

33. Unterglieder.

- Alles Blut schien ihr vom Kopf in die Unterglieder zu strömen; Lähmungsgefühl in denselben, sie muss sich setzen.
- Zittern in den Knien; Steifheit, Lähmungsgefühl; sie schmerzen beim Sitzen wie zu fest gebunden.
- Das Rechte Knie wird schwach vom Gehen; Ziehen beim Gehen oder beim Aufsetzen des Fusses auf den Boden.
- Bohren in der Tibia; in den Knöcheln; im Fussrücken.
- Geschwulst der Beine und Füsse beim Aufstehen morgens, besser nach dem Gehen.
- Rote Zehen.
- Jucken an den Fusssohlen. [1-197]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder schlafen ein, sind taub, unempfindlich beim Erwachen; mehr beim Liegen als bei Bewegung.
- Lähmiges Ziehen in den Gliedern Morgens beim Erwachen; ebenso beim Kaltwerden.
- Sie muss während der Anfälle von Herzklopfen den linken Arm festhalten.
- Anschwellung des Periosts am Vorderarm und den Hüftknochen.
- Schmerzen wie von Quetschungen am Kopf und den Gliedern, früh im Bett; am meisten in der Ruhe; sie

vergehen nach dem Aufstehen.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 31, 34. Beim Sitzen: 33. Beim Liegen: 34. Muss sich niederlegen: 2. Beim Gehen: 29, 33. Beim Gehen in freier Luft: 2, 26. Bei Bewegung: 2, 3, 18, 34, 36. Bei Anstrengung: 29. Beim Bücken: 2, 31. Beim Aufstehen: 2, 28, 33, 34, 40. Beim Aufsetzen des Fusses auf den Boden: 33. Im Bett: 37.

36. Nerven.

- Morgens vollständig erschöpft, als hätte er gar nicht geschlafen.
- Zitternde Aufregung wie in freudiger Hoffnung.
- Hysterische Krämpfe; abwechselnd Lachen und Weinen.
- Sowie er an Bewegung denkt, macht er kleine Bewegungen, ohne es zu wissen; beim Sprechen lächelt er unwillkürlich.
- Gefühl innerer Leere und Schwäche im ganzen Körper.
- Grosse Nervenschwäche.

37. Schlaf.

- Schluchzt laut im Schlaf; ängstliche Träume von Dieben mit lautem Geschrei.
- Er wacht die ganze Nacht, ohne Schmerzen; keine Müdigkeit oder Schläfrigkeit morgens.
- Nachmitternächtliche Schlaflosigkeit.
- Er erwacht von Schmerzen in den Knochen, durch welche er so leidet, dass er verzweifelt und nicht mehr leben möchte.
- Quetschungsgefühl Morgens im Bett.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 5, 7, 26, 27, 28, 33, 34, 36, 37, 40. Morgens und abends: 27. Mittags: 17. Nachts: 5, 20, 26, 27, 37, 40. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang: 27. Von Abend bis Mitternacht: 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Grosse Empfindlichkeit gegen Kälte. Allgemeine Besserung beim Warmwerden.
- In der Wärme: 26. Im Zimmer: 46. In der Kälte: 34. In der Luft: 10. In nassem Wetter: 26. In freier Luft: 3, 26, 46.
- Viele Symptome verschwinden nach dem Waschen.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kalte Hände und Füsse; manchmal während der ganzen Nacht; Durstmangel. [1-198]
- Der Frost nimmt ab nachdem er aus dem Bett aufgestanden ist; Frostschauer im Bett; die Beine sind kalt bis zu den Knien.
- Kälte des ganzen Körpers, Übelkeit; vorherrschender Frost.
- Hitze nur im Gesicht; Widerwillen gegen Aufdecken; Kälte der Hände und Füsse.
- Hitze und Fieber wechseln mit einander ab.
- „Gold-Fieber“: erhöhte Temperatur, beschleunigter Puls; dann profuse, anhaltende Schweisse, Speichelfluss, schlimmer Mund; reichlicher oder trüber, stinkender Urin.
- Schweiss frühmorgens; meistenteils an den und um die Genitalien.

41. Anfälle.

- Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang: 27. Jeden dritten oder vierten Tag: 3. Jede zweite oder dritte Woche: Herzklopfen. Von Abend bis Mitternacht: 46.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 22, 32, 33. Links: 2, 6, 8, 17, 18, 27, 29, 31, 32, 34. Von hinten nach vorn: 4. Von aussen nach innen: 5. Von innen nach aussen: 5. Von oben nach unten: 5.

43. Empfindungen.

- Überempfindlichkeit gegen jeden Schmerz, die Schmerzen treiben zur Verzweiflung, zum

Lebensüberdruss.
- Empfindlich gegen alle Schmerzen; wenn er an dieselben denkt, bildet er sich schon ein, sie zu empfinden.
- Bohrende Schmerzen, meistenteils in den Knochen.

44. Gewebe.

- Starke Wallungen; Plethora.
- Gold erzeugt zuerst ein Gefühl von Kraft, selbst von „Schwimmkraft“; nachher tritt Depression ein, Empfindung von Krankheit etc.
- Krebsartige Geschwüre.
- Gelblicher Eiter mit käsigen Flocken; Lumbarabszess.
- Schwarzwerden äusserer Teile.
- Wassersucht.
- Exostosen am Schädel und anderen Knochen.
- Bohren in den Knochen; Karies besonders nach Merkur; Schmerzen, welche zur Verzweiflung treiben; schlimmer nachts.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 5, 6, 7, 10, 22. Bei Druck: 5. Beim Kauen: 10. Der linke Arm wird ergriffen: 34. Beim Reiben: 22. Beim Fahren: 29.

46. Haut.

- Heftiges Jucken, erst in den Fusssohlen und dann über den ganzen Körper, von Abend bis Mitternacht.
- Feiner Papularausschlag im Gesicht.
- Tiefe Geschwüre, welche die Knochen ergreifen; nach Merkurmissbrauch.
- Kleine und grosse Hitzeblattern, welche stechen und brennen und sich wie harte Knoten anfühlen, von schmutzig gelber Farbe, weniger in geschlossenen Räumen als in freier Luft. [1-199]

47. Lebensalter und Konstitution.

- Bei Frauen, nervöser Husten; bei Mädchen im Pubertätsalter, bei Knaben in der Zeit vorher, 22.
- Häufig indiziert bei alten Leuten; Schwachsichtigkeit, Korpulenz; # Herzleiden.
- Skrofeln; bei Blondhaarigen; sanguinischem Temperament; roter Gesichtsfarbe.
- Bei Syphilis und Merkurialleiden; besonders in vorgeschrittenen Fällen mit Melancholie, schlechter Ernährung und ausserordentlicher Schwäche. Syphilis bei Merkurmissbrauch.

48. Verwandte Mittel.

- Blindheit nach täglichem Branntweingenuss.
- Antidote gegen Aur.: Bell., Chin., Cocc., Coff., Cupr., Merc., Puls., Spig., Sol-n.
- Aur. ist Antidot gegen Merc., Spig.

Baptisia tinctoria R. Br. [1-199]

[<<<] – – – [>>>]

Wilder Indigo. Leguminosen. W. H. Burt.

1. Geist und Gemüt.

- Stupor; schläft, während man zu ihm spricht, oder beim Antworten ein.
- Begriffsverwirrung; verwirrt, als wenn er betrunken wäre.
- Kann seine Gedanken nicht sammeln, eine Art von wildem umherschweifendem Gefühl.
- Ist zum Denken nicht aufgelegt, es fehlt ihm die Kraft dazu; das Gedächtnis scheint schwach.
- # Gefühl, als läge der Körper zerstreut umher, er wirft sich umher, um die Stücke zusammen zu bekommen; kann nicht schlafen, weil ihm dies nicht gelingt.
- Delirium, besonders nachts oder fortwährend.
- Unruhig im Gemüt aber zu kraftlos sich zu bewegen.

2. Sensorium.

- Gefühl von Schwere im Kopf, als könne er nicht aufsitzen.
- Häufige Ohnmacht; Zunge Morgens trocken, braun; Schwindel und Schwächegefühl im ganzen Organismus, besonders in den Untergliedern und den Knien.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer, schwerer, drückender Kopfschmerz.
- Schmerzhaftigkeit des Gehirns, schlimmer beim Bücken. Stirnkopfschmerz mit Druck an der Nasenwurzel; mit Gefühl von Vollheit und Zusammenschnürung des ganzen Kopfes.
- Dumpfer Schmerz in den vorderen Gehirnlappen und dem rechten Frontalsinus; nachmittags. [1-200]
- Reizzustand des Gehirns, wie er dem Delirium vorhergeht.
- Häufiger Schmerz in der rechten Schläfe, zeitweise scharfe Schmerzen in beiden.
- Gefühl, als sei der Kopf gross und schwer mit Taubheitsgefühl in ihm sowie im Gesicht; Stiche oder Stösse in verschiedenen Teilen des Kopfes.
- Heftiger Schmerz in der Gehirnbasis; Schmerz in derselben mit Lähmigkeit und Ziehen in den Zervikalmuskeln.

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl, als wolle der Scheitel abfliegen.
- Grosse Spannung in der Stirnhaut. Die Kopfhaut schmerzt.

5. Gesicht und Augen.

- Blutandrang nach den Gefässen, die Augen sehen rot, entzündet aus.
- Gefühl, als seien die Augen geschwollen, leichtes Tränen mit Brennen in denselben.
- Kann kein Licht vertragen, die Augen brennen, aber sie tränen nicht. θ *Chronische Ophthalmie*.

- Die Augäpfel tun weh; Wehtun und Lähmigkeit beim Bewegen derselben.

6. Gehör und Ohren.

- Harthörigkeit.
- Sausen in den Ohren mit Begriffsverwirrung.

7. Geruch und Nase.

- Dicker Schleim aus der Nase.
- Dumpfer Schmerz in der Nasenwurzel.
- Niesen und Erkältungsgefühl.

8. Angesicht.

- Gesicht: bleich; die Backen gelb mit zirkumskripter Röte; dunkelrot mit närrischem Ausdruck, erhitzt, dunkel; heiss und merklich gerötet.
- Brennen, Prickeln der linken Seite des Gesichts und des Kopfes.
- Die Backen brennen.
- Taubheitsgefühl im Gesicht und im ganzen Kopf.
- Die Kaumuskeln sind rigid.

9. Unteres Angesicht.

- Schmerz im Unterkiefergelenk. θ *Typhus*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne und das Zahnfleisch tun weh; auf Druck mit dem Finger quillt aus letzterem das Blut in grosser Menge heraus.
- Schmutz an Zähnen und Lippen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade, bitter.
- Gefühl, als sei die Zunge geschwollen, dick und dadurch das Sprechen erschwert.
- Zunge ist gelb längs der Mitte; zuerst weiss, mit roten Papillen hier und da, darauf gelb brauner Belag in der Mitte, die Ränder rot, glänzend; in der Mitte herunter trocken, braun. Siehe: 17, 20. # Aufgesprungen, schmerzhaft, geschwürig. [1-201]

12. Mund.

- Stinkender Geruch; wie nach Merkur.
- Faulige Geschwürbildung in der Mundhöhle mit Speichelfluss; gut entwickelte Geschwüre.
- Mundkrebs mit reichlichem Speichelfluss; das Zahnfleisch locker, schlaff dunkelrot oder purpurn, übelriechend.
- Mund und Zunge sehr trocken. θ *Fieber*.
- Stomatitis materna; übelriechender Atem; Schwächezustand.
- Der Speichel ist eher reichlich, etwas zäh von fadem Geschmack.

13. Schlund.

- Zusammenschnürungsgefühl, das zu häufigen Schlingbemühungen zwingt; schlimmer Hals mit Zusammenschnürungsgefühl.
- # Fauces dunkelrot; dunkle, faule Geschwüre; Tonsillen und Parotiden sind geschwollen; ungewöhnliche Abwesenheit von Schmerz.
- Kitzel im Hals, der zum Husten reizt; verlängertes Zäpfchen.
- Kann nur Flüssigkeiten schlucken; die geringste feste Nahrung hindert am Essen.
- Reichlicher und zäher Schleim, kann ihn weder verschlucken noch heraufbefördern.
- Gefühl, als sei der Ösophagus von oben bis unten nach dem Magen zusammengeschnürt; kann nur Wasser hinunterschlucken.

14. Verlangen, Widerwille.

- Beständiges Verlangen nach Wasser; Übelkeit, Mangel an Appetit.

15. Essen und Trinken.

- Alle Symptome werden von Bier verschlimmert.
- Nach dem Frühstück Trägheitsgefühl.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Magendruck, Aufrülpsen grosser Mengen Luft.
- Übelkeit mit Aufstossen, darauf schmerzhaftes Erbrechen.
- Gefühl, als wolle er erbrechen, aber keine Übelkeit, mit heftigem Durchschiessen in der Niere nach der linken Seite des Nabels.

17. Magen.

- Hinfälligkeitsgefühl im Magen, Ohnmacht; die Zunge ist morgens braun.
- Beständig ein brennender Schmerz im Epigastrium, starke Kolikschmerzen in der Nabelgegend und im Epigastrium; Poltern in den Eingeweiden.
- Magenkrampf, abends.

18. Hypochondrien.

- Schmerz in der Leber, vom rechten Ligamentum laterale nach der Gallenblase; kann kaum gehen.
- Muss sich umherbewegen, aber die Bewegung ist schmerzhaft; Schmerz über der Gallenblase.

19. Bauch.

- Angst, dumpfer Schmerz in der Nabelgegend.
- Aufgetriebener Bauch; Vollheit; Flatulenz, Poltern, Gefühl, als ob Erbrechen Erleichterung verschaffen würde, schleimige Stühle. [1-202]
- Scharfe, durchschiessende Schmerzen in den Eingeweiden.
- Dumpfer Schmerz, Angstgefühl in den Eingeweiden.
- Die rechte Regio iliaca ist empfindlich.
- Die Bauchmuskeln tun bei Druck weh.
- Die linken Leistendrüsen sind geschwollen; schmerzhaft beim Gehen.

20. Stuhl etc.

- Stühle: dunkel, dünn kotig, übelriechend; aufgeweicht, breiig mit grossen Mengen von Schleim; von reinem Blut oder blutigem Schleim.

- Stinkende, erschöpfende Diarrhoe, welche Exkoriationen verursacht.
- Übelriechender Durchfall Tag und Nacht: das Kind kann nichts als Milch herunterbringen. Siehe: 13.
- Dunkelbraune, schleimige und blutige Stühle; braune Zunge. θ *Typhus*.
- Verstopfung: Hämorrhoiden, nachmittags.
- Dysenterie; Schauer, Schmerzen in den Gliedern und im Kreuz; kleine Stühle, ganz blutig, nicht sehr dunkel aber dick; Stuhlzwang; grosse Niedergeschlagenheit, braune Zunge, niedriges Fieber; im Herbst oder bei heissem Wetter.

21. Harnorgane.

- Durchschiessende Schmerzen in der linken Nierengegend.
- Spärlicher, dunkelroter Urin.
- Brennen beim Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Dumpfes Ziehen rechts in der Leistengegend und im Hoden, ebenso in den Beinen und den Kniegelenken.
- # Orchitis; kann nicht schlafen, weil ihm ist, als wäre sein Körper über das Bett hin verstreut.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus. θ *Typhoid*.
- Stomatitis materna.
- Wundfressende, übelriechende Lochien; grosse Hinfälligkeit.
- # Puerperalfieber mit typhoiden Symptomen.

25. Larynx.

- Sehr schmerzhaft bei Berührung, Schlucken oder Sprechen.
- Heiserkeit. Stimmlosigkeit.
- Anschwellung der Epiglottis, Morgens.

- Vermehrte Absonderung aus den Bronchialtuben und den Fauces, mit Schleimauswurf.

26. Respiration.

- Atembeklemmung, 6 Uhr nachmittags mit Husten, Schmerz in der rechten Lunge, Niesen.
- Erwachte mit grossen Atembeschwerden; Gefühl von Spannung und Druck in den Lungen; konnte keinen vollen Atemzug tun; muss das Fenster öffnen und sein Gesicht an die frische Luft bringen, die Haut ist brennend heiss, die Zunge trocken, der Puls beschleunigt.
- Beim Niederlegen ist das Atmen erschwert, aber kein Zusammenschnüren der Brust, muss sich aufrichten; scheut sich vor dem Zubettgehen, fürchtet zu ersticken.

[1-203]

27. Husten.

- Kitzel im Hals verursacht Husten. Siehe: 13.

28. Innere Brust und Lungen.

- Spannung in der Brust; Zusammenschnüren derselben.
- Schmerzen in der rechten Lunge, weniger in der linken, mit Wundheitsgefühl.

29. Herz, Puls.

- Die Herzpulsationen scheinen an Umfang und Häufigkeit gesteigert; sie scheinen die Brust auszufüllen.
- Der Puls ist erst beschleunigt, nachher langsam und schwach.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist so matt, dass er ihn in keiner Lage leicht halten kann; Wehtun längs des Halses hinunter.
- Die Zervikalmuskeln sind steif, lähmig.
- Der Rücken und die Hüften sind sehr steif, schmerzen heftig.

- Dumpfer Rückenschmerz in der Lumbargegend, schlimmer beim Gehen.
- Dumpfer Schmerz am Sacrum wie von Druck, Ermüdung, langem Bücken, breitet sich bald um die Hüften herum und längs des rechten Beines aus.
- Gefühl, als läge er auf einem Brett; verändert oft die Lage, das Bett scheint so hart; der schlimmste Teil ist die Gegend des Sacrum.

32. Oberglieder.

- Schmerz in der linken Schulter, während er den Arm nach unten streckt.
- Wehtun und Steifheitsgefühl um Schultern und Brust. Faulheit der linken Hand und des Vorderarmes mit Prickeln, schlimmer von Bewegung; scharfe stechende Schmerzen durch die Finger.
- Gefühl, als seien die Hände gross, zittrig.

33. Unterglieder.

- Die Unterglieder sind schwach, schwanken beim Gehen.
- Wehtun in der vorderen Seite der Oberschenkel, schlimmer nach zeitweisem Sitzen.
- Ziehen in Hüften und Waden.
- Krämpfe in den Waden, sobald er dieselben bewegt.
- Taubheitsgefühl, Prickeln im linken Fuss.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gliederschmerzen, Ziehen in Armen und Beinen.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 18, 32, 33, 36. Beim Bewegen der Augen: 5. Beim Gehen: 18, 19, 31, 33. Muss gehen: 18, 36. Beim Bücken: 3, 31. Beim Zubettgehen: 19. Beim Niederlegen: 26. Muss sich niederlegen: 35. Kann nicht auf einer Stelle liegen. Muss aufstehen: 26. Das Halten des Kopfes ist schwierig: 31. Beim Sitzen: 33; - am Feuer: 40. Die Teile, auf denen man liegt: 40. Er rutscht

im Bett nach unten, liegt mit hintenüber geneigtem Kopfe; der Unterkiefer sinkt herab.

36. Nerven.

- Unruhig, unwohl; kann sich zu nichts bezähmen; muss sich von einer Stelle zur anderen bewegen, abends. [1-204]
- Schwächegefühl im Allgemeinen aber schlimmer in den Untergliedern.
- Grosse Mattigkeit; verlangt sich hinzulegen.
- Paralyse der ganzen linken Seite; linke Hand und Arm starr, kraftlos.
- Gleitet im Bett herunter; Gefühl, als versinke er. Unbeschreiblich krankes Gefühl überall.

37. Schlaf.

- Delirierender Stupor, schläft beim Beantworten einer Frage oder während man zu ihm spricht ein.
- Fürchtet sich vor dem Schlafengehen, fürchtet Alpdrücken und Erstickung. Siehe: 26.
- Gefühl von Schläfrigkeit, Dummheit, Emüdung; Neigung die Augen halb zu schliessen.
- Schlief gut bis gegen 3 Uhr morgens; dann unruhig bis zum Morgen; wirft sich umher.
- Unruhig; schläft nicht ruhig.
- Kann nicht schlafen; Gefühl, als wäre der Kopf oder der Körper auf dem Bett verstreut.
- Unruhig mit schrecklichen Träumen.
- Ruhige aber anhaltende Schlaflosigkeit; Melancholie.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 17, 25, 37. Vormittags: 40. Nachmittags: 3, 20. Abends: 17, 36, 40. Nachts: 1, 40. 3 Uhr morgens: 37, 40. Während des Tages: 40. Tag und Nacht: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Ofenwärme: 40. In freier Luft: 26, 40. In heissem Wetter: 20. Im Herbst: 20.

- Abneigung gegen freie Luft. θ *Schlimmer Hals*.
- # Frostig, 10 oder 11 Uhr vormittags glühende Hitze. θ *Lungenleiden*.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Den ganzen Tag über frostig; der ganze Körper tut weh; den Rücken entlang Frost, während er am Feuer sitzt, vormittags.
- Beim Hinausgehen in die freie Luft frostig; den Rücken und die Unterglieder entlang Frostschauer; abends.
- Die ganze Oberfläche ist heiss und trocken, mit gelegentlichem Frostschauer, meistens den Rücken hinauf und hinunter.
- Hitze nachts; Brennen in den Beinen verhindert den Schlaf.
- Gefühl von Hitze in den Gliedern mit Ausnahme der Füsse, welche kalt sind.
- Beim Erwachen um 3 Uhr morgens Hitzeüberlaufen, wobei die Empfindung, als wolle Schweiss ausbrechen.
- Überlaufen von Hitze vom Kreuz aus nach allen Richtungen; dumpfer, schwerer Schmerz, grosse Abgeschlagenheit.
- Vorzüglich bei Phthisis. Frostanfälle 10 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags; hohes Fieber, Schläfrigkeit. [1-205]
- # # Typhoide und cerebrale Fieberformen; # beim Beginn des Typhus wenn die sogenannten nervösen Symptome vorherrschen.
- # Fieber, welches dem Aufenthalt auf Schiffen ohne gute Pflege oder Nahrung seinen Ursprung verdankt.
- Frühe Stadien, weisse Zunge mit rohen Rändern; oder braun, auch gelbbraun längs der Mitte; bitterer oder fader Geschmack; kann keine Nahrung verdauen; häufige, gelbe Stühle; Gurren und leichte Empfindlichkeit in der rechten Regio iliaca; hoher Puls;

das Fieber zeigt Neigung zu steigen; die Teile, auf denen man liegt, sind wund. θ *Typhoid*.

- Gefühl, als wäre ein zweites Selbst ausser ihm da. θ *Typhoid*.
- # Schweiss bricht aus und bringt Erleichterung; kritischer Schweiss an der Stirn und im Gesicht. θ *Typhus*.
- Übelriechender Schweiss; häufiges Schwitzen; desgleichen schlimmer vom Kreuz nach allen Richtungen ausgehend.

41. Anfälle.

- Schmerzen anfallweise: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 17, 18, 19, 22, 26, 28, 31, 40. Links: 8, 16, 17, 19, 21, 28, 32, 33, 36. Von oben nach unten: 13, 31, 32, 43. Hinauf und hinunter: 40. Vom Kreuz nach allen Richtungen: 40.

43. Empfindungen.

- Wie zu gross: Kopf, Hände.

44. Gewebe.

- Hinfälligkeit, mit Neigung der Flüssigkeiten sich zu zersetzen.
- Steifheit aller Gelenke wie verrenkt; rheumatische Schmerzen und Wehtun des ganzen Körpers.
- Absonderungen sowie Atem sind übelriechend.
- Geschwürbildung in den Schleimhäuten, besonders des Mundes; desgleichen mit Neigung zur Zersetzung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Jeder Druck wird unerträglich; er muss daher oft die Lage verändern; Gefühl, als würde er sich durchliegen.
- Bei Berührung: 25. Bei Druck: 10, 19.

46. Haut.

- Brennen auf der ganzen Haut, schlimmer im Gesicht.

- Livide Flecken auf dem Körper und den Gliedern; nicht erhaben; von unregelmässiger Gestalt.
- Masern oder urtikariaähnlicher Ausschlag.
- Der Ausschlag ist stark am Gaumenbogen, den Tonsillen und der Uvula; stinkender Atem; Speichelfluss; Hinfälligkeit. θ *Variola*.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Bei Kindern; übelriechender Durchfall.
- Bei Greisen; Dysenterie.

48. Verwandte Mittel.

- Verwandte: Arn.; Ars.; Bry.; Gels. (besonders bei dem Übelbefinden, der Nervosität, dem erhitzten Gesicht oder der Schläfrigkeit und den Muskelschmerzen der ersten Typhoidstadien). Hyos.; Kali-chl.; Lach.; Mur-ac.; Nit-ac.; Nux-v.; Op.; Rhus-t.

Baryta carbonica [1-206]

[<<<] – – – [>>>]

$BaCO_3$. Barytcarbonat. Kohlensaures Bariumoxyd.[2]

Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnismangel; das Kind kann nicht unterrichtet werden, weil es nichts im Gedächtnis behalten kann; es ist unaufmerksam.
- + Vergesslich; mitten im Gespräch entfallen ihm die bekannten Worte.
- Grosse Geistes- und Körperschwäche; kindisches Wesen; Greise.
- Das Kind will nicht spielen, sondern sitzt im Winkel und tut nichts.
- Traurigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Kummer über Kleinigkeiten.
- + Scheu vor Menschen, vor Fremden; sie bildet sich ein, dass man sie auslacht oder sie tadelt, daher ist sie

so furchtsam, dass sie nicht aufsehen mag.
- Besorgniss: über ihre Zukunft; + über häusliche Angelegenheiten.
- + Unentschlossen, ändert fortwährend seinen Sinn.
- Verliert das Selbstvertrauen; verzagt; kleinmütig.
- + Plötzliche Aufwallungen von Ärger, aber mit Feigheit verbunden.
- Der Gedanke an die eigenen Leiden verschlimmert sie.
- Er denkt, seine Beine sind abgeschnitten und er geht auf seinen Knien.

2. Sensorium.
- Schwindel: mit Übelkeit vom Bücken; bei alten Leuten.
- Apoplexie: bei Trinkern; bejahrte Leute, welche kindisch sind, mit unklarem Sensorium, Verlust der Sprache, Gliederzittern.

3. Innerer Kopf.
- Kopfschmerz abends; jedes Geräusch, besonders männliche Stimmen greifen das Gehirn schmerzhaft an.
- Kopfschmerz gerade über den Augen.
- Drückendes Stechen auf dem Scheitel, welches sich über den ganzen Kopf ausbreitet, sobald er in der Sonne steht.

4. Äusserer Kopf.
- Spannungsgefühl, als wäre die Haut zu sehr angespannt; an Stirn und Schlafen.
- + Zystentumor in der Kopfhaut. [1-207]
- Gefühl, als wäre die rechte Kopfseite brennend heiss, aber sie ist kalt.
- Kahlköpfigkeit, besonders auf der Platte.
- Die Kopfhaut der Seite, auf welcher er liegt, ist empfindlich, schlimmer nach Kratzen.
- Der Kopf ist empfindlich gegen Kälte.
- Crusta lactea, trockener Schorf oder feuchte Krusten, juckend, brennend; macht das Haar ausfallen; die

Zervikaldrüsen sind hart, geschwollen.

5. Gesicht und Augen.

- Durch das Alter verursachte Schwachsichtigkeit.
- Blödsichtig, kann nicht lesen.
- Fliegende Gewebe und schwarze Flecken vor den Augen.
- Das Licht blendet; im Dunkeln feurige Funken vor den Augen.
- + Schneller Wechsel von Erweiterung und Zusammenziehung der Pupillen; irreguläre Pupillen.
- Druck tief in den Augen, schlimmer beim Festhinsehen, oder beim Aufwärts- und Seitwärtsblicken; besser beim Heruntersehen.
- Undurchsichtigkeit der Hornhaut; Entzündung der Augen mit Trockenheitsgefühl; scheut das Licht.
- Die Augenlider sind zusammengeklebt.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- Summen und Klingen vor den Ohren.
- Bei jeder Inspiration Brausen im rechten Ohr wie von der See.
- Knacken im Ohr beim Niesen, Schlucken oder Schnellgehen; Jucken in den Ohren.
- Vorn am rechten Ohre Reissen mit Bohren und Ziehen in den Knochen.
- Dicke Kruste an und hinter den Ohren; kleine platte Knoten hinter den Ohren.
- Ausschlag an der Ohrmuschel.
- Rechte Parotis hart und geschwollen. θ *Nach Scharlach*.

7. Geruch und Nase.

- Coryza, Nase und Oberlippe geschwollen; bei Kindern mit starkem Bauch.
- Häufiges Nasenbluten.
- Niesen verursacht stossenden Schmerz im Gehirn.

- Quälende Trockenheit in der Nase; Absonderung dicken gelben Schleims.
- Schorfbildung in den hinteren Nasenlöchern und hinter der Basis der Uvula.
- Schorf unter der Nase.

8. Angesicht.

- Blasses, gedunsenes Gesicht.
- Mitesser.
- Gefühl, als wäre das Gesicht geschwollen. [1-208]
- Spannung wie von Spinnengewebe über Gesicht, Schläfe, Kopfhaut.
- Rauhe, trockene Stelle auf der rechten Backe.

9. Unteres Angesicht.

- Geschwulst der Oberlippe mit Brennschmerz.
- Schmerz im Gelenk beim Schliessen des Kiefers.
- Verhärtete Geschwulst der Submaxillardrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nach wenigem Essen fühlt er sich zu schwach, mehr zu kauen.
- Vor den Menses, oder nach Erkältung, Zahnschmerz in schlechten Zähnen.
- Ziehender, zuckender, klopfender Zahnschmerz; Spannungsgefühl rechts in den Zähnen.
- Bei der Berührung mit warmem Essen, brennendes Stechen in einem hohlen Zahn; linksseitig.
- Das Zahnfleisch blutet, ist geschwollen, blassrot mit einem dunkel roten Rand.
- Der Zahnschmerz wird schlimmer beim Darandenken; verschwindet wenn der Geist abgelenkt wird.

11. Geschmack und Zunge.

- Paralyse der Zunge; Verlust der Sprache. Härte in der Mitte der Zunge, bei Berührung brennend; brennendes Gefühl von Wundheit an der Spitze; Spalt am linken

Rand mit Wundheitsgefühl; Blasen in der Mitte, an der Spitze oder unter der Zunge.

12. Mund.

- Taubheitsgefühl in der Mundhöhle.
- Trockenheit des Mundes früh nach dem Aufstehen.
- Der ganze Mund ist mit Bläschen angefüllt, besonders an der Innenseite der Backen.
- Der Speichel läuft aus dem Munde während des Schlafes bei Tagesanbruch.
- Unerträglicher Mundgestank, der von ihm selbst nicht wahrgenommen wird.

13. Schlund.

- Schmerz im Schlund beim Schlucken, schlimmer vom Leerschlucken; der Hals tut bei Berührung weh.
- Neigung zu Mandelentzündung nach jeder leichten Erkältung oder nach unterdrücktem Fussschweiss.
- Die Tonsillen neigen zur Eiterung, besonders die rechte, geschwollener Gaumen; dunkelbrauner Urin; Schlaflosigkeit.
- Chronische Verhärtung der Tonsillen; Gefühl, als sässe ein Pflock im Schlund; schlimmer beim Schlucken fester Dinge.
- Gefühl im Ösophagus, als wäre ein Stück Speise darin stecken geblieben.
- Beim Schlucken ein Gefühl, als müsse die Nahrung über eine wunde Stelle hinuntergezwängt werden; Krampf im Ösophagus bei alten Leuten. [1-209]

14. Verlangen, Widerwille.

- Hungrig, kann aber nichts essen; oder es ist ihr, als brauche sie Nahrung; möchte aber keine.
- Durst mit Mundtrockenheit, welche durch Trinken nicht gebessert wird.

15. Essen und Trinken.

- Plötzliche Übelkeit beim Essen.

- Druck wie von einem Stein im Magen nach Brotgenuss; Vollheit nach wenig Nahrung.
- Schwere im Magen, Übelkeit; dieselbe geht nach dem Frühstück vorüber.
- Wundheitsgefühl im Magen, als ginge die Nahrung über wunde Stellen.
- Husten von warmer Nahrung.
- Besserung von kalter Diät.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: als bahne sich die Luft einen Weg durch den Magen, wodurch Wundheitsgefühl verursacht wird. Säure einige Stunden nach dem Mittagessen.
- Übelkeit, Herzklopfen und Angst frühmorgens. Lang anhaltende Übelkeit.
- Das Wasser läuft plötzlich im Munde zusammen.

17. Magen.

- Magendrücken, auch nach dem Essen. Wundheitsgefühl im Magen.
- Druck wie von einem Stein; besser vom Aufstossen.

18. Hypochondrien.

- Beim Tiefatmen oder von Druck Schmerz an einer kleinen Stelle im rechten Hypochondrium.

19. Bauch.

- Aufgetrieben, hart.
- Nachts Schneiden in der Gegend des Hypogastriums.
- Aufgetriebenheit und Vollheit oberhalb der Pubes, als wollten die Teile beim Liegen auf dem Rücken platzen.
- Spannung und Empfindlichkeit der Bauchdecken.

20. Stuhl etc.

- Geringer, harter oder klumpiger Stuhl, der mit Schwierigkeit herausgedrückt wird.
- Plötzlicher, unwiderstehlicher Stuhldrang; Wehtun in der Lumbargegend; Frostschauder über Kopf und

Beine; dann lockere Stühle und erneuter Drang; nach Erkältung.

- Brennen und Wundheit um den Anus wie exkoriiert. Häufiger Abgang von Blut mit aufgetriebenem Bauch. Kribbeln im Rectum. Vertreibung von Ascariden.

21. Harnorgane.

- Starkes Bedürfnis, Urin zu lassen; kann den Urin nicht halten.
- Beständiger Drang und häufige Harnabsonderung einen Tag um den anderen; nachts geht viel ab.
- Dunkelbrauner Urin; auch bei Tonsillitis. [1-210]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermindertes Geschlechtsvermögen.
- Hautabschürfung zwischen Skrotum und Schenkel.
- Schweiss um das Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menses gering, dauern nur einen Tag.
- Vor den Menses: Zahnschmerz, geschwollenes Zahnfleisch, Kolik mit Geschwulst der Glieder; unmittelbar vorher Leukorrhoe.
- Während der Menses Schwere über den Pubes; Quetschungsschmerz im Kreuz.

25. Larynx.

- Gefühl, als ob sie Rauch oder Pech einatme.
- Stimmmangel, Stimmlosigkeit; von zähem Schleim in Fauces und Larynx; bei Greisen.

26. Respiration.

- Beklemmung mit Angst; muss abends die Kleider lockern.
- Kurzathmigkeit von Vollheit auf der Brust beim Steigen; Bruststiche beim Einatmen.
- Stickhusten bei alten Leuten mit drohender Lungenlähmung.

27. Husten.

- Chronischer Husten bei skrofulösen Kindern mit geschwollenen Drüsen und vergrösserten Mandeln; schlimmer nach der geringsten Erkältung.
- Husten in Gegenwart Fremder.
- Krampfhusten der durch Kitzel und Rauhheit im Schlunde und Epigastrium erregt wird; schlimmer: abends bis Mitternacht; beim Liegen auf der linken Seite; bei aktiver Bewegung, Steigen oder Bücken; in kalter Luft; beim Darandenken; beim Essen.
- Nächtlicher Husten, die Brust ist voll Schleim.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsgefühl in der Brust beim Husten.

29. Herz, Puls.

- Fühlt das Herz schlagen.
- Herzklopfen beim Liegen auf der linken Seite, mit Schmerz in der Herzgegend, grosser Angst; durch Darandenken erneuert.
- Blutwallungen mit Angst.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit im Nacken.
- Spannung im Nacken und den Schulterblättern; Nieren schmerzen in kalter Luft.
- Stechende Schmerzen im Hals.
- Chronischer Torticollis.
- Geschwollene Drüsen im Nacken und am Hinterkopf.
- Kreuzschmerzen.
- Spannender Schmerz im Kreuz; abends schlimmer; er kann weder aufstehen noch sich hintenüber beugen.

32. Oberglieder.

- Schmerzen in den Armen mit harter Achseldrüsengeschwulst.
- Schmerz im Deltoidmuskel beim Heben des Arms. [1-211]
- Beim Liegen auf dem Arm schläft derselbe ein.
- Spannung an kleinen Stellen des Arms.

- Die Finger sind taub, wie eingeschlafen.
- Panaritium mit nächtlichem Pulsieren und Geschwürbildung von einem Splitter.

33. Unterglieder.

- Reissen von oben nach unten in der rechten Hinterbacke, dasselbe nimmt periodisch zu und ab.
- Ziehender Schmerz das ganze linke Bein hinunter.
- Nachts Schmerz in den Beinen wie nach übermässigem Gehen oder Tanzen.
- Muss die Beine wegen Lahmheit in der Mitte der Schenkel beim Treppensteigen nachschleppen.
- Heftiges Stechen in den Schenkeln.
- Spannung, als wären die Sehnen zu kurz; weniger beim Niederlegen, schlimmer beim Stehen.
- Zittern der Füsse beim Stehen; muss sich, um fest zu stehen, an etwas halten.
- Nachts Quetschungsgefühl in den Sohlen, das ihn wach erhält, besser nach dem Aufstehen und Gehen.
- Schmerzende Lymphgeschwulst am Ballen der grossen Zehe.
- Stinkender Fussschweiss.
- Die harte Haut an den Sohlen schmerzt beim Gehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissen in den Gliedern mit Frösteln.
- Stechen in den Gelenken; Gefühl, als seien sie erschlafft.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 27. Beim Gehen: 17, 33. Beim Schnellgehen: 6. Beim Tanzen: 33. Beim Steigen: 26, 27, 33. Sitzt in einem Winkel: 1. Beim Bücken: 2, 27. Kann nicht aufstehen: 31. Kann nicht stehen: 36. Nach dem Aufstehen: 12, 33. Beim Aufrichten im Bett: 36. Beim Stehen: 33, 36. Beim Stehen in der Sonne: 3. Kann sich nicht hintenüber beugen: 31. Neigung zum

Niederlegen: 36. Beim Niederlegen: 4, 33. In der Rückenlage: 19. Beim Liegen auf der linken Seite: 29. Beim Liegen auf dem Arm: 32. Beim Heben des Armes: 32.

- # Schlimmer beim Liegen auf der leidenden Seite.

36. Nerven.

- Nervosität, ausserordentliche Reizbarkeit aller Nerven.
- Hastiges Bewegen und Auffahren am Tage.
- Hinfälligkeit; kann nicht stehen; die Knie geben nach.
- Mattigkeit; beständige Neigung zum Liegen.
- Schwere im ganzen Körper.
- Allgemeine Lähmung bei alten Leuten; Verlust des Gedächtnisses, kindisches Wesen, Gliederzittern; nach Apoplexie; im Alter.
- Grosse Schwäche, kann kaum im Bett aufsitzen; bei jedem Versuch wird der Puls sogleich schnell und etwas hart, nach einer Weile wird er unmerklich. [1-212]

37. Schlaf.

- Sprechen im Schlaf (bei alten Männern).
- Erwacht oft in der Nacht; ihm ist zu heiss; Quetschungsgefühl in den Fusssohlen.
- Während des Schlafes Muskelzucken im ganzen Körper.
- Phantastische Faseleien nachts und Stumpfsinn.
- Beim Erwachen Druck in den Gliedern; Ermüdung, Trägheit in denselben.

38. Zeit.

- Morgens: 12. Frühmorgens: 16. Nachmittags: 16. Abends: 3, 26, 27, 31, 40. Abends bis Mitternacht: 27, Nachts: 16, 21, 27, 32, 33, 37, 40. Am Tage: 21, 36, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme, äusserlich: 40. Sonne: 3. Warme Nahrung: 10, 15. Kälte: 27, 31. Kalte Nahrung: 15. Kalte Luft: 27, 31.
- Empfindlich gegen kalte Luft; grosse Neigung zu Erkältungen, schlimmer Hals, Husten, Diarrhoe,

Rücken- und Lendenschmerzen.
- Schlimmer vom Befeuchten oder Waschen des leidenden Teils.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Frösteln überwiegen; oft als ab man mit kaltem Wasser übergossen würde; besser von äusserer Wärme; Durst während des Frostanfalles.
- Frost vom Gesicht oder der Herzgrube aus den Körper herunter; oder es beginnt der Frost in den Füssen.
- Frost wechselt mit Hitze ab; abends und Nachts.
- Häufiges Hitzeüberlaufen während des Tages; nächtliche Anfälle mit grosser Angst und Unruhe.
- Angstschweiss. - Schwächende Nachtschweisse.
- Übelriechender Schweiss einer (meist der linken) Seite.
- Einen Abend um den anderen wiederkehrender Schweiss.
- Durch Essen vermehrter Schweiss.

41. Anfälle.

- Einen Tag um den anderen: 21. Einen Abend um den anderen: 40. Periodisches Steigen und Fallen: 33.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 6, 8, 10, 13, 18, 33. Links: 10, 11, 27, 29, 33, 40. Von oben nach unten: 3, 33, 40. Von unten nach oben: 40. Oberglieder links und Unterglieder rechts.

43. Empfindungen.

- Gefühl von Angewachsensein; Spannung der Haut.
- Geschwulstgefühl.

44. Gewebe.

- Spannung, Verkürzung der Muskeln.
- Zwergartig mangelhafte geistige und körperliche Entwicklung.
- Atrophie, grosse Schwäche; rote Gesicht und aufgetriebener Bauch; geschwollene Drüsen.
- Steatom; Sarkom mit Brennen.

- Verhärtete, geschwollene Drüsen. - Die Drüsen betreffende Folgen von Scharlach. [1-213]
- Fettgeschwülste, Zystentumoren.
- Reissen und Spannen in den langen Knochen; Bohren in den Kochen.
- Fistulöse Drüsengeschwüre; meistens an den Halsdrüsen; Spannungsgefühl.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Empfindlichkeit der Seite, auf welcher man liegt.
- Bei Berührung: 4, 11, 13. Bei Druck: 18. Beim Reiben: 46. Beim Kratzen: 4, 46.

46. Haut.

- Pusteln an den Füssen eitern und breiten sich wie Geschwüre aus.
- Ringflechte.
- Feuchte, schlimme Haut.
- Warzen.
- Eine kleine, wie von einem Splitter herrührende Wunde pulsiert und schwärt.
- Jucken, Prickeln, Brennen, hier und da; dasselbe wird durch Kratzen und Reiben nicht gebessert.
- Kratzen verursacht Stechen und Pickel.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Leute, besonders fette. Skrofulöse Kinder; zwerghaft entwickelte; geistig und körperlich schwache; Schorf auf dem Kopf, an den Ohren und der Nase; entzündete Augen mit Hornhauttrübung; geschwollener Bauch; gedunsenes Gesicht: allgemeine Abmagerung.

48. Verwandte Mittel.

- Verwandte: Ant-t. (Lungenlähmung); Calc. (Skrofulose, Coryza etc.); Calc-i. (starke Tonsillen); Caust. (Symptome von Paresis); Con. (alte Leute); Dulc. (Neigung zu Erkältungen); Fl-ac. (alte Leute); Iod.

(Drüsen); Lyc. (Tonsillen); Merc. (Schnupfen, Drüsen, Diarrhoe); Phos.; Puls.; Sep. (Spulwürmer); Sil. (Drüsen, Fussschweiss etc.); Sulph.; Tell. (Spulwürmer).
- Antidote zu Bar-c.: Ant-t., Bell., Camph., Dulc., Zinc.

Belladonna [1-213]

[<<<] – – – [>>>]

Atropa belladonna L. Gemeine Wolfs- oder Tollkirsche, Wutbeere, Teufelsbeere etc. Solanaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Lebhaftes Gedächtnis; erinnert sich an lang vergangene Dinge.
- Abnahme des Gedächtnisses; vergisst in einem Augenblick, was er tun wollte. [1-214]
- Geistesabwesend und vergesslich.
- Verwirrt im Kopf, durch Bewegung verschlimmert.
- Er bildet sich ein, Gespenster, abscheuliche Fratzen, schwarze Hunde und verschiedene Insekten zu sehen.
- Delirium; fürchtet sich vor eingebildeten Dingen; sieht Ungeheuer.
- Sie wünscht zu entfliehen oder sich zu verbergen.
- Lebensmüde, wünscht sich zu ertränken.
- Schwatzhaft, dann stumm.
- Zupft an den Betttüchern wie um nach etwas Verlorenem zu suchen, mit wirrem Murmeln.
- Statt zu essen, biss er den hölzernen Löffel entzwei, benagte den Teller und knurrte und bellte wie ein Hund.
- Manie; einmal lustig, will er wieder die Umstehenden spucken und beissen; hält sich plötzlich für reich.
- Zänkisch bei übermässiger Lustigkeit.
- Heftiges Delirium; bricht in Gelächter aus, knirscht dann mit den Zähnen; ist geneigt, die Umstehenden zu beissen und zu schlagen.

- Fährt erschreckt auf bei dem Nahen Anderer.
- Sehr reizbare Laune; weint leicht.
- Mürrisch und ernsthaft. - Ängstlich und furchtsam.
- Ängstlich und verwirrt, fürchtet, dass sie bald stirbt.
- Verdriesslichkeit; nichts schien ihm recht; ärgerte sich über sich selbst.

2. Sensorium.

- Alle Sinne sind schärfer. - Benommenheit wie berauscht.
- Das Blut steigt nach dem Kopf, derselbe wird schwer wie bei Trunkenheit. - Müdigkeit des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- Gefühl im Gehirn wie das Plätschern von Wasser.
- Kältegefühl im Gehirn in der Mitte der Stirn.
- Kopfschmerz, als ob ein Stein auf die Stirn drückt.
- Vollheit und Druck in den Schläfen und der Stirn mit Schmerzen, wodurch er unruhig und unbehaglich wird.
- Schmerz im Kopf und den Augäpfeln, Gefühl in den Augen, als würden sie aus ihren Höhlen getrieben.
- Drückender Stirnschmerz, der beim Gehen so heftig ist, dass die Augen geschlossen werden müssen; besser beim Sitzen, im Liegen hört er auf, wird schlimmer beim Wiederaufstehen oder beim Gehen in freier Luft.
- Bald hier, bald da, ein Druck im Kopf, welcher jedesmal eine grosse Oberfläche einnimmt.
- Er ist häufig gezwungen, wegen heftigen Schmerzes in der Stirn beim Gehen still zu stehen; bei jedem Schritt schien das Gehirn in der Stirn zu steigen und zu fallen; der Schmerz wird besser durch starken Druck auf die Stirn. [1-215]
- Starkes Pulsieren der Blutgefässe in der Stirn und Schmerz, als würden sie Knochen gehoben.
- Heftiges Klopfen im Gehirn von hinten nach vorn und nach beiden Seiten; das Klopfen endet an der

Oberfläche in schmerzhaften Stössen.

- Dumpfes Durchschiessen in der linken Schläfe von innen nach aussen. Starkes Durchschiessen durch die rechte Eminentia frontalis, schlimmer vom Vornüberbeugen, besser durch Druck.
- Durchstechen wie mit einem Messer von einer Schläfe zur anderen.
- Zuckender Kopfschmerz, ausserordentlich heftig beim Schnellgehen oder beim schnellen Ersteigen von Treppen; bei jedem Schritt ein Stoss, als wäre ein Gewicht im Hinterkopf.
- Die Schmerzen kommen plötzlich, dauern unbestimmte Zeit, hören plötzlich wieder auf.
- Kopfschmerz von der Sonnenhitze.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf ist äusserlich so empfindlich, dass die leiseste Berührung, selbst der Druck des Haares Schmerzen verursacht.
- Krampfhafte Schmerzen in der Eminentia frontalis, welche sich nach dem Jochbein und dem Unterkiefer erstrecken.

5. Gesicht und Augen.

- Lichtscheu; schlimmer bei künstlichem Licht. Weitsichtigkeit.
- Die Gegenstände erscheinen doppelt und scheinen sich umzudrehen und rückwärts zu laufen; verkehrt.
- Helle Funken vor den Augen.
- Lichtblitze vor den Augen.
- Ringe um das Licht, welches teilweise, vorherrschend rot gefärbt ist; zeitweise erscheint das Licht in Strahlen gebrochen.
- Das Gesicht ist verdunkelt wie von einem weissen Dunst; erweiterte Pupillen.
- Tief sitzender dumpfer Schmerz hinten im Auge.

- Die Augen sind trocken; Gefühl von Starrheit, von Sand in denselben.
- Hitze und Brennen in den Augen.
- Durchschiessen in den Augen von innen nach aussen.
- Tränenfluss.
- Krampfhafte Bewegung der Augen.
- Rote, hervorstehende Augäpfel.
- Die Conjunctiva ist mir roten Blutgefässen bedeckt; durchschiessende Schmerzen; die Augen tränen.
- Gelbe Farbe der Sclerotica.
- Geschwulst und eitrige Entzündung der linken Tränendrüse.
- Augenentzündung; diese erscheint plötzlich, schlimmer am rechten Auge; starke Lichtscheu.
- Schmerz in den Augenhöhlen; oft die Empfindung, als wären die Augen herausgerissen, manchmal als wären sie in den Kopf hineingetrieben. [1-216]
- Zittern und Zucken des rechten oberen Augenlides.
- Schwere der Augenlider.
- Die Augenlider schmerzen, sind mit Blut überfüllt und geschwollen.

6. Gehör und Ohren.

- Ausserordentliche Empfindlichkeit des Gehörs.
- Taubheit, als wäre eine Haut über die Ohren gespannt.
- Erwachen von eingebildetem Geräusch; leichtes Delirium im Wachen.
- Reissen im inneren und äussern Ohr, mit der Richtung nach unten.
- Durchschiessen im inneren Ohr mit Schwerhörigkeit.
- Kneifen im Ohr, erst rechts, dann links.
- Reissen im rechten äusseren Ohr und der ganzen rechten Gesichtsseite nach unten.
- Geschwulst der rechten Speicheldrüse mit erysipelatöser Röte und heftigen schiessenden

Schmerzen.

7. Geruch und Nase.

- Ausserordentliche Empfindlichkeit des Geruchs; der Geruch von Tabak und Russ ist unerträglich.
- Häufiges Niesen.
- Trockenheit der Nase mit dumpfem Stirnkopfschmerz.
- Fliessschnupfen nur aus einem Nasenloch.
- Schnupfen mit üblem Geruch in der Nase wie von Heringslake, besonders beim Ausschnauben.
- Ausfluss von blutgemischtem Schleim aus der Nase.
- Unterdrückter Katarrh, rasender Kopfschmerz.
- Nasenlöcher und Mundwinkel sind geschwürig, ohne Schmerz oder Jucken.
- Plötzliche Röte der Nasenspitze mit Gefühl von Brennen.
- Nasenbluten mit Blutandrang nach dem Kopf; nachts bei Kindern.

8. Angesicht.

- Rot und heiss oder blass und kalt; rotfleckig, geschwollen und heiss.
- Gefühl von brennender Hitze im ganzen Gesicht ohne Backenröte; oder bei merklichem Druck ist der Körper warm, die Füsse kalt.
- Kratzen, Jucken an der Stirn.
- Neuralgische Schmerzen, welche unter der linken Augenhöhle beginnen und sich hinten nach dem Ohr zu erstrecken.
- Heftiges Stechen im rechten Kiefergelenk, welches sich auf das Ohr erstreckt; beim Kauen.
- Schneidender, reissender Schmerz, besonders rechts von der Seite des Gesichts aufwärts nach den Schläfen, in das Ohr und hinab nach dem Nacken durchschiessend; schlimmer von Berührung und Bewegung; starker Druck bessert ihn mitunter.

9. Unteres Angesicht.

- Gefühl von Wundheit in den Mundwinkeln.
- Pusteln an den Lippenrändern mit empfindlichen Schmerzen. [1-217]
- Starke Geschwulst der Oberlippe.
- Lippen: besonders die obere in der Mitte aufgesprungen; trocken und ausgedörrt.
- Gefühl, als wäre der Unterkiefer zurückgezogen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Während der ganzen Nacht dumpfes Ziehen in einer oberen Wurzel der rechten Seite.
- Zahnschmerz einige Minuten nach dem Essen, nicht während desselben; er nimmt allmälig bis zu einem hohen Grade zu und ebenso ab.
- Gefühl von Schärfe an den Zähnen.
- Ausserordentlich schmerzhafte Geschwulst des Zahnfleisches an der rechten Seite. - Bluten des Zahnfleisches.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: salzig; sauer; bitter; pappig; stinkend; faulig beim Essen oder Trinken.
- Das Brot schmeckt sauer.
- Stotternde Sprache. - Paralytische Schwäche der Sprachorgane.
- Zunge: entzündet und sehr geschwollen, dunkelrote Pupillen; Spitze und Ränder hellrot.
- Gefühl an der Zungenspitze, als wäre eine Blase vorhanden, mit brennendem Schmerz bei Berührung.
- Gefühl von Kälte und Trockenheit am vorderen Teil der Zunge.
- Zunge: weisse Mitte mit roten Rändern oder zwei weisse Streifen; bedeckt mit einem weissen, zähen pelzigen Belag, welcher in Strähnen abgezogen werden

kann; trocken und pelzig belegt; mit viel zähem, gelblich weissem Schleim belegt.

12. Mund.

- Dicker, zäher, weisser Speichel; klebt wie Leim an der Zunge.
- Trockenheit des Mundes mit Durst. - Hitzegefühl im Munde.
- Speichelfluss folgt auf die Mundtrockenheit.
- Morgens beim Erwachen schleimiger Mund, mit drückendem Kopfschmerz.

13. Schlund.

- Trockenheit des Gaumens, der Fauces und des Schlundes.
- Beständiger Reiz und Verlangen zu schlucken; er schien ersticken zu müssen, wenn er nicht schluckte.
- Beim Schlingen ein Gefühl im Schlunde, als wäre er zu eng oder zusammengeschnürt, wie wenn nichts glatt durchgehen wolle.
- Schlund: rohes und wundes Gefühl; sieht sehr rot und glänzend aus.
- Feines Reissen an der Innenfläche des linken Unterkieferwinkels, in und hinter der linken Tonsille; durch Berührung nicht beeinflusst, schlimmer beim Schlucken.
- Tonsillitis, schlimmer an der rechten Seite; die Teile sind hellrot; schlimmer beim Schlucken von Flüssigkeiten.
- Aphthöse Geschwüre auf den Tonsillen, die sich schnell bilden; intensiver Blutandrang; Klopfen der Karotiden. [1-218]
- Pharynx wie exkoriiert, Kratzen, Gefühl von Erweiterung mit Trockenheit und Brennen; helle Röte, oder helle und gelbliche Röte der Fauces.
- Die Zervikaldrüsen entzünden sich plötzlich.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst; trinkt Wasser, verlangt Limonade.
- Abends grosser Durst mit dem Geschmack von Wasser; jedes Getränk erregt ihm Widerwillen. Mittags heftiger Durst.
- Verlangen nach Zitronen (diese bekommen ihm gut).
- Widerwillen gegen Bier, Säuren, Kaffee, Kampfer.

15. Essen und Trinken.

- Wein steigert die Atemnot.
- Nach dem Essen; fauliger Geschmack im Munde.
- Nach Biertrinken innerliche Hitze.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heftiger Schluckauf.
- Schluckaufähnliches Aufstossen; Krampf, der aus Aufstossen und gleichzeitigem Schluckauf besteht.
- Halb unterdrücktes unvollkommenes Aufstossen.
- Übelkeit im Magen. - Um Mitternacht erfolglose Anstrengung zu erbrechen, mit kaltem Schweiss.
- Erbrechen von Schleim; von Galle und Schleim; von unverdauter Nahrung; wässrig; kann nichts bei sich behalten, ist blass und schwach.

17. Magen.

- Schmerzloses Pulsieren und Klopfen in der Herzgrube.
- Leerheitsgefühl im Magen.
- Schneidender Schmerz im Magen, schlimmer von Bewegung oder Druck.
- Nach dem Essen starker Druck im Magen.
- Auftreibung des Epigastriums mit spannendem Schmerz im Magen.
- Nagender, drückender, krampfhafter, ziehender und windender Schmerz im Magen, zwingt den Kranken, sich hintenüber zu beugen, schlimmer nach dem Trinken.
- Krampfähnliches Zusammenziehen im Magen.

- Durchschiessende Schmerzen im Magen. - Brennen im Magen.
- Schmerzhafter Druck in der Herzgrube, nur beim Gehen; derselbe zwingt ihn, langsam zu gehen.
- Hämatemesis; Klingen in den Ohren; rote Backen; Gefühl von Vollheit und Wärme im Magen.

18. Hypochondrien.

- Die Legergegend ist schmerzhaft und tut bei Berührung weh.
- Akuter Schmerz in der Lebergegend; schlimmer beim Liegen auf der rechten Seite; die Schmerzen gehen bis zur Schulter und dem Hals; er kann keinen Druck oder Erschütterung vertragen; die Herzgrube ist aufgetrieben.
- Gallensteinkolik; Leberverhärtung; Gelbsucht. [1-219]

19. Bauch.

- Aufgetriebener Bauch.
- Während des Schmerzes tritt das Colon transversum in seiner ganzen Ausdehnung wie eine Wulst quer über dem Bauch hervor.
- Krallen um den Nabel; durch Druck gebessert.
- Der Bauch ist aufgetrieben, heiss.
- Lautes Poltern und Kneifen im Unterleib.
- Kolik, als würde eine Stelle im Unterleib mit den Nägeln gefasst, Greifen, Fassen, Krallen.
- Heftig schneidender Druck im Hypogastrium, bald hier, bald da.
- Starker Schmerz in der rechten Ileozökalregion, kann nicht die leiseste Berührung ertragen, selbst die Bettdecke nicht.
- Gefühl, als drücke ein harter Körper von innen nach aussen, am rechten Inguinalring; der Teil fühlt sich nicht hart an; beim Sitzen mit vornüber geneigtem Körper.

- Feines Stechen in der linken Schaumseite.
- Empfindlichkeit selbst gegen leichten Druck, besonders über der Ovarialgegend.

20. Stuhl etc.

- Druck im Rectum nach dem Anus hin.
- Wollüstiger Kitzel im unteren Teil des Rectum und Anus.
- Stühle: dünn, grünschleimig; häufig, dünn; blutigschleimig mit Tenesmus; kreideähnliche Klümpchen enthaltend; lehmfarben; kreideweiss, mit körnigem schlammigem Schleim; sauer riechend.
- Drang zum Stuhl, welcher flüssiger als gewöhnlich, aber in angemessener Quantität abging.
- Unwillkürliche Ausleerung; Lähmung des Sphincter ani.
- Blutende Hämorrhoiden; Rückenschmerzen, wie gebrochen.
- Krampfhafte Zusammenschnürung des Sphincter ani.
- Die Schleimhaut des Anus scheint geschwollen und herausgetrieben.
- Heftiges Jucken, zu gleicher Zeit Zusammenschnürungsgefühl im Anus.

21. Harnorgane.

- Krampfhaftes, zusammenziehendes Pressen längs des Urether während des Durchgangs eines Nierensteines.
- Harn: hellgelb und klar; häufig, kopiös, blass und wässrig; zuerst klar, beim Stehen wird er trübe; blutrot.
- Wenn der Harn erhitzt wird, lagert er fast beständig eine Wolke von Phosphaten ab.
- Häufiges Verlangen bei geringer Quantität.
- Unwillkürlicher Harnabgang bei Lähmung des Sphincter und Harnverhaltung bei Lähmung der Blase.
- Die Blasengegend ist sehr empfindlich gegen Druck oder Erschütterung.

- Gefühl von Drehen und Winden in der Blase wie von einem grossen Wurm, ohne Drang zum Urinlassen.
- Bettnässen; er ist unruhig; fährt im Schlaf auf. [1-220]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermindertes Geschlechtsbedürfniss.
- Schwäche und Erschlaffung der Genitalien.
- Nächtliche Samenergiessung bei Erschlaffung des Penis.
- Heftiges Stechen in den Hoden, welche aufwärts gezogen sind.
- Abends im Bett Aufwärtsziehen im linken Samenstrang.
- Weiche, schmerzlose Geschwulst an der Eichel.
- Schwitzen an den Geschlechtsorganen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Drängen nach unten, als wollte der ganze Inhalt des Unterleibs zur Vulva hinaus; schlimmer morgens.
- Heftiges Drücken und Drängen nach den Geschlechtsteilen, als wolle alles herausfallen; schlimmer beim Krummsitzen und beim Gehen; besser beim Stehen und Geradesitzen.
- Das rechte Ovarium sehr vergrössert; stechende, klopfende Schmerzen; die Schmerzen kommen und gehen plötzlich.
- Greifende oder krallende Schmerzen oder vorübergehende Stiche in der Uterusgegend; die Teile sind empfindlich, können nicht die geringste Erschütterung vertragen.
- Profuser Ausfluss heissen, hellroten Blutes; mitunter dunkeln geronnenen Blutes von üblem Geruch; Blutfluss ausserhalb der Menstruation.
- Schmerzhafte Menstruation. - Amenorrhoe.
- Leukorrhoe; von weissem Schleim; mit Kolik.
- Grosse Hitze und Trockenheit des Vagina.

- Klimaxis; Kongestionen; harte Achseldrüsen; plötzliches Hitzeüberlaufen.

24. Schwangerschaft.

- Übelriechende Lochien, welche an den Teilen heiss empfunden werden.
- Wehen: mangelhaft; hören auf, üben nur periodisch leichten Druck auf das Sacrum aus; die Amnios-Flüssigkeit abgegangen, doch der Muttermund noch krampfhaft geschlossen.
- Phlegmasia alba dolens.
- Sie scheint wie betäubt; halb bewusstlos und Verlust der Sprache; konvulsivische Bewegungen der Glieder und Gesichtsmuskeln; Lähmung der rechten Zungenseite, Schaum vor dem Munde; Erneuerung der Anfälle bei jeder Wehe.
- Zurückgebliebene Plazenta mit profusem Ausfluss heissen Blutes, welches schnell gerinnt.

25. Larynx.

- Heiserkeit; rauhe Stimme.
- Die Stimme bis zu völliger Aphonie geschwächt.
- Das Sprechen wird ihm sehr schwer; er spricht in pfeifendem Tone.
- Trockenheit des Larynx.

26. Respiration.

- Kurzer, eiliger, ängstlicher Atem. [1-221]
- Das Atmen ist schwer und stertorös.
- Schwieriges Atmen.
- Nachmittags und abends asthmatische Anfälle mit dem Gefühl von Staub in den Lungen.
- Asthma bei heissem, feuchtem Wetter; schlimmer nach dem Schlafen.
- Schneller, kurzer, unregelmässiger Atem wechselt mit langsamem, leisem, zeitweise beinahe unmerklichem Atem; bei einem Kinde.

27. Husten.

- Trockener Husten: von Trockenheit des Larynx, von kitzelndem Jucken im hintern Teil des Larynxkopfes; abends nach dem Zubettgehen; vom Gefühl eines fremden Körpers im Larynx.
- Hustenanfall, als hätte man Staub eingeatmet; erweckt in der Nacht; Schleimauswurf.
- Gefühl, als wäre etwas in der Herzgrube, das Husten erregt.
- Mittags heftiger Husten mit Auswurf von viel zähem Schleim.
- Morgens Husten mit blutigem Schleimauswurf; Blutgeschmack im Munde.
- Nachthusten; erweckt aus dem Schlafe.
- Hustenanfälle, die mit Niesen endigen.
- Beim Husten drückender Schmerz im Nacken.
- Das Kind fängt an zu schreien, kurz bevor der Husten kommt.
- Bellender Husten, der plötzlich aufweckt, 11 nachts; feuerrotes Gesicht; Weinen beim Husten.

28. Innere Brust und Lungen.

- Geräusch und Rasseln in den Bronchialröhren.
- Druckschmerz auf der Brust mit Kurzatmigkeit, und zugleich zwischen den Schultern beim Gehen oder Sitzen.
- Druck auf der rechten Brust verursacht Angst.
- Zusammenschnüren quer durch die Brust, als ob sie von beiden Seiten nach innen gepresst würde.
- Brennen auf der rechten Brust.
- Stiche im Apex der rechten Lunge.

29. Herz, Puls.

- Druck in der Herzgegend, welcher den Atem benimmt und ein Gefühl von Angst verursacht.

- Glucksen am Herzen, eine Art Herzklopfen, beim Ersteigen von Treppen.
- Puls: beschleunigt, häufig voll, hart und gespannt; kräftig, voll und langsam; manchmal klein und weich.
- Klopfen in den Karotiden und den Temporalarterien.

30. Äussere Brust.

- Fressender nagender Schmerz unter den Knorpeln der letzten rechtsseitigen Rippen.

31. Hals und Rücken.

- Drückender Schmerz äusserlich am Halse beim Zurückbiegen des Kopfes und beim Betasten.
- Drüsengeschwülste im Nacken, mit Benommenheit des Kopfes. [1-222]
- Druckschmerz unter dem linken Schulterblatt, mehr nach der äussern Seite zu.
- Ziehender Druck zwischen dem rechten Schulterblatt und dem Rückgrat.
- Durchschiessender und nagender Schmerz in der Wirbelsäule.
- Stechen wie mit einem Messer von aussen nach innen in den Rückgratknochen.
- Ziehender, brennender und klopfender Schmerz im Rückgrat.
- Wehtun des letzten Dorsal- und ersten Lumbarwirbels.
- Der Rücken schmerzt wie gebrochen.
- Krampfhaftes Gefühl in der linken Lumbargegend.
- Krümmung der Lumbarwirbel.
- Herunterdrängen nach dem Sakrum.

32. Oberglieder.

- Stechender Druck auf der linken Schulterhöhe.
- Schwere und Lähmungsgefühl in den Obergliedern.
- Heftiges Stechen wie mit einem stumpfen Messer unter dem Kopf des Oberarmknochens nach aussen zu.

- Ziehender Schmerz an der Innenseite des linken Oberarmes.
- Ziehender Schmerz in den Oberarmknochen.
- Quetschungsschmerz im Oberarm.
- Schneidender Schmerz innerlich im linken Ellenbogengelenk; beim Gehen.
- Scharfe Stiche aussen am linken Ellenbogengelenk.
- Schneidendes Reissen in den unteren Muskeln beider Unterarme.
- Ist nicht im Stande, die Hand leicht und frei um ihre Axe zu drehen (z. B. beim Tröpfeln aus einem Glase) nur ruckweise kann er es; als ob es an Synovialflüssigkeit im Handgelenk mangelt; doch ist diese gehinderte Bewegung schmerzlos.
- Schmerzhaftes Ziehen im Metacarpophalangealgelenk der linken Mittelfinger, wie im Periost.
- Lähmiges Reissen im Mittelgelenk des rechten Zeigefingers.
- Taubheit und Prickeln in den Händen.

33. Unterglieder.

- Schmerz der Ober- und Unterschenkel, überhaupt wie zerschlagen und morsch, nach den Knochenröhren zu fein stechend und nagend, nebst heftigem Reissen in den Gelenken; der Schmerz steigt allmälig von den Fussgelenken bis zu den Hüften herauf; zwingt beim Sitzen die Füsse immer zu bewegen und herumzusetzen; er wird durch Gehen gemildert.
- Krampfschmerz in den Gesässmuskeln mit Spannung beim Vornüberbeugen des Körpers.
- Schneidendes Stechen in den äusseren Muskeln des rechten Oberschenkels dicht über dem Knie, nur beim Sitzen. [1-223]
- Beim Sitzen krampfähnlicher Schmerz im rechten Knie nahe der Patella, nach der Aussenseite zu.

- In den Gelenken der Unterglieder, besonders der Knie, ein unangenehmes Gefühl, als wollten sie knicken, namentlich beim Gehen, und noch merklicher beim Bergabsteigen.
- Brennendes Stechen im Kniegelenk, nachts schlimmer.
- Synovitis des Kniegelenks; intensive Entzündung, ein Gefühl von Glucksen, als wenn Wassertropfen darin tröpfelten.
- Dumpfes Reissen in den Unterschenkeln.
- Zittrige Schwerheit der Unterschenkel.
- Reissender Druck in der Mitte der Innenseite des Unterschenkels, der von Bewegung oder Berührung nicht beeinflusst wird.
- Beim Gehen in freier Luft Spannen im rechten Tarsalgelenk.
- Schmerz in den Metatarsalknochen wie verrenkt.
- Bohrende, wühlende oder durchschiessende Schmerzen in den Fusssohlen.
- Beim Auftreten Zerschlagenheitsschmerz im Ballen der Ferse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Koordinationsstörungen der willkürlichen Muskeln, sowohl der Ober- wie Unterglieder, sehr ähnlich der Schwere und Unbehilflichkeit in der Bewegung, welche man im ersten Stadium der progressiven Paralyse bei Wahnsinnigen beobachtet.

35. Lage etc.

- Abneigung und Widerwillen gegen Arbeit und Bewegung.
- Körperliche Unruhe; er war gezwungen, den ganzen Körper beständig hin und her zu bewegen, besonders die Hände und Füsse.
- Kann nicht lange in irgendeiner Lage ausdauern, bald liegt, bald sitzt, bald steht er wieder, wobei er immer

noch seine Lage auf diese und jene Art verändert.
- Bewegung: 2, 8, 17, 20, 21, 33. Beim Gehen: 3, 17, 22, 28, 32, 33. Bei jedem Schritt: 3. Beim Steigen: 3, 29. Beim Hinabsteigen: 33. Beim Stehen: 22. Beim Sitzen: 3, 28, 33; gerade: 22, krumm: 22. Beim Bücken: 2. Rückwärts: 17. Beim Aufstehen: 3. Beim Niederlegen: 3, 27.

36. Nerven.
- Zittern in allen Gliedern.
- Schwäche und schwankender Gang.
- Lähmige Schwäche aller Muskeln, besonders der Füsse.
- Grosse Unruhe mit plötzlichem Auffahren.
- Die Muskeln des Gesichtes, des Kinnbackens und der Glieder werden durch konvulsivische Zuckungen bewegt.
- Krampf einer und Lähmung der anderen Seite.
- Krampfhafte Bewegungen des Körpers, meistens rückwärts.
- Beim Liegen wirft er den Körper bald vorwärts, bald rückwärts, wie im beständigen Wechsel vom Emprosthotonus zum Opisthotonus. [1-224]
- Die Krämpfe beginnen im Arm. θ *Epilepsie*.
- Er biss die Zähne mit solcher Kraft zusammen, dass sie nicht geöffnet werden konnten.
- Steifheit des ganzen Körpers.
- Tetanus; beim Arbeiten in der Sonnenhitze wurde er bewusstlos mit geschlossenen Kiefern, heissem Kopf, kalten Füssen.

37. Schlaf.
- Häufiges Gähnen.
- Gegen Abend Schläfrigkeit mit Gähnen; morgens ein Gefühl, als habe er nicht genug geschlafen.
- Er schläft viel aber ohne Erfrischung.
- Angst verhindert den Schlaf.

- Schläfrig, kann jedoch nicht schlafen.
- Im Schlaf fährt er erschreckt auf und erwacht.
- Im Schlafe: Singen und lautes Sprechen, Winseln.
- Lebhafte Träume, auf die er sich jedoch nicht besinnen kann.
- Ängstliche Träume: von Mördern, Strassenräubern; von Feuersgefahr.

38. Zeit.

- Remission vormittags und nach 12 nachts.
- Morgens: 12, 23, 27, 36. Mittags: 14, 27. Nachmittags: 20, 26. Abends: 14, 22, 26, 27, 37, 40. Nachts: 7, 10, 27, 33. 11 Uhr nachts: 27. Mitternachts: 16, Tags oder Nachts: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Erkältet sich in Folge des Haareschneidens.
- In freier Luft: 3, 33.
- Schlimmer bei plötzlichem Wechsel von der Wärme zur Kälte.
- Besser, wenn er warm eingewickelt im Zimmer liegt.
- Im Frühling: Geschwüre, etc.
- Bei warmem Wetter: schlimmer von der Sonne; von der Hitze: 3, 20, 26, 36.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost abends, meistens an den Armen, mit Hitze im Kopf.
- Innerer Frost mit äusserer brennender Hitze.
- Abwechselnd Frost und Hitze.
- Kälte der Glieder mit Hitze des Kopfes.
- Frostschauer läuft den Rücken hinunter.
- Andauernd trockene, brennende HItze mit Schweiss nur am Kopf.
- Innere Hitze mit Angst und Unruhe.
- Hitze der Stirn mit kalten Backen; des Kopfes mit Gesichtsröte und Delirium.

- Überwiegend Hitze; Aversion sich aufzudecken.
- Schweiss an den bedeckten Teilen; bei oder unmittelbar nach der Hitze meistens im Gesicht; macht in der Wäsche Flecken und riecht brenzlich; im Schlaf, Tags oder Nachts; von den Füssen nach dem Kopf aufsteigend. [1-225]
- Gänzlicher Mangel an Schweiss.
- Allgemeiner Schweiss erscheint plötzlich und verschwindet schnell.

41. Anfälle.

- Die Schmerzen kommen plötzlich und hören nach kürzerer oder längerer Dauer plötzlich auf.
- Plötzlich befallender, ungeheurer klammartiger Schmerz in einer Seite der Brust, einer des Bauches, in einer Lende, oder dem einen Ellenbogen, besonders im Schlaf, wobei man veranlasst wird, das schmerzende Teil einwärts zu biegen und zu krümmen.
- Bei jeder Wehe: 24.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 8, 10, 13, 18, 19, 23, 24, 28, 30, 31, 32, 33. Links: 3, 5, 8, 13, 18, 19, 22, 31, 32. Von innen nach aussen: 3, 5, 19, 32. Von aussen nach innen: 28, 31. Von oben nach unten: 6, 40. Von unten nach oben: 18, 33, 40. Von hinten nach vorn: 3. Von vorn nach hinten: 8.

44. Gewebe.

- Wirkt auf die cirkulären Fasern der Blutgefässe; auf die Sphincteren, so wie beim Krampf des Os uteri etc.
- Entzündungen der serösen und mucösen Membranen.
- Schmerzen längs des Periosts; traumatische Ostitis mit erysipelatöser Röte des betreffenden Teiles.
- Rote glänzende Geschwulst der Gelenke.
- Bei akuten Symptomen des „Housemaid’s-knee“.
- Phlegmonöse Entzündung.

- Bohrender Schmerz in den Drüsen; akute Geschwulst derselben.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Betastung: 4, 8, 18, 19, 31. Bei Berührung: 33. Druck: 3, 8, 17, 19, 21. Bei Erschütterung: 21, 23.

46. Haut.

- Schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut bei Berührung.
- Masernähnlicher Ausschlag.
- Hitze über den ganzen Körper mit bläulicher Röte der ganzen Oberfläche.
- Die Haut überträgt ein brennendes Gefühl auf die untersuchende Hand.
- Hitziges rotlaufartiges Fieber von entzündeter Geschwulst, die selbst in Gangrän übergeht, begleitet.
- Pusteln am Nacken, den Armen und dem Rücken.
- Roter Schuppenausschlag an den unteren Körperteilen bis zum Bauch hinauf.
- Die Haut ist scharlachfarben und glatt.
- Urtikaria während profuser Menstruation.
- Gelbsucht nach Missbrauch von Fieberrinde oder Merkur, bei Komplikationen mit Steinen in der Gallenblase.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt für pletorische, lymphatische Konstitutionen solcher, welche im gesunden Zustand aufgeweckt und unterhaltend, im kranken aber heftig sind. [1-226]
- Frauen, Kinder mit blauen Augen, hellem Haar, zarter Gesichtsfarbe, feiner Haut.
- Tuberkulöse Kranke. Pleuresie.
- Junge, Vollblütige: mit Fiebern und Entzündungen, wenn Puls und Hitze sehr steigen, zu Kongestionen geneigt; bei drohenden Kongestionen nervös delirierend.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Bell.: in grossen Gaben: Coff., Hyos.; in kleinen Gaben: Kampher, Coff., Hep., Hyos., Op., Puls., Vinum.
- Bell. ist Antidot zu: Acon., Cupr., Ferr., Hyos., Merc., Plb.
- Man hält Bell. auch für ein Gegenmittel von Jab.
- Essig steigert den Belladonna-Kopfschmerz.
- Bell. ist oft indiziert nach Cham., Hep., Lach., Merc.; Phos.; Nit-ac.
- Nach Bell. sind oft indiziert: Chin., Con., Dulc., Hep., Lach., Rhus-t., Seneg., Stram., Valer.
- Komplementär der Calc.

Benzoicum acidum [1-226]

[<<<] – – – [>>>]

Acidum benzoicum [Hering]. Benzoesäure. C_6OH_5COOH.

1. Geist und Gemüt.

- Lässt beim Schreiben Worte aus.
- Verwirrt im Kopf.
- Neigung bei unangenehmen Sachen zu verweilen.
- Das Kind ist eigensinnig, will auf dem Arm getragen werden.
- Angst; beim Schwitzen.

2. Sensorium.

- Schwindel, als müsse er seitwärts fallen, meist nachmittags.

3. Innerer Kopf.

- Schmerz und Hitze in der Gegend der sogenannten Organe für Ehrfurcht und Festigkeit.
- Verschlimmerung der Kopfsymptome: durch Gemütsbewegungen; dadurch, dass man sich einem Zugwind aussetzte; durch Aufdecken; morgens beim Erwachen.

4. Äusserer Kopf.

- Kalter Schweiss am Kopfe.

5. Gesicht und Augen.

- Brennen in den Augen und Lidern.
- Pulsieren im Augapfel.
- Schlimmer vom Lesen bei künstlichem Licht; beim Gehen in freier Luft.

7. Geruch und Nase.

- Niesen und Heiserkeit.
- Erkältet sich leicht am Kopf. [1-227]

8. Angesicht.

- Kupferflecke im Gesicht.
- Das Gesicht ist rot mit kleinen Blasen.
- Brennende Hitze des Gesichts oder einer Stelle desselben.
- Umschriebenen Röte.
- Spannung in einer Gesichtsseite. - Taubheitsgefühl im Gesicht.
- Die Symptome bessern sich von äusserer Hitze, Druck und Reiben.
- Kalter Schweiss im Gesicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; nach Blut.
- Ausgedehnte Geschwürsbildung auf der Zunge, mit tief gespaltener, schwammiger Oberfläche.
- Die Zunge ist mit weissem Schleim belegt; morgens.

12. Mund.

- Ein geschwüriger Tumor an der linken Seite des Mundes auf der weichen Kommissur der Kiefer hinter dem letzten Backenzahn.

13. Schlund.

- Angina faucium und tonsillaris mit dem charakteristisch dunkel gefärbten, scharfen Urin.
- Die Mund- und Halssymptome werden durch Essen gebessert.

- Hitze im Ösophagus wie von saurem Aufstossen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetit abends; Mangel desselben am Morgen; Übelkeit.
- Durst mit Schläfrigkeit; abends.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Ekel und Übelsein im Magen; Schmerz und Unbehagen darin, was am Sprechen hindert, als wenn der Mund vollgestopft wäre.
- Erbrechen salziger oder bitterer Substanz.

17. Magen.

- Verdauungsschwäche.
- Brennen oder Wärmeempfindung, Druck im Magen.
- Die gastrischen Symptome nehmen beim Gehen, besonders beim Steigen zu.

18. Hypochondrien.

- In der Lebergegend, namentlich in der Mitte des oberen Teiles derselben ein beständiges feines Stechen, durch Berührung nicht vermehrt.
- Leberobstruktion.

19. Bauch.

- Hitzegefühl im ganzen Bauch.
- Schneiden um den Nabel; reissender Leibschmerz.
- Er fühlt sich durch den Druck der Kleider ermüdet.

20. Stuhl etc.

- Stühle: kopiös, wässrig, grauweiss, wie schmutzige Seifenlauge; ausserordentlich übelriechend, durch das ganze Haus stinkend.
- Stuhl von starkem, prickelndem Geruch wie der des Urins.
- Faulige, blutige Stühle.

21. Harnorgane.

- Wundheitsschmerz im Rücken; brennender Schmerz in der linken Niere mit Ziehen beim Bücken; dumpfer

Schmerz in den Nieren; Steifheit in den Lenden; das rechten Knie ist geschwollen. [1-228]

- Nierenkolik mit dunkelrotem, streng riechendem Urin.
- Empfindlichkeit der Harnblase, mit schleimig-eitrigem Abgang, Vergrösserung der Prostata; bei Konkrementen harnsauren Ammoniums; Calculus.
- Bei alte Leuten Tröpfeln eines stark riechenden Urins.
- Dysuria senilis, mit unbedeutendem Harngries, Reizzustand der Blase.
- Stark gefärbter Urin, mit vermehrter specifischer Schwere; heisser, brennender; ammonikalischer; sehr übelriechender bei vielen Leiden.
- Eine Art von körnigem, mit Phosphaten gemischten Schleim im Sediment; dunkler, rötlich brauner Urin; saure Reaktion, oder sehr übelriechend; flüchtige Schmerzen in der Blase, nicht beim Urinlassen; aber oft ausserdem; Blasenkatarrh, von unterdrückter Gonorrhoe, Steinen oder Gicht.
- Weisses, flockiges Sediment unmittelbar nachdem der Urin entleert wurde, welcher aus phosphor- und kohlensaurem Kalk zusammengesetzt ist ohne Harnsäure; der Kranke ist blass, matt, mit Schwächegefühl in der Lendengegend.
- Enuresis nocturna bei Kindern, strenger Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Ausfluss dünnen Eiters; übelriechender Urin.
- Durch Copaiva unterdrückte Gonorrhoe, mit übelriechendem Urin.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Prolapsus uteri mit stinkendem Urin.

24. Schwangerschaft.

- Gastrische Störungen beim Ersteigen einer Höhe.
- Harnverhaltung bei Kindern.

25. Larynx.

- Morgens leicht vorübergehende Heiserkeit, mit Niesen.

26. Respiration.

- Atembeschwerden beim Erwachen.
- Asthma mit entzündlichen rheumatischen Leiden.
- Schleimige Engbrüstigkeit der Lungen.

27. Husten.

- Lästiger, trockener, beständiger, stossweiser Husten nach unterdrückter Gonorrhoe; Husten mit nachfolgendem Auswurf grünen Schleimes.

28. Innere Brust und Lungen.

- Pneumonie, asthenische Form derselben mit grosser Schwäche, wobei die Atemnot mit jeder Stunde in hohem Grade zunahm.
- Abends Stiche in der Brust, besonders beim Tiefatmen.
- Schmerz an der dritten rechten Rippe, mitten zwischen Sternum und Seite, beim Einatmen vermehrt.
- Schmerz in der linken Seite in der Gegend der rechten Rippe; zunehmend beim Tiefatmen und beim Biegen nach der einen oder anderen Seite.

29. Herz, Puls.

- Die Schmerzen verändern unaufhörlich und plötzlich ihren Sitz, sind aber am beständigsten in der Herzgegend. [1-229]
- Erwacht nach Mitternacht mit heftigem Herzklopfen, hartem Klopfen der Temporalarterien, 110 Pulsschläge pro Minute, innerer aber keiner äusseren Hitze; kann nicht wieder einschlafen.
- Schwächegefühl in der Präkordialgegend.
- Herzklopfen beim Sitzen, schlimmer nach dem Trinken.
- Verschlimmerung des Herzklopfens Nachts, beim Liegen; zeitweise reissende, rheumatische Schmerzen in den Extremitäten, welche die Herzsymptome mildern.

- Puls beschleunigt; voll; langsamer und schwächer; intermittierend.
- Gicht, welche das Herz affiziert.

30. Äussere Brust.

- Der Druck der Kleidungsstücke auf die Brust ist lästig.

31. Hals und Rücken.

- Tiefer, durchdringender Schmerz hinten an der linken Seite, ungefähr in der Gegend der sechsten Rippe.
- Schmerz in der rechten Seite des Rückens zwischen dem zehnten Rückenwirbel und der Seite.
- Dumpfer Schmerz in der Nierengegend; Steifheit in den Lenden; Zittern in der Lumbargegend.

32. Oberglieder.

- Reissende Schmerzen anscheinend in den Knochen.
- # Ganglien am Handgelenk.
- Die Finger bleiben noch fortwährend etwas geschwollen, dabei reissende und feine stechende Schmerzen in verschiedenen Teilen der Glieder.
- Aufschiessen roter Flecken auf den Fingern.
- Kalte Hände, bei Kopfbeschwerden.

33. Unterglieder.

- Schmerz in der linken Hüfte, im Knie und den Zehen zugleich, am schlimmsten in den letzteren; verlässt die Zehen und setzt sich in die Wademuskeln und dann ins Knie; nachdem er diese Teile verlassen hat, erscheint er in dem rechten Oberschenkel und dem Knöchel.
- Geschwulst des rechten Knies, mit Geschwürschmerz des ganzen Beines; dabei Nierenschmerzen.
- Schmerz im rechten Knie, dann im linken.
- Knacken oder Trockenheitsgefühl in den Kniegelenken.
- Reissen und Stechen, besonders in den Metatarsalgelenken der rechten grossen Zehe.
- Schmerz in der rechten, später in der linken Achillessehne.

- In der Nacht beginnt der Gichtanfall in der rechten grossen Zehe.
- Die Gicht zieht von links nach rechts.
- Kalte Füsse; kalter Schweiss.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gichtische Ablagerungen. Knoten an den Gelenken der Ober- und Unterglieder, Knacken und Reiben bei Bewegung. [1-230]
- Reissen, feines Stechen in verschiedenen Teilen der Glieder.
- Syphilitischer Rheumatismus.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 4. Bei Bewegung: 34. Beim Gehen: 5, 17, 40. Beim Steigen: 17, 24. Beim Biegen nach einer Seite: 28. Beim Bücken: 21. Beim Sitzen: 29. Beim Liegen: 29.

36. Nerven.

- Zittern; mit Herzklopfen; in der Lendengegend Müdigkeit, Mattigkeit: 4, 21.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit mit Eingenommenheit des Kopfes.
- Erwacht: mit Atembeschwerden; mit Herzklopfen.
- Auffahren aus dem Schlafe.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 11, 14, 25, 30. Nachmittags: 2. Abends: 14, 28. Nachts: 29, 33, 40. Um Mitternacht: 29.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Hitze: 8. Im Zugwind: 3. Beim Entblössen: 3. In freier Luft: 5.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte: der Hände, Füsse, Rücken, Knie, wie von kaltem Winde.
- Heftige innere Hitze beim Erwachen.
- Gefühl von Hitze im Ösophagus; im Magen; im Bauch.

- Hitze: mit Schweiss; mit Kälte im Kopf; mit nächtlichem Herzklopfen.
- Schweiss, besonders im Gesicht beim Essen; beim Gehen; morgens im Bett.
- Kalter Schweiss. - Schweiss mit Jucken.

41. Anfälle.

- Periodisch: 4.

42. Seiten.

- Die Symptome gehen beim Kranken von links nach rechts, und von unten nach oben; besonders bei Rheumatismus und Gicht.
- Rechts: 21, 28, 31, 33. Links: 12, 21, 28, 31, 33.

44. Gewebe.

- Abmagerung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 8, 18, 19, 30. Reiben: 8. Kratzen: 46.

46. Haut.

- Jucken an verschiedenen Teilen, welches ein ziemlich angenehmes Gefühl beim Kratzen erzeugt, aber Brennen hinterlässt.
- Etwas erhabene, warzenähnliche, runde Erhöhungen an dem Anus, von einem halben bis zu ein und einem halben Zoll Durchmesser; mit schmerzhaftem Wundheitsgefühl; bei streng riechendem dunkel gefärbtem Urin; nach dem Gebrauch von Copaiva gegen Tripper.
- Syphilitische Stellen und Flecken.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Gichtische Diathese.
- Rheumatische Diathese bei syphilitischen Kranken oder solchen mit Gonorrhoe.

48. Verwandte Mittel.

- Vorteilhaft bei Gicht, wenn Colch. versagt.
- Nachteilige Folgen von Cop.: 22, 46.

Berberis vulgaris L. [1-231]

[<<<] – – – [>>>]

Saurach, Gemeiner Sauerdorn, Berberitze.
Berberidaceen.

1. Geist und Gemüt.

- Mangelhaftes Erinnerungsvermögen und Gedächtnisschwäche.
- Geistige Arbeit, welche eifriges Denken erfordert, wird sehr schwer; die geringste Störung unterbricht den Gedankengang.
- Gleichgültigkeit und Schwermut mit Abneigung zu sprechen.
- Jeder Gegenstand erscheint doppelt so gross, als er in Wirklichkeit ist.
- Ärgerliche Stimmung mit Lebensüberdruss.

2. Sensorium.

- Schwindel; mit Gefahr zu fallen; beim Bücken und Aufstehen.
- Sinnestäuschungen; in der Dämmerung erscheinen die Gegenstände doppelt so gross, als sie es in der Tat sind.

3. Innerer Kopf.

- Benommenheit des Kopfes wie vom Schnupfen.
- Schwere des Kopfes besonders beim Bücken.
- Druck von innen nach aussen, besonders in der Stirn, aber auch in den Schläfen und dem Hinterkopf.
- Gefühl, als würde der Kopf grösser.
- In den Schläfen und in der Stirn ein spannender Schmerz auch mit Druck oder mit Benommenheit des ganzen Kopfes.
- Stechen in der Stirn. - Reissen in der Stirn und den Augenhöhlen.
- Nach dem Mittagessen und nach Anstrengung Hitze im Kopf.

4. Äusserer Kopf.

- Spannung in der Haut des Kopfes und des Gesichts, als ob sie geschwollen wäre.
- Auf der Kopfhaut ein fressendes Jucken oder Stechen, welches nach Kratzen den Ort verändert.

5. Gesicht und Augen.

- Druck in den Augen.
- Heftige Schmerzen, welche durch die Augen in das Gehirn schiessen, oder von den Schläfen in die Augen; manchmal in die Arme; ebenso nach einer Schieloperation.
- Reissen im linken Auge; ebenso in den Lidern.
- Trockenheit der Augen mit Brennen und Röte der Konjunktiva.
- Gefühl von Sand zwischen den Lidern; Trockenheit des inneren Augenwinkels und Gefühl eines fremden Körpers daselbst.
- Morgens klebriges Gefühl und weisser Schaum an den trocknen Augenlidern.
- Jucken, Brennen und Wehtun an den Augenlidern oder in den Winkeln, häufig nur an kleinen Stellen.
- Im Auge ein Kältegefühl wie von einem kalten Wind, mit Tränen beim Schliessen der Augen.
- Zucken der Augenlider beim Lesen im Kerzenlicht. [1-232]

6. Gehör und Ohren.

- Im Ohr ein klopfendes und flatterndes Geräusch.
- Im Ohr Druck und ein Gefühl von Verstopfung.
- In den Ohren durch die Membrana tympani hindurch Reissen und Stechen, als wäre ein Nagel hindurchgetrieben oder wie von einem Insektenstich.
- Pickel: an der Ohrmuschel Knötchen von der Grösse eines Hanfsamenkornes, welche bei Berührung schmerzen.

- Hinter dem Ohr eine Geschwulst von der Grösse einer Haselnuss.
- In den Ohren Kriechen, Wehtun oder Jucken.

7. Geruch und Nase.

- Kitzelnder Reiz zum Niesen.
- Tröpfeln von Blut aus dem linken Nasenloch.
- Trockenheit der Nase.
- Hartnäckiger Katarrh des linken Nasenloches mit einer Absonderung erst gelben Wassers, später eitrigen weissen, gelben oder grünen Schleimes; besonders morgens brenzlicher Geruch und Geschmack.

8. Angesicht.

- Blasse, erdige Gesichtsfarbe, mit eingefallenen Backen und hohlen, blaugeränderten Augen.
- Reissen und Stechen in den Backen und den Kieferknochen.
- Auf der rechten Backe ein dunkelroter, schmerzhafter Fleck.
- Beim Hinausgehen in die freie Luft ein Gefühl, als würden kalte Tropfen in das Gesicht gespritzt.
- Hitze und Brennen im Gesicht mit roten Backen.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen an der Innenseite bläulich.
- Ameisenkriechen an der Oberlippe, um Mund und Kinn.
- Brennen an den Lippen.
- Trockenheit der Lippen mit Abschilfern und Bildung eines dünnen braunen Schorfes an den Rändern.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stechen in den Zähnen mit einem Gefühl, als seien sie zu lang oder stumpf.
- Reissen in den linken Backenzähnen. - Schmerz, als wäre das Zahnfleisch zerrissen oder die Zähne ausgerissen.

- Am Zahnfleisch ein schmutzig, roter Rand, kleine weisse Knötchen an demselben. - Leicht blutendes Zahnfleisch.
- Ein Geschwür an einem oberen Backen- oder Schneidezahn.
- Beim Zahnen schlimmes Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; manchmal sauer; nach Blut.
- Die Zunge schmerzt bei Berührung.
- Schleimig belegte Zunge.
- An der Zungenspitze schmerzende weisse Blasen.

12. Mund.

- Aus dem Munde ein übelriechender Metallgeruch.
- Mund und Fauces trocken und klebrig, besonders morgens; besser nach dem Essen.

13. Schlund.

- Vermehrte Röte des Gaumens und der Tonsillen; die Tonsillen schmerzen beim Sprechen und Schlucken; Stechen wie von einer Granne im Schlund. [1-233]
- Seitwärts im Schlunde das Gefühl eines Pflockes mit Trockenheit, Rauhheit und Scharren; starker Schmerz beim leer Schlucken.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst mit Mundtrockenheit.
- Grosser Durst wechselt mit Widerwillen gegen Trinken ab.
- Der Appetit ist entweder vermehrt oder vermindert.

15. Essen und Trinken.

- Frostigkeit vor dem Mittagessen.
- Nach dem Genuss von festen Nahrungsmitteln stundenlanges Aufstossen und Schmerz, welcher die ganze Nacht anhält.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.

- Häufiges Aufstossen, welches mit Gähnen abwechselt.
- Bitteres Aufstossen. - Sodbrennen.
- Übelkeit: vor dem Frühstück, nach dem Mittagessen.

17. Magen.

- Druck im Magen, als wollte er platzen, auch Stechen und Brennen.
- In der Magengegend ein Kältegefühl, welches nach Erbrechen aufhört. - Die Herzgrube ist aufgetrieben.

18. Hypochondrien.

- Druck auch Stechen in der Lebergegend.
- Gallensteinkolik.
- Beim Einatmen im linken Hypochondrium Ziehen und Reissen, mit einem Gefühl, als wäre etwas losgerissen.
- Krampfhafte Zusammenziehung in der Milzgegend.

19. Bauch.

- Kolikähnliche Schmerzen, besonders um den Nabel.
- Besonders beim Gehen und Stehen ein Druck und eine Spannung in den Weichen, als ob sich ein Bruch entwickeln wollte.
- In der Leistendrüsengegend ein Jucken oder Druck, mit Schmerz bei Berührung, als ob sie anschwellen wollten.
- In der Haut des Unterleibs, meistens um den Nabel Stechen, Reissen oder Brennen.
- Poltern in den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- Wässrige Ausleerungen.
- Reichliche, weiche, leichte Stühle, meistenteils mit Tenesmus vorher und nachher.
- Geringer, dünn geformter Stuhl, hart oder weich.
- Harter Stuhl wie Schafkot, welcher nur nach vielem Drängen abging.
- Vor und bei dem Stuhl ein intensiver Schmerz, wie von Zusammenschnüren im Rektum, welcher den Abgang der Fäzes verhindert.

- Häufiger Stuhldrang.
- Hämorrhoiden mit Jucken oder Brennen, besonders nach dem Stuhlgang, welcher oft hart und mit Blut bedeckt ist. [1-234]
- Schmerz im Anus mit Brennen; Schmerz bei Berührung und grosse Empfindlichkeit beim Sitzen.
- Druck im Mittelfleisch.
- Fistel am Anus mit Jucken; kurzer Husten und Brustleiden.
- Herpes um den Anus.

21. Harnorgane.

- In der Nierengegend Brennen und Schmerzhaftigkeit.
- Ein scharfer Schmerz in der rechten Niere, in der Nähe des Rückgrats, dann nach unten zu in der Blase.
- In der rechten Niere reissender, pulsierender Schmerz.
- Stiche von den Nieren nach der Blase und der Harnröhre.
- Schneidender Schmerz von der linken Niere in die Blase und Harnröhre.
- In der Blasengegend beim Daraufdrücken ein Pressen und Zusammenziehen mit Brennen in der Urethra.
- In der Harnröhre Schneiden oder Brennen, schlimmer wenn man nicht Harn lässt, häufig schlimmer auf einer Seite.
- Besonders morgens heftiges Drängen nach dem Urinieren.
- Harn: im Anfang und bei Verschlimmerung der Leiden ist derselbe klar und vermehrt, mit wenig schleimigem Bodensatz, vermindert und mit kopiösem schleimigem Satz, wenn die Beschwerden nachlassen; hitziger und von Schmerz in der Lumbar- und Nierengegend begleitet; dunkel oder hellgelb, oder rot mit Bodensatz; blutrot, schnell trübe werdend, dicken Schleim und hellrotes, mehliges Sediment ablagernd.

- In den Hüften Schmerz beim Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückter Geschlechtstrieb.
- Besonders nach dem Urinlassen ein Gefühl von Schwäche und Reizlosigkeit in den Geschlechtsteilen.
- Während des Beischlafes ein zu schwaches und kurzes Wollustgefühl; die Ejaculation erfolgt zu früh.
- Ziehen vom rechten oder linken Hoden nach dem Samenstrang.
- Neuralgie der Hoden und des Hodensackes; die Teile geschwollen, empfindlich.
- Heraufgezogene Hoden.
- In den äusseren Geschlechtsteilen, Schmerzen, welche durch Bewegung vermehrt werden.
- Kälte und Taubheitsgefühl in der Vorhaut und Eichel.
- In den Geschlechtsteilen ein Schmerz, welcher durch Bewegung vermehrt wird.
- Skrotum eingeschrumpft, kalt mit Druck in den Hoden.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückter Geschlechtstrieb mit lange verhaltenem Wollustgefühl und während des Koitus in den Geschlechtsteilen ein häufiges Schneiden und Stechen. [1-235]
- Menses: zu gering, wässriges Blut oder grauer Schleim; zu kurz; spärlich, in schwarzen Tropfen oder schmutzigem Schleim.
- Fressende Leukorrhoe, welche sehr schwächt.
- In der Vagina ein Gefühl von Brennen und Wundheit.
- Die Vagina schmerzt bei Berührung.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Schmerz oder Entzündung der Mandeln.
- Reissen im Schlund aufwärts, besonders linksseitig mit Steifheit.

26. Respiration.

- Meist nachts Beklemmung beim Fliessschnupfen.
- Beim Einatmen Stiche zwischen den Schultern vom Rücken durch die Brust.
- Kurzatmigkeit beim Treppensteigen.
- Atemmangel beim Aufheben des Armes.

27. Husten.

- Kurzer, trockener Husten mit Bruststichen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechen in dem Schlüsselbein und um dasselbe, ebenso Pulsieren und Brennen.
- Druck hinter der linken Brustwarze.
- Auf der Brust Rauhheit und Wundheit, wie während eines Katarrhes.
- Bruststiche; durch Tiefatmen vermehrt; bei kurzem, trocknem Husten.
- Reissen in der Brust, besonders linksseitig.
- In der Brust nach dem Bauch zu zwingt ihn ein schneidendes Zusammenziehen, sich vornüber zu beugen.

29. Herz, Puls.

- Stich am Herzen.
- Häufiges Herzklopfen. - Langsamer, schwacher Puls.

30. Äussere Brust.

- In den Brustmuskeln stechende, pulsierende, drückende oder spannende Schmerzen.
- In der Haut ein fressendes Gefühl.
- Pickel auf der Brust und den Schulterblättern.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz wie gequetscht oder geschwollen vom rechten Schulterblatt nach dem Schultergelenk.
- Reissen in und zwischen den Schulterblättern.
- Reissen im Rückgrat.
- Spinalirritation; allgemeine Hyperästhesie; Schmerzen um die Nieren längs der falschen Rippen, vom Rückgrat

ausgehend.
- Rückenschmerz, schlimmer beim Sitzen oder Liegen, meistenteils morgens beim Erwachen.
- Im Kreuz Quetschungsschmerzen mit Steifheit; das Aufstehen vom Sitzen fällt ihm schwer.
- Schmerzhafter Druck und Spannung in der Lumbar- und Nierengegend, zuweilen mit dem Gefühl von Taubheit, Aufgetriebenheit, Wärme, Steifheit und Lähmigkeit, welches sich zeitweise auf die Unterglieder erstreckt.
- Im Sacrum ein beständig pulsierendes Stechen. [1-236]

32. Oberglieder.

- Besonders um Mitternacht in der Schulter ein Gefühl von Rieseln oder als ob etwas Lebendiges im Gelenk wäre.
- Ein Gefühl von Rieseln in den Muskeln des rechten Oberarms.
- In der Achselhöhle Jucken, Wehtun und Brennen.
- Reissen in der Schulter. - Stechen im linken Oberarm.
- An der Spitze jedes Ellenbogens eine Pustel, welche nach dem Reiben sich sehr entzündet.
- Schmerz im Handgelenk nach Anstrengung der Hand.
- Reissen längs der Metakarpalknochen.
- Reissen in den Fingerspitzen.
- Schwere und Lähmigkeit der Arme.
- Die Arme schmerzen wie nach einer Quetschung; Schwäche- und Lähmigkeitsgefühl in denselben.
- Schmutzig rote marmorierte Flecken mit Quetschungsschmerzen.
- In den Flektoren der Arme lymphatische Anschwellung mit Petechien-ähnlichen Flecken und Brennen.

33. Unterglieder.

- In den Oberschenkeln Schmerz, schlimmer beim Witterungswechsel, am schlimmsten vor starken

Winden.

- Varices von den Weichen die Oberschenkel hinunter.
- Spannung in der Kniebeuge, als wären die Sehnen zu kurz.
- Im Knie ein Gefühl von Ermüdung, Quetschung oder Lähmigkeit.
- Krampf in den Waden. - Reissender Schmerz in der Tibia.
- Die Hacken schmerzen beim Stehen, als wenn sie geschwürig wären.
- Beim Stehen Stechen zwischen den Metatarsalknochen wie von einem Nagel.
- Stechen; Brennen; Jucken; Wehtun; Schmerz und Kältegefühl in den Füssen, als wenn sie erfroren wären.
- In den Fussballen Reissen, Schmerz, wenn man mit ihnen auftritt.
- Stechen im Ballen der grossen Zehe, ebenso in den Zehengelenken.
- Die Unterglieder schmerzen wie zerschlagen; mit Schweregefühl; er kann kaum vom Sitz aufstehen.
- Zwicken wie von etwas Lebendigem.
- Abzehren der Unterglieder.

34. Glieder im Allgemeinen.

- In den Gliedern Reissen auch Stechen oder klopfendes Reissen.

35. Lage etc.

- Die geringste Anstrengung greift an und erregt Schweissausbruch.
- Bei Bewegung: 22. Beim Arm aufheben: 26. Beim Gehen: 19, 43. Beim Steigen: 26. Bei Anstrengung: 32, 43. Beim Heben: 43. Beim Strecken: 43. Beim Aufstehen: 2, 31. Beim Stehen: 19, 33, 43. Beim Bücken: 2, 3. Beim Sitzen: 20, 31. Beim Liegen: 31, 37.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche, wie ohnmächtig. [1-237]
- Überall Lähmigkeitsgefühl, mit einem Gefühl von Wärme im unteren Teil des Rückens oder im Sacrum.
- Allgemeine Erschlaffung; hat keine Neigung, irgend etwas zu tun.

37. Schlaf.

- Tagesschläfrigkeit; fühlt sich müde, muss sich niederlegen.
- Unruhiger Schlaf, voller Träume, mit häufigem Erwachen und Blutandrang nach dem Kopf.
- Morgens schwieriges Erwachen, mit darauf folgenden Kopf- und Rückenschmerzen, Erschöpfung und Mangel an Erinnerungsvermögen.
- Ängstliche Träume.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 7, 12, 16, 21, 31, 37, 43. Vormittags: 40; 11 Uhr vormittags: 40. Nachmittags: 3, 16, 40. In der Dämmerung: 1, 2. Abends: 40. Nachts: 15, 26, 40. Um Mitternacht: 32.

39. Temperatur und Wetter.

- Beim Gehen in freier Luft: 43.
- Die Kopfschmerzen bessern sich in freier Luft. Die Augenleiden besser in freier Luft. Witterungswechsel; heftige Winde: 33.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost vor dem Mittagessen mit eiskalten Füssen, trocknem, klebrigem Munde, ohne Durst.
- Besonders vormittags und abends Frost vom Gesicht und den Armen nach dem Rücken und der Brust, worauf Hitze mit Unruhe und Druck auf der Brust folgt.
- Bei Wärme der Haut Frost wie in den Knochen.
- Kälte des Körpers mit Hitze des Gesichts, welche um 11 Uhr vormittags beginnt; Hitze und Neigung in der Nacht zu schwitzen.

- Beim Frost Druck und Benommenheit im Kopfe.
- Nachmittags Hitze in den Händen und im Kopfe.
- Vorübergehendes Wärmegefühl an verschiedenen Stellen.
- Bei der Hitze Angst, Druck auf der Brust, in den Kopf steigend, Durst und oft schlimmer Hals.
- Neigung, bei der geringsten Anstrengung zu schwitzen.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 8, 18, 21, 22, 31, 32. Links: 5, 7, 10, 18, 21, 22, 25, 28, 32. Von innen nach aussen: 3. Von oben nach unten: 21, 28, 31, 34. Von unten nach oben: 25. Von hinten nach vorn: 26.

43. Empfindungen.

- Grosse Mattigkeit, durch Gehen und Stehen vermehrt.
- Gefühl von Mattigkeit, nicht frisch sein; niedergeschlagen an Geist und Körper, morgens beim Erwachen, auch nach langem Schlaf.
- Erschöpfung selbst bis zum Zittern und Wanken der Knie, auch Abneigung gegen Beschäftigung.
- Ohnmächtige Schwäche nach dem Gehen in freier Luft.
- Rieselndes Gefühl in den Muskeln, auch mit Gefühl von etwas Lebendigem darin.
- Schmerz mit Schwere und Kraftlosigkeit des ergriffenen Teiles. [1-238]
- Schmerzen wie von Verrenken oder Verdrehen, mit einem Gefühl von Geschwulst; schlimmer nach Anstrengung, Heben oder Strecken.

44. Gewebe.

- In den Muskeln: Spannung, Schiessen, Reissen, Pulsieren, Rieseln; Gefühl von etwas Lebendigem.
- Schaben auf den Knochen.
- Varicöse Venen an vielen Stellen.
- Gichtische und rheumatische Affektionen, besonders mit Urin-, Hämorrhoidal- oder Menstrualbeschwerden.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Fahren verursacht Schmerzen im Fuss.
- Nach dem Reiten Schwäche.
- Bei Berührung: 19, 20, 23. Bei Druck: 21, 46. Beim Reiben: 32. Bei Kratzen: 4, 46.

46. Haut.

- Brennen, Wehtun, Stechen oder fressendes Jucken, welches zum Kratzen reizt, obgleich es bald an derselben oder einer anderen Stelle zurückkehrt.
- Geschwür; es beschleunigt die Eiterung und verhindert die Wiederkehr derselben.
- Rot marmorierte Flecken; mit fressendem oder Quetschungsschmerz; wie Petechien mit Jucken und Brennen.
- Rote Pusteln mit Brennen, Jucken und Stechen; empfindlich gegen Druck; sie verwandeln sich in braune Flecke.
- Kälteüberlaufen und Kribbeln in der Haut.
- Geschwollene Varices.
- Knötchen, gewöhnlich einzeln stehend, mitunter in Gruppen.
- Lymphatische Geschwülste.
- Gelbsucht mit blassen, zähen Fäzes; oder mit profusem, scharfem, wässrigem Durchfall.
- Alte gelbe Flecke um den Nabel, welche sich abschälen.
- Roter Fleck auf dem linken Augenlid wie vom Biss einer Stechfliege; doch schliesst die Geschwulst das Auge beinah zu; am nächsten Tage andere Flecke im Gesicht, hinter dem Ohr; am dritten Tage am Kinn und der Nase, mit Jucken und Brennen; abends mit kleinen Blasen bedeckt, woraus eine wässrige Flüssigkeit abfliesst.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders, wo Nieren und Blasensymptome vorherrschen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidot zu Berb.: Kampher.
- Berb. ist Antidot zu Acon.
- Pareir. ist vorzuziehen, wenn Patient sich zum Urinieren auf alle Viere niederlassen muss, der Urin enthält klebrigen, weissen Schleim; die Schmerzen gehen mehr in die Oberschenkel als in die Hüften, wie bei Berb. (Hat selbst Herzsymptome gemildert, wenn die obigen vorhanden sind.)

Bismuthum [1-239]

[<<<] – – – [>>>]

Salpetersaures Wismuthoxyd, Bismuthum subnitricum, Magisterium Bismuthi. $4Bi(OH)_2NO_3$ + BiOOH.

Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Benommenheit, Schwere des Kopfes.
- Die Einsamkeit ist unerträglich; Verlangen nach Gesellschaft.
- Unbeständiger Sinn. Fängt bald dies, bald jenes an, bleibt nur kurze Zeit bei irgendeinem Gegenstand.
- Mürrisch und unzufrieden mit seinem Zustand, beklagt er sich.

2. Sensorium.

- Schwindel, Gefühl, als drehe sich der vordere Teil des Gehirns im Kreise.

3. Innerer Kopf.

- Druck und Gefühl von Schwere in der Stirn; zuweilen auch im Hinterkopf; schlimmer von Bewegung.
- Im Gehirn ein dumpfer, schneidender Schmerz, welcher über der rechten Augenhöhle beginnt und sich nach dem Hinterkopf erstreckt.

5. Gesicht und Augen.

- Druck im rechten Augapfel, von vorn nach hinten und von unten nach oben.

- In beiden Augenwinkeln verdickter Schleim.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten, dunkles Blut.
- An der Nasenwurzel drückende Schwere.

8. Angesicht.

- Erdige Gesichtsfarbe; blau um die Augen; veränderte Gesichtszüge, als wäre er sehr krank gewesen.
- Druck in der Gegend der Backenknochen, besser wenn man herumläuft und kaltes Wasser im Munde hält.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz lässt nach, wenn man kaltes Wasser in den Mund nimmt; verschlimmert sich, wenn es warm wird.

11. Geschmack und Zunge.

- Auf dem hinteren Teile der Zunge süsslicher, saurer oder metallischer Geschmack.
- Zunge: rot; abends weiss belegt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Abends Verlangen nach kalten Getränken, aber kein Fieber.

15. Essen und Trinken.

- Wasser wird erbrochen, sobald es den Magen erreicht.
- Nach dem Essen Druck wie von einer Last im Magen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Stinkendes, aashaftes Aufstossen.
- Nach dem Essen oder Trinken Übelkeit im Magen.
- Erbrechen von Galle ohne Anstrengung.
- Erbrechen: krampfhafte Verstopfung und unbeschreiblicher Schmerz im Magen; nach Operationen im Unterleib. [1-240]
- Er bricht: nur im Zwischenraum von Tagen, wenn der Magen mit Nahrung gefüllt ist; dann werden grosse Mengen, alle Flüssigkeiten und zwar während des ganzen Tages erbrochen.

17. Magen.

- An einer Stelle Druck wie von einer Last.
- Im Magen krampfhafte, spasmodische Schmerzen; Brennen und Drücken abwechselnd; Druck im Rückgrat, der ihn zwingt, sich hintenüber zu beugen.
- Im Magen intensives Übelbefinden mit Brennen; rote oder weisse Zunge, Unruhe, Hinfälligkeit; nach Aderlässen.

19. Bauch.

- Flatulenz.

20. Stuhl etc.

- Stühle: weich, kotig; wässrig, aashaft riechend.

21. Harnorgane.

- Urin: kopiös, häufig, wässrig.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergiessungen mit lasziven Träumen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstrualblut dunkel, pechartig.

27. Husten.

- Schwärzliche, blutige oder blutstreifige Sputa.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beim Gehen, krampfhafter, drückender Schmerz durch die Brust in der Gegend des Diaphragma.
- Bohren und Brennen in der Brust; Rückenschmerzen.

29. Herz, Puls.

- Starker Herzschlag.
- Puls zusammengezogen, etwas krampfhaft und zuweilen intermittierend.

30. Äussere Brust.

- Im Mittelpunkt des Sternum feine Stiche, vom Atmen nicht beeinflusst.

32. Oberglieder.

- Im rechten Arm paralytische Mattigkeit und Schwäche.
- Im rechten Vorderarm, mehr nach der Aussenseite zu lähmender, reissender Druck, welcher bei Bewegung oder Berührung vergeht.

- Reissen in den Metakarpalknochen der rechten Zeige- und Mittelfingers.
- Feines Reissen in den Fingerspitzen der rechten Hand, besonders unter den Nägeln.

33. Unterglieder.

- Unter dem äusseren Malleolus des rechten Fusses ein reissender Schmerz, welcher in der Achillessehne endet.
- Reissen: in den Zehen; in den Hacken, mehr links.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schraubender, bohrender, reissender Druck in den Knochen der Hände und Füsse.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 3, 32. Beim Gehen: 28. Beim Laufen: 8. Muss sich rückwärts beugen: 17. Nach dem Aufstehen: 40.

36. Nerven.

- Unruhig, bewegt sich hin und her; Angst.
- Mattigkeit; Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Kann nicht zu seinem gewohnten Morgenschlummer kommen.
- Nachts häufiges Erwachen: wie von Schreck; wie von Übermüdung. [1-241]
- Unruhiger Schlaf von geilen Träumen, manchmal ohne, öfter mit Samenergiessungen.

38. Zeit.

- Morgens: 37, 40. Abends: 11, 14. Nachts: 37. Während des ganzen Tages: 16.

39. Temperatur und Wetter.

- Kaltes Wasser: 8, 10.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit tödtlicher Kälte des ganzen Körpers.
- Morgens nach dem Aufstehen Hitzeüberlaufen über den ganzen Körper, am meisten an Kopf und Brust.

- Äussere, trockne, brennende Hitze.

42. Seiten.

- Rechts 3, 5, 32, 33. Links: 33. Von vorn nach hinten: 3, 5. Von unten nach oben: 5.

43. Empfindungen.

- Gefühl von Schwere in den inneren Teilen.

44. Gewebe.

- Wurde bei Magenkrebs gegeben.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 32. Beim Kratzen: 46. Nach Unterleibsoperation: 17.

46. Haut.

- Gangränöse, bläuliche Geschwüre; oder getrocknete, pergamentähnliche.
- Seitwärts der Tibia und auf beiden Fussrücken nahe den Gelenken fressendes Jucken, nach Kratzen schlimmer; muss kratzen bis Blut kommt.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Bism.: Calc., Caps., Nux-v.
- Bism. ist isomorph mit Ars., Phos., Ant-t. und gleicht ihnen in den Symptomen.

Borax veneta [1-241]

[<<<] – – – [>>>]

Borax [Hering]. Borsaures Natron. $Na_2B_4O_7 + 10H_2O$.

Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Er trödelt den ganzen Nachmittag nur herum, ohne dass er wirklich zum Arbeiten kommt; geht von einem Geschäft zum anderen über, aus einem Zimmer in das andere, ohne bei einem Gegenstand auszuhalten.
- Sehr ängstlich beim schnellen Herabfahren von einem Berge.

- Grosse Ängstlichkeit mit Schläfrigkeit; die Ängstlichkeit nimmt zu bis 11 Uhr nachts.
- Vor dem Stuhl, der nachmittags sehr leicht erfolgte, verdriesslich, übellaunig, indolent und unzufrieden; nach demselben lebhaft, zufrieden mit sich und der Welt und heiter in die Zukunft blickend.
- Von ungewöhnlichem Geräusch leicht erschreckend. [1-242]

2. Sensorium.

- Zuerst Schwere im Kopf; später heller, klarer Kopf.
- Schwindel und Vollheitsgefühl im Kopf beim Ersteigen eines Berges oder einer Treppe.
- Gefühl. als würde er von rechts nach links und etwas nach vorn gestossen.

3. Innerer Kopf.

- Schmerz im ganzen Kopf mit Übelkeit, Brechneigung und Zittern im ganzen Körper um 10 Uhr vormittags.
- Drückendes Kopfweh, besonders in der Stirn.
- Klopfender Kopfschmerz in beiden Schläfen oder im Hinterkopf.
- Reissen; auch Stechen im Scheitel.

4. Äusserer Kopf.

- Heisser Kopf bei Säuglingen, mit Hitze des Mundes und der Handflächen.
- Wie bei einem Weichselzopf verwickeln sich die Haare des Kindes an den Spitzen und kleben zusammen, dass man sie nicht auseinanderbringen kann, und schneidet man diese Büschel ab, so verwickeln sie sich doch wieder aufs Neue.
- Empfindlichkeit des äusseren Kopfes gegen Kälte, Witterungswechsel.

5. Gesicht und Augen.

- Abends Verdunklung des linken Auges.

- Früh beim Schreiben Flimmern vor den Augen, so dass er nicht deutlich sieht; es scheinen sich helle Wellen hin und her zu bewegen, bald von der rechten zur linken Seite, bald von oben herab.
- Im linken Auge verschiedene auf einander folgende Stiche.
- Entzündung des linken Auges im inneren Winkel mit nächtlichem Verkleben.
- Entzündung des rechten Auges im äusseren Winkel, mit Unordnung der Wimpern und nächtlichem Zukleben.
- Die Wimpern kehren sich nach innen gegen das Auge und entzünden es, besonders an den äusseren Winkeln, wo die Lidränder ganz wund sind.

6. Gehör und Ohren.

- Sehr empfindlich gegen das leiseste Geräusch, wie das Zerknittern von Papier, das Zufallen einer Türklinke etc.
- Schwerhörigkeit mehr auf dem linken Ohr.
- Klingen, Pfeifen, Knattern, Trommeln oder Sausen in den Ohren, mehr im linken.
- Stechen im linken Ohr.
- Eiterausfluss aus beiden Ohren.
- Entzündliche und heisse Geschwulst beider Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Morgens Nasenbluten.
- Niesen verursacht heftige Stiche in der rechten Brustseite.
- Fliessschnupfen mit viel Kribbeln in der Nase.
- Ausfluss von viel grünlichem, dickem Schleim aus der Nase.
- Trockene Krusten in der Nase, die sich nach ihrer Entfernung mit dem Finger immer wieder erzeugen. [1-243]

- Geschwür im linken Nasenloch vorn oben nach der Spitze zu, mit Wundheitsschmerz und Geschwulst der Nasenspitze.
- Rote und glänzende Geschwulst der Nase mit klopfender und spannender Empfindung.

8. Angesicht.

- Das Kind zeigt ein sehr ängstliches Gesicht beim Herabbewegen in den Armen.
- Krankhafte, blasse, erdfahle Gesichtsfarbe.
- Geschwulst, Hitze und Röte der Wange mit reissendem Schmerz im Jochbein.
- Gefühl auf der rechten Gesichtsseite am Mund, als ob sich Spinnweben angelegt hätten.

9. Unteres Angesicht.

- Erbsengrosse, rote, entzündete Geschwulst an der Unterlippe mit wund brennendem Schmerz bei Berührung.
- Kribbeln wie von Insekten auf den Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Dumpf greifendes Zahnweh in hohlen Zähnen bei nasser, regnerischer Witterung.
- Umfangreiche, entzündete Geschwulst an der äusseren Seite des Zahnfleisches, welches heftig schmerzt.
- (Zahnfleischgeschwür) unter dumpfem Schmerz in einem hohlen Zahn, mit Geschwulst der Wange und der ganzen linken Seite des Gesichts bis unter das Auge, so sich eine wässrige Blase bildet.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: schal und fade; bitter; Nahrung und selbst der Speichel schmecken bitter.
- Die Nahrung hat keinen Geschmack.
- Aphthen auf der Zunge.
- Rote Bläschen auf der Zunge, als wäre die Haut abgezogen; sie schmerzen bei jeder Bewegung der

Zunge oder wenn etwas Salziges oder Gewürztes sie berührt.

12. Mund.

- Aphthen: im Munde; auf der inneren Haut der Backe, sie bluten leicht; mit grosser Hitze und Trockenheit im Munde.
- Die Schleimhaut des Gaumens ist vorn, wie verbrannt, zusammengeschrumpft und schmerzt besonders beim Kauen.
- Der Mund ist sehr heiss.

13. Schlund.

- Der Gaumen des Säuglings ist wie in Runzeln zusammengezogen und er schreit oft beim Saugen.
- Im Schlunde Rauhheit und Brennen.
- Im Schlunde zäher, weisslicher Schleim, welcher nur unter grosser Anstrengung gelockert wird.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach sauren Getränken.
- Kein Verlangen, seinen gewohnten Tabak zu rauchen.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Genuss von Äpfeln mit Hammelfleisch Vollheit im Magen mit Verdriesslichkeit und Übellaunigkeit, ebenso Vollheit im Kopf. [1-244]
- Nach jeder Mahlzeit Blähungsauftreibung.
- Nach Tabakrauchen Gefühl, als wolle Diarrhoe eintreten.
- Nach dem Genuss von Birnen besonders früh oder vormittags Druck in der Herzgrube, welcher beim Gehen verschwindet.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schlucksen nach dem Essen (auch bei Säuglingen).
- Übelkeit früh, unmittelbar nach dem Erwachen, mit grossem Reiz zum Erbrechen, was aber nicht erfolgen will, bis er etwas Wasser trinkt, worauf er mit vieler

Anstrengung eine grosse Menge Schleim und zuweilen etwas Bitteres erbricht.
- Erbrechen von Nahrung und Schleim.

17. Magen.

- Schmerz in der Magengegend nach Heben von etwas Schwerem; der Schmerz breitet sich nach dem Kreuz zu aus, wo er einen stechenden Charakter annimmt; er ist so stark, dass sie sich in der Nacht nicht ohne Schmerz umdrehen kann, morgens war es besser.

18. Hypochondrien.

- Druck im linken Hypochondrium.
- Schneiden im linken Hypochondrium beim Schnellgehen, als wenn dort ein hartes, scharfes, bewegliches Stück wäre, und zugleich ein Gefühl im Bauch, als wären lauter harte Stücke darin, welche unter einander in Bewegung wären.
- Druck im rechten Hypochondrium.
- Schneiden im rechten Hypochondrium, welches sich nach unten quer durch die Gedärme ausbreitet, darauf Diarrhoe; plötzliche Ausleerung.

19. Bauch.

- Blähungsauftreibung nach jeder Mahlzeit.
- Bauchschmerzen, als wollte Durchfall eintreten.
- Leibkneifen mit Durchfall.
- Stechender und drückender Schmerz in der Weichengegend.
- Der Bauch ist weich, schlaff und eingesunken.

20. Stuhl etc.

- Stühle: häufig, weich, hellgelb, schleimig, mit Schwäche und Mattigkeit; grün oder braun, durchfällig; schmerzlos, zuerst schaumig, dünn und braun, nachher aashaft riechend, mit kleinen Teilen gelber Fäzes vermischt; farblos oder schleimig; grün bei einem Säugling mit vorgängigem Schreien.

21. Harnorgane.

- Heftiges, drängendes Verlangen, Urin zu lassen.
- Er muss nachts mehrmals aufstehen, um zu urinieren.
- Harndrang, ohne im Stande zu sein, auch nur einen Tropfen zu entleeren.
- Der Säugling lässt beinahe alle zehn oder zwölf Minuten Urin und schreit und kreischt oft vor jeder Entleerung.
- Feuriger Urin. - Scharfer Geruch des Urins.
- Schrinden in der Harnröhre nach dem Urinieren. [1-245]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gleichgültigkeit gegen den Beischlaf.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menses zu früh, zu profus und von Kolik und Übelkeit begleitet.
- Eiweissähnliche Leukorrhoe mit dem Gefühl, als ginge warmes Wasser ab; Leukorrhoe und Unfruchtbarkeit; scharfe Leukorrhoe 14 Tage nach der Menstruation.

24. Schwangerschaft.

- Wehenartige Schmerzen, von heftigem und häufigem Aufstossen begleitet.
- Die Milch ist zu dick und schmeckt schlecht; gerinnt oft bald, nachdem sie aus den Brüsten fliesst.
- Zusammenschnürender Schmerz in der linken Brust, wenn das Kind aus der rechten trinkt.
- Greifen und zuweilen Stechen in der linken Brust, und wenn das Kind getrunken hat, ist sie gezwungen, die Brust mit der Hand zusammen zu drücken, weil ihr dieselbe von der Leerheit weh tut.

25. Larynx.

- Reissen im Larynx, welches sich bis nach der Brust ausbreitete und zum Husten reizt.

26. Respiration.

- Das Atmen ist schwierig.

- Muss alle fünf Minuten einen schnelleren, tiefen Atemzug tun, auf welches jedesmal ein Stich in derselben Brustseite mit einem stillen Schmerzseufzer und langsamen Ausatmen folgt.
- Nach Treppensteigen so hochgradige Kurzatmigkeit, dass er kein Wort sprechen kann; wenn er nachher spricht, hat er Stiche in der rechten Brustseite.

27. Husten.

- Hüsteln und heftiger Husten mit geringem Auswurf aus der Brust von schimmlichtem Geschmack und Geruch.
- Muffiger Auswurf mit Schmerzen durch die Brust bis zum Rücken.
- Trockner, kachektischer Husten wie bei alten Leuten, besonders morgens beim Aufstehen und abends beim Niederlegen; mit stechendem Schmerz in der rechten Brustseite und rechten Weiche, welcher durch Druck gebessert wird; das Waschen der Brust mit kaltem Wasser gewährt die grösste Erleichterung; nach Weintrinken verschlimmern sich die Schmerzen.
- Husten mit Auswurf weissen, blutstreifigen Schleimes.

28. Innere Brust und Lungen.

- Spannung in der Brust.
- Stiche in der Brust beim Gähnen, Husten oder Tiefatmen.
- In der Brustwarzengegend der rechten Brustseite Stechen bei jedem Hustenanfall.

29. Herz, Puls.

- Unregelmässige Blutcirkulation, bläuliche Gesichtsfarbe, besonders um Mund, Nase und Augen, mit blauem Aussehen der Fingerspitzen und Füsse; bei Anfällen, in welchen das Kind hinfällig wird und zu ersticken scheint. [1-246]
- Gefühl, als wäre das Herz auf der rechten Seite und würde gequetscht.

- Der Puls ist etwas beschleunigt.

30. Äussere Brust.

- Stechen zwischen den Rippen der rechten Seite, dass er vor Schmerzen auf dieser Seite nicht liegen kann, mit empfindlichem Ziehen und Atemversetzung, so dass er nach Luft schnappen muss; wenn er im Schlaf auf die schmerzhafte Seite sich legt, erwecken ihn die Schmerzen sogleich.

31. Hals und Rücken.

- Rheumatische, ziehende Schmerzen im Nacken, welche sich in die linke Schulter und von da in das Schulterblatt erstrecken; abends beim Gehen in der freien Luft.
- Schmerz im Rücken; beim Gehen; wie von Druck; beim Sitzen oder Bücken.

32. Oberglieder.

- Ziehend reissender Schmerz in und zwischen den Schultern, so dass er sich nicht bücken kann.
- Reissendes und brechendes Gefühl im rechten Handgelenk.
- Brennen, Hitze und Röte der Finger bei geringer Kälte, wie vom Erfrieren.
- Klopfender Schmerz in der Daumenspitze bei Tag und Nacht, nachts häufig aus dem Schlaf erweckend.

33. Unterglieder.

- Erysipelatöse Entzündung und Geschwulst am linken Unterschenkel und Fuss, nach vielem Tanzen, mit Reissen, Spannen und Brennen darin, und vermehrtem Brennschmerz bei Berührung; beim Drucke mit dem Finger verschwindet die Röte für einen Augenblick.
- Schmerz in der Ferse wie wund vom Gehen.
- Stiche in der Sohle.
- Brennen, Hitze und Röte der Zehen bei mässiger Kälte wie nach Erfrieren.

35. Lage etc.

- Unruhe im Körper, welche ihm nicht erlaubt, lange auf einer Stelle zu sitzen oder zu liegen.
- Beim Gehen: 15, 18, 31, 33. Bei Bewegung nach unten: 8. Beim Steigen: 2, 26. Bei Bewegung der Zunge: 11. Beim Sitzen: 31. Beim Bücken: 31, 32. Beim Liegen auf der schmerzhaften Seite: 30.

36. Nerven.

- Schwäche, besonders im Unterleib und in den Gliedern.
- Zittern im ganzen Körper, besonders in den Händen, mit Übelkeit und Schwäche in den Knien.

37. Schlaf.

- Schläft mehr als gewöhnlich.
- Erwacht ungewöhnlich früh, 3 Uhr vormittags, kann vor zwei Stunden wegen der Hitze im ganzen Körper, besonders aber am Kopf, nicht wieder einschlafen; dabei hat er Schweiss an den Oberschenkeln. [1-247]
- Das Kind schreit im Schlaf wie erschreckt auf.
- Geile Träume, sie träumt von Beischlaf.

38. Zeit.

- Bei Tag und Nacht: 32. Morgens: 5, 7, 15, 16, 17, 27, 40. 10 Uhr vormittags: 3. Vormittags: 15. Nachmittags: 1, 40. Abends: 5, 27, 31, 40. Nachts: 5, 17, 21, 32. 11 Uhr nachmittags: 1. 3 Uhr vormittags: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Die Symptome werden bei sehr warmem Wetter schlimmer.
- In freier Luft: 31. In der Kälte: 4. Beim Witterungswechsel: 4. Bei feuchtem Wetter: 10. Beim Waschen mit kaltem Wasser: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Frösteln meist während des Schlafes.
- Vorherrschend Frost, besonders nachmittags und abends.
- Frost und Hitze abwechselnd. - Frost vom Entblössen.

- Morgens und abends Hitzeüberlaufen.
- Bei Kindern heisser Kopf, Mund und Handflächen.
- Schweiss während des Morgenschlafes.

41. Anfälle.

- Alle paar Minuten: 26.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 6, 7, 8, 18, 26, 27, 28, 29, 30, 32. Links: 5, 6, 7, 10, 18, 24, 31, 33, 46. Von rechts nach links: 5. Von oben nach unten: 5, 18, 31. Oben rechts und unten links.

44. Gewebe.

- Allgemeine Abmagerung.
- Körperteile, welche gewöhnlich rot sind, werden weiss.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 9, 32. Bei Druck: 24, 27, 33; der Zähne (beim Kauen): 12. Beim Kratzen: 46. Beim Heben: 17.

46. Haut.

- Gefühl, als ob Spinnewebe über der Haut des Gesichts oder der Hände läge.
- Unheilsamkeit der Haut; leichte Verletzungen eitern.
- Starkes Jucken auf den Gelenken der Fingerrücken, so dass er sie heftig kratzen muss. Ausgezeichnetes Mittel bei Psoriasis.
- Roter papulöser Ausschlag an den Backen und um das Kinn.
- Flechtenausschlag auf dem Hinterbacken des Kindes.
- Alte Wunden und Geschwüre neigen zum Aufbrechen und zur Eiterung. - Geschwür in der linken Achselhöhle.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Bor.: Cham., Coff.
- Feindlich dem Bor.: Acetum, Vinum.

Bovista lycoperdon [1-248]

[<<<] – – – [>>>]

Bovista [Hering]. Lycoperdon Bovista L. Bovist. Stäubling. Gastromycetes. Fungi. Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Wendet die Worte beim Sprechen oder Schreiben verkehrt an.
- Ungeschicklichkeit, durch die er Gegenstände aus den Händen fallen lässt.
- Geistesabwesenheit und Schwierigkeit, seine Aufmerksamkeit zu fixieren.
- Langsamkeit im Verstehen und Begreifen.
- Traurig, niedergeschlagen und verzagt, wenn er allein ist.
- Empfindlichkeit, grosse Reizbarkeit, nimmt alles übel.
- Mürrisches Wesen. Üble Laune, Abneigung gegen Alles.

2. Sensorium.

- Starrt ins Leere.
- Frühmorgens Schwindel; fällt um, indem er für eine Weile die Besinnung verliert.

3. Innerer Kopf.

- Schmerzen tief im Kopf. Gefühl, als wäre der Kopf sehr vergrössert.
- Nachts Kopfschmerz, schlimmer beim Aufsitzen.
- Der Kopf scheint ihm gequetscht. - Im Kopf drückende Schmerzen.
- Kopfschmerz, rechtsseitig morgens; linksseitig abends.

4. Äusserer Kopf.

- Besonders beim Warmwerden heftiges Jucken der Kopfhaut; er kratzt sich an der Stirn, bis sie wund ist, trotzdem das Jucken durch Kratzen nicht gebessert wird.
- Bei Berührung ist die Kopfhaut empfindlich.
- Ausfallen des Haares.

5. Gesicht und Augen.

- Entzündung der Augenlider mit nächtlichem Zukleben.

- Die Augen sind trübe, ohne Glanz. - Hinstarren auf einen Punkt.
- Blindheit auf dem rechten Auge durch Lähmung der Sehnerven.
- Die Gegenstände erscheinen zu nah.

6. Gehör und Ohren.

- Hört undeutlich, so dass er vieles, was gesprochen wird, falsch versteht.
- Jucken in den Ohren, welches durch Hineinbohren mit dem Finger in dieselben gebessert wird.
- Ausfluss stinkenden Eiters aus den Ohren.
- Im rechten Ohr ein Geschwür mit Schmerz beim Schlucken.
- An den Ohren dicke Schorfe, welche Flüssigkeit absondern.

7. Geruch und Nase.

- Grindige Nasenlöcher.
- Die Nase ist verstopft, so dass er durch dieselbe nicht Luft holen kann. [1-249]
- Wässriger Schnupfen, mit Benommenheit; beim Schnauben kommen Tropfen Blut.
- Während des Morgenschlafes Nasenbluten mit Schwindel.

8. Angesicht.

- Abwechselnd rot und blass.
- Heisse Backen, mit dem Gefühl, als ob sie platzen sollten.
- Vor dem Asthma krampfhafte Bewegung der Gesichtsmuskeln.
- Nach den Zahnschmerzen blasse Backengeschwulst.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind aufgesprungen, an einigen Stellen mit Bläschen bedeckt.
- Wunde Mundwinkel.

- Blasse Geschwulst der Oberlippe.
- In den Lippen Stechen wie von einer Nadel oder einem Splitter.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Skorbutisches Zahnfleisch, das leicht blutet.
- Reissen im Unterkiefer vor den Ohren; in den Drüsen unter dem Kiefer Geschwulst und Klopfen.
- In kariösen Zähnen heftiger, ziehender Schmerz, geringer in der Luft und der Wärme; schlimmer abends.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: faulig, bitter.
- Stammelnde, stotternde Sprache.
- Vor dem Asthma in der Zunge ein schneidender Schmerz wie von einem Messer.

12. Mund.

- Taubheitsgefühl im Munde.
- Fauliger Geruch aus dem Munde.
- Vermehrter Speichelfluss.

13. Schlund.

- Brennen im Schlund.
- Schlimmer Hals mit Kratzen und Brennen im Ösophagus.
- Grosse Trockenheit im Hals; morgens beim Erwachen ist die Zunge steif wie Holz.
- Stechen im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Zum Frühstück keinen Appetit, dagegen Neigung zu anderen Mahlzeiten.
- Hunger, selbst nach den Mahlzeiten.
- Verlangen nach kalten Getränken.
- Kein Appetit auf gekochtes Essen, nur Verlangen nach Brot.

15. Essen und Trinken.

- Wenig Wein berauscht schon.

- Nach dem Essen: 16, 19.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf vor und nach dem Mittagessen.
- Häufiges leeres Aufstossen.
- Den ganzen Vormittag Übelkeit mit Schauern.
- Morgendliches Übelbefinden, erbricht nur Wasser; durch das Frühstücken immer gebessert.

17. Magen.

- Druck und Vollheit in der Herzgrube; Spannung in den Schläfen; innerliche Angst. [1-250]
- Im Magen das Gefühl, als läge ein Eisklumpen darin, mit Schmerz.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Gegend der letzten Rippe einer Brustseite.

19. Bauch.

- Um den Nabel schneidender Schmerz.
- Greifen, schlimmer in der Ruhe. - Stechen im Bauch.
- Schneidende Kolik mit Kälte, Zähneklappern, Gliederzittern; schlimmer nach dem Stuhlgang.
- Kolik mit hellrotem Urin; durch Essen gebessert.
- Bauch: geschwollen; an einzelnen Stellen aufgetrieben.

20. Stuhl etc.

- Neigung zur Diarrhoe, häufige Anfälle, auf jede Ausleerung folgt Tenesmus; Diarrhoe vor und während der Menses.
- Fruchtloser Stuhldrang. - Durchfall mit schneidenden Schmerzen.
- Stühle zuerst hart und schwierig; nachher dünn, selbst wässrig mit vielen Bauchschmerzen.
- Nach dem Stuhl Tenesmus und Brennen am Anus; das letztere dauert lange nach der wässrigen Stuhlausleerung.
- Stinkende Blähungen. - Im Rektum Jucken wie von Würmern.

- Stechen von Perineum nach dem Rektum und den Genitalien.

21. Harnorgane.

- Häufiges Verlangen zu urinieren, selbst unmittelbar nach dem Harnabgang.
- Urin: hellrot; mit violettem Bodensatz.
- In der Urethra Stechen, Jucken, Brennen; das Orificium entzündet, wie zugeklebt; harte Knoten in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergiessungen.
- Nach dem Koitus Taumeln und wirr im Kopf.
- Beschwerden von geschlechtlichen Ausschweifungen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Wollüstiges Gefühl in den Genitalien.
- Menses: alle 14 Tage viel dunkles und klumpiges Blut; zu spät; nur nachts oder nur morgens.
- In den Zwischenräumen gelegentliche Spuren von Blut.
- Brennen in den Genitalien.
- Leukorrhoe: eiweissartig, einige Tage vor und nach den Menses; beim Gehen; gelb-grün, scharf, fressend, grüne Flecke in der Wäsche; dick, schleimig, zäh.
- Nach Mitternacht schmerzhaftes Hinabdrängen in die Vulva und Schwere im Kreuz.

25. Larynx.

- Heiserkeit morgens.
- Morgens Rauhheit im Halse, mit katarrhalischem Sprechen.
- Im Larynx kratzendes Gefühl, mit klebrigem Schleim.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit nach jeder Anstrengung mit den Händen.
- Druck auf der Brust, so dass er die Kleider lockern möchte. [1-251]
- Beim Asthma, krampfhaftes Lachen und Weinen mit dunkelrotem Gesicht.

27. Husten.

- Abends locker; morgens trocken.
- Trockner Husten von Kitzel im Halse.
- Morgens, nachdem man aus der kalten Luft in das warme Zimmer kommt, Husten, der von Kitzel auf der Brust herrührt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche an verschiedenen Stellen der Brust.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit Zittern der Hände.
- Sichtbares Herzklopfen nach Treppensteigen; als arbeite das Herz im Wasser; nach Überanstrengung.
- Beschleunigter Puls.

31. Hals und Rücken.

- Stechen im Hals. - Morgens Steifheit des Halses.
- Nach dem Bücken Schmerzen im Rücken mit Steifheit desselben.
- Durchschiessendes Stechen und andre Schmerzen zwischen den Schultern längs der Ränder des Schulterblatts; muss sich gerade strecken, um Besserung zu erlangen.
- Unerträgliches Jucken an der Spitze des Os coccygis; muss kratzen, bis die Teile rot und wund werden.

32. Oberglieder.

- Stechende, bohrende und reissende Schmerzen.
- Schwere und Kraftlosigkeit in Armen und Händen; lässt selbst leichte Gegenstände aus den Händen fallen.
- Die Gelenke an Armen und Händen sind wie kraftlos und verrenkt.
- Jucken an den Armen. - Feuchte Flechte auf dem Handrücken.
- Panaritien.

33. Unterglieder.

- Wundheitsgefühl in den Hüftgelenken.

- Die Glieder schlafen ein, so dass er nicht auf denselben stehen kann.
- In den Knien stechende Schmerzen.
- Gefühl, als seien die Wadenmuskeln zu kurz, morgens Krampf in ihnen.
- Ödematöse Geschwulst des (rechten) Fusses, selbst Jahre lang nach einer Verrenkung desselben.
- Heftiges Stechen im äussern Malleolus des rechten Fusses, während der linke schmerzt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Grosse Schwäche in den Gelenken.
- Gefühl wie zerschlagen; lahm, schmerzhaft; reissend; spannend; stechend.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 19. Bei Anstrengung mit den Händen: 26. Bei Überanstrengung: 29. Beim Gehen: 23. Nach Steigen: 29. Beim Aufstehen: 37. Beim Stehen: 33. Muss sich gerade strecken: 31. Beim Sitzen: 3. Beim Bücken: 31.

36. Nerven.

- Rheumatische Lähmigkeit.
- Allgemeine Mattigkeit und Entkräftung, besonders in den Gelenken.
- Lässt die Gegenstände wie vor Schwäche aus den Händen fallen. [1-252]

37. Schlaf.

- Vor dem Asthma krampfhaftes Gähnen, mit Schweiss morgens im Bett.
- Grosse Schläfrigkeit nachmittags und früh am Abend.
- Die Nachtruhe ist gestört durch Brennen und Jucken bei Nesselsucht.
- Unruhiger Schlaf mit viel ängstlichem, schreckhaftem Träumen.

- Beim Erwachen schmerzt der Kopf wie von zu vielem Schlafen; blasses Gesicht beim Aufstehen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 7, 13, 16, 23, 25, 27, 31, 33, 37, 40. Vormittags: 16. Nachmittags: 37, 40. Abends: 10, 27, 37, 40. Nachts: 3, 23, 37, 40. Nach Mitternacht: 23.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Wärme: 4, 10, 46. Bei heissem Wetter: 46. Beim Eintritt ins Zimmer aus der kalten Luft: 27. In freier Luft: 10. Sehr empfindlich gegen Zug.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Überwiegend Frost, selbst nahe an einem warmen Ofen, morgens und abends und selbst Nachts, im Allgemeinen mit Durst. - Frost mit Schmerzen.
- Abends Frostschauer, welcher sich vom Rücken ausbreitet, ziehende Schmerzen in den Eingeweiden.
- Täglich um 7 Uhr abends Hitze.
- Meist nachmittags abwechselnd Frostschauer und fliegende Hitze, mit brennendem Durst, mehr während des Schauers.
- Schweiss jeden Morgen 5 - 6 Uhr vormittags. - Sehr profus auf der Brust.
- Der Schweiss in den Achselhöhlen riecht nach Zwiebeln.

41. Anfälle.

- Bei Vollmond: 46.

42. Seiten.

- Zuerst rechts, dann links: 3. Rechts: 5, 6, 33.

44. Gewebe.

- Wallungen mit viel Durst.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4. Beim Kratzen: 4, 31, 46. Beim Bohren im Ohr: 6.
- Ungewöhnlich tiefer Eindruck am Finger vom Gebrauch stumpfer Instrumente.

- Empfindlichkeit bei Berührung; Druck mit der Hand ist schmerzhaft. Kann die Kleider nicht ertragen.

46. Haut.

- Urtikaria, welche fast den ganzen Körper bedeckt; einige Blattern haben beinahe zwei Zoll Durchmesser; Teer hat sie hervorgerufen.
- Ausschlag, Pickel mit brennendem Jucken.
- Warzen und Hühneraugen mit durchschiessenden Schmerzen.
- Beim Warmwerden Jucken, was nach dem Kratzen fortdauert.
- Bei heissem Wetter und Vollmond erscheint an den Oberschenkeln und Kniebeugen ein roter, krätziger Ausschlag.
- Feuchter oder trockner Herpes; die Bläschen bilden dicke Krusten.
- Flechte auf dem Handrücken; aus hellroten Pickeln entstehen rohe, dunkelrote, feuchte Stellen. [1-253]

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Jungfern; Herzklopfen.
- Kinder: Stottern.

48. Verwandte Mittel.

- Wo Rhus-t. indiziert schien, aber nicht half. Urtikaria: 46.
- Bei nachteiligen Folgen von der äusseren Anwendung des Teers: 46.
- Kaffee stört die Wirkung von Bov.
- Bei den rheumatischen Schmerzen nach Asthma folgte Alum. mit Nutzen auf Bov.
- Antidot zu Bov.: Kampher.

Bromium [1-253]

[<<<] – – – [>>>]

Brom. Grundsubstanz. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Abends, wenn er allein ist, ein Gefühl, als müsse er etwas sehen, wenn er sich umdrehen würde; als wäre Jemand hinter ihm.
- Erwartet etwas auf dem Boden herumhüpfen zu sehen.
- Verlangen nach geistiger Arbeit, welchem Widerwillen gegen seine eigene Profession vorherging.
- Schreien und Klagen mit heiserer Stimme.
- Grosse Depression der Stimmung.
- Niedergeschlagen und nicht bei Laune.

2. Sensorium.

- Schwindel: wenn er den Fuss auf eine Brücke setzt; vom Anblick fliessenden Wassers; schlimmer bei nebligem Wetter; mit Übelkeit und Nasenbluten; mit Neigung nach rückwärts zu fallen.
- Tief im Gehirn das Gefühl, als wollte Schwindel eintreten, oder als müsste er das Bewusstsein verlieren.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz; in der Sonnenhitze ein schwerer Druck in der Stirn, der im Schatten vorübergeht.
- Linksseitiger Kopfschmerz. - Kopfschmerz nach Milchtrinken.

4. Äusserer Kopf.

- Im vorderen und hinteren Teile Schmerz der Kopfknochen; gegen Abend bei nebeligem Wetter.
- Kriechen unter der Haut des Hinterkopfs.
- Die Kopfhaut ist empfindlich; sie ist mit einem Ausschlag von schmutzigem Aussehen und übelriechender Eiterabsonderung bedeckt.

5. Gesicht und Augen.

- Empfindlichkeit gegen helles Licht.
- Erweiterung der Pupillen.
- Tränen des rechten Auges mit Geschwulst der Tränendrüsen.

- Stiche durch das linke Auge. [1-254]
- In dem linken Oberlid klopfendes Stechen, welches sich nach den Augenbrauen der Stirn und der Schläfe ausbreitet; schlimmer bei Berührung und Bewegung desselben; besser in der Ruhe.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen im rechten Ohr. Sausen in den Ohren.
- Stechen in den Ohren. Ausfluss aus den Ohren.
- Klopfen und Brennen in den Ohren, darauf kann Brennen durch den ganzen Körper folgen.
- Harte Geschwulst der linken Parotisdrüse, welche sich bei Berührung warm anfühlt.
- Eiterung der linken Parotis, die Ränder des Geschwüres sind glatt; die Absonderung ist wässrig und wundfressend; die Geschwulst bleibt hart und unnachgiebig. θ *Nach Scharlach*.

7. Geruch und Nase.

- Coryza mit Niesen.
- Starker Schnupfen, wobei das rechte Nasenloch verstopft und ganz und gar wund ist; später das linke ebenso.
- Fressendes Wundsein an den Rändern der Nasenlöcher und unter der Nase, mit Verstopfung oder Schorf.
- Nasenbluten mit Besserung der Brust- und Augensymptome.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass oder rot, oder beides abwechselnd. Beim Krupphusten bläuliche Färbung desselben, die ins Purpurne übergeht.
- Ins Graue spielende, erdige Gesichtsfarbe.
- Hitze in den Backen, erst in der rechten, dann in der linken.
- Gefühl von Spinngewebe im Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Bohrender Schmerz, welcher nach rechts geht oder an der rechten Seite des Unterkiefers entlang.
- Durchschiessender Schmerz an dem roten Rande der Oberlippe; nachher gelbe Stellen, welche aufgehen und eine gelbe Flüssigkeit absondern.
- Schmerzlose Geschwulst der linken Unterkieferdrüse.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schlechte Zähne, die empfindlich gegen kaltes Wasser sind.
- Morgens schmerzt das Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: süsslich; salzig; bitter; sauer; scharf.
- Morgens nüchtern schmeckt das Wasser salzig.
- Trockenheitsgefühl auf der Zunge. - Brennen an der unteren Fläche der Zunge. - Stechen in der Zungenspitze.

12. Mund.

- Brenngefühl im Mund, Ösophagus und Magen.
- Der Mund trocken und ausgedörrt. - Aphthen bei Augenaffektionen.

13. Schlund.

- Verlängerung des Zäpfchens. - Scharren im Hals.
- Geschwulst der Schleimhäute in den Fauces und dem Pharynx.
- Die Tonsillen sind geschwollen, entzündet; beständiger Schmerz im Schlund; das Schlucken ist erschwert, schlimmer bei Flüssigkeiten als bei festen Nahrungsmitteln. θ *Nach Masern*. [1-255]
- Die rechte Seite der Fauces ist dunkelrot und trocken, das Schlucken ist schmerzhaft.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Saurem, was die Symptome verschlimmert und Diarrhoe verursacht.

- Widerwillen gegen das gewohnte Tabakrauchen; es verursacht Übelkeit und Schwindel.
- Abneigung kaltes Wasser zu trinken.

15. Essen und Trinken.

- Diarrhoe nach dem Essen von Austern; desgleichen nach Säuren.
- Gastrische Symptome bessern sich nach schwarzem Kaffee.
- Übelkeit und Magenschmerzen bessern sich nach dem Essen.
- Nach dem Frühstück: 25. Nach jeder Mahlzeit: 20. Beim Milchtrinken: 3.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf und Übelkeit.
- Aufstossen; leer; geschmacklos; nach faulen Eiern schmeckend; mit Schleimerbrechen.
- Übelkeit und Würgen, besser nach dem Essen.

17. Magen.

- Druck im Magen wie von einem Stein.
- Schmerz im Magen durch Druck vermehrt.

18. Hypochondrien.

- Stiche in den Hypochondrien; auch von rechts nach links.

19. Bauch.

- Tympanitische Auftreibung des Bauches und Abgang vieler Winde. - Greifen und Kolikschmerzen.

20. Stuhl etc.

- Bei und nach dem Stuhle innerlich blinde, schmerzhafte Hämorrhoiden; schlimmer von kaltem und warmem Wasser; besser vom Befeuchten mit Speichel.
- Stühle: schmerzlos, geruchlos, wie von den Gedärmen abgeschabt, hellgelb, mit vorhergehendem Schneiden und Poltern im Bauch; hellgelb, schlammigen Schleimes; schwarzen Kotes.

- Diarrhoe nach jeder Mahlzeit; Nachts.
- Stuhl: hart, zäh, braun und glänzend; bricht in Stücke wie Schafdünger.

21. Harnorgane.

- Beständiges Drängen, Urin zu lassen, mit kitzelndem Gefühl an der Spitze der Harnröhre.
- Nach dem Urinieren Harnträufeln mit Brennen.
- Urin: wenig und dunkel; trübe und lagert ein weissliches Sediment ab, welches am Geschirr festhaftet; hinterlässt im Geschirr einen roten Bodensatz; enthält grosse Flocken weissen Schleimes.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb.
- Nächtliche Samenergiessung.
- Im linken Hoden eine harte, sonst schmerzlose, nur beim Fahren schmerzhafte Geschwulst. - Kälte im linken Hoden.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Im linken Ovarium ein dumpfer, anhaltender Schmerz. - Harte Geschwulst in der Ovarialgegend. [1-256]
- Menses: zu früh und zu profus; hellrotes Blut; passive Blutung mit grosser Erschöpfung; membranöse Fetzen können dabei abgehen.
- Unterdrückte Menses. θ *Scirrhus mammae*.
- Kopfschmerz beim Eintreten des Menses.
- Vor oder bei den Menses heftiger zusammenziehender Krampf, welcher Stunden lang anhält, der Unterleib bleibt schmerzhaft.
- Aus der Vagina lauter Abgang von Winden.
- Die Vagina ist schmerzhaft, als wenn sie wund wäre.

24. Schwangerschaft.

- In der rechten Mamma ein harter unebener Tumor, der mit seiner Umgebung fest zusammenhängt; mit lancinierenden Schmerzen; schlimmer Nachts.

25. Larynx.

- Nach dem Frühstück eine leise Empfindung von Kälte im Larynx, die beim Einatmen in ein Kältegefühl übergeht; besser nach dem Rasieren.
- Der Larynx ist bei Berührung schmerzhaft; Zusammenschnürung im Larynx. - Im Larynx Kratzen und Rauhheit, wodurch Husten hervorgerufen wird.
- In der Trachea innerlich eine Empfindung von Zusammengeschnürtsein oder das Gefühl, als würde ein Schlundkopf gegen sie gedrückt.
- An einer kleinen Stelle im Larynx ein Gefühl von Glätte und Leere.
- Stimme: heiser; rauh, kann nicht deutlich sprechen; Verlust der Stimme; schwach und weich, mit rauhem, scharrigem Gefühl im Halse.

26. Respiration.

- Mühsames Atemholen mit Keuchen und Rasseln im Larynx und krampfhaftem Verschluss der Glottis.
- Tiefes, kräftiges Einatmen wird von Zeit zu Zeit nötig.
- Atembeschwerden; kann nicht tief genug einatmen.
- Gefühl, als wären die Luftwege voll Rauch.
- Asthma der Seeleute, sobald sie ans Land gehen.
- Schweres Atmen, so dass er nachts im Bett aufsitzen muss; Emphysem, Schleimrasseln ohne Erstickungsanfälle.

27. Husten.

- Erregt durch: Kitzel im Larynx; Scharren und Rauhheit im Larynx; tiefes Einatmen.
- Husten, mit plötzlichen Erstickungsanfällen beim Schlucken; grosse Kurzatmigkeit; ist nach Luft zu schnappen gezwungen.
- Keuchhusten mit kruppöser Heiserkeit im Gefolge des Hustens.

- Husten bei Tag und Nacht; derselbe klingt locker, ist aber ohne Auswurf; Verschlimmerung desselben von Bewegung und beim Eintritt in ein warmes Zimmer.
- Beim trocknen Kitzelhusten hindert ein Zusammenschnürungsgefühl am Atmen.
- Beim Husten viel Rasseln im Larynx. [1-257]

28. Innere Brust und Lungen.

- Die Affektionen beginnen in den Bronchien und gehen zum Larynx.
- Gefühl von Schwäche und Erschöpfung in der Brust.
- Druck im oberen Teil der Brust.
- Scharfe Stiche in der rechten Brustseite, besonders beim Schnellgehen.
- Schneidende Schmerzen gehen nach oben. θ *Phthisis*.
- **#** Die rechte Lunge ist am meisten affiziert.
- Paralytischer, ziehender Schmerz durch die linke Brust nach dem Schulterblatt und in den linken Arm.
- Bei der Pneumonie Hepatisation der untern Lungenlappen.

29. Herz, Puls.

- Sehr beschleunigter Puls.
- Abends heftiges Herzklopfen, so dass sie nicht auf der linken Seite liegen kann.
- Schneidende Schmerzen gehen nach oben. θ *Herzleiden*.

30. Äussere Brust.

- Druck unter dem linken Schüsselbein.
- Reissen im linken Schlüsselbein.
- Stechender Schmerz von der Mamma nach der Achselhöhle, so dass sie keinen Druck vertragen kann.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit des Halses.
- Reissen in den rechten Lumbar- und Dorsalmuskeln, durch Bewegung der betreffenden Seite vermehrt.

- Wundheitsschmerz im Kreuz durch Bewegung nicht verändert.

32. Oberglieder.

- Grosse Unruhe und heftige Bewegung der Arme.
- Lähmungsgefühl im linken Arm. - Schwäche der Arme.
- Reissen in den Armen, besonders in Händen und Fingern.
- Eiskalte Vorderarme oder nur kalte Hände.

33. Unterglieder.

- Drückender Knochenschmerz im linken Bein.
- Bohrender Schmerz in einer oder beiden Tibiae.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 5. Bei Bewegung: 5, 31. Beim Gehen: 28. Reiten verschafft allgemeine Besserung. Bei Bewegung: 27, 40. Bei Anstrengung: 40. Beim Fahren: 22. Muss aufsitzen: 26. Kann nicht auf der linken Seite liegen: 29.

36. Nerven.

- Zittrigkeit überall; grosse Mattigkeit und Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Bei Respirationsstörungen fortgesetztes Gähnen; das Kind gähnt häufig und ist schläfrig.
- Er erwacht unerquickt; aufzustehen scheint ihm unmöglich.
- Träume: lebhaft; vom Ersteigen einer Anhöhe; vom Erklimmen eines jähen Abhangs; von Reisen; von Zank; von Sterben; von Särgen und Begräbnissen.
- Aufspringen aus dem Schlaf mit pfeifendem Atem.
- Es fährt mit Husten aus dem Schlaf auf, Trinken bessert.

38. Zeit.

- Morgens: 10, 11. Abends: 1, 4, 29. Nachts: 20, 22, 24, 27. Eine Nacht um die andere: 40. Bei Tag und Nacht: 27. [1-258]

39. Temperatur und Wetter.

- In der Sonnenhitze: 3. Beim Eintritt in ein warmes Zimmer: 27. Bei feuchtem Wetter: 2, 4. Warmes Wasser: 20. Kaltes Wasser: 10, 14, 20. Befeuchten mit Speichel: 20. Auf festem Lande: 26.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Einen Tag um den anderen Frost mit Schütteln, Gähnen und Recken, und mit kalten Füssen.
- Kalte und feuchte Hände.
- Innerliche brennende Hitze, wie zwischen Haut und Fleisch.
- Schweiss in den Handflächen.
- Schweiss von der leichtesten Leibesbewegung oder Anstrengung.

41. Anfälle.

- Periodische Schmerzen.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 6, 7, 9, 13, 24, 28, 31. Links: 3, 5, 6, 7, 9, 22, 23, 28, 29, 30, 32, 33. Von rechts nach links: 7, 8, 18. Von links nach rechts: 9. Von unten nach oben: 28, 29, 30.

44. Gewebe.

- Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.
- Vergrösserung der Schilddrüse bei Personen mit hellem Haar, blauen Augen und weisser Haut.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 5, 25. Bei Druck: 17, 30. Rasieren: 25.

46. Haut.

- An verschiedenen Stellen der Haut Kitzeln, Jucken, Prickeln und Stechen.
- Pickel und Pusteln. - Geschwüre auf den Armen und im Gesicht.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Wirkt besser, obwohl nicht ausschliesslich bei Personen mit hellem Haar und blauen Augen.
- Zunehmendes Embonpoint.

48. Verwandte Mittel.

- Brom. wird beim Krupp mit Nutzen nach Spong. gegeben.
- Antidot zu Brom.: Am-c.

Bryonia alba L. [1-258]

[<<<] – – – [>>>]

Weissblütige Zaun- oder Gichtrübe. Zaunrübe.
Cucurbitaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Der Kranke verlangt nach Haus zu gehen.
- Ohne Veranlassung grosse Niedergeschlagenheit und sehr mürrische Laune.
- Angst, schlimmer im geschlossenen Raum, besser in freier Luft; fürchtet nicht genug zum Leben zu haben.
- Reizbare Laune; wünscht allein zu sein. Sehr reizbar, erschrickt, fürchtet und ärgert sich leicht.
- Halsstarrig und leidenschaftlich. Üble folgen von Heftigkeit und Ärger. [1-259]

2. Sensorium.

- Besonders beim Bücken findet in der Stirngegend und im linken Augapfel ein Druck nach aussen statt. Der Kopfschmerz verschlimmert sich schon durch eine so leichte Bewegung wie das Bewegen der Augenlider.
- Wirr im Kopf, besonders in der Stirn.
- Empfindungslos, stupid nach unterdrückten Ausschlägen.
- Der Kopf ist wirr und schmerzhaft wie nach einer durchwärmten Nacht, er möchte morgens beim Erwachen nicht aufstehen.
- Vor dem Schlafengehen verwirrt im Kopf mit Ziehen im Hinterkopf, welches sich auf den Hals erstreckt.
- Schwindel: als ob sich alle Gegenstände drehen; als ob sich das Gehirn herumdreht; als ob der Kopf sich im

Kreise dreht; beim Aufstehen oder beim Erheben des Kopfes; mit Rückwärtstaumeln; besser von Kälte.

- Grosse Schwere des Kopfes und Druck im Gehirn nach vorn.
- Meist beim Sitzen ein Druck im Kopf, als wäre das Gehirn zu voll und drücke nach aussen.
- Das Blut steigt nach dem Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopfschmerz beginnt morgens, nicht beim Erwachen, aber wenn man zuerst die Augen öffnet.
- Druckschmerz über dem linken Auge, darauf dumpfer, drückender Schmerz in den Protuberanzen des Hinterkopfes, welcher sich von da über den ganzen Körper ausbreitet; bei schneller Bewegung und nach dem Essen ein so starker Schmerz, dass es deutlich im Kopf zu pulsieren scheint.
- Ein grabender Druck im vorderen Teil des Gehirns nach der Stirn zu, besonders stark beim Bücken und Schnellgehen; Gehen ermüdet ihn sehr.
- Reissen quer durch die Stirn, dann in den Genickmuskeln, dann im rechten Arm.
- Ziehender, reissender Schmerz in der rechten Schläfe, der sich meistenteils nach den oberen Backenzähnen und Nackenmuskeln ausbreitet.
- Morgens beim Erwachen ein klopfender Schmerz auf dem Scheitel.
- Beim Husten fortgesetztes Stechen tief im Gehirn an der linken Seite.
- Kopfschmerz im Hinterkopf, welcher sich auf die Schultern erstreckt. Morgens nach dem Erwachen, beim Liegen auf dem Rücken, im Bett.
- Ein drückender Schmerz im Hinterkopf, bis in den Hals sich hinunterziehend wird gegen Mittag hin gebessert.

- Kopfschmerz, als sollte der Kopf bersten, morgens beginnend und stufenweise bis zum Abend zunehmend. [1-260]

4. Äusserer Kopf.

- Morgens scheint der Kopf sehr fettig bei kühlem Kopf.
- Die Kopfhaut ist gegen Berührung sehr empfindlich, kann selbst eine weiche Bürste nicht vertragen.
- Grind, rauh und uneben.

5. Gesicht und Augen.

- Im linken Augapfel ein sehr empfindlicher, drückender Schmerz (kommend und gehend), besonders heftig beim Bewegen des Augapfels mit einem Gefühl, als würde das Auge kleiner und in die Augenhöhle zurückgezogen.
- Starkes Brennen und Tränen des rechten Auges.
- Die Augäpfel sind so schmerzhaft, dass dem Patient jede Berührung derselben unerträglich ist.
- Gedunsenheit des rechten oberen Lides.
- Schmerzloses kneifendes Zusammenziehen im linken oberen Lid, mit einem hartnäckigen Gefühl von Schwere darin.
- Häufiges Tränen.

6. Gehör und Ohren.

- Jedes Geräusch ist unerträglich.
- Zirpen im Kopf wie Heuschrecken.
- Klingen; Rauschen; Summen in den Ohren.
- Geschwulst, Röte; schmerzhafte Empfindlichkeit und Hitze des äusseren rechten Ohres; zeitweise durchdringendes Stechen tief im Ohr, begleitet von Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der rechten Parotisdrüse.

7. Geruch und Nase.

- Häufiges Niesen.

- Nasenbluten morgens nach dem Aufstehen; weniger häufig am Tage, aber manchmal im Schlaf um 3 Uhr vormittags oder nachmittags; vikariierend: 23.
- Fliessschnupfen, wässrig oder grünlich.
- Ein Katarrh, welcher sich auf den Sinus frontalis oder bis in die Brust erstreckt.
- Geschwulst der Nasenspitze mit kneifendem Schmerz darin und bei Berührung ein Gefühl, als wollte sie schwären. Geschwüre.

8. Angesicht.

- Heisse, rote, weiche Gedunsenheit des Gesichts. Das Erysipel beginnt an der oberen Lippe und dem Septum nasale.
- Das Gesicht ist bläulichrot mit erschwerter Inspiration.
- Kneifender Druck in der Gelenkhöhle des rechten Kiefers, heftiger bei Bewegung desselben.
- Kneifen, Reissen, mehr äusserlich im rechten Backenknochen, von da hinauf nach der rechten Schläfe; empfindlich gegen Berührung.

9. Unteres Angesicht.

- Oberlippe und Nase geschwollen, rot und heiss.
- Rissige Unterlippe. Die Lippen sind aufgesprungen und rissig; er möchte sie häufig anfeuchten.
- Die Lippen sind geschwollen, roh.
- Beständige Bewegung des Mundes wie beim Kauen. Bei Gehirnaffektionen der Kinder. [1-261]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne scheinen zu lang.
- Zahnschmerz durch kaltes Wasser gebessert; verschlimmert, wenn man etwas Warmes in den Mund nimmt.
- Beim Essen reissendes, stechendes Zahnweh, welches sich auf die Nackenmuskeln erstreckt, durch Wärme verschlimmert.

- Zuckender Zahnschmerz beim Rauchen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: schal; fade; süsslich; bitter (welches durch kalte Getränke gemildert wird); widerlich, bitter; hat keinen Geschmack von der Nahrung; bitter im Mund beim Nichtessen.
- Zunge weiss belegt.
- Zunge roh, aufgesprungen und oft von dunkelbrauner Farbe.
- Trockenheit der Zunge, wobei die Spitze feucht ist.
- Verschiedene kleine Blasen an der Zungenspitze.

12. Mund.

- Ansammlung von viel seifigem, schaumigem Speichel.
- Mund und Lippen sind sehr trocken; nur augenblicklich durch Trinken gebessert. - Die Unterlippe ist trocken, brennend und empfindlich, besonders bei Rauchern.
- Trockenheit im Munde ohne Durst oder mit Durst auf grosse Mengen Wassers.
- Übler Geruch aus dem Munde mit Ausräuspern übelriechenden zähen Schleimes, manchmal in runden, käsigen Klumpen von der Grösse einer Erbse.

13. Schlund.

- Trockenheit des Rachens; trocken und rauh beim Leerschlucken.
- Eine Art von Kratzen und Rauhheit hinten im Halse.
- Beim Schlucken Schmerzen und Beschwerden, als wäre ein harter Körper im Schlunde.
- In der rechten Tonsille ein drückender Schmerz.
- In der linken Tonsille leichter Schmerz.
- Hinten im Schlunde scheint es geschwollen zu sein.
- Beim Schlucken Stechen im Schlund.
- In den Fauces zäher Schleim, der durch Räuspern gelockert wird.

14. Verlangen, Widerwille.

- Zu grosser Appetit, der jedoch bald gestillt ist.
- Verlangt sofort Dinge, welche er, sobald sie ihm angeboten werden, anzunehmen weigert.
- Grosses Verlangen nach Austern und Süssigkeiten; nach Kaffee.
- Kein Appetit auf Milch; aber wenn er sie nimmt, kehrt der Appetit wieder und sie beginnt ihm zu schmecken; Appetitmangel.
- Grosser Durst, Verlangen nach grossen Mengen kalten Wassers; auch nach warmen Getränken, welche den Durst lindern.
- Grosser Durst mit Verlangen nach Wein.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 3, 16, 17 20, 27. [1-262]
- Isst wenig und oft.
- Trinken: 12, 26, 27. Wein: 16.
- Häufiges Trinken von kaltem Wasser besserte den bitteren Geschmack und die Neigung zum Erbrechen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Nach dem Essen Schluckauf und jeder Anfall desselben verursacht Druck in der Stirn, als ob das Gehirn von hinten nach vorn geschüttelt würde.
- Nach dem Essen säuerliches, bitteres Aufstossen.
- Abends vom Wein Sodbrennen.
- Übelkeit, wenn man eine aufrechte Stellung annimmt.
- Durch die leiseste Bewegung wird Übelkeit herbeigeführt oder vermehrt, sodass er still liegen muss.
- Morgens beim Erwachen Übelkeit und Erbrechen.
- Erbrechen: fester Nahrung, nicht der Getränke; der Nahrung unmittelbar nach dem Essen; bitterer, muffiger oder fauliger Flüssigkeit, welche einen gleichartigen Geschmack im Munde zurücklässt.

17. Magen.

- Vollheitsgefühl des Magens und Empfindlichkeit desselben gegen Druck.
- Auftreibung des Magens und Aufstossen von Luft.
- Aufgetriebener Magen mit Erbrechen nach dem Essen.
- Leerheitsgefühl im Magen, mit Auftreibung des ganzen Bauches.
- Schmerzhaftigkeit des Magens, nachdem er Austern und Hummersalat abends genossen hat; der Schmerz ist bei Bewegung ausserordentlich, die Besserung in der Ruhe, vom Luftaufstossen, oder vom Abgang von Winden per anum, eine vollkommene.
- Nach dem Essen Magendrücken wie von einem Stein, das ihn verdriesslich macht.
- Bei Berührung ist die Gegend des Epigastriums schmerzhaft; sie ist so empfindlich, dass er den Druck der Kleider nicht ertragen kann.
- Schneiden wie mit Messern in der Gegend des Epigastriums.
- Beim Husten Schmerzhaftigkeit in der Herzgrube.
- In der Magengegend stechende Schmerzen, welche durch Bewegung, besonders durch einen Fehltritt verschlimmert werden.

18. Hypochondrien.

- Spannender Schmerz unter den falschen Rippen im rechten Hypochondrium, besonders empfindlich bei tiefer Inspiration; selbst ein kleiner Flatus verursacht Schmerzen in der Leber.
- Im rechten Hypochondrium vorübergehendes Stechen, mit schmerzhafter Empfindlichkeit dieser Gegend gegen harten Druck oder bei tiefer Inspiration.
- In der Lebergegend brennende und stechende Schmerzen.
- In der Milzgegend Stiche, bei Bewegung verschlimmert. [1-263]

19. Bauch.

- Um den Nabel herum kneifende Schmerzen.
- Poltern und Kollern in den Eingeweiden.
- In den Gedärmen plötzliches schmerzhaftes Schneiden, mit dem Gefühl, als bohre Jemand mit seinen Fingern in dieselben, welches ihn sich zusammenzukrümmen zwingt und durch profuse breiige Ausleerungen gebessert wird.
- Grosse Empfindlichkeit des Bauches.
- Im Unterleib Schmerzen, die nach oben hinüberspringen.
- Im Bauch Stiche und andere Schmerzen, welche am Atmen hindern.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: gallige, scharfe Stühle, mit Wundheitsgefühl am Anus; wie kotiges Wasser mit weisslichem, körnigem Sediment von unverdauter Nahrung; Drängen, darauf massenhafte breiige Ausleerungen, mit Besserung aller Symptome, ausgenommen die Benommenheit im Kopfe; meistens nachts oder nach dem Essen; nach dem Genuss von Früchten oder Sauerkraut; morgens nach dem Aufstehen, wobei schneidende Schmerzen in den Eingeweiden vorhergehen; Brennen, schlimmer bei warmem Wetter.
- Diarrhoe und Verstopfung wechseln ab.
- Hartnäckige Verstopfung; Stühle sehr trocken, reichlich und hart; nur nach grosser Anstrengung. - Stinkende Flatulenz.
- Schmerzhafte Hämorrhoiden. - Harte, schwärzliche und trockne Stühle, wie verbrannt und eher spärlich.

21. Harnorgane.

- Urin: kopiös und blass; spärlich und dunkel; braun wie Bier; rötlich; er hinterlässt ein weisses Sediment.

- Bei Bewegung gehen, ohne es zu empfinden, einige Tropfen Urin aus der Harnröhre ab.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb.
- Stiche im rechten Hoden und Samenstrang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Bei tiefer Inspiration stechende Schmerzen in den Ovarien.
- In der Gegend des rechten Ovariums ein heftiger Schmerz, ein von einer wunden Stelle, welcher eine gewisse Reizbarkeit und schleppende Bewegung verursacht; der Schmerz erstreckt sich während der Ruhe nach dem Oberschenkel hinunter; er wird durch Berührung verschlimmert.
- Hämorrhagie eines dunkelroten Blutes mit Kreuzschmerzen.
- Menses: zu früh; zu profus; Blut schwärzlich; unterdrückt; bei häufigem Nasenbluten. - Membranöse Dysmenorrhoe.
- Auf einem geschwollenen Teil der linken Schamlippe erhebt sich eine harte, schwärzliche Pustel.
- Gebärmutterwassersucht (Hydrometra); die Geschwulst nimmt am Tage zu, nachts ab. [1-264]

24. Schwangerschaft.

- Afterschmerzen werden durch die geringste Bewegung, selbst durch eine tiefe Inspiration erregt.
- Zu profuse Lochien mit brennenden Schmerzen in der Gebärmuttergegend. - Unterdrückung der Lochien, dabei Gefühl, als sollte der Kopf brechen.
- Von der Hüfte bis zum Fuss ziehende oder lancinierende Schmerzen, welche durch Berührung oder Bewegung sich verschlimmern.
- Gefühl von Schwere in den Brüsten; diese sind blass, aber hart und schmerzhaft; spannendes Brennen und

reissendes Schmerzen darin.

- Die Milchsekretion versiegt gänzlich; spärliche Milchabsonderung.
- Der Säugling hat einen wunden Mund; er möchte die Brust nicht festhalten, trinkt aber gut, nachdem der Mund angefeuchtet wurde.

25. Larynx.

- Rauhe und heisere Stimme. - Kitzeln im Larynx.
- In der Trachea ein zäher Schleim, welcher erst durch häufiges Räuspern gelockert wird.

26. Respiration.

- Respiration: behindert; schnell und tief; ohne Bewegung der Rippen, besser in kalter Luft und vom Trinken kalten Wassers.
- Häufiges Verlangen, einen vollen Atemzug zu tun, was indessen wegen eines Gefühls nicht geschehen kann, als wäre etwas da, was ausgedehnt werden müsste, aber nicht könnte.

27. Husten.

- Abgesetzter trockner Husten aus dem obern Teil der Luftröhre.
- Trockner Husten: mit stechendem Schmerz unter dem Sternum; wie aus dem Magen kommend, mit Kribbeln und Kitzel in der Herzgrube.
- Gefühl, als müssten Kopf und Brust beim Husten in Stücke fliegen.
- Husten bei beständigem Kribbeln aufwärts im Schlund, darauf Schleimauswurf.
- Der Husten zwingt den Kranken, unwillkürlich und unverzüglich im Bett aufzuspringen, oder die Hand auf das Sternum zu pressen.
- Der Husten verschlimmert sich nach dem Essen oder Trinken, mit Erbrechen des Genossenen; wird schlimmer beim Eintritt in ein warmes Zimmer.

- Übelkeit erregt Husten und das Husten erregt oft Erbrechen.
- Auswurf von blutstreifigem Schleim.

28. Innere Brust und Lungen.

- Die Brust ist ihm wie zusammengeschnürt; er fühlt das Bedürfniss, tief zu atmen; beim Versuch tief zu atmen, empfindet er in der Brust Schmerzen.
- Bei der Inspiration Stiche im oberen Teil der Brust durch die Schultern. - Bei der Inspiration ist die Brust sehr empfindlich, mit Stichen in der linken Seite.
- Unter dem Brustbein ein Gefühl von Schwere, welches sich nach der rechten Schulter zu erstreckt und am Atmen hindert; tiefes Atmen war erschwert; Beklemmung der rechten Brustseite mit sehr feinen, ausserordentlich heftigen Stichen in der rechten Achseldrüse. [1-265]
- Beim Husten Stiche im Sternum; er musste die Brust mit der Hand halten. - Scharfer Schmerz in der Gegend unter der linken Mamma; schlimmer bei der Inspiration.
- Nur bei der Exspiration ein scharfer, stechender Schmerz in der Brust unter der rechten Brustwarze, welcher sich nach aussen erstreckt.
- Kurze, aber heftige Stiche in der rechten Brustseite, sodass er den Atem anhalten muss und nicht aufschreien kann.
- In der linken Seite der Brust breiten sich reissende Stiche von hinten nach vorn aus, sind in der Ruhe, bei Bewegung und tiefer Inspiration schlimmer.
- In der Gegend des Diaphragma stechende Schmerzen, die sich durch Bewegung oder Husten verschlimmern.

29. Herz, Puls.

- Druck in der Herzgegend.

- Krampf in der Herzgegend, der sich durch Gehen, sich Erheben oder bei der geringsten Anstrengung, selbst beim Heben des Armes verschlimmert.
- Das Herz schlägt heftig und schnell.
- Puls: voll, hart, schnell und gespannt; zeitweise intermittierend, mit starken Blutwallungen.

30. Äussere Brust.

- An der zweiten Rippe der rechten Seite eine schmerzende Stelle, wie gequetscht, welche sich nach dem Sternum ausbreitet.

31. Hals und Rücken.

- Genickschmerzen wie nach einer Erkältung.
- Beim Bewegen des Kopfes schmerzhafte Steifheit der Muskeln der rechten Halsseite.
- Nachmittags beim Liegen zwischen den Schulterblättern dumpfe Stiche, welche sich von hinten nach vorn ausbreiten.
- Schmerzen im Kreuz, welche das Drehen oder sich Umdrehen erschweren; wie gequetscht beim Liegen auf dem Rücken.

32. Oberglieder.

- In der Ruhe schmerzhafte Spannung und Druck in der rechten Schulter.
- Schmerzhafter Druck oben auf der rechten Schulter, durch Berührung verschlimmert; beim Tiefatmen wird er zu einem dumpfen Stechen, welches sich nach unten und aussen zum Schultergelenk erstreckt.
- Im rechten Oberarm ziehende und reissende Schmerzen.
- Geschwulst des rechten Ellenbogengelenks mit Stechen.
- Reissende Schmerzen an der Innenfläche des Vorderarmes, in einer Linie von dem Ellenbogen nach dem Handgelenk. [1-266]

- Bei jeder Bewegung in den Handgelenken Schmerzen, wie umgedreht oder verrenkt.
- Feine Stiche in den Handgelenken, wenn die Hände warm werden und während der Ruhe; sie verschwinden nicht bei Bewegung.
- Mehr heisse, blasse Geschwulst im letzten Gelenk des kleinen Fingers mit Stechen darin beim Bewegen desselben oder wenn er gedrückt wird.
- Beim Schreiben oder Anfassen eines Dinges ein Gefühl, als wären die Fingergelenke geschwollen und aufgetrieben; sie schmerzen bei vieler Bewegung und bei Berührung.
- Beim Schreiben stechende Schmerzen in den Fingern.

33. Unterglieder.

- Die Beine sind so schwach, dass sie ihn kaum tragen.
- Stechender Schmerzen in den Hüften. - In den Oberschenkeln grosse Müdigkeit, welche sich beim Stufensteigen verschlimmert.
- Grosse Schmerzhaftigkeit des rechten Oberschenkels; der Schmerz kommt vom Caput femoris, breitet sich längs der vorderen Oberfläche der Lende nach dem Knie aus.
- Die Knie wanken und schlagen beim Gehen zusammen.
- Im rechten Knie ein Schmerz, sodass er abends kaum gehen konnte und das Bein sehr still halten musste, die Innenseite des Knies war bei Berührung sehr empfindlich.
- Drücken und Reissen in der rechten Wade.
- Beim Bewegen und Drehen des Fusses, wie auch bei Berührung desselben ein Quetschungsschmerz an der Aussenseite der linken Wade; in der Ruhe stellt sich an dieser Stelle Taubheitsgefühl ein.
- Bei Bewegung Spannung in den Fusswurzelknochen.

- Die Füsse sind abends gespannt und geschwollen; Verrenkungsschmerz in denselben.
- Beim Gehen wird ein prickelndes Gefühl wie von Pinnen und Nadeln in den Fusssohlen empfunden, welches das Gehen erschwert oder verhindert.
- Beim Ausstrecken des Fusses auf dem Spann eine heisse Geschwulst mit Quetschungsschmerz.
- Selbst beim Sitzen auf dem Fussrücken ein spannender Schmerz.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwere in den Gliedern; sie sind wie Blei.
- Mattigkeit und Steifheit der Glieder, besonders der unteren.
- Rheumatismus mit Röte und Geschwulst der Gelenke.
- Schwäche in den Gliedern zwingt ihn zum Sitzen.

35. Lage etc.

- Bei Berührung: 23, 28, 32, 33. Bei Bewegung: 3, 16, 17, 24, 28, 32, 33, 36, 44; des Augapfels: 5. Beim Gehen: 3, 29, 31, 33, 36, 40. Beim Fehltreten: 18. Bei Anstrengung: 29, 32. Beim Treppensteigen: 33. Beim Sitzen: 2, 33, 34. Beim Aufstehen: 2, 29, 36. Beim Bücken: 3. Beim Liegen: 31; auf dem Rücken: 3. [1-267]

36. Nerven.

- Sehr ermüdet und hinfällig; grosse Mattigkeit.
- Grosse Schwäche und Erschöpfung, schlimmer vom Gehen.
- Plötzliche Hinfälligkeit; jede Bewegung wird gemieden.
- Ohnmacht: beim Aufstehen aus dem Bett; von der geringsten Bewegung.
- Krampf, welcher sich nach zurückgetretenen Masern einstellt.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen während des ganzen Tages.
- Viel Schläfrigkeit am Tage.

- Schlaflosigkeit infolge von Unruhe im Blut und Angst; die Gedanken gehen durcheinander.
- Die Nacht ist sehr ruhelos, durch furchtbare Träume gestört; häufiges Erwachen.
- Vor Mitternacht kein Schlaf, infolge eines häufig wiederkehrenden Schauergefühls über einen Arm und Fuss, worauf Schweiss folgt.
- Fährt vor dem Einschlafen erschreckt auf.
- Im Schlaf Bewegung des Unterkiefers wie beim Kauen.
- Somnambulismus.
- Träume: über häusliche Angelegenheiten; über die Tagesgeschäfte; von Streit und Ärger; ängstliche.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 3, 4, 6, 16, 20, 40, 43. Mittags: 3. Nachmittags: 31. Abends: 16, 33, 40. Nachmittags: 20, 37, 40. Vor Mitternacht: 37. 3 Uhr morgens: 7. Nimmt vom Morgen bis Abend zu: 3. Nimmt am Tage zu, in der Nacht ab: 23. Am Tage: 7, 23, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Besser in kaltem Wetter und vom Genuss kalter Nahrung.
- Die Fazialneuralgie wird durch kalte Umschläge gebessert.
- Kaltes Wasser: 10, 14, 15, 26. Kalte Luft: 26, 40. Wärme: 10, 32. Bei warmem Wetter: 20. Beim Eintritt in ein warmes Zimmer: 27. Im Zimmer: 1, 40. In freier Luft: 1, 40.
- Beschwerden am ersten warmen Tage.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: mit äusserer Kälte des Körpers; Frostigkeit häufig mit Hitze des Kopfes, roten Backen und Durst; Kälte meist abends und häufig nur auf der rechten Seite; schlimmer im Zimmer, als in freier Luft.

- Trockne brennende Hitze meist nur innerlich, das Blut scheint in den Adern zu brennen.
- In der Hitze starke Verschlimmerung der Leiden.
- Schweiss in kurzen Anfällen und nur an einzelnen Teilen.
- Der Schweiss ist profus und leicht hervorgerufen, selbst beim langsamen Gehen in kalter freier Luft; profuser Nacht- und Morgensschweiss. - Saurer oder öliger Schweiss. [1-268]

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 6, 8, 13, 18, 22, 23, 28, 30, 31, 32, 33, 40. Links: 3, 5, 13, 23, 28, 33. Von rechts nach links: 30. Von links nach rechts: 28. Von hinten nach vorn: 16, 28, 31. Von oben nach unten: 23, 24, 32, 33.

43. Empfindungen.

- Jede Stelle des Körpers schmerzt bei Druck; schlimmer morgens.
- An verschiedenen Körperteilen ziehende, rheumatische Schmerzen.
- Beinahe in allen Gliedern und Gelenken vorübergehendes Ziehen und Spannen.

44. Gewebe.

- Wassersüchtige Anschwellung, welche allmälig, wie der Tag steigt, zunimmt und während der Nacht verschwindet.
- Beim akuten Abszess ruft sie eine Resorption des Eiters hervor.
- Nach einem Schlag grosser Abszess in der Herzgrube.
- Bei Bewegung und Berührung Stiche in den Gelenken.
- Im Beginn der Knochenentzündung, sobald die Integumente empfindlich, gespannt und leicht geschwollen sind.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 7, 8, 17, 23, 24, 32, 33, 43, 44. Bei Druck: 17, 18, 32, 43. Nach einem Schlage: 44.
- Der Schmerz wird durch starken Druck gebessert. θ *Fazialneuralgie*.

46. Haut.

- Die Haut ist am ganzen Körper, selbst im Gesicht gelb.
- Runder, roter, heisser Fleck auf der Backe über dem Backenknochen.
- Trockner, juckender Ausschlag auf dem ganzen Körper.
- Hautausschlag, besonders bei Frauen im Wochenbett und ihren Säuglingen.
- Roter, erhabener, nesselartiger Ausschlag über den ganzen Körper.
- Nesselsucht oder andere Ausschläge, welche durch ein Gefühl von Prickeln, besonders bei Berührung der Teile, sich charakterisieren.
- Langsame Entwicklung des Hautausschlages bei Ausschlagsfiebern, oder plötzliches Zurücktreten desselben mit Atembeschwerden oder entzündlichen Brustaffektionen.
- Erysipel, wenn es sich auf die Gelenke beschränkt.
- Wenn der Scharlachausschlag nachlässt oder plötzlich zurücktritt; Wassersucht, Pleuritis oder Meningitis.

48. Verwandte Mittel.

- Bry. passt häufig nach Acon., Nux-v., Op., Rhus-t.
- Nach Bry. sind häufig indiziert: Alum., Kali-c., Nux-v., Phos., Puls., Rhus-t., Sulph.
- Antidote zu Bry. sind: Rhus-t., Rhus-v., Chloride.
- Besonders nahe verwandt: Coloc.
- Vergleiche: Lappa (Muskelschmerzen, dumpfe, schwere, schlimmer bei Bewegung; Schläfrigkeit, Ermüdung).

Cactus grandiflorus [1-269]

[<<<] – – – [>>>]

Cereus grandiflorus L. Königin der Nacht. Cacteen.
Rubini.

1. Geist und Gemüt.

- Anhaltende Schweigsamkeit; er mag kein Wort sprechen oder antworten.
- Er weint, weiss nicht warum; Trösten verschlimmert.
- Unüberwindliche Traurigkeit. - Todesfurcht; er hält sein Leiden für unheilbar. - Hypochondrie.

2. Sensorium.

- Schwindel infolge von Kongestionen; rotes gedunsenes Gesicht, Pulsieren im Gehirn; Wut, Angst.

3. Innerer Kopf.

- Kongestionen nach dem Gehirn, blutunterlaufene Augen, Koma, Erstickung, Hitzeüberlaufen im Gesicht; Fieber, nachdem man den Sonnenstrahlen ausgesetzt war.
- Schwerheitsgefühl auf dem Scheitel, mit dumpfem Schmerz, durch äusseren Druck gebessert, aber durch Sprechenhören oder starkes Licht verschlimmert.
- So heftiges Klopfen in den Schläfen, wie wenn der Schädel zerspringen wollte; nachts unerträglich werdend.
- Kopfschmerz, schlimmer auf der rechten Seite, durch Aufregung, wie in der Oper, Wein, verspätetes Mittagessen, hervorgerufen.

5. Gesicht und Augen.

- Trübsichtigkeit; Sehschwäche, welche periodisch wiederkehrt.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit infolge von Kongestionen; Pulsieren in den Ohren; Rauschen wie von fliessendem Wasser oder Sausen, infolge einer durch unterdrückte Hauttätigkeit hervorgerufene Ohrenentzündung.

7. Geruch und Nase.

- Profuses Nasenbluten, welches bald aufhört.

8. Angesicht.

- Gesicht: blau, kalter Schweiss; blass; fliegende Hitze.
- Rechtsseitige, chronische Prosopalgie; schlimmer von der geringsten Anstrengung, nur erträglich beim Stillliegen im Bett; hervorgerufen durch Wein, Musik, helles Licht oder durch das Ausfallen des Mittagsmahles zur gewohnten Stunde.

12. Mund.

- Morgens stinkender Atem.

13. Schlund.

- Zusammenschnürungsgefühl des Schlundes, was ihn anhaltend Speichel zu schlucken nötigt.
- Zusammenschnürungsgefühl am Ösophagus; er muss viel Wasser trinken, um die Flüssigkeit in den Magen hinabzudrücken.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetitmangel.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen Schwere und Angst im Magen.
- Nach dem Mittagessen sehr störendes Pulsieren in der Arteria coeliaca hinter dem Magen. [1-270]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Morgens Übelkeit, welche den ganzen Tag anhält.
- Scharfe, saure Flüssigkeit im Magen, welche bis in den Schlund und Mund emporsteigt und Alles, was er isst, sauer schmecken lässt.
- Bluterbrechen.

17. Magen.

- Zusammenschnürungsgefühl in der Herzgrube, welches sich zu den Hypochondrien erstreckt, diese zusammenzieht und die Respiration behindert. - Brennen, Pulsieren im Magen.

18. Hypochondrien.

- Akute oder chronische Hepatitis und Geschwulst der Leber, welche durch ein Herzleiden bedingt ist.
- Gefühl, als wäre ein Band fest um den untern Teil der Brust gebunden, die Befestigungen des Zwerchfells markierend.
- Scharfe Schmerzen schiessen durch das Zwerchfell und hinauf in die Brust.

19. Bauch.

- Im Leibe unerträgliche Hitze, als brenne ihm etwas innerlich.
- In der Nabelgegend wandernde Schmerzen, welche periodisch aufhören und wiederkehren.

20. Stuhl etc.

- Morgens Diarrhoe mit grossem Schmerz vorher.
- Schweregefühl im After, mit erfolglosem Drängen zum Stuhl.
- Stechen im Anus wie von scharfen Nadeln, welches durch leichtes Reiben vergeht.

21. Harnorgane.

- Beständiges Drängen, Urin zu lassen.
- Urin: profus, strohfarben; geht mit vielem Brennen tropfenweise ab; Zusammenschnüren des Blasenhalses; beim Fieber unterdrückt.
- Hämaturie; Urinabsonderung durch vorsitzende Blutklumpen behindert.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menses zu früh; schwarz, pechartig.
- Menstruation mit zusammenschnürenden Uteruskrämpfen; die fürchterlichsten Schmerzen in der Uteringegend; schlimmer abends; sparsamer Abfluss, der gänzlich aufhört, wenn sie liegt.
- Sich rings um das Becken ziehend ein schmerzhaftes Zusammenschnürungsgefühl, das sich allmälig nach oben bis zum Magen erstreckt; dann folgt die

Empfindung eines starken Schlages in der Nierengegend, sodass sie aufschreien muss, worauf Alles vorüber ist.

- Klopfende Schmerzen in der Ovariengegend; dieselben erstrecken sich die Oberschenkel entlang und kehren periodisch an jedem Tage zur selben Zeit wieder.

24. Schwangerschaft.

- Entzündung der Mamma; Gefühl von Vollheit in der Brust; Überempfindlichkeit gegen kalte Luft.

25. Larynx.

- Die Stimme ist leise, heiser; Zusammenschnürungsgefühl der Brust. [1-271]

26. Respiration.

- Atembeklemmung beim Treppensteigen.
- Druck auf der Brust wie von einer grossen Last; Atembeschwerden; Unbehaglichkeit, als ob ein eisernes Band die Brust an normaler Bewegung hinderte.

27. Husten.

- Krampfhafter Husten mit kopiösem Schleimauswurf.
- Husten mit dicken gelben Sputa, wie gekochte Stärke.

28. Innere Brust und Lungen.

- Hämoptysis mit merklicher arterieller Erregung, (hat aber weniger Fieber und Unruhe als Acon.). Krampfhusten.
- Bronchitis mit Herzklopfen; Bronchialkatarrh durch zu grosse Herztätigkeit bedingt.
- Beständiges Schleimrasseln; Atembeklemmung; kann in horizontaler Lage nicht liegen; Anfälle von Angst und Erstickung.
- Stechende Brustschmerzen, blutige Sputa; harter, schneller, vibrierender Puls; scharfe, wandernde Schmerzen in der Brust und der Gegend der Schulterblätter.

- Zusammenschnürungsgefühl in der Brust, welches das Sprechen hindert.
- Kongestionen nach der Brust, welche ihn hindern, sich niederzulegen; Palpitationen; Zusammenschnüren der Brust.

29. Herz, Puls.

- Zusammenschnürungsgefühl im Herzen, wie wenn eine eiserne Hand seine normalen Bewegungen hemmte.
- Prickelnde Schmerzen, welche das Atmen und die Körperbewegungen behindern; Oppresion; kann auf der linken Seite nicht liegen; zyanotisches Gesicht; Puls schnell, klopfend, gespannt und hart.
- Dumpfer, schwerer Schmerz, durch Druck verschlimmert; suffokative Respiration; zyanotische Gesichtsfarbe; Ödem, besonders der linken Hand und der Unterschenkel bis zum Knie; eiskalte Füsse; intermittierender Puls.
- Schmerz am Apex des Herzens, welche durch den linken Arm bis in die Fingerspitzen schiessen; schwacher Puls; Dyspnoe.
- Endokarditische Geräusche; übermässiger Herzstoss; Zunahme der dumpfen Präkordialschmerzen; Erweiterung des rechten Ventrikels.
- Herzklopfen mit Schwindel, Bewusstlosigkeit, Dyspnoe; schlimmer beim Gehen, nachts, beim Liegen auf der linken Seite, bei Annäherung der Menses und von jeder Anstrengung.
- Herzklopfen mit vorhergehendem Poltern im Magen.
- Herzklopfen von langem Stehen, verursacht durch unglückliche Liebe.
- Unregelmässigkeit der Herztätigkeit, die manchmal beschleunigt, manchmal langsamer ist; grosse Reizbarkeit der Herznerven; Erweiterung des linken Ventrikels.

30. Äussere Brust.

- Zusammenschnürungsgefühl in der Mitte des Brustbeins, wie wenn das Teil mit einer eisernen Zange zusammengeschnürt wäre; schlimmer von Bewegung. [1-272]
- Rheumatismus der Brustmuskeln.

32. Oberglieder.

- Ameisenlaufen und Schwere in den Armen.
- Ödem der Hände, am meisten der linken.

33. Unterglieder.

- Unruhe in den Beinen, kann sie nicht still halten.
- Ödem der Unterschenkel mit glänzender Haut; Fingerdruck bleibt lange zurück.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 30. Beim Gehen: 29. Beim Steigen: 26. Bei Anstrengung: 8, 29. Beim Liegen: 8, 23. Kann nicht liegen: 40; horizontal: 28; auf der linken Seite: 29.

36. Nerven.

- Allgemeine Schwäche, Hinfälligkeit, grosse Depression, Schlaflosigkeit. Ohnmacht.

37. Schlaf.

- Schlaflos ohne Grund; oder von Pulsieren in der Herzgrube oder in den Ohren.
- Nächtliches Delirium; beim Erwachen hört es auf, kehrt aber während des Schlafes wieder.

38. Zeit.

- Morgens: 12, 16, 20. Abends: 23, 26. Nachts: 3, 29, 37. 11 Uhr vormittags und 11 Uhr nachmittags: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Wenn man sich der Sonne aussetzt: 3, 40. In kalter Luft: 24.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kältegefühl am Rücken und kalte Hände.
- Frost, der durch Zudecken nicht gebessert wird; er kehrt an jedem Tage zur selben Stunde wieder;

regelmässige Anfälle von 11 Uhr vormittags und 11 Uhr nachmittags.

- Intermittierendes Fieber mit Kopfkongestionen, fliegender Hitze im Gesicht, unterdrücktem Urin, Schmerzen in der Blase, lancinierenden Schmerzen im Herzen, heftigem Erbrechen; es tritt kein Schweiss ein, nachdem man sich der Sonne ausgesetzt hatte.
- Hitze nach dem Frost mit Atemnot, Kopfschmerz und Durst; mit Gefühllosigkeit bis Mitternacht, dann Kurzatmigkeit und Unfähigkeit liegen zu bleiben; darauf profuser Schweiss mit grossem Durst.

41. Anfälle.

- Periodische Wiederkehr: 5, 19, 23, 40.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 8, 29. Links: 32.
- Hautsymptome, von unten links nach oben rechts; dann von unten rechts nach oben links.

43. Empfindungen.

- Der ganze Körper ist wie in einem Käfig, an welchem jeder Draht fester und fester gedreht wird.

44. Gewebe.

- Organische Herzleiden.
- Wassersüchtige Affektionen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Druck: 3, 29. Durch Reiben: 20.

46. Haut.

- Trockner schuppiger Herpes ohne Jucken; er erschien zuerst am linken inneren Malleolus, dann an der Aussenseite des rechten Ellenbogens; dann am rechten inneren Malleolus, zuletzt an der Aussenseite des linken Ellenbogens. [1-273]

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Cact. sind: Acon., Camph., Chin.

- Vergleiche: Acon. (bei Hämorrhagien, Herzerregung etc.; aber das letztere hat mehr Angst und Unruhe) Magn-gr. (Herz); Conv. (Herz).

Caladium seguinum [1-273]

[<<<] – – – [>>>]

Caladium [Hering]. Caladium seguinum Vent. Schierlings-Caladium. Aroideen. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlosigkeit oder Koma.
- Delirierendes, unverständliches Gemurmel.
- Abneigung gegen Medizin; es erfordert eine verzweifelte Anstrengung, um sie zu überwinden.
- Niedergeschlagenheit.
- Er ist sehr besorgt um seine Gesundheit; furchtsam.
- Laszive Ideen.
- Nach dem Rauchen ist er unruhig und kann sich nicht zusammennehmen; Ohnmacht nach geistiger Anstrengung.
- Vergesslichkeit.

2. Sensorium.

- Morgens Schwindel mit Übelkeit, sowie mit Stichen in der Herzgrube.
- Nach dem Niederlegen und Schliessen der Augen eine schwankende, schwindelige Empfindung, wodurch der Schlaf verhindert wird.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, linksseitig, meist in der Stirn und dem Hinterkopf.
- Stirn: Druck nach dem Rauchen; Schmerz wie zum Zerspringen; Bohren.
- Ziehen im Hinterkopf; ziehendes Reissen daselbst bis in den Kopf hinauf.
- Schwerer Druckschmerz nach der Mittagsruhe.

- Die Hitze steigt von unten in den Kopf; verwandelt sich in ein Glühen; periodische Hitze des Kopfes.

4. Äusserer Kopf.

- Die linken Kopfhälfte ist wie eingeschlafen.
- Pickel auf der Kopfhaut, hinter dem Ohr empfindlich gegen Berührung.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sind wie zu gross und sind entzündet.
- Brennen in den Augen.
- Die Augen fallen selbst beim Gehen in freier Luft zu, mit Schläfrigkeit vor dem Mittagessen. - Stechen in den Augen. [1-274]

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlichkeit gegen Geräusch; beim leisesten Geräusch fährt er aus dem Schlaf auf.
- Während des Fiebers Ohrenschmerzen. - Brennen am obern Rand der Ohrmuschel. - Klopfen und Ameisenlaufen um das rechte Ohr.

7. Geruch und Nase.

- In der Nase plötzliches Brennen, wie von Pfeffer, schliesslich Niesen und Fliessschnupfen.
- Beim Schnauben der Nase Ausfluss von Blut und Schleim aus derselben. - Schmerzhafte Pickel an der rechten Seite des Septums.

8. Angesicht.

- Hitze im Gesicht.
- Gefühl, als sässe hier und da ein Spinngewebe.
- Fliegen werden an Gesicht und Kopf angezogen.

9. Unteres Angesicht.

- Beim Typhus liegt er komatös, mit halboffenem Munde.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehen: in den linken Backenzähnen; vom rechten Ohr bis zu den Zähnen.
- Bohrender Zahnschmerz.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade, nach Kraut.
- Die Zunge ist geschwollen.

12. Mund.

- Brennen im Mund und in den Fauces.

13. Schlund.

- Im Schlund hat er das Gefühl des Kratzens, wie von etwas Scharfem, oder ein Trockenheitsgefühl und muss viel räuspern.
- Trockenheit und Brennen im Rachen.
- Fauces und Pharynx sind trocken, nicht aber der Mund.
- Nach dem Rauchen stellt sich zum Räuspern zwingender Schleim und Erbrechen ein.

14. Verlangen, Widerwille.

- Vor dem komatösen Zustand Durst und Appetitlosigkeit.
- Durstlosigkeit gegen kaltes Wasser; trinkt nur warme Getränke.
- Nachdem er aus dem komatösen Schlaf erwacht, trinkt er hastig.
- Er isst, aber ohne Hunger.

15. Essen und Trinken.

- Kaltes Wasser: 14. Warme Getränke: 14. Trinken: 17. Nach dem Essen: 26.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiges Aufstossen von sehr wenig Luft, als wäre der Magen voll trockner Nahrung.
- Übelkeit mit Stechen in der Herzgrube; mit Hohlheitsgefühl im Magen und Mattigkeit.
- Scharfes, saures Erbrechen, daher das Gefühl, als wären die Zähne zu lang.

17. Magen.

- Im Magen hat er das Gefühl des Flatterns wie von einem Vogel und das verursacht Übelkeit.
- Feines, zuckendes Stechen in der Herzgrube, welche bei jedem Stich nach innen gezogen wird, im Sitzen

verschlimmert; verursacht Schwäche und Übelkeit. [1-275]

- Brennen im Magen, das durch Trinken nicht gebessert wird.
- Schneiden wie von Glas in der Herzgrube, und in der linken Seite; wodurch nach Mitternacht der Schlaf verhindert wird.
- Nach dem Gehen Klopfen und Schwere in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Stechen, Druck und dumpfe, drückende Stösse in der Milzgegend.

19. Bauch.

- Klopfen, meist über und rechts am Nabel.
- Krampfhaftes Schneiden unter dem Nabel; wobei er sich vornüber beugen muss.
- Nach dem Husten ist der Bauch empfindlich bei Berührung, als wenn er zerschlagen wäre.
- Brennen in der Gegend des Hypogastriums.

20. Stuhl etc.

- Abends geringe, faulig riechende Winde.
- Stühle: weich, gelb; weich, nachher dünnes, rotes Blut.

21. Harnorgane.

- Gefühl von Vollheit in der Blase; die Blasengegend ist empfindlich gegen Druck.
- Stechen tief im Hypogastrium. - Heftiger Schmerz beim Urinieren.
- Urin: übelriechend; mit Bodensatz.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtstrieb bei erschlafftem Penis, oder schmerzhafte Erektionen ohne ersteren.
- Impotenz mit Gemütsdepression.
- Eichel: sehr rot, bedeckt mit feinen roten Punkten; trocken, dabei treibt es ihn, sie zu reiben.

- Die Vorhaut ist am Rande sehr geschwollen, empfindlich und schmerzhaft.
- Die Geschlechtsteile sind grösser, wie gedunsen, erschlafft und schwitzend.
- Geschwulst des Skrotum. - Pickel an dem Mons veneris.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Pruritus vaginae: er führt zur Onanie; während der Schwangerschaft.

25. Larynx.

- Larynx und Trachea sind wie zusammengeschnürt; dies hindert am Tiefatmen.

26. Respiration.

- Er atmet während der Bewusstlosigkeit und bei grosser Hitze mit stossweisem Seufzen.
- Asthma: grosse Beklemmung, kann kaum atmen, Gefühl, als müsste er am Schleim, aber ohne Angst ersticken; die Anfälle treten nach dem Essen oder nach der Mittagsruhe ein; wenn der Ausschlag am Vorderarm verschwindet; im Wechsel mit Ausschlag auf der Brust.

27. Husten.

- Plötzlich und unwillkürlich durch einen Reiz hoch oben im Rachen veranlasst; es ist halb Husten, halb Ächzen.
- Husten: schwach, tonlos; keuchend, nachts am Schlafe hindernd. [1-276]

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der Brust; nach der linken Seite des Sternum; in der rechten Seite mit Angst; besser beim Liegen auf der rechten Seite, schlimmer beim Liegen auf der linken.

29. Herz, Puls.

- Puls: hart und intermittierend hüpfend; sehr häufig; im Typhus kaum zu fühlen.

30. Äussere Brust.

- Ausschlag auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Rheumatischer Schmerz zwischen den Schultern sodass er sich kaum im Bett umdrehen kann.
- Sakralgegend und Rücken sind morgens beim Aufstehen wie gequetscht.

32. Oberglieder.

- Schmerz in den Schultern, dabei Kopfschmerz.
- Die Arme sind morgens beim Erwachen eingeschlafen.
- Es prickelt gegen Abend wie von Pinnen und Nadeln in den Handflächen, sodass sie dieselben stark reiben muss; dies dauert bis zum Einschlafen. - Ausschlag auf dem Vorderarm.

33. Unterglieder.

- Ein Furunkel an der Hinterbacke schmerzte sehr beim Sitzen.
- Linkes Knie: abends beim Liegen ein klopfender Schmerz; wie auseinandergezerrt knackt es beim Treten und hindert am Gehen.
- Stechen in den Hühneraugen der linken kleinen Zehe.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder sind schwach, sodass er nicht das Bett verlassen kann.
- Morgens fühlt er sich in allen Gelenken wie zerschlagen; Schwere in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 5, 17, 33. Beim Aufstehen: 31. Beim Sitzen: 17, 33. Kann sich kaum umdrehen: 31. Beim Niederlegen: 2, 33. Besser beim Liegen auf der rechten, schlimmer beim Liegen auf der linken Seite: 28.

36. Nerven.

- Liegt bewusstlos; mit einzelnen Stössen, die manchmal den ganzen Körper ergreifen.

37. Schlaf.

- Der Schlaf wird durch das leiseste Geräusch, selbst das Rascheln von Papier gestört.
- Auffahren im Schlaf, Ächzen und Stöhnen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 31, 32, 34. Abends: 20, 32, 33, 40. Nachts: 27. Vor Mitternacht: 40. Nach Mitternacht: 17, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 5.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost abends mit Kälte, die von dem Bauch in die Füsse und Finger übergeht.
- Frost und Mitternacht. - Hitze nur innerlich mit Klopfen im Körper.
- Vor Mitternacht im Schlaf Hitze, welche beim Erwachen schnell vergeht.
- Krankhafter Schweiss, welcher die Fliegen sehr anzieht.
- Sowie Schweiss ausbricht, tritt Besserung aller Beschwerden ein. [1-277]

41. Anfälle.

- Periodisch: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 7, 10, 19, 28. Links: 3, 4, 10, 17, 18, 28, 33. Von unten nach oben: 3.

43. Empfindungen.

- Stechen wie mit Nadeln an verschiedenen Körperteilen.

44. Gewebe.

- Säfteverlust.
- Trockenheit; Entzündung der Schleimhäute.
- Wassersüchtige Anschwellungen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 19, 46. Bei Druck: 21. Verlangen zu reiben: 32. Beim Kratzen: 46.

46. Haut.

- Plötzliches, heftiges, fressendes Brennen oft an kleinen Stellen, wie Wangen, Nase, Zehen etc.; muss die Teile berühren, kann sie aber nicht kratzen.
- Ausschlag: auf der Brust, abwechselnd mit Asthma; am Vorderarm.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Schlaffes, phlegmatisches Temperament.

48. Verwandte Mittel.

- Antidot zu Calad.: Caps.
- Gegen Vergiftungen mit Calad. dient der Saft des Zuckerrohres.
- Ign. bessert die Stiche; Carb-v. bessert den Ausschlag an den Armen; Hyos. vermindert den Nachthusten; Zing. bessert das Asthma.
- Auf Calad. folgt mit Vorteil: Acon., Canth., Sep., Puls.
- Komplementär ist es zu Nit-ac.
- Calad. ist Antidot zu: Merc.

Calcarea carbonica [1-277]

[<<<] – – – [>>>]

$CaCO_3$. Calcar. Ostrearum. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslichkeit.
- Verdreht die Worte und hat die Neigung, sich unrichtig auszudrücken.
- Das Denken wird ihm schwer.
- Säuferwahnsinn mit delirierendem Schwatzen von Feuer, Ratten, Mäusen und Mördern.
- Abneigung gegen jede Art von Arbeit.
- Niedergeschlagenheit und Melancholie; Weinerlichkeit.
- Furchtsame Stimmung, als wenn ein Unglück einbrechen müsste.
- Schauder und Furcht, wenn der Abend hereinbricht.
- Die Furcht scheint aus der Herzgrube aufzusteigen.
- Sie fürchtet, ihren Verstand zu verlieren; oder dass die Leute ihre Geistesverwirrung bemerken. [1-278]
- Grosse Angst und Herzklopfen.
- Reizbar ohne Ursache; Empfindlichkeit und Eigensinn.
- Unruhige Stimmung mit Trübsinn und Angst.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Gehen in freier Luft; als müsste er besonders bei schnellem Umdrehen des Kopfes taumeln; beim Treppenhinaufsteigen; morgens schlimmer mit Übelkeit und Erbrechen; Unterleibskongestionen; Hypertrophie des linken Ventrikels; allmälig sich entwickelnde Amenorrhoe.
- Blutandrang nach dem Kopf, mit Hitze, Röte und Gedunsenheit des Gesichts; schlimmer nach geistigen Getränken; ebenso morgens beim Erwachen und nach geistiger Anstrengung.

- Andauernde Benommenheit des Kopfes, wie zu voll.
- Vollheitsgefühl im Kopf; Benommenheit desselben und Gefühl von Stupidität.
- Schwere in der Stirn, beim Lesen oder Schreiben verschlimmert, viel von leerem Aufstossen begleitet.
- Während der Ruhe und bei Bewegung ein betäubender, drückender Schmerz in der Stirn wie beim Schwindel.
- Stechender Kopfschmerz über der linken Schläfe.
- Der Kopfschmerz beginnt im Hinterkopf und breitet sich nach dem Scheitel aus; er ist so stark, dass ihr zu Mute ist, als ob der Kopf platzen und sie rasend werden müsste.
- An jedem Morgen und den ganzen Tag andauernd ein klopfender Kopfschmerz mitten im Gehirn.
- Kopfschmerz: schlimmer beim Treppensteigen, Sprechen oder Gehen, in der Sonnenhitze oder von Erkältung; chronischer von Gehirnüberreizung; besser wenn er den Kopf fest umbindet, die Augen schliesst, sich niederlegt, den Kopf mit der kalten Hand zusammenpresst; ferner nachdem er Schleim und Galle ausgebrochen.
- Eiskälte in und an dem Kopf; ebenso an einer Seite; Kongestionen wechseln mit einem Gefühl von eisiger Kälte ab.
- Kopfschmerz von Verheben oder anderer Muskelanstrengung.

4. Äusserer Kopf.

- Weit offene Fontanellen, bei grossem Kopf.
- Weisslich-gelber Grindschorf; die Kopfhaut ist empfindlich; das Haar trocken, fällt an einer Seite des Kopfes aus; Kältegefühl des Kopfes.
- Ausschlagsblüten auf der Stirn.
- Dicker Schorf, welcher beim Ablösen blutet und nur wenig juckt.

- Dicker Schorf mit gelbem Eiter; derselbe breitet sich bis auf das Gesicht aus.
- Eiskälte auf dem Kopf. - Brennen auf dem Scheitel.
- Sowie er aus dem Schlaf erwacht oder aufgeweckt wird, kratzt er ungeduldig den Kopf. [1-279]

5. Gesicht und Augen.

- Weitsichtigkeit.
- Empfindlichkeit gegen Licht; Lichtscheu.
- Bei sehr erweiterten Pupillen kommt es ihr wie ein Schatten vor die Augen, sodass ihr die Gegenstände von der einen Seite wie dunkel und unsichtbar vorkommen.
- Tanzende Buchstaben vor den Augen, welche sehr lästig sind.
- Augenentzündung: von Erkältung; vom Eindringen eines fremden Körpers in die Augen; bei Neugeborenen; skrofulöse.
- Undurchsichtigkeit der Hornhaut, Flecken, Geschwüre und Blutschwamm; ein querlaufender, kalkartiger Streif in der Cornea.
- Interstitielle Keratitis.
- Stiche im inneren Augenwinkel.
- Stechende Schmerzen, schlimmer beim Kerzenlicht.
- Jucken in den Augen und den Winkeln.
- Gefühl von Kälte, Hitze, selbst Brennen in den Augen.
- Geschwulst und Röte der Augenlider, mit nächtlichem schrundendem Schmerz, wobei die Augen tränen.
- Die Augen entzünden sich und erscheinen stark injiziert, wenn man sich der Kälte aussetzt.
- Fippern im oberen Augenlid. - Eiternde Tränenfistel.

6. Gehör und Ohren.

- Harthörigkeit, auch nach Unterdrückung der Intermittens durch Chinin.
- Singen und Brausen oder Knacken in den Ohren.

- Knacken in den Ohren beim Kauen.
- Sonderbares und eigentümliches Geräusch in den Ohren beim Schlucken. - Pulsieren in den Ohren.
- Entzündung und Geschwulst des äusseren und inneren Ohres.
- Eitriger, übelriechender Ausfluss aus den Ohren. - Ohrpolyp.
- Geschwulst vor dem linken Ohr, welche bei Berührung schmerzt.
- Schmerzhafte, entzündliche Geschwulst der Parotiden.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn ist abgestumpft.
- Sehr übler Geruch in der Nase, wie von Dung oder faulen Eiern.
- Starker Fliessschnupfen mit Kopfschmerz.
- Häufiges Niesen ohne Schnupfen oder mit trocknem Schnupfen.
- Trockenheit der Nase oder Verstopfung derselben mit stinkendem gelben Eiter.
- Katarrhalische Symptome werden von starkem Hunger begleitet; eine Art von Metastase zwischen Nase und Unterleib, als träte Kolik ein, wenn der Schnupfen aufhört.
- Schlimme, geschwürige Nasenlöcher.
- Morgens Nasenbluten.
- Nachts ist die Nase trocken und verstopft, während sie am Tage feucht und frei ist. θ *Ozaena*.
- Nasenpolypen. - Geschwulst der Nase, auch an der Wurzel. [1-280]

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, gedunsen, blaue Ränder um die Augen; gelb; blass, dünn, bei zögernder Dentition alt und runzelig aussehend.
- Gefühl, als wäre das Gesicht geschwollen.

- Zerreissende Schmerzen in den Gesichtsknochen.
- An Backen und Stirn ein feuchter, schorfiger Ausschlag mit brennendem Schmerz. Jucken und Ausschlag im Gesicht und Bart.

9. Unteres Angesicht.

- Ausschlag an Lippen und Mund.
- Morgens ist die Oberlippe geschwollen.
- Schmerz vom rechten Foramen mentale, längs des Unterkiefers nach dem Ohr, schlimmer in kalter Luft, besser in der Wärme.
- Aufgesprungene Lippen; geschwürige Mundwinkel.
- Schmerzhafte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: nach Genuss kalter Flüssigkeiten, oder von Zug oder Kälte herrührend. Ziehen, Durchschiessen oder Bohren; während und nach der Menstruation; während der Schwangerschaft; schlimmer von warmen und kalten Getränken.
- Die Zähne sind teilweise empfindlich gegen kalte Luft.
- Übler Geruch von den Zähnen her.
- Das Zahnfleisch ist schmerzhaft empfindlich; geschwollen, blutend.
- Schwierige Dentition. - Zahnfistel am Unterkiefer.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer, bitter; widrig.
- Erschwertes, undeutliches Sprechen; auch bei Ranula.
- Weiss belegte Zunge.
- Trockenheit der Zunge nachts und morgens beim Erwachen.
- Geschwulst der Sublingualdrüsen. Ranula; Brennen im Munde.
- An der Zungenspitze ein brennender Schmerz, wie von Wundheit; durch warmes Essen oder Trinken verschlimmert.

- Wundheit der Zunge, entweder an der Spitze, den Seiten oder dem Rücken, so dass er kaum sprechen oder essen kann.

12. Mund.

- Der Mund ist schleimig; Bläschen auf der inneren Fläche der Backen und der Zunge.
- Brandige, wunde Stellen, besonders beim Zahnen.

13. Schlund.

- Entzündliche Geschwulst des Gaumens, der Uvula oder der Tonsillen, mit dem Gefühl, als wäre der Schlund beim Schlucken zusammengeschnürt.
- Im Rachen ein Schmerz, der sich bis in die Ohren ausbreitet.
- Krampfhaftes Zusammenschnüren des Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Starkes Verlangen nach Eiern; Verlangen nach Wein, Salz und süssen Sachen.
- Morgens Heisshunger.
- Appetitmangel; aber wenn er zu essen anfing, schmeckte es ihm.
- Will kein Fleisch essen; Abneigung gegen Tabakrauchen.
- Grosser Durst. [1-281]

15. Essen und Trinken.

- Nach Milch Übelkeit und saures Aufstossen; Wasserzusammenlaufen.
- Nach den Mahlzeiten Hitze oder Flatulenz mit Übelkeit; Schmerz im Magen und Bauch.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: mit dem Geschmack des Genossenen; bitter; sauer; von geschmackloser Flüssigkeit; von Nahrung; brennend.
- Brennen, welches sich bis in den Schlund erstreckt. θ *Sodbrennen*.

- Übelkeit: morgens mit Ekel und Schaudern; gegen Abend, beim Zahnen.
- Erbrechen: saures; von bitterem Schleim; von Genossenem; schwarzes; blutiges; von dick geronnener Milch. θ *Zahnperiode*.

17. Magen.

- Nach einem massigen Abendessen empfindet sie im Magen einen drückenden Schmerz, als wenn eine Last oder ein Stein darin wäre, schlimmer durch Bewegung, besser wenn sie ruhig auf dem Rücken liegt.
- Die Herzgrube ist geschwollen wie eine mit dem Boden nach oben gekehrte Untertasse; bei Druck schmerzt sie.
- Im Magen drückende, kneifende oder krampfhaft quetschende und zusammenziehende Schmerzen, besonders nach den Mahlzeiten mit Erbrechen von Nahrung.
- Einige Arten von Gastralgie mit grosser Angst, mit dem Gefühl eines festliegenden Gewichts im Magen.
- Schneidender Schmerz im Epigastrium.

18. Hypochondrien.

- Feste Kleidung um die Hypochondrien wird unerträglich.
- Gefühl wie eingeschnürt unter den Hypochondrien, mit Zittern und Klopfen in der Gegend des Epigastriums.
- Spannung in beiden Hypochondrien.
- Beim Gehen ein Druck in der Lebergegend und zwar bei jedem Schritt. - Stiche in der Lebergegend beim oder nach dem Bücken.

19. Bauch.

- Der Bauch ist sehr aufgetrieben; hart.
- Bessert die den Durchgang von Gallensteinen begleitenden Schmerzen.

- Häufiger heftiger Krampf im Darmkanal, besonders abends und nachts mit Kälte der Lenden.
- Im Bauch ein Gefühl von Druck oder Drücken von oben nach unten oder von vorn nach hinten.
- Peritonitis, wenn die Schmerzen durch kalte Umschläge gelindert werden.
- Kältegefühl im Bauch.
- Die Mesenterialdrüsen sind bei Kindern hart und geschwollen.
- Versetzte Blähungen. - Windende, zusammendrehende Bauchschmerzen um die Nabelgegend herum. [1-282]
- Flatulenz und Gurren in der rechten Bauchseite.
- Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Leistendrüsen.
- Hinabdrängen in der Uterusgegend.

20. Stuhl etc.

- Kriechen im Rektum wie von Würmern.
- Krampf im Rektum während des ganzen Vormittags, ein Zusammenkneipen und Stechen mit grosser Angst, sodass er nicht sitzen konnte, sondern umhergehen musste.
- Stühle: häufig, zuerst hart, dann breiig, dann flüssig; dann stinkend wie faule Eier; gelblich, grau oder tonartig, kotig; weisslich; schlimmer bei vorgeschrittener Tageszeit, oft sauer riechend; unverdaut, hart.
- Verstopfung; Stühle reichlich und hart; unverdaute Nahrung enthaltend; oft mit Schleim.
- Stühle sehen wie Kreideklümpchen aus, bei Kindern während des Zahnens.
- Blutabgang aus dem After. - Aus dem After sickert eine Flüssigkeit, welche nach Heringslake riecht.
- Herausgetretene Hämorrhoiden, welche beim Gehen schmerzen, im Sitzen besser, den Stuhl schmerzhaft machen; sie bluten reichlich.

- Stundenlang nach dem Stuhl ein intensiver Schmerz und Zucken im Rektum. - Gefühl von Schwere im untern Teil des Rektum.
- Grosse Reizbarkeit des Anus. Askariden; Jucken, welches zur Schlafenszeit beginnt und sich stundenlang als sehr störend erweist.
- Brennen: im Rektum; im Anus.
- Hämorrhoiden, welche selbst bei nicht hartem Stuhl schmerzhaft sind; dieselben schmerzen oft beim Gehen.
- Neigung zu Diarrhoe, Magensäure und Prolapsus recti; Vorläufer von Lungentuberkulose.

21. Harnorgane.

- Häufiges Urinieren; auch nachts.
- Harn: sehr dunkel gefärbt ohne Sediment; übelriechend, dunkelbraun, mit weissem Sediment; blutig.
- Störungen in der Harnabsonderung, durch nasse Füsse verursacht.
- Brennen an der Spitze der Eichel.
- Beim Urinlassen Brennen in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Sehr gesteigerter Geschlechtstrieb um 3 Uhr morgens. Ausserordentlicher Geschlechtstrieb mit verzögerter Erektion und zu früher Samenergiessung beim Koitus; Brennen und Stechen während der Ejakulation.
- Nächtliche Pollutionen, welche Körper und Geist schwächen.
- Entzündung der Vorhaut, des Frenulum praeputii und der Harnröhrenmündung mit ein wenig gelbem Eiter zwischen dem Präputium und der Eichel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Metrorrhagie mit Leukorrhoe in den klimakterischen Jahren. [1-283]

- Menses: zu früh; zu lang anhaltend, zu profus, Blutabgang ausser der Regelzeit wird durch Gemütsaufregung oder körperliche Misshandlung veranlasst.
- Membranöse Dysmenorrhoe.
- Unterdrückung der Menses: bei starker Körperfülle; nachdem sie lange im Wasser gearbeitet hatte.
- Geschwulst und Wehtun der Brüste vor den Menses.
- Stechen in dem Os uteri. - Schmerz in der Vagina.
- Milchartige Leukorrhoe mit Stechen, Brennen.
- Brennen und Wundheitsgefühl in den Genitalien.
- Heftiges Jucken und Wehtun der Vulva.
- Entzündung und Geschwulst der Genitalien.
- Der Uterus wird leicht durch Anstrengung disloziert.
- Stechende, brennende Tuberkeln an den Rändern der Labien.
- Starker Schweiss um die Labien.

24. Schwangerschaft.

- Abortus.
- Unfruchtbarkeit bei zu frühen und zu kopiösen Menses.
- Während der Schwangerschaft grosse Mattigkeit vom Gehen, desgleichen von einem Lähmigkeitsgefühl im Becken.
- Alopecie, besonders bei Frauen im Wochenbett.
- Lochien dauern zu lang oder haben ein milchiges Aussehen.
- Frauen von gesundem Aussehen mit unzulänglicher Milch, deren Kinder früh an Durchfall und Krämpfen oder an Hydrozephalus sterben.
- Geschwulst der Mammae, diese tun bei Berührung weh; Schmerzen wie vom Schneiden mit einem Messer.
- Geschwür an der Brustwarze, schmerzhaft bei Berührung.

- Muttermal und varicöse Protuberanzen an den Köpfen der Neugeborenen.
- Muskelschwäche der Kinder.

25. Larynx.

- Abends nach dem Niederlegen Pfeifen im Larynx.
- Rauhheit oder Rohheit im Larynx.
- Morgens schmerzlose Heiserkeit; heiser, als wäre der Larynx mit Schleim belegt.

26. Respiration.

- Häufiges Bedürfnis, tief zu atmen.
- Kurzatmigkeit beim Ersteigen der geringsten Anhöhe.
- Asthma: frühmorgens; die Muskeln sind nicht rigid; Gefühl von Staub in Rachen und Lungen.

27. Husten.

- Trocken, besonders Nachts; heftig, zuerst trocken, nachher mit profusem salzigem Auswurf; mit Schmerz, als wäre etwas im Larynx losgerissen worden; mit Rasseln auf der Brust; morgens mit gelblichem Auswurf.
- Husten nach dem ersten Schlaf, nachts trocken, am Tage locker mit kopiösem Sputum. [1-284]
- Auswurf mit fauligem Geruch; oder mit tintigem Geschmack.
- Kitzelhusten wie von einer Feder im Schlund.
- Husten, veranlasst durch ein Gefühl, als bewege sich ein Pflock im Schlunde auf und nieder.
- Husten erregt durch: Einatmen; Klavierspiel; Essen.
- Auswurf: von süsslich schmeckendem Schleim; von Blut beim Husten und Räuspern, mit Rauhheits- und Wundheitsgefühl auf der Brust; von schleimigem Eiter, der im Wasser untersinkt und eine Spur zurücklässt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druck auf der Brust, als wenn sie zu voll wäre.

- Bei der Inspiration Stiche in der linken Brustseite; sie schneiden bis zum Rücken durch.
- Bei der Bewegung Stiche vorn in der Brust und den Seiten derselben, durch tiefe Inspiration und Liegen auf der leidenden Seite.
- Wundheitsschmerz in der Brust, bei der Inspiration verschlimmert.
- Viel Schleim auf der Brust.
- Die rechte Lunge ist in der Mitte stark affiziert.
- Bildung von Abszessen in den Lungen.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit Angst; auch nachts oder nach den Mahlzeiten.
- Arges Herzklopfen, schlimmer nach dem Essen; nachts mit Angst.
- Puls voll und beschleunigt, oft zitternd.
- Starkes Schlagen in den Blutgefässen.

30. Äussere Brust.

- Die Brust ist schmerzhaft empfindlich bei Berührung und beim Einatmen.
- Jucken auf der Brust.
- Die Brustdrüsen schmerzen, besonders bei Berührung, als wenn Eiter sich bilden wollte.

31. Hals und Rücken.

- Harte Geschwulst der Nackendrüsen.
- Schmerzlose Geschwulst der Drüsen im Nacken an der Grenze, wo der Haarwuchs beginnt.
- Steifer Hals mit Schmerzen, welche sich bei Bewegung desselben bis in die Schulter hinunter erstrecken.
- Dicke, kropfartige Geschwulst an der Schilddrüse.
- Geschwulst und Verkrümmung der Hals- und Rückenwirbel.
- Kriechender Schmerz zwischen den Schulterblättern.

- Schmerz zwischen den oder in der Gegend der Schulterblätter, besonders schlimm beim Reiten, Niesen, Gähnen oder Husten oder anderer Erschütterung.
- Nach Verheben Schmerzen oder ein Verrenkungsgefühl in der Kreuzgegend, im Rücken oder Hals.

32. Oberglieder.

- Stechen im linken Schultergelenk.
- Quetschungsgefühl in den Armen beim Bewegen oder Erfassen derselben. [1-285]
- Der Arm schläft ein, wenn man auf demselben liegt, zugleich schmerzt er dabei.
- Krampf in einem oder dem anderen ganzen Arm.
- Im linken Arm Schwäche und eine Art von Lähmung.
- Krampfhafter reissender Schmerz an der Aussenseite des Vorderarmes.
- Im rechten Handgelenk ein Schmerz wie von einer Verrenkung, oder als wäre etwas vergriffen oder verstaucht.
- Stechen durch die Handgelenke.
- Zittern der Hände. - Sehr geschwollene Fingergelenke.
- Die Finger sind wie todt; Starrheit der Hände.
- Nagelgeschwüre; Nietnägel.
- Grosse schmerzhaftes Geschwür an der ersten Phalange des vierten Fingers.

33. Unterglieder.

- Schmerzhafte Müdigkeit der Unterglieder, besonders der Schenkel und Füsse. - Jucken der Schenkel.
- Hüftschmerzen durch Arbeiten im Wasser verursacht.
- Kniegeschwulst. Rheumatischer Knieschmerz mit Ausschwitzung.
- Weissliche Geschwulst des Unterschenkels und Fusses mit Kältegefühl darin.

- Grosse, rote und schmerzhafte Flecke auf den Beinen wie beim Erysipelas bullosum.
- Die Beine schlafen abends beim Sitzen ein.
- Schmerz in der Wade beim Gehen und Treten.
- Klamm: in den Waden Nachts, ungefähr 3 Uhr morgens; auch in der Kniehöhle beim Ausstrecken des Beines; in der Sohle (links); in den Zehen.
- Brennen in den Sohlen.
- Gefühl von Kälte und Feuchtigkeit an den Füssen. Fussschweiss, welcher die Füsse wund macht.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwäche und Mattigkeit in allen Gliedern.
- Paralytischer Quetschungsschmerz in den langen Knochen und in den Gelenken der Glieder, ebenso im Kreuz bei Bewegung.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 3. Bei Bewegung: 3, 17, 32, 34. Beim Steigen: 23, 26, 36. Beim Gehen: 3, 20, 24, 33. Muss gehen: 20. Bei jedem Schritt: 18. Beim Gehen: 33. Bei Anstrengung: 40. Kann nicht gehen: 36. Konnte kaum aufstehen: 31. Beim Sitzen: 20, 33. Beim Bücken: 18. Beim Liegen: 3; auf dem Rücken; auf der leidenden Seite: 28, 32.

36. Nerven.

- Muskelzucken. - Zittern des Körper.
- Sprechen erzeugt ein Schwächegefühl, welches den Leidenden zwingt, davon abzustehen. - Grosse Müdigkeit, kann nicht gehen.
- Kinder können nicht gehen; sie haben keine Neigung dazu und setzen ihre Füsse nicht auf. [1-286]
- Morgens grosse Erschöpfung, so dass er nicht im Stande ist, Treppen zu steigen oder wenigstens sehr erschöpft davon ist.

- Chorea, manchmal nur einseitig, unwillkürliche Bewegungen, manchmal Hinfallen; von Schreck, Onanie oder Würmern.
- Epilepsie: vor dem Anfall Gefühl, als liefe etwas durch den Arm oder von der Herzgrube hinunter durch den Bauch bis in die Füsse. Ursachen: Schrecken, verzögerte Intermittens; Unterdrückung von chronischem Ausschlag. Schlimmer bei Sonnenwende und Vollmond.

37. Schlaf.

- Morgens Neigung sich fortwährend zu recken.
- Morgens fällt es ihm schwer, beim Erwachen sich aus dem Schlaf zu ermuntern. Schläfrigkeit und Müdigkeit bei Tage.
- Er schläft spät, nicht vor 2 oder 3 Uhr morgens ein.
- Er schläft wegen unwillkürlich zu vieler Gedanken schwer ein.
- # Anhaltende Schlaflosigkeit; sobald er die Augen schliesst, sieht er Gestalten.
- Er erwacht zu früh, und kann nach 3 Uhr morgens nicht mehr schlafen.
- Dieselbe unangenehme Idee erweckt ihn immer wieder, sobald er eingeschlafen ist.
- Träume: ängstlich; schrecklich; von Fallen.
- Die Kinder schreien nach Mitternacht entsetzt auf und können schwer wieder beruhigt werden.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 7, 9, 11, 14, 25, 26, 27, 36, 37, 40. Vormittags: 20, 40. 2 Uhr nachmittags: 40. Nachmittags: 20. Abends: 1, 19, 25, 33. Nachts: 11, 19, 21, 22, 27, 29, 33, 37, 40. 2 oder 3 Uhr morgens: 37. 3 Uhr morgens: 37. Nach 3 Uhr morgens: 40. Am Tage: 5, 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Allgemeinen besser in warmer, schlimmer in kalter Luft.
- Sehr grosse Empfindlichkeit gegen freie Luft, erkältet sich leicht.
- Sonnenhitze: 3. Warme oder kalte Flüssigkeiten: 10. Warme Speisen oder Getränke: 11. Zug oder Kälte: 10. Kalte Luft: 40, 46. Freie Luft: 2, 40. Kalte Umschläge: 19.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Erkältet sich sehr leicht; fröstelt sehr leicht.
- Meist abends; zuweilen jedoch auch vormittags tritt Frost mit Fieberschauern ein.
- Der Frost beginnt um 2 Uhr nachmittags; Durst während desselben.
- Morgens nach dem Aufstehen innerliches Frösteln.
- Intermittierendes Fieber, wenn der Frost in der Herzgrube beginnt, mit dem höchst peinigenden Gefühl, als ob daselbst eine kalte Last festläge, welches mit dem Frost zu- und abnimmt. [1-287]
- Häufiges Hitzeüberlaufen zum Kopf mit ängstlichen Herzpalpitationen.
- Hitze, darauf Frost und kalte Hände.
- Nächtliche innere Hitze, besonders in Füssen und Händen; morgens trockene Zunge.
- Abends im Bett äussere Hitze mit innerlichem Frösteln.
- Selbst in freier, kalter Luft Schweiss von der leisesten Anstrengung.
- Schweiss während des ersten Schlafes; klebriger Schweiss an den Beinen. - Morgens Schweiss; Nachtschweisse nach 3 Uhr morgens.
- Des Schweiss ist meist profus an Kopf, Brust und den oberen Körperteilen. - Schweiss: der inneren Handflächen, der Füsse.

41. Anfälle.

- Einige Symptome verschlimmern sich zum Neumond hin.
- Verschlimmerung bei der Sonnenwende und dem Vollmond: 36.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 32, 46. Links: 3, 6, 28, 32, 33. Auf einer Seite: 3, 5, 36. Von unten nach oben: 3. Von oben nach unten: 36.

43. Empfindungen.

- Grosse Schwere im Körper.
- Allgemeines Krankheitsgefühl.

44. Gewebe.

- Atrophie der Muskeln.
- Knacken oder Krepitationsgeräusch in den Gelenken, als ob sie trocken wären.
- Brustkrebs, der sehr empfindlich und schmerzhaft bei Anstrengung ist.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 6, 30, 44. Bei Druck: 3, 17. Beim Reiben: 46.
- Teile, auf welche ein Druck ausgeübt wurde, werden sehr bald taub.

46. Haut.

- Trocken und runzelig; gelb.
- Nesselausschlag, welcher in kalter Luft immer verschwindet.
- Weisser Nesselausschlag der Kinder mit unerträglichem Jucken.
- Auf der Tibia erhabene rote Streifen, welche, nachdem man sie gerieben, stark jucken und brennen.
- Schorfbildende Bläschen hart am freien Rand der Unterlippe.
- Unheilsame süchtige Haut; selbst kleine Verletzungen gehen in Eiterung über.

- Feuchte Ausschläge hinter dem rechten Ohr.
- Scheerende Flechte (Herpes tonsurans).
- Jucken an verschiedenen Körperteilen.
- Viele sehr kleine Warzen treten hier und dort auf.
- Rhagaden am Händen und Fingern bei Personen, welche mit Kalk oder im Wasser arbeiten.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Blonde, zu gut genährte Kinder.
- Leukophlegmatisches Temperament.
- Kinder mit offenen Fontanellen und Nähten.
- Ausserordentliche Obesitas (Fettsucht) bei jungen Leuten.
- Klimakterische Jahre: 23. [1-288]

48. Verwandte Mittel.

- Calc. giebt man mit Nutzen nach: Chin., Cupr., Nit-ac., Sulph.
- Nach Calc. gebe man: Lyc., Nit-ac., Phos., Sil.
- Komplementär zu Calc.: Bell.
- Antidote zu Calc. sind: Camph., Nit-ac., Nit-s-d., Nux-v., Sulph.
- Calc. ist Antidot zu: Acet-ac., Bism., Chin., Chinin-s., Nit-ac.

Calcarea phosphorica [1-288]

[<<<] – – – [>>>]

$CaHPO_4 + 2 H_2O$. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslichkeit dessen, was er kurz vorher getan hat.
- Schreibt falsche Worte oder dieselben Worte zweimal.
- Es wird ihm schwer, geistige Arbeit zu verrichten.
- Möchte zu Hause sein, und wenn er zu Hause ist, ausgehen; geht von einer Stelle zur anderen.
- Unwillkürliches Seufzen.

- Bangigkeit, Beklemmung: in der Herzgrube; bei Kindern.
- Ärgerliche und reizbare Kinder. - Neigung zu Zorn und Ärger.
- Benommenheit bei jedem Kopfschmerz: schlimmer von körperlicher Anstrengung; besser von kaltem Waschen; von geistiger Beschäftigung.
- Fühlt die Beschwerden mehr, wenn er an dieselben denkt.
- Leiden: durch Kummer, durch unglückliche Liebe bedingt.

2. Sensorium.

- Er schwankt, sowie er sich vom Sitzen erhebt.
- Schwindel: bei Bewegung; beim Gehen in freier Luft; schlimmer bei windigem Wetter; mit Verstopfung; bei alten Leuten.
- Vollheit und Druck, oder Benommenheit des Kopfes werden durch den Druck des Hutes verschlimmert.

3. Innerer Kopf.

- Druck von den Augen aus und zu ihnen hin.
- Kopfschmerz über der Stirn mit reissenden Schmerzen in den Armen und Händen, am meisten in den Handgelenken und dem rechten Mittelfinger.
- Kopfschmerz auf dem Scheitel und hinter den Ohren mit Ziehen in den Halsmuskeln nach dem Nacken und Hinterkopf zu.
- Wehtun, ziehende Schmerzen um die lateralen Protuberanzen des Hinterkopfes.
- Kopfschmerz der Schulmädchen, zugleich Durchfall.
- Kopfschmerz, welcher sich beim Witterungswechsel verschlimmert und sich von der Stirn nach der Nase hin ausbreitet, oder er geht von den Schläfen nach den Kiefern zu mit einem leichten Gefühl von

rheumatischen Beschwerden von den Schlüsselbeinen aus nach den Handgelenken hin. [1-289]

4. Äusserer Kopf.

- Empfindlicher Schmerz; Ziehen; Zerreissen, Reissen in den Schädelknochen; längs der Nähte am schlimmsten.
- Der Schädel ist weich und dünn; er giebt und zwar am meisten am Hinterkopf auf Druck ein knisterndes Geräusch, wie wenn Papier gerieben wird. - Der Schluss der Fontanellen verzögert sich, oder sie öffnen sich wieder.
- Kribbeln oben auf dem Kopf, als wenn Eis über dem Hinterhaupt läge; Hitze im Kopf; Empfindlichkeit der Haarwurzeln.
- Juckende, schwärzliche Schorfe; spärliches Hauptthaar oder gänzlicher Verlust desselben. - Geschwür oben auf dem Kopf.
- Er kann den Kopf nicht aufrecht halten, er legt ihn von einer Stelle zur anderen; der Kopf wackelt hin und her.

5. Gesicht und Augen.

- Licht, besonders Kerzen- oder Gasbeleuchtung schadet den Augen.
- Der Augapfel schmerzt, als wenn er einen Stoss erhalten hätte.
- Kältegefühl hinter dem Auge.
- Schielen; er verdreht die Augen. - Hitzegefühl in den Augenlidern.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- Singen und andere Geräusche meist im rechten Ohr.
- Kältegefühl oder Kälte der Ohren.
- In und um die Ohren, meist hinter oder unterhalb derselben Schmerzen, Drücken, Reissen oder Zerren.
- Das innere und äussere Ohr ist geschwollen, rot, tut weh und juckt; Hitze in denselben.

- Fressender Ausfluss aus den Ohren.
- Empfindlicher und heftiger Schmerz in der Ohrspeicheldrüsengegend.

7. Geruch und Nase.

- Vormittags, Niesen, Wundheit der Nasenflügelränder, Fliessschnupfen. - Nachmittags Nasenbluten.
- Coryza: fliessend im kalten Zimmer, verstopft in warmer Luft und ausserhalb des Hauses.
- Die Nasenspitze ist eisig kalt.
- Die Nase ist geschwollen, die Nasenlöcher sind wund.
- Grosse gestielte Nasenpolypen.

8. Angesicht.

- Gesichtsschmerz, besonders im Oberkiefer, von rechts nach links; er erstreckt sich von anderen Teilen nach dem Gesicht hin oder umgekehrt. - Gesichtshitze.
- Antlitz: bleich; fahl; gelblich; aschfarben; voll von Pickel.
- Kalter Gesichtsschweiss; der Kopf ist kalt.

9. Unteres Angesicht.

- Die Oberlippe ist geschwollen; schmerzhaft, hart und brennt. [1-290]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Dentition verzögert sich, bei kalten Tumoren und Abmagerung.
- Hohle Zähne sind gegen Luft empfindlich.
- Schmerzen in den Augenzähnen. - Die Zähne sind beim Kauen empfindlich.

11. Geschmack und Zunge.

- Beim Erwachen ein ekelerregender Geschmack, schlimmer beim Räuspern.
- Bitterer Geschmack: morgens mit Kopfschmerz, besonders vom Weizenbrot.
- Die Zunge ist geschwollen, taub, steif, mit Pickeln darauf.

- Die Zungenspitze ist wund, brennt, mit kleinen Bläschen darauf.

12. Mund.

- Wunde Stelle an der Innenseite der rechten Backe.

13. Schlund.

- Wundheitsschmerz im Rachen; schlimmer beim Schlucken.
- Der Rachen tut ihm weh, mit Kitzelhusten abends und zwar schlimmer, nachdem er zu Bett gegangen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger um 4 Uhr nachmittags.
- Die Kinder verlangen fortwährend die Brust.
- Später am Tage viel Durst, dabei Mund und Zunge trocken.

15. Essen und Trinken.

- Bei jedem Versuch zu essen, treten Leibschmerzen ein.
- Nach den Mahlzeiten, meistens nach dem Mittagsmahl, Kopfschmerz oder Schläfrigkeit, Müdigkeit, Jucken; oder Sodbrennen und andere gastrische Symptome.
- Nachdem er kaltes Wasser getrunken, bekommt er Leibschneiden.
- Kolik, nachdem er abends Eiscreme gegessen hat.
- Saftige Früchte oder Cidre rufen Diarrhoe hervor.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures Aufstossen und Aufschwulken.
- Nach dem Aufstossen Brennen im Epigastrium.
- Bei Bewegung Übelkeit, welche von der Herzgrube aufsteigt; in der Ruhe besser; darauf Kopfschmerz und Mattigkeit.
- Übelkeit: vom Rauchen; nach Kaffee.
- Brechneigung von Schleimausräuspern.
- Erbrechen mit Zittern der Hände.
- Häufiges und leichtes Erbrechen der Kinder.

17. Magen.

- Unbeschreibliches Unbehagen in der Magengegend.
- Scharfer schneidender oder krampfähnlicher Schmerz im Magen, dabei Kopfschmerz.
- Magendrücken; lässt während der Ruhe nach.
- Gefühl, als wäre der Magen aufgetrieben.
- Brennen im Magen und Wasseraufschwulken bis in den Mund.
- Gefühl von Leere und Gefallensein im Epigastrium.
- Die Magensymptome verschlimmern sich nach dem Genuss selbst der geringsten Quantität von Nahrung. [1-291]

18. Hypochondrien.

- Klopfen im rechten Hypochondrium, durch Aufstossen oder den Abgang von Winden gebessert.
- Beim Tiefatmen Stechen oder Stossen in der Lebergegend.
- Härte, Schmerzhaftigkeit und Druck in der rechten Seite.
- Drücken und Schmerzhaftigkeit in der linken Seite.
- Beim Atmen Stiche in der linken Seite.

19. Bauch.

- Gefühl von Leere, Gefallensein um den Nabel oder im ganzen Leib.
- Bewegung im Unterleib wie von etwas Lebendigem.
- Schneidende, kneifende, heftige Kolik, darauf Diarrhoe.
- Brennen: in der Nabelgegend; im ganzen Bauch und von da in die Brust und den Schlund hinaufsteigend.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit und Schmerzen um den Nabel, welche sich nach dem Abgang stinkender Winde bessern.
- Aussickern blutiger Flüssigkeit aus dem Nabel bei Kindern.
- Empfindliche Schmerzhaftigkeit, Schneiden, Ziehen in der linken Weiche, später in der rechten.

- Bauchwandung: Prickeln, Taubheit; Zittern oder Wehtun.

20. Stuhl etc.

- Stechen im Rectum nach dem Anus hin oder Durchschiessen im Anus. - Übelriechende Winde.
- Diarrhoe beim Zahnen mit vielen Blähungen.
- Stuhl: grün und dünn, manchmal schleimig, bei Kindern; weich aber schwierig abgehend, in Begleitung der Kopfschmerzen bei Schulmädchen.
- Eiter geht mit den Stühlen ab, die zugleich sehr übelriechend sind.
- Bei alten Leuten harter Stuhl mit Niedergeschlagenheit, welcher Kopfschmerz verursacht.
- Jucken im Anus; am meisten abends.
- Hervortretende Hämorrhoidalknoten, welche schmerzen, jucken und wund sind; Aussickern einer gelben Flüssigkeit.
- Ein kleiner, sehr schmerzhafter Furunkel rechts nahe am Anus; sie kann nicht sitzen; muss stehen oder auf der linken Seite liegen; Blut und Eiter werden daraus abgesondert und es bleibt eine Fistel zurück, die nicht schmerzt.
- Mastdarmfistel, welche mit Brustsymptomen abwechselt.

21. Harnorgane.

- Beim Heben und Nasenschnauben ein heftiger Schmerz in der Nierengegend.
- Heftiger Schmerz in der Blase und allen benachbarten Teilen.
- Stechen im Blasenhals. - Häufiger Drang zum Urinieren.
- Schneidender Schmerz in der Harnröhre. - Dunkler Urin.

- Sehr vermehrte Urinabsonderung mit einem Gefühl von Schwäche.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Erectionen beim Fahren ohne Geschlechtstrieb. [1-292]
- Schiessender Schmerz durch das Perineum in den Penis hinein.
- Hodengeschwulst.
- Jucken am Skrotum mit Schweiss, Wundsein und Pickel.
- Das Skrotum tut weh und sondert Feuchtigkeit ab.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Wollüstiges Gefühl, als wären alle weiblichen Teile mit Blut überfüllt, sie fühlt es in allen Teilen pulsieren bei gesteigertem Geschlechtstrieb.
- Schmerz im Uterus.
- Ziehender Schmerz von rechts nach links über den Schamteilen mit geringem Blutabgang; darauf Ohrenschmerzen, erst links, dann rechts.
- Menses: zu früh, Blut hell, bei Mädchen; zu spät, Blut dunkel, oder zuerst hell, dann dunkel, bei Frauen.
- Schwäche und Unbehagen in der Uterusgegend, schlimmer bei Stuhl- und Harnentleerung.
- Eiweissartiger Weissfluss bei Tag und Nacht.
- Klopfen, Stechen, Prickeln, empfindlicher Schmerz oder Drücken in den Geschlechtsteilen, welches nach oben nach der Symphyse, nach unten in die Oberschenkel zieht.

24. Schwangerschaft.

- Mattigkeit in allen Gliedern während der Schwangerschaft.
- Das Kind weigert sich die Mutterbrust zu nehmen; die Milch schmeckt salzig. - Milch: sauer; wässrig, dünn, neutral.
- Die Brust tut bei Berührung weh. - Schmerz und Brennen in der Brust.

- Schmerzhafte wunde Brustwarzen.

25. Larynx.

- Bei Tage und Nacht Heiserkeit und Husten.
- Muss krächzen oder räuspern um eine klare Stimme zu bekommen.
- Brennen hinten auf der Zunge, darauf Brennen im Larynx.

26. Respiration.

- Unwillkürliches Seufzen.
- Der Atem ist häufiger, kürzer und schwieriger.
- Beim Aufheben aus der Wiege bekommt das Kind einen Erstickungsanfall.

27. Husten.

- Husten mit Tuberkeln mit Wundheit und Trockenheit im Halse.
- Husten: mit gelbem, morgens vermehrten Auswurf; mit Fieber, Trockenheit und Durst; von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends; bei schwierigem Zahnen; Eiter enthaltende Kavernen.
- Beim Husten Stiche in der Brust, Hitze im unteren Teil der Brust und im Oberarm.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustschmerzen mit Empfindlichkeit bei Berührung.
- Scharfer Schmerz um die sechste Rippe in der rechten Seite; später in der linken um die vierte und fünfte Rippe, der Schmerz kommt und geht; er benimmt den Atem; schlimmer beim Tiefatmen, während des Tages. [1-293]
- Zusammenschnürung der Brust und schwieriges Atmen. Abends bis um 10 Uhr; beim Niederlegen besser, beim Aufstehen schlimmer.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit Angst, darauf Schwäche bis zum Zittern, besonders in den Waden.

- Fühlt den Puls nicht häufig aber schnell schlagen; er fühlt ihn beim Sitzen im Nacken und in der linken Brustseite.

30. Äussere Brust.

- Reissen, Drücken und Stechen im Sternum. Wundheitsschmerz im Sternum.
- Von den Schlüsselbeinen tut erst das linke, dann das rechte weh.
- Geschwür über dem Sternum oder Schlüsselbein.

31. Hals und Rücken.

- Der geringste Luftzug verursacht rheumatische Schmerzen am Halse oder Steifheit desselben mit Benommenheit des Kopfes.
- Krampfähnlicher Schmerz im Hals, erst an einer, dann an der anderen Seite.
- Schmerzen und Empfindlichkeit zwischen und meist unter den Schulterblättern.
- Heftiger Schmerz in der Nierengegend beim Heben einer Last oder beim Nasenschnauben.
- Rücken- und Uterusschmerzen.
- Krümmung des Rückgrats nach links, die Lendenwirbel neigen sich nach vorn.
- Bei der geringsten Bewegung heftige Stiche an einer kleinen Stelle zwischen dem linken Hüft- und Kreuzbein.
- Empfindlichkeit in der Symphysis sacroiliaca.

32. Oberglieder.

- Nach unterdrückter Krätze harte, bläuliche Knoten unter den Armen, die nässen und grindig sind.
- Durchschiessen vom Schlüsselbein bis in das Handgelenk; schlimmer vom Witterungswechsel.
- Rheumatischer Schmerz im Oberarm nahe am Schultergelenk; kann den Arm nicht heben.
- Lähmigkeitsgefühl in den Armen; Ameisenhaufen.

- Schiessen durch die Ellenbogen, gewöhnlich erst links, dann rechts.
- Schmerz in den Knochen des Armes, besonders in denen des Daumens.
- Um die Nägel Schmerzen, als ob sie geschwürig sind.

33. Unterglieder.

- Nates: wie eingeschlafen; Stechen an kleinen Stellen; Jucken; Brennen; wunde Stellen; nässende Schorfe.
- Wundheitsgefühl in den Lenden, mit Schmerz in den Sacralknochen.
- Schmerzen über dem Knie.
- Die Knie schmerzen wie verrenkt; tun beim Gehen weh.

[1-294]

- Die Unterglieder schlafen ein; Gefühl von Unruhe in denselben; muss sie bewegen.
- Schmerz in den Knochen, besonders in der Tibia.
- Krampfschmerz in den Waden; Zerren, Durchschiessen, Gefühl von Wärme in denselben.
- Zerren, Reissen und Stechen in dem Fussgelenk.
- Geschwüre am rechten Malleolus; kallöse Ränder; faulige Absonderung. - Fistulöses Geschwür am Fussknöchel.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gefühl von Lahmheit in den Flexoren, plötzlicher Schmerz in den Extensoren.
- Die Extensoren sind mehr affiziert als die Flexoren.
- Gliederschmerzen mit Mattigkeit. - Schmerzen in allen Gelenken; am meisten links; später und weniger rechts.
- Nachdem er vom Regen durchnässt worden war, umherziehende Schmerzen in allen Teilen des Rumpfes und der Glieder.
- Während der kalten Jahreszeit Rheumatismus, welcher in der Wärme nachlässt. - Rheumatismus nach jeder Erkältung.

35. Lage etc.

- Durch mässige Bewegung einzelner Glieder werden schmerzhafte Symptome hervorgerufen, welche nach dem Niederlegen gemildert werden.
- Schmerzen nach grossen Anstrengungen, schlimmer beim Niederlegen.
- In der Ruhe: 16, 17. Bei Bewegung: 2, 16. Bei Anstrengung: 2. Beim Aufheben: 31. Beim Gehen: 2, 33. Beim Steigen: 36. Beim Aufstehen: 2, 28. Beim Sitzen: 29. Muss sitzen: 36. Beim Liegen: 28; auf der linken Seite: 20; schlimmer in der Rückenlage, besser in der Seitenlage: 36.

36. Nerven.

- Schwäche bei anderen Symptomen.
- Entkräftung: bei Diarrhoe, bei Leukorrhoe; bei Katarrh; während der Schwangerschaft.
- Müdigkeit bei Treppensteigen; muss sich setzen.
- Die Kinder lernen nicht laufen oder verlernen es.
- Zittern der Arme und Hände.
- Krampfhaftes Auffahren, wenn das Kind auf dem Rücken liegt; dies hört auf, wenn es auf der Seite liegt.

37. Schlaf.

- Strecken, Gähnen. - Schläfrigkeit während des ganzen Tages.
- Unruhiger Schlaf, schlimmer vor Mitternacht.
- Träume: lebhaft, von vorhergegangenen Ereignissen oder der letzten Lektüre; von Reisen.

38. Zeit.

- Morgens: 11, 27. Vormittags: 7. Nachmittags: 7, 14. Abends: 13, 15, 20, 28, 40. Nachts: 40. Vor Mitternacht: 37. Zur Tageszeit: 27, 28, 37. Bei Tag und Nacht: 23, 25.

39. Temperatur und Wetter.

- In warmer Luft: 7. In freier Luft: 2, 7, 39, 40. Im Zug: 31. Zähne sind empfindlich gegen Luft: 10. Im kalten

Zimmer: 7. Bei kaltem Waschen: 2. Schlimmer in der kalten Jahreszeit, besser in der warmen: 35. Beim Witterungswechsel: 3. Bei windigem Wetter: 2. Beim Nasswerden vom Regen: 35. [1-295]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schüttelfrost im Freien.
- Kälte in den unteren Körperteilen, Hitze im Gesicht.
- Hitzeüberlaufen vom Kopf bis zu den Zehen.
- Trockene Hitze abends: heisser Atem; wahrnehmbares Herzklopfen. Mund und Zunge trocken ohne Durst, Gähnen, Dehnen.
- Gegen Morgen und an demselben kopiöse Nachtschweisse an einzelnen Körperteilen.

42. Seiten.

- Rechts oben; links unten; Knochenschmerzen.
- Rechts: 3, 6, 12, 18, 20, 28. Links: 18, 29, 31, 35.
- Von rechts nach links: 8, 23, 28. Von links nach rechts: 19, 23, 30, 32, 35. Von oben nach unten: 3, 40. Längs der Nähte: 4.

43. Empfindungen.

- Meist an kleinen Stellen.

44. Gewebe.

- Schmerzen längs der Nähte oder der Symphysen.
- Die Knochenbrüche wollen nicht verheilen.
- Krümmung des Rückgrats nach links, die Lumbarwirbel treten nach vorn hervor.
- Die Condylen an den Vorderarmen und Untergliedern sind geschwollen.
- Abcess dicht am Lumbarwirbel. - Spina bifida.
- Grosse gestielte Nasenpolypen.
- Beginnende Tabes meseraica mit vielem übelriechenden, zuweilen lienterischen Durchfall.
- Rachitis: weit offene Fontanellen; Diarrhoe, Abmagerung.

- Rheumatische Schmerzen in allen Gelenke.
- Wehtun der Sehnen beim Beugen oder Ausstrecken.
- Schlaffe, welke, abgemagerte Kinder.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Empfindlich gegen leise Berührung.
- Druck verschlimmert Kopf-, Brust-, Bauch- und Gliedersymptome.
- Die Stelle alter Verletzungen wird zum Sitz neuer Affektionen.
- Jeder Schritt wird im Kopf oder im Kreuz gefühlt.
- Beim Aufheben des Kindes aus der Wiege: 26. Beim Fahren: 33.

46. Haut.

- Trockene, nur an den Händen feuchte Haut.
- Dunkelbraune oder gelbe Haut.
- Jucken und Brennen wie von Nesseln. - Schuppenausschlag am Unterschenkel.
- Furunkel; Geschwüre.
- Von einer Amputation herrührende Narben werden geschwürig.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Während der Zahnperiode: 20.
- Die Kinder fallen vom Fleisch; wollen nicht stehen, lernen nicht gehen. [1-296]
- Mädchen zur oder nahe der Pubertät: 3, 20.
- Alte Leute; Schwindel, Verstopfung.

48. Verwandte Mittel.

- Komplementär zu Calc-p.: Ruta.
- Nach Calc-p. gebe man Sulph.
- Vergleiche sie mit Calc., Sil., Fl-ac., Berb.; auch mit Calc-hp., welche bei Schwindsucht mit Zehrfieber, Kavernen in den Lungen etc. und in bösen zunehmenden Hornhautgeschwüren, wenn der

schlechte Gesundheitszustand der Heilung hinderlich ist, gerne gegeben wird.

Camphora officinalis [1-296]

[<<<] – – – [>>>]

Camphora [Hering]. Campher von Laurus Camphora. L. Lauraceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Verlust des Gedächtnisses.
- Ungeschicklichkeit.
- Nachts Delirieren, Schlafsucht mit schleichendem Fieber.
- Fürchtet sich vor dem Alleinsein, besonders Nachts.
- Präkordialangst; unruhiges Umherwerfen; Herzklopfen.
- Geistige Reizbarkeit.
- Der vorhandene Schmerz schwindet, wenn man an ihn denkt.

2. Sensorium.

- Er fühlt sich so leicht, wie wenn er nicht den Boden berührt.
- Schwindel: in häufigen, kurzen Anfällen; nach Übelkeit und Brechwürgen; und Schwere des Kopfes; schlimmer beim Bücken.
- Schwankt beim Gehen. - Taumelt wie betrunken.
- Schwinden aller Sinne, selbst des Gefühls der Berührung.
- Sonnenstich oder Gehirnentzündung veranlasst durch die Einwirkung der Sonnenhitze. - Betäubung. Ohnmacht. Apoplexie.

3. Innerer Kopf.

- Blutandrang nach dem Kopf mit Schwere desselben; besser durch äusseren Druck.
- Stirnschmerz; drückt nach aussen; auch linksseitig.

- Ein Gefühl von Zusammenziehen im kleinen Gehirn und der Glabella, als wenn sie zusammengeschnürt wären mit Kältegefühl überall.
- Im kleinen Gehirn ein Klopfen, wie von Hammerschlägen, mit dem Puls übereinstimmend; der Kopf ist heiss, das Gesicht rot, die Glieder sind kalt, besser im Stehen; meist bei solchen, welche ihres gewohnten geschlechtlichen Verkehrs beraubt wurden.
- Die Schmerzen gehen vom Kopf nach den Fingerspitzen, mit Zittern und Unbehagen. [1-297]

4. Äusserer Kopf.

- Krampfhafte Bewegungen des Kopfes.
- Frühes Ergrauen des Haares.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände erscheinen zu hell, zugleich sieht man schwarze Flecken.
- Funken und feurige Räder, wechseln mit einem Nebelschleier ab.
- Die Buchstaben laufen beim Lesen zusammen.
- Die Augen festgebannt, starr, nach oben oder aussen gekehrt.
- Die Augen zuerst geschlossen, später starr, nach oben blickend.
- Zusammengezogene, unbewegliche Pupillen.
- Injizierte Conjunctiva, erweiterte Pupillen; Augen tränen in freier Luft. - Steifheit, Wehtun oder Spannung der Lider; Zucken des oberen Lides.
- Chronische Augenentzündung.
- Verschlimmerung der Augen im Sonnenlicht.

6. Gehör und Ohren.

- Singen, Klingen oder Summen in den Ohren.
- Schmerz im linken Ohr von einer roten Pustel, welche in 36 Stunden eiterte. - Hitze und Röte der Ohrmuschel.
- Gelbe Bläschen um das Ohr bei Gesichtserysipel.

7. Geruch und Nase.

- Fliessschnupfen mit Kopfschmerz bei plötzlichem Witterungswechsel.

8. Angesicht.

- Gesicht: rot mit gesteigerter Wärme am ganzen Körper; bläulich und wie faltig, todtenähnlich; blass mit Kribbeln; blass, verzerrt und eingefallen; blass und hager; blass und livid; kalt.
- Wilder, starrer, bewusstloser Blick.
- Kalter Schweiss im Gesicht beim Erbrechen.
- Erysipelatöse rote Backen und Ohrmuscheln.

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenzwang mit Kälte und blasser Hautfarbe (und bräunlichem Aussehen des Ausschlags bei teilweiser Unterdrückung desselben; im Scharlach).
- Schaum vor dem Munde.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne sind wie zu lang; schneidender Zahnschmerz, welcher von einer geschwollenen Unterkieferdrüse auszugehen scheint.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: scharf; Rinderbrühe schmeckt zu kräftig.
- Das Essen schmeckt bitter, und zwar Fleisch mehr als Brot.
- Sprache: schwach, gebrochen, heiser. - Zunge kalt.

12. Mund.

- Der Speichel läuft zusammen, ist wässrig.
- Kälte im Munde.

13. Schlund.

- Hitze: am harten Gaumen; im Rachen; im Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Weder Hunger noch Durst.
- Trinken behagt ihm, trotzdem er keinen Durst hat.
- Brennender Durst, trinkt grosse Quantitäten ohne Erleichterung. [1-298]

15. Essen und Trinken.

- Zirkulationsstörungen nach dem Essen schlimmer.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen und Aufschwulken des Mageninhalts. - Erbrechen: gallig; etwas Blut; meistens sauer.
- Morgens chronisches Erbrechen von saurem Schleim.
- Wässriges, schleimiges Erbrechen. θ *Sommererkrankungen*.
- Kälte nach dem Erbrechen.
- Übelkeit und Erbrechen fehlt; der Körper ist eiskalt. θ *Cholera*.

17. Magen.

- Gefühl von Hitze im Magen. - Kälte im Magen.
- Angst und Brennen im Ösophagus und Magen.
- Schmerz in der Herzgrube wie zerschlagen oder als wäre dieselbe zu sehr ausgedehnt mit Vollheitsgefühl im Bauch; Empfindlichkeit gegen Berührung.

18. Hypochondrien.

- Schmerz im vorderen Teil der Leber.
- Unter den kurzen Rippen ein Zusammenschnürungsschmerz, welcher sich nach den Lumbarwirbeln hin ausbreitet.
- Schmerzhafter Druck in beiden Hypochondrien.

19. Bauch.

- Kälte im oberen und unteren Teil des Bauches, darauf brennende Hitze darin.

20. Stuhl etc.

- Nachdem er sich erkältet, schneidende Schmerzen mit Entleerung breiiger dunkelbrauner oder schwarzer Fäzes wie Kaffeegrund.
- Reiswasserähnliche Stühle. θ *Sommererkrankungen*.
- Diarrhoe, grosse Hinfälligkeit; er ist kalt, will aber nicht zugedeckt sein. - Diarrhoe mit Kolikschmerzen mit Frostigkeit und Empfindlichkeit gegen kalte Luft.
- Ausleerungen fehlen; Eiskälte des Körpers. θ *Cholera*.

- Verstopfung von Untätigkeit des Rectums.
- Stuhldrang und unzulängliche Entleerung.

21. Harnorgane.

- Urin: spärlich, nicht häufig; tropfenweis; brennend; gelblich-grün, trübe, muffig riechend; rötlich bei Wassersucht. Siehe 23.
- Erfolgloser Drang zum Urinieren. - Harnverhaltung; Strangurie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Mangelnder Geschlechtstrieb mit Schwäche der Geschlechtsteile; Mangel an Erectionen.
- Erschlaffung der Hoden. Impotenz.
- Gonorrhoe mit beständigem Zusammenkleben der Harnröhrenöffnung.
- Chorda.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Verstärkte Menstruation.
- Uteruswassersucht; roter, manchmal grünlicher Urin, er hinterlässt einen dicken Bodensatz; der Urin ging langsam ab, da die Blase beinahe gelähmt war; dabei eiskalter Körper.

24. Schwangerschaft.

- Wehen: schwach oder hören ganz auf; sie will nicht zugedeckt sein, ist unruhig; Kälte der Haut. [1-299]
- Eiterung der Brustdrüse; feines Stechen an den Brustwarzen.
- Neugeborne: harte Stellen in der Haut des Bauches und der Lenden, welche schnell grösser und härter werden; zuweilen mit einer tiefen Röte, welche sich fast über den ganzen Bauch und die Lenden ausbreitet; heftiges Fieber mit plötzlichem Auffahren und tetanischen Krämpfen, wobei sie den Rücken bogenförmig nach hinten krümmen.

25. Larynx.

- Stimme: heiser, hohl, schwach, unsicher.
- Schneiden, Kältegefühl tief in der Trachea verursacht leichten Husten.

26. Respiration.

- Ruhig; tief und langsam; schwierig, langsam; ängstlich.
- Erstickende Beklemmung.
- Asthma, schlimmer von körperlicher Anstrengung.
- Heisser Atem bei akuten Ausschlägen.
- Kalter Atem; auch nach Kältegefühl in der Brust.

27. Husten.

- Vormittags trockener Husten.
- Heftiger trockner Husten mit Heiserkeit nach Masern.
- Jede Inhalation ruft den Husten hervor.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schleim in den Luftwegen.
- Influenza, wenn sich der Patient während des Invasionsstadiums kalt und frostig fühlt, körperlich und geistig niedergeschlagen ist.
- Stiche: von den Schultern bis in die Brust; in der linken Brustseite beim Gehen.
- Kältegefühl, welches sich von der Herzgrube über das ganze Sternum ausbreitet. - Kongestionen nach der Brust.

29. Herz, Puls.

- Zitterndes Herzklopfen mit Angst.
- Herzklopfen: mit plötzlicher Atembeklemmung; mit Kälte des Gesichts, der Glieder und des Körpers; mit Blässe des Gesichts und Kälte des Körpers; nach dem Essen; nach dem Erwachen, mit Zuckungen.
- Präkordialangst, wenn er laut angesprochen wird; starkes Kältegefühl und unwiderstehlicher Schläfrigkeit.
- Puls: voll, schwach, unmerklich.

- Verminderter Blutzufluss nach den vom Herzen entfernten Teilen.

30. Äussere Brust.

- Feiner Ausschlag aussen an Hals und Brust.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz im fünften, sechsten und siebenten Halswirbel; schlimmer von Bewegung des Kopfes; besser, wenn man mit der Hand darauf drückt.
- Schmerzhaftes Ziehen und Steifheit an der Seite des Halses beim Gehen in freier Luft.
- Ziehendes Stechen durch und zwischen den Schulterblättern, welches sich beim Bewegen der Arme bis in die Brust erstreckt.
- Kältegefühl oder Frösteln im Rücken. [1-300]

32. Oberglieder.

- Krampfhaftes Rotieren der Arme.
- Die Arme sind steif, kraftlos.
- Schmerzhafter Druck im Ellenbogengelenk; derselbe erstreckt sich bis in die Hand, wenn man sich darauf stützt.
- Die Hände zittern; sind kalt; bläulich.
- Die Finger sind steif, verdreht; der Daumen ist fast bis zum rechten Winkel zu seinem Metacarpus nach rückwärts gebogen.

33. Unterglieder.

- Knacken und Knarren in den Hüft-, Knie- und Fussgelenken.
- Ziehen, Quetschungsschmerz in dem rechten Oberschenkel und an der Innenseite dicht an und unter der Patella.
- Die Knie versagen; zittern. - Wadenkrämpfe.
- Ziehender, krampfhafter Schmerz auf den Fussrücken, besonders bei Bewegung derselben.

- Reissender, krampfhafter Schmerz auf den Fussrücken, welcher sich längs der Aussenseite der Waden auf die Lenden erstreckt.
- Beim Gehen Reissen in den Zehenspitzen und unter den Nägeln des linken Fusses.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Kälte der Glieder.
- Ziehen in den Fingern, dann in den Zehen.
- Der Rheumatismus kehrt immer wieder und ergreift ein Teil nach dem anderen, selbst innere Organe.

35. Lage etc.

- Bei jeder Bewegung: 40. Beim Bewegen des Kopfes: 31, der Arme: 31; der Füsse: 33. Beim Gehen: 2, 28, 31, 33. Bei körperlicher Anstrengung: 26. Beim Stehen: 3. Beim Bücken: 2.

36. Nerven.

- Anfälle von Unbehagen. - Zittern innerer Teile.
- Grosse Hinfälligkeit.
- Erschrickt leicht beim Erwachen und fühlt dann Pulsieren oder Herzklopfen.
- Die Kinder verfallen bei unterdrückten Hautausschlägen in einen soprösen Zustand mit Krämpfen.
- Eklampsie bei anämischen Personen; Kälte.
- Tetanische Krämpfe der Arme, Hände, Füsse und des Unterkiefers; der Körper ist steif mit leichtem Opisthotonus; Ursache ist unterdrückter Scharlachausschlag.
- Epileptische Krämpfe.
- Körperliche Irritabilität ist nicht vorhanden; Unempfindlichkeit gegen Berührung.

37. Schlaf.

- Tagesschläfrigkeit.

- Schlaf: schwer; tief; unerquicklich. - Träume: ängstlich, furchtbar.
- Schlaflosigkeit wechselt mit Schlafsucht ab.

38. Zeit.

- Morgens: 16. Vormittags: 28. Nachts: 1. [1-301]

39. Temperatur und Wetter.

- In der Sonne: 5. In freier Luft: 5, 31. In kalter Luft: 40. Bei Witterungswechsel: 7. Will nicht zugedeckt sein: 20, 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Eiskälte überall mit Todtenblässe des Gesichts.
- Grosse Kälte der Körperoberfläche ohne den dabei gewöhnlichen Farbenwechsel, und zu gleicher Zeit ein Bedürfniss, nicht bedeckt zu sein.
- Frost, Frostigkeit und Empfindlichkeit gegen kalte Luft.
- Frost mit Schaudern und Schütteln; Zähneklappern.
- Frost: mit Angst; mit Bewusstlosigkeit; mit Gesichtsblässe; mit klonischen Krämpfen.
- Hitze, mit Auftreibung der Venen, die durch jede Bewegung gesteigert wird. - Kalter, klebriger, erschöpfender Schweiss.

41. Anfälle.

- Rheumatische Anfälle kommen wieder und springen von einem Teil auf den anderen über.
- Die Anfälle treten plötzlich ein.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 32, 33. Links: 3, 6, 28, 33. Von oben nach unten: 3, 32. Von unten nach oben: 28, 33. Von hinten nach vorn: 31.

43. Empfindungen.

- Gefühl von Trockenheit über den ganzen Körper.
- Allgemeine Krämpfe.

44. Gewebe.

- Die weichen Teile sind nach innen gezogen.

- Zyanose. Äussere Teile werden schwarz.
- Innerliche Kongestionen. - Krämpfe innerer und äusserer Teile.
- Knacken der Gelenke. - Stenose nach Entzündungen.
- Wassersucht äusserer Teile; weniger der inneren.
- Entzündung der Drüsen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 17, 36. Bei Druck: 3, 31.

46. Haut.

- Trockenheit der Haut, keine Spur von Schweiss. Blutblasen. Erysipel. Gangrän. Harte Stellen. - Folgen der Masern.
- Plötzliches Einsinken der Pockenpusteln.
- Der Ausbruch des Masernausschlages verzögert sich, tetanische Starre; kalte, bläuliche Haut; Dysurie.
- Scharlach: mit kaltem, blauem, hippokratischem Gesicht; Röcheln im Schlund; mit heissem Atem, heissem Stirnschweiss, wobei das Kind nicht zugedeckt sein will.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Reizbar, schwächlich; die Blonden werden am meisten affiziert.
- Skrophulöse Kinder sind am empfindlichsten gegen Kampher.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote sind: Op., Nit-s-d., Dulc.
- Kampher ist Antidot gegen: Canth., Cup., Squil. [1-302]
- In den meisten anderen Fällen wirkt das Riechen an Kampher nicht antidotarisch, sondern palliativ dadurch, dass er das Symptom „der Schmerz bessert sich, während man an ihn denkt“ hervorruft.
- Der Kampher verschlimmert die Wirkung des Kali-n. und scheint nachteilig, wenn er darnach gegeben wird.

- Tee, Kaffee und Limonade stören nicht die Wirkung des Kamphers.

Cannabis indica Lam. [1-302]

[<<<] – – – [>>>]

Indischer Hanf. Cannabineen. Verein der Prüfer in Philadelphia.

1. Geist und Gemüt.

- Er hat das Gefühl, als wäre der Kopf sehr schwer, verliert das Bewusstsein und fällt um.
- Alle Augenblicke war es ihm, als ob er das Bewusstsein seiner selbst und dann beim Wiedererwachen das seiner Umgebung verlöre.
- Er ist nicht im Stande sich irgendeinen Gedanken oder ein Ereigniss ins Gedächtnis wieder zurückzurufen, weil die verschiedensten Gedanken in seinem Gehirn sich zusammendrängen.
- Sehr geistesabwesend.
- # Übertriebene Vergrösserung der Zeitdauer und Raumausdehnung, wenige Sekunden erscheinen wie Zeitalter; wenige Ruten wie eine ungeheure Entfernung.
- Grosse Exaltation des Geistes; zuweilen in enthusiastischer Sprache.
- Plötzlicher Übergang von einer Phantasie, wenn sie vollendet, zu einer anderen; der allgemeine Charakter kann dabei unverändert bleiben; auf Visionen von grosser Erhabenheit folgen gewöhnlich solche ruhiger, abspannender, ergötzlicher Art.
- # Delirium tremens, Zittern, Hallucinationen; Neigung zu Wutanfällen; Übelkeit; nicht zu stillender Durst.
- Hallucinationen und unzählige Luftbilder - Clairvoyance.
- Er ist voller Kurzweil, Mutwillen und leicht unmässig.

- Angst begleitet von grosser Beklemmung; besser in freier Luft.

2. Sensorium.

- Beim Aufstehen Schwindel mit betäubenden Schmerzen im hinteren Teil des Kopfes; starr fixierter Blick.
- Schwerer Druck auf dem Gehirn, der ihn zum Bücken zwingt.
- Benommenheit des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer ziehender Schmerz in der Stirn, besonders über den Augen.
- Klopfender peinlicher Schmerz in der Stirn. [1-303]
- Stossen in der rechten Stirnseite nach dem inneren und hinteren Teil des Kopfes hin.
- Schmerzen in beiden Schläfen, am schlimmsten in der rechten.
- Dumpfes Stechen in der rechten Schläfe.
- Ein dumpfer, schwerer klopfender Schmerz durch den Kopf mit einem Gefühl wie von einem schweren Stoss gegen den Hinterkopf und Nacken.
- Heftige Schläge gehen durch das Gehirn.
- Ein Gefühl, als wenn der oberste Teil des Kopfes sich öffne und schliesse und als ob das Schädeldach gehoben wurde. (Wie Cimic.)

4. Äusserer Kopf.

- Er hat das Gefühl, als ob Kopf- und Stirnhaut fest über den Hirnschädel gespannt würde.
- Auf dem oberen Teil des Kopfes Kribbeln in der Kopfhaut.
- Die Kopfhaut tut bei Berührung weh.

5. Gesicht und Augen.

- Scharfsichtige Clairvoyance.
- Empfindlichkeit des rechten Auges gegen Licht.
- Die Buchstaben laufen beim Lesen zusammen.

- Blitzen, Zittern und Flimmern vor den Augen.
- Gefäss-Überfüllung der Konjunktiven beider Augen.
- Fippern in dem äusseren Winkel des Auges und Augenlides.

6. Gehör und Ohren.

- Sehr scharfes Gehör.
- Ein Geräusch in den Ohren, als ob Wasser siedet.
- Periodisches Singen in den Ohren während seines Anfalles von Träumerei, das aufhörte, wenn er zu sich kam.
- Klingen und Summen in den Ohren. - Klopfen und Vollheitsgefühl in beiden Ohren. - Schmerz in beiden Ohren.

8. Angesicht.

- Er sieht ermüdet und erschöpft aus.
- Schläfriger und stupider Blick, auch bei kühlem Gesicht.
- Blaues Antlitz. - Spannungsgefühl in den Gesichtmuskeln.
- Gefühl, als wenn sie Gesichtshaut, besonders die der Stirn fest angezogen wäre.

9. Unteres Angesicht.

- Trockenheit des Mundes und der Lippen.
- Gefühl, als wären die Lippen zusammengeleimt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Während des Schlafes reibt er knirschend die Zähne wie Kiesel aneinander.

11. Geschmack und Zunge.

- Jede Art von Nahrung ist ihm äussert schmackhaft.
- Metallischer Geschmack. - Stammeln und Stottern.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes ohne Durst.

13. Schlund.

- Der Rachen ist ausgedörrt, dabei ein ungemeiner Durst auf kaltes Wasser.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger.
- Verlangt nach Wasser und dabei scheut er sich davor. [1-304]

15. Essen und Trinken.

- Er hat während des Essens das Gefühl, dass sein Magen geschwollen, zugleich seine Brust beklommen ist, wie wenn er ersticken sollte; er war genötigt seine Kleider zu lockern.

17. Magen.

- Schmerz im Magenmund, der auf Druck nachlässt.

19. Bauch.

- Nachts knurrt es ihm von Blähungen in den Eingeweiden. Er hat das Gefühl, dass der Leib geschwollen; durch Aufstossen gebessert.

20. Stuhl etc.

- Empfindung im After, als ob er auf einer Kugel sitzt, als wenn der After und ein Teil der Harnröhre durch einen harten runden Körper ausgefüllt wären.
- Schmerzloser gelblicher Durchfall.

21. Harnorgane.

- Beim Lachen Schmerzen in den Nieren. - Scharfe Stiche in beiden Nieren. - In den Nieren Schmerzen, welche ihn nachts wacherhalten. - Brennen in den Nieren.
- Der Urin: profus und farblos; nachdem er sich einer feuchten Kälte ausgesetzt hatte, zeigte sein Urin reichliche Mengen schlammigen Schleimes; Schmerzen in Blase und Harnröhre, profus, farblos. - Er uriniert, häufig, jedoch nur in geringen Mengen.
- Abends häufige Harnsekretion mit brennenden Schmerzen.
- Er muss lange Zeit warten, bevor der Urin kommt.
- Er muss die letzten wenigen Tropfen mit der Hand herausdrücken.

- Wenn der Strahl aufgehört hat, tröpfelt der Urin nach.
- Trotz des Dranges zum Urinieren, kann kein Tropfen entleert werden.
- Vor, während und nach dem Urinieren brennende Schmerzen und wie verbrüht, oder stechende Schmerzen in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtsdrang ist ausserordentlich vermehrt.
- Erectionen: beim Reiten, Gehen, und selbst beim Stillsitzen; nicht durch verliebte Gedanken verursacht; heftig, schmerzhaft.
- Der Penis ist schlaff und zusammengeschrumpft.
- Unbehaglichkeit mit einem Gefühl von Brennen im Penis und der Urethra, dabei häufiges Verlangen zum Urinieren.
- Jucken an der Eichel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb.
- Sehr profuse Menstruation. - Heftige Uteruskolik; Erregung des Nervensystems oder kalte Hände und Füsse.

25. Larynx.

- Er ist unfähig, beim Sprechen den Umfang und die Höhe der Stimme abzumessen.

26. Respiration.

- Jeder tiefe Atemzug erfordert eine grosse Anstrengung.
- Brustbeklemmung mit tiefem mühsamen Atmen, schlimmer beim Steigen. - Erstickungsgefühl; muss sich Luft zufächeln.

27. Husten.

- Rauher Husten mit Scharrigsein unter dem Sternum.
- Harter trockener Husten. [1-305]

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche, welche von beiden Brustwarzen aus durch die Brust gehen.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, welches aus dem Schlafe aufweckt.
- Während der ganzen Nacht Druckschmerzen am Herzen mit Dyspnoe.
- Durchdringender Schmerz am Herzen.
- # Gefühl, als fielen Tropfen vom Herzen.
- Herzstiche mit starker Beklemmung; letztere wird durch Tiefatmen gebessert.
- Langsamer Puls (fällt bis zu 46); schneller (steigt bis 160).

31. Hals und Rücken.

- Schmerz zwischen Schultern und Rückgrat, muss sich bücken, kann nicht aufrecht gehen.

32. Oberglieder.

- Es durchschauert ihn angenehm durch Arme und Hände.

33. Unterglieder.

- Es durchrieselt ihn angenehm von den Knien aus nach unten.
- Ist nicht im Stande die Treppe hinaufzugehen wegen fast vollständiger Lähmung der Glieder mit Steifheit und Ermüdungsgefühl in den Knien.
- Beim Versuch zu gehen empfindet er sehr heftige Schmerzen, als ob er auf Nägel trete, welche durch die Sohlen dringen und nach oben durch die Glieder leis in die Hüften gehen; schlimmer rechts und mit ziehenden Schmerzen in den Waden.
- Schiessende Schmerzen in den Zehengelenken des linken Fusses, schlimmer in der grossen Zehe.
- Heftige Schmerzen in dem Ballen der linken grossen Zehe.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Lähmung der Unterglieder und des rechten Armes.

35. Lage etc.

- Ruhe bringt allgemeine Besserung.
- Grosses Verlangen sich am Tage niederzulegen.
- Beim Gehen: 22, 33, 36. Beim Steigen: 26, 33. Beim Sitzen: 22. Beim Bücken: 31. Beim Aufstehen: 2.

36. Nerven.

- Er ist nach einem kurzen Spaziergang ganz erschöpft.
- Fühlte sich so schwach, dass er kaum sprechen konnte und bald in einen tiefen Schlaf fiel.
- Hysterische Katalepsie. - Emprosthotonus; Bewusstlosigkeit.

37. Schlaf.

- Ausserordentliche Schläfrigkeit.
- Zusammenfahren der Glieder im Schlaf ist die Ursache, dass er erwacht.
- Wollüstige Träume, Erectionen und profuse Samenergiessungen.
- Träume: von Gefahr und bestandenen Fährlichkeiten; von Leichnamen; prophetisch; ärgerlich.
- Allnächtliches Alpdrücken, sobald er einschläft.

38. Zeit.

- Nachmittags: 40. Abends: 21. Nachts: 19, 21, 29, 37. [1-306]

39. Temperatur und Wetter.

- Ist nicht so empfindlich gegen Kälte wie gewöhnlich.
- Feuchte Kälte: 21.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Mangel an tierischer Wärme.
- Allgemeines Frösteln.
- Nach dem Mittagessen Kälte des Gesichts, der Nase und Hände.
- Vermehrte Körperwärme.

- Profuser, klebriger Schweiss steht ihm in Tropfen auf der Stirn.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 33, 34. Links: 33.

43. Empfindungen.

- Ein unbeschreibliches sonderbares Gefühl geht durch den ganzen Körper.
- Gefühl von Leichtigkeit oder Flottsein; als würde er vom Boden aufgehoben und könnte fortfliegen.
- Gefühl, als würden einzelne Teile grösser und dicker.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4. Bei Druck: 17. Muss die Kleider lockern: 15. Beim Reiten: 22.

46. Haut.

- Ameisenlaufen oder Jucken an verschiedenen Teilen.
- Spannung in der Kopf- und Gesichtshaut.
- Die Haut ist klebrig, gefühllos.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Er wirkt am meisten auf Personen mit nervösem und sanguinischem Temperament; auf biliöse beinah ebenso sehr; auf lymphatische nur wenig.

Cannabis sativa L. [1-306]

[<<<] – – – [>>>]

Hanf. Cannabineen. Hahnemann

1. Geist und Gemüt.

- Sagt beim Sprechen ein anderes Wort, statt dessen, welches er meint.
- Die Gedanken scheinen still zu stehen.
- Traurigkeit. vormittags verzweifelt, nachmittags lebhaft.
- Ängstlichkeit und ein Gefühl von Besorgniss in der Herzgrube mit Atembeklemmung und Herzklopfen.
- Verschreibt sich.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Stehen mit Schwindeligwerden im Kopfe; beim Gehen mit Neigung seitwärts umzufallen.
- Heftiges Klopfen mit Hitze im Kopfe und Fieber.
- Blutandrang zum Kopf; vermehrt Hitze und Bluterpressungen.

3. Innerer Kopf.

- Gefühl, als ob die Stirn von den Rändern der Augenhöhlen bis zu den Schläfen zusammengepresst wäre; durch Vornüberbeugen nicht gebessert. [1-307]
- Druck unterhalb der Eminentia frontalis, welche sich tief durch das Gehirn bis in den Hinterkopf erstreckt.
- Druck in den Schläfen.

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl, als fielen kalte Wassertropfen auf den Kopf.
- Kribbeln in der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Abwechselnd Erweiterung und Zusammenziehung der Pupillen bei gleichem Licht.
- Gefühl von krampfhaftem Ziehen in den Augen.
- Druck in den Augen von hinten nach vorn.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen in den Ohren. - Klopfen in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Trockenheit der Nase.
- Betäubender Druck wie von einer dumpfen Spitze an der Nasenwurzel. - Nasenbluten.
- Grosse Pickel auf der Nase mit roter Anschwellung um dieselben.

8. Angesicht.

- Gesichtsblässe.
- Die linke Backe ist rot aber nicht heiss; die rechte ist blass; Schmerz in einem Zahn der rechten Seite.
- Leichtes Pulsieren in verschiedenen Teilen des Gesichts, besonders im linken Musculus buccinator.

9. Unteres Angesicht.

- Betäubender, drückender Schmerz in der linken Seite des Kinns, welcher die Zähne derselben Seite in Mitleidenschaft zieht.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerz in hohlen Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Verlust des Geschmacks.
- Erschwerte, zeitweise stotternde Sprache.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes, Halses und der Lippen.

13. Schlund.

- Morgens: brennende Trockenheit im Gaumen.
- Trockenheit im Hals.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: von Luft; von bitterer, scharfer Flüssigkeit.

17. Magen.

- Magenkrampf.
- Unaufhörliches dumpfes Stechen nahe an der Herzgrube gerade dicht unter den Rippen.

18. Hypochondrien.

- Beim Atmen und sonst auch dumpfes Stechen in der linken Seite dicht unter den Rippen.

19. Bauch.

- Quetschungsgefühl in den Eingeweiden.
- Schmerzhafte Stösse im Bauch, welche von einer Stelle zur anderen gehen, als wäre etwas Lebendiges darin.
- Schmerz und auswärts Pressen im Bauchring, als wollten die Teile eitern.

20. Stuhl etc.

- Im Rectum und in der Sacralgegend beim Sitzen ein Druck, als ob die Eingeweide herabsinken und hinausgedrängt werden. [1-308]
- Hartnäckige Verstopfung; verursacht manchmal Urinverhaltung.

- Zusammenschnürender Schmerz im Anus, dabei zugleich ein Gefühl, als würden die Lenden zusammengezogen, so dass sie genötigt war, dieselben zu schliessen.

21. Harnorgane.

- Schmerzhaftigkeit und Entzündung der Nieren und Blase.
- Ziehender Schmerz von der Nierengegend nach den Seitendrüsen, mit ängstlichem, üblem Gefühl in der Herzgrube.
- Langanhaltende Dysurie.
- # Strangurie. Beim typhösen Fieber.
- Brennen, Schmerzen in der Urethra, von der Harnröhrenöffnung nach rückwärts; nachher Stechen beim Urinlassen.
- Die Urethra ist in ihrer ganzen Ausdehnung wie entzündet und bei Berührung empfindlich; während der Erectionen spannende Schmerzen.
- Schmerzloser, mehr oder weniger profuser Ausfluss von Schleim.
- Brennen beim Urinlassen, besonders aber gleich nachher.
- Brennen längs der Urethra beim Beginn und zu Ende des Urinierens.
- Brennender Schmerz im vordern Teil der Urethra, wenn er Urin lässt; dieser Schmerz zwingt ihn zum fast fortwährenden Versuch zu urinieren.
- Reissen längs der Urethra in Zickzack-Richtung.
- Beim Stehen zuckendes Stechen im hintern Teil der Urethra.
- Der Harn geht in geteiltem Strahl ab.
- Urin: weiss trübe; oder rot und trübe.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb.

- Impotenz nach geschlechtlichem Missbrauch.
- Häufige Erectionen, dabei Stiche in der Urethra.
- Geschwulst des Penis ohne merkliche Erectionen.
- Beim Gehen schmerzt der Penis wie wund oder verbrannt.
- Brennendes Stechen im Penis. - Durchdringende Schmerzen im Penis.
- Beim Stehen ein drückende Empfindung in den Hoden, ein Zerren darin.
- Grosse Geschwulst der Vorhaut, beginnende Phimose.
- Eichel und Vorhaut sind dunkelrot.
- Hellrote linsengrosse Flecken auf der Eichel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb, besonders bei sterilen Frauen.
- Zu profuse Menstruation mit Dysurie.

24. Schwangerschaft.

- Ein Abortus droht bei mit Gonorrhoe behafteten Patienten, oder infolge zu häufigen geschlechtlichen Verkehres einzutreten. [1-309]

25. Larynx.

- Morgens zäher Schleim im untern Teil der Trachea, der durch Husten und Räuspern nicht entfernt werden kann; nach Räuspern und Husten Rauhheits- und Wundheitsgefühl in der Trachea; endlich löst sich der Schleim von selbst, und er muss ihn häufig ausräuspern.

26. Respiration.

- Atembeklemmung infolge von spannenden, bedrückenden Schmerzen in der Mitte des Sternums, welches auch gegen Berührung empfindlich war; Schläfrigkeit.
- Er ist gezwungen, tief zu atmen; Brustbeklemmung; Gefühl von Beängstigung im Rachen.

- Dyspnoe und ausserordentliche Erregung; muss fast immer sitzen.
- Krächzen und Schleimrasseln.

27. Husten.

- Bisweilen Hüsteln vom Halsgrübchen aus, wobei eine kühle, salzige Feuchtigkeit tief hinten im Hals gespürt wird.
- Husten mit grünem, zähem Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsgefühl unter dem oberen Teil des Sternums.

29. Herz, Puls.

- Heftiges Herzklopfen beim Bewegen des Körpers und beim Bücken mit einem Gefühl von Wärme um das Herz.
- Der Puls ist sehr schwach; langsam; häufig fast nicht wahrnehmbar.

31. Hals und Rücken.

- Ziehen im Hals, welches sich nach oben ausbreitet.
- Kreuzschmerzen.

32. Oberglieder.

- Zerreissungsschmerz in der Schulter, der in einzelnen Anfällen kommt.
- Kälte und Kältegefühl in den Händen.
- Ameisenlaufen und Taubheitsgefühl in den Fingerspitzen.
- Plötzliche Lähmigkeit der Hand; die Hand zittert beim Versuch, etwas zu ergreifen.

33. Unterglieder.

- Krampfhafter, zuckender, bohrender Schmerz in der rechten Hüfte.
- Ziehender Schmerz in den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Mattigkeit in den Gliedern.
- Neuralgische Gliederschmerzen.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 2, 22. Bei Bewegung: 29. Beim Stehen: 2, 21, 22. Beim Bücken: 29. Beim Vorwärtsbeugen: 3. Beim Sitzen: 20. Muss sitzen: 26.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit.
- Nachts unbehaglicher Schlaf.
- Unangenehme und schreckhafte Träume; er ist in jeder Hinsicht verzweifelt und angsterfüllt.
- Er erwacht nachts aus dem Schlaf durch furchtbare Träume und wusste nicht wo er war.
- Nach Mitternacht lebhafte, laszive Träume. [1-310]

38. Zeit.

- Morgens: 13, 25. Vormittags: 1. Nachmittags: 1. Nachts: 37, 40, 43.

39. Temperatur und Wetter.

- Schlimmer von warmem Zudecken; besser beim Aufdecken: 43.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schüttelfrost mit Durst.
- Frostschauer über den ganzen Körper.
- Äussere Kälte des ganzen Körpers mit Ausnahme des Gesichts.
- Leichte Hitze nur im Gesicht. - Nachts brennende Hitze.
- Schweiss fehlt oder stellt sich nachts nur an Stirn und Hals ein.

42. Seiten.

- Rechts: 8, 33. Links: 8, 9, 18. Von vorn nach hinten: 3. Von hinten nach vorn: 5. Von unten nach oben: 31.

43. Empfindungen.

- Nachts, wenn er in Folge von warmer Bedeckung schwitzt, unleidliches feines Stechen über den ganzen Körper wie von tausend Nadelspitzen, besser beim Aufdecken.

- Gefühl, als würde heisses Wasser über ihn ausgegossen.
- Empfindung, als fielen kalte Wassertropfen: auf den Kopf; aus dem Anus; vom Herzen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 21, 26, 46.

46. Haut.

- Juckende Pickel.
- Auf dem Kopf und der Brust Bläschen, welche mit Serum angefüllt und mit einem roten Hof umgeben sind; sie brennen bei Berührung.

48. Verwandte Mittel.

- Als Antidot wirkt zu Cann-s. in grossen Dosen: Zitronensaft; in kleinen Dosen: Kampfer.

Cantharis vesicatoria [1-310]

[<<<] – – – [>>>]

Cantharis [Hering]. Spanische Fliege. Lytha vesicatoria Fabr. Coleoptera. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Plötzliche Bewusstlosigkeit, dabei Röte des Gesichts. θ *Zahnperiode*.
- Vergesslichkeit.
- Morgens verwirrt im Kopf und Pulsieren in der Stirn.
- Verwirrung; Zerstreuung; Unfähigkeit die Gedanken zu konzentrieren.
- Wütendes Delirium.
- Reizbar, unzufrieden mit allem und jedem.
- Weinen und Klagen, mit ängstlicher Unruhe, schlimmer bei Bewegung, besser beim Stillliegen.
- Wutparoxysmus mit Schreien, Bellen und Schlagen; der Anfall kehrt wieder beim Anblick blendender, heller Gegenstände; bei der Berührung des Larynx oder beim Versuch Wasser zu trinken. [1-311]

- Verzweifelt und niedergeschlagen, sie sagt, dass sie sterben müsse.
- Nachmittags unverschämte und widersetzliche Stimmung.
- Ängstliche Unruhe.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Schwanken; mit Ohnmacht; beim Gehen in freier Luft, mit vorübergehenden Anfällen von Bewusstlosigkeit; Nebel erscheint vor den Augen.

3. Innerer Kopf.

- Stirnschmerz.
- In den Seiten des Kopfes Brennen, welches vom Hals aufsteigt, mit Schmerzhaftigkeit und Schwindel; schlimmer morgens und nachmittags; beim Stehen und Sitzen; besser beim Gehen oder Niederlegen.
- Schwere im Hinterkopf mit Schläfrigkeit und Unfähigkeit zu denken; Schwere des Kopfes. - Gehirnentzündung.
- Tief im Gehirn Schmerzen mit einem beständigen Ausdruck von Angst im Gesicht - gleich einem düstern mürrischen Blick oder Runzeln - bei geschlossenen Augen; oder ohne Ausdruck, wenn dieselben offen sind.
- Schmerzhaftes Reissen auf dem Scheitel mit der Empfindung, als zöge Jemand ein Haarlocke nach oben.
- Stechende, reissende oder ziehende Schmerzen in den Schädelknochen.
- Kopfschmerz nach dem Waschen oder Baden.

4. Äusserer Kopf.

- Das Haar fällt beim Kämmen aus.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände sieht er gelb; die Augen sehen gelb aus.
- Trübung des Gesichts.

- Augenentzündung; von einem Brande. - Wehtun in den Augen.
- Die Augen treten hervor; feuriger, funkelnder, starrer Blick.
- Die Augen sind eingesunken, mit blauen Rändern umgeben.
- Tränen in freier Luft; er muss die Augen schliessen; beim Öffnen der Lider schmerzen die Ränder wie wund, wie rohes Fleisch.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen, Summen oder Brausen in den Ohren.
- Ein heisser Hauch kommt häufig in Zwischenräumen aus den Ohren.
- Reissen im rechten Ohr und im rechten Processus mastoideus.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten frühmorgens.
- Erysipelatöse Entzündung des Nasenrückens, welche sich nach beiden Backen, mehr aber noch nach der rechten hin ausbreitet, darauf erfolgt Abschuppung.
- Absonderung vielen zähen Schleimes aus der Nase ohne Niesen; Heiserkeit und schmerzhaftes Ausräuspern zähen Schleimes aus der Brust; nachts trocknes schneidendes Stechen aussen längs der Trachea.
- Der Schleim sammelt sich in den hinteren Nasenlöchern und ist schwer zu entfernen.

8. Angesicht.

- Ausdruck ausserordentlichen Leidens. [1-312]
- Todtenähnliches Aussehen während und nach den Schmerzen.
- Gesicht: Sehr geschwollen und gedunsen; beim Bücken erhitzt; gelb oder sehr blass.

9. Unteres Angesicht.

- Trockene Lippen ohne Durst.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerzhafte rote Stelle von der Grösse eines Stecknadelkopfes über der kariösen Wurzel eines oberen Schneidezahnes; dieselbe sondert beim Drücken Eiter aus einer kleinen Öffnung im Mittelpunkt ab.
- # Kinnbackenkrampf mit Zähneknirschen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; nach Pech; ist verloren.
- Die goldene Zahnplatte schmeckt nach Kupfer.
- Die Sprache ist schwach und ängstlich.
- Zunge: dick belegt, an den Rändern roh; geschwollen und dick belegt; an der Wurzel teilweise wund, teilweise mit Bläschen bedeckt; Zittern der Zunge.

12. Mund.

- Die Mundschleimhaut ist rot und mit kleinen Blasen bedeckt; wund brennend oder schmerzhaft.
- Trockenheit des Mundes, welche sich auf die hinteren Nasenlöcher erstreckt.
- Brennender Schmerz im Mund, Schlund und Magen.
- Speichelfluss; kopiös, geschmacklos; widerlich süss.

13. Schlund.

- Empfindung von Brennen im Schlunde; Gefühl, als stände derselbe in Flammen.
- Der Rachen ist entzündet und mit plastischer Lymphe bedeckt.
- Geschwulst im Halse.
- Stechen, Trockenheit im Pharynx.
- Zusammenschnüren und intensiver Schmerz an der Hinterwand des Schlundes.
- Brennender Schmerz im entzündeten Rachen.
- Aphthöses Geschwür am hintern Teil der Fauces, dasselbe ist mit einer weisslichen festsitzenden Kruste bedeckt; ein ähnliches sitzt auf der rechten Tonsille.

- Das Schlucken von Flüssigkeiten ist sehr erschwert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Widerwillen gegen jede Nahrung, besonders abends.
- Gleich nach dem Aufhören der Schmerzen hat der Kranke Hunger.
- Grosser Durst mit brennendem Schmerz in Schlund und Magen.
- Durst mit Abneigung gegen jede Flüssigkeit.
- Ekel vor Allem.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Kaffeetrinken tritt ein Vollheitsgefühl ein.
- Das Trinken selbst einer geringen Quantität Wassers vermehrt den Schmerz in der Blase. [1-313]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufschwulken von saurem, schaumigem, hellrot gefärbtem Schleim.
- Übelkeit und Erbrechen.
- Erbrechen: von getrunkenem Wasser, auch von Blut; grünlich, übelriechend; von Galle und Unverdautem; von schaumigem hellrot gefärbtem Schleim; mit heftigem Würgen und starker Kolik.

17. Magen.

- Akuter Schmerz in der Magengegend und Blase, mit so ausserordentlicher Empfindlichkeit, dass der geringste Druck Konvulsionen hervorruft.
- Heftiger brennender Schmerz im Magen; ebenso in der Gegend des Pylorus.
- Der Patient wirft sich umher bei Magenschmerzen wie in Verzweiflung.
- Gefühl, als wäre der Magen zusammengeschraubt.
- Nach dem Genuss von Kaffee Vollheitsgefühl, das sich auf Brust und Bauch erstreckt.

18. Hypochondrien.

- Blähungen versetzen sich unter den kurzen Rippen.

19. Bauch.

- Der Bauch ist in seinem oberen Teil geschwollen und tympanitisch; er giebt daselbst einen dumpfen Ton.
- Starke Auftreibung und Empfindlichkeit des Bauches.
- Schneiden im Bauch wie von Messern, mit Brennen.
- Heftiger brennender Schmerz durch den ganzen Intestinaltrakt mit schmerzhafter Empfindlichkeit bei Berührung.
- Schneiden, Stechen oder Brennen in den Weichen.
- Die Unterleibssymptome können mitleidend oder mitwirkend mit denen entfernter Teile auftreten.
- Harte Geschwulst oberhalb der Symphisis pubis mit brennenden Schmerzen in den Lenden.

20. Stuhl etc.

- Nach dem Durchfall heftiges Brennen im Anus.
- Der Schmerz im Perineum geht anscheinend vom Blasenhals aus.
- Stuhldrang beim Urinieren. - Diarrhoe von Blut und Schleim.
- Dysenterie oder Diarrhoe mit Dysurie, rote, schleimige Fäzes.
- Abgang eines weissen, zähen Schleimes mit dem Stuhl wie Abschabsel von den Eingeweiden mit Blutstreifen; schleimige und blutige Stühle.
- Verstopfung mit Urinverhaltung oder mit häufigem Urinieren, das von schneidenden, brennenden Schmerzen begleitet ist, wobei aber wenig Urin auf einmal abgeht.
- Beim Stuhl: Kolik, pressende, schneidende oder brennende Schmerzen im Anus, wodurch der Patient zum Schreien gezwungen wird.
- Nach dem Stuhl: schneidende Kolik, Brennen, Reissen oder Stechen im Anus; Frösteln, als würde kaltes

Wasser über den Körper ausgegossen. - Abgang von reinem Blut aus Anus und Urethra. [1-314]

- Schneiden im Rectum, welches teilweise durch den Abgang von Blähungen, gänzlich durch die Stuhlentleerung gebessert wird.

21. Harnorgane.

- Schmerz in der Nierengegend und Drang zum Urinieren welcher stetig an Heftigkeit zunimmt.
- Spät abends beständig eine dumpfe schmerzhafte Empfindung in der Nierengegend.
- Schmerz in der Niere, welcher sich in den Bauch, die Achselgrube und längs der Urethra in die Blase erstreckt.
- In Paroxysmen tritt ein schneidender und brennender Schmerz in beiden Nieren auf, wobei die Gegend sehr empfindlich gegen die leiseste Berührung ist, und wechselt mit einem Schmerz in der Spitze des Penis ab; Drang zum Urinieren; schmerzhafte tropfenweise Entleerung blutigen Harnes, zuweilen reinen Blutes.
- Schneidende und zusammenziehende Schmerzen von den Ureteren her nach unten bis in den Penis; zugleich gehen auch die Schmerzen von aussen nach innen; ein Zusammendrücken der Eichel bessert den Schmerz etwas.
- Schwere in der Blase; Wundheitsgefühl in derselben bei der geringsten Bewegung.
- Die kleinste Menge Harn in der Blase ruft Drang zum Urinlassen hervor.
- Heftige Schmerzen in der Blase mit häufigem Drang; unerträglicher Tenesmus.
- Heftige brennend-schneidende Schmerzen im Blasenhals, welche sich nach der Fossa navicularis hin ausbreiten; schlimmer vor und nach dem Harnen.

- Beim Urindrang ein stechender Schmerz im vordern Teil des Blasenhalses; bei fortgesetztem Drängen gehen nur wenige Tropfen ab.
- Drängen, schlimmer beim Stehen und noch schlimmer beim Gehen; besser beim Sitzen. - Vergebliche Anstrengung Urin zu lassen.
- Der Harn geht in dünnem und geteiltem Strahl ab.
- Urinverhaltung, welche Schmerz verursacht.
- Harn: trübe und spärlich; über Nacht wird er wolkig wie mehliges Wasser, mit weissem Bodensatz; albuminös, enthält zylindrische Formen, Schleim und Fetzen; sieht gallertartig aus; enthält grosse Massen Eiter beim Blasenkatarrh.
- Vor, während und nach dem Urinieren schneidende Schmerzen in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtstrieb: gesteigert; stört nachts den Schlaf. - Starke, hartnäckige Erectionen ohne Schmerz und ohne wollüstige Empfindung.
- Blutiger Samenerguss.
- Nächtliche Erection mit Zusammenschnüren und Wundheitsschmerz längs der Urethra. [1-315]
- Schmerzhafte Gonorrhoe mit Chorda; schmerzhafter Priapismus.
- Beim Urinlassen ziehender Schmerz im Samenstrang.
- Hinaufgezogene Hoden.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Ovarialgegend: Stiche, welche den Atem benehmen; heftige kneifende Schmerzen mit Herunterdrängen nach dem Genitalien; starker brennender Schmerz.
- # Entzündung der Ovarien mit Schneiden oder Brennen.
- Geschwulst am Uterushals.
- Uterushämorrhagie mit starker Reizung am Blasenhals.

- Menstruation: zu früh, zu profus; schwarzes oder wenig Blut; die Brüste sind schmerzhaft.
- Amenorrhoe mit Vollheit und Schmerz im Kopf.
- Heftiges Jucken in der Vagina. - Geschwulst und Reizbarkeit der Vulva.
- Pruritus mit starkem Geschlechtstrieb.

24. Schwangerschaft.

- Erbrechen mit heftigem Würgen, starker Kolik und Brennen im Pylorus.
- Befördert (wenn die übrigen Symptome passen) Fruchtbarkeit, treibt Molen, todten Fötus und die Plazenta ab.
- Zurückgebliebene Plazenta oder Membranen gewöhnlich mit schmerzhaftem Urinabgang.
- Puerperalkonvulsionen: 36.

25. Larynx.

- Stimme: heiser, schwach.
- Brennen im Larynx; der Larynx ist gegen Berührung empfindlich.
- Ein Reiz im Larynx erzeugt kurze Hustenparoxysmen mit beschleunigter und schwieriger Respiration; manchmal mit Schmerz im Unterleib oder mit blutigem Auswurf.
- Brennen oder Reissen im Larynx umher mit Zusammenziehen oder Zusammenschnüren desselben fast bis zur Erstickung.
- Profuser Katarrh der Luftwege, der Schleim ist sehr zäh mit schmerzhaftem Räuspern und nächtlichem Zerreissungsgefühl und Trockenheit in der Trachea.

26. Respiration.

- Beim Tiefatmen oder Sprechen ist ihr, als dürfe sie sich nicht anstrengen wegen ausserordentlicher Trockenheit oder Schwäche der Respirationsorgane; daher ist die Sprache schwach und ängstlich.

27. Husten.

- Trocken, stossweise.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche: in der Brust, mehr an der rechten Seite oder zuerst links dann rechts; in der unteren rechten Brust und von da nach der Mitte des Brustbeins und der Achselhöhle.
- Brennen in der Brust.
- # Ausschwitzung der Pleura; Dyspnoe, Herzklopfen; spärlicher Urin; Neigung zur Syncope. Siehe: 44. [1-316]

29. Herz, Puls.

- Herzensangst. - Ziehender Schmerz in der Herzgegend.
- Stiche im Herzen, darauf eine kribbelnde Empfindung.
- # Pericarditis mit Ausschwitzung; schwacher, unregelmässiger Puls; Neigung zur Syncope. - Heftiges Herzklopfen.
- Puls: sehr wechselnd, meist hart, voll und häufig, zuweilen intermittierend; häufig und klein; langsam, schwach und kaum merklich.

30. Äussere Brust.

- Stechen im Sternum. - Brennen auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Brennende, bohrende, stechende oder lancierende Schmerzen im Rücken entweder zwischen oder in den Schulterblättern oder im Kreuz; manchmal brennt die Haut auf diesen Teilen so, als läge ein spanisches Fliegenpflaster darauf.
- Steifheit im Nacken mit spannendem Schmerz beim Bücken.
- Ziehender, reissender oder lancinierender Schmerz im Nacken; manchmal mit Brennen der Haut über diesen Stellen.
- Besonders morgens reissender Schmerz im Rücken.

- Schmerzen in Lenden, Nieren und Bauch mit einem solchen Schmerz beim Urinieren, dass kein einziger Tropfen ohne Wehklagen und Schreien entleert werden konnte.
- Schmerz in den Lenden mit unaufhörlichem Drang, Urin zu lassen.
- Zerreissungsschmerz und Reissen im Os coccygis macht ihn auffahren.

32. Oberglieder.

- Reissende und stechende Schmerzen in den Armen.

33. Unterglieder.

- Reissender Schmerz vom rechten, später linken Hüftknochen herunter bis zu den Knien.
- In den Knien heftige Schmerzen.
- Beim Ersteigen von Stufen schwankt er in den Knien.
- Taubheit der Unterglieder, erst eines dann des anderen Beines.
- Schmerz in den Sohlen wie von einem Geschwür, so dass er nicht treten konnte.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwäche und Zittern der Glieder.
- Heftige Schmerzen verschiedener Art in den oberen und unteren Extremitäten, erst an einem, dann am anderen Bein.
- Gliederreissen, welches durch Reiben gebessert wird.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 1, 21, 40. Beim Gehen: 2, 3, 21. Beim Stehen: 3, 21. Beim Bücken: 8, 31. Beim Sitzen: 21. Beim Liegen: 1, 3.

36. Nerven.

- Schwäche, Hinfälligkeit, Ohnmacht.
- Konvulsionen mit Dysurie und Symptomen von Wasserscheu; helles Licht, Trinken oder der Ton fallenden Wassers.

- Berührung des Larynx oder der schmerzenden Teile verursachen oder erneuern die Krämpfe.

37. Schlaf.

- Leichter Schlaf; voll von Illusionen, welche ihn wach halten.
- Schlaflosigkeit; ängstliche Träume. [1-317]

38. Zeit.

- Einige Symptome kehren an jedem siebenten Tage wieder.
- Allgemeine Verschlimmerung nach Mitternacht und am Tage.
- Morgens: 1, 3, 31. Nachmittags: 1, 3. Abends: 21, 40. Nachts: 7, 21, 22, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Warme Umschläge bessern die Schmerzen im Knie.
- Sonnenstrahlen: 46. In freier Luft: 2, 5. Waschen und Baden: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends Frost, der durch äussere Wärme nicht gebessert wird.
- Frost, darauf folgt Durst ohne Hitze.
- Der Frost geht den Rücken hinauf. - Kalte Extremitäten.
- Nachts brennende Hitze, welche sie aber nicht empfindet.
- Brennen der Handflächen und Sohlen. - Hitze mit Durst.
- Schweiss von jeder Bewegung. - Kalter Schweiss, besonders an Händen und Füssen. - Schweiss an den Genitalien. - Der Schweiss riecht nach Urin.
- Intermittierendes Fieber, wobei jeder Paroxysmus durch die Canthariden-Dysurie charakterisiert wird.

42. Seiten.

- Rechte Seite: 6, 7, 13, 28, 33. Linke Seite: 29. Von links nach rechts: 7, 28. Von rechts nach links: 33. Von unten

nach oben: 40.

43. Empfindungen.

- Schmerz wie roh und wund im ganzen Körper, innerlich und äusserlich.
- Jeder Teil ist überempfindlich, dabei ausserordentliche Schwäche.
- Brennende, stechende und reissende Schmerzen sind vorherrschend.

44. Gewebe.

- # Entzündung der serösen Membranen; Pleuresie nach Acon. und Bry.
- # Geschwürbildung und Erosionen an inneren Teilen; der Patient liegt in Stupor mit gelegentlichem Zucken der Hände; Symptome von Kollaps.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 19, 21, 36, 46. Druck: 10, 21, 33. Beim Reiben: 34. Beim Kämmen: 4.

46. Haut.

- Erythem, an Stellen, welche den Sonnenstrahlen ausgesetzt waren.
- Brennende juckende Schmerzen.
- Erysipelatöse Entzündung der Haut; Blasenbildung.
- Eczema rubrum. - Geschwürschmerz bei Berührung.
- Gangränöse Geschwüre mit Jucken und reissenden Schmerzen. θ *Pemphigus*.
- Jucken wie von Läusen, wechselt häufig die Stelle.
- Reissender Schmerz in Geschwüren. - Brennen, ehe sich Blasen bilden.

48. Verwandte Mittel.

- Antidotisch wirken: Acon., Camph., Laur., Puls.
- Öl steigert die schädliche Wirkung von Canth.
- Feindlich wirkt: Coff.

Capsicum annuum L. [1-318]

Paprika oder roter Pfeffer. Salaneen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Die Kinder werden plump, ungeschickt; besonders mit Kopfschmerz. - Schweigsam und widersetzlich.
- Häufig wiederkehrende Neigung zum Selbstmord.
- Heimweh: mit roten Backen und Schlaflosigkeit; mit Gefühl von Hitze in den Fauces. - Melancholie und Hypochondriasis.
- Mürrisch, reizbar, ärgerlich; leicht gekränkt.
- Erwacht mit Schreck, Geschrei und bleibt voller Furchtsamkeit.
- Nach Gemütsbewegungen Fieber mit roten Backen.

2. Sensorium.

- Schwindel während des Kältestadiums in Wechselfieber.
- Schwindel mit Schwanken; Frostanfälle mit Angst.
- Stumpfsinnig oder gesteigerte Schärfe aller Sinne.

3. Innerer Kopf.

- Beim Bewegen des Kopfes oder beim Gehen Kopfschmerzen, als sollte der Schädel bersten.
- Klopfender Kopfschmerz in der einen oder anderen Schläfe.
- Drückender Stirnschmerz. - Stechende Schmerzen im Kopf; in der Ruhe schlimmer, beim Gehen besser.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf scheint zu gross zu sein.
- Ziehender, reissender Schmerz im rechten Stirnknochen.
- Bei Bewegung des Kopfes oder beim Gehen Quetschungsgefühl im Schädel.
- Jucken der Kopfhaut; eine Art von Beissen, Brennen, Jucken; durch Kratzen wird es besser, verschlimmert sich aber gleich nachher sehr bedeutend.

- Trübung des Gesichts, frühmorgens; besser beim Reiben der Augen.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände erschienen schwarz.
- Brennen in den Augen mit Röte und Tränen.
- Druckschmerz in den Augen wie von einem fremden Körper.
- Die Augen erscheinen gross, rötlich und hervortretend.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit nach vorausgegangenem Brennen und Stechen im Ohr. - Katarrhalische Taubheit.
- Beim Husten Schmerz in einem oder beiden Ohren.
- Perforation des Trommelfells, die Höhlung ist mit dickem gelben Eiter angefüllt.
- Schmerzhafte Geschwulst hinter dem Ohr, das sehr empfindlich gegen Berührung ist; Karies des Processus mastoideus.
- Reissender Schmerz hinter dem linken Ohr.
- Drückender, später ein juckender Schmerz tief im Ohr.
- Die Ohren sind sehr heiss. [1-319]

7. Geruch und Nase.

- Influenza mit heftigem Niesen und Ausfluss von dünnem Schleim, manchmal mit Brennen, Prickeln und Wundheit.
- Nasenbluten morgens im Bett; blutiger, schleimiger Ausfluss beim Husten. - Ansammlung von dickem Schleim in Nase und Hals.
- Prickeln, Kitzel in der Nase; die Nasenspitze ist sehr heiss.

8. Angesicht.

- Röte, nicht Hitze der Backen, wechselt mit Blässe ab.
- Abends Schmerzen im Gesicht, die durch Berührung schlimmer werden.

- # Gesichtsschmerz, die Schmerzen verlaufen längs der Nerven in einer feinen Linie.
- Ausschlag im Gesicht oder der Stirn mit fressendem Jucken.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: geschwollen, aufgesprungen, schmerzhaft.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnfleisch: heiss, brennend, geschwollen oder empfindlich; schwammig, von den Zähnen zurückgezogen.
- Schmerz in den Zähnen, die verlängert erscheinen, derselbe verschlimmert sich aber nicht sehr beim darauf Beissen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade; sauer; schal, wässrig; faul, nach faulem Wasser.
- Beim Husten verursacht die aus den Lungen kommende Luft einen ungewöhnlichen übeln Geschmack im Munde.
- Auf der Zunge kleine brennende Blasen, welche bei Berührung schmerzen. - Zungen und Innenseite der Lippen voll von flachen, empfindlichen, sich ausbreitenden Geschwüren mit speckigem Mittelpunkt.

12. Mund.

- Stinkender, unerträglicher, aashafter Geruch.
- Speichel: klebrig, übelriechend, kopiös; Speichelfluss während des Frostes.
- Brennende Bläschen im Munde, die bei Berührung weh tun.

13. Schlund.

- Die Uvula ist verlängert, dabei das Gefühl, als drücke sie auf etwas Hartes.
- Kleine flache, brennende Geschwüre im Mund und Rachen.

- Zusammenschnüren im Rachen mit Brennen; weissliche Ablagerung.
- Entzündung der linken Tonsille; Schmerz in der rechten.
- Der Rachen ist entzündet, dunkelrot, mit Brennen und Drücken.
- Wundheit, Wehtun, Brennen und Beissen im Rachen.
- Erschwertes Schlucken, belegte Zunge; verstörtes Aussehen.
- Stechen verursacht nächtlichen Husten.
- Brennen etc. wird schlimmer zwischen den Schlingbewegungen.
- Beständiges Stechen im Rachen, wodurch ein trockener, krampfhafter Husten hervorgerufen wird.

14. Verlangen, Widerwille.

- Abwechselnd vermehrter Appetit und Widerwillen gegen Nahrung.
- Mit dem Frost stellt sich Durst ein. [1-320]
- Intensiver Durst, Unbehagen im Unterleib aber keine Empfindlichkeit gegen Druck.
- Verlangen nach Kaffee, doch ruft er Übelkeit hervor.

15. Essen und Trinken.

- Während des Essens besser; nachher schlimmer.
- Die Speisen schmecken sauer.
- Nach dem Essen: Brennen im Magen; Vegetabilien blähen auf.
- Der Genuss von Wasser verursacht Durchfall; Schaudern; Tenesmus; dünnen Stuhl; Frostanfälle.
- Übelkeit und Erstickungsanfälle nach Kaffee, der er doch zu trinken verlangt.
- Gesichtsröte unmittelbar nach dem Mittagessen, der Patient muss zu Stuhl gehen und hat während dessen oder nachher Brennen im Anus.
- Trinken: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufrülpsen mit Seitenstechen.
- Aufstossen, ähnlich dem Dunst von Capsicum.
- Sodbrennen. Wasserzusammenlaufen.
- Übelkeit und Erbrechen mit Kopfschmerz; nervöses, krampfhaftes Erbrechen. - Schleimerbrechen während des Frostes; Erbrechen bei bösartigen Fiebern.

17. Magen.

- Anhäufung von Schleim und Säuren im Magen.
- Eiskälte im Magen, nachher die Empfindung von Zittern oder Brennen in demselben mit gelegentlichem beissenden Aufstossen.
- Störungen in der Magentätigkeit mit Fieber.
- Nach der Kolik Empfindlichkeit und Schmerz in der Magengegend und dem Duodenum.

18. Hypochondrien.

- Bei jedem Hustenstoss greifender Schmerz in der Lebergegend oder im unteren Teil der rechten Lunge.
- Die Milz ist empfindlich, geschwollen; besonders nach Chinin.

19. Bauch.

- Kolik um die Nabelgegend mit schleimigen, manchmal blutgestreiften Stühlen; auf jeden Stuhl folgt Durst und auf jeden Trunk Schaudern; muss unmittelbar nach dem Trinken zu Stuhl und es geht nur Schleim ab. - Brennende Schmerzen im Bauch.
- Vor dem Stuhl Schneiden in den Eingeweiden, wie von Winden.
- Wundheitsgefühl im Bauch und in den Lenden.
- In einer kleinen Stelle der linken Darmgegend die Empfindung von starkem Stossen oder Stechen.
- Aufgetriebener Bauch; erstickende Atembeklemmung, oder schmerzhafter Druck im unteren Teil des Rückens.

20. Stuhl etc.

- Stühle; häufig, klein mit Tenesmus und Brennen in Rectum und Blase; blutgesprenkelten Schleimes; grünlich, schaumig, nachts schlimmer; zähen, mit schwarzem Blut gemischten Schleimes; Diarrhoe mit empfindlichen, stechenden oder brennenden Schmerzen. [1-321]
- Hämorrhoiden: brennend, geschwollen, juckend, pulsierend; mit Wundheitsschmerz am Anus; blutend oder blind; mit Schleimabsonderung; Tenesmus in Rectum und Blase mit kleinen durchfälligen Stühlen, brennenden und lancinierenden Schmerzen; profuser Blutabgang.
- Unterdrückter Hämorrhoidalfluss, daher entspringende Melancholie.
- Nach dem Trinken musste er zu Stuhl, war aber verstopft, nur wenig Schleim ging ab.

21. Harnorgane.

- Beim Husten Stechen im Blasenhals.
- Kolik mit Blasenkrampf. - Brennen in der Blase.
- Häufiger erfolgloser Drang zu urinieren.- Tenesmus der Blase: Strangurie. - Brennen, Wehtun vor, während oder nach dem Urinieren.
- Ausfluss aus der Harnröhre; eitrig; blutig; die Harnröhre schmerzt bei Berührung; rahmähnlicher Ausfluss.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Impotenz; das Skrotum ist kalt, runzelig.
- Nachts schmerzhafte Erectionen; rahmähnlicher Ausfluss aus der Urethra; Brennen beim Urinlassen; zu anderen Zeiten Schneiden, Stechen in der Urethra. - Gonorrhoe.
- Geschwulst der Vorhaut.
- Schwinden der Hoden, Einschrumpfen des Samenstranges.

- Nach Samenergiessungen krampfhafte Schmerzen in den Hoden.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Während der Menstruation: Übelkeit, Druck im Epigastrium.
- Unregelmässige Menstruation mit einer stossenden oder stechenden Empfindung in der Gegend des linken Ovarium.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Sodbrennen, Erbrechen; schleimiger Durchfall; Hämorrhoiden; Brennen im Anus.

25. Larynx.

- Prickeln, Kitzeln im Larynx.
- Heiserkeit mit Verstopfung der Nase, Rauhheitsgefühl im Rachen.

26. Respiration.

- Ihr ist, als könne sie die Luft nicht tief genug in die Lungen hineinziehen; muss tief Atem holen und es scheint, als würden dadurch alle Symptome gebessert.
- Tiefes Atemholen, fast wie ein Seufzer; langsames Atmen.
- Schmerzhafte Empfindung, als läge ein Druck auf der Brust, der grosse Beklemmung hervorruft; schlimmer bei Bewegung.
- Asthma; mit rotem Gesicht oder abwechselnd rot und blass.
- Aufstossen; Gefühl von Ausdehnung in der Brust; pfeifende Inspiration; Verschlimmerung der Atembeschwerden beim Umherbewegen, Steigen oder Gehen; dabei Steifheit des Rückens. [1-322]
- Während der Inspiration schnurrendes Rasselgeräusch am meisten hinten an der linken Seite; voller Ton bei der Exspiration; beständige Dyspnoe; Druck über der

Bifurkationsstelle der Bronchien, besser wenn er Hustenerfolg hat.

27. Husten.

- Bei jedem explosiven Husten (und zu keiner anderen Zeit) kommt eine Menge beissender übelriechender Luft mit herauf.
- Beim Husten Stechen in den leidenden Teilen.
- Schreit nach dem Husten.
- Trockener, harter Abendhusten mit Schmerz in entlegenen Teilen.
- Nervöser, krampfhafter Husten.
- Husten in plötzlichen Paroxysmen, der den ganzen Körper erschüttert.
- Das Sputum ist schmutzig braun, nicht rostfarben.
- Beim Husten Schmerzen in den Ohren; Ohren und Nasenspitze sind heiss; blutiger Schleim aus der Nase; die Augen treten hervor, brennen und tränen.
- Husten schlimmer: abends, Nachts; beim Hinlegen, bis er sich völlig zur Ruhe zurechtgelegt hat; nach scharfen Winden, trockenem, kaltem Wetter, jedem Trinken, sei es warm oder kalt; nach warmen Getränken.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brust und Rücken schmerzen; Hitze.
- Klopfende Brustschmerzen.
- Ziehen in einer oder beiden Seiten der Brust nach dem Hals hinauf.

29. Herz, Puls.

- Puls: unregelmässig, oft intermittierend; langsam, intermittierend; voll, kräftig, häufig, meist abends.

30. Äussere Brust.

- Beim Gehen Schmerzen im Sternum, mit Schweiss.

31. Hals und Rücken.

- Die Nackendrüsen schmerzen, sind geschwollen.

- Zuckender, reissender Schmerz in den rechten Nackendrüsen.
- Ziehender, reissender Schmerz in und neben dem Rückgrat.
- Während des Frostanfalles stellen sich reissende Schmerzen im Rücken ein, welche ihn zum Schreien nötigen, und ihn zwingen, sich zu krümmen.
- Schmerzen im Kreuz und Rücken bei Hämorrhoiden, Dysenterie.

32. Oberglieder.

- Ziehende, reissende Schmerzen in den Armen.
- Ziehen, Reissen und stechende Schmerzen von der Schulter nach den Händen und Fingern hin.

33. Unterglieder.

- Besonders beim Husten stossweises Reissen von der Hüfte nach den Knien und Füssen.
- Schmerzen verschiedener Art, welche sich von oben nach unten ausbreiten.
- Spannender Schmerz im Knie.
- # Karies der rechten Hüfte; das linke Bein ist atrophisch und schmerzhaft. [1-323]
- Kalter Schweiss am oberen Teil der Beine.
- Kalte Füsse.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 3. Bei Bewegung: 26, 40, 44. Beim Bewegen des Kopfes: 3, 4. Beim Gehen: 3, 5, 26, 30, 36. In freier Luft: 40. Beim Steigen: 26. Beim Liegen: 27. Verlangen sich niederzulegen: 36. Muss sich krümmen: 31.

36. Nerven.

- Es fehlt besonders bei fetten Leuten die Reaktionskraft.
- Sinken der Lebenskraft. θ *Paralyse, Gangrän, Meteorismus, Typhus*.
- Schwach, erschöpft; Schwanken beim Gehen.

- Es verlangt ihn sehr, sich niederzulegen und zu schlafen, und möchte sich nicht im geringsten anstrengen.

37. Schlaf.

- Gähnen. - Schlaflosigkeit, die von Gemütsbewegungen, vom Heimweh oder vom Husten herrührt.
- Der Schlaf ist voller Träume, unruhig; Schreien im Schlaf.
- Im Schlaf die Empfindung, als fiele man von einer Höhe.
- Er träumt viel und voller Widerwärtigkeiten.

38. Zeit.

- Remission am Tage und vor Mitternacht. Morgens: 7, 37. Abends: 8, 27, 29. Nachts: 13, 22, 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Allgemeinen bessert Wärme.
- Fürchtet sich aufzudecken selbst im Hitzestadium des (kalten) Fiebers. Vermeidet die frische Luft: 47. Zug: 27, 40. In freier Luft: 40. Trockene Kälte: 27. Scharfe Winde: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kühle Haut, langsamer Puls, Appetitmangel.
- Schaudern und Frösteln nach jedem Trinken.
- Der Frost beginnt im Rücken, mit Durst; schlimmer nach dem Trinken, besser beim draussen Herumgehen.
- Frost in freier Luft; besonders im Zug.
- Frost, worauf Schweiss oder Hitze mit Schweiss und Durst folgt.
- Äusserer Frost; innere Hitze. - Fieberhitze mit heftigem Brennen.
- Hitze; darauf Frost mit Durst; durch germildert.
- Schweiss: heftig, kopiös; durch Bewegung vermindert.

41. Anfälle.

- Auf Periodicität ist Acht zu geben.

- Der Frost steigert sich allmälig bis zu seinem äussersten Höhepunkt und nimmt dann ebenso stufenweise ab.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 13, 18, 31, 33. Links: 6, 13, 18, 26, 33. Von unten nach oben: 28. Von oben nach unten: 33.

43. Empfindungen.

- Heftige Schmerzen an verschiedenen Stellen, bald hier, bald da; Neuralgie bei Kindern.
- Oberflächlich ziehende Schmerzen in verschiedenen Körperteilen.
- Brennende, schmerzhafte Empfindungen.
- Empfindung, als wollten die Teile einschlafen.

44. Gewebe.

- Entartete Muskelfasern; Fettsucht (Obesitas).
- Drüsengeschwülste. [1-324]
- Gelenke: Knacken in denselben und im Beginn der Bewegung sind sie steif und schmerzhaft; Schmerzen wie gelähmt.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Schlimmer durch Berührung; Hautempfindlichkeit, bei vielen inneren Beschwerden.
- Berührung: 8, 21. Beim Kratzen: 46.
- Seekrankheit.

46. Haut.

- Jucken wird durch Kratzen verschlimmert.
- Brennen in der Haut.
- Herpes-ähnlicher Ausschlag an der Stirn oder im Gesicht; Zucken, Brennen. - Stechendes Beissen oder brennendes Jucken, am schlimmsten auf der Kopfhaut, im Gesicht und auf der Brust.
- Die Haut ist gedunsen und schlaff.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Helles Haar, blaue Augen.

- Nervöser aber voller Habitus.
- Phlegmatisch, unbeholfen, leicht gekränkt; indolent, melancholisch; Mangel an Reaktion.
- Träge, fett, unreinlich, scheut sich vor frischer Luft.
- Kinder, welche immer niedergeschlagen, widerspenstig, ungeschickt sind.
- Weniger indiziert bei Personen mit straffen Muskelfasern.
- Hämorrhoidal Konstitutionen. - Mit der Gicht behaftet.

48. Verwandte Mittel.

- Nachteile von Kaffee.
- Fieber von oder nach Missbrauch von Chinin.
- Dämpfe von Sulph. oder Sul-ac. wirken antidotarisch bei dem Gefühl, als schliefen die Teile ein.
- Antidote zu Caps. sind: Calad., Camph., Cina, Chin.

Carbo animalis [1-324]

[<<<] – – – [>>>]

Tierische Kohle. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Morgens verwirrt, wusste er nicht, ob er geschlafen oder gewacht hatte.
- Verlangen, allein zu sein; sie ist traurig, nachdenklich; vermeidet Unterhaltung, ist schweigsam.
- Abwechselnd heiter und melancholisch.
- Niedergedrückt. - Angst: nach einem Samenerguss ist er furchtsam.
- Fürchtet sich im Dunkeln.

2. Sensorium.

- Schwindel und Verwirrtsein beim Aufsitzen; besser, wenn er sich zurücklehnt. - Übelkeit.
- Bei Besserung hat er das Gefühl von Lockersein des Gehirns. [1-325]

3. Innerer Kopf.

- Schmerz oben auf dem Kopf, als wäre der Schädel gespalten oder heruntergerissen; schlimmer bei nassem Wetter und Nachts; muss den Kopf mit beiden Händen zusammendrücken.
- Schwere: nachts im Kopf; mit Müdigkeit der Füsse; in der Stirn beim Bücken; besonders im kleinen Gehirn, schlimmer vormittags in kalter Luft, besser nach dem Mittagessen.
- Blutandrang nach dem Kopf, verwirrt im Kopf.
- Klopfender Kopfschmerz nach der Menstruation, schlimmer in freier Luft.

4. Äusserer Kopf.

- Die Haut auf der Stirn und dem Scheitel ist wie zu fest anliegend.

5. Gesicht und Augen.

- Trübsichtigkeit, Gefühl von Augenschwäche.
- Ein Netz scheint vor den Augen zu schwimmen.

6. Gehör und Ohren.

- Er weiss nicht, woher die Töne kommen.
- Ohrenklingen beim Schnauben der Nase. - Ichoröse Otorrhoe.
- Das Periost hinter den Ohren ist angeschwollen.
- Die Parotisdrüsen sind geschwollen; lancinierende Schmerzen.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten: jeden Morgen, nachdem ein dumpfes Gefühl im Kopf vorhergegangen; vorher Schwindel.
- Trockener Schnupfen; kann morgens beim Erwachen und noch einige Zeit nachher nicht durch die Nase atmen.
- Coryza, scharrig im Rachen, schlimmer abends, nachts und beim Schlucken.
- Fliessschnupfen mit Verlust des Geruchs, Gähnen und Niesen.

- Nasenspitze: rot, bei Berührung schmerzhaft; die Haut ist wie gespannt, rissig; innen kleine Geschwüre.
- Harte bläuliche Geschwulst am Ende der Nase.

8. Angesicht.

- Im Gesicht sieht er kachektisch aus; dasselbe ist erdfarben.
- Nachmittags Hitze im Gesicht und Kopf.
- Erysipel im Gesicht. - Kupferfarbener Ausschlag.- Akne, bei jungen skrophulösen Personen.

9. Unteres Angesicht.

- Besonders linksseitig. Durchschiessen und Stechen im Gesichtsknochen, das nach dem Ohr hingeht.
- Die Lippen sind geschwollen, brennen.
- Bläschen oder Risse an den Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Lockerheit der Zähne, Empfindlichkeit derselben beim Kauen.
- Zahnfleisch: rot, geschwollen, schmerzhaft, blutend.
- Geschwüre am Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, besonders morgens; sauer.
- Brennen auf der Zungenspitze und Rohheit im Munde.
- Brennende Bläschen an der Spitze und den Rändern der Zunge.
- Knotige Verhärtungen in der Zunge. [1-326]

12. Mund.

- Bläschen, Brennen. - Trockenheit des Mundes und der Zunge.
- Häufiges Reissen an der Innenseite der Backe.

13. Schlund.

- Schleim im Schlunde, Räuspern.
- Rohheitsgefühl im Schlund und Ösophagus nach der Herzgrube zu; beim Schlucken nicht vermehrt.

- Rohheitsgefühl wie Sodbrennen, besser nach dem Essen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger.
- Kein Appetit; Abneigung gegen fette Speisen.

15. Essen und Trinken.

- Essen verursacht: Ermüdung, Unbehaglichkeit und Brennen im Magen; Auftreibung; lang anhaltende Übelkeit nach Fleisch.
- Essen bessert die Rohheit im Rachen.
- Nach dem Mittagessen: 3. Nach dem Essen: 13, 26, 29, 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen mit dem Geschmack nach lang vorher genossenen Speisen. - Sodbrennen.
- Salziges Wasser läuft aus dem Munde, Würgen, Erbrechen, Schluckauf, kalte Füsse. θ *Magenkrebs*.

17. Magen.

- Spasmodische Krämpfe.
- Morgens beim Erwachen das Gefühl, als läge eine Last oder ein Gewicht im Magen. - Wundheitsgefühl in der Herzgrube.
- Drücken, Kratzen, Greifen, Brennen im Magen.
- Gefühl von Ohnmacht und Hinfälligkeit; ebenso vom Nähren eines Kindes; Essen bessert nicht.
- Nach einer leichten Mahlzeit Vollheit, Kältegefühl im Magen; besser wenn man die Hand auf den Magen legt.

18. Hypochondrien.

- Schmerz fast wie Schneiden in der Lebergegend selbst beim Niederlegen.

19. Bauch.

- Der Bauch ist sehr aufgetrieben; sehr von Winden gequält.

- Schmerzhaftes Empfinden in der rechten untern Bauchseite, als würde etwas hindurch gequetscht.
- Beim Niederlegen ein Gefühl in der linken Weiche, als läge ein harter Körper darin; gebessert, nachdem durch Drücken Abgang von Blähungen sich eingestellt hat.
- Beim Husten Wundheitsschmerz im Unterleib.
- Harte Bubonen, welche zu eitern beginnen; oder schlecht behandelte Fälle mit kallösen Rändern, ichoröser, übelriechender Absonderung.

20. Stuhl etc.

- Abends starkes Brennen im Rectum.
- Der Anus ist wund; auch sickert eine klebrige Flüssigkeit aus dem Perineum. - Stiche im Rectum und Anus.
- Der Stuhl ist hart, klumpig, spärlich.
- Erfolgloses Verlangen nach Stuhl; es gehen nur stinkende Blähungen ab; Rückenschmerzen und quer durch den Bauch das Gefühl, als wäre keine treibende Kraft darin vorhanden. [1-327]
- Blutabgang beim Stuhl.
- Brennende und stechende Hämorrhoidalknoten, schlimmer beim Gehen. Fissura ani mit starkem Brennen.

21. Harnorgane.

- Häufiger Drang; vermehrte Harnabsonderung; übelriechende, manchmal unterbrochene; nachts häufiger.
- Erfolgloses Drängen mit schmerzhaftem Druck in den Lenden, Weichen und Oberschenkeln.
- Beim Urinlassen: brennender Wundheitsschmerz in der Harnröhre.
- Stechen und Lancinieren im Unterleib, besser nach dem Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergiessungen.
- Schwächegefühl in den Geschlechtsteilen; Erschöpfung in körperlicher wie geistiger Beziehung.
- # Syphilis; Bubonen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Reissen, das quer durch die Pubes und dann durch die äusseren Schamteile bis zum Anus geht.
- Verhärtung am Gebärmutterhals; Brennen.
- Menorrhagie von chronische Verhärtung des Uterus; auch bei zarten Frauen mit Drüsenaffektionen.
- # Brennen bis in die Oberschenkel, wehenartige Schmerzen im Becken und Kreuzbein; schleimiger, blutiger, sehr schwacher Ausfluss. θ *Carcinoma uteri*.
- Menses: zu früh, zu lang anhaltend, nicht profus.
- Während der Menstruation: Lahmheit in den Oberschenkeln; vergebliches Verlangen aufzustossen, Frösteln, Gähnen; der Ausfluss schwächt sie, sie kann kaum sprechen; das Blut ist dunkel.
- Leukorrhoe: färbt das Leinen gelb; übelriechend, brennend, beissend; beim Gehen oder Stehen schlimmer; verursacht Schwächegefühl im Magen.

24. Schwangerschaft.

- Übelkeit, die sich nachts verschlimmert.
- Die Lochien halten lange an, sind dünn, übelriechend, wundfressend; Taubheit der Glieder.
- Mammae; bei stillenden Frauen stechende Schmerzen, die den Atem benehmen, bei Druck schlimmer; harte, schmerzhafte Stellen; geschwollen, (erysipelatös) entzündet; während des Wochenbettes.
- # Harter, unebner Tumor mit lockerer Haut; brennende Schmerzen, schmutzige, blutrote Flecken; die Schmerzen ziehen nach der Achselgrube; Nachtschweiss, Niedergeschlagenheit. θ *Scirrhus mammae*.

25. Larynx.

- Morgens nach dem Aufstehen Rauhheit und Heiserkeit.
- Heiserkeit, abends schlimmer; die Stimme vergeht ihm während der Nacht. [1-328]

26. Respiration.

- Dyspnoe und Angst; Niedergeschlagenheit. Nach Luft schnappen und Rasseln.
- Beklemmung morgens und nach dem Essen.

27. Husten.

- Von Kitzeln in der rechten Brustseite oder vom Liegen auf der rechten Seite; grünes Sputum.
- Morgens beim Aufstehen und beinahe den ganzen Tag erschüttert ein heftiger trockner Husten den Unterleib, als wollte alles herausfallen, er muss die Eingeweide unterstützen; lockeres Rasseln, bis etwas aufgehustet wird.

28. Innere Brust und Lungen.

- Kältegefühl in der Brust.
- Chronische Bronchitis mit Nachtschweissen.
- Brennen in der rechten Brustseite.
- Pneumonie in der rechten Lunge mit beginnender Eiterung; grünes Sputum.
- Pleuresie, welche sich in die Länge zieht; mit livider Haut, Abmagerung, hektischem Zustand; oder typhöse Symptome.
- Scharfe, brennende Stiche in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: nach dem Essen; beim Singen in der Kirche; morgens beim Erwachen muss er mit geschlossenen Augen still liegen.
- Besonders abends beschleunigter Puls; Klopfen in den Blutgefässen.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsdrüsen sind verhärtet, geschwollen, schmerzhaft.

- Drücken, Ziehen und Steifheit in der Lumbargegend, wie gebrochen.
- Scharfes Ziehen, durch das Kreuz, empfindlich bei jedem Schritt.
- Quetschungsgefühl im Os coccygis; bei Berührung Brennen; Schmerz wie von subkutaner Geschwürbildung, schlimmer beim Sitzen, oder Liegen.

32. Oberglieder.

- Verhärtete Achseldrüsen. - Die Arme schmerzen bei Berührung.
- Die Hände und Finger schlafen leicht ein.
- Die Handgelenke schmerzen wie verrenkt.
- Taubheitsgefühl in den Händen; häufig bei Brustaffektionen.
- Gichtische Steifheit der Fingergelenke.

33. Unterglieder.

- Beim Sitzen Stiche in der linken Hüfte.
- Nachts Schweiss nur an den Oberschenkeln.
- Beim Gehen schmerzhafte Spannung in den Waden.
- Beim Gehen knickt der Fuss wie aus Schwäche im Fussgelenk um.
- Schmerzhafte Kontraktion der Achillessehne.
- Schmerz in den Fersen; wunde Füsse. - Frostbeulen: entzündet; brennend. - Hühneraugen schmerzen bei Berührung.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Quetschungsgefühl besonders bei Bewegung.

35. Lage etc.

- Beim Sitzen: 2, 19, 31, 33. Bei Bewegung: 2, 34. Beim Gehen: 20, 23, 31, 33. Bei leichter Anstrengung: 40. Nach dem Aufstehen: 25, 27. Beim Stehen: 23. Beim Bücken: 3. Beim Zurücklehnen: 2. Beim Liegen: 18, 31; auf der rechten Seite: 27. Muss still liegen: 29. [1-329]

36. Nerven.

- Schwäche, Mangel an Energie; verwirrt im Kopf; Hinfälligkeit.
- Verhebt sich leicht; selbst an geringen Lasten.

37. Schlaf.

- Ängstlich; schreckliche Visionen und Ruhelosigkeit halten ihn wach. - Schläfrigkeit während des ganzen Vormittags; Gähnen.
- Der Schlaf ist voll lebhafter Phantasieen; er spricht, stöhnt und vergiesst Tränen während desselben.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 7, 11, 25, 26, 27, 29. Vormittags: 3, 37. Nachmittags: 8, 40. Abends: 7, 20, 25, 29, 40, 46. Nachts: 3, 7, 21, 24, 25, 33, 40. Gegen Morgen: 40. Während des ganzen Tages: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Nasses Wetter: 3. Freie Luft: 3. Im Bett: 40, 46. Abneigung gegen freie Luft.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost besonders nachmittags und nach dem Essen; auf den Abendfrost folgt Schweiss.
- Hitze immer nach einem Frostanfall, meist nachts im Bett.
- Schweiss gewöhnlich gegen Morgen, auch von geringer Anstrengung, selbst vom Essen.
- Übelriechender, schwächender, gelbfärbender Nachtschweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 19, 27, 28. Links: 9, 19, 33.

44. Gewebe.

- Venöse Plethora: 47. - Stechen in den Narben.
- Bewirkt einen gutartigen Wechsel bei ichorösen Eiterungen.
- Verhärtung, Geschwulst, Entzündung der Drüsen mit lancinierenden, schneidenden oder brennenden

Schmerzen. θ *Scirrhus*.
- Schwache Gelenke; leichte Verrenkung: 45.
- Gummata.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 7, 31, 32, 33. Druck: 3, 17, 19, 24. Beim Kauen: 10. Beim Heben: 36.

46. Haut.

- Abends im Bett Zucken über den ganzen Körper.
- Erysipelatöse Schwellungen mit brennendem Schmerz.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Ältliche Personen, besonders mit venöser Plethora, blauen Backen, blauen Lippen, Hinfälligkeit etc.
- Junge, skrophulöse Subjekte.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote sind: Ars., Camph., Nux-v., Wein.

Carbo vegetabilis [1-330]

[<<<] – – – [>>>]

Holzkohle. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Verwirrung im Kopf, wodurch das Denken erschwert wird; morgens beim Erwachen hat er sich sehr anzustrengen, wie wenn er sich von einem Traum loslösen wollte.
- Langsamer Gedankengang. - Stupor, Kollaps.
- Ängstlich, wie bedrückt, mit Hitze im Gesicht.
- Nächtliche Gespensterfurcht.
- Gleichgültigkeit; er hörte alles mit an, ohne angenehm oder unangenehm darüber zu empfinden und ohne dabei zu denken.
- Sehr reizbar, erregbar und zu Ärger geneigt. - Ärgerlich, zornig.
- Unruhig, ängstlich; von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

2. Sensorium.

- Schwindel: muss sich an etwas festhalten; auch beim Bücken; von Flatulenz; von nervösen Stasen; besonders nach einer Schwelgerei; Drehen im Kopf den ganzen Tag über.
- Ohnmacht nach dem Schlaf, nach dem Aufstehen oder morgens während er noch im Bett liegt; Aufrülpsen; nach schwächenden Säfteverlusten oder Merkurialmissbrauch.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopf ist schwer wie Blei.
- Blutandrang nach dem Kopf, Nasenbluten.
- Kongestionen nach dem Kopf mit krampfhaftem Zusammenschnüren, Übelkeit und Druck über den Augen, Gefühl eines herannahenden Schnupfens; von überheizten Zimmern.
- Während der Transpiration schmerzhaftes Pulsieren im Kopf.
- Drückender Kopfschmerz gerade über den Augen mit Tränen; die Augen schmerzen beim Bewegen derselben.
- Schmerz und Schlagen über den Augen oder im ganzen Kopf; es beginnt im Nacken und verschlimmert sich abends; nach einer Mahlzeit mit Kongestionen nach dem Kopf; nach einer Schwelgerei.
- Druck in beiden Schläfen und oben auf dem Kopf.
- Heftiges Reissen in der Stirn an einer kleinen Stelle nahe den Schläfen. - Dumpfer Kopfschmerz im Hinterkopf; heftiger drückender Schmerz im untern Teil des Hinterhauptes.
- Reissen und Ziehen in der linken Seite des Hinterkopfes.
- Kopfschmerz wie von Zusammenschnüren der Kopfhaut.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf ist gegen Druck, besonders gegen den des Hutes schmerzhaft empfindlich; schlimmer von Erkältung und vom Warmwerden im Bett.
- Die Kopfhaut schmerzt bei Berührung.
- Ausfallen des Haares; schlimmer hinten am Kopf; die Kopfhaut juckt abends beim Warmwerden im Bett. [1-331]

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sind matt, glanzlos, die Pupillen reagieren nicht gegen das Licht.
- Kurzsichtigkeit von Überanstrengung der Augen; die Augen werden schwach vom Überarbeiten oder von feiner Arbeit.
- Schwarze Flecken schwimmen vor den Augen.
- Ein schweres Gewicht scheint auf den Augen zu lasten; er muss sich anstrengen, um beim Lesen die Buchstaben zu unterscheiden.
- Brennen in den Augen. - Hämorrhagie aus den Augen mit Kongestionen nach dem Kopf. θ *Stickhusten*.
- Die Augenmuskeln schmerzen beim Aufsehen.
- Die Lidränder jucken morgens.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen in den Ohren; Summen.
- Etwas Schweres scheint vor den Ohren zu liegen; sie scheinen verstopft, das Gehör indessen nicht verschlechtert.
- Taubheit nach akutem Exanthem; nach Merkurialmissbrauch.
- Die Ohren sind zu trocken. - Übelriechender Ohrenfluss.
- Mangelndes oder schlecht riechendes Zerumen; auch bei Abschilferung der Oberhaut im äusseren Gehörgang.
- Das linke Ohr ist allabendlich heiss und rot.

- Beim Drehen des Kopfes ein Schmerz vom rechten Ohr den Hals hinunter. θ *Nach Krätze-ähnlichen Ausschlägen*.
- Parotitis, bei der die Geschwulst sich verhärtet.

7. Geruch und Nase.

- Die Nase wird spitz; hippokratisches Gesicht.
- Häufige und leichte Epistaxis; schlimmer nachts oder vormittags, darauf Schmerz über der Brust.
- Nasenbluten: wochenlang täglich mehrmals; vor und nach jedem Anfall Blässe des Gesichts; nach Drücken beim Stuhlgang; kleiner intermittierender Puls; nach Ausschweifung; bei alten und geschwächten Leuten.
- Häufiges Niesen mit beständigem und heftigem Kribbeln und Prickeln in der Nase.
- Fruchtloser Reiz zum Niesen mit Kribbeln im linken Nasenloch.
- Starker Schnupfen mit Heiserkeit und Rauhheit auf der Brust.
- Trockner Schnupfen.

8. Angesicht.

- Gesicht: sehr blass, graugelb; grünlich; hippokratisch.
- Kalter Schweiss im Gesicht; das Gesicht ist kalt, die Zunge kalt, zusammengezogen.
- Die Backen sind rot, mit kaltem Schweiss bedeckt.
- Reissen in der linken Backe; zuckendes Reissen im rechten Oberkiefer.
- Wundheitsschmerz der Gesichts- und Kieferknochen.

9. Unteres Angesicht.

- Zucken in der Oberlippe.
- Geschwulst der Oberlippe und Backen mit zuckendem Schmerz.
- Braun oder schwärzlich aussehende, aufgesprungene Lippen. [1-332]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehender und reissender Schmerz in den Backenzähnen.
- Reissen in den Zähnen infolge von heissen, kalten oder salzigen Speisen; schlimmer bei Berührung mit der Zunge; die ganze Reihe zu lang und empfindlich.
- Die Zähne werden schnell schlecht.
- Zahnfleisch: blutet, auch beim daran Saugen; Schmerz wie wund; es zieht sich von den Schneidezähnen zurück; empfindlich beim Kauen; Geschwüre am Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack im Gaumen; trockne Zunge.
- Bitterer Geschmack vor und nach dem Essen; salziger Geschmack.
- Glossitis, wobei die Zunge sich verhärtet.
- Die Zunge ist schwer, mit erschwerter Sprache.
- Zunge: weiss; mit gelbbraunem Schleim belegt; bleifarben; blau, klebrig, feucht; trocken, ausgedörrt, rissig.
- Die Zungenspitze ist rot und trocken; Hitze im Munde.
- Die Zunge ist schwarz.

12. Mund.

- Mund und Atem sind kalt. - Vermehrter Speichel.
- Hitze im Mund, Zunge beinah unbeweglich, blutiger Speichel; die Ränder des Zahnfleisches sind gelb, ausgezackt; Zahnfleisch locker, abklappend, geschwürig.
- Hämorrhagie aus Nase und Mund.

13. Schlund.

- Kratzen, Rauhheit, Brennen im Rachen.
- An den geschwollenen Fauces lösen sich einige Fetzen Fleisch ab; stinkende, ichoröse Absonderung.
- Schlucken, Husten oder Nasenschnauben verursachen Schmerzen in den hintern Nasenlöchern und den

Fauces, wie wenn sie wund wären.
- Die Speisen können nur schwer hinuntergeschluckt werden, der Hals erscheint dabei zusammengeschnürt, kein Schmerz dabei.
- Geschwulst und Entzündung der Uvula mit Stechen im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetitmangel; er isst nur zu Mittag; Gefühl von Erschlaffung und Schwäche der Muskeln an den Gliedern.
- Verlangen nach Kaffee; Säuren; nach süssen und salzigen Sachen.
- Widerwillen gegen Fleisch und fette Speisen; gegen Milch, welche Blähungen verursacht.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: Säure im Munde; die einfache Nahrung ist ihm unangenehm; Schwere, Vollheit (mehr nach dem Abendessen), Schläfrigkeit; Übelkeit; Erbrechen; Gefühl, als wollte der Bauch platzen; schlimmer nach Schwelgereien; von üppigem Leben.
- Nach Milch saures Aufstossen.
- Er fürchtet sich vor dem Essen wegen Schmerzen, Brennen tief im Bauch und im Epigastrium. [1-333]
- Gastrische Symptome: vom Wein; Kaffee; zu viel Milch; übertriebenem Genuss von Butter oder von ranziger Butter, von Fetten im Allgemeinen; Fisch, besonders von verdorbenem; von Eiswasser oder verschiedenen Wassern; von blähenden Vegetabilien.
- Üble Wirkungen vom Missbrauch des Salzes oder salzigen Fleisches.
- Heisse, kalte oder salzige Speisen: 10. Essen und Trinken: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiges, leeres Aufstossen, auch wenn Bauchkneifen vorherging.
- Pyrosis, viel Wasserzusammenlaufen. θ *Katarrh*.
- Saures oder ranziges Aufstossen.
- Morgens Übelkeit mit Flauheit im Magen.
- Erbrechen: von Blut; von Nahrung, abends; von sauren, galligen oder blutigen Massen.

17. Magen.

- Schmerz in der Herzgrube.
- Brennen im Magen, welches sich nach den Kreuz hinunter und nach den Schultern hinauf ausbreitet.
- Zusammenziehender Krampf, selbst Nachts, der sich auf die Brust erstreckt; aufgetriebener Bauch; sie muss sich krümmen, schlimmer beim Niederlegen; der Schmerz kommt in Paroxysmen und benimmt den Atem.
- Beim Liegen auf dem Rücken und beim Gehen fühlt er Säure im Magen; desgleichen ein Gefühl von Schwere in demselben, als ob er herunter hängt.
- Gefühl von Spannung, Vollheit; Flatulenz.
- Hämatemesis; der Körper ist eiskalt; der Atem kalt; fadenähnlicher, intermittierender Puls; Ohnmacht; hippokratisches Gesicht.
- Magenschmerz vom Stillen, oder anderen Säfteverlusten.

18. Hypochondrien.

- Schmerzhaft bei Berührung; die Kleidung drückt ihn, ist unerträglich. - Spannung oder Stiche in der Lebergegend.
- Gelbsucht; nach zu vieler oder zu üppiger Nahrung; von Merkurialmissbrauch.
- Drücken, Kneifen in der Milzgegend; schnelle, blitzartige Stiche; aufgetriebener Bauch.

19. Bauch.

- Kolik von Flatulenz, der Bauch ist voll zum Platzen; der Schmerz ist schlimmer um die Blase herum oder links vom Epigastrium; schlimmer von der geringsten Nahrung; besser nach dem Abgang von Blähungen oder harter Stuhlentleerung.
- Der Bauch ist aufgetrieben; besser wenn Blähungen nach oben oder unten abgehen.
- Brennen, Zerreissen im Epigastrium und tief im Unterleib; schlimmer vom Essen; mit Angst, Flatulenz, Diarrhoe. [1-334]
- Gefühl, als hinge der Bauch schwer herunter; sie geht krumm.
- Meteorismus mit lautem Poltern; stinkende oder geruchlose Blähungen.

20. Stuhl etc.

- Scharfe, fressende Feuchtigkeit aus dem Rektum.
- Nagen im Rektum, wenn er nicht zu Stuhl geht; Kriechen. θ *Askariden*.
- Heisse, feuchte, übelriechende Blähungen.
- Stühle: brennend, hell gefärbt, stinkend, wässrig, blutig mit Tenesmus; bedeckt mit faserigem, gelbem Schleim, zuletzt blutig; faul, aashaft riechend, unwillkürlich; dysenterisch, schrecklich riechend; dünner, blasser Schleim; in Fragmenten zäh, spärlich, mit Drängen und Kitzeln im Rektum und Druck auf Blase und Uterus.
- Selbst weicher Stuhl geht schwierig ab.
- Asiatische Cholera, Stadium des Kollaps.
- Hämorrhoiden: hervortretend, blau, eiternd und übelriechend, mit Brennen; nach Schwelgerei; sie verursachen Dysurie.

21. Harnorgane.

- Morbus Brightii, vom Missbrauch des Alkohols.
- Blenorrhoe der Blase; bei alten Leuten.

- Harn: rötlich, trübe, wie mit Blut gemischt, mit rotem Bodensatz; blutig bei Varicen an Anus und Blase; kopiös, hellgelb, diabetisch; milchig.
- Nächtliches Bettnässen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Onanie im Schlafe.
- Zu frühe Samenergiessungen während des Koitus, darauf Brausen im Kopf. - Prostataausfluss vom Drängen beim Stuhldrang.
- Hodengeschulst bei Metastase der Ohrspeicheldrüsenentzündung.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh, zu profus; blasses oder dickes Blut, fressend oder scharf riechend.
- Menorrhagie, Brennen quer durch das Sakrum, passive Blutung.
- Leukorrhoe: dünn, morgens beim Aufstehen, nicht den ganzen Tag über; milchig, wund fressend; dick, gelb.
- Fistel in der Vagina, brennende Schmerzen.
- Erectile Tumoren, blau, hart, stechend.
- Varicen in der Vulva; Zucken der Vulva und des Anus, wodurch Dysurie herbeigeführt wird.
- Rote, wunde Stellen an der äusseren Scham; Aphthen, auch bei Leukorrhoe.

24. Schwangerschaft.

- Die Wehen sind schwach oder hören bei grosser Schwäche ganz auf; besonders nach schwerer Krankheit oder starkem Verlust von Säften.
- Schwäche vom Stillen.
- Knoten in den Brüsten mit Verhärtung der Achseldrüsen, und brennenden Schmerzen, Angst und Atemmangel; weinerliche Stimmung.
- Braune, faul riechende Lochien. [1-335]

25. Larynx.

- Tiefe Stimme, die bei Anstrengung versagt, kein Schmerz.
- Heiserkeit und Rauhheit, abends schlimmer; Stimmlosigkeit morgens; bei feuchtem, kaltem Wetter; chronisch; schlimmer von feuchter Abendluft, von warmem, feuchtem Wetter und vom Sprechen.
- Dunkelbraune, purpurne Geschwulst der Innenwand des Larynx.
- Geschwürschmerz oder Kratzen und Kitzel im Larynx.
- Gefühl von aussergewöhnlicher Trockenheit der Trachea, durch Räuspern nicht gebessert.

26. Respiration.

- Kalter Atem.
- Kurzer Atem mit kalten Händen und Füssen.
- Möchte Luft zugefächelt haben, verlangt nach mehr Luft.
- Atembeschwerden, Vollheit auf der Brust und Herzklopfen bei der geringsten Bewegung.
- Asthma alter Leute; Schwäche, Zittern; sieht wie ein Sterbender aus; ist voll von Luft; kann dieselbe aber nicht herausbefördern; besser in kalter Luft; schlimmer morgens.
- # „Cheyne-stokes“-Atmungsphänomen bei organischen Herzleiden.
- Lautes, rasselndes Atmen; der Husten hört auf, es droht ein Lungenödem einzutreten.
- Grosse Dyspnoe, grosse Angst aber keine Unruhe; der Husten kommt in heftigen Anfällen, mit wässrigen profusem Auswurf. θ *Emphysem*.

27. Husten.

- Husten: krampfhaft, hohl, in kurzen harten Stössen; durch ein Gefühl wie von Schwefeldunst hervorgerufen; schlimmer abends oder vor Mitternacht; zuweilen trocken, schmerzhaft, zu anderen Zeiten mit eitrigen,

schleimigen, übelriechenden Sputa; mit kopiösem Auswurf nachts und morgens; und Erbrechen, nachdem die anderen Symptome des Keuchhustens verschwunden sind; mit schmerzhaften Stichen durch den Kopf, schlimmer wenn man aus dem Warmen ins Kalte geht; bei Bewegung, beim Gehen in freier Luft, nach dem Niederlegen, abends im Bett, beim Essen oder Trinken, besonders von kaltem Essen oder Trinken, beim Sprechen.

- Sputa: gelbgrün oder eiterartig; braun, blutig, oder seltener zäher, weisslicher Schleim oder wässrig, mit saurem oder salzigem Geschmack; oder unangenehmem Geruch.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brennen in der Brust wie von glühenden Kohlen; Rohheit und Wundheit.
- Kongestionen nach Brust und Kopf.
- Gefühl von Schwäche und Ermüdung in der Brust.
- Brennen unter dem Sternum; grossblasiges Rasseln; Dyspnoe; kalte Knie im Bett.
- Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Schleim. - Brust und Rippen sind wie gequetscht. - Beklemmendes Reissen in der linken Brust. - Druckschmerz durch die obere rechte Brust bis zum Schulterblatt. [1-336]
- Hämoptisis, Brennen in der Brust, heftige Hustenparoxysmen, Heiserkeit, blasses Gesicht; kalte Haut, langsamer, intermittierender Puls; verlangt, dass man ihm Luft zufächelt.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: ausserordentliches; tagelang; nach dem Essen; beim Sitzen.
- Das Blut stagniert in den Kapillargefässen, Zyanose; Kälte des Gesichts und der Glieder, kalter Schweiss; vollständiger Topor; drohende Paralyse des Herzens.

- Puls, fadenförmig, schwach und klein; intermittierend.

30. Äussere Brust.

- Braungelbe Flecken auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Die Zervikaldrüsen sind geschwollen und schmerzhaft, besonders die in der Nähe des Nackens.
- Reissen in den Zervikalmuskeln.
- Ziehen im Nacken bis in den Kopf, dabei ist ihm übel und läuft ihm das Wasser aus dem Munde.
- Rheumatisches Ziehen im Rücken, beim Bücken schlimmer.
- Steifheit im Rücken.
- Im Kreuz ein starker Schmerz, sodass sie nicht sitzen konnte, dann die Empfindung, als ob ein Pflock im Rücken sässe, unter den sie ein Kissen legen müsste.
- Kneifender, drückender Schmerz am untersten Teil des Rückgrats.
- Druck und Wundheitsschmerz unter dem Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Brennen an der rechten Schulter.
- Ziehender Schmerz in dem Arm, auf welchem er nachts liegt.
- Quetschungsschmerz in beiden Ellbogengelenken.
- Die Arme ermüden beim Schreiben.
- Ziehen, Reissen im linken Vorderarm vom Ellbogen bis zu der Hand.
- Reissen: in jedem Handgelenk; im Finger der linken Hand.
- Hände: brennen; eiskalt; die Fingerspitzen sind mit kaltem Schweiss bedeckt.
- Paralytische Schwäche der Finger beim Ergreifen eines Gegenstandes.

33. Unterglieder.

- Schwere in den Untergliedern.

- Starker, lähmender, ziehender Schmerz vom Bauch in das linke Bein hinunter. - Reissen nahe und unter der linken Hüfte, welches sich bis zum Os sacrum ausbreitet.
- Hüftgelenksentzündung im dritten Stadium; schwärzliche, ichoröse, übelriechende Absonderung; grosse Schwäche.
- Das Geschwür am Bein brennt nachts; übelriechende Absonderung, die Haut ringsum ist gesprenkelt, blaurot.
- Lähmungsgefühl im linken untern Bein.
- Die Zehen sind rot, geschwollen; stechen, als ob sie erfroren wären. [1-337]
- Abends nach dem Niederlegen Krampf in den Sohlen.
- Die Zehenspitzen sind geschwürig.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Glieder: Quetschungsgefühl in denselben; taub; schlafen beim Daraufliegen ein.
- Ziehende Schmerzen in den Gliedern.
- Brennen: in den Glieder, in den Händen und Sohlen während der Menstruation. - Rheumatische Schmerzen mit Flatulenz.

35. Lage etc.

- Bewegung: 26, 27, 37. Bei Bewegung der Augen: 3. Beim Gehen: 17, 36, 44. In freier Luft: 27. Beim Sitzen: 29, 31, 37. Beim Liegen: 3, 17, 27, 33; auf dem Rücken: 17. Glieder: 37. Beim Bücken: 21, 31. Muss sich krümmen: 17. Muss die Beine ausstrecken: 36.

36. Nerven.

- Die Lebenskraft ist beinahe erschöpft, kalte Hautoberfläche, besonders unterhalb der Knie bis zu den Füssen; er liegt wie todt; kalter Atem; intermittierender, fadenförmiger Puls; kalter Schweiss an den Gliedern.

- Es fehlt an Irritabilität der Nerven, an Empfänglichkeit für Arznei.
- Nach einem kurzen Gang ist er müde.
- Ohnmachtsähnliche Schwäche tritt anfallsweise ein.
- Morgens im Bett ist er indolent müde.
- Gegen Mittag Hinfälligkeit, Leerheitsgefühl im Kopf, Hungergefühl.
- Verschlimmerung durch Säfteverluste.
- Abends im Bett ein unbehagliches Gefühl in den Beinen, muss sie oft ausstrecken.

37. Schlaf.

- Gähnen, Strecken. - Schläfrigkeit vormittags beim Sitzen und beim Lesen; durch Bewegung vergeht sie.
- Schläfrigkeit am Tage; musste vor- und nachmittags schlafen; nachts ist der Schlaf voll von Traumbildern.
- Schlaflosigkeit von Unbehagen im Körper; von Blutwallungen.
- Vor 1 Uhr morgens schläft er nicht ein.
- Erwacht oft durch Kälte in den Gliedern, besonders den Knien.
- Die Nacht verläuft voller Träume.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 2, 5, 16, 23, 25, 26, 27, 36, 40. Vormittags: 7, 37. Mittags: 36. Nachmittags: 37. 4 - 6 Uhr nachmittags: 1. Abends: 1, 3, 4, 6, 8, 16, 25, 27, 33, 36, 40. Nachts: 1, 7, 17, 21, 27, 32, 33, 37, 40. Vor Mitternacht: 27. Nach Mitternacht: 37. Am Tage: 2, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Schlimmer beim Witterungswechsel, besonders bei warmem, feuchtem Wetter.
- In der Wärme: 4. Im überheizten Zimmer: 3. In kalter Luft: 26. Muss sich Luft zufächeln lassen: 28. In freier Luft: 27. Beim Übergang vom Warmen ins Kalte: 27. Bei feuchtem Wetter: 25. [1-338]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends Frostschauer mit Müdigkeit und Hitzeüberlaufen vor dem Schlaf.
- Frost, im allgemeinen mit Durst; meist abends, zuweilen linksseitig.
- Frost mit Eiseskälte des Körper. - Hitze nach oder unabhängig vom Frost.
- Abends Überlaufen brennender Hitze; gewöhnlich ohne Durst.
- Hektisches Fieber. - Hitze und Schweiss mit einander vermischt.
- Erschöpfende Nacht- oder Morgenschweisse.
- Schwitzt leicht, besonders an Kopf und Gesicht.
- Schweiss: profus; putrid oder sauer.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 8, 18, 28, 32. Links: 3, 6, 7, 8, 19, 28, 32, 33, 40. Vom Nacken nach der Stirn: 3. Von oben nach unten: 6.

43. Empfindungen.

- Die Schmerzen wandern über den ganzen Körper. θ *Neuralgie*.
- Ziehende und reissende Schmerzen in verschiedenen Körperteilen.

44. Gewebe.

- Sepsis, eingesunkene Gesichtszüge, fahle Gesichtsfarbe; hektische und typhoide Symptome.
- Blut stagniert in den Kapillaren, erzeugt bläuliche Farbe, Kälte; Ecchymosen.
- Anämie nach Sommerbeschwerden; Schwäche; bleiche, weisse Haut.
- Atrophie, der Körper ist kalt; sie liegt wie todt, ist aber bei Bewusstsein.
- Gangrän: feuchte; senile.

- Die Lymphdrüsen sind geschwollen, verhärtet oder sie eitern; brennende Schmerzen in denselben.
- Chlorose mit krätzeartigem Ausschlag und Weissfluss; skorbutischem Zahnfleisch; sie ist so schwach, dass sie kaum gehen kann.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Nachteilige Folgen des Verhebens.
- Bei Berührung: 4, 10 18. Bei Druck: 4. Beim Kauen: 10. Beim Ergreifen eines Gegenstandes: 32. Muss sich an Etwas halten: 2.
- Fahren verschlimmert: Wehtun der Glieder; Kolik.

46. Haut.

- Nesselauschlag. - Trockener Ausschlag, wie Krätze.
- Feiner, nässender Ausschlag mit Brennen an den Stellen, wo kein Ausschlag vorhanden ist.
- Hautfalten werden roh und geschwürig.
- Geschwüre: variköse, skorbutische; livide, die leicht bluten; stinkende.
- Decubitus beim Typhus, von Blutzersetzung.
- Teleangiectasien, hellrot, rund, flach, die aus der kleinsten Wunde heftig bluten.
- Einzelne zerstreut rote Flecken am Hals.
- Jucken und Wundheit in der Achselhöhle. [1-339]

47. Lebensalter und Konstitution.

- Die Lebenskraft liegt darnieder; das venöse System herrscht vor.
- Alte Leute. - Kinder nach erschöpfenden Krankheiten.

48. Verwandte Mittel.

- Carb-v. gebe man nach Sulph. und Merc., bei trockener Krätze; nach Verat. bei beginnendem Keuchhusten; nach Lach., Kali-c., Sep.
- Nach Carb-v. sind häufig indiziert: Ars., Chin., Dros., Kali-c., Ph-ac.

- Beschwerden von Chinin, besonders bei unterdrücktem Frost und Fieber. - Beschwerden von Merkurmissbrauch, Salz oder gesalzenen Fleischspeisen.
- Carb-v. ist Antidot: zu den nachteiligen Folgen nach dem Genuss von faulem Fleisch oder Fisch, ranzigen Fetten; zu Chin., Lach., Merc.
- Antidote zu Carb-v. sind: Ars., Kampher., Coff., Lach., Nit-s-d.

Carduus marianus L. [1-339]

[<<<] – – – [>>>]

St. Marien Distel. Compositen.

18. Hypochondrien.

- Gelbsucht; die Lebergegend schmerzt bei Druck; Vollheitsgefühl im rechten Hypochondrium. Verschiedene Heilungen von Leberhyperämie oder Duodenalkatarrh.

20. Stuhl etc.

- Die Galle fehlt in den Ausleerungen.
- Verstopfung wechselt mit Durchfall ab.

21. Harnorgane.

- Gallenfarbestoff im Urin; letzterer ist spärlich, bräunlich und trübe.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Fieber bei den oben angegebenen Symptomen der Gelbsucht (eine markante Heilung).

Caulophyllum thalictroides [1-339]

[<<<] – – – [>>>]

Caulophyllum [Hering]. Berberideen. Burt.

2. Sensorium.

- Das Gefühl des Schwimmens, eine Art Schwindel mit Trübung des Gesichts; Aufschwulken einer bitteren, sauren Flüssigkeit.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, Druck hinter dem Auge, Gesichtsverdunklung, von Uterusstörungen abhängig.
- Anfälle von heftigen Schmerzen in den Schläfen, als ob sie zusammengequetscht würden. [1-340]

4. Äusserer Kopf.

- Rheumatischer Kopfschmerz, besonders bei weiblichen Personen.

5. Gesicht und Augen.

- Druck hinter den Augen, profuses Tränenfliessen.

8. Angesicht.

- Bei Leukorrhoe Leberflecke auf der Stirn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Alle Zähne tun weh und sind wie zu lang.

11. Geschmack und Zunge.

- Weiss belegte Zunge.

12. Mund.

- Trockenheitsgefühl im Munde; Hitze. - Aphthen.

13. Schlund.

- In den Fauces Beschwerden, welche zum häufigen Schlucken nötigen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Grosser Durst.
- Heisshunger bei weiss belegter Zunge.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Leeres Aufstossen.
- Häufiges Aufschwulken saurer, bitterer Flüssigkeit mit Schwindel.
- Krampfhaftes Erbrechen, Kardialgie, ausserordentliche Übelkeit, Magenkrämpfe bei Reizzuständen des Uterus.

17. Magen.

- Hitze im Magen; Vollheit.

- Im Magen und den Eingeweiden Schmerzen, mit Ziehen im rechten Hypochondrium.
- Dyspepsie mit Krampfsymptomen.

19. Bauch.

- Aufgetriebenheit des Bauches mit Empfindlichkeit.
- Poltern in den Eingeweiden. - Krampfhafte und Blähungskolik.
- Die Muskelgewebe der Eingeweide befinden sich in krampfhafter Tätigkeit, welche durch die Irritation der motorischen Nerven oder durch Rheumatismus bedingt wird.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung; Stuhlentleerung einen Tag um den anderen.
- Um 1 Uhr morgens wässrige Stühle in grossen Massen aber ohne Schmerzen. - Weicher, sehr weisser Stuhl.

21. Harnorgane.

- Kopiöse, blasse oder strohfarbene Urinabsonderung.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Alle paar Minuten ein scharfer, stechender Schmerz in der Eichel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Empfindung, als ob Kongestionen nach dem Uterus stattfinden mit Vollheit und Spannung in der Gegend der Hypogastrien. - Menstruation tritt zu früh ein.
- Amenorrhoe; Krämpfe oder grosse Atonie.
- Schmerzhafte Menstruation, bei welcher der Ausfluss an Quantität normal ist.
- Krampfhafte Dysmenorrhoe; krampfhafte intermittierende Schmerzen in der Blase, im Magen, den breiten Ligamenten (Leisten), selbst in der Brust und in den Gliedern; Kongestionen und Reizzustand des Uterus; spärlicher Ausfluss.
- Menstrualkolik; Uterusretroversion.

- Reizbarkeit der Vagina, krampfhafte, intensive Schmerzen. [1-341]
- Aphthöse Vaginitis und krampfhafte Uterusschmerzen.
- Leukorrhoe: profus, schleimig. Leberflecke auf der Stirn; oft bei kleinen Mädchen.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus, krampfhafte Wehenschmerzen; Erregung des Gefässsystems; zitternde Schwäche; starke Rücken- und Lendenschmerzen, aber schwache Uteruskontraktionen, langsamer Ausfluss.
- Habitueller Abortus aus Schwäche des Uterus.
- Quälende, nutzlose Schmerzen beim Beginn der Entbindung.
- Kurze, unregelmässige Wehen; die Patientin ist sehr schwach; es findet kein Fortschritt in dem Geburtsakt statt.
- Krampfhafte Rigidität des Os uteri, während die Wehen nachlassen; Schmerz wie von Nadelstichen im Cervix.
- Die Wehen werden schwach, sie wird von der langen Ausdehnung der Entbindung matt, dadurch wird eine grosse Erschöpfung herbeigeführt; Durst, Fieber.
- Passive Hämorrhagien nach Abortus oder Wochenbett.
- Die Wochenreinigung zieht sich in die Länge, es findet eine passive Absonderung aus den erschlafften Uterusgefässen statt; grosse Atonie.- Unterdrückte Lochien.
- Besonders nach erschöpfender, langwieriger Entbindung Nachwehen, die krampfhaft durch den Unterbauch gehen, sich nach den Weichen hin ausbreiten.

25. Larynx.

- Verlust der Stimme; Reflex von Uterusstörungen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Krampfhafte, intermittierende Brustschmerzen bei Amenie [Amenorrhoe].

31. Hals und Rücken.

- Rheumatische Steifheit im Nacken.
- Im Sternocleidomastoideus ein starker ziehender Schmerz, der den Kopf nach links zieht.
- Dumpfer Schmerz in der Lumbargegend.

32. Oberglieder.

- Starkes Ziehen in den Handgelenken und Fingern.
- Rheumatismus der Hand- und Fingergelenke mit Geschwulst; Schneiden in den Gelenken beim Schliessen der Hände; die Schmerzen gehen nach dem Nacken, dabei krampfhafte Rigidität; Keuchen; Brustbeklemmung; hohes Fieber; Delirium; nervöse Erregung.

33. Unterglieder.

- Ziehende Schmerzen in den Knien, Gelenken, Füssen und Zehen.
- Alle Gelenke knacken beim Gehen oder sich Drehen.
- Schmerz in den Füssen oder Zehen, nachts schlimmer.
- Die Schmerzen kommen an jedem Tage wieder.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatismus besonders der kleineren Gelenke. [1-342]
- In den Armen und Beinen bestanden fliegende Schmerzen; sie bleiben nur wenige Minuten an einer Stelle.
- Heftige ziehende Schmerzen in den Gelenken der Arme und Beine.

35. Lage etc.

- Schneiden beim Schliessen der Hände: 32. Beim Gehen: 33. Beim sich Drehen: 33.

36. Nerven.

- Chorea zur Pubertätszeit.

- Besonders bei rheumatischen Personen zur Pubertätszeit hysterische oder epileptische Krämpfe, welche durch Menstruationsunregelmässigkeiten bedingt werden.
- Paraplegie bei Retroversion und Kongestivzustand des Uterus nach dem Wochenbett; teilweiser Verlust der Empfindung; Abmagerung, Anämie, allgemeiner Schwächezustand.

37. Schlaf.

- Schlaflos, unruhig, nervös.

38. Zeit.

- 1 Uhr morgens: 20. Nachts: 33.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Hohes Fieber, Delirien, nervöse Erregung, Rheumatismus.

41. Anfälle.

- Intermittierende Schmerzen.
- An jedem Tage: 33. Einen Tag um den anderen: 20. Alle paar Minuten: 22, 34.

42. Seiten.

- Rechts: 17. Links: 31.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders für weibliche Patienten.

Causticum [1-342]

[<<<] – – – [>>>]

Tinctura acris sine kali. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche; geistesabwesend.
- Unaufmerksam und zerstreut.
- Schweigsam; zurückhaltend; mag nicht arbeiten.
- Abends voller furchtsamer Bilder, fürchtet sich das Kind allein zu Bett zu gehen.

- Grosse Angst. - Melancholische Stimmung. Hoffnungslosigkeit.
- Ärgerliche, reizbare Stimmung.
- Die Beschwerden verschlimmern sich, wenn man an dieselben denkt, besonders bei Hämorrhoidariern.

2. Sensorium.

- Schwindel: nach vorn und seitwärts ziehend; nachts im Bett, beim Aufstehen und beim Wiederhinlegen oder um 11 Uhr vormittags; wenn er fest auf einen Gegenstand hinsieht; besser in freier Luft; mit Schwäche im Kopf und Angst.
- Anämie. Benommenheit des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- Schmerzlose Erschütterung im ganzen Kopfe. [1-343]
- Druckschmerz in der rechten Eminentia frontalis; dumpfer, drückender Kopfschmerz.
- Stiche in den Schläfen, schlimmer vom Sitzen oder Lesen.
- Klopfen und Stiche im Scheitel.
- Empfindung wie von einem leeren Raum zwischen der Stirn und dem Gehirn.

4. Äusserer Kopf.

- Nur bei Berührung ein Quetschungsschmerz an einer kleinen Stelle auf dem Scheitel.
- Spannung oder Jucken auf der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Lichtscheu während des ganzen Tages; muss fortwährend blinzeln. - Flackern oder Funken vor den Augen.
- Gesichtsverdunklung wie von Gaze vor den Augen; wie von Nebel; augenblickliche beim Nasenschnauben.
- Perpendikuläre Halbsichtigkeit beim Katarakt; hat den Katarakt zum Stillstand gebracht.
- Augenschmerzen, als wäre Sand darin.

- Druckschmerz in den Augen, durch Berührung verschlimmert.
- Beständige Neigung das Auge zu berühren und zu reiben, dadurch scheint ein Druck in demselben gebessert zu werden.
- Augen: entzündet; brennend, rot, trocken, stechend.
- Schmerz und Druck in den Augen, welche schwer zu sein scheinen; rote Lider. - Jucken der Augen, besonders der Lider.
- Neigung die Augen zu schliessen; die Lider scheinen schwer; selbst Paralyse der oberen Lider.
- Schwäche der Musculi recti oculi. - Doppeltsehen.
- Blepharitis, besonders wenn frische Luft bessert.
- Zukleben der Augenlider.
- Tränen selbst im Zimmer, doch schlimmer in freier Luft.
- Fressender Tränenfluss, durchschiessende Schmerzen, erstrecken sich bis in den Kopf; skrofulöse Ophthalmie.
- Alte Warzen an den Augenbrauen, den Lidern oder der Nase.

6. Gehör und Ohren.

- Brausen oder Summen in den Ohren.
- Worte und Schritte widerhallen in den Ohren, er hört schwer.
- Stechen im rechten Ohr in einzelnen, schnell auf einander folgenden Anfällen.
- Gefühl von Verstopfung in den Ohren mit übelriechendem Eiterausfluss.
- Herpes an den Ohrläppchen.
- Der Meatus ist trocken, mit wenig braunem Ohrenschmalz.

7. Geruch und Nase.

- Häufiges Niesen.
- Fliessschnupfen mit Schmerz in Brust und Gliedern.
- Trockener Schnupfen mit Verstopfung der Nase.

- Er schnaubt morgens Blut ans der Nase. Profuses Nasenbluten. [1-344]
- Pickel auf der Nasenspitze.
- Jucken auf der Spitze und an den Flügeln.
- Alte Warzen auf der Nase.

8. Angesicht.

- Gesicht: gelb; kränkliches Aussehen.
- Neuralgie: rechtsseitig; nachts schlimmer, frostig, kein Durst; ziehende Schmerzen, die sich auf Backen und Ohren erstrecken; Muskelkrampf und Taubheitsempfindung; spärliche Menstruation.
- Pickel auf der linken Backe mit starkem Jucken; Acne mit Brennen nach dem Kratzen, durch Waschen gebessert.
- Paralyse einer Gesichtsseite.

9. Unteres Angesicht.

- In den Kiefern ein Gefühl von Spannung und Schmerz, sie konnte den Mund nur schwer öffnen und nicht gut essen, weil ein Zahn zu lang zu sein schien.
- Arthritische Schmerzen im Unterkiefer.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerzhafte Lockerheit und Verlängerung der Zähne; es ist, als würden die Zähne aus den Alveolen hinausgedrängt.
- Die Zähne schmerzen beim Kauen.
- Schmerz in den gesunden Zähnen beim Einziehen von kalter Luft.
- Stechender und reissender Zahnschmerz.
- Geschwulst des Zahnfleisches.
- Langwierige Eiterung des Zahnfleisches. θ *Zahnfistel*.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: ölig; nach ranzigem Fett; faulig; bitter; wie von verdorbenem Magen.

- Beim Sprechen Sprachlosigkeit, bedingt durch die Lähmung der Sprachorgane.
- Verdrehung der Zunge und des Mundes.
- Stotterndes, schweres, undeutliches Sprechen.
- Schmerzhafte Bläschen an der Zungenspitze.
- Die Zunge ist zu beiden Seiten weiss belegt, in der Mitte rot.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes und der Zunge.
- Viel Schleim im Mund und Rachen.
- Wunde, schmerzhafte Stelle am harten Gaumen.
- Geschwulst innen an der Backe; beim Kauen beisst er darauf.

13. Schlund.

- Trockenheit hinten im Schlund.
- Im Rachen sammelt sich Schleim an, derselbe kann durch Räuspern nicht herausbefördert werden.
- Schleimausräuspern mit Schmerz am Schlundkopf.
- Rohheit im Schlund mit der Empfindung gleich dem Sodbrennen.
- Rohheit und Kitzel im Rachen mit trockenem Husten und geringem Auswurf erst nach langem Husten.
- Muss fortwährend schlucken, mit dem Gefühl, als wäre der Schlund zu eng. - Am Schlund eine kropfähnliche Geschwulst.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Bier. [1-345]
- Durst auf kalte Getränke; Durst mit Abneigung zu trinken.
- Widerwillen gegen süsse Sachen.
- Setzt sich mit einigem Appetit zu Tisch, kann aber kaum ein Stückchen essen.

15. Essen und Trinken.

- Frisches Fleisch verursacht Übelkeit; geräuchertes Fleisch ist ihm angenehm; Brot verursacht Magendrücken.
- Kaffee scheint jedes Symptom zu verschlimmern.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: häufig, leer, nach dem Genossenen schmeckend; von Essen; brennend.
- Übelkeit während und nach den Mahlzeiten.
- Saures Erbrechen, darauf saures Aufstossen.
- Nachts Bluterbrechen.

17. Magen.

- Morgens Magenschmerz, welcher durch jede schnelle Bewegung gesteigert wird; muss sich niederlegen. Magenkrampf; Druck in der Herzgrube.
- Beim Tiefatmen: Kneifen, Greifen in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend.

19. Bauch.

- Schmerzen im Bauch, muss sich krümmen; schlimmer nach der geringsten Nahrung oder vom festen Anliegen der Kleider.
- Kolik: morgens; der Schmerz strahlt nach Rücken und Brust aus.
- Stiche in der rechten Bauchseite.
- Schmerzhafte Auftreibung des Unterleibs.
- Flatulenz, lautes Poltern und Kollern in den Eingeweiden.
- Geschwollener Bauch bei Kindern.

20. Stuhl etc.

- Druck im Rektum.
- Jucken und Stechen im Rektum.
- Häufiger, plötzlicher, durchdringender, drückender Schmerz im Rektum.
- Häufiger Abgang stinkender Winde.

- Stühle: zäh und glänzend; zuerst hart und stückig; zuletzt weich; knotig, wie Schafdünger.
- Häufiger erfolgloser Stuhldrang mit vielem Schmerz, Angst und Röte im Gesicht. - Der Stuhl geht besser im Stehen ab.
- Pulsieren im Perineum.
- Fissura ani; die Schmerzen sind beim Gehen schlimmer.
- Zucken im Anus.
- Grosse schmerzhafte Pustel dicht am Anus, die Eiter, Blut und Serum absondert.
- Hämorrhoiden: die Stuhlausleerung hindernd; geschwollen, juckend, stechend, feucht; stechend, brennend; schmerzhaft bei Berührung, beim Gehen oder daran Denken.

21. Harnorgane.

- Blasenlähmung durch lange Urinverhaltung bedingt. [1-346]
- Unwillkürlicher Harnabgang; beim Husten, Gehen oder Naseschnauben; nachts im Schlafe.
- Diabetes insipidus.
- Harnverhaltung mit häufigem und heftigem Drang; gelegentlich gehen einige wenige Tropfen oder geringe Mengen Urin ab.
- Beim Urinlassen Brennen in der Harnröhre.
- Zucken am Orificium urethrae.
- Urin: dunkelbraun; trübe und beim Stehen wolkig.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrung des Smegma praeputii.
- Beständiger Abgang von Prostatasaft; Gedächtnisschwäche.
- Drückende Schmerzen in den Hoden.
- Zucken am Skrotum und der Hautoberfläche des Penis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Abneigung gegen den Koitus.

- Menses: zu früh und zu profus und nach dem Aufhören derselben geht doch noch tagelang von Zeit zu Zeit ein wenig Blut ab; schlecht riechend und in der Vulva starkes Jucken erzeugend; nur während des Tages; mit heftigen Schmerzen im Unterleib und Abgang grosser Klumpen; spärlich mit Prosopalgie.
- Leukorrhoe: profus, fliesst wie die Regel und hat denselben Geruch, nur nachts und dann schlimmer; bei spärlicher Menstruation.
- Wundheit in der Vulva und zwischen den Schenkeln.
- Nach dem Urinlassen scharfes Beissen wie von Salz in den Schamteilen.

24. Schwangerschaft.

- Krampfhafte Wehen; unzureichende, unregelmässige Wehen; der Muttermund ist erweitert, aber die Wöchnerin ist müde und verdriesslich geworden.
- Die Milchabsonderung hat in Folge von Übermüdung, Nachtwachen und Angst beinahe aufgehört.
- Wunde, aufgerissene, mit Herpes umgebene Brustwarzen.

25. Larynx.

- Heiserkeit: morgens und abends schlimmer mit Kratzen im Hals; einige Tage lang konnte er nicht laut sprechen.
- Krupp, besonders wenn Rauhheitsgefühl im Larynx dabei ist. Katarrhalischer Krupp.
- Die Laryngealmuskeln versagen den Dienst; er kann kein lautes Wort sprechen. Beim Versuch, die Stimme zu erheben, versagt dieselbe oder wird zum Quieken.

26. Respiration.

- Der Atem versagt ihm beim Sprechen oder schnellen Gehen, muss plötzlich nach Luft schnappen. - Kurzatmigkeit.

27. Husten.

- Heftig, hohl, zuweilen trocken mit Schmerz in der rechten Brustseite; hohl besonders nachts und morgens mit fest sitzendem Schleim in der Brust und mit Wundheitsgefühl in derselben; Räuspern durch Kribbeln und Rauhheit im Schlund bedingt; mit Schmerz über der linken Hüfte und unwillkürlichem tropfenweisen Abgang von Urin; trocken vom Keuchhusten zurückgeblieben. [1-347]
- Der Husten verschlimmert sich abends bis Mitternacht; vom Ausatmen; vom Kaffeetrinken; von kalter Luft; vom Luftzug; beim Erwachen.
- Der Husten bessert sich von einem Schluck kalten Wassers.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsschmerz in der Brust.
- # Brennender Schmerz in einem heruntergehenden Streifen unter dem Sternum, mit Husten etc.
- Spannung auf der Brust, muss oft tief Atem holen.
- Bruststiche unter den Armen, sie erstrecken sich bis zur Herzgrube, mit Angstgefühl. - Rasseln in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Stiche um das Herz. - Herzklopfen.
- Druck am Herzen mit Niedergeschlagenheit.
- Der Puls ist gegen Abend erregt, mit Blutwallungen.

30. Äussere Brust.

- Empfindung, als wäre die Kleidung zu eng.
- Schmerzhafter Druck auf der Brust von beiden Seiten nach dem Sternum hin, mit Atembeklemmung und schwacher Stimme.
- Stiche im Sternum vom Tiefatmen oder Heben.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit des Halses; konnte den Kopf nicht bewegen.
- Steifheit und Schmerz im Hals und Schlund mit Hinterkopfschmerzen.

- Schmerzhafte Steifheit des Rückens, besonders beim Aufstehen vom Stuhl. - Stiche: im Rücken; in der linken Lumbargegend.
- Drückender, krampfhafter Schmerz im Kreuz, in der Nierengegend.
- Dumpfer, ziehender Schmerz in der Gegend des Os coccygis.
- Quetschungsschmerz im Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Druck an den Schultern.
- Dumpfes Ziehen und Reissen in Armen und Händen.
- Lähmiges Gefühl in der rechten Hand.
- Beim Greifen eine Empfindung von Vollheit im Handteller.
- Die Sehnen der Finger sind kontrahiert und verhärtet.
- Ziehende Schmerzen in den Fingergelenken. - Zittern der Hände.
- Beim Schreiben Krampf in den Fingern; Schreibekrampf.
- Warzen an den Fingerspitzen. - Jucken an den Armen.

33. Unterglieder.

- Wundheit hoch oben zwischen den Oberschenkeln.
- Verrenkungsschmerz im Hüftgelenk.
- Morgens im Bett Quetschungsschmerzem in den Ober- und Unterschenkeln, den Knien und Füssen, schlimmer in freier Luft, besser in der Bettwärme.
- Beim Gehen Knacken in den Knien.
- Spannung in den Knien und Fussgelenken.
- Beim Gehen ein spannender Schmerz und Steifheit in der Kniekehle.
- Marmorierte Haut an Ober- und Unterschenkeln. [1-348]
- Unsicheres Gehen und leichtes Hinfallen bei kleinen Kindern.
- Krampf in den Füssen.

- Ballen der grossen Zehe: Kribbeln, Brennen; starker Druckschmerz, brennende Stiche.
- Fressende Blasen und Geschwüre an den Hacken.
- Nachts plötzlicher Krampf in der Achillessehne.
- Kribbeln in beiden Fusssohlen wie von etwas Lebendigem.
- Zucken auf dem Fussrücken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Arthritische Schmerzen in allen Gliedern.
- Schwäche und Zittern in allen Gliedern.
- Paralytische Schwäche der Glieder.
- Abends unerträgliches Unbehagen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Er kann nachts keine ruhige Lage finden, noch eine Minute still liegen.
- Die Teile, auf denen er liegt, schmerzen, er muss sich oft umdrehen.
- Beim Heben: 30. Bei Bewegung: 40, 44. Bei schneller Bewegung: 17. Kann kaum den Kopf bewegen: 31. Beim Gehen: 20, 26, 31, 40. Beim Stehen: 20. Beim Sitzen: 3. Muss aufsitzen: 37. Beim Aufstehen: 2, 31. Beim Niederlegen: 2. Muss sich niederlegen: 17, 37. Im Bett: 2, 33, 40.

36. Nerven.

- Schwäche und Zittern. - Ohnmachtähnliches Sinken der Kräfte.
- Unruhe im Körper.
- Hemiplegie nach Zerebralhämorrhagie oder Gehirnerweichung.
- Epileptische Anfälle während der Pubertätszeit, auch, wenn sie beim Neumond schlimmer werden.
- Krämpfe: mit Schreien, Zähneknirschen und heftigen Bewegungen der Glieder; mit Fieberhitze und Kälte an Händen und Füssen.

- Chorea selbst nachts, dabei kann die rechte Seite des Gesichts und der Zunge gelähmt sein.

37. Schlaf.

- Gähnen und Strecken.
- Intensive Schläfrigkeit, welcher er kaum widerstehen kann, so dass er sich niederlegen muss.
- Nachts Schlaflosigkeit durch trockne Hitze bedingt.
- Sehr unbehaglich während der ganzen Nacht, erwacht er nach einem kurzen Schlaf von Angst und Unruhe, welche ihm kaum erlaubte, zehn Minuten ruhig an einer Stelle zu bleiben; er muss aufsitzen; unwillkürliches Umherwerfen des Kopfes von einer Seite zur anderen, bis ihm Erschöpfung endlich den Schlaf bringt.
- Auffahren aus dem Schlaf; viel Bewegungen mit Armen und Beinen während des Schlafes in der Nacht.
- Träume: ängstlich; zänkisch. [1-349]

38. Zeit.

- Morgens: 7, 17, 19, 25, 27, 29, 33, 40. 4 Uhr morgens: 40. Abends: 1, 25, 27, 29, 34, 40. Von 6 bis 8 Uhr nachmittags: 40. Abends bis Mitternacht: 27. Nachts: 2, 8, 16, 21, 23, 27, 34, 36, 37, 40. Um Mitternacht: 40. Am Tage: 5, 23.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Bettwärme: 33. Im Zimmer: 5. In freier Luft: 2, 5, 33, 40. In kalter Luft: 27. Kaltes Wasser: 27. Zug: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Frostigkeit; häufig mit vorherrschender Kälte der ganzen linken Seite; an den leidenden Teilen.
- Viel innerliches Frösteln; unmittelbar darauf Schweiss ohne dazwischentretende Hitze; starker innerer Frost um Mitternacht.
- Frostschauder, der im Gesicht beginnt und von da sich ausbreitet.

- Der Frost wird vom Trinken und im Bett besser.
- Hitze von 6 bis 8 Uhr abends, worauf sie abnimmt.
- Hitzeüberlaufen, darauf Frösteln.
- Profuser Schweiss; beim Gehen in freier Luft; von Bewegung.
- Sauer riechender Nachtschweiss. - Morgenschweiss gegen 4 Uhr morgens.

41. Anfälle.

- Beim Neumond: 36.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 6, 8, 18, 19, 27, 32, 36. Links: 8, 31, 40.

44. Gewebe.

- Rheumatische und arthritische Entzündungen, mit Kontraktion der Flexoren und Steifheit in den Gelenken.
- Nachts reissende, durchdringende Schmerzen, welche zum Bewegen zwingen, aber dadurch nicht gebessert werden.
- Abmagerung der Füsse.
- Hämorrhagien sehr dunkeln Blutes.
- Schmerzhafte Varicen, Geschwüre und Warzen; netzartiges Aussehen der Kapillaren.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 5, 20, 35. Beim Reiben: 5. Feste Kleidung: 19, 30.

46. Haut.

- Intertrigo beim Zahnen.
- Ausserordentlich juckende, feuchte Flechte am Hals.
- Pickelausschlag auf der Nasenspitze.
- Jucken: über dem ganzen Körper; an verschiedenen Teilen, besonders an der Spitze und den Flügeln der Nase; im Gesicht; am Skrotum; Rücken; an den Armen; den Handflächen; auf dem Fussrücken.

- Hautverletzungen, welche geheilt waren, werden wieder schlimm.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Personen mit dunkelm Haar und rigiden Fasern werden am meisten affiziert.
- Kinder mit zarter Haut. [1-350]

48. Verwandte Mittel.

- Nach dem Missbrauch von Schwefel und Merkur bei Krätze kann Caust. indiziert sein.
- Antidote zu Caust.: Asaf., Coff., Coloc., Nux-v., Nit-s-d.
- Rheumatische Kontraktion der Sehnen an Armen und Beinen, welche durch Caust. sehr verschlimmert wurde, wurde durch Guaj. schnell geheilt.
- Gegenmittel: Säuren, Coff., Phos.

Cepa => Allium cepa

[<<<] – – – [>>>]

Chamomilla [1-354]

[<<<] – – – [>>>]

Matricaria chamomilla L. Kamille. Compositen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Lässt beim Schreiben oder Sprechen Worte aus.
- Nachmittags verwirrt im Kopf mit vorübergehendem schmerzhaften Druck auf die Augen.
- Abstumpfung der Sinne, vermindertes Begriffsvermögen.
- Er bildet sich ein, nachts die Stimmen abwesender Personen zu hören.
- Das Kind schreit und ist nur ruhig, wenn es herumgetragen wird.
- Weinerliche Unruhe; das Kind verlangt Dies und Jenes und weist es zurück oder stösst es von sich, wenn es

ihm gereicht wird.

- Es ist ihm unerträglich, wenn man ihn anredet oder beim Sprechen unterbricht, besonders nachdem er eben aus dem Schlaf aufgestanden ist.
- Reizbare, ungeduldige Stimmung.
- Grosse Ungeduld, alles scheint zu langsam zu gehen.
- Verdriesslichkeit, nichts behagt ihm.

2. Sensorium.

- Stumpfheit der Sinne mit Schläfrigkeit, trotzdem kann er nicht schlafen.
- Schwindel: nach dem Essen; Wanken morgens beim Aufstehen aus dem Bett; mit Ohnmacht; mit Gesichtsverdunklung beim Aufsitzen im Bett. [1-355]

3. Innerer Kopf.

- Vormittags: Druckschmerzen in beiden Schläfen, wie von starkem Druck mit den Daumen.
- Ziehender und stechender Schmerz in der linken Seite, besonders in der Schläfe und in und um das Auge.
- Einseitiger, ziehender Kopfschmerz.
- Heftige, stechende Schmerzen in der linken Kopfseite vom Hinterkopf bis zu dem Oberkiefer.
- Drückendes Kopfweh, wie von einem Stein in der Stirn, mit heissem Kopf, abends schlimmer.
- Intensiver Kopfschmerz auf dem Scheitel, wie ein Druck von innen mit dem Gefühl, als wäre ihr Kopf oben fortgeweht.
- Klopfendes Kopfweh. - Vorübergehende Anfälle von Pulsieren in der einen Hälfte des Gehirns.
- Druck, welche sich vom Scheitel nach der Stirn und den Schläfen hin ausbreitet; schlimmer beim Darandenken, vom plötzlichen Bücken oder geistiger Anstrengung.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf schwitzt während des Schlafes.

5. Gesicht und Augen.

- Beim Niederlegen Flackern vor den Augen.
- Morgens sind die Augen geschwollen, verklebt mit eitrigem Schleim.
- Augenentzündung, die Lider sind morgens verklebt; Blutausfluss aus den Augen; Entzündung, welche dadurch entstanden ist, dass man kalter feuchter, Luft ausgesetzt war, oder wenn durch jede Wetterveränderung zum Kalten Verschlimmerung eintritt.
- Gelbe Conjunctiva.
- Heftiger Druck in der Orbitalgegend; im Augapfel die Empfindung, als wäre er von allen Seiten zusammengedrückt mit Behinderung beim Sehen.

6. Gehör und Ohren.

- Sausen in den Ohren wie vom Rauschen des Wassers.
- Stechen im Ohr, besonders beim Bücken.
- Im linken Ohr gelegentliches Reissen.
- Drückender Ohrenschmerz, anfallsweise mit reissendem Schmerz, welcher zum Schreien zwingt.

7. Geruch und Nase.

- Ausserordentlich empfindlich gegen alle Gerüche.
- Reiz zum Niesen mit Kribbeln, trockner Hitze und Verstopfungsgefühl; Gefühl, als wollte ein Schnupfen kommen.
- Coryza: fliessend, wässrig; klebrig.
- Nasenbluten, wodurch die Verwirrung im Kopf gebessert wird.

8. Angesicht.

- Rot; oder Röte und Hitze einer (der linken) Backe, während die andere blass ist; blass, eingefallen, vom Schmerz verzerrt; gelb, gedunsen.
- Brennen im Gesicht. - Die linke Backe ist geschwollen.
- Gesichtsschmerz, der Schmerz ruft am Kopf heissen Schweiss hervor und zwingt zum Schreien. [1-356]

- Bessert sehr bei gewöhnlichem entzündlichem oder rheumatischem Gesichtsschmerz.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen springen auf und schälen ab.
- Rhagaden in der Mitte der Unterlippe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: stechend; grabend; nagend; wie vom Erkälten; bei oder nach dem Essen; wenn irgend etwas Warmes in den Mund genommen wird, besonders nach dem Kaffee; in freier Luft; im Zimmer; beim Warmwerden im Bett; während der Menstruation; am meisten linksseitig und in den unteren Zähnen; schlimmer Nachts.
- Die Zähne sind wie zu lang.
- Das Zahnfleisch ist roh und empfindlich, während des Zahnens.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; sauer; wie von ranzigem Fett; faulig.
- Zunge: belegt, weiss; gelblich; oder an den Seiten weiss, in der Mitte roh; rot, aufgesprungen; weiss belegt mit Inseln darauf.
- Brennen auf der Zunge.

12. Mund.

- Mundgestank nach dem Mittagessen.
- Hitze im Mund, Pharynx und Ösophagus bis in den Magen.
- Speichelansammlung von metallischem, süsslichem Geschmack.

13. Schlund.

- Krampfhaftes Zusammenschnüren im Pharynx.
- Der Rachen ist schlimm, wobei zugleich die Parotis geschwollen ist.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst auf kaltes Wasser und Verlangen nach säuerlichen Getränken.
- Hält beim Trinken das Wasser gern längere Zeit im Munde.
- Widerwillen gegen: Bier; Kaffee und warme Getränke.
- Appetitmangel.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen und Trinken Hitze und Schweiss im Gesicht; nach dem Essen ist der Bauch aufgetrieben.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: sauer, fortwährend leer.
- Fruchtlose Anstrengungen zum Erbrechen.
- Übelkeit, Brechneigung und bitteres Erbrechen.
- Brechneigung mit Diarrhoe und Fieber während der Nacht.
- Erbrechen: von Galle; von dem Getrunkenen; von schleimiger Masse; saures. - Starkes Erbrechen mit Greifen.

17. Magen.

- Drückender Schmerz im Magen und unter den Rippen, welcher das Atmen behindert, besonders nach dem Kaffeetrinken.
- Im Epigastrium Drücken und Schneiden mit Angst.
- Starker schmerzhafter Druck im Epigastrium veranlasst sie sich in Verzweiflung herumzuwerfen.
- Stechender Schmerz in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Stechender Schmerz in den Hypochondrien.
- Nach Ärger Stiche in der Lebergegend mit häufigem Frösteln. [1-357]

19. Bauch.

- Kneifende, reissende Kolik in der Nabelgegend und tiefer unten an beiden Seiten mit Kreuzschmerzen, als wenn es zerbrochen wäre.

- Gefühl von Kneifen und Frösteln innen im Bauch, welches in die Beine bis zu den Knien hinuntergeht.
- Von Zeit zu Zeit wiederkehrende Kolik; Blähungen häufen sich in den Hypochondrien an und Stiche schiessen durch die Brust.
- Blähungskolik; der Bauch ist wie eine Trommel aufgetrieben; die Blähungen gehen in geringer Menge ohne Erleichterung ab; Anlegen warmer Kleidung bessert den Zustand.
- Der Bauch ist tympanitisch und gegen Berührung empfindlich.
- Zusammenschnürender Schmerz im Bauch und Rücken; sie stampft mit dem Fuss, knirscht mit den Zähnen und schreit.
- Ziehen nach den Abdominalringen hin, als ob die Teile jetzt zu schwach wären zu widerstehen und ein Bruch heraustreten würde.
- # Bauchschmerzen von einer Seite zur anderen gerade über dem Nabel, dem Colon transversum entsprechend; sie beginnen rechts und gehen nach links hinüber.

20. Stuhl etc.

- Stühle: wässrig, häufig, vorher schneidender, zusammenschnürender Leibschmerz, schlimmer in der Gegend des Epigastriums; schleimig mit Kolik und Erbrechen; gallig mit Brennen im Anus; schmerzhaft, dünn, grün aus Fäzes und Schleim bestehend; grün, wässrig, fressend, mit Kolik, Durst, bitterm Geschmack und bitterm Aufstossen; wie gehackte Eier, sauer riechend; heiss, nach faulen Eiern riechend.
- Kneifen mit starkem, erfolglosem Stuhldrang.
- Nach der Kolik hat er die Empfindung, dass die Eingeweide völlig erschlafft sind und die Stühle zuerst weiss, dann wie Kitt.
- Hämorrhoiden: blind; schmerzhaft; blutend, brennend.

- Geschwürige Fissuren am Anus.

21. Harnorgane.

- Ziehen längs der Harnleiter wie Wehen, dabei sehr häufiger Urindrang. - Beim Urinlassen Brennen im Blasenhals.
- Urin: gelb, mir flockigem Bodensatz; Brennen in der Urethra während des Urinierens; spärlich; trübe, bald nachdem er entleert worden ist lehmfarben; trübe wird er beim Stehen, dickgelbes Sediment.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starke Erectionen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh; profus; übelriechend.
- Ziehen vom Kreuz nach vorn, Packen und Kneifen im Uterus, wonach grosse Blutklumpen abgehen.
- Profuser Ausfluss klumpigen Blutes mit starken wehenartigen Schmerzen im Uterus; reissende Schmerzen in den Beinen. [1-358]
- Membranöse Dysmenorrhoe. - Gelber fressender Weissfluss.
- Schneidendes Brennen in der Vagina, als wenn sie exkoriiert wäre.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus mit Ausfluss dunkeln Blutes.
- Krampfhafte und beängstigende Wehen; reissende Schmerzen längs der Beine.
- Rigidität des Os uteri; sie kann die Schmerzen kaum ertragen.
- Stundenglasartige Kontraktion des Uterus; sie ist reizbar; durstig; verlangt nach frischer Luft, ist unruhig.
- Nach Ärger Puerperalkonvulsionen; oder eine Backe ist rot, die andere ist blass.
- Sehr quälende Nachwehen.

- Unterdrückte Lochien, darauf Diarrhoe, Kolik und Zahnschmerz.
- # Ausserordentliche Hitze, Angst, Neigung zu Ohnmachten, Röte des Gesichts, besonders einer Backe; Eiterbildung; Puerperalperitonitis.
- Mammae sind hart und gegen Berührung empfindlich; mit ziehenden rheumatischen Schmerzen; schlimmer in freier Luft und Nachts.
- Entzündete und sehr empfindliche Brustwarzen; die Brüste der Kinder sind gegen Berührung empfindlich.

25. Larynx.

- Gefühl von Rauhheit und Scharren im Larynx.
- Heiserkeit von zähem, im Kehlkopf sitzendem Schleime, der nur durch starkes Räuspern entfernt werden kann.
- Katarrhalische Heiserkeit der Luftröhre mit Trockenheit der Augenlider.

26. Respiration.

- Beklemmung, als wäre die Brust nicht weit genug.
- Das Atmen ist kurz mit Rasseln.
- Erstickungsgefahr durch Zurücktreten eines Masernausschlages bedingt.
- Stickflussartige Engbrüstigkeit (es will ihm die Kehle zuschnüren) in der Fossa suprasternalis mit beständigem Hustenreiz.
- Asthmatische Anfall, anscheinend durch Ansammlung von Blähungen hervorgerufen, wird durch Rückwärtsbeugen des Kopfes gebessert; ebenso in kalter Luft und vom Trinken kalten Wassers; schlimmer bei trockenem Wetter und warmer Diät.

27. Husten.

- Besonders im Winter Heiserkeit und rasselnder Husten von Schleim in der Trachea.
- Während der Nacht Husten, der durch einen juckenden Reiz und immerwährendes Kitzeln tief unten in den

Luftwegen verursacht wird.

- Um Mitternacht ein Hustenparoxysmus, mit welchem ihr etwas in den Hals hinauf zu steigen scheint, als sollte sie ersticken.
- Beständiger Hustenreiz unter dem oberen Teil des Sternums.
- Husten, besonders Nachts, mit zähem, schleimigem Auswurf, der bitter schmeckt. [1-359]
- Husten am Tage mit Auswurf, nachts ohne denselben.
- Blutiger, dunkler, granulierter Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Zusammenschnüren im oberen Teil der Brust.
- Die Brust schmerzt beim Husten.
- Stiche, welche aus dem Bauch nach der Mitte der Brust dringen, wie von Blähungen.
- Plötzliche heftige Stiche durch die Brust, welche ihm ein Geschrei erpressen; Dyspnoe, welche die Stimme benimmt und drohende Erstickung.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen und Ohnmacht.
- Puls klein, aber gespannt und beschleunigt, häufig sehr ungleich und dann eine Zeit lang schwach.

31. Hals und Rücken.

- Ziehender Schmerz im Rücken.
- Kreuzschmerzen, besonders Nachts.
- Quetschungsgefühl in den Lenden und Rückenmuskeln.
- Das Kreuz ist wie zerschlagen.

32. Oberglieder.

- In den Armen Schmerzen, so dass die geringste Bewegung ihm unerträglich wird.
- Eine Steifigkeit im Arm, als wenn er einschlafen wollte, sowie man mit der Hand zugreift.
- Die Fingergelenke sind rot und geschwollen.

33. Unterglieder.

- Heftige ziehende, reissende Schmerzen vom linken Os ischii nach dem Calcaneus und der Fusssohle, mit krampfhafter Spannung der Muskeln.
- Reissende Schmerzen vom Bauch hinunter in die Beine. Siehe: 23, 24.
- Wadenkrämpfe.
- Nach strenger Kälte reissende Schmerzen in den Füssen; muss sich niederlegen und ruhig verhalten; Schmerz im Fussgelenk, von jeder Bewegung schlimmer.
- Röte und Geschwulst um die Malleoli.
- Schwere und Mattigkeit in den Beinen.
- Nachts Brennen der Sohlen; er hält die Füsse ausserhalb des Bettes.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerz im Periost mit paralytischer Schwäche.
- Ziehend reissende Gliederschmerzen, nachts schlimmer.
- Die Gelenke schmerzen wie zerschlagen und ausserordentlich ermüdet; keine Kraft in Händen und Füssen.
- Knacken in den Gelenken, besonders der Unterglieder mit Schmerzen darin wie zerschlagen. - Schmerz in allen Gliedern mit Mattigkeit.
- Gefühl von Schwere in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Neigung zum Liegen.
- Bei Bewegung: 32, 33. Beim Aufstehen vom Schlaf: 1; vom Bett: 2. Beim Aufsitzen im Bett: 2. Beim Niederlegen: 5. Beim Bücken: 3, 6. Muss sich legen und ruhig verhalten: 33. Wirft sich herum, fährt auf: 37, 40. Beim Rückwärtsbeugen des Kopfes: 26. Beugt sich zurück: 36. [1-360]

36. Nerven.

- Das Kind macht sich steif und beugt sich hinten über, stösst mit den Füssen, wenn es getragen wird, schreit unmässig und wirft alles fort.
- Kinderkonvulsionen: abwechselnd bald dieser, bald jener Unterschenkel wird herauf- und herunterbewegt, das Kind greift und langt mit den Händen nach etwas.
- Zieht den Mund hin und her, die Augen sind starr.
- Zucken im Augenlid, den Augäpfeln, Lippen und Gesichtsmuskeln.
- Gliederschmerzen mit Schwäche und langsamem, schleppendem Gang.
- Allgemeine Hinfälligkeit, Schwäche, welche an Ohnmacht grenzt.

37. Schlaf.

- Gähnen und Strecken.
- Schläft mit halboffenen Augen; schläfrig, aber kann nicht schlafen.
- Nachts schlaflos und unruhig.
- Er kann kaum einschlafen und beim Einschlafen wird er von ängstlichen, furchtbaren Träumen gequält.
- Während des Schlafes: Klagen; Weinen und Jammern; Auffahren, Aufschreien, sich Herumwerfen und Sprechen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 5. Vormittags: 3. Nachmittags: 1, 12. Abends: 3. Nachts: 1, 10, 16, 24, 27, 31, 33, 34, 37, 46. Um Mitternacht: 27. Am Tage: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Wärme: 19; des Bettes: 10. Bei trockenem Wetter: 2, 6. In kalter Luft: 26, 40; in feuchter: 5. In freier Luft: 10, 24. Beim Eintritt kalter Witterung: 5. Im Winter: 27. Bedarf frischer Luft: 24. Beim Aufdecken: 40. Im Zimmer: 10.
- # Hitze verschlimmert die Schmerzen.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte mit Durst.
- Frost und Schauder, gewöhnlich einzelner Teile, dabei Hitze anderer.
- Frost und Kälte am ganzen Körper mit brennender Hitze des Gesichts und heissem Atem.
- Frost der hinteren Seite des Körpers mit Hitze der vorderen, oder umgekehrt.
- Leichtes Frösteln mit Hitze wechselnd kriecht über Rücken und Bauch. Schauder beim Aufdecken und von kalter Luft.
- Hitze mit Frösteln untermischt, meist mit einer roten und einer blassen Backe.
- Brennende Hitze an leicht bedeckten Körperteilen, welche trotzdem fast kalt sind, wenn sie entblösst werden.
- Ängstliche Hitze mit Schweiss des Gesichts und der Kopfhaut. [1-361]
- Langanhaltende Hitze mit heftigem Durst und häufigem Auffahren im Schlaf.
- Im Schlafe Schweiss, meist am Kopf, gewöhnlich sauer riechend und mit schmerzhaftem Gefühl in der Haut.
- Ableitung des Schweisses und daher gänzlicher Mangel desselben.

42. Seiten.

- Rechts: 18. Links: 3, 6, 8, 10, 18, 33. Von oben nach unten: 24, 33. Von unten nach oben: 28. Von hinten nach vorn: 23.
- Bei den Prüfungen gehen die Symptome von rechts nach links; daher heilt sie die von links nach rechts gehenden.

43. Empfindungen.

- Die paralytischen Empfindungen werden immer von ziehendem oder reissendem Schmerz begleitet, und die

ziehenden oder reissenden Schmerzen kommen selten ohne das Lähmungs- oder Taubheitsgefühl in dem betreffenden Teil.

44. Gewebe.

- Muskel- und Gewebsrheumatismus mit grosser nervöser Reizbarkeit; auch wenn die Schmerzen wandernde sind, schlimmer in den Knien und Fussgelenken; hinterher Taubheitsgefühl.
- Sie treiben ihn aus dem Bett und zwingen ihn zum Herumgehen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 19, 24, 46. Muss herumgetragen werden: 1.
- # Wunden, welche eitern (topisch und innerlich).

46. Haut.

- Süchtig und unheilsam, jede Verletzung neigt zum Bösen und Eiterungen. - Exanthem heilt schwer.
- Roter Ausschlag auf den Backen. - Die Haut neigt zu Entzündungen.
- Nachts: im Geschwür entsteht ein brennender und beissender Schmerz mit Kribbeln darin und schmerzhafter Überempfindlichkeit gegen Berührung.
- Um das Geschwür entstehen juckende Pickel, die sich mit Schorf bedecken und in Verschwärung übergehen.
- Starkes Jucken an den schwitzenden Teilen.
- Gelbe, gelbsüchtige Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Kinder. Helles oder braunes Haar, nervöses, reizbares Temperament.
- Erwachsene; selbst bejahrte Personen mit gichtischer oder rheumatischer Diathese.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Cham. sind: Acon., Alum., Bor., Camph., Cocc., Coff., Coloc., Ign., Nux-v. und besonders Puls.

- Ähnlich ist sie bei Tarax. Siehe: 11; Hep., Calen. (Eiterung).
- Cham. ist Antidot zu: Coff.; Op.
- Komplementär ist sie zu Mag-c.

Chelidonium majus L. [1-362]

[<<<] – – – [>>>]

Schöllkraut. Papaveraceen.

1. Geist und Gemüt.

- Starke Geistesabwesenheit; vergisst, was sie tun will oder getan hat.
- Weinen. Traurigkeit. - Fürchtet wahnsinnig zu werden.
- Angst: gestattet sich keine Ruhe bei irgendeiner Beschäftigung; ihr ist, als hätte sie ein Verbrechen begangen.
- Verzweifelte Stimmung. - Reizbarkeit. Üble Laune.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Gallerbrechen und Leberschmerzen; mit Verwirrung im Kopf; mit Straucheln; als sollte er nach vorn fallen.

3. Innerer Kopf.

- Druck in der Stirn, welcher sich nach den Augenhöhlen hin ausbreitet, die nun beim Bewegen der Augen wie wund schmerzen.
- In der Stirn ein spannender Schmerz wie von einem Band über den Augen. - Drückender Schmerz in der rechten Kopfseite.
- Heftiger Schmerz in der linken Kopf- und Gesichtsseite.
- Schwere im Hinterkopf mit Druck im linken Ohr.
- Im Hinterkopf Kälte, welche vom Nacken aufsteigt; bei Bewegung schlimmer; in der Ruhe besser.

4. Äusserer Kopf.

- Schmerz im Schläfenbein hinter dem Ohr.
- Kopf- und Gliederzittern.

5. Gesicht und Augen.

- Vor den Augen ein blendender Fleck, dieselben tränen sehr stark, sowie er einige Zeit dahinsieht.
- Vor den Augen treten Nebel auf. - Die Gegenstände erscheinen doppelt.
- Die Kontraktionsfähigkeit der Pupillen ist vermindert.
- Undurchsichtigkeit der Cornea.
- Schmerzen in den Augäpfeln; schlimmer beim Bewegen der Augen.
- Im linken Auge reissender Schmerz; welcher sich nach dem Jochbein, den Zähnen, der Stirn und den Schläfen erstreckt, zuerst durch Druck gebessert, aber bald kann er nicht die leiseste Berührung ertragen; periodisch, abends im Bett.
- Die Conjunctiva ist geschwollen, dunkelrot bis zur Cornea.
- Das Weisse in den Augen ist schmutzig-gelb.
- Die Augenlider sind geschwollen, rot, können nur wenig geöffnet werden. - morgens: Zusammenkleben der Lider.
- Neuralgie in den Augenbrauen und Schläfen.
- Druckschmerz über dem linken Auge, welcher das obere Lid herunter zu drücken scheint. [1-363]

6. Gehör und Ohren.

- Lautes, deutliches Rauschen in den Ohren.
- Empfindung von Luft, die aus den Ohren strömt.
- Verstopfungsgefühl in den Ohren.
- Langanhaltende Stiche im rechten äussern Ohr, die allmälig vergehen.

7. Geruch und Nase.

- Coryza: trocken, wobei die Nase verstopft ist; fliessend mit Niesen.

8. Angesicht.

- Ausdruck: ängstlich, gestört; krankhaft.

- Gesicht: graugelb; blass; eingefallen; gelb, besonders an der Stirn, der Nase und den Backen.
- Gefühl, als ob der rechte Backenknochen geschwollen wäre.
- Heftiges Reissen im Antrum Highmori. - Hitzeüberlaufen im Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Trockenheit der Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nachmittags: reissende Schmerzen vom rechten Ohr nach den rechten Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; fade; pappig.
- Zunge: schleimig, weiss oder grau belegt; dicker, gelber Belag mit rotem Rande, an dem man die Eindrücke der Zähne sieht.

12. Mund.

- Ansammlung von bitterem Wasser im Munde.
- Trockenheit im Munde. - Übler Geruch aus dem Munde.

13. Schlund.

- Würgen, wie von hastigem Schlucken.
- Auf dem Larynx ein Gefühl von Druck, welcher das Schlucken behindert.
- Trockenheit im Rachen, Ausräuspern von Schleimklumpen.
- Die Tonsillen tun weh.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Milch, die ihm auch gut bekommt.
- Er ist auf Essig und sauren Wein versessen; verschmäht: Käse, Fleisch. - Mangel an Appetit mit Ekel und Übelkeit.

15. Essen und Trinken.

- Alle Beschwerden bessern sich nach dem Mittagessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf. - Galliges Aufstossen.

- Kurzatmigkeit und Angst, durch Aufrülpsen gebessert.
- Übelkeit: mit Hitze im Magen; verursacht starke Hitze im Körper.
- Sodbrennen.

17. Magen.

- Druck mit Auftreibung des Magens.
- Zusammenschnüren, Spannung und Empfindlichkeit in der Herzgrube und im rechten Hypochondrium.
- Angstgefühl in der Herzgrube.
- Nagender, reibender Schmerz; während des Essens besser.

18. Hypochondrien.

- Schmerzen, welche von der Lebergegend nach dem Rücken hindurchschiessen. [1-364]
- Stiche in der Lebergegend; Druckschmerz ebendaselbst.
- Das linke Hypochondrium ist gegen Druck empfindlich.

19. Bauch.

- Kolik mit Übelkeit und Einziehen des Nabels.
- Schmerz quer durch den Nabel, als wäre der Bauch mit einem Band zusammengeschnürt.
- Der Bauch ist aufgetrieben; Gefühl von Vollheit und Unbehagen darin.
- Poltern, Rieseln, Kneifen und Schneiden in den Eingeweiden.
- Krampfhafte ziehende Schmerzen in beiden Inguinalgegenden.

20. Stuhl etc.

- Kribbeln und Jucken im Rectum.
- Häufiger Abgang von Winden.
- Stühle: dünn; pastös, hellgelb; pastös, hellgrau; blass, schleimig; Nachts: schleimiger Durchfall; verstopft, wie Schafdünger.
- Durchfall wechselt mit Verstopfung ab.

21. Harnorgane.

- Krampfhafter Schmerz in der rechten Niere und der Leber; schlimmer von 4 bis 9 Uhr nachmittags.
- In der Richtung der Uretheren heftige Schmerzen, welche der Entleerung von trübem Urin vorangehen. - Harndrang.
- Urin: profus, weisslich, schäumend; rot und trübe; dunkel, braunrot.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Häufige Erektionen, selbst am Tage.
- Schmerz in der Eichel.
- Ziehender Schmerz: in den Samensträngen; in den Hoden.
- Röte, Hitze und Geschwulst des Skrotum mit kleinen, flachen Blasen, welche bei Berührung schmerzen, feuchten und am nächsten Tag trockene Schuppen bilden.
- Jucken und Kriechen am Skrotum und der Eichel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu spät; zu profus; Schmerz unter dem rechten Schulterblatt.
- Brennen in der Vagina, welches genau um dieselbe Stunde wiederkommt.

24. Schwangerschaft.

- Verlangen nach ungewöhnlichen Nahrungsmitteln.
- Abnahme der Milchabsonderung.

25. Larynx.

- Gefühl, als ob er geschwollen wäre, als fände ein Druck darauf statt. - Heiserkeit.

26. Respiration.

- Der Atem ist kurz und schnell mit Beklemmung, welche durch wenige tiefe Atemzüge gebessert wird; mit Angst, als müsste er ersticken.

27. Husten.

- Heftig, etwas krampfhaft; trocken mit Paroxysmen; folternd, wie bei Schwindsucht mit vielem Auswurf aus den Lungen, auch mit Schmerz hinter dem Sternum, besonders Nachts; morgens mit kopiösem Schleimauswurf. [1-365]

28. Innere Brust und Lungen.

- Bei der Inspiration Stiche in der linken Brust.
- Schmerzen in Brust und Rücken.
- Brustbeklemmung; die Kleider scheinen zu fest anzuliegen.
- Nachts erwachte er von einem krampfhaften Druck hinter der Mitte des Sternum; derselbe erstreckte sich bis in die Bronchien, mit der Empfindung, als wenn dieselben zusammengeschnürt würden.
- Bruststiche, rechts schlimmer.
- Rechtsseitiger Schmerz in den unteren Rippen.
- Tiefsitzender Schmerz in der ganzen rechten Brustseite.

29. Herz, Puls.

- Sehr unregelmässige Palpitation des Herzens.
- Heftiges Herzklopfen mit Spannung in der Brust.
- Puls: langsam; klein und schnell; voll und hart, obgleich gegen Abend nur wenig beschleunigt.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit: des Halses; der rechtsseitigen Halsmuskeln.
- Schmerz in den rechten Zervikalmuskeln und in der Gegend der rechten Clavicula.
- Schmerz in der rechten Seite des Rückens mit Schwere im Hinterkopf und Druck gegen das linke Ohr hin.
- Beständiger Schmerz unter dem unteren Winkel des rechten Schulterblattes; er kann sich auf Brust oder Magen erstrecken und Übelkeit oder Erbrechen verursachen.

- Schmerz in den Rückenwirbeln, schlimmer von Bewegung und Druck, Zittern, Gliederkrämpfe; spasmodische Myelitis.
- Stiche unter dem rechten Schulterblatt.
- Beim Vorwärtsbeugen ein Schmerz, als wollten sich die unteren Lumbarwirbel loslösen.

32. Oberglieder.

- Schmerz in der rechten Schulter.
- Steifheit im Handgelenk. - Reissen in den Fingerspitzen.

33. Unterglieder.

- Ziehende Schmerzen in den Hüften, Ober- und Unterschenkeln und den Füssen, rechts schlimmer.
- Schmerz im rechten Knie mit Brennen und Steifheit, beim Bewegen schlimmer. - Die Fussgelenke sind steif.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Glieder: Gefühl von Schwere, Steifheit und Lähmigkeit; sind wie gelähmt, kalt.
- Rheumatismus, bei welchem die geringste Berührung ausserordentlich schmerzt; Schweiss bringt keine Erleichterung.
- # Rheumatismus schlimmer in den Untergliedern, besonders im rechten, oberen Astragalus-Tarso-Tibial-Gelenk; Gehen verschlimmert.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 3. Bei Bewegung: 3, 31, 33. Beim Bewegen der Augen: 3, 5. Beim Gehen: 34, 40. Beim Vornüberbeugen: 31. Wünscht sich niederzulegen: 37. Im Bett: 5, 40. Nach dem Niederlegen: 40. [1-366]

36. Nerven.

- Grosse Hinfälligkeit und Müdigkeit nach dem Essen.
- Zittern und Zucken in den Gliedern.
- Müde, träge, zum Arbeiten nicht aufgelegt.

- Tonische Krämpfe in den Flektoren der Finger und Zehen.

37. Schlaf.

- Tagesschläfrigkeit.
- Schläfrig verlangt er zu liegen, ohne doch einschlafen zu können.
- Unruhiger Schlaf vor Mitternacht. - Schlaflosigkeit mit Kopfschmerzen.
- Erschreckt wacht er durch die gewöhnlichen Leiden auf.
- Träume: von Leichnamen und Begräbnissen.

38. Zeit.

- Morgens: 5, 27, 40. Nachmittags: 10, 15. Um 4 bis 9 Uhr nachmittags: 21. Abends: 5, 29, 40. Nachts: 20, 27, 28. Vor Mitternacht: 37. Nach Mitternacht: 40. Am Tage: 22, 23, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Erneuerung der Beschwerden beim Witterungswechsel. - In freier Luft: 40. Im Zimmer: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Innerlicher Frost: mit starkem Schütteln abends im Bett; beim Gehen in freier Luft; er vergeht im Zimmer.
- Frost und Kälte am ganzen Körper; schlimmer an Händen und Füssen mit Auftreibung der Venen. - Der rechte Fuss ist eiskalt.
- Schauder: ohne äussere Kälte; läuft den Rücken hinunter.
- Abends nach dem Niederlegen innere Hitze ohne Durst.
- Brennende Hitze an den Händen, welche sich von da über den Körper ausbreitet. - Hitze: am Kopf und im Gesicht; am Schulterblatt; in den Hüftgelenken.
- Schweiss während des Schlafes, nach Mitternacht und gegen Morgen; nach dem Erwachen lässt er nach.

41. Anfälle.

- Periodisch: 5, 23.

42. Seiten.

- Rechts: 2, 3, 6, 8, 10, 17, 18, 21, 23, 28, 31, 32, 33, 34, 40. Links: 3, 5, 18, 28, 31. Von vorn nach hinten: 18. Von hinten nach vorn: 31. Von oben nach unten: 21, 40.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 5, 22, 34. Druck: 5, 18, 31. Die Kleidung scheint zu fest: 28.

46. Haut.

- Gelb, gelbgrau.
- Rote und schmerzhafte Pickel und Pustel an verschiedenen Stellen.
- Hautjucken. - Alte, faulige, sich ausbreitende Geschwüre.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Magere Subjekte mit Anlage zu Abdominalplethora, Hautleiden, Katarrhen oder Neuralgien.
- Blondinen.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Chel. nach Sedum.
- Nach Chel. kann Ars. gut sein. [1-367]
- Säuren, Weine oder Kaffee beschränken seine Wirksamkeit.
- Antidot zu Chel. ist Acon., es entfernt die Verschlimmerung, bei welcher die Blutcirkulation erregt ist.
- Chel. ist Antidot zu Bry.

China officinalis [1-367]

[<<<] – – – [>>>]

China [Hering]. Cinchona officinalis L. Fieberrinde. Rubiaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Wählt falsche Ausdrücke oder gebraucht sie falsch. - Langsamer Ideengang.
- Besonders abends drängen sich die Gedanken und Entwürfe in seinem Geist.
- Fixe Idee, dass er unglücklich ist und von Feinden verfolgt wird.
- Delirium nach einer Ausleerung; beim Schliessen der Augen sieht er die Gestalten von Personen.
- Es zwingt ihn aus dem Bett zu springen; er möchte sich umbringen, aber der Mut fehlt ihm dazu.
- Neigung, anderen Vorwürfe zu machen und sie zu quälen.
- Abneigung gegen jede geistige oder körperliche Anstrengung.
- Niedergeschlagen, traurig, wünschte nicht zu leben.
- Nachts Furcht vor Hunden oder anderen Tieren.
- Untröstliche Angst, die bis zum Selbstmord treiben kann.
- Indifferenz, Apathie. - Übellaunig.
- Eigensinnig, ungehorsam, Verlangen nach Näschereien; blasses oder zuweilen rotes Gesicht; die ganze Nacht unruhig.
- Sinnliche Eindrücke zu ertragen ist er schwer im Stande.
- Nervöse Reizbarkeit. - Verschlimmerung von geistiger Anstrengung.

2. Sensorium.

- Benommenheit im Kopf, Schwindel wie von Nachtwachen und Schlaflosigkeit.
- # Schwere des Kopfes, Ohnmacht, Vergehen des Gesichts, Klingen in den Ohren; kalte Hautoberfläche. θ *Nach Hämorrhagie*.
- Schwindel: nach Säfteverlust; von Anämie; Schwächegefühl im Kopf, kann ihn kaum aufrecht erhalten; beim Frost; beim Erheben des Kopfes; mir Nervenerethismus, hysterischer Reizbarkeit; mit Ohnmacht.
- Benommenheit des Kopfes wie von Schnupfen oder von Intoxikation.
- Schwere im Kopf, welche den Schwindel vermehrt.

3. Innerer Kopf.

- Intensiver klopfender Kopfschmerz; Klopfen der Karotis. θ *Nach Blutverlust*.
- Stiche von einer Schläfe zur anderen. [1-368]
- Gefühl, als wollte der Kopf bersten mit Schlaflosigkeit; schlimmer von Bewegung oder irgendeiner Erschütterung; besser im Zimmer und beim Öffnen der Augen.
- Der ganze Kopf ist wie gequetscht; schlimmer von geistiger Anstrengung.
- Kopfschmerz von unterdrücktem Schnupfen; schlimmer in freier Luft oder von geistiger Anstrengung.
- Das Gehirn ist wie gequetscht; schlimmer bei Bewegung, selbst beim Öffnen der Augen; die Kopfhaut ist empfindlich; schlimmer Nachts.
- Kopfschmerz im Hinterkopf nach geschlechtlichen Ausschweifungen oder Onanie.
- Kopfschmerzen, die von Zug, in freier Luft oder bei der leisesten Berührung sich verschlimmern; besser von starkem Druck.

- Vom Morgen bis Nachmittag Kopfschmerzen im Hinterkopf aus über den ganzen Kopf; schlimmer im Liegen, sie muss stehen oder gehen; es treibt zum Wahnsinn.
- Beissende, ziehende, bedrückende Schmerzen wie von einer Last auf dem Kopf.

4. Äusserer Kopf.

- Brennen in der Stirn mit heissem Schweiss auf derselben.
- Kopfhaut empfindlich gegen Berührung, die Haarwurzeln schmerzen, wenn das Haar bewegt wird.
- Gefühl in der Kopfhaut, als würde das Haar rauh mit der Hand angefasst.
- Profuser Schweiss am Kopf, besonders beim Gehen in freier Luft.

5. Gesicht und Augen.

- Nachtblindheit.
- Schlimmer im Licht; besser im Dunkeln.
- Funkensprühen oder schwarze Stäbchen vor den Augen.
- Amblyopie bei Trinkern; nach Masturbation steigt das Blut nach dem Kopf.
- Druck in den Augen wie von Schläfrigkeit.
- Die Buchstaben sehen blass aus und sind mit weissen Rändern umgeben. - Erweiterte, nicht sehr empfindliche Pupillen.
- Druck wie von Sand in den Augen; Photophobie, die Augen sind heiss, rot; oder trübe und schwach, wie voller Rauch.

6. Gehör und Ohren.

- Feines Klingen in den Ohren, Hinfälligkeit.
- Harthörigkeit; Summen in den Ohren. - Stechen in den Ohren.

- Reissende Schmerzen in den Ohren, schlimmer von der geringsten Berührung; die Ohren sind rot; Stechen beim Klingen.

7. Geruch und Nase.

- Zu scharfer Geruch.
- Trockner Schnupfen, Zahnschmerz, Tränenfluss, viel Niesen.
- Nasenbluten, Anämie; Klingen in den Ohren; blasses, mattes Gesicht.
- Habituelles Nasenbluten, besonders morgens beim Aufstehen. [1-369]

8. Angesicht.

- Heisses Gesicht, wenn man aus der freien Luft ins Zimmer kommt.
- Auftreibung der Venen im Gesicht.
- Gesicht: rot während des Fiebers; hohläugig, blass oder livid bei Atrophie; blass, blau um die Augen; gelb; erdfarben; grau; gelb oder schwarz; hippokratisch.
- Neuralgie in periodischen Anfällen; ausserordentliche Schmerzen, die Haut ist gegen die leiseste Berührung empfindlich; Schwächegefühl in den Teilen; das Gesicht ist abwechselnd rot und blass; die Schmerzen gehen von links nach rechts; besonders in den Infraorbital- und Maxillarverzweigungen.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: brennend; geschwollen; trocken, hart, aufgesprungen, schwärzlich; schwärzlich und runzelig.
- Die Unterkieferdrüsen sind geschwollen, schmerzhaft beim Schlucken.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz, die Venen an Stirn und Händen sind aufgetrieben; klopfender Schmerz.
- # Zahnschmerz während das Kind an der Brust saugt.

- Zahnschmerz schlimmer von der geringsten Berührung, von Bewegung des Körpers, Tee, freier Luft oder Luftzug; besser, wenn man die Zähne aufeinanderpresst.
- Zahnschmerz während des Schweisses.
- Geschwulst des Zahnfleisches; Mundtrockenheit.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: zu fein; faulig, morgens; bitter im hintern Teil des Schlundes; fade, wässrig.
- Die Speisen schmecken bitter oder zu salzig.
- Zunge weiss oder gelb; dicker, schmutziger Belag.
- Morgens die Zunge weiss; das Kind ist die ganze Nacht unruhig; kein Appetit zum Frühstück.
- Die Zunge ist schwarz oder roh wie verbrannt.
- Brennen wie von Pfeffer auf der Zungenspitze, darauf Speichelfluss.

12. Mund.

- Jahre lang nach dem Gebrauch von Merkur Tag und Nacht Speichelfluss, grosse Schwäche, besonders morgens.

13. Schlund.

- Im Schlund ein Gefühl von Rohheit, Kratzen, wodurch beim Schlingen ein Gefühl von Wundheit hervorgerufen wird.
- Das Schlucken ist erschwert wie durch eine Kontraktion des Ösophagus. - Gangrän im Schlund.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Spirituosen; Süssigkeiten; sauren, kühlen Sachen; gebranntem Kaffee.
- Die Kinder sind leckerhaft, verlangen verschiedene Dinge, ohne zu wissen was. - Verlangt die Speisen stark gewürzt.
- Heisshunger; nachts schlimmer. - Gefrässigkeit. θ *Atrophie*.

- Heftiger Durst auf kaltes Wasser; trinkt wenig und oft. [1-370]
- Ekel vor allem Essen, wie wenn er sich übergessen hätte.
- Widerwillen gegen Brot, Bier, Butter, Fleisch, fette Sachen, warmes Essen.
- Mangel an Appetit bei nebligem Wetter.
- Mangel an Appetit, Übelkeit, Brechreiz.
- Widerwillen gegen alles Essen, selbst beim Darandenken; Abscheu vor der Arbeit; Tagesschläfrigkeit; gelbe Augen.

15. Essen und Trinken.

- Schlimmer von Weintrinken und von anderen starken Getränken. - Schlimmer nach dem Frühstück.
- Saures Aufstossen nach Milchgenuss.
- Gastrische Symptome von: Fischessen; übermässigem Teegenuss; saurem Wein; jungem Bier; unreinem Wasser; Früchten.
- Warme Getränke verhindern die Verdauung.
- Schlimmer vom Rauchen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Sodbrennen nach Milch.
- Aufrülpsen, saures Aufschwulken.
- Aufstossen mit dem Geschmack des Genossenen; oder bitteres Erbrechen: sauer; schwärzlich; blutig; schlimmer Nachts.
- Häufiges Erbrechen.

17. Magen.

- Pulsieren in der Herzgrube.
- Starker Magendruck nach geringer Quantität von Nahrung.
- Kältegefühl im Magen; beständig ein sattes Gefühl, kann zwar essen, fühlt sich aber nachher schlechter.

- Vollheit im Magen und den Eingeweiden; Flatulenz; Aufrülpsen bessert nicht.
- Langsame Verdauung, die Speisen bleiben lange im Magen; besonders wenn sie zu spät am Tage genossen wurden.
- Hämatemesis, grosser Blutverlust, schwach, blass, kalte Hände und Füsse; der Magen ist gegen Berührung sehr empfindlich.
- Gastralgie nach einer Ausleerung; Säure; aufgetrieben nach Essen und Trinken; Sattsein; durch Bewegung gebessert.
- Wundheitsgefühl im Magen wie von Geschwüren, kann nicht die leiseste Berührung vertragen.

18. Hypochondrien.

- Schmerz in der Lebergegend wie von Geschwüren unter der Haut; Berührung verschlimmert.
- Die Leber ist geschwollen; hart. - Gallensteinkolik.
- Gastroduodenalkatarrh nach Säfteverlust oder schwerer Krankheit.
- Milz ist vergrössert.
- Beim langsamen Gehen empfindliche, stechende Schmerzen in der Milz; die Schmerzen breiten sich in der Richtung der Längsachse der Milz aus.

19. Bauch.

- Drückender Schmerz unter dem Nabel.
- Flatulenz von übermässigem Teetrinken. [1-371]
- Die Kolik bessert sich beim Zusammenkrümmen.
- Kolik ist nachts und nach dem Essen schlimmer.
- Kolik jeden Nachmittag zu einer bestimmten Stunde.
- Der Bauch ist aufgetrieben, sie möchte aufstossen.
- Der Bauch ist wie vollgestopft, durch Aufrülpsen nicht besser.
- Tympanitischer Bauch, Druck wie von einem harten Körper; oder krampfhafte, zusammenschnürende

Schmerzen von versetzten Blähungen; schlimmer nachts oder nach einer Ausleerung; auch bei Typhus, schlimmer morgens.
- Eingeklemmter Bruch: der Darm ist schwarz; nach der Operation.

20. Stuhl etc.

- Stühle: locker, bräunlich, schmerzlos mit Schwächegefühl; schaumig, schmerzlos, durchfällig mit Gährung in den Eingeweiden; nach saurem Bier; schmerzlos, schwarz; dünn, reichlich, mit Abgang von Winden morgens; übelriechend, unverdaut, oder weiss, weich, nachts; gelb, wässrig, unwillkürlich; aashaft riechend, chokoladefarben, schlimmer Nachts.
- Der Durchfall kommt allmälig, wird immer wässriger, blass, rosafarben, mit schneller Abmagerung.
- Verstopfung: grosse Anhäufung; die Stuhlentleerung ist schwierig, selbst wenn er weich ist; nach langem Purgieren.
- Schleimabgang aus dem Rectum.
- Blutende Hämorrhoidalknoten, Brennen und Jucken, Kitzel im Anus.

21. Harnorgane.

- Häufiges Urinieren.
- Brennen an dem Orificium urethrae; besonders schmerzhaft vom Reiben der Kleider.
- Urin: trübe, dunkel, spärlich; weiss trübe, mit weissem Bodensatz; blass, wolkig oder ein schmutziggelbes lockeres Sediment ablagernd. - Spärlich, grünlichgelb, ziegelmehlartiger Bodensatz, rosafarbener Bodensatz.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starker Geschlechtstrieb; wollüstige Bilder. - Impotenz mit wollüstigen Bildern.
- Nächtliche Samenergiessungen, häufig und schwächend.

- Folgen von übermässigen und langanhaltenden Samenverlusten; Onanie.
- Schmerzhafte Geschwulst des Samenstranges und der Hoden, besonders der Epididymis; Reissen im linken Hoden und in der linken Seite des Präputium; krampfhafter zusammenziehender Schmerz in den Hoden, abends. θ *Nach Gonorrhoe*.
- Zusammenziehender Schmerz in der Urethra.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Ovaritis nach geschlechtlicher Ausschweifung oder Hämorrhagie, die Teile sind gegen die leiseste Berührung sehr empfindlich.
- Wassersucht: der Ovarien; des Uterus. [1-372]
- Kongestion nach dem Uterus, Vollheit, Drücken und Schwere, schlimmer beim Gehen.
- Menses: zu früh, profus, in schwarzen Klumpen, mit Krämpfen in Brust und Leib; schmerzhaft.
- Metrorrhagie, dunkles Blut, Ohnmacht, Konvulsionen.
- Ausfluss von blutigem Serum abwechselnd mit Eiter.
- Leukorrhoe: statt der Menses mit Jucken; mit krampfhaften Kontraktionen des Uterus, schmerzhaftem Herunterziehen nach der Vulva und dem Anus; verstärkte Menstruation.
- Schmerzhafte Verhärtung in der Vagina.

24. Schwangerschaft.

- Nymphomanie bei Wöchnerinnen.
- Abortus; aufgetriebener Bauch, Aufrülpsen bessert nicht.
- Die Wehen hören in Folge von Hämorrhagien auf, sie kann keine Berührung der Hände leiden.
- Uterushämorrhagien, Klingen in den Ohren, Ohnmacht, Kälte, Verlust des Gesichts; Ausfluss dunkler Klumpen; Uteruskrämpfe, Rucke, Zuckungen; sie möchte sich Luft zufächeln lassen.

- Zu lang andauernde Lochien; Ziehen um die Ovarien oder die Absonderungen sind stinkend oder käsig, eitrig.
- Asphyxie Neugeborner; nach grossem Blutverlust der Mutter.

25. Larynx.

- Heiser, die Stimme ist rauh, tief, von anhaftendem Schleim.
- Wundheitsgefühl im Larynx und der Trachea.
- Influenza mit Schwäche, Mangel an Appetit, Hitze ohne Durst.

26. Respiration.

- Asthma, er sieht aus, als wollte er sterben; schlimmer im Herbst, bei nassem Wetter oder nach einer Ausleerung.
- Kann bei niedriger Haltung des Kopfes nicht atmen.
- Inspiration: keuchend, pfeifend, krähend, rasselnd, bedrückt und schmerzhaft.
- Brustbeklemmung; auch abends beim Niederlegen.
- Nächtliche Erstickungsanfälle; Krampfhusten.
- Erstickungskatarrh und Lungenlähmung bei alten Leuten.
- Rasseln in der Brust; laute Töne durch die Nase.
- Inspiration langsam, schwierig; Expiration schnell, blasend, kurz. θ *Glottis-Ödem*.
- Brustbeklemmung wie von Vollheit des Magens; auch von fortgesetztem Sprechen.

27. Husten.

- Mit Schmerz im Larynx und Sternum; mit Schmerz, der ganz durch die Brusthöhle geht.
- Husten, welche Schneiden im linken Unterleib verursacht; schwer lösender, schwärzlicher Auswurf.
- Den Tag über oder abends Husten, mit granulärem Sputum, nachts oder morgens bleibt er aus. [1-373]

- Trockner, krampfhafter oder erstickender Nachthusten, wie durch Einatmen von Schwefeldunst mit galligem Erbrechen.
- Husten zuerst hohl, trocken und schmerzhaft, später mit blutigem Auswurf.
- Schleimige, weissliche Sputa.
- Verschlimmerung des Hustens: wenn man mit dem Kopf niedrig oder auf der linken Seite liegt; bei Bewegung, beim Tiefatmen, Sprechen, Lachen; Essen, Trinken; abends oder nach Mitternacht; bei leiser Berührung des Larynx, beim geringsten Zug; Säfteverlust; nach dem Erwachen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Lautes, rauhes Röcheln, grosse Schwäche, Anämie; Ödem der Unterschenkel.
- Pneumonie nach Hämorrhagien, Blutungen oder mit biliösen Symptomen; bei beginnender Gangrän.
- Druck in der Brust wie von starkem Blutzufluss, heftigem Herzklopfen; blutiges Sputum; plötzliche Prostration.
- Stiche in der rechten Brust nach der Achselhöhle zu, behindert das Vornüberbeugen und Atmen; Stiche in der linken Brust; Stiche unter dem Sternum schlimmer beim Tiefatmen und plötzlichen Bewegungen.
- Schwindsucht der Trinker, Lungenvereiterung.
- Die Brust ist so empfindlich, dass er weder Perkussion noch Auskultation vertragen kann.
- Hämoptysis: mit darauf folgender Lungeneiterung; mit Stichen in der Brust, schlimmer von der leisesten Berührung.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: mit Blutandrang nach dem Gesicht, Hitze und Röte des Gesichts mit kalten Händen; nach Säfteverlust.

- Puls: häufig, klein, hart; ruhiger nach den Mahlzeiten; schwach, schnell; ungleich, intermittierend.

31. Hals und Rücken.

- Druck wie von einem Stein zwischen den Schulterblättern.
- Schmerz im Kreuz, nachts beim Daraufliegen.
- Unerträglicher Schmerz im Kreuz wie ein Krampf, schlimmer von der geringsten Bewegung.
- Lähmigkeit, Ziehen, Reissen im Rücken und den Oberschenkeln.

32. Oberglieder.

- Schmerz in den Schulterblättern und Gliedern, schlimmer vom geringsten Druck; ruhelos muss er die Lage oft ändern.
- Krampfhaftes Strecken der Arme mit eingeschlagenen Fingern.
- Die Hände zittern (beim Schreiben).
- Die Venen an den Händen sind aufgetrieben.
- Anschwellung des linken Handrückens.
- Eine Hand ist eiskalt, die andre warm. - Blaue Nägel.

33. Unterglieder.

- Hüftleiden mit profuser Eiterung, Schweiss, Diarrhoe. [1-374]
- Im rechten Knie ein Schmerz, welcher am Oberschenkel hinauf oder nach dem Unterschenkel hinunter geht; die Schmerzen werden mehr durch Berührung, als durch Bewegung verschlimmert.
- Gefühl in den Beinen, als wenn er einen langen Weg gemacht hätte.
- Unbehagen in den Beinen, er muss sie bewegen oder hinaufziehen.
- Heisse Geschwulst im rechten Knie, schmerzt bei leiser Berührung.
- Besonders beim Gehen Schwäche in den Knien.

- In den Metatarsalknochen und Phalangen rheumatische Schmerzen, die sich bei Bewegung und Berührung verschlimmern.
- Die Füsse sind geschwollen; heiss, arthritisch.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Besonders in Händen und Füssen durchschiessendes Reissen, welches durch Berührung sich verschlimmert.
- Nach einem Spaziergang in freier Luft Schmerzen in allen Gliedern, als wäre die Kleidung zu eng.
- Gliederschmerzen, die allmälig zunehmen und sich bei der geringsten Berührung verschlimmern.
- Die Teile um die geschwollenen Gelenke sind gegen die leiseste Berührung sehr empfindlich; schlimmer Nachts, Schwächegefühl in den Teilen.
- Schwere in den Gliedern, besonders in den Oberschenkeln.
- Die Glieder, besonders die Gelenke, schmerzen wie zerschlagen, schlimmer in der Ruhe, besser bei Bewegung.

35. Lage etc.

- Ruhe: 34. Plötzliche Bewegung: 38. Bewegung: 3, 10, 17, 27, 31, 33, 34, 36. Beim Gehen: 4, 18, 23, 33, 34. Muss stehen oder gehen: 3. Muss die Stellung verändern: 32. Beim Liegen: 3, 26; auf dem Rücken: 31; auf der linken Seite: 27; mit niedrigem Kopf: 26, 27. Die Teile, auf denen man gelegen hat: 36, 40. Beim Aufheben des Kopfes: 2. Beim Zusammenkrümmen: 19.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche, Zittern, Abneigung gegen jede Anstrengung; nervös; empfindlich gegen Schwere, gegen Luftzug; schlaflos. - Beschwerden von Säfteverlust.
- Konvulsionen von Blutandrang nach dem Kopf, Pulsieren der Karotiden; von grossem Blutverlust.

- Epileptische, meist abgesonderte Krämpfe; Todesblässe; Erschlaffung der Muskeln.
- Paralyse von Säfteverlust; nach Arsenikvergiftung; Onanie.
- Taubheit der Körperteile auf denen er liegt. - Gliederzucken.

37. Schlaf.

- Am Tage und nach dem Essen unwiderstehliche Schläfrigkeit.
- Beständiger Sopor oder unerquicklicher Schlaf.
- Schlaflos, Kopfschmerzen bis Mitternacht, Angst beim Erwachen von schrecklichen Träumen.
- Schlaflos von dem Andrang der Gedanken, vom Plänemachen. [1-375]
- Während des Schlafes: schnarchende, blasende Exspiration; Klagen, Wimmern.
- Der Schlaf ist kurz, unerquicklich; sie wacht früh auf.
- Der Schlaf ist nach 3 Uhr morgens am schlechtesten.
- Beim Erwachen kann er seine Sinne nicht sammeln; Schwindel; Hunger; Schweiss; Mattigkeit; unerquickt; heisser Kopf; Brustbeklemmung.

38. Zeit.

- Vom Morgen bis Nachmittag: 3. Morgens: 7, 11, 19, 20, 27, 40. Vormittags: 40. Nachmittags: 19, 40. Abends: 1, 22, 26, 27, 40. Nachts: 1, 3, 5, 11, 14, 16, 19, 20, 22, 26, 27, 31, 34, 37, 40. Um 3 Uhr morgens: 37. Am Tage: 27, 37. Tag und Nacht: 12.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Zimmer: 3. Beim Eintritt in das Zimmer aus der freien Luft: 8. Am warmen Ofen: 40. Im Zug: 3, 10, 27, 36. In freier Luft: 3, 4, 10, 34. Bei nebligem Wetter: 14. Bei nassem Wetter: 6. Beim Aufdecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vor dem Frost Herzklopfen, Angst und Hunger.

- Über den ganzen Körper Frost, der durch Trinken vermehrt wird; Durst vor- oder nachher, aber nicht während des Frostes.
- Innerer heftiger Frost mit eiskalten Händen und Füssen und Blutkongestionen nach dem Kopf.
- Frost und Hitze wechseln während des Nachmittags ab.
- Flüchtiges Frösteln im Rücken, Neigung zu Schweiss beim Aufdecken.
- Abends im Bett kann er nicht warm werden.
- Möchte dicht am Ofen sitzen, dabei wird aber der Frost schlimmer.
- Der Frost ist nachmittags oder abends am stärksten; vormittags geringer.
- Allgemeine Hitze mit aufgetriebenen Venen.
- Hitze im Gesicht mit Kälte des Körpers.
- Lang anhaltende Hitze, welche oft erst spät nach dem Frost einsetzt.
- Während der Hitze: Durstlosigkeit oder nur Durst auf kalte Getränke; Verlangen sich aufzudecken; Abneigung gegen Essen; oder Heisshunger; Schmerzen in der Leber, Brust, im Rücken, in den Gliedern.
- Schweiss: schwächend, nachts oder morgens; profus; teilweis, kalt oder profus, mit Durst; fettig; auf der Seite, auf welcher man liegt.
- Während des Schwitzens ist der Durst vermehrt.
- Unterdrückung des Schweisses und daher Mangel desselben.
- Gesichtshitze mit Kälte des Körpers.
- Morgens und nachts profuser Schweiss.
- Schweiss teilweis, kalt; oder profus mit Durst; schwitzt leicht, besonders nachts im Schlaf. [1-376]
- Fieber mit Mundtrockenheit, brennenden Lippen; Gesichtsröte, Delirium; Frost beim Aufdecken; Gliederschmerzen.

- Schweiss an der Seite, auf welcher man gelegen hat; nach den Mahlzeiten lässt derselbe nach.
- Unterdrückter Schweiss.
- Hektisches Fieber, häufige Nachtschweisse, Diarrhoe, Blässe; trockne, welke Haut; Schlaflosigkeit; Nervosität; Hunger; nach erschöpfender Krankheit, Säfteverlust etc.
- Akute Fieber mit profusen Schweissen.
- Typhus: 1, 2, 8, 9, 11, 18, 19, 20, 26, 36, 37.

41. Anfälle.

- Verschlimmerung einen Tag um den anderen; Kongestionen; Frostanfälle; Neuralgie.
- Im Herbst: 26. - Schlimmer bei zunehmendem Mond.
- Schwäche wechselt mit dem Gefühl vermehrter Kraft, besonders in den Gelenken.
- Schmerzen in den Organen abwechselnd, mit wandernden rheumatischen Schmerzen.

42. Seiten.

- Rechts: 28, 33. Links: 22, 27, 28, 32. Von links nach rechts: 8. Von oben nach unten: 23, 33. Von unten nach oben: 28, 33.

43. Empfindungen.

- Schmerz in jedem Gelenk, den Knochen, der Knochenhaut, als wenn sie stark gespannt wäre.
- Schmerzen mit Lähmigkeit oder Schwäche der affizierten Teile.
- Gefühl, dass einzelne Körperteile wie schwer, empfindungslos sind.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien aus dem Mund, der Nase oder den Eingeweiden; Verlangen nach sauren Dingen.
- Die Drüsen sind geschwollen, heiss, schmerzhaft.
- Chlorosis, Wassersucht, kümmerliche Verdauung; nach erschöpfenden Krankheiten oder Absonderungen.

- Rote entzündete Geschwülste.
- Die Wunder werden schwarz, gangränös.
- Schlaffe Muskeln.
- Abmagerung besonders der Hände und Füsse; Atrophie bei Kindern.
- Feuchte Gangrän; die Teile werden schwarz.
- Anasarka, Aszites bei alten Leuten; auch von Leber und Milzleiden; bei Trinkern.
- Karies mit profusem Schweiss.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 3, 4, 6, 8, 10, 17, 18, 23, 24, 27, 28, 33, 34, 46. Druck: 3, 10, 32. Beim Reiben: 21. Bei Erschütterung: 3.

46. Haut.

- Haut: trocken, welk; gelb; empfindlich am ganzen Körper, selbst an den Handflächen.
- Geschwüre sind ichorös empfindlich; der Ichor hat einen putriden Geruch. [1-377]
- Flache, oberflächliche Geschwüre, mit kopiöser Absonderung.
- Pocken, schwarze Pusteln.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Brünette Personen.
- Geschwächt, zusammengebrochen, von erschöpfenden Absonderungen.
- Alte Frauen nach der „Menopausis"; Pleuresie, Wassersucht.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Chin. sind: Aran., Ars., Carb-v., Eup-per., Ferr., Ip., Lach., Nat-m., Nux-v., Puls., Sep., Sulph., Verat.
- Chin. ist häufig indiziert bei Beschwerden von: Ars., Calc., Coff., Hell., Iod., Merc., Sulph., Verat.
- Auch bei Hämorrhagien von Chamomilla-Missbrauch.

- Komplementär ist sie zu Ferr.
- Chin. vermehrt die durch Dig. hervorgerufene Angst.
- Feindlich ist sie zu Sel.
- Chin. ist Antidot zu: Ars., Ip.
- Chinin-m. ist manchmal vorzuziehen bei periodischen starken Schmerzen in oder über dem Auge mit Frostanfällen; Verwachsung der Iris; Geschwüren auf der Hornhaut.
- Bei intermittierenden Fiebern nervöser oder hysterischer Frauen vergleiche Tarent.

Chininum sulfuricum [1-377]

[<<<] – – – [>>>]

Chininsulfat. $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2\ H_2SO_4\ 15H_2O$.

1. Geist und Gemüt.

- Gehobener, erregter Zustand; nachher Verzagtheit.
- Gefühl von einem bevorstehenden Übel; Angst.
- Das Gedächtnis ist umnebelt; er verlor die Fähigkeit Substantiva zu benennen.

2. Sensorium.

- Wirbeln im Kopf wie von einem Mühlrad.

3. Innerer Kopf.

- Heftiger, klopfender Kopfschmerz; Schwindel; Gesichtshitze; er schliesst aus reiner Hinfälligkeit unwillkürlich die Augenlider; intermittierender Typus von Zerebrospinalmeningitis (klinisch).

5. Gesicht und Augen.

- Discus und Retina sind sehr anämisch; Discus sieht trocken aus.
- Trübung des Gesichts wie von einem Netz oder Nebel.
- Die Pupillen sind erweitert.
- Die Augen sind gegen Licht sehr empfindlich; im vollen Lichtschein tränen sie stark.

- Vor den Augen helles Licht und Funken. Ein schwarzer Fleck von der Grösse eines Stecknadelkopfes bewegt sich mit dem rechten Auge.
- Intermittierender Strabismus.
- Kann die Gegenstände nur erblicken, wenn er von der Seite sieht. [1-378]

6. Gehör und Ohren.

- Klingen in den Ohren; auch bei Taubheit. Menière'sche.

8. Angesicht.

- Blass, leidend; kränklich.
- Gedunsenes Gesicht; ödematös.
- Abends Schmerz um den linken Backenknochen.

12. Mund.

- Mundtrockenheit.
- Zunge weiss; dicker gelber Belag darauf; an der Wurzel gelb; schlaff.
- Vermehrte Speichelabsonderung.
- Geschmack: pastös, schal; bitter.
- Er spricht schwer und abgebrochen.

18. Hypochondrien.

- Kurz vor dem Zubettgehen Schmerzen in der Lebergegend.
- In der Milzgegend ein dumpfer Schmerz, welcher auf Druck vergeht.
- Stiche.

20. Stuhl etc.

- Dysenterie, das Fieber setzt aus oder sie Ausleerungen verbreiten einen gangränösen Geruch.

21. Harnorgane.

- Ablagerung eines strohgelben, körnigen oder eines ziegelroten Bodensatzes.

29. Herz, Puls.

- Präkordialangst; Herzklopfen; oder Schwäche des Herzens, allgemeine Hinfälligkeit.

- Der Puls ist voll und stark; schwach und zitternd.

31. Hals und Rücken.

- Empfindlichkeit des letzten Zervikal- und ersten Dorsalwirbels gegen Druck; ebenso der andere Dorsalwirbel.
- Bei Brustbeklemmung schmerzt der dritte Dorsalwirbel bei Berührung.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwäche; Zittern; die Macht des Willens über die Glieder scheint sehr erschlafft.
- Entzündlicher Rheumatismus, remittierendes oder intermittierendes Fieber; die Gelenke sind ausserordentlich empfindlich.

36. Nerven.

- Ruhelosigkeit, ausserordentliche Empfindlichkeit gegen Berührung, Geräusche.
- Schwäche; Zittern; Ohnmacht; Hunger.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- # Frost 10 bis 11 Uhr vormittags und 3 bis 10 Uhr nachmittags, periodisch, vorrückend oder dreitägige Gliederschmerzen; Milzschmerzen; Empfindlichkeit des Rückgrats; blasses Gesicht; Durst; blaue Lippen; Klingen in den Ohren.
- Allgemeines Frösteln, besonders am Rücken.
- Die Extremitäten sind kalt, ebenso Kinn und Nase.
- Verringerte Körpertemperatur.
- Intensive Hitze; Vollheit des Kopfes, Gesichtsröte; grosser Durst, nach dem Zubettgehen Hitze mit häufigem Gähnen und Niesen; Delirien. Die Venen an den Armen und Beinen sind erweitert; heisse trockne Haut. Schmerz im Rückgrat bei Druck. [1-379]
- Hitzeüberlaufen, Durst um 4 Uhr nachmittags.
- Schweiss mit Durst; profus selbst in der Ruhe und allmälig nach der Hitze eintretend; profus auch bei der

geringsten Bewegung; morgens im Bett ist er von Schweiss durch und durch nass; dabei profuse, erschöpfende, nächtliche Diarrhoe.

- # Auch während des Schlafes tritt er profus auf.
- Kongestive Frostanfälle.

41. Anfälle.

- # Die Symptome kehren periodisch wieder, tagweise abwechselnd oder vorrückend.
- # Man denke an Chinin-s., wenn typhoide oder Eruptivfieber, Pneumonie etc. intermittierende Symptome entfalten oder schnell perniciös werden.

44. Gewebe.

- Eiterung mit Frostanfällen; profuser Schweiss.
- Ödem, besonders bei Leber- und Milzaffektionen; Malaria.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche es mit: Cedr. (mit dem Glockenschlag ähnlich regelmässige Wiederkehr des Symptome; Schwäche, aber mehr solche nervösen Ursprungs, als vom Schwitzen); nachher gebe man Helia. um die Rückkehr des Frostes zu verhüten.

Cicuta virosa L. [1-379]

[<<<] – – – [>>>]

Wasserschierling. Umbelliferen.

1. Geist und Gemüt.

- Benommen und stupid, geistiger Topor.
- Gefühl, als wäre er an einem fremden Ort, dies macht ihm Furcht.
- Geistverwirrung, er singt, bedroht schreiend die Umgebung, macht groteske Tanzbewegungen.
- Liebt kindische Spielereien, springt in einem glücklichen, kindischen Zustand aus dem Bett.
- Weinen, Jammern und Heulen.

- Giebt nur kurze Antworten. Ruhige Stimmung; Zufriedenheit und Glückseligkeit.
- Ängstliche Zukunftsgedanken; Gefühl von Traurigkeit.
- Alte Leute fürchten lang dauernde Krankheiten vor dem Tode.
- Angst, traurige Geschichten ergreifen ihn ausserordentlich.
- Misstrauen und Menschenscheu; verachtet Andere.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Aufstehen aus dem Bett, als ob sich alles von einer Seite zur anderen bewegte oder sich näherte und dann zurückwiche; taumelt; fällt beim Bücken. [1-380]
- Nachteilige Folgen von Gehirnerschütterung, wenn Krämpfe eintreten.

3. Innerer Kopf.

- Druck tief im Gehirn; Schwere im Vorder- oder Hinterkopf.
- Zerreissender, schneidender Schmerz in einer Seite; beim Darandenken verschwindet der Kopfschmerz.
- Morgens beim Aufwachen Kopfschmerz, als wäre das Gehirn locker und würde beim Gehen geschüttelt; wenn man über seine genaue Beschaffenheit nachdenkt, hört er auf.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf sinkt, wenn sie sitzt, auf einen Gegenstand hinblickt oder anscheinend im Schlaf, vornüber; wenn sie geweckt wurde, war der Kopf nach vorn gebeugt und der Hals steif.
- Rucken und Jucken des Kopfes.
- Auffahren, Zittern des Kopfes, schlimmer von Bewegung desselben; zugleich einzelne Stösse wie elektrische Erschütterungen, schlimmer im Kalten, besser in Ruhe und Wärme.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sind gegen Licht empfindlich.
- Die Buchstaben tanzen auf und nieder oder verschwinden; oder sie sind von Regenbogenfarben umgeben; die Gegenstände erscheinen doppelt und schwarz.
- Beim Hinstarren auf einen Gegenstand neigte sich der Kopf nach vorn.
- Pupillen: erweitert bei Gehirnerschütterung; kontrahiert bei Krampf; Affektionen.
- Blauer Rand um die Augen; die Augen sind eingesunken.

6. Gehör und Ohren.

- Überempfindlichkeit des Gehörs.
- Schwerhörigkeit bei alten Leuten.
- Die Ohren sind sehr heiss, zu anderer Zeit sehr kalt.
- Brennender, eiternder Ausschlag an und um die Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Die Nase ist gegen Berührung sehr empfindlich, bei der leisesten Berührung blutet sie.
- Gelber Ausfluss aus der Nase; gelber Schorf in derselben.
- Häufiges Niesen ohne Schnupfen.

8. Angesicht.

- Gesicht: todtenblass und kalt; rot; bläulich, aufgedunsen.
- Das Gesicht ist verzerrt entweder in schrecklicher oder lächerlicher Weise. Konvulsionen der Gesichtsmuskeln.
- Dunkelrote Pickel im Gesicht und an den Händen, sie erscheinen mit brennenden Schmerzen und vereinigen sich.
- Brennende, eiternde, zusammenfliessende Gesichtsausschläge.
- Herpes im Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenkrampf, die Zähne sind fest aufeinander gepresst.
- Gelber Schorf in der linken Mundecke, in der sich eine gelbe, fressende Flüssigkeit absondert, er kann sich über die Lippe, Kinn und Backe ausbreiten. [1-381]
- Krebs der Oberlippe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zähneknirschen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschwulst an der Zunge; weisse, schmerzhafte, brennende Geschwüre an den Rändern der Zunge; schmerzhaft bei Berührung.
- Erschwertes Sprechen; beim Sprechen fühlt er einen Stoss im Kopf von vorn nach hinten gehend, als müsste er wie beim Schluckauf ein Wort verschlucken.

12. Mund.

- Schaum im und um den Mund.

13. Schlund.

- Er ist unfähig zu schlucken.
- Gefühl, als wäre der Rachen innen zusammengewachsen; äusserlich schmerzt er wie gequetscht, bei Bewegung oder Berührung; Aufstossen, das vom Mittag bis Abend anhält.
- Nach dem Verschlucken eines scharfen Knochenstückchens schliesst sich der Ösophagus und es tritt Erstickungsgefahr ein.

14. Verlangen, Widerwille.

- Grosses Verlangen auf Holzkohle.
- Durst mit Unfähigkeit zu schlucken.

15. Essen und Trinken.

- Unmittelbar nach Beginn des Essens fühlt er sich gesättigt.
- Unmittelbar nach dem Essen Bauchweh und Schläfrigkeit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heftiger Schluckauf und Schreien.
- Übelkeit morgens und beim Essen.
- Erbrechen: von Galle; von Blut; beim Bücken während der Schwangerschaft; abwechselnd mit tonischen Krämpfen der Pektoralmuskeln und Verdrehen der Augen.

17. Magen.

- Ein plötzlicher Stoss tief in der Herzgrube verursacht Opisthotonus.
- Brennender Druck im Magen und Bauch.
- Anschwellung und Pulsieren in der Herzgrube.
- Hitze im Magen.

19. Bauch.

- Kolik mit Konvulsionen, auch Erbrechen.
- Auftreibung und Schmerzhaftigkeit des Bauches.
- Chronische schmerzhafte Hernie.

20. Stuhl etc.

- Häufige, flüssige Stühle.
- Cholera, wenn die Ausleerungen aufhören und Kongestionen nach Gehirn und Brust, Augenverdrehen, Atembeschwerden und andere Symptome eintreten.
- Jucken im Rektum mit brennendem Schmerz nach dem Reiben.

21. Harnorgane.

- Entweder grosse Massen von Urin mit starkem Drängen oder gar kein Urin.
- Unwillkürlicher Harnabgang bei alten Männern.
- Blasenlähmung mit grosser Angst deswegen. [1-382]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Die Hoden sind gegen den äusseren Bauchring hinaufgezogen.
- In der Urethra, soweit die Eichel geht, ein empfindlich ziehender Schmerz, der zum Urinieren nötigt.

- Stiche in der Fossa navicularis mit nächtlichen Emissionen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Verzögerte Menstruation.
- Krampfhafter Zustand, wenn die Menses nicht erscheinen.
- Während der Menstruation Reissen und Ziehen im Os coccygis.

24. Schwangerschaft.

- Eklampsie im Wochenbett.

26. Respiration.

- Beklemmung, kann kaum atmen; dies kann von tonischem Krampf der Pektoralmuskeln herrühren.

27. Husten.

- Husten mit Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Grosse Hitze in der Brust.
- Kältegefühl in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Zitterndes Herzklopfen.
- Gefühl, als hörte das Herz auf zu schlagen; und manchmal Ohnmachtsgefühl dabei.

30. Äussere Brust.

- Wundheitsgefühl am untern Ende des Sternum.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz im Nacken, krampfhaftes Rückwärtsziehen des Kopfes mit Zittern der Hand.
- Spannung in den Halsmuskeln.
- Tonische Krämpfe der Nackenmuskeln.
- Reissen, Zucken im Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Nach krampfhaften Zuckungen vollständige Kraftlosigkeit der Glieder.
- Taubheit in den Fingern.
- Die Venen der Hände sind erweitert.

- Häufiges unwillkürliches Rucken und Zucken in den Armen und Fingern.

33. Unterglieder.

- Schmerzhaftes Gefühl von Steifheit in den Muskeln der Unterglieder.
- Zittern des linken Beines.
- Seine Beine konnten ihn nicht mehr tragen und er stolperte.
- Beim Gehen tritt sie nicht ordentlich mit den Fusssohlen, sondern diese kippen nach innen um.
- Gressus vaccinus.

35. Lage etc.

- Beim Bewegen des Kopfes: 4. Bei Bewegung des Halses: 13. Beim Aufstehen aus dem Bett: 2. Beim Gehen: 3, 33. Beim Bücken: 2, 16. Beim Sitzen: 4. In der Ruhe: 4. Beim Drehen des Kopfes: 31.

36. Nerven.

- Konvulsionen mit Besinnungslosigkeit, schrecklichen Verrenkungen der Glieder und des ganzen Körpers. [1-383]
- Konvulsionen mit Opisthotonus.
- Epileptische Anfälle mit Geschwulst des Magens wie von heftigen Krämpfen des Diaphragma; Schluckauf; durchdringendes Schreien; Röte des Gesichts; Trismus; Verlust des Bewusstseins und Gliederverdrehungen; unwillkürliches Urinieren.
- Er wird plötzlich steif und unbeweglich.
- Tonische Krämpfe, welche bei der geringsten Berührung sich erneuern; ebenso vom Öffnen der Tür und lautem Sprechen; Somnambulismus, starrer Blick, teilweiser Verlust des Bewusstseins.
- Bei Wurmleiden plötzliche Rigidität mit Zuckungen, nachher grosse Erschlaffung und Schwäche.
- Allgemeine Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Sopöser Zustand. θ *Cholera*.
- Häufiges Erwachen mit allgemeinem Schweiss; er fühlt sich neu gestärkt.
- Träume: lebhafte von den Ereignissen des vorhergehenden Tages.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 16. Von Mittag bis Abend: 13. Nachts: 22, 40. Gegen Mittag: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Grosses Verlangen nach der Ofenwärme.
- In der Wärme: 4, 40. In der Kälte: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Frösteln mit dem Verlangen nach Wärme und dem warmen Ofen.
- Der Frost stammt aus der Brust, geht die Beine hinunter und in die Arme, dabei stierer Blick.
- Leichte und nur innerliche Hitze.
- Typhoid mit Schwindel, Geräusch in den Ohren, Taubheit; trüben glasigen Augen; blassem Gesicht; heftigem Durst; Meteorismus; Sopor und stillem Delirium.
- Schweiss nachts und in den Morgenstunden, meist am Unterleib.

42. Seiten.

- Rechts: 46. Links: 9, 32, 33. Einseitige: 3. Von vorn nach hinten: 11. Von oben nach unten: 40.

43. Empfindungen.

- In manchen Körperteilen ein Gefühl wie von einer Quetschung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 7, 11, 13, 36, 46.

46. Haut.

- Auf dem rechten Schulterblatt eine rote Blase, die bei Berührung sehr schmerzhaft ist.

- An beiden Händen selbst an den Ballen der Finger ein erhabener, erbsengrosser Ausschlag mit brennendem Schmerz bei Berührung; später fliesst er zusammen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Leute: 1, 6, 21.

48. Verwandte Mittel.

- Cic. ist oft nach Lach. angezeigt.
- Antidote zu Cic. sind: Arn., Op. [1-384]
- Tabak gegen grosse Dosen von Cic.
- Cic. ist Antidot zu Op.
- Vergleiche mit Cere-s.: (Pusteln im Bart).

Cimex lectularius [1-384]

[<<<] – – – [>>>]

Acanthia graveolens. Cimicidae. Wahle in Rom.

1. Geist und Gemüt.

- Ängstlichkeit.
- Sehr ärgerlich, möchte Alles in Stücke zerreissen.
- Ekel vor seinem eigenen Schweiss.

2. Sensorium.

- Benommenheit des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- Ziehender Kopfschmerz, besonders unter dem rechten Stirnknochen.
- Kopfschmerz, der ihn fast der Denkkraft beraubt.
- Heftiger Kopfschmerz von Trinken.

7. Geruch und Nase.

- Lästige Trockenheit der Nasenlöcher.
- Mittags Niesen während einer ganzen Stunde.
- Fliessschnupfen mit Druck in den Sinus frontales.

11. Geschmack und Zunge.

- Gefühl, als wäre die Zunge verbrüht; weisslicher Belag.

13. Schlund.

- Während der Fieberhitze Druck und Würgen in der Gurgel, verbreitet sich über die Brust und behindert das Atmen; kein Durst, aber wenn er, um den Durst zu überwinden, trinkt, geht das Wasser nur in Intervallen hinunter, als wäre der Schlund kontrahiert oder ein zu grosses Stück verschluckt worden.
- Der Gaumen und das obere Zahnfleisch ist wie verbrüht.

14. Verlangen, Widerwille.

- Nach der Hitze grosser Hunger.
- Durst, aber er möchte sich nicht rühren um zu trinken.
- Verlangen zu trinken ohne Durst.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Trinken: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit beim Fieber.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung, trockene und harte Fäzes wie Hundeausleerungen.
- Hämorrhoidalschmerzen beim Stuhlgang.

21. Harnorgane.

- Der Harn setzt innen am Geschirr einen roten Belag ab.
- Während des Fiebers ist der Urin sehr heiss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Empfindung von Hitze innerhalb der Labien.

27. Husten.

- Husten mit Aufstossen, Rülpsen oder Erbrechen. [1-385]
- Heftiger Husten mit eitrigem Sputum und mit täglichen Frost- und Fieberanfällen.

29. Herz, Puls.

- Schwacher, intermittierender Puls.

33. Unterglieder.

- Schwere in den Untergliedern.
- Die Kniekehlmuskeln sind wie zu kurz, die Knie sind gebeugt; der Versuch, sie zu strecken, verursacht

Schmerzen in den Oberschenkeln.
- Unruhe in den Untergliedern, wie durch Übermüdung von einem langen Gang.
- Kältegefühl in den Knien wie von kalter Luft.

35. Lage etc.

- Jede Bewegung, besonders das Ausstrecken der Glieder macht Spannungsschmerz in den Sehnen der Extensoren.
- Leidet lieber Durst, als dass er sich bewegt.
- Muss sich setzen; Lenden oder Glieder sind müde.

36. Nerven.

- Müdigkeit mit Neigung, sich den ganzen Tag lang zu strecken.

37. Schlaf.

- Unwiderstehliche Schlafsucht.

38. Zeit.

- Mittags: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vor dem Frost Durst und Schwere in den Beinen.
- Frost, welcher mit Ballen der Hände und heftigem Toben beginnt.
- Frost, der von Schmerzen in allen Gelenken begleitet wird; Gefühl, als wären die Sehnen zu kurz, die Kniegelenke sind gewöhnlich kontrahiert, so dass die Beine nicht gestreckt werden können; Beklemmungsgefühl auf der Brust; muss häufig tief atmen; unwiderstehliche Schlafsucht; die Hände und Füsse sind wie todt.
- Der Frost endigt mit einem Gefühl von Ermüdung in den Beinen, welches ihn nötigt, die Stellung fortwährend zu verändern.
- Nach den Frost Durst; doch verursacht das Trinken heftigen Kopfschmerz; Kitzel im Larynx, wodurch ein trockener, fortwährender Husten erzeugt wird, der

auch während des Hitzestadiums anhält; Atembeklemmung, Schwere mitten auf der Brust und Angst; wenn er sich des Trinkens enthält, wird all dies besser.

- Hitze mit Aufstossen; im Ösophagus das Gefühl, als ob er zusammengeschnürt wäre.
- Schweiss meist an Kopf und Brust, dabei Hunger.
- Während der Fieberaffektionen bessert Schweiss alle anderen Symptome.
- Muffig riechender Schweiss; der Geruch ist ihm sehr unangenehm.

42. Seiten.

- Die rechte Seite scheint am meisten affiziert.

43. Empfindungen.

- Gefühl, als wollte er in seinen eigenen Körper hineinkriechen, er schmiegt sich zusammen, so viel er kann, dabei Schmerzen in den Oberschenkeln.

Cimicifuga racemosa [1-28]

[<<<] – – – [>>>]

Actaea racemosa L. [Hering]. Cimicifuga racem. Burton. Wanzenkraut. Ranunculaceen. Jeanes.

1. Geist und Gemüt.

- Verlangen nach Einsamkeit, von Ort zu Ort zu wandern.
- Beantwortet Fragen eilig und ausweichend.
- Wollte nicht antworten; zu anderer Zeit sehr redselig.
- Sie erklärt, dass sie wahnsinnig werden wird.
- Weinerliche Stimmung; Niedergeschlagenheit; Angst.
- Melancholie von Hyperästhesie der Nervenzentren, daher bei Frauen, Trinkern etc.
- Furcht vor dem Tode; sie denkt, sie wird sterben.
- Geistige Depression, mit Neigung zum Selbstmord.
- Misstrauisch, gleichgültig, schweigsam, nimmt kein Interesse an häuslichen Geschäften.

- Reizbar, das Geringste, was fehlschlägt, macht sie ärgerlich.
- Tobsucht, welche dem Verschwinden einer Neuralgie folgt.
- Nach Schreck drohender Abortus.
- Verschlimmerungen von Gemütsbewegungen.
- Das Gemüt ist angegriffen durch geschäftliche Misserfolge; durch unglückliche Liebe.

2. Sensorium.

- Beständig ein Gefühl von Stumpfheit in der Scheitelgegend.
- Schwindel; im Kopf ein Gefühl, als sei er gross und schwer; beim Bücken scheint der Kopf zu schwimmen; beim Aufstehen morgens, Übelkeit beim Erheben des Kopfes von den Kissen.
- Ohnmachtsanfälle. [1-29]

3. Innerer Kopf.

- Blutandrang nach dem Kopf, Gefühl, als sei das Gehirn zu gross für den Schädel; nach unterdrückten Uterusausflüssen oder plötzlich aufhörenden Schmerzen.
- Wogendes Gefühl im Gehirn.
- Dumpfer Schmerz in der Stirn, durch Druck erleichtert.
- Starker Schmerz im Kopf und in den Augäpfeln, welcher durch die geringste Bewegung vermehrt wird.
- Starke Schmerzen in der rechten Seite des Kopfes, hinter der Augenhöhle.
- Wehtun und schiessende Schmerzen auf dem Scheitel, am Hinterhaupt, der linken Schläfe, dem Auge und Ohr; schlimmer beim Niederlegen; hysterisches Weinen.
- Gefühl im Scheitel, als wolle er abfliegen.
- # Gefühl im Kopf, als sei er zu gross, und Pulsieren. θ *Intermittens*.

- Intensives Gefühl, als ob ein Bolzen vom Genick nach dem Scheitel hineingetrieben wäre, schlimmer bei jedem Herzschlag.

5. Gesicht und Augen.

- Dunkle Flecken vor den Augen, erweiterte Pupillen, Doppeltsehen.
- Intensive Schmerzen in den Augäpfeln; schlimmer von Bewegung des Kopfes oder der Augen und abends.
- Starker Schmerz im Zentrum der Augäpfel, schlimmer morgens, dauert den ganzen Tag, schlimmer beim Treppensteigen.

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlich gegen das geringste Geräusch.
- Singen vor dem linken, später vor beiden Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Coryza, trocken abends, weisser Schleim während des Tages; lästige Schmerzen in Kopf und Augen, empfindlich gegen kalte Luft; jeder Atemzug scheint die kalte Luft in Berührung mit dem Gehirn zu bringen.

8. Angesicht.

- Wilder, furchtsamer Ausdruck.
- Angesicht blass, Augen gross und eingesunken, von dunkeln Rändern umgeben.
- Gefühl von Kälte in der Stirn; todtenblass.
- Neuralgie, welche den Backenknochen ergreift, der Schmerz geht fort in der Nacht, erscheint am nächsten Tage wieder.
- Häufiges Überlaufen von Hitze, verlangt in freier Luft zu sein.

9. Unteres Angesicht.

- Die Unterlippe aufgesprungen, wie gebissen.
- Kinnlade gesunken.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz bei neuralgischen und rheumatischen Kranken.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: unangenehm, kupferartig.
- Kann keine Silbe sprechen, trotzdem sie sich bemüht.
- Sprechen: 27.
- Zunge: rein, aber punktiert und zitternd; geschwollen; mit hellbraunem Belag, mehr in der Mitte. [1-30]

12. Mund.

- Übler Geruch aus dem Munde.
- Hitze und Trockenheitsgefühl im Munde und in der Zunge.

13. Schlund.

- Trockene Stelle im Schlund, welche zum Husten reizt; Trockenheit des Pharynx, mit beständigem Verlangen zu schlucken; Vollheitsgefühl im Pharynx; Uvula und Gaumen geschwollen.
- Räuspert einen zähen Schleim mit kupfrigem Geschmack aus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Durst, leichtes Hungergefühl im Magen; Knurren im Unterleib.
- Veränderlicher Appetit.
- Kein Appetit zu Mittag, verlangt kaltes Wasser zu trinken; wenig auf einmal genügt ihm.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen mit Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerz.
- Erbrechen grüner Substanz; stöhnt, rast, presst beide Hände zur Erleichterung an ihren Kopf.

17. Magen.

- Acute, stechende Schmerzen im Magen.
- Hinfälligkeitsgefühl im Epigastrium.

19. Bauch.

- Periodische Kolikschmerzen, besser beim Zusammenkrümmen und nach Stuhlgang.
- Flatulenz, welche Vollheitsgefühl verursacht.
- Starke Schmerzen in den Eingeweiden, dem Kreuz und längs der Glieder.
- Peinigende Schmerzen in den Eingeweiden, viel Knurren und Winde.
- Ein scharfer Schmerz mitten durch das Epigastrium.
- Die Bauchmuskeln tun weh.

20. Stuhl etc.

- # Häufige, dünne, dunkel, übelriechende Stuhlgänge. θ *Fleckfieber*.
- Morgendlicher Durchfall bei Kindern.
- Die Schmerzen gehen von den Gliedern auf die Eingeweide über, erzeugen Diarrhoe und teilweise Urinverhaltung.
- Abwechselnd Diarrhoe und Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Druck in der Nierengegend und im Kreuz.
- Reizbarkeit der Blase.
- Harn: Profus, blass, wässrig; blutig, häufig; sparsam heiss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Krämpfe in den breiten Mutterbändern.
- Schmerzen schiessen aus den Eierstöcken die Seiten hinauf.
- Starker Schmerz im unteren Teil des Bauches, durch Bewegung verschlimmert.
- Ziehen nach unten in der Gegend des Uterus und im Kreuz; Gefühl von Schwere und Steifheit in den Gliedern.
- Grosse Empfindlichkeit und Druck über der Uterusgegend. [1-31]

- Menstruation: Profus, früh, dunkel, Blut geronnen; sparsam; leicht geronnen; heftiger Schmerz mitten durch den Unterleib, muss sich zusammenkrümmen; wehenartige Schmerzen; Schwäche zwischen den Menses; geringer Ausfluss zwischen den Menses; unterdrückt durch Gemütsbewegungen, durch Erkältung, durch Fieber.
- Rheumatische Dysmenorrhoe.
- Epileptische oder hysterische Krämpfe zur Zeit der Menses.
- Leukorrhoe, mit dem Gefühle von Schwere im Uterus.

24. Schwangerschaft.

- Beschwerden während der Schwangerschaft: Übelkeit; falsche wehenartige Schmerzen; heftige Schmerzen mitten durch den Bauch; Schlaflosigkeit; Tollheit.
- Wehen, heftig, wenig fördernd oder krampfhaft, mit Ohnmachtsanfällen oder Krämpfen.
- Herzschmerzen während der Geburt.
- Konvulsionen bei der Entbindung von nervöser Erregung.
- Schauer, erstes Stadium der Entbindung.
- Nachwehen schlimmer in den Leisten; Überempfindlichkeit; Übelkeit und Erbrechen.
- Lochien: unterdrückt durch Erkältung oder durch Aufregungen; wässrig, mit kleinen Klümpchen gemischt.
- Schmerzen unterhalb der Brustdrüsen, schlimmer links.
- Brennen in den Brüsten.

25. Larynx.

- Heiserkeit, schlimmer abends; sehr empfindlich gegen kalte Luft.
- Kitzeln in der Kehle mit heftigem Husten.

26. Respiration.

- Häufiges Seufzen.

27. Husten.

- Trockene Stelle in der Kehle, welche Krampfhusten mit Nackenschmerzen verursacht.
- Nachthusten, unaufhörlich, kurz.
- Husten bei jedem Versuch zu sprechen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Heftiger Schmerz in der linken Brust unter der fünften und sechsten Rippe.
- Schmerz in der rechten Brustseite, muss ruhig auf dem Rücken liegen und mit der Hand einen Druck ausüben; kurzer Atem; leichter Husten.

29. Herz, Puls.

- Schmerzen von der Brustgegend ausgehend über die ganze Brust und den linken Arm herunter; Herzklopfen; Bewusstlosigkeit; Gehirnkongestionen; Dyspnoe; livides Gesicht; kalter Schweiss an den Händen; Starrheit des Körpers; der linke Arm steif und wie an die Seite gefesselt.
- Die Herztätigkeit hört plötzlich auf; drohende Erstickung.
- Puls schwach, unregelmässig, achtzig in der Minute; schwach morgens mit Zittern und Kraftlosigkeit. [1-32]

31. Hals und Rücken.

- Krampf in den Nackenmuskeln beim Bewegen des Kopfes.
- Heftige, blitzartige Schmerzen bei „hinterer Spinalsclerosis“.
- Steifes Genick von kalter Luft; Schmerz vom Bewegen, selbst der Hände.
- # Empfindlichkeit des Rückgrates, besonders in der Zervikal- und der oberen Dorsalgegend.
- Hitze vom Kopf den Rücken entlang sich ausbreitend während des Krampfes, Nacken und Schultermuskeln schmerzen hinterher.

- Wehtun aller Muskeln. θ *Fleckfieber*.
- Schmerz unter dem linken Schulterblatt.
- # Kopf und Genick nach hinten gezogen. θ *Fleckfieber*.
- Heftiger Schmerz im Rücken, die Schenkel entlang und durch die Hüften mit schwerem Druck nach unten.
- Heftiger Schmerz im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Schmerzen in den Muskeln, schlimmer von Bewegung.
- Gefühl, als ob der linke Arm an die Seite gefesselt wäre.
- Beständige unregelmässige Bewegung des linken Armes; der Arm unbrauchbar.
- Kalter Schweiss an den Händen.
- Hände zittern, besonders beim Schreiben.

33. Unterglieder.

- Gelenke geschwollen, Hitze in denselben.
- Furchtbare Schmerzen durch die unteren Glieder, wie beim Wachstum.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerz in den Gliedern.
- Ausserordentliche Schmerzhaftigkeit der Muskeln.
- Rheumatismus, welcher die Muskelmasse (Bauch) ergreift; krampfartige, stechende Schmerzen.
- Gefühl von Unbehaglichkeit in den Gliedern, welches Unruhe verursacht.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 23, 31; des Kopfes: 5; der Augen: 5; der Hand beim Schreiben: 32. Beim Bücken: 2. Beim Zusammenkrümmern: 19, 23. Beim Erheben des Kopfes: 2. Beim Aufstehen: 2. Beim Treppensteigen: 5. Beim Liegen: 3; auf dem Rücken: 28.

36. Nerven.

- Zittern der Beine, Zucken der Flectoren.
- Grosse Schwäche zwischen den Menses.

- Unregelmässige Bewegung der Glieder, schlimmer links; Unruhe in den Beinen.
- Abwechselnd tonische und klonische Krämpfe.
- Epilepsie, periodische Krämpfe, bei Uteruskrankheiten.
- Hysterische Krämpfe.

37. Schlaf.

- Komatös.
- Schlaflosigkeit: bei Erregung des Gehirns; nach Krankenpflege.
- Fährt während des Schlafes auf; ruhelos. [1-33]
- Kann nicht schlafen, weil sie sich ganz starr fühlt.
- Unerquicklicher Schlaf.

38. Zeit.

- Tags: 5, 7. Morgens: 2, 5, 20, 29, 40. 11 - 12 Uhr vormittags: 40. Abends: 5, 7, 25, 40. Nachts: 8, 27, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Luft: 7, 25, 31. Freie Luft: 8.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln längs des Rückens von 11- 12 Uhr vormittags.
- Frösteln, dann Hitze; matt reckt ihre Glieder, 10 Uhr vormittags.
- Füsse und Hände kalt, dann heiss.
- Frost, dann Hitze, dann Schweiss, abwechselnd trockene Haut. 5 Uhr nachmittags.
- Nachtschweisse. θ *Diarrhoe*.
- Übelriechender Schweiss.

41. Anfälle.

- Periodische Anfälle von Kolik.
- Die Schmerzen kommen plötzlich.
- Kopfschmerz in Intervallen.

42. Seiten.

- Rechts: Seite des Kopfes, der Brust: 28. Links: Schläfe: 3, Schmerz unter der Brustdrüse, Brust unter der fünften und sechsten Rippe, vom Herzen den Arm

hinunter, Arm wie an die Seite gefesselt, Bewegungen in demselben, eingeschlafen: 36, Rücken unter dem Schulterblatt.
- Singen im Ohr: links, dann in beiden Ohren.

43. Empfindungen.

- Stechen überall.
- Wie elektrische Stösse hier und da.
- Scharfe durchbohrende Schmerzen in verschiedenen Teilen, verbunden mit Reizbarkeit der Ovarien oder des Uterus.
- Allgemeines Quetschungsgefühl, als ob es überall wehtut.
- Taubheitsgefühl im ganzen Körper, besonders in den Armen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 3, 16, 23, 28.

46. Haut.

- Weisser Pustelausschlag über Gesicht und Hals, manchmal gross, rot, papulös.
- Prickeln, Jucken, Hitze der ganzen Oberfläche.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Klimakterische Jahre.
- Nervös von Angst oder Überreizung.
- Rheumatische Personen.
- Kinder, beim Zahnen. θ *Diarrhoe*.

48. Verwandte Mittel.

- Kollaterale: Act-sp. und andere Ranunculaceen.
- Acon bessert die Schlaflosigkeit.
- Act-sp., Bry. und Puls. ähnlich in Rheumatismus. Das erste ist vorzuziehen beim Rheumatismus der kleineren Gelenke, bei ziehendes Schmerzen; Gelenke tun weh nach Bewegung.
- Bapt. besserte Kopfschmerz und Übelkeit.

- Caul. ähnlich in Uterus- und rheumatischen Affektionen.
- Vergleiche: Puls., Sep, Nat-m., Lil-t. und Ign.

Cina maritim [1-386]

[<<<] – – – [>>>]

Cina [Hering]. Artemisia Cina. Berg. Wurmsamen. Zittwersamen. Compositen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Erbärmliches Weinen beim Erwachen.
- Abends und vor Mitternacht springt er wie erschreckt aus dem Bett, sieht eingebildete Gegenstände, schreit, zittert, spricht eilig, ängstlich.
- Das Kind mag nicht berührt werden; mag Niemand nahe heran kommen lassen; verlangt viele Dinge, die es zurückstösst, wenn man sie ihm bietet; Nichts gefällt und genügt ihm; fühlt sich immer unbehaglich und unglücklich.

2. Sensorium.

- Schwaches, hohles, leeres Gefühl im Kopf mit Neigung zum Erbrechen.

3. Innerer Kopf.

- Beim Gehen in freier Luft betäubender Kopfschmerz, besonders in der Stirn, dann auch im Hinterkopf.
- Kopfschmerz, Brust- und Rückenschmerzen hervorgerufen durch beharrliches Hinsehen auf einen Gegenstand, wie beim Nähen; durch Druck verschlimmert.
- Morgens dumpfer Kopfschmerz mit Empfindlichkeit der Augen.
- Intermittierender Druck wie von einem schweren Gewicht, als würde das Gehirn auf der Mitte des Scheitels hinuntergedrückt. Druck vermehrt und erneuert den Schmerz.

- Ziehend von der linken Eminentia frontalis nach der Nasenwurzel, wodurch er im Kopf verwirrt wird.
- Die Kopfschmerzen sind anämischer Natur, daher beim Bücken besser, obgleich sie durch geistige Anstrengung verschlimmert werden.

4. Äusserer Kopf.

- Das Kind legt fortwährend den Kopf auf die Seite.
- Drehen des Kopfes von einer Seite zur anderen.

5. Gesicht und Augen.

- Kann nach dem Reiben der Augen eine Zeit lang besser sehen.
- Beim Aufstehen aus dem Bett wird ihm schwarz vor den Augen mit Schwindel im Kopf und Schwäche; er wankte hin und her; beim Niederlegen besser; dumpfer Kopfschmerz mit Affektion der Augen.
- Optische Täuschungen in hellen Farben.
- Pupillen sind erweitert.

6. Gehör und Ohren.

- Dumpfes Stechen unter dem Processus mastoideus.
- Krampfhaftes Jucken im äussern Ohr, wie Ohrenreissen.

7. Geruch und Nase.

- Niesen beim Keuchhusten.
- Heftiges Niesen mit Stechen in der Schläfe. [1-387]
- Nasenbluten.
- Abends ist die Nase verstopft.
- Jucken in der Nase. # Bohrt mit dem Finger in der Nase.
- Das Kind reibt die Nase auf dem Kopfkissen, auf den Schultern der Wärterin oder mit den Händen.

8. Angesicht.

- Blass mit kränklichem Aussehen um die Augen; blass und kalt; rot.
- Dunkel Ränder um die Augen.

- Schmerz, als würden beide Backenknochen durch Zangen zusammengedrückt; durch äussern Druck verschlimmert.

9. Unteres Angesicht.

- Weiss und bläulich um den Mund.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Knirscht in der Nacht mit den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist bräunlich gelb belegt; weisslich.

12. Mund.

- Viel schaumiger Schleim mit Schleimrasseln auf der Brust.

13. Schlund.

- Häufige Bewegung desselben, wie wenn er etwas hinunterschluckt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangt viele und verschiedene Sachen.
- Verlangen nach Brot; grosser Hunger nach dem Essen. Durst.

15. Essen und Trinken.

- Beim Weintrinken schaudert sie, als wäre es Essig.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf im Schlaf.
- Schleimerbrechen.

17. Magen.

- Nachts beständiges Magendrücken, in Folge dessen Ruhelosigkeit.
- Nagendes Empfinden im Magen wie von Hunger.

19. Bauch.

- Nach einer Mahlzeit Kneifen oder krampfhafter Druck quer durch die Gegend des Epigastriums.
- Bohrender Schmerz um den Nabel, vergeht beim Daraufdrücken.
- Schmerzhaftes Winden um den Nabel mit einem eigentümlich kranken Gefühl.

- Der Bauch ist hart und aufgetrieben.

20. Stuhl etc.

- Durchfall nach dem Trinken; die Stuhlentleerungen sind wässrig, weiss.
- Stuhlentleerungen sind hart und schwarz.
- Jucken am Anus.

21. Harnorgane.

- Den ganzen Tag über häufiges Drängen mit reichlichem Urinabgang.
- Der Urin wird gleich trübe.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu früh und profus.

24. Schwangerschaft.

- Das Kind weigert sich die Brust zu nehmen.

26. Respiration.

- Kurz, zuweilen unterbrochen.
- Die Inspiration geschieht in zwei Absätzen. [1-388]
- Brustbeklemmung, das Sternum scheint fest anzuliegen, und die Respiration wird beengt.

27. Husten.

- Nachts kurzer absetzender Husten.
- Abgesetzter Husten, unmittelbar darauf eine Anstrengung, wie um etwas hinunterzuschlucken.
- Heftige, periodisch wiederkehrende Stickhustenanfälle, welche durch die Empfindung erregt werden, als ob unten im Schlund etwas wäre oder durch Schleim, der im Larynx haftet; nach dem Husten ein gurgelnder Ton.
- Heiserer Kotzhusten morgens nach dem Aufstehen; sein Erregungsreiz wird durch die Inspiration erneuert.
- Abends heiserer Kotzhusten.
- Rasselnder Husten in einzelnen Anfällen.
- Auswurf; weisslich, schleimig, selten etwas blutig, fast geschmacklos, schwer löslich.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der linken Seite; brennendes Stechen in der Brust.
- Rasseln im Hals und in der Brust; Katarrh, wenn eine ausserordentliche nervöse Reizbarkeit zugleich vorhanden ist.

29. Herz, Puls.

- Kleiner aber harter und beschleunigter Puls.

31. Hals und Rücken.

- Ziehend reissender Schmerz längs des ganzen Rückgrats hinunter.
- Lähmungsgefühl im Nacken.
- Reissend-zuckende Schmerzen in der Mitte des Rückgrats.
- Schmerzen, wie ermüdet in den Lenden, als hätte er lange Zeit gestanden.
- Quetschungsschmerz im Kreuz, durch Bewegung nicht verschlimmert.

32. Oberglieder.

- Bohrender, kneifender Schmerz im linken Oberarm.
- Einzelne, kleine, zuckende Stiche erst in der rechten, dann in der linken Hand.

33. Unterglieder.

- Lähmungsschmerz im rechten Oberschenkel nahe dem Knie.

35. Lage etc.

- Bewegung: 31. Beim Gehen in freier Luft: 3. Beim Aufstehen aus dem Bett: 5. Beim Niederlegen: 5.

36. Nerven.

- Beim Gähnen Zittern des Körpers mit Schauerempfindung.
- Das Kind klagt über Müdigkeit.
- Zucken der Glieder; Zuckungen und Verdrehungen der Glieder.
- Nachts Krampfanfälle.

- Krämpfe bei Kindern wobei sie die Arme von einer Seite zur anderen herumwerfen.
- Epilepsie mit Rigidität der Muskeln und vollem Bewusstsein.
- Konvulsionen der Extensoren; das Kind wird plötzlich steif; vom Schlund hinunter nach dem Bauch ein kluckerndes Geräusch, als ob Wasser aus einer Flasche ausgegossen würde. [1-389]
- Chorea; die Verrenkungen beginnen oft mit einem Schrei, erstrecken sich auf die Zunge, den Ösophagus und Larynx, dauern selbst die Nacht hindurch.

37. Schlaf.

- Plötzliches jämmerliches Schreien im Schlaf; Herumwerfen im Schlaf.
- Kann nicht schlafen; wenn er einschläft, fährt er auf, schreit, kehrt sich um, wirft die Betten ab.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 27. Abends: 1, 7, 24, 40. Nachts: 10, 17, 27, 36, 40. Vor Mitternacht: 1. Den ganzen Tag: 21.

39. Temperatur und Wetter.

- Äussere Wärme: 40. In freier Luft: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit Schaudern und Schütteln, selbst am warmen Ofen; der Frost geht von dem Oberkörper nach dem Kopf.
- Frost, blasses und kaltes Gesicht; warme Hände.
- Der Frost wird durch äussere Wärme nicht gebessert, meist abends und mit starker Blässe des Gesichts.
- Frost abends und Fieber während der ganzen Nacht. θ *Säuglinge*.
- Brennende Hitze über das ganzen Gesicht mit Röte der Backen und Durst auf kalte Getränke.
- Fieber täglich um dieselbe Stunde.

- Hitze, am stärksten am Kopf und im Gesicht; blasses Gesicht.
- Nächtliche Hitze; mit Durst; mit Angst.
- Gewöhnlich kalter Schweiss an der Stirn, um die Nase und an den Händen.
- Nach dem Schweiss (häufig auch vor dem Frost) Erbrechen des Genossenen, zu gleicher Zeit Heisshunger.

41. Anfälle.

- Täglich um dieselbe Stunde wiederkehrend: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 32. Links: 3, 28, 32, 33. Von oben nach unten: 31, 36. Von unten nach oben: 40.

43. Empfindungen.

- Dumpfe Stiche, bisweilen ein Klemmen, bisweilen wie ein Druck, wie Rucke oder Stösse, anderseits auch wie Jucken an verschiedenen Körperstellen, aber besonders am hintern Teil der Crista ilium, an der Hüfte; die Stellen schmerzen beim Daraufdrücken wie wund oder zerschlagen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 1. Druck: 3, 6, 8, 19, 43. Beim Reiben: 5, 7. Beim Kratzen: 46.
- Das Kind verlangt getragen zu werden.

46. Haut.

- Das Jucken wird durch Kratzen nicht geändert oder verringert.
- Furunkel.
- Geschwüre mit geringer Absonderung.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Dunkles Haar. [1-390]

48. Verwandte Mittel.

- Beschwerden von Caps.; oder Missbrauch von China oder Merkur.

- Antidote zu Cina sind Camph.; Caps., Chin.; Pip-n.
- Santin. bessert die Asthenopie in Folge einer strahlenbrechenden Anomalie.

Cistus canadensis [1-390]

[<<<] – – – [>>>]

Helianthemum canadense Michx. Kanadisches Sonnenröschen. Cistineen. Bute.

1. Geist und Gemüt.

- Jede Gemütserregung erhöht die bestehenden Leiden.
- Üble Folgen von Ärger.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz im Vorderkopf nachdem er auf sein Mittagessen warten musste; besser nach dem Essen.
- Der Kopfschmerz wird gewöhnlich gegen Abend schlimmer und dauert die ganze Nacht.

4. Äusserer Kopf.

- Drückender Schmerz an der Nasenwurzel mit Kopfschmerz.
- Druck in der Glabella.
- Der Kopf wird durch Halsgeschwülste auf eine Seite gezogen.

5. Gesicht und Augen.

- Skrophulöse Entzündung von langem Sehen; Gefühl, als ginge etwas im Auge herum, mit Stechen.
- Krampfhafter, durchdringender Schmerz mitten in dem oberen rechten Orbitalrand, mit etwas Kopfschmerz an derselben Seite.

6. Gehör und Ohren.

- Wässriger, übelriechender Eiter fliesst aus den Ohren. Geschwulst innerhalb der Ohren.
- Flechten an und um den Ohren bis in den äusseren Meatus sich erstreckend.

- Die Geschwulst beginnt am Ohr und erstreckt sich auf die halbe Backenfläche.
- Anschwellung der Ohrspeicheldrüsen.

7. Geruch und Nase.

- Kältegefühl in der Nase.
- Meist abends und morgens häufiges und heftiges Niesen; chronischer Nasenkatarrh.
- Die linke Seite ist entzündet und geschwollen.
- Die Nasenspitze ist schmerzhaft.
- Ekzem der Nase. [1-391]

8. Angesicht.

- Hitzeüberlaufen im Gesicht.
- Vesikuläres Erysipel.
- Hitze und Brennen in den Knochen.
- Am rechten Jochbein scharfes Stechen, unerträgliches Jucken und dicke Krusten mit Brennen.

9. Unteres Angesicht.

- Karies des Unterkiefers; mit eiternden Halsdrüsen.
- Offener, blutender Krebs an der Unterlippe.
- Lupus exedens an Mund und Nase.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zuckender, stechender Zahnschmerz in einem oberen, linksseitigen, schlechten Backzahn.
- Skorbutisch geschwollenes Zahnfleisch, welches sich von den Zähnen ablöst; leicht blutend, faulig, ekelhaft.

11. Geschmack und Zunge.

- Trockenheit der Zunge und des Gaumens.
- Die Zunge tut weh, ohne Oberfläche ist wie roh.

12. Mund.

- Die eingeatmete Luft wird von der Zunge als kalt empfunden.

13. Schlund.

- Die Fauces sind entzündet und trocken, ohne Trockenheitsgefühl; zäher, gummiartiger, dicker,

geschmackloser Schleim wird durch Räuspern herausgebracht, meist morgens.

- Der Hals wir vom Einatmen der geringsten, kalten Luft schlimm, nicht von warmer Luft.
- Besonders während der Nacht muss er, um die unerträgliche Trockenheit zu mildern, den Speichel hinunterschlucken.
- Trockenheit im Hals, schlimmer nach dem Schlafen.
- Ein kleiner trockner Fleck im Rachen; nach dem Schlafen schlimmer, muss aufstehen und trinken; besser nach dem Essen; der Rachen sieht glasig aus; an der hinteren Rachenwand Streifen zähen Schleims.
- Bei Gemütsbewegung reizen Stiche im Hals zum Husten.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach sauren Speisen; nach sauren Früchten, auf den Genuss derselben folgen aber Schmerz und Durchfall.

15. Essen und Trinken.

- Essen und Trinken bessern die Trockenheit im Halse, vermindern den Schmerz im Vorderkopf.
- Nach dem Essen: Magenschmerz; Kältegefühl im Magen; nach dem Essen von Früchten oder Kaffee Diarrhoe.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Kaltes Aufstossen.
- Häufige Übelkeit.

17. Magen.

- Kältegefühl im Magen vor und nach dem Essen.

19. Bauch.

- Kältegefühl im ganzen Bauch.
- Abends und nachts Flatulenz und Zerschlagenheitsschmerz der Hypochondrien. [1-392]

20. Stuhl etc.

- Dünne, graugelbe, heisse Stühle; herausspritzend, unwiderstehlicher Drang; schlimmer in der zweiten Hälfte der Nacht bis gegen Mittag.
- Diarrhoe von Kaffee, sauren Früchten; Diarrhoe beim Kropf.
- Reichlicher Abgang von Blähungen.
- Chronischer Durchfall.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Jucken am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nach einem Erysipel bleibt die Menstruation aus.

24. Schwangerschaft.

- Verhärtung und Entzündung der Mammae.
- Die linke Mamma ist entzündet, eitert, dabei ein Gefühl von Vollheit in der Brust; Empfindlichkeit gegen kalte Luft; skrophulöse.

25. Larynx.

- Die eingeatmete Luft wird im Larynx und der Trachea als kalt empfunden.
- Chronisches Jucken im Larynx und der Trachea.
- Schmerz in der Luftröhre.
- Kropf von der Grösse eines Hühnereis, dabei häufiger Durchfall.

26. Respiration.

- Abends nach dem Niederlegen und nachts asthmatisch mit lautem Pfeifen; Empfindung, als hätte die Luftröhre nicht Platz genug.

27. Husten.

- Von Stichen im Rachen, mit schmerzhaftem Reissen daselbst; der Hals ist wie mit Tumoren gebuckelt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsgefühl von der Brust herauf nach dem Rachen.
- Vollsein in der Brust.

30. Äussere Brust.

- Schmerzt bei Berührung.
- Druck auf der Brust.
- Kleine schmerzhafte Pickel, welche leicht bluten und langsam heilen; quer über den Schultern und auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Skrophulöse Geschwulst und Eiterung der Halsdrüsen.
- Ziehende Schmerzen im Nacken und zu beiden Seiten des Rückgrats; Kopfschmerz in den Schläfen.
- Skrophulöse Geschwüre am Rücken.
- Brennen; Zerschlagenheitsschmerz im Os coccygis, macht das Sitzen schwierig; bei Berührung sich verschlimmernd.

32. Oberglieder.

- Heftiger Schmerz in der linken Schulter und Brust; Gefühl, als ob Aufstossen Erleichterung verschaffen müsste.
- Die Fingerspitzen sind gegen kalte Luft empfindlich.
- Flechten an den Händen; Bläschen, welche nach dem Kratzen nässen; dabei ist die Umgebung heiss und geschwollen.
- Panaritium.
- An den Händen der Handwerker harte, verdickte Stellen mit tiefen, schrägen Rissen. [1-393]

33. Unterglieder.

- Beim Gehen oder Sitzen Schmerzen im Knie und dem rechten Oberschenkel; abends Reissen in den Knien.
- An den Beinen bilden sich rings um die merkurial-syphilitischen Geschwüre harte Anschwellungen.
- Abends ein durchdringender Schmerz in der rechten grossen Zehe.
- Kalte Füsse. - Der linke Unterschenkel mit Geschwüren behaftet, ist geschwollen; die Haut darum kupferfarben.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zerschlagenheitsschmerz wie von Ermüdung.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 33. Beim Liegen: 26. Beim Sitzen: 31, 33.

36. Nerven.

- Unwillkürliches Ziehen und Gefühl von Zittern in den Muskelteilen der Hände und unteren Extremitäten mit Schmerzen in den Handgelenken, Fingern und Kniegelenken.
- Zittern beim Fieber.

37. Schlaf.

- Nächtliche Unruhe; Schmerz von Flatulenz.
- Trockenheit im Hals verursacht Schlaflosigkeit.
- Ängstliche Träume.
- Beim Erwachen Schmerz unter den Hypochondrien.

38. Zeit.

- Morgens: 7, 13. Abends: 3, 7, 19, 33, 44. Nachts: 3, 13, 19, 37, 40. Im spätern Teil der Nacht bis gegen Mittag: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Luft: 13, 32, 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, Frost, darauf Hitze mit Zittern, begleitet von schneller Anschwellung und starker Röte der Drüsen unterhalb dem Ohr und im Hals.
- Kältegefühl im Bauch, im Larynx und der Trachea.
- Kalte Füsse.
- Hitze mit Durst, trinkt häufig.
- Im warmen Zimmer wird die Haut feucht; die Stirn äusserlich kühl mit dem Gefühl auch von innerer Kühle.
- Nachtschweisse. - Schwitzt sehr leicht.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 8, 33. Links: 7, 10, 24, 32.

44. Gewebe.

- Die Drüsen sind geschwollen, entzündet, verhärtet oder geschwürig. - Skropheln.
- Alte Geschwüre. - Karies des Unterkiefers.
- Schmerzen in allen Gelenken; Ziehen, Reissen; abends schlimmer.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 30, 31. Beim Kratzen: 32.

46. Haut.

- Jucken über den ganzen Körper ohne Ausschlag.
- Herpes an verschiedenen Körperteilen.
- Skropheln; übergrosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft.
- Merkurial-syphilitische, mit harter Anschwellung umgebene Geschwüre an den Untergliedern. [1-394]

48. Verwandte Mittel.

- Bell., Carb-v., Phos., wirken günstig, wenn sie zwischen den wiederholten Gaben von Cist. angewendet werden.
- Sep. heilte eine schmerzhafte Geschwulst der Nase, die von Cist. herrührte. Der Kaffeegenuss nach Cist. kann Diarrhoe verursachen.

Clematis erecta L. [1-394]

[<<<] – – – [>>>]

Waldrebe. Ranunculaceen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Schwerfälligkeit beim Denken.
- Furcht vor dem Alleinsein, aber Abneigung selbst mit angenehmer Gesellschaft zusammenzutreffen.
- Niedergeschlagenheit und Furcht vor nahendem Unglück.
- Reizbar, schweigsam, mag nicht ausgehen.
- Beschwerden von Heimweh oder geistiger Zerknirschung.

2. Sensorium.

- Schwerfälligkeit und Kopfbenommenheit mit Neigung zu Schwindel.

3. Innerer Kopf.

- Bohrender Schmerz in der linken Schläfe.
- Drückender, spannender Schmerz im vorderen Teil des Gehirns, schlimmer beim Gehen als beim Sitzen, mit Schere des Kopfes.

4. Äusserer Kopf.

- Ausschlag am Hinterkopf, der sich den Nacken hinunter ausbreitet; feucht, wundmachend, mit Kribbeln und stechendem Jucken; oft in Schuppen abtrocknend; das Jucken wird beim Warmwerden im Bett schlimmer, Kratzen bessert nur wenig und vorübergehend.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen schmerzen mehr beim Schliessen derselben; beim Wiederöffnen sind sie sehr empfindlich gegen Licht.
- Die Augen schmerzen wie wund, tränen stark, die Kapillargefässe sind erweitert; der Schmerz verschlimmert sich beim Schliessen derselben; empfindlich gegen freie Luft, fürchtet er sich, sie zu öffnen; es wird ihm schwarz vor den Augen.
- Entzündung der Iris.
- Brennen und Entzündung des inneren Winkels.
- Pustelbildende Konjunktivitis mit allmorgendlichem Zukleben der Lider.
- Beschwerden von hellem Sonnenlicht.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen in den Ohren wie von Glocken.
- An den Ohrmuscheln brennender Schmerz mit Hitze. [1-395]

7. Geruch und Nase.

- Heftiger Schnupfen mit Niesen. - Blutstreifiger Ausfluss.

- Trockenheit der Nase mit Hitze.

8. Angesicht.

- Blässe und krankhafte Färbung.
- Schmerz in der rechten Gesichtsseite, welche gegen Berührung empfindlich ist; derselbe wird vom Rauchen besser, schlimmer vom Liegen auf der schmerzenden Seite.
- Plötzlicher rechtseitiger Gesichtsschmerz, welcher aufwärts nach dem Auge, Ohr und der Schläfe geht.

9. Unteres Angesicht.

- Brennendes Schneiden durch die Unterlippe.
- Lippenkrebs; Schmerz in der Umgebung des Geschwürs.
- Blasenausschlag auf der Lippe. - Eiternde Pickel am Kinn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: stechender und ziehender, der sich nachts verschlimmert, auf kurze Zeit durch kaltes Wasser gebessert wird; durch Einziehen der Luft in freier Luft sich bessert; von der Bettwärme verschlimmert durch kaltes Wasser dann gebessert wird; Brotkrumen rufen den Schmerz hervor; Tabakrauchen verschlimmert ihn; von syphilitischen Affektionen, wenn sie mit Merkur behandelt wurden.
- In den schadhaften Zähnen das Gefühl, als seien sie zu lang; bei Berührung ausserordentlich schmerzhaft; starker Speichelfluss.
- Das Zahnfleisch an den linken Backenzähnen schmerzt wie wund, beim Essen schlimmer.

11. Geschmack und Zunge.

- Morgens beim Erwachen ist die Zunge trocken.

12. Mund.

- Der Atem riecht für andere schlecht.

14. Verlangen, Widerwille.

- Lang anhaltende Sattheit; kann essen und zwar mit Behagen, fühlt aber bald, dass es zu viel ist.
- Abneigung gegen Bier.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen Schwäche in allen Gliedern mit Pulsieren in den Arterien.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Vom Tabakrauchen Übelkeit mit Schwäche in den Beinen.

18. Hypochondrien.

- Zerschlagenheitsschmerz in der Lebergegend bei Berührung oder beim Bücken.

19. Bauch.

- Vom Bauch nach der Brust Schmerzen, durch das Atemholen und beim Urinieren verschlimmert.
- Vermehrte Empfindlichkeit der beiderseitigen Leistengegenden.
- Geschwulst und Verhärtung der Leistendrüse mit zuckenden Schmerzen.

20. Stuhl etc.

- Häufige Stuhlentleerungen, die immer lockerer werden, ohne Leibschmerzen. - Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Blasenneuralgie; die Harnröhre oder der Samenstrang sind meist affiziert. - Häufige, aber spärliche Harnentleerung. [1-396]
- Unterbrochene Harnentleerung mit Brennen während, meistens aber beim Beginn derselben oder während der Unterbrechung.
- Scharfe Stiche in der Harnröhre.
- Die Harnablagerung ist eiterartig.
- Unwillkürliches tropfenweises Abfliessen nach dem Urinieren.

- Langanhaltende Kontraktion und Konstriktion in der Harnröhre, der Harn geht wie bei krampfhafter Stiktur tropfenweise ab.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schwacher Geschlechtstrieb.
- Beim Koitus Brennen im Penis während der Samenergiessung.
- Der rechte Samenstrang ist empfindlich, der Hoden hinaufgezogen.
- Schmerz in den Hoden, Ziehen nach dem Samenstrang.
- Die Hoden sind schmerzhaft, entzündet und geschwollen.
- Verhärtung der Hoden.
- Geschwulst der rechten Hälfte des Skrotum; erschlaffter herunterhängender Hoden.
- Unwillkürliche Erectionen am Tage.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu früher Eintritt der Menstruation.
- Verhärteter Scirrhus, mit fressendem Weissfluss und lancinierenden Schmerzen.

24. Schwangerschaft.

- Skirrhus der (linken) Mamma mit Stichen in der Schulter oder der Drüse, bis in den Arm, die sehr schmerzhaft sind, bei kaltem Wetter, in der Nacht, bei zunehmendem Mond sich verschlimmern; Stechen in den Geschwürsrändern.

25. Larynx.

- Trockenheit und Brennen im Hals.

26. Respiration.

- Die Respiration ist beim Ersteigen eines Hügels oder beim Gehen über einen unebenen Weg behindert.

27. Husten.

- Der Husten ist gewöhnlich trocken.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung. - Brustschmerzen.

- Die linke Brustseite scheint am meisten affiziert zu sein.
- Stechende Schmerzen in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Scharfes Stechen in der Herzgegend von innen nach aussen.
- Puls: unverändert; erregt mit Klopfen in den Venen.

31. Hals und Rücken.

- Kreuz: Brennen; Druck in demselben; Zerschlagenheitsschmerz.

32. Oberglieder.

- Geschwulst der Achseldrüsen.
- Drücken oder Ziehen in den Muskeln der Arme und Hände.
- Rheumatische Schmerzen in den Händen.
- Gichtknoten an den Fingergelenken.

33. Unterglieder.

- Schuppenausschlag an den Oberschenkeln.
- Grabende, bohrende oder drückende Schmerzen an der Tibia.
- Rheumatische Schmerzen in den Untergliedern. [1-397]
- Abends nach dem Niederlegen heftiges Jucken der Zehen; Schweiss zwischen den Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwäche, Schwere, Müdigkeit und Empfindung wie zerschlagen.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 3, 26. Beim Steigen: 26. Beim Schliessen der Augen: 5. Beim Bücken: 18. Beim Sitzen: 3. Beim Liegen: 33, 36; auf der schmerzhaften Seite: 8.

36. Nerven.

- Grosse Hinfälligkeit. - Muskelzucken.
- Nach dem Niederlegen vibrierende Empfindungen durch den ganzen Körper.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit, selbst morgens früh, möchte gern während des ganzen Tages schlafen. - Schläfrigkeit, abends und Nachts.
- Unbehaglicher Schlaf mit Träumen und sich Umherwerfen.
- Fühlt sich morgens nach dem Schlaf nicht erquickt.

38. Zeit.

- Morgens: 5, 11, 37, 40. Abends: 33, 37. Nachts: 10, 24, 37, 40. Am Tage: 22, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Sonnenschein: 5. Bettwärme: 4, 10, 46. Beim Aufdecken: 40. In freier Luft: 5, 10. Bei kaltem Wetter: 24. Kaltes Wasser: 10, 46. Nasse Umschläge: 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit Schauder, darauf unmittelbar Schweiss, ohne dass letzterem Hitze vorhergegangen wäre.
- Schaudern vom Aufdecken.
- Nur nachts trockene Hitze, mit der Empfindung allgemeinen Heissseins. - Hitze nur einer Seite.
- Meistens gegen Morgen profuser Nachtsschweiss mit der Abneigung, sich aufzudecken.

41. Anfälle.

- Zunehmender Mond: 24, 46. Abnehmender Mond: 46.

42. Seiten.

- Rechts: 8, 18, 22. Links: 3, 6, 10, 24, 28. Von oben nach unten: 4. Von unten herauf: 8, 21. Von innen nach aussen: 29.

44. Gewebe.

- Haut und Muskeln sind schlaff.
- Heisse, schmerzhafte Drüsengeschwulst.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 8, 10, 18, 22. Beim Kratzen: 4.

46. Haut.

- Der Ausschlag sieht bei zunehmendem Mond entzündet und trocken bei abnehmendem Mond aus; feuchtendes,

schrecklich juckendes Ekzem, welches sich durch Waschen mit kaltem Wasser, Bettwärme und nassen Umschlägen verschlimmert.
- Dunkler, brennender Miliarausschlag mit heftigem Jucken.
- Ausschlag an Hals und Hinterkopf.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Helles Haar.
- Torpide, kachektische Konstitution. [1-398]

48. Verwandte Mittel.

- Clem. hat denselben Impetigo an Hals und Hinterkopf wie Petr.
- Man gebe Clem. nach Sil.
- Antidot zu Clem.: Bry. für Zahnschmerz.
- Clem-vit. ist der Clem. bei Varicen und varicösen Geschwüren vorzuziehen.

Cobaltum metallicum [2-62]

[<<<] – – – [>>>]

Kobaltum [Hering]. Co. Element. Hering, Lippe.

1. Geist und Gemüt.

- Auffallende Heiterkeit des Geistes, Lebhaftigkeit und schneller Fluss der Gedanken.
- Trieb zum Studium.
- Unaufgelegt zu geistiger und körperlicher Arbeit; niedergeschlagen; denkt zu gering von sich selbst.
- Jede geistige Erregung vermehrt die Leiden.

2. Sensorium.

- Schwindel. Benommenheit; Gefühl, als werde der Kopf grösser (beim Stuhlgang).

3. Innerer Kopf.

- Stirnkopfweh mit Unbehagen im Magen.
- Stirn- und Hinterkopfschmerz, der sich vom Bücken verschlimmert.

- Dumpfer, drückender Schmerz in den Schläfen.
- Bei jedem Stoss ein Gefühl, als sollte der Scheitel vom Kopf sich ablösen. - Stirnkopfweh mit Schmerzen hinten in den Augen.
- Morgens Kopfschmerzen mit Schlägen und Wehtun überall.
- Kopfschmerzen beim Aufstehen vom Sitzen.

4. Äusserer Kopf.

- Starkes Jucken im behaarten Teil der Kopfhaut, im Bart und unter dem Kinn, wobei durch das Kratzen Brennen eintritt.
- Schmerzende Pickel hinten am Kopf längs des Haarrandes.

5. Gesicht und Augen.

- Frühzeitig beim Schreiben stechende Schmerzen in den Augen, mit einem Gefühl beim Öffnen der Augenlider, als hielten kleine Bänder diese zusammen und schnappten auf.
- Beim Lesen flackert es vor den Augen; die Buchstaben sahen verwischt aus.
- Stechende, plötzliche Schmerzen in den Augen durch helles Licht bedingt. - Die Augen tun nachts weh.
- Tränen und Schmerzen von kalter Luft; Empfindung, als wäre Sand unter den Augenlidern.
- Beim Gebrauch tun die Augen weh.

6. Gehör und Ohren.

- Schmerzen, Summen im linken Ohr.
- Stechen durch das linke Ohr, vom Gaumen ausgehend.

  [2-63]

7. Geruch und Nase.

- Fauliger, krankhafter Geruch vor der Nase.
- Wässriger Ausfluss mit Niesen.
- Gefühl, als wäre die Nase verstopft.

- Trockenheitsgefühl im linken Nasenloch; dasselbe ist mit Schorfen angefüllt, juckt.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen schälen ab, mit Wundheit und Bluten.
- Neigung die Kiefer fest geschlossen zu halten.
- Grosse, schmerzhafte Geschwüre am Kinn und dem linksseitigen Unterkiefer.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerzen in den hohlen Zähnen mit dem Gefühl, als wären sie zu lang; mit geschwollenem, empfindlichem Zahnfleisch, dem Gefühl, als wäre es geschwürig; von kalter Luft schlimmer.

11. Geschmack und Zunge.

- Fader Geschmack: morgens schlechter Geschmack mit Aufstossen.
- Weiss belegte Zunge; Risse mitten durch dieselbe.

12. Mund.

- Im Gaumen Prickeln und Stechen, welches sich bis in das linke Ohr erstreckt.
- Beständig eine wässrige Sekretion mit häufigem Schlucken.

13. Schlund.

- Es ist ihm rauh in demselben und tut beim Räuspern weh.
- Morgens Trockenheit und Wehtun.
- Morgens Aufräuspern von dickem, weissem Schleim, welcher den Hals anfüllt.
- Vollheitsgefühl vom Magen bis zum Schlund gehend.

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Appetit ist besonders zum Abendessen vermindert.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 16, 17, 19. Nach Kaffeetrinken: 21.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Nach dem Essen Schluckauf mit Empfindlichkeit in der Herzgrube.

- Luftaufstossen morgens und nach dem Stuhl.
- Saures oder bitteres Wasser steigt bei Magenschmerzen auf, nachher Trockenheit im Schlunde.
- Übelkeit mit Vollsein im Magen. - Übelkeit bei Stirnkopfweh.

17. Magen.

- Nach dem Essen Magen- und Bauchschmerzen mit dem Gefühl grossen Unbehagens, sodass er sich Bewegung machen muss.
- Gefühl, als ob der Magen unverdaute Speisen enthalte.
- Vollsein im Magen mit Übelkeit; die bis in den Schlund hinaufsteigt.
- Der Magen ist beim Tiefatmen oder vom Schluckauf empfindlich.

18. Hypochondrien.

- Es durchschiesst und sticht von der Lebergegend aus bis hinunter in den Oberschenkel. [2-64]
- In der Milzgegend scharfe Schmerzen, die beim Tiefatmen schlimmer werden.

19. Bauch.

- Im Bauch ein Leerheitsgefühl um die Nabelgegend herum.
- Leibschmerzen vor der Stuhlentleerung. - Poltern im Bauch.
- Nach einer leichten Mahlzeit Vollsein im Bauch.
- Kolik um 5 Uhr morgens, darauf umfangreiche Stuhlentleerung und Tenesmus.

20. Stuhl etc.

- Beim Gehen, noch schlimmer beim Stehen, verlangt es ihn drängend zum Stuhl zu gehen; darauf eine profuse, wässrige, spritzende Stuhlentleerung.
- Umfangreiche, weiche Stuhlentleerung mit Tenesmus und Schmerz im Sphincter ani; starke Kolikschmerzen

im Unterleibe; Tenesmus nach der Stuhlentleerung, während derselben Schwindel.
- Abwechselnd Verstopfung und Weichleibigkeit.
- Haselnussartige Fäzes mit Benommenheit im Kopfe.
- Druck im Rectum.
- Aus dem Anus ein beständiges Tröpfeln von Blut; die Stühle sind nicht blutig.

21. Harnorgane.

- Albuminurie.
- Häufige Entleerung geringer Mengen Urin.
- Vermehrte Absonderung eines blassen Harnes, häufiges Urinieren morgens nach dem Kaffeetrinken.
- Spärlicher Urin mit fettigem Häutchen; gelbes, flockiges, oder rotes Sediment mit strengem beissendem Geruch.
- Beim Harnen Schmerzen am Ende der Urethra.
- Brennen in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Häufige, nächtliche Emissionen mit geilen Träumen; nur teilweise oder keine Erektionen; Impotenz.
- Starke Schmerzen im linken Hoden, nach dem Urinieren besser.
- Gelbbraune Flecke an den Genitalien (und am Bauch).

25. Larynx.

- Stiche im hinteren Teil des Larynx.

26. Respiration.

- Häufiges Seufzen.
- Bruststiche bei einer tiefen Inspiration.
- Empfindlichkeit im Magen und Milzschmerzen.

27. Husten.

- Husten mit Wehtun im Schlund und Rauhheit beim Räuspern.
- Kurzer, absetzender Husten mit Auswurf von hellrotem Blut, welches anscheinend aus dem Larynx kommt.

- Auswurf von dickem, zähem, mit Blut gemischtem Schleim; mit Vollheit und drückendem Schmerz im Larynx; Scharren, Rauhheit und Brennen im Hals und eine Neigung, die Kiefer fest geschlossen zu halten; schlimmer von Druck, leerem Schlucken und kaltem Wasser.
- Kopiöser Auswurf eines süsslichen, schaumigen, weissen Schleimes mit Klumpen in demselben. [2-65]

28. Innere Brust und Lungen.

- Tiefe Stiche im unteren Teil der Brust, meist in der linken Seite, vom Tiefatmen.

29. Herz, Puls.

- Schmerzen zwischen den Schultern, in der Lumbargegend und im Kreuz.
- Empfindlicher Schmerz im Kreuz oder im Rückgrat; beim Sitzen schlimmer, besser beim Aufstehen, Gehen oder Sichhinlegen.
- Rückenschmerz mit Samenergüssen.
- Schmerzen längs des Rückgrates und vom Sacrum aus die Beine hinunter bis in die Füsse, beim Sitzen schlimmer.

32. Oberglieder.

- Schmerzen in den Handgelenken, gelegentlich mit Stichen.

33. Unterglieder.

- Schiessende Schmerzen von der Leber bis in die Oberschenkel.
- Ausserordentliche Schwäche in den Knien.
- Sauer oder wie Sohlenleder riechender Fussschweiss, meist zwischen den Zehen.
- Hitzeüberlaufen längs der Beine. - Stiche in den Beinen.
- Beim Einschlafen Zucken in den Gliedern.
- Zittern der Glieder, besonders der Unterschenkel; Wehtun beim Sitzen.

- Es prickelt wie von Nadeln in den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zerschlagenheitsschmerz in allen Gliedern.
- Stechen in den Armen und Beinen.

35. Lage etc.

- Beim Bücken: 3. Muss sich bewegen: 17. Beim Gehen: 20, 34. Beim Stehen: 20. Beim Sitzen: 31, 33. Beim Aufstehen: 3, 31, 37. Beim Hinlegen: 31.

37. Schlaf.

- Abends peinliche Schläfrigkeit.
- Gestörter, unerquicklicher Schlaf.
- Munter; kann mit wenigem Schlaf auskommen.
- Beim Aufstehen Kopf- und Kreuzschmerzen.
- Geile Träume; Emissionen mit nur teilweisen oder keinen Erectionen.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 11, 13, 16, 19, 21, 40. Von Mittag bis 2 Uhr nachmittags: 4. Von 4 bis 5 Uhr nachmittags: 40. Abends: 37. Nachts: 5, 22.

39. Temperatur und Wetter.

- In kalter Luft: 5, 10. Kaltes Wasser: 24. Bettwärme: 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln von 11 bis 12 Uhr vormittags; Kopfschmerz mit Übelkeit und Mattigkeit von Mittag bis 2 Uhr nachmittags; dann Fieber und Schweiss.
- Frösteln mit Gähnen von 4 bis 5 Uhr nachmittags; fühlt sich benommen und schwach mit Abneigung gegen geistige Anstrengung.
- Hitzeüberlaufen; mit Schweiss; längs der Beine. [2-66]

42. Seiten.

- Rechts: 18, 22, 33. Links: 6, 7, 9, 12, 18, 26, 28. Von unten nach oben: 17. Von oben nach unten: 18, 31, 33.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Schütteln: 3. Beim Kratzen: 4, 46. Bei Druck: 27. Bei Berührung: 10.

46. Haut.

- Beim Warmwerden im Bett viel Zucken über den ganzen Körper, Pickel an den Schultern, in der Herzgrube und an den Hinterbacken; beim Kratzen bluten sie leicht.

Cocculus indicus [1-398]

[<<<] – – – [>>>]

Cocculus [Hering]. Anamirta cocculus. Wight.
Fischtödtender Mondsame. Kokkelskörner.
Menispermeen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gefühl von Betäubung im Kopf.
- Langsames Begriffsvermögen. - Die Zeit vergeht zu schnell.
- Die Gedanken haften an einem unangenehmen Gegenstand; sie ist davon ganz absorbiert und bemerkt nichts um sich herum.
- Schluchzen, Klagen, Stöhnen. - Plötzliche grosse Angst.
- Unentschlossenheit, kann nichts an ihrer Arbeit vervollständigen oder etwas beendigen; dabei sind die Pupillen kontrahiert.
- Sehr leicht gekränkt; jede Kleinigkeit macht ihn ärgerlich.
- Erschrickt sehr leicht.

2. Sensorium.

- Schwindel; wie von Intoxikation, oder mit Brechneigung beim Aufrichten im Bett, muss liegen bleiben.
- Der Kopf ist benebelt, gewöhnlich von Essen und Trinken schlimmer.
- Benommenheit des Kopfes wie nachdem er betrunken gewesen.
- Empfindung von Leerheit und Hohlheit im Kopf, schlimmer in freier Luft und nach dem Essen, besser

beim Warmwerden im Bett.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz mit Übelkeit und Brechneigung.
- Kopfschmerz, als würden die Augen herausgerissen.
- Drückender Kopfschmerz von aussen nach innen; oder wie wenn der Kopf mit einem Bande zusammengeschnürt; oder zusammengeschraubt wäre.
- Druckschmerz in der Stirn von aussen nach innen, mit Übelkeit; verschlimmert vom Fahren im Eisenbahnwagen; vom Essen; vom Trinken und Schlafen; vom Denken; gebessert in der Ruhe, im geschlossenen Raum.
- Heftiger Kopfschmerz, kann nicht auf dem Hinterkopf liegen, muss auf der Seite liegen; der geringste Lichtschimmer verschlimmert ihn; Geräusch verursacht Erbrechen. [1-399]
- Abends Schlagen in der Stirn, schlimmer vor und nach dem Essen; ebenso beim Fahren, besonders von kalter Luft; vom Sprechen; besser im Hause.
- Im Hinterkopf und Nacken Kopfschmerz mit der Empfindung, als ob darin etwas wie eine Tür geöffnet und geschlossen würde, selbst beim Fleckfieber.

4. Äusserer Kopf.

- Konvulsivisches Zittern des Kopfes aus Schwäche der Nackenmuskeln; schlimmer in freier Luft und nach dem Schlafen; vom Kaffee- und Tabakgenuss; besser im warmen Zimmer.
- Krampfhafter Schmerz im linken Schläfemuskel.

5. Gesicht und Augen.

- Trübsichtigkeit; Gesichtsverdunklung.
- Dunkler Fleck vor den Augen, obgleich die Gegenstände klar erschienen.
- Nachts Zerschlagenheitsschmerz in den Augen mit Unfähigkeit die Augenlider zu öffnen.

- Pupillen: erweitert; kontrahiert. - Die Augen treten hervor.
- # Die Augen sind geschlossen, dabei rollen die Augäpfel fortwährend umher. - Entzündung der Augenlider.

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlichkeit des Gehörs.
- Geräusch in den Ohren wie das Rauschen des Wassers mit Schwerhörigkeit.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn ist entweder scharf oder schwach.
- Der Ausfluss aus der Nase ist blutig; eiterartig.
- Schlimmer von scharfen Gerüchen.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass; blau um die Augen; kalter Schweiss im Gesicht.
- Im kalten Zimmer rote Backen und Hitze im Gesicht.
- Drückende, betäubende und krampfartige Schmerzen in der Gegend der Backenknochen und Kaumuskeln; schlimmer beim Öffnen der Kiefer.

9. Unteres Angesicht.

- Unter dem rechten Mundwinkel eine Pustel mit spannendem Schmerz bei Berührung derselben.
- Geschwollene, harte Drüsen unter dem Unterkiefer und Knoten am Vorderarm, welche beim Darüberstreichen weh tun.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Der hohle Zahn schmerzt nur beim Kauen, selbst bei weichen Speisen; nicht beim Beissen, wenn der Mund leer ist.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; faulig; sauer; stinkend; metallisch; wie Schwefel.

- Die Speisen schmecken, als wären sie zu wenig gesalzen; der Tabak schmeckt bitter.
- Gelb belegte Zunge mit Widerwillen gegen Essen. [1-400]
- Die Zunge ist wie gelähmt; Schmerzen an der Zungenwurzel beim Herausstrecken derselben.

12. Mund.

- Nachts Trockenheit des Mundes ohne Durst.
- Empfindung von Trockenheit im Munde mit schaumigem Speichel und heftigem Durst.

13. Schlund.

- Trockenheit im Pharynx.
- Druckschmerz in den Mandeln, schlimmer beim Hinunterschlucken von Speichel als dem von Nahrung.
- Brennen im Ösophagus, welches sich bis in die Fauces erstreckt, dabei Schwefelgeschmack im Munde.
- Eine Art Paralyse, welche das Schlucken behindert.
- Im oberen Teil der Fauces würgendes Zusammenschnüren mit Atembeschwerden und Hustenreiz oder Neigung zum Husten.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger ohne Appetit.
- Durst mit Widerwillen gegen das Trinken. - Durstlosigkeit.
- Ekel vor Bier; Abneigung gegen saure Sachen.
- Verlangen nach kalten Getränken, besonders Bier.

15. Essen und Trinken.

- Alle Symptome und Affektionen besonders die des Kopfes werden durch Essen oder Trinken gesteigert.
- Kaffee verschlimmert den Kopfschmerz.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiges leeres Aufstossen; dann muss sie essen.
- Morgens Übelkeit welche man im Kopf empfindet und Neigung zum Erbrechen, kann vor Schwäche kaum aufstehen.

- Übelkeit und Erbrechen beim Fahren in einem Wagen oder beim Kaltwerden.
- Brechneigung mit profusem Speichelfluss, wenn man sich einen Frostanfall oder eine allgemeine Erkältung zugezogen; ebenso in Verbindung mit Kopfschmerz und Schwere in den Eingeweiden, wie wenn sie zerschlagen wären.
- Erbrechen: sauer; bitter oder übelriechend.

17. Magen.

- Heftiger Magenkrampf; auch mit Flatulenz und vielem Speichel; Gastralgie.
- Im Epigastrium ein zusammenziehender Schmerz, der den Atem benimmt. - Schmerzhaftes Vollheitsgefühl im Magen.

18. Hypochondrien.

- Schmerz in den Hypochondrien, wie wenn sie gequetscht wäre.
- Druckschmerz in der Lebergegend, durch Husten und Bücken vermehrt. - Stiche in der Lebergegend.

19. Bauch.

- Leerheit und Empfindung von Hohlheit im Bauch.
- Im Bauch die Empfindung, als würden in jedem Augenblick scharfe Steine aneinander gerieben.
- Starkes Poltern in den Gedärmen. [1-401]
- Spasmodische Blähungskolik um Mitternacht, die Blähungen gehen ohne Erleichterung ab; Aufrülpsen erleichtert; der Schmerz ist am ärgsten in der Gegend des Epigastriums, des Nabels und der rechten Regio iliaca.

20. Stuhl etc.

- Nachmittags zusammenziehender Schmerz im Rektum, welcher am Sitzen hindert. Auf den Stuhl folgt Tenesmus recti, der Schwäche verursacht.

- Diarrhoe mit einer Empfindung im Bauch, als ob scharfe Steine gegen einander gerieben werden.
- Diarrhoe nur tagsüber, dünn, gelblich, schmerzlos.
- Versetzte Winde; Verstopfung in den Gedärmen.
- Einen Tag um den anderen harten Stuhl, der sehr schwer herausgepresst wird.

21. Harnorgane.

- Häufiger Urindrang mit geringem Abgang.
- Wässriger Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Samenergiessungen.
- Geschlechtliche Aufregung mit dem Verlangen den Koitus zu vollziehen.
- Vermehrte Empfindlichkeit der Genitalien.
- Jucken am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation ist profus und zu häufig; sowie sie sich auf die Fussspitzen erhebt, fliesst es stromweis.
- Spärlicher Ausfluss schwarzen Blutes.
- Während Anstrengung beim Menstruieren ist sie so schwach, dass sie kaum stehen kann.
- An Stelle der Menstruation tritt Leukorrhoe ein.
- Leukorrhoe wie Serum mit eitriger, blutwässriger Flüssigkeit gemischt.
- Dysmenorrhoe, darauf Hämorrhoidalblutung; ferner mit starkem Schneiden in der Gebärmutter oder mit der Empfindung, als wäre diese aufgetrieben; Gefühl wie seekrank, flatulente Gastralgie.
- Schmerzhafter Druck im Uterus mit Brustkrämpfen, Übelkeit und Ohnmacht.

24. Schwangerschaft.

- Schaudern über den Brüsten.
- Während der Schwangerschaft Ausfluss von blutigem Schleim aus dem Uterus. - Spasmodische und

unregelmässige Wehen.
- Schreckliche Kreuzschmerzen mit Zusammenziehung des Uterus.
- Auf eine schwere Entbindung folgen Krämpfe, welche dadurch dass die Patientin ihre Lage verändert hervorgerufen werden.

25. Larynx.

- Spannungsgefühl im Larynx.
- Sprechen verschlimmert alle Symptome, besonders die des Kopfes. [1-402]

26. Respiration.

- Atemstockung oben am Schlundkopf, als wäre der Rachen zusammengeschnürt.

27. Husten.

- Ermüdender Husten durch Brustbeklemmung bedingt.
- Der Husten nimmt zu, wenn man dem Reiz nachgiebt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Zusammenziehende Spannung in der rechten Brustseite, welche den Atem benimmt. Brustkrämpfe, auch hysterische.
- Hörbares Poltern in der linken Seite der Brust, als ob dieselbe leer wäre, besonders merklich beim Gehen.

29. Herz, Puls.

- Puls klein und krampfhaft, oft nicht wahrnehmbar; selten stark, etwas beschleunigt.
- Herzklopfen von schneller Bewegung und Gemütsaufregung mit Schwindel und Schwäche.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Steifheit des Halses beim Bewegen desselben. - Lästiges Ziehen im Kreuz.
- Paralytischer Schmerz, der sich oberhalb der Hüften ausbreitet; dabei Angst und Besorgniss.
- Spasmodisches Zusammenziehen längs des Rückgrats; bei Bewegung schlimmer.

32. Oberglieder.

- In der Ruhe Stiche im Schultergelenk und in den Muskeln des Oberarms. - Stiche im rechten Oberarm.
- Bald die eine, bald die andere Hand ist taub und wie eingeschlafen.
- Bald die eine, bald die andere Hand ist abwechselnd heiss und kalt.

33. Unterglieder.

- In den Oberschenkeln Schmerzen wie zerschlagen.
- Entzündliche Kniegeschwulst mit vorübergehenden stechenden Schmerzen.
- Knacken in den Knien beim Bewegen derselben.
- Unterglieder: beinahe gelähmt; Lähmungsgefühl darin.
- Heisse, juckende Anschwellung der Füsse. - Kalte Füsse.
- Nach einer Erkältung Ödem der Füsse mit Paralyse der Unterglieder.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Unwillkürliche Bewegungen des rechten Armes und Beines, welche im Schlaf aufhören.
- Hier und da in den Gliedern ein lähmiges Ziehen, als ob es in den Knochen wäre, entweder kontinuirlich oder anfallsweise.
- Knacken und Knarren in den Gelenken; schmerzhafte Steifigkeit desselben.
- In kurzen Anfällen schlafen bald die Hände, bald die Füsse abwechselnd ein.

35. Lage etc.

- Ruhe: 3, 32. Bewegung: 19. Beim Gehen: 28. Bei Bewegung: 33. Beim Bewegen des Kopfes: 31. Schnelle Bewegung: 39. Leichte Anstrengung: 40. Beim Aufrichten auf den Fussspitzen: 23. Beim Aufrichten im Bett: 2. Beim sich Hinüberbücken: 18. Veränderung der Lage: 24. Muss sich legen: 2. Beim Sitzen: 20. Kann nicht stehen: 23, 26. Beim Liegen: 3. [1-403]

36. Nerven.

- Grosse Mattigkeit des ganzen Körpers, so dass es eine Anstrengung ist, fest zu stehen; fühlt sich zu schwach um laut zu sprechen.
- Epileptischer Anfall morgens beim Aufstehen aus dem Bett; nachher Fieber. - Hysterische Beschwerden mit Trübsinn.
- Paralyse des Gesichts, der Zunge oder des Pharynx; Paraplegie mit Taubheitsgefühl und Zingern [schmerzhaftes Prickeln].

37. Schlaf.

- # Schlaflosigkeit von Nachtwachen, auch von rein geistiger Tätigkeit.
- Der Schlaf wird durch ausserordentliche Angst und Unruhe gestört.
- Schlafen verschlimmert alle Symptome, besonders die des Kopfes.
- Ängstliche, schreckliche Träume.

38. Zeit.

- Morgens: 16, 40. Nachmittags: 20, 40. Abends: 3, 40, 46. Nachts: 5, 12, 22, 40, 46. Vom Abend bis zum Morgen: 40. Um Mitternacht: 19. Am Tage: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Kann weder kalte noch warme (freie) Luft vertragen.
- Bei Erkältung: 16. Kaltes Zimmer: 8. Kalte Luft: 3. Freie Luft: 2, 4. Beim Warmwerden: 2. Äussere Wärme: 40. Warmes Zimmer: 4. Im Hause: 3, 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Frost wechselt häufig mit Hitze ab.
- Nachmittags und abends innerliche Hitze begleitet von Schaudern durch den ganzen Körper, aber mehr noch an Rücken und Beinen; durch äussere Wärme nicht gebessert.
- Beständiges Frösteln, obwohl die Haut stets warm ist.
- Während der ganzen Nacht trockene Hitze.

- Hitzeüberlaufen mit brennender Hitze der Backen und kalten Füssen.
- Schweiss am Körper, der vom Abend bis zum Morgen anhält und von kaltem Gesichtsschweiss begleitet wird.
- Morgenschweiss, besonders an der Brust. - Schwitzt bei der geringsten Anstrengung am ganzen Körper. - Schweiss an den leidenden Teilen.

41. Anfälle.

- Einen Tag um den anderen: 20.

42. Seiten.

- Rechts: 9, 18, 19, 28, 32, 34. Links: 28. Von aussen nach innen: 3, 44. Von oben nach unten: 33.

44. Gewebe.

- Abmagerung. - Anämische Zustände.
- Gichtschmerzen oder Knacken in den Gelenken.
- Paralyse innerer Teile. - Paralytischer Schmerz; Reissen; Wehtun; Bohren; oder wie zerschlagen in den Knochen.
- Drüsen: Brennen; Druck von aussen nach innen; heisse, kalte Geschwulst; Stechen darin. [1-404]

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 9, 22, 46. Beim Streichen der leidenden Teile: 9. Beim Fahren im Wagen oder auf dem Wasser: 3, 16.

46. Haut.

- Viel Jucken, besonders abends beim Entkleiden oder nachts im Federbett.
- Die Geschwüre sind gegen Berührung sehr empfindlich; sie sind selbst noch auf ihrer kleineren Peripherie schmerzhaft.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Bei Kindern und Frauen häufig indiziert; bei hellem Haar; bei Trinkern.

48. Verwandte Mittel.

- Bei Nachteilen von: Cham., Cupr., Ign., Merc., Nux-v., und vom Missbrauch von Spirituosen.
- Vorteilhaft nach Nux-v. bei Gastralgie.

Coffea cruda [1-404]

[<<<] – – – [>>>]

Coffea [Hering]. Coffea arabica L. Kaffee. Rubiaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Ekstase, voll von Ideen; möchte schnell handeln, kann deswegen nicht schlafen.
- Delirium tremens: unruhiges Umherlaufen; er bildet sich ein, nicht zu Haus zu sein, mit Zittern der Hände; kleiner, häufiger Puls.
- Übermässiges Weinen und Lamentieren über Kleinigkeiten.
- Das Kind weint und lacht leicht; während des Weinens lacht es plötzlich ganz herzlich und weint schliesslich wieder.
- Schreit und zittert, weiss nicht, was es tun soll.
- Heiterkeit. - Todesfurcht.
- Der Schmerz scheint unerträglich, treibt zur Verzweiflung.
- Üble folgen von plötzlicher angenehmer Überraschung.

2. Sensorium.

- Alle Sinne sind schärfer; er liest feinen Druck leichter.
- Gehör, Geruch, Geschmack und Gefühl sind scharf; besonders macht sich eine vermehrte Empfindlichkeit gegen leichte passive Bewegungen bemerkbar.
- Drohende Apoplexie; überreizt, schwatzhaft, furchtsam, Gewissensqualen, Abneigung gegen freie Luft, schlaflos, konvulsivisches Zähneknirschen.

3. Innerer Kopf.

- Blutkongestionen nach dem Kopf, besonders nach angenehmer Überraschung; vom Sprechen.
- Kopfschmerz vom Denken.
- Einseitiger Kopfschmerz, wie von einem in den Kopf getriebenen Nagel, schlimmer in freier Luft. [1-405]
- Kopfschmerz, als würde das Gehirn zerrissen oder in Stücke zerschmettert.
- Beim Ruhigsitzen fühlt und hört er ein Knistern im Scheitel.

5. Gesicht und Augen.

- Rötlich; vermehrte Sehkraft. - Erweiterte Pupillen.

6. Gehör und Ohren.

- Das Gehör ist verschärft; die Musik hat einen schrillen Klang.
- Widerwillen gegen Geräusch; es ist ihm unangenehm.
- Im Kopf (an einer Seite desselben) ein knisterndes Geräusch im gleichen Tempo mit dem Puls; besonders morgens und in freier Luft; besser im Zimmer.

7. Geruch und Nase.

- Scharfer, empfindlicher Geruch.
- Nasenbluten mit Schwere des Kopfes und übler Laune; während des Drängens beim Stuhl.

8. Angesicht.

- Trockne Hitze des Gesichts mit roten Backen.
- Um 1 Uhr nachmittags Neuralgie in der rechten Gesichtskopfseite und im rechten Augapfel.
- Gesichtsschweiss bei innerem Frost.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: stechend, zuckend, intermittierender Schmerz; mit Unruhe, Angst und weinerlicher Stimmung, besonders nachts und nach einer Mahlzeit; schlimmer von heissem oder warmem Trinken, vom Kauen, Nachts; besser, wenn man Eis oder eiskaltes Wasser im Munde hält.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: schärfer, süsslich.

13. Schlund.

- Beständig ein Schmerz, der von einer Seite des Gaumens bis in den Ösophagus geht; beständiges Verlangen zu schlucken, durch die Empfindung eines Pflocks im Schlunde bedingt.
- Das Zäpfchen ist zu lang, geschwollen.
- Schlimmer Hals, der durch kalte Luft sich verschlechtert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Vermehrter Hunger mit hastigem Essen.
- Der Durst weckt ihn Nachts; Durst während des Schweisses, Widerwillen gegen Kaffee.

15. Essen und Trinken.

- Er isst und trinkt hastig.
- Nachteile vom Wein und anderen Spirituosen.
- Nach dem Essen: 10. Heisses oder warmes Trinken: 10. Eis oder eiskaltes Wasser: 10.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf, Aufstossen.
- Beständige Brechneigung, die im Schlunde empfunden wird.

19. Bauch.

- Kolik: als wäre der Magen überladen worden; als wollte der Bauch bersten; kann keine feste, anliegende Kleidung über dem Bauch leiden; ausserordentlich schmerzhaft, zur Verzweiflung treibend.
- Beständig ein kneifender Schmerz in der Regio iliaca.
- Druck im Bruch wie von versetzten Blähungen. [1-406]

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: wässrig, schmerzlos, den ganzen Tag über, von zu viel Sorge um häusliche Angelegenheiten; während des Zahnens. - Stinkende Winde.

21. Harnorgane.

- Harn: häufig und kopiös.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starke Erregung der Geschlechtsorgane ohne Samenergiessung und mit trockner Hitze des Körpers.
- Das Skrotum ist schlaff.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu profus und von zu langer Dauer; profus mit Kälte und Steifheit des Körpers; nur abends.
- Metrorrhagie: grosse, schwarze Klumpen, von jeder Bewegung schlimmer, mit heftigem Schmerz in den Leisten und Todesfurcht.
- Leukorrhoe: wie Schleim, oder milchig; beim Urinlassen schlimmer.
- In der Vulva wollüstiges Jucken, doch sind die Teile zu empfindlich, um reiben oder kratzen zu können.

24. Schwangerschaft.

- Ausserordentlich starke Schmerzen bei drohendem Abortus oder bei der Entbindung.
- Die Wehe hören auf, dabei klagende Geschwätzigkeit.
- Während der Entbindung oder bei den Nachwehen ausserordentliche Todesfurcht.
- Puerperalfieber von Gemütsbewegung; häufiges Kriechen mit Fieberhitze, feuchte Zunge, kein Durst; Delirien, offene, glänzende Augen; heftige Bauchschmerzen mit Überempfindlichkeit, Verzweiflung, Schlaflosigkeit.

25. Larynx.

- Glottiskrampf, fährt aus dem Schlaf auf mit kurzem Atem oder nach Luft schnappend, mit Keuchen, kaltem Schweiss, blauem Gesicht; schlimmer, wenn er in ein Bad gebracht wird.
- Der Larynx ist wie mit trocknem Schleim bedeckt.
- Morgens beim Erwachen Rauhheit im Larynx mit Heiserkeit.

26. Respiration.

- Brustbeklemmung; kurze Inspiration; die Brust hebt sich sichtlich.
- Morgens asthmatische Anfälle, er muss sich fortwährend bewegen.

27. Husten.

- Kurz; trocken, abgesetzt; krampfhaft und trocken; Nachts; bei Masern. - Im Freien reizt es zum Husten.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, heftig, unregelmässig mit Gliederzittern.
- Puls häufiger, aber weniger kräftig, selbst klein und schwach.

31. Hals und Rücken.

- Lähmiger Kreuzschmerz beim Sitzen oder Stehen.

32. Oberglieder.

- Die Schmerzen erstrecken sich vom Gesicht die Arme hinunter, selbst bis zu den Fingerspitzen.

33. Unterglieder.

- Anfallsweise Neuralgia ischiadica sive cruralis; mit zerreissenden, durchschiessenden, durch Gehen verstärkten Schmerzen; gebessert durch Druck; schlimmer nachmittags und nachts; nächtliche Unruhe und Schlaflosigkeit dabei. [1-407]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Jucken der Glieder.

35. Lage etc.

- Bewegung: 23. Muss sich bewegen: 26. Anstrengung: 40. Beim Gehen: 33. Beim Sitzen: 3, 31. Beim Stehen: 31.

36. Nerven.

- Physische Aufregung durch geistige Exaltation.
- Grosse nervöse Erregung und Ruhelosigkeit.
- Nach Überreizung Konvulsionen bei zahnenden Kindern mit Zähneknirschen und Kälte der Glieder.
- Ohnmachten nach plötzlichen Gemütsbewegungen.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit: von körperlicher oder geistiger Überanstrengung.
- Schnelles Handeln, daher kein Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 6, 25, 26, 40. Nachmittags: 33. Abends: 23, 40. Nachts: 10, 14, 27, 33, 40. Den ganzen Tag über: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Heisse oder warme Getränke: 10. Eis oder eiskaltes Wasser: 10. Kalte Luft: 13. Kälte: 40. Freie Luft: 2, 3, 6, 27. Im Zimmer: 6. Bad: 25.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln läuft den Rücken hinunter.
- Der Frost wird durch Anstrengung gesteigert.
- Inneres Frösteln mit äusserer Hitze des Gesichts oder des ganzen Körpers.
- Gefühl von Frösteln bei innerer und äusserer Wärme.
- Grosse Empfindlichkeit gegen Kälte.
- Abends nach dem Niederlegen äussere Hitze mit Schaudern im Rücken; nachts trockne Hitze mit Delirium.
- Morgens leichter Gesichtsschweiss bei innerem Schauder.

42. Seiten.

- Von aussen nach innen: 2. Von oben nach unten: 32, 40.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Reiben oder Kratzen: 23. Druck: 33; der Kleider: 19. Beim Kauen: 10. Passive Bewegung: 2.

46. Haut.

- Trockenheit der Haut, aber nicht bei fieberhaften Zuständen.
- Ausserordentliche Empfindlichkeit der Haut.
- Masern mit Überreizung und Weinen.

- Scharlach mit überwältigenden Schmerzen und kläglicher Stimmung.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Coff. sind: Acon., Cham., Nux-v., Puls.
- Coff. ist Antidot zu: Cham., Coloc., Nux-v., Psor.
- Chronische Affektionen, von übermässigem Kaffeegenuss herrührend, erfordern: Cham., Ign., Merc., Nux-v., Sulph.
- Feindlich wirken: Canth., Caust., Cocc., Ign.

Colchicum autumnale L. [1-408]

[<<<] – – – [>>>]

Herbstzeitlose. Liliaceen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Das Empfindungsvermögen ist vollständig fort; Bewusstlosigkeit. - Das Gedächtnis ist schwächer.
- Er kann zwar lesen, aber selbst einen kurzen Satz nicht verstehen.
- Der Verstand ist umdüstert, obgleich sie richtige Antworten giebt.
- Verwirrt im Kopf. - Indisposition für Anstrengungen jeder Art.
- Die Stimmung ist gewöhnlich heiter oder traurig; selten reizbar.
- Äussere Eindrücke, wie die von hellem Licht, starken Gerüchen, Berührung, Missetaten Anderer bringen ihn ganz ausser sich.
- Mürrisch, übellaunig, mit Nichts zufrieden.
- Die Schmerzen verschlimmern sich durch geistige Anstrengung oder durch Gemütsbewegungen.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Sitzen, nach dem Gehen; beim Aufstehen.

3. Innerer Kopf.

- Bohrender Kopfschmerz, besonders über den Augen.
- Druck im Kopf; besonders im Hinterkopf, auch tief im kleinen Gehirn, durch geistige Anstrengung verursacht.
- Drückende Schwere tief ins kleinen Gehirn, besonders beim Bewegen oder Bücken.
- Schmerzhaftes Reissen in der linken Kopfseite vom Augapfel nach dem Hinterkopf. - Empfindung von Kriechen in der Stirn.

4. Äusserer Kopf.

- Reissen an kleinen Stellen der Kopfhaut, besonders am Hinterkopf.
- Wenn der Kopf gehoben wird, fällt er wieder zurück und der Mund öffnet sich weit. - Das Bewegen des Kopfes ist schwierig.
- Prurigo favosa, welcher eine fressende ichoröse Flüssigkeit absondert.

5. Gesicht und Augen.

- Heftiger, scharf reissender Schmerz in und um den Augapfel.
- Ziehend, grabender Schmerz tief in der Augenhöhle wie bei Sclerotitis.
- Augenentzündung, Trübsichtigkeit; die Augen sind wässrig; weisse Flecke auf der Hornhaut. - Weicher Staar.
- Die Pupillen sind sehr erweitert, nur wenig empfindlich gegen Licht, oder unbeweglich und wenig erweitert.
- Augen: halb offen, eingesunken, starr.
- Druck und Beissen in den Winkeln mit mässigen Tränen.

6. Gehör und Ohren.

- Das Gehör ist gewöhnlich scharf.
- Brausen in den Ohren; Gefühl, als seien sie verstopft.
- Ohrenschmerz mit Stechen in den Ohren.
- Prickeln in den Ohren, als ob sie erfroren wären.

- Ohrenlaufen mit Reissen in denselben. θ *Nach Masern*.

7. Geruch und Nase.

- Krankhafter scharfer Geruch; der Geruch von Fleischbrühe verursacht Übelkeit und der von frischen Eiern beinahe Ohnmacht. [1-409]
- Empfindlicher Schmerz im Septum. Nasenbluten.
- Niesen, auch mit kribbelnder Empfindung in der Nase.
- Lang anhaltender Schnupfen, wobei die Absonderung dünn, zähe ist.
- Die Nasenlöcher sich trocken, schwarz.

8. Angesicht.

- Kläglicher, trauriger Ausdruck; eingefallen; Risus sardonicus; leichenhaftes Aussehen; blass; gelbfleckig; die Backen sind rot und heiss; mit Schweiss bedeckt.
- Ödematöse Geschwulst des Gesichts.
- Schmerz und Geschwulst, durch einen schlechten Zahn verursacht; Zunge ist belegt.
- In den Gesichtsmuskeln Reissen und spannende Schmerzen, die von einer Stelle zur anderen gehn.
- Ziehen in den Knochen des Gesichts oder der Nase mit der Empfindung, als würden sie auseinander gerissen.
- Prickeln in der Gesichtshaut, wie wenn sie erfroren wäre.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind aufgesprungen.
- Dicker bräunlicher Belag auf Lippen, Zähnen und Zunge.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zähneknirschen.
- Die Zähne sind sehr empfindlich, wenn man sie aufeinander presst.
- Gefühl, als wären die Zähne zu lang.
- Zahnschmerz, schlimmer von Kaltem; nach warmen Sachen.

- Reissen in den Kiefern und dem Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Das Essen ist geschmacklos.
- Verlust der Sprache. θ *Bei Typhus*.
- Zunge: hellrot; schwer, steif und taub; sie wird mit Mühe herausgestreckt.

12. Mund.

- Profuser Speichelfluss mit Trockenheit im Schlunde.
- Entzündung der Schleimhäute des Mundes und Halses.
- Hitze im Mund mit Durst.

13. Schlund.

- Kitzel im Rachen, als wollte Schnupfen kommen, dadurch wird Husten verursacht und der Rachen gereinigt.
- Viel grünlicher, dünner Schleim im Rachen, derselbe kommt manchmal unwillkürlich in den Mund.
- Entzündung und Röte des Gaumens und der Fauces.
- Die Tonsillen sind entzündet und geschwollen; hier und da Stellen mit Eiter bedeckt. Das Schlucken erschwert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Grosser Durst aber kein Appetit.
- Widerwillen gegen Nahrung; er verabscheut den Anblick und noch mehr den Geruch derselben.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, Aufstossen und kopiöses Erbrechen von Schleim und Galle.
- Häufiges, massenhaftes Aufstossen von geschmackloser Luft. [1-410]
- Unbehagen mit grosser Unruhe; sowie er aufrechte Stellung annimmt, wandelt ihn Übelkeit im Magen und Neigung zum Erbrechen an.
- Heftiges Würgen, darauf kopiöses und gewaltsames Erbrechen von Nahrung und dann von Galle; besser wenn er vollkommen still liegt.

17. Magen.

- Das Epigastrium ist ausserordentlich empfindlich gegen Berührung oder Druck. - Bei Kolik ist der Magen eiskalt.
- Kolik: verschlimmert durch Essen; nach blähenden Speisen; mit starker Auftreibung des Bauches; besser wenn er sich zusammenkrümmt.

18. Hypochondrien.

- Im rechten Hypochondrium Schmerzen wie von versetzten Blähungen.
- Ängstliches Gefühl in der Präkordialgegend.

19. Bauch.

- Flatulente Bauchauftreibung mit weniger häufigen und weniger kopiösen Stühlen.
- Drückende, reissende, schneidende oder stechende Bauchschmerzen.
- Tympanitis.
- Kolik: durch Essen verschlimmert; nach blähenden Speisen; mit starker Unterleibsauftreibung; bis Diarrhoe eintritt; besser wenn man sich zusammenkrümmt.

20. Stuhl etc.

- Abends sehr übelriechende Blähungen.
- Stühle: häufig, reichlich, wässrig mit Flocken; gelblich und blutig; spärlich mit Tenesmus, Speichelfluss und kopiöser Urinabsonderung; kopiös, häufig, wässrig oder gallig, oft schmerzlos, manchmal mit schneidender Kolik; spärlich, schwierig, aus blutigem Schleim und Fetzen bestehend; mit Schmerzen im Anus und heftigem Tenesmus; mit beständig erfolgloser Anstrengung, Fäzes zu entleeren; grünen wässrigen, sehr übelriechenden Schleimes; mit unfühlbarem, unwillkürlichem Abgang.

- Krampf im Sphincter, beim oder unabhängig von der Entleerung, mit Schauer über den Rücken.
- Häufige Stühle, die etwas blutig und sehr übelriechend sind; Dysenterie.

21. Harnorgane.

- Schmerzen in der Nierengegend.
- Mehr Drängen und stärkerer Urinabgang.
- Urin: kopiös, wässrig und häufig; dunkel und trübe mit Tenesmus der Blase und Brennen in der Harnröhre; sauer riechend und ebenso reagierend; dunkel, spärlich, tropfenweise abgehend, mit weisslichem Sediment; # blutig, fast wie Tinte, Eiweiss enthaltend.
- Urin ist spärlich, sieht wie ein wenig zersetztes Blut aus und hat einen üblen Geruch.
- Die Harnröhre schmerzt beim Durchgehen des Urins wie wund. [1-411]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Reissen in den Drüsen und im linken Samenstrang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation tritt zu früh ein.

24. Schwangerschaft.

- Fieberhafte Unruhe in den letzten Monaten der Schwangerschaft.
- Die Brustwarzen sind dunkel, braunrot, hervortretend; schmerzen in unerträglicher Weise bei der geringsten Berührung durch das Kind; die Brüste sind voll, die Haut ist heiss, der Puls kräftig (bei einer Wöchnerin am vierten Tage).

25. Larynx.

- Die Stimme ist heiser oder tiefer als gewöhnlich.

26. Respiration.

- Beschleunigt und hörbar; langsam; unregelmässig; asthmatisch. - Brustbeklemmung.

27. Husten.

- Leichter Husten beim Schnupfen.
- Häufiger, kurzer, trockner Husten vom Kitzel im Larynx herrührend.
- Nächtlicher Husten mit unwillkürlichem Ausspritzen des Urins.

28. Innere Brust und Lungen.

- Während der Exspiration stellen sich dumpfe Stiche im hintern Teil des Thorax ein.
- Heftig schneidende Brustschmerzen unterbrechen das Atmen.
- Stechen in der Herzgegend mit Beklemmung.
- Nach Verletzungen stellt sich Blutspeien ein.

29. Herz, Puls.

- Heftiges Herzklopfen mit Angst.
- # Herzleiden nach akutem Rheumatismus. - Hydropericardium.
- Puls: beschleunigt und hart oder voll und langsam; langsam und schwach; schnell und fadenförmig.

30. Äussere Brust.

- Stechen und Reissen in den Brustmuskeln.

31. Hals und Rücken.

- Stechen und Spannen zwischen den Schulterblättern.
- Rheumatische Schmerzen im Hals und Rücken.
- Ziehen, Spannen und Stiche, welche durch Bewegung kommen oder sehr verschlimmert werden.
- In den Lenden plötzliches Reissen oder Durchschiessen.
- Eine Stelle am Os sacrum ist empfindlich, als wenn sie geschwürig wäre; sehr empfindlich gegen Berührung.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Schmerzen: am Schlüsselbein, den Schultern, Armen, dem Rücken und Hals, welche die Bewegung des Kopfes behindert; im Ellbogengelenk, Vorderarm, Handgelenk und den Gelenkbändern der Finger.

- In den Armen ein lähmiger Schmerz, welcher es unmöglich macht, den leichtesten Gegenstand zu halten.
- Ödematöse Geschwulst der Hände.

33. Unterglieder.

- Fliegende Schmerzen in den Hüften.
- Reissen: in den Oberschenkeln; den Kniegelenken mit Geschwulst; in der Patella; in der Tibia, den Waden, Fussknöcheln, Zehen, und der Achillessehne. [1-412]
- Bei den Schmerzen Müdigkeit, Schwere und Unfähigkeit sich zu bewegen.
- Die Knie schlagen an einander, so dass er kaum gehen kann.
- Ödematöse Geschwulst und Kälte der Beine und Füsse.
- Prickeln in den Füssen, wie wenn sie erfroren wären.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Taubheit der Hände und Füsse mit Prickeln, wie wenn sie eingeschlafen wären.
- Schmerzen in den Schultern und Hüftgelenken; in allen Knochen, wobei es schwierig ist Kopf und Zunge zu bewegen.
- Reissende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken.

35. Lage etc.

- Anstrengung: 1. Bewegung: 3, 4, 31 32, 34. Beim Aufstehen: 2, 16. Beim Sitzen: 2. Beim Bücken: 3. Beim Sichzusammenkrümmen: 17, 19.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche wie nach starker Anstrengung.
- Die Kräfte sinken plötzlich; ausserordentliche Hinfälligkeit.
- Lähmungsgefühl bei den Schmerzen.
- Paralyse tritt nach plötzlicher Unterdrückung des Schweisses ein; besonders der des Fussschweisses durch Nasswerden.

37. Schlaf.

- Komatöser Zustand.
- Grosse Tagesschläfrigkeit; er schläft beim Lesen ein.
- Nachts wird der Schlaf durch Schmerzen gestört oder vertrieben.
- Furchtbare Träume wecken ihn aus dem Schlaf.
- Auffahren, Zucken im Schlaf. - Liegt auf dem Rücken.

38. Zeit.

- Abends: 20. Nachts: 27, 37, 40. Am Tage: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 40. Kälte: 10. Beim Nasswerden: 36.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Selbst im warmen Zimmer laufen Frost und Schauer durch alle Glieder.
- Häufige Fieberschauer laufen den Rücken hinunter.
- Frösteln selbst nahe am warmen Ofen mit kurzem Hitzeüberlaufen untermischt.
- Während der ganzen Nacht äussere trockene Hitze mit heftigem unauslöschlichem Durst.
- Der Körper ist heiss und die Glieder sind dabei kalt. θ *Beim Typhus*.
- Schweissmangel. θ *Bei Intermittens*.
- Kopiöser saurer Schweiss, welcher plötzlich kommt und geht. θ *Bei Rheumatismus*.

41. Anfälle.

- Herbstdysenterie.

42. Seiten.

- Rechts: 18. Links: 3, 18, 22, 28. Von oben nach unten: 40. Heilt Gicht, welche von links nach rechts geht.

43. Empfindungen.

- An ganz getrennten Körperteilen Schauer und Gänsehautüberlaufen, so wie man es vom Kaltwerden beim Witterungswechsel fühlt. [1-413]
- Reissend spannende Schmerzen an kleinen Körperstellen zu gleicher Zeit; dieselben ändern schnell

die Stelle.

44. Gewebe.

- Wirkt merklich auf das Periost; die Synovialmembranen der Gelenke, besonders denen der kleinen Gelenke; den Teil des Nervensystems, welcher die Funktionen der willkürlichen Bewegung beherrscht.
- Steht in naher Verbindung zu den fibrösen Geweben, gekennzeichnet durch Röte, Geschwulst, Hitze etc., die nicht zur Eiterung neigen aber leicht und schnell die Lokalität verändern, die Röte wird blasser, sowie die Beschwerden überspringen.
- Die Beugung der Gelenke ist schmerzhaft.
- Abmagerung. Ödem. Anasarka.
- Wassersucht der Höhlen und inneren Organe besonders bei Hydropericardium; Hydrothorax; Aszites; Hydrometra.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 1, 17, 24, 31. Druck: 10, 17. Wenn der Kopf gehoben wird: 4.

46. Haut.

- Trockne Haut; unterdrückter oder profuser Schweiss.
- Stechen in der Haut. - Prickeln hier und da wie nach dem Erfrieren.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Gicht bei Personen von kräftiger Konstitution. - Oft bei alten Leuten indiziert.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Colch.: Bei Herzaffektionen Gefühl wie zum Sterben: Spig. - Massenhaftes Trinken von Reiswasser verhütet eine Einwirkung auf die Eingeweide. Bei Vergiftungen giebt man einige Tropfen von Am-caust. in Zuckerwasser.
- Im Allgemeinen sind Antidote zu Colch.: Bell., Kampher, Cocc., Nux-v., Puls.

- Man gebe Colch., wenn Nux-v. oder Lyc. gebessert hat.

Collinsonia canadensis L. [1-413]

[<<<] – – – [>>>]

Steinwurzel? Labiaten.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Stirnschmerz mit häufigen fliegenden Beinschmerzen; Reissen in den Knien.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist längs der Basis und des Zentrums gelb; mit rohem, bitterem Geschmack.

19. Bauch.

- Im rechten Hypochondrium dumpfes Unbehagen; im Hypogastrium schneidende Schmerzen mit Schwäche.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung; hellfarbige, klumpige Stühle mit starkem Drängen.
- Diarrhoe: schleimig, blutig; dünn, gelbe Materie, oder wässrig; mit heftigem Tenesmus und scharfem Schneiden in den Gedärmen. [1-414]
- # Hämorrhoiden, blinde oder blutende; Gefühl eines Gewichts im Rektum, Jucken, Gefühl wie von Stichen, oder Sand darin; verursacht durch kongestive Trägheit der unteren Eingeweide; auch bei hartnäckigen Fällen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Varicocele; die Rektumsymptome sind entscheidend.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Chronische Entzündung; Retroflexion oder Retroversion; Prolapsus; wenn passive Beckenkongestionen, Hämorrhoiden etc. vorhanden sind; Ovarialneuralgien, mit lancinierenden Schmerzen, schlimmer auf der rechten Seite. Pruritus vulvae; Prolapsus uteri, oder während der Schwangerschaft.

27. Husten.

- Speit dunkles, zähes, geronnenes Blut aus, das mit klebrigem Schleim bedeckt ist; früher wurde das Blut per anum entleert.

29. Herz, Puls.

- Reizbarkeit des Herzens, es schlägt schnell und unregelmässig, schlimmer bei der geringsten Bewegung oder Erregung; periodische Anfälle von Schwäche; wenn dieselben Reflexe von Becken- und Rektumsymptomen sind (klinisch).

44. Gewebe.

- Wirkt auf den unteren Teil der Gedärme, indem sie dort eine kongestive Trägheit hervorruft. Reflektorisch oder durch arzneiliche Wirkung werden die Venen anderswo affiziert; daher ihre Anwendung (wie Arnika) als ein Wundmittel und ebenso bei der Varicocele.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Aloe (Dysenterie des Rektum; diese hat mehr eine Parese des Rektum); Aesc. (Hämorrhoidalknoten); Nux-v.

Colocynthis [1-414]

[<<<] – – – [>>>]

Cucumis colocynthis L. Koloquinte. Cucurbitaceen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- In der linken Kopfseite Verwirrung, dabei ein drückender, brennender Schmerz in der linken Augenhöhle, Schläfe und Nase, auf dem Nasenrücken und in den oberen Zähnen.
- # Das Missgeschick Anderer sowohl wie ihr eigenes ergreift sie sehr.
- Niedergeschlagen, freudelos, mag nicht sprechen, antworten, Niemand von seinen Freunden sehen.

- Ausserordentliche Reizbarkeit; nichts scheint ihm recht; ausserordentlich ungeduldig; jedes Wort reizt ihn.
- Ärger und Unwillen; auch bei bösen Folgen davon, besonders Erbrechen und Diarrhoe. [1-415]

2. Sensorium.

- Beim schnellen Umdrehen des Kopfes Schwindel, als sollte er fallen, die Knie wanken dabei.
- Im Beginn einer Kolik Benommenheit des Kopfes und Schwindel.

3. Innerer Kopf.

- Drückender Stirnschmerz, der sich beim Bücken oder in der Rückenlage verschlimmert.
- Durch das ganze Gehirn schmerzhaftes Reissen, das beim Bewegen des oberen Augenlides unerträglich wird.
- Auf der rechten Stirnseite ein heftiger, brennender, bohrender Schmerz. - Reissen in der linken Stirnseite.
- Druck in beiden Schläfen.
- In der rechten Schläfe bohrendes Stechen, das bei Berührung verschwindet.
- In der linken Schläfe drückendes und dumpfes Klopfen, dass allmälig schärfer und schneidender wird.

4. Äusserer Kopf.

- Die Haarwurzeln tun weh.
- Auf der linken Seite Wehtun, Brennen der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Verdunklung des Gesichts.
- Besonders beim Bücken schmerzhaftes Drücken in den Augäpfeln.
- Im rechten Augapfel scharfes Schneiden mit Schmerz in den Augen.
- Die Augen tun weh.
- Die Augen sondern eine scharfe Flüssigkeit ab.

6. Gehör und Ohren.

- Brausen und Klopfen in beiden Ohren, besonders im linken.
- In den Ohren Kribbeln, Jucken, Stechen, Schneiden oder Wehtun, das sich bessert, wenn man den Finger in das Ohr steckt.

7. Geruch und Nase.

- Fliessschnupfen, der in freier Luft schlimmer ist als im Zimmer.
- Klopfender und grabender Schmerz von der linken Seite der Nase nach der Glabella.

8. Angesicht.

- Gesicht: dunkelrot; oder blass mit erschlafften Muskeln und eingesunkenen Augen.
- Besonders an der linken Seite ein spannend reissender Schmerz mit Hitze und Geschwulst, der sich durch Berührung oder Bewegung verschlimmert, in vollkommener Ruhe und durch äussere Anwendung von Wärme bessert.
- Linksseitiges Reissen oder brennender und stechender Schmerz, welcher sich nach dem Ohr und Kopf hin erstreckt. Reissen in den Backen.
- Im linken Backenknochen Zusammenkrallen und Drücken, das sich bis in das linke Auge erstreckt.
- Vorübergehende, häufig wiederkehrende Stiche im Oberkiefer.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehender und zuckender Zahnschmerz. Klopfender Zahnschmerz erst in einem, dann im anderen Zahn der linken Seite.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, nach Speisen und Getränken, weniger häufig faulig oder metallisch. [1-416]

- Zunge: weiss belegt, oder gelb; roh; Brennen an der Spitze.
- Empfindung, als ob die Zunge verbrüht wäre.

13. Schlund.

- Trockenheit; Wundheit; Rohheit; oder Kratzen im Rachen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger mit Verlangen nach Brot und Bier. - Widerwillen gegen Nahrung mit Kratzen im Rachen.
- Der Appetit ist vermindert, dabei kein Durst, doch grosse Neigung zum Trinken; darauf im Munde ein fauliger Geschmack.

15. Essen und Trinken.

- Diarrhoe nach dem geringsten Essen oder Trinken. - Der Genuss von Kartoffeln verursacht Bauchschmerzen; Kaffee bessert die Kolik.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, die vom Magen aufsteigt.
- Erbrechen einer bitter schmeckenden, gelben Flüssigkeit.

17. Magen.

- Leerheitsgefühl im Magen. - Brennender Schmerz im Magen.
- In der Gegend des Epigastriums ein Gefühl von Vollheit.
- Nach jeder Mahlzeit Greifen im Epigastrium, das sich gegen Abend verschlimmert.
- Nachts Magenkrampf, durch Aufstossen erleichtert.
- Die Herzgrube ist sehr empfindlich gegen Berührung.
- Heftiges Schneiden, reissende Schmerzen, welche sich von verschiedenen Teilen der Brust und des Bauchs aus in der Herzgrube konzentrieren, durch harten Druck und durch Zusammenkrümmen sich bessern; durch Zorn und Ärger hervorgerufen werden.

18. Hypochondrien.

- Vorübergehende Stiche in der Lebergegend.

19. Bauch.

- Der Bauch ist aufgetrieben und schmerzhaft; tympanitisch.
- Versetzte Blähungen.
- # In beiden Seiten des Bauches krampfhafte Schmerzen, durch Druck oder Anlehnen mit dem Bauch an den Tisch verschlimmert.
- # Seit ihrem ersten Wochenbett Fettansammlung im Bauch.
- Starke Kolikschmerzen, meist um den Nabel; muss sich krümmen, da die Schmerzen in jeder anderen Stellung schlimmer werden; grosse Ruhelosigkeit und lautes Schreien, sowie er die Stellung verändert; schlimmer in Intervallen von fünf oder zehn Minuten.
- # Die Kolik ist so quälend, dass sie Besserung suchen, indem sie den Bauch gegen die Tischecke oder den Bettpfosten drücken.
- Kolikartige, spasmodische Schmerzen nach Ärger.
- Kolik, welche sich vom Nabel ausbreitet, durch häufigen Abgang von Blähungen gebessert wird.
- Vereinzelte tiefe Stiche, manchmal in der linken, manchmal in der rechten Seite, anscheinend im Zusammenhang mit den Ovarien.
- Schmerz in der Weiche wie von einem Bruch und bei Druck die Empfindung, als träte ein Bruch zurück. [1-417]

20. Stuhl etc.

- Morgens chronischer, wässrige Durchfall mit Schmerzen in den Bauchseiten.
- Dysenterie-ähnliche Diarrhoe, welche durch das geringste Essen und Trinken jedesmal erneuert wird.
- Blutiger Durchfall mit heftigen Schmerzen in den Eingeweiden, welche sich bis in die Schenkel

erstrecken.

- Häufiger Stuhldrang, mit der Empfindung, als wären Anus und Rektum durch lang dauernden Durchfall geschwächt.
- Stühle: kopiöse Fäkaldiarrhoe, von starkem Blähungsabgang begleitet; flüssig; nach dem Essen mit Abgang von Blähungen und schmerzhaftem Gefühl im Bauch, besser sowie sie im Bett warm geworden; dünn, schaumig, saffrangelb, von muffigem Geruch; schleimig, blutig, wie Abschabsel aus den Gedärmen, mit Tenesmus während des Stuhlganges, Nachlass der Schmerzen nach dem Stuhlgang.
- Verstopfung, harte Stühle; auch wenn der Genuss von Käse die Ursache war.
- Die Hämorrhoiden im Rektum und Anus sind schmerzhaft geschwollen.

21. Harnorgane.

- Nach dem Abgang von Blähungen verging sogleich ein heftiger auf die gefüllte Harnblase plötzlich ausgeübter Druck.
- Die Harnsekretion ist reichlich; häufiger Harndrang mit Brennen und Stechen in der Blase; abwechselnd mit Stechen im Rektum.
- Häufiger Tenesmus vesicae mit spärlichem Harndrang.
- Urin: stinkend; braun; klebrig; setzt ein kopiöses Sediment ab, welches gallertartig wird; schwach fleischfarben mit hellbraunem, flockigem, ungleich durchsichtigem Bodensatz und kleine, harte, rötliche Krystalle ablagernd, welche am Nachtgeschirr festsitzen und durch Wasser nicht leicht entfernt werden können.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starker Geschlechtstrieb mit Erektionen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Krampfhafte Schmerzen in der linken Ovarialgegend, als würden die Teile in einer Schraube gequetscht.
- Intensiver bohrender oder spannender Schmerz im Ovarium, welcher sie zwingt, sich kerzengerade aufzurichten, mit grosser Unruhe. Tiefes Stechen, schlimmer im linken Ovarium.
- Die Menstruation ist infolge von Kummer unterdrückt.
- Dysmenorrhoe mit krampfhaften Schmerzen, so dass sie sich zusammenkrümmen muss, manchmal schlimmer nach Essen oder Trinken.
- Geschwulst der Labien mit ziehendem Schmerz in der Vagina und Hitze daselbst.
- Metritis durch Indigestion bedingt, mit Kolikschmerzen, so dass sie sich zusammenkrümmen muss; Schneiden wie von Messern in den Eingeweiden, grosses Unbehagen, Auftreibung des Bauches; Gefühl, als würden die Eingeweide zwischen Steinen gequetscht. [1-418]
- Kann in einigen Fällen von sehr schmerzhaftem Krebs indiziert sein.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft häufige Kolikanfälle, welche die Leidende beinah krumm ziehen.
- Unterdrückung der Lochien: mit heftiger Kolik, von Zorn oder Ärger, mit tympanitischer Bauchauftreibung und Diarrhoe.

25. Larynx.

- Häufiger Kitzel und Reiz im Larynx.

26. Respiration.

- Nachts asthmatische Anfälle mit langsamem, beschwerlichem Atmen, welches Husten verursacht. - Brustbeklemmung, die sich abends und vor Mitternacht verschlimmert.

27. Husten.

- Kitzelhusten, häufig während der Nacht.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechende Schmerzen in der rechten oder linken Brustseite.

29. Herz, Puls.

- Stiche in der Herzgegend.
- Puls: gewöhnlich voll, hart, beschleunigt; weniger häufig, klein und schwach. Starkes Pulsieren in allen Blutgefässen.

31. Hals und Rücken.

- Beim Bewegen des Kopfes Gefühl von Steifheit in den Nackenmuskeln. Ziehen im Nacken.
- In den linken Zervikalmuskeln heftiges, spannendes Ziehen, bei Bewegung schlimmer. Druck in der linken Seite des Nackens, schlimmer beim Drehen des Kopfes.
- Innen, in der Gegend des rechten Schulterblattes ziehender Schmerz, als wären die Nerven und Blutgefässe gespannt.
- In der rechten Leistengegend spannendes Stechen, welches nur während der Inspiration und am heftigsten beim Liegen auf dem Rücken gefühlt wird.
- Abends schmerzhafte Mattigkeit im Kreuz und den unteren Extremitäten. - Kreuzschmerzen.

32. Oberglieder.

- Geschwulst und Eiterung der Achseldrüsen.
- Ziehen, Lancinieren vom Gesicht und Hals in die linke Schulter.
- Rheumatische Schmerzen durch die Arme.
- In den Handflächen Schmerzen, als wären die Muskeln zusammengezogen. - Reissen in den Gelenken der linken Hand.
- Im linken Daumen ein spannender Schmerz, der bei Bewegung hinderlich ist.

- Im rechten Daumen ein heftiger, ziehender Schmerz, als hätte er seinen Sitz in den Tensoren, er beginnt im Ballen und geht bis zu Spitze.

33. Unterglieder.

- In der affizierten Hüfte ein krampfhafter Schmerz, als wären die betreffenden Teile in eine Schraube gepresst; er liegt auf der leidenden Seite, wobei das Knie herauf gezogen ist. [1-419]
- Ziehen, Zucken mit Klopfen in der Gegend der linken Hüfte und in der rechten Leistengegend.
- Schmerz, als wären die Hüften zusammengeschraubt.
- Blitzartige, schiessende Schmerzen das ganze Glied hinunter.
- Im rechten Oberschenkel Schmerzen nur beim Gehen, als wäre der Psoas major zu kurz.
- Nachmittags Ziehen an der Innenseite des linken Oberschenkels.
- Im rechten Oberschenkel bis zum Knie hinunter ein ziehender Schmerz. - Ziehen im Condylus externus des rechten Femur.
- Im linken Kniegelenk ein beständiger Schmerz, welcher das Gehen behindert.
- Krampf in der linken Wade. - Ziehen, Wehtun im linken Fuss.
- Der linke Fuss schläft ein.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissende oder ziehende Schmerzen in allen Gliedern.

35. Lage etc.

- Ruhe: 8. Beim Gehen: 33. Bewegung: 8, 31. Beim Bewegen des Kopfes: 31. Beim Drehen des Kopfes: 2, 31. Beim Bewegen des obern Augenlides: 3. Beim Bücken: 3, 5. Beim sich Zusammenkrümmen: 17, 19, 23, 24. Beim Beugen des Knies: 33. Beim Liegen auf

dem Rücken: 3, 31. Beim Liegen auf der leidenden Seite: 33.
- Gewöhnlich bessert Bewegung die ziehenden, reissenden und brennenden Schmerzen.

36. Nerven.

- Grosse Neigung der Muskeln an allen Körperteilen, sich schmerzhaft zusammenzukrampfen.
- Empfindung von Schwäche, von Ohnmachtsgefühl.

37. Schlaf.

- Gähnen und Schläfrigkeit.
- Schlaflosigkeit und Unruhe bei den Schmerzen.
- Träume: stören den Schlaf; sind lebhaft; ängstlich.

38. Zeit.

- Morgens: 20, 26. Nachmittags: 33. Abends: 17, 26, 31. Nachts: 17, 27, 40. Vor Mitternacht: 26.

39. Temperatur und Wetter.

- Warme Umschläge: 8. Bettwärme: 20. Freie Luft: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Kälte des ganzen Körpers häufig mit Hitze im Gesicht.
- Kälte der Hände oder Fusssohlen, während der übrige Körper warm ist. - Frost und Schauern bei den Schmerzen.
- Äussere trockne Hitze.
- Inneres Gefühl von Hitze mit äusserem Überlaufen derselben.
- Nachts Schweiss, der nach Urin riecht und Hautjucken verursacht.
- Schweiss hauptsächlich am Kopf und den Extremitäten.

41. Anfälle.

- Allmäliges Zunehmen derselben: 3. [1-420]

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 18, 19, 26, 31, 32, 33. Links: 1, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 19, 23, 28, 29, 31, 32, 33.

43. Empfindungen.

- Rheumatismus mit allen Arten von Schmerzen mit Ameisenlaufen und Taubheitsgefühl.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: bessert den Schmerz in den Schläfen: 3; im Ohr: 6; vermehrt den Gesichtsschmerz; der Magen ist empfindlich dagegen. Harter Druck bessert: 17, 19. Druck bessert, aber nachher tritt Verschlimmerung ein.

46. Haut.

- Jucken; Prickeln; Kriechen; Ameisenlaufen.
- Abschuppung über den ganzen Körper.

48. Verwandte Mittel.

- Coloc. ist Antidot zu: Caust.
- Antidote zu Coloc. sind: Kampfer, Coff, Staph.
- Die Wirkung grosser Dosen verhindert man durch lauwarme Milch, Galläpfelaufguss, Kampfer, Opium.
- Staph. ist ihr sehr ähnlich hinsichtlich der „Geist und Gemüt“ sowie die „Leibschmerzen“ betreffenden Symptome.
- Rauchen bessert die Schmerzen in den Eingeweiden.
- Bei Verschlimmerung der Kolik gebe man als Palliativ eine Tasse Kaffee und wiederhole, wenn nötig, Coloc.

Conium maculatum L. [1-420]

[<<<] – – – [>>>]

Gefleckter Schierling. Umbelliferen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Ausserordentlicher Gedächtnismangel.
- Benommenheit, so dass er das, was er liest, schwer versteht.
- Abneigung gegen Beschäftigung.
- Er ist menschenscheu und hat doch Abneigung, allein zu sein.
- Vollständige Gleichgültigkeit. - Hypochondrische Niedergeschlagenheit und Gleichgültigkeit beim Gehen

in freier Luft.

- Er wird leicht durch Kleinigkeiten beunruhigt, bis zu Tränen gerührt. - Mürrische Laune; Alles in seiner Umgebung macht ihm einen unangenehmen Eindruck.
- Sehr schlecht gelaunt von 5 bis 6 Uhr nachmittags.

2. Sensorium.

- Schwindel: als ob man beim Aufstehen von seinem Sitz im Kreise gedreht würde; schlimmer beim Niederlegen, als ob sich das Bett im Kreise drehe; beim Umwenden im Bett oder beim Umhersehen, vom sich Abwärtsbewegen; beim Gehen; von venöser Abdominalhyperämie.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, als ob der Kopf zu voll wäre und platzen sollte; morgens beim Erwachen ein stechender Schmerz von innen nach aussen, morgens oder mittags in der Stirn. [1-421]
- Kopfreissen, sodass er sich niederlegen muss.
- Reissender Kopfschmerz mit Übelkeit.
- In der rechten Gehirnhälfte die Empfindung eines grossen fremden Körpers.
- Bei jedem Pulsschlag ein Schmerz im Hinterkopf, als würde er mit einem Messer durchbohrt.

5. Gesicht und Augen.

- Schwachsichtigkeit; auch von teilweiser Lähmung der Sehnerven. - Kurzsichtigkeit.
- Die Gegenstände sehen rot aus; regenbogenfarben, mit gestreiften undeutlichen Stellen.
- Das Auge akkomodiert sich träge an veränderte Gesichtsfelder.
- Die Augen sind schwach und geblendet zugleich mit Schwindel und Schwäche, besonders der Arme und Beine; beim Gehen taumelt er wie betrunken.
- Abneigung gegen Licht, ohne Entzündung der Augen.

- Katarakt durch Kontusion veranlasst. - Die Pupillen sind erweitert.
- Geschwüre auf der Hornhaut von rechts nach links, mit grosser Photophobie, aber geringer Gefässinjektion. - Brennen der Augen.
- Er konnte kaum die Augenlider heben, sie schienen durch ein schweres Gewicht heruntergedrückt, dabei Neigung zum Einschlafen.
- Brennen an der Innenfläche der Lider. - Im inneren Augenwinkel ein empfindlicher Schmerz mit Tränenfluss.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen; Summen und Brausen in den Ohren.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit des Gehörs; Geräusche erschrecken ihn.
- Beim Schnauben der Nase die Empfindung, als seien die Ohren verstopft.
- Anhäufung von Ohrenschmalz, welches wie zerfallenes Papier mit Eiter oder Schleim gemischt aussieht; oder blutrot; verhärtetes Ohrenschmalz und Überempfindlichkeit gegen jedes Geräusch.
- Ohrenstechen.
- Skrophulöse Otorrhoe; Entzündung der Zellen des Processus mastoides. - Geschwülste und Beulen hinter den Ohren.
- Die Parotisdrüsen sind geschwollen und hart.

7. Geruch und Nase.

- Verschärfter Geruchssinn.
- Eitriger Ausfluss aus der Nase; ebenso harte Krusten in derselben.
- Epistaxis. - Häufiges Niesen.

8. Angesicht.

- Erdfarben, gelb; blass; bläulichrot, gedunsen.
- Nachts stechender, reissender Gesichtsschmerz.

- Im Gesicht ein nässender herpetischer Ausschlag, der sich ausbreitet.

9. Unteres Angesicht.

- # Lippenkrebs vom Druck der Pfeife.
- Die Lippen und Zähne sind mit schwarzen Krusten bedeckt.
- Lippen: brennend; trocken; Stechen in denselben. [1-422]
- Blasen oder Ausschlaf auf den Lippen.
- Die Submaxillardrüsen sind geschwollen und hart.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehen in einem hohlen Zahn beim Essen von kalten Speisen, nicht vom kalten Trinken.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack.
- Das Sprechen ist schwierig in Folge einer Paralysis lingualis.
- Die Zunge ist geschwollen, schmerzhaft, steif.

13. Schlund.

- Druck im Ösophagus, als stiege ein runder Körper aus dem Magen herauf (Globus hystericus).

14. Verlangen, Widerwille.

- Gieriges Verlangen nach Kaffee, Salz oder sauren Sachen. - Mangel an Appetit. - Durst.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen steigt saure Flüssigkeit aus dem Magen auf.
- Kaltes Essen: 10. Nach dem Essen: 17. Kaltes Trinken: 10. Nach dem Trinken: 29.
- Plötzliche Auftreibung des Bauches, nach dem Genuss einer geringen Quantität Milch.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: übelriechend; häufig; leer mit Sodbrennen.
- Erbrechen: heftiges; von schwarzen Massen, wie Kaffeegrund im klarem, saurem Wasser; von

chokoladefarbenen, sauren und scharfen Massen.

17. Magen.

- Gefühl von Vollheit und Vollsein im Magen.
- Heftige Magenschmerzen, die immer zwei bis drei Stunden nach dem Essen kommen, aber auch Nachts; etwas in der Knie-Ellbogen-Stellung gebessert. - Anschwellung in der Pylorusgegend.
- Drückender, brennender, quetschender Schmerz, welcher sich von der Herzgrube nach dem Rücken und den Schultern hin ausbreitet. - Druck und rohes wundes Gefühl in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend.
- Schmerzhaftes Reissen in der Lebergegend. - Harte Lebergeschwulst.

19. Bauch.

- Anschwellung des Bauches.
- Stiche, welche sich vom Bauch aus nach der rechten Brustseite ausbreiten.
- Kneifende Bauchschmerzen, als wolle Diarrhoe eintreten.
- Kolik von versetzten Blähungen.
- Schneiden im Unterleib vor dem Abgang von Blähungen.
- Grosse Empfindlichkeit quer durch den Bauch.
- Empfindlicher Schmerz in der Gegend des Hypogastriums.
- Ein herunterdrängendes Gefühl in der Gegend des Hypogastriums.

20. Stuhl etc.

- Häufiger erfolgloser Stuhldrang; oder es geht jedesmal nur eine geringe Quantität ab. [1-423]
- Stuhlentleerungen: unverdaut, schmerzlos; unwillkürlich während des Schlafes; schmerzhaft,

durchfällig; hart mit Tenesmus.

- Während der Stuhlentleerung Brennen im Rectum.
- Nach jeder Stuhlentleerung eine zittrige Schwäche.
- Häufiges Stechen im Anus.

21. Harnorgane.

- Harn: blass; weiss, trübe; mit grauem oder weissem Sediment.
- Während des Urinierens wird der Strahl unterbrochen.
- Im Blasenhals scharfe, lancinierende Schmerzen.
- Nachts häufiges Urinieren. - Morgens, unmittelbar nach dem Urinlassen Brennen in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtliches Verlangen ohne Erektion. - Samenerguss ohne Träume: 48.
- Abgang von Prostatasaft bei jeder Gemütsbewegung ohne wollüstige Gedanken; mit Zucken im Präputium.
- Nachteilige Folgen, durch die Unterdrückung des Geschlechtstriebes oder übermässige Tändeleien mit Frauenzimmern hervorgerufen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Verhärtung und Vergrösserung der Ovarien mit lancinierenden Schmerzen darin.
- Stechen im Uterushals. - Induration und zugleich Vorfall des Uterus.
- Fibroide mit prickelnden Schmerzen: 48.
- Brennende, wunde, schmerzhafte Empfindung in der Uterusgegend.
- Bei jeder Anstrengung während der Menstruation werden die Brüste wund und schmerzhaft.
- Während der Menstruation Druck von oben nach unten und Ziehen in den Beinen.
- Dysmenorrhoe mit durchschiessenden Schmerzen in der linken Brust.

- Menstruation: unterdrückt, zu spät und spärlich; vorher Melancholie, nachher scharfe Leukorrhoe.
- Leukorrhoe: dick, milchig, mit zusammenziehender, wehenartiger Kolik, welche von beiden Seiten herkommt; von weissem, scharfem Schleim, welcher Brennen verursacht.
- Vor dem Abgang des Weissflusses Kneipen im Unterleib.
- Verhärtungen in der Vulva, die von Verletzungen herrühren.
- Starkes Stechen in der Vulva. - Heftiges Jucken der Vulva.
- Auf dem Mons veneris ein grosser Pickel, der bei Berührung schmerzt.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft schreckliche Übelkeit und Erbrechen.
- Während der Wehen Rigidität des Os uteri.
- Husten während der Schwangerschaft, schlimmer Nachts. [1-424]
- # In den Brüsten Tumoren mit durchdringenden Schmerzen, die sich nachts verschlimmern; die Drüse ist abnorm empfindlich.
- Härte in der rechten Brust mit Schmerzen beim Befühlen und nächtlichen Stichen darin.
- Stiche wie mit Nadeln in der linken Brust.
- Zusammenschrumpfen der Brüste mit vermehrtem Geschlechtstrieb.

25. Larynx.

- Im Larynx eine trockne Stelle mit fast beständigem Hustenreiz. - Heiserkeit.

26. Respiration.

- Asthmatische Paroxysmen, die bei nassem Wetter eintreten; dabei blaurotes Gesicht.

27. Husten.

- Starke, spasmodische Anfälle, die durch Jucken und Kitzeln in der Brust und im Rachen oder durch eine trockne Stelle im Larynx erregt werden, nachts und beim Niederlegen sich verschlimmern.
- Auswurf während des Tages: schwierig; blutig, massenhaft und eitrig, manchmal verhärtet; Auswurf mit fauligem Geschmack und Geruch.
- Husten: locker, ohne Expektoration; sie muss das, was aufsteigt, wieder hinunterschlucken; spasmodisch, trocken, abends und nachts schlimmer, sehr ermüdend.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beim Sitzen scharfe Stösse gerade durch die Brust, vom Brustbein nach dem Rückgrat herum.
- Während des Gehens bei jeder Inspiration heftige Stiche in der rechten Brust um die Brustwarze, von starkem Drücken mit der Hand verschlimmert.

29. Herz, Puls.

- Nach dem Trinken heftiges Herzklopfen.
- # Der Puls ist an Kraft ungleich und manchmal im Rhythmus unregelmässig; Insufficienz der Valvula mitralis.

30. Äussere Brust.

- Die Kleider liegen wie ein Gewicht auf Brust und Schultern.

31. Hals und Rücken.

- Beim Stehen Stiche im Kreuz und Ziehen durch die Lumbarwirbel.

32. Oberglieder.

- Gefühl, als seien die Schultern wund und zerschlagen.
- Knacken im Handgelenk.
- Gelbe Nägel. - Jucken auf dem Fingerrücken.

33. Unterglieder.

- Beim Gehen ein Schwächegefühl im rechten Oberschenkel, selbst wie zum Zittern.

- Schmerzen im Knie wie von Ermüdung. - Knacken im Kniegelenk.
- Er erkältet sich schon, wenn er die Füsse ein wenig bloss macht.
- An den Waden rote Stellen, welche, wie von einer Kontusion gelb oder grün werden und so der Bewegung hinderlich sind.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zittern. [1-425]
- Schwierigkeit im Gebrauch der Glieder; unfähig zu gehen.
- Alle Gelenke tun weh wie zerschlagen; schmerzlose Lähmigkeit.

35. Lage etc.

- Bewegung nach unten: 2. Beim Gehen: 2, 5, 28, 33, 34, 36. Beim Gehen in freier Luft: 1. Beim Aufstehen: 2. Beim Stehen: 31. Beim Umwenden im Bett: 2. Die Bewegung hindernd: 33. Neigung zum Sitzen: 36. Knie-Ellbogen-Stellung: 17. Beim Niederlegen: 2, 3, 27, 36. Beim Sitzen: 28.

36. Nerven.

- Zittern an allen Gliedern.
- Hysterie in vorgeschrittenen Fällen, mager, angegriffen, schwach und kalt, Neigung zu Ohnmachten.
- Plötzlicher Mangel an Kraft beim Gehen; Neigung sich zu setzen.
- Muskelparalyse ohne Krampf.
- Nach einem kurzen Gang erschöpft, schwach und wie gelähmt.
- Krank und schwach frühmorgens im Bett; Ohnmachtsanfälle.

37. Schlaf.

- Betäubt morgens. - Schläft spät ein; erst nach Mitternacht.

- Unerquicklicher Schlaf. - Erwacht mit Schmerzen aus dem Schlaf.
- Träume: furchtbar.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 21, 36, 37, 40. Mittags: 3. Nachmittags: 40. Abends: 1, 27. Nachts: 8, 17, 21, 24, 27, 37, 40, 47. Am Tage: 27, 47.

39. Temperatur und Wetter.

- Verlangen nach Sonnenwärme: 40. Freie Luft: 1. Nasses Wetter: 26.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Kälte morgens und nachmittags (von 3 bis 5 Uhr).
- Frost mit beständigem Verlangen nach Wärme, besonders nach Sonnenwärme. - Morgens innerer Frost; mit Schauern nachmittags.
- Starke, innere und äussere Hitze mit grosser Nervosität.
- Hitze, zugleich mit profusem Schweiss.
- Schweiss Tag und Nacht, sobald man schläft oder selbst beim Schliessen der Augen; auch nachts und morgens übler Geruch und Wehtun.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 18, 19, 24, 28, 33. Links: 23, 24. Beide Seiten: 23. Von rechts nach links: 5. Von innen nach aussen: 3. Von oben nach unten: 23. Von unten nach oben: 13, 19. Von vorn nach hinten: 17, 28.

44. Gewebe.

- Geschwulst der Drüsen mit Prickeln und Stechen; nach Kontusionen und Quetschungen.
- Chlorose, Frösteln, ausserordentliche Schwäche, Herzklopfen, blasses Gesicht, unterdrückte Menstruation und profuse Leukorrhoe.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 23, 24. Druck: 9, 28, 30. Kontusionen: 44, 46. [1-426]

46. Haut.

- Wanderndes Jucken an allen Körperteilen.
- Flechten: nässend, brennend, fressend, krustenbildend.
- Schwärzliche Geschwüre mit blutiger, stinkender, ichoröser Absonderung, besonders nach Kontusionen; sie breiten sich schnell aus.
- Petechien bei alten Leuten.
- Urtikaria nach heftiger körperlicher Anstrengung.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Jungfern. Alte Männer.
- Passt für Frauen mit fester, rigider Fiber, die leicht erregbar sind, wie auch für solche mit gegenteiligem Temperament.
- Hellhaarige Personen.
- Kinder: Marasmus mit häufigen, sauren Ausleerungen, nachts schlimmer, am Tage besser.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Con. sind: Coff., Nit-ac. Nit-s-d.
- Conium ist Antidot zu: Nit-ac.
- Vergleiche: Clem. (Mammae), Dig. (Blase), Gels. (Lähmung), Sec. (Uterusfibroide), Verb. (Samenergiessung ohne geile Träume). Con. half bei trocknem Husten in Lungenschwindsucht, wenn Hyos. und Dros. versagten.

Crocus sativus L. [1-426]

[<<<] – – – [>>>]

Echter Safran. Irideen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Versucht, etwas niederzuschreiben, kann es jedoch nicht, weil ihm das Gedächtnis versagt.

- Singt unwillkürlich, wenn sie nur eine einzige Note gesungen hört; sie lacht über sich selbst, aber bald singt sie wieder trotz alle Vorsätze, es zu unterlassen.
- Schneller Wechsel der Stimmung: Niedergeschlagenheit und Fröhlichkeit; oder abwechselnd schlechte Laune und lebhafte Gemütstimmung. - Unruhige, ängstliche, sorgenvolle Gemütsstimmung.

2. Sensorium.

- Schwindel mit Verwirrung.
- Kongestionen nach dem Kopf mit Nasenbluten.

3. Innerer Kopf.

- Breiter plötzlich erfolgender Stoss: in der rechten Schläfe; derselbe erstreckt sich bis in das Gehirn und veranlasst ihn aufzufahren; über der linken Eminentia frontalis und von da sich tief in das Gehirn erstreckend.

5. Gesicht und Augen.

- Muss oft blinzeln und sich die Augen wischen, als ob eine dünne Schleimhaut darüber wäre. [1-427]
- Das Licht scheint trüber als gewöhnlich, wie durch einen Schleier verdunkelt.
- Auf- und niedertanzende Körperchen erscheinen vor dem Gesicht.
- Die Pupillen sind sehr erweitert.
- Gefühl in den Augen, als sollte fortwährend Wasser in dieselben kommen; nur im Zimmer.
- In den Augen ein Gefühl, wie wenn sie viel geweint hätte.
- In den Augen empfindliches Brennen, nachdem er ein Weilchen gelesen hat, ebenso Trübheit, sodass er fortwährend blinzeln muss.
- Jucken und Zucken im oberen Augenlid.
- Neigung, die Lider von Zeit zu Zeit fest zusammen zu pressen.

6. Gehör und Ohren.

- Summen in den Ohren, wodurch das Gehör verschlechtert wird; beim Bücken schlimmer.

7. Geruch und Nase.

- Epistaxis von sehr zähem, dickem, dunkelschwarzem Blut mit grossen Tropfen kalten Schweisses auf der Stirn.
- Heftiges Niesen.

8. Angesicht.

- Gelblich erdige Gesichtsfarbe.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist weiss belegt, die Papillen sind erhaben, nach dem Frühstück besser.

13. Schlund.

- Gefühl, als wäre das Zäpfchen zu lang, sowohl beim Schlucken, als auch beim Nichtschlucken.

14. Verlangen, Widerwille.

- Ausserordentlicher Durst auf kalte Getränke.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Geschmackloses Aufstossen.
- Heftiges Sodbrennen. - Gefühl von Übelkeit in Brust und Hals.

17. Magen.

- Magen und Bauch sind aufgetrieben.
- Empfindung, als wenn Fermentation im Magen stattfände.
- Empfindung, als ob etwas Lebendiges in der Herzgrube umherspränge.

19. Bauch.

- Empfindung im Bauch, als spränge etwas Lebendiges darin herum mit Übelkeit und Schwäche.
- Bei Uterusentzündung Stiche im Bauch, welche den Atem benehmen.

20. Stuhl etc.

- Die Stühle enthalten dunkles, faseriges Blut.

- Von Zeit zu Zeit empfindlicher, dumpfer, langer Stich nahe der linken Seite des Anus. - Unerträgliches Grimmen.
- Kribbeln im Anus wie von Madenwürmern.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist sehr erregt.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Gefühl, als sollte das Monatliche eintreten mit Kolik und Drängen nach den Genitalien.
- Uterusblutfluss während des Neu- oder Vollmondes.
- Die Menstruation ist profus und zu lange anhaltend, tritt aber rechtzeitig ein; mit dunklem, klumpigem, faserigem Blut.
- Metrorrhagie dunklen, klebrigen, faserigen Blutes in schwarzen Klumpen, nach Erhitzung, Anstrengung oder Heben, ebenso nach Abortus oder Entbindung; nach der geringsten Bewegung schlimmer. [1-428]

24. Schwangerschaft.

- Dunkle, faserige Lochien.

26. Respiration.

- Krankhaft, übelriechender Geruch des Atems.

27. Husten.

- Heftiger Anfall eines erschöpfenden trocknen Hustens, welcher durch Auflegen der Hand auf die Herzgrube gemildert wird.
- Husten mit Blutspeien.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schwere auf der Brust, muss häufig einen tiefen Atemzug tun.
- Dumpfe Stiche in der linken Brust.

29. Herz, Puls.

- Puls: fieberhaft, beschleunigt.
- Ängstliches Herzklopfen. - Herzklopfen beim Treppensteigen.

32. Oberglieder.

- Beim Bewegen des Oberarms ein Schmerz, als wäre der Kopf des Humerus nur locker und könnte leicht ausgerenkt werden.
- Frostbeulen an Händen und Fingern.

33. Unterglieder.

- Beim Bücken starkes Knacken im Hüft- oder Kniegelenk.
- Die Knie geben nach. - Frostbeulen an den Zehen.
- Brennen und Prickeln in den Füssen.
- Die Sohlen tun vom Stehen weh.

35. Lage etc.

- Bewegung: 23. Beim Stehen: 33. Beim Bücken: 6, 33.

36. Nerven.

- Abends ausserordentliche Hinfälligkeit und Müdigkeit wie von starker physischer Anstrengung, dabei grosse Schläfrigkeit mit einem Gefühl, als wären die Augenlider geschwollen; wissenschaftliche Beschäftigung bessert.
- Muskelzucken. Spasmodische Kontraktion einzelner Muskelpartieen.
- Springen, Tanzen, Lachen, Pfeifen, will Jeden küssen.

37. Schlaf.

- Singt im Schlaf.
- Träume: verwirrt; furchtbar.

38. Zeit.

- Morgens: 11. Nachmittags: 40. Abends: 36, 40. Nachts: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Zimmer: 5. Erhitzung: 23.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Nachmittags Frost, der gegen Abend schlimmer wird mit Schauern vom Rücken bis zu den Unterschenkeln; Zittern.
- Durst während des Frostes und der Hitze.

- Wallungen innerer Hitze mit Prickeln und Kribbeln in der Haut.
- Hitze, besonders am Kopf und im Gesicht mit Blässe der Backen und Durst. - Hitze mit intensiver Röte im Gesicht und Ausdehnung der Blutgefässe.
- Heftige Hitze über den ganzen Körper hauptsächlich im Kopf mit Röte des Gesichts und grossem Durst ohne viel Trockenheit im Munde; gegen Abend. [1-429]
- Spärlicher Schweiss nur nachts und dann kalt und schwächend.
- Schweiss nur an der unteren Körperhälfte.

41. Anfälle.

- Beim Neu- und Vollmond: 23.

42. Seiten.

- Rechts: 3. Links: 3, 20, 28.

43. Empfindungen.

- Empfindung wie von etwas Lebendigem, Springendem in verschiedenen Körperteilen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Auflegen der Hände: 27. Druck: 5.
- Beim Anstrengen: 23. Beim Heben: 23.

46. Haut.

- Prickeln und Kriechen in der Haut.
- Scharlachfarbene Flecke auf der Haut. - Scharlachröte der Haut.
- Schmerzhafte Eiterung gequetschter Teile (alte, vernarbte Wunden brechen wieder auf und eitern).

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Croc. sind: Acon., Bell., Op.

Crotalus horridus Daud. [1-429]

[<<<] – – – [>>>]

Crotalus cascavella. Ophidia.

1. Geist und Gemüt.

- Erregung des Nervensystems; ängstlich, blass, mit kaltem Schweiss.
- Ausserordentliche Empfindlichkeit; wird beim Lesen zu Tränen gerührt. - Reizbar, eigensinnig, wütend bei der geringsten Störung.
- Sein Gedächtnis ist schwach; stumpf, dumm, kann sich nicht korrekt ausdrücken; macht lächerliche Irrtümer beim Rechtschreiben; das Begriffsvermögen ist geschwächt.
- Sinnestäuschungen; er erwacht mit eingebildeten Feinden kämpfend; denkt dass er von Feinden oder scheusslichen Tieren umgeben ist.
- Delirium, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Stupor.
- # Murmelnde Delirien beim Typhoid. # Delirium mit weit offenen Augen; bei gelbem Fieber.
- Intensive Unruhe, Zucken; Delirieren mit Jammern.
- # Delirium tremens, fast beständige Schläfrigkeit aber Unfähigkeit zu schlafen; auch bei gebrochenen Konstitutionen.
- # Melancholie mit Verzagtheit, Furcht; Angst; Weinen; oder bissige Gemütsart. - # Traurigkeit, ihre Gedanken haften beständig am Tode (C. cascavella).
- Merkliche Gleichgültigkeit. Siehe auch 46.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Schwäche, Mattigkeit, nervösem Zittern; mit blassem Gesicht; mit Fallen und Bewusstlosigkeit; mit weichem, schwachem Puls; bei Anämie, besser wenn der Kopf ruht; mit venöser Kongestion, verschlechtertem Blut. [1-430]
- Ohnmacht: beim Einnehmen einer aufrechten Stellung; anfallsweise; und so dass sie umfällt.
- Apoplektische Konvulsionen besonders beim Eintreten einer zymotischen Erkrankung. Apoplexie bei

Hämorrhagien, bei heruntergekommenen Konstitutionen oder bei Betrunkenen.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz dumpf, schwer, empfindlich, schlimmer morgens beim Erwachen; macht Fehler in der Rechtschreibung; dabei Schwindel, Übelkeit oder Unbehagen.
- Dumpfes, schweres, kongestives Gefühl vorn im Gehirn, schlimmer von geistiger Anstrengung.
- Klopfender Kopfschmerz, Übelkeit; vor Eintritt der Menstruation.
- # Starker Schmerz mitten in der Stirn; erweiterte Pupillen; profuse Menstruation.
- Neuralgische Schmerzen im rechten Auge, auf dem Kopf und hinten den Nacken herunter; Druck und heftiger Schmerz oben auf dem Kopf.
- Dumpfe, schwere Schmerzen über den Augen und in den Seiten der Nase; nervöse Niedergeschlagenheit.
- Kopfschmerz wie zusammengeschnürt, dann Empfindlichkeit des Gehirns, Pulsieren; mit Empfindlichkeit des Herzens beim Liegen auf der linken Seite.
- Dumpfer, schwerer, klopfender Hinterkopfschmerz, Anfälle von Schwäche; Hunger und allgemeines Zittern: 14.

4. Äusserer Kopf.

- Pusteln, Geschwüre, Karbunkel, die langsam sich entwickeln, unheilsam oder hämorrhagisch sind.

5. Gesicht und Augen.

- Gesicht: schwach und trübe werdend beim Lesen; Verlust desselben mit Lethargie und Kälte; Ptosis; verliert dasselbe, wobei er kraftlos zur Erde sinkt.
- Blut sickert aus den Augen; ebenso bei Apoplexie der Retina.

- # Brennen in den Augen; Röte derselben mit Tränenfluss.
- # Druck über den Augen.
- Neuralgische Augenaffektion, als würde ein Schnitt um das Auge gemacht; empfindlich gegen Licht.
- Gefühl von Trockenheit und Brennen; Röte mit einer Zone um die Cornea.
- # Gelbe Farbe der Augen; ebenso des ganzen Körpers.

6. Gehör und Ohren.

- Gehör: empfindlich gegen Geräusch. Unempfindlich gegen Geräusche. - Nervöse Taubheit. Menière’sches Übel.
- Blut sickert aus den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- # Epistaxis, besonders bei Diphtherie. [1-431]
- # # Ozaena syphilitischen Ursprungs oder in Folge von Exanthemen; blutige Absonderungen.
- Röte oder blaue Farbe der Nasenspitze.

8. Angesicht.

- Ausdruck: dumm; ängstlich; blass; gleichgültig; erhitzt, erregt.
- Farbe: livid, gedunsen; bläulichrot geschwollenes Gesicht; blau um die eingesunkenen Augen, kreidefarbenes Gesicht; # gelb; erhitzt; todtenhafte Blässe; bleifarben.
- Kalter Schweiss, verzerrte Gesichtzüge, Ameisenlaufen, Zittern und Beben der Lippen und Augenlider.
- Das Gesicht ist geschwollen, in den Winkeln des Unterkiefers gedunsen; Geschwulst der Parotis und Unterkieferdrüsen.

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenkrampf. Die Lippen sind geschwollen; steif und starr.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- # Knirscht nachts mit den Zähnen.
- Geschwollenes, schmerzhaftes Zahnfleisch mit geröteten Rändern, # blutend; weiss.

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge rot und wund; # gelb; steif und starr; glatt und rot; # geschwollen und heraustretend.
- Gefühl, als wär die Zunge und die Partien um den Schlund festgebunden, sodass er nicht sprechen kann.

12. Mund.

- Speichelfluss; oder schaumiger Ausfluss.

13. Schlund.

- # Trocken, mit Durst.
- In den Fauces Prickeln, Empfindung von Zusammenschnüren.
- Angina tonsillaris, Zusammenschnüren im Hals; gelbe Zunge.
- Plötzlich schlimmer Hals, als wären Zäpfchen und Gaumensegel geschwollen; mit Mundtrockenheit; vorher Klopfen und Zittern des Herzens.
- In den Fauces neuralgisches Ziehen, welches beinahe Würgen verursacht; schlimmer an der linken Seite nahe der Zungenwurzel.
- Empfindung, als wäre das Gaumensegel geschwollen mit dem Gefühl von Schleim in den Fauces, welcher hinuntergeschluckt oder ausgeräuspert werden müsste; oder als hinge das Zäpfchen zu niedrig; darauf Gähnen und Kopfschmerz an einer Stelle rechts vom Scheitel.
- # Grosse Schwierigkeit, irgend etwas Festes zu schlucken.

14. Verlangen, Widerwille.

- # Unauslöschlicher Durst, trockne Zunge, Fieber. - Hunger, Zittern, Schwäche; Hinterhauptschmerz: 2.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Sodbrennen; Gefühl, als wäre der Ösophagus voll ranziger Flüssigkeit. - Aufstossen: scharf, sauer; ranzig.
- Übelkeit und Unbehagen, Angst; tödtliches Krankheitsgefühl.
- Erbrechen: und Schwindel; unaufhörliches mit Durst; vor grasgrünen, stinkenden Massen; # galliges, mit Angst, Herzklopfen, schwachem Puls; von Blut; heftiges von Nahrung.
- Erfolgloses Würgen mit Schwäche. [1-432]

17. Magen.

- Schwere im Magen, zittrige Schwäche wie von einem bevorstehenden Übel; Wehtun, Empfindlichkeit.
- Peinlicher Schmerz, Unruhe, Kälte, schwacher Puls.
- Striktur des Pylorus; die Magenwand ist geschwollen.
- # Er kann um den Magen und unterhalb der Hypochondrien die Kleider nicht gut ertragen.
- # Der Magen ist so reizbar, dass er nichts bei sich behalten kann.

18. Hypochondrien.

- Empfindlichkeit, durchschiessende Schmerzen; Gelbsucht; bösartige Gelbsucht; auch mit dunkelfarbigen Blutungen aus Nase, Mund etc.; dunkler, spärlicher Urin.
- Beim Tiefatmen Stiche in der Lebergegend; Verstopfung; Urin gallertartig und blutrot.

19. Bauch.

- Heftiger Schmerz im Verlauf des Colon.
- # Geschwulst des ganzen Bauches; gelbes Fieber.
- Peritonitis, mit Erguss von blutigem Serum; besonders in septischen oder zymotischen Erkrankungen; niedrige Temperatur.
- # Die Inguinaldrüsen sind stark geschwollen, schwammig und enthalten ungesunden Eiter.

- Typhilitis: schweren Grades, Zunge an der Spitze rot, Hinfälligkeit; kein Stuhlgang, oder sehr übelriechende Ausleerungen.

20. Stuhl etc.

- # Blutungen aus dem Anus und anderen Körperöffnungen.
- Verstopfung mit Kongestion nach dem Kopf und Kopfschmerz.
- Zu gleicher Zeit Erbrechen, Purgieren und Urinieren durch krampfhafte Zusammenziehungen verursacht, mit Tenesmus und Strangurie.
- # Dysenterische Entleerungen dunklen flüssigen Blutes; unwillkürlich mit grosser Hinfälligkeit und Schwäche.
- Plötzliche, ausserordentliche Kälte und blaue Farbe; Harnabsonderung unterdrückt; schwacher Puls; flüssige dunkle Entleerungen (wahrscheinlich nützlich in der Cholera).

21. Harnorgane.

- # Albuminurie im Verlauf von Typhoiden, Diphtherie etc.; Urin dunkel, von transsudiertem Blut.
- # Urin grün-gelb von zu viel Galle.
- Unterdrückter oder spärlicher Urin. Kopiöser und hellfarbener Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist bei gänzlicher Erschlaffung des Penis vermehrt.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Profuse Menstruation: 3.
- # Dysmenorrhoe: vorher Schmerzen im Hypogastrium und die Schenkel hinunter; zwei Tage lang kopiöser Ausfluss, dann zieht er sich auf vier weitere Tage in die Länge; Herz schwach, kalte Füsse.

- Scharfe, neuralgische, intermittierende Schmerzen von der linken Seite des Bauches nach dem Colon transversum, dann Schneiden querdurch von beiden Seiten nach der Mitte; von da nach dem Gesicht und der Schläfe hinauf; mit dumpfem Stirnschmerz. [1-433]

25. Larynx.

- Schmerzt bei Berührung. Heiserkeit, schwache Stimme.

26. Respiration.

- Respiration: ängstlich, bedrückt mit Zusammenschnüren im Hals; stossweise; schnell, mühsam, mit schwachem Puls und nervöser Erregung; langsam, mühsam, bei unmerklichem Puls; schwierig, als wollten sich die Lungen nicht ausdehnen.

27. Husten.

- Durch Kitzel im Schlund, der Fossa suprasternalis oder der Trachea verursacht; schlimmer von äusserm Druck und beim Erwachen.
- Husten mit Stichen in der linken Seite und blutiger Expektoration aus den Lungen.
- # Stickhusten mit Schwäche, blauem oder blassem Gesicht, welches eine Zeit lang nach dem Paroxysmus so bleibt; mit Nasenbluten; aufgedunsenem Gesicht; schaumigem faserigem Sputum; drohendem Lungen-Ödem oder Paralyse.
- # Mässiger Husten mit Auswurf von blutigem Schleim.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung alter Leute beim Hydrothorax; bei Fieber und Wechselfieber.
- Stechende Brustschmerzen; Pleuresie mit Fieber von remittierendem Typus.

29. Herz, Puls.

- Herz: schlägt schnell, aber schwach, manchmal mit keinem Puls im Handgelenk; schlimmer bei irgendeiner Anstrengung, wobei das Atmen affiziert wird.

- # Herzklopfen, als ob sich das Herz umherwälzte; Gefühl von Zittern des Herzens.
- Beim Liegen auf der linken Seite ist das Herz empfindlich.
- Puls: häufig, aber bald schwach; flatternd, zitternd; schnell, fadenförmig; intermittierend, unregelmässig.

31. Hals und Rücken.

- Rückenmarkserweichung.
- Ziehender, spannender Schmerz von der rechten Schulter den Hals entlang, wie wenn eine Sehne gespannt wäre.
- Berührung und Bewegung der Arme verschlimmert.

32. Oberglieder.

- Die linken Achseldrüsen sind geschwollen und empfindlich.
- Paroxysmen von Quetschungsschmerz in den Schulterknochen.
- # Die Hände schlafen ein, die linke mehr; von Anstrengung schlimmer.
- Im linken Handteller heftiger krampfhafter Schmerz wie von einem Bienenstich. - Unter den Nägeln sickert Blut hervor.

33. Unterglieder.

- Die Unterschenkel schlafen ein und zingern beim Sitzen oder wenn man sie kreuzt. [1-434]
- Plötzliches Ziehen von der linken Hüfte nach dem Fuss.
- Während und nach dem Gehen ein Gefühl, als zöge sich eine Sehne von der rechten Fusssohle durch den Knochen des Unterschenkels.
- Krampfartige Schmerzen in den Waden, den Fersen und Zehen.
- Empfindlicher Schmerz in der Wade; ebenso in der Fusssohle.
- Allabendliche Geschwulst der Füsse.

24. Glieder im Allgemeinen.

- Quetschungsschmerz in den Gelenken und Knochen.
- Schwere, als wären die Knochen aus schwerem Holz gemacht.
- Vorn in den Fingern und Zehen tauber Schmerz wie nach einem Krampf.
- Ziehende Schmerzen in den Knien, der Tibia, dem Rücken etc.
- Klopfende Schmerzen in den Fingerspitzen etc.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 2. Beim Gehen: 33. Bewegung: 31. Beim Sitzen: 33. Anstrengung: 29, 32, 36. Aufrecht: 2. Beim Liegen: 3, 29.

36. Nerven.

- Konvulsionen, Gliederzittern; Schaum vor dem Munde; heftiges Schreien, Delirium. - Kontraktion der Flektoren.
- Bedeutender Mangel an Kraft: # leicht ermüdet nach geringer Anstrengung; # die Muskeln versagen ihren Dienst; einseitige Paralyse.
- # Zittrige Schwäche, als wenn ein Unglück bevorstände.

37. Schlaf.

- # Schlaflos in Folge unverhältnissmässiger Nerventätigkeit.
- Fährt aus dem Schlaf auf. - # Schläfrig, kann doch nicht schlafen.
- # Torpor, Schläfrigkeit, Koma.
- # Die Symptome verschlimmern sich gewöhnlich nach dem Schlaf.
- Träume: von Reisen; von Streit; # von Todten (C. cascavella).

38. Zeit.

- Nachts: 10. Abends: 33. Morgens: 1, 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte der Hautoberfläche besonders an den Extremitäten. - Hitzeüberlaufen über den ganzen Körper.
- Fieber: # # Trockne Haut bei dunkelbrauner, trockener Zunge, oder gelb belegter Zunge mit roten Rändern und roter Spitze; Delirium, leises Murmeln; Schläfrigkeit; dunkler, spärlicher Urin; Verstopfung oder stinkende, gallige, selbst blutige Stühle; # # Neigung zu Hämorrhagien, Blutaussickern aus jedem Orificium und selbst aus den Poren; gelbe Hautfarbe; Erbrechen von Galle oder Blut; die Leber ist empfindlich; Herzschwäche, Ohnmacht, daher in Typhoid, galligem, intermittierendem Fieber, gelbem Fieber, Pyämie etc. - # Maligner Scharlach.
- Kalter Schweiss; plötzliche Anfälle von kaltem Schweiss.

41. Anfälle.

- Markierte Periodizität; die Schmerzen kommen und gehen plötzlich oder erscheinen dreimonatlich, alljährlich etc. wieder.

42. Seiten.

- Soll mehr auf die rechte Seite wirken. [1-435]

44. Gewebe.

- Crot-h. wirkt auf die Nerven und das Blut; verursacht Schwindel, Verwirrung oder tiefe Schlafsucht; Zittern, tetanische Krämpfe, Paralyse; Kongestion der verschiedenen Gewebe, Entzündungen mit gerigem Typus, Ekchymosen und Ergüsse in Gehirn, Lungen, Herz etc., ebenso in seröse Höhlungen; dunkle flüssige Hämorrhagien; Gangrän, Abstossung von todtem Gewebe. Es ist daher indiziert bei Leiden mit adynamischem Charakter, ob sie nun durch vorhergehenden entarteten Zustand des Gefässsystems oder durch zymotische und septische Vergiftung,

Missbrauch des Alkohols etc. veranlasst sind. Besonders charakteristisch ist augenscheinliche Schwäche der Herztätigkeit: schwacher Puls, träge Zirkulation, bläuliche Haut, Schwäche, allgemeine Mattigkeit.
- Ödem des ganzen Körpers; allgemeines Anasarka.
- Quetschende, ziehende oder paralytische Knochenschmerzen, schlimmer beim Erwachen.

45. Berührung, Verletzungen, etc.

- # Schlimmer von Berührung: 17, 18, 29, 33. Druck: 31.
- # Insektenstiche; Quetsch- und Risswunden; Beschwerden vom Impfen.

46. Haut.

- Jucken, Stechen überall. Urtikaria, Insektenstiche. Haut trocken, steif wie Pergament, Gewöhnlich trocken und kalt.
- # Frostbeulen mit drohender Gangränescenz; träger Zirkulation.
- # Haut ist gelblich; Gelbsucht, Septicämie etc.
- Ecchymosen, Purpura haemorrhagica; Petechien.
- Erysipel, phlegmonöser, phlyctenöser, ödematöser Art; mit bläulich-roter Haut, niedrigem Fieber während der Zymosis oder bei entkräfteten Kranken; auch bei Wunden; häufiger im Gesicht.
- Nagelgeschwüre, Pemphigus, Pusteln, Beulen, Gangrän, Abszesse etc., wenn das Fieber niedrig ist, die leidenden Teile bläulich und die Absonderungen spärlich, verzögert oder dunkel, flüssig, ungesund aussehen; Diarrhoe bei Gangrän.
- Alte Narben brechen wieder auf.
- Heisse Geschwülste bei kalter Haut und krankhaftem Aussehen.
- Hartnäckige Geschwüre, selbst maligne, bei gelber Gesichtsfarbe und grosser Gleichgültigkeit.

48. Verwandte Mittel.

- Sehr ähnlich sind Lach., Naja und Elaps; der Unterschied ist deswegen meist relativ. Crot-h. ist vorzuziehen bei fliessenden Hämorrhagien, gelber Haut (daher bei gelbem Fieber mit schwarzem Erbrechen etc.). Nasenbluten auf diphtherischer Grundlage.
- Naja hat mehr nervöse Erscheinungen, Lach. hat kalte feuchte Haut eher als kalte und trockene. Hämorrhagien, wobei der Bodensatz wie verkohltes Stroh aussieht; die linksseitigen Beschwerden sind mehr markiert. Elaps ist bei Otorrhoe und Affektionen der rechten Lunge vorzuziehen. Das Kobragift lässt das Blut in langen Fasern gerinnen. [1-436]
- Das Crotalusgift ist sauer, dass der Viper neutral. Die „Rotten-Snake" verursacht mehr Abstossen todter Gewebe, als irgendein anderes Mittel.
- Vergleiche auch: Tarent-c., Ars., Laur. (Tetanus, Keuchhusten), Apis, Carb-v., Sil. (Impfen), Camph. (bei Kälte, wahrscheinlich hat Crot-h. mehr ausgesprochenen geistigen Kollaps, mit verwirrter Sprache etc.).
- Die Wirkungen werden modifiziert durch: Ammon., Camph., Op., Coff., Alkohol, strahlende Hitze.

Croton tiglium L. [1-436]

[<<<] – – – [>>>]

Purgirkroton. Granatillbaum. Euphorbiaceen. Hencke.

1. Geist und Gemüt.

- Zum Arbeiten nicht aufgelegt.
- Angstgefühl, als ob ihn ein persönliches Missgeschick befallen müsste. - Mürrisch, unbefriedigt.

2. Sensorium.

- Benommenheit und Schwere im Kopf. Schwindel und Schwäche mit Erschöpfung und Diarrhoe.

3. Innerer Kopf.

- Empfindlichkeit des Kopfes; das Gewicht des Hutes verursacht ihm Kopfschmerz.

5. Gesicht und Augen.

- Trübung der Hornhaut. - Starke Tränenabsonderung.
- Keratitis pustulosa; mit viel Ausschlag an den Lidern und im Gesicht; mit ausserordentlicher Lichtscheu.
- Konjunktivitis pustulosa, Gefühl von Hitze und Brennen in den Augen, besonders Nachts; Röte und Brennen im Gesicht; fieberhaft.

6. Gehör und Ohren.

- Krampfhafte, kneifende Schmerzen tief im linken Ohr.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken und rissig. θ *Cholera infantum*.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 20. Beim Trinken: 20. Heisse Milch: 19.

17. Magen.

- Leerheitsgefühl im Magen.
- Einsinken der Magengegend mit Schwächegefühl.

19. Bauch.

- Der Bauch ist voll aufgetrieben mit kneipendem Schmerz um den Nabel.
- Unangenehmes Gefühl von Leere und Hunger; Poltern im Bauch. [1-437]
- Giessen und Schwappen in den Eingeweiden, als wäre nur Wasser darin, am meisten in der linken Seite.
- Kneipen um den Nabel.
- Die Kolik wird besser durch den Genuss heisser Milch.
- Plätschern in den Gedärmen wie von Wasser.

20. Stuhl etc.

- Flatulenz, bald darauf drängender Stuhlzwang.
- Plötzliche Ausleerung mit vielen Blähungen.
- Stühle: gelbes Wasser; hellbraun, mit Schleim bedeckt, mit häufigem Drängen; dunkelgrün oder grünlich gelb,

flüssig; zäher Schleim; wässrig, mit weisslichen Flocken gemischt; kommen wie herausgeschossen.

- Diarrhoe schlimmer nach Trinken; beim Stillen; beim Essen; im Sommer.
- Beim Druck auf den Nabel setzt sich das Schmerzgefühl bis zum Ausgang des sich dabei immer etwas auswärts drängenden Mastdarmes fort.
- Drängen zum Anus, als könne leicht Diarrhoe folgen.
- Brennen im Anus.
- Schmerz im Anus, als würde ein Pflock nach aussen gedrängt.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Häufiges fressendes Jucken an der Eichel und dem Skrotum.
- Das Skrotum ist runzelig, juckt so stark, dass der Schlaf gestört wird; gebessert durch Kratzen, das aber eine wollüstige Empfindung erzeugte.
- Fressender, juckender Schmerz am Skrotum, schlimmer beim Gehen; Röte des Teils. # Eczema scroti nachts schlimmer.
- Vesikulärer Ausschlag am Skrotum und Penis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Intensives Jucken an den Geschlechtsteilen, welches durch sehr sanftes Kratzen gebessert wird.

24. Schwangerschaft.

- Die Brüste sind hart und geschwollen, mit Schmerz von der Brustwarze nach dem Schulterblatt.
- Die Brustwarze ist sehr empfindlich gegen Berührung, ein peinigender Schmerz geht durch die Brustwarze nach dem Schulterblatt derselben Seite, wenn das Kind trinkt.

26. Respiration.

- Gefühl, als ob er die Lungen nicht recht ausdehnen könnte.

28. Innere Brust und Lungen.

- Gefühl von Vollheit in beiden Seiten der Brust mit brennenden Stichen in der linken Seite des Thorax und nach beiden Schulterblättern hin.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 22, 46.

36. Nerven.

- Sehr grosse Schwäche.

38. Zeit.

- Nachts: 5.

39. Temperatur und Wetter.

- Sommer: 20. [1-438]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte der Füsse, welche sich bis zu den Waden hinauf erstreckt.

42. Seiten.

- Links: 6, 19, 28, 46. Von vorn nach hinten: 54.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 24, 46. Druck: 3, 20. Beim Kratzen: 22, 23.

46. Haut.

- Am linken Oberschenkel, dem Skrotum gegenüber, eine rote feuchte Stelle, aus welcher eine übelriechende Feuchtigkeit ausschwitzt; sie ist schmerzhaft empfindlich bei Berührung und beim Gehen; lästiges Wehtun beim Gehen.
- Jucken und schmerzhaftes Brennen mit Röte der Haut; Blasen- und Pustelbildung; Austrocknen der Pusteln; Abschuppung und Abfallen der Pusteln.
- Juckende Pusteln. # Jucken begleitet das Ekzem.

48. Verwandte Mittel.

- Crot-t. ist Antidot zur Vergiftung mit Rhus toxicodendron.

Cuprum metallicum [1-438]

[<<<] – – – [>>>]

Metallisches Kupfer. Cu. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Sagt Worte, die er nicht beabsichtigt; Vorboten für Apoplexie.
- Voll von unstätigen, ängstlichen Ideen, welche schnell auf einander folgen; hält sich für einen grossen militärischen Befehlshaber.
- Weint oft. - Manie mit Beissen und Schlagen; reisst alle Sachen entzwei; mit Angst.
- Delirium: er fürchtet sich vor Jedem, der ihm nahe kommt, schreckt vor ihnen zurück; versucht zu entfliehen.
- Unüberwindliche Traurigkeit, beständige Unruhe, als stehe ihm ein Unglück bevor; fürchtet den Verstand zu verlieren.
- Angstanfälle; Furchtsamkeit.
- Veränderliche Stimmung: die Kinder sind eigensinnig und reizbar, oder gleichgültig und stumpf, bei Gehirnleiden.
- **#** Die Sinne sind weniger scharf. θ *Cholera*.
- **#** Schärfe der Sinne; überempfindliche. θ *Keuchhusten*.
- Unruhiges Umherwerfen.
- Geistige und körperliche Erschöpfung von Überanstrengung des Geistes oder Mangel an Schlaf.

2. Sensorium.

- Schwindel mit Müdigkeit, der Kopf hat die Neigung, vorn über zu sinken; schlimmer von Bewegung, besser beim Niederlegen. [1-439]

3. Innerer Kopf.

- Schmerzen im Kopf, als wäre er hohl.
- Auf dem Scheitel sonderbar prickelnder Schmerz; Fehlen der Menstruation.
- Heftiger unaufhörlicher Kopfschmerz, der periodisch zunimmt.

- Heftiger dumpfer Kopfschmerz über der Glabella.
- Stiche in den Schläfen, wobei die Augen gerötet sind.
- Gehirnkongestionen mit konvulsivischen Bewegungen der Extremitäten. - Gehirnaffektionen bei Kindern in katarrhalischem Fieber, schwierigem Zahnen oder Ausschlagskrankheiten.
- Abendliche Verschlimmerung bei Gehirnleiden.
- Kopfschmerz nach epileptischen Anfällen.

4. Äusserer Kopf.

- Herumwerfen des Kopfes.
- # Die Kinder können den Kopf nicht aufrecht halten. θ *Gehirnleiden*.

5. Gesicht und Augen.

- Gesichtsverdunklung.
- Augen: trübe; glanzlos; eingefallen, mit blauen Rändern um dieselben. - Gegen Abend starkes Jucken in denselben. - Drückender Schmerz in ihnen.
- Quetschungsschmerz in den Augenhöhlen, sowie man die Augen bewegt. - Rote, entzündete Augen.
- Die Augäpfel sind rot, bewegen sich gleich einem Pendel von einer Seite zur anderen.
- Schnelles Drehen der Augäpfel bei geschlossenen Lidern.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- Bohren in und hinter den Ohren, dabei ein drückender Schmerz vorne an denselben. - Anschwellung des Meatus externus.

7. Geruch und Nase.

- Gefühl von starkem Blutandrang nach der Nase.
- Nasenbluten: nur an der rechten Seite.
- Kopiöser Fliessschnupfen. - Verstopfung der Nase.

8. Angesicht.

- Gesichtsausdruck: traurig, niedergeschlagen; leidend; von Hinfälligkeit.
- Antlitz: sehr rot, die Augenlider sind geschlossen und die Augäpfel rotieren fortwährend; bläulich; blass; gräulich, schmutzig; eingefallene Gesichtszüge; abgezehrt; eiskalt.

9. Unteres Angesicht.

- Der Mund ist fest geschlossen.
- Blaue Lippen. - Schaum vor dem Munde.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zerreissender Schmerz von den Zähnen nach den Schläfen.
- Geschwüriges Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: süss oder süsslich metallisch; kupferig.
- Zunge: rot; trocken und rauh, mit vergrösserten Papillen; weiss belegt; gelblich oder braun. - Chronische Glossitis.

12. Mund.

- Beim Husten schaumiger Speichel. [1-440]
- Mundtrockenheit. θ *Bei Gehirnleiden*.
- Verhärtung der Speicheldrüsen mit oder ohne Fistel.

13. Schlund.

- Röte des Gaumens, entzündeter Rachen.
- Entzündung der Tonsillen.
- Dumpfer, durchdringender Schmerz in der linken Tonsille, durch äussere Berührung vermehrt.
- Gluckerndes Geräusch, wenn das Getränk den Ösophagus hinunter läuft.

14. Verlangen, Widerwille.

- Mangel an Appetit, grosser Durst auf kalte Getränke.

15. Essen und Trinken.

- Ein Schluck kaltes Wasser bessert den Husten oder das Erbrechen. - Milch verursacht Wassererbrechen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf vor dem Erbrechen; im Beginn von asthmatischen Anfällen.
- Beständiges Aufstossen. - Nach Erkältung Übelkeit und Erbrechen.
- Während der Katamenien Übelkeit, Erbrechen und Krämpfe.
- Häufige Übelkeit und furchtbares Erbrechen, ausgenommen zur Zeit der Katamenien.
- Übelkeit, Erbrechen und träge Stuhlentleerung bei Gehirnaffektionen. - Erbrechen: in Strömen von molkichter Flüssigkeit; schaumigen Schleimes; gallig; blutig.

17. Magen.

- Gefühl wie zum Sterben, mit Schmerz hinter dem Cartilago ensiformis.
- Druck in der Herzgrube. - Druck auf den Magen mit Übelkeit.
- Aufstossen mit Poltern im Magen.
- Empfindung, als ob eine runde Kugel unter den Rippen mit verschiedenen Geräuschen hin und her ginge; schlimmer durch flüssige Nahrung; besser von fest anliegender Kleidung oder einer Binde um den Bauch, sowie beim Stillliegen.
- Brennen in der Regio epigastrica, welche bei Berührung empfindlich ist. - Empfindung, als ob etwas Bitteres im Magen wäre.
- Empfindung, als ob die Kleidung der Herzgrube zu hart aufläge.

18. Hypochondrien.

- Ziehender Schmerz vom linken Hypochondrium nach der Hüfte.

19. Bauch.

- Bauchkrampf. - Heftige kolikartige, schneidende, ziehende Bauchschmerzen; der Bauch ist eingezogen;

die Kolik wird durch Druck nicht verschlimmert.
- Heftige Krämpfe im Bauch, den Ober- und Untergliedern, mit durchdringendem, schmerzlichem Geschrei.
- Intussusception der Gedärme mit Singultus, heftiger Kolik, stereorösem Erbrechen und starker Agonie.
- Dicker Bauch bei Kindern. - Geschwulst der Leistendrüsen.
- Spasmodische Bewegungen der Bauchmuskulatur. [1-441]

20. Stuhl etc.

- Abwechselnd Verstopfung und Diarrhoe.
- Diarrhoe: profus, herausspritzend; mit Abgang vieler Blähungen.
- Stühle: grau mit flockigen Massen, bei Cholera, ebenso Massen von molkichter Flüssigkeit.
- Sommerdurchfälle der Kinder, mit Gehirnaffektionen.
- Fadenwürmer (Thread-worms). Spulwürmer (Nematodes).

21. Harnorgane.

- Muss während der Nacht Urin lassen.
- Spärlich oder gänzlich unterdrückte Harnabsonderung.
- Urin: sauer; strohfarben, nach dem Stehenlassen wird er trübe und ein rötliches, dünnes Sediment haftet am Geschirr.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gonorrhoe mit wechselndem, bald stärkerem, bald geringerem Ausfluss.
- Die Mündung der Harnröhre klebt zusammen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nach unterdrücktem Fussschweiss bleibt die Menstruation aus.
- Vor Eintritt der Menstruation krampfhafte Dyspnoe.

- Vor oder während der Menstruation oder nach Unterdrückung derselben heftige unerträgliche Bauchkrämpfe, welche sich bis in die Brust erstrecken; dadurch werden Übelkeit, Erbrechen und manchmal Konvulsionen der Glieder mit durchdringendem Geschrei verursacht. - Vaginismus.

24. Schwangerschaft.

- Während der Entbindung Krämpfe mit heftigem Erbrechen; oder bei jedem Paroxysmus Opisthotonus, wobei der Mund geöffnet bleibt, die Glieder sich strecken und während der Schwangerschaft klonische Krämpfe, indem der Anfall in einem Teil z. B. in den Fingern, oder in einer Extremität anfängt und von da aus sich allmälig ausbreitet.
- # Sehr quälende Nachwehen, besonders bei Frauen, welche häufig geboren haben.
- Krampfhafte Nachwehen, welche öfters Krämpfe in den Extremitäten hervorrufen.
- Nach dem Wochenbett Nesselausschlag und Konvulsionen, Geschwulst und Verhärtung der Brüste.

25. Larynx.

- Heiserkeit sobald er trockne, kalte Luft einatmet.
- Das Sprechen wird schwer, die Stimme kraftlos.
- Zusammenschnürung des Larynx beim Husten.

26. Respiration.

- Atem: pfeifend, schnell, rasselnd, kurz, keuchend; scheint im Hals unterbrochen zu werden.
- Dyspnoe: mit kurzem, oberflächlichem, schnellem Atem, durch Husten, Lachen, durch Hintenüberbeugen des Oberkörpers, Schnellgehen und Einatmen scharfer Dünste verschlimmert.
- Heftige asthmatische Anfälle, die plötzlich kommen, eine bis drei Stunden dauern und plötzlich aufhören. [1-442]

- Beginnende Lungenlähmung, welche sich durch plötzlich eintretende Schwierigkeit Atem zu holen mit darauf folgender grosser Hinfälligkeit wahrnehmbar macht.

27. Husten.

- Husten: trocken, trocken zum Ersticken, nachts schlimmer; abends trocken, morgens dagegen leichter. Schleimauswurf mit etwas dunklem Blut, von fauligem Geschmack und Geruch; ununterbrochen, sodass er nicht ein Wort sprechen kann, dabei Absonderung von blutigem Schleim aus der Nase; sobald man sich dem Seewind aussetzt; er wird schlimmer beim Einatmen kalter Luft, beim Tiefatmen, Lachen, nach dem Genuss fester Nahrung; besser beim Rückwärtsbeugen, durch Trinken von kaltem Wasser; mit pfeifend-krähender Inspiration, wobei die Kinder steif werden, der Atem aufhört, krampfhafte Zuckungen eintreten, nach einer Weile das Bewusstsein wiederkehrt, die Kinder sich übergeben, sich nur langsam erholen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Plötzlich schiessende Schmerzen in den Seiten der Brust, sodass er aufschreien muss.

29. Herz, Puls.

- Angstgefühl am Herzen.
- Stechen unter dem Herzen. Bohrender Schmerz in der Herzgegend. - Herzklopfen.
- Fettige Degeneration mit langsamem Puls, schwacher Herztätigkeit; selbst Angina.
- Puls: sehr wechselnd; fadenförmig, gespannt; klein, hart und mässig häufig.

31. Hals und Rücken.

- Verhärtung der Halsdrüsen.
- Paralyse aller Rückenmuskeln bis zum Hals hinauf; ebenso die der Glieder; die Unterglieder sind ödematös,

behalten aber ihre Sensibilität.

32. Oberglieder.

- Ankylose des Schultergelenkes.
- Taubheit und Lähmigkeit der Arme.
- Zucken in den Händen und Fingern.
- Stechende, reissende oder ziehende Schmerzen.
- Steife und entzündete Hände und Finger.
- In der Krümmung des Ellbogengelenkes eine Flechte mit gelben Schorfen; heftig juckend, besonders abends.
- Kleine Blasen an den Fingerspitzen, woraus eine wässrige Flüssigkeit sich absondert.

33. Unterglieder.

- Paralyse der Unterglieder durch einen Psoasabszess bedingt.
- Zucken in den Untergliedern mit Kontraktion der Muskulatur.
- Grosse Schwäche der Beine, die Knie geben nach.
- Wadenkrämpfe. - Ziehender und grabender Schmerz in der Wade. [1-443]
- Brennen in den Sohlen. - Unterdrückter Fussschweiss. - Eiskalte Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Krämpfe in den Gliedern.
- Mattigkeit in den Gliedern. - Kontraktionen der Gelenke.
- Zyanose der Glieder.

35. Lage etc.

- Herumwerfen: 1, 4. Neigung des Kopfes vornüber zu sinken: 2. Bewegung: 2. Beim Bewegen der Augen: 5. Beim Gehen: 26. Beim Liegen: 2. Beim Stillliegen: 17. Kann den Kopf nicht aufrecht halten: 4. Beim Rückwärtsbeugen des Körpers: 26, 27. Der Körper nach vorn übergebeugt: 36.

36. Nerven.

- Lang anhaltende Mattigkeit. - Grosse Muskelschwäche.
- Grosse Hinfälligkeit mit nervöser Reizbarkeit, beständiger Unruhe, welche aus dem Bett treibt.
- Nervöses Zittern mit sehr grosser Schärfe und Sensitivität der Sinne.
- Zuckungen, stossweises Umherwerfen oder Auffahren während des Schlafes.
- Steifheit des ganzen Körpers; der Körper ist nach vorn gebeugt.
- Kontraktion der Muskeln und Sehnen.
- Klonische Krämpfe: begleiten die Gehirnaffektionen; beginnen in den Fingern und Zehen.
- # Epileptische Krämpfe: zittert, wankt und fällt ohne einen Schrei bewusstlos um; vorher ein Ziehen im linken Arm; Aura epileptica; mit Schaum vor dem Munde; Opisthotonus, wobei die Glieder abduziert sind, mit darauf folgendem Kopfschmerz; nachts im Schlaf; bei jedem Neumond; nach dem Krampf dreht und windet er sich, bis ein anderer kommt.
- # Eklampsie bei Kindern während des Zahnens.
- # Das Kind liegt auf dem Bauch, wobei krampfhafte Stösse das Hinterteil heben.

37. Schlaf.

- Schwerer Schlaf, selbst bis zum komatösen Zustand.
- Schläfrig ohne schlafen zu können. - Der Schlaf ist voll von Träumen.

38. Zeit.

- Morgens: 27. Abends: 3, 5, 27, 32. Nachts: 21, 27, 36, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Trockne, kalte Luft: 25, 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Fieberhafte Empfindung, als ob ein kalter Wind von der Haut ausginge.

- Frost über den ganzen Körper, am stärksten an den Extremitäten.
- Frost nach jedem Anfall von Indisposition.
- Eiskälte des ganzen Körpers.
- Haut: feucht und kühl, besonders die der Extremitäten; trocken, brennend, heiss; warm, trocken, welk. - Brennen in den Sohlen.
- Überlaufen von Hitze. - Schwächende, erschöpfende, innere Hitze.
- Nachts kalter Schweiss. - Viele Anfälle endigen mit Schweiss.
- Fussschweiss, auch unterdrückter Fussschweiss. [1-444]

41. Anfälle.

- Periodische: 3. Plötzlich eintretend und plötzlich aufhörend: 26. Neumond: 36.

42. Seiten.

- Rechts: 7. Links: 13, 19, 29, 35. Von unten nach oben: 10, 31, 33. Von oben nach unten: 13, 18.

44. Gewebe.

- Knochen: schmerzen, als wollten sie zerbrechen.
- Befördert bei Geschwülsten die Eiterung.
- Entzündung des Zellgewebes. - Karies.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 13, 17.
- Druck: 19. Feste Kleidung oder Binde: 17.

46. Haut.

- Haut: unelastisch, teigartig.
- Unerträgliches Jucken ohne Ausschlag.
- Masernausschlag entwickelt sich und der Taghusten wird besser.
- Zurücktreten des Ausschlages mit Krämpfen, Erbrechen oder Würgen; Gesichtsblässe und Gliederzucken.

- Flechten: breiten sich aus, nässen; in der Beuge des Ellbogengelenkes alte Geschwüre.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Cupr.: Zucker oder Eiweiss gegen grosse Dosen.
- Hep. oder Pottaschenseife gegen die Vergiftung mit kupferhaltigen Speisen.
- Wenn Cupr. verschlimmert, bessert der Geruch von alkoholischer Kampferlösung.
- Dynamische Antidote: Bell., Chin., Con., Dulc., Hep., Ip., Merc., Nux-v.
- Nach Cupr. gebe man Verat. bei Keuchhusten.
- Cupr. ist komplementär zu Calc. in denselben Krankheitsformen.
- Cupr-ar. # wirkt vortrefflich bei starkem Brennen, krampfhaften Schmerzen im Leibe (in vielfachen Fällen).

Cyclamen europaeum L. [1-444]

[<<<] – – – [>>>]

Europäisches Alpenveilchen. Saubrot. Primulaceen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Benommenheit des Kopfes. - Verwirrt im Kopfe.
- Tief in Gedanken versunken, sucht er die Einsamkeit, und denkt an seine Zukunft. - Melancholisch zum Weinen geneigt.
- Freudiges Gefühl mit Reizbarkeit abwechselnd.
- Grosse Traurigkeit, als hätte er eine schlechte Handlung begangen oder nicht seine Schuldigkeit getan.
- Ärgerlich, reizbar oder mürrisch. [1-445]

2. Sensorium.

- Gefühl, als bewegte sich das Gehirn, wenn er sich gegen etwas lehnt.
- Schwindel: die Gegenstände drehen sich im Kreise oder um sie herum oder machen eine Bewegung, als ob er mit geschlossenen Augen in einem Wagen fahre; beim Gehen in frischer Luft; besser im Zimmer und beim Sitzen.
- Schwindel, Vollheit und Hitze im Kopf.
- Benommenheit aller Sinne.

3. Innerer Kopf.

- Leichter Druck auf dem Scheitel, als wäre das Gehirn in ein Tuch gewickelt, und dies müsste ihn seiner Sinne berauben.
- Heftiger Stirnschmerz: halbseitiger Kopfschmerz (links).
- Stechende, schiessende oder bohrende Schmerzen in den Schläfen.
- Kopfschmerz, schlimmer abends oder morgens beim Aufstehen.
- Kopfschmerz, der durch kalte Wasserumschläge gebessert wird.
- Blutkongestionen nach dem Kopf. - Vermehrte Wärme des Kopfes.

4. Äusserer Kopf.

- Äusserlich: reissend, drückender Schmerz.
- Feines, scharfes, juckendes Stechen auf der Kopfhaut, welches beim Kratzen immer wieder die Stelle wechselt; schlimmer abends, in der Ruhe; besser beim Umhergehen.
- Papulöser Ausschlag auf der Kopfhaut.
- Gefühl, als wäre der Kopf gebunden.

5. Gesicht und Augen.

- Bald gelb, bald grün vor den Augen.
- Feurige Flecken und Funken vor den Augen.

- Gesicht: als sähe man durch dunkelblaues Glas; wie Nebel vor den Augen; # Gesichtstrübung beim Kopfschmerz.
- Ein Kreis um das Licht.
- Trübsichtigkeit mit feurigen Funken vor den Augen.
- Diplopie. Strabismus.
- Die Pupillen sind erweitert oder abwechselnd kontrahiert und erweitert.
- Tiefliegende Augen und mattes Aussehen derselben.
- Das linke Auge steht nach dem inneren Augenwinkel.
- Anschwellung der oberen Augenlider.
- Trockenheit und Drücken in den Augenlidern, als wären sie geschwollen mit heftigem, juckendem Stechen darin und in den Augäpfeln. - Hitze in den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Brausen, Summen oder Klingen in den Ohren.
- Im rechten Ohr ist es ihm, als ob es mit Baumwolle verstopft wäre, oder als ob man etwas vor das Ohr hielte, sodass der Schall nicht gehörig eindringen könne.
- Ziehender Schmerz im rechten inneren Gehörgang, er hört dann auf diesem Ohr weniger deutlich.
- Jucken in den Ohren, wobei das Zerumen vermehrt ist. [1-446]

7. Geruch und Nase.

- Verminderter Geruchssinn.
- Häufiges Niesen mit Jucken im Ohr.
- Trockenheit der Nase. - Fliessschnupfen (Morgens).
- Drückender Schmerz über den Nasenknochen.

8. Angesicht.

- Blaues Gesicht; Ränder um die Augen; anämische Frauen.
- Pusteln, die sich bald mit weisslich-gelber Lymphe füllen und dann einschrumpfen. - Zusammenziehen in

der Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Jucken im Unterkiefer.
- In der Oberlippe Taubheitsempfindung oder als wäre eine Verhärtung in derselben. - Trockene Lippen ohne Durst.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Reissen, Stechen; Bohren in den Zähnen (mehr rechts).

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade; übelriechend; faulig; fettig.
- Das Essen hat ihm einen faden oder fast gar keinen Geschmack.
- Die Zungenspitze ist rot mit einer kleinen, brennenden Blase darauf, welche das Sprechen und Kauen behindert; vermehrte Speichelabsonderung; gelblich-weiss belegte Zunge; feine Stiche auf der Zunge.

12. Mund.

- Vermehrte Speichelabsonderung. - Klebriger Schleim im Munde.
- Gesteigerte Röte des Mundes.

13. Schlund.

- Abends grosse Trockenheit des Gaumens mit Durst und Hunger.

14. Verlangen, Widerwille.

- Wenig Hunger oder Appetit.
- Keine Neigung zum Frühstück oder Abendessen; gänzlicher Mangel an Appetit.
- # Geniesst er von einer Speise auch nur wenig, so widersteht ihm das Übrige und ekelt ihn an, wobei er Übelkeit im Gaumen und Halse empfindet.
- Widerwillen gegen Brot mit Butter, gegen Fett.
- Während der Nacht Durst, intermittierend. - Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: Schläfrigkeit; Schluckauf; Poltern in den Därmen; Verdauungsschwäche.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heftiger Schluckauf.
- Aufstossen: sauer schmeckend; nach den Speisen; mit fettigem Geschmack.
- Übelkeit nach dem Essen oder Trinken; ausgenommen nach Limonade. - Übelkeit nach fetten Speisen.
- Übelkeit und Vollheit auf der Brust mit ungewöhnlichem Hunger.
- Erbrechen: von wässrigem Schleim; von Speisen; von grünlicher Flüssigkeit.

17. Magen.

- Stiche im Magen. - Vollheit und Drücken in der Herzgrube, als ob er zu viel gegessen habe. [1-447]

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend.
- Ballähnliche Auftreibung in den Eingeweiden rechtsseitig unter der Leber.

19. Bauch.

- Vollheitsgefühl im Bauch. - Auftreibung des Bauches.
- Die Eingeweide schmerzen bei Berührung.
- Stiche in der Nabelgegend; Stechen oder Kneifen im Bauch.
- Krampfhafte Schmerzen.
- Laufen und Kriechen in den Eingeweiden, als ob etwas Lebendiges darin wäre. - Im linken Leistenkanal: Stechen; Jucken.

20. Stuhl etc.

- Druck im Rectum oder Anus.
- Im Rectum Hitze mit Anschwellung der Hämorrhoidalvenen.
- Drängen zum Stuhl; Tenesmus.

- Stuhlentleerung: geruchlos, bräunlich-gelb, mit etwas Schleim gemischt.
- Wässriger Durchfall. - Häufiger Abgang harter Stühle.
- Ziehender, drückender Schmerz in und um den Anus und das Perineum, als ob eine Stelle eiterte; beim Gehen oder Sitzen.
- Fliessende Hämorrhoiden.

21. Harnorgane.

- Profuse, wässrige und häufige Urinabsonderung.
- Häufiger Harndrang mit spärlichem Abgang; ebenso selten und spärlich.
- Dunkelroter Urin, der viel flockige Stoffe enthält.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Erektionen ohne erregende Träume. - Stechen in der Harnröhre. Phimose.
- # Präputium und Corona glandis tun von leichten Reibungen weh.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation ist profus und häufig.
- Menorrhagie mit Betäubung des Kopfes und Gesichtsverdunklung wie durch einen Nebel; klumpiger, schwarzer, membranöser Ausfluss.
- Der Ausfluss wird beim sich Umherbewegen geringer; abends beim Sitzen schlimmer.
- Unterdrückte oder spärliche und schmerzhafte Menses; Abscheu gegen frische Luft.
- Nach der Menstruation sind die Brüste geschwollen mit milchartiger Sekretion.

24. Schwangerschaft.

- # Ekel und Übelkeit im Mund und Hals.

25. Larynx.

- Die Stimme ist beim Lautlesen schwach.

26. Respiration.

- Brustbeklemmung mit Atemnot.

- Beschleunigtes Atmen.

27. Husten.

- Erstickender Husten, durch Scharren und Trockenheit in der Trachea verursacht.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druck in der Mitte des Brustbeins. [1-448]
- Stiche in der linken Seite der Brust, später in der rechten.
- Stich um die Herzspitze.
- Bei Bewegung und in der Ruhe reissendes Stechen mit Beklemmung und Kurzatmigkeit.

29. Herz, Puls.

- Summen in der Herzgegend.
- Empfindung von etwas Lebendigem, welches in das Herz läuft.
- Stiche um die Herzspitze. - Herzklopfen.
- Puls: Doppelschlag, sehr schnell; kaum bemerkbar.

30. Äussere Brust.

- Druck in der Mitte des Brustbeins.
- Zusammenziehendes Gefühl in der Brust.
- Empfindung, als ob Luft aus den Brustwarzen ströme.
- Geschwollene gespannte Brüste mit Stichen darin; sie sind hart und es findet schmerzhafter Ausfluss einer milchigen Flüssigkeit statt.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals mit lähmigem Schmerz.
- Ziehend rheumatischer Schmerz in der linken Seite des Halses.
- Ziehen am Rückgrat hinauf, welches sich beim Zurückziehen der Schultern mindert, durch das Gegenteil verschlimmert wird.
- Tiefe, durchdringende, dumpfe Stiche in der rechten Nierengegend, schlimmer beim Einatmen.

32. Oberglieder.

- Reissen, welches in einem Stich endigt, über den Schulterblättern mit lähmigem Schmerz in den Armen.
- Jucken an der Schulter und in der Augenhöhle.
- Eine Art lähmiger, harter Druck im rechten Ober- und Unterarm, wie dem Gefühl nach im Periost und tief innerlich in den Muskeln; er erstreckt sich von da bis in die Finger und hindert ihn am Schreiben.
- Quetschungsschmerz an der Aussenseite des Ellbogengelenks, bei Bewegung des Arms und Berührung der Stelle verschlimmert.
- Reissender Schmerz im Ellbogen und in den Handgelenken.
- Gefühl, als müsste sie das fallen lassen, was sie in den Händen hält.
- Krampfhafte langsame Kontraktion des rechten Daumens und Zeigefingers, die Fingerspitzen nähern sich einander und können nur durch Gewalt ausgestreckt werden.
- Zwischen den Fingern feines Prickeln, welches nach Kratzen aufhört. - An der linken Hand zeigen sich rote Bläschen, denen starkes Jucken am Ring- und kleinen Finger vorhergeht.
- Auftreibung der Adern auf dem Handrücken.

33. Unterglieder.

- Beim Sitzen rheumatisches Ziehen im linken Gluteus maximus nahe dem Rückgrat; es hört im Stehen auf.
- Klammartiger Schmerz hinten am rechten Oberschenkel über der Kniekehle. [1-449]
- In den Flektoren des Unterschenkels ein ziehender Schmerz, welcher von der Kniekehle auszugehen scheint und nach den Zehenspitzen hin zieht. - Früh starkes Jucken an der rechten Wade mit Anschwellung der Blutgefässe an derselben.

- Verrenkungsschmerz unten am Fuss, vorzüglich nach der Ferse zu.
- Beim Gehen in freier Luft ein brennender Wundheitsschmerz an den Fersen, welcher dann auch beim Stehen oder Sitzen fühlbar war. - Nach dem Gehen ein todtes Gefühl in den Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gefühl, als hätte die Beweglichkeit der Glieder abgenommen.

35. Lage etc.

- Ruhe: 4, 28, 44. Bewegung: 32, 36. Beim Gehen: 2, 4, 20, 23, 28, 34, 44. Beim Aufstehen: 3. Beim Stehen: 33. Beim Sitzen: 2, 20, 23, 33. Beim Rückwärtsbiegen der Schultern: 31.

36. Nerven.

- Grosse Mattigkeit des Körpers, besonders der Knie, wobei die geistigen Eigenschaften in gutem Zustand sein können.
- Entkräftung des ganzen Körpers, wobei die Bewegung selbst eines Gliedes beschwerlich wird.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen. - Morgens grosse Neigung zum Schlafen.
- Unruhiger Schlaf, träumt von Geld.
- Alpdrücken bald nach dem Einschlafen.
- Der Schlaf ist gestört und gegen Morgen voll von Träumen; zugleich eine Pollution.
- Geht spät schlafen, erwacht früh und so müde, dass er zur gewöhnlichen Stunde des Aufstehens sich nicht erheben konnte.
- Erwacht früh aber so müde und schläfrig, dass er nicht aufstehen kann.
- Träume: lasziv; schrecklich; lebhaft.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 7, 37. Vormittags: 40. Abends: 3, 4, 13, 23, 45. Nachts: 14, 22, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Zimmer: 2. Beim Aufdecken: 40. In freier Luft: 2, 23, 33. Kalte Luft: 40. Kaltes Wasser: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost vormittags oder abends.
- Bei abendlichem Frost grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft und Aufdecken; vorherrschender Frost.
- Hitze besonders im Gesicht, aber ohne Durst, folgt auf den Frost; die Hände bleiben noch lange kalt.
- Empfindung von Hitze im ganzen Körper, besonders im Gesicht und an den Händen.
- Hitze an verschiedenen Teilen, aber nicht im Gesicht.
- Allgemeine Hitze nach dem Essen.
- Nachts im Schlaf mässiger Schweiss, aber von üblem Geruch.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 10, 18, 31, 32, 33. Links: 5, 19, 28, 29, 31, 32, 33. Von links nach rechts: 28. Von unten nach oben: 31. Von oben nach unten: 32, 33. [1-450]

44. Gewebe.

- Drückende, ziehende oder reissende Schmerzen an Körperteilen, wo die Knochen nahe an der Oberfläche liegen; schlimmer während des Gehens als in der Ruhe.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 19, 32. Beim Reiben: 22. Beim Kratzen: 32.

46. Haut.

- Jucken, welches eine taube Empfindung hinterlässt.
- Papulöser Ausschlag.
- Flecken von hochroter Farbe, wie Brandflecke auf den Oberschenkeln.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Cycl.: Camph., Coff., Puls.

Digitalis pupurea L. [1-450]

[<<<] – – – [>>>]

Roter Fingerhut. Scrophulariaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Rauschähnliche Eingenommenheit des Kopfes mit vermehrter Tätigkeit des Nervenlebens.
- Geistig überangestrengt, dabei schwacher Puls.
- Tag und Nacht laszive Phantasiebilder.
- Weinerlich, niedergeschlagen.
- Innerliche Angst, wie wenn das Gewissen beunruhigt wäre.
- Angst mit grosser Furcht vor der Zukunft, um 6 Uhr nachmittags am schlimmsten.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Gehen oder Reiten; mit Zittern; mit sehr langsamem Puls.

3. Innerer Kopf.

- Druckschmerz in der Stirn bei geistiger Anstrengung oder beim Darandenken.
- Bohrt den Kopf in das Kissen, reisst sich das Haar aus; schrilles Schreien; erbricht leicht; spärlicher Urin; zyanotisch.

5. Gesicht und Augen.

- Diplopie. - Die Gegenstände erscheinen entweder grün, gelb oder wie versilbert.
- Chronische Entzündung der Conjunctiva palpebrarum.
- Gelbliche Röte der Conjunctiva.
- Die Pupillen sind nicht sehr aktionsfähig.
- Entzündung der Meibomschen Drüsen.
- Schwellung des untern Augenlides.
- Starkes Tränen, in hellem Licht oder kalter Luft verschlimmert.
- Die Augenlider kleben morgens zusammen.

- Beide Augen stehen nach links gedreht.

6. Gehör und Ohren.

- Beim Einschlafen entsteht plötzlich ein krachendes Geräusch im Kopf, sodass sie erwacht und erschreckt auffährt.
- Vor den Ohren ein Geräusch wie von siedendem Wasser. [1-451]

8. Angesicht.

- Bläulich-rot; blass; todtenähnliches Aussehen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade, schleimig; süsslich, mit beständigem Speichelfluss. - Weiss belegte Zunge.
- Beim Sprechen: 27, 28.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Appetit, reine Zunge, leerer Magen.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 27. Beim Trinken kalter Sachen: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, als sollte sie sterben.
- Beständige Übelkeit und Kotzen, wobei die Zunge rein und nur mit einem weisslichen Schleim bedeckt ist.
- Neigung zum Erbrechen.
- Anhaltende Übelkeit und Erbrechen; Übelkeit selbst nach dem Erbrechen. - Morgens Erbrechen: von Speisen; von Galle.

17. Magen.

- Sodbrennen im Magen, welches sich den Ösophagus hinauf erstreckt. - Grosse Schwäche (Hinfälligkeit) im Magen, mit dem Gefühl, als sollte er sterben.
- Empfindlichkeit und Auftreibungsgefühl in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Empfindlichkeit und Härte in der Lebergegend.
- Gelbsucht und leichtes Erbrechen; langsamer Puls.

19. Bauch.

- Leibschneiden.

20. Stuhl etc.

- Häufiges Verlangen, die Därme zu entleeren, welches den Drang zum Urinieren begleitet; sehr kleine, reiche Stühle ohne Erleichterung. - Stühle: bei heftigem Durchfall, aschfarben oder sehr hell; verzögert, kreidig.
- Abendliche Stuhlentleerungen, wobei grosse Mengen von Madenwürmern abgehen.

21. Harnorgane.

- Fruchtlose Anstrengung zu urinieren.
- Beständiger Urindrang, doch jedes Mal eine spärliche Entleerung.
- Vollheitsgefühl, welches nach dem Urinieren anhält.
- Der Drang zum Urinieren steigert sich, nachdem wenige Tropfen entleert waren; der Patient geht in Angst umher, obgleich die Bewegung das Verlangen steigert.
- Zusammenschnüren und Brennen, als wäre die Harnröhre zu klein; vergrösserte Prostata.
- Urin: spärlich, dick, trübe, schwärzlich.
- Ziegelmehlartiges Sediment im Urin.
- Während der anstrengenden Bemühung, Wasser zu lassen, fühlt er einen klopfenden Schmerz in der Gegend des Blasenhalses.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Samenentleerungen bei grosser Schwäche der Geschlechtsteile, mit Traurigkeit und Verzweiflung (Digitalin); nach dem Samenerguss eine Empfindung, als liefe etwas aus der Urethra. Balanitis. Phimosis mit starkem Brennen beim Urinieren; ödematöse Anschwellung des Präputium.
- Hodengeschwulst. - Hydrocele. [1-452]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vor der Menstruation wehenartige Schmerzen im Leib und Rücken. - Leukorrhoe.

25. Larynx.

- Würgen beim Versuch zu schlucken. θ *Glottiskrampf*.
- Heiserkeit frühmorgens.

26. Respiration.

- Langsame, asthmatische Respiration; der Paroxysmus findet frühmorgens und besonders bei kaltem Wetter statt.
- Quälende Übelkeit in der Herzgrube mit Orthopnoe.
- Schmerzhaftes Asthma, beim Gehen schlimmer.

27. Husten.

- Hohler, tiefer Krampfhusten durch Rauhheit und Kratzen an der Gaumendecke und in der Trachea verursacht; morgens ohne, abends mit spärlichem, gelbem, gallertartigem Schleim, welcher sich schwer löst.
- Husten schlimmer um Mitternacht und gegen Morgen; von Erhitzung; vom Essen; vom Trinken kalter Flüssigkeiten; vom Sprechen oder Gehen in freier Luft.
- Expektoration mit süsslichem Geschmack, manchmal mit wenig dunklem Blut.

28. Innere Brust und Lungen.

- Eigentümliche, anscheinend rheumatische Schmerzen und katarrhalische Affektionen der Lungen mit seröser Exsudation.
- Passive Lungenkongestion, die von einem geschwächten, erweiterten Herzen abhängt.
- Möchte auf dem Rücken liegen; Lungen wie zusammengeschnürt; zähes Sputum oder blutiger Schleim.
- Grosse Brustschwäche, kann selbst das Sprechen nicht vertragen.

- Emphysem, Komplikation mit Herzleiden; fühlt sich besser, wenn er in horizontaler Lage und ganz still liegt.
- Feuchtes Rasseln aber trockner Husten; fadenförmiger Puls. θ *Alterspneumonie*.

29. Herz, Puls.

- Heftiges aber nicht sehr schnelles Herzklopfen.
- Pericarditis mit massenhaftem, serösem Exsudat.
- Puls: klein, unregelmässig, langsam; ausserordentlich langsam, besonders in der Ruhe; wird durch jede Bewegung beschleunigt, voll und hart; beim dritten, fünften oder siebenten Schlag intermittierend.

32. Oberglieder.

- Schwere oder paralytische Schwäche des linken Armes.
- Die Finger schlafen oft und leicht ein.

33. Unterglieder.

- Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Füsse.
- Paralytisches Gefühl in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Ruhe: 29. Bewegung: 21, 29, 47. Beim Gehen: 2, 21, 26, 27. Horizontal still liegend: 28.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche.

37. Schlaf.

- Lethargie, grosse Schläfrigkeit. - Unbehaglicher, unerquicklicher Schlaf. - nachts häufiges Aufschrecken und Erwachen. [1-453]

38. Zeit.

- Morgens: 5, 16, 25, 26, 27. Abends: 20, 27. 6 Uhr nachmittags: 1. Nachts: 22, 37, 40. Um Mitternacht: 27. Tag und Nacht: 1.

39. Temperatur und Wetter.

- Bei Erhitzung: 24. Freie Luft: 27. Kälte: 40. Kalte Luft: 5. Kaltes Wetter: 26.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Mehr innerer Frost mit Wärme des Gesichts, welche mit Kälte der Extremitäten beginnt und sich dann über den ganzen Körper ausbreitet.
- Frösteln und Schauder über den ganzen Rücken.
- Innerer Frost mit äusserer Hitze. - Frost mit Hitze und Röte des Gesichts. - Abwechselnd Frost und Hitze.
- Ausserordentliche Kälte der Hände und Füsse mit kaltem Schweiss.
- Grosse Empfindlichkeit gegen Kälte.
- Plötzliches Hitzeüberlaufen, darauf Schwäche.
- Hitze des Körpers mit kaltem Schweiss im Gesicht.
- Eine Hand heiss, die andere kalt.
- Nachtschweiss, gewöhnlich kalt und etwas klamm.
- Schweiss gleich nach dem Frost.
- Schweiss am oberen Teil des Körpers, im Gesicht.

42. Seiten.

- Rechts: 18. Links: 32. Von unten nach oben: 40.

44. Gewebe.

- Durchdringende Schmerzen in den Gelenken.
- Auftreibung der Venen an den Augen, Ohren, Lippen und Zunge.
- Schlaffe, ödematöse Geschwulst überall; mit flatterndem, mattem Puls, kalten Beinen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Reiten: 2.

46. Haut.

- Hautjucken. - Abschuppung. - Gelbsucht.

47. Lebensalter und Konstitution.

- In den klimakterischen Jahren plötzliche Wallungen von Hitze, darauf grosse Schwäche, unregelmässiger Puls; die geringste Bewegung macht Herzklopfen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote grosser Gaben: süsse Milch mit Bockshornsamen (Foenum graecum); vegetabilische

Säuren, Essig, Gallapfelaufguss, Äther, Kampher.

- Gegen kleine Gaben: Nux-v., Op.
- Chin. vermehrt die durch Dig. hervorgerufene Angst.
- Vergleiche: Conv., Magn-gr., Lyc.

Diosorea villosa L. [1-453]

[<<<] – – – [>>>]

Wilde Brotwurzel. Liliaceen. Cushing.

1. Geist und Gemüt.

- Reizbar. Niedergeschlagen: 22.
- Nennt die Dinge mit falschem Namen. [1-454]

2. Sensorium.

- Benommen, verwirrt; schwindelig, Mund trocken und bitter.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfe Schmerzen, schlimmer nach dem Mittagessen.
- Scharfe Schmerzen über den Augen.
- Quetschende Schmerzen im Kopf; die Schläfen sind wie in einem Schraubstock; Übelkeit, Mundtrockenheit.

5. Gesicht und Augen.

- Augen schwach, empfindlich, sie tun weh; die Augenlider zusammengeklebt. - In den Augen das Gefühl eines runden Gegenstandes oder von Pflöcken.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrenschmerzen, schlimmer beim Nasenschnauben.
- Scharfe oder dumpfe, quetschende Schmerzen vor und hinter den Ohren, die sich nach den Winkeln der Kiefer erstrecken.

7. Geruch und Nase.

- Schlechter Geruch in der Nase, wie von Galle.
- Die Nase ist verstopft, trocken; oder wässrige Absonderung. (Siehe Schlund.)

11. Geschmack und Zunge.

- Weiss, trocken, gelbweiss; braun und wund an der Spitze, morgens schlimmer.
- Beisst sich auf die Zunge; krampfhafter Schluss des Kiefers.
- Geschmack: bitter; garstig; roh; oder fade, pappig.

12. Mund.

- Trocken, doch voll von klebrigem Schleim; kein Durst.

13. Schlund.

- Fauces trocken, brennend, schmerzhaft, empfindlich.

15. Essen und Trinken.

- Ausserordentliche Blähungskolik nach Excessen im Essen, Diätfehlern, oder bei Teetrinkern.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- # Aufrülpsen grosser Mengen von Luft, geschmacklos, sauer, bitter, oder wie von faulen Eiern, mit nur teilweiser Besserung der Schmerzen nach demselben.

17. Magen.

- # Unbehagen mit häufigen, scharfen Schmerzen; muss die Kleider lockern; Unbehagen und Brennen morgens; Aufstossen bessert.
- Starker Schmerz in der Magengegend.
- # Scharfer, krampfhafter Schmerz in der Magengegend, dann Aufrülpsen grosser Mengen von geschmackloser Luft; Schluckauf und Abgang von Blähungen aus den Gedärmen.

18. Hypochondrien.

- # Schneidende Schmerzen im Magen und in der Gegend der Gallenblase; Gastrodynie.
- # Scharfe Schmerzen in der Leber, die sich bis zur Brustwarze erstrecken.

19. Bauch.

- Schwäche im Epigastrium.
- # Beständige, windende Schmerzen in den Gedärmen, nach unten schlimmer, beständig wechselnd; schlimmer beim Niederlegen.

- # Greifen in der Nabelgegend; beständig dumpfer Schmerz mit schneidendem Weh durch alle Eingeweide. [1-455]
- # Poltern in den Gedärmen; es gehen viel Blähungen ab; heftige Schmerzen.
- # Beständiges Unbehagen in der Gegend des Nabels und des Hypogastrium; Schneiden, Kolikschmerzen, Aufstossen.
- # Die Kolik zwingt ihn sich zusammenzukrümmen; schlimmer beim Niederlegen, besser durch Ausstrecken oder durch Aufstehen und Gehen; ein beständiger Schmerz, der in Intervallen schlimmer wird. Blähungskrampf.
- # Flatulenz nach den Mahlzeiten; Blähungskolik aber mit wenig oder gar keinen Leberstörungen.
- Die Schmerzen beginnen an einer kleinen Stelle und strahlen von da nach oben und unten aus; schon im Beginn des Anfalls erstrecken sie sich möglicherweise auf den Magen, die Leber, Milz oder den Uterus; oft springt der Schmerz von Stelle zu Stelle, besonders nach einer entfernten Stelle.

20. Stuhl etc.

- Plötzlicher Stuhldrang, besonders frühmorgens.
- Die Blähungen werden schwer und mit Heftigkeit ausgetrieben; oft mit wässrigen Ausleerungen, dabei nur teilweise Besserung der Schmerzen.
- Morgendliche Stuhlentleerung, darauf Heraustreten von Hämorrhoiden mit Schmerz und Unbehagen.
- Empfindung, als wären die Fäzes heiss; heisse Blähungen.
- Morgens profuser, dünner, gelber Stuhl; bessert nicht die Schmerzen in den Eingeweiden; übelriechende, gallige Stühle, Schwäche.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Beständiger Reiz in den Geschlechtsteilen; häufige Erektionen.
- Geschlechtstrieb ist vermindert.
- Im Schlaf Samenergiessungen ohne Erektionen; die Geschlechtsteile sind kalt, schlaff; nachher Schwäche, besonders in den Knien; Niedergeschlagenheit.
- Schmerzen in der Weichengegend, die sich bis in die Hoden erstrecken. - Streng-riechender Schweiss an Skrotum und Pubes.

27. Husten.

- Absetzender Husten vom Kitzel tief im Schlunde herrührend.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schmerzen in der Gegend der Brustwarzen.
- Schmerzen durch die Lungen nach dem Rücken und vice versa.
- Zusammenschnürung, Beklommenheit quer über dem oberen Teil der Brust.

29. Herz, Puls.

- Scharfe Schmerzen, welche das Atmen und Bewegen hindern, mit Schwäche.

31. Hals und Rücken.

- Lahm und steif; Schwäche im Kreuz.
- Dumpfer Schmerz in der Lumbargegend; schlimmer beim Biegen des Rückgrats; scharf, sich auf die Hoden erstreckend. [1-456]

33. Unterglieder.

- # Schmerzen im rechten Oberschenkel an dem Austrittspunkt des Nervus ischiadicus, nur bei Bewegung des Gliedes oder beim Daraufsitzen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Scharfe Schmerzen in verschiedenen Teilen des Körpers und der Glieder; sie gehen von einer Stelle zur anderen über.

- Schwächegefühl in den Gliedern, am schlimmsten in den Knien: 22.

35. Lage etc.

- Die Schmerzen, ausgenommen der Kopfschmerz, werden gewöhnlich durch Bewegung besser. Beim Bücken, beim Biegen: 19, 31. Bewegung: 29, 33. Beim Niederlegen: 19. Beim Aufsitzen: 33. Beim Strecken: 19. Beim Gehen: 19.

36. Nerven.

- Sie stärkt zuerst die Nerven; später Zittern, Mattigkeit, Schwäche, Faulheit und Prickeln. Wahrscheinlich wirkt sie hauptsächlich auf die Nerven, besonders auf den Plexus solaris und die Spinalnerven, indem sie Schmerzen über den ganzen Körper und in den Eingeweiden verursacht, ebenso Reflexschmerzen.

38. Zeit.

- Morgens: 11, 17, 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich tritt in freier Luft Besserung ein.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln: mit Bitterkeit im Munde; mit Knochenschmerzen, Rückenweh, Schmerzen in den Lungen, schlimmem Hals etc.
- Bei der Kolik: kalte Extremitäten, schwacher Puls, aber kein Fieber. Schwitzt leicht, während er fröstelt.

42. Seiten.

- Die Schmerzen breiten sich aus: besonders vom Bauch nach entfernten Teilen.

44. Gewebe.

- Die Gelenke sind schmerzhaft; schwach, am schlimmsten in den Knien: 22.

46. Haut.

- Die Nägel scheinen ungewöhnlich brüchig; Jucken, Brennen an verschiedenen Körperteilen.

- # Im Beginn des Panaritium, wenn die Schmerzen scharf und quälend sind, oder wenn man es stechen fühlt; die Nägel bröckeln ab.

48. Verwandte Mittel.

- Camph. scheint ihre Wirkung zu erhöhen.
- Vergleiche mit: Coloc. (bei letzterem ist die Kolik weniger beharrlich und wird durch Druck und Zusammenkrümmen gebessert.)

Dolichos pruriens L. [1-457]

[<<<] – – – [>>>]

Juckbohne. Leguminosen. Jeanes.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sind gelb. θ *Gelbsucht*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Bei zahnenden Kindern Wundheit und Empfindlichkeit des Zahnfleisches.
- Geschwulst des Zahnfleisches; mit neuralgischen Schmerzen darin; nachts am schlimmsten.

13. Schlund.

- Schmerz wie von einem Splitter, dicht an der rechten Mandel; beim Schlucken schlimmer.

20. Stuhl etc.

- # Verstopfung während des Zahnens oder der Schwangerschaft.
- # Weisse Stühle. θ *Gelbsucht*.

27. Husten.

- # Nachts beim Niederlegen.

43. Empfindungen.

- Neuralgische Schmerzen, welche durch den Herpes zoster bedingt werden.

46. Haut.

- Heftiges Jucken am ganzen Körper ohne sichtbaren Ausschlag. θ *Verstopfung während der*

Schwangerschaft. θ *Gelbsucht*.

- Trockner, flechtenartiger Ausschlag an Armen und Gliedern, der Zona ähnlich.

48. Verwandte Mittel.

- Bei Affektionen zahnender Kinder, wenn Fiebersymptome vorhanden sind, gebe man immer eine Dosis Acon. vor dem Dol.; wo diese Vorsicht vernachlässigt worden ist, folgten Krämpfe auf den Gebrauch selbst hoher Potenzen.

Drosera rotundifolia L. [1-457]

[<<<] – – – [>>>]

Rundblättriger Sonnentau. Droseraceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Geistige Unruhe. Kann beim Lesen nicht lange bei einem Gegenstand verweilen, muss immer zu etwas anderem übergehen.
- Angst: mit Hitzeüberlaufen; beim Alleinsein besonders abends, auch nachts beim Erwachen; besonders abends, als sollte er zum Selbstmord durch Ertränken getrieben werden.
- Sehr reizbar, eine Kleinigkeit selbst stört ihn. - Misstrauen.

2. Sensorium.

- Benommenheit des Kopfes.
- Schwindel beim Gehen in freier Luft mit Neigung nach links zu fallen. - Schwere im Kopf. [1-458]

3. Innerer Kopf.

- Drückender Schmerz zur Stirn und dem Jochbein hinaus. - Ziehender Schmerz in der linken Kopfseite.
- Spannend lancinierender Stirnschmerz, beim Bücken schlimmer.
- Lancinierender Schmerz im Gehirn nach der Stirne zu, schlimmer bei Bewegung der Augen, besser wenn man

den Kopf in die Hände stützt.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindlicher, brennender Schmerz in der Kopfhaut. - Wundhaftes Gefühl in der Haut der rechten Schläfe.
- Jucken, Nagen im vordern Teil der Kopfhaut, durch Reiben gebessert. - Fressendes Jucken in der ganzen Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Weitsichtigkeit, Schwäche der Augen, wenn man sorgfältig auf kleine Gegenstände sieht.
- Fippern vor den Augen; Blenden; schlimmer vom Licht, sie es Tages- oder Kerzenlicht.
- Wie Gaze vor den Augen; beim Lesen laufen die Buchstaben zusammen.
- Die Pupillen sind zuerst kontrahiert, nachher dilatiert.
- Starkes Stechen aus den Augen heraus.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit mit zunehmendem Summen vor den Ohren.
- Ohrenstechen.
- Klammartiger Schmerz innen am rechten Ohr, als würde alles zusammengedrückt.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten.
- Häufiges Niesen mit oder ohne Fliessschnupfen.
- Besonders morgens profuser Fliessschnupfen.

8. Angesicht.

- Gesicht gedunsen und livid.
- Eingefallene Backen und Augen.
- In den Morgenstunden ist die eine (linke) Gesichtsseite kalt, die andere (rechte) heiss.
- Hitze im Gesicht mit kalten Händen.
- Hier und da im Gesicht kleine Pusteln, mit feiner stechender Empfindung darin bei Berührung.

- Prickelnder, brennender Schmerz in der Haut der Backe unter dem linken Augenlid.

9. Unteres Angesicht.

- Stechender, reissender Schmerz am linken Unterkiefer wie wenn das Periost beteiligt wäre.
- Die Unterlippe ist in der Mitte aufgesprungen.
- Trockenheit der Lippen und geringer Geschmackssinn.
- Brennen in der Haut am rechten Mundwinkel.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Kältegefühl in der Krone eines Schneidezahnes.
- Stechender Zahnschmerz morgens nach warmem Trinken.

11. Geschmack und Zunge.

- Das Essen erscheint ihm geschmacklos. Das Brot schmeckt bitter. [1-459]
- Geschmack: bitter im Hals nach dem Essen; faulig.
- Kleine, runde, schmerzhafte Geschwulst in der Mitte der Zunge.
- Feines Prickeln auf dem Zungenrücken.
- Stechender, empfindlicher Schmerz an der rechten Seite und der Spitze der Zunge.
- Weissliches Geschwür an der Zungenspitze.

12. Mund.

- Empfindlicher Schmerz an der Innenseite der linken Backe wie von Pfeffer.
- Profuser Ausfluss wässrigen Speichels. Würmerbeseigen.

13. Schlund.

- Im weichen Gaumen und in den Fauces rohe, trockene, kratzende Empfindung, welche Husten erregt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Widerwillen gegen Schweinefleisch.

15. Essen und Trinken.

- Gleich nach dem Mittagessen ein brennendes, rohes Gefühl.
- Nach dem Essen: 11, 16. Warmtrinken: 10. Trinken: 16, 27, 37.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiger Schluckauf, Aufstossen mit bitterm oder saurem Geschmack. Übelkeit nach fettigem Essen; am schlimmsten von Mitternacht bis Morgen.
- Morgens, Erbrechen von Galle, von Schleim oder Essen beim Husten nach Trinken; besonders nachts oder vor dem Essen.
- Verschlimmerung nach dem Erbrechen.

17. Magen.

- Zusammenziehende Spannung in der Herzgrube, als ob alles nach innen gezogen werden sollte, besonders beim Tiefatmen.

18. Hypochondrien.

- Schmerzhaft bei Berührung und beim Husten.
- Muss beim Husten die Hypochondrien mit den Händen stützen.

19. Bauch.

- Bauchschmerz nach saurem Essen.
- Beim Sitzen Stiche in der rechten Bauchseite.
- Beim Gehen dumpfes Stechen von rechts nach links quer durch den Bauch, das beinahe den Atem benimmt.
- Stich von der linken Weiche in den Penis.

20. Stuhl etc.

- Nach aussen drängender Schmerz, der vom Stuhlgang nicht abhängt. - Bei Kolik häufige Stuhlentleerungen.
- Stühle: weich, flüssig; weiss, schleimig und stinkend, wobei der Urin wässrig und geruchlos ist.
- Beim Stuhl Abgang blutigen Schleimes; nachher Bauch- und Kreuzschmerzen.

- Nach der Stuhlentleerung beständig vergeblicher Stuhldrang.

21. Harnorgane.

- Häufiger Harndrang mit spärlichem Abgang oft nur weniger Tropfen. - Häufige, profuse Harnentleerung.
- Dunkler und streng riechender Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Stechendes Jucken in der Eichel. [1-460]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Der Eintritt der Menstruation verzögert sich. - Menstruation zu spät; zu spärlich. - Dunkles Blut.
- Leukorrhoe mit wehenartigem Schmerz.

25. Larynx.

- Stimme: heiser, tief, es gehört Anstrengung zum Sprechen; rauh; hohl, tonlos.
- Die Epiglottis ist in beständiger Bewegung, hin und her.
- Beim Sprechen schnürt sich der Larynx zusammen.
- Empfindung wie von einer Faser im Larynx, welche zum Hüsteln reizt. - Schleim im Larynx entweder hart oder weich.
- Brust- und Halssymptome verschlimmern sich durch das Sprechen oder Singen.
- Der Kranke stützt beim Schlucken oder Husten unwillkürlich den Larynx.

26. Respiration.

- Gefühl von Engbrüstigkeit; bei jedem Wort, das er spricht, zieht sich der Hals zusammen; beim Gehen nicht.
- Atembeschwerden, schlimmer nach Mitternacht.
- Empfindung, als ob etwas in der Brust beim Sprechen oder Husten das Ausstossen des Atems behinderte.

27. Husten.

- Keuchend, in periodisch wiederkehrenden Anfällen; in so häufigen Stössen, dass er kaum zu Atem kommen

kann; mit klingendem Ton; abends nach dem Niederlegen; Nachts; sodass er früh um 2 Uhr erwacht, mit jählichem Einziehen des Unterleibes.

- Beim Husten: Anstrengung zum Erbrechen; Erbrechen von Wasser, Schleim und Nahrung; Stechen in den Brustmuskeln; oder Blutungen aus Nase oder Mund.
- Husten verschlimmert: durch Wärme; Trinken; Tabakrauch; Lachen; Singen; Weinen; nach dem Niederlegen; nach Mitternacht oder gegen Morgen.
- Auswurf gelb; bitter oder übelriechend, auch blutig und eiterartig.

28. Innere Brust und Lungen.

- Zusammenschnüren in der Brust und den Hypochondrien.
- Beim Niesen oder Husten starke Bruststiche, sodass er zur Erleichterung mit den Händen auf die Brust drücken muss.
- Brennende Empfindung mitten in der Brust.
- Quer durch die Brust ein heftiger, bedrückender, stechender Schmerz, der bei Bewegung vorübergeht.

30. Äussere Brust.

- Beim Atmen oder Husten Stiche in den Brustmuskeln.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist steif und schmerzt bei Bewegung desselben.
- Schmerz zwischen den Schulterblättern, welche nach dem Kreuz ziehen. - Stechendes Reissen vom Rückgrat bis nach der Spina anterior des linken Darmbeins, beim Sitzen.
- Morgens Rückenschmerzen, als ob eine Quetschung stattgefunden hat. [1-461]

32. Oberglieder.

- Zittern in der rechten Schulter nur in der Ruhe. In den Fingern eine Neigung sich krampfhaft

zusammenzuziehen, mit Rigidität derselben, wenn man etwas ergreifen will.
- Kälte der Hände.

33. Unterglieder.

- Drückender Schmerz in den hinteren Muskeln des Oberschenkels, schlimmer durch Druck und beim Bücken; er konnte nachts nicht darauf liegen, der Schmerz vergeht nach dem Aufstehen.
- Lähmiger Schmerz im rechten Hüftgelenk und im Oberschenkel, mit Schmerzen im Fussknöchel, als ob derselbe verrenkt wäre; er muss beim Gehen hinken.
- Gelegentlich einzelne Stiche in der Mitte des linken Oberschenkels nach vorne zu.
- Feiner, schneidender Stich in der rechten Wade, welche beim Sitzen sich einstellt und beim Gehen vergeht.
- Nur beim Gehen ein reissender Schmerz im rechten Fussknöchel, als ob derselbe verrenkt wäre. - Steifheit in den Fussknöcheln.
- Gefühl von Frösteln in den Füssen, wobei sie mit kaltem Schweiss bedeckt sind.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder sind wie zerschlagen und aussen schmerzhaft. - Alle Glieder sind lahm.
- Nagender und stechender Schmerz in den Knochen der Glieder, besonders stark in den Gelenken; starkes Stechen in den Gelenken; weniger schmerzhaft während der Bewegung als in der Ruhe.
- Schmerzhafter, stechender Druck in den Muskeln der Ober- und Unterglieder, bei jeder Stellung.

35. Lage etc.

- Ruhe: 32, 34, 40. Bewegung: 28, 31, 34. Beim Bewegen der Augen: 3. Beim Gehen: 19, 26, 33. Beim Gehen in freier Luft: 2. Beim Sitzen: 19, 31, 33. Beim Liegen: 27, 33; auf dem Rücken: 37. Beim Aufstehen: 33. Beim

Bücken: 3, 33. In jeder Stellung: 34. Beim Aufstützen des Kopfes auf die Hand: 3.

36. Nerven.

- Torpidität. Anfälle mit Taubheitsgefühl.
- Schwäche des ganzen Körpers mit eingesunkenen Augen und Backen.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen und Strecken.
- Nachts häufiges Auffahren aus dem Schlaf wie von Schreck; doch ist nach dem Erwachen keine Furcht vorhanden.
- Häufiges Erwachen aus dem Schlaf. - Schlaflosigkeit.
- Schnarcht, wenn er im Schlaf auf dem Rücken liegt.
- Lebhafte Träume: teils angenehm, teils ängstlich; ärgerlich über die Ungerechtigkeiten anderer; von Durst und Trinken; erwacht er, ist er durstig und muss trinken. [1-462]

38. Zeit.

- Morgens: 7, 8, 10, 16, 27, 31, 40. Vormittags: 40. Abends: 1, 27, 40. Nachts: 1, 16, 27, 33, 37, 40. Nach Mitternacht: 26, 40. Bis zum Morgen: 16. Um 2 Uhr früh: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Freie Luft: 2. Bei Erkältung: 27. Wärme: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit Kälte und Blässe des Gesichts und kalten Extremitäten. - Frost vormittags.
- Innerer Frost nachts im Bett und in der Ruhe.
- In der Ruhe Frost und Schaudern; es scheint ihm überall zu kalt, selbst im Bett. - Am Tage Frost, nachts Hitze.
- Hitze beinah ausschliesslich im Gesicht und am Kopf.
- Abends gesteigerte Wärme des Oberkörpers.
- Hitze, die nach Mitternacht schlimmer wird.

- Kalter Schweiss: an der Stirn; den Füssen.
- Warmer Schweiss Nachts; besonders nach Mitternacht und in den Morgenstunden, am reichlichsten im Gesicht.
- Schweiss über den ganzen Körper, mit einem Husten, welcher heftiges Würgen mit sich brachte.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 6, 8, 9, 11, 19, 32, 33. Links: 2, 3, 8, 9, 12, 19, 31, 33. Von rechts nach links: 19.
- Von innen nach aussen: 3, 5, 20. Von aussen nach innen: 17. Von oben nach unten: 31.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 8, 18. Druck: 18, 25, 28, 33. Beim Reiben: 4, 46. Beim Kratzen: 46. Beim Wischen mit der Hand: 46.

46. Haut.

- Prickeln, Stechen, Jucken, Nagen in der Haut.
- Allgemeines Jucken, welches durch Kratzen, Reiben oder Wischen mit der Hand gebessert wird.
- Masernartiger Ausschlag.
- Ausschlag mit schmerzhafter Empfindlichkeit oder Stechen.

48. Verwandte Mittel.

- Sulph. und Verat. sind die am meisten geeigneten Zwischenmittel beim Stickhusten.
- Con. gebe man nachher bei trocknem Schwindsuchthusten.
- Komplementär zu Nux-v.
- Steht Ip. sehr nahe bei Affektionen des Larynx.
- Antidot zu Dros.: Camph.

Dulcamara [1-463]

[<<<] – – – [>>>]

Solanum Dulcamara. L. Bittersüss. Solanaceen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Kann das rechte Wort nicht finden.
- Verwirrt, kann er seine Gedanken nicht konzentrieren.
- Nächtliches Delirium mit Schmerz.
- Fragt nach einem und dem anderen Gegenstand, den sie verwirft, wenn er ihr angeboten wird.
- Niedergeschlagen. - Neigung zu schelten ohne ärgerlich zu sein.
- Unruhig, streitsüchtig.

2. Sensorium.

- Morgens beim Erwachen schwindelig, dunkel vor den Augen, Zittern und Schwäche. - Stumpfsinnigkeit.

3. Innerer Kopf.

- Bohren, Brennen in der Stirn mit Graben im Gehirn; schlimmer von Bewegung, selbst vom Sprechen; der Kopf ist schwer.
- Beständig ein dumpfer Kopfschmerz; Schmerz im Kopf, Brust und Magen mit grosser Unbehaglichkeit, Niedergeschlagenheit, mühsamer Respiration, Geistesverwirrung, kann seine Gedanken nicht konzentrieren.
- Kopfkongestion, Summen in den Ohren, Schwerhörigkeit; schlimmer wenn er sich nasse Füsse geholt hat.
- Empfindung, als drücke ein Brett gegen die Stirn.
- Frösteln im kleinen Gehirn und über den Rücken, das an jedem Abend wiederkehrt; das kleine Gehirn und der ganze Kopf erscheint wie vergrössert; schlimmer in der Kälte; bei feuchtem Wetter, schlimmer bis 2 Uhr nachmittags; besser beim Niederlegen.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindung von Frösteln im kleinen Gehirn und über den Rücken; Gefühl, als stände das Haar in die Höhe; dies kehrt jeden Abend wieder.
- Scheerflechte (Herpes tonsurans) auf der Kopfhaut; die Halsdrüsen sind dabei geschwollen. - Dicke Borken bilden sich auf der Kopfhaut, wodurch das Haar ausfällt.

5. Gesicht und Augen.

- Augenschmerzen beim Lesen; Trübsichtigkeit; Funkensehen; in der Ruhe schlimmer.
- Drohende Amaurose bei skrophulösen Kindern.
- Trübsichtigkeit, sieht wie durch Gaze.
- Bei jeder Erkältung skrophulöse Ophthalmie.
- Paralyse der oberen Augenlider.

6. Gehör und Ohren.

- Summen in den Ohren.
- Dumpfe Schmerzen, Murmeln in den Ohren, dumpfes Gehör. [1-464]
- Ohrenschmerz, Übelkeit, Summen, nachts schlimmer, und wenn alles still ist.
- Anschwellung der Parotis; ebenso wenn Masern Beschwerden hinterlassen.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten, heissen klaren Blutes; Druck über der Nase, schlimmer nach Durchnässung.
- Trockene Coryza; bei Bewegung besser; in der Ruhe schlimmer; sie erneuert sich, sowie man sich der geringsten Erkältung aussetzt.
- Starker Schnupfen, mit heisser, trockner Haut; die Glieder sind kalt, steif, taub und schmerzhaft; allgemeiner übelriechender Schweiss.
- Trockner Nasenkatarrh bei trockner Atmosphäre.

8. Angesicht.

- Die Gesichtsfarbe ist bleich, wässrig und milchig.

- Blässe des Gesichts mit umschriebener Backenröte.
- Gesichtsschmerz und Asthma, nach dem die Flechten im Gesicht vergangen sind. - Nässender Ausschlag auf den Backen.
- Gedunsenes Gesicht. θ *Wassersucht*.
- Dicke braungelbe Borken im Gesicht, an Stirn und Kinn; Crusta lactea.

9. Unteres Angesicht.

- Zucken der Lippen beim Aufenthalt in kalter Luft.
- Der Mund ist verzerrt; nach einer Seite gezogen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz von Kälte, besonders bei Diarrhoe; mit Benommenheit des Kopfes; profusem Speichelfluss; die Zähne sind stumpf oder wie eingeschlafen.
- Grindig; von Kälte.
- Zurücktretendes, schwammiges Zahnfleisch; Speichelfluss.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack.
- Jucken, Kribbeln an der Zungenspitze.
- Mund und Zunge sind trocken. - Trockne, geschwollene Zunge.
- Unartikuliertes Sprechen, weil die Zunge geschwollen; dennoch spricht er unaufhörlich.
- Zunge und Kiefer werden wie lahm, wenn sie von kalter Luft oder Wasser durchkältet sind.
- Die Zunge ist von der Kälte paralysiert.

12. Mund.

- Der Speichel ist zäh, seifenartig; das Zahnfleisch schwammig.
- Vermehrter Speichelfluss. - Mund trocken, ohne Durst.
- Stomacace: rheumatische; auch nach Merkurmissbrauch mit Speichelfluss und geschwollenen Rachendrüsen.

13. Schlund.

- Viel Schleim im Schlunde.
- Tonsillitis, durch jeden kalten Witterungswechsel bedingt.
- Druck, als wäre das Zäpfchen zu lang.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger ohne Appetit.
- Hunger nach dem Fieber. - Grosser Durst auf kalte Getränke. [1-465]

15. Essen und Trinken.

- Kaltes Trinken: 16.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, Mangel an Appetit; Cholerine.
- Starkes Frösteln beim Erbrechen.
- Frühmorgens Erbrechen zähen Schleimes.
- Nach kaltem Trinken erfolgt Erbrechen grünlicher, gelber, schleimiger Massen zugleich mit der getrunkenen Flüssigkeit.

17. Magen.

- Öfteres leeres Aufstossen und Brennen in der Regio epigastrica.

19. Bauch.

- Schneidender Schmerz über dem Nabel.
- Nach Erkältung stellt sich Kolik ein, Kneipen, Übelkeit darauf Diarrhoe. - Bauchwassersucht.
- Geschwulst der Leistendrüsen nach Erkältung.

20. Stuhl etc.

- Stühle: weisslich, wässrig, mit Flocken; schleimig, wässrig, gelbgrün; schlimmer nachts und bei feuchtem Wetter; veränderlich weiss, gelb oder grün; wässrig; sauer riechend; Übelkeit mit Drang zur Entleerung.
- Diarrhoe: von Erkältung; oder wenn warmes in kaltes Wetter umschlägt, besonders aber bei kalter, feuchter Witterung; morgens profuse, dünne Stuhlentleerungen, rheumatischen Ursprungs; während des Zahnens.

- Dysenterie von kaltem feuchtem Wetter; mit vermehrtem Speichelfluss, Brennen, Jucken im Rektum, heisser Haut, Durst.

21. Harnorgane.

- Beständiger Drang zum Urinieren, der tief im Bauch empfinden wird.
- Schmerzhaftes Drücken in Blase und Harnröhre, dabei gehen nur wenige Tropfen Urin ab und es bildet sich ein schleimiges Sediment.
- Harn: spärlich, stinkend, trübe; beim Stehen ölig, einen zähen, gallertartigen, weissen oder roten, blutgemischten Schleim enthaltend; milchig; stinkend oder schleimig eitrig.
- Nachdem man sich der Kälte und Feuchtigkeit ausgesetzt hatte, entwickelt sich eine Bright'sche Nierenkrankheit.
- Urinverhaltung: Strangurie durch Erkältung oder kaltes Trinken hervorgerufen.
- Unwillkürlicher Harnabgang; Blasenlähmung.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- # Impotenz; Herpes an den Genitalien. θ *Herpes praeputialis*.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückung der Menstruation durch Erkältung. - Hautausschlag vor der Menstruation.
- Menstruation zu spät, zu kurz; dabei wässriges, dünnes Blut.
- Mammae sind vergrössert, hart; Amenorrhoe. [1-466]

24. Schwangerschaft.

- Nach Erkältung ist die Milchabsonderung unterdrückt.
- Nach dem Entwöhnen bekommt die Mutter Hautausschläge.
- Herpes an den Brüsten; bei stillenden Frauen.

- Unterdrückung der Lochien durch Kälte oder Feuchtigkeit.

25. Larynx.

- Rauhe, heisere Stimme; Katarrh.
- Heiserkeit nach Masern.
- Influenza. - Die Luftröhre ist mit Schleim gefüllt.

26. Respiration.

- Mühsame Respiration.
- Nachdem die Flechten im Gesicht verschwinden tritt Asthma mit Gesichtsschmerz auf.
- Asthma humidum, Dyspnoe; mit lockerem, rasselndem Husten und kopiösem Auswurf; schlimmer bei nassem Wetter.
- Brustbeklemmung durch Schleimansammlung bedingt.

27. Husten.

- Trockner, heiserer, rauher Husten; oder lockerer mit kopiösem Schleimauswurf; Schwerhörigkeit; katarrhalisches Fieber.
- Chronischer Schleimhusten nach Masern.
- Kurzer Kotzhusten wie Stickhusten: durch jede tiefe Inspiration verschlimmert. - Auswurf von reinem Blut.
- Husten, der sich beim Niederlegen in der Zimmerwärme oder bei tiefer Inspiration verschlimmert, in freier Luft verbessert.
- Keuchhusten: durch sehr starke Schleimabsonderung im Larynx und der Trachea erregt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bronchitis; mit übelriechenden Nachtschweissen.
- Tuberkulose bei skrophulösen Subjekten, die sich beim Übergang vom warmen zum kalten Wetter verschlimmert; mit zähem, grünem Auswurf; mässigem Husten; Stichen hier und da in der Brust; Diarrhoe. - Phthisis mucosa.

- Rheumatische Pleuritis und Pleuropneumonie mit zähem, schwerlösendem, missfarbenem Auswurf.
- Hydrothorax, bei nassem Wetter schlimmer.
- Schleim auf der Brust; muss lange husten, bevor er heraufgebracht wird; suffokativer Katarrh.
- Hämoptysis, mit hellrotem Blut; Kitzel im Larynx; in der Ruhe schlimmer; durch eine Erkältung oder durch lockeren, verschleppten Husten verursacht.
- Schmerz in der linken Brust, als bewegte sich die Lunge wellenförmig.

29. Herz, Puls.

- Nächtliches Herzklopfen.
- Puls: klein, hart und gespannt, besonders Nachts; Kollaps.

31. Hals und Rücken.

- Nach Erkältung ist der Hals steif, Rücken schmerzhaft, stellt sich in den Lenden ein Lähmigkeitsgefühl ein.
- Spinalmeningitis bei Scharlach oder Masern, wobei der Ausschlag sich nicht entwickelt hat. [1-467]
- Myelitis nach Erkältung während der Menstruation.
- Hyperämie der Medulla spinalis.
- Vom Kreuz aus ein ziehender Schmerz die Oberschenkel hinunter, während der Ruhe; Stiche bei Bewegung, durch Druck gebessert.
- Kälte im Kreuz. Kältegefühl im Sacrum.

32. Oberglieder.

- Herpes an Armen und Händen.
- Exostose am Arm von unterdrückter Krätze.
- Warzen an den Händen. - Schweiss in den Handtellern.

33. Unterglieder.

- Herpes am Knie.
- Exostose am oberen Teil der rechten Tibia mit blauroten Flecken; eiternde Knoten.

- Aufgedunsenheit und Geschwulst der Wade und des Unterschenkels; Skropheln.
- Gicht in der grossen Zehe; erst links, dann rechts.
- Prickeln in den Füssen.
- Erysipel der Füsse; die Haut schält sich ab; Jucken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Kälte der Glieder.
- Rheumatismus nach akuten Ausschlägen, oder, wenn er chronisch geworden, mit Anfällen von Diarrhoe abwechselt.
- Gelenkschmerzen, wenn man sich der Kälte aussetzt.
- Rheumatismus, nachdem man der Nässe ausgesetzt war; die betreffenden Teile sind wie zerschlagen; heftige Schmerzen, wenn man in eine und derselben Stellung verharrt; sie vergehen nur, wenn man sich umherbewegt.

35. Lage etc.

- Ruhe: 5, 6, 7, 28, 34. Bewegung: 3, 7, 31, 34, 44. Beim Niederlegen: 3, 27. Schlimmer beim Liegen auf dem Rücken, besser beim Liegen auf der Seite. Schlimmer beim Bücken; besser in aufrechter Stellung. Schlimmer beim Rückwärtsbiegen des kranken Teiles. Schlimmer beim Tanzen.

36. Nerven.

- Grosse allgemeine Unbehaglichkeit.
- Krämpfe, die im Gesicht beginnen. - Einseitige Krämpfe; Sprachlosigkeit.
- Hinfälligkeit, Mattigkeit.
- Paralyse nach unterdrückten Ausschlägen, nach Erkältung; Paralyse der Ober- und Unterglieder und der Zunge; der gelähmte Arm ist eiskalt.

37. Schlaf.

- Beim Einschlafen fährt er wie erschreckt auf.
- Im Schlaf hält er den Mund offen und schnarcht.

- Unruhiger Schlaf nach Mitternacht.
- Unbehaglicher Schlaf, wirre Träume, häufiger Schweiss; wirft sich von einer Seite auf die andere.
- Schlaf schlechter nach 3 Uhr morgens. [1-468]

38. Zeit.

- Morgens: 2, 16, 40. Um 2 Uhr nachmittags: 3. Abends: 3, 4, 37, 40. Nachts: 6, 20, 28, 29, 40. Nach Mitternacht: 37. Um 3 Uhr morgens: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 40, 46. Warmes Wetter: 28, 30. Im warmen Zimmer: 27. Kälte: 34, 44, 46. Kalte Luft: 9, 11. Kaltes, feuchtes Wetter: 3, 13, 20, 21, 24, 28, 44, 46. Freie Luft: 27. Trockene Atmosphäre: 7. Nasses Wetter: 26, 28, 34.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost, welcher im Rücken beginnt oder sich von da ausbreitet und durch Wärme nicht gebessert wird; meist gegen Abend.
- Bei den Schmerzen Frost. Frost mit heftigem Durst.
- Allgemeine trockne, brennende Hitze. Hitze und Brennen im Rücken.
- Hitze mit Delirium ohne Durst.
- Übelriechender Schweiss bei Hautkrankheiten; mit kopiösem, klarem Urin.
- Unangenehmer Schweiss über den ganzen Körper, nachts und morgens; am Tage mehr über den Rücken, in den Achselhöhlen und den Handflächen.
- Unterdrückter und gänzlich fehlender Schweiss.

42. Seiten.

- Links: 28. Rechts: 33. Von links nach rechts: 33. Von oben nach unten: 31.
- # Zerrende Schmerzen nach oben gehend. θ *Rheumatismus*.

43. Empfindungen.

- Schmerzen an vielen Stellen, wie wenn man sich erkältet hat.
- Quetschungsgefühl.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien: wässrigen oder hellroten Blutes.
- Untätigkeit der Haut; zu starke Absonderungen der Schleimhäute, besonders bei durch Erkältung unterdrückten Ausschlägen.
- Kalte Geschwulst der Drüsen, ebenso Entzündung und Verhärtung der Nacken- oder Leistendrüsen; mit spannnendem Schmerz.
- Anasarka nach Fieber, kaltem Fieber, Scharlach und rheumatischem Fieber.
- Wassersucht nach durch feuchte, kalte Luft unterdrücktem Schweiss.
- Skropheln, Exostosen, Abmagerung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 7, 31. Beim Kratzen: 46. Berürhrung: 46.

46. Haut.

- Heisse, trockne Haut.
- Flechte, welche eine wässrige Flüssigkeit absondert und nach Kratzen blutet.
- Dicker brauner Herpes mit rotem Rand; geschwollene Drüsen.
- Rote Flecken wie von Flohstichen.
- Ausschlag von juckenden Pusteln; das Jucken hört auf, wenn sich ein Schorf gebildet hat; sind gegen Berührung empfindlich; verschlimmern sich durch das Waschen. [1-469]
- Impetiginöses Ekzem bei skrophulösen Kindern.
- Unterdrückte Krätze.
- Schmerzhafte Geschwüre; mit geringer Absonderung.
- Nesselausschlag mit starkem Jucken; brennt nach dem Kratzen; nimmt in der Wärme zu, bessert sich im

Kalten.

- Kleine Furunkel an Stellen, die früher durch Stossen verletzt waren.
- Fleischige oder grosse, weiche Warzen auf den Handrücken und im Gesicht.
- Zurücktreten von Ausschlägen durch feuchte, kalte Luft: 26.
- Schwielige Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Phlegmatische, torpide, skrophulöse Kranke, welche unruhig und reizbar sind; sie erkälten sich beim Eintritt von Kälte.

48. Verwandte Mittel.

- Gegen Merkurmissbrauch: Speichelfluss, Drüsengeschülste; Krebs; Bronchitis; Diarrhoe; Empfindlichkeit gegen Witterungswechsel.
- Komplementär zu Bar-c.
- Antidote zu Dulc. sind: Kampher, Cupr., Ip., Merc.
- Unverträglich mit: Bell., Lach.

Elaterium [1-469]

[<<<] – – – [>>>]

Momordica Elaterium L. Spritzgurke. Cucurbitaceen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit; Erbrechen einer wässrigen Substanz oder einer grünlichen, galligen Masse, mit grosser Schwäche.

19. Bauch.

- Schneidende, kneifende Schmerzen in den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- # Kopiös, flüssig, schaumig oder von olivengrüner Farbe.

33. Unterglieder.

- Schiessende, auch dumpfe, empfindliche Schmerzen im Verlauf des linken Nervus ischiadicus nach dem Spann und den Zehen hin.

44. Gewebe.

- Sondert profuses, wässriges Serum aus den Schleimhäuten ab, besonders aus denen der Eingeweide und des Magens.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Crot-t. (kollaterale Relation), Sec. (olivengrüner Durchfall), Verat., Colch. (Cholera-ähnliche Symptome).

Erigeron canadense L. [1-470]

[<<<] – – – [>>>]

Erigeron canadensis [Hering]. Pferdeunkraut.
Compositen. Burt.

3. Innerer Kopf.

- Kopfkongestion, mit rotem Gesicht, Nasenbluten; Fieberbewegung.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Heftiges Würgen und Brennen im Magen mit Bluterbrechen.

20. Stuhl etc.

- Stühle: klein, blutgestreift; mit Leibgrimmen; Brennen in den Eingeweiden und im Rektum; die Ausleerungen sind mit harten Klumpen von Fäzes gemischt.
- Blutende Hämorrhoiden, mit harten, klumpigen Stuhlentleerungen; Brennen am Rand des Anus; Gefühl, als wäre er eingerissen.

21. Harnorgane.

- Schmerzhaftes oder unterdrücktes Urinieren.
- Dysurie bei zahnenden Kindern; mit häufigem Drang, Schreien beim Urinlassen; profusem Urin von sehr strengem Geruch; die äusseren (weiblichen) Teile

entzündet oder gereizt mit beträchtlichem Schleimausfluss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Metrorrhagie; mit heftigem Reiz im Rektum und in der Blase; nach Abortus mit Diarrhoe und Dysurie; mit Prolapsus uteri.
- Sehr profuser Ausfluss hellroten Blutes; jede Bewegung der Kranken steigert den Ausfluss; blass und schwach.
- Profuse Leukorrhoe mit Krampfschmerzen und Reizung in der Blase und dem Rektum.

24. Schwangerschaft.

- Blutige Lochien kehren nach der geringsten Bewegung wieder: schlimmer in der Ruhe.

27. Husten.

- Blutiger Auswurf, beginnende Phthise.

Eupatorium perfoliatum L. [1-470]

[<<<] – – – [>>>]

Wasserdosten. Durchwachsener Wasserhanf. Compositen. Hanes.

1. Geist und Gemüt.

- Nachts ein Gefühl, als sollte er ausser sich geraten.
- Er wehklagt über den empfindlichen Schmerz.
- Ängstliche Haltung. - Verzweiflung, bei Fieber.

2. Sensorium.

- Während des Fiebers wird er bei Bewegung ohnmächtig.
- Drehen im Gehirn; frühmorgens.
- Empfindung, als sollte er nach links fallen. [1-471]

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz beim Frost.
- Kopfschmerz und Übelkeit einen Morgen um den anderen beim Erwachen.

- Empfindlichkeit und Pulsieren am hinteren Teil des Kopfes.
- Hitze oben auf dem Kopf; peinliches Gefühl.
- Klopfender Kopfschmerz während des Frostes und der Hitze.
- Kopfschmerz und Zittern während des Hitzestadiums bei Intermittens.
- Durchschiessender Schmerz von der linken zur rechten Kopfseite.
- Schlimmer Kopfschmerz: zuerst beim Erwachen, den ganzen Tag anhaltend; einen Morgen um den anderen.
- Nach dem Liegen ein Schmerz im Hinterkopf mit der Empfindung eines Gewichtes darin, sodass er beim Heben des Kopfes mit der Hand nachhelfen muss.

4. Äusserer Kopf.

- Die rechts Parietalprotuberanz ist empfindlich.
- Der Kopf ist krampfhaft nach rückwärts gezogen. θ *Fleckfieber*. *Typhus exanthematicus*.

5. Gesicht und Augen.

- Grosser Widerwillen gegen Licht.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit der Augäpfel.
- Röte der Augenlidränder mit klebriger Sekretion der Meibomschen Drüsen.
- Ein intensiver Schmerz wie von Nadelstichen schiesst durch die Augen; die Augen sind nicht entzündet.
- Gelbliche Sclerotica.

6. Gehör und Ohren.

- Summen in den Ohren, Hitze oben auf dem Kopf.

7. Geruch und Nase.

- Coryza mit Schmerz in jedem Knochen.
- Influenza mit schwachem Puls, Hinfälligkeit, Knochenschwere: besonders bei Trinkern und alten Leuten.

8. Angesicht.

- Blass, kränklich, bei Intermittens; bleich bei Katarrhen; rote, trockne Haut.
- Plötzliche, starke Kontraktion der Muskeln an der rechten Backe.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist mit weissem Belag bedeckt oder gelb belegt. Bitterer Geschmack.

12. Mund.

- Blasse Farbe der Schleimhäute im Mund.
- Der Atem riecht multrig, säuerlich.

13. Schlund.

- Fauces schmerzhaft.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen auf Eiscreme.
- Ekel vor den Speisen.
- Heisshunger bei oder vor dem kalten Fieber, oder nach Chinin.
- Mangel an Appetit. - Durst auf kaltes Wasser.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Trinken von kaltem Wasser: Schauder; Gallerbrechen. [1-472]
- Nach dem Essen: heftige, quälende Schmerzen; keine Erleichterung bis alles ausgebrochen ist.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Der Magen ist nachts vor einem Anfall von kaltem Fieber krank.
- Erbrechen: wenn der Frost vergeht oder zwischen Frost und Fieber; von Galle zu Ende des Hitzestadiums; von Galle mit Zittern und starker Übelkeit, danach grosse Hinfälligkeit; vorher Durst.

17. Magen.

- Peinlicher Schmerz im Scrobiculum während des Frostes und der Hitze.

18. Hypochondrien.

- Empfindlichkeit in der Lebergegend.

- Fest anliegende Kleidung bedrückt.

19. Bauch.

- Heftige Kolikschmerzen im oberen Teil des Bauches mit Kopfschmerz und anderen Schmerzen.
- Der Bauch ist voll und tympanitisch.

20. Stuhl etc.

- Starkes Kneifen, schlimmer nach der Stuhlausleerung mit Tenesmus.
- Abgang stinkender Winde mit Erleichterung.
- Morgens Diarrhoe. - Häufige, grüne, wässrige Stühle.
- Verstopfung bei Katarrh.

21. Harnorgane.

- Harn dunkelbraun, spärlich, ein weissliches, tonartiges Sediment ablagernd; profus, blass, bei Gicht.
- Entzündung des Meatus urinarius bei Frauen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Jucken am Mons veneris.

25. Larynx.

- Heiserkeit; trockener, schlimmer Hals; kann kaum sprechen; schlimmer morgens, wenn er aufsteht.

26. Respiration.

- Atembeschwerden, mit Schweiss; ängstliche Haltung, Schläfrigkeit.
- Starke Brustbeklemmung; jeder volle Atemzug schmerzt; Rasseln auf der Brust. - Dyspnoe mit hartem, trockenem Husten.
- Muss mit Kopf und Schultern hoch liegen.

27. Husten.

- Hektischer Husten nach unterdrückter Intermittens.
- Lockerer Husten während der Apyrexie; auch nachts nach Masern.
- Rauher, scharrender Husten, mit schmerzender Brust; muss dieselbe mit den Händen stützen; erhitztem Gesicht; die Augen voll Tränen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheit in der Brust; schlimmer bei Inspiration.
- Schmerz und Wundheitsgefühl hinter dem Sternum; Gefühl, als habe das Herz einen zu kleinen Platz.
- Beklemmung mitten im Sternum; Gefühl, als drücke etwas gegen sein Herz; Herzklopfen.
- Beim Atmen Schmerzen durch die rechte Brustwarze.
- Tiefsitzender Schmerz in der linken Seite und rechten Schulter. [1-473]

31. Hals und Rücken.

- Intensiver Schmerz im Rücken und den Gliedern.
- Schmerz hinten am Hals und zwischen den Schultern.
- Empfindlicher Schmerz im Rücken.

32. Oberglieder.

- Steifheit der Arme und Finger während des Frostes.
- Die Handgelenke schmerzen wie wenn sie gebrochen oder verrenkt wären. - Hitze in den Händen, mitunter mit Schweiss.

33. Unterglieder.

- Starke krampfähnliche Schmerzen erwecken ihn aus dem Schlaf, darauf kalter Schweiss.
- Beim Gehen Lähmigkeit in der rechten Hüfte und der unteren Extremität.
- Erschlaffung der Muskeln am linken Oberschenkel, als wollten sie von den Knochen fallen.
- Brennen der Haut an der Innenseite des Oberschenkels.
- Pulsieren im rechten Fuss.
- Bei Beginn des Frostes Stechen wie von Nadeln in den Füssen.
- Morgens Hitze in den Fusssohlen.
- Schmerzen in den Hacken, als wenn sie durchstochen wären.
- Scharfer brennender Schmerz in den Füssen, konnte ihre Schuhe nicht anbehalten.

- Gichtische Geschwulst der linken grossen Zehe; die Fussknöchel und Füsse sind wassersüchtig.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Intensive Gliederschmerzen, als wären die Knochen entzwei; Rücken und Glieder schmerzen wie zerbrochen.
- Schmerzen überall: im linken Fussknöchel, der Hüfte, der Schulter; die Schmerzen kommen augenblicklich und vergehen ebenso schnell.

35. Lage etc.

- Sehr unruhig, kann nicht still halten, obgleich er es gerne möchte. - Bewegung bessert nicht. Bewegung: 2, 40. Beim Gehen: 33. Beim Liegen: 3, 26. Kann den Kopf nicht hochheben: 40.

36. Nerven.

- Während des Fiebers Schwäche, Ohnmachtsgefühl, Nervosität, Zittern.

37. Schlaf.

- Gähnen und Strecken bei Intermittens.
- Schläfrig; Atembeschwerden.
- Mittags tiefer Schlaf, doch kann er jeden Ton hören.
- Schlaflosigkeit bei Fieber. - Beim Erwachen Kopfschmerz.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 20, 25, 33, 40. Von 7 bis 9 Uhr vormittags: 40. Mittags: 37, 40. Nachts: 27, 40. Den ganzen Tag: 3.

39. Temperatur und Wetter.

- Will während des Frostes gern warm zugedeckt sein. - Beim Aufdecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vor dem Frost: Durst; nachts vorher Husten; Schmerz über dem rechten Ilium; Gähnen. [1-474]

- Während des Frostes: Durst, Pulsieren im Kopf; überall Schmerzen wie in den Knochen; mehr Schauer, als der Kältegrad es rechtfertigt; Zittern, Übelkeit; Wehklagen über die Schmerzen.
- Zu Ende des Frostes: Gallerbrechen.
- Der Frost breitet sich vom Rücken her aus: beginnt zwischen 7 und 9 Uhr früh.
- An einem Tage Frost frühmorgens, am anderen leichter Frost um die Mittagszeit.
- Vor dem Fieber Durst, kann den Kopf nicht hochheben; rote Backen; klopfender Kopfschmerz; Schlaf mit Jammern; Zittern; Schwäche bei Bewegung; Gallerbrechen zu Ende des Hitzestadiums, darauf leichter Schweiss und Schlaf.
- Die Haut ist in Schweiss gebadet; oder spärlicher Schweiss.
- Nächtlicher Schweiss, mit Frösteln durch Bewegung oder Aufdecken verursacht.
- Hektischer Zustand von unterdrücktem, kaltem Fieber.
- Gallenfieber; remittierendes Fieber.

41. Anfälle.

- Einen Morgen um den anderen: Intermittens mit jedem Typus, besonders aber mit dem dreitägigen.
- Die Schmerzen kommen und vergehen schnell: 34.

42. Seiten.

- Unfähigkeit auf der linken Seite zu liegen. Rechts: 4, 8, 28, 33, 40. Links: 2, 28, 33. Von links nach rechts: 3.

43. Empfindungen.

- Taubheitsgefühl, als ob das Fleisch von den Knochen fiele.
- Schmerzen im Rücken, Kopf, in der Brust etc. je allgemeiner und stärker, um so geeigneter.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Muss mit den Händen unterstützen: 27.

46. Haut.

- Ausschläge entwickeln sich spät; besonders Masern.
- Fleckfieber; der Kopf ist nach hinten gezogen; Schmerz und Wundheitsgefühl in den Gliedern.
- Scheerende Flechte - Herpes tonsurans.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Leute. - Säufer.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Eup-per. gebe man Sep. oder Nat-m.

Eupatorium purpureum [1-474]

[<<<] – – – [>>>]

Purpur-Wasserhanf. Compositen. Mrs. H. H. Dresser.

1. Geist und Gemüt.

- Betäubung, Benommenheit.
- Seufzen. - Niedergeschlagenheit, Schläfrigkeit. - Heimweh.

2. Sensorium.

- Leicht, schwindelig, als ob man rund herum flöge; Empfindung, als fiele man nach links. [1-475]

3. Innerer Kopf.

- Schlimmer Kopfschmerz: dumpf hämmernder, klopfender, stechender oder bohrender Schmerz in der linken Seite des Kopfes; drückend von rechts nach links; er beginnt morgens und nimmt während des Nachmittags und abends zu; schlimmer in kalter Luft; besser bei langsamem Gehen in frischer Luft.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindlichkeit der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Starrer Blick.
- Während des Fiebers sind die Augen mit Tränen gefüllt.
- Die Conjunctiva ist gelb während des Frostes.

6. Gehör und Ohren.

- In den Ohren knattert es, wie wenn Birkenrinde brennt.
- Die Ohren sind wie ausgefüllt.

7. Geruch und Nase.

- Fliessschnupfen; mit starker Hitze, Niesen.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist beim Fieber erhitzt.
- Glänzendes Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Blaue Lippen bei Intermittens.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist längs der Mitte braun belegt; mit bitterem pappigem Geschmack beim Frost.
- Taubheitsgefühl in der Zunge mit prickelnden stechenden Schmerz darin.

13. Schlund.

- Würgendes Vollheitsgefühl im Schlund, so dass er oft schlucken muss.
- Vor dem Frost Schmerz in der linken Seite des Halses, welcher beim Schlucken Beschwerden verursacht.
- Hinten im Schlund Brennen wie wenn sie sich da verbrüht hätte.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst während des Frostes und der Hitze; oder vor dem Frost.
- Verlangt Limonade oder kühles Getränk während des Frostes.
- Durst bei Wassersucht. - Kein Appetit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Erbrechen bei dem schlimmen Kopfschmerz. - Starke Übelkeit, aber kein Erbrechen beim Frost.
- Übelkeit, Erbrechen beim Fieber.

17. Magen.

- Krampfhafter Magenschmerz.

19. Bauch.

- Poltern in den Gedärmen.

- Der Unterleib ist geschwollen und heiss.
- Nach Harnentleerung stellt sich Kolik ein, die sich über den ganzen Bauch erstreckt.

20. Stuhl etc.

- Gallige Diarrhoe; beim kalten Fieber ist reichlich offener Leib vorhanden.

21. Harnorgane.

- Harnverhaltung.
- Incontinentia urinae; besonders bei Kindern.
- Tiefer, dumpfer Schmerz in den Nieren, auch schneidende Schmerzen daselbst, chronische Nephritis. [1-476]
- Heftige Dysurie: durch die Erschütterung während eines Rittes in der Schwangerschaft, oder durch die Dislocierung des hervorragenden Uterus.
- Beständiger Harndrang; selbst nach häufiger Entleerung stets das Gefühl, als wäre die Blase noch voll.
- Empfindlichkeit und Schmerz in der Blase; tiefer Schmerz; Unbehagen; Katarrh.
- Beim Urinlassen Wehtun, Brennen in der Blase und Harnröhre.
- Häufige Anstrengung mit Abgang von nur wenigen Tropfen Urin.
- Harn: sehr kopiös, spärlich, eiweisshaltig; spärlich aber häufig.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Schneller, stossender Schmerz im linken Ovarium. - Schwerer Druck über dem linken Eierstock.
- Taubheit, schlimmer in der Weichengegend.
- Reichlicher Weissfluss.
- Gefühl, als wären die äusseren Geschlechtsteile nass.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit rauher Stimme.

26. Respiration.

- Atembeschwerden.
- Bei jeder tiefen Inspiration kratzende Empfindung in der Brust.

27. Husten.

- Abends absetzender Keckshusten [Hüsteln].
- Husten mit Wundheitsgefühl und Hitze in den Bronchien.
- Beim kalten Fieber tritt vor dem Anfall absatzweise ein trockner Keckshusten [Hüsteln] auf.

29. Herz, Puls.

- Beim kalten Fieber beschleunigter und voller Puls.

31. Hals und Rücken.

- Heftiges Schneiden im Rücken.
- Neuralgische Schmerzen von unten nach oben, meist an der linken Seite des Rückens und der Hüfte.
- Wehenartige Schmerzen im Rücken.

33. Unterglieder.

- Unterschenkel: taub; schwach, ermüdet.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatische Schmerzen, welche die Stelle wechselnd immer von unten nach oben ziehen.
- Vor dem Frost Schmerzen in den Armen und Unterschenkeln.

35. Lage etc.

- Der Frost wird durch Bewegung schlimmer.
- Bei Veränderung der Lage: 40. Beim Gehen: 3.

36. Nerven.

- Unruhe, Herumwerfen, Wehklagen.
- Schwach, ermüdet, matt bei Urinsymptomen.

37. Schlaf.

- Gähnen; Stöhnen.
- Unruhiger, gestörter Schlaf; kaltes Fieber mit schrecklichen Träumen während des Anfalles.

38. Zeit.

- Vom Morgen bis Abend: 27. Nachts: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Luft: 3. Beim Gehen in frischer Luft: 3. [1-477]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostig wenn man die Lage während des Schweisses verändert.
- Der Frost beginnt im Kreuz und breitet sich über den Körper aus; heftiges Schütteln, mit verhältnismässig geringer Kälte; Knochenschmerzen; Durst während des Frostes und der Hitze.
- Blaue Nägel.
- Das Fieber zieht sich in die Länge, danach leichter Schweiss, meist an der Stirn und am Kopf.
- Nachtschweisse: hektische.

41. Anfälle.

- Frost zu verschiedenen Tageszeiten.
- Einen Tag um den anderen.

42. Seiten.

- Links: 2, 3, 13, 31. Von rechts nach links: 3. Von unten nach oben: 31, 34.

44. Gewebe.

- Abmagerung; in Begleitung chronischer Blasenentzündung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Erschütterndes Reiten: 21.

Euphrasia officinalis L. [1-477]

[<<<] – – – [>>>]

Augentrost. Scrophulariaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche. - Verwirrt im Kopf.
- Schwerfällige, hypochondrische Stimmung, hat kein Interesse an den umgebenden Gegenständen.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Schwere im Kopf; mit Fallsucht.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Stirnschmerz.
- Heftiger klopfender Kopfschmerz.
- Beim Schnupfen (Abends) Kopfschmerz wie von einer Quetschung.
- Stechen im Gehirn. - Kopfschmerz, als wollte der Kopf bersten, dabei werden die Augen vom Sonnenlicht geblendet.

5. Gesicht und Augen.

- Photophobie: am Tage und im Sonnenlicht; abends schlimmer; muss im verdunkelten Zimmer bleiben; selbst bis zu Krämpfen der Augenlider; mit geschwollenen, verklebten Augenlidern; dicke gelbe Absonderung zwischen denselben.
- Druck in den Augen sowie man in das Kerzenlicht sieht.
- Sehr kontrahierte Pupillen.
- Drückender, schneidender Schmerz in den Augen, der sich nach dem Sinus frontalis hinauf erstreckt.
- Stechender Druck in den Augen. - Brennende Stiche in den Augen.
- Trockener Druck in den Augen wie wenn er schläfrig wäre.
- Empfindung wie von Sand in den Augen.
- Flecken, Blasen und Geschwüre auf der Hornhaut. [1-478]
- Undurchsichtigkeit der Hornhaut.
- Empfindung, als hinge ein Haar über dem Auge und müsste weggewischt werden.
- Katarrhalische Ophthalmie mit Tränenfluss und beträchtlicher Schleimabsonderung; die Conjunctiva ist injiziert, Phlyctänen nahe der Hornhaut, zugleich Schnupfen und Schmerz in der Stirn.

- Die Kapillaren der Conjunctiva sind erweitert, Chemose mit fressendem Tränen und Schnupfen.
- Profuser Fluss scharfer Tränen mit grosser Empfindlichkeit gegen Licht.
- Heftiges Zucken der Augenlider bei katarrhalischer Ophthalmie.
- Rheumatische Augenentzündung fast bis zum Erblinden.
- Entzündung und Schwären der Augenlidränder.
- Schmerz im Auge abwechselnd mit Bauchschmerzen.
- Geschwollene Augenlider.
- Entzündung und Geschwulst der Meibomschen Drüsen.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrenklingen. - Ohrenschmerzen.

7. Geruch und Nase.

- Profuser, milder Fliessschnupfen, mit brennendem Tränen und Lichtscheu, schlimmer abends und Nachts, während des Niederlegens. - Niesen mit Schnupfen.
- An der obern rechten Nasenseite kleine rote Stellen wie Pickel, dabei zwickende, zuckende Schmerzen in der Nase.
- Schmerz von rechts nach links über dem Nasenrücken; die linke Gesichtshälfte und Stirn sowie das linke Auge sind entzündet; Ohrenschmerzen dabei.
- Flacher Krebs an der rechten Nasenseite.

8. Angesicht.

- Röte und Hitze des Gesichts.
- Gesichtsausschlag, der in der Wärme juckt, beim Befeuchten rot wird und brennt.
- Steifheit der linken Backe beim Sprechen oder Kauen mit einem Gefühl von Hitze und einzelnen flüchtigen Stichen in derselben.

9. Unteres Angesicht.

- Steifheit der Oberlippen, als wären sie aus Holz.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 27. Tabakrauch: 27.

19. Bauch.

- Häufige Kolik.

20. Stuhl etc.

- Alte, flache Kondylome am Anus mit starkem Brennen; nachts schlimmer.
- Druck im Anus beim Sitzen; selbst bei Hämorrhoiden.

21. Harnorgane.

- Harn zu oft und kopiös.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Abends im Bette scheinen die Genitalien krampfhaft eingezogen, zugleich Drücken über den Pubes.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Amenorrhoe mit Augenentzündung und einem Geschwür an der rechten Seite des Nasenrückens. [1-479]
- Die Menstruation ist schmerzhaft, dauert nur eine Stunde, tritt aber regelmässig ein.
- Menstruation spät, spärlich und von kurzer Dauer.
- Kondylome mit Stechen und Jucken, besonders beim Gehen.

25. Larynx.

- Katarrhalische Heiserkeit.

27. Husten.

- Husten: morgens beim Aufstehen, er hält an bis sie sich wieder niederlegen; kann dabei kaum zu Atem kommen; Kitzel in der Luftröhre, von Tabakrauch schlimmer; beim Essen besser; durch Schleim- und Wassererbrechen bedingt; erschien, nachdem die Hämorrhoiden verschwunden waren; bei starkem Schnupfen; die Augen sind affiziert; mit schwieriger Expektoration während des Tages; unterbrochenem Atmen; nachts kein Husten; durch den Rauch von brennendem Holz hervorgerufen.

31. Hals und Rücken.

- Krampfhafter Schmerz im Rücken.

32. Oberglieder.

- In den Armen die Empfindung, als wären sie eingeschlafen.

33. Unterglieder.

- Wadenkrampf, besonders beim Stehen.

35. Lage etc.

- Beim Niederlegen: 7, 27. Beim Stehen: 33. Beim Gehen: 23. Beim Aufstehen: 27.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit nach Mitternacht.
- Häufiges Erwachen wie von Schreck.
- Gewöhnlich schlimmer nach dem Schlafen.
- Erwacht zu spät.

38. Zeit.

- Am Tag: 27, 40. Morgens: 27. Vormittags: 40. Nachmittags: 40. Abends: 3, 5, 7, 22. Nachts: 7, 20, 27, 37, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich im Bett schlimmer; besser, nachdem er aus dem Bett aufgestanden ist.
- Besser draussen; schlimmer im Hause. Wärme: 8. Feuchtigkeit: 8.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vormittags Frost und innere Hitze; nachmittags äussere Hitze und Kälte an den Armen.
- Heruntersteigende Hitze. - Am Tage Anfälle von Hitze mit Röte des Gesichts und kalten Händen.
- Der Schweiss ist oft auf die Vorderseite des Körpers beschränkt.
- Nachts während des Schlafes Schweiss von sehr starkem, unangenehmem Geruch, am reichlichsten auf der Brust.

42. Seiten.

- Links. - Oben rechts, unten links.
- Rechts: 7, 23. Links: 7, 8. Von rechts nach links: 7. Von unten nach oben: 43.

43. Empfindungen.

- In einem oder dem anderen Glied von unten nach oben in einer geraden Linie kitzelndes Kribbeln wie von einer Fliege; nachher Taubheit in demselben Körperteil.

44. Gewebe.

- Geschwulst der Nackendrüsen. - Abmagerung. [1-480]

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Nachteile von Fallen, Kontusionen oder anderen mechanischen Verletzungen äusserer Teile.

46. Haut.

- Warm.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Euphr.: Camph. und Puls.

Ferrum iodatum [1-488]

[<<<] – – – [>>>]

Ferrum jodatum [Hering]. Eisenjodür. FeJ_2.

6. Gehör und Ohren.

- # Sausen.

8. Angesicht.

- Injiziert, rot.

19. Bauch.

- Vollsein selbst nach wenig Nahrung, als hätte sie zuviel gegessen, eine Art Druck nach oben; fühlt sich wie vollgestopft, als könnte sie sich nicht nach vorn überbeugen.

21. Harnorgane.

- # Harn: dunkel gefärbt, ein dickes, weisses Sediment ablagernd; der Urin brennt.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- # Beständiges Herunterdrängen, als ob etwas abginge; beim Sitzen ein Gefühl, als würde etwas hinaufgestossen; sie kann den Cervix uteri berühren (bestätigt).
- # Retroversio uteri (mehrere klinische Fälle).
- Leukorrhoe wie gekochte Stärke; wenn sich die Eingeweide rühren, ist der Ausfluss streifig.
- Jucken und Wundheit der Vulva und Vagina, die betreffenden Teile sind sehr geschwollen.

Ferrum metallicum [1-480]

[<<<] – – – [>>>]

Ferrum [Hering]. Fe. Metallisches Eisen. Metalle.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Der Kopf ist verwirrt, wüst und dumm; mit kalten Füssen und steifen Fingern.
- Geistige Verwirrung, kann seine Gedanken nicht sammeln.
- Zu übermässigem Weinen oder Lachen geneigt; mit einer würgenden Empfindung in der Kehle, als wenn sie aussen geschwollen wäre.
- Mag nicht sprechen oder studieren; nervös, unruhig. abends lebhaft.
- Niedergeschlagenheit; auch nach der Menstruation.
- Reizbar, verdriesslich, ärgerlich über den geringsten Widerspruch.
- Stolzes, selbstzufriedenes Aussehen.
- Nervöses, hysterisches Gefühl.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim plötzlichen Aufstehen erscheinen ihr die Gegenstände schwarz, sie muss sich irgendwo anlehnen, um nicht zu fallen; Übelkeit, Hinfälligkeit, Lethargie; wie hin- und hergeschaukelt, als wäre sie auf

dem Wasser; beim Wasserfahren wie beim Überschreiten einer Brücke.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopf ist eingenommen und voll, die Augenlider sind schwer, er ist im Stande einzuschlafen, während er beim Lesen sitzt.
- Schmerz über dem linken Auge, der plötzlich kommt.
- Wachte um 3 Uhr früh auf mit Stichen in beiden Schläfen, welche sich allmälig über die ganze Stirn ausbreiteten, dabei fröstelte es sie.
- Klopfender Schmerz oben im Kopf bei plötzlichen Bewegungen.
- Kopfschmerz oben auf dem Kopf, als würde die Hirnschale aufwärts gestossen.
- Schwere hinten im Kopf von einem Ohr zum anderen.
- Blutwallungen nach dem Kopf, mit pulsierenden, hämmernden Schmerzen; der Kopf ist empfindlich; schlimmer nach Mitternacht; periodisch wiederkehrend; Gefühl wie von einem eisernen Bande um den Kopf; besser von äusserm Druck; Gesichtsröte.
- Beim Husten Schmerzen hinten im Kopf. [1-481]
- Klopfen hinten im Kopf und Nacken, das sich allmälig auf die Seiten und die Stirn erstreckt, schlimmer beim Bücken oder bei Bewegung.
- Kopfschmerz: die linke Kopfseite einnehmend; mit Schnupfen; nach der Menstruation.
- Heisser Kopf, kalte Füsse.
- Beim Schreiben kehrt der Kopfschmerz wieder.

4. Äusserer Kopf.

- Kopfhaut und Haare tun weh; Ziehen in der Brust.
- Druck oben auf dem Kopf, wenn ihn kalte Luft trifft.
- Leichtes Jucken der Kopfhaut, wobei die Füsse kalt sind.

5. Gesicht und Augen.

- Kann nachts im Dunkeln sehen; Hysterie.
- Ihm ist es dunkel vor den Augen; schwindelig.
- Beim Lesen oder Schreiben laufen die Buchstaben zusammen.
- Die Augen sind schwach und tränen sehr.
- Die Pupillen sind kontrahiert.
- Druck in den Augen, als wollten sie heraustreten; rechts schlimmer.
- Röte und Geschwulst beider Augenlider.
- Die Augen sind entzündet, Brennen, Stechen in denselben.
- Kann die Augen kaum öffnen: die Augenlider sind wie heruntergedrückt.
- Am oberen Augenlid ein eiterndes Gerstenkorn.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen im rechten Ohr. - Überempfindlich gegen Töne.
- Morgens Stechen im Ohr. - Geschwür. Schmerz am äussern Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Blutiger, eiterartiger, grünlicher, molkenartiger, schleimiger, scharfer Ausfluss; Kälte im Kopf.
- Flüssigkeit tropft aus den hinteren Nasenlöchern oder dem Sinus frontalis; Kopfschmerz.
- Die Nase ist beständig mit dickem Blut angefüllt; besonders bei Schnupfen.
- Nasenbluten bei anämischen Patienten, welche Wallungen unterworfen sind.
- Aussen an der Nase Schorfe, oder dieselben werden immer nach einigen Wochen ausgehustet.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist aschgrau oder grünlich; es wird hellrot bei Schmerzen oder anderen Symptomen.
- Blaue Ringe um die Augen, welche stumpf und glanzlos aussehen.

- Gefühl, als sei das Gesicht geschwollen und gedunsen.
- Das Gesicht ist blass mit roten Flecken.
- Feuerrotes Gesicht mit erweiterten Venen; Kopfkongestionen.
- Gelbe Flecken im Gesicht.
- Das Gesicht ist blass, kollabiert oder ausdruckslos, starr und stumpf. Pneumonie.
- Neuralgie nach kalten Waschungen und Erhitzung. [1-482]

9. Unteres Angesicht.

- Blasse, trockne Lippen.

11. Geschmack und Zunge.

- Unerträglicher Blutgeschmack.
- Geschmack nach faulen Eiern.
- Übler Geschmack, trockner Mund, weiss belegte Zunge.

12. Mund.

- Morgens trocken. - Blässe der Mundhöhle.

13. Schlund.

- Gefühl, als sässe ein Klumpen an der linken Rachenseite unter den Mandeln; schlimmer vom Leerschlucken; beim Essen und Trinken ist es nicht vorhanden.
- Der Hals ist schlimm; dabei fühlt sie sich den ganzen Tag benommen und schwer, abends ist sie lebhaft.
- Empfindung, als wäre der Hals zusammengeschnürt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Appetit ist abwechselnd gut und schlecht; dabei Diarrhoe.
- Ekel vor sauern Sachen. - Widerwillen gegen: Fleisch, welches er nicht mag; Bier; warme Speisen.
- Appetit auf Brot. - Verminderter oder unnatürlicher Appetit.
- Durstlosigkeit oder unlöschbarer Durst.

15. Essen und Trinken.

- Verschlimmerung nach Fleisch; sauern Früchten.
- Feste Nahrung scheint ihm trocken und geschmacklos beim Kauen.
- Alles Essen schmeckt bitter.
- Nach Eiern Erbrechen. - Nach fetten Speisen bitteres Aufstossen.
- Wein schmeckt ihm, wenn er nicht sauer ist.
- Nach dem Essen Hitze im Magen, Übelkeit.
- Nach dem geringsten Essen oder Trinken, besonders nach Fleisch krampfhafter Magendruck. - Kaltes Wasser: 20.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: sauer; faulig; brennend; danach wird das Brennen im Magen besser.
- Übelkeit: mit Kopfschmerz; mit nächtlichem Durchfall; mit Schwindel.
- Erbrechen: um Mitternacht oder morgens nach dem Frühstück; sobald die Speisen genossen sind.

17. Magen.

- Hitze und Brennen im Magen mit augenblicklichem krampfhaftem Schmerz in der Milzgegend.
- Schwerer Druck in der Herzgrube.
- Klopfen im Magen und durch die Speiseröhre, wie wenn eine Nerv erzitterte mit gelegentlichem Erstickungsgefühl, als ob ein Ventil in den Hals hinaufstiege.
- Gelegentliches Unbehagen im Magen nach der Milz zu.

18. Hypochondrien.

- Zu eng in der Gegend des rechten Hypochondrium.
- Ein den ganzen Tag dauernder Schmerz im Kreuz und in der Leber. - Vollheit in der Lebergegend.
- Die Leber ist vergrössert, gegen Druck empfindlich. [1-483]

- Milzvergösserung; nach Intermittens.
- Plötzlicher Schmerz im linken Hypochondrium.
- Krampfhafter Schmerz in der Milzgegend.

19. Bauch.

- Der Bauch ist hart, aufgetrieben aber nicht von Blähungen.
- An der Kreuz- und Nierengegend poltert es schmerzhaft, zugleich leichte Empfindlichkeit der Harnröhre beim Urinlassen.
- Nachts heftige Kolik; heftiges Poltern.
- Bei Berührung in den Eingeweiden ein Gefühl, als wären sie gequetscht oder durch Abführungsmittel geschwächt.

20. Stuhl etc.

- Prolapsus recti; bei Kindern.
- Den ganzen Tag über Drang zum Stuhl, dabei magenkrank, mit unangenehmem Geschmack; durch Kaltwassertrinken verschlimmert.
- Diarrhoe mit unverdauten Speisen; schmerzlos und während einer Mahlzeit unwillkürlich erfolgend.
- Reiswasserähnliche Ausleerungen; dabei ist er kalt mit kaltem, saurem Schweiss.
- Stühle: wässrig mit Brennen am Anus; schleimig mit Abgang von Ascariden; blutige und schleimige Ausleerungen.
- Verstopfung; die Stühle sind hart und schwierig, danach Rückenschmerzen.
- Nachts Jucken am Anus durch Ascariden bedingt.
- Hämorrhoidalknoten mit reichlichen Blutungen oder ichoröser Absonderung; reissende Schmerzen mit Jucken und Fressen am After.

21. Harnorgane.

- Blasenschmerzen.
- Leichte Schmerzhaftigkeit der Harnröhre.

- Unwillkürliches Urinieren Nachts, und auch am Tage beim Umhergehen.
- Der Urin ist reichlicher und klar, dabei Erschlaffung und Hinfälligkeit, wodurch sie sehr nervös wird.
- Alkalischer Urin. - Heisser Urin; Metrorrhagie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb.
- Impotenz. - Samenergiessungen.
- Eitriger, reichlicher, schmerzloser, milchiger Ausfluss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Verminderter Geschlechtstrieb, Unfruchtbarkeit.
- Gefühllos beim Koitus; die Vagina ist schmerzhaft.
- Wassersucht des Uterus; rot glühendes Gesicht.
- Scharfe Schmerzen im Bauch; die Gebärmutter drängt herunter, wobei es unter ihr schmerzt.
- Stechende, schiessende Schmerzen im Uterus.
- Im Liegen schmerzt es nahe dem Muttermund.
- Passiver, dunkler, stückiger Ausfluss. θ *Menorrhagie*.
- Anschwellungen und Verhärtungen in der Vagina. [1-484]
- Die Vagina ist zu trocken. - Prolapsus vaginae.
- Vor der Menstruation stechender Kopfschmerz, Klingen in den Ohren, Abgang langer Schleimstücke aus dem Uterus.
- Menstruation: zu spät, lang anhaltend und profus; wässrigen oder klumpigen Ausflusses; vorher wehenartige Schmerzen; Verschlimmerung der Varicen an den Unterschenkeln; zwei oder drei Tage aussetzend, dann wiederkehrend; bei Dislokation des Uterus; sie erscheint von physischer Schwäche und geistiger Depression begleitet, welche sie zu jeder Beschäftigung untauglich macht; wobei sie diesen Zustand allerdings durch forcierte Tätigkeit überwinden konnte. Hysterische Symptome treten nach der Menstruation ein, die auch unterdrückt sein kann.

- Leukorrhoe: mild, milchig, oder juckend, scharf mit Wundsein.
- Viel Jucken in der Vulva bei zarten Frauen mit rotem Gesicht.

24. Schwangerschaft.

- Verhütet Abortus.
- Befördert die Austreibung von Molen. - Krampfwehen.
- Uterushämorrhagie mit wehenartigen Schmerzen, glühendem Gesicht; Ausfluss wässrig, oder Stücke enthaltend; voller, harter Puls.

25. Larynx.

- Stimme: heiser, beinah erloschen.
- Rauhheit im Hals; Heiserkeit.

26. Respiration.

- Heisser Atem.
- Langsam zunehmende Dyspnoe. θ *Pneumonie*.
- Schwierige Inspiration, wie von Schwere auf der Brust.
- Trocknes, lautes, ängstliches Atmen; manchmal prasselnd bei Kindern.
- Brustbeklemmung durch Blutwallungen; die Brust bewegt sich kaum beim Atmen; die Nasenlöcher erweitern sich bei der Exspiration.
- Asthma, schlimmer nach 12 Uhr Nachts, so dass er aufrecht sitzen muss; besser beim langsamen Umhergehen und Sprechen; besser beim Entblössen der Brust; nach Jucken.
- Abends im Bett Erstickungsanfälle, wobei Hals und Rumpf warm, die Glieder aber kalt sind.
- Atemmangel gegen Ende eines Hustenanfalles.

27. Husten.

- Spasmodischer durch Kitzel in der Trachea bedingt; nachts muss er aufsitzen um das Sputum herauszubringen; spasmodischer nach dem Essen,

wobei er das Genossene ausbricht; nach dem Trinken; mit Stechen und Wundheitsgefühl in der Brust.

- Sputa: kopiös, putrid, purulent, grünlich oder schaumig, morgens schlimmer; kopiös bei Bewegung; spärlich, dünn, schaumig mit Blutstreifen.
- Trockner Kitzelhusten mit Blutspucken.
- Husten, der durch den Missbrauch von Tee, Chinin, Branntwein, Tabakrauch sich verschlimmert; mit Säfteverlust. [1-485]
- Hämoptysis: morgens und Nachts; hellen geronnenen Blutes; spärlich bei leichtem Husten, mit Schmerzen zwischen den Schulterblättern, schwerem Atmen; muss aufrecht sitzen; besser beim langsamen Umhergehen, dennoch zwingt ihn die Schwäche sich hinzulegen; Herzklopfen.
- Hämoptysis: bei Onanisten; Schwindsüchtigen; von bedeutender Anstrengung; nach Säfteverlust; von unterdrückter Menstruation.

28. Innere Brust und Lungen.

- Plötzliche Stiche in der Brust.
- Trockenheitsgefühl in der Brust.
- Geringe Schwere im oberen Teil der linken Lunge, welche das Atmen ziemlich erschwert; Wundheitsgefühl unter dem Schlüsselbein und der linken Brustwarze, wobei er nicht tief atmen kann.
- Leichter, dumpfer Schmerz wie Schweregefühl quer durch den oberen Teil der Brust, welcher das Atmen unbequem macht.
- Empfindung von Stechen und Quetschung in der Brust.
- Zusammenschnürender Brustkrampf.
- Fliegende Brustschmerzen; Blutspeien; bei Personen, welche leicht erhitzt werden und an Nasenbluten, Atemnot, Herzklopfen leiden.

29. Herz, Puls.

- Herzleiden als Folgekrankheit; Chlorose.
- Harter, kräftiger Herzschlag; Pseudoplethora.
- Herzklopfen, besser beim langsamen Gehen; auch bei Onanisten; nach Säfteverlust; mit Blutspucken.
- Klopfen in allen Blutgefässen; leichtes Blasegeräusch am Apex.
- Puls voll, hart; durch Anstrengung verstärkt.

30. Äussere Brust.

- Ziehen in der Brust und um das Herz; empfindliche Kopfhaut.

31. Hals und Rücken.

- Hals: wund, wie gequetscht; steif.
- Hals und Schulter schmerzen beim Liegen auf der rechten Seite.
- Beständiger Schmerz längs des Rückens, schlimmer in den Teilen, auf denen sie liegen muss.
- Lumbago während der ganzen Nacht, während er nach dem Aufstehen vergeht.
- Schmerzen in der Nierengegend mit dem Verlangen Wasser zu lassen.

32. Oberglieder.

- Die Schultern sind bei Berührung empfindlich, schmerzhaft, ebenso der Arm. - Kneifen im rechten Deltoideus.
- Bohren in der rechten Schulter und vom Biceps bis zum Ellbogen; schlimmer von Bewegung; durch Wärme gebessert; verschlimmert durch die Last der Bettdecken.
- Lähmigkeit des rechten Armes.
- Unwiderstehliches Verlangen den rechten Arm zu biegen, mit intensivem Schmerz, treibt ihn um 2 Uhr morgens aus dem Bett; besser beim langsamen Umhergehen. [1-486]
- Die Arme sind beinah rigid.

- Beim Schreiben zittern die Hände, dies bessert sich beim Schnellschreiben.
- Die Hände sind kalt, steif, taub; die Handteller heiss.
- Die Finger sind steif, taub, kontrahiert.

33. Unterglieder.

- Heftiger Schmerz im Hüftgelenk, abends bis 12 Uhr nachts schlimmer, sodass er aus dem Bett und umhergehen muss; er kann kaum den Fuss aufsetzen; jedoch lässt der Schmerz beim Gehen nach.
- Variköse Venen innen am rechten Oberschenkel, dann am linken.
- Taubheit der Oberschenkel.
- Nachts Neuralgie, mit klopfenden Schmerzen; in der Ruhe schlimmer, bei Bewegung besser.
- Schwächegefühl in den Beinen.
- Schwäche in den Waden, wie wenn sie gequetscht wären.
- Wadenkrämpfe, in der Ruhe, besonders nachts schlimmer.
- Kontrahierte Zehen. - Plötzliches Prickeln im rechten Spann.
- Krampf in den Fusssohlen. - Schmerzen in den Hacken.
- Die Füsse sind kalt, taub, steif. - Hitzegefühl in den Sohlen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Nächtliches Reissen in Armen und Beinen.
- Geschwulst der Hände, ebenso der Füsse bis zu den Knöcheln.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 32, 33, 40. Beim Gehen: 2, 21, 26, 27, 29, 32, 33, 36. Anstrengung: 5, 23, 27, 29. Beim Bücken: 3. Beim Liegen: 23, 27, 31, 36. Auf dem Rücken: 37. Beim Sitzen: 3, 37. Muss aufrecht sitzen: 26, 27. Beim Aufstehen: 2. Muss den Arm biegen: 32. Ruhe: 33.

36. Nerven.

- Vermehrte körperliche Reizbarkeit; leicht erregt.
- Ruhelos muss er langsam herumgehen.
- Ermüdet, alles tut ihm weh, als hätte er zu lange in derselben Stellung gelegen.
- Hinfälligkeit, lethargische Benommenheit, Schwindel.
- So schwach, dass sie sich legen muss.
- Paralyse durch Säfteverlust bedingt.

37. Schlaf.

- Schläft ein: aus Schwäche; beim Nähen, beim Sitzen und Studieren.
- Nachts schläfrig, wiewohl er nicht im Stande ist einzuschlafen; ängstliches Sichumherwerfen im Bett nach Mitternacht.
- Kann nachts nur auf dem Rücken liegen.
- Das Kind schläft nicht wegen Zucken durch Ascariden bedingt.
- Träume: lebhaft; wirr; unangenehm.
- Alpdrücken.

38. Zeit.

- Morgens: 6, 12, 16, 27, 40. Von Morgen bis Mittag: 40. Abends: 1, 13, 26, 33, 40. Nachts: 5, 16, 19, 20, 21, 26, 27, 31, 32, 33, 34, 37, 40. Nach Mitternacht: 3, 26, 37. Am Tage: 13, 20, 21, 40. [1-487]

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich schlimmer in der Kälte oder in nassem Wetter; besser in warmer Luft.
- Kalte Luft: 4. Wetter: 44. Kalte Waschungen: 8. Erhitzung: 8. Hitze: 32. Bettwärme: 26. Neigung sich aufzudecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln an jedem Abend; hektisches Fieber.
- Häufige kurze Anfälle von Frostschauern.
- Frost bei heissem und rotem Gesicht, mit Durst.

- Abends im Bett allgemeiner Frost, welcher oft die ganze Nacht dauert. - Frösteln und Mangel an animaler Wärme.
- Durst beim Frost.
- Trockne Hitze, gegen Abend schlimmer; rotes Gesicht; Neigung sich zu entblössen; beim Sichbewegen oder Sprechen und nach den Mahlzeiten besser.
- Profuser lang anhaltender Schweiss, sowohl am Tage bei jeder Bewegung, wie auch nachts und morgens im Bett.
- Klebriger, meistens schwächender Schweiss.
- Jeden anderen (dritten) Tag Schweiss vom Morgen bis zum Mittag.
- Stark riechender Nachtschweiss.
- Zuweilen kalter ängstlicher Schweiss (mit Krämpfen an verschiedenen Teilen). - Der Schweiss macht gelbe Flecken, ist übelriechend beim Schlafengehen.
- Schlimmer während des Schwitzens.
- Intermittierendes Fieber, nachdem Chinin bis zum Missbrauch genommen; mit Kopfkongestionen; aufgetriebenen Venen; Erbrechen von Unverdautem; Milzanschwellung; Anämie unter der Maske von Pseudoplethora.

41. Anfälle.

- Periodische Schmerzanfälle.
- Die Menstruation setzt aus.
- Einen Tag um den anderen: 40. - Die Schmerzen nehmen allmälig zu.

42. Seiten.

- Links: 3, 13, 17, 18, 28, 40, 46. Rechts: 5, 6, 18, 31, 32, 33. Von rechts nach links: 33. Von links nach rechts: Krampf in den Füssen; Schmerzen in den Lungen.

44. Gewebe.

- Rote Stellen werden weiss.

- Hämorrhagien; hellen oder klumpigen Blutes; es gerinnt leicht.
- Die Blutgefässe sind aufgetrieben, besonders die an Kopf, Gesicht, den Füssen. - Varicen.
- Pseudoplethora; Kongestionen etc., dennoch Anämie; das Gesicht ist erdfarben, leicht erhitzt.
- Erethische Chlorose, bei kaltem Wetter schlimmer. [1-488]
- Wassersucht durch Säfteverlust, den Missbrauch von China, intermittierendes Fieber bedingt; Anasarka.
- Drüsengeschwülste mit zerrenden, reissenden Schmerzen.
- Disposition der Knochen zu Erweichungen oder Krümmungen; Knochenbrüche verheilen langsam.
- Knacken in den Gelenken.
- Plötzliche Abmagerung; schlaffe Muskulatur, Kälte der Glieder; schwache Verdauung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 19, 32, 46. Druck: 18. Gewicht der Bettdecken: 32.

46. Haut.

- Trockne Haut. Pneumonie.
- Haut blass, gelb, bleich, schmutzig, welk, schlaff.
- Gelbbraune Flecken, die bei Berührung weh tun. Scharlach während der Abschuppungsperiode.
- An den Schultern und der linken Hand schält sich die Haut ab.
- Warzen an den Fingern und Handrücken.
- Blasse ödematöse Geschwüre.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Zarte, chlorotische Frauen.
- Schwach, nervös, dennoch ist das Gesicht sehr rot.
- Sanguinische, cholerische Persönlichkeiten.

48. Verwandte Mittel.

- Bei Beschwerden von Ars., Iod., Chin.
- Ferr. verschlimmert, ebenso wie die Sulfate, Syphilis.
- Antidote zu Ferr. sind: Ars., Chin., Hep., Ip., Puls.

Fluoricum acidum [1-489]

[<<<] – – – [>>>]

Fluorwasserstoffsäure. HF. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslichkeit: in seiner täglichen Beschäftigung; der Daten.
- Abneigung gegen seine eigene Familie.
- Grosse Gemütsdepression.
- Disposition zu übermässiger Ängstlichkeit; morgens besser als abends. - Besorgniss.
- Gefühl von Gleichgültigkeit gegen die, welche er am meisten liebt; gegen Fremde ist er teilnehmend und unterhält sich angenehm mit ihnen.
- Im Besitz einer ungewöhnlichen Schwungkraft des Geistes, fürchtete er nichts und ist mit sich selbst zufrieden.
- # Übellaunig.

2. Sensorium.

- Blutkongestionen, meist nach der Stirn mit Benommenheit des Hinterkopfes zur Nachtzeit.
- Empfindung von Schwäche wie Taubheit im Kopf, ebenso in den Händen.

3. Innerer Kopf.

- Zusammendrückender Schmerz in den Schläfen.
- Kopfschmerz im Hinterkopf mit Vollheit im ganzen Kopf.
- Kopfschmerz, der sich vom Nacken mitten durch den Kopf bis zur Stirn erstreckt; ebenso ein Benommenheitsgefühl im Kopf.

4. Äusserer Kopf.

- Taubheitsempfindung in der Stirn.
- Schmerz längs der Nähte. - Karies der Schläfenknochen.
- Muss häufig das Haar kämmen, weil es sich an den Spitzen verfilzt.
- Das Haar fällt aus, das neue Haar ist trocken und bricht ab.

5. Gesicht und Augen.

- Schwere über den Augen mit Übelkeit; bei Bewegung schlimmer.
- Druck wie hinter dem rechten Augapfel.
- Dunkler Fleck vor dem Auge, beim Lesen schlimmer.
- Empfindung, als bliese ein kalter Wind unter die Augenlider (selbst im warmen Zimmer), so dass er die Augen mit einem Tuch verbinden muss.
- Empfindung von Sand in den Augen oder als bliese ein frischer Wind darüber. - Gefühl, als müsste er blinken, wie wenn etwas im Auge wäre, was er nicht herausreiben könnte.
- Vermehrter Tränenfluss. - Jucken in den Augenwinkeln.
- Tränenfistel.

6. Gehör und Ohren.

- Unerträgliches Jucken in beiden Ohren. Jucken, welches durch Kratzen augenblicklich gebessert wird, worauf aber Brennen folgt. [1-490]

7. Geruch und Nase.

- Fliessschnupfen. - Stockschnupfen.
- Während eines Spazierganges Gefühl von Ausdehnung in den hinteren Nasenlöchern.
- Rote, geschwollene, entzündete Nase.
- Jucken an der rechten Seite der Nase.

8. Angesicht.

- Blass.

- Hitze im Gesicht, so dass er es mit kaltem Wasser waschen muss.
- Crusta lactea, trocken, schuppig, stark juckend.
- Eiternde Tuberkel in der Stirn- und Gesichtshaut. θ *Syphilis infantum*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Empfindung von: Wärme, Schwere in den Zähnen; Rauhheit der Zähne.
- Mund und Zähne sind morgens mit Schleim bedeckt.
- Zahnschmerz, der durch kaltes Trinken schlimmer wird; oder aber gebessert, bis das Wasser im Munde warm wird.
- Schnell zunehmende Karies der Zähne.
- Heftiges Schmerzen an der Wurzel des rechten Augenzahnes mit häufiger Eiterabsonderung.
- Grosse Empfindlichkeit gegen Druck am Zahnfleisch über dem rechten Augenzahn.

11. Geschmack und Zunge.

- Scharfer fauler Geschmack von den Zahnwurzeln her.
- Die Zunge ist fast immer mehr oder weniger empfindlich, mit Rigiditätsgefühl in derselben und beschränkter Beweglichkeit; beim Sprechen schmerzhaft.
- Zunge: lebhaft rot an der Spitze und den Rändern, gelb belegt in der Mitte; weisslich und trocken.
- Die Zunge ist nach allen Richtungen hin tief und weit gespalten mit einem grossen, tiefen Geschwür von krebsartigem Aussehen in der Mitte.

12. Mund.

- Vermehrter Speichelfluss.

13. Schlund.

- Rote, leicht blutende Blattern von der Grösse einer halben Erbse an dem Gaumen und den Seiten der Backen.

- Der weiche Gaumen und das Zäpfchen sind intensiv rot und sehr geschwollen, bei übelriechendem Atem, nasaler Stimme, undeutlicher Aussprache.
- Schleimansammlung im Schlunde stört den Schlaf.
- Der Rachen ist auf eigentümliche Weise empfindlich gegen Kälte, sobald man sich derselben im Geringsten aussetzt, tritt Entzündung ein, wodurch der Schmerz gesteigert und das Schlingen erschwert ist.
- Zusammenschnüren im Schlunde mit Schlingbeschwerden; wobei morgens mit Blut gemischter Schleim ausgeräuspert wird.
- Ausserordentlicher Schmerz beim Schlucken. [1-491]

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Hunger überwiegt.
- Durst, verlangt erfrischende Getränke. Verlangen nach Wein.
- Widerwillen gegen Kaffee.

15. Essen und Trinken.

- Warme Getränke: 20. Kalttrinken: 10. Essen: 19. Die Beschwerden werden durch den Genuss von Süssigkeiten verschlimmert.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit; mit allgemeiner Hitze; Aufstossen und Mattigkeit.
- Gallerbrechen nach leichten Diätfehlern; mit vermehrten Darmausleerungen, denen Leibschneiden vorhergeht.

17. Magen.

- Vollheitsgefühl und Druck im Epigastrium.
- Zwischen den Mahlzeiten das Gefühl von einer Last im Magen.

18. Hypochondrien.

- Empfindlichkeit gegen Druck im rechten Hypochondrium.

- Drückender Schmerz in der Milzgegend und im linken Arm.
- Schmerz von der Milz nach der Hüfte.
- Kneifen in der Milzgegend.

19. Bauch.

- In der Nabelgegend ein Leeregefühl mit dem Bedürfniss tief zu atmen; besser nachdem sie gegessen oder sich fest gebunden hat.
- Im Bauch grosse Spannung und wassersüchtige Anschwellung.

20. Stuhl etc.

- Häufiger Abgang von Winden und Aufrülpsen mit Konstriktion des Anus.
- Sehr lockere, hellgelbe Stühle mit einer Menge Schleim, vorher starkes Kneipen. - Die Stuhlentleerungen treten hauptsächlich nachts oder frühmorgens ein.
- Breiige, gelblichbraune, stinkende Stuhlausleerungen mit Tenesmus und Prolapsus ani.
- Biliöse Diarrhoe am Tage, bald nach dem Trinken, besonders nach warmem Trinken schlimmer.
- Zögernde, seltene und starke Stühle.
- Zucken in und um den Anus.

21. Harnorgane.

- Sehr häufiger Abgang von hellfarbigem Urin bei vermehrtem Durst.
- Harn: spärlich und dunkel; alkalisch; Schmerzen beim Entleeren desselben. - Weissliches oder dunkelrotfarbenes Sediment.
- Brennen vor und nach dem Urinieren mit Blasenschmerzen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb bei Greisen mit starken nächtlichen Erektionen.

- Nachts dünneitriger, die Wäsche gelblich färbender Ausfluss.
- Morgens gelbe Tropfen aus der Harnröhre.
- Wassersüchtige Anschwellung des Penis; ebenso Hydrocele.
- Fettiger, scharf riechender Schweiss an den Geschlechtsteilen. [1-492]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh; zu kopiös; dicke und koagulierte Entleerung.
- Metrorrhagie bei oder in Abwechslung mit Atembeschwerden.
- Scharfe Leukorrhoe: auch mit Jucken.

24. Schwangerschaft.

- Jucken, Röte und Geschwulst der rechten Brustwarze; die Brustwarzen sind wund, aufgesprungen; mit Kopfkongestionen.

25. Larynx.

- Schwache Stimme. - Trockenheit im Larynx und der Trachea.
- Jucken im Kehlkopf, das zum Räuspern und Schlucken zwingt.
- Wundheit und vermehrte Irritabilität im Larynx mit Keuchen und Atembeklemmung.

26. Respiration.

- Atembeschwerden nachmittags und abends: 23.
- Brustbeklemmung, die beim Hintenüberbiegen besser wird.
- Schafft Linderung beim Hydrothorax.

27. Husten.

- Kurzer, häufiger Husten, meist trocken, gelegentlich mit etwas weisslichem, schaumigem Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Der obere Teil der Brust scheint am meisten affiziert zu sein.
- Hydrothorax.

29. Herz, Puls.

- Empfindlicher Schmerz am Herzen.
- Kleiner häufiger Puls.

30. Äussere Brust.

- Schuppenausschlag an Brust und Armen.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz im dritten Zervikalwirbel.
- Rigidität im Nacken. - Schmerz wie zerschlagen im Sacrum.

32. Oberglieder.

- Schmerz im rechten Schultergelenk; die Schultergelenke sind steif vom Rheumatismus.
- Leichte Lähmigkeit im rechten Arm.
- Rheumatische Schmerzen im linken Arm von der Schulter bis zum Ellbogen mit Lähmigkeit.
- Schwäche und Taubheit in den Händen.
- Die Hände sind immer rot, besonders an den Handflächen.
- Brennen in den Händen.
- Scharfer, stechender Schmerz an der Wurzel des rechten Daumennagels. - In den Fingern akutes Stechen wie von Nadeln.
- Panaritium; # auch einfache Onychia.
- Die Nägel wachsen schneller, verschrumpfen aber oder haben Längsfurchen.

33. Unterglieder.

- Akute Stiche im rechten Hüftknochen.
- Die linke Hüft ist lahm. Schmerz im rechten Kniegelenk.
- Das linke Bein schläft leicht ein.

- Ödematöse Geschwulst bis hinauf zum Bauch; der Fussrücken ist ödematös. [1-493]
- Brennen des Stechen in den Sohlen. Die Füsse sind heiss und brennen sehr.
- Wundheit zwischen den Zehen. Alle Hühneraugen sind schlimm.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerz in allen Gliedern.

35. Lage etc.

- Bewegung: 5, 40. Beim Gehen: 7. Anstrengung: 40. Beim Hintenüberbiegen: 26.

36. Nerven.

- Steigerung der Fähigkeit, seine Muskeln ohne Ermüdung anzustrengen, und zwar ohne Rücksicht auf die Hitze im Sommer oder die Kälte im Winter. - Mangel an Kraft.
- Empfindung, wie wenn die Seite einschläft, auf welcher man nicht liegt.

37. Schlaf.

- Abends Mangel an Schlaf, wegen sich drängender Gedanken.
- Schlaflosigkeit ohne Neigung zum Schlafen; ein kurzer Schlaf genügt und erfrischt ihn.
- Unruhiger und unerquicklicher Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 10, 13, 20, 22. Nachmittags: 26, 40. Abends: 1, 2, 26, 37, 40. Nachts: 20, 22, 44. Am Tage: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Zimmerwärme: 5. Wärme: 46. Hitze und Kälte: 36. Empfindlich gegen Kälte: 13. Kälte: 46. Kaltes Wasser im Munde: 10. Möchte sich in kaltem Wasser waschen: 8, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost fehlt gänzlich.
- Allgemeine Hitze mit Übelkeit, durch die geringste Bewegung bedingt und Verlangen, sich aufzudecken, meistenteils aber sich mit kaltem Wasser zu waschen.
- Klebriger, saurer und unangenehm reichender Schweiss meist am Oberkörper, besonders nachmittags und abends bei Anstrengung; übermässiges Schwitzen in den Handflächen und Füssen.
- Der Schweiss verursacht Exkoriation und Decubitus.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 7, 10, 18, 24, 32, 33, 46. Links: 18, 32, 33.

43. Empfindungen.

- Heftige, zuckende, brennende Schmerzen, welche sich auf kleine Stellen beschränken.

44. Gewebe.

- Knochenleiden, besonders der langen Knochen, diese eitern und werden periodisch besser und schlimmer; die Schmerzen sind bei grosser Hinfälligkeit nachts schlimmer.
- Vergrösserung und Verhärtung der Leber.
- Variköse Venen an den Beinen; variköse Geschwüre; ein flacher Naevus.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 10. Beim Binden: 19. Beim Kratzen: 6.

46. Haut.

- Brennende Schmerzen an kleinen Hautstellen.
- Trockene Hautausschläge; Schuppenausschlag am Körper.
- Erhabene Blattern; Erosionen, Schleimtuberkel. Naevus an der rechten Schläfe. [1-494]
- Geschwüre: schmerzhaft; durch Wärme verschlimmert, gebessert durch Kälte; mit reichlicher Absonderung, auch an den Beinen; schlimmer an den Fussknöcheln; mit Knochenleiden.

- Alte Narben werden an den Rändern rot, bedecken oder umgeben sich mit juckenden Bläschen oder sie jucken heftig.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Leiden des Greisenalters; auch vorzeitiges Greisenalter als Folge von syphilitischer Merkurialdyskrasie.
- Schwächliche Konstitutionen, blasse Haut, Abmagerung.

48. Verwandte Mittel.

- Leberverhärtung; Aszites nach Missbrauch von Spirituosen.
- Gegen Nachteile von Sil.; auch nach Merkurmissbrauch.
- Man gebe Fl-ac. nach Ars. im Aszites infolge von Leberleiden; nach Kali-c. bei Hüftleiden; nach Sil. bei Knochenleiden; nach Ph-ac. bei Diabetes (ein Fall).

Gambogia [1-494]

[<<<] – – – [>>>]

Gummi resina gutti. Von Garcinia Morella Desr.
Cambogia gutta L. Gummiguttbaum. Guttiferen. Henning.

1. Geist und Gemüt.

- Gereizte Stimmung.

2. Sensorium.

- Morgens nach dem Aufstehen Schwindel, sowohl in der Ruhe als auch bei Bewegung.
- Schwere im ganzen Kopf mit Benommenheit, Schläfrigkeit und Rückenschmerzen.

5. Gesicht und Augen.

- Abends oder nachmittags heftiges Brennen in den Augen mit Photophobie, welches durch Gehen in freier Luft gebessert wird, aber morgens wiederkehrt.
- Abends heftiges Jucken in den Augen.
- Jucken im inneren Augenwinkel.

- Nächtliches Zukleben der Augenlider, morgens Brennen, während des ganzen Tages Photophobie und häufig ein stechender Schmerz in den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Fortwährendes Klingen im linken Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Heftiges chronische Niesen.
- Trockenheit im rechten Nasenloch.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Reissen in allen rechten Backenzähnen.
- Empfindung von Kälte am Rand der Schneidezähne.

12. Mund.

- Mundtrockenheit. [1-495]

13. Schlund.

- Starkes Stechen in der rechten Seite des Rachens.
- Wundheitsschmerz im Hals. - Im Rachen Rauhheit und Brennen welches fortwährend zum Räuspern zwingt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst nach dem Mittagessen und besonders abends.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 17, 19.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiges, heftiges, leeres Aufstossen.
- Übelkeit, welche beim Gehen in freier Luft vom Magen aufsteigt.
- Übelkeit mit Brechneigung und Schleimansammlung im Munde.
- Furchtbares Erbrechen und Purgieren bis zur Ohnmacht.

17. Magen.

- Leerheitsgefühl im Magen und Bauch.
- Nagen im Magen. - Beständiger Wundheitsschmerz im Magen.
- Geschwürschmerz im Magen, welcher nach dem Essen vergeht.

- Akutes Stechen im Magen.

19. Bauch.

- Kneifen im Bauch unmittelbar nach dem Essen.
- Im ganzen Bauch häufiges starkes Kneifen ohne Drängen; oder mit Diarrhoe und Brennen im Anus unter Nachlass des Schmerzes.
- Poltern und Kollern in den Gedärmen.
- Blähung und Spannung des Bauches mit Kneifen in der Nabelgegend.

20. Stuhl etc.

- Besonders abends und nachts profuser Abgang von Blähungen.
- Stühle: wässrig, schleimig, unverdaut; geruchlos; mit Schmerz in der Ileozökalregion, welche gegen Berührung empfindlich ist; bei der Stuhlentleerung Drängen nach unten und Kolikschmerz; Prolapsus ani und kalter Schweiss an den Gliedern; kopiös, wässrig, gelb oder wie geronnene Milch von unangenehmem, übel machendem Geruch; gewaltsam herausgetrieben, dunkelgrünen, übelriechenden und korrosiven Schleimes, welcher mit einem einzigen verlängerten Drang entleert wird; grosse Erleichterung nach der Stuhlentleerung, als ob eine reizende Substanz aus den Gedärmen entfernt worden wäre; profus, wässrig mit Kolik und Tenesmus; durchfällig mit brennendem Schmerz und Tenesmus; blutig, dysenterisch.
- Harte, unzulängliche Stühle mit starkem Drängen, Drücken und heraustretendem Rectum.

21. Harnorgane.

- Stechen in der linken Niere.
- Seltener Urinabgang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Leukorrhoe.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druck mitten in der Brust.
- Schmerz in der Brust, als wäre sie ganz roh.

30. Äussere Brust.

- Wiederholt ausserordentlich schmerzhafte Stiche im Sternum. [1-496]
- Druck auf der Brust, welcher am Schlafen hindert.

31. Hals und Rücken.

- Wiederholtes Nagen im Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Schmerz in den Schultern.
- Stechende Schmerzen in den Obergliedern, welche abends erscheinen oder sich verschlimmern.

35. Lage etc.

- Ruhe: 2. Bewegung: 2. Beim Aufstehen: 2. Beim Gehen in freier Luft: 5, 16.
- Die meisten Symptome kommen beim Sitzen und vergehen bei Bewegung in freier Luft.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit, grosse Neigung zum Schlafen.
- Der Schlaf ist durch ängstliche Träume unterbrochen.
- Ängstliche, quälende Träume.

38. Zeit.

- Die Erscheinungen treten besonders gern gegen Abend und nachts ein.
- Morgens: 2, 5. Nachmittags: 5. Abends: 5, 14, 20, 32, 46. Nachts: 5, 20, 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Starker Frost, der im Rücken beginnt.
- Vermehrte Hitze mit Angst.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 10, 13. Links: 6, 21.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 20. Beim Kratzen: 46.

46. Haut.

- Heftiges Jucken an verschiedenen Körperteilen, Brennen nach dem Kratzen; abends und nachts schlimmer.
- Nach dem Kratzen Brennen und Geschwürschmerz mit Geschwulst und Röte der betreffenden Teile; abends und nachts schlimmer.
- Am ganzen Körper Beissen wie von Ameisen, abends und nachts verschlimmert. [1-496]

Gelsemium sempervirens

[<<<] – – – [>>>]

Gelsemium [Hering]. Gelsemium sempervierens Ait. G. nitidum Michx. Gelber Jasmin. Loganiaceen. Wm. E. Payne.

1. Geist und Gemüt.

- Kataleptische Unbeweglichkeit; die Pupillen sind erweitert, die Augen geschlossen, aber der Kranke ist bei Bewusstsein.
- Delirieren im Schlaf; halb wach, spricht er unzusammenhängend. Will allein gelassen sein; reizbar, empfindlich.
- Redseligkeit, glänzende Augen, Durchschiessen durch die Schläfe und die Sinus nasales; Fieber.
- Niedergeschlagenheit; auf einigermaßen fröhliche, sorglose Stimmung folgt Angst. [1-497]
- Besorgniss um die Gegenwart. - Furcht vor dem Tode.
- Geistige Anstrengung veranlasst ein Gefühl von Hilflosigkeit, welche von Schwäche des Gehirns herrührt; er ist unfähig, aufmerksam auf etwas zu achten, was Nachdenken erfordert.
- Beschwerden von schlechten oder aufregenden Nachrichten; von irgendeinem ungewöhnlichen Schicksalsschlag.

2. Sensorium.

- Schwindel, Wirrsein im Kopf, welches sich vom Hinterkopf aus über den ganzen Kopf erstreckt; erweiterte Pupillen, Trübsichtigkeit; allgemeine Depression durch Sonnen- oder Sommerhitze bedingt.
- Schwindel, undeutliches Sehen, Fieber; beim Versuch sich zu bewegen ist er wie berauscht, durch Rauchen verschlimmert.
- Schwindelig mit Vergehen der Sehkraft, Frösteln, beschleunigtem Puls; Schwachsichtigkeit oder Doppeltsehen.
- Beim Versuch sich zu bewegen, gehorchen die Muskeln nicht dem Willen; er ist schwindelig, wirr.
- Das Kind ist schwindelig; wenn es getragen wird, hält es sich, aus Furcht zu fallen, an der Wärterin fest.

3. Innerer Kopf.

- Starker Schmerz in der Stirn und auf dem Scheitel; Trübsichtigkeit, Ohrensausen; Gefühl, als sei der Kopf vergrössert; ein „sonderbares Gefühl“ im Wechsel mit Uterusschmerzen.
- Hyperämie des Gehirns; dumpfes Gefühl in der Stirn und auf dem Scheitel; Vollheitsgefühl in der Gegend der Medulla vor dem Eintritt von Krämpfen.
- Vollheitsgefühl im Kopf, Gesichtshitze; Frösteln; Pulsieren der Karotiden; undeutliche Sprache; Gefühl, als wäre das Gehirn gequetscht; Wundheitsgefühl in den Augäpfeln beim Bewegen derselben; Doppeltsehen.
- Schwere im Kopf, welche durch Schütteln desselben etwas gebessert wird; nach reichlicher Harnentleerung besser.
- Zerebrospinalmeningitis im Kongestionsstadium; mit starkem Frost, erweiterten Pupillen; Kongestionen nach dem Rückgrat und Gehirn.

4. Äusserer Kopf.

- Im Hinterkopf, Mastoides und den oberen Teilen des Gehirns ein dumpfer, schleppender Schmerz, welcher sich auf die Schultern erstreckt; besser, wenn der Kopf ruhig auf einem hohen Kissen liegt mit halbgeschlossenen Augen; die Augen sind schwer, schläfrig, rot.
- Auf dem Scheitel ein so starker Druck, dass er sich bis auf die Schultern erstreckt; Gefühl grosser Schwere im Kopf.
- Krampfhaftes Ziehen und Reissen, schlimmer vom Studieren und von Anstrengung, nach Fiebern und Wechselfieber. [1-498]
- Neuralgischer Kopfschmerz, welcher im obersten Teil des Rückgrats beginnt, wobei der vorstehende Wirbelknochen empfindlich ist; die Schmerzen breiten sich über den Kopf aus und erregen einen solchen Grad von Hitze, dass es in der Stirn und den Augäpfeln wie zum Zerspringen ist; schlimmer um 10 Uhr vormittags beim Liegen; mit Übelkeit, Erbrechen, kaltem Schweiss, kalten Füssen.
- Empfindung eines Bandes rund um den Kopf, oberhalb der Ohren, wobei die Kopfhaut wehtut.

5. Gesicht und Augen.

- Die Pupillen sind erweitert.
- Amaurose kongestiven Ursprungs; nach Apoplexie.
- Er sieht doppelt, wenn er den Kopf auf die Schulter neigt.
- Unklares Sehen, die Augen sehen matt aus.
- Glasartiger, sehr feiner Nebel. Vermehrte Spannung, Empfindlichkeit der Augäpfel.
- Seröse Iritis; seröse Choroiditis; hinten nach dem Kopf zu ein dumpfer Schmerz, der durch heisse Umschläge gebessert wird.

- Glaukom, mehr durch vermehrte Sekretion als durch behinderte Exkretion beginnt.
- Loslösung der Retina durch Myopie, starke Neuralgie etc. bedingt; Astigmatismus.
- Die Augäpfel oscillieren seitwärts bei Funktion derselben.
- Schmerz der Augenlider. Beim Fixieren eines Gegenstandes schliessen sich die Augen.
- Abends schmerzhafte Empfindlichkeit der Augen, sie sind gegen Licht empfindlich und tränen; Gefühl von Vollsein und Kongestion in den Augenlidern.

6. Gehör und Ohren.

- Plötzlicher, vorübergehender Verlust des Gehörs, Rauschen und Sausen in den Ohren.
- Katarrhalische Taubheit mit Schmerz vom Rachen nach dem Mittelohr hin.

7. Geruch und Nase.

- Morgens heftige Anfälle von Niesen; Kitzel in der Nase.
- Wässriger, wundfressender Ausfluss; dabei ein Gefühl, als ströme siedendes Wasser vom Rachen nach dem linken Nasenloch hin; das rechte Nasenloch ist verstopft; er spricht durch die Nase.
- Coryza im Frühling und Sommer.
- Die Ränder der Nasenlöcher sind rot und wund.
- Vollsein in der Gegend der Nasenwurzel; Schmerzen, die sich bis in den Hals und die Schlüsselbeine erstrecken.

8. Angesicht.

- Schwerer, dumpfer, schläfriger Ausdruck.
- Angesicht: rot; gelb, gelbsüchtig; blass, von kränklichem Aussehen.
- Die Gesichtsmuskeln, besonders um den Mund, scheinen kontrahiert zu sein, wodurch das Sprechen erschwert wird. [1-499]

- Orbitalneuralgie in deutlichen Paroxysmen mit Kontraktion und Zucken der Muskeln an der affizierten Seite.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken, mit dunklem Schleim belegt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz von Erkältung oder rein nervösen Charakters; die Schmerzen gehen von den Zähnen nach den Schläfen.
- Zahnperiode: das Kind ist rasend, erwacht mit plötzlichem Geschrei; das Gesicht ist tief rot; die Fontanelle pulsiert zu stark; Schmerz um das Ohr herum.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: faulig, bei blutgefärbtem Speichel; bitter.
- Erscheint während des Schweisses klebrig, fieberhaft.
- Zunge: gelblichweiss, stinkender Atem; dick belegt, braun; beinah rein, am Rande rot, in der Mitte weiss.
- Zunge und Glottis sind teilweise gelähmt; schwere Sprache, wie die eines Betrunkenen durch Kongestionen nach der Basis des Gehirns bedingt.
- Die Zunge zittert so, dass er sie kaum herausstrecken kann; rot, wund, schmerzhaft, in der Mitte entzündet.

13. Schlund.

- Die Fauces sind trocken, brennend, gereizt, wund.
- Gefühl, als wäre der Rachen ganz ausgefüllt; die Mandeln sind meist rechts entzündet und geschwollen, oder an der Seite beginnend.
- Beim Schlucken plötzlich durchschiessender Schmerz im Ohr.
- Dysphagie; Paralyse der Schlingorgane.
- Diphtherie, lokales Prickeln in den ergriffenen Teilen während des Fiebers; beginnende Lähmung, verminderte Sehkraft.

- Schmerzhafte Empfindung eines Klosses im Ösophagus.
- Brennen im Ösophagus bis zum Magen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Er hat wenig Appetit und Durst, kann aber essen und trinken.

15. Essen und Trinken.

- Wein verschlimmert, besonders den Kopfschmerz und die Augensymptome.
- Durstlosigkeit oder geringer Durst.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures Aufstossen.
- Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerz.

17. Magen.

- Magenkrampf, beim Reiten oder Aufrechtsitzen besser.
- Leerheitsgefühl und Schwäche im Magen und in den Gedärmen.
- Im Epigastrium Poltern und dumpfer Schmerz, welcher nach dem Abgang von Blähungen besser wird.
- Beklemmung und Vollsein im Magen, vom Druck der Kleider schlimmer.

18. Hypochondrien.

- Passive Leberkongestion mit Schwindel, Trübung der Sehkraft und Vollheitsgefühl im Kopf. [1-500]

19. Bauch.

- Im oberen Teil des Bauches plötzlicher Krampfschmerz, welcher eine Empfindung von Zusammenschnürung zurücklässt und sie zum Aufschreien zwingt.
- Akute (katarrhalische) Enteritis bei feuchtem Wetter; mag es warm oder kalt sein.
- Nagender Schmerz im Colon transversum.
- Wandernde, kneipende Blähungskolik, geringer beim Geradesitzen; stärker bei beginnender Bewegung; bei andauernder jedoch nachlassend.

- Abends periodisch eintretende Kolik mit gelbem Durchfall.
- Greifen im unteren Teil des Bauches, nach Abgang kopiöser, galliger Stühle besser.
- Empfindlichkeit in der rechten Regio iliaca beim Typhus.
- Poltern im Bauch mit Abgang von Blähungen nach oben und unten.
- Wundheitsgefühl an den Bauchwänden.

20. Stuhl etc.

- Stühle: gelb, fäkal; gallig; sahnenfarbig; lehmfarben; wie grüner Tee gefärbt.
- Diarrhoe: bei nervösen Personen, welche nervösen Frostanfällen unterworfen sind; nach plötzlichen Gemütsbewegungen, wie Kummer, Schreck; schlechten Nachrichten; bei Vorahnung von irgendeinem ungewöhnlichen Schicksalsschlag.

21. Harnorgane.

- Kopiöser Harnabgang, wodurch die Kopfschmerzen besser werden.
- Incontinentia urinae durch Paralyse des Sphincter bedingt; bei nervösen Kindern.
- Dysurie und Enuresis wechseln mit einander ab; Blasenkrampf.
- Albuminurie: 24, 36.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Die Geschlechtsorgane sind reizbar, schwach; unwillkürliche Samenergiessungen ohne Erektionen; Spermatorrhoe. - Samenerguss während der Stuhlentleerung.
- Kälte und Schlaffheit der Genitalien; schleppende Schmerzen in den Hoden.
- Unterdrückte Gonorrhoe; darauf folgt Rheumatismus oder Orchitis.

- Profuser warmer Schweiss am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Drohender Abortus durch plötzliche niederdrückende Gemütsbewegung bedingt.
- Gefühl, als würde der Uterus mit der Hand gequetscht; Anteflexion.
- Reizzustand der Ovarien mit dem charakteristischen Kopfschmerz.
- Die Menstruation ist unterdrückt, zugleich stellen sich Kopfkongestionen ein; scharfe stechende Schmerzen im Gesicht und Kopf; Konvulsionen (allabendlich).
- Dysmenorrhoe, vorher entkräftigender Kopfschmerz, Erbrechen; Kopfkongestionen, das Gesicht ist tief gerötet; Herunterdrängen im Bauch. [1-501]
- Weissliche Leukorrhoe mit Schmerzen quer durch den unteren Teil des Rückens; schweres Vollsein in der Uterusgegend; Amenorrhoe.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Doppeltsehen, Kopfschmerz, Schläfrigkeit, Pulsieren der Karotiden, kleiner, langsamer Puls; kann nicht gehen, weil die Muskeln nicht gehorchen wollen; Krämpfe im Bauch und den Beinen; Konvulsionen mit Bewusstlosigkeit.
- Die Wehen hören auf, der Muttermund ist weit geöffnet, vollständige Atonie; Schlafsucht. θ *Albuminurie*.
- Albuminurie, Durstlosigkeit, wandernde Schmerzen.
- Die Entbindung verzögert sich wegen der Rigidität des Muttermundes, oder wenn die Wehen von vorn nach rückwärts gehen, der Uterus nach oben zu gehen scheint. Die Schmerzen verlassen die Gebärmutter und ziehen überall umher; Rigidität des Os uteri.
- Empfindung, als ob eine Welle vom Uterus bis in den Hals wogt, welche mit einem würgenden Gefühl endigt;

dies scheint die Entbindung zu hindern; Krämpfe drohen einzutreten.
- Konvulsionen während der Entbindung: 36.
- Nervöse Frostanfälle, Zähneklappern im ersten Stadium der Entbindung.

25. Larynx.

- Paroxysmenweise Heiserkeit mit trocknem, rohem Rachen; Rauhheit auf der Brust; Katarrh.
- Glottislähmung. - Ausräuspern blutigen Wassers.

26. Respiration.

- Langsamer Atem und langsamer Puls; schwer mühsam; Kongestionen nach der Brust.
- Langandauernde krähende Inspiration; plötzliche und gewaltsame Expiration; Glottiskrampf.

27. Husten.

- Husten, dessen Ursache Kitzel oder Rauhheit in den Fauces ist; Rauhheit und Wundheitsgefühl auf der Brust; Coryza; Bronchialkatarrh.
- Krupphusten, Masern.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beiderseitige kongestive Pneumonie mit Schmerzen unter den Schulterblättern; durch unterdrückten Schweiss veranlasst; kurze Schmerzparoxysmen im oberen Teil der rechten Lunge beim Tiefatmen, mit langsamem, vollem Puls.

29. Herz, Puls.

- Übermässige Herztätigkeit.
- Eine eigentümliche Tätigkeit des Herzens, als ob dasselbe einen Schlag versuchte, den es doch nicht voll ausführen könnte, wobei jedesmal der Puls aussetzt; schlimmer beim Liegen, besonders auf der linken Seite. [1-502]
- Sie fürchtet, dass, wenn sie nicht in beständiger Bewegung bleibt, ihr Herz zu schlagen aufhört.

- Nervöser Frost bei warmer Haut; sie möchte gehalten sein, um nicht so vom Frost geschüttelt zu werden. θ *Herzleiden*.
- Herztätigkeit: schwach, langsam; herabgedrückt; kalte Hände und Füsse.
- Puls häufig, weich, schwach, beinah unmerklich; langsam und voll.

30. Äussere Brust.

- Periodische Schmerzen in den Brustmuskeln.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzen vom Rückgrat nach Kopf und Schultern.
- Empfindung von Kontraktion in der rechten Nackenseite.
- Schmerzen im Nacken, myalgischer Natur, meist im oberen Teil des Musculus sterno-cleido-mastoideus; hinter den Nackendrüsen.
- Kongestivzustand des Rückenmarks; Hinfälligkeit, Mattigkeit; Gefühl, als wären die Muskeln gequetscht und könnten dem Willen nicht gehorchen.
- Ataxie locomotrice. Paraplegie.
- Dumpfer Schmerz in der Lumbar- und Sacralgegend; sie kann nicht gehen, da die Muskeln nicht gehorchen wollen.

32. Oberglieder.

- Tiefsitzende Muskelschmerzen in beiden Armen.
- Heisse trockene Handteller.
- Kälte der Handgelenke und Hände. - Die Arme sind schwach, steif.

33. Unterglieder.

- Tiefsitzende Muskelschmerzen in den Beinen, die durch Bewegung besser werden.
- Paroxysmenweise auftretende durchschiessende Schmerzen.

- Ziehende, zusammenziehende, krampfhafte Schmerzen in den Beinen von den Oberschenkeln bis in die Zehen; beim Bewegen oder Gehen schlimmer.
- Schwere, wie ein Bleigewicht im Inneren; die Fähigkeit der willkürlichen Bewegung ist verloren; die Muskeln gehorchen dem Willen nicht; Zerschlagenheitsgefühl in den Waden; nächtliche Schmerzen.
- Beim Gehen das Gefühl einer partiellen Luxation der Patella.
- Kälte der Extremitäten, besonders der Füsse, als wären sie in kaltem Wasser, mit Angst und Schmerz in den Beinen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Kälte der Glieder mit Atembeklemmung; kalte Hände und Füsse.
- Tiefsitzender dumpfer Schmerz in den Gliedern und Gelenken im Allgemeinen; derselbe wird durch Kälte hervorgerufen und ist von Unbeweglichkeit der Glieder begleitet.
- Neuralgische Gliederschmerzen in Folge von Scharlach.

35. Lage etc.

- Möchte still liegen.
- Der Kopf wird besser, wenn er auf einem hohen Kissen ruht.
- Beim Geradesitzen: 17, 19. Beim Gehen: 33; in freier Luft: 39. Kann nicht gehen: 24, 31. Beim Bewegen: 2, 3. Bewegung: 33. Schlimmer bei beginnender, besser bei fortgesetzter Bewegung: 10. Fürchtet sich vor dem Ruhigbleiben: 29. Beim Schütteln des Kopfes: 3. Anstrengung: 40. Beim Liegen: 4, 29; mit dem Kopf hoch: 4. [1-503]

36. Nerven.

- Ausserordentliche Reizbarkeit des Geistes und Körpers; Erregung im Bereich des Gefässsystems.

- Konvulsionen von reflexiver Irritation; Krämpfe in einem Bein.
- Puerperalkrämpfe: vorher grosse Mattigkeit, dumpfes Gefühl in der Stirn und dem Scheitel, Vollsein im Bereich der Medulla; Gefühl, als sei der Kopf dick; schwer mit halb stupidem Aussehen; dunkelrotes Gesicht; schwere Sprache; langsamer, voller Puls; von verzögerter Entbindung; Rigidität des Os uteri; Albuminurie; tetanische Krämpfe; Kinnbackenkrampf.
- Heftige Bewegung der Muskeln.
- Paralyse der Bewegung; die Muskeln gehorchen nicht dem Willen, mit Zerschlagenheitsgefühl, Kitzeln, Prickeln, Kribbeln.
- Neuralgie: akute, plötzliche eintretende, mit stechenden Schmerzen; Durchschiessen, Reissen, längs des Nerventraktes, besonders wenn beim Witterungswechsel Verschlimmerung eintritt.

37. Schlaf.

- Gähnen, Frösteln.
- Schlaflosigkeit; ein Gefühl vollständiger Munterkeit.
- Schlaflosigkeit von heftigem Jucken an Gesicht, Kopf und Schultern; Schlaflosigkeit während des Zahnens; Röte des Gesichts; auch von Erschöpfung.
- Delirieren, sobald er einschläft.
- Erwacht von Kopfschmerz oder Kolik.
- Schläfrigkeit, Gesichtstrübung; eine Art trunkenen Stupors.
- Stupor beim Beginn des Fiebers; besonders bei Kindern.
- Matt, schläfrig, kann er doch sich nicht zum Schlafen anschicken.
- Er liegt wach oder in halbwachem Zustand, wobei er unzusammenhängend spricht.

38. Zeit.

- Morgens: 7. Vormittags: neuralgischer Kopfschmerz (10 Uhr vormittags). Nachmittags: 40. Abends: 5, 19, 23.

39. Temperatur und Wetter.

- Schlimmer bei feuchtem Wetter, vor einem Gewitter; Südostwind: 19. Sonnen- oder Sommerhitze: 2. In freier Luft: 39. Bei Witterungswechsel: 36.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, mit leisem Schmerz im Rücken und in den Gliedern; Gefühl von Ermüdung, möchte jede Muskelanstrengung vermeiden; täglich von 4 bis 5 Uhr nachmittags.
- Der Frost beginnt in den Händen; Frösteln den Rücken hinunter; mit kalten Händen und Füssen.
- Kalte Füsse mit heissem Kopf und Gesicht; Kopfschmerz. [1-504]
- Gelegentlich etwas feucht, kommt der Schweiss allmälig und mässig, wonach die Schmerzen sich immer bessern.
- Schwitzt leicht bei geringer Anstrengung.
- # Typhoid, wenn sogenannte Nervensymptome vorherrschen.
- Fieber mit niedriger Temperatur, wenn der Puls langsam ist und durch Heben und Drehen des Patienten beschleunigt wird.
- Ausschlagfieber: besonders bei Kindern, mit Neigung zu Konvulsionen zur Zeit des Ausschlags. Intensive Fieberhitze, Erethismus, aber weniger Unruhe als Acon.; weniger Heftigkeit und Plötzlichkeit der Verschlimmerung als Bell.; schwaches, asthenisches Fieber; Stupor.

41. Anfälle.

- Das Fieber ist remittierend oder intermittierend.
- Periodische Anfälle. - Täglich um dieselbe Stunde.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 13, 19, 28, 31. Links: 7. Von rechts nach links: 13. Von unten nach oben: 7, 10, 40. Von vorn nach hinten: 24.

44. Gewebe.

- Arterielle oder venöse Kongestionen mit träger Zirkulation.
- Hämorrhagien, wobei das Blut tropfenweise kommt und karmesinrot ist.
- Affiziert mehr die motorischen Nerven; verursacht durch die Nerven Muskelschwäche.
- Katarrh der Schleimhäute; mit wässrigem Schleim, nie mit eitrigen Absonderungen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 17. Beim Reiten: 17.

46. Haut.

- Papelausschlag wie Masern, besonders im Gesicht.
- Heisse, trockene Haut; gastrische und nervöse Fieber.
- Erythem besonders im Gesicht und am Hals.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Junge Leute; Kinder. Frauen.
- Nervöse, reizbare Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote: Chin., Coff., Salz.

Glonoinum [1-504]

[<<<] – – – [>>>]

Glonoin [Hering]. C_3H_5 $(NO_2)O_3$ oder $CH_2(ONO_2)$-$CH(ONO_2)$-$CH_2(ONO_2)$. Nitroglycerin. Glycerinsalpetersäureäther. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Verliert die Besinnung, sinkt bewusstlos um, mit Kongestionen abwechselnd nach Kopf und Herz zu.
- Bekannte Strassen erscheinen ihm fremd; der Weg nach Haus zu lang; vergisst, an welcher Stelle sie

wohnt. [1-505]

- Lebhaft; beredt, starkes Zuströmen von Gedanken.
- Zwischen Schmerzanfällen Weinen und Schauer.
- Heftige Gemütsbewegung; versucht fortzulaufen.
- Vor rasendem Kopfschmerz suchte sie aus dem Fenster zu springen.
- Furcht; da der Hals wie geschwollen, die Brust wie zusammengeschraubt ist, Furcht vor dem nahenden Tode; fürchtet, dass sie vergiftet ist.

2. Sensorium.

- Gefühl, als wäre der Kopf grösser.
- Empfindung von Schwanken, mit beständiger Bemühung, den Kopf gerade zu halten.
- Schwindel: Verwirrung, Schwäche, schwarze Flecken vor den Augen; schlimmer durch Bücken oder Bewegen des Kopfes; schlimmer in freier Luft.
- Ohnmacht mit Übelkeit, blassem oder lividem Gesicht; Klopfen im Kopf.
- Sonnenstich: mit Schwindel, heftigem Schmerz, blassem Gesicht, schwachem Puls; mühsamem Atmen, Übelkeit; Koma oder Pulsieren im Kopf; gelblich rotem oder lividem Gesicht, starren Augen, vollem, langsamem Puls; belegter Zunge; keinem Appetit.

3. Innerer Kopf.

- Spannender Schmerz über den Augen und der Nase, auch hinter den Ohren, darauf eine würgende Empfindung im Rachen.
- Kopfschmerz von unten nach oben.
- Empfindung von Wundheitsschmerz durch den ganzen Kopf, sodass er sich fürchtet, den Kopf zu schütteln; es scheint ihm, als ob der Kopf in Stücke fallen wollte.
- Stösse im Gehirn synchronisch mit dem Puls.
- Pulsieren in den Schläfen; im Scheitel; Hinterkopf; im ganzen Kopf.

- In der Stirn dumpfer Kopfschmerz, bei warmem Schweiss.
- Starker Schmerz in der Stirn, Klopfen in den Schläfen; vom Gehen schlimmer.
- Dumpfer Druck, Schmerz im Hinterkopf und Hals schlimmer; vom Bewegen des Kopfes oder Drehen des Halses verschlimmert.
- Gefühl, als wäre das Gehirn zu gross; Gefühl wie zum Platzen; Vollsein, Klopfen der Arterien; alles Blut scheint nach oben getrieben zu werden, er muss den Kopf mit den Händen halten.
- Gefühl, als wogte das Gehirn hin und her.
- Plötzliche, heftige Kongestionen nach dem Kopf; Klopfen in denselben, welches bei jedem Pulsschlag, bei jedem Schritt oder Schütteln empfunden wird; das Blut steigt vom Nacken, Hals oder der Brust auf; vom Hinterkopf nach den Augen.
- Hemikranie, wobei sie alles halb hell, halb dunkel sieht.
- Kopfschmerz mit vermehrter Harnsekretion. [1-506]
- Kopfschmerz mit rotem Gesicht, beschleunigtem Puls, Schweiss im Gesicht, Bewusstlosigkeit; besser in freier Luft, nach dem Schlafen, nach Erbrechen. Encephalitisches Schreien.
- Die Kopfschmerzen werden schlimmer vom Schütteln oder Rütteln des Kopfes; Bücken; Rückwärtsbeugen desselben; nach dem Niederlegen; beim Treppensteigen; in feuchtem Wetter; in der Sonne; beim Arbeiten bei Gaslicht; nach Erhitzung mit reichlichem Schweiss; konnte die Berührung des Hutes nicht ertragen; kaltes Wasser (verursacht selbst Krämpfe); Lesen, Schreiben; Wein.
- Besser: vom Entblössen; in freier Luft.
- Kopfschmerz. # Sonnenstich.

4. Äusserer Kopf.

- Folgen vom Haareschneiden.
- Rigidität der Musculi occipito-frontales (Musculus epicranius).
- Gefühl, als wäre der Kopf zu gross.

5. Gesicht und Augen.

- Blitzstrahlen, Funken vor den Augen.
- Die Gegenstände tanzen bei jeder Pulsation.
- Trübsichtigkeit: mit Schwindel; Ohnmacht; schwarzen Flecken vor den Augen.
- Die Pupillen sind kontrahiert. θ *Sonnenstich*.
- Die Pupillen sind erweitert; die Augen nach oben gedreht. θ *Sonnenstich*; die Augen rollen nach aussen und oben; Konvulsionen.
- Die Augen sind rot injiziert, hervortretend, wild, stier; die Augen sind trübe, stier, eingefallen. - Photophobie.
- Sieht jeden Gegenstand halb hell, halb dunkel.
- Die Buchstaben erscheinen kleiner.
- Ziehender, drückender, empfindlicher Schmerz wie zum Bersten; Wundheitsgefühl, Zittern, Zucken.

6. Gehör und Ohren.

- Taubheit; die Ohren sind wie verstopft; Taubheit, darauf verwischte Sehkraft.
- Klingen in den Ohren; der Puls ist hörbar.
- Im rechten Ohr klopfendes Stechen von innen nach aussen.
- Klopfen: über den Ohren; vom Hinterkopf nach den Ohren.
- Empfindung von Vollheit in und um die Ohren. - Rote Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Schmerzen in der Nasenwurzel; der Kopfschmerz erstreckt sich auf die Nase.
- Plötzliches Niesen; Fliessschnupfen.

8. Angesicht.

- Fliegende Hitze, besonders um die Augen und die Stirn mit Kopfschmerz; livid, blaurot; abwechselnd fliegende Hitze und Blässe; blass während der Hitze, beim Sonnenstich, mit Kongestionen nach dem Gehirn etc.
- Schweiss im Gesicht. [1-507]
- Gesichtsschmerz, Muskelzucken, selbst Bewusstlosigkeit, stertoröses Atmen; der Gesichtsschmerz verschlimmert sich in der Bettwärme.
- Die Musculi masseteres sind affiziert.
- Durch einen angestockten Zahn verursachte plötzliche Nervenschmerzen, welche sich in der Schläfe konzentrieren; dabei ist der Kopf schwer, sie kann ihn jedoch nicht auf das Kissen legen.

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenkrampf bei Sonnenstich.
- Gefühl, als wären die Lippen geschwollen.
- Gefühl, als wäre das Kinn länger geworden.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Pulsierende, klopfende Schmerzen; Gefühl, als wären die Zähne zu lang; angestockt.
- Stechen im Zahnfleisch, von heissen Umschlägen schlimmer, von kalten besser.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, mit Übelkeit; aromatisch, süss, warm, ein fettiger Geschmack bleibt zurück.
- Zunge: milchweiss ohne Belag, bei heftigem Kopfschmerz; oder leichter Belag; kann nicht essen; typhöse; Gefühl, als wäre sie geschwollen; roh, taub, wie verbrannt; Prickeln, Stechen auf derselben.
- Die Unterhaltung wird ihm schwer, weil er die Zunge nicht mehr in der Gewalt hat und die Gedanken sich verwirren.

12. Mund.

- Der Speichel ist vermehrt, schleimig.

- Schaum vor dem Mund. θ *Konvulsionen*.
- Empfindung von Wundheit und Geschwulst oben am Gaumen; mit Pulsation.

13. Schlund.

- Der weiche Gaumen ist trocken; mit dem Gefühl, als würde er nach oben gezogen.
- Der harte Gaumen ist empfindlich, wie geschwollen; Pulsieren; Geschwulstgefühl in den Fauces.
- Gefühl, als ob der Hals zuschwillt; Empfindung von Vollheit an beiden Seiten des Rachens.
- Zusammenschnüren oben im Larynx; im Rachen, wie wenn sie erdrosselt würde. - Kitzel, Hitze, Wundheit im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Gesteigertes Bedürfniss zu rauchen.
- Verlangen nach kaltem Wasser; auch wegen eines Gefühls von Trockenheit und Ausgedörrtseins.
- Mangel an Appetit; Sonnenstich etc.

15. Essen und Trinken.

- Wein verschlimmert alle Symptome.
- Alkoholhaltige stimulierende Mittel verursachen Delirium, Kongestionen, Stupor.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit: bei den Kongestionen; Würgen und Ohnmachtsgefühl beim Sonnenstich; verursacht erleichternden Schweiss. [1-508]
- Erbrechen: krampfhaftes beim Hydrozephalus; beim Sonnenstich.

17. Magen.

- Magenschmerzen; Beschwerden im Epigastrium; Sonnenstich.
- Gefühl im Magen und Kopf, als wäre er in der Sonnenhitze draussen gewesen.
- Nagen im Epigastrium.

- Ohnmachtsgefühl in der Herzgrube; auch mit Pulsieren daselbst.
- Bei Berührung ein Schmerz in der Herzgrube, wie wenn sie wund wäre; beim Bücken schlimmer.

19. Bauch.

- Rülpsen, Poltern in den Gedärmen; dabei Abgang übelriechender Winde.
- Schneiden, meist unter dem Nabel (wodurch man morgens geweckt wird).

20. Stuhl etc.

- Stühle: locker, spärlich mit viel Poltern; kopiös, locker, dunkel, klumpig mit Kolik, Hitze im Anus, Übelkeit und plötzlicher Stuhldrang.
- Durchfall, wobei plötzlich die Menstruation aufhört.
- Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Harn: reichlich, sehr eiweisshaltig; muss nachts oft aufstehen um ihn zu entleeren; dunkel gefärbt, mit Brennen während des Urinierens; mit rotem Sediment und rot-gelbem Schleim.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Statt der Menstruation Kopfkongestionen mit Gesichtsblässe; schlimmer drinnen in der Wärme; besser beim Gehen in kalter Luft; Diarrhoe; Ohnmacht.
- Vor, während und nach der Menstruation oder wenn sie ausbleibt Vollsein im Kopf, Klopfen darin.
- In den klimakterischen Jahren: Hitzeüberlaufen, Druck im Kopf, Übelkeit, Besinnungslosigkeit, Schwindel, Geschwulst der Füsse.

24. Schwangerschaft.

- Kongestionen während der Schwangerschaft.
- Eklampsie: sie ist bewusstlos; das Gesicht ist hellrot; aufgedunsen; der Puls voll, hart; Urin reichlich und eiweisshaltig.

26. Respiration.

- Atem: schwer; mühsam, stertorös; beklommen, vom Gefühl einer Last; beschleunigt; muss oft tief atmen; seufzend.

28. Innere Brust und Lungen.

- Gefühl, als wäre die Brust zusammengeschnürt.
- Gefühl von Hinfälligkeit im Kopf und der Brust, wie vom Arbeiten in einem heissen Zimmer.
- Abwechselnd Kongestionen nach Brust und Kopf.
- Taubheitsgefühl, das sich in der Brust aufwärts und den linken Arm hinunter bewegt.

29. Herz, Puls.

- Mühsame Herztätigkeit; Beklemmung; häufiger Puls.
- Druck am Herzen, als würde es zusammengezogen.
- Scharfe Schmerzen am Herzen. [1-509]
- Vollheitsgefühl im Herzen. - Präkordialangst; Schwäche.
- Die Herztätigkeit ist leicht erregt; heftiges Herzklopfen, Pulsieren der Karotiden, pulsierender Kopfschmerz; beim Bücken schlimmer.
- Beim Liegen schnurrendes Geräusch in der Herzgegend; intermittierender Puls; muss den Kopf hoch halten; schlimmer beim Liegen auf der linken Seite; besser auf der rechten.
- Puls: beschleunigt; steigt und fällt abwechselnd; bei Kopfschmerz, Bewegung, beim Gehen vermehrt; schnell, klein, unregelmässig mit starker Herzbewegung; leise, schwach beim Sonnenstich.

30. Äussere Brust.

- Schweiss auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Beim Kopfschmerz ist der Nacken steif.
- Scharfes Schneiden quer durch die Schulterblätter.
- Empfindung von Hitze den Rücken hinunter; Brennen zwischen den Schulterblättern.

- Schmerzen längs des ganzen Rückgrats, nachdem ihm die Brust wie zusammengeschnürt war, zugleich rieselt ein Schauer denselben herunter.
- Alte Kontusionen.

32. Oberglieder.

- Arme: nervös, unbehaglich; schwer, als wäre die Zirkulation unterbrochen; Taubheit, Schwere nach dem Pulsieren; Taubheit, Müdigkeit im linken Arm.
- Nach Kopfschmerz Schwäche in den Handgelenken.
- Rheumatische Schmerzen in den Fingern der linken Hand.
- Fühlt den Puls in den Fingern.

33. Unterglieder.

- Die Knie versagen, die Oberschenkel sind schwach während eines Anfalls von Kopfschmerz; Taubheit des linken Oberschenkels.
- Die Glieder sind beim Sonnenstich schlaff, bewegungslos.
- Rheumatismus im linken Knie, tief in demselben Zwicken, Prickeln; von Bewegung schlimmer; besser vom Ausstrecken des Gliedes.
- Konnte wegen Schwäche in den Gliedern nicht aufstehen; Kopfschmerz, der sich beim Zudecken verschlimmert.
- Kalte Füsse mit Übelkeit, Herzklopfen.

35. Lage etc.

- Schlimmer vom Bewegen, Schütteln, Rütteln der betreffenden Teile.
- Gehen erleichtert die Gliederschmerzen.
- Besser von allgemeiner Bewegung.
- Beim Gehen: 3, 29. Bewegung: 29, 33; des Kopfes: 2, 3. Beim Steigen: 3. Beim Treten oder bei Erschütterung: 3. Kann den Kopf nicht auf das Kissen legen: 9. Muss den Kopf hoch haben: 29. Beim Liegen: 3, 29.

Schlimmer beim Liegen auf der linken, besser auf der rechten Seite: 29. Beim Bücken: 2, 3, 17, 29. Beim Rückwärtsbiegen des Kopfes: 3. [1-510]

36. Nerven.

- Hinfälligkeit.
- Unruhe in den Gliedern, muss aufstehen und umhergehen.
- Konvulsionen: epileptische Gehirnkongestion mit spärlicher oder unterdrückter Menstruation; die Hände sind geballt, die Daumen eingeschlagen; das Gesicht ist rot, die Augen sind nach oben gedreht, darauf Sopor; linksseitig, mit gespreizten Fingern, das Gesicht ist abwechselnd rot und blass.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit, Gähnen; das Gesicht ist heiss und blass.
- Unruhiger Schlaf; erwacht mit der Furcht vor einem Schlaganfall.
- Wirre Träume.
- Schwer aufzudecken.

38. Zeit.

- Morgens und vormittags schlimmer; Kopfschmerz, Mattigkeit, Kolik.
- Nachmittags und abends schlimmer; Kopfschmerz, Durchfall.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 10. Im warmem Zimmer: 23. Hitze: 3, 40. Bettwärme: 8. Sonne: 3. Kälte: 10, 23. Freie Luft: 2, 3, 23. Feuchtes Wetter: 3.
- # Wenn die Kinder in der Winterkälte draussen waren, wärmen sie ihre Füsse am Feuer und schlafen dabei ein.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: nach Erhitzung; abwechselnd mit Schweiss; mit Erbrechen; der Kopf ist wie hinaufgeschraubt;

intermittierendes Fieber.
- Allgemeine Wärme; Hitzeüberlaufen; die Hitze steigt wellenförmig nach oben; Fieberhitze mit schnellem, kleinen Puls; beim Sonnenstich.
- Schweiss: bessert; am reichlichsten im Gesicht und auf der Brust; bei Kongestionen ist er im Gesicht kalt; tritt nach dem Schlaf ein.

42. Seiten.
- Rechts: 6. Links: 32, 33, 36. Von oben nach unten: 28, 31. Von unten nach oben: 3, 28, 40.

44. Gewebe.
- Kongestionen, das Blut steigt nach oben; die Gefässe pulsieren; die Venen (Jugular- und Temporal-) sind erweitert.
- Anscheinende Plethora, rapide Abweichungen in der Blutverteilung.

45. Berührung, Verletzungen etc.
- Schmerzen und andere Empfindungen treten erst spät nach örtlichen Verletzungen ein.
- Berührung: 3, 17. Beim Halten des Kopfes mit denn Händen: 3.

47. Lebensalter und Konstitution.
- Blühende, vollblütige Frauen; sensitive. - Nervöse, sanguinische, die leicht gerührt sind.

48. Verwandte Mittel.
- Antidote zu Glon. sind: Acon., Camph., Coff., Nux-v.

Gnaphalium polycephalum [1-511]

[<<<] – – – [>>>]

Gnaphalium [Hering]. Gn. arenarium L. Immortelle.
Gelbes Katzenpfötchen. Compositen.

36. Nerven.
- Intensiver Schmerz längs des Nervus ischiadicus; manchmal tritt an Stelle des Hüftwehs Taubheitsgefühl

ein und dann ist jede Anstrengung am Fuss ausserordentlich ermüdend. (Bestätigt bei Ischias).
- Gichtschmerzen in der grossen Zehe.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Cham., Coloc.
- Ist entweder der Nervus genitocruralis oder der Nervus cruralis anterior affiziert, so pflegt gewöhnlich Xan. das passende Mittel zu sein.

Graphites [1-511]

[<<<] – – – [>>>]

Reissblei. Amorphe Kohle. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslichkeit; dunkle Erinnerung an kürzlich geschehene Ereignisse.
- Kopfschwäche; kann kaum denken. - Denkt langsam.
- Abscheu vor der Arbeit. Hasst die Arbeit.
- Stimmung: veränderlich; traurig mit Todesgedanken; traurig und weinerlich; öde; niedergeschlagen; traurig.
- Morgens voller Furcht. - Sorge um das geistige Wohl.
- Grosse Angst. - Neigt sehr zu Bekümmernissen.
- Zögert bei Kleinigkeiten. Schüchternheit.
- Eigensinnig. Übellaunig. Leicht ärgerlich. Reizbar.
- Das Kind ist unverschämt, plagt, lacht bei Vorwürfen.
- Unruhe bei der Arbeit.
- Geistige Arbeit ermüdet ihn.
- Gedanken an vielerlei Dinge hindern ihn nachts am Schlaf.
- Beschwerden in Folge von Kummer.

2. Sensorium.

- Schwindelanfälle mit Neigung vornüber zu fallen; morgens beim Aufstehen aus dem Bett ein Gefühl, als wäre er betrunken. - Benommenheit des Kopfes.
- Blutandrang nach dem Kopfe mit Hitzegefühl darin.

- Schwindel: beim Aufwärtssehen; morgens beim Erwachen; abends musste er sich niederlegen; während und nach dem Bücken mit der Neigung vornüber zu fallen; venöse Stauungen.
- Er fühlt sich oft ohnmächtig mit teilweiser Besinnungslosigkeit.
- Wüstes, leeres Gefühl im Kopf. - Gefühl von Umnebelung in der Stirn. [1-512]

3. Innerer Kopf.

- Stirn: Druck tief in derselben; Ziehen; Reissen; Bersten.
- Stiche oder stechende Schmerzen in den Schläfen.
- Pulsieren seitlich im Kopf.
- Drückender Schmerz: im Scheitel; im Hinterkopf.
- Reissender Schmerz in einer Seite des Kopfes; in den Zähnen und Halsdrüsen.
- Besonders im Hinterkopf ein Schmerz wie mit einem Bindfaden zusammengeschnürt.
- Schmerz von der linken Seite die Gesichtsseite hinunter bis in die Schulter mit verzerrtem Gesicht; der linke Mundwinkel ist dabei nach unten gezogen.
- Lancinierender Schmerz in der rechten Schläfe.
- Während der Menstruation Kopfschmerz mit Übelkeit.

4. Äusserer Kopf.

- Zerrungsgefühl in der Kopfhaut.
- Empfindung, als wäre die Stirnhaut in Falten gezogen.
- Kälte der Kopfhaut.
- Brennen an einer kleinen Stelle des Scheitels.
- Der Kopf schwitzt beim Gehen in freier Luft leicht.
- Jucken der Kopfhaut.
- Auf der ganzen Kopfhaut ein Eczema capitis, wodurch massive, schmutzige Krusten gebildet werden, welche das Haar verfilzen; der Schorf ist bei Berührung empfindlich.

- Kalte Stellen auf dem Kopf, die vollkommen glatt und glänzend sind.
- Scharf umgrenzte kahle Stelle vorn am Kopf, welche mit Herpes bedeckt ist.
- Porrigo decalvans.
- Das Haar fällt aus, selbst an den Seiten des Kopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Unerträglichkeit des Lichtes; das Weisse im Auge ist gerötet; Hyperästhesie der Augen beim Schwindel.
- Gewöhnlich mehr Scheu vor dem Tageslicht als vor dem Gaslicht; Photophobie.
- Das Licht blendet die Augen; das Sonnenlicht verursacht lancinierende Schmerzen in den Augen.
- Kurzsichtigkeit.
- Die Buchstaben erscheinen doppelt beim Schreiben; laufen beim Lesen zusammen; abends bei offenen Augen sieht er feurige Zickzacklinien um den Aussenrand des Gesichtsfeldes.
- Flackern vor den Augen.
- Sieht wie durch einen Nebel; Alles wird beim Bücken schwarz vor den Augen. - Die Augen sind ermüdet.
- Morgens und abends drückender Schmerz in den Augen.
- Ziehen, welches von den Augen bis in den Kopf sich erstreckt. [1-513]
- Beim Scharfsehen auf etwas Weisses, Rotes oder auch in die Sonne sticht es von der Schläfe durch das Auge bis in den inneren Augenwinkel.
- Die Augen tun weh mit Hitze in denselben. - Brennen und Schmerz in den Augen; brennender Schmerz um dieselben.
- Geschwür auf der Hornhaut mit wenigen kleinen Gefässen, welche darin verlaufen bei feuchtem schrundigen, ekzematösen Ausschlägen.

- Pusteln auf der Hornhaut und Conjunctiva mit reichlicher Tränenabsonderung.
- Auf der Hornhaut eine Pustel von rötlichem Aussehen mit einem weissen Rand um dieselbe; die Augenlider sind in ihren Ecken rauh und bluten leicht.
- Arthritische Ophthalmie mit Kontraktion und Irregularität der Pupillen.
- Tränenfluss in freier Luft; auch wenn er chronisch ist.
- Dünne, scharfe Absonderung aus den Augen; eiterartiger Ausfluss aus denselben.
- Innerer Augenwinkel: Jucken; Brennen; Stechen; Wundheit.
- Äusserer Augenwinkel: wund und rissig; rissig und leicht blutend.
- Hitze in den Augen und etwas Eiter in den Winkeln derselben.
- Geschwulst der Augenlider und Tränendrüse.
- Schwere der Augenlider; kann die Augen nicht öffnen.
- Augenlider: trocken, roh mit Jucken; die Ränder sind entzündet oder mit Schorf bedeckt; nachts und morgens verklebt; ödematös.
- Das linke untere Augenlid hängt herunter.
- Invertierte Augenlider (Ränder); mit neuen wilden Wimpern.
- Gerstenkörner am unteren Augenlid mit ziehendem Schmerz (kann die Wiederkehr verhüten).
- An beiden Augen Hordeolum und Chalazeon in allen Stadien, ebenso Schwielen.
- Kälte über den Augen. - Jucken unter den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Musik bringt sie zum Weinen.
- Selbst seine eigenen Worte und jeder Schritt widerhallen ihm im Ohr.

- Zischen; Klingen; Rauschen; Sausen; Knacken; oder glucksende Töne in den Ohren.
- In der Nacht starkes Sausen, manchmal sind die Ohren wie verstopft (beim Vollmond).
- Geräusch wie rollender Donner in den Ohren.
- Knacken im Ohr: abends beim Essen; bei Bewegung der Kinnladen, aber nur morgens beim Liegen im Bett; beim Niesen. [1-514]
- Nach jedem Aufstossen Schnappen im Ohr, als ob Luft durch die Eustachische Röhre dringt.
- Empfindung, als wäre eine Haut vor den Ohren.
- Bei jedem Schritt ein Gefühl, als ob sich im rechten Ohr eine Klappe öffnet und schliesst.
- Gehörmangel mit Trockenheit der Ohren.
- Akuter Druck im inneren Ohr, ähnlich wie bei der Otalgie.
- Ohrenstechen. - Auf der Membran des rechten Trommelfells sind die Kapillaren erweitert.
- **#** Beide Tympana sind mit weissem Belag bedeckt aber nicht perforiert.
- Die innere Membran des Meatus ist roh und exkoriiert.
- Dünner, wässriger, übelriechender Ausfluss aus beiden Ohren.
- Leimiger, klebriger Ausfluss aus dem äusseren Meatus.
- Eiter läuft aus dem Ohr. - Schlechter Geruch aus dem Ohr.
- Kupferfarbene Knoten aus den Ohren.
- Geschwulst beider Ohren mit feuchtem Ausschlag hinter denselben.
- Eczema impetiginosum; begann als Feuchtigkeit hinter dem linken Ohr und breitete sich über Backen und Hals aus.
- Hinter den Ohren: Risse, Schorf.

7. Geruch und Nase.

- Zu scharfer Geruchssinn; kann den Geruch von Blumen nicht ertragen.
- Geruch aus den Nase wie nach verbranntem Haar.
- Mangel an Geruchssinn: mit Trockenheit derselben; mit Schnupfen.
- Nasenbluten: abends, nachdem während des Nachmittags Blutwallungen nach dem Kopf und Hitze im Gesicht vorhergingen; nachts; morgens; mit Fliessschnupfen.
- Blutig-schleimiger Ausfluss aus der Nase.
- Häufiger Ausfluss dicken, gelblichen, stinkenden Schleimes aus der Nase. - Eitrige, stinkende Absonderung.
- Trockenheit der Nase.
- Niesen: beim Öffnen der Augen; entweder mit Trockenheit der Nase oder Fliessschnupfen.
- Verstopfung der Nase mit Absonderung eines zähen, übelriechenden Schleims.
- Schnupfen beim Kaltwerden. - Exkoriation der Nase.
- Beim Schnupfen bildet der Schleim oft harte Massen oder Krusten.
- Trockner Nasenschorf mit wunden, aufgesprungenen und geschwürigen Nasenlöchern. - Geschwulst der Nase.
- Rote Nase mit schwarzen Poren.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass und hager; blass und gedunsen; chlorotisch; erhitzt.
- Erysipel: auf beiden Seiten des Gesichts, mit brennend stechendem Schmerz; an den Backen, vorher abwechselnd Frost und Hitze; der linken Backe nach fälschlicher Anwendung von Jod gegen Wundheit der inneren Nase; des Gesichtes, durch Holzgeruch

verursacht, an der linken Seite beginnend und nach der rechten übergehend. [1-515]

- Hemiplegia facialis (verschiedene Fälle).
- Feuchte Pickel im Gesicht. - Feuchtes Ekzem im Gesicht.
- Rhagaden auf der Backe, welche sich strahlenförmig nach den Mundwinkeln hin ziehen; ein infiltrierter Flecken auf der Backe ist mit trocknen Schuppen bedeckt.
- Gesichtsschorf mit Trockenheit der Haut, Verstopfung, reichlichen Stuhlentleerungen.
- Sommersprossen. - Die Barthaare fallen aus.

9. Unteres Angesicht.

- Schmerzhafte Knötchen am Unterkiefer.
- Oberlippe: Zucken; Stechen; Geschwulst; schmerzhafte Pickel.
- Die Mundwinkel sind geschwürig. - Schwere in der Unterlippe.
- Während der Menstruation juckt es in den Lippen, wie vom Ameisenlaufen.
- Die Lippen sind aufgesprungen.
- Geschwulst der Submaxillardrüsen, welche bei Berührung weh tun.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Drückende Zahnschmerzen, von Berührung oder Beissen schlimmer.
- Beim Gehen im Wind ziehende Schmerzen in den Backenzähnen.
- Reissender Schmerz, der sich in der Wärme verschlimmert; er kommt beim Zubettgehen wieder.
- Stechender Zahnschmerz nach kaltem Trinken.
- Zahnschmerz, der nachts schlimmer ist.
- Schmerzhaftes Wundheitsgefühl an der inneren Seite des Zahnfleisches.

- Geschwulst des Zahnfleisches und Trockenheit im Munde.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer; salzig; bitter; wie nach faulen Eiern.
- Empfindlichkeit der Zunge. - Weiss belegte Zunge.
- Weissliches, schmerzhaftes Geschwür auf der oberen Fläche der Zunge.

12. Mund.

- Fauler Geruch von Mund und Zahnfleisch.
- Saurer, fauler Geruch. - Der Atem riecht nach Urin.
- Vermehrter Speichel mit vielem Ausspeien.
- Morgens Trockenheit im Munde.

13. Schlund.

- Wundheitsgefühl im Gaumen und etwas Röte an den Fauces.
- Heftiger Katarrh der Fauces mit der Empfindung, als ob zähe Speisen über einen Kloss im Halse zu gehen hätten.
- Beständiger Krampf im Schlunde, welcher ihn zum Würgen zwingt, als wollte die Nahrung nicht herunter.
- Nächtliche Schmerzen im Rachen wie von einem Pflock.
- Geschwürschmerz im Rachen. - Rauhheit und Wundheit im Halse. [1-516]
- Ausräuspern von Schleim.
- Der Schlund scheint voll von rasselndem Schleim.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetit: gut; übermässiger Hunger oder kein Appetit mit viel Durst oder mit Vollsein im Bauch.
- Verlangen nach Getränk ohne Durst.
- Widerwillen gegen: Fleisch; Fisch; gekochtes Essen; Salz.

15. Essen und Trinken.

- Hunger verschlimmert.

- Muss essen: 17, 26. Nach dem Essen: 17, 19, 40; Mittagessen: 37; gekochtes Fleisch: 17. Nach dem Trinken: 40. Trinken von warmer Milch: 17. Kaltes Trinken: 10, 17.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf entweder nach einer oder nach allen Mahlzeiten.
- Aufstossen: sauer; mit dem Geschmack des Genossenen; bessert den Druck im Magen. - Ranziges Sodbrennen nach dem Mittagessen.
- Anwandlung von Übelkeit: morgens und einige Stunden nach dem Mittagessen.
- Übelkeit: mit Schwindel; und Schweiss mit Angst; ohnmachtähnlich und am Schlaf hindernd; mit Krampf im Rachen; mit Aufstossen, mit Kopfschmerz; mit Neigung zum Erbrechen; und saures Erbrechen; morgens; nach dem Essen.
- Erbrechen: saueres; der Speisen.
- Erbrechen, Purgieren und eiskalter Schweiss mit Kopfschmerz.

17. Magen.

- Krankes, schmerzhaftes Gefühl in der Herzgrube.
- Nachts und morgens Druck in der Herzgrube.
- Windender, zusammenschnürender Schmerz in der Magengegend.
- Empfindung eines Klosses im Magen mit beständigem Klopfen wie von zwei Hämmern.
- Magenschmerzen: nötigen zum Essen; bessern sich durch warme Milch, verschlimmern sich durch gekochtes Fleisch; schlimmer von kaltem Trinken.
- Nächtlicher kneifender Schmerz im Magen, zugleich wühlende Schmerzen in der Brust.
- Greifen im Magen mit Flatulenz. - Vollsein im Magen und Bauch.

- Periodische Gastralgie mit Erbrechen des Genossenen unmittelbar nach dem Essen.
- Chronische Gastritis mit Durst, besonders nach Missbrauch spirituöser Getränke.
- Chronischer Magenkatarrh mit häufigem Aufstossen.

18. Hypochondrien.

- Stich im rechten Hypochondrium.
- Härte in der Lebergegend. - Stiche im linken Hypochondrium.
- Brennen innerlich im linken Hypochondrium, beim Daraufliegen schlimmer. [1-517]
- Kann um die Hypochondrien keine feste Kleidung leiden.
- Schneidende, herunterdrängende Schmerzen in den Hypochondrien und Hüften.

19. Bauch.

- Krampf im Unterleib. - Kolik unmittelbar nach dem Essen.
- Kneifende, grabende Bauchschmerzen.
- In der linken Seite des Bauches Schmerzen, wenn man auf der rechten liegt und umgekehrt; Schmerz unter dem Nabel, als wären die Eingeweide zerrissen.
- Stiche in der linken Bauchseite.
- Bei Gastralgie brennende Schmerzen, welche durch den ganzen Bauch ausstrahlen.
- Der Bauch ist aufgetrieben und hart.
- Ansammlung von Serum in der Bauchhöhle.
- Ödem des äusseren Bauches. - Jucken am Bauch.
- Vom Nabel bis zum Rückgrat grosse Blasen auf erhabener Basis.
- Poltern im Bauch. - Versetzte Blähungen.
- Schmerzen in der Leistengegend.
- Schmerzhafter Druck nach den Leisten und dem Anus hin.

- Herpetischer Ausschlag in den Weichen.
- Drüsengeschwulst in der Leistengegend.

20. Stuhl etc.

- Übermässiger Abgang von Blähungen.
- Stühle: selten durchfällig und dann gewöhnlich schmerzlos; Durchfall und Erbrechen mit eiskaltem Schweiss; knotig, wobei die Klumpen durch Schleimfetzen verbunden sind; sauer riechend, dünn, brennend, hellbraun; braun, flüssig, mit unverdauten Substanzen gemischt und sehr stinkend; hart, klumpig mit Blut und Schleim.
- Verstopfung: umfangreiche, knotige Fäzes; chronische, mit Härte in der Lebergegend; mit Trockenheit der Schleimmembranen im Rectum und Fissura ani. Nach der Stuhlentleerung bleibt etwas Schleim am Anus zurück.
- # Bandwurm.
- # Fissura ani: mit starkem, scharfem, schneidendem Schmerz während der Stuhlentleerung, darauf folgt ein schmerzhaftes Zusammenschnürungsgefühl, welches einige Stunden anhält, nachts schlimmer.
- Das Rectum tritt, ohne dass Stuhldrang vorhanden, hervor, als ob der Anus gelähmt wäre.
- Grosse Hämorrhoidaltumoren.
- Hämorrhoiden mit Schmerzen beim Sichniedersetzen oder beim Weitausschreiten wie wenn sie mit einem Messer gespalten wurden; zugleich heftiges Jucken und grosse Empfindlichkeit derselben bei Berührung.
- Hämorrhoiden im Rektum mit brennenden Rhagaden am Anus. [1-518]

21. Harnorgane.

- Harndrang mit spärlichem Abgang.
- Nachts häufiges Urinieren.

- Harn: dunkelbraun; wird trübe und setzt ein weisses oder rötliches Sediment ab; riecht sauer.
- In der Harnröhre sticht und tut es beim Urinieren weh.
- Schmerzen im Os coccygis beim Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Unwiderstehliche geschlechtliche Aufregung; heftige Erektionen.
- Impotenz mit Abneigung gegen den Koitus.
- Mangel einer eigenen Wollustempfindung beim Koitus.
- Fast unwillkürlicher Samenabgang ohne Erektion.
- Nächtliche Emissionen bei schlaffem Penis.
- Wassersüchtige Geschwulst an der Vorhaut und dem Skrotum.
- Hydrocele (linksseitig) mit Herpesausschlag am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Starker Widerwillen gegen Koitus.
- Tumor von der Grösse einer Orange in der rechten Fossa iliaca, ein ähnlicher in der linken; beide sind hart, rund, leicht beweglich; nicht schmerzhaft gegen Druck, nach verursachen sie durch ihr Gewicht Unbequemlichkeit.
- Schmerzen vom linken Ovarium durch das Becken und den Oberschenkel hinunter.
- Das Os uteri steht nach hinten und ist nur schwer zu erreichen.
- Beim Hochreichen mit den Armen treten Uterusschmerzen ein.
- Herunterdrängende Schmerzen im Uterus nach dem Rücken hin; sie ist dabei schwach und elend.
- Schmerzhafter Druck nach den Schamteilen hin.
- Menstruation: zu spärlich und zu blass; zu spät mit heftiger Kolik; manchmal ist das Blut dunkel.

- Während der Menstruation: Hitze im Bauch; Drängen, Drücken wie Wehen; Heiserkeit; Mattigkeit und Schwäche.
- Kopiöse Leukorrhoe vor und nach der Menstruation.
- Profuse, vollkommen weisse Leukorrhoe, besonders morgens beim Aufstehen aus dem Bett, dabei Rückenschmerzen beim Gehen oder Sitzen.
- # Weissflussartiger Ausfluss, der am Tage oder nachts stromweise kommt.
- Blasen oder Exkoriationen in der Vagina. - Kälte der Vagina.
- Ödem der Schamlefzen.
- Exkoriationen am Perineum, in der Vulva und zwischen den Oberschenkeln.

24. Schwangerschaft.

- Neigung zur Fettleibigkeit.
- Die Brustwarzen sind schmerzhaft. [1-519]
- Brustkrebs von alten Wunden, welche nach wiederholten Abszessen zurückgeblieben waren.
- # Harte Narben von Abszessen in der Brust herrührend.

25. Larynx.

- Stimme: nicht klar beim Singen; abends heiser; chronische Heiserkeit.
- Die Kehlkopfgegend ist bei Berührung empfindlich.
- Wundheit und Rauhheit des Larynx mit Kitzelhusten.

26. Respiration.

- Dieselbe hat einen trocknen Ton.
- Beim Einschlafen Brustbeklemmung wie zum Ersticken.
- Erstickungsanfälle wecken gewöhnlich um Mitternacht aus dem Schlaf; er muss aus dem Bett springen, sich an etwas festhalten und muss etwas essen.

27. Husten.

- Husten: wird durch tiefe Inspiration veranlasst, mit Würgen, rotem Gesicht, wässrigen Augen, allgemeiner Anstrengung; locker durch einen Kitzel tief in der Brust verursacht; nachts.
- Auswurf: salzig; am Tage und abends.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustkrämpfe. Brustschmerzen.
- Schmerzen mitten in der Brust mit Husten, Kratzen, Rauhheit und Wundheit. - Stechende Schmerzen in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Herzgegend: Beklemmung; Druck; Stechen.
- Empfindung wie von einem elektrischen Stoss, der vom Herzen vorne nach dem Hals hingeht.
- Starke Pulsationen des Blutes im ganzen Körper aber besonders um das Herz, durch jede Bewegung gesteigert.
- Herzpalpitationen: mit Angst; mit Nasenbluten.
- Der Puls ist voll und hart, morgens etwas beschleunigt, am Tage und abends langsam.

30. Äussere Brust.

- Stechen im fleischigen Teil der Brust. Pickel auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Nackenschmerzen.
- Steifheit hinten im Nacken auch mit Kopfschmerz.
- Der siebente Zervikalwirbel ist empfindlich mit brennendem Schmerz. Anämie.
- Im Nacken ein trockener Ausschlag, der sich in feinen mehligen Schuppen abschält, ohne Jucken.
- Schmerzlose Drüsengeschwulst an einer Seite des Halses.
- Zusammenziehende Rückenschmerzen.
- Beim Gehen Schwäche im Rücken und den Lenden.

- Schmerzen mit der Empfindung des Kriechens und Stechen.
- Kreuzschmerzen wie zerschlagen oder gebrochen.
- Dumpfer Schmerz vom Sacrum die Beine hinunter.
- Beim Urinlassen Schmerzen im Os coccygis. [1-520]

32. Oberglieder.

- Schulter und Hals tun weh.
- Rheumatische und brennende Schmerzen, besonders in der linken Schulter.
- Brennender Druck in der Achselhöhle.
- Jucken in den Armen. - Gefühl, als wären die Arme eingeschlafen.
- Der rechte Oberarm tut weh, ist empfindlich und geschwollen.
- In der Ellenbogenbeuge ein Herpes circinatus, welcher sich hart anfühlt, runzelig aussieht und schrecklich juckt.
- Die linke Hand wird taub und wie tot mit Ameisenlaufen den Arm hinauf. - Krampf in der Hand.
- Hornige Schwielen in den Händen.
- Schmerz im Daumengelenk wie wenn es verrenkt wäre.
- Gichtige Geschwulst der Finger.
- Wunde feuchte Stellen zwischen den Fingern.
- Die Fingernägel sind dick, spalten ab, oder sie sind schwarz und rauh; die Matrix ist entzündet und tut weh; Klopfen und Taubheitsgefühl in ihr; keine Eiterung.

33. Unterglieder.

- Exkoriationen zwischen den Beinen.
- Reissen oder Zerschlagenheitsschmerz in den Oberschenkeln, Taubheitsgefühl in den Oberschenkeln.
- Gefühl von Steifigkeit in der Kniekehle, als wären die Sehnen zu kurz. - Zerschlagenheitsschmerz in den Knien.

- Flechten in der Kniekehle.
- Wadenkrämpfe. - Unruhe in den Beinen. - Schwere in den Beinen.
- Starkes Ödem der Glieder, besonders der Unterglieder, welche sehr umfangreich sind; mit profuser, fortwährender, wässriger Hautausschwitzung unterhalb der Knie; die Epidermis schält sich ab.
- Geschwüre an den Untergliedern mit scharfem Eiter, Trockenheit der Haut und Verstopfung.
- Im Nacken Stiche beim Auftreten.
- Schwäche in den Füssen, kann nicht gehen.
- Harte Geschwüre an den Füssen.
- Die Zehen sind steif und kontrahiert. - Gichtisches Reissen in den Zehen.
- An den Zehen Geschwüre oder Blasen, die sich ausbreiten (Fressblasen). - Dicke und verkrüppelte Nägel an den Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Ziehende Schmerzen in den Gliedern.
- Reissen: in Füssen und Händen; in allen Gliedern.
- Rucke in den Händen und Füssen.
- Schwere in den Gliedern. - Die Glieder schlafen ein.
- Hände und Füsse sind entweder heiss oder kalt.

35. Lage etc.

- Beim Bewegen fühlt man sich zumeist steif. [1-521]
- Bewegung: 29, 40. Beim Treten: 20, 33. Beim Gehen: 31. Beim Gehen in freier Luft: 4; im Winde: 10. Beim Aufstehen aus dem Bett: 23. Muss aus dem Bett springen: 26. Beim Sitzen: 1, 20. Beim Bücken: 2, 5. Muss sich niederlegen: 2, 27. Beim Liegen: 19. Beim Liegen im Bett: 6. Beim Liegen auf der affizierten Seite: 18. Beim Hochreichen: 23.

36. Nerven.

- Kataleptischer Zustand, indem sie bei Bewusstsein ist aber ohne Kraft sich zu bewegen oder zu sprechen.
- Zitternde Empfindung durch den ganzen Körper.
- Gefühl von Ermüdung. Mattigkeit.
- Schwäche. Erschöpfung. Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Beständiges Gähnen.
- Ausserordentlich müde und schläfrig.
- Schläfrigkeit: am Tage, so dass er sich legen muss; nach dem Mittagessen.
- Nachts leichter Schlummer. - Nachts wandernde Phantasieen.
- Nächtliche Schmerzen, die im Schlafe gefühlt werden.
- Kann erst spät schlafen gehen.
- Schlaflosigkeit. - Auffahren im Schlaf.
- Träume: lebhaft; ängstlich; furchtbar; schrecklich; ärgerlich.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 2, 5, 6, 7, 12, 16, 17, 23, 29, 40. Nachmittags: 7, 16. Abends: 2, 5, 6, 7, 25, 33, 40. Nachts: 1, 5, 7, 10, 13, 17, 20, 21, 22, 27, 37, 40. Nach Mitternacht: 26. Am Tage: 37. Am Tage oder nachts: 23. Am Tage und abends: 37, 29.

39. Temperatur und Wetter.

- Erkältet sich leicht.
- Wärme: 10. Im Bett: 33. In freier Luft: 4, 5, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln morgens im Bett.
- Frost und Frösteln meist abends.
- Frost verschlimmert sich nach den Mahlzeiten; wird besser nach Trinken, ebenso in freier Luft.
- Hitze abends und nachts; auch mit Unruhe.
- Schwitzt von der geringsten Bewegung. - Profuser Nachtschweiss.

- Schweiss, oft nur an der Vorderseite des Körpers. Der Schweiss färbt gelb, ist sauer und übelriechend und häufig kalt.
- Ist durchaus nicht im Stande zu schwitzen.

41. Anfälle.

- Vollmond: 6.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 6, 18, 19, 32. Links: 3, 5, 6, 8, 18, 19, 22, 32, 33. Von rechts nach links: 8, 23.

43. Empfindungen.

- Grosse Empfindlichkeit der inneren Teile.
- Krampfhafte Empfindungen an verschiedenen Körperteilen.
- Taubheitsgefühl an verschiedenen Körperteilen.

44. Gewebe.

- Brennender Schmerz in einer alten Wunde. [1-522]
- Die leidenden Teile magern ab.
- Drüsengeschwulst und Verhärtung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 9, 10, 20, 25, 32.
- Ödematöse Leiden. - Druck: 18, 23.

46. Haut.

- Jucken, dass sich auf verschiedene Körperteile erstreckt.
- Bei Ausschlägen heftiges Jucken und Brennen. Bei blonden Personen, welche zum Fettwerden neigen, tritt ein Ekzem mit profuser, seröser Ausschwitzung auf; auch im Wechsel mit inneren Affektionen.
- An verschiedenen Körperteilen juckende Blattern, aus denen eine wässrige klebrige Flüssigkeit sickert.
- Die Haut heilt schwer, wird leicht geschwürig.
- Alte Geschwüre mit stinkendem Eiter, faulem Fleisch, Jucken, Stechen. # Alte Geschwürnarben.
- Trockene Haut, die leicht aufspringt.

- Siehe: 4, 5, 6, 7, 8, 9, 19, 20, 22, 23, 30, 31, 32, 33.

48. Verwandte Mittel.

- Komplementär wirken: Ars., Caust., Ferr., Hep.
- Antidote zu Graph. sind: Acon. (für den Husten), Ars. (für den Kummer), Nux-v.
- Graph. ist Antidot zu: Ars., Iod., Rhus-t.
- Man gebe Graph. nach Lyc.

Grindelia robusta [1-522]

[<<<] – – – [>>>]

Grindelia [Hering]. Grindelia robusta Nutt. Compositen.

37. Schlaf.

- Beim Einschlafen hörte die Atembewegung auf und trat nicht eher wieder in Tätigkeit, als bis die dadurch herbeigeführte Erstickungsgefahr den Leidenden weckte (G. squarrosa). (Bestätigt bei squarrosa und robusta.).

Guajacum officinale [1-522]

[<<<] – – – [>>>]

Guajacum [Hering]. Resina Guajaci, von Guajacum officinale L. u. G. sanctum L. Pockholz. Franzosenholz. Zygophylleen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslichkeit, besonders in Bezug auf Namen.
- Den Morgen über zeigt sie gedankenloses Hinstarren.
- Abneigung gegen Arbeit.
- Traurig und niedergeschlagen. [1-523]

2. Sensorium.

- Schwindel beim Aufstehen.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz quer durch die Stirn.
- Heftige, scharfe Stiche im Gehirn.

- Rheumatische Schmerzen in einer Kopfseite, sie erstrecken sich auf das Gesicht.
- Migräne. - Anfälle von Kopfgicht.

4. Äusserer Kopf.

- An der linken Kopf- und Gesichtsseite Neuralgie, welche sich bis zum Hals erstreckt.
- Äusserlicher Kopfschmerz mit der Empfindung, als wären die Blutgefässe überfüllt; er erstreckt sich auf Gesicht und Hals. θ *Neuralgie*.
- Pulsierendes Klopfen in den äusseren Teilen des Kopfes mit Stechen in den Schläfen; es hört durch äusseren Druck und Gehen für kurze Zeit auf, wird durch Sitzen und Stehen vermehrt.
- Schweiss besonders am Kopf und der Stirn (beim Gehen in freier Luft). - Reissender Schmerz im Schädel.

5. Gesicht und Augen.

- Die Pupillen sind erweitert.
- Die Augen sind geschwollen.
- Empfindung, als ob die Augen geschwollen seien und hervortreten, die Augenlider scheinen zu kurz, um sie zu bedecken.
- Harte Pickel um die Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Schmerzhaftes Schleifen und Reissen im linken Ohr.
- Heftiger Ohrenschmerz mit Reissen im linken Ohr.
- Krampfhafter Ohrenschmerz.

7. Geruch und Nase.

- Schmerzen in den Nasenknochen.
- Schmerzen vom Kopf nach der Nase zu.
- Geschwollene Nase. - Fliessschnupfen.

8. Angesicht.

- Hitze im Gesicht, besonders abends.
- Gesicht: rot und schmerzhaft geschwollen; wird fleckig; Augen, Nase und Backen schwellen an; sieht alt aus.

- Lancinierende und schmerzhafte Stiche im rechten Backenknochen und Backe.

9. Unteres Angesicht.

- Dumpfer Schmerz in der linken Seite des Kiefers.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz beim Zusammenbeissen der Kiefer.
- Zahnreissen, das mit Stechen endigt.

11. Geschmack und Zunge.

- Das Essen hat nicht den richtigen Geschmack.
- Dicker weisser Zungenbelag.

12. Mund.

- Entzündung der Mundhöhle.

13. Schlund.

- Heftiges Brennen im Schlund.
- Drohende Tonsillitis.

14. Verlangen, Widerwille.

- Nachmittags und abends starker Hunger. [1-524]
- Viel Durst. - Widerwillen gegen Milch. - Kein Appetit.
- Abneigung gegen alles Essen, konnte gar nichts essen.
- Verlangen nach Äpfeln, welche die gastrischen Symptome bessern.

15. Essen und Trinken.

- Nach Essen ohne Appetit wird sie krank.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiges leeres Aufstossen.
- Ihr wird durch die Empfindung von Schleim im Hals übel.
- Allmorgendlich unter grosser Anstrengung Erbrechen einer Menge wässrigen Schleimes.

17. Magen.

- Brennen im Magen und Bauch.
- Krämpfe und Schmerzen im Magen.

18. Hypochondrien.

- Zusammenschnürende Empfindung in der Regio epigastrica mit Angst und schwerem Atmen.

19. Bauch.

- Im ganzen Bauch häuft sich eine grosse Menge von Winden an.
- Leibkneifen von versetzten Blähungen, welche nach dem Rectum zurückweichen bis sie ausgestossen werden.
- Zuckungen in den Bauchmuskeln.
- # Leistenbruch.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe, welche morgens beginnt; die Haut ist trocken, frostig. - Cholera infantum mit Abmagerung; das Gesicht ist wie das einer alten Person.
- Verstopfung; dann harte krümelige Stuhlentleerung, die sehr übelriechend ist.

21. Harnorgane.

- Beständiges Drängen selbst nach dem Urinieren mit profusem, stinkendem Harn. Siehe 40.
- Stechen im Blasenhals nach erfolglosem Drang zum Urinieren.
- Beim Urinlassen Schneiden in der Harnröhre, als ginge etwas Beissendes durch.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Samenergüsse ohne Träume. - Gonorrhoeartiger Ausfluss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- # Subakute und chronische Ovariitis, besonders bei rheumatischen Frauen.

24. Schwangerschaft.

- Frostiges Kribbeln an den Mammae.

25. Larynx.

- Heftige, krampfhafte, entzündliche Affektion in der Luftröhre, meist im Larynx mit solchem Herzklopfen, dass sie nicht aus dem Bett kommen noch um Hilfe rufen konnten; Erstickungsgefühl.

26. Respiration.

- Plötzlich ein Gefühl von Verstopfung in der Präkordialgegend gleich einem völligen Stillstand des Atems; ein solcher Anfall tritt oft nachts im Schlaf ein und verursacht trocknen, häufig wiederkehrenden Husten, bis Auswurf erscheint.

27. Husten.

- Husten: fester, trockner mit brennendem Fieber; heissem Gesicht. [1-525]
- Husten mit kopiösem Ausspeien von Schleim und später von stinkendem Eiter; Aufhusten von Blut.
- Trockner Husten, welcher durch Loslösung und Heraufbringen von wenig Schleim gebessert wird; rheumatische Patienten.

28. Innere Brust und Lungen.

- # Pleuritische Stiche; in der linken Seite vom Tiefatmen schlimmer; besonders bei Lungenschwindsucht.
- Intensiver Schmerz im oberen Teil der Brust, bei Bewegung des Kopfes; Auswurf von stinkendem Eiter.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen.
- Plötzlich eine Empfindung von Stockung in der Präkordialgegend gleich nach dem Einhalten der Respiration; kommt plötzlich selbst im Schlaf und verursacht trocknen Husten.
- Kleiner, weicher, beschleunigter Puls.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz vom Kopf nach dem Hals zu.
- # Beim Bewegen ausserordentliche Steifigkeit in einer Seite des Rückens, welche sich vom Hals nach dem Kreuz hin ausbreitet.
- Zusammenziehender Schmerz zwischen den Schulterblättern.
- Nachmittags Frösteln im Rücken.
- Schauer, dann fieberhafter Frost im Rücken.

- Schmerz im Nacken, rechts und links von der Wirbelsäule.
- Fressendes Jucken am Rücken (am Tage).

32. Oberglieder.

- Scharfe Stiche oben auf der rechten Schulter.
- Rheumatische Schmerzen im linken Arm, von der Schulter oder vom Ellbogen bis zum Handgelenk. - Stechen im rechten Daumen.
- Schmerzen, zuerst in den Knöcheln, dann in der ganzen Hand.
- Heissen Hände.

33. Unterglieder.

- Gichtische Entzündung und Abszess am Knie, die sich nach einem Fall unter heftigen Schmerzen und Schlaflosigkeit wiederholte.
- Prickeln in den Nates, als sässe man auf Nadeln.
- Spannung in den Oberschenkeln, besonders rechts, als wären die Muskeln zu kurz; mit Mattigkeit beim Gehen; schlimmer von Berührung, besser beim Sitzen.
- Die Schmerzen beginnen in der Mitte des Oberschenkels oder Beines und breiten sich bis zum Knie aus.
- Lancinierendes Reissen im Bein vom rechten Tarsus nach dem Knie.
- Erschöpfung in den Untergliedern.
- Schwammiger Zustand der Tibia.
- Das ganze linke Bein ist krampfig.
- Das rechte Bein ist geschwollen und kontrahiert, steif, unbeweglich, dicht an den Oberschenkel hinaufgezogen.
- Heftige Stiche von der Aussenseite der rechten Wade nach dem Fussknöchel hin. [1-526]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissen und Stechen in den Gliedern.

- Schmerzen nach Merkurmissbrauch.
- Gichtisches Reissen, welchem Kontraktionen der Glieder folgen.
- Reissende, prickelnde Schmerzen in den Muskeln der Extremitäten mit Hitze in den betreffenden Teilen.
- Die Glieder schlafen ein.
- Stechende Gliederschmerzen, die sich bei der geringsten Bewegung verschlimmern.

35. Lage etc.

- Gähnen und Strecken bessert das allgemeine Übelbefinden.
- Beim Gehen: 4, 33; in freier Luft: 4. Bewegung: 28, 31, 34. Beim Stehen: 4. Beim Sitzen: 4, 33. In der Rückenlage: 37.

36. Nerven.

- Erschöpfung wie nach grosser Anstrengung, besonders in den Oberschenkeln und Armen.
- Unbewegliche Steifheit der kontrakten Glieder.

37. Schlaf.

- Nächtliche Unruhe und Schlaflosigkeit.
- Alpdrücken beim Liegen auf dem Rücken; erwacht mit Schreien.
- Beim Erwachen: unerquickt; Alles scheint zu fest; die Kleider sind feucht.
- # Häufiges Erwachen aus dem Schlaf mit dem Gefühl, als fiele man.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 16, 20. Nachmittags: 14, 31, 40. Abends: 8, 14, 40. Nachts: 22, 26, 37, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Heftige Gliederschmerzen nach einer Erkältung.
- Kann keine Hitze vertragen, bei Gelenkschmerzen.
- Beim Gehen in freier Luft: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Gegen Abend innerliches Frösteln durch den ganzen Körper, darauf Hitze, meist im Gesicht; ohne Durst.
- Innerliches Frösteln selbst nahe am warmen Ofen; besonders nachmittags und abends.
- Brennendes Fieber, fleckiges Gesicht; Augen, Nase und Backen sind geschwollen; fester, trockner Husten.
- # Gefühl von Hitze in den schmerzenden Gliedern; bei rheumatischen Fällen.
- Die Haut ist heiss, besonders an den Händen.
- Sehr übelriechende Nachtschweisse.
- Die Prüfenden, welche schwitzten, hatten keine Störungen in den Harnorganen und vice versa.
- Der gewöhnlich allgemeine Schweiss verwandelt sich in Trockenheit und Frösteln.

41. Anfälle.

- Plötzliche Anfälle: 26.

42. Seiten.

- Rechts: 8, 32, 33, 44. Links: 6, 9, 28, 32, 33. Von rechts nach links: 31. [1-527]
- Schmerzen zuerst in den linken, am nächsten Tage in den rechten Gliedmaßen.
- Von oben nach unten: 31, 32, 33. Von unten nach oben: 33.

43. Empfindungen.

- Drückende, ziehende, reissende Schmerzen; diese endigen oft in einem Stich, besonders die Kopfschmerzen.

44. Gewebe.

- Alle Exkretionen haben einen unerträglichen Gestank.
- Rheumatische Geschwulst der Gelenke.
- # Wirkt auf die fibrösen Gewebe.
- Knochenschmerz mit Geschwulst. θ *Syphilis*.
- Bedeutende Abmagerung. - Kontraktion der Glieder.
- Schmerz in allen Gelenken, selbst in der Brust.

- Kariöse und schwammige Affektionen der Knochen; die rechte Tibia und die Tarsalknochen sind schwammig und können nicht die geringste Berührung vertragen.
- # Alle Exkretionen sind unerträglich übelriechend.
- Kontraktionen und Schmerzen bei der geringsten Bewegung.
- # Die Gelenke sind geschwollen, schmerzhaft und können keinen Druck vertragen; können keine Hitze vertragen.
- Drückender Schmerz in den Knochen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Die affizierten Teile sind gegen Berührung sehr empfindlich.
- Kann bei Gelenkschmerzen keinen Druck vertragen.
- Berührung: 33. Druck: 4; der Zähne gegeneinander: 10. Wirkungen eines Falles: 33.

46. Haut.

- Kratzen bessert. - Jucken, flechtenähnliche Ausschläge.
- Scheint das Aufgehen von Abszessen zu befördern.

47. Lebensalter und Konstitution.

- # Syphiliden.
- Kinder: Schmerzen beim Wachsen.
- Alte Frauen.
- Dunkles Haar und Augen.

48. Verwandte Mittel.

- Guaj. hat sich bewährt nach Merkurmissbrauch bei Rheumatismus, Gicht, Kontraktion; es war Antidot für Caust., welches die Kontraktion der Glieder bei einem rheumatischen Patienten sehr gesteigert hatte; ebenso war es Antidot zu Rhus-t.
- Nux-v ist Antidot zu Guaj.
- Man gab es mit Vorteil nach Sulph. bei Cholera infantum.

- Vergleiche: Rhus-t., Mez., Rhod., Phyt., Still., Kali hydr., Merc.

Hamamelis virginiana L. [1-528]

[<<<] – – – [>>>]

Zauberstrauch. Hamamelideen. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich.
- Kein Trieb zu studieren oder zu arbeiten.
- Niedergeschlagen; auch nach Emissionen mit reuigem Gemüt.
- Reizbar.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Bücken.
- Beim Aufstehen die Empfindung des Schwimmens.
- Übelkeit und Schwindel mit Verlangen sich zu legen.

3. Innerer Kopf.

- Gefühl, als ginge ein Bolzen von einer Schläfe zur anderen. - Vollsein in der Stirn mit Druck in der Zungenwurzel.
- Beim Erwachen Kopfschmerz wie zum Bersten, der beim Bücken unerträglich wird.
- Den ganzen Tag über ist der Kopf benommen und voll.
- Kopfschmerz nach einer Emission; mit Niedergeschlagenheit.

4. Äusserer Kopf.

- Hämmern über dem linken Auge, als sollte er ausser sich geraten.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sind schwach, aber weniger entzündlich; schmerzhafte Schwäche der Augen.
- Gefühl, als sollten beide Augen aus dem Kopfe gedrängt werden; besser, wenn man mit den Fingern sie drückt, aber nur für einige Augenblicke, nachher schlimmer.

- Empfindlicher Schmerz in den Augen; die Augen bei leichtem Druck schmerzhaft.
- Geschwulst der Augäpfel und Augenlider, das rechte Auge sieht dabei blutunterlaufen aus.
- Augenentzündung: die Blutgefässe sind sehr injiziert; durch einen fremden Gegenstand, wie geschmolzener Zucker, verursacht; mit intensivem Schmerz.

6. Gehör und Ohren.

- Taubheit auf dem rechten Ohr, welche mittags vergeht.
- Bluten aus dem rechten Ohr, auch Nasenbluten, welches ihr den Kopf klar macht und Erleichterung verschafft.
- Summen, Klingen in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Überempfindlicher Geruch. - Übler Geruch aus der Nase.
- Anfälle von Niesen mit wässrigem, wundmachendem, brennendem Ausfluss. - Die Nase ist verstopft.
- # Epistaxis mit passivem, nicht gerinnendem Ausfluss.

8. Angesicht.

- Brennen in der rechten Backe.
- Gelegentlich schiessende Schmerzen längs des rechten Oberkiefers nach dem Backenknochen: 10; die Muskeln sind empfindlich und steif: 32, 33. [1-529]

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: trocken, wund, aufgesprungen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Scharfe lancinierende Schmerzen längs der Backenzähne, welche sich auf den Backenknochen erstrecken; auch in der Schläfengegend.
- Die Zähne tun weh, so dass er kaum schlafen kann, obwohl sie nicht schlecht sind; im warmen Zimmer verschlimmern sich die Schmerzen.

- Zahnfleisch: wund, schmerzhaft, geschwollen; blutet leicht; passiv.
- Das nach der Zahnextraktion ausfliessende Blut ist dunkel.

11. Geschmack und Zunge.

- Metallischer Geschmack; weiss belegte Zunge.
- Brennende Empfindung auf der Zunge.
- Blasen an den Seiten der Zunge; krebsige Stellen nahe der Spitze.

13. Schlund.

- Beim Husten starkes Stechen im Zäpfchen, als wollte es brechen.
- Trockenheit der Lippen und Fauces; muss grosse Mengen Wasser trinken, um das Schlucken zu unterstützen.
- Schlimmer Hals, rechts mehr; die rechte Tonsille ist mehr geschwollen; gerötet und mit erweiterten Venen; varikös.
- Schlimmer Hals bei Solchen, welche zu Stauungen in den Venen neigen; in warmer, feuchter Luft schlimmer.
- Starkes Räuspern.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Appetit zum Frühstück, beträchtlicher Durst, der durch geringe Mengen von Wasser gestillt wird.
- Guter Appetit.
- Nachmittags und abends sehr durstig bei trockenem Hals.
- Widerwillen gegen Wasser, es macht ihn krank, wenn er daran denkt.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: Übelkeit, muss sich ruhig verhalten; Aufstossen; Schluckauf; Schweinefleisch macht ihm Übelkeit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen nach einer Mahlzeit mit dem Geschmack des Genossenen.
- Nach Schweinefleisch Übelkeit, Aufstossen und heftigen Schluckauf, darauf Brennen im Magen und in der Brust.
- Übelkeit, Schwindel, so dass er, um das Erbrechen zu verhüten, liegen muss.
- Beim Erwachen Übelkeit und Kopfschmerz in den Stirnknochen.
- Nach einer Mahlzeit Übelkeit und Brechneigung.

17. Magen.

- Hämatemesis schwarzen Blutes mit zittriger Empfindung im Magen oder Vollheit und Kollern im Bauch; fiebrig in Anfällen; schwach, kalt, schneller Puls, profuser Schweiss.
- Schwere hinten im Magen; Schmerz hinten im Magen längs der Wirbelsäule. [1-530]
- Heftiges Pulsieren im Magen.
- Magenkrampf nach dem Essen.

19. Bauch.

- Zwei Stunden nach einem tüchtigen Mittagessen Krämpfe im Magen und Colon transversum.
- Flatulenz.
- Brennen im Epigastrium und Umbilicus.

20. Stuhl etc.

- Stühle: verstopft; hart, mit Schleim bedeckt.
- Dysenterie, wenn die Blutmenge ungewöhnlich gross ist; der Schleim ist mit dunkeln, kleinen Klumpen oder Fetzen durchsetzt.
- # Grosse Mengen teerähnlichen Blutes. θ *Typhoid*.
- Profus blutende Hämorrhoiden; mit Brennen, Wundheit, Vollheit und Schwere; als wollte der Rücken brechen; Drängen zum Stuhlgang. - Jucken am Anus.

21. Harnorgane.

- Vermehrter Harndrang. - Klarer massenhafter Urin.
- Spärlicher, starkgefärbter Urin.
- Hämaturie; passive Nierenkongestionen mit dumpfem Schmerz in der Nierengegend.
- Irritation der Harnröhre, darauf Entleerung eines feurigen Harns.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Samenergiessungen, ohne sich derselben bewusst zu sein; mit Kopfschmerz, Niedergeschlagenheit.
- Erectionen; lebhaftes Verlangen nach einem Koitus.
- Starke neuralgische Schmerzen in den Hoden, welche plötzlich auf die Eingeweide übergehen und Übelkeit und Schwäche verursachen, reichlicher, kalter Schweiss am Skrotum; verursachen Orchitis bei intensiver Empfindlichkeit und Geschwulst.
- # Varicocele.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Dysmenorrhoe mit starken Schmerzen in der Regio hypogastrica und lumbaris, sowie längs der Beine; Vollheitsgefühl im Gehirn und den Eingeweiden, mit starkem Schmerz durch den ganzen Kopf, welcher Betäubung und tiefen Schlaf verursacht; varicöse Venen.
- # Metrorrhagie passiven Ausflusses. Anämie.
- Amenorrhoe mit vikariierenden Blutungen aus der Nase oder dem Magen; Verstopfung; Krampfadern an den Beinen.
- Leukorrhoe mit grosser Empfindlichkeit der Vagina; blutigem Ausfluss.
- Vaginismus mit intensiver Empfindlichkeit; Prurigo der Vulva; Ovaritis; in Folge eines Schlages über den ganzen Bauch ist eine äusserst peinvolle Empfindlichkeit, verbreitet mit unregelmässiger

Menstruation; Verschlimmerung zur Zeit der Menstruation; Harnverhaltung. [1-531]

24. Schwangerschaft.

- Wunde Brustwarzen.
- # Phlegmasia alba dolens. - Varicöse Venen.

25. Larynx.

- Heiserkeit beim Aufstehen; erwachte heiser.

26. Respiration.

- Beim Liegen eine Empfindung, wie wenn er ersticken sollte.

27. Husten.

- Kitzelhusten mit Blutgeschmack beim Aufwachen.
- Trockner Husten mit starkem Stechen im Zäpfchen, als wollte es brechen.
- Dicker, gelblicher oder grünlich grauer, faulig schmeckender Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- # Hämoptyse; Kitzelhusten mit Blut- oder Schwefelgeschmack; dumpfer Stirnschmerz; Brustbeklemmung; wegen der kongestiven Atembeschwerden kann sie nicht liegen; Vollheitsgefühl im Kopf; Gemütsruhe.
- Stiche im unteren Teil der Lungen.
- Empfindung von Zusammenschnürung quer über die Brust; durch einen langen oder tiefen Atemzug verschlimmert.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen.
- Prickelnder Schmerz in der Herzgegend und den superficialen Venen an beiden Armen.

30. Äussere Brust.

- Nachmittags und abends beständig ein dumpfer, empfindlicher Schmerz in den linken Brustmuskeln; schlimmer wenn man die Arme gebraucht.

31. Hals und Rücken.

- Empfindlicher Schmerz längs der Vertebra cervicales.
- Reissende Schmerzen quer über das Kreuz mit Vollheitsgefühl in den Gelenken der Beine.
- Gefühl, als sollte das Kreuz brechen.

32. Oberglieder.

- Zerschlagenheitsgefühl in den Oberarmen und Schultern, durch Bewegung verschlimmert.
- Steifheit in den Armen und Schultern.
- Empfindlichkeit im rechten Biceps, durch Druck vermehrt.
- Steifheit des Ellbogengelenks.
- Rheumatischer Schmerz, beständiges Wehtun im linken Arm.
- Lancinierender Schmerz im linken Handgelenk.
- Heftiger Schmerz vom rechten Handrücken bis zum Schultergelenk.
- Die Hände sind aufgesprungen. - Der Daumnagel wird schlimm, nach einem leichten Stoss sondert sich Eiter ab.

33. Unterglieder.

- Empfindlicher Schmerz im rechten Femur; die Oberschenkelmuskeln tun wie gequetscht weh.
- Die femoralen Blutgefässe in der Mitte des Oberschenkels sind krank.
- Nachmittags Schwäche in den Knien.
- Gefühl, dass die Varicen sich mächtig entwickelt haben; die Venen sind empfindlich, erweitert.
- Rheumatismus mit grosser Empfindlichkeit der Muskeln. [1-532]

35. Lage etc.

- Bewegung: 32. Beim Gebrauch der Arme: 30. Beim Bücken: 2. Beim Aufstehen: 2. Beim Verlangen sich niederzulegen: 2. Nach dem Sichhinlegen: 40. Muss still liegen: 16. Kann nicht liegen: 28.

37. Schlaf.

- Unbehaglicher, unruhiger Morgenschlaf.
- Samenergiessungen im Schlaf.

38. Zeit.

- Mittags: 6. Nachmittags: 33. Nachmittags und abends: 14, 30. Nachts: 22, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Erkältet sich leicht bei jeder Gelegenheit; besonders aber bei warmer, feuchter Luft; Neigung zu Krampfadern.
- Kälteüberlaufen in freier Luft; der Frost geht dabei die Beine hinauf; der Kopf ist benommen, mit dumpfem Schmerz über der Augenhöhle.
- Im warmen Zimmer: 10. Warme, feuchte Luft: 13.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln beim Zubettgehen; fürchtet einen Fieberanfall.
- Frösteln über den Rücken und die Hüften, welches sich auf die Extremitäten erstreckt.
- Nächtliches Fieber; mit Hitze in den Händen, Brennen in den Augenlidern beim Schliessen derselben.
- Nachts nach dem Niederlegen schwitzt er leicht.
- Beschleunigter Puls; Fieber.
- Puls 60 bis 70 und voll.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 6, 8, 13, 32, 33. Links: 4, 30, 32. Von unten nach oben: 32, 39. Von oben nach unten: 40.

43. Empfindungen.

- Prickeln, Stechen: in den Venen, Muskeln, der Haut.
- Zerschlagenheit, Empfindlichkeit.

44. Gewebe.

- Krampfadern und Geschwüre mit Stechen oder Prickeln.
- Venöse Kongestionen; Hämorrhagien passiver Art; Phlebitis; mit prickelnden Schmerzen.
- Purpura haemorrhagica.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 5, 32.
- Von einem Stoss: 23.

46. Haut.

- Frostbeulen sind immer bläulich.

48. Verwandte Mittel.

- Sie wirkt komplementär zu Ferr. (in Hämorrhagien), Puls. besserte den Zahnschmerz, welcher im warmen Zimmer zunimmt. Bei Purpura.
- Vergleiche Chlol., Sul-ac., Clem-vit.

Helleborus niger L. [1-533]

[<<<] – – – [>>>]

Schwarzer Niesswurz. Christblume. Weihnachtsrose. Ranunculaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gänzliche Bewusstlosigkeit. Gedächtnisschwäche.
- Die Gewalt des Geistes über den Körper hat nachgelassen; kann die Gedanken nicht festhalten; antwortet langsam, starrt verständnisslos vor sich hin; die Muskeln treten nicht gehörig in Tätigkeit, wenn der Wille nicht kräftig auf dieselben fixiert wird; so lässt sie die Gegenstände fallen, wenn sie angeredet wird, weil ihre Aufmerksamkeit dadurch zerstreut wird.
- Sie ist benommen, sagt nichts.
- Delirium. - Gedankenloses Hinstarren.
- Zupft fortwährend an seinen Lippen und Kleidern.
- Viel Klagen und Jammern. - Unwillkürliches Seufzen.
- Häufiges Aufschreien bei Meningitis oder Hydrozephalus.
- Versucht zu entfliehen, sich in den Fluss zu stürzen.
- Melancholie: schweigsame; während der Pubertät; mit Angst.
- Heimweh.

- Traurige, verzweifelte Stimmung. - Gleichgültigkeit.
- Reizbarkeit, durch Tröstungen verschlimmert; mag nicht gestört werden.
- Ein Geräusch oder Schreck kürzt den Anfall ab. θ *Eklampsie*.
- Die Symptome lassen nach, wenn man an dieselben denkt.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Übelkeit, wässrigem Erbrechen und unangenehmer Haltlosigkeit der Eingeweide beim Bücken; hört dagegen auf beim sich Geraderichten.

3. Innerer Kopf.

- Drückender Kopfschmerz von innen nach aussen mit Betäubung; schwerer Kopf; schlimmer vom Bewegen des Kopfes, von Anstrengung; besser in freier Luft.
- Betäubender Kopfschmerz beim Schnupfen (von 4 bis 8 Uhr nachmittags); schlimmer vom Bücken; besser in der Ruhe und in freier Luft.
- Schiessende Schmerzen im Kopf. θ *Wassersucht nach Scharlach*.
- Betäubt; heisser, schwerer Kopf; bohrt den Kopf in die Kissen; frostig; kalte Finger.
- Gehirnwassersucht; nach Scharlach.
- Brennende Hitze im Kopf; mit blassem Gesicht.
- Im Hinterkopf die Empfindung wie von einem Schlag.

4. Äusserer Kopf.

- Wehes Gefühl wie zerschlagen, im hintern Teil des Kopfes schlimmer, ebenso beim Bücken. [1-534]
- Dreht den Kopf Tag und Nacht unter Wehklagen.
- Wirft den Kopf hintenüber und von einer Seite zur anderen.
- Das Haar fällt aus mit Prickeln in der Kopfhaut, am schlimmsten am Hinterkopf; Gesicht und Körper sind ödematös geschwollen.

- Teilweises Schwitzen der Kopfhaut. - Nässender Schorf.

5. Gesicht und Augen.

- Photophobie ohne Entzündung.
- Unempfindlich gegen Licht. θ *Hydrozephalus*.
- Pupillen: kontrahiert; erweitert; abwechselnd kontrahiert und erweitert.
- Tagblindheit (Nyctalopie).
- Die Augäpfel sind schielend nach oben gekehrt.
- Leerer Blick mit erweiterten Pupillen, weit offenen Augen.
- Die Augäpfel sind rot, glasig. - Die Augen eingefallen, mit blauen Rändern.
- Die Augenlider sind klebrig, trocken, mit der Empfindung, als würden sie heruntergedrückt.
- Die Haare der Augenbrauen fallen aus.

6. Gehör und Ohren.

- Brausen und Klingen vor den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn nimmt ab.
- Die Nasenlöcher sehen wie angeräuchert, russig aus.
- Die Nase ist spitzig; Nasenlöcher schmutzig, trocken.
- Reibt oft die Nase. - Niesen.

8. Angesicht.

- Gesicht: rot, heiss aber blass; bleich, ödematös, verzerrt; bleich, eingefallen, eiskalt; livid, mit kaltem Schweiss.
- Stirn oder Gesicht sind runzelig. - Ausdruck von Stupidität.
- Linksseitige Neuralgie; die Teile sind so empfindlich, dass er nicht kauen kann.

9. Unteres Angesicht.

- Beständig eine kauende Bewegung.
- Die Mundwinkel sind wund; mit beständigem Speichelfluss; aufgesprungenen Oberlippen, trockenen,

aufgesprungenen Lippen.
- Weisse Blasen auf den geschwollenen Lippen.
- Der Unterkiefer hängt herunter.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zähneknirschen.
- Zahnschmerz während des Frostes.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack.
- Zunge: morgens trocken, weiss; trocken und rot bei Typhus; leicht hervortretend und bebend; zitternd; taub, unempfindlich; geschwollen; mit Bläschen bedeckt; Pickel an der Spitze.

12. Mund.

- Der Mund ist trocken, ebenso der Gaumen mit Schneiden, Kratzen an ihm, sowie man die Zunge, um zu schlucken, bewegt.
- Mund, Zahnfleisch und Zunge sind voll von flachen, gelben Geschwüren mit erhabenen, grauen Rändern; oder roter, geschwollener Basis; aashaftem Geruch; Speichelfluss, Aphthen. [1-535]

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger: das Kind saugt gierig; mit Widerwillen gegen Speisen.
- Schluckt gierig das kalte Wasser; beisst auf den Löffel, bleibt aber bewusstlos. # Hydrozephalus.
- Durst: mit Widerwillen gegen das Trinken; aber kein Appetit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Ist übel, kann keine Nahrung zu sich nehmen, obgleich er hungrig ist.
- Erbrechen grünlich schwarzer Massen bei Kolik.

17. Magen.

- Intensives Brennen im Ösophagus.
- Die Herzgrube ist voll und aufgetrieben.

- Die Herzgrube ist eingefallen. - Druck in der Magengegend.
- Der Magen schmerzt beim Husten oder Gehen.

19. Bauch.

- Um den Nabel Greifen, Kneifen, mit darauf folgenden gallertartigen Stuhlentleerungen.
- Gurgeln, als ob die Gedärme voll Wasser wären.
- Der Bauch ist geschwollen, aufgetrieben, bei Berührung schmerzhaft.
- Aszites: besonders nach Scharlachfieber; bei skrofulösen Kindern.
- Ausserordentlich starke Kolik, mit grosser Schwäche, verfallenen Gesichtzügen bei kaltem, blassem mit einem klebrigen Schweiss bedecktem Gesicht; fadenförmiger Puls; dünnen diarrhöischen Entleerungen.

20. Stuhl etc.

- Stühle: locker, wässrig; von weissem Schleim, gallertartig mit Tenesmus; unwillkürlich.
- Gefühl, als hätten bei weichem Stuhlgang die Gedärme nicht die Kraft, die Fäzes zu entleeren.
- Blenorrhoe im Rectum mit Blasenkrämpfen.

21. Harnorgane.

- Spasmodisches Drängen zum Urinieren, das Krämpfe hervorruft; dabei geht sehr wenig Urin ab.
- Die Blase ist dabei zu sehr ausgedehnt; Harnverhaltung durch Atonie der Blasenmuskulatur bedingt.
- Häufiger Urindrang mit spärlichem Abgang. - Nach starkem Drängen entleert er unter vielen Schmerzen wenige Tropfen Blut.
- Abgang von Blut und Schleim mit Brennen und Stechen.
- Unterdrückte Urinsekretion bei Wassersucht.

- Urin: spärlich, dunkel, mit schwimmenden, dunkeln Flocken; wie Kaffeegrund; eiweisshaltig, spärlich; reichlich, geht er in grossen Mengen ab.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist unterdrückt; die Geschlechtsteile erschlafft; keine Erektionen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückung der Menstruation; Amenorrhoe aus unglücklicher Liebe.
- Uteruswassersucht. [1-536]

24. Schwangerschaft.

- Puerperalkonvulsionen.

25. Larynx.

- Schwache Stimme bei Hydrozephalus.

26. Respiration.

- Seufzend.
- Die Brust ist zusammengeschnürt, er schnappt mit offenem Munde nach Luft; sitzt aufgestützt im Bett. θ *Hydrothorax*.
- Atembeschwerden mit Angst, die jeden Abend sich verschlimmern; muss aufsitzen.

27. Husten.

- Trocken beim Tabakrauchen; trocken, nachts schlimmer mit Würgen.
- Spannung in der Gegend der linken kurzen Rippen beim Husten.

29. Herz, Puls.

- Puls: oft langsamer als der Herzschlag; häufig, weich, intermittierend bei Hydrozephalus; klein, drahtförmig bei Hydrothorax; fast unmerklich.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist beim Fleckfieber rigid.
- Die Nackenmuskeln sind steif. - Die Zervikaldrüsen geschwollen.
- Krampf in den Spinalmuskeln. θ *Hydrozephalus*.

- Starker Schmerz längs des Halses, in der linken Gesichtsseite und den Zähnen.

32. Oberglieder.

- Die Arme bewegen sich unaufhörlich, automatisch, ausgenommen während des Schlafes.
- Der Daumen ist zum Handteller eingezogen.
- Bohren, Stechen im Handgelenk und in den Fingergelenken.
- Geschwürbildung um die Nägel.
- Nässende, schmerzlose Blasen zwischen den Fingern.

33. Unterglieder.

- Prickeln in der linken Hüfte.
- Hüfte und Kniegelenke sind steif.
- Bohren, Stechen im Knie und in den Fussgelenken.
- Die Beine werden bei jedem Versuch, ihre Stellung zu verändern, hinaufgezogen. θ *Hydrozephalus*.
- Die Beine sind ödematös.
- Feuchte, schmerzlose Blasen zwischen den Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Bei Uteruswassersucht durchdringende Schmerzen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Der Körper gleitet im Bett herunter. θ *Typhoid*.
- Liegt auf dem Rücken mit hinaufgezogenen Gliedern. θ *Typhoid*.
- Verschlimmerung durch körperliche Anstrengung.
- Bewegung: 40. Beim Bewegen des Kopfes: 3. Anstrengung: 3. Beim Gehen: 17. Beim Aufstehen aus dem Bett: 40. Muss aufsitzen: 26; aufrecht: 2. Beim Bücken: 2, 4. Beim Niederlegen: 40.

36. Nerven.

- Krampfhafte Muskelzuckungen.
- Automatische Bewegung eines Armes und Beines bei Hydrozephalus. [1-537]

- Konvulsionen; mit ausserordentlicher Kälte; bei Säuglingen.
- Epilepsie bei Bewusstsein, mit darauf folgendem tiefem Schlaf.
- Plötzliche Erschlaffung der Muskulatur. - Grosse Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Schläfrig, so dass er, wenn man ihn allein lässt, einschläft.
- Beständige Somnolenz; kann wohl aufgeweckt werden, aber nicht zu vollem Bewusstsein. θ *Typhoide Fieber*.
- Soporöser Schlaf mit kreischendem Aufschrei und Auffahren.
- Träume: wirr, ängstlich; kann sich nicht auf sie besinnen.
- Muskelzucken während des Schlafes.

38. Zeit.

- Remission während des Tages.
- Verschlimmerung vom Abend bis zum Morgen.
- Abends: 26, 40. Von 4 bis 8 Uhr nachmittags: 3. Nachts: 27. Gegen Morgen: 40. Tag und Nacht: 4.

39. Temperatur und Wetter.

- Schlimmer sowie er sich entblösst; besser in warmer Luft oder wenn er sich einwickelt.
- Fühlt sich besser in freier Luft; mit der Empfindung, als ob er lange krank gewesen.
- Kalte Luft: 44. Freie Luft: 3. Abneigen gegen Entblössen: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Frost breitet sich von den Armen aus; mit Gänsehaut, Gelenkschmerzen; Hitze im Gesicht; Schläfrigkeit; schlimmer nach dem Aufstehen aus dem Bett und von Bewegung.
- Brennende Hitze, darauf Frost und Kolik.

- Abends im Bett brennende Hitze mit innerem Frösteln und Widerwillen gegen Trinken; kann nur wenig auf einmal trinken.
- Hitze oder Schweiss, wobei er sich nur mit Widerwillen aufdecken möchte.
- Nach dem Zubettgehen Hitze gewöhnlich mit Schweiss.
- Schweiss: kalt, klamm, klebrig; nach dem Schlafen geringer; bessert sich gegen Morgen, dabei ist die Temperatur unverändert.

42. Seiten.

- Links: 27, 31, 33.

43. Empfindungen.

- Prickelnde, reissende, drückende Schmerzen, welche durch die affizierten Teile gehen.

44. Gewebe.

- Rote Stellen werden weiss; Anämie.
- Fällt vom Fleisch; Aphthen.
- Wassersucht: im Gehirn, Brust und Bauch; plötzliche Anschwellungen; Anasarka; nach Scharlach, Nephritis, Intermittens etc. Begleitende Erscheinungen: Schwäche, Fieber, Gliederschmerzen, Diarrhoe, unterdrückte Harnabsonderung.
- Stechendes Bohren im Periost; schlimmer in kalter Luft.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 19. Beim Kauen: 8.

46. Haut.

- Jucken, dass durch Kratzen nicht geändert wird.
- Haut: blass; gelb. - Livide Flecke auf der Haut. [1-538]
- Schmerzlose Geschwüre.
- Die Haut schält sich ab; Haare und Nägel fallen aus.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Gehirnsymptome beim Zahnen.
- Schwächliche, skrophulöse Kinder.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote: Kampher, Chin.

Helonias dioica [1-538]

[<<<] – – – [>>>]

Flammender Stern? Melanthaceen. Dr. C. B. Parr.

1. Geist und Gemüt.

- Benommen, untätig.
- Unruhig muss er sich fortwährend umherbewegen.
- Verlangen allein zu sein; Unterhaltung ist ihm unangenehm.
- Benommen, düster.
- Reizbar: kann er nicht den geringsten Widerspruch vertragen oder irgendwelche Vermutungen in Bezug auf einen Gegenstand entgegennehmen. - Krittelei.
- Wenn er etwas tut, wenn der Geist beschäftigt ist, tritt Besserung ein.

2. Sensorium.

- Der Kopfschmerz nimmt beim Sichbücken zu und ist von vermehrtem Schwindel begleitet.

3. Innerer Kopf.

- Vollheit und Druck in der Stirn oder auf dem Scheitel; beim Darandenken wird es schlimmer oder tritt wieder auf.
- Drückender Schmerz in einer oder beiden Schläfen (an einer kleinen Stelle).
- Brennen vorn und oben am Kopf, besser bei Bewegung und geistiger Anstrengung, schlimmer wenn man davon ablässt.

8. Angesicht.

- Blass, erdfarben.

11. Geschmack und Zunge.

- An jedem Morgen um 5 Uhr erwacht er mit einem bitteren, unangenehmen Geschmack; dabei sind Zunge und Schlund trocken. - Weisse Zunge. θ *Diabetes*.

12. Mund.

- Speichelfluss bei schwangeren Frauen und zahnenden Kindern.
- Der Mund wird schlimm: Stomatitis materna.

14. Verlangen, Widerwille.

- Mangel an Appetit, Aufstossen, Vollheit, Krampf und schmerzhafte Kongestion des Magens.
- Geringer Appetit, die Speisen haben keinen Geschmack; „gallig“: Schläfrigkeit am Tage.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Geschmackloses Aufstossen; Blähungen, von denen eine jede Übelkeit verursacht. [1-539]
- Übelkeit beim Abendessen.

17. Magen.

- Krampfhafte Magenschmerzen.
- Brennen im Magen; Brennen und Schmerz im Rückgrat; Aufstossen.
- Reizzustand des Magens bei allgemeiner Wassersucht.

18. Hypochondrien.

- Schmerz in der linken Seite wie in der Milz, welche aufgetrieben ist, wodurch ein dumpfes Weh entsteht.

19. Bauch.

- Bewegung und Poltern im Bauch, als wollte Diarrhoe eintreten; Magenkrämpfe.
- Kolikartige Schmerzen in der Regio hypogastrica vom Beginn des Tages ab und den ganzen Tag über.
- Brennen im unteren Drittel des Bauches.

20. Stuhl etc.

- Stühle: morgens locker, gelb; abends gehen Klumpen von Fäzes ab.

21. Harnorgane.

- Beständiger Schmerz, ausserordentliche Empfindlichkeit der Nieren, besonders der rechten.
- Brennende Empfindung in den Nieren; kann ihre Aussenränder nach dem Brennen in denselben

bezeichnen. Um 2 Uhr 30 nachmittags dumpfe Hitze und Druck auf dem Scheitel, als wäre der Schädel zu voll.

- Nachmittags und abends Müdigkeit, Mattigkeit, Schwere in der Nierengegend; der Kopf ist benommen, untätig.
- Beim Urinieren Brennen wie bei der Harnstrenge; häufiges Verlangen und Drängen zum Urinieren. - Strangurie.
- Unwillkürlicher Harnabgang, nachdem die Blase geleert schien.
- Harn: reichlich, klar, hell, albuminös; diabetisch.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtstrieb und -Kraft sind gesteigert. - Ungewöhnlich starke und häufige Erectionen.
- Impotenz.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Mangel an Geschlechtstrieb und -Kraft mit und ohne Sterilität.
- Tiefe Melancholie, bedeutende und finstere Depression mit einer Empfindung von Wundheit und Schwere im Unterleib; „ sie fühlt ihren Leib".
- Beim Prolapsus schleppende Schwäche in der Kreuzgegend, auch in den klimakterischen Jahren bei ausgesprochener Entkräftung; dabei tiefer Trübsinn.
- Prolapsus uteri und Geschwürbildung am Cervix, beständig ein dunkler, übelriechender Ausfluss; er strömt förmlich beim Heben einer Last und bei der geringsten Anstrengung; das Gesicht ist blass mit einem Leidensausdruck; mit starker Irritation der Vagina.
- Kreuzschmerzen. [1-540]
- Prolapsus uteri, Leukorrhoe; das Os uteri tritt äusserlich hervor.

- Der Uterus steht tief unten mit nach vorn geneigtem Fundus; der Finger kann nur schwer zwischen dem Os uteri und Rectum eingeführt werden.
- Zu häufige und reichliche Menstruation bei Frauen, welche schon von Blutverlust geschwächt sind. Passiver Ausfluss; dunkel, geronnen, übelriechend.
- Amenie [Amenorrhoe], welche aus Unregelmässigkeiten im Verdauungsapparat und Anämie entsteht, oder von ihnen begleitet wird.
- Spärliche Menstruation mit Schwere, Mattigkeit, Schläfrigkeit und eiweisshaltigem Urin.
- Starke Uterinblutungen während der ganzen Zeit der Prüfung; dabei Schmerzen im Rücken bis zum Uterus.
- Reichliche Menstruation mit seröser Leukorrhoe, viel Uterus- und Ovarialschmerzen; Klimaxis.
- Leukorrhoe mit Atonie und Anämie.
- Die Schamlefzen und Schamteile sind heiss, rot, geschwollen mit schrecklichem Brennen und Jucken; allmorgendlich fällt die Epidermis in dünnen und durchsichtigen Exfoliationen ab. Die Schleimhaut der Schamlippen ist rot, geschwollen, mit einer dicken aphthenähnlichen Ablagerung bedeckt.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus; besonders bei habituellem Abortus.
- Albuminurie während der Schwangerschaft; grosse Schwäche, Schläfrigkeit.
- Die Brustwarzen sind empfindlich, schmerzhaft, die Brüste geschwollen; die Brustwarzen sind so empfindlich, dass sie nicht den Druck der gewöhnlichen Kleidung vertragen.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen.

30. Äussere Brust.

- Die Brust ist gegen Luft empfindlich.

- Schmerz, als ob die Brust vorn in einen Schraubstock gespannt wäre.

31. Hals und Rücken.

- Brennen und Hitze in der Dorsalgegend meist zwischen der unteren Hälfte der Schulterblätter; nachts, beim Sitzen und Lesen.
- Der Rücken schmerzt in der Lumbargegend; dabei ein Gefühl von Ermüdung und Schwäche; beim sich Niedersetzen Brennen und Ermüdungsschmerz in der Lumbar- und Sacralgegend.
- Schmerz am oberen Teil des Sacrum und des Bauches; nachts stärker.
- Im unteren Teil des Rückens schmerzt es bei und durch den Uterus; es ist ein durchdringender ziehender Schmerz.
- Empfindlicher Schmerz im Sacrum, auch bis zu beiden Hinterbacken hinunter. [1-541]

33. Unterglieder.

- Starke Schmerzen im rechten Hüftgelenk; bei Bewegung schlimmer.
- Taubheitsgefühl in den Füssen, welches bei Bewegung vergeht und nur beim Stillsitzen empfunden wird.

35. Lage etc.

- Bewegung: 1, 3, 33, 40. Beim Bewegen der Arme: 40. Beim Sitzen: 31, 33. Beim Bücken: 2.

36. Nerven.

- Matt, müde, schläfrig.
- Matt, aussergewöhnlich müde, ohne dass sie einen Grund dazu weiss.
- Schwäche. θ *Nach Diphtheritis*.

37. Schlaf.

- Schläfrig, schwer. Schläfrig während des Tages.

38. Zeit.

- Morgens: 11, 20, 23. Nachmittags: 21. Abends: 20, 21. Nachts: 31. Am Tage: 14, 19.

39. Temperatur und Wetter.

- Überempfindlichkeit gegen Luft: 30. Im Zimmer: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost, der anscheinend vom Plexus solaris über den ganzen Körper ausstrahlt und durch Bewegung der Arme verursacht wird.
- Beim Aufenthalt in einem Zimmer überfällt ihn bei jeder Bewegung Hitzeüberlaufen.

42. Seiten.

- Rechts: 21, 33. Links: 18. Von unten nach oben: 33.

44. Gewebe.

- Anämie, Atonie aus langanhaltenden Hämorrhagien.
- Wassersucht von Albuminurie, allgemeiner Schwäche, Atonie der Gebärmutter oder nach Gebärmutterblutungen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck der Kleidung: 24.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Frauen mit Prolapsus uteri aus Atonie desselben, welche durch Indolenz und Luxus entnervt sind; sie fühlt sich wohler, wenn ihre Aufmerksamkeit gefesselt ist, daher wenn der Doktor kommt; ihre Gesundheit ist durch schwere Arbeit zerrüttet, macht sich nichts aus dem Schlaf; so übermüdet ist sie und die angestrengten Muskeln brennen und schmerzen so sehr.
- Klimaxis.

48. Verwandte Mittel.

- Bessert die Gemütsdepression, welche von Missbrauch des Bromkali herrührt.
- Besserte den Prolapsus, welchen Lil-t. verursachte.
- Kollateral verwandt sind ihm: Verat., Sabad., Colch.

Hepar sulphuris calcareum [1-542]

[<<<] – – – [>>>]

Hepar sulfuris calcar. [Hering]. Kalkschwefelleber.
Gemisch von Calciumsulfat, -sulfid und -polysulfiden.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Grosse Gedächtnisschwäche, zugleich mit Reizbarkeit.
- Stundenlang anhaltende traurige Stimmung; muss heftig weinen.
- Niedergeschlagen selbst bis zu Selbstmordgedanken.
- Abends grosse Angst. - Hypochondrisch.
- Überempfindlichkeit und Reizbarkeit mit schnellem, hastigem Sprechen.

2. Sensorium.

- Schwindel: morgens; wenn sie zur Siesta die Augen schliesst; abends mit Übelkeit; beim Fahren; beim Kopfschütteln.
- Abends Ohnmachtsanfall in Folge der geringsten Schmerzen.

3. Innerer Kopf.

- Bohrender Kopfschmerz: allmorgendlich an der Nasenwurzel; in der rechten Schläfe von aussen nach innen; schlimmer von Bewegung oder sich Bücken.
- Nachts oder morgens beim Erwachen halbseitiger Druck im Kopf wie von einem Pflock oder stumpfen Nagel; schlimmer beim Bewegen der Augen und beim sich Bücken.
- Schmerz in der Stirn, der von Mitternacht bis Morgen dauert.
- Lancinierender Kopfschmerz, besser beim Gehen in freier Luft.
- Kopfschmerz beim Schütteln des Kopfes.
- Gefühl von Klirren im Kopf.

- Morgenkopfschmerz, den jede Erschütterung verschlimmert.

4. Äusserer Kopf.

- Brennendes Jucken der Kopfhaut von der Stirn bis zum Hinterkopf.
- Morgens nach dem Aufstehen Empfindlichkeit der Kopfhaut gegen Berührung mit Brennen und Jucken; nach Merkurmissbrauch.
- Neigt zu Erkältungen, wenn er den Kopf nicht bedeckt.
- Siepernde Ausschläge mit Wundheitsgefühl; mit stinkendem Geruch; mit heftigem Zucken morgens beim Aufstehen; Brennen und Wundheitsgefühl beim Kratzen; Schorf, welcher leicht abgeht und eine rohe, blutende Oberfläche zurücklässt.
- Beulen am Kopf und Hals, welche bei Berührung sehr empfindlich sind.
- Knotige Stellen am Kopf, welche bei Berührung weh tun, gebessert durch warme Kopfbedeckung und durch Schwitzen.
- Ausfallen des Haares mit sehr empfindlichen, schmerzhaften Pickeln und grossen kahlen Stellen auf der Kopfhaut.
- Der Kopf ist nach rückwärts gebogen bei einer Geschwulst unterhalb des Larynx, mit heftigem Pulsieren der Karotis, rasselndem Atmen. [1-543]

5. Gesicht und Augen.

- Lichtscheu.
- Die Augen tun, wenn man sie im hellen Sonnenlicht bewegt, weh.
- Die Gegenstände erscheinen rot.
- Das Gesicht wird beim Sehen undeutlich.
- Geschwüre auf der Hornhaut.
- Druck in den Augen wie wenn Sand darin wäre.
- Die Augen treten hervor. θ *Krupp*.

- Drückender Schmerz in den Augäpfeln, bei Berührung derselben entsteht ein Quetschungsgefühl darin.
- Stechen in den Augen.
- Entzündung der Augen und Lider; sie sind gegen Berührung empfindlich; Tränenfluss.
- Kleine Pickel umgeben die entzündeten Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Zischen und Klopfen in den Ohren bei Schwerhörigkeit; beim Nasenschnauben Knacken im Ohr.
- Stechender Schmerz in den Ohren.
- Vermehrte Absonderung von Ohrenschmalz.
- Ausfluss übelriechenden Eiters aus den Ohren.
- Jucken am äussern Ohr.
- Schorf an und hinter den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Scharfer Geruchssinn; auch bei Schwindel.
- Nasenbluten. θ *Nach Singen*.
- Larynx mit entzündlicher Geschwulst der Nase, welche wie bei einem Geschwür schmerzt; auch mit Husten.
- Bei Berührung ein empfindlicher Schmerz auf dem Nasenrücken.
- Jucken in der Nase.

8. Angesicht.

- Gelbe Gesichtsfarbe mit blauen Rändern um die Augen.
- Hitze und Röte im Gesicht.
- Morgens erysipelatöse Geschwulst der Backen.
- Die Gesichtsknochen schmerzen bei Berührung.
- Geschwüre, die bei Berührung sehr schmerzhaft sind.
- Schorfige Ausschläge, die bei Berührung sehr weh tun.

9. Unteres Angesicht.

- Jucken um den Mund.
- Geschwüre an den Lippen und dem Kinn, sehr schmerzhaft beim Berühren.

- Empfindlicher und schmerzhafter Pickel am roten Rand der Oberlippe.
- Die Unterlippe ist in der Mitte aufgesprungen.
- Ausschlag in den Mundwinkeln mit dem Gefühl von Hitze.
- Geschwür im Mundwinkel. - Juckende Pickel am Kinn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnfleisch und Mund sind bei Berührung sehr schmerzhaft und bluten leicht.
- Zahnschmerz, im warmen Zimmer stärker; beim Zusammenbeissen der Zähne. - Lockerheit der Zähne. [1-544]
- Hohle Zähne, mit dem Gefühl, als wären sie zu lang und Schmerzen in denselben.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: faulig; metallisch; bitter.
- Hastiges Sprechen.
- Die Zungenspitze tut sehr weh und ist wund.

12. Mund.

- Geschwüre am Zahnfleisch und im Munde mit speckiger Basis.

13. Schlund.

- Beim Schlucken Kratzen im Hals.
- Aufräuspern von Schleim.
- Geschwulst der Mandeln und Halsdrüsen.
- Der Rachen ist schlimm, mit Kratzen, welches am Sprechen aber nicht am Schlucken hindert.
- Trockenheit im Hals.
- Stiche im Rachen bis zum Ohr, schlimmer beim Schlucken von Speisen.
- Empfindung, als sässe eine Gräte oder ein Splitter im Schlund.
- Empfindung eines Pflockes im Rachen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetit: auf Säuren; Weinsäure und herzhaft schmeckende Sachen.
- Vormittags aussergewöhnlicher Hunger. - Viel Durst.
- Widerwillen gegen Fett.

15. Essen und Trinken.

- Nach mässigem Essen Schwere und Druck im Magen.
- Essen: 17, 20. Beim Essen oder Trinken von Kaltem: 27. Beim Trinken: 27. Kaltes Wasser: 20, 25.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Häufiges, geruch- und geschmackloses Aufstossen.
- Die Empfindung, als steige beständig Wasser in die Speiseröhre hinauf, wie wenn sie Saures gegessen hätte. - Sodbrennen.
- Häufige aber nur augenblickliche Anfälle von Übelkeit.
- Anfälle von Übelkeit mit Kälte und Blässe.
- Brechneigung mit Speichelfluss aus dem Munde.
- Allmorgendliches Erbrechen.

17. Magen.

- Der Magen ist häufig und leicht in Unordnung.
- Magendrücken nach mässigem Essen.
- Geschwulst und Druck in der Magengegend.
- Auftreibung in der Herzgrube, sodass sie die Kleider lockern muss.
- Brennen im Magen.

18. Hypochondrien.

- Stiche: in der Lebergegend; in der Milzgegend beim Gehen.

19. Bauch.

- Zusammenziehende Bauchschmerzen.
- Gährung über dem Nabel mit Aufstossen heisser Luft.
- Kolik mit trocknem rauhen Husten. - Poltern im Bauch.
- Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen. [1-545]

20. Stuhl etc.

- Verstopfung: Stuhlentleerungen sind hart und trocken; besonders zugleich mit Ausschlag in der Ellbogenbeuge oder in der Kniekehle.
- Die Fäzes sind nicht hart, gehen aber schwer ab.
- Diarrhoische Stühle: weiss und stinkend, das Kind hat einen sauern Geruch; sauer riechend und weisslich; lehmfarben; grün, schleimig, sauer riechend; mit Tenesmus.
- Diarrhoe: schlimmer während des Tages; nach dem Essen und nach dem Trinken von kaltem Wasser.
- Dysenterische Stühle; schwierige Ausleerungen weicher Stühle oder von blutigem Schleim mit Tenesmus. Brennen im Rectum.
- Die Hämorrhoiden treten hervor.
- Hämorrhagie aus dem Rectum bei weichem Stuhl.
- Schweiss am Perineum.

21. Harnorgane.

- Urin ist dunkelrot und heiss: blutig; scharf, brennend, am Präputium korrodierend.
- Der Harn ging zögernd und ohne Anstrengung ab, Gefühl, als ob die Blase nicht gänzlich entleert werden könnte.
- Beim Urinieren Brennen in der Harnröhre.
- Beim Urinieren grosse Empfindlichkeit in der Harnröhre.
- Entzündung und Röte an dem Orificium der Urethra.
- Nächtliches Bettnässen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb, mit schwachen Erectionen.
- Abgang von Prostatasaft nach dem Harnen und bei harter Stuhlentleerung auch unabhängig von allem.
- Jucken am Penis und am Frenulum praeputii.
- Schankerartige Geschwüre an der Vorhaut.

- Merkurialisierte Schanker. - Secundäre Syphilis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Blutkongestion nach dem Uterus.
- Menorrhagie bei Frauen mit aufgesprungener Haut und Rhagaden an Händen und Füssen.
- Metritis mit brennenden, klopfenden Schmerzen.
- Uterusgeschwüre mit blutiger Eiterabsonderung, welche nach altem Käse riecht; der Rand der Geschwüre ist empfindlich und häufig die Empfindung, dass es in den Geschwüren pulsire.
- Viel Jucken oder kleine Pickel um das Geschwür.
- Leukorrhoe mit Schärfe in der Vulva.

24. Schwangerschaft.

- Häufig momentane Anwandlungen von Übelkeit.
- Die Brüste sind geschwollen, zwar bei Berührung nicht empfindlich, aber sie kann nicht die Treppen hinauf oder hinuntergehen.
- Brustkrebs mit Stechen, Brennen an den Rändern; riecht wie alter Käse. [1-546]
- Kleine Pickel oder weiche Geschwüre umgeben den Scirrhus oder die Hauptgeschwürbildung.

25. Larynx.

- Heiserkeit, Rauhheit im Hals.
- Der Kehlkopf ist gegen kalte Luft empfindlich.
- Es pfeift ihm im Larynx und zugleich schmerzt eine kleine Stelle in demselben.
- Krupp mit tiefem, rauhem, bellendem Husten, Heiserkeit oder Aphonie, mit leichten Erstickungskrämpfen; etwas Schleimrasseln; nach trocknem, kaltem Wind; mit Geschwulst unter dem Larynx, mit grosser Empfindlichkeit gegen kalte Luft oder kaltes Wasser; der Husten verschlimmert sich vor Mitternacht oder gegen Morgen.

26. Respiration.

- Rasseln; ängstlich, keuchend; häufiges Tiefatmen wie wenn er schnell gelaufen; ängstlich, kurz, keuchend; drohen der Erstickung, muss er den Kopf zurückbiegen und aufsitzen.

27. Husten.

- Kruppös, heiser; trocken; locker und würgend; mit blutigem Auswurf; erregt Erbrechen; Keuchhusten, mit kruppartigem Ton, Schmerz im Kehlkopf, Würgen von Schleim im Larynx; morgens schlimmer.
- Der Husten wird verursacht durch: Kaltwerden der Glieder; durch kaltes Essen oder Trinken; kalte Luft; Liegen im Bett; Sprechen; Weinen; Trinken.
- Nach dem Husten: Niesen; Weinen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Empfindung, als ob heisses Wasser in der linken Brust tropfte. - Wundheitsgefühl in der Brust.
- Schwäche in der Brust, kann vor Schwäche nicht sprechen.
- Nach dem Sprechen schnürt es sich ihm krampfhaft in der Brust zusammen. - Zäher Schleim auf der Brust.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, mit feinem Stechen im Herzen und in der linken Brusthälfte.
- Harter, voller beschleunigter Puls, zuweilen intermittierend.

31. Hals und Rücken.

- Starke Pulsation der Karotis.
- Ziehen zwischen den Schulterblättern.
- Zerschlagenheitsgefühl im Kreuz und in den Oberschenkeln.
- Stechen und rheumatische Schmerzen im Rücken.

32. Oberglieder.

- Die Achseldrüsen eitern.
- Übelriechender Schweiss in der Achselhöhle.

- Reissen in den Armen, welches sich bis zu der eiternden Stelle in der Brust erstreckt.
- Das Os humeri schmerzt wie zerschlagen.
- Zystengeschwulst an der Spitze des Ellbogens.
- Die Handteller jucken.
- Juckende, rauhe, trockne, abschälende Haut an den Händen. [1-547]
- Die Finger sind wie todt. - Prickeln in den Fingerspitzen.
- Panaritium.

33. Unterglieder.

- Beim Gehen in freier Luft schmerzt die linke Hüfte, als ob sie verrenkt wäre.
- Die Hinterbacke und der Oberschenkel hinten tun beim Sitzen weh.
- Zerschlagenheitsschmerz in den Muskeln vorn an den Oberschenkeln.
- Kniegeschwulst. - Die Knie schmerzen wie gequetscht.
- Krämpfe: in den Waden; in den Sohlen und Zehen.
- Geschwulst der Füsse um die Knöchel mit Atembeschwerden.
- Prickeln in beiden Hacken. - Prickeln in den Zehen.
- Brennende, stechende Schmerzen in den Zehen.
- Die Haut an den Füssen ist aufgesprungen. - Kalte Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Ziehende Schmerzen in den Gliedern, besonders morgens beim Erwachen.
- Schwäche in den Gliedern; mit Zerschlagenheitsgefühl in denselben.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 40. Bewegung der Augen: 3, 5. Beim Schütteln des Kopfes: 3. Beim Gehen: 18; in freier Luft: 3, 33; treppauf oder ab: 24. Beim Sitzen: 33, mit dem

Kopf hinten über: 26. Beim sich Bücken: 3. Beim Liegen im Bett: 27, 43.

36. Nerven.

- Zittrige Schwäche nach Tabakrauchen.
- Ohnmachtsanfall von leichten Schmerzen.
- Krämpfe nach Verletzungen, wie Druck auf den Kopf; Trismus der Neugeborenen: 48.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit am Tage, gegen Abend schlimmer; mit häufigem, fast krampfhaftem Gähnen.
- Die Überfülle an Gedanken verhindert den Schlaf nach Mitternacht.
- Heftiges Auffahren beim Einschlafen.
- Fährt aus dem Schlaf auf mit dem Gefühl, als wäre er am Ersticken.
- Erwacht in der Nacht mit Erection und Drang zum Urinieren.
- Träume: ängstlich; von Feuer.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 4, 8, 16, 27, 34, 40. Vormittags: 14. Gegen Abend: 37. Abends: 1, 2, 40. Nachts: 3, 21, 40. Vor Mitternacht: 25. Nach Mitternacht: 25, 37. Von Mitternacht bis zum Morgen: 3. Am Tage: 20, 37, 40. Tag und Nacht: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 10. Beim warmen Einhüllen des Kopfes: 4. Bei unbedecktem Kopf: 4. In freier Luft: 40. In kalter Luft: 25, 27. Trockne, kalte Winde: 25.
- Kalte Nordwestwinde.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Tagsüber Frost, welcher mit Hitze und Photophobie abwechselt.
- Frost um 6 oder 7 Uhr nachmittags. [1-548]

- Nächtlicher Frost im Bett mit Verschlimmerung aller Beschwerden.
- Frost, darauf Durst; eine Stunde später viel Hitze, wodurch der Schlaf unterbrochen wird.
- Starkes Frösteln in freier Luft.
- Während der ganzen Nacht trockne, brennende Hitze mit Röte des Gesichts und starkem Durst.
- Hitzeüberlaufen mit Schweiss.
- Schwitzt Tag und Nacht ohne Erleichterung; oder kann zuerst gar nicht schwitzen und schwitzt dann reichlich; leicht selbst von geringer Bewegung. - Nacht- oder Morgenschweiss mit Durst.
- Kalter, klebriger, häufig saurer oder übelriechender Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 3. Links: 28, 29, 33. Von aussen nach innen: 3.

43. Empfindungen.

- Nachts ein schmerzhaft wundes Gefühl an der Seite, auf welcher er liegt; so dass er die Lage verändern muss.

44. Gewebe.

- Karies.
- Die Drüsen entzünden sich, schwellen und eitern.
- Rheumatische Geschwulst mit Hitze, Röte und der Empfindung wie verrenkt. - Harte, brennende Knoten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 5, 7, 8, 10, 24, 46. Druck: 10. Beim Kratzen: 46. Erschütterung: 3.

46. Haut.

- Gelbe Hautfarbe.
- Weisse Blasen entstehen, nachdem er sich wegen brennenden Juckens am Körper gekratzt hat.
- Feuchte, wunde Stellen an den Genitalien, dem Skrotum und den Falten zwischen Skrotum und

Oberschenkel.

- Ausschläge, die sehr empfindlich sind und bei Berührung schmerzen.
- Kreisförmiger Miliarausschlag.
- Juckender Ausschlag in der Knie- und Ellbogenbeuge.
- Nesselausschlag. - Trockne Knötchenausschläge.
- Ekzem, welches sich mittels neuer Knötchen ausbreitet, die gerade über den früher befallenen Stellen erscheinen.
- Unheilsame süchtige Haut, die selbst bei leichten Verletzungen Eiter fasst und schwärt.
- Geschwüre: sondern blutigen Eiter ab, welcher nach altem Käse riecht; die Ränder sind sehr empfindlich mit dem Gefühl des Pulsierens darin; mit korrodierender Absonderung.
- Stechen, Brennen in den Geschwürrändern.

48. Verwandte Mittel.

- Hep. ist häufig indiziert nach: Bell., Lach., Sil., Spong., Zinc., Arn. (traumatische Krämpfe).
- Nach Hep. ist häufig indiziert: Bell., Merc., Nit-ac., Spong., Sil.
- Hep. ist Antidot zu: Merc. oder anderen Metallpräparaten; ebenso zum Jodüre und besonders dem Jod in der Pottasche; und Lebertran. [1-549]
- Antidote zu Hep. sind: Acet-ac; Bell., Cham., Sil.

Hydrastis canadensis L. [1-549]

[<<<] – – – [>>>]

Orange-Wurzel. Ranunculaceen. Bunt.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslichkeit; so dass er sich nicht dessen entsinnen kann, was er liest oder worüber er spricht.
- Reizbar; mit der Neigung boshaft zu sein.

2. Sensorium.

- Gefühl des Berauschtseins; Kopfschmerz; Schwäche.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer, schwerer Stirnkopfschmerz; katarrhalisch.
- Scharfes Schneiden in den Schläfen und über den Augen; mehr über dem linken; vom Drücken mit der Hand besser.
- Dumpfer Stirnkopfschmerz mit dumpfem Schmerz im Hypogastrium und Kreuz.

4. Äusserer Kopf.

- Einen Tag um den anderen ein um 11 Uhr vormittags beginnender Scheitelkopfschmerz mit Übelkeit, Würgen und Angst.
- Ekzem vorn am Haarrand; schlimmer, wenn man aus der Kälte in ein warmes Zimmer kommt; sondert nach dem Waschen Feuchtigkeit ab.

5. Gesicht und Augen.

- Tun weh, brennen; reichlicher Tränenfluss.
- Undurchsichtigkeit der Cornea; skrophulöse Ophthalmie mit oder ohne Ulceration; mit einer dick-schleimigen Absonderung.

6. Gehör und Ohren.

- Sausen in den Ohren wie von Maschinen.
- Otorrhoe mit dicker, schleimiger Absonderung.
- Die Membrana tympani ist bläulichrot und ausgebaucht.

7. Geruch und Nase.

- Im rechten Nasenloch kitzelt es wie von einem Haar.
- Wässrige, wundfressende Coryza; mit Brennen der Nase, mehr im rechten Nasenloch; im Zimmer spärlicher, draussen reichlicher Absonderung; Rauhheit im Rachen und auf der Brust.
- Niesen mit Vollheitsgefühl über den Augen, dumpfem Stirnschmerz, Schmerz in der rechten Brust und längs der Arme.

- Die Luft wird in der Nase kalt empfinden.
- Dicke, zähe Absonderung mehr aus den Choanen.
- Nasenbluten aus dem linken Nasenloch mit brennendem Wundheitsgefühl; darauffolgendem Jucken.
- Wundheit des Septum narium cartilagineum, das bei Berührung blutet; der innere Rand des rechten Nasenflügels ist wund und verdickt. [1-550]
- Ozaena mit blutiger, eitriger Absonderung.

8. Angesicht.

- Müder, stumpfer Gesichtsausdruck, wobei die Haut blass oder gelbweiss ist.
- Nach Blutübergiessungen stellt sich ein erysipelatöser Ausschlag ein.

9. Unteres Angesicht.

- Aphthen auf den Lippen; die Zunge ist geschwollen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade; pfefferig.
- Zunge: geschwollen, so dass sie die Eindrücke der Zähne zeigt; weiss oder mit einem gelben Streifen belegt.
- Die Zunge ist wie verbrannt oder verbrüht; später bildet sich eine Blase an ihrer Spitze.

12. Mund.

- Übermässige Absonderung eines dicken, zähen Schleimes.
- Stomatitis nach Merkur oder Chlor-Kalium Missbrauch; bei stillenden Frauen oder schwächlichen Kindern; mit Pfeffergeschmack; wobei die Zunge wie verbrannt ist oder roh mit dunklem, rotem Aussehen und heraustretenden Papillen.

13. Schlund.

- Ausräuspern eines gelben, zähen Schleimes von den Choanen und den Fauces her. Rauhheit der Fauces;

Rachengeschwüre, nach Merkurmissbrauch.

15. Essen und Trinken.

- Indigestion aus Atonie des Magens.
- Brot oder Vegetabilien machen Säure, Schwäche, Indigestion.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen einer sauren Flüssigkeit.
- Erbricht alles, was sie isst, mit Ausnahme von Milch und Wasser. θ *Krebs*.

17. Magen.

- Magenschwäche; hinfälliges, ohnmächtiges Gefühl mit fortgesetztem heftigem Herzklopfen.
- Der Magen ist wirklich eingefallen, schwach, ohnmächtig. θ *Marasmus*.
- Akute, quälende, schneidende Schmerzen.
- Chronischer Magenkatarrh.
- Karzinom mit Abmagerung, Hinfälligkeit.

18. Hypochondrien.

- Torpor der Leber mit blassen, spärlichen Stuhlentleerungen. - Atrophie der Leber. θ *Marasmus*.
- Gelbsucht mit Katarrh des Magen und Duodenum.

19. Bauch.

- Brennen in der Nabelgegend mit Hinfälligkeit, Schwäche im Epigastrium.
- Lautes Poltern mit dumpfem Schmerz im Epigastrium und Kreuz; bei Bewegung schlimmer.
- Schneidende Kolikschmerzen mit Hitze und Schwäche; Verstopfung: besser nach Abgang von Blähungen. [1-551]
- Nach der Stuhlentleerung Schneiden im Hypogastrium, welches sich bis zu den Hoden erstreckt, zugleich ein besonderes Schwächegefühl.
- Scharfer Schmerz in der Zökalgegend.
- Scharfer Schmerz in der Milzgegend mit dumpfem, brennendem Schmerz im Magen und in den

Eingeweiden.

- Dumpfer schleppender Schmerz in den Weichen, mit schneidenden Schmerzen bis in die Hoden.
- In den Weichen Schmerzen, als ob er sich sehr angestrengt hätte, die Kleidung ist ihm dabei unbequem.

20. Stuhl etc.

- Stinkende Winde.
- Stuhl hellgefärbt, weich, scharf; grünlich.
- Stuhl klumpig, mit Schleim bedeckt; Verstopfung.
- Hämorrhoiden; Verstopfung; selbst ein geringer Hämorrhoidalfluss erschöpft ihn. - Fistula ani.

21. Harnorgane.

- Dumpfer Schmerz in der Nierengegend.
- Harn riecht zersetzt; ist vermehrt und reagiert neutral.
- Blasenkatarrh mit dickem, klebrigem Schleimsediment im Harn.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schwäche nach Spermatorrhoe.
- Gonorrhoe im zweiten Stadium mit dickem, gelbem Ausfluss.
- Kopiöser, dünn-eitriger, schmerzloser Ausfluss, der jedoch sehr schwächt.
- Schleppender Schmerz in der rechten Weiche bis zum rechten Hoden; von da nach dem linken Hoden und dann nach der linken Weiche.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zäher, klebriger, dicker, gelber Weissfluss.
- Geschwürbildung am Cervix uteri und in der Vagina; Leukorrhoe; Schwäche; Prolapsus uteri.
- Pruritus vulvae mit profuser Leukorrhoe: geschlechtlicher Erregung.

25. Larynx.

- Kratzen im Kehlkopf.

27. Husten.

- Trockner, rauher Husten durch Kitzel im Kehlkopf bedingt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Rauhheit, Wundheitsgefühl und Brennen in der Brust, Bronchitis bei alten, erschöpften Leuten; mit dickem, gelbem, zähem, streifigem Auswurf.
- Phthisis; um die Hinfälligkeit im Magen, die Abmagerung, den Mangel an Appetit zu bessern.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit Schwäche.
- Während des Frostes ist der Puls langsam.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsmuskeln tun weh. - Ermüdungsschmerz im Kreuz und in den Gliedern; die Knie tun weh.

32. Oberglieder.

- Schmerzen vom Kopf bis zu den Schultern, wobei beide, mehr jedoch das linke wehtut. [1-552]
- Rheumatische Schmerzen im Ellbogen, den Vorderarmen, der rechten Schulter und dem ersten Finger der linken Hand.

33. Unterglieder.

- Beim Gehen Schmerz von der rechten Hüfte bis zum Knie; so dass er nicht stehen oder die eigene Last tragen kann.
- Der äussere Teil des linken Knies schmerzt beim Sitzen, schlimmer noch beim Gehen.
- Die Beine fühlen sich schwach; die Knie schwach; sie tun weh.
- Schmerz in der linken Fusssohle, eine Veränderung in der Stellung erleichtert ihn nicht.
- Atonische Geschwüre an den Beinen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Beim Schnupfen sind die Glieder müde und tun weh.

- Wechselnde Schmerzen im rechten Arm und Bein, dann im linken Bein.

35. Lage etc.

- Morgens: 19. Beim Gehen: 33. Beim Sitzen 33. Veränderung der Stellung: 33.

36. Nerven.

- Mattigkeit, Hinfälligkeit, Schwäche, physische Prostration.
- Häufige plötzliche Anfälle von Ohnmachtsanwandlungen mit profusem, kaltem Schweiss über den ganzen Körper. θ *Krebsartige Geschwüre innen an der linken Seite des Rachens*.

37. Schlaf.

- Erwachte von Rückenschmerzen und dumpfen Schmerzen in der Gegend des Nabels und Hypogastrium.
- Ärgerliche Träume, unruhiger Schlaf. - Schwieriges Erwachen.

38. Zeit.

- Morgens oder abends: 40. 11 Uhr vormittags: 4. Abends: 40. Nachts: 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Zimmer: 7. Draussen: 7. Beim Eintreten in das warme Zimmer aus der kalten Luft: 4. Beim Waschen: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost morgens oder abends; Frösteln, besonders im Rücken oder den Oberschenkeln, mit Schmerzen, langsamem Puls.
- Hitzewallungen. Starke Hitze im ganzen Körper. Den ganzen Abend beständig dumpfe, brennende Schmerzen.
- Gastrische, gallige oder typhöse Fieber mit gastrischen Störungen, Gelbsucht und darauf folgender grosser

Schwäche.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 22, 32, 33, 34. Links: 3, 7, 19, 22, 32, 33, 34. Von rechts nach links: 22, 34. Von oben nach unten: 19, 22, 33. Von unten nach oben: 22.

44. Gewebe.

- Schleimhäute; die Sekretionen sind vermehrt, zäh, klebrig; Erosionen.
- Die Muskeln sind sehr geschwächt; Atonie. [1-553]
- Marasmus. Skropheln. Krebskachexie.
- Harter, fest aufsitzender Krebs, die Haut ist gesprenkelt, zusammengeschrumpft; Schneiden wie mit Messern; in den Brüsten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck mit der Hand bessert den Kopf.
- Um die Weichen ist die Kleidung unbequem. - Berührung: 7.

46. Haut.

- Erysipelatöser Ausschlag im Gesicht, Hals, den Handtellern, den Finger- und Handgelenken mit rasender, brennender Hitze; später schält sich die Haut ab; die Schmerzen sind nachts schlimmer.
- Lupus, Variola, wobei der Ausschlag juckt und kitzelt, das Gesicht geschwollen, der Hals rauh ist; die Pusteln dunkel und grosse Hinfälligkeit stattfindet.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Leute: 28.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Hydr. sind: Sulph. (gegen die Kopfsymptome und Ischiasschmerzen).
- Tilgt böse Folgen von Merkur- und Chlorkaliummissbrauch.
- Beim Lupus ist sie dem Ars. überlegen; vergleiche Kali-bi.

Hyoscyamus niger L. [1-553]

[<<<] – – – [>>>]

Schwarzes Bilsenkraut. Solanaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Stupor, Bewusstlosigkeit; giebt auf Fragen keine Antwort; erkennt Niemand. Antwortet richtig, aber sofort tritt wieder Stupor ein. - Giebt unpassende Antworten.
- Unfähigkeit zu denken; die Gedanken können nicht dirigiert oder kontrolliert werden.
- Betäubung oder Täuschungen der Einbildungskraft und Sinne.
- Sieht Personen, welche weder gegenwärtig sind noch waren.
- Denkt, dass er an falscher Stelle ist.
- Deliriert fortgesetzt im wachen Zustande.
- Delirieren ohne sichtliche Hitze; das Gesicht ist blass und die Glieder sind kalt, obgleich die Temperatur eine hohe ist.
- Delirium: spricht von Geschäften; klagt über eingebildetes Unrecht, was ihm geschehen.
- Delirium tremens mit klonischen Krämpfen; Abneigung gegen Licht und Gesellschaft; Visionen, wie wenn er verfolgt werde.
- Unsinnige Leidenschaft für die Arbeit.
- Undeutliche, murmelnde Redseligkeit.
- Einfältig lächelnd; lacht er über alles, mit einfältigem Ausdruck.
- Weinte und lachte abwechselnd, gestikulierte lebhaft. [1-554]
- Laszіver Wahnsinn, entblösst den Körper, besonders die Geschlechtsteile; singt verliebte Lieder.

- Schreit plötzlich kreischend auf. - Weint ohne zu wissen warum.
- Murmelnd zupft er an den Bettdecken.
- Spielt mit den Fingern (ohne an den Bettdecken zu zupfen).
- Möchte aus einem Bett ins andere gehen.
- Unruhig, springt er aus dem Bett und versucht wegzulaufen.
- Begeht närrische Sachen, beträgt sich wie ein Verrückter.
- Schimpft auf seine Umgebung.
- Versucht, die um ihn sind zu verletzen. Als er zu schlucken versuchte, traten Konvulsionen ein.
- Schilt, rast. - Antwortet auf keine Frage.
- Kann nicht ertragen, dass man ihn anredet. - Ängstliche Besorgniss.
- Fürchtet, allein gelassen zu werden; Gift, oder gebissen zu werden, vergiftet oder verkauft zu werden.
- Klagt nicht; hat keine Bedürfnisse.
- Weiss nicht, ob er das Angebotene nehmen soll oder nicht.
- Eifersucht. - Schreck mit darauf folgenden Konvulsionen.
- Unglückliche Liebe mit Wut und zusammenhangslosem Sprechen.
- Verzweifelnde Liebe, welche Epilepsie zur Folge hat.

2. Sensorium.

- Schwindel bei Trunkenheit; ebenso von Blumengeruch, von Gas etc.
- Fällt plötzlich mit einem schrillen Schrei um, dann Sopor.
- Rollt den Kopf hin und her mit Stertor, beständigem Schluckauf, Gehirnerschütterung.

- Apoplexie, mit Schnarchen; unwillkürlicher Stuhl- und Harnentleerung. - Wiederholte Ohnmachtsanfälle.

3. Innerer Kopf.

- Nach einer Mahlzeit Kopfschmerz und Hitze in demselben. - Kopfschmerz, der sich beim Gehen bessert.
- Kopfkongestionen. - Zerebralhyperämie mit Delirien, Bewusstlosigkeit, blau-rotem Gesicht, roten, funkelnden Augen.
- Schwere, Leerheitsgefühl, Verwirrung, heftiger Schmerz; Schmerzen in den Meningen; Druck in der linken Seite der Stirn, abwechselnd mit Stichen.
- Im Kopf Hitze und krampfhafte Empfindung mit heftigem, wogendem Pulsieren, wobei der Kopf geschüttelt wird; schlimmer beim Kaltwerden, nach dem Essen; besser beim Vornüberbeugen des Kopfes und von Wärme.
- Lockerheitsgefühl im Gehirn.
- Stupor; schüttelt den Kopf hin und her; lärmende Empfindung im Gehirn.

4. Äusserer Kopf.

- Erkältet sich den Kopf, besonders bei trockner kalter Luft. [1-555]
- Dreht beständig den Kopf hin und her.
- Der Kopf sinkt auf die eine oder andere Seite.

5. Gesicht und Augen.

- Weitsichtig, hellsichtig; mit erweiterten Pupillen.
- Täuschungen; die Gegenstände sehen rot wie Feuer oder zu gross aus.
- Amblyopie; Epilepsie. - Doppelsichtigkeit. - Nachtblindheit.
- Stiert selbstvergessen beständig auf die ihn umgebenden Gegenstände.
- Die Augen treten hervor.

- Die Augen sind rot, glänzend, starr; rollen in der Orbita hin und her; Schielen.
- Reissen, Klopfen im rechten Auge, welches tränt und herauszustehen scheint.
- Die Pupillen sind verändert, erweitert oder kontrahiert; mit langsamer Respiration.
- Die Augen sind offen; verdreht. - Das Auge zuckt fortwährend.
- Krampfhafter Verschluss der Augenlider, sodass sie dieselben nicht öffnen kann. θ *Spinalmeningitis*.
- In den Augenwinkeln reissende Schmerzen, welche bei Berührung verschwinden.

6. Gehör und Ohren.

- Summen, Singen, Rauschen in den Ohren. Taubheit.
- Schwerhörigkeit, als ob er betäubt wäre, besonders nach Apoplexie.

7. Geruch und Nase.

- Schwäche oder Verlust des Geruchssinnes.
- Hellrotes Nasenbluten mit Speichelfluss.
- Plötzliches Zucken innerhalb der Nasenwurzel herab.
- Krampfhafter Druck an der Nasenwurzel und den Backenknochen.
- Die Nasenlöcher sind russig, rauchig.

8. Angesicht.

- Gesicht: erhitzt; dunkelrot, gedunsen; kalt und blass; verzerrt; mit stupidem Ausdruck; Muskelzucken, schneidet Grimassen; bläulich, der Mund steht weit geöffnet; bevorstehende Gehirnlähmung beim Typhus.
- Kinnbackenkrampf, bei vollem Bewusstsein.

9. Unteres Angesicht.

- Schaum vor dem Munde.
- Die Lippen sind trocken.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Beisst die Zähne fest zusammen.

- Zahnschmerz, welcher zur Verzweiflung treibt; Reissen, Klopfen, welches sich auf die Backen und längs des Unterkiefers erstreckt.
- Morgens reisst es in den Zähnen, als würde das Blut hineingedrängt, mit Hitzeüberlaufen, Kopfkongestion; schlimmer von kalter Luft.
- Beim Kauen das Gefühl, als ob die Zähne locker, ebenso, dass sie zu lang wären.
- Intensiver Schmerz im Zahnfleisch, nachdem der Zahn ausgezogen ist.
- Schmutz an den Zähnen und im Munde.
- Knirschen mit den Zähnen. [1-556]

11. Geschmack und Zunge.

- Fauliger Geschmack.
- Grosse Schwatzhaftigkeit oder Verlust der Sprache.
- Zunge: rot oder braun, trocken, rissig, hart; sieht wie verbranntes Leder aus; rein, rissig; weiss, so dass er mit dem Sprechen in Verlegenheit gesetzt wird.
- Paralyse der Zunge. - Die Zunge wird mit Mühe herausgestreckt und er kann sie kaum zurückziehen.

12. Mund.

- Speichelfluss; salziger Speichel; blutig.
- Kadaveröser Mundgestank, morgens und abends schlimmer.

13. Schlund.

- Das Zäpfchen ist verlängert.
- Schlund und Mund sind trocken, rissig und rot, so dass er nicht schlucken kann.
- Der Rachen ist trocken, brennend, mit stechenden, prickelnden Schmerzen, erschwertem Schlucken, als wenn er zusammengeschnürt wäre; mit Scheu vor Flüssigkeiten.
- Der Hals ist zusammengeschnürt, so dass das Schlucken verhindert ist.

- Nach einer Verletzung ist der Ösophagus krampfhaft zusammengezogen; feste und warme Speisen werden am leichtesten geschluckt; Flüssigkeiten verursachen Krämpfe; dabei mit Schluckauf, Übelkeit, Halsstarre.
- Beschwerden beim Schlucken von Flüssigkeiten; ein Versuch, zu schlucken erneuert die Krämpfe.

14. Verlangen, Widerwille.

- Nagender Hunger: 36.
- Durst, doch trinkt er nur wenig auf einmal.
- Scheu vor Wasser.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 3, 36. Grosser Durst: 21.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf mit Krämpfen und Poltern im Bauch. - Aufstossen: leer, unvollständig; bitter.
- Übelkeit: mit Schwindel; und Erbrechen.
- Bei Kolik Würgen und Erbrechen, welches zum Schreien zwingt.
- Erbrechen: von Essen und Trinken; von Blut mit Konvulsionen; von blutigem Schleim mit dunkelrotem Blut.

17. Magen.

- Die Herzgrube ist bei Berührung empfindlich.
- Magenkrämpfe mit lautem Schreien, Erbrechen, Konvulsionen; die Krämpfe werden nach dem Erbrechen besser.
- Brennen und Entzündung im Magen.
- Hämatemesis, wobei die Herzgrube empfindlich ist; mit dumpfem Schmerz um die Leber; der Bauch ist aufgetrieben.

18. Hypochondrien.

- Stiche oder dumpfer Schmerz in der Lebergegend.

19. Bauch.

- Kolik, als wollte der Bauch bersten, sie drückt die Fäuste in die Seiten; Schneiden, Erbrechen, Rülpsen, Schluckauf, Schreien.
- Der Bauch ist aufgetrieben, bei Berührung schmerzhaft; tympanitisch.
- Der Nabel ist offen, Urin sickert heraus. [1-557]
- Enteritis oder Peritonitis mit typhösen Symptomen.
- Die Bauchmuskeln tun weh. - Roseola am Bauch.

20. Stuhl etc.

- Paralyse am Rectum oder Sphincter ani.
- Häufiger Stuhldrang mit geringer Entleerung.
- Die Stühle sind von kleinem Umfang.
- Diarrhoe, Kolikschmerzen, häufiger Stuhldrang; oder Schwäche des Sphincter, kann die Fäzes kaum halten; schlimmer durch die geringste Gemütsbewegung oder Unruhe.
- Durchfall der Wöchnerinnen.
- Gelbe, wässrige Stuhlentleerungen während des Schlafes unwillkürlich; bei Greisen nachts unwillkürliche Stuhlentleerung.
- Stark blutende Hämorrhoiden. - Verstopfung bei Epilepsie.

21. Harnorgane.

- Harnabgang; häufig, spärlich; schwierig, von krampfhaftem oder entzündlichem Zustand des Blasenhalses; unwillkürlich; mag nicht urinieren.
- Harn: spärlich; zurückgehalten oder unterdrückt; trübe mit schleimig-eitrigem Bodensatz; mit rotem, sandigem Bodensatz.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Übermässiger Geschlechtstrieb; durch Laszivität stellt er seine Person bloss.
- Impotenz.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Lasziverweise entblösst sie die Geschlechtsteile.
- Gebärmutterkrämpfe mit Zerren in den Leisten und im Kreuz; Reizzustand der Gebärmutter.
- Metritis im typhösen Stadium.
- Beständiger hellroter Ausfluss mit krampfhaften Zuckungen, starker Erregung der Gefässe. θ *Metrorrhagie*.
- Blasser Ausfluss mit Konvulsionen.
- Vor der Menstruation hysterische oder epileptische Krämpfe; mit lautem ununterbrochenem Lachen; reichlichem Schweiss und Übelkeit.
- Während der Menstruation krampfhaftes Zittern der Hände und Füsse, Kopfschmerz, profuser Schweiss; Kinnbackenkrampf; Enuresis.

24. Schwangerschaft.

- Schmerzloser Durchfall bei Wöchnerinnen.
- Nach einer Fehlgeburt tritt dabei Hämorrhagie nach den Wehen ein. Krämpfe, Zuckungen einzelner Muskeln.
- Puerperalkrämpfe mit schrillem Aufschreien; Angst; Brustbeklemmung, Bewusstlosigkeit.
- Säuglinge haben Singultus.
- Der Nabel ist offen, Urin sickert daraus.

25. Larynx.

- Heiser. Die Stimme ist wie mit Schleim belegt.
- Zusammenschnüren im Larynx. - Hysterische Aphonie. [1-558]

26. Respiration.

- Atemmangel, wie nach schnellem Laufen.
- Schleimrasseln während des Stupors oder furioser Delirien.
- Rasselnder Atem.
- Brustbeklemmung mit innerem Stechen, während der Inspiration schlimmer.

27. Husten.

- Der Husten ist trocken, absetzend oder krampfhaft; beim Liegen schlimmer, besser beim Aufsitzen; nachts wie auch beim Essen, Trinken, Sprechen oder Singen schlimmer; das Gaumensegel ist dabei gewöhnlich verlängert.
- Auswurf salzigen Schleimes oder hellroten Blutes mit geronnenem gemischt.
- Beim Husten: Larynxkrämpfe; Schmerzen im Epigastrium und den Hypochondrien.

28. Innere Brust und Lungen.

- Spannungsgefühl um die Brust wie durch Überanstrengung, Laufen verursacht.
- Brustkrämpfe, so dass der Atem ihm ausgeht und er sich vornüber lehnen muss.
- Langes Sprechen pflegt ihn zu erschöpfen, wobei der Körper und besonders die Brust schwach ist; mit grünem Sputum, schwachem Puls.
- Stiche seitlich in der Brust.
- Hämoptyse, hellroten Blutes mit Krämpfen, auch bei Trinkern.
- Pneumonie: Gehirnsymptome, Delirium, Sopor; trockner, ermüdender Nachthusten oder Rasseln auf der Brust.

29. Herz, Puls.

- Puls: beschleunigt, voll, hart und kräftig; schnell, intermittierend; langsam und klein; schwach und unregelmässig; klein, schwach, kaum merklich.
- Heftiges Schlagen der Carotis.

30. Äussere Brust.

- Die Muskeln tun weh.
- Roseola auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Spinalmeningitis mit Krämpfen, Muskelzuckungen; nach einer Verletzung.

32. Oberglieder.

- Die Arme zittern, besonders abends und nach Anstrengung.
- Schmerzhafte Taubheit in den Händen. - Rigor in den Händen.
- Die Finger sehen zu dick aus und man hat das Gefühl davon.

33. Unterglieder.

- Krämpfe im vorderen Teil der Oberschenkel.
- Geschwulst der Füsse.
- Beim Gehen oder Treppensteigen ziehen sich die Zehen krampfhaft zusammen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zittern der Arme und Hände.
- Lancinierende Schmerzen fast in allen Gelenken, besonders bei Bewegung. - Kalte Hände und Füsse. [1-559]

35. Lage etc.

- Bewegung: 34, 40. Beim Gehen: 3, 28, 32, 33. Beim Treppensteigen: 33. Anstrengung: 32. Beim Aufsitzen: 27, 46. Beim Vornüberlehnen: 28. Beim Vorwärtsbeugen des Kopfes: 3.

36. Nerven.

- Wirft die Arme umher, verfehlt das, wonach er greift; dabei ein schwankender Gang; Chorea.
- Konvulsionen nach dem Essen; dem Kind wird nach dem Essen übel; es erbricht oder zeigt Unbehagen im Magen, schreit plötzlich schrill auf und wird dann bewusstlos.
- Konvulsivische Zuckungen; lang anhaltende Krämpfe.
- Eckige Bewegungen; Zuckungen einzelner Muskeln oder von Muskelpartieen. - Subsultus tendinum.
- Epilepsie. Vor dem Anfall: Schwindel, Funken vor den Augen. Klingen in den Ohren, nagender Hunger.

Während des Anfalles: bläulichrotes Gesicht, hervortretende Augen; schrilles Aufschreien, Zähneknirschen; Urinieren.
- Nach dem Anfall: Sopor, Schnarchen.
- Erstickungsanfälle und Konvulsionen während des Geburtsaktes.
- Konvulsionen der Kinder, besonders von Schreck.
- Ruhelos wendet er sich von einer Stelle zur anderen.
- Paralyse nach Krämpfen oder Diphtherie.

37. Schlaf.

- Betäubt und schläfrig oder aufgeregt und schlaflos.
- Schläft beim Antworten ein. - Tiefer Schlaf mit Konvulsionen.
- Beständiger Schlummer mit Zupfen. - Schlaf mit Aufschreien.
- Schlaflos oder beständiger Schlaf mit Murmeln.
- Schlaflosigkeit nach starkem Unwohlsein oder bei reizbaren, erregten Personen.
- Wenn er auf dem Rücken liegt, setzt er sich plötzlich auf, dann legt er sich wieder.
- Nach einem Schreck fährt er aus dem Schlaf auf.
- Träume: ängstlich; lasziv. - Erwacht mit Schreien.

38. Zeit.

- Morgens: 10. Um 11 Uhr vormittags: 40; Morgens und abends: 12. Abends: 32, 40. Nachts: 5, 20, 27, 28, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Sonne verschlimmern sich die Kopfsymptome.
- Hitze: 3. Im Bett: 40. Beim Kaltwerden: 3. Trockne, kalte Luft: 3, 4. Kalte Luft: 10.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost an einem Tag um den anderen, um 10 Uhr vormittags, wobei er nicht das geringste Geräusch hören, noch ertragen kann, dass man ihn anredet.

- Frost von den Füssen aufwärts; Schauer, Hitze im Gesicht.
- Nachts Kälte, diese steigt vom Kreuz den Rücken hinauf; kann im Bett nicht warm werden.
- Kälte des ganzen Körpers bei brennender Gesichtsröte. [1-560]
- Frost wechselt mit Hitze ab.
- Brennende Hitze überall; allabendlich Kongestionen nach dem Kopf; fauliger Geschmack.
- Hitze, dabei verlangt er zu trinken.
- Die Haut ist für die untersuchende Hand brennend heiss.
- Kongestive Frostanfälle. - Schweiss, meist an den Beinen.
- Schweiss: kalt; sauer; schwächend; während des Schlafs.

41. Anfälle.

- Einen Tag um den anderen um 11 Uhr morgens: 40. Allabendlich: 40.

42. Seiten.

- Oben rechts, unten links.
- Rechts: 5, 17. Links: 3. Von unten nach oben: 40.

43. Empfindungen.

- Überall Empfindung von Prickeln.
- Empfindung, als brennt das Blut in den Adern.
- Empfindungslosigkeit: 46.

44. Gewebe.

- Die Venen sind voll; voller Puls.
- Hämorrhagien, gewöhnlich von hellroter Farbe.
- Obesitas. - Haut und Muskeln sind schlaff.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 2, 5, 17, 19. Nach Verletzung: 2, 31.

46. Haut.

- Die Haut ist oft blass beim Delirium; der Körper heiss.

- Heisse, trockne, spröde Haut, Empfindungslosigkeit derselben.
- Braune oder gangränöse Stellen.
- Die Haut ist rot oder mit rotem Ausschlag bedeckt.
- Varicellen: mit Bläschen in der Spitze, dabei Schlaflosigkeit, Nervosität, trockner Husten, so dass er aufsitzen muss.
- Gangrän mit nervöser Ruhelosigkeit; Jucken rings um dieselbe.
- Grosse Pusteln, welche von den Hüften bis zu den Knien haufenweise sitzen.
- Schmerzhafte, blutende Geschwüre; Zerschlagenheitsgefühl beim Bewegen des betreffenden Teiles.
- Scharlach mit ausgesprochenen Gehirnsymptomen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Nervös, reizbar, erregt.
- Sanguinisches Temperament.
- Trinker. - Hysterische Subjekte. - Greise.

48. Verwandte Mittel.

- Hyos. passt bei: Schwerhörigkeit nach Apoplexie, wenn Bell. versagt; Hämoptyse bei Trinkern nach Op. oder Nux-v.; kongestiven Frostanfällen nach Bell. oder wenn Op. versagt.
- Ausserordentliche Laszivität weicht dem Phos., wenn Hyos. versagt.
- Beschwerden vom Einatmen von Äther.
- Beschwerden von Plb. oder dem Missbrauch von Bell.
- Antidote sind: Essig, Bell., Cit-ac., Chin., Stram.

Hypericum perforatum L. [1-561]

[<<<] – – – [>>>]

St. Johanniskraut. Hypericineen. C. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Irrt sich beim Schreiben; lässt Buchstaben aus; vergisst, was sie sagen wollte; konfus.
- Zunahme der intellektuellen Kraft.
- Erotische Ideen; das Gehirn ist erregt wie nach Tee.
- Sieht Geister, Gespenster. Delirium.
- Singen, darauf Weinen und lautes Schreien mit Schnappen nach Luft.
- Grosse Angst; auch bei Meningitis. - Melancholie.
- Reizbar, ist sie geneigt leicht scharf zu sprechen; schlief schlecht, war beim Erwachen matt.
- Folgen von Schreck. Beseitigt die Wirkungen des Schreckes.

2. Sensorium.

- Nachts eine summende Empfindung im Scheitel, als ob etwas Lebendiges im Gehirn wäre.
- Empfindung, als würde sie hoch in die Luft gehoben; wobei sie durch die Angst gequält wird, dass die geringste Berührung oder Bewegung sie aus ihrer Höhe herunterstürzen würde; mit Kopfschmerz. θ *Nach einem Fall auf den Hinterkopf*.
- Schwere und Schwindel im Kopf.
- Nachts Schwindel mit Harndrang.
- Asphyxie nach einem Fall; wenn stossende oder schiessende Schmerzen eintreten.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz; der Kopf ist schwer, morgens.
- Brennen im Scheitel, Hitze, Pulsieren (Nachmittags).
- # Reissendes Stechen im Gehirn; Pulsieren, meist auf dem Scheitel. θ *Meningitis*.
- # Empfindung, als würde der Kopf auf einmal länger.
- # Nach einem Fall Kopfschmerz mit Wehtun der Augen.

4. Äusserer Kopf.

- Nachmittags eine Empfindung in der Stirn, als würde sie mit einer eiskalten Hand berührt, worauf eine

krampfhafte Kontraktion im rechten Auge gefühlt wird.
- Der Kopf ist heiss, Pulsieren in der Carotis.
- Das Haar ist feucht, der übrige Körper brennend heiss.
- Nach dem Frühstück Druck in der linken Schläfe.
- Schädelbruch; der Knochen ist gesplittert.

5. Gesicht und Augen.

- Gestörten Blickes starrt er die Leute mit stieren Augen an; dabei sind die Pupillen erweitert. [1-562]
- Stiche im rechten Auge.
- Gerstenkorn am linken untern Augenlid.

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlichkeit des Gehörs; während der Katamenien.
- Flüchtige Stiche durch das Ohr.
- Bessert die Schmerzen der Synechia. Siehe 45.
- Die Ohren sind heiss; Schorf am Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Ausserordentlich feiner Geruchssinn.
- Sehr lästige Trockenheit in der Nase.
- Niesen mit Hinterlassung eines rauhen wunden Gefühls im Rachen.
- Die Nase ist innen wund und juckt; während der ganzen Zeit stochert sie in der Nase.
- Im linken Nasenloch Trockenheit mit Krusten in demselben.

8. Angesicht.

- Leidender Gesichtsausdruck.
- **#** Das Gesicht ist heiss und gedunsen. θ *Meningitis*.
- Die Backen sind rot, erysipelatöse Röte.
- Dumpfer Gesichtsschmerz; Schmerz in den Brauen; nachmittags, abends; nachts schlimmer und den Schlaf störend.
- Kopfschmerz, welcher sich bis in das Jochbein oder zur Backe erstreckt.

- Roter Ausschlag an beiden Backen; Kinn und Nase zuweilen trocken mit dünnen Krusten; manchmal feuerrot und gelbe Tropfen ausschwitzend.

9. Unteres Angesicht.

- Ausschlag um den Mund und am rechten Ohr.
- Gelbgrüner Schorf, unter welchem die Haut rissig wird und nässt.
- Die Lippen sind trocken, Hitzegefühl darin.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nachts starker Schmerz im schlechten Zahn; ruhelos, wach; besser beim Liegen auf der affizierten Seite und bei ruhigem Verhalten.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade; nach Blut.
- Die Zunge ist weiss oder gelb belegt; mit grossem Durst. θ *Meningitis*.

12. Mund.

- Trockne, brennende Hitze im Mund und an den Lippen.

13. Schlund.

- Schlund und Bauch sind aufgetrieben.
- Empfindung, als ob sich ein Wurm im Rachen bewegte.
- Nach einem Schreck oder bei ängstlichen Gefühlen steigt es heiss im Ösophagus auf.
- Beim Räuspern kommt etwas hellrotes Blut herauf.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen auf warme Getränke. θ *Meningitis*.
- Grosser Durst, weisse Zunge; morgens nach Hitze und Delirium.
- Verlangen nach Wein; nach Pickles.
- Morgens und abends gesteigerter Appetit. [1-563]

15. Essen und Trinken.

- Geschmacklosigkeit.
- Rülpsen beim Wassertrinken. - Tabakrauchen schmeckt nicht gut.

- Nach dem Frühstück Kopfschmerz, Aufstossen, gastrische Symptome; Druck im Magen nach dem Rücken zu; Gliederschmerzen.
- Nach dem Abendessen Blähungen und Durchfall.
- Nach dem Essen: 17.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: geschmacklos; bitter; nachts den Schlaf hindernd.
- Allmorgendlich Übelkeit und Schwäche.
- Übelkeit. Auftreibung des Bauches, zerreissende Schmerzen in den Eingeweiden wecken ihn nachts auf.

17. Magen.

- Nach dem Essen: Magenschmerzen, Übelkeit und Durchfall mit Frost.

18. Hypochondrien.

- Stechender oder schleppender Schmerz im rechten Hypochondrium.

19. Bauch.

- Tympanitische Auftreibung des Bauches; durch Stuhlgang gebessert.
- Schneiden im Bauch, in der Nabelgegend.
- Zur Zeit der Katamenien kneifende Schmerzen. Diarrhoe.

20. Stuhl etc.

- Abends oder morgens lockere, gallige, gelbe Stuhlentleerungen.
- Cholera morbus, schleimige Stuhlentleerungen.
- Sommerdurchfall bei Hautausschlägen.
- Durchfall, welcher morgens aus dem Bett treibt.
- Verstopfung; heftiger Tenesmus mit Abgang einer harten kleinen Kugel.
- Erwacht mit Auftreibung des Bauches, welcher nach dem Stuhlgang besser wird.
- Morgens Trockenheitsgefühl im Rectum.

21. Harnorgane.

- Nächtlicher Harndrang mit Schwindel.
- Harn: sehr vermindert; blutig; trübe; von eigentümlichen Geruch.
- Geschwulst und Härte der weiblichen Harnröhre mit Brennen, Wundheitsgefühl und Empfindlichkeit daselbst; besonders wenn dieselbe durch Instrumente gegen Uterusvorfall verursacht werden.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Erregung der Geschlechtsfunktionen, Reissen in den Geschlechtsorganen mit Urindrang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu spät; mit Spannung in der Uterusgegend wie von einem festen Band; an Quantität vermehrt; drei Tage vor ihrem Erscheinen Bauchkneifen, Durchfall, kalte Füsse; Kopfschmerz, drehender Schmerz über den Augen, bei Bewegung besser; starke Rückenschmerzen, begleitet von wehem Schmerz im Bauch, Empfindlichkeit des Gehörs. [1-564]
- Leukorrhoe mit verspäteter Menstruation, Herzklopfen, Druck im Kreuz und Schwere in den unteren Eingeweiden.
- Leukorrhoe bei einem Kind, milchig aber wundfressend.

24. Schwangerschaft.

- Der Eintritt der Wehen verzögert sich.
- Heftige Nachwehen im Sacrum und den Hüften mit starkem Kopfschmerz; nach Entbindung mittels Instrumenten.

25. Larynx.

- Heiserkeit, Kratzen und Rauhheit im Larynx, im oberen Teil des Pharynx und der Nasenlöcher, bei nebliger Atmosphäre.

26. Respiration.

- Asthmatische Krampfanfälle beim Wechsel der Witterung vom Klaren zum Trüben, oder vor Stürmen;

nach Verletzung des Rückgrats durch einen Jahre vorher geschehenen Fall.

27. Husten.

- # Anfälle von kurzem, bellendem Husten. θ *Meningitis*.
- Krächzender Husten von einem Reiz im Halse verursacht, welcher durch Hitze und kalte Luft sehr gesteigert wird.
- Morgens trockner Husten und starke Hinfälligkeit.
- Keuchhusten, schlimmer von 6 bis 10 Uhr abends.
- Das Nervensystem ist sehr affiziert.

28. Innere Brust und Lungen.

- Vormittags Angst in der Brust mit kurzem Atem, Schwindel und bitterem Aufstossen.
- Stechen in der linken Brust, bei Bewegung schlimmer.
- Schneiden in der oberen rechten Brust, dann in der unteren linken.

29. Herz, Puls.

- Harter Herzschlag.
- Puls: schnell und hart; heftig.

30. Äussere Brust.

- Stiche unter den Mammae.
- Stechender, brennender Schmerz an einem Rand des linken Brustmuskels.
- Nach dem Frühstück ein dumpfer Druck in der rechten Brust von der siebenten Rippe nach unten.

31. Hals und Rücken.

- Schneiden zwischen den Schulterblättern.
- Liegt auf dem Rücken mit nach hinten über ruckendem Kopf.
- # Nach einem Fall zwingt die geringste Bewegung der Arme oder des Halses zum Schreien; die Zervikalwirbel sind sehr empfindlich gegen Berührung.
- Das ganze Rückgrat ist empfindlich; Schmerzparoxysmen in verschiedenen Gelenken beim

Wahnsinn.

- # Folgen der Rückgratserschütterung.
- Morgens Stechen nahe dem Rand des rechten Schulterblatts in der Nähe des Rückgrats. Kreuzstiche.
- Empfindlicher Schmerz und Lähmigkeitsgefühl im Kreuz.
- Nach einem Fall auf den Coccyx heftiger Schmerz und Unfähigkeit zu gehen oder sich zu bücken.

32. Oberglieder.

- Fliegende Schmerzen in der rechten Schulter. [1-565]
- Schneiden unter dem linken Schulterblatt.
- Bei jeder Inspiration Stiche oben auf der Schulter.
- Spannung in beiden Armen und in den Händen.
- Druck an der Insertionsstelle des rechten Deltoideus.
- Taubheitsgefühl im linken Arm; durch Reiben gebessert.
- Starker Schmerz, welcher längs des linken Nervus medianus verläuft.
- Schneiden in den fleischigen Enden der Finger.

33. Unterglieder.

- Schwächendes Ziehen an der Vorderseite des Unterschenkel; durchschiessende Schmerzen, wie wenn sie im Periost sässen.
- Beim Sitzen ist das linke Bein taub, kalt.
- Gelenkrheumatismus (Knie) mit starker Ausschwitzung um das Gelenk, dabei schlammiger Urin, der wie Bodensatz von Bier aussieht.
- Furchtbare, scharfe Schmerzen in den Knien, so dass er sie kaum berühren kann.
- Die Füsse fühlen sich pelzig, wie mit Nadeln gespickt.
- Empfindung, als wäre der linke Fuss verstaucht oder verrenkt.
- Prickeln in den Füssen beim Liegen im Bett.

- Peinigende Schmerzen in den Geschwüren (äussere Umschläge).

34. Glieder im Allgemeinen.

- Prickeln in den Händen und Füssen, als wären sie taub; Gefühl von Schwäche und Zittern in allen Gliedern.
- Empfindung von Lähmigkeit im linken Arm und rechten Fuss.
- Kann nicht gehen, da das Rückgrat affiziert ist.

35. Lage etc.

- Fürchtet sich sehr vor Bewegung, wollte nicht gehen, schrie, wenn man sie auf eine andere Stelle heben wollte.
- Die geringste Bewegung der Arme oder des Halses zwingt zum Schreien.
- Ruhe: 10. Bewegung: 2, 23, 28, 31. Beim Gehen: 31, 34. Beim Niederlegen: 33. Beim Liegen auf der schmerzhaften Seite: 10. Beim Sitzen: 33.

36. Nerven.

- Verhütet Kinnbackenkrampf bei Wunden in den Sohlen, Fingern oder Handflächen.
- Konvulsionen von Schlägen auf den Kopf.
- Konvulsionen nach der geringsten Verletzung oder Erschütterung.
- Epilepsieartige Krämpfe, nachdem man den Körper an irgend etwas gestossen hat. - Gliederzucken.
- Müdigkeit beim Erwachen, diese geht mittags über.

37. Schlaf.

- Beständige Schläfrigkeit.
- Krampfhafte Rucke in den Armen oder Beinen beim Einschlafen; Zuckungen.
- Beim Erwachen: müde, mittags besser; fühlt sich erfrischt; die Eingeweide sind aufgetrieben.
- Träume: voll Tätigkeit, vom Reisen; lebhaft; quälend. [1-566]

38. Zeit.

- Morgens: 3, 14, 16, 20, 27, 31. Vormittags: 28. Mittags: 36, 37. Nachmittags: 3, 8. Abends: 8, 14, 20, 27. Nachts: 2, 8, 10, 16.

39. Temperatur und Wetter.

- Nebliges Wetter: 25. Beim Wechsel vom klaren zum feuchten Wetter: 26. Vor Stürmen: 26. Kalte Luft: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schauder über den ganzen Körper, mit Drang zum Urinieren.
- Hitze, mit Delirium, mit starrem Blick, heissem Kopf, Pulsieren der Carotis, hochrotem, gedunsenem Gesicht, feuchtem Kopfhaar, brennend heisser Haut, grosser Beklemmung und Angst.
- Frost, darauf Hitze mit Schweiss an Händen und Füssen.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 5, 9, 18, 30, 31, 32. Links: 4, 5, 7, 28, 30, 32, 33. Von vorn nach hinten: 15. Von oben rechts nach unten links: 28. Links oben und rechts unten: 34. Von oben nach unten: 32.

43. Empfindungen.

- Das Fleisch ist überall empfindlich, wie zerschlagen.

44. Gewebe.

- Verletzung von Teilen, welche an sensibleren Nerven reich sind; besonders an den Fingern, den Zehen, den Nagelbetten.
- Zerreissungen, wenn der unerträgliche Schmerz anzeigt, dass die Nerven ernstlich in Mitleidenschaft gezogen sind.
- Lokale Kongestionen: nervöser Erethismus mit oder ohne Hämorrhagien; starke Nervendepression nach Verwundungen.
- Es beschränkt immer und bringt manchmal die Geschwür- und Schorfbildung zum Stillstand.

- Nächst den Nervengeweben sind die Gelenke affiziert, alle Gelenke sind wie gequetscht.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Stichwunden tun sehr weh; wenn man auf Nägel getreten, von Ratten gebissen wurde etc.; es verhütet Kinnbackenkrampf.
- # Quetschwunden, wie zermalmte Finger, besonders der Spitzen.
- # Nervenzerreissungen, mit quälenden Schmerzen.
- Bessert die Schmerzen in alten Narben (siehe 6).
- Schmerz in den Wunden vor der Eiterbildung.
- Rheumatismus, Schwielen an den Fusssohlen, Hühneraugen etc. wenn die Schmerzen so unverhältnissmässig stark sind, dass sie auf Nervenaffektionen deuten.
- Asphyxie nach einem Fall. - # Krämpfe nach einem Stoss oder Schlag auf den Kopf. Berührung: 31, 33. Beim Reiben: 32.

46. Haut.

- Beim Auskleiden starkes Jucken besonders in der Gegend am Sacrum.
- Die Haut ist rauh wie voll kleiner Knoten. [1-567]
- Pickel an der Stirn, dem Hals, Rücken und den Hüften.
- Flechten, welche mit wunden Stellen beginnen und harte, gelbe Krusten mit heftigem Jucken bilden.
- Empfindlicher Ausschlag, wie Nesselausschlag an den Händen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Hyper. sind: Ars. gegen die morgendliche Schwäche oder Übelkeit; Cham. für Gesichtsschmerz; Mesmerismus; Sulph.
- Hilft, wo früher bei Wunden Acon. und Arn. abwechselnd gegeben wurden.

Ignatia amara [2-3]

[<<<] – – – [>>>]

Ignatia [Hering]. Ignatia amara L. Strychnos Ignatii Berg. St. Ignatiusbohne. Apocyneen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Geistesabwesend. - Verlangte, allein zu sein.
- Veränderliche Stimmung; Scherz und Lachen wechseln mit Traurigkeit und Weinen. - Schweigsame Stimmung, Traurigkeit.
- Feinfühlendes Gemüt, zarte Gewissenhaftigkeit.
- Zärtliche Stimmung mit sehr klarem Bewusstsein.
- # Schweren Gram nachdem sie ihr teure Personen oder Gegenstände verloren hat.
- Ärger, darauf stiller Gram oder Kummer.
- # Nachdem man den Kindern Vorwürfe machte oder sie schalt, müssen dieselben zu Bett geschickt werden und werden krank.
- Leiden von Kummer, Gewissensbissen, schlechten Nachrichten oder unterdrücktem Gemütsleiden. Eifersucht.
- Folgen unglücklicher Liebe.

2. Sensorium.

- Schwere im Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Drückender Stirnschmerz über der Glabella, so dass er den Kopf nach vorn beugen muss; darauf Brechneigung.
- Kopfschmerz wie vom Druck eines harten Gegenstandes auf der oberen Fläche des Gehirns.
- Klopfender Schmerz im Hinterkopf, schlimmer beim Pressen während des Stuhlganges.
- Schwere hinten im Kopf mit der Neigung desselben sich nach rückwärts zu beugen. - Schmerz bei jedem Schlag der Arterien.

- Schmerz wie wenn durch die Seite des Kopfes ein Nagel getrieben würde, besser beim Liegen auf der betreffenden Seite.
- Kopfschmerz, schlimmer morgens; vom Bewegen der Augen; von Geräusch; vom Kaffee, Tabak oder Alkohol, von angestrengter Aufmerksamkeit.
- Kopfkongestion dadurch, dass zu ihm gesprochen wurde.
- Der Kopf ist wie wund; zerschlagen.

4. Äusserer Kopf.

- Zittern und Schütteln des Kopfes. [2-4]
- Bei Krämpfen wird der Kopf hintenüber gebogen.

5. Gesicht und Augen.

- Kann den Glanz des Lichtes nicht ertragen; Sonnenlicht macht Kopfschmerz. - Flackernde Zickzacks vor den Augen.
- Schwachsichtigkeit.
- Schmerz vom Kopf bis in das linke Auge, das letztere brennt und tränt.
- Schmerz unter dem oberen Augenlid, als wäre es zu trocken.
- Empfindung wie von Sand in den Augen.
- Während des Tages scharfe Tränen in den Augen.
- Geschwulst des oberen Augenlides.
- Nächtliches Zukleben der Augenlider.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrensausen, das durch Musik gebessert wird.
- Geräusch ist unerträglich; Kopfschmerzen davon.
- Vor dem Ohr ein Ton wie von starkem Wind.
- Schwerhörigkeit, ausgenommen für das Gesprochene.
- Zuckende Schmerzen in den Ohren. - Jucken in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Ein Nasenloch ist verstopft. - Fliessschnupfen.

- Wundheit und Empfindlichkeit im Inneren der Nase mit Geschwulst derselben. - Die Nasenlöcher sind geschwürig.

8. Angesicht.

- Konvulsivische Zuckungen der Gesichtsmuskeln.
- Das Gesicht ist abwechselnd rot und blass.
- Eine Backe und ein Ohr sind rot und heiss.
- Das Gesicht ist erdfarben und verfallen mit blauen Rändern um die Augen.

9. Unteres Angesicht.

- Zucken der Mundwinkel.
- Die Kiefer sind spasmodisch geschlossen.
- Die Lippen sind trocken, aufgesprungen und bluten.
- Geschwürbildung in einem Mundwinkel.
- Die Innenseite der Lippe schmerzt wie wenn sie wund wäre.
- Beim Bewegen des Halses schmerzen die Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Gefühl, als wären die Kinnladen zerquetscht.
- Bohrender Schmerz in den Vorderzähnen; alle Zähne sind empfindlich.
- Zahnschmerz: schlimmer nach Kaffeetrinken und Tabakrauchen; nach dem Mittagessen; abends nach dem Hinlegen; oder morgens beim Erwachen; schlimmer in der Zeit zwischen den Mahlzeiten.
- Schwieriges Zahnen mit Konvulsionen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer, auch der des Speichels; fade wie Kalk.
- Die Speisen haben keinen Geschmack.
- Beim Sprechen oder Kauen beisst er sich auf die Backe oder Zunge.

12. Mund.

- Viel Schleimansammlung im Munde.
- Der Mund ist innen entzündet und schlimm.
- Fauliger Geruch aus dem Munde. [2-5]

13. Schlund.

- Stiche im weichen Gaumen, welche sich bis in das Ohr erstrecken.
- Entzündung und harte Geschwulst der Mandeln mit kleinen Geschwüren.
- Stiche im Rachen nur zwischen den Schlingbewegungen.
- Beim Nichtschlucken die Empfindung wie von einem Kloss im Hals.
- Würgende Empfindung vom Magen bis in den Rachen hinauf.
- Der Rachen ist schlimmer, wenn man nicht schluckt und beim Schlucken von Flüssigkeiten; besser beim Schlucken fester Speisen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Zugleich Hunger und Übelkeit.
- Ein Hungergefühl hindert abends das Einschlafen.
- Verlangen auf verschiedenen Dinge, aber wenn sie ihm angeboten werden, fehlt der Appetit.
- Appetit auf: Saures; Brot, besonders Roggenbrot.
- Widerwillen gegen: Tabak; warme Speisen; Fleisch; Spirituosen.

15. Essen und Trinken.

- Kaffeetrinken: 10, 21. Beim Essen: 11, 13, 40. Nach dem Essen: 10, 36. Nach Essen und Trinken: 16. Warmes Trinken: 27. Hastiges Trinken: 36. Rauchen: 10, 16.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf nach Essen und Trinken vom Rauchen.
- Aufstossen mit Druck in der Herzgegend.

- Die Ingesta [der Mageninhalt], die in der Mund zurückbefördert werden wieder geschluckt (Ruminatio). - Aufschwulken einer bittern Flüssigkeit.
- Übelkeit ohne Erbrechen; leeres Würgen, durch Essen gebessert.
- Erbrechen: bitter; von Speisen.

17. Magen.

- # Empfindung von Schwäche (Einsinken) in der Herzgrube mit Lähmigkeit und fadem Geschmack oder Seufzen.
- Spasmodische Magenschmerzen; auch wenn sie durch Essen gebessert werden.
- Periodische Krampfanfälle, schlimmer nachts, von Berührung; schlimmer wenn die Lage verändert wird; hilft bei Anfällen von Gastralgie. - Nagender, schneidender Schmerz im Magen.
- Schwere und Druck in der Herzgrube.
- Der Magen ist aufgetrieben. - Angstgefühl im Präkordium.
- Vollsein und Druck im Epigastrium; Auftreibung in den Hypochondrien und der Herzgrube, so stark, dass sie kaum atmen kann.

18. Hypochondrien.

- Geschwulst und Verhärtung der Milz.

19. Bauch.

- Periodische Unterleibskrämpfe.
- Ziehen und Kneifen in der Nabelgegend.
- Kolikschmerzen, erst greifen, dann stechend in einer oder der anderen Bauchseite. - Blähungskolik.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: schmerzlos mit Poltern, das durch Abgang und Wiedererzeugung von Blähungen verursacht wird; schlimmer nachts und von Schreck mit grosser Furchtsamkeit; mit Schmerz im Rectum. [2-6]

- Erfolglose Anstrengung beim Drängen zum Stuhl.
- Die Stuhlentleerungen sind dickgeformt und weich, finden aber mit Schwierigkeit statt.
- Ein oder zwei Stunden nach dem Stuhlgang zusammenziehender, wunder Schmerz im Rectum wie von blinden Hämorrhoiden.
- Nach der Stuhlentleerung Zusammenschnürungsschmerz am Anus, im Stehen schlimmer.
- Stiche vom Anus zum Rectum hinauf.
- Jucken am Anus durch Madenwürmer (Oxyuris vermicularis) bedingt.
- Prolapsus recti von massivem Drängen beim Stuhlgang.

21. Harnorgane.

- Plötzlicher, unwiderstehlicher Urindrang.
- Druck auf die Harnorgane vom Kaffeetrinken.
- Häufiger, profuser Abgang von wässrigem Urin.
- Brennen, Wehtun oder Wundheit in der Harnröhre beim Urinlassen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schwacher Geschlechtstrieb.
- Erection während des Stuhlganges.
- Kontraktion des Penis sodass er ganz klein wird.
- Am Rand der Vorhaut Wundsein und Geschwürschmerz, mit Jucken verbunden.
- Abends nach dem Niederlegen Jucken um die Geschlechtsteile und am Penis; dasselbe vergeht nach dem Kratzen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh; spärlich oder profus.
- Das Menstrualblut ist schwarz, von faulem Geruch, klumpig.
- Metrorrhagie von Kamillentee.

- Lancinierende Krampfschmerzen im Uterus, schlimmer, wenn die Teile berührt werden.
- Heftiger, wehenartiger Schmerz, mit darauffolgender, eitriger, korrodierender Leukorrhoe.

24. Schwangerschaft.

- Abnahme der Milchabsonderung.
- Nachwehen mit vielem Stöhnen.
- Puerperalkonvulsionen, die mit Stöhnen und Strecken der Glieder beginnen und endigen; dabei Erbrechen.

25. Larynx.

- Stimme: leise; zitternd; Heiserkeit von Erkältung.
- Wundheitsgefühl im Larynx.
- Zusammenschnürende Empfindung in Luftröhre und Kehlkopf.

26. Respiration.

- Verlangt tief zu atmen. - Häufiges Seufzen.
- Behinderte Inspiration wie von einer Last auf der Brust.
- Atembeklemmung abwechselnd mit Konvulsionen.
- Brustbeklemmung nachts, nach Mitternacht schlimmer.
- Beim Laufen vergeht ihm die Luft. [2-7]

27. Husten.

- Trockner Krampfhusten.
- Hohler, krampfhafter Husten, der abends durch Empfindung wie von Schwefeldämpfen oder von Staub im Schlundkopf hervorgerufen wird, morgens durch einen Kitzel über der Herzgrube.
- Je länger der Husten dauert, um so mehr nimmt der Hustenreiz zu. - Sobald er nach dem Gehen still steht, muss er husten.
- Husten nach warmem Trinken; Schläfrigkeit nach jedem Hustenanfall.
- Auswurf: abends, selten morgens; abends schwierig; mit dem Geschmack und Geruch nach veraltetem Katarrh.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der Brust von Blähungskolik.
- Krampfhaftes Zusammenschnüren der Brust.

29. Herz, Puls.

- Nachts und morgens im Bett Herzklopfen.
- Puls: gewöhnlich hart, voll und häufig mit Klopfen in den Blutgefässen; weniger oft klein und langsam; veränderlich.

31. Hals und Rücken.

- Der Nacken ist steif.
- Schmerzlose Geschwulst der Halsdrüsen.
- Morgens Schmerzen im Sacrum, auch beim Liegen auf dem Rücken.
- Rückenmarksleiden mit Hahnenschritt (Gressus gallinaceus).

32. Oberglieder.

- Zitterndes Zucken im Deltoideus.
- Schmerzen in den Armgelenken, wenn man dieselben von rückwärts biegt, wie von Überanstrengung oder wie zerschlagen.
- Nachts im Bett Taubheitsgefühl in den Armen, zugleich eine Empfindung, als liefe etwas Lebendiges durch den Arm.

33. Unterglieder.

- Lancinierende, schneidende Schmerzen im Hüftgelenk.
- Ischias: intermittierend, chronisch; im Sommer besser, im Winter schlimmer; Klopfen, als wollte er das Hüftgelenk zersprengen, begleitet von Frösteln mit Durst; Hitzeüberlaufen, besonders im Gesicht, ohne Durst.
- Beim Gehen werden die Knie unwillkürlich hinaufgezogen; Hahnenschritt. - Konvulsivisches Zucken der Unterglieder.
- Knacken in den Knien.
- Hitze in den Knien mit Kälte der Nase.

- Schwere in den Füssen.
- Empfindung von Zerschlagenheit oder Stechen in den Fusssohlen.
- Nachts Brennen in den Hacken; indessen erscheinen sie kalt, wenn sie mit etwas in Berührung kommen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Prickeln in den Gliedern.
- In der Schulter, Hüfte und den Kniegelenken schmerzt es wie verstaucht oder verrenkt.
- Beim Einschlafen einzelne Zuckungen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Beim Bewegen: der Augen: 3; des Halses: 9. Beim Gehen: 33. Beim Laufen: 26. Beim Stehen: 20, 27. Den Kopf nach hinten gebeugt: 4. Muss den Kopf vornüber beugen: 3. Beim Rückwärtsbeugen der Arme: 32. Beim Niederlegen: 10, 22; auf die schmerzhafte Seite: 3; auf den Rücken: 31, 36. Im Bett: 29, 32. Besser durch Veränderung der Lage. [2-8]

36. Nerven.

- Zittern der Glieder. - Mattigkeit in den Gliedern.
- Krämpfe bei Kindern, vorher hastiges Trinken.
- Konvulsivische Zuckungen besonders nach Schreck oder Gram.
- Konvulsionen: beim Zahnen, mit Schaum vor dem Munde; Schlagen mit den Füssen; beim Beginn von exanthematischen Fiebern; bei Kindern nach ihrer Bestrafung; nach Furcht oder Schreck; täglich zur selben Stunde wiederkehrend.
- Chorea nach Schreck mit Kummer, schlimmer nach dem Essen; besser beim Liegen auf dem Rücken.
- Die Kinder bekamen im Schlaf Krämpfe, nachdem man sie bestraft hatte.
- Paralyse nach starker Gemütsbewegung und Nachtwachen im Krankenzimmer.

37. Schlaf.

- Spastisches Gähnen: mit Schmerzen im Unterkiefer wie wenn er verrenkt wäre, sodass das Wasser aus den Augen läuft.
- Der Schlaf ist sehr leise, sodass er während desselben alles hört, selbst entfernte Töne. - Der Schlaf ist unruhig.
- Schnarchendes Einatmen im Schlaf.
- Bei Kindern, während sie schlafen: kauende Bewegung des Mundes und Rucken (Flectoren); Strampeln mit den Füssen und Zähnknirschen.
- Das Kind erwacht mit durchdringendem Geschrei aus dem Schlaf und zittert über den ganzen Körper.
- Träume: die ganze Nacht über von demselben Gegenstand.
- Beim Einschlafen: 34. Morgens beim Erwachen: 10.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 10, 27, 29, 31. Nachmittags: 10. Abends: 10, 14, 22, 27. Nachts: 5, 17, 20, 26, 29, 32, 33, 36. Nach Mitternacht: 26. Täglich zur selben Stunde: 36. Am Tage: 5.

39. Temperatur und Wetter.

- Von Erhitzung: 46. Äussere Wärme: 40. Luftzug: 46. Freie Luft: 46.
- Besser im Sommer, schlimmer im Winter: 33.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Frösteln, wobei die Schmerzen sich steigern.
- Frost mit Durst, durch äussere Wärme gebessert.
- Frost, häufig nur an der Rückseite des Körpers.
- Äusserliche Kälte mit innerer Hitze.
- Innerer Frost mit äusserer Hitze.
- Äussere Hitze ohne Durst, wobei äussere Wärme unerträglich ist.
- Äusserliches Hitzeüberlaufen.

- Beständiger schneller Wechsel von Hitze zur Kälte. [2-9]
- Einseitige brennende Hitze im Gesicht.
- Ohnmacht bei der Hitze oder beim Schweiss.
- Der Schweiss ist gering oder nur im Gesicht vorhanden.
- Empfindung, als wollte Schweiss ausbrechen, was indessen nicht geschieht.
- Schweiss beim Essen; und dann oft an einer kleinen Stelle im Gesicht.
- Schweiss, der zuweilen kalt, gewöhnlich aber warm ist und etwas sauer riecht.

41. Anfälle.

- Periodisch: 17, 36.

42. Seiten.

- Links: 18. Einseitig: 40. Von innen nach aussen: 3, 43. Von unten nach oben: 13, 20.

43. Empfindungen.

- Überempfindlichkeit gegen Schmerz.
- Drückende Schmerzen von innen nach aussen wie von einem harten, spitzen Körper.
- Spannung in inneren Teilen.
- Schmerz an einer kleinen umgrenzten Stelle.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Gewöhnlich verschlimmert leise Berührung, während starker Druck bessert.
- Berührung: 17, 23. Beim Kratzen: 22, 46.

46. Haut.

- Die Haut ist sehr empfindlich gegen Luftzug.
- Jucken: besser von leisem Kratzen, beim Warmwerden in freier Luft. - Erhitzte, wunde Haut.
- Geschwüre: schmerzlos, mit spärlicher Absonderung.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders bei nervösen und hysterischen Frauen von sanfter aber leicht erregter Natur.

48. Verwandte Mittel.

- Ign. ist Antidot zu: Zinc.
- Ign. kann bei Beschwerden von Kaffee, Cham., Branntwein, Puls., Tabak indiziert sein.
- Cocc. beseitigt die Verminderung des geschlechtlichen Vermögens, wie sie durch Ign. hervorgerufen wird.
- Antidote zu Ign.: Arn., Camph., Cham., Cocc., Coff., Nux-v., Puls.
- Feindlich wirken: Coff., Tabak.

Illicium anisatum => Anisum stellatum

[<<<] – – – [>>>]

Iodium [2-11]

[<<<] – – – [>>>]

Jodum [Hering]. Jod. Element. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Ihr ist immer, als hätte sie etwas vergessen.
- Starre unbewegliche Gedanken.
- Furcht vor dem Übel mit übermässiger Besorgniss.
- Fährt zusammen und fürchtet sich, wenn Jemand, besonders der Arzt, in die Nähe kommt (dies ist nicht bei Gicht der Fall).
- Während der Verdauung sehr empfindlich, zum Weinen geneigt.
- Melancholische Stimmung, Niedergeschlagenheit.
- Reizbarkeit und Empfindlichkeit. Aussergewöhnliche Aufregung.
- Muss Tag und Nacht unaufhörlich in Bewegung sein, mit dem Gefühl, als wäre das Gehirn aufgeregt bis zum Wahnsinnigwerden.

2. Sensorium.

- Schwindel: nur an der linken Seite; mit Klopfen im Kopf und über den ganzen Körper, Zittern am Herzen, Ohnmacht; schlimmer unmittelbar nach dem Aufstehen

von einem Sitz oder dem Bett, andererseits durch Sichsetzen oder Sichniederlegen, nachdem er in geringer Weise sich angestrengt hat.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz; an der linken Seite und oben, manchmal mit einem Lähmungsgefühl in den Armen.
- Kopfschmerz, als wäre ein Zwirn oder ein Band fest um den Kopf angezogen. - Kopfschmerz schlimmer: in warmer Luft; bei langem Fahren; vom Schnellgehen.
- Druck an einer kleinen Stelle über der Nasenwurzel.
- Bei jeder Bewegung klappt es im Kopf.

5. Gesicht und Augen.

- Optische Täuschungen in hellen Farben.
- Gesichtsverdunklung. - Wie ein Schleier vor den Augen.
- Die Augäpfel treten heraus. - In den Augen tut es weh.
- Um das rechte Auge beständig ein reissender Schmerz; vom inneren Winkel nach hinten, der bis zu dem Kiefergelenk geht.
- Zittern der Augenlider. [2-12]
- Die Pupille ist erweitert, mit beständiger Bewegung der Augäpfel.
- Das Weisse im Auge ist schmutzig gelb.
- Die Augenlider sind ödematös geschwollen.

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlichkeit gegen Geräusch.
- Das Gehör ist zuerst sensitiv, dann stumpf.
- Summen in den Ohren. - Adhäsionen im Mittelohr.

7. Geruch und Nase.

- Empfindung, als wären die Nasenflügel weit auseinander gebreitet und die Nase trocken; mit Verlust des Geruchssinnes und abendlichem Niesen.
- Trockner Schnupfen, der in freier Luft zum Fliessschnupfen wird.

- Chronische, stinkende Absonderung aus der Nase; die Nase ist schmerzhaft und geschwollen.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, gelb oder bald ins Braune übergehend; bleich, elend; abwechselnd blass und rot.
- Konvulsivisches Zucken der Gesichtsmuskeln.
- Kälte des Gesichts bei sehr fleischigen Kindern.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz mit geschwollenem und blutendem Zahnfleisch.
- Kleine Blasen bilden sich auf dem Zahnfleisch.
- Das Zahnfleisch ist aufgedunsen, roh, entzündet, schmerzt bei Berührung und blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: salzig; säuerlich; an der Zungenspitze süsslich.
- Zunge: trocken; braun und trocken; dick belegt.

12. Mund.

- Morgens beim Erwachen ist der Mund mit faulig schmeckendem Schleim angefüllt, das durch Ausspülen des Mundes mit Wasser nicht gebessert wird.
- Kopiöser, süsslicher Speichel. - Ptyalismus, auch der nach Merkur.
- Aphthen im Mund.
- Geschwüre im Munde; das Zahnfleisch ist roh und geschwollen, klafft von den Zähnen ab, blutet leicht und ist mit kleinen, aschfarbenen, schmerzhaften Geschwüren besetzt; profuser stinkender Ptyalismus.
- Dicke, braune, kruppähnliche Ausschwitzung im Mund und Rachen.

13. Schlund.

- Die Uvula ist geschwollen und verlängert.
- Der Hals ist entzündet mit brennendem Schmerz.

- Im Larynx die Empfindung von Zusammenschnüren, (Vollsein oder Druck) mit Schlingbeschwerden.
- Rachengeschwüre mit Geschwulst der Halsdrüsen.
- Entzündung und Geschwürbildung im Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Er leidet vom Hunger, muss alle paar Stunden essen; wird ängstlich und ärgerlich, wenn er nicht isst.
- Isst reichlich, verliert aber während der ganzen Zeit an Fleisch.
- Abwechselnd Heisshunger und Mangel an Appetit.
- Viel Durst: 40. [2-13]

15. Essen und Trinken.

- Fasten verursacht Brustschmerzen.
- Essen: 16, 17; schwere Speisen: 16; Milchtrinken: 20.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Sodbrennen nach schweren Speisen.
- Von Morgen bis Abend leeres Aufstossen.
- Saures Aufstossen mit Brennen davon.
- Anwandlungen von Übelkeit; Übelkeit mit spastischem Magenschmerz. - Heftiges Erbrechen, das vom Essen wiederkehrt.
- Erbrechen: von Galle mit heftiger Kolik; von Milch.

17. Magen.

- Spastischer Magenschmerz, der vom Essen wiederkommt.
- Pulsieren in der Herzgrube. - Empfindlichkeit im Epigastrium.
- Stiche im Magen. Gefühl von Erschlaffung, sodass er die Kleider locker machen muss; Milch ist ihm zuwider; intensiver Durst.

18. Hypochondrien.

- Die Lebergegend schmerzt bei Druck.

- Milzanschwellung nach Intermittens; vage Schmerzen hinunter bis zur linken Regio iliaca.

19. Bauch.

- Der Bauch ist geschwollen und aufgetrieben.
- Versetzte Blähungen in der linken Bauchseite.
- Heftiges Klopfen der Aorta abdominalis.
- Geschwulst der Seitendrüsen.

20. Stuhl etc.

- Stuhlentleerungen: morgens immer wässrigen, schaumigen, weisslichen Schleimes; kopiös, weich; dysenterisch, schleimig ohne Fäzes; molkenartig; fettig.
- Abwechselnd Konstipation und Diarrhoe.
- Verstopfung mit erfolglosem Drängen, durch Milchtrinken gebessert.
- Stuhlgänge hart, knotig, dunkel gefärbt.

21. Harnorgane.

- Bejahrte Personen können den Urin nicht halten.
- Harn: dunkel, dick, ammoniakalisch; dunkel gelblichgrün; scharf; milchig; mit einem bunt schillernden Häutchen an der Oberfläche.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Herunterdrängen oder Winden im Samenstrang.
- Hoden und Prostatadrüsen sind geschwollen und verhärtet.
- Schmerzlose Geschwulst der Hoden mit übelriechendem Schweiss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: manchmal zu früh, manchmal zu spät; vorzeitig, heftig und kopiös.
- Uterusblutungen, die nach jedem Stuhlgang wiederkehren.
- Metrorrhagie mit akutem Schmerz in den Mammae; oder die Brüste schwinden und werden schlaff.
- Uterus und Ovarien indurieren und sind geschwollen.

- Wassersüchtige Eierstocksaffektionen mit Herunterdrücken nach den Genitalien hin.
- Dumpfe, drückende, wie mit einem Keil hineingetriebene Schmerzen vom rechten Ovarium zum Uterus hin. [2-14]
- Leukorrhoe: scharf, den Oberschenkel, wo sie hingelangt, wundfressend; schlimmer zur Zeit der Menstruation.
- Bläulich rote Knoten von der Grösse einer Haselnuss in der Haut beider Mammae; mit trockenen schwarzen Punkten an den Spitzen.

24. Schwangerschaft.

- Iod. sollte bei Wöchnerinnen nur in Hochpotenzen gegeben werden.

25. Larynx.

- Heiserkeit den ganzen Tag über, mit Schleim in geringen Mengen, der aber zäh, beständiges Krächzen und Räuspern verursacht.
- Festes Zusammenschnürungsgefühl um den Larynx mit Wundheit und Heiserkeit.
- # Glottis-Ödem (kann mittelst der Inspiration gebraucht werden).
- Membranöser Krupp mit keuchender und singender Respiration, trocknem bellendem Husten, besonders bei Kindern mit dunklen Augen und desgleichen Haar; das Kind greift mit der Hand nach dem Hals, bringt grosse, zähe Fetzen heraus (nicht faserige Exsudation); Fieber.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit, Herzklopfen und Gefühl von Schwäche beim Treppensteigen.

27. Husten.

- Morgens trockner Husten durch Kitzel im Kehlkopf hervorgerufen.

- Trockner Husten mit Stechen und Brennen in der Brust.
- Husten mit Auswurf grosser, häufig blutgestreifter Schleimmassen.
- Auswurf: salzig; säuerlich; grau oder weiss.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schwächegefühl in der Brust.
- Scharfe, schnelle, durchdringende Schmerzen.
- Neigung zu Bronchial- und Lungenkongestionen mit Hämorrhagie.
- # Hepatisation schlimmer am oberen Teil der rechten Lunge; mit hohem Fieber, Unruhe, Durst; Apathie. Rapide Hepatisation; Verdichtung durch die ganze Brust.

29. Herz, Puls.

- Heftiges Herzklopfen, durch die geringste Anstrengung verschlimmert.
- Empfindung, als wäre das Herz zusammengequetscht.
- Das Herz arbeitet stürmisch, mit hartem, vollem Puls; oder der Puls ist klein und schwach.
- Beständig ein schwerer, bedrückender Schmerz in der Herzgegend.
- Puls: gross, hart und beschleunigt mit Blutwallungen und Klopfen in den Blutgefässen; schnell aber schwach und fadenförmig; durch jede kleine Anstrengung beschleunigt.

31. Hals und Rücken.

- Kropf mit bemerkenswerter Härte.
- Geschwulst und Verhärtung der Nackendrüsen.
- Rückgratsleiden mit Hahnenschritt. [2-15]

32. Oberglieder.

- Morgens im Bett sind die Arme müde, wie gelähmt.
- Schmerzhafte Schwäche in den Extensoren.
- Schmerzen im linken Ellenbogen.

- Hände und Füsse sind kalt. - Die Finger schlafen ein.

33. Unterglieder.

- Heisse, hellrote Geschwulst der Knie mit Entzündung, Prickeln und Brennen; durch Berührung oder Druck verschlimmert.
- Der Nesselausschlag juckt heftig, besonders um das Knie; vorzüglich an der äussern Seite des linken Knies.
- Ödematöse Geschwulst der Füsse.
- Scharfer, fressender Fussschweiss. - Die Hühneraugen schmerzen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Subsultus tendinum an Händen und Füssen.
- Chronische, arthritische Affektionen mit heftigen, nächtlichen Schmerzen in den Gelenken, jedoch ohne Geschwulst derselben.

35. Lage etc.

- Bewegung: 1, 3. Beim Sitzen: 2. Nach dem Aufstehen: 2. Beim Sichniederlegen: 2, 32. Beim Gehen: 3. Anstrengung: 2, 29. Beim Steigen: 26.

36. Nerven.

- Muskelzucken.
- Zittern der Glieder am ganzen Körper.
- Grosse Schwäche; Schweiss, selbst vom Sprechen.
- Rapides Sinken der Kräfte.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit nach Mitternacht.
- Der Schlaf ist unruhig, mit lebhaften oder ängstlichen Träumen.

38. Zeit.

- Morgens: 12, 20, 27, 32, 40. Abends: 7. Nachts: 34, 40, 44. Nach Mitternacht: 37. Tag und Nacht: 1. Am Tage: 16, 25.

39. Temperatur und Wetter.

- Warme Luft: 3. Im warmen Zimmer: 40. In freier Luft: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Während der ganzen Nacht hat sie kalte Füsse. - Frost mit Schütteln selbst im warmen Zimmer.
- Häufiger Wechsel von Frost und Hitze.
- Hitzeüberlaufen über den ganzen Körper.
- Innere Hitze mit Kälte der Haut.
- # Bemerkenswertes Fieber mit Ruhelosigkeit, Durst, klopfendem Kopfschmerz, umschriebener Backenröte, apathischem Wesen. θ *Pneumonie, Krupp etc*.
- Profuser Nachtschweiss. - In den Morgenstunden schwächender, sauer riechender Schweiss mit viel Durst.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 8, 23. Links: 2, 3, 18, 19, 32, 33. Von rechts nach links: 23.

44. Gewebe.

- Geschwulst und Verhärtung der Drüsen. [2-16]
- # Plastische Exsudate. - Nächtliche Knochenschmerzen.
- Gichtische Gelenkaffektionen mit Ausschwitzung und allgemeine Abmagerung.
- Abmagerung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 10, 33. Druck: 18, 33. Beim Fahren: 3.
- Überall heftiges Pulsieren; Angst und Dyspnoe; Druck im Gehirn.

46. Haut.

- Die Haut ist rauh, trocken; schmutzig gelb, klebrig feucht.
- Narben fangen an zu jucken, brechen auf oder Ausschlagsblüten bilden sich auf ihnen. Überbeine.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Dunkles Haar und Augen.
- Zu schnell gewachsene Knaben mit schwacher Brust.
- Skrofulöse Diathese. - Bejahrte Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Iod. passt oft bei Beschwerden von Ars., Merc. Calc., oder Arg-n.
- Nach Merc. gebe man Iod. und dann Kali-bi. (Krupp).
- Iod. und Lyc. sind komplementär.
- Antidote zu Iod.: in grossen Dosen Stärke oder Weizenmehl in Wasser aufgebrüht; in kleinen Dosen: Ant-t., Ars., Bell., Camph., Chinin-s., Chin., Coff. Hep., Op., Phos., Spong., Sulph.

Ipecacuanha [2-16]

[<<<] – – – [>>>]

Cephaelis Ipecacuanha Willd. Brechwurzel. Rubiaceen.

1. Geist und Gemüt.

- Begehrt vielerlei, aber weiss nicht was.
- Schreit, heult heftig. - Schweigsam, in Gedanken versunken.
- Übellaunig verschmäht sie Alles.
- Cholerisch, ruhelos, ärgerlich in plötzlich eintretenden Anfällen.
- Nachteile von Ärger, Verdruss oder Kummer mit Zorn.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Gehen und Sichumdrehen.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz wie zerschlagen durch die ganzen Kopfknochen und bis zur Zungenwurzel; mit Übelkeit, Erbrechen; draussen besser.
- Hitze und Klopfen im Kopf mit Röte der Backen.
- Die Stirn tut weh mit feinen, stechenden Schmerzen daselbst. Klopfen in der Stirn. - Schmerzen bis in die Augen mit Tränen.
- Halbseitiger Kopfschmerz mit Übelkeit und Erbrechen.
- Lancinierende Schmerzen im Kopf.
- Schmerzen im Hinterkopf und Nacken. [2-17]

4. Äusserer Kopf.

- Die Fontanellen sind offen; Hinterkopf und Hals tun weh.

5. Gesicht und Augen.

- Licht verschlimmert, besonders das der Kerzen.
- Um das Licht sieht sie einen blauen und roten Kreis.
- Gesichtsverdunklung; die Augen sind entzündet, rot.
- Die Pupillen sind erweitert. - Um die Cornea ist ein roter Kreis.
- Die Sclerotica hat eine gelbliche Farbe.
- Heftiges Entzündung der Sclerotical-Konjunktiva; Chemosis; profuse Tränenabsonderung; die Tränen strömen heraus; Übelkeit. Die Hornhaut ist trübe mit einer Anzahl von Depressionen auf derselben; Pusteln.
- Starke durchschiessende Schmerzen in den Augäpfeln.
- Zucken der Augenlider.

6. Gehör und Ohren.

- Kann nicht das geringste Geräusch vertragen.
- Während der Fieberhitze sind die Ohren kalt.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchssinnes; Katarrh mit Übelkeit, Nasenbluten; die Nase ist verstopft. - Nasenbluten; das Blut ist hell.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, gedunsen; livid; gelb; todtenblass, die Augen sind eingesunken und mit blauen Rändern umgeben.
- Periodische Infra- und Supraorbitalneuralgie mit Lichtscheu, Tränenfluss und schmerzenden Augenlidern; Malaria.
- Konvulsivisches Muskelzucken.
- Ausschlag.

9. Unteres Angesicht.

- Die Haut um den Mund ist rot.
- Die Lippen sind blau während des Frostes.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Beim Zahnen stopft das Kind die Fäuste in den Mund; schreit, wobei das Gesicht blass ist.

11. Geschmack und Zunge.

- Rein; gelb oder weiss; wird blass.
- Mag nicht sprechen; die Zunge ist trocken.

12. Mund.

- Vermehrter Speichel. - Mund und Zunge tun weh.

13. Schlund.

- Die Fauces sind trocken, wund, rot; Stechen in denselben.
- Schlingbeschwerden.
- Druck im Schlund mit Schmerzen im Diaphragma.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Leckereien, Süssigkeiten.
- Widerwillen gegen alle Speisen, kein Appetit; erdiger Geschmack; Erschlaffung des Magens; Übelkeit.
- Durst. - Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Verschlimmerung: von unverdaulichen Sachen, Zitronenschale, Rosinen, Kuchen etc.; selbst Krämpfe davon; von Früchten, Salaten, Pastete, Schweinefleisch, Fettem etc.
- Nach irgendwelchem kalten Trinken (auch nach Eiscreme) entsteht Kolik, Übelkeit, Erbrechen. [2-18]
- Beim Trinken: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Leeres Aufstossen; kopiöse Speichelbildung. - Schluckauf mit Übelkeit.
- Beständige Übelkeit fast bei allen Beschwerden, wie wenn sie aus dem Magen kommen.
- Übelkeit und Würgen vom Rauchen; Primärwirkungen des Tabaks.
- Erbrechen: des Genossenen; von Galle; kopiöses von gallertartigem Schleim; von Blut oder von einer

pechähnlichen Substanz; von einer dunkel gefärbten Flüssigkeit mit oder ohne Blut; von saurer Flüssigkeit; immer mit Übelkeit.

- Erbrechen: mit Durst, Schweiss, schlechtem Atem; mit Durchfall, Kolik, aufgetriebenem Bauch; nach dem Erbrechen tritt Schläfrigkeit ein. - Das Bücken verschlimmert das Erbrechen.

17. Magen.

- Heftige Angst in der Herzgrube.
- Unbeschreiblich elendes Gefühl im Magen.
- Gastrischer Katarrh durch unverdauliche Speisen oder eiskalte Sachen veranlasst.
- Es ist, als ob der Magen wie erschlafft herunterhängt.
- Anfälle von greifenden Schmerzen. - Klopfen im Magen.
- Dyspepsie, die täglich oder einen Tag um den anderen zur selben Stunde auftritt.

18. Hypochondrien.

- Schmerz im linken Hypochondrium.
- Das Diaphragma ist wie zwischen zwei Mühlsteine gepresst.

19. Bauch.

- Greifen wie von einer Hand, wobei sich scheinbar jeder Finger scharf in die Eingeweide drückt; besser in der Ruhe, beim Bewegen viel schlimmer.
- Bei jeder Bewegung ein Schneiden, welches fast beständig von links nach rechts verläuft.
- Blähungskolik mit häufigen lockeren Stuhlgängen.
- Schneiden um den Nabel.
- Leistenbruch, der sich leicht reponieren lässt.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe mit Schmerzen, die unaufhörliches Schreien und Sichumherwerfen verursachen.
- Stuhlgang hell, schmerzlos, gährend; wie gegohren; grün wie Gras mit Übelkeit und Kolik; grünen

Schleimes; bedeckt mit rotem, blutigem Schleim; blutig; pechartig oder wie schaumige Melasse; schleimig, blutig, übelriechend mit darauf folgendem Tenesmus.
- Herbstdurchfall mit viel Kneipen um den Nabel.
- Cholera infantum im Beginn derselben, mit Übelkeit, Erbrechen, Kolik, Durchfall; besonders bei fetten, blassen Kindern.
- Jucken am Anus.
- Es schiesst ihm von der rechten Niere bis in das Knie. [2-19]

21. Harnorgane.
- Harn: spärlich, dunkelrot; trübe mit rotem Bodensatz.
- Erfolgloses Drängen zum Urinlassen.
- Hämaturie: mit Schneiden im Bauch und der Harnröhre; in Folge von unterdrückter Krätze.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.
- Prolapsus und Hämorrhagie zur Zeit der Menstruation. - Zu frühe und reichliche Menstruation.

24. Schwangerschaft.
- Uterushämorrhagie, wobei das Blut hellrot, profus, klumpig ist; mit Übelkeit; schwerem, beklommenem Atem, Stichen vom Nabel nach dem Uterus hin.
- Krampfwehen; Schneiden quer hindurch von links nach rechts; Übelkeit; Greifen um den Nabel. - Bei Wöchnerinnen: 46.

25. Larynx.
- Hohle Stimme. - Laryngismus stridulus.
- Beim Tiefatmen rasselt es in den Bronchien.
- Fremdes Substanzen in der Luftröhre, mit Erstickungsanfällen.

26. Respiration.
- Atmet: seufzend; schnell; ängstlich.

- Atem: stinkend mit Erbrechen und Schweiss; kurz wie beim Einatmen von Staub. - Erschwerte Expiration.
- Heftiges Zusammenschnüren in Hals und Brust; mit eigentümlichem keuchendem Ton; schnappt am offenen Fenster nach Luft; mit Blässe des Gesichts; durch die geringste Bewegung verschlimmert mit drohender Erstickung. θ *Asthma*.
- Verliert beim Husten den Atem.
- Erstickungsgefahr während eines Katarrhs, besonders wenn er plötzlich unterdrückt wurde.

27. Husten.

- Husten: rauh, erschüttert, trocken, von Kitzel im Oberteil des Kehlkopfes; bei jedem Atemzug; mit Brechneigung; mit Blutspeien bei der geringsten Anstrengung; beständig, wobei sie keinen Schleim von sich giebt, obgleich die Brust voll zu sein scheint; würgend, so viel Schleim scheint in den Bronchien angehäuft; nachts kruppös; bei fetten Kindern.
- Keuchhusten mit Nasenbluten, Blutungen aus dem Mund, Erbrechen; verliert dabei den Atem, wird blass oder blau und steif.
- Erstickender Abendhusten; beständiger Husten mit Schwitzen der Stirn, Stossen im Kopf, Würgen und Erbrechen.
- Auswurf: morgens von hellrotem, mit Schleim gemischtem Blut; oder von klebrigem Schleim, der oft ausgebrochen wird.

28. Innere Brust und Lungen.

- Pneumonia infantum mit schneller, erschwerter Respiration; blauem Aussehen; blassem Gesicht.
- Grossblasiges Rasseln; Fieber, aber eher blasses Gesicht; Husten und Würgen.
- Lungenblutungen; schlimmer von der geringsten Anstrengung; häufiges Räuspern mit Auswurf von

blutgestreiftem Schleim. [2-20]

- Feines rasselndes Geräusch in der Brust, Krampfhusten; Übelkeit. θ *Oedema pulmonum*.

29. Herz, Puls.

- Puls: gross und weich; beschleunigt aber schwach.

31. Hals und Rücken.

- Geschwulst und Eiterung an dem Schlundkopf.
- Bei Bewegung Krampf zwischen den Schulterblättern.
- Durchschiessende Schmerzen von der rechten Niere längs des Oberschenkels bis zum Knie.

32. Oberglieder.

- Kälte der einen Hand, während die andere warm ist.

33. Unterglieder.

- Beim Sichhinsetzen im Femur die Empfindung, als wäre er verrenkt. - Nachts Krämpfe in den Oberschenkeln.
- Konvulsivische Zuckungen in den Unterschenkeln und Füssen.
- Jucken an den Waden.
- Am Fuss ein Geschwür mit schwarzem Grunde.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerzen im Rücken und den Gliedern.
- Hände und Füsse sind kalt.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 2. Beim Sichumdrehen: 2. Beim Bücken: 16. Bewegung: 19, 26, 31, 40. Ruhe: 19. Sichumherwerfen: 20. Bei der geringsten Anstrengung: 27, 28. Beim Sitzen: 33.

36. Nerven.

- Der Körper ist rigid ausgestreckt, darauf krampfhaftes Zucken der Arme.
- Tetanische Krämpfe von Tabakschlucken.
- Ungeschickt, stolpert er über Alles.
- Konvulsionen: beim Keuchhusten; von unterdrücktem Ausschlag; von unverdaulichen Speisen etc.

- Epileptiforme Krämpfe mit schrillem Aufschreien; Opisthotonus; blassem, gedunsenem Gesicht; gastrischen Störungen.
- Sehr schwach, Widerwillen gegen jede Speise; Übelkeit; plötzliche Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Gähnen und Strecken.
- Vor dem Einschlafen stösst es ihm in allen Gliedern.
- Schläft mit halb offenen Augen; Murmeln, Stöhnen.
- Schlaflosigkeit.
- Übelkeit, Mattigkeit, wenn er des Schlafes beraubt wird.

38. Zeit.

- Morgens: 27. Um 11 Uhr vormittags: 40. Abends: 27. Nachts: 27, 33.

39. Temperatur und Wetter.

- Zu grosse Empfindlichkeit gegen Hitze und Kälte.
- Verschlimmert sich im Winter und bei trockenem Wetter.
- Bei warmen feuchten Winden, Südwinden, verschlimmert sich: Katarrh; Asthma.
- Draussen: 3, 40. Die Luft am offenen Fenster: 26. Wärme: 40. In freier Luft: 40. Im Zimmer: 40. [2-21]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost einen Tag um den anderen um 11 Uhr vormittags. Kälte des Oberkörpers.
- Frost, der im warmen Zimmer und von äusserer Hitze schlimmer wird; vermindert durch Trinken und in freier Luft; Erbrechen während desselben.
- Lang anhaltendes Fieber: innerer Frost, bei äusserer Hitze, wobei der Frost kurz mit Rückenschmerzen, die Hitze gewöhnlich mit Durst; Kopfschmerz, Übelkeit und Husten; zuletzt Schweiss.

- Hitze über den ganzen Körper, abwechselnd mit Kälte und Blässe des Gesichts; kaltem Schweiss an der Stirn.
- Schweiss: heiss, in plötzlichen Anfällen im Zimmer; teilweis, kalt; am Oberkörper; von Bewegung schlimmer; gelbe Flecke machend; draussen schlimmer; kalt, klebrig; nach Chinin profus auftretend.
- Intermittierende Fieber nach Missbrauch von Chinin; ebenso im Beginn von irregulären Fällen, besonders, wenn viel Übelkeit dabei ist; ebenso wie Nat-m. Frost, Fieber und Schweiss mit Stirnschmerz.
- Schlimmer während des Schweisses, nachher besser.

41. Anfälle.

- Anfälle von Unwohlsein mit Ekel vor den Speisen.
- Täglich oder einen Tag um den anderen zur selben Stunde: 17, 40. Im Herbst: 20.

42. Seiten.

- Rechts: 21, 32. Links: 18. Von links nach rechts: 19, 24. Von oben nach unten: 31.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien von hellrotem Blut.
- Plethora bei fetten Kindern.
- Schmerzen, als würden alle Knochen in Stücke gerissen; mit Erbrechen und Schmerzen in den Eingeweiden.
- Wassersucht innerer Teile. - Haut und Muskeln sind schlaff.
- Chlorosis mit spärlicher Menstruation; wobei die Haut und Schleimhäute blass, anämisch sind.

46. Haut.

- Miliaria rubra mit Dyspnoe, Kolik, Übelkeit.
- Miliarausschlag an der Stirn, den Schläfen und Backen.
- Hautjucken; er kratzt bis er bricht. - Ausschlag (bei Wöchnerinnen).

- Unterdrückte oder zögernd erscheinende Ausschläge mit Brustbeklemmung; Erbrechen mit Kitzelhusten.
- Erysipel, wobei die Röte zu schnell unter erneuertem Erbrechen schwindet.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Ip. gebe man: Ars. bei Cholera infantum, Schwäche, Krupp, Frostanfällen etc.; Ant-t. bei fremden Gegenständen im Larynx; Nux-v., Ars. bei unterdrückter Erkältung, Apis bei Keratitis.
- Antidote zu Ip. sind: Arn., Ars.; Chin.; Nux-v., Tab.
- Ip. ist Antidot zu: Alum., Ant-t., Arn., Ars., Chin., Kupferdämpfen, Dulc., Ferr., Laur., Op., Tab. [2-22]
- Komplementär: Cupr.

Iris versicolor L. [2-22]

[<<<] – – – [>>>]

Blaue Schwertlilie. Iridaceen. Kitchen.

1. Geist und Gemüt.

- Niedergeschlagenheit.
- Fürchtet bevorstehende Erkrankungen. - Leicht ärgerlich.
- Kann den Geist nicht an sein Studium fesseln. Benommenheit der geistigen Fähigkeiten.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfes Klopfen oder Schiessen in der rechten Stirnseite; Übelkeit; schlimmer gegen Abend; von der Ruhe, kalter Luft oder Husten; besser von mässiger Bewegung.
- Kopfschmerz wie wenn der Kopf ermüdet, sie geistig erschöpft sei.
- Am achten Tage erkrankt er am Kopfschmerz; derselbe beginnt damit, dass er Flecken vor den Augen sieht.

4. Äusserer Kopf.

- Es schiesst ihm in die Schläfen, meist rechts mit zusammenschnürendem Gefühl in der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Die Conjunctiva ist wie von einer Erkältung gerötet; bei gleichzeitiger Neuralgie sind die Augen matt; Brennen im inneren Augenwinkel mit starker Tränenabsonderung.

7. Geruch und Nase.

- Beständiges Niesen; mit scharfen Schmerzen mitten in den Schläfen; Kitzelhusten; dünnen, schwammigen Stuhlentleerungen.

8. Angesicht.

- Neuralgie, welche die Supra- und Infraorbitalnerven, sowie die Oberkiefer- und Unterkieferzähne umfasst; sie beginnt allmorgendlich nach dem Frühstück mit betäubendem, sinnlos machendem Kopfschmerz; kopiöser Harnabsonderung; Neigung zum Stuhlgang; Brennen am Anus.
- Die Augen sind eingefallen mit blauen Rändern um dieselben.

11. Geschmack und Zunge.

- Verlust des Geschmacks; fader Geschmack.
- Die Zunge ist wie verbrüht; mit fettigem Gefühl morgens beim Aufstehen.

12. Mund.

- Brennen im Mund und den Fauces wie von Feuer.
- Geschwüre innen an der Schleimhaut der Backen.
- Speichelfluss nach Diphtherie mit Geschwulst der Parotis.
- Der Speichel schmeckt fettig, schleimig.

14. Verlangen, Widerwille.

- Geschmack und Appetit sind geschwunden.

15. Essen und Trinken.

- Kopfschmerz nach dem Frühstück; Magenschmerzen vor dem Frühstück und nach einem kalten Trunk.

- Die Milch macht Säure und wird ausgebrochen. [2-23]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen geschmacklos oder nach sauren Speisen.
- Übelkeit und Erbrechen einer sauern Flüssigkeit, welche den Rachen wund frisst; saures Erbrechen beim Kopfschmerz.
- Erbrechen: von Speisen eine Stunde nach dem Essen; von Galle mit starker Hitze und Schweiss.

17. Magen.

- Im Epigastrium ein starkes brennendes Unbehagen, das er kaum ertragen kann.
- Alle paar Minuten Kolikschmerzen im Epigastrium.
- Stossweise Schmerzen in der Nabelgegend bis zum Epigastrium; mit Übelkeit, welche zum Luftaufstossen zwingt.
- Pankreasentzündung, brennender Angst daselbst und süsslichem Erbrechen.

18. Hypochondrien.

- Schneiden in der Lebergegend.
- Schmerz in der Gegend des rechten Hypochondrium; von Bewegung schlimmer.
- Schmerzen über der Crista ossis ilei; erst dem der rechten, dann dem der linken Seite.

19. Bauch.

- Vor jedem Anfall von Erbrechen oder Purgieren intermittierende Kolikschmerzen um den Nabel.

20. Stuhl etc.

- Stuhlgang: dünn, wässrig, gallig gefärbt, kopiös, in einem ununterbrochenen Strom; grün, unverdaut; schwammig, breiig mit stinkenden Winden; blutigen Schleimes mit grosser Anstrengung; nach der Entleerung Brennen im Anus und Rectum; schwarz mit Fieber, heissem Schweiss, weisser Zunge, starkem Kopfschmerz, Verzagtheit; gelb, wässrig, wundfressend.

21. Harnorgane.

- Harn: spärlich, rot; nach dem Durchgang desselben brennend; längs der Urethra klar, profus.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Samenemissionen mit verliebten Träumen; Kälte und Jucken der betreffenden Teile.

24. Schwangerschaft.

- Morgens Übelkeit, mit saurem oder bitterem Erbrechen.

25. Larynx.

- Trockner Kitzelhusten, mit schmerzhaftem Brennen im Hals.

27. Husten.

- Kurzer, trockner Husten von Kitzel im Larynx.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schmerz in der linken Brustseite, wie wenn die Rippen gegen die Lunge drückten.

32. Oberglieder.

- Die Schmerzen springen schnell in die Phalangen und Metakarpalknochen über.

33. Unterglieder.

- Ischias mit plötzlich hindurchschiessenden Schmerzen, die Lahmheit verursachen; mit dem Gefühl, als wäre das Hüftgelenk (links) ausgerenkt; Schmerzen und Lahmheit erstrecken sich bis zur Fossa poplitea; schlimmer von mässiger, besser von starker Bewegung. [2-24]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schnell überspringende Schmerzen in der rechten Hüfte, beiden Knien (rechts schlimmer) und besonders im rechten Fuss und ersten Gelenk der grossen Zehe.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 18, 33, 34.

36. Nerven.

- Die Knie sind schwach, kraftlos, zittern; die Augen eingefallen; nach sich in die Länge ziehenden oder starken serobiliösen Stuhlentleerungen, wie bei Sommerdurchfällen.

38. Zeit.

- Morgens: 8, 11, 15, 24. Abends: 3. Nachts: 22, 46. Um 3 Uhr morgens: 20. Am Tage: 3.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Luft: 3, 13. Zugedeckt: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostanfälle mit Schläfrigkeit.
- Hitze, darauf Frost mit kalten Händen und Füssen.
- Frost über den ganzen Körper, selbst bei guter Bedeckung; Fieber mit murmelnden Delirien und galliger Diarrhoe.
- Heisse Haut, mit trockenem, schwarzem Stuhlgang.
- Schweiss am ganzen Körper, besonders in den Weichen.

41. Anfälle.

- Allmorgendlich: 8. An jedem achten Tage: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 4, 18, 34, 46. Von rechts nach links: 10. Von unten nach oben: 17, 24.

44. Gewebe.

- Regt die Drüsentätigkeit an; die der Speichel-, Pancreas-, und Eingeweidedrüsen etc.
- Wirkt mächtig auf die Gastrointestinalschleimhäute.

46. Haut.

- Pustelausschlag auf der Kopfhaut, im Gesicht, um den Mund.
- An den Knien, den Ellenbogen und dem Körper irreguläre Flächen mit glänzenden Schuppen, deren Ränder leicht gehoben sind.
- Herpes zoster an der rechten Körperseite.
- Feiner Ausschlag, der nach dem Kratzen schwarze Punkte zeigt, mit starkem, nächtlichem Jucken.

Jacea => Viola tricolor

[<<<] – – – [>>>]

Jodum => Iodium

[<<<] – – – [>>>]

Kalium bichromicum [2-27]

[<<<] – – – [>>>]

Kali bichromicum [Hering]. $K_2Cr_2O_7$. Drysdale.

1. Geist und Gemüt.

- Angst steigt aus der Brust auf.
- Sorglosigkeit, Mattigkeit; grosse Abneigung gegen Geistes- oder Körperarbeit. - Anthropophobie.
- Nach dem geringsten Verdruss ist sie gleichgültig oder niedergeschlagen mit Unbehagen im Magen.
- Übellaunig, niedergeschlagen.

2. Sensorium.

- Schwindel mit Übelkeit, Brechneigung und Schmerz im Epigastrium; in freier Luft besser.
- Beim Sichbücken ein Gefühl von Leichtigkeit im Kopf quer durch die Stirn; morgens schlimmer.
- Sowie sie vom Sitz aufsteht, treten plötzliche, vorübergehende Schwindelanfälle ein.

3. Innerer Kopf.

- Bald nach dem Mittagessen ein dumpfes, schweres Klopfen über den Augen, als wollte der Kopf platzen; der Zustand wird durch Liegen oder Drücken des Kopfes gegen etwas, oder in freier Luft gebessert; vom Sichbücken oder Umherbewegen verschlimmert.
- Periodischer Kopfschmerz mit Schwindel und Übelkeit, morgens beim Erwachen, ebenso abends; derselbe wird oft durch Druck, in freier Luft oder vom Essen gebessert.

- Erblindung mit darauf folgendem heftigem Kopfschmerz; sodass er sich legen muss; dabei Widerwillen gegen Licht und Geräusch; mit zunehmendem Kopfschmerz kehrt die Sehkraft zurück.
- Morgens beim Erwachen Schmerzen in der Stirn und auf dem Scheitel; später erstreckten sich dieselben auf die Hinterseite des Kopfes. [2-28]

4. Äusserer Kopf.

- Heftige, schiessende Schmerzen von der Nasenwurzel längs des linken Orbitalbogens nach dem äusseren Augenwinkel mit Gesichtstrübung; wie wenn eine Schuppe auf dem Auge wäre; sie beginnen morgens, nehmen bis Mittag zu und hören gegen Abend auf.
- Stirnschmerz: gewöhnlich über einem Auge; in Zwischenräumen schiesst er bis in die rechte Schläfe.
- Halbseitiger Kopfschmerz an kleinen Stellen oder längs des Verlaufes weniger Nerven.
- Stechen oder empfindliche Schmerzen an einer Seite; fliegende Schmerzen.
- Die Kopfknochen sind empfindlich; scharfes Stechen in den Knochen.

5. Gesicht und Augen.

- Er sieht trübe und verwischt; vor dem Kopfschmerz; mit Schwindel; mit Gelbsehen.
- Photophobie nur bei Tageslicht; beim Öffnen der Lider zucken dieselben.
- Katarrhalische Entzündung mit faserigem Ausfluss oder spärlicher Absonderung, morgens beim Erwachen schlimmer.
- Tränen und Brennen beim Öffnen der Augen.
- Hitze und Röte in den Augen, mit dem Bedürfniss, dieselben zu reiben.
- Indolente Hornhautgeschwüre; blasser Rand um die Cornea.

- Die Iritis begleiten: prickelnde, stechende, wandernde Schmerzen; meist am linken Auge.
- Wirkliche Descemetitis: mit feinen, undurchsichtigen Punkten auf der descemetischen Membran besonders über der Pupille.
- Die Conjunctiva ist rot, von grossen Gefässen durchzogen; oder Chemosis mit kleinen Flecken hier und da wie Ecchymosen.
- Das Weisse im Auge ist schmutzig gelb, gedunsen und mit gelbbraunen Punkten bedeckt.
- Dichte Opacitäten der Cornea dauern lange.
- Braune Flecken auf der Hornhaut.
- Die Augenlider sind morgens verklebt; mit gelbem Eiter in den Augenwinkeln.
- Ödem der Augenlider; mit dem starken Verlangen sie zu reiben.
- Schiessende Schmerzen über den Augenbrauen: 48.
- Beim Erwachen sind die oberen Augenlider schwer; es bedarf einer Anstrengung, sie zu öffnen.
- Die Augenlider sind roh, juckend, empfindlich; die Tarsi palpebrarum erscheinen rauh und verursachen die Empfindung wie von Sand in den Augen; Granulationen an den Augenlidern.

6. Gehör und Ohren.

- Stiche im linken Ohr und der linken Parotisdrüse mit Kopfschmerz. [2-29]
- Heftige Stiche im linken Ohr, welche sich bis zum Gaumen in die Seite des Kopfes und den Nacken erstrecken; die Drüsen sind geschwollen, der Hals schmerzt bei Berührung.
- Dicker, gelber, stinkender Ausfluss aus beiden Ohren. θ *Nach Scharlach*.
- Nachts pulsierende Ohrenschmerzen; auch Stiche; der Meatus externus ist geschwollen und entzündet.

- Jucken an dem (rechten) Ohrläppchen weckt ihn auf.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn ist verschwunden.
- Aus der Nase verbreitet sich ein stinkender Geruch.
- Graben und Schlagen in der Nasenwurzel; äussere Hitze; Klopfen; die Nase ist geschwollen und heiss; Vollsein wie von etwas Dickem; die Nase ist trocken und schwer wie von einer Last darin.
- Dickes, dunkelrotes Blut kommt aus der Nase; mit unregelmässigem, kleinem, zusammengezogenem Puls.
- Klebriger, zäher Ausfluss, oft auch aus den Choanen; übelriechend oder auch nicht. Absonderung zäher, grüner Massen oder harter Pflöcke.
- Fliessschnupfen, der Nase und Lippen wund frisst; die Nasenlöcher sind empfindlich geschwürig; rundes Geschwür oder Schorf am Septum; kleine, perforierende Geschwüre an denselben.
- Eine Stelle am rechten Os lacrymale ist geschwollen und pulsiert; dabei profuse Absonderung aus den Nasenlöchern.
- Schnupfen mit Druck und Spannung an der Nasenwurzel, Unbehagen und Vollheitsgefühl von der Entzündung in den Sinus frontales; abends und in freier Luft schlimmer; morgens Verstopfung und Bluten aus dem rechten Nasenloch.
- Er niest viel morgens, beim Gehen in freier Luft.
- Kitzel wie von einem Haar hoch oben im linken Nasenloch.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, gelblich; rot, fleckig; erhitzt.
- Ausdruck: ängstlich.
- Die Gesichtsknochen sind empfindlich, schmerzhaft, wie zerschlagen.

- Schiessender Schmerz im linken Oberkieferknochen nach dem Ohr zu; akut in den Infraorbitalseiten des Backenknochens.

9. Unteres Angesicht.

- Graben in dem Ramus ascendeus mandibulae.
- Die Unterlippen sind geschwollen, aufgesprungen.
- Geschwüre mit verhärteten Rändern an der Schleimhaut der Unterlippe, die wehtut.
- Rechtsseitiger Mumps. - Die Parotis ist geschwollen, mit Schmerzen von den Ohren bis in die Drüse.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: kupferig; süsslich; sauer; morgens bitter.
- Die Zunge ist breit oder mit gezackten Rändern.
- # Empfindung, als sässe ein Haar am hinteren Teil der Zunge und am Gaumensegel; durch Essen und Trinken nicht gebessert. [2-30]
- Die Zunge ist dick gelb belegt, die Ränder sind rot und voll von schmerzenden Geschwüren; mit dickem, gelbem Belag an der Basis; namentlich bei Magenkatarrh.
- # Die Zunge ist trocken, glatt, roh, aufgesprungen; bei Dysenterie.
- Tiefes Geschwür am Rand der Zunge; syphilitische Zungengeschwüre, tief, stechend.

12. Mund.

- Mund und Lippen sind sehr trocken, durch Kaltwassertrinken gebessert.
- Speichel: vermehrt, bitter, klebrig, schaumig; nach Salz schmeckend.

13. Schlund.

- Der weiche Gaumen ist leicht gerötet; das Zäpfchen ist erschlafft, mit der Empfindung eines Pflockes im Halse, die durch Schlucken nicht gebessert wird.

- # Das Zäpfchen ist ödematös geschwollen. Oedema uvulae.
- An der Wurzel des Zäpfchens ist eine tief ausgehöhlte, wunde Stelle mit einem rötlichen Hof umgeben und mit gelbem zähem Eiter gefüllt; Fauces und Gaumen erythematös, hell oder dunkelrot, oder kupferfarbig.
- In der linken Tonsille scharfe schiessende Schmerzen, welche sich bis zum Ohr ausbreiten; durch Schlingen gebessert; Eiterung der Mandeln.
- Rachengeschwüre in den Fauces; ebenso im Pharynx, welche käsige, übelriechende Klumpen absondern.
- Geschwüre auf den Mandeln und im Rachen, welche mit einer aschfarbenen Haut bedeckt sind, wobei die Umgebung dunkel livid ist.
- Die hintere Pharynxwand ist dunkelrot, glatt, glänzend, geschwellt, sie zeigt Ramifikationen blassroter Gefässe; links von der Mitte eine kleine Spalte, aus welcher Blut sickert.
- Gesunde Stellen der Mund- und Rachenschleimhäute sind gerötet; mit zähem, faserigem Ausfluss aus der Nase; fauligem Geruch; Geschwüre im Mund. θ *Diphtheritis*.
- Der Rachenschmerz nimmt beim Herausstrecken der Zunge zu.
- Morgens Trockenheit und Brennen im Schlund; oft ist zugleich die Unfähigkeit durch die Nase zu atmen vorhanden.
- Brennen im Pharynx, das bis in den Magen hinuntergeht; feste Speisen bereiten Schmerzen beim Schlucken und hinterlassen die Empfindung, als bliebe etwas zurück.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetitmangel; Durst vermehrt; Zunge unrein; Mattigkeit.

- Verlangt nach Bier; nach säuerlichen Getränken, welche den Durst vermehren. - Widerwillen gegen Fleisch.

15. Essen und Trinken.

- Die Speisen liegen wie eine Last im Magen; nach einer guten Mahlzeit die Empfindung, als wäre die Verdauung aufgehoben. [2-31]
- Druck und Schwere im Magen unmittelbar nach dem Essen.
- Secundäre üble Folgen von Malzflüssigkeiten; besonders von Lagerbier.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Luftaufstossen bessert ein Unbehagen des Magens, welches von der an der grossen Kurvatur eingesperrten Luft herzurühren scheint. Stinkendes Aufstossen.
- Übelkeit, nach Gefühl von Hitze am Körper mit Schwindel, Blutandrang nach dem Kopf; schlimmer beim sich Umherbewegen, morgens, beim Anblick von Speisen, nach Mahlzeiten und nach der Stuhlentleerung; durch Trinken und Rauchen hervorgerufen; besser beim Essen und in freier Luft.
- Schwindel, mit darauf folgendem Erbrechen einer sauren, weissen, schleimigen Flüssigkeit mit Druck und Brennen im Magen; auch beim Magengeschwür.
- Erbrechen: sauer, unverdaut; von Galle, bitter; fleischfarbener, eiweissartiger Flüssigkeit; von Schleim und Blut; von Blut mit kaltem Schweiss an den Händen, heissem Gesicht; von gelbem, eitrigem Schleim.

17. Magen.

- (Abends) Anschwellung des Magens mit Vollsein und Druck; so dass er keine feste Kleidung vertragen kann; mit gelber Zunge.
- Erwacht um 2 Uhr morgens mit Aufschrecken; Hitze in der Herzgrube und Blutspeien.

- Erwacht mit Unbehagen, Wehtun und Empfindlichkeit, besonders an einer kleinen Stelle links nach dem Cartilago ensiformis zu; Kopfschmerz an einer kleinen Stelle.
- Schmerzen, Unbehagen im Magen wechseln mit Gliederschmerzen ab.
- Gastrische Symptome machen die rheumatischen unfühlbar.
- Kältegefühl im Magen und den Eingeweiden.

18. Hypochondrien.

- Dumpfer Schmerz oder Stiche im rechten Hypochondrium, besonders wenn er auf eine kleine Stelle beschränkt ist; mit lehmfarbenem Stuhlgange, metallischem Geschmack; Verwirrung im Kopf.
- In der Milzgegend Stiche, welche sich in die Lumbargegend erstrecken, schlimmer von Bewegung oder Druck.

19. Bauch.

- Tympanitis; der Bauch ist aufgedunsen, darauf Aufstossen.
- Gastrointestinal-Entzündung, mit Krämpfen hier und da, schlimmer in den Waden und Innenseiten der Oberschenkel.
- Durch den Bauch sticht es bis in das Rückgrat.
- Bald nach dem Essen Schneiden wie von Messern; Kolik wechselt während der Nacht mit Schneiden um den Nabel ab.

20. Stuhl etc.

- Morgens wässriger, spritzender Durchfall; erwacht mit dringendem Bedürfniss, darauf folgendem heftigem Tenesmus, welcher sie am Aufstehen hindert; später Brennen im Bauch, Übelkeit und heftige Anstrengung zum Erbrechen. [2-32]

- Dysenterie: bräunlich, schaumig, wässrig oder mit häufigen blutigen Ausleerungen, Nagen um den Nabel; Tenesmus; die Zunge ist weich, rot, rissig.
- Stuhlentleerungen sind tonfarben; chronische Diarrhoe.
- Periodische, alljährlich wiederkehrende Dysenterie, im Frühsommer.
- Diarrhoe oder Dysenterie nach Rheumatismus.
- Verstopfung, Entkräftung, belegte Zunge, Kopfschmerz, Kälte der Extremitäten.
- Habituelle Verstopfung; spärliche, knotige Stühle, darauf Brennen und schmerzhaftes Zusammenziehen des Anus; auch periodische Verstopfung.
- Empfindung wie die eines Pflockes im Anus, Wundheit am Anus.

21. Harnorgane.

- Schmerzen durch den Rücken, mit rotem Urin.
- Schiessende Schmerzen in der Nierengegend, mit kleinem Puls, Hinfälligkeit; unterdrückter Harnabsonderung.
- Am Tage findet beständiger Urindrang statt.
- Häufige Entleerung wässrigen Urins von strengem Geruch, wodurch er nachts geweckt wird.
- Spärlicher, starkgefärbter Urin mit kopiösem, weisslichem Sediment und Rückenschmerzen.
- Spärlicher Urin mit einer weisslichen Haut und weisslicher Ablagerung; schleimigem Sediment.
- Schmerzhaftes Ziehen vom Perineum bis in die Harnröhre.
- Während des Urinlassens Hitze in der Harnröhre; Brennen im drüsigen Teil der Urethra, welches lange nachher anhält.
- Nach dem Urinlassen Brennen im hinteren Teil der Urethra mit der Empfindung, als wäre ein Tropfen

zurückgeblieben unter erfolgloser Anstrengung ihn zu entleeren; Stiche in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtstrieb ist völlig erloschen.
- Morgens beim Erwachen fühlt er an der Wurzel des Penis einen zusammenschnürenden Schmerz.
- Jucken an den behaarten Teilen, die Haut entzündet sich, es bilden sich kleine Pusteln dort von der Grösse eines Stecknadelkopfes. - Schankergeschwüre, welche sich tief einfressen.
- Prickeln und Jucken an der Eichel; Geschwüre.
- Beim Gehen Stiche in der Prostata, so dass er still stehen muss; bei der Stuhlentleerung geht Prostataflüssigkeit ab.
- Eitrige Gonorrhoe mit faseriger oder gallertartiger, profuser Absonderung.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh, mit Schwindel, Kopfschmerz, Übelkeit und fieberhaftem Zustand; hartnäckige Unterdrückung der Harnabsonderung oder roter Urin. [2-33]
- Prolapsus uteri anscheinend von heissem Wetter. Subinvolutio uteri.
- Gelbe, faserige Leukorrhoe; Schmerz und Schwäche im Kreuz, und dumpfe, schwere Schmerzen im Hypogastrium.
- Die Vagina ist wund und roh. - Geschwulst der Geschlechtsteile.
- Jucken, Brennen und Reiz an der Vulva; Pruritus.

25. Larynx.

- Er räuspert morgens masssenhaft dicken blauen Schleim aus.
- Bei Beginn des sich ausbildenden Krupps; Verschlimmerung von 2 bis 3 Uhr morgens; der zähe

Schleim würgt ihn.

- Membranöser Krupp; diphtherischer Krupp; er ergreift den Kehlkopf, die Luftröhre und selbst die Bronchien; die Stimme ist heiser, unsicher; der Husten heiser, metallisch; das Schlingen ist schmerzhaft; die Mandeln sind rot, geschwollen; die bedecken sich mit falschen, schwer loszulösenden Membranen, mit Auswurf eines zähen, faserigen Schleimes; er hustet Stückchen von elastisch-fibrinöser Natur aus; lautes Schleimrasseln; Keuchen, Rasseln im Schlaf; er tritt hinterlistig überraschend auf; bei fetten, dickköpfigen, hellhaarigen Kindern. Siehe 48.

26. Respiration.

- Schnauft und keucht beim Erwachen; dann Husten, welcher ihn vorübergehend aufzusitzen zwingt.
- Morgens beim Aufstehen leichte Dyspnoe, als wäre die Schleimhaut der Bronchien verdickt.
- Spannung an der Bifurkationsstelle der Bronchien.
- Beim Niederlegen die Empfindung, als ob sie gewürgt würde.

27. Husten.

- Schnaufend hustet er bis zum Würgen und wirft dann einen zähen Schleim aus, welcher sich in dicken Fäden bis zu den Füssen ziehen kann.
- Husten erregt durch: Kitzel im Kehlkopf oder an der Bifurkationsstelle der Bronchien; Beklemmung im Epigastrium oder Schleimanhäufung im Larynx.
- Husten mit Schmerzen von der Mitte des Sternum aus nach dem Rücken; starkem Stechen oder Schwere und Wundheit in der Brust.
- Husten schlimmer beim Auskleiden: morgens beim Erwachen; nach dem Essen; bei tiefer Inspiration; besser nach dem Warmwerden im Bett.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schmerzen vom Rücken bis zum Sternum; oder von der Mitte des Sternum Stechen bis zwischen die Schultern.

29. Herz, Puls.

- Empfindung von Kälte am Herzen; Spannung in der Brust; Dyspnoe.
- Prickelnder Schmerz in der Herzgegend.
- Palpitation, Dyspnoe mit beschleunigtem Puls, Hitze; so erwacht er plötzlich auffahrend um 2 Uhr morgens. [2-34]
- Puls unregelmässig, klein, kontrahiert bei Nasenbluten; beschleunigt; oft weich, schwach, selbst flatternd.

30. Äussere Brust.

- In der rechten Seite schmerzt es dumpf über einer umschriebenen Stelle, während der Inspiration schlimmer.

31. Hals und Rücken.

- Beim Beugen des Kopfes fühlt er die Steifigkeit im Nacken.
- Scharfe schiessende Schmerzen, erst in der linken, dann in der rechten Nierengegend nach den Oberschenkeln zu; schlimmer bei Bewegung.
- Rückenschmerzen die linke Seite hinunter bis in die Hüfte.
- Schmerz im Os coccygis, schlimmer beim Gehen, oder bei Berührung; und wenn er nach langem Sitzen aufsteht.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Schmerzen in beiden Schultern, nachts schlimmer.
- Brennender Schmerz in der Mitte des Vorderarms bis zum Handgelenk.
- Rheumatische Schmerzen im Ellbogen und den Handgelenken, Stechen im linken Ellbogen. Rheumatische Schmerzen in den Fingergelenken.

- Spastische Kontraktion der Hände. Grosse Schwäche der Hände.
- Die Knochen der Hände sind wie zerquetscht, wenn man sie drückt; Geschwüre an den Fingern, bei Karies.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Schmerzen in den Hüftgelenken und Knien, wenn er geht oder sich bewegt; auch mit Ruhelosigkeit bei Diphtherie.
- Schmerzen im Verlauf des linken Nervus ischiadicus, hinten von dem Trochanter major bis zur Wade, auch wenn Bewegung bessert.
- # Druck auf den Nerven verursacht einen durchschiessenden Schmerz längs des ganzen Beines.
- In den Sehnen der Wadenmuskeln ein Schmerz, wie wenn sie ausgerenkt wurden, so dass ein Lähmigkeitsgefühl zurückbleibt.
- Schmerz in der rechten Hüfte bis zu den Knien.
- Die Beine sind schwer; die Waden schmerzen und sind schwach beim Gehen oder Treppensteigen.
- Beim Gehen sind die Hacken empfindlich.
- Geschwüre an den vorher entzündet gewesenen Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Durchschiessende, prickelnde Schmerzen, morgens schlimmer.
- Er ist ganz steif, kann sich morgens kaum bewegen.
- Periodische wandernde Schmerzen; auch längs der Knochen, gewöhnlich ohne einen lokalisierten, entzündlichen Prozess.

35. Lage etc.

- Widerwillen gegen Bewegung, Neigung zum Liegen.
- Bei Bewegung: 3, 16, 18, 31, 32, 33, 34, 44, 46. Beim Gehen: 22, 31, 33. Beim Sichbücken: 2, 3, 31. Beim Aufstehen von einem Sitz: 2, 31. Kann nicht aufstehen:

20. Muss vornübergebeugt sitzen: 26. Beim Liegen: 3, 26. [2-35]

36. Nerven.

- Hinfälligkeit: mit blassem Gesicht, kaltem Schweiss im Gesicht und am Körper.
- Müdigkeit in den Gliedern, wenn die Schmerzen aussetzen.

37. Schlaf.

- Unerquicklicher Schlaf; fühlt sich entkräftet, besonders in den Extremitäten.
- Im Schlaf fährt er häufig erschreckt auf, spricht unzusammenhängend, wirft mit den Armen umher.
- Erwachte: mit Bedürfnis zu urinieren; von Dyspnoe; mit Herzklopfen, Hitze, Kopfschmerz.
- Beim Erwachen Verschlimmerung; besonders der Kopf- und Brustsymptome.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 4, 5, 7, 11, 16, 20, 22, 25, 26. Abend: 4, 7, 25, 33. Nachts: 5, 6, 19, 21, 32, 46. Um 2 Uhr morgens: 17, 19, 25. Am Tage: 21. Vom Morgen bis Mittag zunehmend, vom Mittag bis nachts abnehmend: 4.

39. Temperatur und Wetter.

- Beschwerden bei heissem Wetter: 20, 23, 46. Besser von Wärme: 27, 30. Kälte: 46. Freie Luft: 3, 8, 16. Beim Auskleiden: 27. Die Schmerzen verschlimmern sich im Winter.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schläfrig mit Frösteln im Rücken, sucht er einen warmen Platz auf.
- Abwechselnd Frösteln und Überlaufen von Hitze.
- Frösteln mit Schwindel und Übelkeit, darauf Hitze mit der Empfindung von Kälte und Zittern; periodische Schmerzen in den Schläfen; ohne Durst.

- Es fröstelt ihn anfallsweise von den Füssen aufwärts mit der Empfindung, als würde die Kopfhaut auf dem Scheitel zusammengezogen, dies in häufig wiederkehrenden Paroxysmen.
- Frost, eine Stunde darauf Hitze mit trocknem Munde und trocknen Lippen, welche fortwährend angefeuchtet werden müssen; morgens folgt grosser Durst aber kein Schweiss. Übellaunigkeit.
- Frösteln besonders an den Extremitäten und Hitzeüberlaufen abwechselnd mit allgemeinem Schweiss.
- Hitzeüberlaufen im Gesicht. Klimaxis.
- Hitze an Händen und Füssen; Übelkeit; Schmerz im oberen Teil des Bauches; Trockenheit im Munde; Schlaflosigkeit; darauf Schweiss an Händen, Füssen und Oberschenkeln.
- Brennende Hitze am oberen Teil des Körpers und im Gesicht mit innerlichem Frösteln und starkem Durst.
- Schweiss: am Rücken während der Anstrengung beim Stuhlgang; profus beim Stillsitzen; kalt an der Stirn und den Händen. [2-36]

41. Anfälle.

- Die Schmerzen fliegen schnell von einer Stelle zur anderen, sie sitzen nicht lange an einer Stelle fest und sind intermittierend.
- Periodische Anfälle: 20.
- Die Symptome wechseln.
- Gastrische Symptome ersetzen die rheumatischen.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 6, 7, 9, 18, 30, 33, 46. Links: 4, 5, 6, 7, 8, 13, 17, 18, 29, 31, 32, 33. Von links nach rechts: 31. Von vorn nach hinten: 3, 19, 28. Von hinten nach vorn: 28. Von oben nach unten: 31, 33. Von unten nach oben: 40.

43. Empfindungen.

- So kleine Stellen schmerzen, dass sie mit der Fingerspitze bedeckt werden können.
- Die Schmerzen befallen erst einen Körperteil, erscheinen dann wieder in einem anderen.
- Schmerzgefühl in vielen Körperteilen.

44. Gewebe.

- Die Knochen sind wie zerquetscht; Karies.
- Bei der geringsten Bewegung knackt es in allen Gelenken.
- Beinahe in allen Gelenken rheumatische Schmerzen.
- Diphtherische Beläge in Nase, Mund, Schlund, Pharynx, Larynx, Trachea, Bronchien und selbst im Uterus und der Vagina.
- Plastische Exsudationen faserigen, pelzichten Schleimes.
- Abmagerung; Anämie.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Verlangen zu reiben: 5. Kann keine feste Kleidung vertragen: 17. Bei Berührung: 4, 6, 7, 8, 13, 20, 31. Bei Druck: 33. Druck bessert: 3. Reibt die Augenlider: 5.

46. Haut.

- Brennen, Stechen in der Haut. Lupus mit starkem Brennen.
- Die Haut ist heiss, trocken und rot.
- Zuerst juckt es sehr auf der ganzen Hautoberfläche, dann bilden sich kleine Pusteln meistens an den Armen und Beinen; der Schorf tut weh, schmerzt und brennt; schlimmer bei heissem, besser bei kaltem Wetter.
- Nachts in der Bettwärme wird die Haut heiss und juckt; darauf bilden sich rötliche, harte Knoten von der Grösse eines Stecknadelkopfes bis zu der einer gespaltenen Erbse; der Mittelpunkt ist eingedrückt mit dunklem Schorf; die Basis ist mit einem entzündlichen Hof umgeben.

- Trockner masernähnlicher Ausschlag.
- Kleine Pusteln am Körper wie Windpocken; sie verschwinden ohne zu platzen; meist im Gesicht und an den Armen.
- Am Hals braune Flecken wie Sommersprossen.
- Mit Serum gefüllte Bläschen an der rechten Fusssohle.
- An der Wurzel der Nägel kleine Pusteln, welche sich über die Hände bis zu den Handgelenken ausbreiten; der Arm ist rot, die Achseldrüsen eitern; kleine Pusteln an den Händen sondern beim Aufbrechen eine wässrige Flüssigkeit ab; wenn sie nicht berührt werden, verdickt sich die Flüssigkeit zu einer gelben zähen Masse. [2-37]
- Blutblase: am rechten Oberschenkel; rechts vom Rückgrat in der Nähe der letzten Rippe; bei der geringsten Bewegung ist sie schmerzhaft.
- Trockne, ovale Geschwüre: mit überhängenden Rändern, hellrotem Hof; harter Basis, korrodierend; sie vertiefen sich; die Narbe bleibt unausgefüllt.
- Schorf an den Fingern, der Corona glandis; tiefe stechende Narben an den Händen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Fette, hellhaarige Personen; fette dickköpfige Kinder.

48. Verwandte Mittel.

- Beschwerden von Arsenikdünsten; von Merkur, besonders Merc-i.
- Bei Dysenterie wird Kali-bi., nachdem Canth. das Drängen beseitigt hat, manchmal die Kur vollenden. Bei Krupp gebe man es, nachdem Iod. das Fieber und den klingenden Husten beseitigt hat und heiserer, bellender Husten, mit einer zähen Ausschwitzung, zurückbleibt; allgemeine Schwäche und Kälte. Nachher gebe man Ant-t.
- Antidote sind: Ars., Lach. (Krupp, Diphtheritis etc.), Puls., Cinnb., (vorzuziehen bei Schmerzen, welche um

die Augenhöhle gehen).

Kalium bromatum [2-37]

[<<<] – – – [>>>]

KBr. Kaliumbromid. Bromwasserstoffsaures Kali.

1. Geist und Gemüt.

- Sie hält sich für einen Teufel; kann nicht schlafen; fürchtet sich vor dem Alleinsein (in Folge der Arznei entwickelte sich Urtikaria mit Besserung der Gemütssymptome).
- Aufgeregt, wobei die Hände beständig geschäftig sind; furchtsam, argwöhnisch.
- # Nachts furchtbare Bilder während der Schwangerschaft; oder bei Kindern, welche schreiend erwachen, ohne Bewusstsein sind und Niemand erkennen; nachher schielen sie.
- # Delirium mit Sinnestäuschungen: indem sie sich für verfolgt hält; vergiftet wird; zu göttlicher Rache auserwählt ist; ihr Kind für todt hält.
- # Delirium tremens, mit erhitztem Gesicht, schrecklichen Illusionen. [2-38]
- # Melancholie mit Sinnestäuschungen; oft kindisch; Anfälle von unbezwinglichem Weinen. Gefühl, als müsse er ausser sich geraten. Apathisch, gleichgültig.
- Er ist geistig benommen, torpid; die Fassungskraft ist eine langsame; er antwortet langsam; # ist nicht im Stande, sich auszudrücken; # das Gedächtnis ist geschwunden. θ *Amnestische oder sensorielle Aphasie*.
- Einzelne Worte werden vergessen oder Silben weggelassen.

2. Sensorium.

- Schwindel: als ob der Boden nachgiebt; mit schwankendem Gang; mit Verwirrung und Hitze im

Kopf, Schläfrigkeit, Stupor; Ohnmacht und Übelkeit, mit darauf folgendem, gesundem Schlaf.

3. Innerer Kopf.

- # Gehirnreiz, mit erhitztem Gesicht, erweiterten Pupillen, eingefallenen Augen; es rollt den Kopf; erwacht dann und wann mit schrillem Aufschreien; Kälte der Extremitäten. θ *Cholera infantum*. Siehe 20, 32, 44.
- # Aktive Kongestion; Entzündung, bevor ein seröser Erguss stattgefunden hat.

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut ist wie zu fest gespannt, das Gehirn wie erstarrt, verwirrt; das Gehen ist erschwert.

5. Gesicht und Augen.

- Sehen: getrübt, die Pupillen sind erweitert; mit schweren Augenlidern und unüberwindlicher Schläfrigkeit.
- Schielen. Siehe 1.
- Hallucinationen des Gesichts und Gehörs mit oder ohne Manie gehen den Gehirn- und paralytischen Symptomen vorauf.
- Der Blick ist starr; die Augen eingesunken, glanzlos.
- Die Gefässe des Fundus sind erweitert; die Conjunctiva in einem Kongestionszustande.

6. Gehör und Ohren.

- Die Töne widerhallen in den Ohren; Kopfschmerz.
- Schwerhörigkeit; nachts Ohrensausen, synchronisch mit dem Pulsschlag.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn ist geschwächt.
- Dicker Schleim und gelber Schorf in den Nasenlöchern.

8. Angesicht.

- Ausdruck: blass, aber andererseits erschien er wie betrunken, mit Hallucinationen etc.; müde, ängstlich;

benommen, betäubt; schwach.
- Gelbe, kachektische Gesichtsfarbe.

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge: rot, trocken, vergrössert; rot, später trocken und braun; weiss bei Mattigkeit und Schläfrigkeit.
- Die Zunge ist rot und empfindlich; schwammiges Zahnfleisch, Diabetes.
- Die Sprache ist schwer; die Tätigkeit der Zunge ist gestört, auch langsam und schwer nach dem Erwachen; Stottern. [2-39]

12. Mund.

- Der Atem ist stinkend; die Zunge ist weiss.
- Profuse Speichelbildung mit stinkendem Atem.
- Geschmack: faul; Verlust desselben.

13. Schlund.

- Trockenheit.
- Uvula und Fauces befinden sich erst in einem kongestiven, dann ödematösen Zustand.
- Dysphagie von Flüssigkeiten (bei Kindern); können nur feste Speisen schlucken.
- Anästhesie des Mundes, Schlundes und Pharynx; chronischer Alkoholismus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Intensiver Durst mit Trockenheit des Mundes.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übel und schwindelig.
- Wiederholtes Würgen und Erbrechen.

19. Bauch.

- Unterleibskrämpfe, wobei die Bauchwände retrahiert sind; konvulsivische Bewegungen der Augen und Glieder stattfinden; häufige grüne, wässrige Stuhlentleerungen; Sommerbeschwerden.
- Empfindung, als sollten die Eingeweide herausfallen.

20. Stuhl etc.

- # Wässrige Ausleerungen; Cholera infantum, besonders mit Gehirnreiz und Kollaps. Siehe 1, 3, 44.
- Verstopfung: trockene, harte, seltene Stuhlgänge.

21. Harnorgane.

- Diabetes, der Urin ist mit Zucker gesättigt.
- Die Harnabsonderung ist profus mit Überfluss von Phosphaten.
- Der Urin ist spärlich, bei Kollaps sogar unterdrückt.
- Der Urin träufelt zu Anfang der Stuhlentleerung.
- Incontinentia urinae.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist selbst bis zu Impotenz vermindert.
- # Samenergüsse mit Niedergeschlagenheit, Benommenheit des Denkens, Rückenschmerzen, schwankendem Gang und grosser Schwäche.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Es hat Ovarialzysten beseitigt.
- Es verdient den Ruf, bei Uterusfibroiden und Subinvolution desselben von Nutzen zu sein.
- Ovarialneuralgie aus unbefriedigtem Geschlechtstrieb, mit nervöser Ruhelosigkeit.

27. Husten.

- Paroxysmen trockenen Hustens, mit Atembeschwerden, die in Zwischenräumen von zwei oder drei Stunden wiederkehren; darauf Erbrechen von Schleim oder Speisen; nachts und beim Sichhinlegen schlimmer.

29. Herz, Puls.

- Tätigkeit desselben: Mangel an Energie; die Töne scheinen fern und schwach; langsam, flatternd.
- Puls: beschleunigt, später langsamer; langsam, klein, schwach. [2-40]

32. Oberglieder.

- Hände und Finger sind in beständiger Tätigkeit; Geschäftigkeit (siehe 1), Zucken der Finger.
- Die Hände zittern bei willkürlicher Bewegung; oder wie beim Delirium tremens.

35. Lage etc.

- Beim Sichniederlegen: 27. Bei Bewegung: 32.

36. Nerven.

- Es vermindert die Reflextätigkeit, daher wird es antipathisch gegen Epilepsie und verwandte Affektionen angewendet.
- Nervös, ruhelos muss er sich selbst beschäftigen; oft bei nervösen Frauen.
- Bei Manie etc. die nervöse Aufregung, der Reiz- und Kongestionszustand der Zerebralmeningen.
- Incoordination der Muskeln; Nervenschwäche, selbst Paralyse der Bewegung und Taubheit.
- Gang: unsicher, taumelnd wie ein Betrunkener; sich schwankend hin und her bewegend, wie man bei der Ataxie locomotrice geht. Sieht nach, ob sich die Beine wirklich bewegen.
- Schwäche der Extensoren an Beinen und Füssen.
- Mattigkeit, mag nicht sprechen oder den Geist anstrengen, noch arbeiten; gleichgültig, schläfrig, kann er doch, bei kräftiger Anstrengung des Willens, wie gewöhnlich handeln.
- Allgemeine Delirien, Hallucinationen, Einbildungen, als würde man verfolgt; Ataxie, wie bei allgemeiner Paralyse.
- Ruhelosigkeit, Anfälle in Bezug auf die Bewegung mit Schwindel.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit; tiefer Schlaf, der oft durch Aufschrecken unterbrochen wird, obgleich des Erwachen sehr schwer fällt; mit wirren Träumen.

- Erwacht aus tiefem Schlaf und weiss nicht, wo er ist.
- Schlaflosigkeit, besonders bei anämischen Kranken oder bei nervösen Personen, welche erschöpft aber reizbar sind.
- Beim Wachen: 11.

38. Zeit.

- Nachts: 1, 6, 27, 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Hohe Temperatur: 46.
- Im Winter: 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Ermässigt die Temperatur um 1 bis 2°.
- Puls 40. Die Haut ist kalt, klebrig. Siehe 1, 3, 20, 44.
- Während der klimakterischen Periode schmerzhafte Hitzewallungen im Gesicht.
- Schweiss: reichlich, klebrig; lang anhaltend und erschöpfend.

44. Gewebe.

- # Muskelirritation, zuerst tritt eine Koordinationsstörung und dann Paralyse derselben ein.
- # Lässt die Temperatur sinken mit Kälte der Extremitäten; Hände und Handgelenke sind eiskalt und feucht; Gehirnreiz bei Cholera infantum. Siehe: 1, 3, 20, 40.
- Das Kind ist abgemagert; schwach, blass. [2-41]

46. Haut.

- # Akne simplex und indurata; bläulich rot, pustelförmig, am schlimmsten im Gesicht und auf der Brust; besonders bei lymphatischen Konstitutionen.
- Rosenfarbener warzenförmiger Ausschlag an den unteren Extremitäten; manchmal entwickeln sich im Zentrum von Flecken Pusteln, welche mit einem Nabel versehen sind; sie sondern eine cremeartige Feuchtigkeit ab und bilden dann dicke gelbe Schorfe.

- Leicht erhabene, weiche, rote Flecke, wie bei Urtikaria, aber mit verhärteter Basis, wie bei Erythema nodosum, die nachts im Bett und bei hoher Temperatur jucken; sie treten im Winter auf.
- Nässendes Ekzem an den Unterschenkeln bei Pityriasis der Kopfhaut.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Ambr.; Hyos.; Gels. (Schlaflosigkeit von nervöser Erschöpfung), Bell. (das letztere hat sthenische Symptome, Kali-br. dagegen Symptome von Entkräftung, Kälte der Muskeln mit Röte wie beim Kollaps); Op., Camph., Camph-br. (Kollaps bei Cholera infantum).

Kalium carbonicum [2-41]

[<<<] – – – [>>>]

Kali carbonicum [Hering]. K_2CO_3. Neutrales kohlensaures Kali. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Plötzlicher Anfall von Bewusstlosigkeit.
- Sie weiss nicht, wie sich sich ausdrücken soll, um zu sagen, was sie wünscht. θ *Mania puerperalis*.
- Geistesabwesenheit.
- Benommen, verwirrt, stupid, wie nach Intoxikation.
- Weint viel. - Arbeitsscheu.
- Furcht vor dem Alleinsein; fürchtet, dass sie sterben wird.
- Angst mit Furcht. - Verzagt in freier Luft.
- Ärgerlich, reizbar; jedes Geräusch ist ihr unangenehm; erschrickt leicht, besonders wenn sie berührt wird.

2. Sensorium.

- Schwindel, Übelkeit, Magendrücken.
- # Abends und morgens Schwindel beim schnellen Umdrehen des Kopfes oder Körpers.

3. Innerer Kopf.

- Kopf: Kongestion mit Pulsieren und Summen.
- Stirn: Stiche auch in den Schläfen, schlimmer beim Sichbücken, bei Bewegung des Kopfes, der Augen oder Kiefer; besser beim Aufrichten des Kopfes und von Wärme; Stiche in den Augen und der Nasenwurzel beim Katarrh. [2-42]
- Druck an der Vorderseite des Kopfes, den Schläfen und bis in die Augen mit Hitze im Gesicht und Kopfdruck mit Lichtscheu.
- Einseitiger Kopfschmerz mit Übelkeit.
- Der Kopf zuckt von hinten nach vorn; es ist ihm dunkel vor den Augen; er wird bewusstlos; Besserung durch einen Trunk kalten Wassers.
- Kopfschmerz vom Fahren, Husten, Niesen; beim Erwachen aus dem Schlaf; von Schnupfen.
- Drückender Schmerz hinten im Kopf.

4. Äusserer Kopf.

- Nachdem er sich erhitzte, ist er für Erkältung durch Zug sehr empfänglich, wodurch Kopfschmerz, Zahn- und Rückenschmerz veranlasst wird.
- Schmerzhafte Tumoren in den Kopfhaut, wie Blutschwäre; schlimmer von Druck und Bewegung, besser von Wärme; sie jucken, als ob es in den Knochen bohre.
- Das Haar ist trocken, spröde, fällt aus, meist an den Schläfen, Augenbrauen und dem Bart; morgens und abends juckt und brennt die Kopfhaut; sie nässt beim Kratzen.

5. Gesicht und Augen.

- Mouches volantes beim Lesen oder Sehen in ein helles Licht mit scharfen Stichen; Nebel vor den Augen.
- Helle Funken, blaue oder grüne Flecken vor den Augen; Neigung zum Starrsehen.

- Die Augen sind schwach: nach dem Koitus; nach Masern; nach Abortus.
- Tränenfluss: Lichtscheu; Schmerzen tief in den Augen.
- Die Augenwinkel sind geschwürig.
- Die Augenlider sind rot, geschwollen; an den Tarsi schlimmer.
- Die Augenlider sowie die linke Backe und Oberlippe sind geschwollen.
- Sackförmige Geschwulst zwischen den oberen Augenlidern und den Augenbrauen.
- Sehr grosse sackähnliche Anschwellungen unter den Augen. θ *Erysipel*.
- Die Augen sind eingefallen.
- Empfindung von Kälte in den Augenlidern.

6. Gehör und Ohren.

- Sausende, zischende, knackende Geräusche.
- Nach kaltem Trinken Kopfschmerz und Geräusch in den Ohren, das Gehör verschlechtert sich.
- Stiche von innen nach aussen; auch mit Ziehen hinter den Ohren. θ *Otitis*.
- Das rechte Ohr ist heiss, das linke blass und kalt.
- Ausfluss von flüssigem Zerumen oder Eiter.
- Die Parotis ist entzündet, geschwollen, hart, besonders rechts.

7. Geruch und Nase.

- Abgestumpfter Geruch; besonders nach Katarrh.
- Fliessschnupfen mit übermässigem Niesen; Schmerz im Rücken, Kopfschmerz und Mattigkeit. [2-43]
- Die Nase ist so verstopft, dass das Atmen durch die Nasenlöcher unmöglich wird; es vergeht beim Gehen in freier Luft, kehrt aber im warmen Zimmer wieder; Jucken in der Nase; stinkender gelb-grüner Ausfluss aus einem Nasenloch.

- Trockener Schnupfen mit Verlust der Stimme, Heiserkeit; Schleim im Hals, Empfindung, als sässe ein Kloss im Hals.
- Brennen in der Nase; schlimme, krustige Nasenlöcher; allmorgendlich blutige, rote Nasenlöcher; die äussere Nase ist rot, geschwollen, mit stechenden Schmerzen.
- Allmorgendlich um 9 Uhr Nasenbluten beim Waschen des Gesichtes.

8. Angesicht.

- Rot und heiss; eine Backe ist heiss, die andere kalt; bläulichrot gedunsen; beim Husten dunkelrot, sonst blass; kränklich; bleich; grau; gelb.
- Morgens ist das Gesicht gedunsen.
- Stechen in den Backen; reissendes Stechen von einem Backenzahn bis in die Stirn, Augen und Schläfe.
- # Sommersprossen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Oberlippe ist geschwollen; mit blutenden Rhagaden. - Die Lippen schälen sich ab, sind aufgesprungen.
- Harte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Der Zahnschmerz ist reissend, lancinierend, erstreckt sich bis in die Gesichtsknochen.
- Die Zähne schmerzen nur beim Essen; mit Klopfen; schlimmer bei Berührung durch irgend etwas Kaltes oder Warmes.
- Die Zähne sind locker.
- Schlechter Geruch aus den Zähnen.
- Stechen in den Zähnen; die Backen sind geschwollen mit stechenden Schmerzen.

11. Geschmack und Zunge.

- Der Geschmack ist bitter; fade.

- Die Zunge ist geschwollen, mit Bläschen bedeckt; die Spitze derselben brennt wie roh, das Frenulum ist wund.
- Die Zunge ist weiss; der Geschmack schlecht.

12. Mund.

- Schlechter alkalischer Geruch aus dem Munde; Geruch nach altem Käse.
- Trockenheitsgefühl im Munde bei vermehrter Speichelabsonderung.
- Schmerzhafte, brennende Bläschen bedecken die ganze Innenfläche des Mundes.

13. Schlund.

- Kribbeln im Rachen, das Räuspern, Husten und ein Gefühl von fest anhaftendem Schleim verursacht.
- Morgens zäher Schleim in den Fauces und hinten im Pharynx; schwer auszuräuspern mit der Empfindung, als sässe ein Kloss daselbst.
- Stechen bei Schlucken; häufiges Bedürfniss den Speichel herunterzuschlucken, was oft nicht geht, da es Würgen verursacht. [2-44]
- Beim Schlucken Schmerz im Rücken.
- Beim Schlucken bleibt die Speise auf halbem Wege stecken mit Würgen und Erbrechen; Striktur des Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Säuren; nach Zucker. Widerwillen gegen Roggenbrot.
- Kein Appetit; Ekel vor den Speisen. - Intensiver Durst.

15. Essen und Trinken.

- Schläfrigkeit während des Essens.
- Nach dem Essen: brennt es vom Magen bis in den Hals; erneuert sich die Kolik; ist der Bauch aufgetrieben; ist der Magen voll, besonders nach Suppe und Kaffee; stösst es sauer auf; Übelkeit; Ohnmacht.

- Wenn er hungrig ist, hat er ein Gefühl von Angst, Übelkeit, Nervosität, Prickeln; auch tritt Husten und Herzklopfen ein; mit Besserung nach dem Frühstück.
- Beim Trinken: 26, 27; vom kalten Wasser: 3, 9. Beim Essen warmer Speisen: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures Aufstossen; Übelkeit.
- Übelkeit während eines Spazierganges, ohne zu erbrechen, mit dem Gefühl, als müsste sie sich hinlegen und sterben. θ *Schwangerschaft*.
- Übelkeit und Ekel; von Gemütsbewegungen; mit Angst und Schwäche.
- Würgen, mit sauerem Erbrechen des Genossenen und von Schleim.

17. Magen.

- Stiche in der Herzgrube; Angst.
- Drückender, spannender Schmerz erweckt ihn um 2 Uhr morgens.
- Die Herzgrube ist geschwollen, gespannt, empfindlich gegen Berührung.
- Tief im Scrobiculum fühlt man einen faustgrossen Klumpen, der bei Berührung empfindlich ist.
- Im Saccus coecus ventriculi Schmerzen, die nach der Brust, von da nach dem Rücken und den Extremitäten ausstrahlen. Nach dem Essen Rücken- und Beinschmerzen.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend mit Spannung quer durch den Bauch.
- Lebergeschwulst; Abszess. - Icterus.

19. Bauch.

- Das Epigastrium ist geschwollen, hart, empfindlich; es pulsiert darin; Schmerzen in der Leber- und

Nabelgegend, ebenso von beiden Seiten an der grossen Kurvatur des Magens bis in die Blase und Hoden.

- Schneiden, Schiessen, Stechen über den ganzen Bauch.
- Spannung quer über dem Bauch; Schwere, Untätigkeit, Kälte.
- Der Bauch ist durch Blähungen aufgetrieben.
- Versetzte Blähungen bei Kolik.

20. Stuhl etc.

- Erfolgloses Bedürfniss zum Stuhl; mit dem Gefühl, als wäre das Rectum zu schwach die Fäzes herauszupressen. [2-45]
- Der Stuhl ist trocken, zu umfangreich; mit Untätigkeit des Rectum.
- Er fühlt sich ein oder zwei Stunden vor der Entleerung unbehaglich.
- Stühle: hellgrau, häufig, weich, hellfarbig.
- Schmerzlose Diarrhoe, nachher Kollern im Bauch und Brennen im Anus. θ *Chronische Diarrhoe bei Dyspepsie*.
- Diarrhoe nur am Tage.
- Vor dem Stuhlgang: Angst, unbehagliches Gefühl; Abgang von weissem Schleim.
- Nach der Stuhlentleerung; Jucken um den Anus; Gefühl, als wäre der Anus zerrissen.
- Während des Harnens treten die stark angeschwollenen Hämorrhoidalknoten hervor; sie bluten anfangs, dann geht die folgenden Tage weisser Schleim ab.
- Entzündung der Hämorrhoidalknoten mit Wundheitsgefühl, Stechen und Kribbeln, wie von Ascariden an denselben.

21. Harnorgane.

- Spannender Schmerz mit Stichen in der linken Nierengegend.
- Harn: heiss, spärlich, häufig, mit rotem, schleimigem Sediment; schwärzlich, beim Schütteln schäumend; mit

eitrigem Sediment.
- Der Harn fliesst langsam ab mit Wundheitsgefühl und Brennen; oder profus, grünlich.
- Nach dem Urinieren brennt es in der Harnröhre (auch während desselben); Abgang von Prostatasaft.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist ein übermässiger mit der Empfindung des Brennens in der Urethra; der Geschlechtstrieb mangelt.
- Nach dem Koitus tritt Schwäche, besonders der Augen ein.
- Kopiöse, schmerzhafte Pollutionen mit nachfolgenden, schmerzhaften Erectionen.
- Gefühl von Strammen im linken Hoden und Penis.
- Hoden und Samenstränge sind geschwollen.
- Im Skrotum das Gefühl, wie wenn es gequetscht wäre.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Stechende Schmerzen in und um den Uterus; wehenartige Kolik, Leukorrhoe; Kreuzschmerzen, wie von einer Last in demselben.
- Übelkeit, Erbrechen, Stiche durch den Bauch; mit grosser Schwäche.
- Wundheitsschmerz in der Vagina beim Koitus.
- Menstruation: zu früh, spärlich, blass, von durchdringendem Geruch, scharf, die Oberschenkel mit Ausschlag bedeckend. Der Ausfluss kann früher eintreten, profuser sein und länger anhalten, als gewöhnlich.
- Die erste Menstruation erfolgt mit Schwierigkeit.
- Vor der Menstruation: saures Aufstossen; Backengeschwulst; schiessende Schmerzen über den ganzen Bauch oder Kolikschmerzen; Nesselausschlag; vermehrter Geschlechtstrieb; Jucken in der Vulva. [2-46]

- Während der Menstruation: Kopfschmerz mit Schwere; Schmerzen im Kopf, den Ohren, Zähnen, dem Rücken; arger Schmerz im Kreuz und längs der Hinterbacken; Nesselausschlag; Mattigkeit.
- Die Menstruation ist unterdrückt: mit Anasarka oder Aszites; oder in jedem Monat saures Aufstossen etc.; Rückenschmerz, welche sie zum Sitzen zwingt.
- Gelbe Leukorrhoe mit Rückenschmerzen; wehenartigen Schmerzen; juckendem Brennen in den Schamteilen, das durch den Ausfluss hervorgerufen wird.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Erbrechen; Entleerung von Koagula.
- Drohender Abortus mit Schmerzen vom Kreuz bis in die Hinterbacken und die Oberschenkel; Fehlgeburt im dritten Monat.
- Folgen von Abortus oder Entbindung: Schwäche im Rücken, Schweiss, trockner Husten, Metrorrhagien, die sich in die Länge ziehen.
- Unzureichende Wehen mit heftigem Rückenschmerz, so dass sie im Rücken gedrückt zu werden verlangt; es drängt vom Rücken in das Becken hinunter.
- Scharfe, schneidende Schmerzen durch die Lumbargegend, oder längs der Hinterbacken verlaufend und so die Wehentätigkeit behindernd; mit schwachem Puls.
- Befördert die Austreibung von Molen.

25. Larynx.

- Aphonie mit heftigem Niesen.
- Kratzen, Trockenheit, Gefühl von Ausgedörrtsein.
- Subakute Laryngitis mit zähem, eiweissartigem Schleim.

26. Respiration.

- Schwieriges, keuchendes Atmen.

- Dyspnoe, schlimmer vom Trinken, von Bewegung, so dass er nicht schnell gehen kann; Atembeklemmung, durch die er nachts geweckt wird.
- Mühsames Atmen; nach Hustenparoxysmen.
- Asthma, sodass er sich mit dem Kopf auf den Tisch vornüber legen muss; morgens schlimmer.
- Dyspnoe mit heftigem und unregelmässigem Herzklopfen.
- Gefühl, als hätte er keine Luft in seiner Brust.

27. Husten.

- Husten: paroxysmenweise durch Kitzel im Hals, dem Larynx oder den Bronchien hervorgerufen, wodurch zäher Schleim oder Eiter, welcher hinuntergeschluckt werden muss, entfernt wird; krampfhaft mit Würgen oder Erbrechen des Genossenen oder von saurem Schleim; quälend, da er nichts heraufbringen kann, manchmal mit dem Gefühl, als würde eine zähe Membran in Bewegung gesetzt, die sich aber nicht loslösen könnte. [2-47]
- Husten mit Auswurf von Blut und Eitermassen.
- Husten: Tag und Nacht, trocken und quälend; von 3 bis 4 Uhr morgens; mit stechenden Schmerzen in beiden Seiten der Brust; entsteht durch Essen (warmer Speisen), Trinken; von Bewegung; Aufrechtsitzen; Liegen auf der Seite oder wenn man sich der Kälte aussetzt; bessert sich nach dem Frühstück.
- Keuchhusten: schlimmer um 3 Uhr morgens; mit Würgen und Erbrechen; Lungenentzündung; Geschwulst zwischen den oberen Augenlidern und den Augenbrauen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustkrämpfe.
- Vom Schnellgehen fühlt sich die Brust schwach und angegriffen.

- Schmerz durch das untere Drittel der rechten Brust bis zum Rücken.
- Druck mitten in der Brust mit Kluckern von wässrigem Schleim; Striktur des Ösophagus. - Druck, Schwere, Angstgefühl.
- Schmerz, als ob der untere rechte Lungenlappen an den Rippen festsässe.
- Phthisis: es wirkt auf den unteren Teil der rechten Lunge; mit Schwächeanfällen; das Sputum enthält Eiterkörperchen, Blut und Eiweiss.
- Pneumonie mit Stichen durch die rechte Brust, Leberentzündung; die rechte Lunge ist hepatisiert; wenn er auf der rechten Seite liegt, schlimmer.
- Pneumonia infantum mit Rasseln auf beiden Seiten; im Stadium der Lösung.
- Pleuresie: Stiche in der linken Brust mit heftigem Herzklopfen, trockenem Husten; Verschlimmerung um 3 Uhr morgens.

29. Herz, Puls.

- Krampfhafte Schmerzen, als hinge das Herz an Bändern; mit Brennen.
- Anfälle von Herzklopfen, welche ihm den Atem benehmen.
- Intermittierender Herzschlag; die Herztätigkeit ist unregelmässig, stürmisch oder schwach.
- Stiche am Herzen und durch die Schulterblätter.
- Systolisches Geräusch mit stechenden Schmerzen; der zweite Ton ist in Folge der Lungenstauungen lauter. θ *Endocarditis*.
- Hitzewallungen, die vom Bauch nach dem Kopf aufsteigen; es pulsiert über den ganzen Körper.
- Insufficienz der Mitralklappen.
- Puls: morgens schnell, abends weniger; ungleich, unregelmässig; intermittierend; langsam und schwach.

31. Hals und Rücken.

- Der Nacken ist steif; Schmerzen schiessen durch die Brust; das Zäpfchen ist verlängert. [2-48]
- Gefühl, als wäre der Hals zu gross, die Kleidung zu fest; Kongestion. Geschwulst der Nackendrüsen.
- # Rückenschmerz: während des Gehens ein Gefühl, als müsste sie es aufgeben und sich hinlegen; nach dem Kindbett, Abortus, Metrorrhagie u. s. w.
- Scharfe stechende Schmerzen wecken ihn um 3 Uhr morgens, er muss aufstehen und umhergehen; Lumbago.
- Pulsieren im Rücken.
- Rückenschmerz wie gebrochen; oder wie von beiden Seiten eingedrückt, mit wehenartiger Kolik und Weissfluss.
- Nagen im Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Unter der rechten Schulter schmerzt es beim Bewegen oder Berühren derselben wie von Schlägen.
- Die Achseldrüsen sind geschwollen, schmerzhaft.
- Stechendes Reissen erstreckt sich bis in die Fingergelenke.
- Morgens Schwäche in den Armen; Gefühl von Taubheit und Kälte in denselben; sie schlafen beim Daraufliegen ein.
- Die Hände und Arme sind mit bläulich roten Flecken bedeckt.
- Schwäche mit Krämpfen in den Händen und Fingern.
- Frühmorgens schlafen die Fingerspitzen ein.
- Die Handteller jucken; es bilden sich Blasen.

33. Unterglieder.

- Krampfhaftes Reissen im Hüft- und Kniegelenk; wenn man schläft oder dieselben bewegt, schmerzen sie wie zerschlagen.

- Beim Gehen oder Ausstrecken des Beines ein dumpfer Schmerz seitlich im Knie.
- Beschwerden in den Knien beim Hinuntergehen der Treppen und noch mehr beim Ersteigen derselben.
- Nächtliche rheumatische Schmerzen.
- Brennen und Stechen in den Unterschenkeln.
- Profuser stinkender Fussschweiss. - Die Füsse sind schwer, steif.
- Die Sohlen sind geschwollen und Frostblasen.
- Die Füsse bis zu den Knöcheln geschwollen; kalte Füsse.
- Stiche in den schmerzhaften und empfindlichen Hühneraugen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder zucken, besonders wenn die Füsse berührt werden. - Glieder müde; kalt.
- Gedunsenheit; die Hände und Füsse sind zyanotisch.

35. Lage etc.

- Bewegung: 4, 26, 27, 32, 33. Beim Bewegen des Kopfes: 3. Beim Gehen: 7, 16, 26, 28, 31, 33. Beim Herauf- oder Hinuntersteigen: 33. Anstrengung: 40. Beim Sichumdrehen: 2. Beim Geradesitzen: 27. Beim Vornüberlehnen: 26. Beim Sichbücken: 3. Beim Aufheben des Kopfes: 3. Beim Liegen: 40, auf der Seite: 27, auf der rechten Seite: 28. [2-49]

36. Nerven.

- Muskelzucken. Die Teile, auf denen man liegt, sind wie zerschlagen und schlafen ein: Schweiss, Schwäche.
- Die Krämpfe scheinen unter häufigem Aufstossen vorüberzugehen. θ *Puerperalkonvulsionen*.
- Krämpfe mit vollem Bewusstsein.
- Parese, Zittern.

37. Schlaf.

- Gähnen. Schläfrigkeit am Tage und frühabends.

- Kein Schlaf; gastrische Beschwerden.
- Während des Schlafes: Auffahren; Gliederzucken; Zähneknirschen; Weinen. - Erwacht von Asthma.
- Wacht zwischen 2 und 4 Uhr morgens auf mit beinahe allen Beschwerden, besonders denen des Halses und der Brust.
- Schreckliche Träume mit häufigem Erwachen und Bedürfniss Urin zu lassen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 4, 7, 8, 13, 26, 29, 32, 40. Mittags: 40. Abends: 2, 4, 29, 37, 40. Nachts: 26, 33, 40, 46. Von 2 bis 4 Uhr morgens: 17, 27, 28, 37. Am Tage: 20, 37, 40. Tag und Nacht: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Hitze: 3, 4, 10. Im Zimmer: 7. In freier Luft: 1, 7, 40. Zug: 4. Kälte: 27. Beim Waschen des Gesichtes: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Häufige Frostschauer während des Tages.
- Frösteln: morgens; auch gegen Mittag; beginnt abends, bessert sich in der Nähe des warmen Ofens und nach dem sich Hinlegen; nach den Schmerzen; draussen vermehrt.
- Pottasche setzt die Körpertemperatur herunter.
- Hitze, Gähnen, Schmerzen in der Brust und im Kopf, Pulsieren im Bauch.
- Um 9 Uhr morgens und um 5 Uhr nachmittags innere Hitze bei äusserem Frösteln. - Frost und Hitze mit Dyspnoe.
- Abendliches Fieber: Frösteln mit Durst, dann Hitze ohne Durst; mit heftigem Fliessschnupfen; später leichter Schweiss mit gesundem Schlaf.
- Beständiges Frösteln, starker Durst infolge innerer Hitze; heisse Hände; Ekel vor den Speisen.

- Frost und Fieber, mit Atembeklemmung, Zusammenschnüren der Brust; Schmerz in der Lebergegend; der Durst ist während des Frostes schlimmer.
- Schweiss: meist an den oberen Teilen; nach dem Essen; im Lauf des Tages leicht durch Anstrengung hervorgerufen; Nachtschweiss mit Husten, nach Pneumonie. Schwitzt während der ganzen Nacht ohne Erleichterung.

41. Anfälle.

- Die Paroxysmen wiederholen sich alle zwei oder drei Stunden. θ *Asthma*. [2-50]

42. Seiten.

- Rechts: 6, 28, 29. Links: 5, 6, 21, 22, 28. Von innen nach aussen: 9. Von hinten nach vorn: 3.

43. Empfindungen.

- Leerheitsgefühl im ganzen Körper, als wäre er hohl.

44. Gewebe.

- # Anämie mit grosser Schwäche, wässriger, milchweisser Haut; Muskelschwäche, besonders derjenigen des Herzens; daher ist ein schwacher Puls das allgemein charakteristische Zeichen.
- Fettsucht. - Disposition zur Phlebitis.
- Tumoren mit Stechen wie von Nadeln.
- Parese. - Wassersucht bei alten Leuten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Kann keine Berührung vertragen; fährt bei leichter Berührung auf, besonders an den Füssen.
- Berührung: 1, 17, 32, 34. Druck: 4, 24, 32. Beim Kratzen: 46. Beim Fahren: 3.

46. Haut.

- Die Haut ist trocken, juckt; vom Kratzen besser.
- Erysipel. - Herpes im Gesicht.

- Gelbe, schuppige Stellen am Bauch; oder um die Brustwarzen.
- Brennender, juckender Herpes, nach Kratzen feuchtend.
- Nachts blutende Geschwüre.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt für das Greisenalter, mehr für fette Individuen bei schlaffer Muskulatur.
- Dunkles Haar. - Nach Verlust von Säften und Lebenskraft, besonders bei anämischen Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Bei Amenorrhoe, wenn Nat-m. versagte.
- Komplementär zu Carb-v.
- Kali-c. passt häufig nach: Bry., Lyc., Nat-m., Nit-ac.
- Nach Kali-c. sind häufig indiziert: Carb-v., Phos.
- Antidote zu Kali-c. sind: Camph., Coff., Nit-s-d.
- Kali-s. wird nach klinischen Erfahrungen mit gutem Erfolg bei lockerem Husten und Rasseln auf der Brust gegeben.

Kalium iodatum [2-50]

[<<<] – – – [>>>]

Kalium jodatum [Hering]. Kaliumjodid.
Jodwasserstoffsaures Kali. Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Geschwätzig, ist zum Scherzen aufgelegt; heftig, zänkisch.
- Fährt bei jedem Geräusch auf.
- Aufgeregt wie von einer Intoxikation, auch nach Merkurialvergiftung.

3. Innerer Kopf.

- Hyperämie bei Skrofulösen; auch bei schwachen oder tuberkulösen Kranken. Klopfen in der Stirn; Gefühl, als

wäre der Kopf aufgeblasen; ängstlicher, unruhiger Schlaf. [2-51]

- Kopfschmerz und Schwere im Kopf (um 5 Uhr nachmittags); nach dem Aufstehen besser.
- Schmerzen in den Seiten des Kopfes, als ob er eingeschraubt wäre.
- Lancinierender und reissender Schmerz über dem linken Auge und in der linken Schläfe.

4. Äusserer Kopf.

- Heftiger Kopfschmerz, Speckgeschwülste auf dem Schädel.
- Beim Kratzen hat sie das Gefühl, als wäre die Kopfhaut geschwürig.
- Das Haar fällt aus. θ *Syphilis*.

5. Gesicht und Augen.

- Iritis syphilitica nach Merkurmissbrauch, mit entsetzlichem Brennen beim Sehen; die Schmerzen verschlimmern sich nachts.
- Irido-Chorioditis besonders auf syphilitischem Boden.
- Pusteln auf der Hornhaut, dabei weder Lichtscheu, nach Schmerz oder Röte. - Brennen in den Augen, sie sondern eitrigen Schleim ab.
- Ödem der Augenlider mit Tränenfluss.
- Periostitis der Augenhöhle, dieselbe ist durch Syphilis bedingt oder nicht.

6. Gehör und Ohren.

- Bohrende Schmerzen in den Ohren; Stechen in den Ohren (rechts); bei rhachitischen Kindern, mit Empfindlichkeit des Kopfes.

7. Geruch und Nase.

- Heftiges Nasenbluten, nach Merkurmissbrauch.
- Nach der geringsten Erkältung stellt sich heftiger, wund fressender Schnupfen ein; mit gedunsenen Augenlidern, Stechen in den Ohren, rotem Gesicht,

weisser Zunge; heftigem Durst; abwechselnd Hitze und Frösteln; Kopfschmerzen; dunklem, heissem Urin; nach Merkurmissbrauch.

- Die Nase ist rot, geschwollen mit wund fressender, wässriger Absonderung.
- Spannung an der Nasenwurzel. θ *Syphilis*.

8. Angesicht.

- Gesicht und Zunge sind geschwollen, besonders nach Merkur.
- Schiessende und stechende Schmerzen im Gesicht. θ *Coryza*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Gefühl, wie wenn ein Wurm in den Wurzeln der Zähne umherkriecht.
- Das Zahnfleisch ist geschwollen; die Zähne schlecht; Geschwüre am Zahnfleisch.
- Muckern in den Zähnen und im Gesicht; mit kopiösem Speichel, Durst; heftigem Stechen bis in die Ohren; Abszess des Antrum Highmori; Gefühl, als wären die Zähne zu lang.

11. Geschmack und Zunge.

- Nach dem Essen oder Trinken ranziger Geschmack im Munde.
- Bitterkeit im Mund und Rachen, welche nach dem Frühstück vergeht.
- Brennen an der Zungenspitze; Bläschen auf derselben.

12. Mund.

- Unregelmässige Geschwüre, die wie mit Milch belegt aussehen. [2-52]
- Während der Schwangerschaft klebriger, salziger Speichelfluss.
- Blutiger Speichel mit süsslichem Mundgeschmack.

13. Schlund.

- Das Zäpfchen ist geschwollen und verlängert; die Schleimhäute sind wie ödematös.
- Kropf (bei Berührung empfindlich).
- Die Submaxillardrüsen sind geschwollen und eitern.

14. Verlangen, Widerwille.

- Die Speisen sind geschmacklos.
- Tag und Nacht ein übermässiger Durst.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Aufrülpsen grosser Mengen von Luft.

17. Magen.

- Phlegmasie des Magens und Darmkanals.
- Brennen in der Herzgrube.

19. Bauch.

- Plötzliche, schmerzhafte Auftreibung des Bauches oder um den Nabel, mit darauf folgender Diarrhoe.
- Schneiden und Brennen um den Nabel.

20. Stuhl etc.

- Die Stuhlentleerungen sind spärlich, hart, schwierig.
- Blutwässriger Schleim aus dem Rectum.
- Diarrhoe und Tenesmus mit Kreuzschmerzen wie in einem Schraubstock; nach dem Gebrauch von Merkur.

21. Harnorgane.

- Morbus Brightii, bei Gicht oder Merkurialsyphilis; Nierengranulation.
- Schmerzhafter Harndrang; auch wenn er beim Eintritt der Menstruation verschwindet.
- Harn: kopiös, häufig, blass und wässrig; blutrot.
- Vermehrte Harnabsonderung mit unauslöschlichem Durst.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtstrieb ist vermindert.
- Hodenatrophie.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation tritt später ein und ist profuser als gewöhnlich; die Menstruation ist unterdrückt.
- Vor der Menstruation häufiger Harndrang; während derselben Quetschungsgefühl in der Lende; die Schmerzen gehen bis in die Schenkel. Frösteln, Hitze im Kopf.
- Wässrige, scharfe, wundfressende Leukorrhoe mit Beissen in den Schamteilen. - Schleimabsonderung aus der Vagina.
- Atrophie der Mammae.

24. Schwangerschaft.

- Galactorrhoe.

25. Larynx.

- Nasale, katarrhalische Stimme.
- Heiserkeit mit Brustschmerzen, Husten, Atembeklemmung und Schmerz in beiden Augen.
- Erwacht mit Würgen, so dass sie kaum atmen kann; mit Erstickungsanfällen. - Ödem des Larynx.
- Rauhigkeitsgefühl, meist in der Trachea, das zum Räuspern zwingt. [2-53]

26. Respiration.

- Es gelangt keine Luft in die Lunge; das Epigastrium ist eingesunken; livides Gesicht; Laryngealobstruktion.

27. Husten.

- Suffokativer Husten, wobei der Larynx verschwollen ist.
- Trockner Husten; Räuspern; später kopiöser, grüner Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beim Gehen Stiche durch das Sternum bis zum Rücken, oder tief in der Brust. Phthisis pituitosa mit eitrigem Auswurf, erschöpfendem Nachtschweiss und weichen Stühlen.
- Pneumonie in ihrem Beginn, wenn die Krankheit sich lokalisiert; desgleichen wenn die Hepatisation so

ausgedehnt ist, dass sie Gehirnkongestionen und seröse Ausschwitzungen verursacht; mit rotem Gesicht; erweiterten Pupillen; unterdrückter Harnabsonderung; wie wenn eine Seite gelähmt ist.

- Oedema pulmonum bei Pneumonie; oder sekundär bei Morbus Brightii; das Sputum wie Seifenlauge, grün.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, beim Gehen schlimmer.
- Beim Gehen stechende Schmerzen am Herzen; nach Merkurmissbrauch; nach wiederholter Endocarditis.
- Der Puls ist beschleunigt; häufig.

31. Hals und Rücken.

- Gefühl, als wäre das Kreuz wie in einem Schraubstock; auch bei stechenden Schmerzen in der Meningitis; nach Merkurmissbrauch.
- Quetschungsschmerzen in der Lumbargegend, schlimmer beim Krummsitzen; Stiche daselbst. θ *Bright'sche Krankheit*.
- Schmerzen im Os coccygis, wie nach einem Fall.

32. Oberglieder.

- Quetschungsgefühl in der linken Schulter.
- Reissen in der Schulter und im Ohr.

33. Unterglieder.

- Nagen in den Hüftknochen; bei jedem Schritt in der linken Hüfte ein scharfer Stich, welche ihn zum Hinken nötigt.
- Nachts erwacht er durch ein äussert schmerzhaftes Reissen im rechten Oberschenkel bis unter das Knie, das beim Liegen auf der schmerzhaften Seite oder auf dem Rücken unerträglich wird. θ *Ischias*.
- Das Knie fühlt sich teigig, schwammig an, ohne Fluctuation; die Haut ist rotfleckig und heiss; Nagen, Bohren oder Reissen in ihm, nachts schlimmer, so dass er die Lage oft verändern muss; weisse Kniegeschwulst.

- Quetschungsschmerz im linken Spann.
- Geschwürschmerz in den Fersen und Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissende, scharf stechende Schmerzen; das Periost ist affiziert; Zuckungen oder Kontraktionen der Sehnen; Abmagerung; nachts und beim Liegen auf der affizierten Seite tritt Verschlimmerung ein; Folgen des Merkurialismus oder der Syphilis; Rheumatismus; Gicht. [2-54]

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 28, 29; in freier Luft: 39. Beim Aufstehen: 3. Beim Krummsitzen: 31. Beim Liegen auf dem Rücken oder der affizierten Seite: 33. Muss die Lage verändern: 33, 36.

36. Nerven.

- Subsultus tendinum, oder die Muskeln und Sehnen sind kontrahiert. - Er bewegte sich ruhelos umher.
- Paralyse. Siehe Spinalmeningitis.

37. Schlaf.

- Schlaflos; unruhig; schreckliche Träume; sie weint während des Schlafes.

38. Zeit.

- Morgens: 3. Abends: 40. Nachts: 28, 33, 34, 40. Tag und Nacht: 14.

39. Temperatur und Wetter.

- Unwiderstehlicher Drang, in der freien Luft sich zu bewegen, ohne davon zu ermüden.
- In freier Luft: 3. Kälte: 4 Wärme: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln mit Durst (von 4 bis 7 Uhr nachmittags); oder allnächtlicher Schüttelfrost mit häufigem Erwachen; er kann im Bett warm werden, aber nicht durch Ofenwärme.

- Frost, der vom unteren Teil des Rückens aufwärts steigt und sich durch den ganzen Körper verbreitet; von 6 - 8 Uhr nachmittags mit Schläfrigkeit. Zeitweises Frösteln, wobei die Haut trocken bleibt, mit zuweilen profusem Schweiss.
- Hitzeüberlaufen mit Benommenheit des Kopfes.
- Intermittierendes Fieber; während des Frostes Durst; der Frost wird durch Wärme nicht gebessert; Trockenheit im Munde; Anasarka; Skrofeln.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 33. Links: 3, 32, 33. Von vorn nach hinten: 28. Von unten nach oben: 40.

44. Gewebe.

- Purpura haemorrhagica.
- Skrofeln. - Abmagerung mit Appetitmangel. - # Synovitis.
- # Es dehnt alle Gewebe aus durch interstitielle Infiltration; Ödem; Vergrösserung der Drüsen; Tophi arthritici; Exostosen; Knochenanschwellungen etc.
- Wassersucht in Folge des Druckes von geschwollenen Drüsen.
- Sekundäre Syphilis, besonders nach Merkurmissbrauch oder bei einer Kombination mit Skrofeln; Bubonen; schankeröse Geschwüre mit harten Rändern, dünnem, korrodierendem oder dickem Eiter; tieffressende Geschwüre; Roseola; Rupia; Rheumatismus; Knochenschmerzen; Nekrose; Exostose; immer mit nächtlicher Verschlimmerung.
- Geschwulst der Schild- (Kropf), Bronchial- und Unterkieferdrüsen; letztere sind geschwürig, atrophisch.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Kratzen: 4. [2-55]

46. Haut.

- Juckender Herpesausschlag im Gesicht.
- Papulöser Ausschlag, der im Gesicht, an Schultern und Rücken am schlimmsten ist; mit Trockenheit im Halse; Pusteln treten heraus, die später oft mit einem Nabel versehen und dann Schorfe bilden.
- Kleine Blasen: im Gesicht, am Kopf, Nacken, Rücken und an der Brust, mit Schorfbildung.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Merkurnissbrauch.
- Gegen den Missbrauch mit Kali hydrojodicum dient Hep.
- Kali-chl. steht ihm nahe in Fällen von Albuminurie.

Kalium nitricum [2-237]

[<<<] – – – [>>>]

Nitrum [Hering]. KNO_3. Kali nitricum. Kaliumnitrat.

Salpeter. Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Morgens wird ihm das Denken schwer, dabei Wärme im Gesicht; heisse Stirn.
- Angst mit Schweiss; nachmittags und auch bis zum Abend anhaltend.
- Langeweile, Melancholie, weinerliche Stimmung.
- Verzagt, empfindlich.
- Er ist nicht bei Laune.

2. Sensorium.

- Schläfrigkeit, Benommenheit des Kopfes.
- Schwindel: morgens; vergisst, was er sagen wollte.
- Ohnmachtsanfälle mit Schwindel morgens beim Stehen, im Sitzen tritt Besserung ein; nachher Verdunklung des Gesichts.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, welcher zum Schliessen der Augenlider zwingt; schlimmer beim Bücken, wenn der Kopf

herunter hängt.

- Kongestion, Pulsieren tief im Gehirn.
- Stechender Schmerz im Kopf.
- Morgens betäubender Kopfschmerz, wie nach reichlichem Genuss von berauschenden Getränken.
- Hinten am Kopf ein zusammenschnürender Schmerz; Gefühl von Steifheit daselbst, wodurch sie gezwungen wird, den Kopf rückwärts zu beugen; besser, wenn das Haar aufgebunden wird.
- Kopfschmerz nach dem Genuss von Kalbfleisch oder nach Kaffeetrinken; Fahren in freier Luft bessert ihn.

4. Äusserer Kopf.

- Heisse Stellen am Kopf.
- Kopfschmerz oben auf dem Kopf, als würde am Haar gezerrt. [2-238]
- Die Kopfhaut ist gegen Berührung empfindlich.
- Zusammenschnürende Schmerzen am Kopf, im Gesicht, in den Augen etc., sie konzentrieren sich alle an der Wurzel oder Spitze der Nase.

5. Gesicht und Augen.

- Vorübergehende Blindheit.
- Regenbogenfarben um das Licht; farbige Ränder vor den Augen.
- Brennen in den Augen, Tränen und Abneigung gegen Licht; besonders morgens; nachdem man sich in kaltem Wasser wusch.

6. Gehör und Ohren.

- Taubheit in Folge von Lähmung der Gehörnerven; Klingen in den Ohren.
- Ohrenstechen, das nachts und beim Liegen auf der affizierten Seite schlimmer wird.
- # Geschwürbildung um das Ringloch im Ohr.
- Spannung hinter dem Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchs bei Schnupfen; heisere Stimme; der Schleim kommt durch die hinteren Nasenlöcher in den Schlund.
- Schleimpolypen.
- Nasenbluten; die Nasenspitze ist entzündet, wund; das Blut ist scharf wie Essig.
- Die Nasenknochen tun bei Berührung weh; die Nase ist innen geschwollen mit Schorfbildung.

8. Angesicht.

- Gesichtsblässe.
- Rote Backen und Spannung bei zunehmendem Kopfschmerz.
- Spannende Schmerzen in den Backen mit Röte derselben, wobei das Pulsieren im Kopf, anscheinend mitten im Gehirn zunimmt.
- In den Gesichtsknochen reisst es.
- In der Haut sticht, dann brennt es.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Um 3 Uhr morgens Zahnschmerz, der von kalten Sachen schlimmer wird; Gefühl, als ströme in einen schlechten Zahn die Luft ein und aus.
- Das Zahnfleisch ist rot, geschwollen und blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Den ganzen Tag über ein widerlicher Geschmack.
- Saurer Geschmack im Schlund, morgens beim Aufstehen.
- Brennen an der Zungenspitze, als hätte man sich geschnitten; brennende Pickel.
- Die Zunge ist mit weissem Schleim belegt.

12. Mund.

- Mundgestank.
- Schleim im Munde.

13. Schlund.

- Nachts ein würgendes Gefühl, als wäre der Hals zu, sodass er kaum atmen kann.
- Beim Schlingen sticht es im Rachen.
- Der Hals tut Tag und Nacht weh, wobei das Gaumensegel und die Uvula entzündet sind. [2-239]
- Räuspert einen süsslichen, zähen Schleim aus; nachmittags; der Hals ist rauh, wie scharrig.
- Schneidende Schmerzen mit Schlingbeschwerden.

14. Verlangen, Widerwille.

- Abends ist der Appetit am stärksten.
- Starker Durst aber kein Appetit.
- Mangel an Appetit bei gesteigertem Hungergefühl.

15. Essen und Trinken.

- Kann nicht trinken, da es ihm an Atem fehlt.
- Nach Kalbfleisch: Kopfschmerz, Kolik, Diarrhoe.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufschwulken von bitterem Wasser, worauf die Übelkeit nachlässt.
- Übelkeit: dabei Kältegefühl vom Hals in den Magen; würgende Empfindung; Mattigkeit; Kopfschmerz, wie zerschlagen; Brennen in den Augen; besonders nachts.
- Erbricht Schleim und Blut.

17. Magen.

- Kältegefühl; oder Brennen im Magen; Entzündung.
- Scharfe, stechende Schmerzen, die so stark sind, dass er kaum atmen kann.
- Magenkrämpfe mit Blähungskolik.
- Druck und Nagen im Scrobiculum.
- Ohnmachtsähnliche Schwäche im Scrobiculum.

19. Bauch.

- Heftige Kolik, am meisten in der rechten Seite; schlimmer nach dem Genuss von Kalbfleisch; versetzte Blähungen; abends.

- Stechende Schmerzen im Bauch; die Unterglieder sind kalt; Gefühl, als wären die affizierten Teile taub, wie aus Holz gemacht. θ *Peritonitis*.
- Bauchbeschwerden, die durch Anhalten des Atems schlimmer werden.

20. Stuhl etc.

- Stühle: wässrig, dünn, fäkal; blutig; weich mit Kolik.
- Diarrhoe nach dem Genuss von Kalbfleisch.
- Harter Stuhl, wie Schafdünger mit Tenesmus.

21. Harnorgane.

- Bright'sche Krankheit: mit Schmerzen im Kreuz, als ob dasselbe zerschlagen; sie sind krampfhaft oder brennend; die Urinabsonderung dabei vermindert.
- Dysurie und häufiger Drang zum Urinieren mit Schmerz und Hitze in der Blase; nach dem Missbrauch von Canthariden; nach stimulierenden Injektionen; Würzen; Onanie; wenn die Gonorrhoe auf die Blase übergegangen; Erkältung; Terpentingebrauch.
- Häufiges Urinieren und Abgang eines reichlichen, blassen Urins mit rötlichen Wolken.
- Schleimiger Bodensatz; vermehrte Salze; spezifische Schwere von 1030 - 1040.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist gesteigert; wenn er nicht befriedigt wird, stellen sich Schmerzen ein und Spannung in den Hoden und im Samenstrang. [2-240]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation ist unterdrückt.
- Das Menstrualblut ist schwarz wie Tinte; Kolik, Schmerz im Kreuz, Brennen in der Leistengegend; die Unterschenkel sind schwach, steif, wie aus Holz.
- Weisse Leukorrhoe mit Lähmigkeit im Kreuz.

25. Larynx.

- Spannung im Larynx beim Atmen.

- Aphonie.
- Heiserkeit, Rauhheit und Scharren im Larynx; mit gelbem Schleim.
- Spannung und Schneiden im Larynx, das am Schlingen hindert.

26. Respiration.

- # Kann wegen Atemmangel nicht trinken; muss in kleinen Schlückchen trinken.
- # Kleine Kinder ergreifen den Tassenkopf oder das Glas mit beiden Händen und nehmen gierig einen kleinen Schluck nach dem anderen.
- Paroxysmen von schwierigem und schnellem Atmen stellen sich abends und nachts ein, weniger am Morgen; Atembeklemmung beim Treppensteigen.
- Asthma, kann nicht in horizontaler Lage aushalten.
- Schreckliche asthmatische Anfälle, mit heftigem Keuchen und Ersticken.
- Abdominale Respiration.

27. Husten.

- Weckt den Kranken morgens um 3 Uhr auf, dabei heftiger, betäubender Kopfschmerz; in freier Luft; schlimmer beim Steigen oder beim Anhalten des Atems; mit Schneiden und Stechen in der Brust; Auswerfen von geronnenem Blut; nach Ausräuspern von Schleim.
- Blutspeien zur Zeit des Vollmondes.

28. Innere Brust und Lungen.

- Dumpfes Gefühl von Spannung und Zusammenschnüren auf der Brust; als würden die Lungen vom Rücken zusammengeschnürt.
- Bei einem tiefen Atemzug Stiche, schlimmer beim Liegen und Husten; mit Atemnot; grosser Angst. θ *Pneumonie*.
- Peinliches Gefühl von Schwere in der Brust, wie von einer grossen Last, durch welche der Thorax

zusammengedrückt wird; Atemnot bis zur Erstickung. θ *Pneumonie*.

- Die Dyspnoe ist sehr gross im Vergleich zu der anscheinend leichten Kongestion oder Hepatisation der Lungen.
- Lungeneiterung mit profusem (colliquativem) Schweiss.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen beim Aufstehen oder schnellem Umherbewegen mit Hitze im Gesicht und Brustbeklemmung.
- Brustbeklemmung.
- Hörbares Herzklopfen mit Atemnot; schlimmer beim Liegen auf dem Rücken oder auf der rechten Seite. [2-241]
- Puls: gewöhnlich voll, hart, beschleunigt; morgens langsam; nachmittags und abends häufig.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhaftes Klopfen in einem Halswirbel.
- Beim Aufwachen ein Schmerz im Kreuz, wie von einem Schlag; kann sich nicht umdrehen.
- Krampfschmerzen im Kreuz.
- Zerschlagenheitsgefühl im Kreuz.
- Im Rücken ein Drücken und Brennen, welches bei Bewegung nachlässt.

32. Oberglieder.

- Schulterrheumatismus, nachts schlimmer; in den Händen und Fingern ein Gefühl, als wären sie geschwollen.
- Stiche in der Schulter, dem Ellbogen, der Hand und den Fingern; nachts schlimmer.
- Paralyse (rheumatisch).
- Taubheitsgefühl und Prickeln in den Händen.
- Die Fingergelenke sind steif und gespannt.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Schmerzen.
- Nach einem kurzen Gang sind die Beine schwach, paralytisch.
- Taubheitsgefühl, Prickeln in den Füssen.
- Die Zehen sind kontrakt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Nachts Reissen mit stechenden Schmerzen.
- In den kranken Teilen ein Gefühl, als wären sie von Holz.
- Das Taubheitsgefühl und prickelndes Gefühl verschwinden, worauf sich Gelenkschmerzen einstellen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 29, 31, 36, 40. Beim Gehen: 37. Beim Steigen: 26, 27. Anstrengung: 40. Beim Bücken: 3. Beim Aufstehen: 29. Beim Stehen: 2. Beim Sitzen: 2, 36. Beim Liegen: 6, 26, 28, 29, 40.

36. Nerven.

- Krampfhaftes, schmerzloses Zucken in den Fingern und anderen Körperteilen.
- Schwäche in den Gliedern und im Körper, verbunden mit Gesichtshitze und brennenden Stellen an der Stirn; schlimmer beim Sitzen; besser bei langsamem sich Umherbewegen.
- Lähmung der Glieder.

37. Schlaf.

- Er ist den ganzen Tag über schläfrig, selbst beim Gehen.
- Unruhiger Schlaf; leichter Morgenschlaf; Albdrücken.
- Schlaflosigkeit nach Mitternacht.
- Beim Aufwachen saurer Geschmack; Husten; Kreuzschmerzen.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 2, 3, 5, 11, 20, 26, 29, 37. Nachmittags: 1, 13, 29, 40. Abends: 14, 19, 26, 29, 40. Nachts: 6, 13,

16, 26, 32, 34. Nach Mitternacht: 34. Um 3 Uhr morgens: 10, 27. Den ganzen Tag über: 11, 20, 37. Tag und Nacht: 13. [2-242]

39. Temperatur und Wetter.

- Ofenwärme verschlimmert gewöhnlich.
- Besserung von warmem Wetter.
- Schlimmer bei nassem, kalten Wetter.
- Kalte Sachen: 10.
- Schlimmer während des Schwitzens; nachher besser.
- Beim Waschen mit kaltem Wasser: 5. Freie Luft: 3, 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Nachmittags und abends Frost und Kälte, welche durch Bewegung gesteigert werden und beim Liegen vergehen.
- Frost mit nachfolgendem Schweiss, keine Hitze dazwischen.
- Abendliche Frostanfälle begleiten die Schmerzen.
- Kälte mit Durst; nachmittags.
- Hitzegefühl im Kopf; die Stirn brennt.
- Abends leichte Hitze; nachts Hitze ohne Durst und ohne darauf folgenden Schweiss.
- Ermattender Schweiss bei der geringsten Anstrengung.
- Nachtschweiss, am reichlichsten an den Beinen; Morgenschweiss, am reichlichsten an der Brust.

41. Anfälle.

- Beim Vollmond: 27.

42. Seiten.

- Rechts; besonders oben rechts, unten links.
- Rechts: 19.

43. Empfindungen.

- Empfindung, als wären einzelne Teile oder der ganze Körper von Holz.
- Ameisenlaufen in den Händen und Füssen, nachher in der Zunge.

- Zusammenschnürendes Gefühl in vielen Körperteilen.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien von hellrotem Blut.
- Entzündung des Magens und der Eingeweide.
- Plötzliche Anschwellungen am Rumpf, Hals, den Oberschenkeln.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 7.
- Reiben und Kratzen bessert.
- Fahren: 3. Kratzen: 46.

46. Haut.

- Prickeln, wie von Nadeln, nachher Brennen; im Gesicht schlimmer.
- Brennende, mit gelbem Serum gefüllte Bläschen; beim Kratzen bersten sie.
- Kleine Pusteln.
- Auf dem Kopf (Kopfhaut) kleine, schorfige Stellen, welche jucken.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Kali-n.: Nit-s-d.
- Kampher vermehrt die Schmerzen.
- Kali-n. bessert die Strangurie nach dem Missbrauch von Canth., Terpentin und Gewürzen.

Kalmia latifolia L. [2-55]

[<<<] – – – [>>>]

Berglorbeer. Ericaceen. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- In zurückgebogener Lage sind alle Geisteskräfte und das Gedächtnis normal, bei jedem Versuch aber, sich zu bewegen, tritt Schwindel ein.
- Angst beim Herzklopfen.
- Sehr unglücklich gegen Abend und am nächsten Vormittag.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Kopfschmerz, Blindheit, Gliederschmerzen und Mattigkeit; beim Sichbücken und nach Untensehen tritt Gesichtsschmerz auf. θ *Neuralgie*.
- Ein knackendes Geräusch im Kopf erschreckt ihn; es endet mit einem Ton in den Ohren, als ob auf einem Horn geblasen wird.

3. Innerer Kopf.

- Innerlicher Kopfschmerz; beim Umdrehen hat er im Kopf die Empfindung, als wäre diagonal durch den Scheitel etwas darin locker. - Morgens Gefühl von Hitze im Kopf.
- Morgens beim Erwachen Stirnkopfweh; desgleichen beim Aufstehen, das nachher noch zunimmt.
- Drückender Schmerz an einer kleinen Stelle der rechten Kopfseite.
- Der Kopfschmerz verschlimmert sich abends und in freier Luft.
- Momentanes Überlaufen von Kälte, vom Scheitel ausgehend bis an den Hals; es begann mit einem Knacken, als krachte die Bettstelle; es war zuckend, ein Gefühl, wie mit Elektrizität überladen.
- Schmerz über dem rechten Auge; Schwindel; die Augen sind schwach und mit Wasser überzogen.
- Der Kopf ist benommen; Kopfschmerz; Rückenschmerzen.
- Nach dem Stirnkopfweh reisst es zuweilen rechts oder links in den Gesichtsknochen; oder es schiesst nach den Augenzähnen hinunter; oder es fährt etwas wie aussen am Halse auf beiden Seiten herunter und verschwindet; dann Schmerzen in der linken Schulter; oder es reisst in den Hüftknochen und die Schenkel herunter bis zu den Füssen. [2-56]

4. Äusserer Kopf.

- Jeden Nachmittag tritt eine Neuralgie ein, welche zur Nacht schlimm wird; der Schmerz geht vom Nacken über die Kopfhaut nach dem Scheitel und den Schläfen hin, und auch das Gesicht wird meist an der rechten Seite von ihm in Mitleidenschaft gezogen; die ergriffenen Teile sind gegen Berührung empfindlich; die Schmerzen schiessend; zuweilen stellenweis; sie bessern sich im Kalten, verschlimmern sich in der Wärme.
- Gesichtsschmerzen nach dem Herpes Zoster.
- Regelmässige aber schmerzhafte Menstruation.

5. Gesicht und Augen.

- Wenn er nach unten sieht, wird ihm schwarz vor den Augen; mit Übelkeit und Luftaufstossen (Morgens).
- Blöde, schwache Augen.
- Druck im rechten Auge (Abends); auch über dem rechten Auge.
- Empfindung von Steifheit um die Augen herum und in den Augenlidern.
- Stechen in den Augen (Ohren, Fingern, Füssen).
- Jucken in den Augen, und wenn man schreibt, sticht es in ihnen.
- Die Augensymptome verschlimmern sich abends und in freier Luft.

6. Gehör und Ohren.

- Stechen in und hinter dem rechten Ohr; rechts am Halse und in den Oberschenkeln (Nachts).
- Ton, wie wenn auf einem Horn getutet wird.

7. Geruch und Nase.

- Schnupfen mit gesteigertem Geruchssinn; mit Niesen, Benommenheit, Kopfschmerz und Heiserkeit.
- Reissen in der Nasenwurzel und den Nasenknochen mit Übelkeit.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist bei klopfendem Kopfschmerz gerötet.
- Ängstlicher Gesichtsausdruck. θ *Herzrheumatismus*.
- Hitzeüberlaufen im Gesicht mit Schwindel. θ *Neuralgie*.
- Rechtsseitige Prosopalgie mit zerreissenden, qualvollen, betäubenden Schmerzen, welche zum Delirium zu führen drohen.
- Nachts juckt das Gesicht.
- Rauhheit der Backen (während jeden Sommers).

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind geschwollen, trocken und steif (Morgens).
- Aufgesprungene Lippen, wobei die Haut trocken ist.
- Stechen in den Kieferknochen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne sind bei der Gesichts- und Kopfneuralgie empfindlich.
- Spät abends drückender Schmerz in den Backenzähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack mit Übelkeit, der nach dem Essen geringer wird. [2-57]
- Weisse, trockene Zunge. - Stechen in der Zunge.
- Die Zunge tut an der linken Seite weh, schmerzt abends beim Sprechen.

12. Mund.

- Unmittelbar nach dem Essen prickelt es in den Speicheldrüsen mit der Empfindung, als ob es im Ösophagus gährt und kopiöser Speichelfluss stattfindet.
- Die Speicheldrüse unter der Zunge ist entzündet.

13. Schlund.

- Geschwulstgefühl im Schlund.
- Empfindung, als stiege eine Kugel im Schlund herauf.
- Gefühl von Trockenheit im Schlund mit Schlingbeschwerden und Durst.

- Grosse Trockenheit im Schlund mit empfindlichen Schmerzen; die Trockenheit erzeugt häufigen Husten. θ *Chronisch syphilitische Halsaffektion*.
- Druck im Schlund; Stiche in den Augen und Übelkeit.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: Besserung in jeder Beziehung.
- Nach dem Essen: 11, 12. Beim Weintrinken: 16.
- Die Schmerzen werden durch Essen gebessert. θ *Neuralgie*.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, wobei Alles schwarz vor den Augen wird, mit Druck im Hals, versetzten Blähungen, Atembeklemmung und rheumatischen Gliederschmerzen.
- Wein bessert das Erbrechen.

17. Magen.

- Druck in der Herzgrube wie von einem Stein; schlimmer beim Sitzen in gebückter Stellung, besser beim Aufrechtsitzen mit einer Empfindung, als ob unter der Herzgrube etwas fortgedrückt werden müsste.
- Luftaufstossen. θ *Angina pectoris*. θ *Gastralgie*.
- Krampfhafte Schmerzen mit Luftaufstossen, Herzklopfen. θ *Gastralgie*.
- Die Herzgrube ist gegen Druck empfindlich.

18. Hypochondrien.

- Schmerzen in der Lebergegend.

19. Bauch.

- Versetzte Blähungen mit Übelkeit.
- Im Bauch eine Empfindung von Schwäche, welche sich bis in den Schlund erstreckt; Aufstossen bessert.
- Anfälle von plötzlichen Schmerzen, oberhalb des Nabels vom unteren Rand der Leber beginnend, quer durch den Bauch nach der linken Seite hinuntergehend und dann in der rechten endigend; durch Bewegung

verschlimmert, beim Aufrechtsitzen gebessert. θ *Abdominalneuralgie*.

20. Stuhl etc.

- Breiiger Stuhl, der leicht abgeht, wie glänzend überzogen, darauf Drängen im Rectum.
- Durchfall mit Benommenheit, Schwindel, Müdigkeit, Übelkeit und Bauchschmerzen.

21. Harnorgane.

- Häufiges Urinieren grosser Mengen gelben Harnes.
- # Albuminurie; auch mit Schmerz in den unteren Gliedern. [2-58]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation tritt um acht- bis vierundzwanzig Tage zu früh ein; während der Dauer derselben schmerzt es in den Gliedern, an dem Rücken und der Innenseite der Oberschenkel.
- Unterdrückte Menstruation mit starken neuralgischen Schmerzen durch den ganzen Körper.
- Gelblicher Weissfluss; eine Woche nach der Menstruation; während desselben erschienen mehrere frühere Symptome aufs Neue wieder.

25. Larynx.

- Druck, als quetschte Jemand den Larynx mit dem Daumen zusammen.
- Beim Atmen giebt es ein Geräusch wie beim Glottiskrampf.
- Heiserkeit beim Schnupfen.

26. Respiration.

- Schweres und beengtes Atmen; dabei ein Gefühl im Halse wie geschwollen, Übelkeit. θ *Rheumatismus*.
- Beklemmung und Kurzatmigkeit, wodurch er unwillkürlich schnell zu atmen gezwungen ist.
- # Dyspnoe mit Schmerzen. θ *Angina pectoris*.

27. Husten.

- Husten durch Kratzen im Hals verursacht.
- Husten mit leichtem Auswurf, fauligen und salzigen Geschmackes, von grauem, glattem, fettartigem Aussehen.
- Häufiger Husten durch Trockenheit im Hals bedingt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustschmerzen, als hätte sie sich verhoben.
- Plötzlicher Schmerz durch die Brust über dem Herzen bis in die Schulterblätter; mit Schmerzen im linken Arm.

29. Herz, Puls.

- Wandernde rheumatische Schmerzen in der Herzgegend; plötzlich über dem Herzen auftretend, hindurch bis in die Schulterblätter gehend.
- Wenn Gelenkrheumatismus äusserlich behandelt wurde und Herzsymptome eintreten.
- Wenn die Schmerzen in den Gliedern plötzlich aufhören und auf das Herz übergehen.
- # Hypertrophie und Klappeninsuffizienz oder Verdickung in Folge von Rheumatismus.
- Starker Schmerz in der Herzgegend mit langsamem, kleinem Puls. θ *Hypertrophie mit Erweiterung und Obstruction der Aorta*.
- Paroxysmusartige Angstanfälle am Herzen, Dyspnoe, fieberhafte Erregung; rheumatische Endocarditis mit darauf folgender Hypertrophie und Klappenfehler.
- # Anfälle von Angina pectoris. θ *Fettige Degeneration des Herzens*.
- Palpitationen, Dyspnoe, Gliederschmerzen, Stiche im unteren Teil der Brust; rechtsseitige Prosopalgie.
- Nach dem Zubettgehen Herzklopfen bis in den Hals hinauf; allgemeines Zittern; schlimmer beim Liegen auf der linken Seite; besser in der Rückenlage; Angst. [2-59]
- # Palpitationen. θ *Gastralgie*.

- Druck wie von einem Stein vom Epigastrium nach dem Herzen, mit starkem, schnellem Herzschlag. Bei jedem Schlag geht längs des Sternum bis in den Schlund ein Ton, als wollte das Herz zerspringen; der dritte und vierte Schlag ist härter, worauf eine Intermission eintritt.
- Der Puls ist langsam, schwach, mit einem Schwächegefühl in den Armen; der Puls ist kaum bemerkbar, die Glieder sind kalt.
- # Langsamer, kleiner Puls. θ *Hypertrophie des Herzens*.
- # Der Puls ist langsam und schwach. θ *Angina pectoris*.
- # Merkliche Langsamkeit des Pulses, 48 Schläge in der Minute. θ *Neuralgie*.
- # Beschleunigter aber schwacher Puls. θ *Rheumatische Affektion des Herzens*.
- # Der Puls ist nur wenig beschleunigt und in vielen Fällen langsam. θ *Akuter Rheumatismus*.

30. Äussere Brust.

- # Pleuritis falsa in der kalten Jahreszeit.

31. Hals und Rücken.

- # Der Schmerz ging vom Nacken aus, letzterer war gegen Berührung empfindlich. θ *Neuralgie*.
- In den oberen drei Rückenwirbeln ein heftiger Schmerz, welcher sich bis in die Schulterblätter erstreckt.
- Abends im Bett hat sie ein Gefühl von Lahmheit im Rücken.
- # Vom Herzen hindurch bis in das linke Schulterblatt ein plötzlicher, stechender Schmerz, welcher heftiges Herzklopfen verursacht. θ *Rheumatische Herzaffektion*.
- Im Rückgrat, mitunter am schlimmsten in der Lumbargegend ein beständiger Schmerz mit starker Hitze und Brennen.

- Die Halsmuskeln schmerzen bei Berührung und bei Bewegung.

32. Oberglieder.

- # Schmerzen vom Hals den rechten Arm hinunter bis in den kleinen oder vierten Finger. θ *Neuralgie*.
- Schmerzen in der rechten Schulter; auch im Musc. deltoides, rechtsseitig schlimmer.
- Stiche im unteren Teil des linken Schulterblattes.
- Rheumatische Schmerzen in den Armen (rechtsseitig).
- Knacken im Ellbogengelenk. - Stiche in den Händen.
- Gefühl, als wären die Hände verrenkt.
- Im linken Handgelenk ein Schmerz, der das Gefühl verursacht, als ob die Hand gelähmt wäre.
- Auf den Händen ein erysipelatöser Ausschlag, der sich weiter ausbreitet. - Schwäche in den Armen; dabei ist der Puls träge.

33. Unterglieder.

- Reissende Schmerzen von der Hüfte aus das Bein hinunter bis in die Füsse. [2-60]
- Stiche äusserlich am Knie, in den Füssen, Sohlen, Zehen, namentlich in der linken grossen Zehe.
- Schwächegefühl in den Waden.
- Gefühl, als wären die Füsse verrenkt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Der Rheumatismus ergreift oft das Herz und geht gewöhnlich von den oberen nach den unteren Körperteilen; die Schmerzen springen plötzlich über.
- Die rheumatischen Schmerzen haben meist ihren Sitz in den Oberarmen und in den unteren Teilen der Beine; sie verschlimmern sich beim Zubettgehen.

35. Lage etc.

- In zurückgelehnter Lage: 1. Bei Bewegung: 1, 19, 31, 44. Beim Bücken: 2. Beim Umdrehen: 3. Beim Gebücktsitzen: 17; beim Geradesitzen: 17, 19. Beim

Liegen auf der linken Seite: 29; auf dem Rücken: 29; im Bett: 31. Beim Treppensteigen: 36. Bei Anstrengung: 36.

- Die Schmerzen verschlimmern sich bei der geringsten Anstrengung. θ *Akuter Rheumatismus*.
- # Die Schmerzen werden beim Krummsitzen schlimmer, obwohl ein Gefühl vorhanden ist, was ihn zwingt, es zu tun; sie bessern sich beim Aufrechtsitzen oder Stehen. θ *Gastralgie*.

36. Nerven.

- Mattigkeit in allen Muskeln.
- Scheut jede Anstrengung, kann kaum die Treppe hinaufsteigen.
- # Schwäche ist bei den Neuralgieen das einzige allgemeine Symptom.
- Mattigkeit und Schwindel bei Diarrhoe.

37. Schlaf.

- Unruhiger Schlaf, bei dem er sich häufig umdreht.
- Er steht im Schlaf auf und geht umher; spricht im Schlaf.
- Träume: den Geist folternd, fantastisch; von Mord.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 3, 5, 9. Nachmittags: 4. Abends: 1, 3, 5, 10, 11, 31. Nachts: 4, 6, 8.
- Die Schmerzen verschlimmern sich während des ersten Teils der Nacht oder bald nach dem Zubettgehen. θ *Neuralgie*. θ *Akuter Rheumatismus*.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 3, 5. In kalter Luft: 40. In der Kälte: 4. In der Hitze: 4. Im Winter: 30. Im Sommer: 8.
- Die Schmerzen machen sich fühlbar in Folge plötzlicher Kälte, oder nachdem man plötzlich auftretenden Winden ausgesetzt war. θ *Akuter Rheumatismus*. θ *Neuralgie*.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln mit Kälte; Schüttelfrost in freier Luft; Frostüberlaufen längs des Rückens.
- Fieberhafte Erregung. θ *Endocarditis*.
- Allgemeine Hitze; Hitze mit Brennen und Schmerzen im Rücken und in den Lenden.
- Kalter Schweiss. [2-61]

41. Anfälle.

- Die Schmerzen wechseln den Sitz. θ *Rheumatismus*.
- # Der Schmerz tritt unregelmässig auf, hält keine bestimmte Periode ein, kommt plötzlich und hört ebenso auf. θ *Neuralgie*.
- Paroxysmenartige Schmerzen im rechten Arm. θ *Neuralgie*.
- In jedem Sommer: 8.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 4, 5, 6, 8, 18, 19, 32. Links: 3, 11, 19, 28, 29, 32, 33. Diagonallaufende: 2. Von oben nach unten: 3, 19, 33, 34. Von vorn nach hinten: 3. Von unten nach oben: 4.
- Neuralgie des Kopfes, Ohres oder Gesichtes, gewöhnliche rechtsseitig.
- Die Schmerzen wandern umher von einem Gelenk zum anderen; mehr, wenn sie erst in den Obergliedern beginnen und dann zu den unteren übertreten. θ *Akuter Rheumatismus*.
- Die Schmerzen haben mehr die Richtung nach unten; vom Kopf in die Gesichtsknochen; vom Ohr in den Arm; das Rückgrat hinunter; längs der Unterschenkel; vom Arm in die Finger.
- Die Schmerzen verlaufen mehr nach oben; vom Nacken aus über den Kopf; vom Ballen bis in den Schlund; von den unteren Gliedern in die oberen.

43. Empfindungen.

- Die Schmerzen werden von zunehmender Steifigkeit im rechten Arm begleitet. θ *Neuralgie*.
- Schmerzen von stechendem, reissendem, drückendem Charakter, oder sie durchschiessen plötzlich den Körper in abwärts verlaufender Richtung.
- Taubheitsgefühl des affizierten Teiles begleiten manchmal, oder folgen vielmehr dem Schmerz. θ *Neuralgie*.

44. Gewebe.

- Akuter, von einem Gelenk zum anderen wandernder Rheumatismus mit heftigem Fieber, intensiven Schmerzen; die Fussgelenke sind am meisten schmerzhaft und geschwollen; die geringste Bewegung verschlimmert.
- # Die Gelenke sind heiss, rot, geschwollen. θ *Akuter Rheumatismus*.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 17, 31. Beim Reiben: 5.
- Der Hals ist bei Berührung empfindlich. Siehe: 31.

46. Haut.

- Prickelnde Empfindung in der Haut bei mässigem Schweiss.
- Trockenheit der Haut.
- Erysipelatöser, entzündlicher Ausschlag auf der Hand (ähnlich dem von Rhus-t. verursachten) mit Atembeklemmung.
- Krätzeähnlicher Ausschlag.
- Hier und da rote, entzündete Stellen, die ausserordentlich schmerzhaft sind, als wollten sich Furunkel bilden. [2-62]

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe in Herzleiden Kalm. nach Spig.
- Antidote: Bell. beseitigte das Pulsieren im Kopf; Erysipel.

- Bei Symptomen, die eigentlich für Dios. sprachen, hatte es auf die Gastralgie einen merklich wohltätigen Einfluss.

Kobaltum => Cobaltum metallicum

[<<<] – – – [>>>]

Kreosotum [2-66]

[<<<] – – – [>>>]

Kreosot [Hering]. Ein Produkt aus der Destillation aus dem Holzteer. Wahle.

1. Geist und Gemüt.

- Gefühl von Stupidität im Kopf mit leerem Blick; sieht und hört nicht.
- Die Gedanken schwinden ihr häufig. - Das Denken versagt häufig.
- Gedächtnisschwäche. Vergesslichkeit.
- Verwirrung der Begriffe; auch bei Metritis puerperalis mit putridem Charakter.
- Hält sich für wohl.
- Kummervolle Stimmung, Neigung zum Weinen oder wachsende Sehnsucht nach dem Tode; Musik und ähnliche erregende Ursachen zwingen ihn zum Weinen.
- Ängstliche, besorgte Stimmung.
- Übellaunigkeit, mürrisches Wesen. Reizbarkeit, schlechte Stimmung, Eigensinn. - Reizbares Temperament.
- Beschwerden von Gemütsbewegungen.

2. Sensorium.

- Morgens in freier Luft Schwindel mit Hin- und Hertaumeln wie von einem Rausch; sodass sie sich am Hause festhalten musste; dieser Zustand vergeht im Zimmer.
- Brausen im Kopf. - Schmerzhafte Benommenheit des Kopfes wie nach einem Trinkgelage.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz nach einem Trinkgelage.
- Nach aussen Schmerz in der Stirn.
- Schwere oder Druck in verschiedenen Teilen des Kopfes mit einer Empfindung, als sollte das Gehirn zur Stirn

herausgezwängt werden.

- Es klopft und schlägt in der Stirn, von der linken Kopfseite ausgehend. - Reissende, ziehende und zuckende Schmerzen.
- Hinterkopfschmerz; viel Schmerzen und grosse Empfindlichkeit daselbst. [2-67]
- Chronisches, periodisches Stirnkopfweh, mit durchdringenden Schmerzen; Beulen oder Anschwellungen auf der Kopfhaut.
- Dumpfes Gefühl im Kopf wie von einem Brett quer durch die Stirn.
- Kopfschmerz mit Schläfrigkeit.

4. Äusserer Kopf.

- Ausschläge an der Stirn wie bei Trinkern.
- Der Schorf häuft sich in grossen, verhärteten Massen an und fällt leicht ab.
- Die Haare fallen aus. - Die Kopfhaut ist bei Berührung und beim Kämmen des Haares empfindlich.

5. Gesicht und Augen.

- Trübsichtig, als sähe man durch Gaze; wie wenn etwas vor den Augen schwimme, was zum fortwährenden Wischen zwingt.
- Starrer, trüber, lebloser und stupider Blick.
- In den Augen hat er eine juckende und schmerzende Empfindung an den Lidrändern; beim Reiben schlimmer.
- Suggilation in der Konjunktiva des rechten Auges.
- Hitze in den Augen mit Geschwürbildung. Brennende Hitze mit Tränen, bei hellem Licht schlimmer.
- Ausfluss heisser, scharfer, schmerzender Tränen.
- Leichte Entzündung der Meibomschen Drüsen.
- Die Augen sind eingesunken mit blauen Rändern.
- Hervorstehende Augen.

- Chronische Geschwulst der Augenlider und ihrer Ränder.
- Zusammenkleben der Augenlider.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- # Sausen im Kopf; auch Summen und erschwertes Hören vor und während der Menstruation. - Stechen in den Ohren.
- Hitze, Brennen, Geschwulst und Röte des linken, äusseren Ohres, von einem Pickel an der Ohrmuschel ausgehend, mit Steifheit und Schmerz in der linken Seite des Halses, der Schulter und des Armes.
- Jucken in den Ohren.
- An den Ohren eine feuchte Flechte mit Geschwulst der Halsdrüsen, bei livider, grauer Gesichtsfarbe.

7. Geruch und Nase.

- Morgens beim Erwachen übler, nicht zu beschreibender Geruch vor der Nase mit Appetitmangel.
- Nasenbluten mit Schwere und Pulsieren in der Stirn.
- Dünnes, hellrotes Blut aus beiden Nasenlöchern.
- Fliessender oder trockener Katarrh mit vielem Niesen.
- Chronischer Katarrh bei alten Leuten.
- Epithelialkrebs am rechten Nasenflügel.
- Lupus an der Nase, linksseitig.
- Häufiges Niesen bei Stockschnupfen.

8. Angesicht.

- Kranker, leidender Ausdruck. [2-68]
- Als aussehende Kinder.
- Gesichtsfarbe: erdig; blass, grün, mit Geschwulst der Halsdrüsen; blass, gedunsen; kupferiges Aussehen.
- Das Gesicht ist kalt mit bläulicher Färbung, besonders an den Schläfen sowie um Nase und Mund.
- Hitzeüberlaufen mit umschriebener Backenröte.

- Heisses Gesicht, rote Backen, kalte Füsse. - Akne im Gesicht.
- # Brennende Schmerzen; schlimmer beim Sprechen oder bei Anstrengung, besser beim Liegen auf der gesunden Seite; nervös, reizbar.

9. Unteres Angesicht.

- Die Haut an der Oberlippe schält und springt auf.
- Muss, ohne durstig zu sein, die Lippen oft anfeuchten.
- An der Unterlippe ein Tumor von der Grösse einer Erbse, mit einer scharfen, wässrigen Absonderung, welche die umgebenden Teile wund frisst.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehender Zahnschmerz, der sich in Schläfe und Ohren erstreckt.
- Schlechter Geruch von stockenden Zähnen.
- Zahnschmerz, der sich auf die Schläfe und linke Gesichtshälfte erstreckt; ziehender, der sich auf das innere Ohr und die Schläfe erstreckt.
- Die Zähne sind keilförmig gebildet.
- Sehr schmerzhaftes Zahnen; die Zähne fangen an zu stocken, sobald sie erschienen sind; dunkle Flecken an den Zähnen, sie beginnen schlecht zu werden.
- Zahnfleisch: bläulich roh; entzündet oben an der linken Seite.
- Geschwulst des Zahnfleisches über einen Zahn, welcher noch nicht ganz durch war, verursacht Konvulsionen.
- Das Zahnfleisch blutet leicht, ist skorbutisch, schwammig und geschwürig.
- Blutungen aus dem Zahnfleisch und der Nase, wobei das Blut dunkel ist und schnell gerinnt.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer oder fader Geschmack.
- Alles, was gegessen wird, schmeckt bitter.
- Zunge: trocken; mit schleimigem Belag.

12. Mund.

- Fauliger Mundgestank.

13. Schlund.

- Beim Schlucken Druck an der rechten Seite.
- Kratzen im Schlund mit Rauhheits- und Trockenheitsgefühl.
- Kleine, runde, blaurote Flecken (Petechien) im Rachen.
- Kratzende Empfindung im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Trinkt gierig und bricht danach.
- Grosser Durst. [2-69]
- Gereizter Appetit, besonders auf Fleisch; verlangt geräuchertes Fleisch. - Abneigung gegen Fleisch, wonach er bricht.
- Appetitmangel.

15. Essen und Trinken.

- Das Wasser schmeckt bitter, nachdem es hinuntergeschluckt wurde.
- Verschlimmerung vom Genuss kalter Speisen.
- Besserung von warmer Diät.
- Wagt morgens nicht mit leerem Magen zu bleiben.
- Bei schwächender Leukorrhoe hat sie grosses Verlangen nach Spirituosen.
- Magenschmerzen durch saure Speisen bedingt.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen und Schluckauf, besonders beim Aufsitzen oder beim Fahren.
- Aufstossen: sauer; leer; nach dem Mittagessen, mit Auswerfen von schaumigem Speichel und mit kratzendem Rauhheitsgefühl im Schlund.
- Übelkeit während der Schwangerschaft; mit beständiger Brechneigung und wirklichem Erbrechen.
- Erbrechen: von unverdauten Speisen zwei oder drei Stunden nach dem Essen; mit Trübung der Sehkraft;

alles Genossenen.

17. Magen.

- Spannung über dem Magen und Scrobiculum, so dass feste Kleidung unerträglich ist.
- Links neben dem Magen eine schmerzhafte Stelle, welche sich bei der Untersuchung mit dem Finger hart anfühlte.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend.
- Quetschungsschmerz in der Lebergegend mit Vollheitsgefühl, zum Lüften der Kleider nötigend.
- Zusammenschnüren in den Hypochondrien, sodass sie keine feste Kleidung vertragen kann.
- Druck in der Milzgegend; sie schmerzt bei äusserem Druck, Vollheitsgefühl, als hätte er zu viel gegessen.

19. Bauch.

- Geschwürschmerzen im Bauch.
- Schmerzen in der Nabelgegend.
- Der Bauch ist aufgetrieben und wie eine Trommel gespannt, ohne hart oder schmerzhaft zu sein.
- Der Bauch ist nicht aufgetrieben, aber hart.
- Brennen in den Eingeweiden.
- Wehenartige Schmerzen im Leibe, verbunden mit Ziehen im oberen Teil des Bauches, welches sich bis zum Kreuz erstreckt; Druck gegen die Lumbarwirbel; Hitzeüberlaufen im Gesicht, Herzklopfen, häufigem Puls; erfolglosem Drang zum Urinieren, wobei endlich kleine Quantitäten heissen Urins abgehen; nach dem Paroxysmus Frost und Abgang von milchigem Weissfluss. [2-70]
- Empfindliche Bauchschmerzen bei der tiefen Inspiration.
- Schmerzhafte Empfindung von Kälte im Bauch; Eiskälte im Epigastrium; Dyspepsie.

- Heftige Unterleibskrämpfe, schlimmer in der Weiche.

20. Stuhl etc.

- Während der Stuhlentleerung krampfhafte Schmerzen im Rektum.
- Stühle: wässrig oder breiig, dunkelbraun, mit fauligen Ausleerungen, welche unverdaute Speisen enthalten, grau oder weiss, zerhackt, sehr stinkend; häufig grünlich, wässrig; aashaft riechend.
- Erfolgloser, schmerzhafter Drang zum Stuhl.
- Verstopfung: harter Stuhl, der erst nach vielem Drängen erfolgt.
- Zusammenschnürendes Gefühl in Fällen von Uteruskrebs.

21. Harnorgane.

- Häufiger Urindrang mit kopiösem Abgang blauen Harnes.
- Verminderte Sekretion: trotz vielem Trinken mit häufigem Drang, besonders nachts, sodass er öfters aufstehen muss, obgleich nur geringe Quantitäten abgehen.
- Urin: kastanienbraun; wolkig; rötlich mit rotem Sediment; wobei weisslicher Bodensatz abgelagert wird; farblos; stinkend.
- Macht nachts das Bett nass, erwacht zwar bei dem Drang, kann aber den Urin nicht zurückhalten; oder träumt, dass er Urin lässt.
- Die Vorhaut ist blauschwarz mit Hämorrhagie und Gangrän (topisch); Syphilis.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Brennen in den Genitalien und Impotenz beim Koitus, dann Anschwellung des Penis am nächsten Tage.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh, zu profus und zu lange anhaltend; darauf ein scharf riechender, blutwässriger

Ausfluss mit Jucken und Beissen in den Geschlechtsteilen; mehr oder weniger Schmerz während des Ausflusses, der sich aber, nachdem derselbe aufgehört, sehr verschlimmert; der Ausfluss setzt aus, hört zeitweise ganz auf und beginnt dann von Neuem (Siehe oben).

- Sie sieht vor der Menstruation geschwollen aus, als wenn sie schwanger wäre.
- Metrorrhagie: dunkel und übelriechend mit Ohnmacht, Pulslosigkeit; übelriechend in grossen Klumpen.
- Schmerzhaftes Drängen nach den Geschlechtsteilen.
- Herunterdrängen und Schwere im Becken; ebenso die Empfindung, als käme etwas aus der Vagina; durch Bewegung verschlimmert.
- Leukorrhoe: faulig, scharf fressend; färbt die Wäsche gelb, macht sie wie Stärke steif; mild oder scharf, verursacht viel Jucken, milchig, nach Coccycodynie; schlimmer in der Zeit zwischen der Menstruation oder einige Tage vor derselben; mit grosser Schwäche. [2-71]
- Tief im Becken die Empfindung von heftigem Brennen mit beständigem Weinen und Klagen.
- Der Fundus uteri ist geschwollen und gegen Druck empfindlich.
- Das Orificium uteri ist weit geöffnet, beinahe ausgestülpt, seine Innenfläche wie ein Blumenkohlgewächs; Geschwürschmerzen im Cervix uteri.
- Scirrhus der Vagina, selbst bei leichter Berührung schmerzhaft.
- Während des Koitus: heftige Schmerzen, vorher Angst und Zittern; Brennen in den Geschlechtsteilen, am nächsten Tage Ausfluss von dunklem Blut.
- Ein harter Knoten am Cervix uteri mit Geschwürschmerz beim Koitus.

- Fressendes Jucken in der Vulva mit Wundheit und Brennen nach dem Kratzen; Brennen und Geschwulst der Labien; heftiges Jucken in der Beuge zwischen den Labien und Schenkeln.
- Wundheit und Wehtun zwischen den Labien und in der Vulva.

24. Schwangerschaft.

- Übelkeit während der Schwangerschaft; Speichelfluss.
- Vor dem Frühstück bricht sie süssliches Wasser aus, während sie das Frühstück und Mittagessen bei sich behält.
- Erbrechen nach dem Abendessen.
- Metrorrhagie, die Abortus zu verursachen droht (im dritten Monat schwarzes Blut).
- Spannung in der Herzgrube.
- Sehr übelriechende, wundfressende Lochien; sie hören wiederholentlich auf, um aufs Neue anzufangen.
- Die Lochien sind schwärzlich, klumpig und sehr übelriechend.
- Stiche in den Mammae.
- Hinschwinden der Mammae, mit kleinen, harten, schmerzhaften Knoten in denselben.
- Die Mammae sind hart, blaurot und mit kleinen, schorfigen Erhabenheiten bedeckt, aus denen Blut sickert, sobald der Schorf entfernt wird.

25. Larynx.

- Scharren und Rauhheit im Rachen; auch mit Heiserkeit, welche morgens, nachdem sie geniesst, aufhört.
- Rauhe, heiser Sprache.
- Perichondritis des Larynx, septische Form derselben, mit Erweichung und Degeneration, welche die Schleimhaut des Kehlkopfes und besonders die des Ösophagus ergreift.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit mit der Empfindung von Schwere auf der Brust und häufigem Bedürfniss tief Atem zu holen; Quetschungsgefühl in der Brust, wie zerschlagen; Schmerzen, als wäre das Brustbein nach innen eingedrückt; nervöses Atmen.
- Das Atmen erschwert mit dem Gefühl von Angst, Brustbeklemmung. [2-72]

27. Husten.

- Pfeifend, trocken; abends im Bett; verursacht durch Kribbeln innerhalb des Larynx oder wie in den oberen Bronchien, mit Dyspnoe; trocken, krampfhaft, erzeugt er morgens Würgen mit Harnabgang; mit weissem Ausfluss, der sich leicht löst; kratzend mit profusem, dickem, gelbem oder weissem Schleimauswurf.
- Nach jedem Hustenanfall kopiöse, eitrige Expektoration.
- Periodisches Blutspeien mit grüngelbem, eiterartigem Auswurf.
- Auswurf von schwarzem, geronnenem Blut.
- Häufiges Blutspeien mit heftigen Brustschmerzen, nachmittäglichen Fieber und Morgenschweissen.
- Husten bei alten Leuten, der ermüdet, mit kopiösem, dickem, gelbem oder weissem Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche: in der linken Brust, dicht über dem Herzen; quer durch die Brust, den Morgen über bis Mittag; erst in der linken, dann in der rechten Brust, das Atmen unterbrechend; ebenso unter dem Schulterblatt.
- Brustschmerzen, die von Druck gebessert werden.
- Ängstliches Gefühl von Schwere in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Angst am Herzen.
- Stiche über dem Herzen; im Herzen.
- Während der Ruhe Pulsieren in allen Arterien.

- Puls: klein, schwach und schnell; weich, schnell und zitternd; klein und hart, langsam.

30. Äussere Brust.

- Brustschmerzen wie zerquetscht, vorzüglich das Sternum, und besonders von Druck oder bei der Inspiration; sie erstrecken sich auch bis zu den Claviculae. und Zervikalmuskeln.
- Schmerzen, als wäre das Sternum oder die ganze Brust eingedrückt.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsdrüsen sind geschwollen.
- Nachts Rückenschmerzen; beim Liegen schlimmer.
- Schmerzen, als wollte das Kreuz brechen; in der Ruhe schlimmer, bei Bewegung besser.
- Schmerzen im Kreuz und in der Sakralgegend wie Wehen mit Drängen zum Urinieren und erfolglosem Stuhldrang.
- Krampfhaftes Ziehen von hinten nach vorn, selbst bis in die Geschlechtsteile oder die Oberschenkel hinunter.
- Beständiges Brennen im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Die Schulterblätter sind wie gequetscht.
- Im Arm sticht es vom Schultergelenk durch bis in die Finger, welche wie eingeschlafen sind, ohne Kraft oder Gefühl in denselben.
- Schmerz wie zerschlagen, wenn die Innenseite des Oberarmes berührt wird.
- Schmerzen im Ellbogengelenk, als wären die Sehnen zu klein. [2-73]
- Leicht erhabenen rote Flecken am linken Vorderarm.
- In den Ulnarmuskeln Schmerzen, die sich bis in den kleinen Finger erstrecken; krampfhaft im linken Arm, ziehend mit Lähmigkeit im rechten.

- Die Finger werden weiss und gefühllos, besonders morgens nach dem Aufstehen.
- Schmerzen im linken Daumen, als ob er verrenkt wäre.
- Die Haut an den Händen springt auf.

33. Unterglieder.

- Schmerzen im linken Hüftgelenk wie bei der Luxation, mit der Empfindung beim Stehen, als ob das Bein zu lang wäre.
- Quetschungsschmerz an der Crista ossis ilei: wie von einer schweren Last oder nach dem Laufen; Stiche von demselben bis in den Bauch; morgens Schmerzen in demselben und in den Lumbarwirbeln, wie ermüdet.
- Prickelnde oder summende Empfindung in den Untergliedern.
- Schmerzen wie von einem Geschwür im ganzen Bein.
- Bohrender Schmerz in den Hüftgelenken, abwechselnd mit Taubheitsgefühl und Empfindungslosigkeit im ganzen Oberschenkel.
- Empfindung, als wollte das Kniegelenk plötzlich nachgeben; Anschwellung der Knie- und Handgelenke wechselt mit Empfindung von Taubheit und Steifigkeit der Glieder ab.
- Ödematöse weisse Geschwulst beider Füsse.
- Stiche im rechten Fussgelenk und linken Hacken.
- Geschwürschmerz in den Sohlen; brennendes Jucken in den Sohlen.
- Kalte Geschwulst der Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerzen in allen Gliedern wie zerschlagen oder wie nach einem weiten Weg.
- Die Haut an den Extremitäten ist trocken und rauh.
- Mattigkeit aller Glieder; Schwere mit müder Schläfrigkeit.

35. Lage etc.

- In der Ruhe eine Empfindung, als wären alle Teile des Körpers in Bewegung.
- Ruhe scheint die Schmerzen zu steigern.
- Lange Zeit nachdem sie sich vom Schlaf erhoben, wagt sie nicht, sich ruhig zu verhalten. - Neigung, sich zu bewegen.
- Beim Aufsitzen: 16. In der Ruhe: 29, 31, 36, 40. Beim Liegen: 31. Bewegung: 31, 36. Beim Stehen: 33. Anstrengung: 36.

36. Nerven.

- Grosse Hinfälligkeit.
- Morgens fühlt sie sich nach ungewohntem Frühaufstehen sehr schwach. - Ermüdung von der geringsten Anstrengung; ebenso wie von zu langer Fusswanderung.
- Hinfälligkeit mit Schlaflosigkeit.
- Krämpfe in der Zahnperiode; Geschwulst über einem nicht ganz durchgebrochenen Zahn. [2-74]
- Grosse Unruhe und Reizbarkeit des ganzen Körpers, schlimmer in der Ruhe, als bei Bewegung.

37. Schlaf.

- Grosse Schläfrigkeit mit häufigem Gähnen.
- Schlaflosigkeit am schlimmsten vor Mitternacht.
- Das Kind jammert beständig oder döst mit halboffenen Augen; oder ist eigensinnig, schlaflos während der Dentition.
- Wirft sich die ganzen Nacht über umher, anscheinend ohne Ursache; fährt auf, wenn es kaum eingeschlafen ist.
- Lacht laut im Schlaf.
- Träumt von Weinen; vom Herunterfallen; vom Draussensein in einem Schneesturm; von Vergiftung, von hellem Feuer; von sehr schmutziger Wäsche (Kleidern).

- Gewöhnlich tritt nach dem Schlafen Besserung ein.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 7, 24, 25, 27, 28, 32, 33, 36, 40. Nachmittags: 27. Abends: 27, 37, 46. Nachts: 21, 31, 37, 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich bessert Wärme.
- Viele Symptome verschlimmern sich in freier Luft, vom Kaltwerden und bei kaltem Wetter; vom Waschen oder Baden in kaltem Wasser.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vorübergehende Kälte ohne Durst.
- Frost, vorherrschend in der Ruhe.
- Schüttelfrost mit starken Wallungen von Hitze im Gesicht, rotem Gesicht und eiskalten Füssen; nach dem Frost stellt sich Durst ein.
- Frost mit grosser körperlicher Unruhe.
- Frost wechselt mit Hitze ab.
- Kälte des Gesichts und der Hände. - Hitze meist im Gesicht.
- Hitzeüberlaufen mit umschriebener Röte im Gesicht.
- Spärlicher und nur morgens eintretender Schweiss mit Hitze und Röte der Backen.

41. Anfälle.

- Intermittierend: 23, 24. Periodisch: 27. Bohrender Schmerz abwechselnd mit Taubheitsgefühl: 33.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 7, 13, 18, 28, 32, 33. Links: 6, 10, 17, 18, 19, 28, 29, 32, 33. Von links nach rechts: 28. Von oben nach unten: 19, 31, 32. Von unten nach oben: 30. Von vorn nach hinten: 19. Von innen nach aussen: 3.

43. Empfindungen.

- Empfindungslosigkeit.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien; kleine Wunden bluten stark.

- Hämorrhagie und übelriechende Stühle. θ *Typhus*.
- Exkoriationen auf den Schleimhäuten.
- Rheumatische Gliederschmerzen, auch Stiche, meist in der Hüfte und dem Knie; wenn Taubheitsgefühl des ganzen Gliedes dabei ist, wie eingeschlafen. - Taubheit, Empfindungslosigkeit.
- Schnelle Abmagerung. [2-75]

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 23, 32, 33. Beim Kämmen: 4. Beim Fahren: 16. Druck von der Kleidung: 17, 18. Druck: 18, 23, 28, 30. Beim Kratzen: 23.

46. Haut.

- Jucken: gegen Abend so heftig, dass man wild werden könnte.
- Quaddeln wie von Urtikaria.
- Grosse, schmierig aussehende, pockenähnliche Pusteln über den ganzen Körper; die Haut ist gespannt, glänzend, tief rot, sondert eine schmierige Flüssigkeit ab.
- Ausschlag, sowohl trocken als feucht, fast an allen Körperteilen, besonders auf dem Rücken der Hände und Füsse, in den Handtellern, den Ohren, in der Kniegelenkgegend und an den Knöcheln der Hände mit vielem Jucken.
- Alte, schmerzhafte, faulige Geschwüre.
- Die Haut ist merklich blass.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Blonde, zarte Personen, die sehr gross für ihr Alter sind.
- Dünn, mager, mit dunkler Gesichtsfarbe.
- Livide Gesichtsfarbe; bei trauriger, reizbarer Stimmung.
- Alt aussehende Kinder, die schwer aufwachen.
- Häufig bei alten Frauen indiziert.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Kreos. nehme man Sulph., auch Ars. (bei Krebs).
- Antidote zu Kreos.: Nux-v. gegen das heftige Pulsieren in allen Körperteilen; Acon. gegen die vasculäre Irritation.
- Es passt nicht nach Carb-v.

Lachesis muta [2-75]

[<<<] – – – [>>>]

Lachesis [Hering]. Trigonocephalus lachesis. Surukuke. Ophidien. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Glaubt unter übermenschlichem Einfluss zu stehen. - Vollständige Gefühllosigkeit.
- Gedächtnisschwäche; macht orthographische Fehler.
- Schnelle Auffassungsgabe, geistige Erregbarkeit mit fast prophetischen Wahrnehmungen; ekstatischer Zustand.
- Delirium; fürchtet verdammt zu werden.
- Nächtliches Delirium, Murmeln, Schläfrigkeit, Gesichtsröte; oder langsame, schwere Sprache mit herabhängendem Unterkiefer.
- # Mania mit grosser Geschwätzigkeit, wobei sie häufig von einem Gegenstand zum anderen überspringt. [2-76]
- # Mania in Folge von Überstudieren.
- Delirium tremens, nach dem Schlafen schlimmer; kann den Druck der Halsbinde nicht vertragen; redselig.
- Delirien von zu vielem Wachen, Übermüdung, Säfteverlust; übermässigem Studium.
- Hält sich für todt und glaubt, dass Vorbereitungen zu ihrem Begräbniss gemacht werden; glaubt von Feinden verfolgt zu werden; fürchtet, dass die Arznei Gift ist.
- Redseligkeit mit spottender Eifersucht; furchtbare Bilder.
- Schwatzt, trinkt, pfeift, macht sonderbare Bewegungen.
- Stolz; eifersüchtig, misstrauisch.
- Verdriesslich, Neigung zu mürrischem Wesen mit Zank.
- Selbstmörderische Stimmung, Lebensüberdruss.

- Grosse Traurigkeit und Angst, morgens beim Erwachen schlimmer.
- Todesfurcht; fürchtet sich, zu Bett zu gehen; fürchtet, vergiftet zu werden.

2. Sensorium.

- Schwindel: wenn sie längere Zeit auf einen und denselben Gegenstand hingeblickt hat; wenn sie im Freien gegangen ist (in den klimakterischen Jahren); von unterdrücktem Erysipel; mit blassem Gesicht; Migräne.
- Der Kopf ist schwer wie Blei, am Hinterkopf schlimmer; dabei Schwindel.
- Blutandrang nach dem Kopf nach spirituösen Getränken; von unterdrückter oder unregelmässiger Menstruation.
- Blasende Expiration; kann keine Berührung am Halse vertragen; linksseitige Apoplexie, besonders wenn dieselbe nach Gemütsbewegung oder Alkoholmissbrauch eintrat.
- Starke Schmerzen über den ganzen Kopf, mit so einem Schwindel, dass er nicht stehen kann; konnte die Buchstaben nicht sehen, fiel gegen die Wand.

3. Innerer Kopf.

- Stirnkopfschmerz, mit Mattigkeit beim Aufstehen.
- Morgens beim Aufstehen Kopfschmerzen über den Augen und im Hinterkopf.
- Drückende Schmerzen in den Schläfen zum Zerspringen, beim Liegen gebessert. - Schmerzen in den Temporalnerven, mit Schwindel, Gesichtsblässe; Pulsieren in den Schläfen.
- Einseitiger Kopfschmerz; intensive Schmerzen, welche sich bis in den Hals und die Schultern erstrecken mit steifem Hals; Paralyse der Zunge.

- Reissen oben auf dem Kopf von innen nach aussen. Siehe Angesicht.
- Schwere und Druck auf dem Scheitel.
- Brennen auf dem Scheitel in der Menstruationspause.
- Klopfender Kopfschmerz mit Hitze, schlimmer auf dem Scheitel und an der rechten Seite oder über den Augen; vorher Kälte im Kopf mit steifem Hals. [2-77]
- Hinten im Kopf ein Gefühl, als würde er auseinandergedrückt.
- Kopfschmerz in der Sonne, mit Flimmern vor den Augen.
- Von der geringsten Bewegung klopft es im Kopf; Kongestionen nach demselben.

4. Äusserer Kopf.

- Blaurötlich, geschwollen; mit delirierendem Schwatzen. sowie sie die Augen schliesst. θ *Erysipelas*.
- # Tumoren, welche den Schädel perforieren.
- Das Haar fällt aus, schlimmer während der Schwangerschaft; Abneigung gegen die Sonnenstrahlen.

5. Gesicht und Augen.

- Überempfindlich gegen Licht.
- # Amblyopie bei Lungen- oder Herzaffektionen.
- Wenn der Hals zusammengedrückt wird, ein Gefühl, als würden die Augen herausgetrieben.
- Das Weisse im Auge ist gelb; Röte der Augen.
- # Retinitis apoplectica. - Hornhautgeschwüre.
- Starke Schmerzen in und über den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlichkeit gegen Töne; Rauschen und Donnern in den Ohren.
- Schwerhörigkeit mit Mangel an Ohrenschmalz; Trockenheit und Taubheitsgefühl um das Ohr und in der Backe (links).

- Das Ohrenschmalz ist zu hart, blass und unzureichend.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten, dunkel; bei Amenorrhoe, Typhus etc.; schnaubt viel Blut, meist morgens.
- Coryza nach vorhergegangenem Kopfschmerz; mit wässriger Absonderung bei geröteten Nasenlöchern, Herpes an den Lippen.
- Bessert beim Heuasthma das paroxysmenartige Niesen.
- Die Nasenschleimhaut ist geschwollen; Niesen.
- Die Nase sondert Eiter und Blut ab.
- Bläschenartiger Ausschlag um die Nase.
- Die Nase ist äusserlich rot, sie ist mit Schorf angefüllt; Ausfluss von Eiter und Blut; Merkurialsyphilis; auch bei Trinkern.

8. Angesicht.

- Hitzeüberlaufen bei Trinkern.
- Ausdruck von Schmerz bei Sopor. - Verzerrte Gesichtszüge.
- Livide, graue Gesichtsfarbe bei Unterleibsleiden oder kaltem Fieber.
- Gesichtsblässe bei Ohnmacht; Schwindel mit Kopfschmerz.
- Gelbe Gesichtsfarbe mit Purpurröte der Backen oder mit kleinen roten, durch die Haut schimmernden Blutgefässen. Syphilis.
- Das Gesicht ist rot wie bei Apoplexie; es ist gedunsen und rot mit Kopfschmerz; Schmerzen in den Gliedern, im Magen etc.
- Gesichtserysipel mit Brennen und Jucken, nach der Mittagsruhe schlimmer; mit hämmerndem Kopfschmerz. [2-78]
- Linksseitige Orbitalneuralgie; aufsteigende Gesichtshitze vor und Schwächegefühl im Bauch nach dem Anfall.

9. Unteres Angesicht.

- Der Unterkiefer hängt herab. θ *Koma*.
- Die Lippen sind trocken, rissig, bluten. Geschwulst der Unterlippe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Kariöse Zähne tun weh beim Beissen; nach dem Schlaf; nach Merkurmissbrauch. Kariöse Zähne bröckeln ab.
- Die Backen sind geschwollen, die Haut ist gespannt, heiss und kraus, als wollte sie aufspringen. θ *Peritonitis*.
- Das Zahnfleisch ist bläulich, geschwollen, blutet; schlimmer von warmem Trinken.

11. Geschmack und Zunge.

- Saurer Geschmack; Alles stösst sauer auf.
- Das Sprechen ist schwierig, die Zunge schwer; kann den Mund nicht weit aufmachen.
- **#** Bringt die zitternde Zunge nur mit grosser Schwierigkeit heraus. θ *Diphtherie etc*.
- Zunge zittert beim Herausstrecken oder bleibt hinter den Zähnen stecken; geschwollen; weiss belegt; mit vergrösserten Papillen; trocken, rot, an der Spitze rissig; rote Spitze und braunes Zentrum; rissig, trocken, schwarz und steif.
- Blasen, meist an der Spitze. - Beim Sprechen: 26.

12. Mund.

- Übler Mundgeruch. - Reichlicher, zäher Speichel.
- Schlimmer Mund in den letzten Stadien der Phthisis.
- Am Gaumen die Empfindung, als schäle sich die Schleimhaut ab.

13. Schlund.

- Das Zäpfchen ist zu lang; die Fauces sind bläulich-rot und geschwollen oder geschwürig.
- Gefühl eines Klosses im Schlund; Erstickungsgefühl; beim Schlucken geht derselbe herunter, kommt aber sogleich wieder: 48.

- Wenn man Flüssigkeiten herunterschluckt, gehen diese durch die Nase; schlimmer beim Schlucken von Speichel, geringer bei dem von Flüssigkeiten, und sogar gebessert, wenn man feste Speisen hinunterschluckt.
- Viel Schleim in den Fauces mit schmerzhaftem Räuspern.
- # Schmerz und Wundheitsgefühl beginnen in der linken Seite des Halses. θ *Tonsillitis*. θ *Diphtherie*.
- Zusammenschnüren im Hals; Gefühl, als wäre er zugebunden, schlimmer vom geringsten äussern Druck; Erstickungsanfälle, schlimmer während des Schlafs oder beim Erwachen von demselben.
- Die Tonsillen sind geschwollen, links schlimmer mit der Neigung nach rechts hinunter; unfähig zu schlucken, droht er zu ersticken; oder beim Schlucken schiesst der Schmerz in das (links) Ohr; kann nicht vertragen, dass der Hals irgendwie berührt wird.
- Diphtherische Stellen im Hals, welche sich von links nach rechts ausbreiten; mit stinkendem Atem, nach dem Schlafen schlimmer; grosser Hinfälligkeit, schwachem Puls, klebrigem Schweiss; Kopfschmerz und Schwäche. [2-79]
- # Verschlimmerung durch heisse Getränke; Flüssigkeiten machen mehr Schlingbeschwerden als feste Nahrungsmittel. θ *Tonsillitis*. θ *Diphtherie*.
- # Ausserordentliche Empfindlichkeit des Halses gegen äusseren Druck. θ *Tonsillitis*. θ *Diphtherie*.
- Geschwüre im Hals; schlimmer bei nassem Wetter; nach Merkurgebrauch; von Syphilis; die Geschwüre verbreiten sich bis in die hinteren Nasenlöcher; der Hals ist so trocken, dass er mit Würgen erwacht; der weiche Gaumen ist voll von Narben mit grüngelben

Geschwüren dazwischen; schiessende Schmerzen; stinkender Atem.

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Appetit ist fort.
- Unauslöschlicher Durst mit Widerwillen gegen Getränke.
- Verlangen nach Austern; nach Wein und starken Getränken; nach Kaffee, welcher gut bekommt.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen ist das Nagen im Magen besser, kehrt aber in wenigen Stunden wieder. θ *Magenkrebs*.
- Nach dem Essen: Schwindel, Mattigkeit; Würgen und Ersticken, Dyspnoe; aufgetriebener Magen; Aufstossen; Hitzeüberlaufen.
- Verschlimmerung der Symptome nach sauren Genüssen.
- Schlimmer von alkoholischen Getränken, ausgenommen beim Schlangenbiss.
- Trinken von Warmem: 10, 13. Nach dem Trinken: 13, 16.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen, welches bessert.
- Alles ist sauer; Sodbrennen. - Übelkeit nach dem Trinken.
- Übelkeit in Anfällen, Schwäche, Dyspnoe, Herzklopfen, kalter Schweiss.
- Erbrechen: von Speisen; von Galle; von Schleim; mit kopiösem Speichel.

17. Magen.

- Die Herzgrube schmerzt bei Berührung.
- Dyspepsie: schlimmer, sobald er isst; Verstopfung; schwache Verdauung, besonders nach Merkurgebrauch.

- Nagender Druck: nach dem Essen wird er besser; kehrt aber wieder, sobald der Magen leer ist.

18. Hypochondrien.

- Akuter Leberschmerz, der sich bis zum Magen erstreckt.
- Leberleiden zur Zeit der Klimaxis; nach Wechselfieber; Schmerzen, als wäre etwas in der rechten Seite stecken geblieben, mit Stechen.
- Kann gar keinen Druck um die Hypochondrien vertragen.
- Zusammenziehendes Gefühl in der Lebergegend.
- Geschwürschmerz um die Leber herum; Entzündung und Abszess.

19. Bauch.

- Schmerzhafte Auftreibung, Flatulenz; kann keinen Druck vertragen. [2-80]
- Brennt wie Feuer in der hypogastrischen und Lumbargegend.
- Schneiden in der rechten Bauchseite, das Ohnmachtsanfälle verursacht.
- Geschwulst in der Zökalgegend; muss mit hinaufgezogenen Gliedern auf dem Rücken liegen. θ *Typhilitis*.
- Der Bauch ist heiss, empfindlich; mit schmerzhafter Steifigkeit von den Weichen bis in die Oberschenkel; Eiterbildung. θ *Peritonitis*.

20. Stuhl etc.

- Dünne übelriechende Stuhlentleerungen.
- Stühle: wässrig, hellgelb, fäkal; dunkel, chokoladefarben, aashaft riechend; von zersetztem Blut, das wie verkohltes Stroh aussieht; Blut und Schleim gemischt; nachts schlimmer, nach Säuren; bei warmem Wetter.

- Schmerzhaftes Drängen mit Abgang von kruppösem Exsudat.
- Diarrhoe und Verstopfung wechseln ab.
- Verstopft mit erfolglosem Drang; Gefühl von Geschlossensein im Anus. Die Stühle stinken, selbst wenn sie geformt sind.
- Schlagen im Anus wie von Hämmern.
- Quälender Drang, aber nicht zum Stuhl.
- Hat das Bedürfniss, Stuhl zu entleeren, aber der Schmerz wird dadurch so vermehrt, dass er darauf verzichten muss.
- Vorfall und Anschwellung des Rektum.
- Afterknoten treten hervor oder sind abgeschnürt; es sticht in ihnen bei jedem Husten oder Niesen nach oben hin; schlimmer zur Zeit der Klimaxis oder bei Trinkern.
- Afterjucken; schlimmer nach dem Schlafen.

21. Harnorgane.

- Stiche von den Nieren aus durch die Harnleiter.
- Urin: beinahe schwarz; häufig, schaumig, dunkel.
- Erfolgloser Drang zum Urinieren; Brennen während der Harnentleerung.
- Empfindung, als rolle eine Kugel in der Blase oder im Bauch.
- Beim Harnlassen geht übelriechender Schleim ab; Blasenkatarrh.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtliche Erregung.
- Onanie bei Epileptischen.
- Indurierte Bubonen oder sie haben Fistel-Öffnungen und es besteht ein hektischer Zustand dabei; nach Merkurmissbrauch.
- Indurierte Vorhaut, nach Schankern.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtslust. θ *Nymphomanie*.

- Geschwulst, Verhärtung, Neuralgie, Eiterung etc. des linken Ovariums.
- Geschwulstgefühl in der Uterusgegend, kann keine Berührung vertragen, selbst nicht die durch Kleidung; herunterdrängende Schmerzen.
- Schmerzen im Uterus und den Ovarien, durch Blutausfluss gebessert.
- Schmerzen wie von einem in den Bauch gestossenen Messer.
- Gefühl, als wäre der Gebärmuttermund offen. [2-81]
- Die Menstruation ist spärlich, schwach aber regelmässig; das Blut ist klumpig, schwarz oder scharf.
- Vor der Menstruation: Verlangen nach freier Luft; Schwindel, Nasenbluten; wehenartige Schmerzen, schlimmer in der linken Ovarialgegend; Quetschungsgefühl in den Hüften; Alles wird besser, wenn der Ausfluss eintritt.
- Kopiöser, schmerzhafter Weissfluss, der die Wäsche steif macht und sie grünlich färbt.
- Röte und Geschwulst der äusseren Geschlechtsteile (mit Schleimabgang).
- Passt in den klimakterischen Jahren bei: Hitzeüberlaufen, Hitze im Scheitel; Metrorrhagie; Ohnmacht.

24. Schwangerschaft.

- Stinkende Lochien; unterdrückte Urinabsonderung, bläulichrotes Gesicht; Bewusstlosigkeit; geschwollener Bauch. θ *Puerperalfieber*.
- Die Milch ist dünn, blau; die Wöchnerin erwacht stets traurig, verzweifelt.
- Schmerzen in der Mamma; die Schmerzen gehen den Arm hinunter; die Brust ist bläulich mit schwärzlichen Streifen.
- Fungus haematodes, der häufig blutet.

25. Larynx.

- Heiserkeit, Rauhheit und Trockenheit; der Kehlkopf ist bei Berührung empfindlich.
- Aphonie bei Phthise, mit zähem und grünlichem Sputum.
- Drohender Krupp: (bei Diphtherie) das Kind erwacht dem Ersticken nahe, greift nach der Kehle, fürchtet, dass es stirbt.
- Der Larynx ist äusserlich empfindlich gegen die geringste Berührung, welche Erstickung verursacht, mit dem Gefühl eines Klosses im Halse.
- Krupp, wenn der Kranke nach dem Schlafen schlimmer ist; oder er schläft anscheinend bis in den Kruppanfall.
- Plötzlich läuft etwas vom Hals bis in den Larynx, was das Atmen behindert, nachts erwacht er davon. θ *Glottiskrampf*.

26. Respiration.

- Asthma schlimmer, wenn Mund oder Nase bedeckt sind, oder der Hals berührt, der Arm bewegt wird; beim Erwachen; nach dem Essen oder Sprechen; besser beim Vornübersitzen.
- Zusammenschnürungsgefühl in der Brust.
- Morgens wenn man sich schnell aufrichtet, wird der Atem langsam, schwierig, pfeifend.
- Die Brust ist verstopft; der Husten kurz, mit spärlichem, schwierigem Auswurf. - Asthma bei Scabies, wenn das Jucken aufhört.

27. Husten.

- Würgen, hartnäckiger Husten durch Kitzel im Hals bedingt, unter dem Brustbein oder im Magen; schlimmer beim Einschlafen oder während des Tages; vom Temperaturwechsel; nach geistigen Getränken. [2-82]
- Muss stark und lange husten, ehe er auswerfen kann.

- Der Auswurf ist spärlich, schwierig, wässrig, salzig, muss wieder hinuntergeschluckt werden; oder wird vom Drängen bis zum Erbrechen begleitet.
- # Spuckt grosse Quantitäten von klebrigem Schleim aus. θ *Diphtherie*.
- Husten durch Geschwüre im Hals bedingt.
- Husten mit schleimigem, blutigem Sputum.
- Nach langem, keuchendem Husten, speit er plötzlich profusen, schaumigen, zähen Schleim aus.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druckschmerzen in der Brust, als wäre sie voll Luft; durch Aufstossen besser.
- Brustschmerzen wie durch Wundsein bedingt. - Brennen in der Brust. - Stechen in der (linken) Brust mit Dyspnoe.
- Pneumonie, Hepatisation, meist in der linken Lunge; mit grosser Dyspnoe, beim Erwachen.
- Hustet, wenn Pneumonie in Tuberkulose übergeht.
- Brustwassersucht: erwacht mit Erstickungsanfällen; die Leber ist geschwollen; spärlicher, dunkler Urin; Herzklopfen. θ *Nach Scharlach*.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, kann keinen Druck auf Hals oder Brust vertragen; muss aufrechtstehen oder auf der rechten Seite liegen; Taubheitsgefühl im linken Arm, Ohnmacht, Angst.
- Pericarditis, Wassersucht, diphtherische Flecken im Rachen nach Scharlach.
- # Unruhig, zitternd; Angst am Herzen; hastige Sprache; Erstickungsanfall beim Niederlegen; Schwere auf der Brust; Zusammenschnürungsgefühl am Herzen. θ *Rheumatismus cordis*.
- Cyanosis neonatorum.

- Puls: klein, schwach und beschleunigt; ungleich, intermittierend; abwechselnd voll und klein.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals, bewegt die Kiefer nur mit grosser Schwierigkeit; Reissen vom Nacken an einer Seite hinauf bis oben auf den Kopf.
- Kreuzschmerzen mit Verstopfung.
- Schmerzen im Os coccygis mit dem Gefühl, als ob man beim Sichhinsetzen auf etwas Scharfem sässe.

32. Oberglieder.

- Die linke Schulter und der Arm sind schwach und lahm, schlimmer beim Liegen auf dem letzteren.
- Die rechte Schulter tut weh, schlimmer, wenn man auf ihr liegt.
- Die Achseldrüsen sind geschwollen.
- Der Schweiss in der Achselhöhle riecht knoblauchartig.
- Kitzelndes Prickeln in der linken Hand.
- Zittern der Hände. θ *Bei Trinkern*. [2-83]
- Rheumatische Geschwulst des Zeigefingers und des Handgelenkes, nach dem Schlafen schlimmer.
- Panaritium mit bläulicher Geschwulst; selbst Nekrose mit Fistelöffnungen oder Erysipel; stechend-prickelnde Schmerzen.
- Taubheitsgefühl der Fingerspitzen (Morgens).

33. Unterglieder.

- Kontraktion des Psoasmuskels, nach einem Abszess.
- Ischias, linksseitige; mit Schmerzen wie von einem heissen Eisen, nach dem Schlafen schlimmer.
- Unbehaglichkeit in den Untergliedern.
- Kontraktion der Kniekehlenmuskel, nach einen Kniekehlenabszess.
- Stechendes Reissen in den Knien mit Geschwulst.
- Empfindlicher Schmerz in den Schienbeinen.

- Flache Schenkelgeschwüre mit dünner, übelriechender Sekretion und bläulichem Hof. - Karies der Tibia.
- Sobald er einschläft, reisst und zuckt es und hat er rheumatische Schmerzen in den Beinen.
- Geschwulst der Füsse, nach dem Gehen schlimmer. θ *Während der Schwangerschaft*.
- Prickeln in den Zehen. - Rhagaden an den Zehen.
- Gangränöse Geschwüre an den Unterschenkeln und Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Erysipel der Beine oder Arme; mit blauer, glänzender Oberfläche, Geschwulst, drohender Gangrän.
- Nächtliches Brennen in den Handflächen und Sohlen.
- Die Glieder sind steif oder gekrümmt, nach Quecksilbervergiftung.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: Erysipel nach zu vielem Gehen; bessert periodisch eintretende Leiden.
- Beim Gehen in freier Luft: 2. Nach dem Gehen: 33. Beim Bewegen der Arme: 26. Beim Sichumwenden: 21. Beim Aufstehen: 3. Muss aufrecht sitzen: 29. Beim Sitzen: 31. Beim Vornübersitzen: 26. Beim Sichniederlegen: 3, 29, 32. Muss auf dem Rücken liegen: 19. Beim Liegen auf der rechten Seite: 29.

36. Nerven.

- Kriecht auf dem Boden, speit oft, versteckt sich, lacht oder ist ärgerlich; Krämpfe.
- Epilepsie tritt im Schlafe ein, durch Eifersucht, Onanie, Säfteverlust bedingt. - Krämpfe in den Beinen.
- Ungeschickter Gang; die linke Seite ist schwach; Gressus gallinaceus.
- Linksseitige Paralyse, nach Apoplexie oder Gehirnerschütterung.
- Zittert an allen Gliedern; erschöpft, schwach.

- # Ohnmacht, mit Schmerz am Herzen, Übelkeit, Gesichtsblässe, Schwindel.

37. Schlaf.

- Schläfrig sowohl den Tag über wie in der Nacht; schläft gut, wenn ihn der Husten nicht belästigt.
- Die Kinder werfen sich umher, stöhnen im Schlafe. [2-84]
- Unruhiger Schlaf mit vielen Träumen und häufigem Aufwachen.
- Hartnäckige Schlaflosigkeit; abends schlaflos mit Schwatzhaftigkeit.
- Erwacht nachts und kann nicht wieder einschlafen.
- Der Gemützustand wird nach dem Schlafen schlimmer.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 3, 7, 26, 32. Nachmittags: 40. Abends: 37, 40. Nachts: 1, 20, 25, 34, 37, 40. Am Tage: 27. Am Tage und in der Nacht: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Verschlimmerung durch Sonnenstrahlen: 3, 4. Schlimmer im Frühling und Sommer, oder von extremen Temperaturverhältnissen. Schwäche: 20. Witterungswechsel: 26. Nasses Wetter: 13. Verlangen nach freier Luft: 23. Schlimmer in freier Luft: 2. Wärme: 44. Zimmerwärme: 40. Heisse Getränke: 13.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: läuft den Rücken hinauf bis zum Kopf, oft an abwechselnden Tagen; lässt im warmen Zimmer nach; mit Zähneklappern, verlangt nach äusserer Wärme.
- Möchte während des Frostes gehalten oder niedergedrückt werden.
- Eiskalte Waden, worauf Schüttelfrost mit warmem Schweiss eintritt; dann rieselt es wie nach einem Koitus durch die Glieder mit Hitzeüberlaufen.
- Abends Hitze, besonders an den Händen und Füssen.

- Abends und nachts brennen die Handflächen und Sohlen.
- Nachts Hitze wie von Blutwallungen, wobei der Hals empfindlich ist.
- Empfindung innerer Hitze bei kalten Füssen.
- Profuser Schweiss bei den meisten Leiden; Schweiss um den Hals meist nach dem ersten Schlaf; Schwindsucht.
- Kalter Schweiss, der gelbe Flecken macht; oder blutiger, der rot färbt.
- Intermittierendes, in jedem Frühjahr wiederkehrendes Fieber, oder, nachdem das Fieber das vorige Mal durch Chinin unterdrückt wurde; nachmittags um 2 Uhr schlimmer; mit rotem Gesicht, Kopfschmerz, kalten Füssen; Sprechen im Hitzestadium: ausserordentlichem Brennen und zerreissenden Schmerzen während der Remission bei biliöser Intermittens nach Chinin.

41. Anfälle.

- Periodische Anfälle: alle vierzehn Tage, in jedem Frühling: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 18, 19, 32. Links: 2, 6, 8, 13, 23, 28, 29, 32, 33, 36. Von links nach rechts: Hals und Ovarialsymptome auch 44. Von unten nach oben: 40. Von innen nach aussen: 3.

43. Empfindungen.

- Neuralgische Schmerzen, welche den Sitz verändern mit Herzklopfen.
- Reissende Schmerzen: Prickeln; Pulsieren.

44. Gewebe.

- Dunkles, nicht gerinnendes Blut; kleine Wunden bluten stark. [2-85]
- Die affizierten Teile sind bläulich. - Gangrän.

- Die Geschwüre sind bei Berührung empfindlich; mit ichoröser, übelriechender Absonderung; sind von vielen kleinen Pickeln umgeben; bläulich rotem Hof; besser von der Wärme.
- Wassersucht von Leber- und Milzleiden; nach Scharlach; mit schwärzlichem Urin, Ödem der Unterschenkel, erst des linken, dann des rechten.
- Cellulismus mit Brennen und bläulicher Farbe der Haut.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 2, 13, 25, 26, 49. Druck: 1, 13, # 29.
- # Die grösste Empfindlichkeit, selbst gegen die Berührung der Betttücher am Hals, einer gewöhnlichen Bettdecke am Bauch.

46. Haut.

- Jucken am ganzen Körper, Brennen; gelbe oder bläulichrote Bläschen; Scabies.
- Miliarausschlag; der Ausschlag erscheint langsam oder wird livid, selbst schwärzlich; komatöser Zustand.
- Die Blasen sind dunkel, durch blutiges Serum in ihnen bedingt.
- Karbunkel mit bläulichroter Umgebung und vielen kleinen Beulen um dieselben; muss nachts aufstehen und baden, um das Brennen zu mildern; auch wenn sich die Eiterbildung verzögert, weil eine zunehmende Schwäche die Oberhand behält.
- Maligne Pusteln.
- Der Schorf wird rot, schmerzlich, bricht auf und blutet.
- Durchgelegene Stellen mit schwärzlichen Rändern.

48. Verwandte Mittel.

- Nach ihr gebe man Ars., Bell., Carb-v., Caust., Con., Merc., Lyc.
- Tarent-c. gleicht ihm wohl bei Karbunkeln; die Schmerzen sind grässlich.

- Man gebe es nach: Ars., Bell., Merc., Nit-ac., Hep.
- Komplementär zu Lyc.
- Antidote: Ars., Bell., Hitze, Alkohol, Salz.
- Vergleiche: Lac-ac. in Fällen, bei denen man das Gefühl eines Klosses oder Vollheitsgefühl im Rachen hat - als wenn ein Staubschwamm vorhanden wäre - das beim Schlucken nicht besser wird, und das Symptom des Hinunterschluckens schaumigen Schleimes hat; Zusammenschnürungsgefühl tief im Hals bei Übelkeit.

Lachnantes tinctoria [2-85]

[<<<] – – – [>>>]

Rote Wurzel. Haemodoraceen. Hering. Lippe.

1. Geist und Gemüt.

- Am Tage sieht er beim Schlummern Bilder. [2-86]
- Geschwätziges Delirium mit glänzenden Augen, umschriebener Backenröte. - Redselig, nachher stupid und reizbar.
- Wurde über eine Kleinigkeit aufgeregt.
- Unruhig während des Schwitzens.

2. Sensorium.

- Schwindelig mit der Empfindung von Hitze in der Brust und um das Herz.
- Schwindelig mit Schweiss und dem Gefühl, dass das Blut in der Brust und der Herzgegend siedet und kocht.

3. Innerer Kopf.

- Reissen in der Stirn von der linken nach der rechten Seite.
- Stirnkopfschmerz mit allgemeiner Hitze, abwechselnd mit krampfhaftem Brustschmerz; zuletzt Reissen in der Nase und den Schultern.
- Reissen in den Schläfen.
- Gefühl, als wäre der Kopf vergrössert und wie durch einen Keil von aussen nach innen aufgespalten; der

Körper ist dabei eiskalt, die Haut feucht und klebrig; sie kann sich selbst unter einem Federbett nicht erwärmen, mit gelblicher Gesichtsfarbe; weint beim Schmerz; der Kopf brennt wie Feuer bei viel Durst, Gefühl, als wäre der Scheitel grösser und nach oben ausgedehnt.

- Reissen im Scheitel. - Kopfschmerz bis 10 Uhr vormittags.
- Kopfschmerz, der die Augen nach aussen drängt.
- Schweregefühl im Kopf.
- Der Kopfschmerz wird gegen Mittag schlimmer, sie wird schwindelig; abends prickelnder Kopfschmerz.

4. Äusserer Kopf.

- Zieht die Stirnhaut nach oben, links schlimmer.
- Empfindung, als wäre das Haar gesträubt, am Hinterkopf schlimmer.
- Die Kopfhaut ist sehr schmerzhaft, selbst bei Berührung.
- Rote Pickel an der Stirn, sie werden grösser und eitern.

5. Gesicht und Augen.

- Bei intensivem Hinsehen sieht er graue Ringe, welche an der Stelle haften.
- Wenn er eine Zeit lang auf dieselbe Stelle sah, wurde sie ganz dunkel, ebenso wenn er eine Zeit lang liest.
- Bei schneller Kopfbewegung verdunkelt sich das Gesicht.
- Alle Symptome verschwinden beim Umhergehen; nach dem Niedersetzen kehrt die Verdunklung des Gesichts wieder.
- Die Augen sind glänzend, das Gesicht ist rot.
- Die Pupillen sind sehr gross.
- Heftige Tränen und Brennen der Augen mit der Empfindung von Trockenheit; morgens.
- Druck auf den linken Augapfel von unten nach oben.

- Es drückt wie Staub in den Augen, mit Absonderung von weissem Schleim. [2-87]
- Die Augenbrauen und Lider sind nach oben gezogen, so dass er mit fixiertem Auge sieht.
- Beim Schliessen der Augen zucken sichtbar die Oberlider, schlimmer, wenn man sie fest schliesst.

6. Gehör und Ohren.

- Beinah vollständige Taubheit etc. im Verlauf von akuten Leiden. - Beim Gehen in freier Luft singt es im rechten Ohr.
- Reissen in den Ohren. - Beim Essen kribbelt es im rechten Ohr.
- Kribbeln im linken Ohr, besser, wenn man den Finger hineinbohrt, aber unmittelbar darauf kehrt es wieder; dabei ein Gefühl, als wäre das Ohr durch irgend etwas verschlossen.
- Jucken im linken Ohr und Empfindlichkeit im rechten.

7. Geruch und Nase.

- Brennen in der rechten Seite der Nasenwurzel.
- Profuses Nasenbluten, das Blut ist blass.

8. Angesicht.

- Gelbe Gesichtsfarbe.
- Umschriebenen Gesichtsröte von 1 bis 8 Uhr morgens mit heftigem Delirieren, glänzenden Augen. θ *Pneumonie*.
- Röte des Gesichts. - Das Gesicht ist geschwollen mit Röte und blauer Färbung unter den Augen.
- Blasses, krankhaftes Aussehen; Gesicht und Lippen sind leicht bläulich; die Augen sind trübe, Gefühl, als wären sie dick und kalt.
- Beissen in den Schläfen bis zu den Backen herunter.
- Reissen; Drücken in der linken Backe nach dem Auge zu.
- Empfindung, als ob etwas über das Gesicht kriecht.

9. Unteres Angesicht.

- Rote Lippen.
- Geschwulst und Spannung in den Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Gefühl, als wären die oberen Schneide- und Augenzähne locker, mit Schmerzempfindung, schlimmer bei Berührung mit der Zunge und beim Schliessen der Zähne.
- Die Zähne tun nach dem Essen weh.

12. Mund.

- Empfindung, als wäre der Mund wund und dick.

13. Schlund.

- Grosse Halstrockenheit, nachts beim Erwachen schlimmer mit vielem Husten.
- Rauhheit im Rachen mit prickelndem Schmerz beim Schlucken; fortwährend zunehmende Trockenheit daselbst mit Schlaflosigkeit, darauf Heiserkeit.
- Geschwulstgefühl in der linken Seite des Rachens; beim Schlucken fühlt er ein Jucken an der Stelle.

14. Verlangen, Widerwille.

- Viel Durst.
- Widerwillen gegen Fleisch.

15. Essen und Trinken.

- Beim Kaffeetrinken Schmerz in allen Zähnen.
- Nach dem Essen: Zahnschmerz.
- Der Stirnschmerz wird nach dem Abendessen besser.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf im Bett. [2-88]
- Aufsteigen von süsslichem Wasser mit Übelkeit.
- Plötzliche Anwandlung von Übelkeit im Magen.
- Beim Gehen in freier Luft Übelkeit um den Nabel.

17. Magen.

- Vollheitsgefühl im Magen.
- Rumoren von Luft im Magen.

- In der Herzgrube klopft es wie vom Puls, als ob ein Hammer auf eine geschwürige Stelle schlägt.

19. Bauch.

- Schneiden im oberen Teil des Bauches von links nach rechts.
- Drehen und Winden im oberen Teil des Bauches zwei Zoll über dem Nabel. - Gährung und Poltern.
- Viel Blähungen im Bauch bei Pneumonia nervosa.
- Empfindung von Hitze durch den Bauch; Gefühl, als sollten die Eingeweide bewegt werden; eine Ausleerung bessert die Kopfsymptome.

20. Stuhl etc.

- Häufiges Verlangen nach Stuhlentleerung ohne Resultat.
- Ausleerung mit viel Flatulenz und Drücken.
- Beständiges Stechen im Anus; morgens.

21. Harnorgane.

- Beim Urinieren Druck auf die Blase.
- Während der Nacht fliessen einige Tropfen aus der Harnröhre und färben das Hemd rot.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starkes Brennen in der linken Hälfte des Skrotum, welches sich nach der rechten Seite hinzieht.
- Kitzeln und Jucken an und um das Skrotum.
- Schweiss und Jucken an Skrotum und Penis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: früh, profus, hellrot; oder eine Mischung von zähem Blut und Schleim; Gefühl von Anschwellung im Bauch; Gefühl, als ob es darin koche.

25. Larynx.

- Heiserkeit.
- Brennen in der rechten Seite des Kehlkopfes.

26. Respiration.

- Gefühl von Hitze und Beklemmung in der Brust mit mildem Schweiss über den ganzen Körper; dabei

schwindelig.

27. Husten.

- Trocken wie aus dem Larynx; blutstreifige Sputa. θ *Pneumonie*.
- Der Husten wird schlimmer im Bett, ebenso vom Schlafen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Nachmittags in der Ruhe und beim sich Umherbewegen Stiche wie von Messern in schneller Aufeinanderfolge in der rechten Brustseite unter der Mamma.
- Starker Brustschmerz beim Husten, Delirium, umschriebene Backenröte; das Fieber ist schlimmer von 1 bis 2 Uhr morgens. θ *Typhoide Pneumonie*.
- Stiche in der linken Brustseite.
- Vollheitsgefühl in der Brust, so dass er tief Atem holen muss.

29. Herz, Puls.

- Stechen am Herzen mit Angst. [2-89]
- Hitzegefühl in der Brust und am Herzen.
- Es kocht und wallt in der Brust und der Herzgegend.
- Beim Liegen fühlt er den Herzschlag bis in den Kopf.
- Zittern am Herzen mit grosser Schwäche.
- Puls 110, klein, dünn, hart. θ *Pneumonie*.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz und Steifheit im Hals, über den ganzen Kopf und die Nase hinunter, dann ist es, als würden die Nasenlöcher zusammengekniffen.
- Wenn man den Hals dreht oder den Kopf zurückbeugt, entstehen Nackenschmerzen wie nach einer Verrenkung.
- Der Hals ist steif, der Kopf auf eine Seite gezogen. θ *Diphtherie, Scharlach*.
- Empfindung, als läge ein Eisstück auf dem Rücken zwischen den Schultern; darauf ein Frostanfall mit

Gänsehaut über den ganzen Körper.

- Brennen in der linken Nierengegend, tief innen, sich nach rechts hin ausbreitend. - Brennen im Rückgrat vier Zoll über dem Kreuz.
- Brennen im Os sacrum um 4 Uhr nachmittags.

32. Oberglieder.

- Reissen im obern Teil des Armes; es beginnt im Ellbogengelenk, wo es am meisten schmerzt bis hinauf in die Schulter gehend.
- Reissen in den Ellbogengelenken, zuweilen nach oben, zuweilen nach unten.
- Reissen in den Mittelfingerknöcheln der rechten Hand.
- Der linke Zeigefinger ist krumm gezogen.

33. Unterglieder.

- Kleine Pickel um den linken Gluteus, welche beim Aufkratzen eine wässrige Flüssigkeit absondern.
- Reissen im linken Knie; beim Gehen. - Reissen in der rechten Tibia.
- Reissen von den Knien bis in die Fussgelenke.
- Wadenkrämpfe beim Liegen im Bett.
- Reissen in der rechten grossen Zehe, wodurch man aus dem Schlaf geweckt wird. - In der Nacht Krämpfe in den Füssen.
- Brennen in den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissende Schmerzen.
- Brennen der Handteller und Fusssohlen.

35. Lage etc.

- Beim Bewegen: 28; des Kopfes: 5. Beim Gehen: 5, 33; in freier Luft: 6, 16. In der Ruhe: 28. Beim Sitzen: 5. Beim Liegen: 29, 33. Beim Rückwärtsbiegen des Kopfes: 31.

36. Nerven.

- Empfindung von grosser Schwäche wie durch Säfteverlust bedingt.

37. Schlaf.

- Somnolenz am Tage, sieht Bilder.
- Schläfrigkeit mit Gähnen, die Augen sind ihr so schwer, dass sie dieselben nicht offen halten kann. [2-90]
- Schlaflos, fieberhaft, mit umschriebener Backenröte.
- Schlaflos mit zunehmender Trockenheit im Halse.
- Ist nachts munter, ohne sich schwach zu fühlen.
- Der Schlaf ist unruhig; danach Schweiss.
- Fieberhaft; mit beunruhigenden Träumen, denen nachts ein Krampf im linken Fuss vorhergeht.
- Erwacht um 2 Uhr früh mit Brustkrampf, der sich von rechts nach links ausbreitet; nach dem Aufwachen und Ausstrecken erfolgt ein Anfall von Frösteln und Gänsehaut über den ganzen Körper.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 5, 20, 40. Mittags: 3. Nachmittags: 28, 31. Abends: 3, 40. Von 6 bis 12 Uhr abends: 40. Nachts: 8, 13, 21, 33, 37, 40, 46. Nach Mitternacht: 37, 40. Am Tage: 1, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 6, 16.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Körper ist eiskalt.
- Mit Anwendung von heissen Plätteisen bessert sich die Kälte.
- Hitzeüberlaufen wechselt mit Frösteln ab.
- Abendliches Fieber von 6 bis 12 Uhr; wobei das Gesicht schlimmer gerötet ist, der obere Teil desselben in verstärktem Maß.
- Trockene Hitze, die Füsse brennen; er wirft sich unter vielem Poltern im Bauch unruhig umher.
- Brennende Hitze, das Gesicht ist gerötet, die rechte Seite mehr; nachher umschriebene Röte der Backen, die auch rechts stärker auftritt. - Fieberhafter Zustand mit Schlafsucht.

- Allgemeine Hitze mit Schweiss an der Stirn.
- Fieber mit Delirium, roten Backen, glänzenden Augen; schlimmer von 1 bis 2 Uhr frühmorgens.
- Schweiss mit Schwindel.
- Schweiss nach 12 Uhr nachts nach einem unruhigen Schlaf.
- Die Haut ist kalt, feucht und klebrig. - Morgenschweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 7, 22, 25, 28, 32, 33, 40. Links: 4, 5, 6, 8, 13, 22, 28, 31, 32, 33. Von links nach rechts: 3, 6, 8, 19, 22, 31. Von rechts nach links: 37. Von aussen nach innen: 3. Von innen nach aussen: 3. Von unten nach oben: 5, 32. Von oben nach unten: 8, 32.

43. Empfindungen.

- Muskelzucken an verschiedenen Stellen.
- Reissende Schmerzen. - Prickeln.
- Brennen in verschiedenen Körperteilen.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4. Bohren mit dem Finger: 6.

46. Haut.

- Jucken, Brennen während der ganzen Nacht, Kratzen verschlimmert. - Rote Pickel.
- In der Haut die Empfindung, als wollte ein Ausschlag heraustreten.

Laurocerasus [2-91]

[<<<] – – – [>>>]

Prunus laurocerasus L. Kirschlorbeer. Amygdaleen. M. Mueller, Hartlaub, Wahle.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlosigkeit, wobei er die Sprache verliert und Bewegungslosigkeit eintritt.

- Gefühllosigkeit mit vollständigem Verlust der Besinnung.
- Abstumpfung der Sinne.
- Geistesschwäche und Mangel an Gedächtnis.
- Unfähigkeit, seine Begriffe zu sammeln.
- Furcht und Angst vor eingebildeten Übeln.

2. Sensorium.

- Betäubung mit Schwindel.
- Schwindel: mit Neigung zum Schlafen; in freier Luft verschlimmert sich der Zustand.

3. Innerer Kopf.

- Betäubender Schmerz im ganzen Kopf.
- Pulsieren im Kopf mit Hitze oder Kälte.
- Kongestiver Kopfschmerz; Depression des Pulses.
- Empfindung, als ob das Gehirn leichter wäre, als fiele es beim Bücken nach vorne in die Stirn, dabei kein Schmerz.
- Gefühl von Wärme mitten in der Stirn, dann wird es daselbst wie von einem Luftzug kühl.
- Im Gehirn hat er das Gefühl, als ob es sich zusammenziehe, und dabei sind meist Kopfstiche.

4. Äusserer Kopf.

- Kältegefühl in der Stirn und am Scheitel, als bliese ein kalter Wind darüber hin, es geht über den Nacken den Rücken hinab; im Zimmer verschlimmert sich dieses Symptom, in der freier Luft wird es besser.
- Jucken auf der behaarten Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände erscheinen grösser.
- Empfindung wie von einem Schleier vor den Augen.
- Augen: starr, weit geöffnet; leicht geschlossen; verdreht.
- Die Pupillen sind erweitert, unbeweglich.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit. - Klingen in den Ohren.
- Jucken in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Die Nase ist verstopft; es geht keine Luft hindurch.

8. Angesicht.

- Eingefallen, mit livider, graugelber Gesichtsfarbe; blau mit mühsamem Atmen: gedunsen; idiotischer Gesichtsausdruck. θ *Chorea*.
- Zucken und Konvulsionen der Gesichtsmuskeln.
- Es kribbelt im Gesicht, als kröchen Fliegen und Spinnen über die Haut.
- Ausschlag um den Mund. [2-92]

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenkrampf.

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge: trocken, rauh; trocken und weiss; kalt; oder taub, wie wenn sie verbrannt wäre.
- Die linke Seite der Zunge ist steif und geschwollen mit Verlust der Sprache.

12. Mund.

- Schaum vor dem Munde. θ *Epilepsie*.
- Trockenheit im Munde.

13. Schlund.

- Krampfhaftes Schlucken. θ *Chorea*.
- Das Schlingvermögen ist behindert.
- Krampfhaftes Zusammenziehen im Schlund und Ösophagus.
- Das Getränk, welches er zu sich nimmt, gluckst hörbar durch die Speiseröhre und die Eingeweide.

14. Verlangen, Widerwille.

- Während der Schwangerschaft hat sie Ekel vor den Speisen.
- Heftiger Durst mit trocknem Munde.
- Gänzlicher Appetitverlust bei reiner Zunge.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Übelkeit im Magen und Erbrechen unverdauter Speisen.
- Aufstossen, welches nach bittern Mandeln oder nach Blausäure schmeckt. θ *Schwangerschaft*.
- # Erbrechen von Speisen. θ *Husten*.

17. Magen.

- Heftiger Magenschmerz mit Verlust der Sprache.
- Brennen (oder Kälte) im Magen und Bauch.
- Zusammenziehendes Gefühl in der Magengegend und schneidende Bauchschmerzen.

18. Hypochondrien.

- Stechende Schmerzen in der Leber mit Druck daselbst.
- Die Lebergegend ist aufgetrieben, mit Schmerzen wie von subkutaner Geschwürbildung, oder als ob ein Abszess aufgehen wollte.
- Leberverhärtung; atrophische Muskatnussleber.

19. Bauch.

- Kneifen um den Nabel.
- Nachmittags Kolikschmerzen und nachts reissende Schmerzen im Scheitel.
- Empfindung, als sei gerade über dem Nabel nach dem Kreuz zu ein schwerer Klumpen herabgefallen; sie ist die Folge von Sprechen und Überanstrengung, auch mit krampfhaften Schmerzen in der Herzgegend.

20. Stuhl etc.

- Diarrhöische Stühle: mit Tenesmus; von grünem, flüssigem Schleim, mit Erstickungsanfällen am Herzen, die sie zum sich Niederlegen zwingen; unwillkürlich.
- Hartleibigkeit mit harten, festen Stuhlentleerungen, die nur mit vieler Anstrengung erfolgen.
- Erfolgloser Drang zum Stuhl, wobei nur Blähungen abgehen. [2-93]

21. Harnorgane.

- Die Harnabsonderung ist unterdrückt. θ *Cholera*.
- Harnverhaltung wie von Paralyse der Blase; oder der Urin wird nur langsam entleert. - Unwillkürliches Harnlassen.
- Der Urin lagert einen dicken, rötlichen oder mahagonifarbenen Bodensatz ab, mit schwimmenden, gallertartigen Flocken.
- Jucken im vordern Teil der Urethra.
- Der Urin ist sauer und frisst die Labien wund.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gangrän am Penis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh und zu profus; dünnes Blut; mit nächtlichem Reissen im Scheitel.
- Brennen und Stechen in und unter den Mammae.

25. Larynx.

- Scharren im Larynx mit vermehrter Schleimsekretion; Heiserkeit. - Krampfhaftes Zusammenschnüren der Trachea.
- Laryngismus stridulus: Herzaffektion.

26. Respiration.

- Langsam, schwach, giemend oder rasselnd; langsam schwach, beinah unmerklich; keuchend; sehr schwierig.
- Dyspnoe mit der Empfindung, als könnten die Lungen nicht genügend ausgedehnt werden, oder als würden sie gegen das Rückgrat gedrängt. - Krampfhafte Brustbeklemmung.
- Schnappt nach Luft; Erstickungsanfälle; er greift nach seinem Herzen; Herzklopfen.

27. Husten.

- Kurzer Kitzelhusten; Dyspnoe; durch Herzleiden wie Klappenstenose bedingt; kann sich nicht hinlegen; zischend mit der Empfindung, als wären die Schleimhäute zu trocken; verschlimmert sich gegen

Abend, durch Bewegung, Bücken, Essen oder Trinken, oder in der Wärme; mit kopiösem, gallertartigem Auswurf, der mit blutigen Punkten getüpfelt ist.

- Keuchhusten, trocken, pfeifend, ohne Auswurf; mit drohender Lungenlähmung.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustkrampf. Drohende Lungenlähmung.
- Pleuresie bei Trinkern; mit weichem aber schnellem Puls.

29. Herz, Puls.

- Die Herztätigkeit ist unregelmässig, der Puls langsamer.
- Stiche in der Herzgegend.
- Schlagende, flatternde Empfindung in der Herzgegend; schnappt nach Atem; manchmal mit leichtem, trocknem Husten.
- Herzklopfen. - Kalte, feuchte Haut; Zuckungen der Gesichtsmuskeln; der Puls ist kaum zu fühlen. - Apoplexie.
- Der Puls ist ausserordentlich unregelmässig; zuweilen klein und langsam, oft unmerklich; zu anderen Zeiten etwas beschleunigt; selten voll und hart.
- Cyanosis neonatorum.

30. Äussere Brust.

- Schmerzen in jedem äussern Teil des Thorax beim Bewegen desselben. [2-94]
- Bei der Respiration brennt es in der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Steifheit in der linken Seite des Halses, im Nacken und Kreuz.
- Druck im Nacken, besonders in der freien Luft, wodurch er gezwungen wird, den Kopf vornüber zu beugen.

- Starker Schmerz in der Sacralgegend, der bis zum Schambein geht.

32. Oberglieder.

- Druck in der rechten Schulter oder im Schultergelenk.
- Schmerzen wie von Lahmheit, ebenso Stiche in der rechten Schulter.
- Stiche in beiden Ellenbogen.
- Im rechten Handgelenk ein Schmerz, wie wenn es verrenkt wäre.
- Die Venen an den Händen sind aufgetrieben.
- Rauhe, schorfige Haut zwischen den Fingern, welche brennt, wenn sie mit Wasser in Berührung kommt.

33. Unterglieder.

- Im linken Hüftgelenk Verrenkungsschmerzen.
- Stechen im linken Knie.
- Die Füsse schlafen beim Sitzen ein oder, wenn man die Beine übereinander schlägt.
- Geschwürschmerz im unteren Teil der Hacken.
- Wenn man vom Sitzen aufsteht, sind die Füsse steif.
- **#** Die Füsse sind kalt und klamm bis zu den Knien hinauf. θ *Chorea*.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Finger- und Zehenspitzen sind kolbenartig vergrössert.
- Stechen und Reissen in den Gliedern.
- Schmerzlose Paralyse der Glieder.

35. Lage etc.

- Nach einer geringen Anstrengung muss er nach Luft schnappen, wobei die bläuliche Hautfarbe zunimmt; Zyanose.
- Bewegung: 27, 30. Nach dem Aufstehen vom Sitzen: 37. Beim Bücken: 3, 27. Muss sich hinlegen: 20. Kann sich nicht hinlegen: 27. Muss den Kopf vornüber beugen:

31. Beim Niederlegen: 27. Kann sich nicht still halten: 36.

36. Nerven.

- Mangel an Energie der Lebenskräfte und desgleichen an Reaktion, besonders bei Brustaffektionen.
- Rapides Sinken der Kräfte; lang anhaltende Schwächezustände.
- Epilepsie.
- Klonische Krämpfe aller Glieder mit paralytischer Schwäche.
- Chorea mit beständigen Zuckungen, so dass er sich nicht still halten kann; undeutliche Sprache, wobei er ärgerlich wird, wenn man ihn nicht verstehen kann; Keuchen; Abmagerung; nach Schrecken.
- Keuchen vor, während und nach den Krämpfen; blaue Färbung der Haut. - Apoplexie mit Paralyse.

37. Schlaf.

- Unwiderstehliche Schläfrigkeit, besonders nach dem Mittagessen und abends. [2-95]
- Tiefer, schnarchender Schlaf; soporöser Zustand.

38. Zeit.

- Nachmittags: 19, 40. Abends: 27, 37, 40. Von Abend bis Mitternacht: 40. Nachts: 19, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 27, 40. In freier Luft: 2, 4, 31. Im Zimmer: 4. Wasser: 32.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und äussere Kälte.
- Kalte, feuchte Haut. θ *Apoplexie*.
- Nachmittags und abends Frost, Kältegefühl und Schaudern, welche durch äussere Wärme nicht gebessert werden.
- Frost wechselt mit Hitze ab. Mangel an natürlicher animalischer Wärme.

- Nach dem Frost Hitze, welche vom Abend bis Mitternacht anhält.
- Die Hitze steigt den Rücken hinab.
- Während und nach der Hitze allgemeiner Schweiss, der bis gegen Morgen anhält. - Nach dem Essen Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 32. Links: 11, 31, 33. Von hinten nach vorn: 31. Von oben nach unten: 40.

43. Empfindungen.

- Die Beschwerden sind mit Schmerzhaftigkeit verbunden.
- Wirkt auf Gehirn und Rückenmark, besonders auf die Medulla oblongata; darauf sind die charakteristischen tetanischen Krämpfe des Oberkörpers mit mühsamem Atmen etc. zurückzuführen.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Laur.: Camph., Coff., Ip., Op.

Ledum palustre L. [2-95]

[<<<] – – – [>>>]

Sumpfporst. Ericaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Verlangen nach Einsamkeit.
- Nach einem Anfall von Alpdrücken, fürchtet sie sich schlafen zu gehen, da sie sonst sterben müsste.
- Ist leicht schlechter Stimmung und ärgerlich; heftig.
- Unzufrieden; hasst seine Mitmenschen.

2. Sensorium.

- Schwindel: wie von einer Intoxikation, besonders beim Gehen in freier Luft; fühlt sich nach dem Essen benommen; der Kopf neigt dazu, nach hintenüber zu fallen.

3. Innerer Kopf.

- Betäubender Kopfschmerz, den Benommenheit verursacht. - Rasender, pulsierender Kopfschmerz.
- Drückender Kopfschmerz mit Unruhe, wenn man den Kopf bedeckt. [2-96]
- Kopfschmerz, als ob ihr etwas in den Schläfen, dem Hinterkopf und den Ohren nagt.
- Nach Durchnässung tritt eine Affektion des Kopfes ein.

4. Äusserer Kopf.

- Die geringste Kopfbedeckung ist unerträglich.

5. Gesicht und Augen.

- Lichtscheu mit starkem Schmerz beim Versuch die Lider zu öffnen. - Erweiterte Pupillen.
- Druck (oder dumpfer Schmerz) hinter den Augäpfeln, als sollten sie herausgedrängt werden. - Ecchymose in der Conjunctiva.
- Nächtliches Zukleben der Augen mit Entzündung oder Schmerzen in denselben.
- Brennen im Augenliderrand und Gefühl von Sand in den Augen.
- Tränenfluss: die Tränen waren scharf und machen die Unterlider und Backen wund.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen oder Sausen in den Ohren wie von Wind.
- Schwerhörigkeit: (am rechten Ohr) als ob das Ohr mit Baumwolle verstopft wäre; nach dem Haarschneiden; nach Erkältung des Kopfes.

7. Geruch und Nase.

- Lang anhaltendes Nasenbluten; nachher Wundheit im oberen Teil der Nase mit heftigem Brennen; blasses Blut.

8. Angesicht.

- Pickel und Blutblasen an der Stirn.
- Gesicht: abwechselnd blass und rot gedunsen.

- Schuppiger, trockener Herpes im Gesicht, in freier Luft brennend.
- Drüsengeschwulst unter dem Kinn.
- Flechtenähnlicher, schorfiger Ausschlag um Nase und Mund, mit Jucken, Wehtun und Brennen.

11. Geschmack und Zunge.

- Stechen am vorderen Teil der Zunge.
- Bitterer Geschmack im Munde.

12. Mund.

- Übelriechender Atem.

13. Schlund.

- Der Hals ist böse, mit feinem, stechendem Schmerz; schlimmer beim Nichtschlucken.
- Empfindung, wie von einem Pflock im Hals; beim Schlucken wird der Schmerz stechend. - Bösartiger schlimmer Hals.
- Bei Bewegung in freier Luft grosse Hitze im Hals.

15. Essen und Trinken.

- Bei dem Geschwindessen zusammenziehender Schmerz im Brustbein; Magendruck nach einer geringen Quantität Speise; er fühlt sich benommen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Plötzlich läuft das Wasser aus dem Munde; Würmerbeseigen.
- Übelkeit beim jedesmaligen Ausspucken.

19. Bauch.

- Vollheitsgefühl im oberen Teil des Bauches.
- Allabendlich Kolik.
- Vom Nabel nach dem Anus ein Schmerz, als ob Diarrhoe eintreten wollte mit Mangel an Appetit und kalten Füssen. [2-97]
- Nach dem Sitzen Schmerz in den Lenden.
- Aszites.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung; der Stuhl ist mit Blut gemischt.
- Diarrhoe, der Stuhl ist mit Schleim und Blut gemischt; bedeutender Mangel an tierischer Wärme.
- Wunde, juckende, schmerzende, feuchte Stelle zwischen dem Anus und dem Coccyx.

21. Harnorgane.

- Die Harnabsonderung ist vermindert oder an Quantität vermehrt. - Der Strahl stockend während des Ausflusses.
- Jucken, Röte, Ausfluss von Eiter.
- Nach dem Urinieren brennt es in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Entzündliche Geschwulst des Penis; die Harnröhre ist beinahe zu.
- Vermehrter Geschlechtstrieb.
- Nächtliche Pollutionen blutigen Samens.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu frühe und zu profuse Menstruation; das Blut ist hellrot; Mangel an Lebenswärme.
- Profuse Leukorrhoe; Blässe des Gesichts; kopiöse Urinabsonderung selbst nachts.

24. Schwangerschaft.

- Während der letzten Monate der Schwangerschaft weisse Schenkelgeschwulst: ein unbeschreiblicher Schmerz wie eine nagende Steifigkeit im Sacrum und Hüftknochen; von da, über den ganzen Oberschenkel hinunter, beim Stehen schlimmer.

25. Larynx.

- Kitzel im Kehlkopf bei Hämoptyse.

26. Respiration.

- Krampfhafte, doppelte Inspiration mit Schluchzen wie nach heftigem Weinen.
- Bedrücktes, schnelles Atmen; bedrücktes, schmerzhaftes Atmen.

- Erstickende Atemversetzung und Opisthotonus gehen dem Husten vorher.
- Beklemmendes Zusammenschnüren der Brust, schlimmer von Bewegung und vom Gehen.

27. Husten.

- Hohl, quälend, krampfhaft, durch Kitzel im Kehlkopf bedingt; vor dem Husten vergeht ihm der Atem; nach demselben tritt Schwindel, Schwanken ein; doppelte, schluchzende Inspiration.
- Auswurf nach 12 Uhr nachts und morgens, stinkend, eitrig oder hellroten, schäumenden Blutes.

28. Innere Brust und Lungen.

- Kongestionen nach der Brustseite; Hämoptyse.
- Brennendes Wundsein auf der Brust; Wundsein unter dem Brustbein.
- Stiche in der Brust. - Lungeneiterung.
- Hämoptyse wechselt mit Rheumatismus ab.

29. Herz, Puls.

- # Stossen oder Druck nach innen am linken Rand des Brustbeins; Herzklopfen; auch bei Hämorrhagie.
- Voller und schneller Puls. [2-98]

30. Äussere Brust.

- Varicellenähnlicher Ausschlag auf der Brust und an den Oberarmen, darauf Abschuppung.
- Auf der Brust rote Flecken und Ausschlag mit schmerzhaftem Jucken.
- Schmerzen auf oder in den Brustknochen oder unter denselben.
- Die Berührung tut die Brust weh.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Steifigkeit im Rücken und in den Lenden beim Aufstehen vom Sitzen.
- Stechen in der Schulter, sowie er die Arme aufhebt.

32. Oberglieder.

- Starke Stiche in der Schulter beim Aufheben der Arme.
- Schmerzhaftes Pulsieren in der rechten Schulter.
- Schmerzhafter Druck in der linken oder in beiden Schultergelenken, durch Bewegung verschlimmert.
- Rheumatische Schmerzen in den Armgelenken.
- Die Hände zittern, wenn man etwas anfasst und die Hände bewegt.
- Juckender Ausschlag am Handgelenk.
- Gichtknoten an der Hand und den Fingergelenken; ziehender Schmerz von den Händen aufwärts. - Schweiss in den Handtellern.
- Panaritium durch äussere Verletzungen verursacht.

33. Unterglieder.

- Im rechten Hüftgelenk ein Druck, welcher durch Bewegung verschlimmert wird.
- Rheumatische Schmerzen, welche von unten nach oben gehen, die Gelenke sind blass, geschwollen, gespannt, heiss; mit stechenden, ziehenden Schmerzen; schlimmer von der Bettwärme und vom Bettdeck [Bettwäsche], von Bewegung und abends vor 12 Uhr Mitternacht.
- Das affizierte Glied ist kühler als der übrige Körper.
- Gicht, an den Füssen schlimmer; Gichtknoten an den Gelenken; feines Reissen in den Zehen.
- Synovitis serosa sive Hydrops genu, mit Ausschwitzung; unter unaufhörlichem Frösteln.
- Geschwulst der Füsse und bis zu den Knien hinauf.
- Zittern der Knie (und Hände) beim Sitzen oder Gehen.
- Beim Gehen Schmerzen in den Fusssohlen, wie wenn sie gequetscht wären.
- Intensives Jucken oben auf den Füssen und an den Fussgelenken, schlimmer nach Kratzen und viel schlimmer in der Bettwärme.

- Kneifender, greifender Schmerz in der linken Kniekehlenmuskeln, nachts schlimmer mit Nachtschweiss und häufigem Urinieren; ziehender Schmerz vom oberen Teil der Wade bis zur Kniegelenkhöhle, so dass er nicht auf der linken Seite liegen kann.
- Der Ballen an der grossen Zehe ist schmerzhaft, geschwollen, die Sohlen sind sehr empfindlich; die Sehnen sind steif.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Der Rheumatismus beginnt in den unteren Gliedern und steigt aufwärts. [2-99]
- Abends Hitze in den Händen und Füssen.
- Lang andauernder warmer Schweiss an den Händen und Füssen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 26, 32, 33. Beim Gehen: 26, 33; in freier Luft: 2, 13. Beim Sitzen: 19, 33. Beim Stehen: 24. Beim Aufstehen von einem Sitz: 31. Anstrengung: 40. Kann nicht auf der linken Seite liegen: 33.

36. Nerven.

- Angst und Ohnmachtsanfälle.

37. Schlaf.

- Tagsüber Schläfrigkeit wie von einer Intoxikation.
- Nächtliche Schlaflosigkeit; mit Unruhe und phantastischen Illusionen, sobald man die Augen schliesst; mit unruhigem Sichherumwerfen. - Spricht im Schlaf; Alpdrücken; Gefühl, als wäre der Hals geschwollen, mit Erstickungsgefühl.

38. Zeit.

- Morgens: 27, 40. Vormittags: 40. Abends: 19, 33, 34, 40. Nachts: 5, 22, 23, 33, 37. Vor Mitternacht: 33. Nach Mitternacht: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Kann die Ofen- und Bettwärme nicht ertragen; besonders wegen Brennen und Schmerzen in den Gliedern.
- Wärme: 33. Beim Zudecken: 3, 4, 40. In freier Luft: 8, 46. Nach Erkältung: 6. Nach dem Haarschneiden: 6. Beim Nasswerden: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte, Mangel an tierischer Wärme.
- Frösteln, Durst; Empfindung, als würde kaltes Wasser über die Teile ausgegossen; morgens und vormittags Frösteln.
- Schauder über den Rücken, mit Hitze der Backen ohne Röte; kein Durst, kalte Hände.
- Allgemeine Kälte, mit Hitze und Röte des Gesichts.
- Die Körperteile fühlen sich kalt an, aber nicht dem Kranken selbst.
- Hitze, ohne Durst; er ist beim Erwachen mit Schweiss bedeckt; dabei allgemeines Jucken.
- Abends Brennen in den Händen und Füssen.
- Abwechselnd Hitze und Schweiss.
- Faulig oder sauer riechende Nachtschweisse mit der Neigung, sich aufzudecken; Jucken.
- Nach der geringsten Anstrengung Schweiss, meistens an der Stirn.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 32, 33. Links: 29, 32, 33. Von unten nach oben: 32, 33, 34.

43. Empfindungen.

- Taubheit und Ameisenlaufen in den Gliedern.

44. Gewebe.

- Abmagerung der leidenden Teile.
- Ödematöse Geschwulst des ganzen Körpers.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 30. Beim Anfassen: 32. Beim Kratzen: 33.

- Splitter und äussere Verletzungen verursachen Panaritien. Siehe 32.
- Ein Fehltritt bringt die Empfindung einer Gehirnerschütterung hervor. [2-100]

46. Haut.

- Bläulich rote (mehr bläuliche) Flecken auf der Haut, wie Petechien.
- Trockner, heftig juckender Herpesausschlag, in freier Luft Brennen verursachend. - Blutschwäre.
- Die Haut ist trocken, mit Mangel an Schweiss.
- Auf trocknen, kleinen Knötchen ein sich oft erneuernder Schorf.
- Stichwunden; Stiche von Insekten besonders von Moskitos.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Blasse, schwächliche Frauen, welche immer frieren.

48. Verwandte Mittel.

- Leiden vom Missbrauch alkoholischer Getränke.
- Es ist Antidot gegen Bienenstiche; ebenso bei der Hinfälligkeit, welche auf den Missbrauch von Colch. folgt.

Leptandra virginica L. [2-100]

[<<<] – – – [>>>]

Taubenwurzel. Scrophulariaceen. Hale.

1. Geist und Gemüt.

- Verzagt; schläfrig; bei Leberstörungen.

3. Innerer Kopf.

- Beständiger, dumpfer Stirnschmerz; schlimmer in den Schläfen, mit Schmerzen um den Nabel.

5. Gesicht und Augen.

- Empfindlichkeit und Schmerz in den Augen.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist gelb oder schwarz längs des Zentrums.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Beim Aufstehen Übelkeit mit tödtlicher Schwäche.
- Gallerbrechen, mit gelber Zunge, schiessenden Schmerzen in der Lebergegend, schwarzen Stühlen.

17. Magen.

- Schwächegefühl in der Herzgrube.
- Grosses Unbehagen im Magen und dem Dünndarm mit unverzüglich eintretendem Stuhldrang.
- Brennender Schmerz: im Magen und in der Leber, durch Wassertrinken verschlimmert.

18. Hypochondrien.

- Dumpfer Schmerz in der Leber, schlimmer in der Nähe der Gallenblase.
- Brennendes Unbehagen im hintern Teil der Leber und im Rückgrat.
- Gelbsucht mit lehmfarbenen Stühlen.

19. Bauch.

- Poltern und Unbehagen in allen Eingeweiden, besonders im Hypogastrium bei schwarzen Stühlen.
- Beständig ein dumpfer Schmerz in der Nabelgegend.
- Scharfe, unbehagliche Schmerzen zwischen Nabel und Epigastrium.

20. Stuhl etc.

- Stuhlentleerungen schwarz, teerig, gallig, unverdaut; danach grosses Unbehagen in der Leber; schwammig mit Schwächegefühl in den Eingeweiden; grünlich, schlammig, herausspritzend wie Wasser; schlimmer morgens, sobald er sich bewegt, von Fleisch oder Vegetabilien.
- Nach der Stuhlentleerung Bauchgrimmen aber kein Drängen.

21. Harnorgane.

- Roter Harn mit dumpfem Schmerz in der Lendengegend.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückte oder verzögerte Menstruation, bei Leberaffektion.

29. Herz, Puls.

- Empfindlichkeit in der Herzgegend.
- Der Puls ist langsam und voll.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhaftes, lahmes Gefühl im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Schmerzen in der rechten Schulter und im Arm.

35. Lage etc.

- Beim Bewegen: 20. Beim Aufstehen: 16.

38. Zeit.

- Morgens: 20.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln längs des Rückgrats und den Arm hinunter.
- Schaudern oder trockne heisse Haut; kalte und steife Glieder; die Zunge ist schwarz längs des Zentrums. θ *Gallenfieber*.

Lilium tigrinum [2-101]

[<<<] – – – [>>>]

Tigerlilie. Liliaceen. W. Payne.

1. Geist und Gemüt.

- Seine Ideen sind nicht klar; dies wird schlimmer, sowie er seinen Willen durchsetzen will; irrt sich beim Sprechen und Schreiben; kann sich nicht stetig geistig beschäftigen.
- Bei den schweren Symptomen gehen immer Niedergeschlagenheit, Benommenheit des Geistes und Durst voraus.
- Gefühl von Schwäche oben auf dem Kopf; ein tolles Gefühl in demselben mit Verwirrung der Begriffe.
- # Neigung zu fluchen, zu schlagen, an obscöne Sachen zu denken; beim Eintritt dieses Gemütszustandes liess

die Irritation des Uterus nach.

- # Hastiges Wesen; möchte gern etwas tun, hat aber keinen ehrgeizigen Trieb.
- Gleichgültig, träge; dennoch mag sie nicht still sitzen; ruhelos, dennoch mag sie nicht gehen.
- # Niedergeschlagen, kann sie sich kaum des Weinens enthalten.
- Quält sich mit Gedanken um ihr Seelenheil. θ *Bei Uterusleiden*.
- # Furchtsam: wie vor drohender Krankheit oder Unglück; fürchtet, dass er ein Herzleiden hat; fürchtet, dass sie unheilbar ist; oft bei mässiger oder subakuter Uterus- oder Eierstocksentzündung. [2-102]
- Furcht vor Wahnsinn. - Reizbar, ungeduldig.

2. Sensorium.

- Schwindel, besonders beim Gehen; Gefühl, als ob er berauscht wäre; vorwärts taumelnd; vergesslich. Ohnmachtsgefühl mit der Furcht zu fallen; schlimmer in geschlossenem, warmem Zimmer, besser in frischer Luft, obgleich ihn dort fröstelt.
- Im warmen Zimmer und beim Stehen ohnmächtig mit kaltem Schweiss auf dem Rücken der Hände und Füsse. θ *Prolapsus uteri*.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Stirnkopfschmerz: schlimmer über dem linken Auge oder von einer Seite zur anderen überspringend.
- Tolles Gefühl im Kopf, als müsste sie wahnsinnig werden mit Schmerzen in der rechten Regio iliaca.
- Schwerheitsgefühl im Kopf mit morgendlicher Diarrhoe.
- Ein ziehender, heisser Schmerz durch den Kopf und die Augen, durch häufiges Niesen gebessert; um 10 Uhr abends.

- Vollsein im Kopf mit Druck nach aussen, als sollte der Inhalt zu jeder Öffnung hinausgedrängt werden.
- Schiessen durch die rechte Schläfe nach der linken hinübergehend mit einer dumpfen, schweren Empfindung in der ganzen Vorderseite des Kopfes; Trübung des Gesichts; Schmerzen in den Augen, welche sich bis in den Kopf erstrecken.
- Dumpfer, drückender Schmerz von der linken Schläfe nach dem Hinterkopf; paroxysmenweise.

5. Gesicht und Augen.

- Undeutliches Sehen: nach Samenausflüssen; Prolapsus uteri.
- # Hypermetropie, Presbyopie. - Mouches volantes.
- Die Augen sind voll Wasser; das Gesicht glüht und ist heiss; Prickeln in der Stirnhaut.
- Die Augen schmerzen; sind gegen Licht empfindlich.
- Intensiver Schmerz in den Augen, welcher sich nach hinten bis in den Kopf erstreckt; Schwachsichtigkeit.
- Scharfe Schmerzen über den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Rauschender Ton in beiden Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Um 10 Uhr vormittags häufiges Niesen, welches einen starken, brennenden Kopfschmerz und in den Augen Schmerz hinterlässt.

8. Angesicht.

- Rechtsseitige Gesichtsschmerzen, wobei das rechte Nasenloch verstopft ist.
- Hitze und Gefühl von Gedunsenheit im Gesicht und Kopf.
- Vormittags ein Kältegefühl im Gesicht; nachmittags Fieber, Blutandrang nach der Brust; Gesicht und Stirn glühend und heiss; Prickeln in der Stirn. [2-103]

11. Geschmack und Zunge.

- Blutgeschmack; Blutandrang nach der Brust.

14. Verlangen, Widerwille.

- Mangel an Appetit.
- Widerwillen: gegen Brot; gegen Kaffee.
- Verlangen nach Fleisch.
- Heisshunger, anscheinend längs des Rückgrats und hinauf bis zum Hinterkopf; er wird durch Essen nicht gestillt.
- Durst; er trinkt oft und viel.
- Durst, welcher vor schweren Symptomen wiederkehrt.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit: beständig mit einer Empfindung, als wäre ein Kloss im Magen, welcher sich bei jedem Hinunterschlucken bewegt; wenn man an Kaffee denkt; mit morgendlicher Diarrhoe; mit Druck in der Vagina und Schmerz oben am Sacrum.

17. Magen.

- Nach dem Essen Vollsein, störendes Gefühl, Druck nach oben.
- Der Magen ist aufgetrieben mit häufigem Aufstossen und Abgang von Blähungen per anum.
- Hohle, leere Empfindung im Magen und den Eingeweiden.

19. Bauch.

- Der Inhalt des ganzen Bauches schleppt nach unten; dies erstreckt sich selbst auf die Organe der Brust, sodass er den Bauch stützen muss.
- Nach dem Essen ist der Bauch aufgetrieben; dies dauert auch nach einer durchfälligen Ausleerung fort.
- Der Bauch ist aufgetrieben mit Blähungsbewegungen; gebessert, wenn Luft nach oben und unten abgeht.
- Der Bauch ist empfindlich gegen Druck oder Erschütterung.

- Der Stuhlentleerung voraus geht ein wehes Gefühl in den Bauchdecken.
- Empfindung, als wollte Diarrhoe eintreten; vergehend nachdem er Urin gelassen hat.
- In der Uterusgegend ein Gefühl von Gedunsenheit, welches sich bis zu den Hüften erstreckt.
- Der Bauch ist aufgetrieben und schmerzhaft, nachdem die Menstruation aufhört.
- Leerheitsgefühl im Bauch und Magen.
- Zittriges Schwächegefühl, welches sich bis zum Anus erstreckt.
- Die Haut des Bauches ist gespannt und straff.

20. Stuhl etc.

- Morgens Diarrhoe, lockere, gallige Stühle; dunkel, übelriechend, sehr drängend, so dass sie keinen Augenblick warten kann. Vor der Stuhlentleerung kneifende Schmerzen oder starkes Drängen mit Druck auf das Rektum; darauf Wehgefühl, Brennen im Anus.
- Tenesmus und starkes Verlangen zum Stuhl; aber der Erfolg jeder Anstrengung besteht nur in der Entleerung einer geringen Quantität Urin. [2-104]
- Abgang von Blähungen mit starker Auftreibung des Magens und häufigem Aufstossen.
- Hämorrhoiden nach der Entbindung; sie tun weh bei Berührung, jucken; bei der Stuhlentleerung drängt es herunter, als wollte alles aus der Vagina heraustreten.

21. Harnorgane.

- Den Tag über häufiges Urinieren; mit dumpfem Kopfschmerz, der sich vom Vorderkopf bis zum Hinterkopf bewegt und sich endlich in der linken Schläfe festsetzt.
- Häufiges Drängen mit scharfem Schmerz nach jeder Harnentleerung; das Drängen wird gegen Morgen schlimmer.

- Fortwährender Druck in der Blasengegend; fortwährendes Verlangen, Urin zu lassen mit spärlichem Abgang; Schmerz in der Harnröhre und Tenesmus.
- Wenn man das Verlangen, Urin zu lassen, nicht beachtet, tritt ein Gefühl von Blutandrang nach der Brust ein.
- Harn: milchig, spärlich; vermehrt und dunkel; heiss, wie kochendes Öl.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb.
- Wollüstige Träume und Samenergiessungen; danach: Reizbarkeit, Schwierigkeit, den Geist auf etwas zu fixieren, Wahl falscher Worte.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb; obscön.
- Ovarien: Brennen, Stechen, Schneiden, Kneifen in denselben (links); die Schmerzen erstrecken sich quer durch das Hypogastrium, nach der Leistengegend, den Oberschenkel herunter; beim Stehen hat sie ein Herunterdrängen; Empfindlichkeit gegen Druck; das Ovarium ist fast zur Grösse eines Kinderkopfes geschwollen.
- Nach unten Drängen im Uterus, mit Schmerzen im linken Ovarium und in der linken Mamma.
- Menstruation: spärlich, fliesst nur beim Sichumherbewegen; dunkel, dick, wie Lochien riechend; am zweiten Tage nach der Menstruationszeit schneidet es in den Eingeweiden, wobei die Glieder klamm werden; darauf profuse, hellgelbe Leukorrhoe, welche das Perineum wund frisst.
- Starke neuralgische Schmerzen im Uterus; konnte keine Berührung vertragen, selbst nicht das Gewicht

der Betttücher oder die geringste Erschütterung; Anteversio uteri.

- Schmerz über den Schamteilen mit Schmerz in den Knien.
- Nach unten Drängen in der Uterusgegend, als sollte alles herausgedrängt werden; Drücken mit der Hand gegen die Vulva bessert es.
- Aufblähungsgefühl in der Uterusgegend.
- In den Beckenorganen das Gefühl, als ob sie geschwollen wären, mit Schmerzen, wie es scheint um den, nicht im Uterus. [2-105]
- Intermittierender scharfer Schmerz quer durch die unteren Eingeweide.
- Brennen von einer Leiste zur anderen, morgens beim Stuhl.
- Intermittierende, wehenartige Schmerzen im untern Teil des Rückens mit dünner, scharfer, wundfressender Leukorrhoe, welche braune Flecke hinterlässt, schlimmer nachmittags bis 12 Uhr nachts.
- Druck auf die hintere Wand am Rektum.
- Wollüstiges Jucken in der Vagina mit dem Gefühl von Vollheit in den Teilen; Stechen in der linken Eierstocksgegend.
- Beim Herunterdrängen: niedergeschlagen, weinerlich, furchtsam; reizbar; widerstrebender und widerspruchsvoller Gemütszustand; heftiger Stuhldrang; Anorexie; ohnmächtig im geschlossenen Zimmer und beim Stehen; häufiger, spärlicher, brennender Urin.
- Schmerz im Sakrum; Aufblähungsgefühl im Bauch; die Glieder sind kalt, feuchtklebrig.

24. Schwangerschaft.

- Der Schmelzungsumwandlungsprozess der Gebärmutter verzögert sich (Subinvolution); die

Lochien dauern zu lange, sind profus, wundfressend; mit quälenden Schmerzen; Schmerzen in der Urethra nach dem Urinlassen; fürchtet an einer unheilbaren inneren Krankheit zu leiden.

- Schneiden in der linken Mamma bis zum Schulterblatt durch; Seufzen, kurzer Atem.
- Krampfähnlicher Schmerz in der linken Mamma, der Schulter und den Fingern.

26. Respiration.

- Das Atmen ist bedrückt, mit Beklemmung im untern Teil der Brust; schlimmer um 4 Uhr morgens.
- Kurzes, bedrücktes Atmen; Seufzen; häufiges Bedürfniss, einen tiefen Atemzug zu tun.
- Gefühl von Druck und Schwere.
- Gefühl, als wäre die Brust zu sehr mit Blut angefüllt; Seufzen erleichtert etwas; drückende Hitze, sodass sie in die freie Luft gehen muss; im geschlossenen Zimmer tritt Verschlimmerung ein; mit Blutgeschmack, Ohnmachtsgefühl; schwacher Herzschlag, undeutliches Sehen; fürchtet hinzufallen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Vollheitsgefühl in der Brust mit aufgetriebenem Bauch.
- Zusammenschnürungsgefühl in der linken Brustseite; es erstreckt sich von da nach rechts mit scharfen Schmerzen, welche bis zum Hals, Schlüsselbein, der linken Achselhöhle und dem Schulterblatt ausstrahlen; wenn man die Lage verändert, tritt Besserung ein.

29. Herz, Puls.

- Gefühl, als ob das Herz in einen Schraubstock gepresst wurde. [2-106]
- Am Herzen hat sie das Gefühl von Greifen mit Schmerzen und Schwere von der linken Mamma bis zum Schulterblatt.

- Es ist, als ob das Herz heftig gepackt und dann plötzlich losgelassen würde, und so weiter abwechselnd.
- Zusammenschnürender Schmerz am Herzen, welcher bis zum Schulterblatt hindurchgeht.
- Schweregefühl in der Herzgegend.
- Herzklopfen, welches vom Liegen auf der Seite schlimmer wird.
- Flattern, allgemeines Schwächegefühl des Herzens; am Apex das Gefühl, als wäre die Herztätigkeit übereilt und forciert; Stillsitzen bessert.
- Herzflattern: weckt sie nachts; mit kalten Händen und Füssen, die mit kaltem Schweiss bedeckt sind; mit scharfem, schnellem Schmerz in der linken Brust.
- Fühlbares Pulsieren im ganzen Körper und Herauspressen in den Händen und Armen, als wollte das Blut die Gefässe sprengen.

31. Hals und Rücken.

- Dumpfer Schmerz im Nacken mit dem Gefühl von Zusammenschnüren.
- Schmerz im Rücken und linken Schulterblatt, der anscheinend von der linken Mamma ausgeht.
- Schmerz in den Rückenwirbeln, als wollte das Rückgrat zerbrechen. - Kältegefühl im Rücken.
- Dumpfer, schwerer Schmerz und grosse Schwäche im Kreuz.
- Dumpfer Schmerz im untern Teil des Rückens und im Sakrum.
- Empfindung, als würde von der Spitze des Os coccygis aus etwas aufwärts gezerrt.

32. Oberglieder.

- Dumpfer Schmerz in der linken Schulter.
- Ziehender Schmerz in der linken Schulter und im Hals; Stechen in der linken Mamma.

- In der Nacht sind die rechte Hand und der Arm steif und schmerzhaft; dies lässt um 8 Uhr morgens nach.
- Arme und Hände sind steif und heiss, wie wenn sie geröstet [parched, vermutlich verdorrt] wären.
- Steifheit der Finger, die an Paralyse grenzt; es wird ihm schwer, den Bleistift zu handhaben.
- Prickeln in den Fingern, fast wie bei Paralyse; es ist schwer, den Bleistift zu handhaben.
- Es prickelt in den Fingern und Händen; er hat Empfindung von einem elektrischen Strom, erst in den Fingern der linken, dann in denen der rechten Hand.

33. Unterglieder.

- Schmerz in der rechten Hüfte den Oberschenkel hinunter sich ausbreitend.
- Bohren; Schmerzhaftigkeit; stechender oder ziehender Schmerz im rechten Hüftgelenk. [2-107]
- Krallender Schmerz in den Knien.
- Schwerer Schmerz in den Knien.
- Zittern in den Knien, dem Bauch, dem Rücken und den Händen.
- Von den Knien bis zu den Zehen dumpfe, schwere Schmerzen, welche plötzlich von einer Stelle zur anderen gehen.
- Die Beine tun weh, er kann sie nicht still halten; der Zustand verschlimmert sich, wenn er die Selbstbeherrschung aufgiebt, so wie wenn er schlafen zu gehen versucht.
- Brennen, welches in den Sohlen und Handlfächen beginnt, und von da sich über den ganzen Körper verbreitet; schlimmer im Bett, dabei beständiges Verlangen, eine kühle Stelle zu finden.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Brennen in den Handtellern und Sohlen.

- Die Glieder sind kalt, feuchtklebrig; dies verschlimmert sich, wenn man aufgeregt oder nervös ist.
- Der ganzen Körper ist wie zerschlagen und wund, so dass selbst der Druck der Kleidung weh tut; die Hände und Füsse sind wie zermalmt; die Fusssohlen tun weh, schlimmer beim Auftreten.

35. Lage etc.

- Beim Gehen tritt Verschlimmerung ein; wenn er jedoch zu gehen aufhört, werden die Schmerzen so arg, dass er wieder gehen muss.
- Veränderung der Stelle: 33. Beim Gehen: 2, 23, 36. Beim Auftreten: 34. Veränderung der Lage: 28. Beim Stehen: 2, 23. Beim Stillsitzen: 29. Beim Liegen: 29.

36. Nerven.

- Schwach, zittrig, nervös. - Reizbares Nervensystem.
- Ziellose Eile und Bewegung; geht hin und her; weder Denken noch Lesen unterhält ihn.

37. Schlaf.

- Schläfrig vor der Schlafenszeit.
- Unfähig zu schlafen, vor Mitternacht schlimmer.
- Unruhiger Schlaf: mit wirrem Gefühl im Kopf; mit schrecklichen, mühseligen Träumen; alles scheint zu heiss; mit Samenausflüssen, dumpfem Kopfschmerz, Herzklopfen; mit Schmerzen in den Brüsten.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 7, 16, 20, 21, 23. Vormittags: 8. Nachmittags: 8, 23, 40; bis Mitternacht: 23. Nachts: 29; bis zum Morgen: 32. Vor Mitternacht: 3, 37. Um 4 Uhr morgens: 26. Am Tage: 21.

39. Temperatur und Wetter.

- Im geschlossenen warmen Zimmer: 2, 23, 26. Im Bett: 33. In der freien Luft: 2, 26, 40. Verlangen nach kalten Stellen: 33.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Frost geht nach unten: mit heftigem Herzklopfen; mit Kongestion nach der Brust und allgemeiner, brennender Hitze; mit Zusammenschnüren am Herzen. [2-108]
- Frösteln beim Aufenthalt in kühler, freier Luft, das sich jedoch im entgegengesetzten Falle bessert.
- Nachmittags grosse Hitze und Mattigkeit mit Pulsieren über den ganzen Körper.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 8, 32, 33. Links: 3, 21, 23, 24, 28, 29, 31, 32. Von rechts nach links: 3. Von links nach rechts: 28, 32. Von innen nach aussen: 3. Von vorn nach hinten: 3, 5, 21, 24, 29, 31. Von unten nach oben: 14. Von oben nach unten: 33, 40.

43. Empfindungen.

- Schmerzen an kleinen Stellen.
- Wandernde Schmerzen.
- Drängen nach aussen, als wollte das Blut die Gefässe sprengen.
- Pulsieren wie in allen Blutgefässen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 20, 23. Druck: 19, 23, 34. Erschütterung: 19, 23.
- Kann auf unebenem Boden nicht gehen.

48. Verwandte Mittel.

- Ist Antidot zu: Helon. (Anteversion); Nux-v. (Kolik).

Lithium carbonicum [2-108]

[<<<] – – – [>>>]

Li_2CO_3. Kohlensaures Lithion. Alkalien. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Kann sich schwer auf Namen besinnen.
- Neigung über seine vereinsamte Lage zu weinen.

- Die ganze Nacht hindurch Angst und Hoffnungslosigkeit.

3. Innerer Kopf.

- Nachdem plötzlich die Menstruation aufgehört, früh beim Erwachen Kopfschmerz im Scheitel und in den Schläfen.
- Schweregefühl im Vorderkopf, schlimmer in der Eminentia frontalis.
- Über den Augenbrauen Schweregefühl und Schmerzen, die gegen Abend schlimmer werden.
- Beim Essen hört der Kopfschmerz auf, kommt aber wieder und hält an, bis man wieder Speise zu sich nimmt.
- Schmerzen in der linken Schläfe. - Klopfender Kopfschmerz. - Wirr im Kopf. - Druck in der rechten Stirnseite.

5. Gesicht und Augen.

- Schwarze Stäubchen vor den Augen; Empfindlichkeit der Augen, wenn man sie bei Lampenlicht gebraucht hat.
- Undeutliches Sehen: die rechte Hälfte der Gegenstände ist unsichtbar; am zweiten Tage der Menstruation; Schmerz über den Augen.
- Das Sonnenlicht blendet ihn.
- Augen: Wundheitsschmerz in denselben; Schmerz wie von Sandkörnern; Trockenheitsgefühl und Schmerz nach dem Lesen. [2-109]
- Es klopft und zieht tief im rechten Auge und um dasselbe.
- Stiche im rechten Auge.

6. Gehör und Ohren.

- Linksseitiger Ohrenschmerz vom Rachen ausgehend.
- Schmerz im Knochen hinter dem linken Ohr; derselbe erstreckt sich bis zum Rachen herunter.

7. Geruch und Nase.

- Geschwollen, rot, rechts schlimmer; innen wund und trocken; es bilden sich glänzende Krusten.
- Die Nase ist oben verstopft; morgens und vormittags schlimmer.
- Abends Schleimabsonderung.
- Tröpfeln aus der Nase beim Aufenthalt in freier Luft.

8. Angesicht.

- In der rechten Gesichtsseite verursacht eine abgesägte Zahnwurzel Schmerzen, welche bis zur Schläfe gehen; am nächsten Tage ebenso in der linken Seite vom Rachen bis zum Ohr.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ein taubes, dumpfes Gefühl in den Zähnen; und als ob sie locker wären; sie kann nicht darauf beissen.

13. Schlund.

- Abends tut der Rachen an der rechten Seite weh.
- Schlimmer Schmerz; der Schmerz geht bis in das Ohr.
- Feste Klümpchen von den Choanen und Fauces her; morgens und vormittags schlimmer.

15. Essen und Trinken.

- Nach Früchten: Diarrhoe.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Magensäure. - Übelkeit mit Fressen im Magen, Vollsein in den Schläfen, Kopfschmerz.

17. Magen.

- Nagen im Magen.
- Vollsein in der Herzgrube; er kann nicht den geringsten Druck von der Kleidung vertragen.

18. Hypochondrien.

- Druck in der Lebergegend. - Heftiger Schmerz in der Lebergegend zwischen Hüftbein und Rippen.
- Stechender Schmerz im linken Hypochondrium.

19. Bauch.

- Gefühl, als wäre er geschwollen, wie von Winden aufgetrieben.
- Heftiger Schmerz quer durch den obern Teil des Bauches.
- Schmerz im linken Bauchring, als ob es von innen nach aussen herauspresste.

20. Stuhl etc.

- Morgens weiche, helle, gelbe Stühle; nachts übelriechende; abends stinkende Winde; schlimmer nach dem Genuss von Früchten oder Schokolade.

21. Harnorgane.

- Vor dem Abgang von Urin blitzartig durchfliegende Schmerzen in der Blasengegend mehr nach rechts zu; nach dem Urinlassen geht der Schmerz bis in den Samenstrang.
- Abends, während des Gehens, Tenesmus vesicae beim Harnen.
- Schnell eintretender, starker Tenesmus mit empfindlichem Schmerz in der Mitte der Urethra. [2-110]
- Morgens beim Aufstehen, um Urin zu lassen, ein Druck in der Herzgegend, welcher erst nach dem Urinieren aufhört.
- Harn: # streng, spärlich, dunkel, scharf; Schmerz beim Abgang desselben; schwierig zu entleeren, mit dunklem, rötlich braunem Sediment; trübe, mit Schleimablagerung; profus mit harnsaurem Niederschlag.
- Häufiges, kopiöses Urinieren, welches im Schlaf stört.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nachts nach dem Urinieren Erektionen.
- Gonorrhoe; Absonderung, welche mit Hämorrhoiden abwechselt.
- Brennen in der Harnröhre.

- Schmerzen in den Hoden und beim Sitzen Stiche im Penis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: verspätet, spärlich; hört plötzlich auf und es stellt sich Kopfweh dafür ein.

26. Respiration.

- Bei der Inspiration wird die Luft kalt empfunden, selbst bis in die Lungen hinein.
- Nach dem Frühstück, beim Spazierengehen in freier Luft, schnürt es ihm die Brust zusammen; darauf wird viel Schleim ausgeräuspert, der von der Mitte des Brustbeins herzukommen scheint.

27. Husten.

- Abends beim Liegen heftiger Husten in kurzen Stössen, sodass sie aufstehen muss; ohne Auswurf; der Hustenreiz geht von einer kleinen Stelle hinten und unten im Rachen aus.

28. Innere Brust und Lungen.

- Mitten in der Brust ein Druck von innen nach aussen und nach beiden Seiten hin.

29. Herz, Puls.

- Morgens, beim Aufstehen, heftiger Schmerz in der Herzgegend, als sie sich über das Bett beugte.
- # Valvulardefizienz, nach Gemütsbewegungen verschlimmert; sie verursachen ein Flattern und Zittern des Herzens.
- Plötzliche Zufälle in der Herzgegend.
- Rheumatische Beschwerden in der Herzgegend.
- Herzschmerzen vor und beim Urinieren; ebenso vor und während der Menstruation.

31. Hals und Rücken.

- Morgens, beim Aufstehen, ein wehes Gefühl an einer kleinen rechtsseitigen Stelle nahe dem Rückgrat; Druck verschlimmert dasselbe.

- Nachts Gefühl von völliger Hinfälligkeit im Sakrum.
- Stiche im Sakrum.

32. Oberglieder.

- Schmerz nahe der Ursprungsstelle des Pectoralis major am Rand der rechten Schulter.
- Brennendes Stechen im Daumenballen der linken Hand.
- Juckende, klopfende, empfindliche Schmerzen in allen Fingern; schlimmer im zweiten oder dritten der linken Hand, als sässen sie in den Knochen; sie gehen von den Händen bis in die Fingerspitzen nur während der Ruhe, bessern sich von Druck, beim Greifen und bei Bewegung. [2-111]
- Der ganze linke Mittelfinger schmerzt.
- Wundsein am Rand des Nagels mit Röte und Schmerz daselbst.

33. Unterglieder.

- Juckend-brennender Schmerz an einer kleinen Stelle in der rechten Hüfte, dann im Oberschenkel, dann in der kleinen Zehe; immer an der Aussenseite des betreffenden Gliedes; ebenso innerlich am linken Oberschenkel und Knie.
- Gelegentlich eintretende rheumatische Schmerzen.
- Schwächegefühl in den Knien mit Schmerzen, das beim Treppensteigen sich vermehrt.
- An den Füssen sind die Fussgelenke, Metatarsalknochen und Zehen, besonders am Rande des Fusses mit der Sohle, wie gichtisch.
- Die Fussgelenke schmerzen beim Gehen.

35. Lage etc.

- Beim Treppensteigen: 33. Bewegung: 32. Beim Gehen: 21, 33; in freier Luft: 26. Beim Sitzen: 22. Beim Liegen: 27. Nach dem Aufstehen: 29, 31. Beim Bücken: 29. In der Ruhe: 32.

36. Nerven.

- Völlige Hinfälligkeit im ganzen Körper, besonders in den Kniegelenken und im Sakrum.
- Paralytische Steifigkeit in allen Gliedern und im ganzen Körper.

37. Schlaf.

- Ängstliche, unruhig in der Nacht.
- Der Schlaf wir durch Schmerzen im Sakrum und in den Füssen gestört.
- Erwacht in Folge übelriechenden Durchfalles; Tenesmus vesicae; Erektionen, welche beim Urinlassen eintreten.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 7, 13, 20, 21, 29, 31. Vormittags: 7, 13. Abends: 3, 7, 13, 20, 21, 27. Nachts: 1, 20, 22, 31, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Freie Luft: 7. Einatmen kalter Luft: 26.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Die Füsse sind kalt, besonders an den Sohlen; dann stellt sich plötzliche Hitze ein, welche in den Sohlen beginnt und sich über den ganzen Körper ausbreitet.
- Gefühl von allgemeiner Hitze im Körper; Schweiss auf dem Handrücken. - Kopiöser Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 7, 8, 13, 18, 21, 32, 33. Links: 3, 6, 8, 18, 19, 32, 33. Von innen nach aussen: 28. Von unten nach oben: 40.

44. Gewebe.

- Die Knochen, Gelenke, Muskeln, der ganze Körper tut weh wie zerschlagen. - Arthritis.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 17, 31, 32. Beim Greifen mit der Hand: 32.

46. Haut.

- Jucken und Brennen. [2-112]
- Die Haut ist rauh wie ein Reibeisen, harsch, trocken; Barbiers-Krätze. - Herpes tonsurans, trocken, juckend.

- Rauher Ausschlag über den Körper. θ *Sekundäre Syphilis*.
- Milchschorf.

Lobelia inflata L. [2-112]

[<<<] – – – [>>>]

Indischer Tabak. Lobeliaceen. Jeanes.

1. Geist und Gemüt.

- Verzagt: schluchzt wie ein Kind.
- Todesfurcht und Atembeschwerden.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit tödtlicher Übelkeit, als ginge er vom linken Auge aus.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz mit leichtem Schwindel.
- Dumpfer, schwerer Kopfschmerz, der um die Stirn geht von einer Schläfe zur anderen, gerade über den Augenbrauen.
- In beiden Schläfen ein Druck nach aussen.
- Plötzliche, stossweise Schmerzen durch den Kopf.

4. Äusserer Kopf.

- In der linken Kopfseite Frösteln, welche im Ohr beginnt mit dem Gefühl, als ob sich das Haar sträuben wollte.
- In der linken Hinterkopfseite ein drückender Schmerz, der sich nachts und von Bewegung verschlimmert.
- Es zieht in einem schmalen Streifen von der rechten Halsseite bis hinter dem Ohr aufwärts.

5. Gesicht und Augen.

- Hemiopie. - Druck auf der oberen Hälfte der Augäpfel.

6. Gehör und Ohren.

- Um 2 Uhr nachmittags schiesst es plötzlich durch das rechte Ohr hinauf, als ob es mit einem Pflock verstopft würde; nur wenn er den Finger in das Ohr bohrt, tritt Besserung ein.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten. - Die Nasenspitze ist sehr kalt.

8. Angesicht.

- Neuralgie der linken Gesichtsseite und der Schläfe bei verzögertem Eintritt der Menstruation. [2-113]
- Hitzeüberlaufen, oder Hitze im Gesicht. Gesichtsschweiss während der Übelkeit. In der linken Backe nahe dem Ohr ein Kältegefühl, welches sich bis zum unteren Teil der Kinnlade ausbreitet.
- Zyanose. θ *Emphysem*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Dumpfer, drückender Schmerz in dem letzten linken Backenzahn mit derselben Empfindung in den Schläfen.

12. Mund.

- Zäher Speichel fliesst im Mund zusammen (mit Übelkeit).

13. Schlund.

- Brennen im Rachen; Trockenheit der Fauces mit zeitweisem Stechen darin.
- An den Fauces zäher Schleim, welcher häufiges Räuspern bedingt.
- Im Hals Trockenheit und Prickeln, das durch Trinken nicht vermindert wird.
- Im Schlundkopf das Gefühl eines Klosses, welches das Schlucken verhindert.
- Empfindung, als ob der Ösophagus von unten aufwärts zugeschnürt würde.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetitmangel mit beissendem, brennendem Mundgeschmack.
- Kein Appetit zum Mittagessen.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Frühstück: es drückt in beiden Schläfen nach auswärts; Jucken im linken Canthus.

- Nach dem übermässigen Genuss von grünem Tee oder Taback stellt sich ein Ohnmachts- und Schwächegefühl im Magen ein.
- Nahrung und Trinken: 16. Nach dem Essen: 18, 19. Nach dem Trinken: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf: mit profusem Speichelfluss abends, worauf Schläfrigkeit eintritt.
- Häufiges leeres Aufstossen mit Wasserzusammenfluss im Munde.
- Häufiges Aufschwulken und Hinunterschlucken einer brennenden sauren Flüssigkeit.
- Magensäure, mit dem Gefühl, dass die Herzgrube sich zusammenschnürt.
- Unaufhörliche, heftige Übelkeit.
- Übelkeit mit profuser Schweissabsonderung und kopiösem Erbrechen.
- Sodbrennen, wobei Wasser aus dem Munde läuft.
- Erbrechen mit kaltem Gesichtsschweiss.
- Übelkeit und Erbrechen während der Schwangerschaft mit profusem Wassererguss aus dem Munde; morgens fühlt sie sich kränklich.
- Übelkeit, die sehr plötzlich verschwindet.
- Übelkeit in dem letzten Stadium der Phthisis pulmonalis.
- Die Übelkeit verschlimmert sich nachts und nach dem Schlafen; wird durch etwas Essen oder Trinken gemildert.
- Chronisches Erbrechen mit Übelkeit und profusem Schweiss, aber mit gutem Appetit; ziegelmehlartigem Harnsediment. [2-114]

17. Magen.

- Hitze oder Brennen im Magen.

- Im Magen: Empfindungen von einer Last; wie von einem Klumpen; wie von unverdautem Essen.
- Schwächegefühl im Magen oder in der Herzgrube; es geht durch die ganze Brust und tiefer hinunter bis zum Nabel.
- Nach überstandenem Magenkrampf Zerschlagenheitsschmerz von der Herzgrube bis zum Rücken hindurch.
- Gefühl von Beklemmung im Epigastrium, als wäre der Magen zu voll; beim Drücken schlimmer.

18. Hypochondrien.

- Nach dem Essen Vollsein und Druck im Hypochondrium.
- Kneifen im Bauch nahe dem Leberrand.

19. Bauch.

- Bauchschmerzen, nach dem Essen schlimmer.
- Poltern in den Eingeweiden und Abgang von Blähungen nach unten.
- Plötzlich ein scharfer Schmerz in der linken Bauchseite.
- Der Bauch ist aufgetrieben mit Kurzatmigkeit.
- Tympanitis.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: weich, aber mit grosser Anstrengung abgehend; grün, weich; Tagsüber häufig, wobei der Kopf sehr benommen ist.
- Nach der Stuhlentleerung geht schwarzes Blut ab.
- Blutende Afterknoten, kopiöse Hämorrhagie.

21. Harnorgane.

- Stechender Schmerz in der rechten Nierengegend.
- Die Harnabsonderung ist vermehrt oder vermindert.
- Der Harn ist von dunkelroter Farbe und setzt kopiöses, rotes Sediment ab.
- Braunes Sediment.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schmerz am Präputium.
- Empfindung von Schwere in den Genitalien.
- Empfindlicher Schmerz in der Harnröhre.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu frühe, zu reichliche Menstruation.
- Heftiger Schmerz im Sacrum; grosses Schweregefühl in den Genitalien.

24. Schwangerschaft.

- Morgendliches Unwohlsein: 16.
- Bei jeder Uteruskontraktion heftige Dyspnoe, welche die Wehen zu neutralisieren scheint; Rigidität des Os uteri.

25. Larynx.

- Beklemmung, welche im Schlundkopf gefühlt wird. θ *Asthma spasmodicum*.
- Empfindung von Vollsein in der Trachea; es ist, als käme sie von der Brust herauf, sie verursacht einige kurze Hustenstösse, mit darauf folgender Wärme in der Stirn.
- Im Larynx eine eigentümliche Empfindung zwischen Kitzeln und einem rauhen Gefühl; zwei kurze Hustenstösse; Gefühl von Enge.

26. Respiration.

- Im Rachen die Empfindung eines fremden Körpers, der das Atmen und Schlucken behindert. [2-115]
- Dyspnoe und Asthma, mit der Empfindung, als sässe ein Kloss im Schlundkopf, unmittelbar über dem Brustbein.
- Brustbeklemmung mit tiefen Inhalationen.
- Atemmangel bei Hysterischen.
- Kann durchaus nicht tief atmen; ausserordentliche Dyspnoe.
- Kurze Inhalation und lange tiefe Exhalation.
- Neigung zu seufzen oder einen sehr tiefen Atemzug zu tun; tiefe Inspiration bessert den drückenden Schmerz

im Epigastrium.
- Asthma, welches sich von Anstrengung verschlimmert, wobei der Magen nicht in Ordnung ist, besonders mit einem Schwächegefühl in der Herzgrube; dem asthmatischen Anfall geht oft ein Prickeln über den ganzen Körper selbst bis in die Finger und Zehen voraus.

27. Husten.

- Husten: mit Erbrechen; mit Magenschmerz; kurz, trocken; nur ein einziger Hustenstoss mit einem Beengungsgefühl auf der Brust.
- Heftiger, quälender Keuchhusten; anscheinend kommt er tief aus der Brust in Anfällen von langer Dauer; danach Auswurf eines klebrigen Schleimes, der am Pharynx festsitzt.
- Husten mit Niesen, Gähnen, Luftaufstossen. θ *Bronchitis*.

28. Innere Brust und Lungen.

- Druck auf der Brust; linksseitig über der Brustwarze.
- Krampfhafte Kontraktion des Diaphragma.
- Im Sitzen nach dem Mittagessen Brustschmerzen beim Atmen; sie verschwinden, wenn er sich umherbewegt.
- Schmerzen in der unteren Brust, meist linksseitig.
- In der Brust ein brennender Schmerz, der nach oben geht.

29. Herz, Puls.

- Leichter, tiefsitzender Schmerz in der Herzgegend.
- Im Epigastrium eine Empfindung von Schwäche und Druck, die bis zum Herzen aufsteigt.
- Am Herzen ein sägender Ton mit heftigen Schmerzen, Diarrhoe und Erbrechen.
- Kurze Empfindung, als wollte das Herz still stehen; tief innen über dem Herzen ein Schmerz.

- Puls: häufig, aber klein und schwach abends; langsamer als gewöhnlich.

30. Äussere Brust.

- Wiederholtes Zucken in den Muskeln der linken Rippen nach dem Rückgrate zu.
- Druck am unteren Teil des Sternum an der linken Seite.
- Spannung in der linken Brust, von der Brustwarze bis zur Achselhöhle.
- Schmerz hinter dem Brustbein.

31. Hals und Rücken.

- Geschwulst und Schmerz an der linken Seite des Halses.
- Rheumatischer Schmerz zwischen den Schulterblättern.
- Dumpfer Druck zwischen den Schulterblättern. [2-116]
- Schmerz unter dem rechten Schulterblatt, beim sich Vornüberbeugen schlimmer.
- Um die Mittagszeit ein brennender Schmerz im Rücken, als sässe er in der hinteren Magenwand.
- Ausserordentliche Empfindlichkeit über dem Sacrum, so dass er nicht die geringste Berührung vertragen kann; schreit auf, sobald der Versuch gemacht wird, die betreffende Stelle zu berühren; sitzt vornüber gelehnt im Bett aufrecht.

32. Oberglieder.

- Lähmigkeitsgefühl im linken Oberarm.
- Rheumatischer Schmerz im rechten Schultergelenk, er geht bis in den linken Oberarm und um das Ellbogengelenk herum.
- Feines kribbelndes Stechen an der Innenseite des rechten Deltoideus.
- Im rechten Deltoideus schmerzt es an einer Stelle von der Grösse eines Handtellers; diese tut bei Berührung weh.

- Ein scharfer, schiessender Schmerz in einer alten Narbe am rechten Ringfinger.
- Die Handteller schwitzen, während der Handrücken trocken und kühl ist, die Fingerspitzen sehr kalt sind; beim Gehen draussen im kältesten Winterwetter, sie bleiben aber auch im warmen Zimmer so.

33. Unterglieder.

- Entzündlicher Rheumatismus im rechten Knie; mit Geschwulst und ausserordentlichen Schmerzen.
- Schmerzhafte Steifigkeit im Knie, wie nach einem langen Marsch.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Plötzliche Schmerzen durch den ganzen Körper hinunter in die Spitzen der Finger und Zehen schiessend.

35. Lage etc.

- Bewegung: 4. Beim Gehen: 28; in kalter Luft: 32. Anstrengung: 26. Beim Sitzen: 28. Sitzt vornübergelehnt: 31. Im Zimmer: 32.

36. Nerven.

- Schwäche; fühlt sich zu schwach, die Hand auszustrecken um etwas zu tun.

37. Schlaf.

- Gähnen, darauf Kribbeln in der Nase und Niesen; dann Gähnen und Luftaufstossen.
- Erwachte früh von sehr lebhaften Träumen; der Arm wäre amputiert, er wäre durch einen Schuss verwundet etc.

38. Zeit.

- Fast alle Symptome verschwinden abends.
- Morgens: 16. Abends: 16. Nachts: 6. Am Tage: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Waschungen: vermehren oder vermindern die Schmerzen; verursachen Atembeschwerden.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Frost geht den Rücken hinunter mit Hitze im Magen; allgemeines Schaudern.
- Durst vor dem Frost; Schüttelfrost und Kälte nehmen nach dem Trinken zu.
- Hitze mit Durst und Schweiss. [2-117]
- Hitzeüberlaufen.
- Hitze mit der Neigung zu schwitzen, besonders im Gesicht.
- Schweiss mit Hitze, oder nachdem die Hitze längere Zeit angehalten hat.
- Schweiss nach der Hitze, mit Schlaf.
- Kopiöse Nachtschweisse.
- Kalter Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 6, 21, 31, 32, 33. Links: 2, 4, 8, 10, 15, 19, 28, 29, 30, 31, 32. Von rechts nach links: 32. Von unten nach oben: 4, 13, 28. Von innen nach aussen: 3.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 31, 32. Druck: 17. Bohren des Fingers in das Ohr: 6.

46. Haut.

- Prickelndes Jucken der Haut über den ganzen Körper.

48. Verwandte Mittel.

- Ist von Nutzen bei morgendlichem Unwohlsein, nachdem Ant-t. und Ip. versagten.
- Antidot: Ip. (?).

Lobelia syphilitica [2-112]

[<<<] – – – [>>>]

Lobelia coerulea [Hering]. Graublaue Lobelia.
Lobeliaceen. Jeanes.

1. Geist und Gemüt.

- Sehr niedergeschlagen, weinerlich, unglücklich.
- Nachtheile von Kummer.

31. Hals und Rücken.

- # Schmerz oder Wehtun an der hinteren Wand der Milz.

Lycopodium clavatum L. [2-117]

[<<<] – – – [>>>]

Gemeiner Bärlapp. Schlangenmoos. Lycopodiaceen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlos.
- Gedächtnisschwäche; verwirrtes Denken; mischt Buchstaben und Silben durcheinander oder lässt beim Schreiben ganze Wortteile aus.
- Gebraucht für richtige Gedanken falsche Worte.
- Geistesabwesend, glaubt zu gleicher Zeit an zwei verschiedenen Stellen zu sein.
- Menschenscheu, möchte allein sein; ebenso bei Kindern; oder Furcht vor der Einsamkeit mit Reizbarkeit und Melancholie.
- Herrische Manieren; schilt, befiehlt.
- Weint den ganzen Tag, kann sich nicht beruhigen.
- Traurig oder heiter und fröhlich.
- Mangel an Vertrauen auf die eigenen Kraft.
- Zweifelt an seinem Seelenheil.
- Ängstlich, als müsste er sterben; trifft selbst Anstalten zu letztwilligen Mitteilungen.
- Lebensüberdruss, besonders morgens im Bett.
- Gleichgültig, schweigsam.
- Empfindlich, weint selbst, wenn man ihm dankt.
- Heftig, ärgerlich, hartnäckig.
- Leberbeschwerden, nach einem Schreck.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Trinken.
- Betäubender Kopfschmerz mit Hitze in den Schläfen und Ohren; Mund und Lippen sind trocken; schlimmer

von 4 - 8 Uhr nachmittags, beim Aufstehen oder sich Niederlegen. [2-118]

- Drohende Gehirnlähmung mit Somnolenz, starren Augen, herabgesunkenem Kiefer.

3. Innerer Kopf.

- Stiche in den Schläfen von innen nach aussen, meist rechts.
- Schmerz in den Schläfen, als wenn sie zusammengeschraubt wären; schlimmer während der Menstruation.
- Drückender Kopfschmerz auf dem Scheitel; schlimmer von 4 bis 8 Uhr nachmittags und vom Bücken; darauf grosse Schwäche.
- Reissen in der Stirn oder in der rechten Kopfseite, es geht bis zum Hals hinunter mit Reissen im Gesicht, den Augen und Zähnen; schlimmer beim sich Aufrichten, besser, wenn er sich hinlegt.
- Spannung im Kopf.
- Kopfschmerz nach dem Frühstück.
- Kopfschmerz, der durch die Bettwärme, das Warmwerden beim Gehen und durch geistige Anstrengung sich verschlimmert; in freier, kalter Luft, und wenn man den Kopf nicht bedeckt, gebessert wird.

4. Äusserer Kopf.

- Ausschlag, der hinten am Kopf beginnt mit dicken leicht blutenden Krusten, die eine übelriechende Flüssigkeit absondern; Kratzen und Wärme verschlimmern.
- Stellenweise Pityriasis der Kopfhaut.
- Ausfallen des Haares; nach Unterleibsleiden, nach dem Wochenbett; mit Brennen, Hitze - wie wenn verbrüht - Jucken der Kopfhaut, besonders wenn man während des Tages von Bewegung erhitzt ist.
- Das Haar wird früh grau.

5. Gesicht und Augen.

- Im Dunkeln Funken vor den Augen.
- Lichtscheu.
- Nachtblindheit mit schwarzen Flecken vor den Augen.
- Sieht nur die linken Hälfte eines Gegenstandes deutlich.
- Katarakt, der zum Stillstand gekommen ist, mit chronischer Dyspepsie.
- Die Augen sind heiss, trübe, weit geöffnet, fixiert und gegen Licht unempfindlich.
- Gesichtsverdunklung wie von Federn vor den Augen.
- Die Conjunctiva sieht wie ein Stück rohen Fleisches aus; kopiöse Eiterabsonderung; die Lider sind vom Eiter nach aussen aufgetrieben.
- Abends, wenn man in das Licht sieht, Stiche und Wehtun in den Augen.
- Die Augen sind entzündet, sie jucken in den Winkeln, die Lider sind rot und geschwollen; wenn sie trocken werden, stellt sich ein lästiger Schmerz ein.
- Granulationen in den Augenlidern, Trockenheit und Empfindlichkeit derselben. [2-119]
- Pusteln und Gerstenkörner an den Lidern, mehr nach dem inneren Winkel zu.
- Viel Schleim in den Augen mit empfindlichem Schmerz.

6. Gehör und Ohren.

- Überempfindlichkeit des Gehörs.
- Sausen, Summen und Zischen in den Ohren. Schwerhörigkeit.
- Eitrige, ichoröse Otorrhoe; nach Scharlach; mit vermindertem Gehör.
- Empfindung, als ströme heisses Blut in die Ohren.
- Ohrenpolyp.
- Feuchter, eiternder Schorf an und hinter den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Überempfindlichkeit des Geruchs.

- Die Nase ist verstopft, besonders an der Wurzel; er atmet mit offenem Munde und hervortretender Zunge. θ *Diphtherie*.
- Das Kind schnauft, fährt aus dem Schlaf auf und reibt seine Nase.
- Katarrh der Nase und der Stirnhöhle; gelber und dicker Ausfluss; Stirnkopfschmerz; gelbe Gesichtsfarbe.
- Heftige Coryza, die Nase ist geschwollen; scharfe, wundmachende Absonderung; die hinteren Nasenlöcher sind trocken.
- Die ichoröse Absonderung aus der Nase beginnt im rechten Nasenloch. θ *Scharlach*. θ *Diphtherie*.
- Schorf in der Nase.
- Fächerartige Bewegung der Nasenflügel.

8. Angesicht.

- Hilfloser Gesichtsausdruck; siehe 11.
- Kupferfarbener Ausschlag an der Stirn.
- Gesicht: blass mit umschriebener Röte der Backen; früh: gelb mit tiefen Furchen, blauen Rändern um die Augen, blauen Lippen.
- Hitzeüberlaufen im Gesicht.
- Krampfhaftes Zucken der Gesichtsmuskeln.
- Ödem des Gesichts.
- Feuchter, eiternder Gesichtsausschlag; Sommersprossen.

9. Unteres Angesicht.

- Der Unterkiefer hängt herunter, besonders während des Schlafes oder mit Stupor bei erschöpfenden Fiebern.
- Ausschlag um den Mund; die Mundwinkel sind schlimm.
- Geschwulst der Unterlippe; Geschwulst der Unterkieferdrüsen.
- Am roten Rand der Unterlippe ein grosses Geschwür.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne sind bei Berührung ausserordentlich schmerzhaft; die Vorderzähne sind locker oder wie zu lang. Gelbe Zähne.
- Zahnschmerz mit Geschwulst der Backe; Bettwärme und warme Umschläge bessern ihn.
- Bei Berührung blutet das Zahnfleisch heftig; Zahnfleischbeule; Zahnfistel.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer; bitter; fettig.
- # Die Zunge ist unwillkürlich herausgestreckt und zittert zwischen den Lippen auf und ab. θ *Angina*. θ *Tonsillitis*. [2-120]
- Konvulsionen der Zunge.
- Zunge: schwer, zitternd; morgens steif mit undeutlicher Sprache und Trockenheit; rot, trocken; wird schwärzlich und rissig; stellenweise schmerzhaft und geschwollen; tuberculös.
- # Die Zunge ist aufgeschwollen, dies giebt dem Kranken einen hilflosen Gesichtsausdruck. θ *Angina*. θ *Diphtherie*.
- Blasen an der Zungenspitze, mit dem Gefühl, als wäre sie verbrüht und roh.
- Geschwüre an und unter der Zunge.

12. Mund.

- Mund und Zunge sind trocken ohne Durst.
- Morgens ist der Mund trocken mit bitterem Geschmack.
- Fauliger Mundgestank, besonders morgens beim Erwachen.
- Der Speichel trocknet am Gaumen und den Lippen an und wird zäh. Der Speichel schmeckt salzig.

13. Schlund.

- Der Rachen wird zuerst an der rechten Seite schmerzhaft und schlimm. θ *Angina*. θ *Diphtherie*.
- Der Schlund ist bräunlich-rot; diphtherische Flecke, welche von der rechten Tonsille auf die linke übergehen, oder sich von der Nase nach unten verbreiten; schlimmer von kaltem Trinken und nach dem Schlafen.
- # Geschwulst und Eiterung der Tonsillen, dieselbe geht von rechts nach links.
- Chronische Vergrösserung der Tonsillen.
- Ausräuspern von blutigem Schleim oder von hartem, grün-gelbem Schleim, mit dem Gefühl, als sässe ein harter Körper im Ösophagus.
- Gefühl, als wäre der Pharynx kontrahiert, dass nichts heruntergeschluckt werden kann.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach: Süssigkeiten; Austern, welche ihm nicht behagen.
- Widerwillen gegen: Kaffee; Tabakrauchen; gekochtes warmes Essen; Brot (Roggen); Fleisch.
- Heisshunger; je mehr er isst, um so mehr verlangt er; der Kopf tut ihm weh, wenn er nicht isst.
- Hunger, aber etliche Mundvoll machen ihn voll; beständig ein sattes Gefühl.
- Durst mit Widerwillen gegen Trinken; trinkt nachts wenig aber oft. Mangel an Durst.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: plötzliches Vollheitsgefühl; unwiderstehliche Schläfrigkeit; Müdigkeit; Druck und Spannung in der Leber, besonders wenn man seinen Appetit gestillt hat; beständiges Ausspeien von Essen; Herzklopfen.
- Essen oder Trinken: 16, 27. Essen: 29. Trinken: 2. Warmes Trinken: 13. Kaltes Trinken: 16. [2-121]

- # Verschlimmerung von kalten Getränken (ausgenommen Wasser in einigen Fällen). θ *Angina*. θ *Diphtherie*.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Alles schmeckt sauer; saures Aufstossen; häufiges Aufbölken [Rülpsen] ohne Erleichterung; Sodbrennen; Würmerbeseigen; Schluckauf.
- Übelkeit: im Pharynx und Magen; morgens beim Fasten; im Zimmer, sie vergeht in freier Luft; morgens und beim Fahren; nach kalten, nicht nach warmen Getränken (bei Frostanfällen).
- Erbricht: Speisen und Galle; koaguliertes Blut; saure Substanzen; dunkelgrüne Massen nach Essen oder Trinken.

17. Magen.

- Druck im Scrobiculum.
- Empfindung von Wühlen, Kribbeln und Leere im Magen mit Gähnen.
- Vollsein im Magen und den Eingeweiden; die Herzgrube ist empfindlich gegen Berührung oder feste Kleidung.
- Nagen, Kneifen in der Magengegend.
- Perforierendes Geschwür; schlimmer beim Krummsitzen, besser beim Umhergehen und beim Warmwerden im Bett.

18. Hypochondrien.

- Die Lebergegend ist gegen Berührung empfindlich; wunder Schmerz wie von einem plötzlichen Stoss; Rückenschmerzen: 31.
- Spannung in der Lebergegend. Spannender Schmerz, schlimmer, wenn man den Körper nach vorn beugt, oder mit der Hand die betreffende Stelle drückt.
- Muskatnussleber: atrophische Form.

- Hepatitis: chronische Form; Abszesse; fächerartige Bewegung der Nasenflügel; ein Fuss ist heiss, der andere kalt.
- Heftige Gallensteinkolik.
- Spannung im Hypochondrium wie von einem Reifen.
- Spannung wie von einem Strick, welche die Zwerchfellansatzstellen markiert; sie kann sich nicht ausstrecken oder aufrecht stehen.
- Poltern von Winden in dem Colon transversum.

19. Bauch.

- Empfindung, als ob sich im Magen und in den Eingeweiden etwas auf und ab bewegte.
- Drücken im Hypochondrium verursacht Schmerz im Epigastrium und vice versa; chronische Duodenitis.
- Krampfhafte Kontraktion im Bauch.
- In der rechten Bauchseite Kolikschmerzen, welche bis zur Blase gehen und häufigen Harndrang veranlassen.
- Wenn er sich auf die rechte Seite umdreht, scheint sich ein harter Körper vom Nabel aus dahin zu wälzen. θ *Aszites*.
- Peritonitis mit Hepatitis und Diaphragmitis.
- Aszites durch Leberaffektionen nach Alkoholmissbrauch bedingt.
- Der Bauch ist aufgetrieben, die Füsse kalt; Verhärtungen.
- Ansammlung von Blähungen, welche sich versetzen; Druck nach oben mit Vollheitsgefühl, ebenso nach unten auf das Rectum und die Blase. [2-122]
- Starke Gährung im Bauch; Poltern, Knurren, Rasseln; auch mit Kolik und Abgang vieler Blähungen.
- Braune Flecke auf dem Bauch.
- Hernien (rechtsseitig); Cruralhernien bei Frauen.
- Nierenkolik im rechten Harnleiter bis zur Blase; mit rotem Sandsediment im Urin.

- Die Haut am Bauch ist schmerzhaft empfindlich.

20. Stuhl etc.

- Stühle: blass, faulig; dünn, braun; mit harten Klumpen gemischt; dünne, gelbe oder rötlich-gelbe Flüssigkeit bildend.
- Verstopfung: harte Stühle; das Drängen bleibt wegen einer Kontraktion des Sphincter ani erfolglos; nach der Stuhlentleerung des Gefühl, als bliebe viel zurück, oder grosse Unbehagen im Rectum; viel Blähungen.
- Stiche im Rectum.
- Jucken und Spannung am Anus (Abends im Bett).
- Beständig ein brennender Schmerz im Rectum.
- Die Varicen treten heraus; beim Sitzen tun dieselben weh.
- Abgang von Blut, selbst bei weichem Stuhlgang.
- Juckender Ausschlag am Anus, der bei Berührung weh tut.

21. Harnorgane.

- Starker Rückenschmerz, welcher durch Harnentleerung gebessert wird.
- Es drückt auf die Blase herunter mit häufigem Verlangen zu urinieren; die Schmerzen verschlimmern sich beim Hinlegen, besonders nachts; Reiten bessert dieselben.
- Der Urin ist trübe und milchig mit übelriechendem eitrigen Sediment; dumpfem Druck in der Blasengegend und im Bauch; Neigung zu Blasensteinen. θ *Zystitis*.
- Harndrang; sie muss lange warten, bis die Blase sich entleert.
- Inkontinenz des Urins.
- Mangelnde Urinsekretion.
- Harn: spärlich, dunkelrot, albuminös mit Strangurie, setzt ein rotes, sandiges Sediment ab; nachts häufig

und reichlich, am Tage spärlich; blass.

- Hämaturie durch Nierengries und chronischen Katarrh bedingt.
- Stiche im Blasenhals und Anus zugleich.
- Vor der Harnentleerung schreit das Kind vor Schmerzen; roter Sand in den Windeln.
- Nachdem er Urin gelassen hat, zuckt und schneidet es in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Impotenz: der Penis ist klein, kalt und schlaff; nach Onanie; auch nach Vergiftung durch Chlordämpfe. [2-123]
- Schwache Erectionen; schläft bei der Begattung ohne Samenerguss ein.
- Übermässige und erschöpfende Pollutionen.
- Wundheit zwischen dem Skrotum und dem Oberschenkel.
- Es juckt an der Innenfläche der Vorhaut; gelbliche Feuchtigkeit hinter der Eichelkrone mit dunkelroten weichen Erhöhungen daselbst.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nymphomanie.
- Schneiden quer durch das Epigastrium von rechts nach links; Ovarialbeschwerden; Ovarialwassersucht; Ovarialtumoren.
- Beim Bücken die Empfindung von Druck durch die Vagina. Physometra; Winde gehen aus der Vagina ab.
- Uteruswassersucht.
- Die Menstruation ist profus, in die Länge gezogen; der Ausfluss ist teils schwarz, klumpig, teils hellrot, teils serös; mit wehenartigen Schmerzen, auf welche Ohnmacht folgt.
- Vor der Menstruation ist sie traurig, frostig, wobei der Bauch aufgetrieben ist.

- Die Menstruation ist unterdrückt, auch von Schreck. - Verzögerung des ersten Eintritts derselben.
- Leukorrhoe: ruckweise; milchig; blut-rot, schlimmer vor dem Vollmond, wundfressend.
- Bei jeder Entleerung von hartem und weichem Stuhl tritt ein vermehrter Blutabgang aus den Geschlechtsteilen ein.
- Trockenheit der Vagina; Brennen in der Vagina bei und nach dem Koitus.
- Gelegentlich scharfe Schmerzen, welche um die Labien gehen.
- Aderknoten an den Genitalien. Erectile Tumoren; Polypen.
- Trockene, gestielte, schmerzlose Kondylome.
- Die äusseren Geschlechtsteile sind entzündet.

24. Schwangerschaft.

- Neigung zu Fehlgeburten; Molen.
- Während der Wehen muss sie sich in beständiger Bewegung halten; mit Weinen; die wehenartigen Schmerzen gehen aufwärts.
- Die Brustwarzen sind wund, gespalten oder mit Schorf bedeckt; sie bluten leicht; Stechen und Brennen in denselben.
- Harte, brennende Knoten in den Brüsten, mit stechenden Schmerzen.

25. Larynx.

- Heiserkeit; schwache, heiser Stimme; Trockenheit in der Luftröhre.
- Heiserkeit, die nach Krupp zurückgeblieben ist; der Husten ist am Tage trocken; nachts mit Erstickungsanfällen.

26. Respiration.

- Sie ist bei Kinder kurz, im Schlaf und von jeder Anstrengung schlimmer.

- Atembeklemmung, die beim Gehen in freier Luft schlimmer wird, mit Schwäche. Dyspnoe, in der Rückenlage schlimmer.
- Am Tage pfeifender Atem mit der Empfindung von zu vielem Schleim auf der Brust; lautes Rasseln. [2-124]

27. Husten.

- Trocken, Tag und Nacht, mit Schmerzhaftigkeit der Kopf- und Magengegend; durch einen Reiz in der Luftröhre wie von Schwefeldämpfen bedingt.
- Die Sputa sind: dick, gelb, eitrig; grau-gelb oder schmutzig; stinkender Eiter oder blutstreifiger Schleim; morgens grün, mit salzigem Geschmack.
- Der Husten wird schlimmer: von 4 bis 8 Uhr nachmittags, an abwechselnden Tagen, von Anstrengung, vom Ausstrecken der Arme; beim Bücken und Hinlegen, beim Liegen auf der (linken) Seite; vom Essen und Trinken kalter Sachen; im Wind oder im warmen Zimmer; besser: beim Liegen auf dem Rücken oder beim Aufsitzen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beständiger Druck auf der Brust; innen ein wundes Gefühl; Reissen unter den Schulterblättern, Spannung.
- Katarrh auf der Brust; bei Kindern; Rasseln auf der Brust, welche voll von Schleim zu sein scheint.
- Pneumonie, wobei sie zeitweise einen Mund voll Schleim von heller Rostfarbe auswirft, derselbe ist faserig und wird leicht abgesondert.
- Vernachlässigte Pneumonie; besonders bei fortgesetzter Hepatisation und eitrigem Sputum. Typhoide Pneumonie.
- Stiche in der linken Brust, auch während der Inspiration.
- Lungenlähmung.
- Hydrothorax.

29. Herz, Puls.

- Hydropericardium.
- Zittern; Herzklopfen; pulsierendes Reissen in der Herzgegend.
- Der Puls ist unverändert; er wird nur nach dem Essen oder abends beschleunigt.
- Empfindung, als stände die Blutzirkulation still; oder Blutwallungen.
- # Beschleunigter Puls bei Kälte des Gesichts und der Füsse.

30. Äussere Brust.

- Braungelbe Flecken auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Eine Seite des Halses ist steif und geschwollen.
- Grosse Gruppen von roten Pickeln um den Hals mit heftigem Jucken; die Nackendrüsen sind geschwollen.
- Zwischen den Schulterblättern ein Brennen wie von heissen Kohlen.
- Kreuzschmerzen mit Steifheit in demselben (Nachts).
- Stiche im Kreuz, besonders beim sich Aufrichten vom Bücken.
- Kreuzschmerz, als wollte es brechen; mit hartem Stuhl und Kolik, als wollten die Eingeweide bersten.
- Kreuzschmerz, der bis in die Oberschenkel geht.
- # Schmerz im Rücken und in der rechten Seite durch Leberkongestionen bedingt: 18.
- Schmerzen in der Sakralgegend, schlimmer, wenn sie sich vom Sitz erhebt. [2-125]

32. Oberglieder.

- Die Achseldrüsen sind geschwollen, stinkender Schweiss in der Achselhöhle.
- Rheumatische Spannung im rechten Schultergelenk.
- Reissende Schmerzen in den Schulter- und Ellbogengelenken während der Ruhe, nicht so bei

Bewegung; Reissen vom Hals bis zum Ellbogen; ebenso im ganzen Arm; in den Händen nur im Bett.

- Nachts Schmerzen in den Armknochen.
- Schwäche der Arme beim Arbeiten; und umgekehrt fühlen sich die Arme schwach, während er doch arbeiten kann: 36.
- Arme und Finger schlafen leicht ein.
- Zucken in den Armen und Schultern.
- Schmerz wie von einer Verrenkung im rechten Handgelenk.
- Grosse Trockenheit der Hände, besonders der Handteller.
- Panaritium; mit gastrischen Affektionen.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Spannung in der linken Hüfte.
- Koxalgie, mit heftigem Gliederrucken; das Kind erwacht verdriesslich oder mit einem durchdringenden Schrei.
- Knie: geschwollen und steif; geschwollen mit Schweiss; weisse Geschwulst desselben.
- Beim Gehen ein Schmerz, wie wenn die Waden kontrahiert wären (Krampf); Krampf in den Zehen.
- Wasser schwitzt an wunden Stellen bei Ödem der Unterschenkel aus. θ *Aszites*.
- Alte Geschwüre an den Beinen mit nächtlichen Reissen, Brennen und Jucken.
- Variköse Venen an den Unterschenkeln.
- Ödem der Füsse; ebenso wenn das Ödem bis zu einer Form von Aszites wächst.
- Die Fusssohlen schwellen an; sie schmerzen beim Gehen.
- Profuser, stinkender Fussschweiss, mit Brennen der Sohlen.
- Der eine Fuss ist heiss, der andere kalt, oder kalte schweissige Füsse.

- Gefühl, als wären die Füsse todt oder eingeschlafen.
- Stiche in der grossen Zehe des rechten Fusses (Abends).

34. Glieder im Allgemeinen.

- Nachts oder an abwechselnden Tagen zieht, reisst es in den Gliedern; in der Ruhe schlimmer; die Muskeln und Gelenke sind steif; schmerzhaft mit Taubheitsgefühl; die Fingergelenke sind entzündet; ebenso bei Gichtknoten; Geschwulst der Fussrücken; Rheumatismus; schlimmer bei nassem Wetter, besser in der Wärme.
- Fissuren an den Händen; ebenso an den Hacken.

35. Lage etc.

- Bewegung: 24, 32. Beim Gehen: 3, 17, 26, 33. Anstrengung: 26, 27. Bewegung: 4. Beim sich Strecken: 18, 27. Beim Aufstehen: 2, 3, 31. In der Ruhe: 32, 34. Beim Liegen: 2, 3, 21, 27; auf der linken Seite: 27. Beim Sitzen: 20; beim Krummsitzen: 17. Beim sich Bücken: 3, 23, 27. Beim Aufrechtstehen: 18. Im Bett: 32. [2-126]
- In der Ruhe ist die Schwäche am meisten fühlbar, dennoch mag er sich nicht bewegen.
- Anfängliche schlimmer beim Gehen (Steifigkeit); besser, wenn er zu gehen fortfährt; das Kind möchte getragen werden.

36. Nerven.

- Ameisenlaufen in den affizierten Gliedern.
- Die Schmerzen sind ziehend, reissend, nachts schlimmer; die Muskeln und Gelenke sind steif; Empfindung von Torpor im affizierten Körperteil.
- Unwillkürliche abwechselnde Extension und Kontraktion der Muskeln.
- Krämpfe mit Schreien, Schaum vor dem Munde, Bewusstlosigkeit; wirft die Arme herum; Herzensangst; glaubt zu sterben.

- Verursacht Depression fast aller Functionen.
- Grosse Abmagerung und innerliche Schwäche.
- Paralyse.

37. Schlaf.

- Am Tage schläfrig; nachts munter, indem der Geist tätig wird.
- Komatöser Zustand; oft bei Fiebern und Exanthemen.
- Das Kind schläft mit halboffenen Augen und wirft den Kopf von einer Seite zur anderen unter vielem Wehklagen.
- Soporös bei Typhoid- und exanthematischen Fiebern; drohende Gehirnlähmung.
- Der Schlaf ist unruhig; fühlt sich in keiner Lage behaglich; schreit, fährt auf; hat ängstliche Träume; Gliederrucken.
- Der Schlaf ist unerquicklich: sie wacht oft, ist um 4 Uhr morgens ganz munter, ängstlich, wacht oft auf und kann nicht wieder einschlafen.
- # Beim Erwachen: eigensinnig, schlägt mit den Fingern, schilt; oder wacht erschreckt auf, wie im Traum; fühlt sich unerquickt; ist hungrig, wenn sie in der Nacht aufwacht.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 11, 12, 16, 27. # Von 4 bis 8 Uhr nachmittags im allgemeinen schlimmer, nachher besser, mit Ausnahme der Schwäche; ebenso 2, 3, 27, 40. Abends: 5, 20, 29, 33, 40. Nachts: 5, 21, 25, 27, 29, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 40, 44, 46. Am Tage: 1, 25, 26, 27, 37, 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich Neigung zum Aufenthalt in freier Luft.
- Wärme: 3, 4, 10, 17, 27, 34. Freie Luft: 3, 26. Beim Entblössen: 3. Wind: 27. Nasses Wetter: 34.
- Kalte Getränke: 13.

- Verschlimmerung vom Anfeuchten der leidenden Teile. [2-127]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost von 4 bis 8 Uhr nachmittags mit Taubheitsgefühl der Hände und Füsse, eiskalt um 4 Uhr nachmittags; Gefühl, als läge er auf Eis; beim Erwachen aus einem traumvollen Schlaf ist er ganz mit Schweiss bedeckt; nachher heftiger Durst; an einer Seite (links); allgemeiner Frost um 9 Uhr abends, selbst die Ofenhitze kann ihn nicht erwärmen.
- Übelkeit mit Erbrechen, dann Frost, darauf Schweiss ohne Hitzestadium dazwischen; saures Erbrechen zwischen Frost und Hitze; Frost, darauf Gedunsenheit des Gesichts und der Hände.
- Hitzeüberlaufen über den ganzen Körper, am meisten gegen Abend; mit häufigem Trinken kleiner Quantitäten auf einmal; Verstopfung und vermehrte Harnabsonderung.
- Hitze mit roten Backen abwechselnd mit Frösteln; hektisches Fieber (bei Lungeneiterung).
- Hitze, mit Neigung sich aufzudecken.
- Schweiss: von der geringsten Anstrengung; kalt, sauer, blutig oder stinkend, mit Zwiebelgeruch; nachts klebrig, oft mit Kälte des Gesichts.
- Alte, unterbrochene Fälle von Malaria; Frost, fettiger Schweiss.
- Typhus: mit Betäubung; Murmeln, Delirien, Subsultus tendinum, Meteorismus; Verstopfung.

41. Anfälle.

- Ohnmachtsanfälle, die zu gewissen Stunden des Tages wiederkehren; schlimmer an jedem vierten Tage (mit Schmerzen von der Hüfte bis zum Fuss).
- Vollmond: 23. An abwechselnden Tagen: 27, 34. Schlimmer im Frühling.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 7, 19, 32, 33. Links: 5, 18, 28, 33.
- Von rechts nach links: Hals, Brust, Bauch und Ovariensymptome.
- Von innen nach aussen: 3. Von oben nach unten: 3, 13, 19, 31. Von unten nach oben: 24.

44. Gewebe.

- Abmagerung und Schwäche von Säfteverlusten; die oberen Körperteile schwinden, die unteren sind geschwollen. θ *Aszites*.
- Drüsenanschwellungen.
- Knochenentzündungen, meist an den Enden derselben; mit nächtlichen Knochenschmerzen. Empfindung, als wäre kein Mark in den Knochen. # Knochenerweichung; Karies.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Der ganze Körper ist wie zerschlagen.
- Berührung: 10, 17, 18, 20, 46. Druck: 17, 18. Beim Kratzen: 4. Beim Fahren: 16, 21.
- Die weichen Teile schmerzen bei Berührung oder Druck.

46. Haut.

- Die Haut ist trocken und heiss, besonders die an den Händen.
- Beissendes Jucken, wenn man im Lauf des Tages warm wird.
- Hier und da dunkelrote Hitzeblattern. [2-128]
- Die Haut ist gefurcht wie wenn sie mit einem Stock bearbeitet wäre.
- # Urtikaria, in chronischen Fällen.
- Ausschläge: feucht, eiternd; voll tiefer Schrunden; Läuse erzeugend, heftig juckend; Intertrigo, wobei wunde Stellen leicht bluten.
- # Vasculäre Tumoren. # Naevus maternus.

- Blutgeschwüre, welche nicht reif werden, sondern blau bleiben.
- Geschwüre: bluten und brennen, wenn man bekleidet ist; nachts reissend und juckend, bei Berührung brennend; fistulös mit harten, roten, glänzenden, aufgeworfenen Rändern und entzündlicher Geschwulst der affizierten Teile; leicht blutend.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Oft bei alten Frauen; ebenso bei Personen von scharfem Intellect, aber von schwacher Muskelentwickelung, mager und zu Lungen- und Leberaffektionen prädisponierend.

48. Verwandte Mittel.

- Komplementär zu Iod.
- Man gebe Lyc. nach Calc. oder Lach.
- Nach Lyc. sind oft indiziert: Graph., Lach., Sed., Phos., Sil.
- Es ist selten ratsam, die Behandlung eines chronischen Leidens mit Lyc. zu beginnen; man tut besser, zuerst ein anderes antipsorisches Mittel zu geben.
- Lyc. ist Antidot zu Chin.
- Antidote zu Lyc.: Acon., Camph., Caust., Cham., Graph., Puls., auch Kaffee.

Lycopus virginicus L. [2-128]

[<<<] – – – [>>>]

Günselunkraut. Labiaten.

1. Geist und Gemüt.

- Abends nimmt die geistige und physische Tätigkeit zu.
- Leichte Abstumpfung des Intellects mit dumpfem Schmerz durch den Vorderkopf; die Kraft, sich zu konzentrieren lässt nach.

2. Sensorium.

- Schwindel, mit der Neigung nach rechts zu schwanken. Siehe 16.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz erst in der Stirn, dann im Hinterkopf, über den Augen und in den Eminentiae frontales (siehe 10); die Schmerzen sind empfindlich, drückend, nach aussen drängend, kongestiv; oft mit nachfolgendem Arbeiten des Herzens, oder Depression desselben und begleitet von geistiger Stumpfheit.

5. Gesicht und Augen.

- Schwächegefühl, als wäre das System überanstrengt; Gefühl von Vollsein und Schwere in den Augen; Herausdrängen derselben mit Druck vorn im Kopf. [2-129]
- Dumpfer Schmerz in der linken Supraorbitalgegend.
- Neuralgie in der rechten Supraorbitalgegend und im linken Hoden.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz in den rechten unteren Backzähnen, dann ein subakuter Schmerz, erst in der linken, dann in der rechten Eminentia frontalis, im rechten Backzahn, dann in der rechten Schläfe, dann im linken Backzahn, dann in der linken Schläfe, dann wider im rechten Backzahn, dann in der Lendengegend mit Druck in der Stirn.

13. Schlund.

- Rauhheit hinten im Gaumen an der rechten Seite desselben und sich von da nach links ausbreitend.
- Es brennt an einer Stelle des weichen Gaumens, darauf Kopfschmerzen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit von hinten im Schlund ausgehend, wird sie besser durch Aufstossen, welches nach Tee und Arzenei schmeckt; darauf hartnäckiger Schwindel beim Sitzen und Schwanken beim Gehen. Siehe 2.

- Übelkeit und Mattigkeit.

18. Hypochondrien.

- Zerrender Schmerz in der Milz.
- Empfindlichkeit im linken Hypochondrium.

19. Bauch.

- Flatulenz und Poltern.
- Schmerz in den Leistenkanälen, beim Gehen schlimmer, durch Druck nach oben gebessert; auch mit Hodenschmerzen. Es drängt wie bei einem Bruch nach unten.

20. Stuhl etc.

- Heftige Kolik; darauf profuse, starke Diarrhoe.
- Die Stühle sind glänzend, dunkelbraun, stinkend. Tenesmus, wobei der erste Teil der Ausleerung halbfeste Konsistenz hat.
- Vermehrte Darmtätigkeit verschlimmert die Diarrhoesymptome; er könnte jeder Zeit eine Entleerung haben, wenn er den Sphincter nicht vollständig in seiner Gewalt hielte.

21. Harnorgane.

- Empfindlichkeit in der Blase.
- Die Blase ist seinem Gefühl nach im leeren Zustand sehr ausgedehnt mit dumpfem Schmerz in der linken Lumbargegend.
- Harn hat 1012 bis 1020 spez. Gewicht. Setzt Schleim ab, hat Epithelialzellen, oxalsaure Kalksalze, Spermatozoen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Neuralgische Hodenschmerzen zugleich mit Schmerzen im Verlauf des Nervus supraorbitalis. Der Schmerz ist daselbst, wenn er sitzt, um 1 Uhr nachmittags sehr heftig oder, wenn er aufgestanden, zeitweise mit stechenden Schmerzen verbunden, welche nach rechts und links wechseln.

- In den Hoden hat er äussert heftige Schmerzen, zuerst von rechts nach links, dann wieder rechts, dann in beiden; dieselben kehren wieder und dauern den ganzen Abend, zugleich mit Schmerzen in den Inguinalkanälen. [2-130]
- # Scharfes Stechen durch den linken Hoden.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation intermittiert auf zehn oder zwölf Tage; dauert von einer halben bis zu sechs Stunden.
- Metrorrhagie.
- Die Vagina ist heiss; das Os uteri ist erweitert und geschwollen.
- Die äusseren Schamteile sowie die Vagina sind geschwollen und letztere erweitert.

25. Larynx.

- Zusammenschnüren im Larynx um 7 Uhr abends.

26. Respiration.

- Bedrückt, mit seufzendem Atmen um 7 Uhr abends; keuchend; Dyspnoe wie von Bronchialerkältung, während der Anstrengung beschleunigt, besonders beim Treppensteigen.

27. Husten.

- Husten mit Hämoptysis und schwacher, matter Herztätigkeit; abends und nachts tief und heftig, ohne dass der Kranke dabei erwacht; er kommt wieder, wenn kaltes Wetter eintritt und namentlich kalte Winde vorherrschen.
- Auswurf weisslichen, süsslichen, unangenehm schmeckenden Schleimes, zuweilen schwierig und unter denselben Bedingungen wiederkehrend wie der Husten.

28. Innere Brust und Lungen.

- Quer durch die untere Hälfte des Thorax ein Gefühl von Zusammenschnüren, wodurch die Respiration

behindert wird, mit subakutem Schmerz; schlimmer beim Liegen auf der rechten Seite.

29. Herz, Puls.

- Zusammenschnürender Schmerz, Empfindlichkeit; merkliches Gefühl von Zusammenschnürung.
- In der Herzgegend eine Empfindung von Druck nach aussen.
- Rheumatischer Schmerz in der Präkordialgegend und am Apex, darauf Schmerzen im linken Handgelenk, an der Innenseite der rechten Wade und in der Subklavikulargegend, und dann wieder im linken Handgelenk und in der Gegend des Apex.
- Mühsame Herztätigkeit; Beklemmung; Herzklopfen und Herzensangst, morgens und abends sowie beim Darandenken schlimmer.
- Stürmisches und starkes Herzklopfen.
- Akute stechende Herzschmerzen, wobei Puls und Herzschlag intermittierend aussetzen.
- Der Herzschlag ist am rechten Sternalrand deutlicher zu hören.
- An Stelle des ersten systolischen Herztones tritt ein blasendes Geräusch, bedingt durch die Rückwärtsstauung des Blutes an der insufficienten Mitralklappe, das man aufwärts bis in der Klavikulargegend und besonders zwischen den Schulterblättern hört; der zweite Ton ist deutlich, kurz und scharf.
- Der Herzschlag ist langsam und schwach; der Blutdruck vermindert. Puls 48, 58 in der Minute und schwach, lässt sich leicht zusammendrücken. [2-131]
- Puls: viele Symptome nehmen zu und ab entsprechend der Stärke oder Schwäche der Herztätigkeit.

30. Äussere Brust.

- Myalgische Schmerzen; morgens beim Erwachen schlimmer, bessern sie sich, wenn er auf der rechten Seite liegt.
- Schwerer Schmerz in der Zervikalgegend.

31. Hals und Rücken.

- Starker Schmerz längs des Rückgrats; durch Reibung wird derselbe verschlimmert, vergeht morgens nach dem Aufstehen.
- Kongestiver Schmerz im Nacken, mit starken continuirlichen Dorsal- und Lumbarschmerzen, linksseitig schlimmer.
- Rheumatische Schmerzen: in den Muskeln der Schulterblätter, der untern Rückengegend; durch Friction vom Apex des Herzens nach der linken Subscapulargegend, dann nach der mittleren Rückengegend und später zum Apex zurück gehend.
- Starker, anhaltender Schmerz in der Lumbargegend.
- Überspringende Muskelschmerzen mit hartnäckigem Schmerz in den Lenden und im Hinterkopf; Bewegung verschlimmert dieselben.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Beschwerden in den Vorderarmen und Handgelenken, wobei die Hände zittern.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Beschwerden: in den Knien, den Unter- und Oberschenkeln; sie wandern in den Rücken, und sind mit leichter Lähmigkeit und unsicherem Gang verbunden.
- Gefühl, als wäre der linke Fuss kürzer als der rechte und so klingt es auch beim Gehen.

35. Lage etc.

- Schwach, wechselt sie trotzdem ruhelos die Lage.
- Beim Sitzen: 16, 22. Bewegung: 44. Beim Gehen: 2, 16, 19, 33. Anstrengung: 26. Steigen: 26. Beim Liegen auf

der rechten Seite: 28, 30. Nach dem Aufstehen: 31.

36. Nerven.

- Ruhelose Tätigkeit, ungeachtet der Übelkeit, des Schwindels etc.
- Vitale Depression; daher die geistige Depression, die Zittrigkeit etc.
- Schwäche; leichte Übelkeit beim Gehen in freier Luft.
- Mattigkeit mit Herzdepression.

37. Schlaf.

- Ruhelos; voll von Träumen.
- Obgleich ermüdet, ist er doch munter, wenn er ruhen will.

38. Zeit.

- Gewöhnlich morgendliche und abendliche Verschlimmerung: 1, 25, 26, 27, 29, 30, 31.

39. Temperatur und Wetter.

- Kaltes Wetter: 27. Kälte: 44. Kalte Winde: 27. Wärme: 44. Freie Luft: 36.

41. Anfälle.

- An abwechselnden Tagen verschlimmern sich dieselben. [2-132]

42. Seiten.

- Die Schmerzen gehen gewöhnlich von links nach rechts; dann hören sie auf und kehren nach links zurück. Rechts: 2, 3, 10, 13, 22, 29, 33, 46. Links: 3, 10, 13, 18, 22, 29, 31, 33, 46.

43. Empfindungen.

- Empfindliche, drückende, selten scharf, wohl aber leicht stechende Schmerzen.
- Nach aussen pressende: 3, 29. Fliegende Schmerzen.

44. Gewebe.

- Es setzt die Temperatur herunter.
- Der Tonus in den Blutgefässen ist vermindert mit daraus entspringenden Kongestionen. Der Herzmuskel ist geschwächt.

- Rheumatische Beschwerden: sie wandern, kehren aber zum Ursprungsort zurück. Wärme bessert, kalte Luft und Bewegung verschlimmern dieselben.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 19. Friction: 31.

46. Haut.

- Beissen wie von Insecten gestochen. Lästige Urtikaria, besonders am linken Vorderarm und rechten Unterschenkel, vor dem Zubettgehen.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche Dig. (letztere hat langsamen und kräftigen Puls; oder charakteristischer einen schwachen und durch die geringste Bewegung beschleunigten Puls, mit dem Gefühl von Mattigkeit und Übelkeit in der Herzgrube); Cact.; Spig. (intermittierender Puls); Kalm. (langsamer Puls mit rheumatischen Beschwerden); Magn-gr.; Ham. (Schmerzen in den Hoden).
- Antidotarisch wirkt Acon., Portwein und Wärme besserten die durch Kälte erzeugten Schmerzen; der elektrische Strom bei leichten Schmerzen (der Galvanismus versagte).

Magnesium carbonicum [2-132]

[<<<] – – – [>>>]

Magnesia carbonica [Hering]. $MgCO_3 + 3H_2O$.

Kohlensaure Bittererde. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Unbehaglichkeit mit Zittern der Hände und Geistesabwesenheit.
- Beim Essen warmer Speisen wird ihm angst und heiss durch den ganzen Körper, besonders im Kopf.
- Zittern, Angst und Furcht, als müsste sich etwas ereignen; dies dauert den ganzen Tag über und wird erst besser, nachdem er zu Bett gegangen ist.

- Traurige Stimmung, ist zum Sprechen nicht aufgelegt.
- Vom Sprechen oder geistiger Anstrengung verschlimmert sich der Zustand bedeutend. [2-133]

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Knien; beim Stehen, wie wenn alles rund herum ginge; abends.

3. Innerer Kopf.

- Druck in der Stirn.
- Drückender Kopfschmerz durch geistige Anstrengung bedingt und wenn man sich unter vielen Menschen befindet.
- Infolge von Ärger ein heftiger, scharf stechender Kopfschmerz (von 1 bis 10 Uhr nachmittags).
- Lancinierender Kopfschmerz frühmorgens nach dem Aufstehen.
- Sie hat in der Stirn eine pulsierende Empfindung.
- Blutkongestionen nach dem Kopf, besonders beim Rauchen.
- Hitze im Kopf und in den Händen mit Gesichtsröte, die mit Blässe abwechselt.

4. Äusserer Kopf.

- Zerschlagenheitsgefühl im Scheitel.
- Oben auf dem Kopf ein Schmerz, als ob an dem Haar gerissen würde.
- Grind auf der Kopfhaut, welcher bei nassem und regnerischem Wetter juckt.
- Das Haar fällt aus.

5. Gesicht und Augen.

- Schwarze Stäubchen vor den Augen.
- Lenticularkatarakt.
- Verdunklung der Cornea.
- Geschwulst des Augapfels.
- Trockenheit der Augen: oder profuse Tränenabsonderung.

- Augenentzündung mit Röte, Brennen, Stechen und Gesichtsverdunklung oder Trübsichtigkeit.
- Die Augenlider kleben morgens zusammen mit Druck in den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Zischen, Flattern und Summen im rechten Ohr mit Schwerhörigkeit.
- Stumpfes Gehör.
- Ohrenentzündung mit äusserer Röte und arger Schmerzhaftigkeit.

7. Geruch und Nase.

- Morgens Nasenbluten, rechtsseitig schlimmer.
- Vesiculärer Ausschlag in der Nase mit drückendem Schmerz.
- Trockene Coryza und Verstopfung der Nase, wodurch man nachts aufgeweckt wird.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, erdfahl; abwechselnd rot und blass.
- Im Gesicht spannt es, als wäre Eiweiss darauf angetrocknet.
- Nächtliches Reissen, Graben und Bohren im Backenknochen; in der Ruhe wird es unerträglich und treibt von einer Stelle zur anderen. Geschwulst am Backenknochen mit pulsierendem Schmerz darin.
- Harte Knötchen, Gedunsenheit und Geschwulst im Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Herpetischer Ausschlag um den Mund (den unteren Teil desselben).
- Harte, kleine Knoten in beiden Mundwinkeln. [2-134]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nach dem Essen klopft und sticht es in den Zähnen.
- Zahnschmerz: beim Fahren, in der Kälte schlimmer; nachts zwingen sie ihn zum Aufstehen und

Herumgehen, da der Schmerz in der Ruhe unerträglich wird; während der Schwangerschaft; meist brennend, reissend, ziehend, zuckend, oder starker Geschwürschmerz mit Zucken in den Fingern und Füssen.
- Gefühl, als wären die Zähne zu lang.
- Beschwerden vom Durchschneiden des Weisheitszahnes.
- Die Zähne sind locker, das Zahnfleisch zugleich geschwollen.
- Langsamer Durchbruch der Zähne.
- Brennende Bläschen am Zahnfleisch, an der Innenseite der Backen, der Zunge, den Lippen und dem Gaumen; sie bluten bei der geringsten Berührung.

11. Geschmack und Zunge.
- Geschmack: bitter, sauer.
- Häufiges plötzliches Stottern.

12. Mund.
- Trockenheit im Munde, besonders nachts und morgens.
- Blutiger Speichel.

13. Schlund.
- Beim Sprechen und Schlucken ein stechender Schmerz im Rachen.
- Es brennt im Rachen und Gaumen; die betreffenden Teile sind rauh und trocken, wie wenn sie mit einer Granne gekratzt wären.
- Schleim steigt häufig nach dem Rachen auf, auch morgens, mit Rauhheit und Trockenheit in den Fauces.
- Weiche, stinkende, erbsfarbene Tuberkeln werden ausgeräuspert.

14. Verlangen, Widerwille.
- Heftiger Durst auf Wasser, besonders abends und nachts.
- Verlangen nach: # Fleisch; Brot; sauren Getränken.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 16. Nach dem Essen: 10. Beim Essen warmer Speisen: 1.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures Aufstossen; saurer Geschmack und saures Erbrechen.
- Viel Ekel, ohne das Bedürfniss zu brechen.
- Beim Essen Übelkeit und Schwindel, darauf Würgen und Erbrechen von bitterem, salzigem Wasser.

17. Magen.

- Zusammenschnürender Magenschmerz.
- Geschwürschmerz im Magen mit grosser Empfindlichkeit gegen Druck.

18. Hypochondrien.

- Härte und Stiche in der Lebergegend.

19. Bauch.

- Drückende, krampfhafte, zusammenziehende kolikartige Schmerzen; nach grünen Stuhlentleerungen tritt Besserung ein.
- Kolik, darauf Leukorrhoe. Schneiden um den Nabel, nach Abgang von Blähungen lässt es nach.
- Grosse Schwere in dem aufgetriebenen Bauch. [2-135]

20. Stuhl etc.

- Stühle: grasgrün; oder wie der Schaum auf einem Froschteich; sauer schaumig; oder mit weissen, schwimmenden Klümpchen wie Talg.
- Kolik vor dem Stuhlgang.
- Lienterie der Säuglinge; die Milch geht unverdaut ab.
- Verstopfung; häufiges, erfolgloses Drängen mit kleinen Stühlen, oder nur Blähungen; Stechen im Anus.
- Ascariden und Spulwürmer.

21. Harnorgane.

- Harn: vermehrt, blass, wässrig oder grün; mit weissem Sediment.

- Wenn er geht oder vom Sitzen aufsteht, geht der Urin unwillkürlich ab.
- Brennendes Wehtun während des Urinierens.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist vermindert; Mangel an Erectionen.
- Beim Abgange vom Blähungen geht viel Prostataflüssigkeit ab.
- Inguinal- und Skrotalhernien.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: spät, spärlich; hört nachmittags auf; scharfer, dunkler, teerartiger Ausfluss; vorher: Coryza und Verstopfung der Nasenlöcher, wehenartige Schmerzen, Schneiden im Bauch, schlimmer Hals, Schwäche, Frösteln, Rückenschmerz; profus und zu früh, fliesst stärker nachts und zuerst beim Aufstehen, ebenso zwischen Uterusschmerzen.
- Leukorrhoe: scharf, weiss, schleimig, vorher Kolik.

27. Husten.

- Husten: krampfhaft in der Nacht; von Kitzel im Kehlkopf; Sputum morgens und im Lauf des Tages, gelben, dünnen oder zähen Schleimes, oder dunklen, salzig schmeckendem Blutes.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung mit dem Gefühl von Zusammenschnüren.
- Empfindung von Wundheit in der Brust oder in der Herzgegend.

31. Hals und Rücken.

- Steifigkeit des Nackens.
- Nachts Rücken- und Kreuzschmerzen wie zerbrochen.
- Plötzliches Durchfahren im Os coccygis; ein heftiger Schmerz, als würde das Rückgrat zurück gebogen.

32. Oberglieder.

- Beim Bewegen desselben ein Schmerz, als wenn das Schultergelenk ausgerenkt wäre.
- Rheumatischer Schmerz in den Schultern (Nachts), wobei es bis in die Finger hinunter prickelt; der Schmerz behindert die geringste Bewegung des Armes.
- Die Haut an den Händen springt auf.
- An den Händen und Fingern Blasen, die sich ausbreiten und ein Stechen verursachen.
- Rote, entzündliche Geschwulst in den Fingern.
- Hitze in den Fingern (bei Fieber). [2-136]

33. Unterglieder.

- Unruhe in den Beinen.
- Ziehende Schmerzen in den Unterschenkeln und Füssen.
- Jucken in den Hinterbacken, mit roten Flecken, wenn man gekratzt hat.
- Schmerzhafte Geschwulst in der Kniebeuge.
- Die Knie schmerzen beim Gehen, die Füsse beim Liegen im Bett.
- Wadenkrampf (Nachts).
- Brennender Fleck an der Tibia.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatische Gliederschmerzen.

35. Lage etc.

- Nach langem Gehen tritt immer Verschlimmerung ein.
- Ermüdungsgefühl, besonders in den Füssen und beim Sitzen.
- Beim Gehen: 21, 33, 36. Muss gehen: 10, 42. Beim Knien: 2. Beim Stehen: 2, 36. Beim Aufstehen: 23; von einem Sitz: 21. Kann den Arm nicht bewegen: 32. In der Ruhe: 10. Beim Liegen: 33. Nach dem sich Niederlegen: 40.

36. Nerven.

- Epiletische Anfälle; oft fällt er beim Gehen oder Stehen plötzlich um, behält aber das Bewusstsein.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit am Tage.
- Schlaflosigkeit von nächtlicher Bauchbeklemmung.
- Der Schlaf ist unerquicklich; sie ist morgens müder als abends, wo sie sich niederlegte.
- Wacht gegen 2 bis 3 Uhr morgens auf und kann nicht wieder einschlafen.
- Ängstliche Träume, wobei sie aufschreckt und im Schlafe aufschreit.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 5, 7, 12, 27, 37. Abends: 2, 14, 37, 40. Von 1 bis 10 Uhr nachmittags: 3. Nachts: 12, 14, 23, 27, 31, 32, 33, 37, 40. Nach Mitternacht: 37. Von Mitternacht bis zum Morgen: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Vorliebe für die freier Luft.
- Bei Fieberhitze hat sie eine Abneigung, aufgedeckt zu liegen.
- Verschlimmerung bei kaltem Wetter; Besserung in warmer Luft, aber Bettwärme verschlimmert wiederum. Kälte: 10. Witterungswechsel: 43. Zug: 43. Nasses Wetter: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends und nachdem er sich hingelegt tritt Frost und Frösteln mit äusserer Kälte ein, welche langsam vergehen; darauf Hitze; im Bett frostig, wie mit kaltem Wasser übergossen.
- Frost: läuft den Rücken hinunter; er wird durch Bewegung im Freien vermindert.
- Nachts starke innere Hitze, Ruhelosigkeit, jedoch Abneigung gegen Aufdecken.

- Einseitige Hitze (rechts); meistens vormittags Hitze, oft mit Schweiss am Kopf. [2-137]
- Schweiss: fettig, gelb färbend, sauer, faulig riechend.
- Schweiss mit Durst nach 12 Uhr nachts bis zum Morgen.

41. Anfälle.

- Alle Symptome derselben verschlimmern sich jedesmal in der dritten Woche.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 7, 40. Links: 43.

43. Empfindungen.

- Neuralgische, blitzartig durchschiessende Schmerzen, die linksseitig schlimmer auftreten; schlimmer im Zug, von Witterungswechsel, von Berührung; muss aus dem Bett und auf dem Flur auf und abgehen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bedeutende Verschlimmerung von Druck; der Körper ist schmerzhaft.
- Berührung: 10. Beim Kratzen: 46. Beim Fahren: 10.
- Beim Fahren schlimmer.

46. Haut.

- Jucken und grosse Trockenheit der Haut; das Jucken wird durch Kratzen gebessert.
- Grosse, stechende Knötchen unter der Haut.
- Schmerzhafte, kleine, rote Herpesbläschen, die später abschälen.
- Fressblasen.
- Kleine Blutgeschwüre (an den Unterschenkeln) mit Kopfschmerz und gelber Zunge.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Nervöses, reizbares Temperament.
- Ist oft bei Kindern indiziert.

48. Verwandte Mittel.

- Komplementär zu Cham. Cham. ist Antidot (Neuralgie); Rheum (Unterleibsbeschwerden).
- Es kann für Acet-ac. in zu grossen Gaben Antidot sein.
- Vergleiche: Ip. (Übelkeit und grasgrüne Stühle), Coloc. (Schneiden, Greifen, das nach dem Stuhlgang besser wird).

Magnesium muriaticum [2-137]

[<<<] – – – [>>>]

Magnesia muriatica [Hering]. $MgCl_2$. Salzsaure Bittererde. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Mag sich nicht unterhalten, zieht die Einsamkeit vor.
- Tränenvoll ist er geneigt viel zu weinen.
- Im Zimmer Angst, diese lässt in freier Luft nach.
- Verschlimmerung von geistiger Anstrengung.

2. Sensorium.

- Schwere im Kopf; dabei taumelt er, als wollte er hinfallen.
- Morgens beim Aufstehen und beim Mittagessen Schwindel, welcher in freier Luft vergeht.
- Taubheitsgefühl in der Stirn, der Kopf ist benommen; morgens beim Aufwachen und beim Liegen schlimmer; Bewegung in freier Luft und warmes Einhüllen des Kopfes bessert. [2-138]
- Blutkongestion nach dem Kopf mit schmerzhaftem Wogen und Zischen, wie von kochendem Wasser, in der Seite desselben, auf welcher man liegt.

3. Innerer Kopf.

- Alle sechs Wochen Schmerzen in der Stirn und um die Augen, mit dem Gefühl, als sollte der Kopf bersten, so dass sie sich niederlegen muss; sie verschlimmern sich von Bewegung und in der frischen Luft, starkes Drücken auf die betreffende Stelle bessert.

- In den Schläfen reisst und sticht es, mit grosser Empfindlichkeit im Scheitel, als würde das Haar durch Daranreissen emporgehoben.
- Im Kopf hat man die Empfindung, als ob er von beiden Seiten komprimiert wird, mit Hitzegefühl und Schlagen in der Stirn, wenn man auf dieselbe einen Druck ausübt.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen tränen und brennen, wenn man in das Licht sieht.
- Gelbe Farbe der Sclerotica.
- Die Augen sind entzündet mit heftigem Brennen und Röte der Sclerotica.
- Tinea ciliaris, Gesichtspickel, welche kommen und vergehen; schlimmer nach dem Abendessen und im warmen Zimmer; auch bei Frauen vor der Menstruation.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit und Taubheit, als sässe etwas vor dem Ohr.
- Pulsieren in den Ohren.
- Ein alter Herpesausschlag hinter den Ohren juckt sehr.

7. Geruch und Nase.

- Coryza mit Kopfbenommenheit und Geruchs- sowie Geschmacksverlust; gelber, stinkender Schleim sondert sich ab.
- Scharfes, fressendes Wasser fliesst aus der Nase; nachts ist die Nase verstopft.
- Die Nase oder die Nasenflügel sind rot und geschwollen.
- Wundheitsschmerz und Brennen in den Nasenlöchern.
- In den Nasenlöchern bildet sich Schorf, dieselben tun bei Berührung weh; geschwürige Nasenlöcher.

8. Angesicht.

- Die Gesichtsfarbe ist blass, gelblich.
- Starke Krampfschmerzen in den Gesichtsknochen.
- Ausschlag im Gesicht und an der Stirn; derselbe verschlimmert sich nachts, im warmen Zimmer und vor der Menstruation.

9. Unteres Angesicht.

- Grosse Blasen längs des roten Unterlippenrandes; sie jucken zuerst, dann brennen sie.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz, der beinah unerträglich wird, wenn Speisen die Zähne berühren.
- Die oberen Schneidezähne sind wie zu lang und sehr empfindlich.
- Das Zahnfleisch ist schmerzhaft geschwollen und blutet leicht. [2-139]
- Langsames Zahnen, wobei der Leib aufgetrieben und Verstopfung vorhanden ist.

11. Geschmack und Zunge.

- Gefühl, als wäre sie verbrannt; der Mund ist wie verbrüht.
- Rhagaden in der Zunge mit heftigem Brennschmerz.
- Frühmorgens ist die Zunge weiss belegt; oder die Spitze und Ränder derselben sind rein, sie selbst vergrössert, schwammig und gelb belegt. θ *Leberverhärtung*.
- Geschmack: ist nicht vorhanden; bitter, nachts sauer.

12. Mund.

- Beim Berühren mit der Zunge ein Gefühl von Rauhheit an der Innenseite der Oberlippe.
- Mund und Hals sind trocken, ohne Durst.
- Das Wasser läuft im Munde zusammen.

13. Schlund.

- Der Hals ist trocken und rauh, die Stimme dabei heiser.

- Gefühl, als stiege eine Kugel vom Magen bis in den Hals; nach Aufstossen tritt Besserung ein.
- # Beständiges Aufsteigen von weissem Schaum in den Mund.
- Mühevolles Ausrachsen eines dicken, zähen (oder blutgemischten) Schleimes.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger, doch weiss er nicht worauf; nachher Übelkeit.
- Appetit auf Süssigkeiten.
- Heftiger Durst (um 3 Uhr morgens).
- Appetitlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Essen: 17. Während des Mittagessens: 2, 28. Nach dem Abendessen: 5.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen mit (saurem) Aufschwulken der Speisen nach Tische, am meisten im Gehen.
- Aufstossen: schmeckt nach Zwiebeln; bessert: 36.
- Übelkeit und Mattigkeit, darauf Kälte und Schwäche im Magen; häufig, wobei das Wasser im Mund zusammenläuft; morgens nach dem Aufstehen.
- Aufstossen, mit Wasseraufschwulken; Magen und Leber sind empfindlich: 18.

17. Magen.

- Pulsieren in der Herzgrube.
- Nagende Schmerzen im Magen, welche nach dem Essen vergehen und wiederkehren, sobald die Verdauung zu Ende geht.

18. Hypochondrien.

- Drückender Schmerz in der Leber beim Gehen und wenn man sie berührt; er wird schlimmer, wenn man auf der rechten Seite liegt; die Leber ist hart und vergrössert.

19. Bauch.

- Reissen im Bauch; reissende Stiche in den Lenden.
- Prickelnde Stiche in den Bauchmuskeln.
- Abends treten Kolikschmerzen ein, welches bis zu den Oberschenkeln gehen; nachher Weissfluss; Hysterie. [2-140]
- Kolik um 1 Uhr morgens, so dass sie gekrümmt liegen musste; konnte keine Bedeckung ertragen.
- Der Bauch ist gespannt, schmerzt wie zerschlagen, ist gegen Berührung empfindlich.

20. Stuhl etc.

- Stühle: in grossen, harten Klumpen; sie zerbröckeln am Rand des Anus; knotig wie Schafdünger; der Bauch ist dabei aufgetrieben.
- # Kein Verlangen, zu Stuhl zu gehen. Atonie wie bei der Blase.
- Viel Stuhldrang; die Entleerungen sind spärlich oder es gehen nur Winde ab.
- Durchfall aus Schleim und Blut bestehend.
- Die Fäzes sind mit Schleim und Blut bedeckt.

21. Harnorgane.

- Am Tage und in der Nacht häufiger Harndrang mit spärlicher Entleerung.
- # Der Urin kann nur dadurch entleert werden, dass man mit den Bauchmuskeln herunterdrängt.
- Der Urin ist blassgelb, darauf Brennen in der Harnröhre.
- Taubheitsgefühl in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Häufige Erectionen; frühmorgens mit Brennen im Penis.
- Nach einem Koitus fühlt er einen brennenden Schmerz im Rücken.
- Jucken an den Genitalien und dem Skrotum, es geht bis zum Anus.

- Das Skrotum ist erschlafft.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Herabdrängen in der Ovarialgegend.
- Uterusleiden, die mit hysterischen Beschwerden kompliziert sind.
- Uteruskrämpfe, die bis zu den Oberschenkeln gehen.
- Unterdrückte Menstruation.
- Menstruation: schwarz, klumpig; profus und zu früh oder zu spät mit heftigen Schmerzen, welche beim Gehen im Rücken und beim Sitzen in den Oberschenkeln schlimmer sind; mit blassem Gesicht, Mattigkeit, nervöser Reizbarkeit.
- Die Menstruationsschmerzen lassen nach, wenn man den Rücken drückt.
- Scirrhöse Verhärtung des Os uteri.
- Leukorrhoe unmittelbar nach jedem Stuhl oder nach Uteruskrämpfen; nachher Metrorrhagie.

24. Schwangerschaft.

- Die Wehen werden von hysterischen Krämpfen unterbrochen.

25. Larynx.

- Morgens nach dem Aufstehen Heiserkeit mit Rauhheit und Trockenheit im Hals.
- Kitzel im Kehlkopf.

27. Husten.

- Abends und nachts trockner Husten mit Brennen und Wundheitsgefühl in der Brust.
- Nachts krampfhafter Husten mit Kitzel im Hals. [2-141]
- Blutiger Auswurf, der eine Folge von Seebädern war: 28.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beim Mittagessen tritt plötzlich Schwere auf der Brust mit Atembeklemmung ein.
- Spannung und Zusammenschnüren in der Brust.

- Blutkongestion nach der Brust durch Baden in der See verursacht: 27.

29. Herz, Puls.

- Herzstiche, die den Atem benehmen.
- Beim Sitzen Herzklopfen, welches bei Bewegung vergeht.
- Der Puls ist beim Sitzen beschleunigt; zugleich Blutwallungen.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsdrüsen sind geschwollen.
- Zerschlagenheitsschmerz in dem Kreuz sowie in beiden Hüften, wobei die betreffenden Teile gegen Berührung empfindlich sind; auch während der Menstruation.
- Zusammenziehender, krampfartiger Kreuzschmerz.
- Stechen, Reisen und Brennen im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Schmerzen im Schultergelenk; sie gehen den Arm hinunter bis zu den Händen und werden durch Bewegung verschlimmert.
- Reissende Schmerzen in den Schultern, Armen, Handgelenken und Händen.
- Morgens beim Aufwachen schlafen die Arme ein.

33. Unterglieder.

- In den Beinen eine Empfindung grosser Ermüdung; selbst beim Sitzen macht sie sich fühlbar.
- Schwere in den Beinen.
- Zucken, Reissen in den Hüften.
- Unruhe und Spannungsgefühl in den Oberschenkeln, sodass er die Beine bewegen muss, um Erleichterung zu finden.
- Drückender Schmerz in den Knien.
- Nachts Wadenkrämpfe.
- Abends Brennen in den Sohlen.
- Fussschweiss.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Viel Schwäche in den Gliedern; der Uterus ist disloziert.
- Paralytisches Ziehen und Reissen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Neigung, sich Bewegung zu machen.
- Die meisten Symptome erscheinen beim Sitzen und werden durch Bewegung und Leibesübungen besser.
- Beim Ausstrecken tut der Magen weh.
- Bewegung: 3, 29, 32, 33. Beim Gehen: 16, 18, 29. Bewegung in freier Luft: 2. Beim Aufstehen: 2, 16. Beim Liegen: 2; auf der rechten Seite: 18. Muss sich hinlegen: 3. Beim Krummliegen: 19. Beim Sitzen: 23, 29, 33.

36. Nerven.

- Hysterische und krampfartige Beschwerden. [2-142]
- Sie hat viel Krämpfe, sowohl am Tage wie in der Nacht, dabei grosse Schlaflosigkeit.
- Grosse Schwäche nach einem Seebad.
- Mattigkeit im Körper; es ist, als ginge sie vom Magen aus.
- Schwächeanfälle beim Mittagessen, mit Übelkeit und Zittern; Aufstossen bessert den Zustand.

37. Schlaf.

- Am Tage Schläfrigkeit mit Gähnen und Trägheit.
- Geht spät schlafen; Schlaflosigkeit von nächtlicher Hitze mit Durst.
- Unruhe im Körper, sobald man die Augen schliesst; abends im Bett.
- Nachts im wachen Zustand wird man von plötzlichen Stössen durch den Körper gequält.
- Unerquicklicher Schlaf; morgens ist man müde.
- Ängstliche furchtbare Träume mit Sprechen und Aufschreien im Schlaf.

38. Zeit.

- Die Schmerzen verschlimmern sich vom Abend bis zum Morgen.
- Morgens: 2, 11, 16, 22, 32. Abends: 19, 40. Von 4 bis 8 Uhr nachmittags: 40. Von abends bis Mitternacht: 40. Nachts: 7, 11, 33. Nach Mitternacht: 19. Von Mitternacht bis zum Morgen: 40. Tag und Nacht: 21, 36.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 5. Im Zimmer: 1.
- Warmes Einhüllen des Kopfes: 2. Beim Zudecken: 19, 40. In freier Luft: 1, 2, 3, 40. Seebäder: 28, 36.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost selbst in der Nähe des Ofens; schlimmer von 4 bis 8 Uhr nachmittags; weniger in freier Luft oder im Bett; abends bis um 12 Uhr nachts Frost und darauf Hitze.
- Abendliche Hitze mit Durst; schwitzt nur am Kopf; mag sich nicht aufdecken.

41. Anfälle.

- Sechswöchentlich: 3.

43. Empfindungen.

- Allgemeines Wundheitsgefühl mit grosser Empfindlichkeit gegen Geräusch.

44. Gewebe.

- Drüsenanschwellungen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck bessert.
- Beim Reiten tritt Verschlimmerung ein.

46. Haut.

- Blutgeschwüre.
- Ameisenlaufen am ganzen Körper.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Frauen: besonders hysterische mit Uterusaffektionen.
- Kinder, besonders in der Zahnperiode.

48. Verwandte Mittel.

- Antidot zu Mag-m.: Cham.

Mancinella [2-143]

[<<<] – – – [>>>]

Hippomane Mancinella. L. Manzanille. Euphorbiaceen. G. Bute.

1. Geist und Gemüt.

- Die Gedanken vergehen plötzlich; vergisst von einem Augenblick zum anderen, was sie tun will.
- Die Antworten werden nur zögernd gegeben.
- Alles wird ihm überdrüssig.
- Widerwillen gegen Arbeit.
- Fürchtet den Verstand zu verlieren.

2. Sensorium.

- Betäubender Schwindel.

3. Innerer Kopf.

- Scharfe Stiche, besonders in den Schläfen.
- Kopfschmerz mit Ungeduld.
- Kopfschmerz durch Lampenlicht verursacht.

4. Äusserer Kopf.

- Jucken der Kopfhaut.
- Das Haar geht aus.

5. Gesicht und Augen.

- Brennen in den Augen vom Lampenlicht.
- Brennen in den Augenlidern nur, wenn man sie schliesst.

6. Gehör und Ohren.

- Die Ohren sind rot und heiss.

8. Angesicht.

- Aufsteigende Hitze im Gesicht und bald darauf schmerzhaftes Jucken, Stechen und Brennen, welches den ganzen Tag anhält; am nächsten Morgen ist das Gesicht geschwollen; gegen Mittag bilden sich kleine Bläschen von der Grösse eines Stecknadelkopfes und mit gelber Flüssigkeit gefüllt; am nächsten Tage vergehen sie durch Abschuppung.

- Blasse, gelbliche Gesichtsfarbe.
- Blöder Gesichtsausdruck.

9. Unteres Angesicht.

- Zahlreiche kleine Bläschen am Kinn.

11. Geschmack und Zunge.

- Sehr bitterer Geschmack im Munde.
- Die Zunge ist weiss belegt, ausgenommen an einigen scharf begrenzten ganz reinen Stellen.

12. Mund.

- Im Munde ein unerträgliches Brennen und Prickeln, welches durch kaltes Wasser nicht gebessert wird.
- Mund und Zunge sind überall mit kleinen Bläschen bedeckt.
- Der Speichelfluss ist vermehrt.
- Übelriechender, gelber Speichel.
- Übler Geruch aus dem Munde.
- Am Gaumen eine Blase von der Grösse einer Haselnuss.

13. Schlund.

- Das Zäpfchen hängt bedeutend herunter.
- Hitze im Pharynx und längs des Ösophagus, ohne Durst.
- Der Hals ist sehr trocken. [2-144]
- Beim Sprechen steigt eine würgende Empfindung bis in den Rachen hinauf.
- Angina nach Scharlachfieber.
- Periodische Stösse (wie electrisch) im oberen Teil des Schlundes, wodurch man aufgeweckt wird.
- Auf den Mandeln gelblich weisse Geschwüre mit heftig brennendem Schmerz.
- Die Tonsillen sind geschwollen.
- Starke Geschwulst und Eiterung der Tonsillen mit Erstickungsgefahr; pfeifendem Atem.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst auf kaltes Wasser; aber ein würgendes Gefühl, welches aus dem Magen aufsteigt, hindert ihn am Trinken.

15. Essen und Trinken.

- Der Mund ist so schlimm, dass er nur flüssige Nahrung zu sich nehmen kann.
- Sowie er Wasser trinkt, wird die Aufgetriebenheit und Schmerzhaftigkeit der Magengegend schlimmer.
- Kaltes Wasser: 12. Wassertrinken: 19.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Versucht vergeblich aufzustossen.
- Neigung zu Kotzen mit Übelkeit.
- Ausserordentliche Übelkeit.
- Beständig das Gefühl, als ob er ersticken sollte; es steigt vom Magen auf, wie wenn Blähungen nach oben drücken; mit Schwäche und Herzklopfen.
- Wiederholt grünes Erbrechen.
- Saures, fettiges Erbrechen mit Widerwillen gegen Wasser; auf dem Erbrochenen schwimmt eine weisse Masse wie geronnenes Fett.
- Erbrechen von Speisen, darauf heftige Kolik und profuse Diarrhoe.

17. Magen.

- Schmerz in der Magengegend.
- Aufgetriebenheit und Schmerzhaftigkeit in der Magengegend beim Nervenfieber.
- Empfindung, als stiegen Flammen aus dem Magen auf.
- Empfindung, als zöge sich der Magen in einen Klumpen zusammen und öffnete sich dann plötzlich wieder.
- Die Herzgrube ist angeschwollen.

18. Hypochondrien.

- Schmerz im linken Hypochondrium.
- Poltern in der linken Seite, wenn man sich nach rechts biegt.

19. Bauch.

- Nach Wassertrinken Bauchschmerzen durch die Eingeweide.
- Darmkolik: mit Ohnmacht; mit Verstopfung und Diarrhoe abwechselnd.

20. Stuhl etc.

- Vollheitsgefühl im Rectum mit einem Gefühl von Leere im Magen.
- Profuse Diarrhoe mit Kolik und Schwindel. [2-145]
- Viel blutige Stuhlentleerungen, mit Kolik, Neigung zum Schlafen und Schwindel.
- Grünlich gefärbte Stühle ohne Blut.
- Diarrhoe mit Brennen im Bauch und Anus.
- Diarrhoe im Wechsel mit Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Gefühl von Ermüdung in der Nierengegend mit Neigung, die Teile zu massieren und den Körper häufig rückwärts zu strecken.
- Gefühl von Schwäche und Zerschlagenheit in der Nierengegend.
- Harn: braun; beim Stehen wird er weisslich wolkig.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Blasses Menstrualblut.

25. Larynx.

- Nasalton.

26. Respiration.

- Pfeifendes Atmen.
- Beim Atmen: Rasseln in der linken Seite der Brust; lautes Poltern im Bauch; in der Mitte des Sternum ein heftiger Schmerz, der durch Druck schlimmer wird.

27. Husten.

- Bei der geringsten Anstrengung heftiger Husten und schmerzhafte Stiche in der Luftröhre.

- Husten, welcher nachts zunimmt.
- Auswurf erleichtert die Brustbeklemmung.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung.
- Rasseln in der linken Seite der Brust.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen und Herzschwäche.
- Der Puls ist schwach und etwas beschleunigt.

30. Äussere Brust.

- Stiche in der Mitte des Brustbeins.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Steifigkeit im Nacken, besonders nach dem Schlafen, sodass er den Hals kaum bewegen konnte.
- Das Kreuz ist schmerzhaft steif.

32. Oberglieder.

- Schmerzhafte Steifigkeit in den Fingergelenken.
- Die Hände sind wie zu dick, „eingeschlafen“ und schwer.
- Die Hände sind ungeschickt.
- Eiskalte Hände.

33. Unterglieder.

- Anfälle von Zittern und Zucken in den Beinen.
- Die Beine zittern.
- Von aussen nach innen gehende Stiche unter den Hacken.
- Brennen und Trockenheitsgefühl in den Sohlen.
- Gegen Ende eines Fiebers tritt eine Desquamation an den Sohlen ein.
- Grosse Blasen, besonders an den Sohlen.

35. Lage etc.

- Geringe Anstrengung: 26. Beim Biegen nach rechts: 18. Häufiges Rückwärtsstrecken: 21. [2-146]

- Muss sich hinlegen; der Puls ist unregelmässig, die Glieder sind kalt; grosse Angst.
- Muss sich hinlegen wegen des (mässigen) Fieberanfalles und heftiger Kopfschmerzen.

37. Schlaf.

- Beim Aufwachen sind die Hände eingeschlafen und schwer; dabei ein Gefühl, als wären sie zu dick.
- Nach dem Schlaf: Bitterkeit im Munde; grosse Trockenheit im Schlund; konnte den Hals kaum bewegen.

38. Zeit.

- Mittags: 8. Nachts: 27. Den ganzen Tag über: 8.

39. Temperatur und Wetter.

- Wirft die Bedeckung ab: 40. Muss sich zudecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostig, eiskalte Hände und Füsse.
- Hitzeüberlaufen mit der Empfindung, als stiegen Flammen aus der Magengegend auf, weshalb er die Bedeckung abwarf.
- Brennende Hitze im Bett mit der Neigung, sich zuzudecken.
- Brennende Hitze mit Durst.
- Kalter Schweiss.

42. Seiten.

- Links: 18, 26, 28. Von unten nach oben: 8, 13, 14, 16, 17, 40. Von aussen nach innen: 33.

43. Empfindungen.

- Gefühl von unnatürlicher Leichtigkeit, als flöge man in der Luft.
- Stiche in verschiedenen Körperteilen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 26.

Manganum aceticum [2-146]

$MnOC_2H_4O_2$. Essigsaures Mangan-Oxydul. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Er weint, stöhnt oder klagt beständig.
- Still, zurückhalten, mürrisch.
- Sie ist übellaunig, ärgerlich über Kleinigkeiten.
- Niedergeschlagen.

2. Sensorium.

- Alle Sinne sind stumpfer.
- Der Kopf ist schwer, er scheint grösser zu sein.

3. Innerer Kopf.

- Blutkongestion nach dem Kopf mit Pulsieren in demselben; in freier Luft tritt Besserung ein.
- Drückender, bohrender Kopfschmerz in beiden Schläfen; er erstreckt sich auf die Augen und die Stirn, vergeht beim sich Vornüberbücken und kommt beim Aufrechtsitzen oder beim Rückwärtsbeugen des Kopfes wieder. [2-147]
- Stiche (wie von Nadeln und wie von Messern) in der linken Stirnseite.
- Sowie er den Kopf bewegt, hat er das Gefühl, als würde das Gehirn geschüttelt.
- Ziehender, stechender oder spannender Kopfschmerz im Freien, der sich im Zimmer bessert.
- Die im Zimmer sich einstellenden Kopfschmerzen bessern sich im Freien oder vice versa.

4. Äusserer Kopf.

- Kältegefühl an einer kleinen Stelle des Scheitels.

5. Gesicht und Augen.

- Kurzsichtigkeit.
- Die Pupillen sind sehr erweitert oder kontrahiert.
- Brennen in den Augen und Trübsichtigkeit während des Tages.
- Druck in den Augen, wenn man beim Lampenlicht liest.

- Brennende Hitze und Trockenheit in den Augen.
- Die Augenlider sind geschwollen und schmerzen bei Berührung.

6. Gehör und Ohren.

- Zischen und Rauschen in den Ohren.
- Beim Gehen hat er im rechten Ohr ein quakendes Getön, wie von einer Unke.
- Gehörverminderung: gebessert, sowie man die Nase schnaubt; schlimmer bei kaltem und regnerischem Wetter.
- Vollheitsgefühl in den Ohren mit Schwerhörigkeit und Knacken in denselben, sowie man die Nase schnaubt oder schluckt.
- Plötzlich sticht es schmerzhaft im tauben Ohr.
- Ziehender Muskelkrampf in der Gegend des linken Processus mastoideus, so dass sie ihren Kopf auf die rechte Seite legen muss.
- # Rötlich gefärbte Geschwulst der linken Parotis. θ *Typhus*.

7. Geruch und Nase.

- Trockene Coryza mit vollständiger Verstopfung der Nasenlöcher; krampfhafter Schmerz an der Nasenwurzel; bei nassem kaltem Wetter schlimmer.
- Die Nase tut bei Berührung weh, abends schlimmer.

8. Angesicht.

- Beim Lachen zuckendes Stechen vom Unterkiefer bis in die Schläfe.

9. Unteres Angesicht.

- Das Gesicht ist blass, eingefallen.
- Ausschläge und Geschwüre in den Mundwinkeln.
- Die Lippen sind trocken, aufgesprungen, die Haut schilfert ab; ohne Durst.
- Kleine Blasen an der Oberlippe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Empfindlicher Zahnschmerz, der unerträglich wird, wenn etwas Kaltes an den Zahn kommt.
- Heftiger Zahnschmerz, der plötzlich auf eine andere Stelle bis in die Ohren überspringt.

11. Geschmack und Zunge.

- Öliger Mundgeschmack.
- Brennende Blasen an der linken Seite der Zunge.
- Knötchen auf der Zunge; Warzen. [2-148]

12. Mund.

- Aus dem Munde riecht es wie Lehm oder Erde (frühmorgens nach dem Aufstehen).

13. Schlund.

- Schleim; wie exkoriiert, mit schneidenden Schmerzen, die nicht vom Schlucken abhängig sind; Gaumen und Lippen sind trocken, dies verschlimmert sich in der freien Luft; beim Schlucken Stiche bis in beide Ohren; während des Hustens schlimmer, wobei die Stimme heiser ist; Füsse und Fussknöchel sind geschwollen.
- Trockenheit und Scharren im Rachen, mit dem Gefühl, als wäre die Luftröhre durch ein Blatt verschlossen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Widerwillen gegen Essen, durch ein Gefühl von Sattsein bedingt.
- Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: drückt es im Magen und Bauch; nach kaltem Essen stärker, besonders bei schwächlichen Frauen.
- Nach dem Essen: Krampfschmerz in den Kiefern; Schmerz im Rectum (nach dem Mittagessen).

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Es steigt aus dem Magen auf, wie bei Sodbrennen.

17. Magen.

- Brennen im Magen, welches bis zur Brust geht; manchmal mit grosser Unruhe.
- Drückender Wundheitsschmerz im Epigastrium.

18. Hypochondrien.

- Druck in den Hypochondrien.

19. Bauch.

- Wärmegefühl, Zusammenziehen, von der Mitte des Bauches nach der Brust aufsteigend, mit Übelkeit.
- Schneiden in der Nabelgegend, sowie er tief einatmet.
- Beim Gehen hat er die Empfindung, als wären die Eingeweide locker und würden umhergeschüttelt.
- Der Bauch ist aufgetrieben, aufgebläht.

20. Stuhl etc.

- Es gehen viele Blähungen ab.
- Die Stühle sind gelb, körnig, mit Tenesmus und Konstriktion im Anus.
- Verstopfung; die Stuhlentleerungen sind selten, trocken, knotig, schwierig.

21. Harnorgane.

- Muss häufig Urin lassen; zwischen den Harnentleerungen schneidet es in der Urethra.
- Profuse Harnabsonderung.
- Violettes, erdiges Sediment.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Empfindung von Schwäche in den Genitalien mit Brennen und Ziehen im Samenstrang, das bis in die Eichel geht.
- Jucken innen im Skrotum, es kann durch Kneifen und Reiben nicht gebessert werden. [2-149]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu früh und zu spärlich: mit abwärts drängenden Schmerzen, grosser Schwäche, oder zögerndem, selbst ausbleibendem Ausfluss.

- Blutabgang zwischen den Regeln und Drücken in den Geschlechtsteilen.

25. Larynx.

- Heiserkeit: beim Schnupfen; mit Kitzelhusten; rauhe Sprache frühmorgens oder abends in freier Luft.
- Die Stimme ist nicht klar, wie verschleimt; morgens schlimmer.

26. Respiration.

- Heisser und brennender Atem mit unangenehmer Hitze in der Brust.
- Vom Sprechen schmerzt es in der zweiten linken Rippe.
- Schmerzen im Kopf, in den Ohren, Armen, im Magen; sie verschlimmern sich beim Atmen, Sprechen oder Lachen.

27. Husten.

- Beim Husten fährt es jedesmal in die Parietalknochen; derselbe ist trocken, unaufhörlich durch einen Reiz mitten unter dem Sternum bedingt; durch Hinlegen sich bessernd.
- Trockner Husten vom lauten Lesen, mit schmerzhaftiger Trockenheit, Rohheit und Konstriktionen im Larynx.
- Sputum: aus grünlichen oder gelben Klumpen, die morgens leicht ausgehustet werden; oder aus zähem Schleim bestehend löst es sich schwer.
- Rötlicher Schleim.
- Blutiger Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- In der Brust und unter dem Sternum Stiche, die nach oben und unten gehn.
- Klopfen in der Brust.
- Wärmegefühl, Zusammenziehen, welches von der Mitte des Bauchs nach der Brust aufsteigt, mit Übelkeit.

- Sowie er sich bückt, schmerzt der obere Teil der Brust wie zerschlagen, durch Aufrichten des Kopfes wird es besser.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: stark, unregelmässig, zitternd ohne abnorme Herztöne.
- Im Herzen und in der linken Brustseite plötzliche Stösse, welche von oben nach unten gehn.
- Der Puls ist sehr ungleich und unregelmässig, manchmal schnell, manchmal langsam, aber beständig weich und schwach.

31. Hals und Rücken.

- Ein roter, geschwollener Streifen an der linken Halsseite.
- Der Nacken ist steif.
- Reissen das ganze Rückgrat entlang von oben nach unten.
- Kreuzschmerzen beim sich Rückwärtsbiegen.

32. Oberglieder.

- Das Schultergelenk schmerzt wie verrenkt.
- Rheumatische Schmerzen, welche von den Schultern bis in die Finger gehn. [2-150]
- Es nagt und bohrt in der Schulter, als sässe es im Mark.
- Spannung im Ellbogengelenk, als wäre es zu kurz.
- Spannender Schmerz in den Gelenken der Arme und Hände.
- Rhagaden in den Beugen der Finger.
- Gefühl, als wären die Hände geschwollen, sowohl wenn sie gestreckt, als wenn sie geschlossen sind.
- Chronische Eiterung am kleinen Finger.

33. Unterglieder.

- Spannung, ziehendes Stechen im Oberschenkel.
- Bei der geringsten Anstrengung zucken die Muskeln in den Beinen.

- Die Knie zittern und wanken.
- Reissen in den Knien.
- Spannung und Steifheit in den Beinen.
- Entzündung und Geschwulst der Fussknöchel mit Stichen, die bis in den Unterschenkel gehen.
- Brennen in den Fusssohlen.
- Wundheit zwischen den Zehen.
- In der linken grossen Zehe äusserst quälende Schmerzen, welche sich nachts und durch Berührung verschlimmern, so dass er die Lage wechseln muss.
- Rheumatismus in den Füssen; kann an den Hacken nichts leiden, was sie belästigt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Der Rheumatismus geht von Gelenk zu Gelenk, gewöhnlich kreuzweis; rote, glänzende Geschwulst; schlimmer von Berührung oder Bewegung, oder nachts; Ziehen, als wären die Sehnen zu kurz.

35. Lage etc.

- Bewegung: 34; des Kopfes: 3. Beim Gehen: 6, 19. Anstrengung: 33. Muss die Lage verändern: 33. Beim Aufsitzen: 30. Beim Aufstehen aus dem Bett: 43. Beim Aufheben des Kopfes: 28. Beim sich Bücken: 28. Beim sich Vorwärtsbeugen: 3. Beim sich Rückwärtsbeugen: 31. Beim Zurückbiegen des Kopfes: 3. Im Liegen: 27.

36. Nerven.

- Schwäche und Zittern, besonders in den Gelenken.

37. Schlaf.

- Muss viel gähnen.
- Fühlt sich früh am Abend schläfrig.
- Viel lebhafte Träume, deren man sich gut erinnert.

38. Zeit.

- Nachts schlimmer; Schmerzen in den Gelenken, den Knochen etc.

- Morgens: 12, 15, 27. Abends: 7, 24, 37, 40, 43. Nachts: 33, 34, 40, 43, 44. Am Tage: 5.

39. Temperatur und Wetter.

- Schlimmer in heissem, nebligem Wetter.
- In freier Luft: 3, 13, 25. Drinnen: 3. Bei kaltem, regnerischem Wetter: 6, 7. Kalte Sachen: 10.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Gewöhnlich abends Frost mit plötzlichen durchschiessenden Kopfschmerzen, eiskalten Händen und Füssen. [2-151]
- Schüttelfrost mit heissem Kopf, Stechen in der Stirn, welches nach dem Frost anhält.
- Plötzliches Hitzeüberlaufen im Gesicht, an der Brust und über dem Rücken.
- Hitze und Schweiss mit mässigem Durst.
- Profuser Schweiss mit kurzem, ängstlichem Atmen.
- Nachtschweiss: juckend, oft nur am Hals und den Unterschenkeln.

42. Seiten.

- Rechts: 6. Links: 3, 11, 26, 29, 31, 33. Von oben nach unten: 29, 31, 32.

43. Empfindungen.

- Brennen über den ganzen Körper; abends wenn er vom Bett aufsteht.
- Unerträgliche, wie grabende Schmerzen in den Knochen und im Periost, die sich nachts verschlimmern; ebenso Graben in den Gelenken.

44. Gewebe.

- Knochenentzündung mit nächtlichen, unerträglichen, grabenden Schmerzen.
- # Alle Knochen, besonders die der Unterglieder, sind gegen Berührung empfindlich. θ *Typhus*.
- Gelenkentzündung mit nächtlichen grabenden Schmerzen.

- Entzündliche Geschwülste und Eiterung.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Jeder Körperteil ist ausserordentlich empfindlich, wenn er berührt wird.
- Berührung: 5, 7, 33, 34, 45. Reiben und Kneifen: 22.

46. Haut.

- Rhagaden in den Gelenkbeugen, die ziemlich schmerzhaft sind.
- Jucken in der Kniekehle und am Schienbein, beim Schwitzen schlimmer.
- Jucken in den Handtellern, mit roten Flecken; die Lippen sind wund.
- Brennen an kleinen, roten Stellen der Brust, der Arme, Hände und Füsse, in Begleitung des Rheumatismus.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Mang.: Coff.

Marum verum => Teucrium marum verum

[<<<] – – – [>>>]

Mephitis putorius [2-154]

[<<<] – – – [>>>]

Nordamerikanisches Stinktier. Mustelideen. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- So lebhafte Phantasiebilder, dass sie zur geistigen Arbeit unfähig machen.
- Schwatzhaft, wie betrunken; aufgeregt mit heissem Kopf.
- Ärgert sich über Kleinigkeiten oder eingebildete Dinge.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Sitzen, Bücken, beim sich Umdrehen im Bett.
- Stumpf und benommen, wobei sie die Empfindung hat, als würde der Kopf grösser; zugleich schlechte Laune

und Übelkeit.

3. Innerer Kopf.

- Vollheit im Kopf, schlimmer im Scheitel; ebenso beim Studieren.
- Kopfschmerz beim Fahren.
- Schwere und Druck im hintern Teil des Kopfes, als ob Finger darauf drückten.

5. Gesicht und Augen.

- Kann keinen feinen Druck lesen.
- Die Buchstaben verwischen sich, sodass er sie nicht unterscheiden kann; sie laufen ineinander über.
- Das Gesicht ist schwach, gewöhnlich mit Schmerzen im Kopf und in den Augen.
- Augenschmerzen; wenn man sie in eine gewisse Richtung dreht; wie von einem fremden Körper; wie von Überanstrengung.
- Stich in den Augen wie von Nadeln.
- In den Augen sticht und juckt es abends und morgens.
- Entzündung der Augen und Lider besonders rechtsseitig.
- Die Conjunctiva ist gerötet.
- Hitze und Brennen in den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Stinkender Ausfluss aus den Ohren.
- Erysipel am Ohr, mit Jucken, Hitze, Röte und Blasen.

7. Geruch und Nase.

- Trockenheit der Nase; Nasenbluten.
- Fliessschnupfen, Husten mit Wundheitsgefühl in der Brust.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist gedunsen. [2-155]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Plötzliche Rucke in den Zahnwurzeln; Reissen und Ziehen in den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Kupferiger Geschmack im Munde.
- Beim Sprechen: 27.

14. Verlangen, Widerwille.

- Muss jedes Gericht stark gesalzen haben.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 27. Beim Trinken: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit mit Leerheitsgefühl im Magen und der Empfindung, als wäre der Kopf aufgetrieben.

17. Magen.

- Magendrücken und Kolik.

18. Hypochondrien.

- Rheumatische Schmerzen in der Lebergegend.

20. Stuhl etc.

- Dünne, nicht häufige Stuhlentleerungen.

21. Harnorgane.

- Den ganzen Tag über ist das Urinieren erschwert; der Strahl ist unterbrochen.
- Häufiges Harnlassen mit klarem Urin.
- Nach vorangegangenem abendlichen Fieber ist der Urin morgens trübe.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nachts Wärme in den Geschlechtsteilen.
- Jucken am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Brennender Weissfluss.
- Empfindlichkeit der Genitalien und Geschwulst der Labien.

25. Larynx.

- Beim Trinken oder Sprechen verschluckt man sich leicht.

26. Respiration.

- Asthma: wie wenn man Schwefeldämpfe eingeatmet hat; im Schlaf; beim Trinken.

- Erschwerte Inhalation; die Exhalation ist beinahe unmöglich, oder bellend.

27. Husten.

- Nach Trinken, Sprechen oder lautem Lesen; krampfhaft, hohl oder tief, mit Rauhheit, Heiserkeit und Schmerzen durch die Brust; mit Erstickungsgefühl beim Einatmen; kann nicht ausatmen; erbricht alle Speisen einige Stunden nach dem Essen; Konvulsionen; nachts und nach dem sich Niederlegen schlimmer; morgens ist er locker mit etwas Auswurf.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustschmerzen (in der Gegend der linken letzten kurzen Rippen) bei Berührung; beim Husten und Niesen nehmen sie zu.

31. Hals und Rücken.

- Bei Bewegung Stiche im Rückgrat.
- Schmerzen im Rücken und allen Gliedern, mit Lähmigkeitsgefühl.
- Spannung und Schmerz in der rechten Seite des Halses.

32. Oberglieder.

- In den Armen rheumatische Schmerzen, welche durch Bewegung gebessert werden.
- Im linken Arm Unruhe mit Gefühllosigkeit.
- Der Arm zittert, wenn man sich darauf lehnt.
- Schmerzhaftes Zucken in der linken Hand.

33. Unterglieder.

- Nachts strömt das Blut in die Beine. [2-156]
- Rheumatische Schmerzen von den Hüften bis zu den Füssen; gichtischer Schmerz im Hacken.
- Unruhe in den Beinen, als würden sie gefühllos; die Knie wie zerschlagen.
- Krampfhafter Schmerz im linken Fuss.
- Stiche in den Füssen.

- Schmerz in der grossen Zehe, als würde sie abgekneipt.
- Hühneraugen mit Schmerzen und Brennen in denselben.

35. Lage etc.

- Bei der geringsten Handarbeit bricht der Schweiss aus.
- Bewegung: 31, 32. Beim sich Umdrehen im Bett: 2. Beim Sitzen: 2. Beim Bücken: 2.

36. Nerven.

- Konvulsionen.
- Neigung sich auszustrecken mit Widerwillen gegen jede Beschäftigung.
- Unruhe.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen; Tränen der Augen.
- Schläfrig am Tage, selbst in Gesellschaft.
- Kann die ganze Nacht nicht schlafen.
- Wacht früh auf und fühlt sich dabei ausgeruht.
- Erwacht in der Nacht mit Blutandrang nach den Unterschenkeln und Hitze darin.
- Nachtwandeln mit offenen Augen und bösem Gesicht.
- Das Haar sträubt sich, er kann nicht zur Besinnung gebracht werden.
- Lebhafte Träume, die im Gedächtnis haften.
- Asthma während des Schlafes, nicht im Wachen; es dauert aber fort, nachdem er erwacht ist.

38. Zeit.

- Morgens: 21, 27, 37, 40. Abends: 21. Morgens und abends: 5. Nachts: 22, 27, 33, 37. Am Tage: 21, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Kälte: verschlimmert die Kolik.
- Ist weniger frostig bei kaltem Wetter; fühlt sich wohl, nachdem er sich mit eiskaltem Wasser gewaschen hat.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Überwiegendes Kältegefühl; abendliches Frösteln mit dem Bedürfniss, Urin zu lassen; Kolik, als ob Diarrhoe kommen wollte.
- Vermehrte Wärme, besonders morgens.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 31. Links: 28, 32, 33.

43. Empfindungen.

- Beunruhigende feine Nervenschwingungen durch den Körper; mit Angstgefühl.
- Gefühl, als wären Fäden durch Kopf und Rumpf gezogen.
- Wandernde Schmerzen mit Harndrang.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 28. Beim Fahren: 3.

Mercurius corrosivus [2-167]

[<<<] – – – [>>>]

Mercurius sublimatus corrosivus [Hering]. $HgCl_2$.

Mercurbichlorid oder Ätzsublimat. Buchner.

1. Geist und Gemüt.

- Starrt die Personen an, welche mit ihm sprechen, ohne sie zu verstehen.
- Verstandesschwäche.
- Trägheit des Geistes bei torpider Verdauung.
- Angst, welche nicht schlafen lässt.

2. Sensorium.

- Schwindel mit Kälte, kaltem Schweiss; mit Taubheit beim Bücken.

3. Innerer Kopf.

- Heftiger Kopfschmerz in den Schläfen.
- Der Kopf ist schwer.
- Stechen in der Stirn.

4. Äusserer Kopf.

- Kopf und Nacken sind geschwollen.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände erscheinen kleiner; oder Doppeltsehen.
- Die Pupillen sind zusammengezogen und empfindungslos.
- Ausserordentliche Lichtscheu und scharfes Tränen.
- Phlyctaenen, tiefe Geschwüre auf der Hornhaut; fleischwasserähnliche, scharfe Ausscheidungen, welche die umgebenden Teile wund machen; um die Augen Pickel wie kleine Geschwüre.
- Iritis, besonders wenn sie syphilitischer Natur ist; mit starken, nachts schlimmer werdenden Schmerzen.
- Retinitis albuminurica, auch mit Reissen in den Augenbrauen, die Knochen sind dabei empfindlich.
- Hypopyon entsteht infolge eines Hornhautabszesses oder einer Iritis.
- Ophthalmia neonatorum mit scharfem Sekret; sie ist durch eine syphilitische Leukorrhoe hervorgerufen.
- Er bringt hintere Verwachsungen zur Erweichung.
- Lider: ödematös oder erysipelatös; rot, exkoriiert; die Ränder sind geschwollen, brennen, tun weh; die Ränder sind mit dicken Krusten oder Pusteln bedeckt; sie sind krampfhaft geschlossen.

6. Gehör und Ohren.

- Entzündung mit Stichen im Ohr.
- Stinkender Eiter fliesst aus dem Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Die Nase ist rot und geschwollen.
- Fliessschnupfen; Verlust des Geruchs.
- Ozaena, mit leimartigem Ausfluss aus der Nase, der in den hinteren Nasenlöchern antrocknet; das Septum ist perforiert.
- Die Nase ist verstopft und läuft zu gleicher Zeit; die Nasenlöcher sind wund und tun weh.

8. Angesicht.

- Die Oberlippe ist geschwollen und aufgeworfen; dunkelrote, geschwollenen Lippe. [2-168]
- Gesicht und Backen sind geschwollen, hart, rot, gedunsen.
- Das verzerrte Gesicht ist blass.
- # Ödematöse Geschwulst des Gesichts mit Blässe; Albuminurie.
- Gelbe Gesichtsfarbe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne sind locker; sie schmerzen und fallen aus.
- Das Zahnfleisch schwillt an, ist mit falschen Membranen bedeckt; ist gangränös; blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Lippen und Zunge sind weisslich und kontrahiert.
- Die Zunge ist mit dickem, weissem Schleim belegt, oder trocken und rot; hat erhabene, erdbeerartige Papillen; ist weiss belegt, geschwollen und steif.
- Anschwellung der Zunge mit Speichelfluss.

12. Mund.

- Gefühl, als wäre der Mund verbrüht.
- Metallischer oder salziger Geschmack im Munde.
- Trockner Mund mit unauslöschlichem Durst.
- Ausschwitzungen an den Schleimhäuten, welche sich auf die Tonsillen erstrecken.
- Phagedänische Geschwüre im Munde, Hals, oder am Zahnfleisch; mit stinkendem Atem.
- Speichelfluss, mit salzigem Geschmack; blutiger, gelblicher, zäher, scharfer Speichel.
- Schmerzhaftes Brennen im Mund, welches sich bis in den Magen erstreckt.
- Absonderung von eiweisshaltigem Schleim aus dem Munde.
- Die Mundhöhle und die Lippen sind mit Aphthen bedeckt; auf den Lippen sind sie von brennenden

Blasen umgeben.

13. Schlund.

- Das Zäpfchen ist geschwollen; zu lang, dunkelrot.
- Intensive Halsentzündung, welche am Schlucken hindert und Erstickung verursacht.
- Die Mandeln sind geschwollen und mit Geschwüren bedeckt.
- Prickeln im Hals wie von Nadeln.
- Beim Versuch zu schlucken tritt Würgen und Erbrechen ein.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Appetit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Erbrechen: von eiweisshaltigen Massen; von zähem oder faserigem Schleim; von grünen, bitteren Substanzen; von Galle, von Blut; wie Kaffeegrund, mit geronnenem Blut; von Eiter.

17. Magen.

- Die Herzgrube ist aufgetrieben und so schmerzhaft, dass sie nicht die geringste Berührung verträgt, selbst nicht die der Kleidung.
- Brennende, nagende, stechende Schmerzen im Magen.

18. Hypochondrien.

- Stiche mitten in der Leber. [2-169]

19. Bauch.

- Der Leib ist aufgedunsen, wobei er bei der geringsten Berührung sehr schmerzhaft ist.
- Schneiden unter dem Nabel.
- Zerschlagenheitsschmerz im Bauch.
- Schmerz und Auftreibung im Colon, besonders im Transversum.

20. Stuhl etc.

- Stühle: gelb, grün, gallig, nachher Schleim und Blut; mit Tenesmus und unerträglichen, schneidenden

Kolikschmerzen; nach dem Stuhl Brennen und Tenesmus im Rectum und in der Blase; schlimmer im Herbst; schlimmer nach Mitternacht.
- Schmerzhafte blutige Entleerungen mit Erbrechen.
- Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Tenesmus der Blase; die Harnabsonderung ist unterdrückt.
- Urin: vermehrt; spärlich, heiss, blutig; geht tropfenweise mit grossen Schmerzen ab; spärlich, braun, mit ziegelmehlartigem Bodensatz.
- Fasern, Flocken, oder dunkle, fleischartige Schleimstücke im Urin.
- # Eiweiss im Urin; nach Diphtherie oder Morbus Brightii.
- Gonorrhoe mit grünlichem Sekret, die nachts schlimmer ist; mit brennendem, schmerzhaftem Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starke Erectionen während des Schlafes.
- Feines, schmerzhaftes Stechen im linken Hoden.
- Wenn der Schanker ein phagedänisches Aussehen annimmt und einen dünnen, ichorösen Eiter absondert.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu frühe und zu profuse Menstruation.
- Blassgelbe Leukorrhoe; mit süsslichem Geruch.

25. Larynx.

- Heiserkeit oder Stimmlosigkeit; Brennen und Stechen in der Luftröhre, mit Brustbeklemmung.
- Beim Verschlucken der Speisen schmerzen Larynx und Epiglottis; der Schmerz verschlimmert sich beim Herabdrücken der Zunge; Schneiden im Hals wie von einem Messer.

26. Respiration.

- Die Respiration ist langsam; unterbrochen; seufzend.
- Ausserordentliche Dyspnoe; mit Herzpalpitationen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Hämoptysis.
- Bruststiche durch den Thorax (rechte untere Seite) hindurch.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen während des Schlafes.
- Schmerz in der Präkordialgegend.
- Der Puls ist klein, schwach, intermittierend und manchmal zitternd.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsdrüsen sind hart und geschwollen.
- Schmerzen im Kopf, Rücken und den Gliedern; bei Nierenaffektionen.
- Liegt auf dem Rücken mit hinaufgezogenen Knien.
- (Pott'sches Übel)

32. Oberglieder.

- Der Arm ist bis zur Schulter hinauf sehr geschwollen, rot und mit Blasen bedeckt. [2-170]
- Rheumatische Schmerzen in der linken Schulter und im Schulterblatt.
- Der Deltoidmuskel ist erschlafft.

33. Unterglieder.

- Stiche im rechten Hüftgelenk.
- Empfindung, als wären die Beine eingeschlafen.
- Die Muskeln an den Oberschenkeln und Waden sind schlaff.
- Wadenkrämpfe. θ *Dysenterie*.
- Die Füsse sind eiskalt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Kälte in den Extremitäten; sie sehen purpurfarben aus; mit kleinem, krampfhaftem, häufigem Puls.
- Lähmung der oberen und unteren Extremitäten.

35. Lage etc.

- Bewegung: 40. Beim Bücken: 2, 40. Beim Aufstehen: 40.

36. Nerven.

- Krampfhafte Zuckungen der Muskeln im Gesicht, an den Armen und Unterschenkeln mit Konvulsionen der Glieder; krampfhafte Kontraktionen.
- Zittern.

37. Schlaf.

- Heftiger Schluckauf während des Schlafes.
- Somnolenz.
- Heftiges Aufschrecken beim Versuch einzuschlafen.
- Schlaflosigkeit durch Schwindel sowie durch Angst bedingt.

38. Zeit.

- Morgens: 40. Abends: 40. Nachts: 5, 21, 40. Nach Mitternacht: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Schlimmer in freier Luft: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln: von der geringsten Bewegung und in freier Luft, gewöhnlich mit Kolik; abends; nachts im Bett besonders am Kopf.
- Äussere Hitze mit gelber Hautfarbe.
- Brennende stechende Hitze in der Haut.
- Beim Bücken wird ihm heiss, beim Aufrichten kalt.
- Nachtschweiss, oder übelriechender Schweiss gegen Morgen.
- Kalter Schweiss, oft nur an der Stirn; oder allgemeiner kalter Schweiss; mit Angst.

41. Anfälle.

- Im Herbst: 20.

42. Seiten.

- Rechts: 28, 33. Links: 22, 33. Von oben nach unten: 12.

44. Gewebe.

- Bubonen.

- Drüsengeschwülste.
- Nekrose des Oberkiefers.
- Ziehen im Periost mit Hitze im Kopf; Entzündung der Knochenhaut; Geschwulst und Spannung daselbst mit rapidem Fortschritt des Leidens. θ *Bei Osteomyelitis*.
- Allgemeines Anasarka; das Gesicht ist rot und geschwollen. θ *Morbus Brightii*.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung verschlimmert: 17, 19. [2-171]

46. Haut.

- Brennen und Röte der Haut, dabei bilden sich kleine Blasen.
- Graue Farbe der Nägel.
- Starkes und hartnäckiges Ekzem der schwitzenden Körperteile, welche dem Dunst des Giftes ausgesetzt sind.
- Kondylome.
- Ausschlag bei sekundärer Syphilis.
- Geschwüre, welche perforieren oder phagedänisch werden.

48. Verwandte Mittel.

- Zu Merc-c. ist Sil. Antidot.

Mercurius iodatus flavus [2-171]

[<<<] – – – [>>>]

Mercurius jodatus flavus [Hering]. HgJ. Quecksilberjodür. Gesellschaft amerikanischer Prüfer.

1. Geist und Gemüt.

- Lebhaft, schwatzhaft, gutmütig.
- Zerstörungssinn.
- Angst, Niedergeschlagenheit etc. verzögern die Wirkung des Mittels.

2. Sensorium.

- Schwindelig: beim Lesen; beim Aufstehen vom Stuhl.

3. Innerer Kopf.

- Plötzliche Schmerzen in den Schläfen.
- Dumpfer Kopfschmerz über den Augen mit Schmerz an der Nasenwurzel.
- Klopfender Schmerz in der Stirn oder in den Schläfen.
- Dumpfer, schwerer Schmerz an der Basis des Gehirns; mit 11, 13.

5. Gesicht und Augen.

- Gewöhnlich ausserordentlich lichtscheu.
- Schwarze Stäubchen vor den Augen; Undurchsichtigkeit des Glaskörpers.
- Klopfende, empfindliche, nächtliche Schmerzen.
- Keratitis mit Geschwürbildung, welche am Rand der Cornea beginnt; mit 11.

6. Gehör und Ohren.

- Plötzliche, scharfe Schmerzen im Ohr.
- Klopfen, Bohren von innen nach aussen tief im linken Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Septum und Nasenlöcher sind wund; scharfe Schmerzen.
- Viel Schleim kommt in den Hals und zwingt zum Räuspern; wunde Stellen in der Nase; muss fortwährend schlucken.

8. Angesicht.

- Dumpfer Schmerz und Wundheitsgefühl in den Gesichtsknochen; ebenso in den Kiefern.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Backenzähne sind zu lang; schlimmer, wenn man sie zusammenbringt.
- Knirschen und ziehende Schmerzen in den Zähnen; muss sie zusammenpressen.
- Steifigkeit in den Kiefern. [2-172]

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist belegt; dick gelb an der Basis; hellgelb am hinteren Teil, wobei die Spitze und Ränder derselben rot sind (bei vielen Affektionen).

12. Mund.

- Mund, Lippe und Zunge sind trocken und klebrig.

13. Schlund.

- Der Schlund ist trocken mit häufigem, leeren Schlucken.
- Leicht sich loslösende Flecken am entzündlichen Pharynx und im Hals; # schlimmer an der rechten Tonsille; die Speicheldrüsen sind sehr geschwollen, übelriechende Absonderung; mit 11.
- Viel zäher Schleim im Hals; beim Räuspern tritt Würgen ein.
- Gefühl von einem Kloss im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Appetit wechselt; Ekel vor dem Essen beim Anblick desselben.
- Ausserordentlicher Durst; gelegentlich auf saure Getränke.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, Schwäche mit Schwindel und Erstickungsgefühl am Herzen.

17. Magen.

- Gefühl von Schwäche und Leerheit im Magen, Übelkeit.
- Zerschlagenheitsschmerz und Brennen im Magen.
- Schneidende Schmerzen mit Übelkeit und Brechneigung.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend, die nachlassen, wenn man mit der Hand darauf drückt; Schmerzen an der Leber, in der rechten Seite der Brust und im Rücken; Schmerzhaftigkeit unter dem rechten Schulterblatt, schlimmer bei Bewegung und nachts.

19. Bauch.

- Der Bauch ist hart, wie von Blähungen.
- Brennen am Nabel, wie von einer heissen Kohle.
- Fühlt sich schwach vor dem Stuhl und elend im Hypogastrium.
- Indolente Bubonen.

20. Stuhl etc.

- Schneiden, Kolikschmerzen, nachher Diarrhoe oder Abgang von stinkenden Winden; dünne, hellbraune, schaumige Stühle.
- Häufiges Drängen zum Stuhl.
- Schwarze Entleerungen mit oder ohne Blut.
- Zähe, kittartige Stühle, die mit viel Anstrengung entleert werden.

21. Harnorgane.

- Kopiös, dunkelrot; spärlich.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Kopiöse Samenergüsse, denen geile Träume vorhergehen.
- Harte Schanker (rechtzeitig gegeben verhütet es secundäre Symptome).
- Schmerzlose Schanker mit starker Geschwulst der Leistendrüsen, welche nicht zur Eiterung neigen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Gelbe Leukorrhoe, besonders bei Kindern.

24. Schwangerschaft.

- Morgendliches Unwohlsein.

25. Larynx.

- Verlust der Stimme, Heiserkeit. [2-173]

27. Husten.

- Lockerer, rasselnder Husten; die Bronchien sind mit Schleim belastet; kopiöses, gelbes Sputum.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche durch die rechte Seite der Brust.

29. Herz, Puls.

- Heftige Schmerzen am Herzen.

- Plötzlich krampfhafte Tätigkeit des Herzens.
- Schwacher, unregelmässiger und mühsamer Puls.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals; Schmerzhaftigkeit im Hinterkopf; beim Liegen schlimmer.
- Heftige Schmerzen im Rücken.

32. Oberglieder.

- Die Arme sind steif und schmerzhaft, bei Bewegung schlimmer.
- Arme und Hände sind starr.

33. Unterglieder.

- Müdigkeit in den Beinen, Prickeln.
- Dumpfe, bohrende Schmerzen in den Beinen; nachts schlimmer.
- Schwere, lähmende Schmerzen in den Waden mit Schmerz im linken Kniegelenk.
- Lahmes Gefühl in den Füssen.

35. Lage etc.

- Bewegung bessert gewöhnlich.
- Bewegung: 32. Beim Aufstehen: 2. Beim Liegen: 31.

36. Nerven.

- Gefühl grosser Ermüdung; besonders in den Gliedern.
- Mattigkeitsgefühl, das in der Kirche zunimmt.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit bis 1 Uhr nachts.
- Furchtbare Träume.

38. Zeit.

- Nacht: 5, 33, 37, 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Empfindlichkeit gegen kalte Luft.
- Die freie Luft bessert unangenehme Empfindungen.
- Schlimmer: in kaltem, feuchtem Wetter; im Frühling.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostanfälle mit Zittern am ganzen Körper.

42. Seiten.

- Rechts: 13, 18, 28. Links: 6, 16, 33. Von innen nach aussen: 6.

44. Gewebe.

- Geschwollene, verhärtete Drüsen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 10, 18.

46. Haut.

- Harte Papeln über den ganzen Körper.
- Es juckt und prickelt überall, nachts schlimmer.
- Hellroter, feiner Ausschlag an Brust und Bauch.
- Milchschorf bei syphilitisch angesteckten Kindern.

Mercurius iodatus ruber [2-174]

[<<<] – – – [>>>]

Mercurius bijodatus ruber [Hering]. HgJ_2.

Quecksilberjodid. Gesellschaft amerikanischer Prüfer.

1. Geist und Gemüt.

- Beim Schnupfen ist der Kopf benommen; beim Gehen in freier Luft tritt Besserung ein.
- Delirium: bei gesteigertem Fieber; bei Geschwüren im Schlund und an den Tonsillen.
- Abends nach angenehmen Vorgängen vergnügt, lustig; trotzdem der Kopf schlimmer ist.
- Niedergeschlagenheit, Neigung zum Weinen.
- Morgens beim Erwachen üble Laune und schlechter Geschmack.

2. Sensorium.

- Schwindel im Verlauf einer Grippe; die Gegenstände um sie herum scheinen zu taumeln.

3. Innerer Kopf.

- In der Stirngegend ein Gefühl, als wäre ein fester Strick darum gebunden.
- Schlagen, Klopfen von der rechten Hälfte des Hinterkopfes nach dem Scheitel.

- Kopfschmerz bei Grippe.
- Druck über den Augen.
- Kopfschmerz, der nachmittags und abends schlimmer wird; benommen, dumm.

4. Äusserer Kopf.

- Schmerzen in den Kopfknochen, besonders im Hinterkopf.
- Kleine Pusteln am Kopf.
- Pannus und veraltete Granulationen der Augenlider.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sind entzündet, brennen, tränen; Katarrh; helles Licht reizt.

6. Gehör und Ohren.

- Stumpfes Gehör; abends besser; die Ohren sind plötzlich für einige Augenblicke wie geschlossen; Schnupfen.
- Jucken in den Ohren.
- Vermehrte Absonderung von Ohrenschmalz.
- Geschwulst der Parotis und der benachbarten Drüsen.

7. Geruch und Nase.

- Coryza mit stumpfem Gehör; besser, wenn man vom Gehen warm wird.
- Beim Schnupfen ist die rechte Seite der Nase heiss, geschwollen.
- Viel Niesen, wobei das Wasser aus der Nase fliesst.
- Weisslich gelber oder blutiger Ausfluss; die hinteren Nasenlöcher sind affiziert mit dem Gefühl des Rohseins; die Nasenknochen sind dabei mitleidend; die Knochen des Siebbeins sind geschwollen.
- Räuspert Schleim aus den hinteren Nasenlöchern.
- Schorfiger Ausschlag an den Nasenflügeln. [2-175]

8. Angesicht.

- Schmerz in der linken Backe und im Auge.
- Schorf in der rechten Gesichtshälfte.

9. Unteres Angesicht.

- Schmerz in den Kiefern und Schläfen.
- Ekzema rubrum am Kinn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Das Zahnfleisch ist geschwollen, Zahnschmerz mit Drüsengeschwulst; Mundgeschwüre mit Schlaflosigkeit; abwechselnd melancholisch und lustig; in periodischen Anfällen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: schleimig beim Aufwachen; bitter; metallisch.
- Die Zunge ist trocken, muss den Mund nass machen.
- Gefühl wie verbrüht an der Zunge (eine Stunde nach dem Frühstück), mit kleiner Blase an der Spitze.
- Die Zunge ist belegt, bei Grippe.
- Aphthen an der Zunge.

12. Mund.

- Profuser Speichel, der Mund ist ganz voll; die Zähne im Unterkiefer tun weh; metallischer Geschmack.
- Wundheit mitten an der Innenseite der linken Backe.

13. Schlund.

- Räuspert viel; speit zähen weissen Schleim aus.
- Gefühl, als sässe ein Kloss im Hals, mit Neigung ihn auszuräuspern; räusperte einen harten, grünlichen Klumpen aus.
- Stechen im Hals.
- Beim Erwachen ist der Hals schlimm; Gefühl wie verbrüht, beim leeren Schlucken schlimmer.
- Die linke Mandel ist geschwollen; der Schlund ist dunkelrot, **#** diphtherische Flecken, die Unterkieferdrüsen sind schmerzhaft.
- Stellenweise leichte, oberflächliche Geschwüre im Hals.
- Schlingbeschwerden bei Geschwüren im Hals.
- Eiternde Tonsillen.
- Schlimmer vom leeren Schlucken. θ *Diphtherie*.

- Das Gaumensegel ist lang und verursacht dadurch anscheinend den Husten; die linke Tonsille ist entzündet.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nur in kleinen Quantitäten zu trinken.
- Isst gern stark gesalzen.

15. Essen und Trinken.

- Sodbrennen nach dem Mittagessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Lautes und bitteres Aufstossen.
- Übelkeit und schlimmer Hals.
- Übelkeit und Einsinken im Magen oder Epigastrium mit einem allgemeinen Gefühl des Krankseins.
- Übelkeit beim Abgang eines durchfälligen Stuhles.

18. Hypochondrien.

- Schmerz und Vollheitsgefühl im rechten Hypochondrium.
- Plötzlicher schneidender Schmerz in der Lebergegend.
- Schweres schmerzhaftes Gefühl in der Lebergegend, Pancreas und Milz. [2-176]

19. Bauch.

- Der Bauch ist um den Nabel aufgetrieben, beim Drücken tut derselbe weh.
- Kolik, nachher Stuhl.
- Unbehagliches, schmerzhaftes Gefühl in allen Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: kopiös, gelbbraun, etwas wässrig, mit Schleim bedeckt und leicht blutig; vorher Greifen und Kolikschmerzen; nachher blieben noch Drang und leichter Tenesmus.
- Veraltete Hämorrhoidalknoten.

21. Harnorgane.

- Vermehrte Harnabsonderung.

- Häufiger Urindrang, sie kann das Wasser keinen Augenblick halten.
- Harn: dick und dunkel, wenn er entleert wird; rot.
- Geschwüre in der Blase.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtstrieb besonders rege beim Einschlafen.
- Nächtliche Emissionen.
- Der rechte Hoden und Samenstrang sind empfindlich.
- Harte rote Geschwulst vorn an der Vorhaut und harter schmerzloser Schanker im Zentrum.
- Sarkocele im linken Hoden. θ *Syphilis*.
- Jahrelang absondernde Bubonen. Indolenter Schanker.

25. Larynx.

- Vollständige Stimmlosigkeit.
- Rauh und heiser kurz nachdem man in einem abendlichen Regenschauer etwas nass wurde.
- Livide, purpurfarbene, entzündete Stellen; mit dünnem, übelriechendem Auswurf.
- Geschwulst der Bronchialdrüsen; subakuter Process, welcher vom Einfluss der Kälte oder atmosphärischer Veränderungen herrührt.

27. Husten.

- Durch herunterhängendes Zäpfchen bedingt; mit schlimmem Hals; mit ein wenig lockerem, weisslichem, schleimigem Sputum.
- Grippe mit Fieber, Kopfschmerz, Schwindel, belegter Zunge; im Bett tritt Schweiss ein.
- Profuse, gelbe Sputa.

28. Innere Brust und Lungen.

- Erwachte von einem vorübergehenden Gefühl grosser Schmerzhaftigkeit in der ganzen Brust.
- Quer durch die Brust ein Gefühl wie zusammengeschnürt.

- Unter der rechten Brust ein plötzlicher Schmerz, welcher den Atem benimmt.

29. Herz, Puls.

- Scharfer, schneidender Schmerz in der Brust und stechender Schmerz im Herzen.

30. Äussere Brust.

- Stechen in den Rippenmuskeln der linken Seite, nach einem Ausgang im Tauwetter. [2-177]

31. Hals und Rücken.

- Anschwellung der Halsdrüsen bei Zahnschmerz, Scharlach etc.
- Das Rückgrat ist empfindlich oder schmerzhaft.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Schmerzen im Schultergelenk.
- Die Achseldrüsen eitern.
- Dumpfe, schmerzhafte, spannende Empfindung in der Mitte des Os humeri, als müsste es brechen.
- Rheumatische Schmerzen, Schmerzhaftigkeit, Steifheit im linken Arm, bei Bewegung schlimmer.
- Der linke Handteller ist aufgesprungen, hornig, mit verschiedenen siepernden Rhaghaden.

33. Unterglieder.

- Empfindliche Schmerzen von den Hüften bis zu den Fussknöcheln, als wäre sie viele Meilen gegangen; die Schmerzen werden mehr in den Knochen gefühlt.
- Schwäche in den Kniegelenken.
- Schmerzen von den Waden aufwärts bis zum Sacrum.
- Gegen Abend unerträgliche Schmerzen in den Beinen; Bewegung bessert dieselben.
- Heftiges Reissen in den Sohlen; die Füsse sind geschwollen, bei Berührung empfindlich, um die Fussknöchel schlimmer; nach dem Aufwischen des Fussbodens.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatische Schmerzen, die bald hier bald da sitzen, meist in den Muskeln; abwechselnd in den Armen und Händen, den Beinen und Füssen; heftiger Schmerz, wie bei Ohrenzwang im linken Ohr.

35. Lage etc.

- Bewegung: 32, 33. Beim Gehen: 30; in freier Luft: 1.

36. Nerven.

- Müde, besonders bei rheumatischem Schmerz im Vorderarm; Zerschlagenheitsgefühl.

37. Schlaf.

- Schläfrig um 8 Uhr abends; auch an jedem Nachmittag ein tiefer Schlaf.
- Zahnschmerz beim Schlafengehen.
- Schlaflosigkeit bei schlimmem Hals.
- Unruhe von Mitternacht bis zum Morgen, mit Zusammenschnürung im Diaphragma.
- Träume: von Schwimmen; Schiessen; Reissen; geile.
- Beim Erwachen: übellaunig; eingenommener Kopf; schleimiger Geschmack; schlimmer Hals; Brustschmerz.

38. Zeit.

- Morgens: 1. Nachmittags: 3, 37. Abends: 1, 3, 6, 25, 33, 37. Nachts: 40. Von Mitternacht bis zum Morgen: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Beim Warmwerden vom Gehen: 7. Im Bett: 27. Beim Nasswerden: 25. Bei kaltem, nassem Wetter: 30. Erkältung beim Witterungswechsel: 25. Nach Reinigung des Fussbodens: 33. [2-178]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln zur Schlafenszeit.
- Intensiver Schauder, nachher fieberig; frostig, dann Hitzeüberlaufen in das Gesicht.
- Hitzeüberlaufen und ein Gefühl von gekitzelt werden.
- Fieber bei Grippe.

- Schwitzt nachts im Bett. θ *Grippe*.
- Kopiöse Nachtschweisse; warmer Schweiss.
- Nach Scharlach Geschwüre im Hals.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 6, 7, 9, 18, 22, 28. Links: 8, 13, 22, 30, 32, 34. Von oben nach unten: 33. Von unten nach oben: 33.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 33, 46.

46. Haut.

- Kleine Fissuren und Risse.
- Harte Papeln an verschiedenen Stellen.
- Hunter'scher Schanker (rechtzeitig gegeben verhütet es secundäre Symptome).
- Pusteln auf entzündeter Basis, welche bei Berührung weh tun; sie jucken leicht, sind mit Schorf bedeckt, es sickert jedoch Eiter unter ihm hervor.
- Syphilitische Geschwüre.
- Lupus.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Merc-i-r. nach Bell. im Scharlach.
- Merc-pr-r. ist vorzuziehen bei bleierner Schwere im Hinterkopf infolge von Otorrhoe.

Mercurius solubilis [2-157]

[<<<] – – – [>>>]

Mercurius [Hering]. Hg. Quecksilber. Element. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche, geistige Stumpfheit; schläfrig.
- Angst treibt ihn ruhelos den Ort zu wechseln; Wallungen, Schweiss; furchtsam; eingebildete Furcht; fürchtet den Verstand zu verlieren; abends und nachts schlimmer; möchte umhergehen; versucht von Hause zu entfliehen.
- Heimweh.
- Delirien und andere geistige Störungen bei Trinkern.
- Schnelles Sprechen.
- Beständiges Klagen und Stöhnen.
- Reizbar, zänkisch; oder schweigsam und gleichgültig.
- Argwöhnische, misstrauische Stimmung.
- Geistesschwäche; begeht törichte, schädliche, widerliche Handlungen.

2. Sensorium.

- Ohnmacht, nachdem es ihr süsslich bis in den Hals aufgestiegen war; mit darauf folgendem Schlaf.
- Schwindel: wie in einer Schaukel; nach Bücken; beim Liegen auf dem Rücken; mit Kopfschmerz und Übelkeit; ihm wird schwarz vor den Augen.
- Gefühl von Benommenheit und Betäubung mit Schwindel.

3. Innerer Kopf.

- Brennen im Kopf, besonders in der linken Schläfe; schlimmer nachts im Bett; besser beim Aufrechtsitzen.
- Gefühl, als wäre der Kopf in einer Schraube, mit Übelkeit; schlimmer in freier Luft, vom Schlafen, Essen und Trinken; besser im Zimmer.

- Spannung über der Stirn, als wäre ein Reifen um dieselbe gelegt; schlimmer nachts im Bett; besser nach dem Aufstehen und wenn man die flache Hand auflegt.
- Gehirnentzündung mit demselben Gefühl von einem Reifen um den Kopf; Brennen und Pulsieren in der Stirn; nachts schlimmer, besser nach dem Fahren.
- Kopfkongestionen.
- Gefühl, als wollte der Kopf bersten; mit Vollheitsgefühl im Gehirn.
- Gefühl, als würde der Kopf grösser.
- Starke Schmerzen in der Stirn, oben auf dem Kopf und im Hinterkopf; Stiche durch den Kopf.
- Benommenheit in der Stirn, Stiche durch die Schläfe; Schmerz und Müdigkeitsgefühl im Nacken.
- Reissen im Kopf; Hitze und Schweiss; nachts in der Bettwärme schlimmer; besser gegen Morgen und beim Stillliegen. [2-158]

4. Äusserer Kopf.

- Hydrozephalus; der Körper ist im Schweiss gebadet.
- Die Nähte sind offen; der Kopf gross; zu frühe geistige Entwickelung; schmutzige Gesichtsfarbe; saurer Nachtschweiss.
- Exostose unter der behaarten Kopfhaut, mit Wundheitsgefühl, wenn man sie berührt; nachts im Bett schlimmer.
- Kopfhaut: gespannt; schmerzt bei Berührung; schlimmer, wenn man kratzt, wobei sie leicht zu bluten anfängt; stinkender Pustelausschlag mit gelber Kruste; erysipelatös; schlimmer an der Stirn; das Haar geht meist an den Seiten und Schläfen aus.
- Starkes Reissen und Stechen in den Schädelknochen.
- Der Kopfschweiss ist stinkend, sauer riechend, ölig; an der Stirn ist er eiskalt; dabei brennt die Haut; schlimmer nachts im Bett und nach dem Aufstehen.

- Starkes Frösteln mit zusammenziehendem, reissendem Schmerz in der Kopfhaut, der von der Stirn bis zum Nacken geht.

5. Gesicht und Augen.

- Schwarze Punkte vor den Augen.
- Die Sehkraft vergeht auf einige Augenblicke; weit schlimmer in der Hitze und im Feuerschein.
- Profuser, brennender, wundfressender Tränenfluss; mit schleimig-eitriger, dünner, scharfer Absonderung; brennenden, reissenden, stechenden Schmerzen in und um die Augen; nachts schlimmer; Pickel auf den Backen.
- Hornhautgeschwüre, die gefässreich und von einem graufarbigen, undurchsichtigen Rand umgeben sind; Eiter zwischen den Schichten der Hornhaut; Onyx.
- Syphilitische Iritis; mit Schmerzen um das Auge, in der Stirn und den Schläfen; nachts werden sie durch Berührung verschlimmert; mit klopfenden, durchschiessenden Schmerzen im Auge.
- Hypopion.
- Augenlider krampfhaft geschlossen; dick, rot, geschwollen, erysipelatös; empfindlich gegen Kälte, Hitze und Berührung; roh, wundgefressen; Brennen, wie von feurigen Spitzen; die Ränder sind geschwürig, schorfig.
- Blepharitis ciliaris, durch Arbeiten über Feuer oder in der Schmiede verursacht.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit; die Töne vibrieren in den Ohren; Obstruction derselben, welche durch Schlucken oder Schnauben der Nase auf Augenblicke gebessert wird; der äussere Meatus ist feucht.
- Entzündung des inneren und äusseren Ohres mit stechenden, reissenden Schmerzen; Absonderung von

Eiter, der grünlich, übelriechend oder dünn ist; mit geschwollenen Drüsen.
- Geschwüre im äusseren Kanal; ebenso schwammige Gewächse.
- Beständiges Kältegefühl in den Ohren. [2-159]

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten: beim Husten und während des Schlafes; das Blut hängt in dunklen, geronnenen Fasern herunter.
- Coryza: fliessend, fressend mit vielem Niesen; blutende, schorfige Nasenlöcher; die Nase ist rot, geschwollen, glänzend; schlimmer bei feuchtem Wetter; nachts; entweder infolge kalter oder warmer Luft; Schweiss bessert nicht.
- Grünlicher, stinkender Eiter aus der Nase; die Nasenknochen sind geschwollen.

8. Angesicht.

- Blass, gelb, erdfarben; rote und heisse Backen; blass und eingefallen; bleich, teigig, voll.
- Gelber, schmutziger Schorf mit übelriechender Absonderung; es juckt und blutet beim Kratzen.
- Gesichtsreissen: zerreissende Schmerzen, mit Speichelfluss; durch Erkältung oder Karies der Zähne bedingt.
- Geschwulst einer Gesichtsseite (rechts), mit Hitze und Zahnschmerz.
- Bläschen mit bläulich-roter Areola; kein Jucken.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: trocken, aufgesprungen, geschwürig; schwarz; brennende Bläschen mit gelben Krusten.
- Rechtsseitiger Mumps; die Geschwulst ist blass.
- Mundsperre durch Drüsenanschwellungen bedingt, mit stechenden Schmerzen.
- Karies am Kiefer.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne sind locker, fallen aus.
- Zahnschmerz von Karies; oder wenn die Pulpa entzündet ist; stellt sich bei feuchtem Wetter und in der Abendluft wieder ein; reissende, lancinierende Schmerzen, die bis in das Gesicht und in die Ohren schiessen; schlimmer von der Bettwärme, von kalten und warmen Dingen; sie bessern sich, wenn man die Backe reibt.
- Das Zahnfleisch schmerzt bei Berührung, ist geschwollen, klafft von den Zähnen ab; hat weissliche Ränder; blutet; Mundgestank; Geschwüre mit dunkelroten Rändern.
- Pulsierender Zahnschmerz, der sich nachts verschlimmert; Zahngeschwür.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; süsslich; salzig; faulig oder schleimig.
- Der Geschmack ist verloren.
- Schnelle, stotternde Sprache; vollständiger Verlust der Sprache.
- Zunge: trocken, hart, schwarz belegt; rot und trocken; rot mit dunkeln Flecken und Brennen; feucht bei intensivem Durst; feucht und mit Schleim bedeckt; dick belegt, schmutzig gelb, mit fauligem Atem; geschwollen, schlaff, behält den Eindruck der Zähne; entzündet, verhärtet und eiternd mit prickelnden Schmerzen.
- Ranula mit Speichelfluss und schlimmem Zahnfleisch. [2-160]

12. Mund.

- Entzündet, mit brennenden, aphthösen Geschwüren; kopiösem, stinkendem, faserigem Speichelfluss; skorbutisches Zahnfleisch; grosse Geschwüre im Munde.

- Im Munde sammelt sich viel Schleim.
- Speichelfluss; stinkender oder kupferig schmeckender Speichel.
- Geschwüre an den Speicheldrüsen.

13. Schlund.

- Das Zäpfchen ist geschwollen und zu lang.
- Erysipelatöse Halsentzündung.
- Schmerzhafte Trockenheit im Hals, wobei der Mund voll Speichel ist; Rohsein, Wundheit und Brennen im Rachen.
- Angina mit stechenden Schmerzen, die sich beim leeren Schlingen, nachts und in kalter Luft verschlimmern.
- Die Tonsillen sind dunkelrot und grau-rötlich, mit Geschwüren besetzt, mit stechenden Schmerzen in den Fauces; Halsentzündung nur, nachdem sich Eiter gebildet hat, das Reifwerden zu beschleunigen.
- Syphilitisches Hals- und Mundgeschwüre.
- Drüsenanschwellungen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger selbst nach dem Essen.
- Ausserordentlicher Hunger, wobei ihm jedoch nichts behagt.
- Mangel an Appetit.
- Heftiger, brennender Durst, besonders auf Bier und kalte Getränke.
- Verlangen nach Milch; nach Süssigkeiten, die ihm dennoch nicht behagen; nach Bier; nach flüssigen Speisen.
- Aversion: gegen Fleisch; Wein und Brandy; Kaffee; fette Nahrung.

15. Essen und Trinken.

- Verschlimmerung: von spirituösen Flüssigkeiten; Kaffee; kalten Getränken.
- Nach Essen und Trinken: 3.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Scharfes, bitteres, fauliges oder ranziges Aufstossen; nachts schlimmer.
- Aufschwulken oder Erbrechen der Speisen; bitteres Erbrechen.
- Übelkeit mit süssem Geschmack im Hals, Schwindel, Hitze und Kopfschmerz.

17. Magen.

- Druck im Magen; er hängt schwer herunter, selbst nach leicht verdaulicher Nahrung.
- Magen: brennt, ist geschwollen und gegen Berührung empfindlich; hart und gespannt.
- Verdauungsschwäche mit beständigem Hunger.
- Gefühl, dass der Magen voll und zusammengeschnürt ist.

18. Hypochondrien.

- Lebergegend: empfindlich, dass er nicht auf der rechten Seite liegen kann; geschwollen, hart, von Leberverhärtung; mit stechenden oder drückenden Schmerzen. [2-161]
- Gelbsucht: mit heftigem Blutandrang nach dem Kopf; schlechtem Geschmack; die Zunge ist feucht und gelb belegt; die Lebergegend ist schmerzhaft; von Gallensteinen; mit Katarrh des Duodenums; bei Neugeborenen; der Schweiss färbt das Leinen gelb.

19. Bauch.

- Gespannt, hart, geschwollen und empfindlich; Vollheitsgefühl und Empfindlichkeit quer durch das Epigastrium und die Hypochondrien.
- Kolik durch Erkältung, Abendluft, Würmer bedingt.
- Quetschungsgefühl in den Eingeweiden beim Liegen auf der rechten Seite.
- Enteritis, mit lancinierenden Schmerzen; blutigen, schleimigen Stühlen; Schweiss, wobei jedoch keine

Besserung eintritt.
- Harte, schmerzhafte, heisse Geschwulst in der Ileozökalregion. θ *Typhilitis*.
- Peritonitis mit eitriger Exsudation; besonders bei Typhilitis.
- Beim Gehen werden die Eingeweide geschüttelt, als wären sie locker.
- Die Leistendrüsen sind geschwollen oder eitern.

20. Stuhl etc.

- Stühle: unverdaut, teerartig, zäh; gelb, dunkelgrün, schleimig und blutig; sauer, am Anus wundfressend; lehmfarbig und stinkend; schleimig, blutig; vorher Angst, Zittern, Mattigkeit; Kolik; Tenesmus; nach dem Stuhl Tenesmus, ein Gefühl von „Nicht fertig werden können", darauf Frösteln.
- Blut vor, während und nach der Stuhlentleerung, selbst bei festem Stuhl.
- Verstopfung: wobei der Stuhl, der nur mit heftigem Drängen abgeht, zäh und schleimig ist; mit beständigem, erfolglosem Drang; nachts schlimmer.
- Maden- und Spulwürmer gehen leicht ab.
- Prolapsus ani nach der Stuhlentleerung; auch wenn das Rectum schwarz ist und blutet.
- Grosse, blutende Aderknoten, welche eitern; Hämorrhagie nach dem Urinlassen.

21. Harnorgane.

- Die Blasengegend ist gegen Berührung empfindlich; der Urin geht in einem dünnen Strahl oder tropfenweise ab und enthält Blut und Eiter.
- Unwillkürlicher Harnabgang.
- Drang zum Urinieren mit reichlichem Fluss; plötzliches, unwiderstehliches Bedürfniss dazu.
- Häufiges, schnelles Urinieren mit spärlichem Abgang; oft kommt hinterher Schleim.

- Harn: dunkelrot und trübe; sauer und beissend; mit Blut, weissen Flocken und Eiter gemischt; fleischähnliche Schleimklumpen darin.
- Hämaturie mit heftigem und häufigem Urindrang. [2-162]
- Gonorrhoe mit Phimose, oder schankerösen Geschwüren; grünlichem Ausfluss; nachts schlimmer.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Laszive Erregung mit schmerzhaften, nächtlichen Erectionen.
- Pollutionen, wobei der Samen mit Blut gemischt ist; Frösteln; blasses Gesicht; Verstopfung. Nach den Emissionen brennender Schmerz im Rücken und eiskalte Hände.
- Geschwüre an der Eichel mit käsiger Basis; schankröse Geschwüre.
- Die Kinder kratzen und zerren die ganze Nacht an den Geschlechtsteilen.
- Die Hoden sind geschwollen, hart, glänzend.
- Schweiss an den Genitalien; Wundheit zwischen Skrotum und Schenkeln.
- Eichel und Vorhaut sind entzündet; Phimosis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu profuse Menstruation: entweder mit Unfruchtbarkeit oder zu leichter Konzeption; mit Angst und Kolik.
- Amenorrhoe mit Kongestionen und Wallungen.
- Tiefer, empfindlicher Schmerz im Becken, bohrender Schmerz in den Lenden; Schwäche im Bauch, als müsste er festgehalten werden; Prolapsus uteri et vaginae; sie fühlt sich nach dem Koitus besser.
- Am Os uteri: blutende Exkreszenzen, tiefe Geschwüre mit zerrissenen Rändern.
- Entzündung der Vagina und noch mehr der äusseren Geschlechtsteile, mit Wundsein, Schmerzhaftigkeit und

exkoriierten Stellen.

- Jucken an den Genitalien, was durch die Berührung mit dem Urin schlimmer wird.
- Leukorrhoe: ist schmerzhaft, wundfressend; verursacht Jucken; eitrig, enthält Stücke; ist während der Nacht immer stärker.

24. Schwangerschaft.

- Treibt Molen ab.
- Bei jeder Menstruationsperiode Schmerz in den Brüsten, als wollten sie schwären.
- Statt der Menstruation Milch in den Brüsten.
- Die Milch ist spärlich oder verdorben; das Kind verschmäht sie; Mastitis.
- Die Brüste sind geschwollen, hart mit empfindlichen Schmerzen und ulcerierenden Brustwarzen; Eiterbildung in den Mammae.

25. Larynx.

- Die Stimme ist heiser und rauh; der Larynx ist roh und brennt; Fliessschnupfen und schlimmer Rachen.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit beim Steigen oder Gehen.
- Asthma von Arsenikdämpfen; durch Tabakrauchen und in kalter Luft gebessert.
- Dyspnoe (beim Husten oder Niesen ein Gefühl von krampfhafter Kontraktion). [2-163]

27. Husten.

- Heftig, quälend; nachts schlimmer, als müssten Kopf und Brust zerspringen; manchmal mit Erbrechen; in zwei Paroxysmen durch Kitzel im Larynx und im oberen Teil der Brust bedingt; nur nachts oder nur am Tage; mit scharfem, gelblichem Schleim, der manchmal mit geronnenem Blut gemischt ist und faulig oder salzig schmeckt; mit Kurzatmigkeit und Speichelfluss; der Husten gestattet ihm nicht, ein vernehmliches Wort zu

sprechen; schlimmer in der Nacht, in der Nachtluft und beim Liegen auf der Seite.
- Blutiges Sputum bei Tuberkulose.

28. Innere Brust und Lungen.

- Es brennt in der Brust bis zum Hals.
- Wirkt auf den unteren Teil der rechten Lunge; Stiche gehen bis zum Rücken durch.
- Blutandrang nach der Brust.
- Stiche durch die Brust vom rechten Schulterblatt aus; Pneumonie mit biliösen Symptomen.
- Trockenheitsgefühl in der Brust.
- Lungeneiterung nach Hämorrhagien oder nach Pneumonie.

29. Herz, Puls.

- Schwäche am Herzen, als wollte die Lebenstätigkeit aufhören; erwacht mit Zittern am Herzen und einer Aufregung, wie infolge von Schreck.
- Herzklopfen mit Furcht; nachts schlimmer.
- Puls: voll und beschleunigt mit Erethismus; nachts häufig, am Tage langsamer; wenn langsam, ist er schwach und zittrig; nicht zu fühlen bei Wärme des Körpers.
- Wallungen mit Zittern, durch die geringste Anstrengung bedingt.

31. Hals und Rücken.

- Rheumatische Steifheit und Geschwulst am Hals.
- Der Kropf wird weich.
- Die Drüsen sind entzündet, geschwollen, mit drückenden Schmerzen und Stichen.
- Zerschlagenheitsgefühl im Schulterblatt, Rücken und Kreuz.
- Stechende Schmerzen im Kreuz mit einem Gefühl von Mattigkeit.

- Heftige Schmerzen im Rückgrat, bei Bewegung verschlimmern sich dieselben. θ *Meningitis*.
- Schmerz im Sacrum, als hätte man auf einem harten Lager gelegen.
- Reissen im Os coccygis; wenn man die Hand auf den Bauch drückt wird es besser.

32. Oberglieder.

- Rote und heisse Geschwulst (arthritisch) vom Ellbogen bis zum Handgelenk.
- Der Handrücken ist roh, von der Cutis entblösst; rissig an den Gelenken, mit brennenden, stechenden Schmerzen.
- Nässender, krätzeartiger Ausschlag auf den Händen mit nächtlichem Jucken; blutenden Rhagaden.
- Die Nägel fallen ab. [2-164]

33. Unterglieder.

- Reissen: im Hüftgelenk und Knie, das nachts schlimmer wird; oder mit pulsierendem Schmerz; beginnender Eiterung.
- Die Beine des Kindes sind klebrig und kalt; nachts schlimmer.
- Geschwüre an den Beinen, sie bluten leicht und werden faulig, schwammig und bläulich.
- Kalter Schweiss an den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Arme und Oberschenkel tun bei Berührung weh, sodass man sie kaum bewegen kann.
- Zucken der Arme und Beine.
- Rheumatische und gichtische Schmerzen, Reissen, Stechen; nachts in der Bettwärme tritt Verschlimmerung ein; mit profusem Schweiss, welcher keine Erleichterung verschafft; Ödem der affizierten Teile, besonders der Füsse und Fussknöchel; die Gelenke sind geschwollen, blass oder leicht gerötet.

- Er muss die Teile aus Unbehaglichkeit oder wegen ziehend reissender Schmerzen bewegen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 31. Beim Gehen: 19, 26. Beim Steigen: 26. Ortsveränderung: 1. Anstrengung: 29, 36, 40. Beim Liegen: 3; auf dem Rücken: 2; auf der rechten Seite: 18, 19; auf irgendeiner Seite: 27. Nach dem Hinlegen: 40. Beim Sitzen: 3. Beim sich Bücken: 2. Nach dem Aufstehen: 3, 4, 40.

36. Nerven.

- Konvulsionen mit Schreien, rigiden Gliedern, aufgetriebenem Leib, Jucken der Nase und Durst; nachts schlimmer.
- Die Gelenke sind kontrahiert.
- Grosse Schwäche, bei der geringsten Anstrengung treten Wallungen und Zittern ein.
- Die Beine sind gelähmt. θ *Spinalmeningitis*.
- Die Glieder sind steif, können aber von Anderen bewegt werden; Paralyse.
- Paralysis agitans.
- Ameisenlaufen, in den Händen und Füssen beginnend, mit Schmerzen in den Daumen, Ellbogen, Füssen; dann Zittern, Muskelkontraktionen.

37. Schlaf.

- Am Tage schläfrig, nachts schlaflos in Folge von Blutwallungen und Angst; ebenso in Folge behinderter Zirkulation im Pfortadersystem mit Pulsieren in der Herzgrube.

38. Zeit.

- Im Lauf des Tages tritt Remission ein.
- Morgens: 3, 40. Abends:1, 10, 19, 40. Nachts: 1, 3, 4, 5, 7, 10, 13, 16, 20, 21, 22, 23, 27, 29, 32, 33, 34, 36, 37, 40, 44, 46. Gegen Morgen: 40. Am Tage: 27, 29, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Verschlimmerung in nassem Wetter und in kühler Abendluft. [2-165]
- Schlimmer im Herbst, bei warmen Tagen und feuchten, kalten Nächten.
- Kalte oder warme Luft: 7. Bettwärme: 3, 4, 10, 34, 40, 46.
- Widerwillen sich aufzudecken, selbst die Hände bloss zu legen: 40. Freie Luft: 3. Abendluft: 10, 19, 27. Kälte: 5, 7, 8, 10, 13, 26. Kalte oder warme Luft: 7. Äussere Wärme oder Kälte: 46. Im Zimmer: 3. Hitze: 5, 7, 10, 46. Feuchtes Wetter: 7, 10.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: morgens beim Aufstehen, aber häufiger abends, nachdem man sich hingelegt, als würde kaltes Wasser über einen ausgegossen; Ofenwärme bessert nicht; nachts mit häufigem Urinlassen; im Wechsel mit Hitze, oft nur an einzelnen Teilen; innerlich, mit Hitze im Gesicht.
- Hitze: im Bett und Frost ausserhalb des Bettes; nach Mitternacht mit heftigem Durst auf kalte Getränke; ängstlich, mit einem Gefühl von Zusammendrücken in der Brust, abwechselnd mit Frost; mit Widerwillen, sich aufzudecken.
- Schweiss: nachts profus; gegen Morgen mit Durst und Herzklopfen; von Anstrengung, selbst beim Essen; abends im Bett vor dem Einschlafen; sauer, übelriechend oder kalt, klebrig, ölig und Brennen auf der Haut verursachend; bei allen Schmerzen, aber ohne dass er Besserung bringt, im Gegenteil nimmt die Schwäche dabei zu; macht gelbe Flecken im Leinen.
- Oft nehmen die Beschwerden während des Schweisses zu.
- Hektische Fieber, besonders bei Kindern. Irritative Fieber.

- Intermittierende Fieber: mit abendlichem Frost; Hitze und heftigem Durst oder Durst gegen Morgen; während des Schweisses Herzklopfen und Übelkeit; mit stinkendem und saurem Schweiss.
- Kontraindiziert: bei typhoiden Fiebern, ausgenommen, wenn markante ikterische oder skorbutische Symptome dabei vorhanden sind.

42. Seiten.

- Rechts: 8, 9, 18, 28. Von oben nach unten: 4.

44. Gewebe.

- Das Blut gerinnt leicht.
- Klopfen oder prickelndes Stechen in den Adern.
- Erysipelatöse Entzündung, besonders um die Gelenke.
- Ausserordentliche Abmagerung.
- Alle Ausscheidungen sind scharf.
- Ödem im Gesicht, den Händen und Füssen bei Anämie.
- Aszites von organischen Läsionen der Leber; Anasarka nach Scharlach.
- Drüsenanschwellungen mit oder ohne Eiterung.
- Knochenleiden mit nächtlicher Verschlimmerung.
- Eiterbildung, besonders wenn sie zu profus ist.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 5, 10, 17, 18, 19, 21, 34. Druck: 3, 31. Beim Reiben: 10. Beim Kratzen: 4, 8, 22.

46. Haut.

- Die Haut ist gereizt, wund. [2-166]
- Erythem zuerst an den Oberschenkeln; zuweilen eiternde Blasen, die sich schnell verbreiten.
- Die Haut ist schmutzig-gelb, rauh und trocken; Gelbsucht.
- Jucken überall; schlimmer nachts im Bett, wenn man warm wird.
- Scabies, wenn einige Blasen in Pusteln übergehen.

- Herpes, der mit einem Rand von grossen Schuppen umgeben ist.
- Stellen voll Herpes und eiternder Pusteln, die manchmal zusammenlaufen; es bilden sich trockene und schuppige Stellen oder Krusten und scharfe Absonderung.
- Oberflächliche, flache, leicht blutende Geschwüre: mit speckiger Basis; durch die Bettwärme und heisse oder kalte Umschläge verschlimmert, mit scharfumschnittenen aber unregelmässigen Rändern.
- Geschwüre, nachdem sich Eiter gebildet hat.
- Primäre und secundäre Syphilis; mit runden, kupferroten Flecken, welche durch die Haut glänzen.
- Zona, wie ein Gürtel vom Rücken um den Bauch; viel Jucken und Tendenz zur Eiterbildung.
- Variola im Floritionsstadium; mit dysenterischen Symptomen.

48. Verwandte Mittel.

- Merc. ist oft indiziert nach: Bell., Hep., Sulph. (als Zwischenmittel), Lach.
- Nach Merc. sind indiziert: Bell., Chin., Dulc., Hep., Nit-ac., Sulph.
- Merc. und Sil. giebt man nicht gern hintereinander.
- Antidote: Hep., Kali hydr., Nitr-ac., Aur., Mez., Carb-v., Sulph., Iod., Guaj., Dulc., Chin., Staph., Ferr., Bell., Lach.
- Beschwerden von: Arsen- und Kupferdämpfen, Aur., Ant-c., Lach., Bell., Op., Chin., Dulc., Mez., Sulph., Calc.
- Merc-pr-r. ist bei Sycosis vorzuziehen, ebenso bei schuppigen Syphiliden, Merc-ns. bei pustelbildender Syphilis und Merc-k-i. bei Tuberkelbildung.
- Plant. wirkt ähnlich wie Merc. bei Zahnschmerzen: so bei Karies, wo die Zähne wie zu lang und schmerzhaft sind; mit bohrenden, grabenden Schmerzen, die bei

Berührung, in der Kälte oder Hitze schlimmer werden, sich bessern, wenn man in einem mässig kühlen Zimmer liegt; Neuralgie der Augenlider als Reflex der Schmerzen in hohlen Zähnen; kneifende, scharfe Ohrenschmerzen bei den Zahnschmerzen.

- Merc-d. ist vorzuziehen, wenn Katarrh der Eustachischen Röhre und im Pharynx vorhanden ist; die Tuben verschlossen sind.

Mezereum [2-178]

[<<<] – – – [>>>]

Daphne Mezereum L. Seidelbast. Thymeleen. E. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Ist leicht verwirrt, kann sich nicht besinnen; das Denken wird ihm schwer.
- Ist unruhig, wenn er allein ist; sehnt sich nach Gesellschaft.
- Angstgefühl in der Herzgrube, als wenn eine unangenehme Nachricht zu erwarten wäre.
- Hypochondrische Stimmung mit Niedergeschlagenheit und Weinen.
- Gleichgültigkeit gegen alles und jeden.
- Ärgerlich über Kleinigkeiten; es tut ihm bald leid.
- Unentschlossen.

2. Sensorium.

- Der Kopf ist benommen oder wie betrunken; nach dem Essen besser.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz in den Schläfen und seitlich im Kopf nach Anstrengung und von vielem Sprechen. [2-179]
- Nach leichtem Ärger heftiger Kopfschmerz mit grosser Empfindlichkeit gegen die geringste Berührung.
- Kopfschmerz mit Benommenheit, in freier Luft schlimmer.

- Kopfschmerz, der beim Bücken besser wird.
- Empfindung, als wäre der obere Teil des Kopfes kräftig.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf ist mit einer dicken, lederartigen Kruste bedeckt, unter welcher sich der Eiter sammelt und das Haar verklebt.
- Erhabener, weisser, kreideartiger Schorf mit Lymphe darunter; darin erzeugt sich Ungeziefer.
- Brennen, Beissen, Jucken auf der Kopfhaut, auf dem Scheitel schlimmer; Kratzen verändert den Sitz, doch vermehrt es das Jucken; es bilden sich nachher schlimme Geschwüre; nachts und beim Hinlegen ist der Zustand schlimmer.
- Die Schädelknochen tun weh, sind geschwollen und empfindlich gegen Kälte oder Berührung; bei Berührung und abends schlimmer; Karies, Jucken, Brennen der Kopfhaut.
- Die Kopfhaut ist taub mit ziehendem Schmerz, gewöhnlich nur an einer Seite; schlimmer von Kälte, Berührung und abends.
- Das Haar ist mit Schorf bedeckt; es geht händeweis aus; Kopfhaut und Gesicht jucken arg, besonders in der Wärme; weisse Schuppen; Abschuppung, Pityriasis.

5. Gesicht und Augen.

- Stiert auf eine Stelle; leerer Blick.
- Neigung zu blinzeln.
- Trockenheit in den Augen mit Druck in denselben; Gefühl, als wären sie zu gross.
- Lästiges Zucken der Muskeln am linken, oberen Lid.
- Tränen mit Schmerz in den Augen.
- Neuralgia ciliaris, besonders nach Augenoperationen.

6. Gehör und Ohren.

- Gefühl, als wären die Ohren zu weit geöffnet und als ströme Luft hinein; oder als wäre das Tympanum der

kalten Luft ausgesetzt, dabei ein Trieb, mit den Fingern in den Ohren zu bohren.

- Chronische, diffuse Otitis.
- Jucken hinter den Ohren; nach dem Kratzen entstehen kleine Erhabenheiten, wenn man diese abkratzt, tun die Stellen weh.

7. Geruch und Nase.

- Erfolgloser Reiz zum Niesen.
- Beim Schnupfen Niesen mit Wundheitsschmerz in der Brust.
- Der Geruchssinn ist vermindert mit Trockenheit der Nase.
- Zucken (sichtbares) an der Nasenwurzel.
- Fliessschnupfen; die Nase ist wund und Schorf in derselben; Wundheit und Brennen an der Oberlippe.
- Beständige Wundheit der Nase.

8. Angesicht.

- Graue, erdige Gesichtsfarbe. [2-180]
- Das Gesicht ist geschwollen, mit brennenden Schmerzen, confluierenden Bläschen; die Nasenlöcher sind zu. Erysipelas bullosum.
- Das Kind kratzt sich beständig im Gesicht, das ganz mit Blut bedeckt ist; Gesicht und Stirn sind rot und heiss; Unruhe; Reizbarkeit; das Jucken ist nachts schlimmer; der Schorf wird abgerissen, hinterlässt Stellen, auf denen sich dicke Pusteln bilden. Die ichoröse Absonderung von den aufgekratzten Gesichtsstellen frisst andere Teile wund.
- Linksseitige Prosopalgie; von über dem Auge nach dem Augapfel, der Backe, den Zähnen, Hals und Schulter; mit Tränenfluss; die Conjunctiva ist dabei injiziert, die Teile sind gegen Berührung empfindlich.
- Neuralgische Schmerzen, die schnell kommen und Taubheit in dem ergriffenen Teil hinterlassen; sie

werden durch Wärme verschlimmert.

- Unerträgliche, nächtliche, brennende Schmerzen in einem Abszess des Antrum Highmori; das Periost ist mehr affiziert als die Knochen; mit dumpfem, krampfhaftem Schmerz, welcher sich auf den Backenknochen bezieht mit Angst, Gesichtsblässe, Frösteln oder kaltem Schweiss.
- Die Gesichtsmuskeln sind straff gespannt.
- Häufige, störende Muskelzuckungen in der rechten Backe.

9. Unteres Angesicht.

- Honigartiger Schorf um den Mund.
- Neuralgie des Nervus inframaxillaris.
- Das Kinn ist mit erhabenem, weissem Schorf bedeckt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Bohrender und stechender Zahnschmerz, welcher sich auf die Backenknochen und Schläfe erstreckt; Frösteln.
- Gefühl, als wären die Zähne stumpf und zu lang.
- Die Zähne fangen plötzlich an zu stocken und zwar seitlich dicht über dem Zahnfleisch.
- Der Weinstein an den Zähnen wird rauh.
- Der Zahnschmerz verschlimmert sich nachts; wenn man die Zähne mit der Zunge berührt; besser bei offenem Munde und wenn man die Luft einzieht.

11. Geschmack und Zunge.

- Dicker, weisser Belag auf der Zunge mit grossen, roten, erhabenen Papillen; in der Mitte rissig.
- Dunkle Röte im Schlund; brennende Trockenheit selbst bis in den Larynx; der Zustand verschlimmert sich in jedem Winter; Syphilis.

12. Mund.

- Brennen im Mund und Rachen.
- Die Speichelabsonderung ist fast immer vermehrt.
- Der Atem riecht wie verfaulter Käse.

13. Schlund.

- Trockenheitsgefühl im Hals; einige Beschwerden beim Schlucken; beständiges Frösteln, selbst im Bett. [2-181]
- Brennen im Pharynx und Ösophagus.
- Zusammenschnüren im Pharynx, beim Schlingen drücken die Speisen darauf.
- Empfindung, als wäre der hintere Teil des Schlundes voll von Schleim; auch wenn er sich geräuspert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger mittags und abends.
- Verlangen auf fetten Schinken; Kaffee, Wein.
- Geringer Appetit.

15. Essen und Trinken.

- Das Bier schmeckt bitter, verursacht Erbrechen.
- Im allgemeinen verschlimmert Wein.
- Nach den Mahlzeiten: 2. Essen: 17; oder Trinken: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit im Schlund und Magen; das Erbrochene ist bitter, sauer; schleimig.

17. Magen.

- Brennen und Unbehagen im Magen, welches durch Essen gebessert wird; Heisshunger mittags und abends.

18. Hypochondrien.

- Dumpfer Schmerz in der Milzgegend; Härte und Geschwulst mit drückendem Schmerz.

20. Stuhl etc.

- Viel Abgang von stinkenden Winden, meist vor dem Stuhl.
- Stühle: weich, braun, sauer, gährend; enthalten glänzende Körper, unverdaut; abends schlimmer, auch bei unterdrücktem Ausschlag.
- Während der Stuhlentleerung Prolapsus recti; der Anus wird schmerzhaft und schnürt sich über dem vorgefallenen Rectum zusammen.

- Schmerzhaftes Zusammenschnüren, Reissen und Ziehen am Anus, Perineum und durch die Urethra; Fissuren am Anus.
- Dunkelbrauner Stuhl in harten Knollen, dabei viel, aber schmerzloses Drängen.

21. Harnorgane.

- Stechen in den Nieren und Schmerz in denselben, als ob sie herausgerissen würden.
- Morgens und vormittags häufige und kopiöse Entleerung blassen Urins.
- Die Harnsekretion ist vermindert.
- Der Urin wird flockig und hat roten Bodensatz.
- Hämaturie, vorher Krampfschmerzen in der Blase.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Starke Erectionen und vermehrter Geschlechtstrieb.
- Die Hoden sind geschwollen.
- Schmerzlose Geschwulst des Skrotum.
- Hitze und Geschwulst des Penis.
- Feines, prickelndes Stechen im Penis und an der Spitze der Eichel.
- Abgang von wässrigem Schleim; Stechen und Kitzel durch die Harnröhre und das Perineum; die Urethra ist gegen Berührung empfindlich. θ *Gonorrhoe*.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu früh, profus und lang anhaltend; spärlich mit Leukorrhoe und Prosopalgie. [2-182]
- Uterusgeschwür mit schmerzhafter, brennender oder prickelnder Empfindung; albuminösem, manchmal blutgefärbtem Ausfluss.
- Leukorrhoe: eiweissartig; wundfressend.

25. Larynx.

- Die Stimme versagt oder ist unterbrochen.
- Brennen und Trockenheitsgefühl in der Trachea mit Heiserkeit.

26. Respiration.

- Dyspnoe wie durch Adhäsionen oder Kontraktionen der Lungen.
- Beim Bücken ist die Brust wie gespannt.
- Verlangt tief Atem zu holen.

27. Husten.

- Krampfhaft, hervorgerufen durch einen Reiz, der vom Larynx bis zur Brust geht; morgens Sputa von gelbem, klebrigem Schleim, der salzig oder nach veraltetem Katarrh schmeckt. θ *Keuchhusten*.
- Der Husten ist schlimmer: abends bis um Mitternacht; oder Tag und Nacht mit Spannung im Thorax; wenn er irgend etwas Heisses gegessen oder getrunken hat, muss er husten, bis die Speisen erbrochen werden; von Bier.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der rechten Seite der Brust; schlimmer, wenn man tief Atem holt.
- Krampfhaftes Zusammenziehen über Brust und Rücken.

29. Herz, Puls.

- Abends ist der Puls voll, hart, beschleunigt; zuweilen intermittierend; morgens häufig, abends langsam.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz von Steifigkeit im Nacken und den äusseren Halsmuskeln.
- Rheumatische Schmerzen in den Schultermuskeln; sie sind wie gespannt und geschwollen und hindern bei der Bewegung.

32. Oberglieder.

- Schmerz im Schultergelenk, als sollte es auseinander gerissen werden.
- Schmerzhaftes Gefühl in der rechten Achselhöhle.
- Die rechte Hand ist kalt, die linke warm; oder beide sind kalt.
- Zittern der rechten Hand.

- Die Fingerspitzen sind kraftlos, so dass er nichts festhalten kann.
- Die Hände schlafen ein.

33. Unterglieder.

- Zuckender Schmerz vom Hüftgelenk bis zum Knie.
- Beim Gehen ein Gefühl, als wäre das rechte Hüftgelenk verrenkt.
- Hüftschmerz; das Bein ist kürzer.
- Morgens beim Aufstehen Knacken im rechten Knie.
- Ziehende Schmerzen; Gefühl von innerer Hitze der Glieder, wobei die Oberfläche kühl ist; in freier Luft besser.
- Beine und Füsse schlafen ein.
- Stiche in den Zehen des rechten Fusses. [2-183]
- Schmerzen im Periost der langen Knochen, besonders der Tibia; nachts im Bett verschlimmert sich der Schmerz und dann wird die geringste Berührung unerträglich; schlimmer bei feuchtem Wetter. θ *Syphilis*.

35. Lage etc.

- Bewegung: 4, 31. Nach Anstrengung: 3. Beim Bücken: 3. Beim Aufstehen: 33. Beim Liegen: 4.

37. Schlaf.

- Grosse Neigung zum Schlafen, die von Schwäche herrührt.
- Der Schlaf wird durch heftigen Gesichtsschmerz gestört.
- Erwacht nach Mitternacht von lebhaften Träumen und mit Albdrücken; schlimmer beim Erwachen.

38. Zeit.

- Morgens: 21, 27, 29, 33. Vormittags: 21. Mittags: 14. Abends: 4, 14, 27, 29. Nachts: 4, 8, 10, 27, 33, 46. Nach der Nacht: 37. Tag und Nacht: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Besser beim Gehen in freier Luft; doch ist er empfindlich gegen kalte Luft oder morgens beim kalten Waschen.
- Einwickeln des Kopfes und Aufenthalt in einem dunkeln Zimmer bessert. θ *Prosopalgie*.
- Wärme: 4, 8, 40. Im Bett: 13, 33, 46. Kälte: 4. Freie Luft: 3, 33, 40. Feuchtes Wetter: 33. Luft einziehen in den Mund: 10. Im Winter: 13.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost von den Oberarmen bis zum Rücken und den Beinen. Frost an einzelnen Teilen, als wären sie mit kaltem Wasser bespritzt.
- Frost selbst im warmen Zimmer, wobei sie schläfrig wird; draussen lässt er nach; Durst; hinten im Munde trocken; viel Speichel im vordern Teil; Brustkrampf mit asthmatischem Zusammenschnüren und Beklemmung.
- Die Hände und Füsse sind kalt, die Nägel blau; Hitzegefühl an einer kleinen Stelle oben auf dem Kopf.
- Äussere Kälte, grosser Durst, kein Verlangen nach Wärme, keine Furcht vor der freien Luft; es folgt keine Hitze darauf. Der Frost wird durch Wärme vermindert.
- Hitze im Bett, meist am Kopf; einseitige (links) Hitze.
- Brennen innerer Teile bei äusserem Frost.
- Nach dem Frost intensive Hitze mit Schlaf.
- Schweiss während des Schlafs, darauf Frost. Die Haut trieft von kaltem Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 8, 28, 32, 38, Links: 5, 8, 18, 32, 40.

44. Gewebe.

- Gesicht oder die leidenden Teile magern ab.
- Die Gelenke sind zerschlagen, müde, als wollten sie versagen.
- Osteomyelitis; mit brennenden Schmerzen, Geschwulst; nachts tritt Verschlimmerung ein. [2-184]

- Die Knochen sind entzündet, geschwollen, besonders die Diaphysen der röhrenförmigen Knochen; Karies; nach Merkurmissbrauch; Gefühl von Auftreibung.
- Schmerzhaftigkeit und Brennen in den Knochen des Thorax.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 3, 4, 8, 10, 22, 33, 43. Kratzen: 6, 8, 46. Bohren mit dem Finger: 6.

46. Haut.

- Rauhheit und Schuppenbildung an verschiedenen Stellen; die Haut an den Händen ist rauh und wie todt.
- Heftiges Jucken, das im Bett und von Berührung schlimmer wird; nach dem Kratzen Brennen und Wechsel der Stelle.
- Unerträglich juckendes Ekzem mit kopiöser, seröser Ausschwitzung.
- Geschwüriger Ausschlag an den Fingergelenken, welcher nachts am meisten juckt.
- Bräunlicher Miliarausschlag an der Brust, den Armen und Oberschenkeln.
- Blasen, welche einen bräunlichen Schorf bilden.
- Pruritus senilis, mit unerträglichem Jucken.
- Geschwüre mit empfindlicher Areola; leicht blutend; nachts schmerzhaft; mit Eiter unter dem Schorf; brennende Blasen um die Geschwüre.
- Dicker, blättriger Schorf wie bei Rupia; mit blutiger Sekretion unter demselben; schlimmer an Teilen, die des Fettes ermangeln.
- Neuralgie und Brennen nach Zona (Herpes Zoster).
- Erysipelas vesiculosum.
- Fischschuppenähnlicher Schorf auf dem Rücken, der Brust, den Oberschenkeln und der Kopfhaut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Phlegmatisches Temperament.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Mez.: Calc. (Kopfschmerz); Nux-v. (Neuralgie der Augen); Merc.
- Mez. ist oft indiziert gegen üble Wirkungen von Merc.; Nitr-ac.; Phos.; Spirituosen.

Millefolium [2-184]

[<<<] – – – [>>>]

Achillea Millefolium L. Schafgarbe. Compositen.
Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Angst mit Herzschmerzen.
- Melancholisch, traurig.
- Sehr aufgeregt mit Schmerzen in der Herzgrube.

2. Sensorium.

- Betäubt, berauscht.
- Verwirrt, benommen; besonders abends weiss er nicht, was er tut oder tun müsste; scheint immer etwas vergessen zu haben. [2-185]

3. Innerer Kopf.

- Kongestionen nach dem Kopf; abends beim Bücken; nachts strömt es von der Brust nach dem Kopf wie ein Windstoss, mit Nasenbluten.
- Leichtes Pulsieren in den Arterien am Kopf und Gesicht.
- Vollheitsgefühl im Kopf nach der Mittagsruhe.
- Dumpfer Schmerz im Scheitel.
- In der rechten Seite des Kopfes eine Empfindung, als wäre er in einem Schraubstock.
- Hemicranie.
- So heftiger Kopfschmerz, dass er mit dem Kopf gegen den Bettpfosten oder die Wand schlägt; Zucken der Augenlider und Stirnmuskeln.
- Hinterkopfschmerz; dumpf gegen Abend.

- Durchdringender Schmerz oder Stösse im Kopf, Scheitel, über dem Auge, im Hinterkopf, seitlich im Kopf.
- Der Kopfschmerz wird schlimmer: beim Bücken; beim Erwachen.

5. Gesicht und Augen.

- Wie Nebel vor den Augen, nicht dicht vor den Augen, aber in einiger Entfernung davon.
- Glänzende Augen.
- Es durchfährt nach innen, drückt in den Augen bis zur Nasenwurzel und den Seiten der Stirn.
- Empfindung, als wäre zu viel Blut in den Augen.
- Flecke auf den Augen.
- Tränenfistel; Tränen und Ausfluss aus den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Ein Geräusch im linken Ohr macht, dass sie vor Schreck auffährt; später beim Lachen eine Empfindung, als ob kalte Luft ausströme.
- Nach dem Mittagessen das Gefühl, als wären die Ohren verstopft.
- Plötzlicher Schmerz im linken Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten: bei Kongestionen nach Brust und Kopf; übermässiges.
- Durchdringender Schmerz von den Augen nach der Nasenwurzel.

8. Angesicht.

- Empfindung von Hitze, als ob das Blut in den Kopf steigt.
- Reissen: im Gesicht nach den Schläfen hin; von der rechten Seite des Unterkiefers nach dem Ohr, dann nach den Zähnen, das Gesicht ist verzerrt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Rheumatischer Zahnschmerz mit Beschwerden am Zahnfleisch.
- Zahngeschwür.

12. Mund.

- Durst, Trockenheit im Munde.
- Fauliger, schlimmer Mund; Stomacace, geschwüriges Zahnfleisch.

13. Schlund.

- Schlaffheit der Uvula; ebenso der Tonsillen; asthenischer Katarrh. [2-186]
- Rauhes Gefühl im Halse.
- Dumpfe, durchdringende Schmerzen, erst an der rechten, dann an der linken Seite.
- Halsgeschwüre; beim Schlucken Schmerz in der linken Seite des Halses.

17. Magen.

- Schmerzhaftes Nagen und Graben im Magen, wie von Hunger.
- Morgens nach dem Erwachen Schmerzen im Magen, als ob er leer wäre.
- Vollheitsgefühl im Magen.
- Magenkrampf, mit einem Gefühl, als bewegte sich etwas Flüssiges vom Magen bis in die Eingeweide nach dem Anus hin.
- Starker Schmerz in der Herzgrube von unterdrückten Pockenpusteln; Schmerz nach confluierender Variola.

18. Hypochondrien.

- Schmerz in der Lebergegend, wo der Knorpel der zwölften Rippe beginnt; auch darunter.
- Durchdringender Schmerz in den rechten unteren Rippen.

19. Bauch.

- Blähungskolik bei Hysterischen oder Hypochondrischen; Kolik bei der Menstruation.

- Eingeklemmter Bruch.
- Aszites.

20. Stuhl etc.

- Blutige Dysenterie, Tenesmus; bei Dysenterieepidemieen; Blutabgang nach viel Anstrengung.
- Heftige Kolik, blutige Diarrhoe während der Schwangerschaft.
- Chronische Blenorrhoe aus Atonie der Schleimhäute; mit starken Schmerzen.
- Hämorrhoiden; mit profusem Blutabgang.
- Ascariden.
- Stinkende Winde.

21. Harnorgane.

- Schmerz in der linken Nierengegend, darauf blutiger Urin.
- Unwillkürlicher Harnabgang.
- Blutiger Urin; das Blut bildet einen Kuchen im Geschirr.
- Blasenkatarrh von Atonie.
- Stein in der Blase mit Urinverhaltung; blutigem Urin.
- Eiterartiger Ausfluss, nach Lithotomie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Mangel an Samenerguss bei der Begattung.
- Eitriger Ausfluss.
- Penis und Hoden sind geschwollen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation ist unterdrückt: mit Magenschmerz; Epilepsie; Husten mit blutigem Sputum. Sie ist übermässig stark, dauert zu lange; auch mit Kolikschmerzen.
- Uterushämorrhagien nach grosser Anstrengung.
- Leukorrhoe bei Kindern aus Atonie der Schleimhäute in der Vagina. [2-187]

24. Schwangerschaft.

- Krampfartige Affektionen während der Schwangerschaft.
- Unfruchtbarkeit bei zu profuser Menstruation.
- Zu kopiöse Lochien.
- Die Lochien sind unterdrückt mit heftigem Fieber, ohne Milch, mit krampfhaften Zuckungen; heftigen Schmerzen.
- Wunde Brustwarzen.

27. Husten.

- Mit häufigem Auswurf von hellem Blut; Brustbeklemmung, Herzklopfen; bei Phthisikern; bei unterdrückten Hämorrhoiden; unterdrückter Menstruation; unterdrückten Lochien.
- Wiederholte Bronchorrhagie; besonders bei Phthise; oder nach einem Fall.
- Blenorrhoe der Lungen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung; häufiges Blutspeien; durchdringende Schmerzen, Stechen, Zerschlagenheitsgefühl; schlimmer unter dem linken Schulterblatt. θ *Phthisis* pulmonalis.

29. Herz, Puls.

- Übermässiges Herzklopfen und blutiges Sputum.
- Wallungen von Bluthusten.
- Beschleunigter und kontrahierter Puls.

32. Oberglieder.

- Feiner, durchdringender Schmerz im linken Schulterblatt, beim Atmen im Stehen.
- Der linke Arm ist häufig wie eingeschlafen.
- Heisse Hände.

33. Unterglieder.

- Die rechte Achillessehne schmerzt wie nach einem Schlag oder einer Verrenkung.

- Erst schläft der linke Fuss ein, dann der rechte; beim Gehen hört es auf.
- Hitze in den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Durchdringende Schmerzen, Ziehen, Reissen.

35. Lage etc.

- Beim Bücken: 3. Anstrengung: 23. Beim Stehen: 22. Beim Gehen: 33.

36. Nerven.

- Konvulsionen während der Zahnperiode; desgleichen infolge der Wehentätigkeit.

37. Schlaf.

- Gähnen ohne Müdigkeit.
- Im Schlaf Kongestionen von der Brust nach dem Kopf, wie ein Strom.
- Schläft spät ein, ist morgens nicht erquickt.

38. Zeit.

- Morgens: 17, 37. Abends: 2, 3. Nachts: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln bei Nierenschmerzen.
- Fieber von unterdrücktem Jucken.
- Kolliquative Schweisse. [2-188]

42. Seiten.

- Rechts: 3, 8, 18, 33. Links: 6, 13, 21, 28, 32. Von rechts nach links: 13. Von links nach rechts: 33. Von unten nach oben: 3. Von oben nach unten: 17.

44. Gewebe.

- Kongestionen.
- # Floride Hämorrhagien.
- Schmerzhafte Aderknoten während der Schwangerschaft.
- Schleimausfluss in Folge von Atonie.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Profus blutende Wunden; besonders wenn sie von einem Fall herrühren.

- Verrenkungen. Folgen von Verheben und Überanstrengung.

46. Haut.

- Unzählige Bläschen von der Grösse einer Erbse, mit übelriechender Absonderung.
- Magenschmerzen in Folge von unterdrückten Windpocken.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Für Greise; Atonische; für Kinder und Frauen.

48. Verwandte Mittel.

- Man hält Mill. für ein Antidot gegen Arum-m.
- Kaffeetrinken nach Mill. verursacht Kopfkongestionen.
- Erech. rivalisiert mit Mill. bei hellroter Epistaxis und Hämoptysis.
- Senec. ist vorzüglich bei Hämaturie; Nierenschmerzen mit Übelkeit.

Muriaticum acidum [2-188]

[<<<] – – – [>>>]

HCl. Salzsäure. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlosigkeit. Wehklagen. Schweigsamkeit. In sich gekehrt und still.
- Sitzt still, ist traurig und schweigsam, dabei voll ängstlicher Sorge für die Zukunft.
- Reizbar, ist leicht zornig und ärgerlich. Verdriesslichkeit.
- Unruhe, wechselt häufig die Lage.

2. Sensorium.

- Schwindel: schlimmer, wenn man die Augen bewegt; Gehen verschlimmert etwas, obgleich es den Kopfschmerz besser; mit schwankendem Gang.
- Schwindelig, übel um 1 Uhr morgens, schlimmer, wenn man auf der rechten Seite oder dem Rücken liegt.

- Schwere im Hinterkopf mit Verdunklung des Gesichts, wobei jede Anstrengung zu sehen verschlimmert; ebenso mit geschwollenen Drüsen. [2-189]

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz in regelmässigen, täglichen Anfällen von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags; er beginnt mit Wehtun über dem linken Auge, dann im Augapfel und an der linken Seite der Nase, in der Stirn und Schläfe bis zum Hinterkopf.
- Kopfschmerz, als würde das Gehirn zerrissen oder in Stücke geschlagen; schlimmer, wenn man die Augen bewegt oder im Bette aufsitzt; er bessert sich durch mässige Bewegung.
- Anhaltender, scharfer Schmerz im hinteren Teil des Kopfes mit einem Gefühl von Schwere, als wäre Blei im Hinterkopf.
- Kopfschmerz vom Gehen in freier Luft, besonders bei kaltem Wind.
- Fernes Sprechen verursacht Kopfschmerzen.

4. Äusserer Kopf.

- Steif und schmerzhaft: im Hinterkopf, wobei Berührung verschlimmert; an der linken Seite des Kopfes und längs des Rückgrats, beim Liegen schlimmer.
- Reissen im rechten Scheitelbein.
- Hitze oben im Kopf.
- Gefühl, als wäre das Haar gesträubt.

5. Gesicht und Augen.

- Perpendikuläres Halbsehen.
- Verdunklung des Gesichts; Schmerz im Hinterkopf.
- Die Pupillen sind kontrahiert.
- Jucken, Wehtun in den Winkeln.
- Rote, geschwollenen Lider.
- Stechen aussen an den Augen.
- Helle verschlimmert, Dunkelheit bessert.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit; laute, knackende Töne während der Nacht; kein Zerumen; Trockenheit, Abschälen in Schuppenform; schlimmer am rechten Ohr.
- Entfernte Töne verursachen Kopfschmerzen; der Ton der Stimme wird unerträglich.
- Mangel an Gefühl am inneren Meatus.
- Klingen, Summen, Zischen im Ohr.
- Schlagen oder Klopfen im Ohr.
- Otalgie mit drückendem Schmerz.
- Prickelnder, kriechender, Kälteschmerz, welcher von den Ohren oben nach dem Kopf geht, mit heftigem Bohren in der Schläfegegend.
- Dunkles Ohrenschmalz mit Summen im Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Lang anhaltendes Nasenbluten.
- Nasenbluten. θ *Keuchhusten*.
- Dünner, scharfer Schnupfen, welcher die Teile wund macht.
- Coryza mit dickem, gelbem Ausfluss.
- Dünner Eiter fliesst aus der Nase und frisst die Teile wund.
- Die Nase ist verstopft. [2-190]

8. Angesicht.

- Beim Gehen in freier Luft ist das Gesicht heiss und die Backen sind glühend rot; kein Durst.
- Plötzlich wird das Gesicht rot, bei Koma. θ *Scharlach*.
- Rote Pickel an der Stirn, den Backen und um den Mund, das ganze Gesicht ist rot; in jedem Sommer.
- Schorf im Gesicht, an der Stirn und den Schläfen.
- Pickel; Sommersprossen.

9. Unteres Angesicht.

- Der Unterkiefer hängt herab.
- Pickel um den Mund, die einen Schorf bilden.

- Brennen der Lippen.
- Wulstige Unterlippe; sie ist schwer, brennt.
- Schmerz unterhalb der linken Hälfte der Unterlippe von 4 Uhr nachmittags bis Mitternacht.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz (pulsierender) von kaltem Trinken; Zahnschmerz mit Ohrenschmerzen.
- Prickelnder Zahnschmerz; besser von warmen Umschlägen.
- Das Zahnfleisch ist geschwollen, blutend, geschwürig.
- Die Zähne heben sich aus ihrer Höhlung.

11. Geschmack und Zunge.

- Alles schmeckt süss.
- Scharfer, fauliger Geschmack, wie nach schlechten Eiern, mit Speichelfluss.
- Die Zunge ist schwer wie Blei, so dass man am Sprechen gehindert ist; sie ist wie gelähmt, wund.
- Die Zunge schwindet.
- Die Zunge ist wund, bläulich; tiefe Geschwüre mit schwarzem Grunde und Blasen auf derselben.

12. Mund.

- Stomacace bei Säuglingen; an der rechten Seite der Zunge ein grosser, unregelmässiger aber sehr tiefer Fleck; mit übelriechendem Atem.
- Stomatitis mit ausserordentlicher Trockenheit, Geschwulst des Zahnfleisches, grosser Adynamie.
- Unreiner Atem. θ *Scharlach*.
- Der Mund ist wie zugeleimt mit fadem Schleim; viel Speichel.
- Die Speicheldrüsen sind empfindlich und geschwollen.

13. Schlund.

- Der Schlund ist wund und schmerzhaft; Brennen in demselben.
- Trockener Hals mit Brennen in der Brust.

- Bei Scharlachfieber ist der Schlund dunkel, blaurot: 46.

14. Verlangen, Widerwille.

- Ausserordentlicher Hunger und Durst.
- Widerwillen gegen Fleisch.
- Krankhaftes Verlangen nach Spirituosen.
- Durst: 40. [2-191]

15. Essen und Trinken.

- Schluckauf (vor und nach dem Mittagessen).
- Nach dem Trinken tritt Besserung ein.
- Nach dem Essen: Verschlimmerung; Diarrhoe.
- Kalte Getränke: 10.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: bitter, faulig.
- Erbrechen mit Rülpsen und Husten; unwillkürliches Schlingen; Aufschwulken des Mageninhalts bis in den Ösophagus, manchmal geht er wieder hinunter.

17. Magen.

- Im Magen ein Leerheitsgefühl, das durch den ganzen Bauch geht, aber kein Hunger.
- Schwächegefühl im Magen von 10 Uhr vormittags bis zum Abend.

18. Hypochondrien.

- Druck und Spannung in den Hypochondrien.

19. Bauch.

- Nach geringen Mengen von Nahrung ist der Bauch voll und aufgetrieben.
- Poltern und Gefühl von Leere.
- Krämpfe im Bauch.
- # Hernia.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: schwierig, wie von Untätigkeit in den Eingeweiden; zu dünn, aber rund; dünn, wässrig, unwillkürlich, beim Urinlassen; grünlich bei Typhoiden.
- Dysenterie, Blut und Schleim gehen gesondert ab.

- Diarrhoe mit viel Blähungen; morgens und abends schlimmer; mit unerträglichem Jucken am Anus, das durch Kratzen nicht gebessert wird; Wehtun und Brennen am Anus.
- Sobald er sich zu bewegen anfängt, tritt starker Drang ein, der ihn zur Eile zwingt; Stühle: profus, dunkel, braun, grünlich, gallertartig; nachher eine klemmende, schwere Empfindung im Bauch.
- Plötzlich eintretende Hämorrhoidalknoten bei Kindern; hervortretend, blaurot, brennend; so schlimm, dass sie nicht die geringste Berührung ertragen.
- Prolapsus ani beim Urinieren.

21. Harnorgane.

- Häufiger und spärlicher Urinabgang.
- Häufiges und profuses Urinieren.
- Langsamer Abfluss des Harns; Schwäche in der Blase; erst nach langem Warten geht der Urin ab; muss so drücken, dass der Anus heraustritt.
- Unwillkürliche Entleerung des Urins.
- Der Harn ist rot, violett; milchähnlich.
- Brennen, Schneiden beim Urinlassen; nachher Pressen und Drücken in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schwäche in den Organen, der Penis ist schlaff.
- Impotenz; schwacher Geschlechtstrieb. [2-192]
- Wässriger, blutiger Eiterausfluss.
- Das Skrotum ist blaurot.
- Jucken am Skrotum, wobei Kratzen nicht bessert.
- Der Rand der Vorhaut ist wund.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Druck auf die Geschlechtsteile, als sollte die Menstruation eintreten.
- Zu frühe und zu reichliche Menstruation; niedergeschlagen, schweigsam, als sollte sie sterben;

Kolik; schlimme Hämorrhoidalknoten.

- Geschwüre an den Geschlechtsteilen mit fauliger Absonderung, grosser Empfindlichkeit und allgemeiner Schwäche.
- Kann nicht die geringste Berührung, selbst nicht die des Lakens an den Geschlechtsteilen ertragen.
- Leukorrhoe mit Rückenschmerzen und Wundheit am Anus in Folge von Hämorrhoidalknoten.

24. Schwangerschaft.

- Puerperalfieber.

25. Larynx.

- Heiserkeit: mit Wundheitsgefühl in der Brust; bei Keuchhusten.

26. Respiration.

- Tiefer, stöhnender Atem; Ächzen; tiefes Seufzen.
- Der Atem scheint aus dem Magen zu kommen.
- Kurzatmigkeit mit Rasseln nach Trinken, Sprechen oder Husten.
- Dyspnoe, die Brust ist wie zusammengeschnürt. θ *Keuchhusten*.
- Brustbeklemmung (Abends).

27. Husten.

- Rauh, mit Rasseln auf der Brust, nachher Magenkrampf; kurzer Atem mit Hitze im Gesicht.
- Keuchhusten; nach den Anfällen ein hörbares Poltern und Gurgeln die Brust hinunter.
- Keuchhusten, der durch Kitzel in der Brust erregt wird; nachmittags und abends ohne, morgens mit geringer Absonderung eines gelben oder wässrigen Schleims von fettigem Geschmack, der wieder hinuntergeschluckt wird; manchmal mit Auswurf von dunklem Blut.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der Brust und am Herzen bei einem langen Atemzug und bei heftiger Bewegung; brennende Stiche.

- Spannung und Schmerz am Sternum.
- Schmerz wie zum Zerspringen in der Brust; Schmerz wie zerschlagen.

29. Herz, Puls.

- Das Herzklopfen wird im Gesicht gefühlt.
- Herzstiche.
- Der Puls ist langsam und schwach, manchmal intermittierend; am Tage langsam, nachts mehr beschleunigt.

31. Hals und Rücken.

- Drückender Schmerz im Rücken, wie von Verrenkung oder als hätte er sich zu lange gebückt.
- Drückender, ziehender, müder Schmerz in der Lumbargegend.
- Schmerzen am Os coccygis. [2-193]

32. Oberglieder.

- Schwere in den Armen, besonders in den Vorderarmen.
- Schorfiger Ausschlag auf den Handrücken und an den Fingern.
- Nachts sind die Finger taub, kalt und wie todt.
- Geschwulst und Brennen an den Fingerspitzen.
- Die Handteller jucken.

33. Unterglieder.

- Schwankender Gang in Folge von Schwäche in den Oberschenkeln.
- Schmerz im rechten Oberschenkel mit Jucken am Anus.
- Ödematöse Geschwulst der Unterglieder mit hindurchschiessenden Schmerzen.
- Die Unterglieder sind dunkler gefärbt.
- Faulige Geschwüre an den unteren Extremitäten mit Brennen um dieselben.
- Kalte Füsse.
- Blaue Färbung der Füsse. θ *Scharlach*.

- Frostbeulen (die Säure wird mit Rum vermischt äusserlich aufgelegt).
- Die Zehenspitzen sind geschwollen, rot und brennen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissende Schmerzen in den Gliedern während der Ruhe, Bewegung bessert dieselben.
- Alle Gelenke sind wie zerschlagen.
- Drückendes Ziehen in den Oberarmen und Knien.

35. Lage etc.

- Wechselt häufig die Lage: 1, 40. Beim Bewegen der Augen: 2, 3. Beim Liegen auf der rechten Seite oder auf dem Rücken: 2, 4. Beim Aufstehen: 3. In der Ruhe: 34, 36. Beim Sitzen: 36. Bei Anstrengung zum Sehen: 2. Beim Gehen: 2, 3, 8.

36. Nerven.

- Ist den ganzen Tag hinfällig und schläfrig; sie möchte immer umherliegen.
- Grosse Schwäche; sobald er sich setzt, fallen ihm die Augen zu; der Unterkiefer hängt herab; er rutscht im Bett herunter.
- Paralyse, gewöhnlich auf einer Seite.
- Zunge und Sphincter ani sind gelähmt.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit am Tage, welche vergeht, sobald man sich umherbewegt.
- Schlaflosigkeit vor Mitternacht, Delirien, Umherwerfen, Herunterrutschen im Bett.
- Nach dem Zubettgehen stellt sich Unruhe ein, sodass er nicht vor Mitternacht schlafen kann; Stöhnen, Schnarchen, Sprechen im Schlaf.
- Der Zustand verschlimmert sich beim Erwachen.

38. Zeit.

- Morgens: 27, 40. Von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags: 3. Von 10 Uhr vormittags bis zum Abend:

17. Morgens und abends: 20. Nachmittags und abends: 27. Von 4 Uhr nachmittags bis um Mitternacht: 9. Abends: 26, 37, 40. Nachts: 6, 29. Nach Mitternacht: 2. Nachts und morgens: 40. Am Tage: 29, 36, 37. [2-194]

39. Temperatur und Wetter.

- Widerwillen gegen freier Luft: empfindlich gegen kaltes, feuchtes, stürmisches, windiges Wetter.
- Kalte Luft: 3, 8. Wärme: 10. In jedem Sommer: 8. Im Bett: 40, 46. Möchte sich aufdecken: 40, 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Mehr Frost als Hitze.
- Der Frost weckt ihn morgens.
- Abendlicher Frost mit Kälte im Rücken, äusserer Hitze und brennendem Gesicht.
- Schauder über den ganzen Körper mit heissen Backen und kalten Händen.
- Frost und Hitze ohne Durst; selten ist Durst im Kältestadium vorhanden.
- Innerliche Hitze, sodass sie sich aufdecken möchte; körperliche Unruhe.
- Nachts Hitze mit Herzklopfen.
- Brennen meist an den Handtellern und Fusssohlen.
- Schweiss im ersten Schlaf bis um Mitternacht, am Kopf und Rücken schlimmer.
- Nacht- und Morgenschweisse.
- Abends im Bett kalter Schweiss an den Füssen.
- Beim Schwitzen tritt Verschlimmerung ein; er ist schweigsam, möchte sich aufdecken.
- Intermittierendes Fieber mit Schmerzen im Periost.
- Typhus: betäubter Schlaf; Bewusstlosigkeit im wachen Zustand; lautes Ächzen; herabgesunkener Unterkiefer; die Zunge ist eingeschrumpft und trocken wie Leder; unwillkürliche Stuhlentleerungen beim Urinlassen;

Herunterrutschen im Bett; Blutungen aus dem After; der Puls setzt bei jedem dritten Schlag aus.

41. Anfälle.

- Regelmässig an jedem Tage von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags: 3.

42. Seiten.

- Links: 3, 4, 9. Rechts: 6, 12. Von unten nach oben: 6.

43. Empfindungen.

- Mangel an körperlicher Reizbarkeit.
- Reissen und Stechen durch den ganzen Körper.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4, 20, 23, 46. Kratzen: 20, 22.

46. Haut.

- Schmerzhafte, faulige Geschwüre (an den Unterschenkeln) mit Brennen in ihrer Umgebung.
- Pickelausschlag, welcher Schorf bildet: an der Stirn, am äusseren Ohr, den Lippen, Händen oder am Rücken der Finger; wenn man im Bett warm wird, fängt es an zu jucken.
- Blutgeschwüre, wenn man sie berührt, sticht es in denselben.
- Schmerzhafte, tiefe, faulige Geschwüre; solche, die mit Schorf bedeckt sind. [2-195]
- Schwarze Pocken.
- Scharlach: Intensive Röte und rapide Verbreiterung; der Ausschlag ist spärlich und mit Petechien untermischt; purpurfarbene Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Schwarze Augen, dunkles Haar.

48. Verwandte Mittel.

- Passt nach Rhus-t. und Bry.
- Mur-ac. ist Antidot zu: Op. Es heilt die Muskelschwäche, welche von zu übermässigem Gebrauch von Opium herrührt.

- Antidot zu Mur-ac. in grossen Gaben sind: Natriumcarbonat, Kaliumcarbonat, Kalk oder Magnesia; ferner Sapo officinalis; in kleinen Gaben: Camph.; Bry.

Myrica cerifera L. [2-195]

[<<<] – – – [>>>]

Wachsmyrthe. Myriaceen.

1. Geist und Gemüt.

- Angenehmer, heiterer Zustand, nachher Depression und Druck auf den Kopf.
- Verzagt, niedergeschlagen, reizbar.
- Mangel an Konzentrationsfähigkeit. Benommener, schläfriger Zustand.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Benommenheit und Schläfrigkeit; beim Bücken mit Blutandrang nach Kopf und Gesicht; mit Übelkeit.

3. Innerer Kopf.

- Erwacht mit Schmerzen in der Stirn, den Schläfen und im Kreuz.
- # Dumpfes, schweres Gefühl über und in den Augen; Schläfrigkeit; Gelbsucht.

5. Gesicht und Augen.

- # Die Augen sind im Kongestionszustand und gelb.
- Dumpfes und schweres Gefühl in den Augen; auch beim Erwachen.
- Die Augen brennen und ermüden leicht beim Lesen; die Lider sind schwer.

8. Angesicht.

- Farbe: # gelb, gelbsüchtig.
- Vollheitsgefühl mit Hitze und Pulsieren, besonders nachdem man draussen war.

11. Geschmack und Zunge.

- # Dicker, gelblicher, dunkler, trockner und krustiger Belag auf der Zunge, wodurch dieselbe beinah unbeweglich wird.
- Geschmack: # schlecht, faul, sodass er deswegen nicht essen kann; bitter, wie übelig.

12. Mund.

- # Fest anhaftender Belag auf den Mundhöhlenmembran; trockene, schuppige Krusten am Gaumen, welche man mit Wasser kaum anfeuchten oder ablösen kann.
- # Trockenheit im Munde, Durst; Wasser lindert nur teilweise und vorübergehend. [2-196]

13. Schlund.

- # Pelziger Belag, mit Anstrengung wird viel von demselben losgelöst; übelriechender, zäher Schleim in Nase und Hals.
- # Der Pharynx ist trocken und wund, als wollte er aufspringen, dies behindert das Schlucken und macht endlich unmöglich.
- # Schaumiger, gallertartiger, schaumiger Schleim im Pharynx, der selbst durch Gurgeln kaum losgelöst wird; er erzeugt einen widerlichen Geschmack, der am Essen hindert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger, dabei aber ein Gefühl von Vollsein, wie nach hastigem Essen.
- # Denkt, er kann nichts essen; ist hungrig, aber wenn das Essen in den Pharynx tritt, treibt es eine abscheuliche, von dem dort vorhandenen Speichel herrührende Übelkeit wieder zurück.
- Mangel an Appetit, Ekel vor dem Essen.

17. Magen.

- Vollheit und Druck.
- Schwaches, eingesunkenes Gefühl.

- Unbeschreibliches Gefühl von Unbehagen in der Regio epigastrica.

18. Hypochondrien.

- # Gelbsucht: Vollheit in der Lebergegend und im oberen Teil des Bauches; Schläfrigkeit, Schwäche; schlammige, lehmfarbene Stühle. Siehe: 5, 8, 11, 21, 46.

19. Bauch.

- Greifende Schmerzen, Poltern, Stuhldrang, wobei nur Blähungen abgehen.
- Gefühl von Schwäche und Mattigkeit, als wollte Diarrhoe eintreten.

20. Stuhl etc.

- Abgang sehr übelriechender Blähungen. Lockere, schlammige Stühle mit Tenesmus und krampfartiger Empfindung in der Nabelgegend.
- Die Stühle sind hellgelb; oder # schlammig, lehmfarben; Gelbsucht.

21. Harnorgane.

- Bierfarbener Urin mit gelblichem Schaum; rotbraunem Bodensatz; spärlicher Urin.

29. Herz, Puls.

- Der Herzschlag ist gesteigert, aber die Zahl der Pulsschläge beträgt nur sechzig; schwacher, unregelmässiger Puls.

31. Hals und Rücken.

- Dumpfer Schmerz, mit dem Gefühl des sich Hinschleppens beim Erwachen; Mattigkeit, Kopfschmerz.

35. Lage etc.

- Beim Bücken: 2.

36. Nerven.

- Geringer Grad von nervöser Reizbarkeit und Unruhe; aber bald darauf ein krankhaftes Gefühl von Schwäche, das höchst charakteristisch ist.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit, Schwindel; Semistupor.
- Unruhiger, oder fester Schlaf bis gegen Morgen; erwacht gewöhnlich mit dem Gefühl von Verschlimmerung.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 8, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, wenn man ausgeht, mit leichtem Schmerz in der Lumbargegend. [2-197]
- Ein erregtes fieberhaftes Gefühl wechselt mit Frösteln ab; Empfindung von Wärme längs des Rückgrats, dann Frost und leichter Schweiss.
- Hitze und Blutandrang im Gesicht.

44. Gewebe.

- Katarrh der Schleimhäute, im Mund, Pharynx, Gallenwegen etc.
- Lähmigkeit in den Muskeln, mit Mattigkeit, gedrückter Stimmung.
- Scheint das System tief zu affizieren und hat sich heilkräftig gezeigt bei mageren Konstitutionen mit oder ohne Gelbsucht, wenn bei der notwendigerweise vorhandenen Schwäche zugleich ein Zustand von Zähigkeit existiert, der sich ferner durch spärliche, zähe, krustenbildende Sekretionen an der Zunge, im Mund und in der Speiseröhre charakterisiert.

46. Haut.

- Gelbes, gelbsüchtiges Aussehen; Jucken wie von Flohstichen.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Dig. (Gelbsucht), Chel., Podo.

Natrium arsenicosum [2-197]

[<<<] – – – [>>>]

Natrium arsenicicum [Hering]. $Na_2HAsO_4 + H_2O$.
Arsensaures Natron. Einfachsaures Natriumarsenat.
Courbeyne. - Hom. Mat. Med. Club von Allegheny Co., Pa.

1. Geist und Gemüt.

- Nervöse Unruhe.
- Kann seinen Geist nicht konzentrieren; benommen, unlustig. Vergesslich.

2. Sensorium.

- Fühlt sich verwirrt; der Kopf ist schwer und benommen.
- Am ganzen Kopf ein Gefühl von Hitze und Vollheit.

3. Innerer Kopf.

- Morgens beim Erwachen ein dumpfer Schmerz in der Stirngegend; heftiger Schmerz im Lauf des Tages; ist weder zum Studieren noch zum Sprechen aufgelegt.
- Schmerz quer durch die Augenbrauen über den Augenhöhlen und in den Augäpfeln.
- Vollheitsgefühl in der Stirn mit Pulsieren oben im Kopf.
- Jede Bewegung erschüttert den Kopf.

5. Gesicht und Augen.

- Infolge seines Gesundheitszustandes nimmt seine Sehkraft ab; die Gegenstände verwischen sich, wenn er kurze Zeit hinsieht; die Augen sind gegen Licht empfindlich; wenn er liest oder schreibt, werden die Augen bald müde und tun weh.
- Gefühl, als müsste er die Lider schliessen, um die geschwächten Augen zu schützen.
- Die Lider sind geneigt, sich zu schliessen; kann sie nicht so weit öffnen wie gewöhnlich.
- Bedeutende Kongestionen in den Blutgefässen der Augäpfel und Lider, die ganze Augenhöhlengegend ist geschwollen. Ödem in derselben, besonders im supraorbitalen Teil derselben. [2-198]
- Kongestionszustand der Conjunctiva, sobald man sich im geringsten der Kälte oder dem Winde aussetzt. Die

- Conjunctiva ist trocken, schmerzhaft.
- Die Augen tun weh wie wenn geraucht würde; sie schmerzen und tränen, wenn man ins Freie geht.
- # Granulationen an der Innenfläche der (unteren) Lider.
- # Morgens beim Erwachen sind die Lider zugeklebt; chronische Entzündung der Lidränder.
- Beim Erwachen Schmerzen durch und über den Augenbrauen, Augenhöhlen und in den Schläfen.
- # Die Augensymptome verschlimmern sich morgens.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruch ist mangelhaft oder ganz verloren.
- # Die Patienten haben ein Gefühl von Verstopfung (in der Nase und Brust; klinisch).
- Die Nase ist beständig verstopft, nachts und morgens schlimmer; sodass er nachts mit offenem Munde atmen muss.
- # Gelber, zäher Ausfluss aus der Nase; ebensolcher wird aus den hinteren Nasenlöchern ausgeräuspert. Der Schleim tropft aus den hinteren Nasenlöchern.
- # Stücke von verhärtetem, bläulichem Schleim fliessen aus der Nase, nachher ist die Nasenschleimhaut wund.
- # Trockenen Krusten in der Nase; wenn man sie entfernt, kommt Blut.
- Die Nasenschleimhaut ist verdickt; er kann Luft einatmen; aber schwer ausatmen.
- # Zusammendrückender Schmerz an der Nasenwurzel und in der Stirn; Katarrh.

8. Angesicht.

- Hitze und Blutandrang; Gefühl, als wäre es gedunsen.
- Gefühl, als wären die Backenknochen zu gross, wie geschwollen.
- Geschwollen, ödematös, mehr in der Orbitalgegend und schlimmer morgens beim Erwachen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Mundwinkel sind rissig, auch verhärtet.
- Die Kaumuskeln sind steif; es ist schmerzhaft, den Kiefer zu bewegen.

11. Geschmack und Zunge.

- Belegt; gelb belegt; dunkelrot, runzelig, im vorderen Teil rissig; gross, feucht, rissig, schlaff.

13. Schlund.

- Fauces: trocken beim Schlucken und beim Einatmen; vormittags und nach einer Erkältung schlimmer. Fauces und Pharynx sehen rot und wie glasig aus.
- # Tonsillen, Fauces und Pharynx sehen livid und ödematös aus; stellenweise mit gelbem Schleim bedeckt. θ *Diphtherie*.
- Uvula, Tonsillen und Pharynx sind verdickt; die Oberfläche derselben ist unregelmässig, geschwollen, livid und mit gelbgrauem Schleim bedeckt, der ausgeräuspert wird.

14. Verlangen, Widerwille.

- Übermässiger Appetit. [2-199]
- Trinkt oft aber wenig auf einmal; ist sehr durstig, das Trinken aber verschlimmert.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Rülpsen und saures Aufstossen. Übelkeit, die vom Trinken kalten Wassers zunimmt. Erbricht grosse Quantitäten von saurem Wasser; nach dem Essen schlimmer.

17. Magen.

- Wundheitsgefühl. Warme Speisen rufen ein empfindliches Brennen hervor, und man fühlt, wie sie in den Magen eintreten. Ein mässiges Mittagessen liegt schwer im Magen; Vollheitsgefühl.
- Das Epigastrium ist empfindlich, weit schlimmer gerade unter dem Processus ensiformis.

- Empfindung, als wäre das Epigastrium eingesunken mit dem Gefühl von Benommenheit in der Supraorbital- und Stirngegend.

19. Bauch.

- Rapide Bildung von Gasen, die nur verschlimmert wird, wenn sich die Eingeweide bewegen; Kolik von Blähungen und vor dem Stuhlgang.

20. Stuhl etc.

- Abwechselnd Weichleibigkeit und Verstopfung.
- Stuhl: dünn, weich, dunkel, nachher Brennen am Anus; gelblich, wässrig; kopiös, schmerzlos; treibt ihn früh aus dem Bett, vorher Kolik, die nachher besser wird.
- Schwach und nervös, die Hände zittern: 44.

21. Harnorgane.

- Dumpfer Schmerz in den Nieren, mit profusem, normal gefärbtem Urin.
- Wundheitsgefühl in der Blasengegend, beim Urinlassen schlimmer.
- Harn: kopiös, häufig, klar; wenn er erhitzt wird Niederschlag von Phosphaten; enthält wenig Epithelialzellen, einen Anflug von Fettkügelchen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Dumpfes Schneiden längs des Poupart’schen Ligamentes, gefolgt von einem schmerzenden Gefühl im linken Hoden wie von einem Schlag; der Hoden ist während der Dauer des Schmerzes sehr empfindlich.

25. Larynx.

- Spärlich, dunkler, schieferfarbener Schleim, der sich schwer löst.
- Rauhheit, die zum Räuspern zwingt, bei Krampfhusten.
- Während morgens Reiz in den Bronchien mit leichtem Husten.

26. Respiration.

- Die Atemgeräusche sind sehr undeutlich, besonders in den unteren Lungenflügeln; die Percussion ist normal.
- # In den Lungen ein Gefühl, als wäre Rauch eingeatmet worden.

27. Husten.

- Trockener, absetzender Husten durch ein unbehagliches Wundheitsgefühl unterhalb der Cartilagines der rechtsseitigen vierten und fünften Rippe bedingt; schlimmer von jeder Anstrengung.
- # Trockner Husten, mit einem Gefühl von Spannung und Beklemmung in der Mitte und im oberen Drittel der Brust. [2-200]

28. Innere Brust und Lungen.

- Vollheitsgefühl, Beklemmung und Wundheit, schlimmer bei Anstrengung und durch volle Inspiration.
- Gefühl von Vollheit und Belastung in den Lungen, schlimmer unter dem Brustbein und vom Larynx bis zum Epigastrium.
- Vorn unter der siebenten Rippe ein scharfer, schnell vorübergehender Schmerz.
- Die Regio supraclavicularis tut beim Drücken weh.

29. Herz, Puls.

- Kann den Herzschlag deutlich durch die Brust fühlen.
- # Bei der geringsten Anstrengung stellt sich Beklemmung am Herzen ein. θ *Diphtherie*.
- Die Herztöne sind fast an jeder Stelle der Brust zu hören.
- Puls: unregelmässig, an Umfang wechselnd, langsamer als gewöhnlich.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist steif und tut weh.
- Heftiger Schmerz zwischen den Schulterblättern; er neigt sich vorn über, um Erleichterung zu finden; beim

Einatmen verschlimmert sich der Schmerz und geht allmählich nach vorn zur neunten und zehnten Rippe.
- Schmerzhaftigkeit an den unteren Halswirbeln hinunter bis zu den Schultergelenken und unter beiden Schulterblättern.

32. Oberglieder.

- Neuralgische Schmerzen von der Achselhöhle bis zum kleinen Finger.
- Rheumatischer Schmerz am rechten Arm, in der Schulter und im Handgelenk schlimmer.
- Leichte fliegende Schmerzen in den Fingern, den Handtellern und Vorderarmen.

33. Unterglieder.

- Gefühl von Schwere in denselben.
- Vom Os ilei längs der Aussenseite der Oberschenkel bis zu den Knien geht ein Gefühl von Ermüdung wie nach zu grosser Anstrengung; längs des linken Nervus cruralis hat sie einen Quetschungsschmerz, der durch fortgesetzte Bewegung schlimmer wird.
- Die Unterschenkel sind vorn herunter schmerzhaft, bis ein Gefühl von Unruhe und Unbehagen hervorgerufen wird.
- Vom Acetabulum bis zum Knie ein plötzlicher Schmerz, der sich beim Umhergehen verschlimmert.
- An der Vereinigungsstelle der Köpfe der Musculi gastrocnemii ein krampfhafter Schmerz, der sich nach unten zu ausbreitet.
- Krampf an der Oberfläche der rechten Fusssohle.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Häufige Anfälle von neuralgischen Schmerzen.
- Gefühl von Steifheit in den Gelenken, wandernde Schmerzen, welche in den Gelenken und an der linken Seite schlimmer sind.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 4, 9, 33. Bei Anstrengung: 27, 28, 29, 33. In der Ruhe: 36.

36. Nerven.

- Unruhig, nervös, kann nur mit grosser Anstrengung still sitzen.
- Gefühl von Ermüdung am ganzen Körper; Verlangen, still zu sitzen. [2-201]

37. Schlaf.

- Schläfrig und träge.
- Unruhiger Schlaf; wenn er geweckt wird, ist er wie in Folge eines Schreckes nervös.

38. Zeit.

- Morgens: 3. # Die Augen sind schlimmer: 5, 7, 8, 13, 20, 25. Am Tage: 3. Nachts: 7.

39. Temperatur und Wetter.

- Gesteigerte Empfindlichkeit gegen Kälte.
- Kälte: 5, 44. Kaltes Wasser: 16. Freie Luft: 5. Beim Warmwerden von Bewegung: 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostig, wickelt sich gern warm ein, oder hält sich nahe beim Feuer auf.
- Nachts Frösteln, darauf brennende, trockne Hitze. Die Haut ist heiss und trocken.
- Die Hautoberfläche ist kühl, mit kaltem, klebrigem Schweiss bedeckt (klinisch bei Diphtherie).

42. Seiten.

- Die Schmerzen sitzen besonders im linken Bein.

44. Gewebe.

- Die Schleimhäute sind affiziert: empfindlich gegen kalte Luft, Staub etc., sie verursachen ihm Schnupfen oder verschlimmern schon bestehenden Husten etc., Symptome von subakuter Gastritis, chronischer Diarrhoe, Nasenkatarrh etc.

- Ödem. Sichtbare Abmagerung, nach vorheriger Zunahme des Körperumfangs.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Erschütterung: 3. Druck etc.:17, 22, 27, 28.

46. Haut.

- Schuppenausschlag, mit dünnen, weissen Schuppen; wenn sie abfallen, bleibt die Haut leicht gerötet. Wenn die Schuppen festsitzen, verursachen sie Jucken, das sich verschlimmert, wenn man von Bewegung warm wird.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Ars., Lyc., (Katarrh von übermässigem Essen), Kali-bi. (Nasenkatarrh.).

Natrium carbonicum [2-201]

[<<<] – – – [>>>]

$Na_2CO_3 + 10H_2O$. Neutrales kohlensaures Natron.

Sodasalz. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Unfähigkeit zu denken oder irgendeine geistige Arbeit zu verrichten; der Kopf ist wie betäubt, wenn er sich zu zwingen versucht.
- Beim Lesen oder Zuhören wird es ihm schwer, Gedanken zu fassen oder in Zusammenhang zu bringen.
- Scheu vor den Menschen und vor Gesellschaft.
- Traurigkeit; Niedergeschlagenheit; hypochondrische Stimmung.
- Reizbare, aufgeregte Stimmung. [2-202]
- Geiz.
- Bosheit.
- Unruhe mit Angstanfällen, besonders bei einem Gewitter.
- Angst, Zittern und Schweiss während der Schmerzanfälle.

- Abends leidet er an Unruhe im Körper, es sei denn, dass er sich geistig beschäftigt.
- Wenn er kurze Zeit Klavier gespielt hat, Angegriffenheit mit schmerzhafter Angst in der Brust, Zittern im Körper und Müdigkeit; muss sich hinlegen.

2. Sensorium.

- Schwindel: vom Weintrinken oder von geistiger Anstrengung.
- In der Ruhe oder beim Aufenthalt in der Sonne ist der Kopf benommen.

3. Innerer Kopf.

- Gefühl, als wäre der Kopf zu gross.
- Spannung und Verstopfungsgefühl im Kopf, als wollte die Stirn zerspringen.
- Stirnschmerz beim schnellen Wenden des Kopfes.
- In der linken Eminentia frontalis ein plötzlicher Schmerz, der nach einer Stelle links unterhalb des Hinterkopfes zu geht.
- Stiche im Kopf und zu den Augen hinaus.
- Allmorgendlich pulsierender Kopfschmerz im Scheitel.
- In der Stirn ein reissender Schmerz, der täglich zu gewissen Stunden wiederkehrt.
- Abends ein betäubender und drückender Kopfschmerz in der Stirn mit Übelkeit, Aufstossen und Verdunklung des Gesichts; im Zimmer verschlimmert sich der Zustand.
- Kopfschmerz von der Sonne.

4. Äusserer Kopf.

- Kopfschmerzen, die sich zu bestimmten Stunden des Tages einstellen.

5. Gesicht und Augen.

- Beim Schreiben schwarze Flecken vor den Augen.
- Beim Erwachen blendende Blitze vor den Augen.
- Empfindung, als wären Federn vor den Augen.

- Die Augen sind trübe; muss sie fortwährend abwischen.
- Kann kleinen Druck nicht lesen.
- In den Augen Stiche, die von innen nach aussen gehn.
- Geschwüre auf der Hornhaut.
- Schwellung der Conjunctiva.
- Entzündung der Augenlider mit Lichtscheu.
- Schwere der oberen Lider.

6. Gehör und Ohren.

- Empfindlichkeit gegen Geräusch.
- Schwerhörigkeit, als wären die Ohren zu.
- Otalgie mit scharfem, durchdringendem Stechen in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchs und Geschmacks beim Schnupfen.
- Fliessschnupfen: heftiges Niesen; nachts, wenn die Nase verstopft ist, tritt Verschlimmerung ein; schlimmer vom geringsten Luftzug oder einem Wechsel der Bekleidung; schlimmer an abwechselnden Tagen; nach Schweiss tritt Besserung ein. [2-203]
- Dicker, gelber oder grüner Ausfluss; nachts ist die Nase verstopft.
- Harte, übelriechende Stücke kommen aus einem Nasenloch; die Nasenlöcher sind bis hoch oben geschwürig.
- Nässende Herpesausschläge und Geschwüre an der Nase, um den Mund und an den Lippen.
- Der Nasenrücken und die Nasenspitze schälen sich ab und schmerzen bei Berührung.
- Rote Nase mit weissen Pickeln darauf.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist blass mit blauen Rändern um die Augen und geschwollenen Lidern.
- Brennende Hitze und Röte im Gesicht mit geschwollenen Backen.

- Gedunsenes Gesicht.
- Gelbe Flecken an der Stirn und der Oberlippe.
- Sommersprossen im Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind geschwollen und mit Flechten bedeckt; brennende Rhagaden an der Unterlippe.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Grabender, bohrender Zahnschmerz, besonders beim Genuss von Süssigkeiten oder Früchten.
- Grosse Empfindlichkeit der unteren Zähne.
- Nächtlicher Zahnschmerz mit Geschwulst der Unterlippe und des Zahnfleisches.
- Der Zahnschmerz wird durch Rauchen gebessert.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer oder metallischer Geschmack im Munde.
- Trockenheit der Zunge und Widerwillen gegen Sprechen.
- Stottern in Folge von Schwere der Zunge.
- Die Zungenspitze brennt, als wäre sie aufgesprungen.

12. Mund.

- Die Speichelabsonderung ist gewöhnlich vermehrt.
- An der Innenseite des Mundes flache Geschwüre und Blasen, welche brennen und bei Berührung weh tun.
- Die Schleimhaut in Mund und Schlund ist leicht gerötet, mit Rauhheit und Kratzen daselbst; muss sich immer räuspern und krächzen; nachts sammelt sich der Schleim an und wird morgens ausgeräuspert.
- Trockenheit im Mund und Hals mit dem Verlangen zu trinken.

13. Schlund.

- Schlund und Ösophagus sind rauh, scharrig und trocken.
- Schleimansammlung im Hals und in den hinteren Nasenlöchern.

- Beim Schlucken und Gähnen tut der Hals weh.

14. Verlangen, Widerwille.

- Unaufhörlicher Durst: einige Stunden nach dem Mittagessen stellt sich starkes Verlangen nach kaltem Wasser ein.
- Vormittags gesteigertes Hungergefühl und Heisshunger in Folge von Leere im Magen.
- Widerwillen gegen Milch und Durchfall nach dem Genuss derselben. [2-204]

15. Essen und Trinken.

- Üble Folgen von kaltem Trinken nach Erhitzung.
- Durchfall nach Milch.
- Kaltes Trinken: 18. Trinken: 12. Milch: 20. Essen: 19, 20.
- Nach dem Essen: Hypochondrie; Verdauungsschwäche; Magendrücken; Aufstossen; Unbehagen und Empfindlichkeit mit Herzklopfen (auch nach dem Missbrauch von Sodaquellen).

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Beständige Anwandlung von Übelkeit.
- Erbrechen von Galle; bitteres Erbrechen.

17. Magen.

- Nagen und Drücken im Magen, das durch Essen gebessert wird.
- Die Herzgrube ist bei Berührung und beim Sprechen empfindlich.

18. Hypochondrien.

- Stiche im linken Hypochondrium; nach dem Trinken von sehr kaltem Wasser wird es schlimmer.
- Stiche in der Leber- und Milzgegend (chronische Leberentzündung).

19. Bauch.

- Kolik mit Konstriktion um den Magen, oder Kontraktion um den Nabel und Härte der Bauchdecken.

- Der Bauch ist hart, gebläht, geschwollen.
- Ansammlung von Blähungen: mit lautem Poltern; Anschwellungen an verschiedenen Stellen, wie von versetzten Winden.
- Blähungen, die herumziehen und Schmerzen verursachen.

20. Stuhl etc.

- Es gehen viel sauer riechende oder stinkende Winde ab; Fäzes gehen unwillkürlich ab.
- Gelbe Stühle: weich oder wässrig mit heftigem, plötzlichem Drängen oder Tenesmus; wässrig gelb, mit Gewalt spritzend; schlimmer von Milch oder nach dem Essen und von Erkältung; mit Blut gesprenkelt.
- Häufiger erfolgloser Stuhldrang wechselt mit flüssigen Entleerungen ab; Verdauungsschwäche.
- Bei und nach dem Stuhl Brennen und Schneiden im Anus und Rectum; geschlechtliche Aufregung, Verstopfung.
- Bandwurm im Stuhl; juckendes Kribbeln im Anus.

21. Harnorgane.

- Häufiges Drängen mit spärlicher oder reichlicher Harnentleerung.
- Nachts unwillkürliche Urinentleerung.
- Der Urin ist dunkelgelb, übelriechend, sauer oder wie der von Pferden; lagert schleimiges Sediment ab.
- Brennen in der Urethra bei und nach dem Harnen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb (Priapismus).
- Entzündung, Geschwulst und leichte Abschürfung an der Vorhaut und der Eichel.
- Schwere und Ziehen in den Hoden.
- Quetschungsgefühl in den Hoden.
- Prostatorrhoe nach dem Urinlassen und nach schwierigem Stuhlgang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Druck im Hypogastrium, als ob alles herauskommen wollte; auch bei Verhärtung am Cervix uteri und unförmlichem Muttermund. [2-205]
- Zu frühe und zu lang anhaltende Menstruation: vorher Ziehen im Nacken und Kopfschmerz; dabei reissender Kopfschmerz; morgens Aufgetriebenheit des Bauches, die nach Diarrhoe besser wird; nervös, kann keine Musik vertragen; schlimmer beim Eintritt eines Gewitters.
- Dicke, gelbe, faulige Leukorrhoe, welche nach dem Urinlassen aufhört.

24. Schwangerschaft.

- Treibt Molen ab, verhütet falsche Konzeption.
- Die Wehen sind schwach oder von Angst und Schweiss begleitet, wobei sie verlangen, gerieben zu werden.

25. Larynx.

- Heiserkeit: mit Rauhheit in der Brust, Schnupfen, Frösteln und Kratzen, schmerzhaftem Husten.

26. Respiration.

- Dyspnoe und Kurzatmigkeit von Spannung in der Brust.

27. Husten.

- Heftiger, trockner Husten, welcher sich beim Eintritt in eine warmes Zimmer verschlimmert; kurz, mit Rasseln in der Brust; mit Poltern im Bauch, und versetzten Winden; mit salzigem, eitrigem, grünlichem Sputum.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der Brust.
- Brennen, Wundheit in der rechten Brust; lockerer Husten jedoch ohne Sputum; Kälte zwischen den Schulterblättern.

29. Herz, Puls.

- Schmerzhaftes Knacken in der Herzgegend.
- Heftiges, ängstliches Herzklopfen beim Steigen, und wenn man nachts auf der linken Seite liegt.

- Längs des Rückgrats Brennen und Unbehagen mit Herzklopfen; er glaubt ein Herzleiden zu haben.
- Nachts ist der Puls erregt mit Blutwallungen.

30. Äussere Brust.

- Frösteln in einer (der linken) Seite des Thorax.

31. Hals und Rücken.

- Die Nackendrüsen sind geschwollen; ebenso der Kropf mit Druck in demselben.
- Der Hals ist steif.
- Beim Bewegen des Kopfes Knacken in den Halswirbeln.
- Beim Sitzen Stiche im Kreuz.
- Prickeln (Ameisenlaufen) im Rücken.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Schmerzen in der Schulter, den Armen und Ellbogen mit Schwäche in den Armen.
- Beim Ergreifen eines Gegenstandes Zucken und zuckende Empfindung in den Armen und Fingern.
- Schneidender Schmerz in den Händen.
- Morgens Zittern in den Händen.
- Kontraktion der Finger.
- Nachmittags sind die Hände geschwollen.
- Warzen, die bei Berührung weh tun. [2-206]
- Flechte auf dem Handrücken; die Haut ist trocken und aufgesprungen.

33. Unterglieder.

- Reissen und Zerschlagenheitsschmerz in der rechten Hüfte. θ *Dysmenorrhoe*.
- Schwere in den Beinen und Füssen mit Spannung in denselben beim Sitzen oder Gehen.
- Spannung in der Kniebeuge; die Muskeln sind verkürzt.
- Wadenkrämpfe.
- Blattern (wie bei Lepra) an den Beinen.
- Die Unterschenkel sind geschwollen, entzündet, rot und mit Geschwüren bedeckt.

- Schneidende Schmerzen und Krämpfe in den Füssen.
- Geschwulst der Füsse und Sohlen mit Stechen in denselben beim Gehen oder Auftreten.
- Der Fussknöchel wird leicht disloziert und ausgerenkt; der Knöchel ist so schwach, dass er leicht nachgiebt; der Fuss biegt sich um, wenn man darauf tritt.
- Schwarze, geschwürige Pustel am Hacken.
- Am Hacken ein Geschwür, dass sich aus Fressblasen entwickelt.
- Wehtun und Wundheit zwischen den Zehen.
- Geschwulst, Reissen und Schmerzhaftigkeit in den (grossen) Zehen, wodurch man am Schlafen gehindert wird.
- An den Zehenspitzen Blasen wie verbrüht.
- Bohren, Ziehen und Stechen in den Hühneraugen.
- Kalte Füsse.

35. Lage etc.

- Die meisten Symptome erscheinen beim Sitzen und vergehen durch Bewegung, Drücken und Reiben.
- Beim Bewegen des Kopfes: 31. Beim Drehen des Kopfes: 3. Beim Klavierspielen: 1. Beim Gehen: 33. Nach Anstrengung: 40. In der Ruhe: 2. Beim Sitzen: 31, 33. Muss sich hinlegen: 1.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche nach jeder Anstrengung.
- Zucken in den Muskeln und Gliedern.
- Muskelkontraktionen an den Händen, den Kniebeugen, dem Hals etc.

37. Schlaf.

- Tagesschläfrigkeit; schläft nachts spät ein.
- Wacht morgens zu früh auf.
- Im Schlaf: Aufschrecken, Zuckungen; lebhafte Träume, heftige Erectionen und geschlechtliche Erregung; unruhig mit Wallungen, Herzklopfen und Albdrücken.

- Ängstliche, wirre Träume.

38. Zeit.

- Remission vor Mitternacht.
- Nachmittägliche Verschlimmerung.
- Morgens: 3, 12, 23, 32, 37, 40. Vormittags: 14, 40. Nachmittags: 32. Abends: 3, 40. Nachts: 7, 10, 12, 21, 29, 37, 40. Am Tage: 37, 40. [2-207]

39. Temperatur und Wetter.

- Grosse Erkältlichkeit; Widerwillen gegen freie Luft.
- Gewitter: 1, 23. Zug: 7. Sonne: 2, 3. Im warmen Zimmer: 3. Beim Eintritt in ein warmes Zimmer: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Den ganzen Tag über Kälte und Frösteln, nachmittags schlimmer.
- Hände und Füsse sind kalt, der Kopf ist heiss, oder heisse Hände und Füsse mit kalten Backen.
- Abends leichtes Frösteln mit eingenommenem Kopf; dann Hitze und Schlaf.
- Hitze mit allgemeinem Schweiss.
- Hitzeüberlaufen, von der Nase den Rücken hinunter; Reizbarkeit; mag sich nicht aufdecken.
- Bei jeder Anstrengung profuser Schweiss; mit Angstgefühl.
- Brennender Stirnschweiss an der Stelle, wo der Hut drückt.
- Nachtschweiss wechselt mit Trockenheit der Haut ab.
- Morgenschweiss.
- Kalter, beängstigender Schweiss.

41. Anfälle.

- Zur Zeit des Vollmondes tritt Verschlimmerung ein.
- Dieselben kehren zu bestimmten Stunden wieder: 3, 4. An abwechselnden Tagen: 7.

42. Seiten.

- Die rechte Seite, besonders die obere, die linke untere.

- Rechts: 33. Links: 3, 18, 29, 30. Von innen nach aussen: 3, 5.

44. Gewebe.

- Abmagerung mit Blässe des Gesichts, erweiterten Pupillen; dunkler Farbe des Urins.
- Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Gewöhnlich bessert Berührung.
- An verwundeten Stellen ein schneidender Schmerz, Brennen und Stechen.
- Bei Berührung: 7, 12, 17, 32. Beim Ergreifen eines Gegenstandes: 32.

46. Haut.

- Geschwüre mit Geschwulst und entzündlicher Röte der affizierten Teile.
- Herpes mit gelben Ringen oder eiternd.
- Ameisenlaufen unter der Haut. Jucken am ganzen Körper wie von Flöhen.
- Geschwürige Warzen.
- Trockene, rauhe und aufgesprungene Haut.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Nat-c. nach Sep.
- Nat-c. ist Antidot zu Chin.
- Antidote zu Nat-c.: Camph., Nit-s-d.
- Nat-s. ist bei schlammigem Erbrechen vorzuziehen, wenn die Zunge blass, schmutzig und breit ist.

Natrium muriaticum [2-208]

[<<<] – – – [>>>]

NaCl. Salzsaures Natron. Natrium chloratum. Kochsalz. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Das Denken ist erschwert; Geistesabwesenheit; Gedächtnis und Wille sind schwach.

- Zerstreut; weiss nicht, was er sagen soll. Ungeschickt im Sprechen und geistesabwesend.
- Traurig, weinerlich; Trost verschlimmert, dabei Herzklopfen und intermittierender Puls.
- Wenn man ihn zu trösten versucht, wird er wütend.
- Hastiges Wesen mit Angst; mit Flattern am Herzen.
- Verweilt mit Vorliebe bei vergangenen, unangenehmen Ereignissen.
- Hypochondrisch; lebensmüde.
- Unlustig, gleichgültig, schweigsam.
- Religiöse Melancholie.

2. Sensorium.

- Ermüdung im Kopf.
- Leerheitsgefühl im Kopf mit Angst.
- Schwindel: morgens beim Aufstehen aus dem Bett; periodisch mit Übelkeit, Aufstossen, Kolik und Gliederzittern; Übelkeit und Kopfschmerz; manchmal ein Gefühl, als ob ein kalter Wind durch den Kopf bläst.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz zum Bersten; Klopfen und Stechen durch den Kopf bis zum Hals oder zur Brust; Röte des Gesichts; Übelkeit, Erbrechen.
- Heftiges Zucken und Stossen im Kopf.
- Klopfen wie von kleinen Hämmern: erwacht allmorgendlich mit denselben Kopfschmerzen; Lesen oder Sprechen verschlimmert.
- Starker Kopfschmerz: Wutanfälle, stösst Gotteslästerungen aus; die Zunge ist trocken; Durst; intermittierender Puls; Durchnässung war die Ursache.
- Kopfschmerz, der von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang dauert und mittags am schlimmsten ist; Kongestionen nach dem rechten Auge; Licht verschlimmert.

- Schwere im hinteren Teil des Kopfes; zieht die Augen zusammen.
- Schmerz, als würde ein Nagel in die linke Seite des Kopfes getrieben.
- Drückender Kopfschmerz, von beiden Seiten ausgehend, als wäre der Kopf in einer Schraube.
- Rheumatisches Reissen von der Nasenwurzel nach der Stirn; Übelkeit, Erbrechen, Schwinden der Sehkraft.
- Kopfschmerz der Schulmädchen. [2-209]
- Die Kopfschmerzen sind schlimmer: morgens beim Erwachen, beim Bewegen des Kopfes oder der Augen; bei geistiger Anstrengung; in der Wärme; besser: vom Stillsitzen oder Liegen und vom Schwitzen.

4. Äusserer Kopf.

- Kältegefühl auf dem Scheitel; die Kopfhaut ist empfindlich; Krampf in den Augenlidern.
- Beim Anfassen schon fällt das Haar aus; besonders am vorderen Teil des Kopfes, an den Schläfen und dem Bart; die Kopfhaut ist sehr empfindlich; das Gesicht glänzt wie fettig.
- Neigung sich den Kopf zu erkälten.
- In der Kopfhaut das Gefühl, als ob sie sich zusammenzieht; schlimmer beim Sprechen und in der freier Luft; besser beim Sitzen oder Liegen.
- Grind abwechselnd mit Katarrh und Geruchsverlust.
- Schorfe auf dem Kopf und in der Achselhöhle; entzündliches Ekzem, welches eine fressende, das Haar zerstörende Flüssigkeit absondert.
- Impetigo, schlimmer am Rand der behaarten Kopfhaut, besonders am Nacken; klebriger Ausschlag mit dünnem, gummiartigem Schorf; die Haut ist wund und rot.

5. Gesicht und Augen.

- Feurige Zickzack-Erscheinung um alle Gegenstände.

- Doppeltsehen; oder er sieht nur eine Hälfte des Gegenstandes.
- Die Bilder werden zu lange auf der Retina festgehalten.
- Asthenopie, besonders muskulare: # Ziehen, Empfindung von Steifheit in den Augenmuskeln beim Bewegen derselben; die Buchstaben und beim Nähen die Stiche laufen zusammen; bei intensivem Sehen tun die Augen weh; oft ist allgemeine Muskelschwäche oder Spinalirritation die Veranlassung.
- Die Augenlider sind schwer beim Bewegen derselben.
- Amblyopie und Amaurose: die Pupillen sind kontrahiert; es steht dies in Verbindung mit Menstruationsstörungen bei Bleichsüchtigen.
- Blepharitis: mit Geschwüren auf der Hornhaut, wenn Schmerzhaftigkeit und Brennen vorhanden ist; morgens Gefühl, als wäre Sand in den Augen; # scharfes, fressendes Tränen; Photophobie mit krampfhaftem Schliessen der Lider.
- Ziliarneuralgie, wobei der Schmerz über dem Auge (rechts) mit der Sonne kommt und geht.
- Beim Heruntersehen ein scharfer Schmerz über dem (rechten) Auge mit klopfendem Kopfschmerz; abends schlimmer.
- # Morbus Basedowii: mit Herzklopfen, Kurzatmigkeit bei der geringsten Anstrengung.
- Schwäche der inneren geraden Augenmuskeln.
- # Striktur des Tränenkanals, Fistel und Blenorrhoe des Tränensackes.
- Augenaffektionen, die mit Höllenstein misshandelt wurden. [2-210]

6. Gehör und Ohren.

- Surren, Summen oder Klingen in den Ohren.
- Schwerhörigkeit.
- Beim Kauen ein schmerzhaftes Knacken im Ohr.

- Pulsieren und Klopfen; oder Stechen im Ohr.
- Eiterausfluss aus den Ohren.
- Jucken hinter den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruches und Geschmackes besonders bei Katarrhen.
- Beim Bücken oder nachts beim Husten stellt sich Nasenbluten ein.
- Neigung, sich zu erkälten; abwechselnd Fliessschnupfen und Verstopfung der Nase; die hinteren Nasenlöcher sind trocken, morgens dabei Räuspern; allmorgendliche Nieskrämpfe oder erfolglose Versuche zu niesen.
- Bei Katarrhen, wenn die Absonderung in klarem Schleim besteht.
- Die Nase ist wund, innen an den Flügeln geschwollen; Schorf in der Nase.
- Linksseitige Entzündung und Geschwulst der Nase; dieselbe schmerzt bei Berührung.
- Taubheitsgefühl an einer Seite der Nase.

8. Angesicht.

- Gesicht: gelb; blass; livid; geschwollen; auch blass, teigig.
- Hitze im Gesicht.
- Periodisch wiederkehrende Prosopalgie, besonders nach unterdrücktem Fieber; blasses Gesicht; grosser Durst.
- Beim Kauen tun die Backenknochen weh, wie zerschlagen.
- Die eine (linke) Backe ist rot (Nachmittags und nachts).
- Die Haut im Gesicht ist glänzend, wie fettig.
- Jucken und Ausschlag im Gesicht (Crusta lactea).
- Geschwür auf der (linken) Backe.
- Der Schnurrbart geht aus.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken, aufgesprungen mit Rhagaden oder blutendem Schorf; feuchte wunde Stellen in den Komissuren; die Oberlippe ist geschwollen.
- Die Unterlippe ist in der Mitte aufgesprungen.
- Perlähnliche Blasen um den Mund; besonders bei Intermittens.
- Prickeln und Taubheitsgefühl in den Lippen.
- Ausschlag und Geschwüre am Kinn.
- Die Unterkieferdrüsen sind geschwollen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die Zähne sind gegen Luft oder Berührung empfindlich; die Backenzähne tun beim Kauen weh.
- Nach dem Essen und nachts ziehende, reissende Schmerzen von den Zähnen nach den Ohren und dem Hals hin; Backengeschwulst.
- Lockerheitsgefühl in den schlechten Zähnen; Brennen, Stechen und Pulsieren in denselben. [2-211]
- Das Zahnfleisch ist gegen warme und kalte Sachen empfindlich; dasselbe ist geschwollen und blutet leicht; es ist faulig.
- Geschwulst des Zahnfleisches (Epulis).
- # Zahnfistel.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: salzig, mit Trockenheit der Zunge und Ekel vor den Speisen; bitter, faulig oder sauer während des Fastens; das Wasser schmeckt faulig.
- Verlust des Geschmackes. θ *Katarrh*.
- Klagt viel über Trockenheit der Zunge, die dabei nicht sehr trocken ist.
- Die Zunge ist schwer, mit schwierigem Sprechen; die Kinder lernen langsam sprechen.
- Die Zunge ist gefleckt; sieht an den Seiten wie von der Dermatomycosis tonsurans gezeichnet aus.

- # Empfindung, als wäre ein Haar auf der Zunge.
- Nach Seebädern Herpes auf der Zunge.
- Brennen an der Zungenspitze.
- Die eine Seite der Zunge ist taub und steif.
- Ranula.
- Beim Sprechen: 3, 4, 25.

12. Mund.

- Mund, Lippen und besonders die Zunge sind trocken.
- Gefühl, als wäre der Mund trocken, trotzdem dies nicht der Fall ist.
- Blutblasen innen an der Oberlippe.
- Wunde Stellen im Mund, die sehr empfindlich selbst gegen Flüssigkeit sind.
- # Blasen und Geschwüre im Mund und an der Zunge, die weh tun und brennen, wenn sie mit Speisen in Berührung kommen.
- Blutiger Speichel; Speichelfluss.

13. Schlund.

- Gefühl grosser Trockenheit, dabei räuspert er fortwährend durchsichtigen Schleim aus.
- Die Schleimhaut sieht glasig aus, ist aber nicht granuliert.
- Empfindung, als sässe ein Splitter im Hals.
- Gefühl wie von einem Pflock im Hals mit chronisch schlimmem Rachen.
- Das Zäpfchen ist zu lang; die Muskelpartien sind so schwach, dass das Essen immer in die falsche Kehle kommt; auch bei paralytischem Zustand nach Diphtherie.
- Kann nur Flüssigkeiten schlucken; feste Speisen gehen bis zu einem gewissen Punkt und werden dann wieder mit Heftigkeit ausgeworfen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Übermässiger Hunger; Heisshunger besonders zum Abendessen mit körperlicher Schwäche und Niedergeschlagenheit.
- Verlangen nach Salz oder bitteren Sachen; Verlangen nach Austern, Fisch, Milch.
- Verlust des Appetits. [2-212]
- Widerwillen: gegen Brot, das sie sonst gern ass; gegen Kaffee.
- Unstillbarer Durst, abends schlimmer.

15. Essen und Trinken.

- Besser bei nüchternem Magen; schlimmer nach dem Frühstück; fieberhaft; beim Essen Schweiss im Gesicht.
- Nach dem Essen: leeres Aufstossen, Übelkeit, Säure im Munde, Schläfrigkeit, Sodbrennen, Herzklopfen; Druck im Epigastrium und am Herzen, der aufwärts nach der Brust zu ausstrahlt.
- Üble Folgen von sauren Speisen, Brot, Fett und Wein.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures Aufstossen und Übelkeit nach dem Essen mit Wasserzusammenlaufen; Sodbrennen mit Herzklopfen im Munde.
- Morgens Übelkeit; schwach, selbst nach zusagenden Speisen.

17. Magen.

- Wenn man auf die Herzgrube drückt, hat man das Gefühl des Zerschlagenseins und der Anschwellung daselbst.
- Greifen in der Herzgrube; Krampf, welcher, wenn man die Kleider fester macht, besser wird.
- Anfälle von grosser Magenschwäche.
- Rote Flecke auf der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Unmittelbar nach dem Essen ein dumpfer und schwerer Schmerz mit Auftreibung um die Leber; derselbe lässt

nach, wenn die Verdauung vorrückt.

- Stiche in der Leber; Spannung; die Leber ist entzündet, geschwollen; wobei die Hautfarbe gelb, erdig ist. Steifheitsgefühl in der Lebergegend, wenn man den Rumpf nach links biegt.
- Stiche und Druck in der Milzgegend; die Milz ist geschwollen.

19. Bauch.

- Der Bauch ist geschwollen; Poltern von versetzten Winden.
- Kolik mit Übelkeit, nach Abgang von Blähungen tritt Besserung ein.
- Brennen in den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.

- Möchte Winde lassen, weiss aber nicht, ob Blähungen oder Fäzes abgehen.
- Diarrhoe: chronisch, wässrig; mit Fieber, Trockenheit im Munde und Durst; auch wenn der Durchfall schlimmer wird, sobald er umhergeht; viele stinkende Winde; bei Neigung zu Nietnägeln grün, blutig, wässrig oder bräunlich, meistens am Tage; bei Infarcten harter, knolliger Kotmassen (Scybala).
- Unwillkürliche Stuhlentleerungen.
- Abwechselnd Verstopfung und breiiger Stuhl.
- Verstopfung in Folge von Untätigkeit des Rectum.
- Der Mastdarm ist beim Stuhlgange wie verengt; wobei zuerst harter krümeliger Stuhl unter grosser Anstrengung erfolgt, der den After zerreisst, dass er blutet und wund schmerzt, nachher anhaltend brennt, mit Stichen am After den Mastdarm herauf.
- Blutabgang beim Stuhl. [2-213]
- Trockenheit und Schmerz im Rectum und Anus.
- Hämorrhoiden mit stechenden Schmerzen; aus dem Anus sickert Feuchtigkeit; herpetischer Ausschlag um

den Anus.

21. Harnorgane.

- Spannung und Hitze in der Nierengegend.
- Häufiger oder plötzlicher Drang zum Urinlassen, kann den Urin nicht halten; kopiöse Absonderung.
- Polyurie mit Durst auf grosse Wassermassen.
- Beim Gehen, Husten oder Lachen geht der Urin unwillkürlich ab.
- Muss lange warten, bis der Urin abgeht, besonders, wenn jemand anders in der Nähe ist.
- Ziegelmehlähnlicher Bodensatz.
- Dunkler, kaffeefarbener Urin.
- Beim Urinieren: Stechen in der Blase, Wehtun und Brennen in der Harnröhre; Wehtun und Wundheit in der Vulva.
- Nach der Urinlassen Brennen und Schneiden in der Urethra.
- Hämaturie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Aussergewöhnliche Erregung des Geschlechtstriebes, dabei physische Schwäche.
- Pollutionen bald nach dem Koitus.
- Paralytischer Zustand nach geschlechtlichen Excessen.
- Morgens Erectionen ohne geschlechtliche Erregung.
- Absonderung von klarem Schleim, wie dünner Eiter.
- Das Skrotum ist erschlafft, schlapp; die Hinterbacken sind abgemagert, bei Kindern.
- Jucken, Wundheit und feuchte Stellen zwischen dem Skrotum und den Oberschenkeln; eiterähnliches Smegma auf der Eichel.
- Jucken und kribbelnde Empfindung an der Corona glandis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Widerwillen gegen den Koitus, der durch Trockenheit der Vagina schmerzhaft wird. Brennen, Schmerzhaftigkeit beim Koitus; bei anämischen Frauen mit Trockenheit der Haut und des Mundes.
- Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu profuser Menstruation.
- Uteruskrämpfe mit Brennen und Schneiden in den Weichen.
- An jedem Morgen ein Drängen und Drücken auf die Genitalien, so dass sie sich hinsetzen muss, um einem Prolapsus vorzubeugen.
- Prolapsus uteri mit Schmerz in der Lendengegend, besser beim Liegen auf dem Rücken; auch mit Schneiden in der Urethra nach dem Urinlassen.
- Zu späte und zu spärliche, oder zu frühe und zu profuse Menstruation.
- Vor der Menstruation: ängstlich, traurig, übel; morgens süssliches Aufstossen; Kopfschmerz; Schwere in den Augen; Herzklopfen. Während der Menstruation: Kopfschmerz; Traurigkeit; Kolik. Nach der Menstruation: Kopfschmerz. [2-214]
- Dysmenorrhoe mit Konvulsionen (Salzsitzbad).
- Der Eintritt der ersten Menstruation verzögert sich; Amenorrhoe.
- Leukorrhoe: scharf, grünlich; morgens durchsichtig nach Kolikschmerzen; Jucken verursachend; bei gelber Gesichtsfarbe.
- Jucken an den äusseren Teilen mit Ausfallen der Haare am Schamhügel.

24. Schwangerschaft.

- Die Geburtstätigkeit schreitet langsam vor; die Wehen sind schwach, scheinbar in Folge von traurigen Gefühlen und Ahnungen.

25. Larynx.

- Die Stimme ist schwach; vom Sprechen erschöpft.
- Heiserkeit, schlimmer Hals, Trockenheit im Larynx.
- Schleimanhäufung im Larynx (Morgens).

26. Respiration.

- Ängstlicher, bedrückter Atem; Kurzatmigkeit bei schnellem Gehen; besser in freier Luft und beim Bewegen der Arme.
- Erstickungsanfälle.
- Heisser Atem.

27. Husten.

- Husten von Kitzel im Hals oder in der Herzgrube; morgens Sputum von gelbem oder blutstreifigem Schleim, mit Kopfschmerz wie zum Zerspringen in der Stirn und Stossen oder Schlagen wie mit Hämmern; unwillkürlicher Harnabgang; Leberstiche; die Tränen laufen über die Backen hinunter.
- Der Husten wird schlimmer: von schneller Bewegung und vom Tiefatmen; beim Liegen im Bett; beim Warmwerden im Bett; beim Leerschlucken; beim Trinken; von sauren Speisen.
- Katarrh mit klarem, durchsichtigem Schleim.
- Husten mit Sputum von blutigem Schleim.
- Trockner Husten mit Rasseln auf der Brust; auch mit zu langer Uvula, im Liegen schlimmer.

28. Innere Brust und Lungen.

- Spannungsempfindung, selbst Schmerz auf der Brust.
- Stiche in der Brust und den Seiten; kurzatmig, besonders bei langer Inspiration.
- Schmerz, wie ein schneidender Krampf durch die linke Brust bis zum Schulterblatt.

29. Herz, Puls.

- Das Pulsieren des Herzens erschüttert den Körper; auch mit einer Schmerzempfindung, als käme ein Druck vom Bauch herauf und beschwere das Herz.

- Herzklopfen: ängstlich, mit Kopfschmerz morgens; wenn man sich bewegt oder anstrengt; beim Liegen auf der linken Seite; beim Schlafengehen und beim Aufwachen.
- Flatternde Bewegung des Herzens mit einem Schwäche-, Ohnmachtsgefühl; beim Niederlegen verschlimmert sich der Zustand.
- Unregelmässige Intermission des Herz- und Pulsschlages; schlimmer beim Liegen auf der linken Seite. [2-215]
- Puls: zu Zeiten voll und langsam, zu anderen Zeiten schwach und schnell; intermittiert bei jedem dritten Schlag.

31. Hals und Rücken.

- Stechen im Hals und Hinterkopf.
- Schmerzhafte Steifheit des Halses.
- Rapide Abmagerung des Halses, besonders bei Sommerdurchfällen.
- Die Nackendrüsen tun beim Husten weh; Schorf in den Achselhöhlen.
- Der Rückgrat ist überempfindlich; Spannung und Ziehen in demselben; die Schmerzen werden besser, wenn man auf etwas Hartem liegt; schwach, nervös; Flattern am Herzen.
- Zerschlagenheitsschmerz im Kreuz, wie lahm; Stechen, Schneiden; Pulsieren.
- In der Sacralgegend Zerschlagenheitsgefühl.

32. Oberglieder.

- Empfindung wie lahm und verrenkt im Schultergelenk.
- Die Fingergelenke sind schwer zu bewegen.
- Unwillkürliche Bewegungen der Hände.
- Die Hände zittern beim Schreiben.
- # Die Haut an den Händen, besonders um die Nägel, ist trocken, aufgesprungen; Nietnägel.

- Warzen in den Handflächen. Schweissige Hände.

33. Unterglieder.

- Verrenkungsschmerz in den Hüften mit Stechen.
- Ziehender Schmerz im rechten Oberschenkel bis zum Knie.
- Spannung in den Gliederbeugen; schmerzhafte Kontraktion der Kniekehlenmuskeln.
- Die Muskeln an den Oberschenkeln zucken fortwährend.
- Beim Sitzen ein ziehender Schmerz in den Knien.
- Stiche im linken Knie.
- Schmerz, als wären Knie- und Fussgelenke verrenkt.
- Spannung in den Waden.
- Unruhe in den Beinen, muss sie fortwährend bewegen.
- Grosse Schwere: in den Unterschenkeln; in den Füssen.
- Herpes (in der Kniebeuge).
- Die Unterschenkel sind wie gelähmt, besonders die Fussgelenke.
- Die Beine tun nach der geringsten Anstrengung weh; die Tarsalgelenke sind wie gequetscht.
- Beim Sitzen oder Gehen ein lahmes Gefühl im Fussgelenk.
- Die Venen an den Füssen sind aufgetrieben.
- Krampfartiger, stechender Schmerz im rechten Fuss.
- Abmagerung der Füsse.
- Die grosse Zehe ist rot, wobei es beim Gehen oder Stehen in ihr reisst oder sticht.
- Brennen oder grosse Kälte in den Füssen.
- Stechende Schmerzen in den Hühneraugen.
- Der Fussschweiss ist unterdrückt. [2-216]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schwäche und Schweregefühl in den Armen; ebenso in den Knien und Füssen.
- Empfindung, als wären die Glieder eingeschlafen.

- Prickeln in den Gliedern, besonders in den Spitzen der Finger und Zehen.
- Krämpfe in den Armen, Händen und Waden.
- Die Glieder sind schwach und wie zerschlagen, morgens nach dem Aufstehen schlimmer.
- Die rechte Hand sowie die Füsse sind geschwollen.
- Knacken in den Gliedern beim Bewegen derselben; Steifheit; gichtische Anschwellungen.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 21, 26, 33. Muss die Beine bewegen: 33. Bei Bewegung: 3, 5, 20, 26, 27, 29, 33, 34. Mag sich nicht bewegen: 36, 37. Anstrengung: 5, 29, 33, 40, 46; der Arme: 26. Beim Schreiben: 32. Beim Aufstehen: 2, 34. Beim Stehen: 33. Beim Bücken: 7. Beim Sitzen: 3, 4, 23, 33. Beim Liegen: 3, 4, 23, 27, 29, 31; auf der linken Seite: 29; auf dem Rücken: 23, 31.

36. Nerven.

- Chorea, springt in die Höhe ohne Rücksicht auf die ihn umgebenden Gegenstände; Zuckungen der rechten Kopfseite; nach Schrecken.
- Hysterische Schwäche; Schwäche morgens im Bett.
- Hinfällig, weiss, dass er schwach ist und man sich nicht bewegen.
- Erfolgreich bei angeborenen Missbildungen, welche durch Muskelkontraktionen bedingt sind (äusserlich auch zum Abreiben).
- In Folge der Schmerzen treten ihr Tränen in die Augen.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen und Strecken; Widerwillen gegen Bewegung; kann bei aller Schläfrigkeit doch nicht schlafen.
- Am Tage schläfrig, nachts schlaflos.
- Somnambulismus.

- Schlaflos; von niederdrückenden Ereignissen; von nagendem Kummer.
- Wacht oft auf: mit Schmerzen, welche Atemnot und einseitige Lähmung verursachen; mit Furcht, heftigem Kopfschmerz, Schweiss, Erethismus, Schlagen der Arterien.
- Träume: lebhaft; träumt, dass Räuber im Hause sind und lässt sich nicht vom Gegenteil überzeugen, bis man nachgesucht hat; von brennendem Durst; fährt auf im Schlaf, spricht und wirft sich herum.
- Fühlt sich morgens nicht erquickt.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 5, 7, 16, 22, 23, 25, 27, 29, 34, 36, 37. Von 10 bis 11 Uhr vormittags: 40. Vom Morgen bis Mittag: 40. Mittags: 3. Nachmittags: 8. Abends: 5, 14. Nachts: 7, 8, 10, 37. Am Tage: 20, 37. [2-217]

39. Temperatur und Wetter.

- Beim Warmwerden im Bett: 27.
- Die Ofenhitze ist unerträglich.
- Kopfschmerz.
- Die Leiden verschlimmern sich am Strande.
- Schlimmer in der Sonnenhitze (Gefühl von Erschöpfung); schlimmer im Sommer.
- Vorliebe für den Aufenthalt in freier Luft und für kalte Waschungen.
- Seebäder: 11, 48. Wärme: 3, 10, 27. Kälte: 10. Freie Luft: 4, 10, 26. Feuchtigkeit: 40. Durchnässung: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vorherrschend Frost, meistens innerlicher; Hände und Füsse sind eiskalt.
- Frost vom Morgen bis Mittag; Geschwüre um den Mund; bei Säuglingen.
- Hitzeüberlaufen mit heftigem Kopfschmerz; Frösteln über den Rücken und Schweiss in den Achselhöhlen

und an den Fusssohlen.

- Frost von 10 bis 11 Uhr vormittags: er beginnt in den Füssen oder im Kreuz; blaue Färbung der Nägel; Durst; Kopfschmerz zum Zerspringen; Übelkeit und Erbrechen; manchmal Betäubung.
- Hitze: mit vermehrtem Kopfschmerz und Durst, Bewusstlosigkeit; oder Verdunklung des Gesicht und Mattigkeit.
- Schweiss bessert das Kopfweh und die anderen Schmerzen; obgleich er schwächt.
- Apyrexie: Stiche in der Lebergegend; grosse Mattigkeit; Abmagerung; blasse Gesichtsfarbe; trüber Urin mit rotem, sandigem Sediment; Mangel an Appetit; Fieberblasen.
- Intermittens nach: Missbrauch von Chinin; beim Aufenthalt in feuchten Gegenden oder nahe kürzlich umgegrabenem Erdboden.
- Schwitzt leicht bei jeder Anstrengung.
- Der Schweiss ist sauer, schwächend.

41. Anfälle.

- Periodische: 2. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang: 3, 5. Im Sommer: 31.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 33, 34, 36. Links: 3, 7, 8, 18, 28, 29, 33.

44. Gewebe.

- Varices.
- Neigung zu Trockenheit oder Erosionen der Schleimhäute; scharfe, spärliche Sekretionen; Wehtun, Brennen an den Rändern der mukösen Oberflächen.
- Abmagerung bei gutem Leben.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Verrenkungen (äussere und innere).
- Berührung: 4, 7, 10, 12. Druck: 17, 31.

46. Haut.

- Jucken und Prickeln der Haut.
- Die Haut ist unterlaufen, aber es ist kein Ausschlag vorhanden; die Zunge brennt wie von beständigem Salzgebrauch; Scharlach.
- Grosse, rote Stellen, die heftig jucken. [2-218]
- Stechender Ausschlag über den ganzen Körper; Nesselausschlag nach grosser Anstrengung.
- In den Beugen der Gelenke Flechten, welche eine scharfe Flüssigkeit absondern; Krusten mit tiefen Rissen; Schuppenausschlag an der Oberfläche der Flexoren.
- Die Haut sieht schmutzig und welk aus; Chlorose.
- Blutgeschwüre.

48. Verwandte Mittel.

- Nat-m. ist Antidot für: Arg-n., Chin., Bienenstiche.
- Komplementär zu Apis, nachher giebt man Sep.
- Antidote zu Nat-m.: Nit-s-d., Phos. (nach Missbrauch von Salz in den Speisen); Ars. (bei nachteiligen Wirkungen von Seebädern).
- Für Trockenheit der Schleimhäute steht es zur Seite dem Alum., Graph.

Natrium sulphuricum [2-218]

[<<<] – – – [>>>]

Natrium sulfuricum [Hering]. $Na_2SO_4 + 1H_2O$.

Natriumsulfat. Glaubersalz. Schreter.

1. Geist und Gemüt.

- Fühlt sich unfähig zum Denken.
- Heiterkeit, gute Laune: nach Stuhlgang.
- Niedergeschlagen; weinerlich; Musik stimmt sie traurig.
- Lebensüberdruss; muss alle Selbstüberwindung aufbieten, um sich am Erschiessen zu hindern.
- Reizbar, morgens schlimmer.

2. Sensorium.

- Nach dem Mittagessen Schwindel; dann Hitze vom Körper aus nach dem Kopf aufsteigend, dieselbe wird immer heftiger, bis Schweiss an der Stirn ausbricht.
- Fühlt sich verwirrt; benommen.

3. Innerer Kopf.

- Druck in der Stirn, besonders nach den Mahlzeiten; als wollte die Stirn zerspringen.
- Nach dem Sonnenuntergang Druck in der Stirn und Wirbelgegend mit Hitze oben auf dem Kopf; Drücken mit der Hand verschafft Linderung; ebenso Ruhe und Hinlegen; Denken verschlimmert.
- Schwere im Kopf.
- Hitzegefühl oben auf dem Kopf.
- Gehirnreiz nach Verletzungen am Kopf.
- Beim Lesen Kopfschmerz, in Folge dessen er heiss wird und schwitzt. [2-219]
- Gefühl, als wäre das Gehirn locker und fiele beim Bücken gegen die linke Schläfe.
- Ruck im Kopf, der ihn nach rechts hinüber wirft.

4. Äusserer Kopf.

- Kribbeln in der Kopfhaut auf dem Scheitel.
- Die Kopfhaut ist empfindlich; das Kämmen des Haares ist schmerzhaft.

5. Gesicht und Augen.

- Trübung des Gesichts; die Augen sind schwach; wässrig.
- Empfindlichkeit der Augen gegen Licht, bei Kopfschmerz.
- Grosse, blasenähnliche Granulationen mit brennenden Tränen.
- Brennen im rechten Auge, brennendes Tränen, Trübung des Gesichts; schlimmer in der Nähe des Feuers; ebenso morgens und abends; Brennen der Lidränder.

- Die Lider sind schwer, wie bleiern; abends beim Lesen Druck in den Augen.
- Morgens Jucken an den Lidrändern.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen in den Ohren, wie von Glocken.
- Im rechten Ohr ein durchdringender Schmerz nach innen zu; scharfes, blitzartiges Stechen im Ohr; schlimmer, wenn man aus der kalten Luft in das warme Zimmer kommt; schlimmer in feuchtem Wetter, beim Aufenthalt auf nassem Boden etc.
- Ohrenschmerzen, als wollte etwas nach aussen dringen.
- Abends Hitze im rechten Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Während der Menstruation Nasenbluten, das oft aufhört und wiederkommt.
- Die Nase ist verstopft; Niesen und Fliessschnupfen.
- Ozaena syphilitica, mit Geschwüren in den Fauces beginnend; kein Gestank.
- Jucken an den Nasenflügeln, das zum Reiben nötigt.

8. Angesicht.

- Blass, bleich.
- Jucken im Gesicht.

9. Unteres Angesicht.

- Nachts ein brennender Schmerz im Mundwinkel; die Lippen brennen wie Pfeffer.
- Die Oberlippe ist trocken; die Haut schält sich ab.
- Blasen an den Lippen.
- Pickel am Kinn, der bei Berührung brennt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Klopfender Zahnschmerz mit grosser Unruhe; schlimmer von warmem, aber unerträglich bei heissem Trinken.
- Zahnschmerz, der in kühler Luft besser wird.
- Das Zahnfleisch brennt wie Feuer.

11. Geschmack und Zunge.

- Unangenehmer, schleimiger Geschmack und schleimig belegte Zunge.
- Morgens kein Geschmack; der Mund ist wie roh und taub. [2-220]
- An der Zungenspitze Bläschen mit brennendem Schmerz.
- Rote Zunge.

12. Mund.

- Der Gaumen tut bei Berührung weh.
- Brennen im Mund, wie von Pfeffer; der Mund ist trocken; Durst; das Zahnfleisch ist rot.
- Nach den Mahlzeiten viel Speichelabsonderung.

13. Schlund.

- Während der Menstruation brennt der Gaumen, als wäre die Haut aufgesprungen.
- Blasen am Gaumen; besser von kalten Sachen.
- Trockenheit im Schlund aber kein Durst.
- Der Hals ist schlimm, beim Schlucken des Speichels ein zusammenziehendes Gefühl; der Hals wird beim Sprechen und Schlucken fester Speisen schlimmer.
- Tonsillen und Uvula sind entzündet und geschwollen; Geschwüre auf den Tonsillen.
- Reissen den Hals hinunter.
- Nachts Schleim im Rachen; morgens wird salziger Schleim ausgeräuspert.

14. Verlangen, Widerwille.

- Mangel an Appetit und grosser Durst.
- Widerwillen gegen Brot, das sie sonst gern ass.
- Grosses Verlangen nach Eis oder eiskaltem Wasser.
- Abends Durst.

15. Essen und Trinken.

- Vegetabilien, Früchte, Pasteten, kalte Speisen oder Getränke und mehlige Speisen machen Durchfall.

- Heisse Getränke: 10. Kalte Sachen: 13, 14. Beim Essen: 16. Vor den Mahlzeiten: 17. Nach den Mahlzeiten: 3, 12.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Abends Aufstossen; nach dem Genuss von Brot und Butter.
- Beständiges Aufsteigen von saurem Wasser.
- Übelkeit, Erbrechen zuerst von sauerer, dann von bitterer Flüssigkeit.
- Erbrechen mit Kolik.

17. Magen.

- Vor den Mahlzeiten Brechneigung.
- Bohren im Magen, als würde er perforiert; oder Brennen und Kneifen darin morgens, nach dem Aufstehen; nach dem Frühstück wird es besser.
- Im Magen ein klopfender Schmerz mit leichter Übelkeit.
- Abends im Bett Vollheitsgefühl im Magen bis in die Brust, erschwertes Atmen.

18. Hypochondrien.

- Kann keine feste Kleidung um den Leib leiden.
- Stiche in der Lebergegend und Empfindlichkeit beim Gehen in freier Luft. [2-221]
- Die Lebergegend ist empfindlich bei Berührung, beim Treten, Tiefatmen oder plötzlicher Erschütterung; Wehegefühl, durchdringender Schmerz.
- Muss auf dem Rücken liegen, bei jeder Wendung stellt sich Schmerz ein.
- Schmerz in der Gegend des linken Hypochondriums oder darüber in der Gegend der letzten Rippen; auch mit Husten und eitrigem Sputum.
- Stiche im linken Hypochondrium beim Gehen in freier Luft.

19. Bauch.

- Ein todesähnlicher Schmerz von schwerer Art geht durch den Bauch bis in den Rücken.
- Brennen im Bauch; Zerschlagenheitsschmerz in den Eingeweiden; Kneipen, das durch Kneten des Bauches besser wird.
- Kneifen in den Eingeweiden mit an- und abschwellendem Schmerz in der Stirn.
- Flatulenz: viel Kollern und Poltern; versetzte Blähungen besonders an der rechten Seite; sie sammeln sich nachts und verursachen grosse Schmerzen. Entzündung in der rechten Leistengegend; Typhilitis.
- Vollheitsgefühl.
- Durchdringender Schmerz in der rechten Seite mit Übelkeit. Schmerz wie aufgetrieben.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: spärlich, schleimig, hellrot oder blutig, derselbe wird gewaltsam und plötzlich weggespritzt; halb flüssig, oft schmerzlos, gelegentlich unwillkürlich beim Abgang von Blähungen oder Urin; oder im Schlaf; gelb, flüssig, morgens bald nach dem Aufstehen; in einem Strom; wässrig mit vielen Blähungen; Blähungskolik; versetzte Blähungen in der rechten Seite.
- Der Durchfall verschlimmert sich bei feuchtem Wetter, morgens; nach mehliger Nahrung; auch in kalter Abendluft.
- Harte, knotige, blutgestreifte Stühle, vorher und dabei Schmerz im Anus; oft bei spärlicher Menstruation.
- Schwierige Entleerung von weichen Stühlen.
- Stinkende Winde gehen in grossen Mengen ab.
- Beständiges Unbehagen in den Eingeweiden und Drängen zum Stuhl.
- Knotiger, warzenähnlicher Ausschlag am Anus und zwischen den Oberschenkeln; Sycosis.

21. Harnorgane.

- Durchdringender Schmerz in beiden Leistengegenden mit Drang zum Urinlassen; nachmittags draussen beim Spazierengehen.
- Beim Sitzen Kneifen um den Nabel mit Urindrang; der Schmerz geht bis in die Leistengegend.
- Beim Entleeren brennt der Urin; er geht in kleinen Quantitäten ab.
- Rotgelbes Sediment; morgens weissgelb. [2-222]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Abends Erregung des Geschlechtstriebes; ebenso morgens mit Erectionen.
- Gonorrhoe; Sycosis.
- Jucken an den Geschlechtsteilen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Entzündet, geschwollen und mit linsengrossen Bläschen bedeckt, welche mit eitriger Materie angefüllt sind.
- Spärliche Menstruation; knotige Stühle.
- Die Menstruation tritt zu spät ein; das Blut ist scharf und macht die Oberschenkel wund; Klumpen von koaguliertem Blut; beim Gehen fliesst das Blut reichlich.
- Vor der Menstruation: Nasenbluten.

24. Schwangerschaft.

- Sechs Wochen nach dem Kindbett tritt heftiges Fieber ein.

25. Larynx.

- Heiserkeit, mit Weissfluss.

26. Respiration.

- Beim Gehen Kurzatmigkeit, welche in der Ruhe allmälig nachlässt.
- Grosse Atemnot; bei feuchtem, bewölktem Wetter holt er gerne tief Atem.
- Nach dem Sonnenuntergang Brustbeklemmungen und Gefühl, als wäre eine Kugel im Schlund, mit

Weinerlichkeit; wie bei Hysterie.

- # Bei jungen Leuten Asthma von einem gewöhnlichen Bronchialkatarrh; später jedesmal beim Eintritt feuchter Witterung.

27. Husten.

- Häufig: mit etwas Sputum, Stichen in der linken Seite der Brust, Kurzatmigkeit beim Husten im Stehen; trocken mit Wundheit auf der Brust, rauhem Gefühl im Hals, besonders nachts; muss aufsitzen und die Brust mit beiden Händen halten; locker von Kitzel im Hals; morgens; mit eitrigem Sputum und Schmerzen um die letzten Rippen der linken Seite herum.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechender Schmerz, welcher vom Bauch nach der linken Seite der Brust hinaufgeht.
- Sycotische Pneumonie mit unbeschreiblicher Agonie; das Blut gerinnt langsam.
- Durchdringender Schmerz in der linken Brust.

30. Äussere Brust.

- Die Rippen nahe am Sternum sind geschwollen.
- Krampfhafte Bewegung der Muskeln, links schlimmer.
- In jedem Frühling stellt sich ein sycotisches Exanthem ein.

31. Hals und Rücken.

- Schlund und Nacken sind geschwollen, knotige Stellen, quälender Druck in der Luftröhre.
- Wundheitsgefühl längs des Rückgrats und Nackens.
- Abends beim Sitzen zwischen den Schulterblättern ein durchdringender Schmerz wie von Messern; ebenso mitten im Sacrum. [2-223]
- Zerschlagenheitsschmerz im Kreuz.
- Nachts im Kreuz ein heftiger Schmerz, als ob sich dort Eiter bildete, sodass sie nur auf der rechten Seite liegen kann; morgens nach dem Aufstehen besser.

- Beim Auskleiden juckt der Rücken.
- Schmerz im Sacrum, kann auf keiner Seite liegen.

32. Oberglieder.

- Geschwulst mit Eiterung der Achseldrüsen.
- Durchdringender Schmerz in der linken Achselhöhle am Humerus, auf dem Handrücken, im rechten Handteller, den Fingern, unter den Nägeln.
- Prickeln in den Armen und Händen; sie sind wie gelähmt.
- Furunkel am rechten Vorderarm.
- Hat keine Kraft in den Händen; wenn man etwas ergreifen will, schmerzen die Flexoren.
- Beim Erwachen zittern die Hände, später beim Schreiben.
- Panaritium, besonders wenn der Schmerz draussen besser ist; der Kranke sieht blass, kränklich aus; er ist müde und der Kopf ist ihm eingenommen, morgens schlimmer; wenn es vom Leben in feuchten Gegenden, feuchten Mauern etc. entstanden ist.

33. Unterglieder.

- Durchdringender Schmerz in der linken Hüfte, im Bauch und Kreuz, nur während der Ruhe.
- Schmerz im rechten Hüftgelenk; schlimmer, wenn man sich bückt, von einem Sitz aufsteht oder im Bett sich bewegt.
- Plötzlich beim Gehen ein unleidliches Stechen in der linken Hüfte, sodass er nicht gehen kann.
- Das linke Hüftgelenk schmerzt, wie wenn man schlecht gelegen hat; es wird ihm schwer sich hinzusetzen oder aufzustehen; nachts wacht er davon auf; kann in jeder Lage nur kurze Zeit aushalten.
- Stechen in der linken Hüfte (nach einem Fall).
- Schmerz von der Hüfte bis zum Knie.
- Geschwüre am äusseren Teil des Oberschenkels.

- Abends und auch am nächsten Morgen Hitze in den Unterschenkeln und Brennen bis zu den Knien.
- Durchdringender Schmerz in den Sohlen, in den Hacken.
- Jucken an oder zwischen den Zehen, nachdem man sich entkleidet.
- Ödem an den Füssen.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 3, 26, 33. Bei Bewegung: 18, 33. Beim Schreiben: 32. Beim Treten: 18. Beim Gehen: 23, 26, 33; in freier Luft: 18, 21. Beim Aufstehen: 33. Nach dem Aufstehen: 17, 20. Beim Stehen: 27. Beim Bücken: 3, 33. Beim Sitzen: 21, 27, 31. Beim Liegen: 3; auf der rechten Seite: 31; auf dem Rücken: 18.
- Muss bei Asthma aufsitzen und sich vornüber lehnen. [2-224]

36. Nerven.

- Hinfälligkeit; müde, matt, besonders in den Knien.
- Erschöpfung bei Kolik.
- Chorea mit zögerndem Stuhl; linksseitiger Tetanus; Zittern der rechten Seite, konvulsivische Gestikulationen.

37. Schlaf.

- Ist vormittags schläfrig, besonders beim Lesen oder Schreiben.
- Bald nach dem Einschlafen fährt er wie durch Schreck geängstigt auf.
- Unruhig, schlaflos.
- Schwere, ängstliche Träume; wacht immer wieder aus unangenehmen, phantastischen Träumen auf.
- Er erwacht nach vier bis fünf Stunden mit einem asthmatischen Anfall, ob er sich nun früher oder später hinlegt.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 5, 11, 13, 17, 20, 22, 27, 31, 32, 33. Vormittags: 37. Nachmittags: 2, 21. Abends: 3, 5, 6, 14, 16, 17, 20, 22, 26, 31, 33, 40. Nachts: 9, 13, 19, 27, 31, 33, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Wenn man vom Kalten ins Warme kommt: 6. Kalte Luft: 10. Freie Luft: 32. Nasses Wetter: 20, 26. Anfeuchten Orten: 32. Beim Aufdecken: 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Innerer Frost mit Gähnen und Strecken.
- Frostanfälle: mit Eiskälte und Gänsehaut von 4 bis 8 Uhr nachmittags; zur Zeit der Katamenien, gegen Abend, ohne Durst; kann abends im Bett während der ganzen Nacht nicht warm werden; den Rücken hinauf mit Zähneklappern und Schütteln, ohne äusserliche Kälte.
- Frösteln im Bett und Schüttelfrost ausserhalb desselben, mit vermehrtem Durst, beschleunigtem Puls.
- Hitzegefühl oben auf dem Kopf. Plötzliches Hitzeüberlaufen gegen Abend. Vermehrte Körperwärme und Unruhe. Heftiges Fieber nach dem Kindbett.
- Schweiss: ohne Durst; nachts; im Gesicht; am Skrotum.

41. Anfälle.

- Die Anfälle kommen plötzlich.
- In jedem Frühling: 30.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 6, 19, 20, 32, 33, 36, 46. Links: 3, 18, 27, 28, 30, 32, 33, 36. Von vorn nach hinten: 19. Von unten nach oben: 28.

43. Empfindungen.

- Schmerzhaftigkeit in den Eingeweiden, den Seiten und im Rücken.

44. Gewebe.

- Knacken in den Gelenken; steife Knie; Knochenschmerzen; Sycosis.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 9, 12, 18. Beim Kämmen des Haares: 4. Druck: 3, 19, 27. Bei fester Kleidung: 18. Beim Kratzen: 46. [2-225]

46. Haut.

- Feuchtes und profus nässendes Ekzem; das Sekret ist mehr wässrig als klebrig.
- Jucken beim Auskleiden.
- Blasen hier und da.
- Gelbsucht.
- Sycosis. Leukämie.
- Warzenähnliche, erhabene, rote Knötchen über den ganzen Körper.
- Zwischen Skrotum und rechtem Oberschenkel kleine Schorfbildungen, das vorhandene Jucken wird durch Kratzen gebessert; ebenso auf der Stirn, der Kopfhaut, dem Hals und der Brust; Sycosis.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Alte Frauen, die an einer vererbten Weichleibigkeit leiden.
- Sycosis.
- Hydrogenoide Konstitution.

Niccolum metallicum [2-225]

[<<<] – – – [>>>]

Niccolum [Hering]. Ni. Nickel. Das Element.

1. Geist und Gemüt.

- Zänkisch; sehr ärgerliche Stimmung.
- Angst bei jeder Bewegung, als ob Schweiss ausbrechen wollte.
- Bangigkeit und Schwermütigkeit, als stände Böses bevor.

2. Sensorium.

- Morgens dumm und düster, wie nach einem Rausch.
- Schweregefühl und Taumlichkeit in der Stirn.
- Schwindel: morgens beim Aufstehen, wie durch Schwäche bedingt; mit Übelkeit und Brechneigung.

3. Innerer Kopf.

- Schwere, Vollheit; beim Bücken ein Gefühl, als würde das Gehirn in Stücke geschnitten; Betäubungsgefühl.
- Morgens ist der Kopf dick und benommen, wie von zu wenig Schlaf.
- Reissen im Kopf und im linken Auge.
- Hier und da Stiche, die beim Bücken schlimmer werden.
- Druck auf dem Scheitel, wie durch eine Hand ausgeübt.
- Der Kopfschmerz kommt alle vierzehn Tage wieder und wird gewöhnlich in freier Luft besser.

5. Gesicht und Augen.

- Trübung der Sehkraft, die Augen sind rot und empfindlich; nach Anstrengung, besonders abends, versagen die Augen und brennen.
- Brennen in den Augen, morgens beim Erwachen schlimmer; nach dem Waschen besser. Die Lider sind zugeklebt. [2-226]

7. Geruch und Nase.

- Heftiges Niesen ohne Schnupfen.
- Die Nase ist verstopft, so dass er nicht durch dieselbe atmen kann; nachts schlimmer.
- Die Nasenspitze ist rot und geschwollen.

8. Angesicht.

- Empfindung, als wäre das Gesicht geschwollen und schwer.
- Die rechte Seite ist während der Halsentzündung rot und geschwollen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nagen in einem rechten, unteren Mahlzahn, aus welchem beim Saugen saures, übelriechendes Wasser herauskommt.
- Gefühl, als wären die Zähne locker und zu lang.

11. Geschmack und Zunge.

- Steif, dadurch wird das Sprechen erschwert.

13. Schlund.

- Die rechte Tonsille ist geschwollen; beim Schlucken sticht es, als wäre es in der Uvula.
- Krampfhaftes Würgen und Zusammenschnüren.

14. Verlangen, Widerwille.

- Widerwillen gegen Fleisch.
- Durst, der sich abends verschlimmert.
- Nach dem Essen tritt meistens Besserung ein.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Bitteres, saures oder leeres Aufstossen.
- An jedem Abend stellt sich Schluckauf ein.
- Übelkeit, bei benommenem Kopf; saures Aufstossen meist morgens nach dem Aufstehen.

17. Magen.

- Brennen. Druck, der nach der Frühsuppe oder durch Aufstossen besser wird.
- Leeres Gefühl, wie vom Fasten, aber kein Hunger.

19. Bauch.

- Der Bauch ist aufgetrieben.
- Vor dem Mittagessen Kneifen um den Nabel und Spannung im Rücken.

20. Stuhl etc.

- # Nach dem Milchgenuss stellt sich Diarrhoe und Tenesmus ein.
- Durchfall von gelben, schleimigen Stühlen, welche mit grosser Anstrengung und vielen Winden abgehen.
- Der Stuhl wird, selbst wenn er weich ist, unter starkem Drängen entleert.

21. Harnorgane.

- Vermehrte Harnabsonderung mit Brennen beim Urinlassen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation tritt früh ein mit Bauch- und Kreuzschmerzen; oder noch häufiger spät und spärlich mit Kolik, Rückenschmerz, Brennen in den Augen und grosser Schwäche.
- Erbrechen und Kolik nach unterdrückter Menstruation.
- Profuse Leukorrhoe, schlimmer nach dem Urinlassen und nach der Menstruation. [2-227]

25. Larynx.

- # Die Heiserkeit kehrt jährlich wieder (in einem Fall in Begleitung der Übelkeit, Unverträglichkeit von Milch und der Augenschwäche, welche oben erwähnt wurden); ebenso nachdem man sich dem Winde aussetzte.

27. Husten.

- # Nachts ein heftiger Husten, so dass er aufsitzen und sich den Kopf halten muss.
- Husten von Kitzel im Hals, abends nach dem Hinlegen schlimmer.

31. Hals und Rücken.

- Knacken in den Halswirbeln bei jeder Bewegung des Kopfes.
- Beim Bewegen desselben feines Stechen und Spannungsgefühl im Nacken.
- Stiche im Kreuz.
- Schmerzhaftes Nagen im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Die linke Schulter ist wie verstaucht oder verrenkt, durch starke Bewegung wird es besser.

33. Unterglieder.

- In den Beinen ein Schmerz wie Müdigkeit, der auf die Weichengegend drückt, Diarrhoe; bei der Menstruation.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissen im Schulterblatt, längs der Arme, in den Hüften und die Beine hinunter.
- Im linken Arm und linken Unterschenkel ein Gefühl, als wollten sie einschlafen; nachmittags beim Sitzen. Die Hände und Füsse sind schwer, bei Bewegung besser.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 1, 31, 32, 34. Beim Bücken: 3. Beim Gehen: 37, 45. Anstrengung: 5. Beim Aufsitzen: 27, 34. Beim Liegen: 27.

36. Nerven.

- Litterarisch beschäftigte Leute und andere, welche an periodischen, nervösen Kopfschmerzen leiden, welche schwach sind, mit Asthenopie, Verdauungsschwäche, Verstopfung; morgens beim Aufwachen schlimmer.
- Fühlt sich krank und fieberhaft, als ob eine schwere Krankheit im Anzug wäre.

37. Schlaf.

- Gähnen, Schläfrigkeit.
- Unruhe, Hitze, häufiges Aufwachen, besser nach dem Herumgehen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 5, 16, 36, 40. Abends: 13, 27. Nachts: 7, 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich tritt in freier Luft Besserung ein: 3. Beim Waschen: 5. Im Wind: 25. In der Ofenwärme: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Vorherrschendes Frösteln. Schaudern im Rücken, durch Ofenwärme besser. Abwechselnd Frostschauder und Hitze.
- Hitze mit nachfolgendem Frösteln.
- Gefühl von Hitze am ganzen Körper mit Angst und Mattigkeit.
- Schweiss morgens im Bett; oder nach Mitternacht.

41. Anfälle.

- Periodische, jährliche: 25; vierzehntägige: 3. [2-228]

43. Empfindungen.

- Reissen in verschiedenen Teilen.
- Nach dem Niederlegen sticht es hier und da über den ganzen Körper.

44. Gewebe.

- Katarrhe: 7, 13, 20, 25, 27.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Unbehaglichkeit, Hitze, alles schmerzt, so dass er aus dem Bett aufstehen und herumgehen muss.

46. Haut.

- Jucken, das durch Kratzen nicht gebessert wird, wonach Pickel zum Vorschein kommen. Feines Brennen, Stechen und Beissen.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche Cob., Ferr., Zinc., Nux-v. (litterarisch beschäftigte Leute, morgensymptome), Ars. (jährliche Heiserkeit).

Nitricum acidum [2-228]

[<<<] – – – [>>>]

Nitri acidum [Hering]. HNO_3. Acidum nitricum.

Salpetersäure. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- # Gedächtnisschwäche; Widerwillen gegen geistige Anstrengung.
- Schweigsam.
- Traurigkeit, Verzweiflung.
- Hat Angst wegen seines Leidens und dabei Furcht vor dem Tode; Furcht vor der Cholera.
- Rachsüchtig; Wutanfälle mit Flüchen und Verwünschungen.
- Nervös, aufgeregt, besonders nach Missbrauch von Merkur.

2. Sensorium.

- Fühlt sich schwindelig, benommen, betäubt.
- Morgens Schwindel, so dass er sich hinlegen muss.
- Kongestion nach dem Kopf mit viel Hitze in demselben.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopf ist empfindlich gegen das Rasseln von Wagen auf gepflasterten Strassen oder gegen hartes Auftreten.
- Drücken von aussen; Spannung, die sich auf die Augen erstreckt mit Übelkeit; Geräusch verschlimmert; besser vom Hinlegen oder Fahren.
- Stechen im Kopf, das zum Liegen zwingt; der Schlaf wird dadurch gestört.
- Durchbohrender Schmerz in den Schläfen.
- Heftiges Klopfen und Hämmern in der linken Seite des Kopfes, es kommt allmälig gegen Morgen und vergeht um die Frühstückszeit.

4. Äusserer Kopf.

- Schmerz im Schädel mit der Empfindung, als wäre er mit einem Band zusammengeschnürt; abends und nachts verschlimmert sich der Schmerz; er wird besser von kalter Luft und beim Fahren. [2-229]
- Der Kopf ist sehr empfindlich, selbst gegen den Druck des Hutes; schlimmer abends und in der Seite, auf welcher man liegt.
- Der Kopf fühlt sich heiss an.
- Entzündliche Kopfgeschwülste, welche eitern oder kariös werden; die Beschwerden verschlimmern sich von äusserem Druck oder beim Darauﬂiegen.
- Rote, manchmal bräunliche Flecken am vorderen Rand des Haares und an den Schläfen.
- Feuchter, stechender Ausschlag auf dem Scheitel und an den Schläfen bis hinunter zum Schnurrbart; er blutet leicht beim Kratzen und tut sehr weh, wenn man darauf liegt.

- Einzelne, brennende, reissende, wunde Stellen auf der Kopfhaut. θ *Syphilis*.
- Das Haar fällt aus bei nässenden Ausschlägen, die wie durch Splitter verursacht, schmerzen; oder bei Berührung; mit nervösem Kopfschmerz, Schwäche und Abmagerung.

5. Gesicht und Augen.

- Schwarze Flecken vor den Augen.
- Grosse Empfindlichkeit gegen Licht.
- Doppeltsehen; Kurzsichtigkeit.
- Die Pupillen sind erweitert und getrübt.
- Augenentzündung nach Syphilis oder Merkurmissbrauch.
- Iritis mit fortwährenden Rückfällen; ebenso alte Fälle, die durch Merkur verdorben wurden.
- Drücken und Stechen in den Augen.
- Flecken auf der Cornea.
- Staphylome, als Schutzmittel.
- Trübe, eingesunkene Augen.
- Die Augengegend ist schmerzhaft, tut bei Berührung weh.
- Herpetischer Pannus.
- Die Augenlider sind geschwollen, hart, livid.
- Lähmung der oberen Lider.
- Tränenfistel.
- Ausfluss scharfer Tränen nach einer Verletzung des Auges.
- Dermoide Anschwellungen der Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Das eigene Sprechen widerhallt in den Ohren.
- Klopfen, Summen in den Ohren.
- Beim Kauen Knacken in den Ohren.
- Schwerhörigkeit in Folge von Verhärtung und Geschwulst der Tonsillen; nach Merkurmissbrauch.

- Die Eustachischen Röhren sind verstopft.
- Sehr übelriechende, eitrige Otorrhoe.
- Pulsieren in den Ohren.
- Der Gehörgang ist fast ganz verschlossen.
- Karies des Processus mastoides. [2-230]

7. Geruch und Nase.

- Ein unangenehmer Geruch beim Einatmen der Luft.
- Nasenbluten: morgens; schwarz, klumpig; auch beim Weinen; das Blut ist scharf.
- Niesen im Schlaf.
- Die Nase ist verstopft bei Stockschnupfen, oder mit Herauströpfeln von Wasser; die Nasenflügel sind geschwollen und brennen.
- Stinkende, gelbe Absonderung aus der Nase.
- Ozaena mit Geschwüren.
- Fressender Ausfluss aus der Nase.
- Stechen in der Nase, wie von einem Splitter.
- Die Nasenspitze ist rot und schorfig.
- Kondylome an der Nase.
- An den Nasenflügeln breite, weiche Protuberanzen, die mit Schorf bedeckt sind. θ *Syphilis*.
- Schmutziger, blutiger Schleim kommt aus den hinteren Nasenlöchern.
- Allmorgendlich kommen grüne Stücke aus der Nase.

8. Angesicht.

- Blass mit eingesunkenen Augen.
- Dunkelgelb um die Augen mit Röte der Backen.
- Geschwulst der Backen.
- Bei frühem Aufwachen gedunsen um die Augen.
- Ausschlag im Gesicht und an der Stirn, bestehend aus kleinen Pickeln.
- Eiternde Pusteln mit breiten roten Rändern, an denen sich Krusten bilden. θ *Syphilis*.
- Komedonen.

- Sommersprossen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind geschwollen.
- Die Unterlippe ist trocken und aufgesprungen.
- Der Rand des Mundes ist mit wunden Stellen und Blasen bedeckt.
- Geschwürige Mundwinkel.
- Schmerzhafte Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nach Merkurmissbrauch abends im Bett Stechen und Pulsieren in den Zähnen, das die ganze Nacht anhält.
- Gefühl, als wären die Zähne zu lang.
- Die Zähne werden gelb oder locker.
- Schmerz in hohlen Zähnen.
- Das Zahnfleisch ist weiss, geschwollen und blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter nach dem Essen; sauer mit Brennen im Hals.
- Zunge: empfindlich, selbst milde Speisen machen Schmerzen; morgens weiss, trocken; grünbelegt mit Speichelfluss; trocken, rissig.
- Tiefe, unregelmässig gestaltete Geschwüre am Rande der Zunge. θ *Syphilis*. [2-231]
- An der Zunge bilden sich Geschwüre mit zähem, faserigem Schleim.
- Die Zunge ist weiss mit wunden Stellen.

12. Mund.

- Kadaveröser Geruch aus dem Munde.
- Übelriechender, scharfer Speichel, der die Lippen wund macht.
- Blutiger Speichel.
- Die Schleimhäute des Mundes sind geschwollen und geschwürig; mit stechenden Schmerzen, besonders

nach Merkurmissbrauch.
- Tumor im Munde mit einem Streifen, der den Hals hinuntergeht.

13. Schlund.

- Gaumen, Zunge und das Zahnfleisch innen sind wund mit stechendem Schmerz und Geschwürbildung in den Mundwinkeln.
- Stechen im Hals, Stockschnupfen, Heiserkeit.
- Die Tonsillen sind rot, geschwollen und uneben mit kleinen Geschwüren darauf.
- Trockner Hals, Hitze; das Zahnfleisch ist wund.
- Diphtherische Membranen auf den Tonsillen und im Schlund; dieselben gehen auf die Nasenschleimhaut über; mit schrecklichem Gestank, intermittierendem Puls; Geschwulst der Parotiden.
- Im Hals sticht es, wie von einem Splitter; beim Schlucken schlimmer.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen auf: fette Speisen; Häring; Kreide; Kalk; Erde.
- Widerwillen gegen Fleisch und Brot.
- Mangel an Appetit.
- Morgens heftiger Durst. θ *Tuberculose, Lungeneiterung*.

15. Essen und Trinken.

- Schwitzt während und nach dem Essen.
- Würgen beim Essen.
- Nach dem Essen: Vollheit im Magen, Mattigkeit bei der geringsten Anstrengung, Hitze, Herzklopfen; Schwere im Magen.
- Fette Speisen nach Übelkeit und Säure.
- Milch ist ihm zuwider.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Viel Übelkeit, kann keine Nahrung zu sich nehmen; gelegentliches Erbrechen.
- Übelkeit mit Hitze im Magen und bis zum Hals aufsteigend.
- Übelkeit, welche durch Umherbewegen oder Fahren besser wird.
- Bitteres und saures Erbrechen mit vielem Aufstossen; erbricht gelben Schleim.

17. Magen.

- Stiche in der Herzgrube.
- Beim Schlingen der Speisen schmerzt es in der Gegend des oberen Magenmundes.
- Brennendes Unbehagen und Hitzegefühl im Magen.

18. Hypochondrien.

- Chronische Leberstörungen; Icterus.
- Die Leber ist ausserordentlich vergrössert; lehmfarbene Stühle.
- Milzvergrösserung nach gelbem Fieber. [2-232]

19. Bauch.

- Wacht um Mitternacht auf mit Krampfschmerzen in dem Dünndarm; Frösteln; der Schmerz nimmt bei jeder Bewegung zu.
- Im oberen Teil des Bauches versetzte Blähungen, morgens und abends stärker.
- Der Bauch ist von Blähungen aufgetrieben; sehr empfindlich.
- Schneidendes Kneifen, morgens im Bett schlimmer.
- Gurksen in der linken Seite des Bauches; kalte Füsse; Mundgestank.
- Bauchschmerzen beim Gehen; muss sich krümmen; der Schmerz sitzt in der Ileozökalregion; dumpfer Schmerz, Empfindlichkeit.
- Leistenbruch; auch bei Kindern.

- Brennen über den ganzen Bauch von 2 bis 3 Uhr nachmittags.
- Bei Berührung ein stechendes Wehtun.
- Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen.
- Entzündete Bubonen.

20. Stuhl etc.

- Er verlangt zu Stuhl zu gehen, aber es wird nur wenig entleert; Gefühl, als bliebe es im Rectum sitzen und könne nicht herausgedrängt werden.
- Erfolgloser Stuhldrang; Kolik.
- Harte Stühle, denen starkes Drängen vorhergeht und eine schleimige Absonderung folgt.
- Im Rectum brennt es nach dem Perineum zu mit erfolglosem Stuhldrang; Drängen ohne Stuhlentleerung; diphtheritische Dysenterie.
- Sero-kruppöse Absonderung mit vielem Drängen.
- Stühle: blutig, mit Tenesmus; schleimig; faulig, schleimig; unverdaut; locker, viel Blähungen, Poltern; von weissgelber Flüssigkeit; locker morgens; grüne; schleimiger, scharfer Durchfall.
- Hämorrhagie von hellrotem, nicht klumpigem Blut; von der geringsten Bewegung wird ihm schwach; Geschwüre in der Ileozökalregion.
- Hämorrhoidalknoten: alte, hängende, welche zu bluten aufgehört haben aber bei Berührung weh tun, schlimmer in warmem Wetter; schleimige, rissige; nach jedem Stuhl blutende.
- Fissuren im Rectum; Reissen und krampfartige Symptome während des Stuhles; nachher ein reissender Schmerz, selbst nach weichem Stuhl.
- Feuchtigkeit am Anus.

21. Harnorgane.

- Harn: kalt, indem er abgeht; spärlich, dunkelbraun, mit strengem Geruch, wie Pferdeharn; trübe, sieht wie der

Rückstand in einem Mostfass aus.

- Beim Urinlassen ein schmerzhaftes Brennen in der Urethra.
- Hämaturie; nach dem Urinlassen Drängen und bei demselben Schauder längs des Rückgrats; das Blut fliesst lebhaft.
- Inkontinenz des Urins.
- Krämpfe in der Urethra; Fissur am Rectum.
- Geschwüre in der Urethra; mit blutigem, schleimigem oder eitrigem Ausfluss. [2-233]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Zu starker Geschlechtstrieb.
- Kein Trieb zur Begattung; Mangel an Erectionen.
- Nachts schmerzhafte, krampfhafte Erectionen.
- Harte, braune, eiternde Knoten am Skrotum.
- Braunrote Stellen, welche sich bei der Samenentleerung abschilfern.
- Gonorrhoe mit Schankern oder Warzen.
- An der Mündung der Harnröhre und Innenfläche der Vorhaut, kleine Blasen, welche schankerartige Geschwüre bilden. θ *Gonorrhoe*.
- # # Tiefe, fistelartige, unregelmässige, zerrissene Geschwüre; oft sind die Ränder erhaben, bleifarben; bei Berührung leicht blutend. θ *Syphilis*.
- # Sekundäre Syphilis: 4, 5, 7, 13, 33, 46.
- # Phimosis.
- # Schanker nach Merkurbehandlung, besonders mit übermässigen Granulationen.
- # Kondylome.
- Die Haare an den Genitalien fallen aus.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nach dem Koitus wollüstiges Jucken an den Rändern der Schleimhäute in den Geschlechtsteilen; Auswüchse am Uterus.

- Im Hypogastrium und Kreuz drängt es nach unten, als wollte alles heraus; Schmerz längs der Oberschenkel; Gefühl, als wäre der Bauch geschwollen.
- Uterushämorrhagien nach übermässiger körperlicher Anstrengung.
- Menstruation: zu früh, unregelmässig, spärlich und wie schlammiges Wasser; zu früh und profus; Schmerz von den Oberschenkeln her; übelriechender Urin.
- Während der Menstruation Aufstossen und krampfartige Schmerzen im Bauch, als sollte er zerspringen.
- Profuser, brauner, übelriechender Ausfluss zwischen den unregelmässigen Menstruationen. θ *Cancer uteri*.
- Leukorrhoe: von klebrigem Schleim; von grünem Schleim; fleischfarben; scharf, braun, übelriechend.
- Beim Gehen in freier Luft Stechen die Vagina hinauf, oder von aussen nach innen.
- Jucken, Geschwulst und Brennen in der Vulva und Vagina.
- Auswüchse am Cervix uteri.

24. Schwangerschaft.

- Metrorrhagie nach Abortus oder nach dem Kindbett.
- Harte Knoten in den Brüsten.
- Atrophie der Brüste.

25. Larynx.

- Heiserkeit: mit Schnupfen; von langem Sprechen; Kratzen und Stechen im Hals.
- Grosse, breite Kondylomata im Larynx. [2-234]

26. Respiration.

- Wacht oft auf, weil die Luftwege ganz mit Schleim verstopft sind, so dass er viel auswerfen muss, ehe er wieder frei atmen kann.
- Sie ist so schwach, dass ihr Atem und Sprache vergeht. θ *Uterusdislokation*.

- Intermittierende Respiration.
- Kurzer Atem, bei der Arbeit keuchend.

27. Husten.

- Trocken, bellend, durch Kitzel im Larynx und in der Herzgrube bedingt; nachts schlimmer; ebenso am Tage beim Hinlegen.
- Am Tage blutige mit Klumpen vermischte Sputa.
- Husten: trocken, wobei der Auswurf sich schwer löst; morgens mit darauffolgendem, weiss-grünlichem Auswurf, wie Lungenbläschen. θ *Secundäre Syphilis*.
- Die Sputa sind gelb, scharf, bitter; sauer, übelriechend.
- # Empyem mit beträchtlichem schleimig-eitrigem Sputum.

28. Innere Brust und Lungen.

- Unbehaglichkeit in der Brust.
- Kongestion nach der Brust mit Angst, Hitze und Herzklopfen.
- Krampfhafte Brustschmerzen.
- Stiche in der rechten Seite der Brust.
- Beim Husten oder Atmen tut die Brust weh.
- Schmerzhaftigkeit am unteren Ende des Sternum.
- Der Schmerz lässt plötzlich nach, aber der Puls wird kleiner und schneller. θ *Pneumonie*. θ *Pleuresie bei alten oder kachektischen Leuten*.
- Die Lungen sind angegriffen, mit rasselndem Atem, lockerem Husten; braunem, blutigem Auswurf; unregelmässigem Puls. θ *Typhus*.
- Drohende Lungenlähmung. θ *Typhus*.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen und Angst beim Treppensteigen.
- Puls: unregelmässig; auf einen normalen folgen immer zwei kleine, schnelle Schläge; der vierte ist intermittierend; abwechselnd harte, schnelle und kleine Schläge.

31. Hals und Rücken.

- Geschwulst der Hals- und Achseldrüsen.
- Stiche in und zwischen den Schulterblättern; der Hals ist steif.
- Rücken- und Kreuzschmerzen; von Erkältung.
- Neuralgische Schmerzen ziehen den Rücken hinauf, besonders an der linken Seite.

32. Oberglieder.

- Schmerz in der rechten Schulter und im Arm; Zerschlagenheitsgefühl im Arm; sie kann ihn manchmal nicht erhaben.
- Rheumatische Schmerzen, meist in den Vorderarmen und Fingern.
- Taubheit, Zittern, Prickeln im rechten Vorderarm.
- Geschwulst der Fingergelenke, stechende Schmerzen.
- Morgens schlafen die Hände ein.
- Zahlreiche, grosse Warzen auf dem Handrücken. [2-235]
- Herpes zwischen den Fingern.
- Weisse Flecken auf den Nägeln.

33. Unterglieder.

- Die Hüfte ist wie verrenkt, dabei hinkt der Kranke.
- Schmerz quer durch beide Hinterbacken.
- Rheumatische Schmerzen in den Unterschenkeln und Füssen.
- Im Periost längs der Tibia tut es weh.
- In der Patella ein Schmerz, welcher am Gehen hindert; Steifheit und Stechen in den Knien.
- Heftiger Wadenkrampf nachts und wenn man nach dem Sitzen geht.
- Jucken an den Schienbeinen, beim Kratzen bluten sie und es bilden sich kleine Schorfe.
- Faul riechender Fussschweiss.
- # Frostblasen an den Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Abends Unruhe in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 19, 20, 32, 40. Bei hartem Auftreten: 3. Beim Gehen: 16, 19, 23, 33. Beim Sitzen: 33. Muss sich krümmen: 19. Überanstrengung: 23. Beim Liegen: 3, 27, 40. Muss sich hinlegen: 2, 3. Die Teile, auf denen man liegt: 4.

36. Nerven.

- Ausserordentliche, physische Reizbarkeit.
- Hysterie.
- Zucken in verschiedenen Teilen.
- Grosse Schwäche; Zittern; Stösse beim Einschlafen; niedergeschlagen.
- Grosse Mattigkeit, Schwere und Zittern in den Gliedern, besonders morgens.

37. Schlaf.

- Den ganzen Tag über Schläfrigkeit in Folge von Schwäche, mit Schwindel.
- Schläft schwer ein.
- Stösse beim Einschlafen.
- Die Schmerzen werden im Schlaf empfunden.
- Schläft im zweiten Teil der Nacht schlecht.
- Bei Aufwachen ein Gefühl, als hätte er nicht genug geschlafen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 7, 8, 11, 14, 19, 20, 32, 36, 40. Nachmittags: 19, 40. Abends: 4, 10, 19, 34. Nachts: 4, 10, 22, 27, 33, 40. Um Mitternacht: 19. Nach Mitternacht: 37. Gegen Morgen: 3, 40. Am Tage: 27, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Die Schmerzen stellen sich beim Wechsel der Temperatur oder des Wetters ein.
- Bei warmem Wetter: 20. Im Bett: 40. In freier Luft: 46. In kalter Luft: 4. In der Kälte: 31. Bei Entblössung: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost nachmittags und abends und nach dem Hinlegen.
- Beständiges Frösteln. [2-236]
- Frösteln mit innerer Hitze.
- Frösteln morgens im Bett nachdem Hitze vorausgegangen.
- Wacht um Mitternacht fröstelnd auf; schlimmer beim Aufdecken oder bei Bewegung; nachher Hitze und am ganzen Körper Prickeln, wie von Nadeln.
- Kein Durst im Kälte- oder Hitzestadium.
- Hitze an den Händen und im Gesicht.
- Nachts trockene, innere Hitze, möchte sich aufdecken.
- Hitzeüberlaufen mit schweissigen Händen.
- Nach dem Essen Hitze mit Schweiss und Mattigkeit.
- Der Schweiss ist sauer, übelriechend, wie Urin; Schweiss an den Fusssohlen, der dieselben wund macht.
- Kopiöse Nachtschweisse.
- Nachmittags Frost; dann kurze Hitze am ganzen Körper; nachher profuser Schweiss am ganzen Körper.
- Intermittierendes Fieber: nachmittags beim Aufenthalt in freier Luft Frost, nachher im Bett trockene Hitze mit allen Arten von Phantasieen in halbwachem, schlaflosem Zustand; Schlaf und Schweiss kommen erst gegen Morgen. Chronische Fälle, Leberleiden, anämische Patienten; allgemeiner, kachektischer Zustand.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 28, 32. Links: 3, 18, 19, 31. Von aussen nach innen: 3, 23.

43. Empfindungen.

- Stechen, wie von Splittern.
- Hier und da nagt es, als wollten sich Geschwüre bilden.

44. Gewebe.

- Profuse Hämorrhagien, hellen oder dunklen Blutes.

- Faulige Zersetzung.
- Abmagerung.
- Knacken in den Gelenken.
- Entzündete, geschwollenen, eiternde Drüsen.
- Karies.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 5, 19, 22, 46. Druck: 4. Kratzen: 4, 33. Fahren: 3, 4, 16.

46. Haut.

- Trockenheit der Haut.
- Die Haut ist dunkel, schmutzig; mit braunroten Flecken.
- Brennend heisse Haut; feiner Miliarausschlag. θ *Scharlach*.
- Juckender Nesselausschlag in freier Luft.
- Blutgeschwüre.
- Karbunkel.
- Tiefe, blutende Rhagaden.
- Frostschäden jucken; entzünden sich bei geringer Kälte; aufgesprungene Haut.
- Die Geschwüre bluten bei Berührung; stechende Schmerzen; Gefühl, wie von einem Splitter; die Ränder hart, nach aussen geworfen und unregelmässig; übermässige Granulationen; nach Merkurmissbrauch oder bei sekundärer Syphilis. [2-237]
- Kondylome: nässend, blumenkohlartig, hart, rhagadenartig oder dünn gestielt.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Brünette Personen und alte Leute.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Nit-ac. nach: Calc., Hep., Kali-c., Nat-c., Puls., Sulph., Thuj.
- Nach Nit-ac. sind oft indiciert: Calc., Puls., Sulph.
- Nit-ac. ist komplementär zu Calad.

- Antidote zu Nit-ac.: Calc., Hep., Merc., Mez., Sulph.
- Nit-ac. bessert die Beschwerden von: Calc., Dig., Merkurmissbrauch; feindlich tritt es gegenüber: Lach.

Nitrum => Kalium nitricum

[<<<] – – – [>>>]

Nux moschata [2-243]

[<<<] – – – [>>>]

Myristica fragans. Houtt. Muskatnuss. Myristicaceen. Helbig.

1. Geist und Gemüt.

- Stupor und Unempfindlichkeit; unüberwindliche Schlafsucht.
- Bewusstlosigkeit nach Gemütsbewegung, besonders unmittelbar vor der Menstruation; Vergehen der Gedanken und Ohnmacht.
- Beim Lesen vergehen allmälig die Gedanken mit Neigung zum Einschlafen.
- Gedächtnisschwäche.
- Giebt Antworten, die in keiner Beziehung zu der gestellten Frage stehen.
- Gebraucht falsche Worte, solange die Kopfschmerzen anhalten.
- Die Umgebung scheint ihm verändert; phantastische Traumbilder; erkennt die bekannte Strasse nicht.
- Kurze Zeiträume erscheinen ihr sehr lang.
- Delirium, starker Schwindel, sonderbare Geberden, lautes, unpassendes Sprechen, Schlaflosigkeit.
- Delirium tremens, langsame Sinnestätigkeit, eingebildete Phantasieen; wacht auf und weiss nicht, wo er ist; Lachen mit stupidem Ausdruck.

- Gelächter, alles scheint ihr spasshaft, spricht laut mit sich selbst.
- Veränderliche Stimmung, lacht und weint abwechselnd.
- Weinerliche, düstere Stimmung; fürchtet sich vor dem Schlafengehen.
- Veränderlich, unentschlossen.
- Langsame Tätigkeit: der Sinne, des Willens.
- Von Überbürdung des Geistes; Schläfrigkeit, gastrische Symptome, Hysterie.

2. Sensorium.

- Schwindel: schwankt, wie betrunken; taumelt beim Gehen in freier Luft; schwimmende Empfindung im Kopf; schwach, die Glieder sind wie starr; Gefühl, als ob man in der Luft schwimmt.

3. Innerer Kopf.

- Apoplexie; Gehirnerweichung.
- Pulsieren der Arterien bei täglichem Kopfschmerz; klopfender, drückender Schmerz, welcher sich auf kleine Stellen beschränkt und am linken Supraorbitalrand am schlimmsten ist.
- Schmerzloses Pulsieren im Kopf; fürchtet sich, schlafen zu gehen.
- Gefühl von Vollheit und Ausdehnung im Kopf.
- Die Kopfschmerzen gehen von links nach rechts. [2-244]
- Gefühl, als wäre das Gehirn locker und wackelte bei jeder Bewegung, so dass es an die Seitenwände des Kopfes anschlägt; Schläfrigkeit; schlimmer: nach einer Mahlzeit, von Kälte; besser: von der Wärme, ausgenommen Bettwärme.
- Starkes Reissen im Hinterkopf nach dem Nacken zu.
- Die Kopfschmerzen werden schlimmer: vom Waschen; Nasswerden; nassem oder feuchtkaltem Wetter; Witterungswechsel; Fahren; Wein; nach dem Essen, besonders dem Frühstück; von geringer Unmässigkeit

im Essen; von unterdrückten Ausschlägen; vor der Menstruation; bei der Schwangerschaft.

4. Äusserer Kopf.

- Die Schläfen sind empfindlich gegen Berührung und wenn man darauf liegt; schlimmer bei nassem, kaltem Wetter; besser in der Wärme.
- Beim Sitzen fällt der Kopf vornüber.
- Konvulsivische Bewegung des Kopfes von vorn nach hinten, so dass Sprechen und Schlucken beinahe unmöglich werden.
- Beim Schütteln des Kopfes tritt Verschlimmerung ein.

5. Gesicht und Augen.

- Die Gegenstände erscheinen: grösser; sehr entfernt; oder sie schwinden; sind rot.
- Stäubchen vor den Augen.
- Schlimmer von Licht, von angestrengtem Sehen; besser im Dunkeln.
- Blindheit, darauf Ohnmacht.
- Momentane Blindheit; greift nach dem Kopf, der ihm so sonderbar vorkommt.
- Starrer Blick.
- Die Pupillen sind erweitert und unbeweglich oder zusammengezogen mit Vollheitsgefühl in den Augen.
- Die Augen sind so trocken, dass sie sie kaum schliessen kann, blaugrüne Ringe um dieselben.
- Pterygium.
- Die Lider sind schwer, steif; krankes, schwaches Gefühl in denselben.

6. Gehör und Ohren.

- Überempfindlichkeit des Gehörs; Ohrensausen.
- Die Ohren sind wie verstopft.
- Ohrenreissen; Stechen im linken Ohr; schlimmer beim Bewegen des Kiefers.

7. Geruch und Nase.

- Überempfindlichkeit des Geruchs.
- Nasenbluten, wobei das Blut gewöhnlich dunkel, schwarz ist.
- Niesen: die Nase ist innen trocken, verstopft, so dass er mit offenem Munde atmen muss; der Katarrh verschlimmert sich in kaltem, feuchtem Wetter.

8. Angesicht.

- Brennen, Zusammenschnüren, Stechen über dem rechten Auge; das Gesicht ist rot und geschwollen; die Lippen und die Kiefer sind zusammengepresst; das Sprechen ist erschwert. [2-245]
- Närrischer, kindischer Gesichtsausdruck.
- Das Gesicht sieht schmal aus; mit leidendem Ausdruck; blauen Rändern um die Augen; todtenblass, in feuchter Luft schlimmer.
- Die Augen sehen benommen und schwer aus; ängstliches Aussehen.
- Flecke und Sommersprossen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind aufgesprungen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Während der Schwangerschaft Schmerz in den Vorderzähnen: Stechen, Reissen; schlimmer bei kaltem, feuchtem Wetter, vom Waschen; vom Berühren oder Saugen an den Zähnen; besser in der Wärme.
- Das Zahnfleisch blutet leicht; ist schorfig.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: erdig; kreidig; bitter; wie nach salzigen Speisen.
- Zunge: gelähmt; das Kind kann nicht sprechen, trotzdem es alt genug ist, als wäre seine Zunge zu schwer beweglich; trocken, mit dem Gefühl, als wäre sie eingeschlafen oder mit Leder bedeckt; kein Durst;

nachts, oder beim Aufwachen trocken; weiss belegt oder gelblich, mit roten Papillen punktiert.

12. Mund.

- Mund und Schlund sind trocken, dabei kein Durst.
- Der Speichel ist vermindert; wie „Baumwolle“.
- Wasserzusammenlaufen im Munde vor der Menstruation.
- Übler Mundgeruch; weisse Zunge.
- Aphthen bei Kindern.

13. Schlund.

- Schlingbeschwerden von Lähmung der Schlingmuskeln.
- Schlimmer Hals, Heiserkeit; Kratzen, Trockenheit.
- Schmerz längs der Eustachischen Röhre, als sässe ein rauher Körper darin eingeklemmt; vor einem Regenschauer.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetit und Hunger sind vermehrt; Heisshunger.
- Mangel an Appetit.
- Durstlosigkeit.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 3, 19, 23, 26, 27. Nach dem Trinken: 19, 20, 27. Nach Weintrinken: 3, 21, 29. Nach dem Trinken von gekochter Milch: 20. Nach Biertrinken: 21.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Übelkeit und Wasserzusammenlaufen: mit Neigung zum Schlafen; beim Fahren; während der Schwangerschaft.
- Erbrechen: krampfhaft; während der Schwangerschaft; vom Druck der Mutterkränze mit Magensäure und Flatulenz.

17. Magen.

- Hitze und Brennen im Magen.
- Vollheitsgefühl im Magen, das am Atmen hindert.
- Verdauungsschwäche, besonders bei Bejahrten. [2-246]

- Reizzustand des Magens von Überanstrengung der Geisteskräfte.
- Kann nur stark gewürzte Sachen verdauen.
- Magenkrämpfe.

18. Hypochondrien.

- Krampfhafter Schmerz vom rechten nach dem linken Hypochondrium, dann kreisförmig im unteren Teil des Bauches; nachher Durchfall.
- Vergrösserte Leber bei Kindern.
- Vergrösserte Leber; mit blutigen Stühlen; Schweregefühl um die Leber; Druck, wie von einem scharfen Körper oder von Steinen; Geschwulstgefühl.
- Das Zwerchfell schmerzt bei der Inhalation.
- Diaphragmatis: mit Beklemmung auf der Brust, wie von einem drückenden Gewicht, trockenem Husten, Atemnot; vom Nasswerden.
- Milzvergrösserung; Weichleibigkeit.
- Milzstiche, so dass er sich krümmen muss.

19. Bauch.

- Schweregefühl im Oberbauch; der untere Teil ist gespannt.
- Schneiden und Kneifen im Epigastrium und um den Nabel.
- Kolik: unmittelbar nach dem Essen und schlimmer vom Trinken; während des Tages mit trockenem Munde und Durstlosigkeit; durch warme, feuchte Tücher gebessert.
- Der Bauch ist ausserordentlich aufgetrieben.
- Der Nabel ist schlimm, selbst geschwürig.
- Nabelbruch.
- Schneiden und Kneifen um den Nabel, besser vom Druck; Flatulenz, Diarrhoe.
- Krampfhafte, nach unten drängende Schmerzen in den Eingeweiden und im Anus.

20. Stuhl etc.

- Stühle: weich, aber sie gehen wegen Untätigkeit im Rectum schwer ab; wie gehackte Eier, unverdaut; Mangel an Appetit, Schläfrigkeit; gallig, schleimig; faulig, blutig; dünn, gelb, kopiös, übelriechend.
- Die Stühle sind nachts schlimmer, erschöpfend, verbunden mit Schläfrigkeit und Ohnmacht: schlimmer von kaltem feuchtem Wetter; von der Sommerhitze; von kaltem Trinken; beim Zahnen; während der Schwangerschaft, bei trägem Denken; von gekochter Milch.
- Würmer; schneidendes Bauchweh, Schläfrigkeit.
- Abwechselnd harte und weiche Stühle.
- Hervortretende Hämorrhoiden.

21. Harnorgane.

- Nierenkolik.
- Tenesmus der Blase.
- Schmerz von Blasensteinen oder Gries.
- Beim Wasserlassen Brennen oder Schneiden in der Urethra. [2-247]
- Dysurie mit Stuhldrang; nach dem Mittag- und Abendessen oder nach körperlicher Anstrengung; auch bei Uterusleiden.
- Strangurie nach Bier- oder Weingenuss, auch bei Hysterie.
- Harn: riecht nach Veilchen; ist spärlich und dunkel gefärbt.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Neigung zum Koitus, während die Genitalien sich im Zustande der Erschlaffung befinden.
- Samenergüsse.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unfruchtbarkeit.
- Krampfhafte, wehenartige Schmerzen.

- Grosse Reizbarkeit der Beckeneingeweide, die sich während der Menstruation verschlimmert und wobei die Ovarien und der Uterus geschwollen und gegen Druck empfindlich sind.
- Blähungsartige Auftreibung des Uterus.
- Uterusdeviation; Mund und Schlund sind trocken; Schläfrigkeit, Schwäche; nach jeder Mahlzeit ist der Bauch enorm aufgetrieben; im Rücken Druck nach aussen.
- Empfindung eines Klumpens in der linken Seite des Unterleibes; Anteversion.
- Bessert den Schmerz und das Erbrechen, welche eine Folge vom Druck der Mutterkränze sind.
- Prolapsus uteri et vaginae: Unfruchtbarkeit; Weissfluss.
- Menstruation: unregelmässig nach Zeit und Quantität; der Ausfluss ist gewöhnlich dunkel und dick; im Bauch drängt es herunter zugleich mit Ziehen in den Gliedern; Schmerzen vom Kreuz aus nach unten; die Glieder sind schwach und tun weh; vorher als ob ein querliegendes Stück Holz herausgedrückt würde; Uterusschmerz bei Beginn derselben; Spannung im Hypogastrium; unüberwindliche Schläfrigkeit; profus mit Ohnmacht und Schläfrigkeit; Mundtrockenheit; hysterisches Lachen, in freier Luft schlimmer; spärlich oder in Folge von Schreck unterdrückt; von Schwäche; in Folge einer Erkältung, Überanstrengung; bei Hysterie; Krampf tief im Bauch, Zusammenschnüren in den Eingeweiden; scharfe Stiche im linken Unterbauch, beim Sitzen schlimmer.
- Leukorrhoe an Stelle der Menstruation; wacht mit Trockenheit der Zunge auf.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Schreck, Ärger etc. verschlimmert; Übelkeit und Erbrechen; schwieriger

Stuhl; Dyspnoe mit Druck nach oben; Ohnmacht; Schläfrigkeit; Trockenheit und Kälte der Haut; Empfindlichkeit des Bauches.

- Drohender Abortus; hysterische Frauen, welche zu Ohnmachten neigen; fürchtet zu abortieren.
- Wehen: falsche und schwache; oder krampfhafte, unregelmässige; Schläfrigkeit, Ohnmachtsanfälle, wobei die Wehen zu schwach sind. [2-248]
- Eklampsie: mit Zuckungen des Kopfes nach vorn; besonders bei hysterischen Frauen, welche leicht ohnmächtig werden und an grosser Schwäche im Rücken und in den Knien leiden; Schläfrigkeit vor und nach den Krämpfen.
- Nach der Entbindung: Flatulenz mit wehenartigen Schmerzen; der Uterus wird nicht kontrahiert; Anteversion.
- Die Mammae sind zu klein.

25. Larynx.

- Die Stimme ist unsicher, meckernd.
- Heiserkeit, beim Gehen gegen den Wind schlimmer.
- Trockenheitsgefühl im Larynx.
- Phthisis laryngea.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit nach dem Essen; plötzlicher Atemmangel.
- Dyspnoe mit Schweregefühl in der Brust.
- Nach kaltem Waschen ist die Brust wie zu eng.
- Zusammenschnürungsgefühl in den Brustmuskeln.

27. Husten.

- Trocken mit plötzlichem Atemmangel; bellend; stossweise während der Schwangerschaft; durch Kratzen im Hals und Kitzel im oberen Teil der Luftröhre erregt; hervorgerufen durch: Warmwerden im Bett; Stehen im Wasser, Baden; Erhitzung; durch Aufenthalt

an kalten, dunklen Orten; nach dem Essen locker, nach dem Trinken trocken.
- Die Sputa sind blutig, dunkel; schleimig, salzig; muss den gelösten Schleim hinunterschlucken.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schwere und Druck auf der Brust, schlimmer nachts beim Einschlafen oder beim Erwachen von der Mittagsruhe.
- Bruststiche mit Spannung, Blutspucken.
- Vollheitsgefühl im oberen Teil der Brust hindert am Tiefatmen.

29. Herz, Puls.

- Starke Herztätigkeit.
- Herzklopfen: mit Ohnmacht, nachher Schlaf; hysterisches mit schwachem, kleinem Puls und wechselnder Unregelmässigkeit des Herzschlages.
- Gefühl, als sollte der Kopf platzen und das Herz abgedrückt werden.
- Zittern und Flattern am Herzen, wie von Schreck.
- Puls: klein, schwach; Nonnengeräusch in den Karotiden; häufig, zitternd, nach Wein beschleunigt; intermittierend, wobei die Intervalle so lang sind, dass sie Furcht vor dem Tode hervorrufen.

31. Hals und Rücken.

- Ziehen in den Rückenmuskeln durch feuchten Zug bedingt.
- Die Schmerzen sitzen bald im Rücken, bald im Sacrum, dabei sind die Knie sehr matt; in der Ruhe schlimmer; Lumbago.
- Schmerzen längs des Rückgrates.
- Rückenschmerzen bei Fahren.
- Kreuzschmerzen und Schwäche in den Beinen, wie von einem Schlag. [2-249]
- Schwächegefühl im Kreuz und in den Knien.

- Tabes dorsalis.

32. Oberglieder.

- Es ist ihr, als ströme alles Blut in die Hände, als wäre eine Schnur um die Arme gelegt.
- Die Hände sind kalt, wie erfroren, mit Prickeln unter den Nägeln beim Eintritt in ein warmes Zimmer.

33. Unterglieder.

- Die Beine sind ermüdet, wie nach einer weiten Reise; muss die Beine von einer Stelle auf die andere legen.
- Beim Bewegen und besonders beim Treppensteigen schmerzen die Knie, als ob sie verdreht oder verrenkt wären.
- Schwere und Kälte in den Beinen.
- In den Waden das Gefühl wie von einem Schlag.
- Krämpfe in den Füssen, inneres Brennen.
- Nach dem Hinlegen bohrt es in der grossen Zehe. θ *Gicht*.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Wandernde, grabende, drückende Schmerzen, welche auf kleine Stellen beschränkt sind; sie dauern zur kurze Zeit; kehren bald wieder.
- Muskelrheumatismus von langem Aufenthalt im Kalten und Feuchten; flüchtige, ziehende Schmerzen; sie werden schlimmer in der Ruhe, von kalter, feuchter Luft und kalten, nassen Kleidern; besser in der Wärme.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 33. Anstrengung: 21, 23, 36. Muss sich bewegen: 33, 36. Beim Gehen: 2, 25, 36. Beim Steigen: 33. Krümmt sich: 18. Beim Schütteln des Kopfes: 4. Beim Bewegen der Kinnbacken: 6. In der Ruhe: 31. Beim Liegen: 4, 33. Beim Sitzen: 4, 23.

36. Nerven.

- Schwankt beim Gehen; fällt oft.

- Ermüdung; nach der geringsten Anstrengung ein Gefühl, als müsste er sich legen; schläfrig; frostig mit blasser Gesichtsfarbe.
- Neigung zu Ohnmachten; auch von Schmerzen, selbst wenn sie nur unbedeutend sind.
- Unruhig, so dass er sich umherbewegen muss.
- Krämpfe bei Kindern, mit Durchfall.
- Bewusstlos, steif: mit langsamem, schwerem Atmen; nachher windet er sich in klonischen Krämpfen; Opisthotonus.
- Epilepsie mit Bewusstsein.
- Katalepsie.
- Hysterie; nach der geringsten Anstrengung stellt sich Erschöpfung ein.
- Paralyse: mit Krämpfen und Zittern; der Zunge, der Augenlider, des Ösophagus.

37. Schlaf.

- Die Beschwerden verursachen Schläfrigkeit; unwiderstehlich schlafbefangen; schläfrig, benebelt, wie berauscht; Koma, liegt still und unbeweglich. [2-250]
- Unruhiger Schlaf: von Kongestionen nach dem Herzen oder Kopf, bei Uterusleiden.

38. Zeit.

- Morgens: 40. Abends: 40. Nachts: 11, 20, 28. Am Tage: 19.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Wärme: 3, 4, 10, 27, 34. Im warmen Zimmer: 32, 40. In der Bettwärme: 3, 27. In der Sommerhitze: 20. Warme feuchte Tücher: 19. In der Kälte: 3, 27. Feuchtes, kaltes Wetter: 3, 4, 7, 8, 10, 20, 31, 34, 40, 46. Vom Waschen oder Nasswerden: 3, 10, 18, 26, 27. Kalte, nasse Kleider: 34. Aufdecken: 40. In freier Luft: 2, 23, 24. Vor einem Regenschauer: 13.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln: mit Gesichtsblässe in freier, besonders feuchter, kalter Luft; vom Entblössen; besser im warmen Zimmer.
- Abends frostig mit grosser Schläfrigkeit; vorherrschend Frost und Schlafsucht.
- Empfindung von Kälte in den Füssen mit Hitze in den Händen.
- Kongestionen, Wallungen.
- Vormittags Hitze im Gesicht und an den Händen mit hypochondrischer Stimmung, Trockenheit im Mund und Hals ohne Durst; Schläfrigkeit, Koma.
- Mangel an Schweiss; die Haut ist kühl und trocken.
- Schweiss: rot oder blutig; mit Schläfrigkeit; mit Scheu sich aufzudecken.
- Intermittens, Schläfrigkeit, weisse Zunge, rasselnder Atem, gelegentliches blutiges Sputum, wenig Durst, selbst während der Hitze.

41. Anfälle.

- Täglich: 3. In jedem Winter: 46.

42. Seiten.

- Links: 3, 6, 18, 20, 23. Von links nach rechts: 3. Rechts: 8, 18, 20. Von rechts nach links: 18. Von innen nach aussen: 23. Von oben nach unten: 23. Von unten nach oben: 24. Von hinten nach vorn: 24.

44. Gewebe.

- Blutungen innerer Teile.
- Trockenheit innerer Teile.
- Blutmangel, Anämie.
- Marasmus bei kleinen Kindern.
- Wassersucht an äusseren Teilen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Schmerzhaftigkeit aller Teile auf denen man liegt, mit Neigung zum Durchliegen.

- Berührung: 4, 10, 24. Druck: 19. Beim Fahren: 3, 16, 31.

46. Haut.

- Empfindlich, besonders gegen kalte, feuchte Luft.
- Die Haut ist kühl und trocken, ohne Neigung zum Schwitzen.
- Frostbeulen, die in jedem Winter wiederkehren. [2-251]
- Schmerzhafte Geschwürbildungen in der Haut; bei hysterischen Patienten.
- Blaue Flecken auf der Haut.
- Unregelmässige, rote, schuppige Flecken im Gesicht und am Hals bei Kongestionen zur Zeit der Menstruation.
- Beschwerden von unterdrückten Ausschlägen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Meist bei Kindern und Frauen; ebenso bei alten Leuten.

48. Verwandte Mittel.

- Verbindende Beziehungen: Lauru-n., Sars., Camph.
- Trennende Beziehungen: Lyc., Nux-v., Puls., Rhus-t., Sil., Sulph.
- Sein bestes Antidot findet es: im Laur. (nach Helbig); Gels. (nach Ross Roberts) und Nux-v.
- Nux-m. dient als Antidot zu: Ars.; Rhod.; Laur.; Merkur-Inhalationen; Bleikolik.
- Ist ähnlich dem: Stram., Op. (Geist); Puls. (innere Organe); Nux-v., Ant-t. (Empfindungen); Op., Ars., Spig. (Fieber); Lyc. (Haut); Sil. (Beweglichkeit); Nux-v., Rhus-t. (Bewegungen); Cocc., Ign., Nux-v., Sep. (Seiten des Körpers).

Nux vomica [2-251]

[<<<] – – – [>>>]

Strychnos Nux vomica L. Krähenauge. Brechnuss.
Strychneen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Mangelhaftes Gedächtnis; ängstliche, unbeholfene Art des Benehmens.
- Kann nicht lesen oder rechnen, weil sie die Ideenverbindung verliert; fürchtet den Verstand zu verlieren.
- Die Zeit vergeht zu langsam.
- Delirium tremens mit Überempfindlichkeit, nervöser Reizbarkeit und bösartiger Heftigkeit.
- Spricht gern von ihrem eigenen Zustand mit ängstlichen Betrachtungen über denselben.
- Neigung, Fehler Anderer aufzusuchen und zu schelten; ist mürrisch, hartnäckig; wenn sie mit ihrem Gatten, den sie liebt, allein ist, kommt ihr das wahnsinnige Verlangen, ihn zu tödten.
- Morgens: Widerwillen gegen jede Arbeit und grosse Mattigkeit oder Schwäche. [2-252]
- Lesen oder Unterhaltung sind ihr unerträglich; sie ist reizbar und möchte allein gelassen werden.
- Angst mit Reizbarkeit und der Neigung zum Selbstmord, aber sie fürchtet sich zu sterben.
- Abwechselnd verzweifelt sie und befindet sich in gehobener Stimmung.
- Hypochondrische Stimmung bei Personen mit sitzender Lebensweise und bei Nachtschwärmern mit Unterleibsleiden und Verstopfung; auch wenn nach dem Essen Verschlimmerung eintritt mit angeblicher Bangigkeit.
- Mangel an Energie.
- Bei besorgten, eifrigen Personen, welche leicht erregt und ärgerlich werden oder mit bösartiger, übellauniger Disposition behaftet sind.
- Reizbar, mürrisch, verdriesslich; wird leicht ärgerlich, wenn man ihn stört.

- Zorn bei habitueller, bösartiger, übellauniger Disposition.
- Heftiges, aufgeregtes Temperament.
- Überempfindlichkeit gegen äussere Eindrücke: Geräusch; Geruch; Licht und Musik, oder die geringsten Beschwerden werden unerträglich und greifen ihn sehr an.
- Überempfindlichkeit; jedes harmlose Wort beleidigt, jedes kleine Geräusch erschreckt ihn; er ist leicht ängstlich und ausser sich; kann keine, selbst nicht die geringste Arznei vertragen.
- Beschwerden nach anhaltender geistiger Tätigkeit.
- Verschlimmerung nach geistiger Anstrengung.
- Nach Ärger stellt sich abwechselnd Frösteln und Hitze ein, Gallenerbrechen und Durst; grosse Trägheit und Widerwillen gegen Beschäftigung.

2. Sensorium.

- Betäubt, verwirrt, wie nach nächtlichen Schwärmereien.
- Schwindel: mit Bewusstlosigkeit; fällt nach vorn; beim Bücken; als ob sich das Bett im Kreise dreht; morgens und nach dem Mittagessen taumelt fortwährend; mit Schmerzen in der Stirn, Hitze und Gesichtsröte.
- Ist in Folge einer Völlerei, welche am vorhergehenden Tage stattfand, berauscht, wobei Gesicht und Gehör geschwunden sind; schlimmer nach dem Mittagessen und in der Sonne.
- Apoplexie: mit stertorösem Atmen; herabgesunkenem Unterkiefer, Paralyse; dem Anfall ging Schwindel, Ohrensausen, Übelkeit und Brechneigung vorher.

3. Innerer Kopf.

- Kongestion nach dem Kopf mit Brennen in demselben und mit Hitze und Röte des gedunsenen Gesichts.

- Beim Erwachen und nach dem Essen Brennen in der Stirn.
- Betäubender Kopfschmerz morgens nach dem Essen und im Sonnenschein. [2-253]
- Quetschungsgefühl im Gehirn, gewöhnlich auf einer Seite (rechts); besser beim Liegen auf der schmerzlosen Seite.
- Drückende, bohrende Kopfschmerzen, welche morgens beginnen und abends nachlassen; mit getrübtem Sehen, saurem Erbrechen und Herzklopfen; schlimmer von geistiger Anstrengung, Licht, Geräusch, Kaffee und nach dem Essen.
- Zugleich ein periodischer Kopfschmerz in der Stirn; es tut ihr dann weh, als hätte sie dort ein Geschwür.
- Halbseitiger Kopfschmerz von übermässigem Kaffeegenuss.
- Auf dem Scheitel ein Druck, wie von einem Nagel; als würde der Schädel auseinander getrieben.
- Druck, als sänke etwas Schweres in den Kopf hinein.
- Nachts und morgens Spannung in der Stirn, als würde sie nach innen gedrückt; schlimmer, wenn man den Kopf der kalten Luft aussetzt.
- Intensiver Schmerz im Hinterkopf; Schwindel; Augenschmerzen; bei Magenstörungen.
- Im hinteren Teil des Kopfes eine Empfindung, wie von einer Quetschung.
- Beim Gehen oder Laufen in freier Luft scheint das Gehirn hin- und hergeschüttelt zu werden; Besserung tritt ein: wenn man den Kopf warm einwickelt, im warmen Zimmer und in der Ruhe.
- Die Kopfsymptome verschlimmern sich: von geistiger Anstrengung, Bewegung in freier Luft und nach dem Essen; sie bessern sich morgens nach dem Aufstehen

(ausgenommen die Migräne), im warmen Zimmer; beim Niederlegen oder Stillsitzen.

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut ist empfindlich gegen Berührung oder Wind; wenn man sich warm zudeckt, tritt Besserung ein.
- Neigung, sich den Kopf zu erkälten, besonders bei trockenem Winde oder im Zug.
- Stinkender Schweiss an einer Hälfte des Kopfes und Gesichts, wobei sie kalt ist; mit Angst und Furcht, den Kopf zu entblössen; Schweiss bessert die Schmerzen.

5. Gesicht und Augen.

- Sieht in Folge von Erhitzung verschwommen.
- Die Sehkraft lässt in Folge von Schwelgereien nach.
- Photophobie, morgens schlimmer.
- Atrophie des Sehnerven.
- Hyperästhesie der Retina; Schmerzen bis oben in den Kopf; Schlaflosigkeit; erwacht morgens in gereiztem Zustande.
- Blutexsudation aus den Augen. Ecchymose.
- Die Augen brennen und tun weh, wie von Salz; die Winkel sind gerötet.
- Die Augäpfel (im unteren Teil) sind gelb gefärbt. [2-254]
- Die Lider brennen und jucken, besonders an den Rändern; morgens schlimmer.
- Blepharospasmus.
- Parese der Augenmuskeln, durch Stimulantien oder Tabaksgenuss verschlimmert.

6. Gehör und Ohren.

- Starkes Widerhallen der Töne im Ohr.
- Reissende, stechende Schmerzen in den Ohren; sie erstrecken sich auf Stirn und Schläfe; schlimmer morgens, abends im Bett und wenn man in ein warmes Zimmer kommt.

- Der äussere Gehörgang ist trocken und empfindlich.
- Beim Schlucken ein nach aussen stossender Schmerz im Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Überempfindlichkeit bei starken Gerüchen - selbst bis zur Ohnmacht.
- Vor der Nase ein Geruch nach altem Käse oder Schwefel.
- Fliessschnupfen bei Neugeborenen.
- Nasenbluten im Schlaf, wenn Kopfschmerz mit Röte der Backen vorherging, oder morgens; von unterdrücktem Hämorrhoidalfluss.
- Coryza: nachts trocken, am Tage fliessend; schlimmer im warmen Zimmer, besser in kalter Luft; Niesen früh im Bett; Kratzen in der Nase und im Hals.
- Scharfer Ausfluss aus der verstopften Nase. Die Innenfläche der Nase ist entzündet.

8. Angesicht.

- Gesicht: gelb; blühend mit gelber Grundfarbe; blass, kümmerlich; gelb um Mund, Augen oder Nase.
- Reissen längs dem Infraorbitalzweig des Trigeminus; aus dem Auge und dem Nasenloch der affizierten Seite läuft klares Wasser; die Gesichtsseite ist taub; nach Missbrauch von Kaffee, starken Getränken oder Chinin.
- # Intermittierende Neuralgie, schlimmer längs dem Infraorbitalzweig des Trigeminus, morgens immer auffallend verschlimmert; manchmal vom Liegen im Bett gebessert.
- Geschwulst der einen Backe mit Gesichtsschmerz und Schmerz im Backenknochen.
- Pickel im Gesicht in Folge von Schwelgereien.
- Muskelzucken abends beim Hinlegen.

9. Unteres Angesicht.

- Nach Excessen schmerzhaftes Abschälen der Lippen; Krusten auf den Lippen oder Geschwüre, welche brennen und stechen.
- Der Unterkiefer hängt herunter.
- Die Unterkieferdrüsen sind geschwollen mit Stechen beim Schlucken.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz mit geschwollenem Gesicht; schlimmer vom Lesen oder Denken; das Reissen wird schlimmer von Kälte oder kalten Sachen; besser von warmen Getränken; schlimmer von Kaffee oder Wein. [2-255]
- Stechen in hohlen Zähnen; brennendes Stechen in einer Zahnwurzel.
- Zahngeschwüre, welche am Aufgehen sind.
- Das Zahnfleisch ist weiss, faulig, blutet.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; sauer; morgens faulig, muss den Mund ausspülen.
- Zunge: dick weiss oder gelb belegt; schwarz oder dunkelrot, an den Rändern aufgesprungen; schwer mit erschwertem Sprechen.
- Die vordere Hälfte der Zunge ist rein, manchmal rot und glänzend, die hintere mit einem dicken Pelz bezogen.

12. Mund.

- Gaumen, Schlund und Zahnfleisch sind entzündet und geschwollen.
- # Kleine aphthöse Geschwüre im Mund und Rachen mit faulem Geruch; nachts läuft blutiger Speichel heraus; skorbutisches Zahnfleisch; geronnenes Blut wird ausgeworfen; die Stimme ist verändert, wie wenn man mit vollem Munde spricht.
- Der Mund ist trocken und rissig, ohne bedeutenden Durst.

13. Schlund.

- Roh, wund, rauh, wie scharrig, wodurch man zum Räuspern gezwungen wird.
- Beim Leerschlingen ein Schmerz, als wäre der Pharynx zusammengeschnürt oder als stäke ein Pflock im Hals.
- # Geschwulst der Uvula, dabei stechende Schmerzen mit der Empfindung eines Pflocks, wenn man nur Speichel schluckt.
- # Beim Schlucken Stiche im Ohr; kleine übelriechende Geschwüre im Rachen; selbst in Fällen von nervösem Typus.
- Der Rachen verschlimmert sich beim Essen und noch mehr nachher.
- Mildert den Reiz, welcher durch örtliche Applikationen hervorgerufen wird; besonders, wenn Rauhheit und Kratzen vorhanden sind.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger nach dem Genuss von Bier.
- Heisshunger mit Widerwillen gegen Brot, Wasser, Kaffee und Tabak.
- Verlangen nach Branntwein, Bier, fetten Speisen, Kreide.
- Grosser Hunger vierundzwanzig Stunden oder so ungefähr vor einem Anfall von Dyspepsie.

15. Essen und Trinken.

- Die Milch macht Magensäure.
- Schlechte Wirkungen von: Kaffee; Spirituosen; Ausschweifungen.
- Nach dem Essen: saurer Geschmack; ein oder zwei Stunden nach der Mahlzeit Magendrücken mit hypochondrischer Stimmung; Pyrosis; Spannung um die Magengegend, er muss die Kleider lockern; ist verwirrt, kann seine Geisteskräfte nicht gebrauchen.

- Zwei oder drei Stunden nach einer Mahlzeit ist das Epigastrium aufgetrieben mit Druck, wie von einem Stein im Magen.
- Nach dem Essen: 2, 3, 16, 17, 19, 26, 27, 29. Warme Speisen oder Getränke: 10, 17, 27. Kalte Speisen oder Getränke: 10, 16. [2-256]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: sauer oder bitter; morgens faulig.
- Schluckauf, sowie er zuviel gegessen oder kalte Getränke zu sich genommen.
- Sodbrennen; Wasserzusammenlaufen im Munde; vor dem Frühstück schlimmer; auch bei Trinkern.
- Übelkeit: morgens früh; mit Ohnmacht; nach dem Essen; von Tabak.
- Erbrechen von Essen, Trinken; Galle; schwarzen Substanzen; Schleim; saurem Schleim; Blut, nach unterdrücktem Hämorrhoidalfluss.
- Erbrechen von Speisen, die einen oder zwei Tage früher genossen wurden; Kontraktion des Pylorus.

17. Magen.

- Die Magengegend ist gegen Druck empfindlich.
- Indigestion nach: Missbrauch von Arzneimitteln; Geschäftssorgen; sitzender Lebensweise; langem Wachen oder Ausschweifungen, wenn man zu stark gelebt hat.
- Brennen im Magen; am Pylorus.
- Greifende, krampfige Magenschmerzen mit Druck und Spannung zwischen den Schulterblättern; die Schmerzen erstrecken sich auf die Brust oder den Rücken hinunter bis zum Anus mit Drang zum Stuhl. θ *Gastralgie*.
- Die Gastralgie wird schlimmer vom Essen, besser von heissen Getränken; schlimmer morgens vor dem Frühstück.

- Druck im Epigastrium, wie von einem Stein; morgens und nach den Mahlzeiten schlimmer.

18. Hypochondrien.

- Stiche in der Lebergegend, die durch Berührung oder Bewegung verschlimmert werden.
- Klopfen, wie von einem Leberabszess.
- Die Leber ist geschwollen, verhärtet, empfindlich mit Drücken und Stechen; kann keine fest anliegenden Kleider leiden; in Folge von raschem Leben, Unterleibsplethora, Ausschweifungen.
- # Gelbsucht, Widerwillen gegen Essen, Ohnmachtsanfälle; Gallensteine; fast immer ist Verstopfung vorhanden.

19. Bauch.

- Druck unter den kurzen Rippen, wie von versetzten Blähungen; morgens und nach den Mahlzeiten schlimmer.
- Kolik von Verdauungsstörungen mit Wasserzusammenlaufen im Munde; nach Kaffee, Spirituosen oder Überladung des Magens schlimmer.
- Blähungskolik mit Druck nach oben, welcher Dyspnoe und nach unten, welcher Drang zum Stuhl und Urin verursacht.
- Periodische Kolik vor dem Frühstück oder nach den Mahlzeiten.
- Kolik von unterdrücktem Hämorrhoidalfluss.
- # Hernia: mit empfindlichem Schmerz, bitterem Erbrechen; mühsamem Atmen.
- Spannung und Vollheitsgefühl in der Leisten-, Unterleibs- und Nierengegend; Hämaturie; Abdominalplethora. [2-257]

20. Stuhl etc.

- Stühle: klein, schleimig, blutig mit Drängen, welches nach der Entleerung aufhört; schleimig oder wässrig, in

Folge einer Verdauungsstörung oder Erkältung; pechartig und mit Blut untermischt.
- Abwechselnd Verstopfung und Durchfall.
- Verstopfung mit Blutandrang nach dem Kopf; Stockungen im Pfortadersystem; häufiges, erfolgloses Drängen; die Entleerungen können in harten Massen bestehen.
- Blinde oder fliessende Hämorrhoiden: Unterleibsplethora; Kopfkongestionen; schlimmer von zu raschem Leben oder sitzender Lebensweise; mit Brennen und Stechen im Rectum; einige Stunden nach der Stuhlentleerung Brennen, Wehtun im Anus, und ein Gefühl daselbst, als wäre er zerschnitten.
- Reissen im Anus; nach geistiger Anstrengung, nach dem Essen hat man das Gefühl in demselben, als wäre er zusammengeschnürt.

21. Harnorgane.

- Nierenkolik, besonders rechtsseitig, bis in die Genitalien und das rechte Bein sich erstreckend; schlimmer beim Liegen auf derselben Seite, besser in der Rückenlage.
- Schmerzhaftes erfolgloses Drängen zum Urinieren; der Harn geht nur tropfenweise mit Brennen und Reissen ab; krampfhafte Strangurie.
- Vor dem Urinieren Druck auf die Blase.
- Urin: blass, später dick, weisslich, eitrig; rötlich mit ziegelmehlartigem Sediment.
- Hämaturie durch unterdrückte Hämorrhoiden oder Menstruation bedingt.
- Krampfhafte Urethralstriktur; Blasenlähmung; der Harn tröpfelt heraus.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Leicht erregter Geschlechtstrieb mit schmerzhaften Erectionen, besonders morgens; der Reiz stellt sich

häufig ein, ist aber kraftlos.

- Während des Koitus erschlafft der Penis.
- Samenergiessungen während des Schlafes, besonders nach Onanie oder in Folge zu raschen Lebens. Üble Folgen von geschlechtlichen Ausschweifungen.
- Chancroide werden oft gebessert.
- Orchitis mit Stechen und spasmodischer Kontraktion, welche sich bis in den Samenstrang erstreckt; dabei sind die Hoden hart und eingezogen.
- Vermehrtes Smegma.
- Gonorrhoe: nach Missbrauch von Copaiva und Cubeben; dünner Ausfluss mit Brennen beim Urinlassen und häufigem Stuhldrang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Krampfhafte, stechende Schmerzen im Becken; Schmerzhaftigkeit quer durch die Schamteile. Blutkongestionen nach dem Uterus. [2-258]
- Zusammenziehende Uteruskrämpfe; Kolik mit Ausstossung von Koagula.
- Morgens Druck auf die Genitalien; Prolapsus uteri vom Pressen oder Heben; Herunterdrängen nach dem Kreuzbein mit erfolglosem Stuhldrang, oder Druck auf die Blase mit Urindrang.
- Brennen, Schwere, Stechen im Uterus.
- Metrorrhagie, besonders in der Klimaxis oder von zu raschem Leben.
- Härte und Anschwellung des Muttermundes.
- Menstruation zu früh und zu profus; mit dunklem Ausfluss, Überempfindlichkeit gegen nervöse Eindrücke; wird leicht ohnmächtig.
- Leukorrhoe: übelriechend, gelbfärbend.
- Kitzeln und Jucken in der Vulva, zur Onanie reizend.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: morgendliche Übelkeit; Gelbsucht; Kolik; das Atmen wird durch einen Druck nach oben erschwert.
- Abortus (besonders bei den vorangehenden Symptomen).
- Wehen: krampfhaft, Drang zum Stuhl und Urinlassen hervorrufend; sie veranlassen Ohnmachten; sind im Rücken schlimmer; sind zu heftig.
- Heftige und zu lang anhaltende Nachwehen.
- Spärliche und übelriechende Lochien.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Rauhheit und Scharren im Hals.
- Nach Mitternacht stellt sich krampfhaftes Zusammenschnüren im Kehlkopf mit Erstickungsanfällen ein.

26. Respiration.

- Brustkrämpfe von Kupfer- oder Arsenikdämpfen.
- Asthma: mit Vollsein im Magen; Aufstossen bessert; Beklemmung morgens oder nach dem Essen; krampfhaftes Zusammenschnüren im untern Teil der Brust, schlimmer von kalter Luft oder Anstrengung.
- Kurzes, langsames, zischendes Atmen.

27. Husten.

- Trocken, ermattend, durch Kitzel im Kehlkopf hervorgerufen; nach Mitternacht und morgens schlimmer; er verursacht Magenschmerz und die Bauchwände tun weh; nach dem Essen schlimmer.
- Der Husten wird schlimmer: von geistiger Anstrengung; vom Steigen; Kälte; Anstrengung; beim Aufwachen; von Tabak; vom Trinken; Essen; Bier; besser von warmen Getränken.
- Der Keuchhusten wird morgens schlimmer; dabei Erbrechen; Kopfschmerzen wie zum Zerspringen, das

Kind hält sich den Kopf; blaue Gesichtsfarbe; Blutungen aus den Augen, der Nase und dem Munde.
- Die Sputa sind gelb, grau; kalter Schleim, sauer oder süsslich oder hellrotes Blut. [2-259]

28. Innere Brust und Lungen.

- Rauhheit und Wundheit auf der Brust; Druck in der Brust wie von einem schweren Gewicht; Empfindung, als wäre etwas in der Brust losgerissen.
- # Interkostalneuralgie, besser beim Liegen auf der gesunden Seite.
- Kongestion nach der Brust mit Hitze und Brennen.
- Hämoptyse: von Ärger; unterdrückten Hämorrhoiden; Ausschweifungen; besonders bei Trinkern.

29. Herz, Puls.

- Gefühl von Mattigkeit des Herzens; Herzklopfen beim Hinlegen; häufiges Aufstossen.
- Herzklopfen: mit Blutwallungen; von Gemütsbewegungen; von zu sehr ausgedehntem Studieren; nach dem Essen, besonders von Gewürzen oder Kaffee.
- Puls: hart, voll, beschleunigt; klein, schnell; setzt jeden vierten oder fünften Schlag aus.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist steif und schwer; von Erkältung.
- Zwischen den Schulterblättern Spannung, Brennen, Drücken wie von einem Stein.
- Zervikobrachialneuralgie, wobei der Hals steif ist; morgens oder nach dem Essen und von Berührung schlimmer.
- Brennen oder Reissen im Rücken.
- Beim Umdrehen plötzliche Stiche im Rücken, dumpfe Schmerzen dagegen beim Sitzen.
- Rückenschmerz, so dass er sich aufsetzen muss, um sich im Bett umzudrehen.

- Kreuzschmerzen, wie zerschlagen oder gebrochen; schlimmer von 3 bis 4 Uhr morgens.
- Affektionen des Rückgrats infolge von geschlechtlichen Ausschweifungen.

32. Oberglieder.

- Die Schulter tun weh wie zerschlagen.
- Ziehender Schmerz von der Schulter bis in die Finger.
- Paralytische Schwere in den Schultern mit Schwäche in den Armen.
- Parese der Arme mit Stössen, als wollte das Blut aus den Gefässen springen; nachts oder frühmorgens schlimmer.
- Die Arme schlafen ein, mit Taubheits- und Steifheitsgefühl.
- Die Venen an der Hand sind aufgetrieben.
- Die Hände sind kalt und schweissig, mit Kälte der Nase.

33. Unterglieder.

- Schmerzen gehen blitzartig von den Zehen bis zur Hüfte oder vom Trochanter nach der Kniekehle; schlimmer nach der Stuhlentleerung, von Bewegung oder Heben und nachts.
- Die Beine sind taub und wie todt.
- Paralyse der Unterglieder: von Überanstrengung, Nasswerden, geschlechtlichen Ausschweifungen oder nach Apoplexie; die Glieder sind kalt, bläulich, abgemagert; Zuckungen, Spannung der Muskeln, Ameisenlaufen. [2-260]
- Empfindung, wie die der Paralyse mit dem Gefühl, als ob ein schmerzhafter Streifen längs der Innenseite des Oberschenkels herunterginge.
- Trockenheitsgefühl in den Kniegelenken mit Knacken beim Bewegen derselben.
- Gichtische Entzündung der Knie selbst mit Knotenbildung.

- Hellrote Geschwulst der Beine mit schwärzlichen, schmerzhaften Stellen.
- Nachts Krämpfe in den Waden, ebenso in den Sohlen, so dass er den Fuss strecken muss.
- Beim Gehen zittern die Beine; unsicherer Gang; schleppt die Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Fühlt sich in allen Gliedern elend.
- Zerschlagenheitsschmerzen in den Gliedern; in den Gelenken; bei Bewegung und nachts schlimmer.
- Rheumatismus, welcher am meisten die Muskeln des Rumpfes und die grossen Gelenke befällt; mit blassen, spannenden Anschwellungen; Taubheit oder Zucken, schlimmer von der geringsten Erschütterung oder von Kälte.
- Die Finger und Zehen sind rot, dabei brennen und jucken sie wie erfroren.

35. Lage etc.

- Bewegung oder Anstrengung: 18, 26, 27, 33, 34, 40. Beim Gehen: 3, 33. Beim Laufen: 3. Beim Steigen: 27. Muss den Fuss strecken: 33. Beim Umdrehen: 31. Muss sich aufsetzen, um sich umzudrehen: 31. Beim Sitzen: 3, 31, 36. Beim Bücken: 2. Beim Liegen: 3, 8, 21, 29, 36.
- Schlimmer in horizontaler Lage; besser bei erhöhter Lage des Kopfes.
- Ruhe: 3, 6.

36. Nerven.

- Stossweises Stechen durch den ganzen Körper, alles tut ihm weh, morgens schlimmer.
- Plötzliches Versagen der Kraft.
- Zittern am ganzen Körper; am meisten an den Händen; bei Trinkern.
- Grosse Schwäche mit Überempfindlichkeit aller Sinne.

- Möchte sitzen oder sich hinlegen.
- Neigung zum Ohnmächtig werden: von Gerüchen; morgens; oder nach dem Essen.
- Paralyse: die Teile sind kalt, steif, abgemagert; in Folge von Apoplexie oder Gehirnerweichung mit Schwindel und Gedächtnisschwäche; von geschlechtlichen Ausschweifungen; nach dem Missbrauch von Alkohol; nach Krämpfen; nach Arsenvergiftung; nach Diphtherie.
- Starke Reflexreizbarkeit. Siehe 1 etc.
- Konvulsionen: von Gemütsbewegungen, wie Ärger; von Verdauungsstörungen; vorher Verstopfung, Gelbsucht etc; beginnen mit einer vom Epigastrium aufsteigenden Aura; Opisthotonus bei Bewusstsein; die Glieder sind steif und schlafen ein; choreaartig mit Starrheit; rezidivierend in Folge von hellem Licht, plötzlichen Erschütterungen, Geräusch oder der geringsten Berührung; den Anfällen folgt ein fester Schlaf. [2-261]

37. Schlaf.

- Gähnen, Strecken; Frösteln.
- Frühabends schläfrig, nachts schlaflos.
- Den ganzen Tag über ist er schläfrig, nach den Mahlzeiten schlimmer.
- Stupor, mit hängendem Unterkiefer; tiefer Schlaf.
- Die Nacht erscheint zu lang; die Träume sind voll von Lärm und Eile; springt im Delirium auf, hat schreckliche Visionen; beim geringsten Geräusch erwacht er voll Schreck.
- Blasende, schnarchende Exspiration im Schlaf.
- Schläft wegen der sich drängenden Gedanken spät ein.
- Erwacht morgens um 3 Uhr (mit vielen Beschwerden).
- Erwacht um 3 Uhr; fällt bei Tagesanbruch in einen tiefen Schlaf, aus dem er kaum zu erwecken ist, und fühlt sich dann matt und müde.

- Nach kurzem Schlaf tritt Besserung ein, wenn er nicht daraus aufgeweckt wird.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 5, 6, 7, 11, 16, 17, 19, 22, 23, 24, 26, 27, 32, 36, 40. Abends: 3, 6, 8, 37, 40, 46.
- Remission abends bis Mitternacht.
- Nachts: 3, 7, 12, 33, 34, 37, 40. Nach Mitternacht: 25, 27, 31, 37, 40. Am Tage: 7, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- In der Sonnenwärme: 2, 3. Im warmen Zimmer: 3, 7. Wärme: 3, 4, 5, 6, 10. Kälte oder kalte Luft: 3, 4, 7, 10, 26, 27, 34, 40.
- Schlimmer bei trocknem, gewöhnlich besser bei feuchtem Wetter.
- Üble Folgen vom Sitzen auf kalten Steinen.
- Trockner Wind: 4. Nasswerden: 33.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: abends und nachts im Bett bis zum Morgen; beim Bewegen und Trinken schlimmer; mit heissem Gesicht; abwechselnd mit Hitze; morgens mit Verstopfung (bei Säuglingen); durch Wärme nicht gebessert. Nach dem Frost Schlaf.
- Vor dem morgendlichen Fieber: Frost mit Gliederschmerzen und Gähnen; blaue Nägel, kein Durst; nachher Durst, langanhaltendes Fieber mit Stichen in den Schläfen; leichter Schweiss. Die Apyrexie wird durch gastrische und biliöse Symptome bezeichnet; die Beine sind schwach und paralytisch.
- Hitze: nachts ohne Durst; steigert sich bei der geringsten Anstrengung oder in der freien Luft. Widerwillen gegen Aufdecken; oder er möchte sich aufdecken, erkältet sich dann aber und bekommt Kolik; vor dem Frost. [2-262]

- Kongestive Frostanfälle mit Schwindel, Angst, Delirium, lebhaften Visionen, aufgetriebenem Leib; Stiche in den Seiten und im Bauch.
- Schweiss: nach Mitternacht und morgens; mit sauerem, übelriechendem Geruch nach muffigem Stroh; an einer Seite oder nur am oberen Teil des Körpers; kalt und klebrig im Gesicht; bessert die Gliederschmerzen; Frost und nachher wieder Schweiss.

41. Anfälle.

- Periodische und intermittierende Affektionen.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 18. Von oben nach unten: 17, 33. Von unten nach oben: 33.

44. Gewebe.

- Atrophie bei Kindern: kein Appetit oder Heisshunger; Verlangen zu essen, dabei häufiges Erbrechen; Verstopfung; blasse Hautfarbe; gedunsenes Gesicht.
- Rheumatismus, besonders im Rücken und in den grossen Gelenken; die Muskeln zittern und sind krampfhaft; in den betreffenden Teilen ein Gefühl von Torpidität und Paralyse.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 18, 36. Druck: 17. Erschütterung: 34. Bei Anstrengung oder Heben: 23, 33. Muss die Kleider lockern: 15, 18.

46. Haut.

- Brennendes Jucken am ganzen Körper; abends schlimmer; Jucken bei Icterus.
- Urtikaria bei gastrischen Störungen.
- Bläuliche Ecchymosen.
- Geschwüre, besonders wenn mehrere kleine ineinander übergehen.
- Abszesse; verteilt sie oft.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt für dünne, reizbare, cholerische Personen mit dunklem Haar, welche sich geistig sehr anstrengen oder ein sitzendes Leben führen.
- Wüstlinge, welche reizbar und mager sind.

48. Verwandte Mittel.

- Man giebt Nux-v. mit Erfolg nach: Ars., Ip., Phos., Sulph.; nach Nux-v.: Bry., Puls., Sulph.
- Zinc. passt nicht gut zu Nux-v.
- Komplementär dem Sulph.
- Antidote zu Nux-v.: Wein, Kaffee (in grossen Gaben); Cham., Cocc., Puls.
- Nux-v. ist Antidot gegen: Missbrauch von aromatischen, drastischen, „erhitzenden Arzeneien“ und narkotischen Mitteln; üble Folgen von Kaffee und Spirituosen; gegen das durch Merkur hervorgerufene Zittern.
- Vergleiche mit: Graph. (Gastralgie); Lach. (Leberkongestionen); Carb-v., Caust. (katarrhalische Heiserkeit).

Oleander [2-263]

[<<<] – – – [>>>]

Nerium oleander L. Apocyneen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche.
- Geistesabwesend, Mangel an Aufmerksamkeit.
- Langsames Begriffsvermögen.
- Es fällt ihm schwer, das Gelesene zu verstehen.
- Indolenz, Abneigung gegen jede Beschäftigung.
- Kann keinen Widerspruch vertragen, wird wütend.
- Nach geistiger Anstrengung Aufsteigen von Hitze.

2. Sensorium.

- Schwindel: lange Zeit vor Eintritt der Paralyse; beim Aufstehen aus dem Bett; wenn man etwas mit den Augen fixiert oder beim Stehen nach unten sieht.

- Schwere im Kopf; beim Niederlegen tritt Besserung ein.
- Ohnmächtig wie von Schwäche; Schweiss bessert.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopfschmerz wird durch Schiefsehen besser.
- In der Stirn ein von innen nach aussen drückender Schmerz.
- Die Stirn schmerzt zum Zerspringen.

4. Äusserer Kopf.

- Beissendes Jucken auf der Kopfhaut wie von Ungeziefer, schlimmer am hinteren Teil des Kopfes und hinter den Ohren; zuerst wird es vom Kratzen besser; nachher Brennen und Wehtun, welches beissendem Jucken Platz macht; abends beim Auskleiden wird es schlimmer.
- Feuchter, schuppiger, beissend-juckender Ausschlag, besonders am hinteren Teil des Kopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Brennen und Spannung in den Lidern beim Lesen; Tränen.
- Doppelsehen.
- Die Augen sind eingesunken.

6. Gehör und Ohren.

- Herpes und Geschwüre an den und um die Ohren.
- Krampfartiges Ziehen an der Ohrmuschel.

8. Angesicht.

- Morgens ist das Gesicht blass und verfallen mit blauen Rändern um die Augen.
- Abwechselnd Blässe und dunkle Röte des Gesichts.

9. Unteres Angesicht.

- Taubheitsgefühl in der Oberlippe.
- Schaum vor dem Munde.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz nur beim Kauen.
- Nachts beim Hinlegen Ziehen in den Backzähnen mit Angst, Übelkeit und häufigem Urinieren.

- Bläulich weisses Zahnfleisch. [2-264]

11. Geschmack und Zunge.

- Verlust der Sprache.
- Die Zunge ist rauh, schmutzig-weiss mit erhabenem Papillen, weiss belegt mit Trockenheit des Mundes.
- Die Speisen haben einen schwachen, faden Geschmack.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger mit Zittern der Hände und hastigem Essen ohne Appetit.
- Viel Durst, besonders auf kaltes Wasser.
- Verlangt Branntwein: 17.

15. Essen und Trinken.

- Heftiges leeres Aufstossen beim Essen.
- Nach dem Kaffee: 21.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Erbricht Speisen und bitteres, grünliches Wasser.
- Nach dem Erbrechen Heisshunger und Durst.

17. Magen.

- Pulsieren in der Herzgrube, als würden die Herzschläge durch den ganzen Thorax gefühlt.
- Leerheitsgefühl in der Herzgrube, selbst nach dem Essen; vom Stillen.
- Die Herzgrube sinkt plötzlich mit Erbrechen und Übelkeit ein, er verlangt Branntwein, welcher den Zustand bessert.

19. Bauch.

- Stiche und Nagen um den Nabel.
- Kollern und Poltern in den Eingeweiden, mit Abgang grosser Quantitäten von stinkenden Winden.

20. Stuhl etc.

- Erfolgloser Stuhldrang.
- Kollern und Poltern mit Abgang von Blähungen, welche nach faulen Eiern riechen.

- Dünne, gelbe, unverdaute Stühle; die beim Abgang von Blähungen unwillkürlich erfolgen.
- Morgens gehen die Speisen, welche er am Abend vorher genossen hat, unverdaut ab.
- Erst Durchfall, dann harter, schwieriger Stuhl; während der Schwangerschaft.
- Stuhl und Urin gehen unwillkürlich ab.
- Diarrhoe bei Geschwüren in den Eingeweiden. θ *Tuberkulose*.
- Vor und nach der Stuhlentleerung Brennen im Anus.

21. Harnorgane.

- Häufiges, profuses Urinieren, besonders nach Kaffeetrinken.
- Der Urin ist braun und brennend mit weisslichem Bodensatz.

25. Larynx.

- Zäher Schleim in der Trachea.

26. Respiration.

- Beklemmung beim Liegen; auch als wäre die Brust zu eng mit langem, tiefem Atemholen.
- Schnarchendes Atmen.

27. Husten.

- Heftiger, erschütternder Husten durch Kitzel im Kehlkopf bedingt. [2-265]

28. Innere Brust und Lungen.

- Dumpfe Stiche in der linken Brust, welche beim Ein- und Ausatmen anhalten.
- Gefühl von Leere und Kälte in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Über dem Herzen ein dumpfer, ziehender Schmerz, der beim Bücken schlimmer wird.
- Herzklopfen mit Schwäche und Gefühl von Leere in der Brust und zugleich Vollheit in der Herzgrube.

- Ängstliches Herzklopfen; Gefühl, als wäre die Brust ausgedehnt.
- Puls: schnell, heisse Haut; wechselnd, unregelmässig; morgens schwach und langsam, abends voll und schnell.

30. Äussere Brust.

- Dumpfes, anhaltendes Stechen im Sternum.

32. Oberglieder.

- Die Hände zittern beim Schreiben.
- Die Finger sind steif und geschwollen mit brennenden Schmerzen.
- Die Venen an den Händen sind geschwollen.
- Krätzeartiger Ausschlag innen an den Handgelenken und zwischen den Fingern.

33. Unterglieder.

- Krätzeartiger Ausschlag zwischen den Nates.
- Schwäche in den Untergliedern, mit der Empfindung, als wären die Sohlen beim Gehen wie eingeschlafen.
- Beim Stehen zittern die Knie.
- Die Füsse sind beständig kalt.

35. Lage etc.

- Bewegung: verursacht Krämpfe.
- Beim Gehen: 33. Anstrengung: 40. Beim Schreiben: 32. Beim Aufstehen: 2. Beim Stehen: 2, 33. Beim Liegen: 2, 10.

36. Nerven.

- Schmerzlose Paralyse.
- Steifheit und Kälte der Glieder.
- Mangel an Muskelkraft; Zittern.
- Heftige krampfhafte Muskelkontraktionen; mehr am Oberkörper und an der linken Seite.

37. Schlaf.

- Gähnen: mit Zittern des Unterkiefers; mit Frösteln und Zittern der Muskeln.

- Unruhiger Schlaf, häufiges Aufwachen.
- Wollüstige Träume mit Samenergüssen.

38. Zeit.

- Morgens: 8, 29. Abends: 4, 29. Nachts: 10.

39. Temperatur und Wetter.

- Beim Auskleiden: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, Mangel an tierischer Wärme, oder äusserer Frost, innere Hitze; kein Durst.
- Periodischer Frost über den ganzen Körper; heisses Gesicht, kalte Hände.
- Periodisches Aufsteigen von Hitze; nach körperlicher oder geistiger Anstrengung schlimmer. [2-266]

41. Anfälle.

- Periodische: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 36. Links: 28, 36.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Kratzen: 4.

46. Haut.

- Heftig juckender Ausschlag, welcher blutet und eine Schorf bildende Flüssigkeit absondert.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Olnd.: Camph.

Opium [2-266]

[<<<] – – – [>>>]

Mohnsaft von Papaver somniferum. L. Papaveraceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlos, mit glasigen, halbgeschlossenen Augen; blassem Gesicht; tiefes Koma.
- Trunkenheit mit Stupor, die Augen sind brennend und trocken.
- Lebhafte Einbildungen, Exaltation des Gemütes.
- Hält einige Körperteile für sehr gross.
- Glaubt nicht zu Hause zu sein.
- Delirierendes Schwatzen, wobei die Augen weit offen sind, das Gesicht rot und gedunsen ist.
- Säuferwahnsinn: mit Benommenheit der Sinne, und in Intervallen Sopor mit Schnarchen; bei alten abgemagerten Personen; sieht Tiere; hat den Ausdruck des Schreckens im Gesicht.
- Willensschwäche, wie vernichtet.
- Nervös und reizbar.
- Beschwerden von: ausserordentlicher Freude; Schreck, Ärger oder Scham.
- Nach dem Schreck bleibt noch die Furcht vor dem Schreck.

2. Sensorium.

- Grosse Empfindlichkeit gegen Geräusch, Licht und die schwächsten Gerüche.
- Apoplexie mit Schwindel, Ohrensausen, Bewusstlosigkeit, rotem, gedunsenem Gesicht; tetanische Starre.
- Blutkongestion nach dem Kopf mit Pulsieren in demselben.

- Grosse Schwere im Kopf.
- Ohnmacht beim Aufstehen.
- Schwindel und ein Gefühl von Angst beim Aufstehen; nach Typhus; auch von Verletzungen am Kopf.
- Benommen, betäubt, wie berauscht.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopfschmerz verschlimmert sich beim Bewegen der Augen.
- Chronischer Hydrozephalus.

5. Gesicht und Augen.

- Verdunklung des Gesichts. [2-267]
- Amblyopie.
- Die Pupillen sind erweitert und gegen Licht unempfindlich.
- Die Pupillen sind kontrahiert. θ *Cholera infantum*.
- Empfindung, als wären die Augäpfel für die Augenhöhlen zu gross.
- Die Augen sind glasig, hervortretend, unbeweglich.
- Stierer Blick.
- Rote, halbgeschlossenen Augen, mit erweiterten, unbeweglichen Pupillen; die Augen sind brennend, heiss und trocken.
- Geschwulst der unteren Augenlider.
- Die Lider hängen herunter wie gelähmt.

6. Gehör und Ohren.

- Das Gehör ist sehr scharf; Glockenschlagen und das Krähen von Hähnen in weiter Ferne hält sie wach.
- Kongestion nach den Ohren; Hämatorrhoe.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchs.
- Stechen im rechten Nasenloch, wenn man einen langen Atemzug tut.
- Die Nase ist verstopft; trockene Coryza.

8. Angesicht.

- Gedunsen, dunkelrot und heiss; rot; blass, erdfarben, Gesicht und Augen eingefallen mit roten Flecken auf den Backen; bläulich (purpurn) geschwollenes Gesicht.
- Die Gesichtsmuskeln sind schlaff, die Unterlippen hängen herunter.
- Zittern, Zucken und krampfhafte Bewegung der Gesichtsmuskeln.
- Die Mundwinkel zittern; der Mund ist verzerrt.
- Die Venen im Gesicht sind aufgetrieben.
- Das Gesicht eines drei oder vier Wochen alten Säuglings sah aus wie das eines alten Mannes.

9. Unteres Angesicht.

- Die Unterlippen und der Unterkiefer hängen herunter.
- Schaum vor dem Munde.

11. Geschmack und Zunge.

- Lähmung der Zunge und schwieriges Sprechen.
- Die Zunge zittert, ist schmutzig-gelb belegt und klebrig.
- Schwärzliche Zunge.
- Geschwüre im Mund und auf der Zunge.

12. Mund.

- Trocken.
- Speichelfluss: Blutspeien.
- Die Speichelabsonderung ist vermindert.

13. Schlund.

- Trockenheit im Schlund.
- Kann nicht schlucken; tägliche Anfälle von Erstickungsgefahr, die durch unvollkommene Lähmung der Schlundmuskeln bedingt wird.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Durst.
- Heftiger Durst; Widerwillen gegen Nahrung oder Heisshunger ohne Appetit. [2-268]
- Verlangen nach Spirituosen; Verstopfung.

15. Essen und Trinken.

- Nach Wein: 1, 26. Beim Trinken: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Erfolgloses Brechwürgen bei Trinkern.
- Erbrechen erst von Speisen, dann von einer fäkal riechenden Substanz; Schluckauf; grosser Durst; Kälte der Glieder; verzerrtes Gesicht; Ileus; eingeklemmter Bruch.
- Erbrechen: grün, blutig oder bitter mit heftiger Kolik und Konvulsionen; von Fäzes.

17. Magen.

- Schwere und Druck im Magen.
- Untätigkeit der Verdauungsorgane.

18. Hypochondrien.

- Anschwellung der Milz.

19. Bauch.

- Aufgetrieben, dabei Blähungen; anti-peristaltische Bewegungen, Aufstossen und Erbrechen; die Gedärme scheinen ganz verschlossen zu sein, dabei ist aber beständiger Stuhl- und Urindrang vorhanden; Angst; innere, fliegende Hitze; Betäubung.
- Quetschende Schmerzen, als würde etwas durch eine enge Stelle gezwängt; plötzliche Schmerzen schiessen durch bis in Hoden und Blase; unruhig und ängstlich verändert er fortwährend die Lage; das Gesicht ist heiss, der Puls langsam; Nephralgie.
- Krampfhafte Bewegungen der Eingeweide; sie ballen sich wie um einen harten Körper zusammen, im rechten Hypochondrium. θ *Ileus*.
- Bleikolik.
- Der Bauch ist hart, aufgetrieben, tympanitisch.
- Schlaffheit der Unterleibsorgane.
- Eingeklemmter Nabel- und Leistenbruch; Erbrechen von Fäzes.

20. Stuhl etc.

- Stühle: wässrig; schwarz, stinkend; schaumig mit Brennen im Anus verbunden mit Tenesmus; unwillkürlich, übelriechend, dünn; nach Schreck unwillkürlich.
- # Cholera infantum.
- # Asiatische Cholera mit typhoiden Symptomen, oder nach zu starkem Gebrauch von Kampfer.
- # Verstopfung bei korpulenten, gutlaunigen Frauen und Kindern.
- Der Stuhl geht in harten, runden schwarzen Kugeln ab; Verstopfung: von Untätigkeit der Eingeweide; dadurch, dass der Inhalt im Dünndarm krampfhaft zurückgehalten wird, mit dem Gefühl, das letzterer auseinander gepresst wird.
- Stuhlverhaltung durch Ileus oder Parese der Intestina bedingt.

21. Harnorgane.

- Unwillkürlicher Harnabgang.
- Harn: unterdrückt, dabei ist sie schläfrig, wie betäubt; Harnverhaltung: die Blase ist voll, nachdem die Amme, obwohl leidenschaftlich erregt, genährt hat; infolge von Kontraktionen des Sphincter oder Lähmung des Fundus vesicae; geht schwer ab wie von Atonie; ist selten und spärlich, dunkelbraun, mit ziegelmehlartigem Sediment. [2-269]
- Der Strahl wird durch Krampf im Blasenhals unterbrochen; Schneiden in der Urethra.
- Hämaturie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Die Geschlechtsteile sind erregt mit heftigen Erectionen; oder Impotenz.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Profuse Menstruation, heftige Kolik, welche sie zwingt, sich zu krümmen; Drängen zum Stuhl.

- Amenorrhoe von Schreck; unbezwingliche Schlafsucht; Eklampsie.
- Prolapsus uteri von Schreck.
- Stinkender Ausfluss aus dem Uterus. θ *Nach Metritis*.
- Weiche Beschaffenheit des Uterus.

24. Schwangerschaft.

- Starke Bewegungen des Fötus.
- Nach grossem Schreck droht Abortus, besonders im letzten Teil der Schwangerschaft.
- Während der Geburt: hören die Wehen auf; Koma; Stuhl- und Harnverhaltung; oft nach Schreck.
- Während und nach den Wehen, Krämpfe mit Bewusstlosigkeit und Schlafsucht, offenem Munde, Koma zwischen den Paroxismen.
- Nach Schreck: sind die Lochien unterdrückt, dabei Sopor.
- Neugeborene sind blass, atemlos, Pulsieren im Nabelstrang.
- # Ein mehrwöchentlicher Säugling war nicht gewachsen, hatte aber ein greisenhaftes Aussehen. Siehe 8. Die Glieder waren schlaff, die Haut runzelig; die Schädelknochen waren während der Geburt übereinandergeklappt, die Parietalbeine übereinander und über das Occiput.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Trockenheit im Mund und Schlund, wobei die Zunge weiss ist.
- Die Stimme ist schwach und es bedarf bedeutender Anstrengung, um laut zu sprechen.
- # Laryngismus stridulus.

26. Respiration.

- Kurze Inspiration, lange, langsame Exspiration, wobei das Epigastrium eingezogen ist; feines Rasseln, beständiger Husten, Sopor, bläuliche Gesichtsfarbe;

grosse Angst und Furcht zu ersticken; sieht aus wie ein Sterbender; der Zustand wird von kalter Luft und Vornüberbeugen etwas gebessert; schlimmer vom Rauchen oder vom Wein.

- Schwere, intermittierende Respiration wie bei Lungenlähmung.
- Rasselndes Atmen; oder tiefes, schnarchendes Atmen mit weit offenem Munde; stertoröse Respiration.
- Erstickungsanfälle im Schlaf wie Albdrücken. θ *Diphtherie*. [2-270]

27. Husten.

- Anfälle von trockenem Kitzelhusten, nachts schlimmer; mit Gähnen und Schläfrigkeit, dabei kann er nicht schlafen; oder mit Lungenkrämpfen und bläulichem Gesicht; beim Trinken; mit schwierigem Auswerfen, worauf Gähnen folgt; die Sputa sind schaumig und bestehen aus Blut und Schleim.
- # Husten mit Atemnot und bläulichem Gesicht. θ *Diphtherie*.
- # Husten mit profusem Schweiss am ganzen Körper. θ *Diphtherie*.

28. Innere Brust und Lungen.

- Die Brust ist gespannt und zusammengeschnürt.
- Hitze in der Brust.
- Das Blut ist dick, schaumig und mit Schleim gemischt; starke Beklemmung; Brennen am Herzen, Zittern, schwache Stimme; ängstlicher Schlaf mit Auffahren; Kälte in den Beinen, Hitze in der Brust; besonders bei Trinkern.

29. Herz, Puls.

- Brennen am Herzen.
- Pulsieren der Arterien und Anschwellung der Venen am Hals.

- Puls: wechselt; ist voll und langsam mit Schnarchen; schnell, hart mit ängstlichem Atmen; unregelmässig und ungleich; unmerklich; purpurne Färbung des Gesichts; bei Cyanosis neonatorum.

31. Hals und Rücken.

- Der Rücken ist krampfhaft nach hinten gebeugt.

32. Oberglieder.

- Zuckungen und krampfhafte Bewegungen der Arme und Hände wie bei Trinkern.
- Paralyse der Arme.
- Die Venen an den Händen sind aufgetrieben.

33. Unterglieder.

- Zuckungen und krampfhafte Bewegungen der Beine.
- Schwäche, Taubheit und Lähmung der Beine.
- Schwere und Geschwulst der Füsse.
- Gefühl, als ob ihre Unterglieder vom Körper getrennt und Jemand anders gehörten.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Nach Schreck zittern die Glieder.
- Krampfhaftes Zucken und Taubheit der Glieder.
- Konvulsivische Bewegungen der Glieder.
- Kälte der Extremitäten.

35. Lage etc.

- Muss sich hinlegen: 1. Beim Aufstehen: 2. Beim Bewegen der Augen: 3. Beim Wechsel der Lage: 19. Beim Vorwärtsbeugen: 26. Bewegung: 36. Beim Liegen auf dem Rücken: 37.

36. Nerven.

- Krämpfe: von Gemütsbewegungen, Schreck, Ärger etc.; von der Annäherung Fremder (bei Kindern); vom Weinen. Wirft die Glieder umher oder streckt die Arme rechtwinkelig zum Körper; oder tetanische Starre, Opistotonus mit seitwärts Rollen. Der Krampf beginnt mit lautem Schreien; dann Schaum vor dem Munde;

Zittern der Glieder; Erstickungsgefahr; die Augen sind halboffen und nach oben verdreht; die Pupillen sind gross und gegen Licht unempfindlich. Nach dem Anfall ein tiefer Schlaf, das Gesicht bleibt dunkelrot und heiss; Stupor zwischen den Krämpfen. [2-271]

- Zuckungen, Zittern des Kopfes, der Arme und Hände; hin und wieder Zuckungen der Flexoren; der Körper ist kalt; Stupor; Bewegung des Körpers und Entblössung des Kopfes bessert.
- Wird jedesmal nach fünfzehn Minuten ohnmächtig; schliesst die Augen; der Kopf hängt herunter; bewusstlos; Zuckungen; Seufzen.
- Mangel an Empfänglichkeit für Arzneimittel; Mangel an vitaler Reaktion.
- Starrheit und Empfindungslosigkeit.
- Paralyse und Unempfindlichkeit nach Apoplexie; auch bei Trinkern; bei Greisen; Stuhl- und Harnverhaltung.

37. Schlaf.

- Schwerer, betäubter Schlaf mit rotem Gesicht.
- Schläfrigkeit oder Sopor; mit stertorösem Atmen, warmem Schweiss.
- Ist schläfrig, kann aber nicht schlafen gehen; mit gedunsenem Gesicht.
- Bewusstlosigkeit im wachen Zustand.
- Betäubter Schlaf mit halboffenen Augen und Schnarchen.
- Während des Schlafes zupft er an den Betttüchern; Seufzen; wollüstige Träume.
- Vor Mitternacht betäubte Schlaflosigkeit mit schrecklichen Visionen.
- # Schlaflosigkeit mit verschärftem Gehör; in grosser Entfernung schlagende Glocken und krähende Hähne halten sie wach.

38. Zeit.

- Remission während des Tages und abends.
- Nachts und morgens verschlimmert sich der Zustand.
- Nachts: 27, 40. Vor Mitternacht: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- # Das Bett kommt ihr so heiss vor, dass sie kaum darauf liegen kann; Kälte bessert; Hitze verschlimmert.
- Grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft.
- Kalte Luft: 26. Entblössen des Kopfes: 36. Muss sich aufdecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Ist steif und kalt; Frost und verminderte Wärme, Stupor, mit schwachem, kaum merklichem Puls.
- Nur die Glieder sind kalt.
- Später in der Nacht: Frost, Durst, Gliederschmerzen; heisser Kopf, Schläfrigkeit; nachher Hitze mit Schlaf, Kopfschmerz, blassem Gesicht, galligem Erbrechen; dann Schweiss, am meisten an den Beinen mit brennend heissem Gefühl.
- Fieber, der ganze Körper brennt, selbst wenn er in Schweiss gebadet ist, das Gesicht ist rot; Stupor; Schnarchen, bei offenem Mund; die Glieder zucken; möchte sich aufdecken.
- In den klaren Intervallen klagt er über grosse Hitze im Kopf. θ *Typhus*. [2-272]
- Erhitztes Gesicht, kalte Beine; ist schläfrig, kann aber nicht schlafen.
- Schwitzt am ganzen Körper, welcher brennend heiss ist; Schlaf und Schnarchen. Warmer, profuser Morgenschweiss, muss sich aufdecken.
- Schwitzt am Oberkörper; der Unterkörper ist heiss und trocken.
- Kalter Schweiss an der Stirn.
- Typhoider Typus des Fiebers, Stupor, ist kaum zu erwecken; sprachlos; halb offene Augen, mildes

Delirium oder lautes Sprechen; Wut, Singen, Wunsch zu entfliehen; je dunkelroter das Gesicht ist, um so mehr ist Op. indiciert; drohende Gehirnlähmung von starken Kongestionen.

41. Anfälle.

- Nächtliche epileptische Anfälle; verbunden mit Geistesstörung.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 19. Links: 18.

44. Gewebe.

- Plethora.
- Morbus coeruleus.
- Schmerzlose Eiterungen, ebensolche Geschwüre.
- Brennen oder Kältegefühl in den Venen.
- Zuckungen, wobei nur die Flexoren in Aktion treten.
- Gesteigerte Reizbarkeit und Tätigkeit in Bezug auf willkürliche, bei verminderter solcher in Bezug auf unwillkürliche Muskelbewegung.
- Wassersüchtige Anschwellung am ganzen Körper.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 46.

46. Haut.

- Trockenheit der Haut ohne Fieber.
- Sehr lästiges Jucken am ganzen Körper, feines Stechen, selten Empfindlichkeit gegen Berührung.
- Röte mit Jucken der Haut.
- Blaue Flecke auf der Haut.
- Blasse Färbung der Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders für Kinder und alte Leute.
- Passt oft für Personen, welche dem Genuss von Spirituosen ergeben sind.

48. Verwandte Mittel.

- Op. ist oft indiciert bei in Folge von (Holz-) Kohlendunst-Einatmung entstandenen Leiden.

- Op. ist Antidot zu: Ant-t., Bell., Dig., Lach., Merc., Nux-v., Strych., Plb., Stram.
- Antidote zu Op. sind: starker Kaffee, Bell., Ip., Nux-v., Vinum, Vanil.

Oxalicum acidum [2-273]

[<<<] – – – [>>>]

$C_2H_2O_4$. Oxalsäure. Neidhard 1844. Reil 1851.

1. Geist und Gemüt.

- Die Fähigkeit, die Gedanken zu konzentrieren, ist vermindert.
- Sehr aufgeheitert; Denken und Handel gehen schneller von Statten.
- Sobald er an Schmerzen denkt, kehren sie wieder.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit Schwäche und Durst; Angst, Kopfschmerz und Schweiss; beim Heraussehen aus dem Fenster; beim Aufstehen vom Sitzen; beim Hinlegen eine Empfindung, als ob man schwimmt.
- Empfindung von: Leere im Kopf; ohnmächtigem Gefühl, als wäre alles Blut aus dem Gehirn fort.
- Im Oberkörper, besonders im Kopf ein Gefühl, als ströme das Blut nach oben und aussen.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz im Scheitel und in der Stirn; Schwere.
- Druck im Kopf; Empfindung; als sässe eine Schraube hinter jedem Ohr.
- Zwischen Scheitel und Hinterkopf ein Schmerz, welcher an einer Stelle nach innen drückt.
- Kopfschmerz verschlimmert sich nach Wein; Niederlegen; nach dem Schlafen und Aufstehen; bessert sich nach Stuhlentleerung.

5. Gesicht und Augen.

- Die Schrift verwischt sich beim Lesen.
- Die Sehkraft schwindet, verbunden mit Schwindel und Schweiss; mit Nasenbluten.
- Die Linearobjecte [längliche Gegenstände] erscheinen breiter und entfernter.
- Schmerz in beiden Augäpfeln, im linken schlimmer.

7. Geruch und Nase.

- Niesen mit Frösteln; mit Fliessschnupfen.
- Rote, glänzende Geschwulst an der rechten Seite der Nase, dieselbe beginnt an der Spitze und breitet sich von da aus.

8. Angesicht.

- Gefühl von Hitze im Gesicht.
- Gefühl von Fülle im Gesicht; das Gesicht ist mehr gerötet.
- Das Gesicht ist mit kaltem Schweiss bedeckt.

9. Unteres Angesicht.

- Ziehender Schmerz mit Rigidät in der Nähe des Unterkieferwinkels, zuerst und am längsten links; dann rechts. [2-274]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerz in einem hohlen Backenzahn.
- Das Zahnfleisch blutet, ist stellenweise schmerzhaft.
- Kleine Geschwüre am Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Zunge ist geschwollen, empfindlich, rot, trocken, brennend.
- Zunge: geschwollen, mit dickem, weissem Belag; weiss belegt mit Übelkeit, Durst und Verlust des Geschmacks.
- Saurer Geschmack.

12. Mund.

- Wässriger Speichel oder Schleim im Munde.

13. Schlund.

- Trockenheit im Schlund (Morgens) nach Diarrhoe.

- Schlingen: morgens besonders schmerzhaft; schwierig, mit saurem Aufstossen.
- Scharrig im Schlund, mit Ansammlungen von dickem Schleim.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetit: vermehrt; fehlt mit Verlust des Geschmackes.
- Durst mit Schwindel, Appetitverlust, Übelkeit und Kolik.

15. Essen und Trinken.

- Zucker verschlimmert die Magenschmerzen; und Wein den Kopfschmerz.
- Kaffeetrinken: 20.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Sodbrennen, abends schlimmer.
- Leeres oder saures Aufstossen; ebenso plötzlicher Schluckauf mit Aufstossen.
- Übelkeit, Durst, Kolik nach Diarrhoe.

17. Magen.

- Leeres Gefühl, welches zum Essen zwingt.
- Brennender Schmerz im Magen und Schlund.
- Erwacht in der Nacht mit heftigem Druckschmerz wie von einer schweren Last, dieser kommt und vergeht in Intervallen; wenn Blähungen abgehen, tritt Besserung ein.
- Der Magen ist empfindlich; die geringste Berührung verursacht qualvolle Schmerzen.

18. Hypochondrien.

- Leberstiche, welche durch Tiefatmen gebessert werden.
- Beständiger Schmerz im linken Hypochondrium wie gequetscht; Stiche.

19. Bauch.

- Kolik um den Nabel, wie gequetscht, mit Stechen und schwierigem Abgang von Blähungen; schlimmer beim

Bewegen, besser in der Ruhe.
- Kolik von Zuckeressen.
- Brennen an kleinen Stellen im Bauch. [2-275]

20. Stuhl etc.

- Beständig unwillkürliche Stühle.
- Wird plötzlich von einem quälenden Schmerz im ganzen Bauch befallen, Winden um den Nabel, Herunterdrängen; dunkle, schlammige, kopiöse Ausleerung um 6 Uhr morgens.
- Der Stuhl besteht aus Schleim und Blut.
- Sobald mam Kaffee trinkt, stellt sich Durchfall ein.
- Hinlegen erneuert den Durchfall.
- Vor der Stuhlentleerung: Kopfschmerz.
- Bei der Stuhlentleerung: tritt, wie durch den Schmerz dabei verursacht, Kopfschmerz ein; Harnen (Ohnmacht, Erbrechen).
- Nach der Stuhlentleerung: Übelkeit und Wadenkrämpfe; Trockenheit im Schlund; Besserung der Kreuzschmerzen.
- Drücken und Drängen im Rectum; Tenesmus.

21. Harnorgane.

- Schmerz in der Nierengegend.
- Häufiger und kopiöser Harnabgang, der Harn ist klar, strohfarben.
- Brennen in der Harnröhre, wie von scharfen Tropfen.
- Beim Urinlassen ein Schmerz in der Glans penis.
- Muss Urinlassen, sobald man daran denkt.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist sehr gesteigert.
- Beim Hinlegen Erectionen ohne irgendwelche Veranlassung und nachher Schmerzen in den Hoden und im Samenstrang.
- Gefühl, als wären die Hoden gequetscht.

- Während eines Spazierganges Schwere und Schmerz in den Hoden, welcher längs des Samenstrangs hinschiesst.

25. Larynx.

- Beim Sprechen Heiserkeit und Gefühl von Schleim im Kehlkopf.
- # Heiserkeit und Aphonie ohne Schmerzhaftigkeit.

26. Respiration.

- Atembeschwerden mit zusammenschnürendem Schmerz im Kehlkopf und Keuchen; Beklemmung mehr nach der rechten Seite zu. θ *Angina pectoris*.
- Stossweises Einatmen und plötzliches, gewaltsames Ausatmen, als ob er eine plötzliche Anstrengung machte, um einen intensiven Schmerz dadurch zu erleichtern, dass er die Luft aus den Lungen treibt. θ *Angina pectoris*.
- Paroxysmen von kurzem, beschleunigtem Atmen in freien Intervallen.

27. Husten.

- Von Kitzel im Kehlkopf beim Gehen in freier Luft; Gefühl, als wäre der Kehlkopf geschwollen.
- Wenn man kräftige Leibesübungen vornimmt, stellt sich ein trockner Husten ein. [2-276]
- Der ausgeräusperte Schleim ist dick, weissgelb mit einem erbsengrossen, schwarzen Klümpchen in der Mitte.

28. Innere Brust und Lungen.

- # Ein plötzlicher, lancinierender Schmerz in der linken Lunge, wodurch ihm der Atem benommen wird.
- # Kongestion, Entzündung, welche an der Basis der linken Lunge lokalisiert ist.
- Rheumatische Schmerzen in der linken Lunge; beim Hinlegen lassen dieselben nach.
- Beim Atmen Stiche in der Brust und über der Hüfte.

- Dumpfer, schwerer, weher Schmerz in der Brust.
- Schmerz mitten in der Brust bis nach dem Rücken durch.

29. Herz, Puls.

- Schmerz am Herzen; Wehtun, Stiche von hinten nach vorn oder von oben nach unten.
- Im Herzen und in der linken Lunge ein scharfes Stechen, das sich auf das Epigastrium erstreckt. θ *Angina pectoris*.
- Nachts im Bett unmittelbar nach dem Hinlegen Herzklopfen, das eine halbe Stunde dauert; in drei Nächten hintereinander.
- Das Sodbrennen hält inne, wenn man daran denkt.
- Der Puls hat an Frequenz zugenommen, ist beinahe unmerklich bei Todeskälte, klebrigem Schweiss, lividen Nägeln.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz unter der Spitze des Schulterblatts, zwischen den Schultern und bis zu den Weichen ausstrahlend.
- Stiche von der Brust bis an das Schulterblatt.
- Der Rücken ist taub und schwach. θ *Angina pectoris*.
- Alter Rückenschmerz, derselbe breitet sich allmälig längs der Oberschenkel aus und ist sehr peinlich; sie sucht durch Wechsel der Stellung den Schmerz zu bessern.
- Taubheitsgefühl, Prickeln, wodurch eine Empfindung von Kälte hervorgerufen wird; Gefühl, als wäre der Rücken zu schwach, um den Körper zu tragen.
- Lähmung in Folge von Rückenmarkshautentzündung; die Glieder sind steif; Paroxismen von Dyspnoe.

32. Oberglieder.

- Zuckungen erst im linken, dann im rechten Deltoideus mit Neigung zur Bewegung derselben.

- Scharfe, lancinierende Schmerzen in den Armen. θ *Angina pectoris*.
- Gichtische Schmerzen in den Fingern, welche gekrümmt sind.
- Das rechte Handgelenk ist wie verrenkt, muss es ausstrecken; kann nichts halten.
- Gefühl von Schwere in den Händen; kann die Finger nur langsam bewegen.
- Die Hände sind kalt, wie todt.
- Livide Färbung der Finger und Nägel.
- Zucken der Finger. [2-277]

33. Unterglieder.

- Die Beine sind kalt und kraftlos. θ *Angina pectoris*.
- Die Beine sind steif, taub, schwach.
- Mattigkeitsgefühl in den Knien.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 19, 32. Bei Anstrengung: 27, 40. Beim Gehen: 22; in freier Luft: 27. Beim Wechsel der Lage: 31. Beim Aufstehen: 2, 3. Beim Liegen: 2, 3, 20, 22, 28, 29. In der Ruhe: 19.

36. Nerven.

- Eigentümliche Taubheit, welche sich der Lähmung nähert. θ *Angina pectoris*.

37. Schlaf.

- Gähnen; Schläfrigkeit am Tage.
- Erwacht nachts mit Herzklopfen.

38. Zeit.

- Morgens: 13, 20. Nachmittags: 40. Abends: 16, 40. Nachts: 17, 29, 37. Am Tage: 37.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln: mit Niesen (Abends); nach Diarrhoe (Nachmittags).
- Schüttelfrost mit gerötetem Gesicht (Abends).
- Der Frost kriecht längs des Rückgrats hinauf.

- Hitze nach jeder Anstrengung.
- Hitzeüberlaufen mit Schweiss.
- Schweiss: klebrig, mit Schwäche; mit Schwindel.

41. Anfälle.

- Die Symptome kommen in Paroxysmen wieder; lassen stunden- oder tageweise nach.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 26, 32. Links: 5, 9, 18, 28, 29. Von links nach rechts: 9, 32. Von oben nach unten: 29, 31. Von vorn nach hinten: 31. Von hinten nach vorn: 29.

43. Empfindungen.

- Schmerz an kleinen länglichen Stellen.
- Zuckende Schmerzen wie kurzes Stechen, welche auf kleine Stellen beschränkt sind und nur einige Sekunden dauern.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 17. Beim Rasieren: 46.

46. Haut.

- Empfindlich beim Rasieren, als wäre die Haut gereizt.
- Die Haut ist mit kreisrunden Flecken bedeckt.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote gegen grosse Gaben: kohlensaure Verbindungen des Kalks oder der Magnesia.
- Zucker, Kaffee und Wein passen nicht zu der Oxalsäure.

Pareira brava [2-277]

[<<<] – – – [>>>]

Botryopsis platyphylla. Miers. Menispermaceen.

21. Harnorgane.

- Fast cartilaginöse Induration der Blasenschleimhaut. [2-278]
- # # Beständiger Harnzwang, mit heftigem Schmerz in der Glans penis; Drängen; der Schmerz erpresst Schreien; muss sich auf allen Vieren niederkauern, um

Urin zu lassen; der Urin enthält viel zähen, dicken, weissen Schleim oder lagert einen roten Sand ab.
- Während der Anstrengungen zum Urinlassen Schmerzen längs der Oberschenkel.
- Der Urin hat einen strengen ammoniakalischen Geruch.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche mit: Chim., Uva (Krampf und Brennen in der Blase, klebriger Urin); Hydrang., Berb. (letzteres hat mehr Schmerzen im Rücken und gelben, lehmigen Bodensatz).

Paris quadrifolia [2-278]

[<<<] – – – [>>>]

Wolfsbeere. Vierblättrige Einbeere. Smilaceen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Geschwätzige Manie.
- Einfältiges Betragen.
- Neigung, andere rauh und verächtlich zu behandeln.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, der durch scharfes Denken verschlimmert wird.
- Die Stirn ist benommen, dabei Kopfschmerz.
- Durchdringender Schmerz und einzelne Stiche im Kopf.
- Zusammenschnürender Druck in der Stirn und den Schläfen; Gehirn, Augen und Haut sind wie gespannt und die Knochen wie geschrapt?; schlimmer von Bewegung, Erregung oder wenn man die Augen gebraucht.

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut ist bei Berührung empfindlich; weher Schmerz an kleinen Stellen der Stirn.

5. Gesicht und Augen.

- Gefühl, als wären sie [die Augen] zu gross oder geschwollen und die Augenhöhlen zu klein.

- Gefühl, als ständen die Augen hervor mit einer Empfindung, als wäre ein Faden durch Augapfel und nach hinten bis mitten in das Gehirn gespannt; Schwachsichtigkeit.
- Gefühl von Kontraktion im inneren Augenwinkel.

6. Gehör und Ohren.

- Plötzlicher Schmerz im Ohr, als würde es durch einen Keil bei Seite gedrängt.

7. Geruch und Nase.

- Beim Nasenschnauben wird roter oder grünlicher Schleim abgesondert. [2-279]
- Zustand von Verstopfung und Vollheit an der Nasenwurzel; beständig wird ein zäher, weisser, geschmackloser Schleim ausgeräuspert.

9. Unteres Angesicht.

- Heftiges Jucken, Beissen und Brennen an den Rändern des Unterkiefers, häufig mit rotem, kleinem, leicht blutendem (Miliar) Ausschlag.
- Flechten um den Mund.
- Blasen an der Oberfläche der Unterlippe.

11. Geschmack und Zunge.

- Beim Erwachen ist die Zunge sehr trocken; Gefühl, als wäre die Zunge zu gross.
- Die Zunge ist weiss belegt und rauh; kein Durst; bitterer oder verminderter Geschmack.

12. Mund.

- Morgens Trockenheit im Mund.
- Saurer Speichel.

13. Schlund.

- Brennen, Stechen und Kratzen im Schlund.
- Schlimmer Hals, als sässe eine Kugel darin.
- Spannung und fast schmerzlose Geschwulst oben am Gaumen. θ *Scharlach*.

15. Essen und Trinken.

- Bald nach dem Essen stellt sich wieder Hunger ein.
- Nach dem Essen Schluckauf.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schmerz beim Aufstossen.

17. Magen.

- Schwere im Magen wie von einem Stein; nach Aufstossen wird es besser.
- Schwache, langsame Verdauung.

19. Bauch.

- Poltern und Kollern im Bauch.

20. Stuhl etc.

- Häufig weiche Stühle.
- Die durchfälligen Stühle riechen wie faules Fleisch.

21. Harnorgane.

- Häufiges Harnen mit Brennen.
- Dunkelroter Urin mit rotem Bodensatz und einem fettig aussehenden Häutchen auf der Oberfläche.
- Scharfer, wund machender Urin.
- Brennen und Stechen in der Harnröhre.

25. Larynx.

- Periodische, schmerzlose Heiserkeit.
- Heiserkeit, schwache Stimme, beständiges Ausräuspern von Schleim und Brennen im Kehlkopf.

26. Respiration.

- Brustbeklemmung mit dem Wunsch, einen langen Atemzug zu tun.

27. Husten.

- Wie von Schwefeldunst in der Luftröhre oder zähem Schleim im Kehlkopf.
- Auswerfen von zähem, grünlichem Schleim. [2-280]
- Beständiges Räuspern und Würgen in Folge von zähem, grünem Schleim im Kehlkopf und der Luftröhre.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bruststiche.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen in der Ruhe oder bei Bewegung.
- Voller aber langsamer Puls.

31. Hals und Rücken.

- Der Nacken ist müde wie von einer schweren Last.
- Beim Drehen ist der Hals steif und wie geschwollen.
- Im Nacken ein dumpfer Schmerz, welcher zuweilen an Schärfe zunimmt, mit Taubheit, Hitze und Schwere; besser in der Ruhe und in freier Luft; schlimmer von Anstrengung.
- Stiche zwischen den Schulterblättern.

33. Unterglieder.

- Lähmender Schmerz in den Füssen.
- Kälte der Füsse nachts im Bett.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Stechende Schmerzen in den Gliedern.
- Bei Bewegung tun alle Glieder weh.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 3, 29, 34. Beim Drehen des Kopfes: 31. Anstrengung: 31. Ruhe: 29, 31.

37. Schlaf.

- Unruhiger, unterbrochener Schlaf mit vielen Träumen.

38. Zeit.

- Morgens: 12, 40. Abends: 40. Nachts: 33.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 31. Im Bett: 33.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln meist gegen Abend mit innerem Zittern.
- Kälte auf einer Seite (rechts) und Wärme auf der anderen.
- Während der Kälte ein zusammenziehendes Gefühl in der Haut und in allen Körperteilen.
- Frösteln mit Gänsehaut.
- Die Hitze geht vom Hals aus den Rücken hinunter.
- Hitze mit Schweiss am Oberkörper.

- Morgens beim Aufwachen Schweiss von häufigem Jucken begleitet.

42. Seiten.

- Rechts: 40. Links: 40. Von rechts nach links: Brustsymptome. Von oben nach unten: 40.

43. Empfindungen.

- Stiche in allen Gliedern.
- Zusammenziehender Druck in allen Gelenken.
- Schwere in allen Gliedern.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bei Berührung: 4.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Par.: Coff.
- Nach Par. gebe man: Led., Lyc., Rhus-t.

Petroleum. [2-281]

[<<<] – – – [>>>]

Steinöl. Anthracite. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Auf der Strasse wusste sie nicht wo sie war.
- Delirium; glaubt dass eine andere Person ihm zur Seite liegt oder dass ein Glied doppelt ist.
- Traurigkeit und Verzweiflung, Neigung zum Weinen.
- Erregt, reizbar mit Neigung, sich zu ärgern und zu schelten; ängstlich und unentschlossen.
- Beschwerden von Verdruss und Schreck.

2. Sensorium.

- Beim Aufstehen Schwindel; oft mit galligem Erbrechen.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz in der Stirn; jede geistige Anstrengung macht ihn betäubt.
- Kopfschmerz vor Ärger.
- Kopfschmerz in der Stirn, der zu Zeiten sehr arg ist, aber schlimmer, solange die Übelkeit anhielt.

- Hinterkopfschmerz mit allgemeinen Krämpfen und Schreien; Mangel an Appetit, Verstopfung.
- Schmerz vom Hinterkopf aus über den Kopf bis zur Stirn und den Augen mit vorübergehender Blindheit; er wird steif; verliert das Bewusstsein.
- Drückendes Stechen im kleinen Gehirn.
- Dumpfer, pulsierender Schmerz im Hinterkopf.
- Empfindung, als wäre alles im Kopf lebendig.
- Gefühl von Starrheit im Kopf, als wäre er aus Holz gemacht oder wie zerschlagen.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindung, als bliese ein kalter Luftzug über den Kopf.
- Die Kopfhaut ist sehr schmerzhaft bei Berührung; schlimmer morgens und wenn man sich erhitzt.
- Feuchtes Ekzem, akut und chronisch, schlimmer am Hinterkopf.
- Das Haar geht stark aus.

5. Gesicht und Augen.

- Kann morgens die Augen nicht aufmachen; trübsichtig.
- Schmerz in den Augen, abends und vom Licht schlimmer.
- Blepharitis ciliaris in Folge von Konjunktivitis granulosa oder von Windpocken mit Stechen und Wehtun im inneren Augenwinkel.
- Pannus bei scrofulösen Patienten; weisse Absonderung aus den Augen; Rauhheit der Backen. [2-282]
- Schmerzen an der Nasenwurzel; die Lider sind geschwollen; eitriger Ausfluss aus den Augen und der Nase.
- Iritis mit dumpfem Pulsieren im Hinterkopf. θ *Syphilis*.
- Fistula lacrymalis (wenn sie erst kurze Zeit besteht).

6. Gehör und Ohren.

- Töne wie von Glockenläuten.

- Schwerhörigkeit; bei alten Leuten.
- Trockenheit und unangenehme Empfindung von Trockenheit im Ohr.
- Die Eustachischen Röhren sind ergriffen, in Folge davon Zischen, Sausen, Knacken mit Schwerhörigkeit.
- Polyp; das Ohrenschmalz ist vermehrt, dick oder dünn.
- Absonderung von Blut und Eiter aus dem Ohr.
- Feuchte, schmerzhafte Stellen hinter dem Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Leichtes Nasenbluten, wodurch der Kopfschmerz gebessert wird.
- Trockenheitsgefühl in der Nase, häufiges Niesen; adhärenter Schleim wird in kleinen Klümpchen ausgeschnaubt; dicker Schleim in den hinteren Nasenlöchern, morgens schlimmer.
- Anschwellung der Nase mit Schmerz an der Nasenwurzel; eitriger Ausfluss.
- Fliessschnupfen mit Heiserkeit.

8. Angesicht.

- Gelbe Gesichtsfarbe.

9. Unteres Angesicht.

- Leichte Dislokation des Unterkiefers; morgens im Bett, mit vielen Schmerzen.
- Äussere Geschwulst links am Unterkiefer, bei Berührung und beim Bücken schmerzt dieselbe.
- Geschwulst der Unterkieferdrüsen.
- Schorf um den Mund.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Kältegefühl in den Zähnen.
- Zahnschmerz, wenn frische, kalte Luft daran kommt, nachts und mit Geschwulst der Backen.
- Die Zähne sind taub und tun beim Beissen weh.
- Geschwulst des Zahnfleisches mit stechendem, brennendem Schmerz bei Berührung.

- Zahnfistel.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: schleimig, pappig; bitter; faulig; sauer.
- Die Zunge ist in der Mitte weiss belegt mit einem dunklen Streifen längs der Ränder.

12. Mund.

- Mundgestank.
- Übelriechender Speichel.
- Morgens grosse Trockenheit im Mund und Hals, dabei viel Durst. [2-283]
- Geschwüre an der Innenseite der Backen; sie tun weh, wenn man die Zähne schliesst.

13. Schlund.

- Beim Schlucken kommen die Speisen in die hintern Nasenlöcher.
- Der Hals ist geschwollen und rauh.
- Beim Schlucken Stechen vom Hals bis in das Ohr.
- Der Schlund ist trocken, schlimm, beim Schlucken Schmerz im Nacken.
- Morgens Ausräuspern eines zähen, unangenehm schmeckenden Schleimes.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger unmittelbar nach dem Stuhl.
- Heisshunger.
- Widerwillen gegen Fleisch und Fett sowohl wie gegen warme, gekochte Speisen.
- Mangel an Appetit.
- Trinkt immerzu; häufiger Abgang von Wasser.
- Heftiger Durst (auf Bier).

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen; Schwindel; Hitze im Gesicht; Schneiden im Bauch; der Magenschmerz wird besser.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Saures oder bitteres Aufstossen.

- Übelkeit und Erbrechen bitterer, grüner Massen; schlimmer vom Fahren, während der Schwangerschaft und morgens.

17. Magen.

- Schmerz in der Herzgrube, als würde etwas abgerissen.
- Empfindung von Vollheit oder Geschwulst in der Herzgrube mit Schmerzhaftigkeit bei Berührung.
- Heftiger Magenschmerz, welcher sich bis zur Brust erstreckt mit Schweiss und Übelkeit.
- Gastralgie mit drückenden, ziehenden Schmerzen, die vom Essen gebessert werden.
- Gefühl von Leere und Schwäche im Magen.
- Verdauungsschwäche.

19. Bauch.

- Erwacht gegen Morgen mit kneifenden Kolikschmerzen, die vom Krummsitzen besser werden; Kältegefühl im Bauch.

20. Stuhl etc.

- Erwacht frühmorgens mit drängendem Verlangen zu Stuhl, welcher wässrig ausströmt; scharf schneidende Kolikschmerzen; unterhalb des Nabels, mit Poltern.
- Stühle: schleimig, vorher Kolik; chronischer Durchfall; am Tage schlimmer; von blutigem Schleim; oft profus; gelblich, wässrig; Gefühl von Schwäche in den Gedärmen und im Rectum.
- Diarrhoe während des Tages.
- Diarrhoe: von Kohl oder Sauerkraut; nach Fahren.
- Unzulänglicher, schwieriger, harter Stuhl, der in Klumpen abgeht. [2-284]
- Hämorrhoiden und Risse am Anus; starkes Jucken; Schorf an den Rändern des Anus.
- Feuchtende, unregelmässige Exkreszenzen am Anus.

21. Harnorgane.

- Beständiges Auströpfeln von Urin.

- Häufiges Harnlassen von spärlichem, braunem, übelriechendem Urin.
- Unwillkürliches Harnen nachts im Bett.
- Beim Harnlassen Jucken in dem Meatus urinarius (bei Frauen), vorher ein drängendes Verlangen zum Urinieren.
- Chronische Blenorrhoe.
- Kontraktion der Urethra. Brennen in der Urethra.
- Chronische Entzündung der Pars prostatica urethrae, mit häufigen Samenergiessungen und Erectionen; chronische Urethritis in Begleitung einer Striktur.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gegen Morgen ist der Geschlechtstrieb vermindert.
- Gonorrhoe; chronische Fälle mit Jucken in der Urethra.
- Jucken und feuchter Herpes: am Skrotum; zwischen Skrotum und Schenkel; am Perineum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Widerwillen gegen den Beischlaf.
- Menstruation: zu spät und spärlich; früh und profus; das Menstruationsblut verursacht Jucken.
- Vor der Menstruation Klopfen im Kopf; während der Menstruation Singen und Rauschen in den Ohren; Mattigkeit.
- Prolapsus uteri bei Patienten, welche durch chronischen, während des Tages eintretenden Durchfall geschwächt sind.
- Leukorrhoe, eiweissartig, profus an jedem Tage oder mit nächtlichen lasziven Träumen.
- Schmerzhaftigkeit und Feuchtigkeit an den Genitalien mit heftigem Jucken.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft Diarrhoe und Erbrechen, beim Fahren schlimmer.

- Nach dem Kindbett bildet sich ein, dass ein anderes Kind im Bett ist, welches besorgt werden muss.
- Jucken und mehliger Belag auf den Brustwarzen.

25. Larynx.

- Trockenheit und kratzende Empfindung im Kehlkopf.
- Bronchialkatarrh. Heiserkeit.

26. Respiration.

- Kalte Luft erzeugt ein beklemmendes Gefühl in der Brust.
- Brustbeklemmung nachts.

27. Husten.

- Nachts trocken, kommt tief aus der Brust, wird durch ein scharrendes Gefühl im Halse verursacht; mit Stichen unter dem Sternum. [2-285]

29. Herz, Puls.

- Kältegefühl am Herzen.
- Ohnmacht mit Wallungen, Hitze, Druck am Herzen und Herzklopfen.
- Der Puls wird durch jede Bewegung beschleunigt; langsam in der Ruhe.

30. Äussere Brust.

- Herpes auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals; knackt, wenn man sich bewegt.
- Herpes am Hals. Furunkel.
- Schmerz im Rückgrat und am ganzen Körper mit Ischias.
- Rückenschmerz, der ihm keine Bewegung gestattet.
- Abends grosses Unbehagen und Steifigkeit im Kreuz und Os coccygis.
- Beim Sitzen Schmerz im Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Übelriechender Schweiss in der Achselhöhle.

- Salzfluss an Armen und Händen, dieselben sind rot, roh und brennen; feucht oder mit dicken Krusten bedeckt.
- Tiefe, blutige Rhagaden an den Händen, dicke Krusten; schlimmer im Winter.
- Braune oder gelbe Stellen an den Armen.
- Gefühl von Verrenkung in den Handgelenken.
- Brennen in den Handflächen.

33. Unterglieder.

- Die Unterschenkel sind vom Knie bis zum Knöchel geschwollen, pupurn; sie sondern Feuchtigkeit ab oder sind mit Schuppen oder Schorf, die sich leicht loslösen, bedeckt; sie jucken und brennen wie Feuer.
- Unterkötige, um sich fressende Geschwürbildung am Unterschenkel.
- Herpes am Knie und den Fussknöcheln.
- Geschwüre an den Zehen, die aus Blasen entstehen.
- Heisse Geschwulst an den Sohlen mit Brennen.
- Der Hacken ist schmerzhaft geschwollen und rot; Frostblasen.
- Die Füsse sind geschwollen; kalt.
- Die Füsse sind empfindlich und wie in fauliger Feuchtigkeit gebadet.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder schlafen ein und werden steif.
- Rheumatische Steifigkeit in den Gelenken mit Knacken, wenn man sie bewegt.
- Rheumatische Steifigkeit in den Schultern und Fussknöcheln; Syphilis.

35. Lage etc.

- Bei Bewegung: 29, 31, 34. Beim Aufstehen: 2. Beim Bücken: 9. Beim Krümmen: 19. Beim Sitzen: 31. Ruhe: 29. [2-286]

36. Nerven.

- Zucken der Glieder; epileptische Anfälle.

- Heftiges Gliederzittern; schwach bis zur Ohnmacht.

37. Schlaf.

- Mit ängstlichen Träumen, als läge Jemand ihm zur Seite im Bett.

38. Zeit.

- Morgens: 4, 7, 9, 12, 13, 16, 19, 20, 22, 40. Abends: 31, 40. Nachts: 1, 21, 23, 26, 27, 40, 44. Nach Mitternacht: 40. Gegen Morgen: 19, 20. Am Tage: 20, 23, 40, 44.

39. Temperatur und Wetter.

- Viele Beschwerden verschlimmern sich vor oder bei einem Gewitter.
- Widerwillen gegen freier Luft und daher Frösteln. Wärme: 4, 17; des Bettes: 40. Freie Luft: 10, 40. Kalte Luft: 26. Im Winter: 32.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln durch den ganzen Körper, darauf starkes Hautjucken.
- Frösteln in freier Luft.
- Frost mit Kopfschmerz und ausserordentlicher Kälte an Gesicht und Händen.
- Schüttelfrost um 7 Uhr abends, dann Schweiss im Gesicht und zuletzt am ganzen Körper ausgenommen an den Füssen, welche kalt sind.
- Frost gegen Abend, oft mit gleichzeitiger Hitze.
- Abends nach dem Frost Hitze mit kalten Füssen.
- Hitze nach 12 Uhr nachts und morgens im Bett.
- Am Tage häufige Anfälle von Hitzeüberlaufen am ganzen Körper.
- Profuser Schweiss in jeder Nacht oder unmittelbar nach dem Frost.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien von hellrotem Blut.
- Geschwulst und Verhärtung der Drüsen; auch nach Kontusionen.

- Vermehrte Absonderung der Schleimhäute.
- Abmagerung mit Diarrhoe am Tage (Nachts keine); bei Kindern.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 9, 10. Druck: 10, 12. Fahren: 16, 20, 24.
- Verletzungen oder Quetschungen.
- Nach Verbrennungen oder Verbrühungen. (Watteverband.)

46. Haut.

- Juckender Herpes, nachher in Geschwüre übergehend.
- Herpes: 22, 30, 31, 32, 33.
- Chronisches Ekzem, die Teile sind wund gefressen.
- Jucken, wobei die Hautfläche wund, feucht ist, oder tiefe Risse hat.
- Braune oder gelbe Flecke auf der Haut.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit der Haut des ganzen Körper; von jeder Bekleidung. [2-287]
- Süchtige Haut; selbst kleine Wunden werden geschwürig und fressen um sich.
- Geschwüre mit stechendem Schmerz und wildem Fleisch; häufig tiefe Geschwüre mit erhabenen Rändern.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Helles Haar.

48. Verwandte Mittel.

- Petr. ist Antidot bei: Bleivergiftung.
- Antidote zu Petr.: Nux-v.

Phosphoricum acidum [2-298]

[<<<] – – – [>>>]

H_3PO_4. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlosigkeit; klagt nicht, selbst Kneifen macht keinen Eindruck. [2-299]

- Gedächtnisschwäche.
- Morgens ist er unfähig zu denken.
- Delirium: ruhig mit starker Betäubung und Benommenheit des Kopfes; unverständliche, murmelnde Delirien.
- Gleichgültig, mag nicht sprechen.
- Antwortet entweder zögernd und langsam, oder kurz und inkorrekt.
- Heimweh mit Neigung zu weinen.
- Hysterie bei brünetten Frauen während der Klimaxis.
- Traurigkeit, Kummer und Weinerlichkeit.
- Beschwerden in Folge von Gram, Kummer, Heimweh oder unglücklicher Liebe; besonders mit Schläfrigkeit, gegen Morgen eintretenden Nachtschweissen und Abmagerung.

2. Sensorium.

- Schwindel: bei Typhus zum Hinfallen; beim Aufsitzen; beim Liegen im Bett, als gingen die Füsse hoch und der Kopf bliebe still liegen; nach Nachdenken.
- Betäubender Schmerz in der Stirn mit Somnolenz ohne Schnarchen, dabei sind die Augen geschlossen.
- Verwirrung und schmerzhafte Benommenheit des Kopfes, besonders beim Aufwachen.
- Abends im warmen Zimmer die Empfindung, als wäre er berauscht, mit Summen im Kopf; dabei beim Husten das Gefühl, als sollte derselbe bersten.

3. Innerer Kopf.

- Chronische Kongestionen nach dem Kopf durch Schreck oder Kummer bedingt.
- Kopfschmerz der Schulmädchen; von Überanstrengung der Augen. Grosse Schwere im Kopf.
- Der Kopfschmerz zwingt zum Hinlegen und wird unerträglich verschlimmert durch die geringste Erschütterung oder Geräusch, besonders Musik.

- Der Kopfschmerz geht gewöhnlich von hinten nach vorn und wird durch Hinlegen gebessert.

4. Äusserer Kopf.

- Periostale Schmerzen zwingen zur Bewegung.
- Die Knochen tun weh, als wenn sie geschabt wären; bei Bewegung besser; beim Liegen geht der Schmerz auf die Seite, auf welcher er liegt.
- Haar: wird früh grau; oder flachsfarben und sehr fettig; fällt aus, besonders nach Kummer und Sorgen.
- Jucken der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Widerwillen gegen das Sonnenlicht.
- Sieht Farben wie die am Regenbogen.
- Blindheit mit häufigem Bedürfnis zu blinken.
- Torpide Amaurose in Folge von schwächenden Verlusten.
- Die Augen sehen glasig und glanzlos aus; auch mit starrem Blick. [2-300]
- Drücken in den Augen, als wären die Augäpfel zu gross.
- Brennen in den Augenlidern und -Winkeln, besonders abends beim Kerzenlicht.
- Gelbe Flecken im Weissen der Augen.
- Die Lidränder sind geschwollen, rot, wulstig; die Wimpern fallen aus; Eiterpartikelchen an den Wimpern oder in den Winkeln.
- Kälte an der Innenseite der Lider.

6. Gehör und Ohren.

- Geräusch, besonders Musik ist ihm unerträglich.
- Nervöse Taubheit nach typhösen Krankheiten.
- Stumpfes Gehör; Unempfindlichkeit; besonders gegen ferne Geräusche.
- Jeder Ton wiederklingt laut in den Ohren.
- Beim Nasenschnauben ein schriller Ton in den Ohren.

- Otalgie; Stechen in den Ohren und ziehende Schmerzen in den Backen und Zähne; nur Musik verschlimmert.

7. Geruch und Nase.

- Schlechter Geruch aus der Nase.
- Zu scharfer Geruchssinn.
- Absonderung von blutigem Eiter aus der Nase.
- Nasenbluten bei Typhus, nach welchem keine Besserung eintritt.
- Anschwellung auf dem Nasenrücken mit roten Flecken; Schorf.

8. Angesicht.

- Die Gesichtshaut ist wie gespannt, als wäre Eiweiss darauf getrocknet.
- Hippokratisches Gesicht; Lippen und Zunge sind sehr blass.
- Empfindung, als sollte der Unterkiefer zerbrechen.
- Ausschlag im Gesicht, braungelbe Krusten.
- Brennen in der Haut auf den Backen.
- Pickel an der Stirn und dem Körper von Onanisten.
- Das Barthaar fällt aus, besonders nach Sorge und Kummer.
- Empfindung von Kälte an einer Seite des Gesichts.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Blutendes, geschwollenes Zahnfleisch; reissende Zahnschmerzen, die sich in der Bettwärme und von Hitze oder Kälte verschlimmern; in der Nacht Brennen in den Vorderzähnen.
- Die Zähne werden gelb und haben ein stumpfes Gefühl.
- Die hohlen Zähne tun nur weh, wenn Speisen hineinkommen.

11. Geschmack und Zunge.

- Mitten auf der Zunge ein roter Streifen.
- Zunge und Lippen sind blass bei Typhus.
- Zäher, klebriger Schleim im Mund und auf der Zunge.

- Brennen auf der Zunge; die Zunge ist geschwollen.
- Beim Kauen tut der Mund weh.
- Die Zunge tut nur nachts weh.
- Beisst sich unwillkürlich seitwärts auf die Zunge; auch nachts.

12. Mund.

- Mund und Schlund sind trocken; grauweisser Belag auf der Zunge. [2-301]
- Zäher Schleim im Mund und Schlund.
- Krebsartiges Geschwür am Mund nach Masern bei syphilitischen Kindern.

13. Schlund.

- Trockenheit des Gaumens und im ganzen Munde ohne Durst.
- Gaumensegel ist wie wund und brennt.
- Schlimmer Hals, Wundheit, Kratzen, Stechen, beim Hinunterschlucken von Nahrung schlimmer.
- Räuspert zähen Schleim aus.
- Nasales Sprechen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetitmangel; die geringste Nahrung kommt genossenen mit saurem Aufstossen herauf; eine halbe Stunde nach dem Essen krampfhafte Magenschmerzen, mit quälendem, saurem Aufstossen.
- Unstillbarer Durst.
- Vorliebe für warme Speisen.
- Sehnt sich nach etwas Erfrischendem und Saftigem; Brot ist ihm zu trocken.
- Verlangen auf Bier und Milch.
- Widerwillen gegen Kaffee, Wein, Bier oder Spirituosen.
- Saure Speisen verursachen bitteres Aufstossen oder Flatulenz.
- Heisshunger: 37.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 36.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit wie vom Gaumen ausgehend.

17. Magen.

- Empfindung, als würde der Magen auf- und nieder geschaukelt.
- Magendrücken wie von einer schweren Last.

18. Hypochondrien.

- Schwere, Stiche, Brennen an einer Stelle in der Lebergegend beim Abgang von Gallensteinen; Gelbsucht bei scrofulösen Kindern oder von Gram.

19. Bauch.

- Poltern im Bauch und ein Geräusch wie von Wasser.
- Meteoristische Auftreibung des Bauches; Poltern und Rieseln; schmerzloser Stuhl.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: dieselbe schwächt nicht; von Säuren; bei jungen Leuten, welche zu schnell wachsen.
- Stühle: unwillkürlich, flüssig, grau; gelb, mit Schleim vermischt; unverdaut; weissgrün, schmerzlos; sie gehen mit den Blähungen ab; gelb, wässrig, mit mehligem Bodensatz.
- Hämorrhoiden: blutend, mit unerträglichem Schmerz beim Sitzen; mit Krämpfen im Oberarm, Vorderarm und Handgelenk.
- Intestinalhämorrhagien bei Typhoid.

21. Harnorgane.

- Harn: # sieht wie Milch aus und ist mit gallertartigen, blutigen Stückchen gemischt; zersetzt sich leicht; geht nachts in grossen Mengen ab und ist wasserhell. [2-302]
- Beständiger Urindrang.
- Unwillkürliches Urinieren.
- Morgens entleeren sich wenige Tropfen einer weissen, eitrigen Flüssigkeit, abends geht Prostatasaft ab.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Erectionen ohne Geschlechtstrieb; morgens beim Stehen.
- Beim Koitus tritt plötzlich Erschlaffung des Penis ein und hindert so den Samenerguss.
- Schwäche nach dem Koitus; ebenso nach Pollutionen.
- Samenerguss: häufig und schwächend, wodurch Hypochondrie erzeugt wird; von Schwäche der Geschlechtsteile bei Onanie und sehr geringem Geschlechtstrieb; während der Stuhlentleerung.
- Onanie, wenn der Patient über die Strafbarkeit seines Lasters bekümmert ist.
- Gefühl von Schwere in der Eichel, besonders beim Urinieren; auch mit Prickeln und bei Feuchtigkeit absondernden Blasen um das Frenulum; bei Balanorrhoe.
- Geschwulst der Hoden mit Anschwellung und Spannung im Samenstrang; die Hoden sind gegen Berührung empfindlich; nagender Schmerz oder Gefühl von Wundgefressensein in den Hoden.
- Entzündliche Geschwulst am Skrotum.
- Ameisenlaufen im Skrotum.
- An den Geschlechtsteilen fällt das Haar aus.
- # Herpes praeputialis mit Prickeln.
- # Sycotische, chronische Auswüchse mit Hitze, Brennen und Schmerzhaftigkeit beim Sitzen oder Gehen.
- # Feigwarzen in der Komplikation mit Schanker.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Ovaritis und Metritis in Folge von schwächenden Einflüssen; Amenorrhoe.
- Der Uterus ist aufgetrieben, wie mit Luft angefüllt.
- Dysmenorrhoe mit Schmerz in der Lebergegend.
- Zu frühe und zu lang dauernde Menstruation.

- Gelbe Leukorrhoe, meist nach der Menstruation mit Jucken.
- Uterusgeschwür mit kopiösem, fauligem, blutigem Ausfluss; Jucken oder fressender Schmerz, oder auch kein Schmerz.

24. Schwangerschaft.

- Zwischen den Brüsten ein Jucken und Prickeln wie von Flohstichen, wodurch sie nachts zum Aufstehen gezwungen wird.
- Scharfer Druck in der linken Brust. Spärliche Milchabsonderung, Schwäche, grosse Apathie. [2-303]
- Der Gesundheitszustand verschlechtert sich vom Nähren.

25. Larynx.

- Zäher Schleim im Mund und Schlund, verursacht Räuspern.
- Kontraktion in der Fossa suprasternalis [Halsgrube] schlimmer, wenn man den Hals beugt.
- Heiserkeit und Rauhheit im Hals, welche am Sprechen hindern.
- Brennen im Hals und in der Brust.

26. Respiration.

- Dyspnoe wie von Brustschwäche; dieselbe wird durch Gerüche, Sprechen oder irgendwelche Anstrengung bewirkt.
- Brustbeklemmung: mit Zusammenziehen; mit Angst; wenn man zu gehen anfängt; nachts.

27. Husten.

- Krampfhafter Kitzelhusten; wie von tief unten im Larynx, der Fossa suprasternalis und aus der ganzen Brust bis zum Epigastrium hinunter; abends ohne, morgens mit Auswurf von dunklem Blut oder von zähem, weisslichem, sauer oder krautartig schmeckendem Schleim.

- Unruhig aber schwach beim Blutspeien.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brennen in der ganzen Brust, mit Druck.
- Schwächegefühl in der Brust vom Sprechen, Husten oder zu langem Sitzen; beim Gehen bessert es sich.
- Plötzlich und unvorbereitet tritt Krampf in der Brust und im Diaphragma ein, welcher zum Krummsitzen zwingt.
- Lautes Rasseln und Pfeifen in der Brust mit geringem Husten.

29. Herz, Puls.

- Stiche durch das Herz.
- Herzklopfen: bei Kindern und jungen Leuten, welche zu schnell wachsen; nach Gram; nach Selbstmissbrauch.
- Der Puls ist unregelmässig, intermittiert manchmal zwei oder drei Schläge, gewöhnlich klein, schwach oder häufig, zuweilen voll und stark.

31. Hals und Rücken.

- Ameisenlaufen im Rücken.
- Nagen in den Schulterblättern.
- Schwere in der Lumbargegend, diese steigert sich bis zu Schmerzen in den Beinen. θ *Tabes dorsalis*.
- Brennender Schmerz an einer Stelle im Kreuz.
- Brennen in der unteren Körperhälfte, vom Kreuz nach der Herzgrube und nach unten; die Extremitäten fühlen sich kalt an.

32. Oberglieder.

- Reissen in der Schulter und in der linken Hand.
- Brennen wie von einer glühenden Kohle in verschiedenen Teilen des Arms und an der Schulter.
- Hydroadenitis in den Achselhöhlen.
- Steifheit und Krampf in den Gelenken. [2-304]
- An den Händen und Fingern wird die Haut runzelig und trocken.

- # Schwielen an den Händen zwischen den Metakarpalknochen.
- Scharf markierte Abgestorbenheit einer Hälfte der Finger.
- Die Hände zittern beim Schreiben.
- Brennen und Schwere in den Händen; beim Herunterhängen strömt das Blut in dieselben.
- Bohrende, ziehende, grabende Schmerzen in den Nerven, wecken ihn aus dem Schlaf auf.

33. Unterglieder.

- Schwere und paralytische Empfindung im Hüftgelenk, schlimmer wenn man nach dem Sitzen zu gehen anfängt; nach einigem Gehen wird es besser.
- Brennen: beim Stehen in den hinteren Muskeln des Oberschenkels, beim Gehen wird es besser; nachts in den Sohlen.
- Geschwüre am Unterschenkel.
- Nachts Schmerzen in der Tibia.
- Blasen an den Ballen der Zehen; die Füsse sind geschwollen und schweissig.
- Schlagen, Geschwulst und Brennen im Gelenk der grossen Zehe.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Ziehen und zuckendes Reissen in den Gliedern.
- Nachts Schmerzen in den Knochen der Gliedmaßen.
- Schwächegefühl in den Gliedern in Folge von Säfteverlust, mit keinem anderen Schmerzgefühl als Brennen.
- Ameisenlaufen in den Gliedern.
- Gefühl, als würde die Knochenhaut mit einem Messer abgeschabt, nach Verletzungen.
- Interstitielle Auftreibung der Knochen; merkurial, syphilitisch oder scrofulös.

- Gichtische Schmerzen, die durch die geringste Erkältung hervorgerufen werden mit Reizhusten; Schlingen erregt die Schmerzen; fürchtet jede Berührung der Teile.
- Kalte Hände und warme Füsse.
- Geschwüre in den Achselhöhlen, an den Schultern und den Nates.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 22, 26, 28, 33. Bewegung: 4, 28. Beim Rückwärtsgehen: 4. Sitzen: 2, 20, 22, 28, 33. Muss aufstehen: 24. Beim Biegen des Halses: 25. Hinlegen: 2, 3, 4, 36. Beim Stehen: 22, 33. Beim Heben: 4. In der Ruhe: 4.

36. Nerven.

- Das Kind ist schwach, blass, kalt; schmerzlose Stühle.
- Schwäche: von Säfteverlusten, Gram, Kummer oder unglücklicher Liebe; von unterdrückten Ausschlägen; vom Sprechen. [2-305]
- Zittern, die Beine sind so schwach, dass er leicht stolpert oder Fehltritte macht.
- Ohnmacht: nach einer Mahlzeit; von Säfteverlust; von Gemütsbewegungen; mit dem Bedürfniss, sich hinzulegen.
- Krämpfe: krampfhafte Empfindungen in der Brust und im Zwerchfell, bei Onanisten.
- Schmerzhafter Krampf im Hüftgelenk.
- Krampfhaftes Zucken im Kopf.
- Zucken oder Beben in den Muskeln des Oberschenkels.
- Wirft die Hände umher, abends unruhig.

37. Schlaf.

- Grosse Schläfrigkeit und Apathie.
- Liegt in tiefem Schlaf, wenn er aber aufgeweckt wird, ist er bei vollem Bewusstsein. θ *Typhoid*.

- Erwacht von: Heisshunger; trockner Hitze; dem Gefühl, als fällt man; traurigem Gedanken.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 21, 22, 27, 40. Abends: 2, 5, 27, 36, 40. Nachts: 10, 11, 21, 23, 24, 26, 33, 34, 40, 44, 45. Am Tage: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Allgemeinen verschlimmert sich der Zustand beim Entblössen und bessert sich vom warmen Einwickeln.
- Schlimmer bei Schneeluft.
- Im warmen Zimmer: 2. Hitze: 10; des Bettes: 10. Kälte: 10. Widerwillen gegen Entblössen: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostanfälle mit Schauder und Schütteln, stetes abends.
- Häufiger Wechsel von Frost und Hitze.
- Beim Frost eine eigentümliche Empfindung von Kälte in den Fingerspitzen und im Bauch, mit Schwäche in den Armen und Reissen in den Handgelenken.
- Hitze, aber Widerwillen gegen jede Entblössung.
- Innere Hitze, ohne dass sich der Kranke heiss anfühlt.
- Schweiss: meist am Hinterkopf und Hals mit Schläfrigkeit am Tage; profus in der Nacht und morgens mit Angst; klebrig.
- Intermittens: Schüttelfrost am ganzen Körper, die Finger sind dabei eiskalt, ohne Durst; nachher Hitze ohne Durst; ausserordentliche Hitze, die fast das Bewusstsein raubt.
- Durst nur während des Schweisses.
- Typhoide Fieber: 1, 2, 5, 6, 8, 11, 19, 20, 28, 29, 36 etc.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 23. Links: 18, 24, 32. Von oben nach unten: 31.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien, bei welchen das Blut dunkel ist.
- Schmerzlose Drüsengeschwülste.
- Interstitielle Knochenentzündung: scrofulös, syphilitisch oder merkuriell.
- Knochenleiden. [2-306]
- Entzündungen der Knochenhaut mit brennenden, nagenden und reissenden Schmerzen.
- Karies mit empfindlichen Schmerzen; nicht bei Nekrose.
- Abmagerung; auch solche einzelner Teile.
- Die äusseren Teile werden schwarz.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 31, 34, 40.
- Wenn nach Kontusionen im Periost ein Gefühl vorhanden ist, als würde mit dem Messer daran geschabt, und in der Nacht Verschlimmerung eintritt.
- Alle Wunden tun weh.

46. Haut.

- # Trockne oder feuchte Schuppenflechte.
- Jucken zwischen den Fingern, in den Gelenkfalten oder an den Händen.
- Durch Erkältung unterdrückte Exantheme haben Gehirnsymptome zur Folge; Schwerhörigkeit oder Wassersucht.
- # Variola: im typhoiden Stadium, wenn sich die Pusteln nicht mit Eiter füllen, sondern zu grossen Blasen ausarten, welche beim Bersten die Oberfläche exkoriiert hinterlassen; mit mässigem Durchfall; mit Subsultus tendinum; Todesangst.
- Ausgezackte, gestielte Warzen.
- Kondylome: mit Knochenschmerzen; in der Komplikation mit Schanker.
- Geschwüre: wie Karbunkel in der Haut mit einer kupferfarbenen Umgebung; mit empfindlichem

Schmerz; flach und juckend.
- Die Teile werden schwarz.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Nachteile von zu schnellem Wachstum; ist im Rücken und den Gliedern wie zerschlagen.

48. Verwandte Mittel.

- Chin. vor oder nachher bei colliquativem Schweiss, Diarrhoe und Schwäche.
- Wenn bei Ohnmacht nach einer Mahlzeit Nux-v. nicht genügt, gebe man Ph-ac.
- Nach Ph-ac. passen häufig: Chin., Ferr., Rhus-t., Verat.
- Antidote zu Ph-ac.: Camph., Coff.
- Es unterscheiden sich bei Typhoiden von Mur-ac. durch die Blässe und die grauen oder farblosen Stühle; Nit-s-d. verursacht Apathie der Sinnesorgane, eine Art von Halblähmung der geistigen Organe; kann zwar aufgeweckt werden, wobei er aber langsam und zögernd antwortet und wieder in Stupor versinkt; (besserte bei Typhoiden, nachdem Ph-ac. versagte).

Phosphorus [2-287]

[<<<] – – – [>>>]

Phosphor. P. Element. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Stupor, Delirium, Flockenlesen.
- Hysterisches Lachen und Weinen im Wechsel.
- Grosse Gleichgültigkeit; beantwortet keine Fragen oder antwortet verkehrt.
- Finster, schweigsam. Niedergeschlagen, glaubt sterben zu müssen.
- Furchtsamkeit, als ob aus jeder Ecke etwas herauskröche.
- Ängstlich, unruhig: im Zwielicht; beim Alleinsein; wegen der Zukunft; während eines Gewitters; mit

Herzklopfen.

- Melancholisch, vergiesst Tränen: oder mit Anfällen von unwillkürlichem Gelächter.
- Schreckhaftigkeit.
- Apathie; Gleichgültigkeit, selbst gegen seine eigenen Kinder.
- Erregt, leicht geärgert und heftig, was böse Folgen für seinen Zustand hat.
- Der Geist ist übermässig tätig.
- Reizbarkeit an Geist, an Körper; Hinfälligkeit nach dem geringsten unangenehmen Eindruck.
- Kopfschmerz und Atemnot beim Nachdenken; Angstgefühl in der Herzgrube; Schwächegefühl im Kopf.
- Auf jeden lebhaften Eindruck folgt Hitze, als würde man in heisses Wasser getaucht.

2. Sensorium.

- Nervöser Schwindel; oder Schwindel vom Missbrauch von narkotischen Mitteln oder Kaffee; auch beim Aufstehen aus dem Bett oder von einem Sitz mit Ohnmacht; morgens oder nach den Mahlzeiten schlimmer.
- Verwirrt wie von Nachtwachen; Verwirrung und Schwere, schlimmer im Scheitel und Vorderkopf; Schwindel, Neigung nach vorn zu fallen. Besser in kühler Luft und bei unbedecktem Kopf. [2-288]
- # Apoplexie, greift nach dem Kopf; der Mund ist nach links gezogen.

3. Innerer Kopf.

- Kalter, krampfhafter Schmerz an der linken Seite des Kopfes.
- Empfindung von Kälte im kleinen Gehirn mit Empfindung von Steifigkeit im Gehirn.

- Pulsieren in der linken Schläfe. Kopfschmerz über dem linken Auge.
- Kopfschmerz einen Tag um den anderen.
- Beim Aufwachen Schwere und Pulsieren in der Stirn, besser von kaltem Waschen, schlimmer beim Bücken; manchmal dauert es den ganzen Tag.
- Drohende Gehirnlähmung und Kollaps; brennender Schmerz im Gehirn.
- Kopfkongestionen; brennende, stechende Schmerzen und Pulsieren, im Hinterkopf beginnend.
- Migräne mit Pulsieren und Brennen, meist in der Stirn; mit Übelkeit und Erbrechen, das vom Morgen bis Mittag dauert; schlimmer von Musik, beim Kauen und im warmen Zimmer.
- Hitze im Scheitel nach Kummer.
- Kopfschmerz in der Stirn, als ob eine Last dieselbe bis in die Augen hinunter drückt.
- # Gehirnerweichung mit hartnäckigem Kopfschmerz; Fragen werden langsam beantwortet; Schwindel, die Füsse schleppen, Ameisenlaufen; Taubheit in den Gliedern.
- # Akute Atrophie des Gehirns und der Medulla oblongata mit Urämie.

4. Äusserer Kopf.

- Schuppige, kahle Stellen auf dem Kopf.
- Der Kopf leidet: von Erkältung; vom Aufenthalt in warmen Zimmern; nach dem Haarschneiden.
- Spannung im Gesicht und an der Stirnhaut, oft nur einseitig; schlimmer vom Witterungswechsel und beim Essen; besser nach dem Essen; mit Angst.
- Kopiöser Grind, fällt massenweise ab; die Haarwurzeln werden grau und das Haar geht strähnenweise aus; Kratzen verschlimmert das Jucken, oder das Brennen

und Jucken lässt zeitweise nach, wird aber nach Kratzen schlimmer.

5. Gesicht und Augen.

- Beim Lesen sehen die Buchstaben rot aus.
- Nach dem Lesen ein dumpfer Schmerz tief in den Augen, schwarze Flecken vor den Augen, schlimmer wenn man auf helle Gegenstände oder in das Lampenlicht sieht; besser in der Dämmerung. [2-289]
- Die Pupillen sind kontrahiert.
- # Glaukom.
- Momentane Blindheit wie wenn sie ohnmächtig wäre.
- Amblyopie von Säfteverlust; auch bei Morbus Brightii.
- Unterdrückte schnell eine stetig zunehmende Myopie.
- Anfälle von Nyctalopie; oder von einer Empfindung, als wären die Gegenstände mit einem grauen Schleier bedeckt.
- Grüner Rand um das Licht.
- Subacute Konjunktivitis mit Tränen; Geschwulst und Eiterung der Lider und Meibomschen Drüsen mit Jucken und brennenden Schmerzen.
- Schmerz in den Augen, der Stirn und den Augenhöhlen.
- Kleine brennende Stellen auf den Augäpfeln.
- Fungus oculi.
- Die Augenlider zittern und fippern; die Augen sind mit Tränen gefüllt.

6. Gehör und Ohren.

- Hört schwer, besonders die menschliche Stimme; auch nach Typhus; Schwerhörigkeit, mit kalten Extremitäten.
- Die Töne widerhallen in den Ohren; besonders Musik.
- Es schiesst und sticht durch die Ohren, besonders nachts.
- Ohrenlaufen.
- Blutandrang nach den Ohren mit Pulsieren in denselben.

- Ohrengeräusch, Sausen von Blutandrang nach dem Ohr.
- Ohrenpolypen.

7. Geruch und Nase.

- Coryza: fliessend mit Benommenheit des Kopfes, Schläfrigkeit, besonders am Tage und nach den Mahlzeiten; schnaubt Blut aus der Nase; abwechselnd fliessend und trocken, mit häufigem Niesen; trocken mit Bildung festsitzender Krusten; mit profuser Absonderung, welche bis in den Schlund läuft; der Hals ist geschwollen; die Augen sind starr infolge der durch dieselbe bedingten Blutstagnation; # Scharlach.
- Profuse Absonderung von grünem (oder gelbem) Schleim aus der Nase; ohne Coryza; auch nach häufigem Nasenbluten; Polyp.
- # Nasenpolypen, wenn dieselben leicht bluten.
- Heftige Hämorrhagien aus der Nase bei Diphtherie, nach dem die Nasenschleimhaut sich losgelöst hat.
- Niesen verursacht Halsschmerzen.
- Empfindung von Vollheit in der Nase, besonders hoch oben im linken Nasenloch, wobei der Schleim locker sitzt. [2-290]
- Chronische Entzündung der Nasenschleimhaut mit unterdrücktem oder überempfindlichem Geruch.
- Die Nase ist geschwollen, rot, glänzend und innen sehr trocken.
- Necrose: das Periost hebt sich ab und bildet eine neue Knochenschicht.
- Flügelartige Bewegung der Nasenflügel.
- Sommersprossen auf der Nase.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist blass; aschfarben; krankhaft gelb; livid; gedunsen mit blauen Lippen; hippokratisch.
- Umschriebene rote Flecken auf den Backen.

- Gedunsenheit unter den Augen.
- Die Augen sind eingefallen mit blauen Rändern um dieselben.
- Brennen, Pulsieren in der Gegend des Antrum.
- Zucken, Reissen, Stechen und Spannung in den Backenknochen und im Kiefer bei drohender Karies.
- Schmerzen von der Stirn bis in die Augen (rechts) und vom Scheitel und den Schläfen abwärts bis zum Jochbein.
- Reissen um den unteren Rand der rechten Augenhöhle herum; es erstreckt sich bis unter das rechte Ohr und zieht auch die Gesichtsknochen in Mitleidenschaft, als würde Alles herausgerissen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken mit russigem Belag.
- Nekrose des Unterkiefers, selten des Oberkiefers.
- Reissen in den Kieferknochen; abends beim Hinlegen schlimmer, beim Bewegen des Kiefers besser.
- Parotitis, wenn Eiterung eintritt.
- Zäher, klebriger Auswurf, der an Lippen und Zunge festsitzt, bei typhoiden Zuständen.
- Nase, Lippen, Mund und Hals sind trocken; Wasser bessert nicht.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: vom Wäsche waschen; wenn man die Hände in kaltem oder warmem Wasser gehabt hat.
- Prickeln und Stechen in schlechten Zähnen.
- Das Zahnfleisch klafft von den Zähnen ab und blutet leicht.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, schleimig; sauer nach Milchgenuss.
- Zunge: trocken, unbeweglich, mit schwarzen Krusten bedeckt, aufgesprungen, rissig oder glänzend; trocken,

weiss belegt mit Stechen an der Spitze; gelblich belegt; nur in der Mitte belegt.

12. Mund.

- Aphthöse Stellen am Gaumen und auf der Zunge.
- Der Mund ist schlimm und blutet leicht.
- Vermehrter Speichel von salzigem oder süsslichem Geschmack.

13. Schlund.

- Geschwulst der rechten Tonsille; im Hals Schleim, der schwer zu entfernen ist; derselbe ist ganz kalt, wenn er in den Mund kommt; weisser, fast durchsichtiger Schleim in kleinen Klumpen. [2-291]
- Tonsillen und Uvula sind stark geschwollen; die Uvula ist zu lang; mit brennender Trockenheitsempfindung. Angina tonsilaris mit fettiger Degeneration.
- Rauhheit und Kratzen im Pharynx, gegen Abend schlimmer; morgens Räuspern.
- Am Tage und in der Nacht ist der Schlund trocken; derselbe glänzt ordentlich.
- Empfindung, als sässe Baumwolle im Hals.
- Brennen im Ösophagus; krampfhafte Striktur.

14. Verlangen, Widerwille.

- Möchte essen, aber sobald ihm Nahrung angeboten wird, mag er nicht.
- Hunger: muss während des Frostes essen, ehe er aufstehen kann; nachts, wobei er sich schwach fühlt.
- Verlangt kalte Speisen und Getränke, Eis etc.
- Durst, sehnt sich nach etwas Erfrischendem.
- Widerwillen gegen Süssigkeiten oder Fleisch.
- Mangel an Appetit durch Vollheitsgefühl im Hals bedingt.
- Appetitmangel wechselt mit Heisshunger; Brennen, Schneiden und Drücken im Magen, Übelkeit und Erbrechen.

15. Essen und Trinken.

- Üble Folgen von übermässigem Salzgenuss.
- Nach dem Essen: schläfrig; muss viel aufstossen, selbst nach wenig Nahrung.
- Nach dem Essen: 2, 4, 7, 17, 26. Essen oder Trinken: 16, 17, 27. Trinken: 19; von kaltem Wasser: 17.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: häufig, leer; krampfhaft; sauer.
- Die Speisen kommen ohne Übelkeit wieder herauf; auch je ein Mund voll.
- Säuerliche, übelriechende Flüssigkeit wird in grossen Mengen ausgeworfen; dieselbe sieht wie Wasser, Tinte und Kaffeegrund aus; nach dem Essen oder einem Schluck Wasser.
- Sobald das Wasser im Magen warm wird, wird es ausgeworfen.
- Die kaum hinuntergeschluckten Speisen kommen sofort zurück; Krämpfe im Ösophagus hart am Magenmund.
- Beständige Übelkeit.
- Erbrechen: von Galle; von Blut.

17. Magen.

- Nach dem Essen starkes Magendrücken mit Erbrechen des Genossenen.
- Druck und Brennen im Magen; Mangel an Appetit mit unlöschlichem Durst; nach Essen oder Trinken schlimmer. [2-292]
- Kardialgie mit Nagen; von Bewegung schlimmer.
- Magenkrämpfe, die nach der Leber hin ausstrahlen.
- Vollheitsgefühl und Schmerzhaftigkeit im Magen; manchmal ein Rieseln und Stechen in der Herzgrube.
- Magenblutungen, kaltes Wasser Trinken bessert.
- Hinfälligkeit in der Magengegend.
- Gastritis mit Sodbrennen, welches in einem unüberwindlichen Halskratzen endigt.

18. Hypochondrien.

- Gelbsucht: bei Pneumonie oder Gehirnleiden; während der Schwangerschaft, von nervöser Aufregung.
- Akute gelbe Leberatrophie; bösartige Gelbsucht.
- Ausgebreitet Hepatitis; die Leber ist hart und vergrössert, mit darauf folgender Atrophie.

19. Bauch.

- Der Bauch ist sehr empfindlich; schmerzt bei Berührung; Kollern und Poltern im Bauch; während und nach dem Trinken.
- Schmerzhaftes Gefühl von Schwäche quer durch den ganzen Bauch; schlimmer, nach einem kurzen Gang, in der Gegend des Hypogastriums; muss sich hinlegen.
- Plötzlicher Schmerz im Bauch mit Leerheitsgefühl.
- Empfindung von Kälte im Bauch.
- Der Bauch ist schlaff mit chronischer Weichleibigkeit.
- Tympanitis, am stärksten in der Gegend des Zökum und Colon transversum.

20. Stuhl etc.

- Stühle: profus, wässrig, wegspritzend, wie aus einem Hydranten, nach dem Schlafen besser; kopiös, hellgefärbt; grünlich, blutig; blutig, mit kleinen, weissen Partikeln; wie durchsichtiger Froschlaich; schmerzlos, blutstreifig, wie fleischfarbenes Wasser.
- Chronischer, schmerzloser Durchfall von unverdauten Speisen mit viel Durst auf Wasser in der Nacht.
- Häufiger Durchfall in der Cholerazeit.
- Schmerzloser, schwächender Durchfall; morgens schlimmer.
- **#** Verstopfung; die Fäzes sind dünn, lang, trocken, zäh und hart wie die von Hunden; sie werden schwer entleert.
- Blutende Hämorrhoiden.

- Geschwürbildung am Rectum mit Abgang von Eiter und Blut; Tenesmus.
- Gefühl, als wäre der Anus offen.

21. Harnorgane.

- Harn: profus, blass, wässrig; häufig und spärlich; trübe, weisslich wie geronnene Milch, mit ziegelmehlartigem Bodensatz und schillernden Fetthäutchen auf der Oberfläche; mit rotem Bodensatz. [2-293]
- Hämaturie von Schwäche nach geschlechtlichen Ausschweifungen; Mangel an Fibrin im Blut.
- Glycosurie bei Schwindsucht.
- Eiweiss und zahlreiche Lymphkörperchen sowie hyaline Zylinder im Urin; Morbus Brightii.
- Jucken und Brennen in der Harnröhre mit häufigem Verlangen zu urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Geschlechtliche Erregung, häufige Erectionen und Emissionen oder unwiderstehliches Verlangen zum Koitus.
- Wollüstig treibt er Onanie; sexuelle Manie.
- Impotenz nach übermässigem Reiz und Onanie.
- Hydrocele nach Orchitis in Folge von Gonorrhoe mit geschlechtlicher Schwäche; auch nach Samenverlust.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nymphomanie.
- Unfruchtbarkeit aus übermässiger Wollust oder bei später oder profuser Menstruation.
- Metritis nach häufigen Schwangerschaften; Pyämie und Phlebitis; bei blonden, gracilen Frauen.
- Häufige und profuse Metrorrhagie, welche reichlich fliesst und dann für kurze Zeit aufhört. θ *Cancer uteri*.
- Schmerz in der linken Ovarialgegend und längs der Innenseite des Oberschenkels.

- Menstruation: früh, profus, lang anhaltend; oder früh, spärlich und blass; weint vorher; während derselben Kreuzschmerzen; Herzklopfen.
- Amenorrhoe mit Blutspeien; Blutungen aus dem Anus; oder Hämaturie; die Menstruation ist unterdrückt, dabei Milch in den Brüsten.
- Stiche nach oben von der Vagina bis in das Becken.
- Bei oder nach dem Gehen in freier Luft dumpfes Reissen in den Labien.
- Leukorrhoe: bei Chlorose; anstatt der Menstruation; wässrig, schleimig oder scharf, wodurch Blasen entstehen.

24. Schwangerschaft.

- Quälende Wehen, die aber geringen Erfolg haben; schneidende Schmerzen quer durch den Bauch.
- Geschwürbildung an den Brüsten mit Härte; rote Stellen oder Streifen; Fistel-Öffnungen mit Brennen, Stechen und wässrigem, übelriechendem Ausfluss; auch sobald sich Eiter bildet.
- # Cancer mammae mit scharfen, lancinierenden Schmerzen; oder leicht blutend. [2-294]

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Husten und Rauhheit im Kehlkopf und den Bronchien; abends schlimmer.
- Aphonie: von langem, lautem Sprechen; katarrhalische und nervöse; der Kehlkopf ist bei Berührung empfindlich.
- Kann vor Schmerz im Kehlkopf nicht sprechen.
- Gefühl, als wäre der Kehlkopf mit Pelz gefüttert.
- Laryngealkrupp: mit Aphonie; rapidem Verfall; kaltem Schweiss; hängendem Unterkiefer; eingefallenem Gesicht; rasselndem Atem; auch bei Neigung zu häufigen Rückfällen.

26. Respiration.

- Asthma mit Furcht vor dem Ersticken.
- Brustbeklemmung mit Angst, abends und morgens schlimmer.
- Stridulöse Inspiration abends beim Einschlafen; nächtliche Erstickungsanfälle, als wären die Lungen gelähmt.
- Lautes, keuchendes Atmen. Krampfhaftes Zusammenschnüren der Brust.
- Erschwerte Inspiration mit Gefühl von Schwere und Spannung in der Brust.
- Kurzer Atem: nach jedem Husten; nach einem kurzen Gang Beklemmung und Herzklopfen; nach dem Essen schlimmer.
- Vollsein auf der Brust wie nach zu reichlichem Essen.

27. Husten.

- Trockner Kitzelhusten mit Spannung über der Brust; hohl, krampfhaft, von Prickeln in der Brust; mit Zittern am ganzen Körper; mit Stechen im Epigastrium; muss mit der Hand darauf drücken; nervös wenn jemand in das Zimmer tritt; von starken Gerüchen; vor einem Gewitter.
- Husten mit Stichen über einem Auge, Kopfschmerz zum Bersten, und brennender Trockenheit im Hals; Heiserkeit, Stimmlosigkeit; Schmerzhaftigkeit und Rauhheit im Larynx; abends und nachts schlimmer.
- Der Husten wird schlimmer: beim Wechsel von warmer zu kalter Luft; vom Lachen, lauten Sprechen; Witterungswechsel; vom Essen oder Trinken; vom Liegen auf der linken Seite oder dem Rücken.
- Beim Husten geht der Stuhl unwillkürlich ab.
- Sputa: morgens am meisten; schaumig, blutig, rostfarben; eitrig, weiss und zäh; kalter Schleim, der sauer, salzig oder süss schmeckt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der linken Brust, besser beim Liegen auf der rechten Seite.
- Brennende, durchdringende Schmerzen und Spannung in der Brust.
- Blutandrang nach der Brust: mit Angst; schlimmer von jeder Gemütsbewegung; Krampf zwischen den Schulterblättern. [2-295]
- # Bronchial- und Lungenkatarrh, mit Erweiterung oder fettiger Degeneration des Herzens.
- # Pneumonie: Trockenheit der Luftwege; wundes Gefühl im oberen Teil der Brust; schwere Last auf der Brust oder Spannung; die Brust ist schmerzhaft, wie gequetscht; sehr ausgebildete, zugleich vorhandene Bronchitis; Hepatisation, besonders der unteren Hälfte der rechten Lunge. Im späteren Teil der Periode der Ablagerung und im früheren Teil derjenigen der Resorption.
- Kapillarbronchitis; Lungen-Ödem.
- Pleuritis: in den letzten Stadien; Herzerweiterung; eitrige Infiltration.
- Drohende Lungenlähmung: Prostration; klebriger Schweiss; kleiner Puls; eingefallenes Gesicht; Rasseln in der Luftröhre.
- # Tuberkulose bei grossen, schlanken oder zu schnell Gewachsenen; wiederholtes Blutspeien; grosse Schwäche; häufige Anfälle von Bronchitis.

29. Herz, Puls.

- Leiden des rechten Herzens mit darauf folgender venöser Stauung.
- Herzklopfen von jeder Bewegung; mit Blutandrang nach der Brust, besonders bei schnell wachsenden Jünglingen.
- Starker Druck mitten am Sternum; Orthopnoe; Dyspnoe, sodass er zu keiner Anstrengung fähig ist;

Herzklopfen.

- Herzerweiterung nach Endocarditis oder fettiger Degeneration.
- Puls: beschleunigt, voll und hart; manchmal doppelt; klein, schwach und häufig.

30. Äussere Brust.

- Gelbe Flecke auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Rückenschmerzen wie zerbrochen, wodurch jede Bewegung gehindert wird.
- Kreuzschmerzen, wenn man sich vom Bücken aufrichtet.
- Brennen an einer kleinen Stelle im Kreuz, welches vom Reiben gebessert wird.
- Rückenmarkserweichung.
- Progressive Ataxie locomotrice.
- Im Os coccygis ein Schmerz wie geschwürig, wodurch die Bewegung behindert wird, nachher schmerzhafte Steifigkeit im Hals. θ *Rhachitis*.
- Nach dem Kindbett Schmerzen im Kreuzbein.

32. Oberglieder.

- Geschwulst der Achseldrüsen.
- Reissen in der linken Schulter, nachts schlimmer.
- Die Arme sind so schwach, dass er sie kaum bewegen kann, sie zittern.
- Die Hände magern ab. [2-296]
- Zittern der Hände.
- Die Fingerspitzen sind taub und gefühllos.
- Periodische, krampfähnliche Kontraktion der Finger.
- Die Venen an den Händen sind aufgetrieben.
- Brennen in den Handflächen; oder klebriger Schweiss am Kopf und an den Handflächen.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Steifheit der Knie; Schmerzen von den Knien bis zu den Füssen.
- Anschwellung der Tibia.
- Schmerzen in den Fusssohlen, wie gequetscht.
- Während der Schwangerschaft nächtliches Reissen in den Füssen.
- Abends sind die Füsse geschwollen.
- Die Füsse sind eiskalt.
- Jucken in den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Hände und Füsse sind taub, ungeschickt; Gefühl, als wären die Knöchel geschwollen und die Haut gespannt.
- Die Glieder zittern nach jeder Anstrengung; ebenso sind dieselben dann eiskalt.
- Vor Schwäche tritt er beim Gehen fehl.
- Geschwulst der Hände und Füsse mit stechenden Schmerzen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 17, 31, 32. Beim Gehen: 26, 34; in freier Luft: 23. Wechsel in der Lage: 46. Anstrengung: 34. Kann sich nicht anstrengen: 29. Beim Aufstehen: 2, 31. Beim Bücken: 3. Muss sich hinlegen: 19. Beim Liegen auf den Rücken: 27; auf der linken Seite: 27; auf der rechten Seite: 28.

36. Nerven.

- Sehr empfindlich gegen äussere Eindrücke: Licht, Gerüche, Geräusch, Berührung etc.
- # Reissende, ziehende, spannende Schmerzen, welche durch die geringste Kälte erzeugt werden; der Körper ist wie zerschlagen mit Kältegefühl; freie Luft ist ihm unerträglich.
- Häufige Ohnmacht; blass, kalt; plötzliche Syncope, sodass er wie leblos daliegt.

- # Epilepsie mit Bewusstsein.
- # Krämpfe in der gelähmten Seite.
- # Lähmung; Ameisenlaufen und Reissen in den Gliedern; Anästhesie; vermehrte Wärme.

37. Schlaf.

- Schläfrig, Coma vigilis.
- # Stupor, der Kopf ist brennend heiss; murmelndes Delirium. θ *Pneumonie*.
- Sopor, trockne Lippen, schwarze Zunge, offener Mund.
- Den ganzen Tag über schläfrig, nachts unruhig.
- Unruhig, besonders vor Mitternacht.
- Erwacht oft infolge von Hitze und Wallungen oder von Hunger. [2-297]
- Morgens ein Gefühl, als hätte er nicht genug geschlafen oder als wäre er gelähmt.
- Somnambulismus.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 13, 20, 26, 27, 37. Morgens bis Mittags: 3. Nachmittags: 40. Abends: 13, 25, 26, 27, 33, 40. Abends bis Mitternacht: 40. Nachts: 6, 14, 20, 26, 27, 32, 33, 37, 40, 44. Vor Mitternacht: 37. Tags: 3, 7, 32. Tag und Nacht: 13.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 3, 4. Beim warmen Waschen: 10. Kälte, kalte Waschungen: 2, 3, 10, 36. Witterungswechsel: 4, 27. Gewitter: 1, 27. Aufdecken: 40. Beim Haarschneiden: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: gewöhnlich nur abends; kein Durst; schlimmer vom Aufdecken; die Venen an den Händen sind geschwollen; von Abend bis Mitternacht mit grosser Schwäche und Schlaf; nachts, mit Hitze im Wechsel; mit Diarrhoe; der Frost geht den Rücken hinunter, die Hitze hinauf.

- Hitzeüberlaufen am ganzen Körper, an den Händen beginnend.
- Hitze mit Angst und Brennen im Gesicht und an den Händen, nachmittags und abends.
- Schweiss meist am Kopf, an den Händen und Füssen mit vermehrter Harnabsonderung, oder nur an der Vorderseite des Körpers.
- Profuser Nachtschweiss, im Schlaf schlimmer. Klebriger Schweiss.
- Intermittens: nachts Hitze, die im Magen beginnt; schwach und hungrig, mit Frost, auf welche innere Hitze folgt, besonders an den Händen, während die äussere Kälte fortdauert.
- Typhoide Formen von Fieber.

41. Anfälle.

- Einen Tag um den anderen: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 13, 28, 29, Links: 2, 3, 7, 23, 28, 32. Von oben nach unten: 23, 33, 40. Von unten nach oben: 40.

44. Gewebe.

- Wallungen und Kongestionen.
- Fettige Degeneration der Leber, des Herzens, der Nieren etc.; Anämie.
- Chlorose bei zu schnellem Wachstum.
- Hämorrhagien innerer Organe.
- Kleine Wunden bluten stark. Fungus haematodes.
- Verrenkungen; die Gelenke werden leicht dislociert.
- Die Drüsen sind vergrössert, besonders nach Kontusionen.
- Wassersucht im Gesicht, an den Händen und Füssen.
- Anschwellung der Knochen; Necrose (Unterkiefer).
- # Exostosen, besonders am Schädel; reissende, bohrende Schmerzen; sie verschlimmern sich nachts oder bei der geringsten Berührung.

- Hüftgelenksleiden; wässriger Eiter sickert heraus. [2-298]

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 19, 25. Druck: 27. Reiben: 31. Kratzen: 4. Kontusionen: 44.

46. Haut.

- Brennen in der Haut; oder Brennen und Stechen; unruhig, verändert die Lage.
- Blutgeschwüre.
- Polypen, welche leicht bluten.
- Offener Krebs, welcher leicht blutet.
- Blasen um die Gelenke.
- Bräunliche Flecken an verschiedenen Stellen. Rote Flecken; Petechien.
- Trockene Schuppen oder Pustelausschlag; Psoriasis an den Knien und Ellbogen.
- Scharlach bei plötzlich zurückgetretenem Ausschlag; die Brust ist affiziert; typhöse Symptome, unruhig, aber dabei apathisch.
- Variola mit Blut in den Pusteln; hämorrhagische Diathese.
- Fistulöse Geschwüre: erysipelatös; mit dünnem, Fleischwasserähnlichem Eiter; hektischer Zustand.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Grosse, schlanke (schmächtige) Frauen, die sich gern gebückt halten.
- Nervös, schwach; möchte magnetisiert werden.
- Zu schnelles Wachstum.

48. Verwandte Mittel.

- Nachteile von übermässigem Gebrauch von: Salz; Kampfer; Iod.
- Man gebe Phos. nach: Calc., Chin., Kali-c., Lyc., Nux-v., Rhus-t., Sil., Sulph.
- Nach Phos. gebe man: Ars., Carb-v., Rhus-t., Sulph.

- Komplementär zu All-c. und Ars.
- Antidote zu Phos.: Nux-v., Coff., Ter.
- Phos. ist Antidot zu: Ter., Rhus-v.
- Feindlich verhält es sich zu Caust.
- Acal. ist ausgezeichnet beim Blutspeien in Lungentuberculose; ein heftiger Anfall von trocknem Husten, auf welchen Blutspeien folgte.

Phytolacca decandra L. [2-307]

[<<<] – – – [>>>]

Alkermes. Phytolaccaceen. Allentown Collegium.

1. Geist und Gemüt.

- Delirien.
- Ist zu geistiger Anstrengung nicht aufgelegt.
- Frühmorgens beim Erwachen Widerwillen gegen die Tagesgeschäfte.
- Melancholie, düstere Stimmung.
- Grosse Furcht, glaubt sicher sterben zu müssen.
- Gleichgültigkeit gegen das Leben.
- Vollständige Schamlosigkeit und Gleichgültigkeit gegen Blossstellung ihrer Person.
- Reizbarkeit.
- Unruhe.
- Überempfindlichkeit gegen Schmerz.

2. Sensorium.

- Schwindel; mit der Gefahr hinzufallen; mit getrübtem Sehen; beim Aufstehen vom Bett fühlt er sich ohnmächtig; Wanken.

3. Innerer Kopf.

- Schmerz hinten im Kopf und Hals.
- Einseitiger Kopfschmerz.
- Schmerz, welcher sich von der Stirngegend nach hinten erstreckt.
- Plötzlicher Schmerz vom linken Auge aus nach oben im Kopf gehend.
- Schweres, schmerzhaftes Gefühl im Kopf um 1 Uhr 30 nachmittags.
- Wehes Gefühl tief im Gehirn.
- Schmerzhafter Druck in der Stirn und im oberen Teil beider Augen.

- Schmerz oben im Kopf, und wenn man von einer hohen Stufe heruntertritt, ein Gefühl, als wäre das Gehirn gequetscht.
- Zephalalgie, in der Stirn schlimmer; mit Rückenschmerzen und Herunterdrängen; sie kommt allwöchentlich.

4. Äusserer Kopf.

- Tinea capitis; schlimmer, wenn man den Kopf wäscht, solange er warm ist.

5. Gesicht und Augen.

- Photophobie.
- Die Pupillen sind zusammengezogen; Tetanus.
- Trübsichtigkeit.
- Brennen, Wehtun, prickelnde Schmerzen in den Augen; das Jucken wird beim Gaslicht schlimmer; reichlicher Tränenfluss. θ *Katarrhalische Ophthalmie*.
- Gefühl, als wäre Sand in den Augen mit Wehtun und Brennen.
- Beim Lesen oder Schreiben geht ein scharfer Schmerz durch den Augapfel.
- Blau-rote Geschwulst der Augenlider, schlimmer an der linken Seite und morgens; harte, unnachgiebige Zellulitis. [2-308]
- Das eine Auge bewegt sich unabhängig vom anderen.
- Zirkumorbitalschmerzen bei syphilitischer Ophthalmie.

6. Gehör und Ohren.

- Beim Schlucken plötzliche Schmerzen in beiden Ohren; rechts schlimmer.
- Gefühl, als wären die Eustachischen Röhren verstopft.

7. Geruch und Nase.

- Dünner wässriger Ausfluss aus den Nasenlöchern, der immer zunimmt, bis Verstopfung eintritt.
- Ausfluss von Schleim aus einem Nasenloch, während das andere verstopft ist; beide sind beim Fahren

verstopft.
- Scharfer, wundfressender Ausschlag. θ *Scharlach*.

8. Angesicht.

- Sehr blass; hippokratisch; gelblich; bei bläulicher Gesichtsfarbe sieht er sehr leidend aus.
- Kalter Schweiss an der Stirn.
- Finnen im Gesicht; nachmittags nach dem Waschen und Essen schlimmer.
- Um das linke Ohr und an derselben Gesichtsseite eine erysipelähnliche Anschwellung; von da verbreitet sie sich über die Kopfhaut; sie ist sehr schmerzhaft.

9. Unteres Angesicht.

- **#** Das Kinn ist durch konvulsivische Tätigkeit der Gesichts- und Halsmuskeln bis dicht zum Sternum hinuntergezogen. θ *Tetanus*.
- **#** Die Lippen sind fest zusammengepresst. θ *Tetanus*.
- Die Oberlippe ist wund.
- Geschwüre an den Lippen.
- Die Parotis und Unterkieferdrüsen sind geschwollen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Neigung die Zähne zusammen zu beissen.
- Schwieriges Zahnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Metallischer Geschmack.
- Am hinteren Teil der Zunge das Gefühl, als wäre sie verbrannt.
- Zunge: an der Spitze feuerrot; gelb belegt und trocken; am hinteren Teil dick belegt.
- Zunge: heiss, rauh, empfindlich und an der Spitze schmerzhaft; auch kleine Geschwüre, ähnlich den durch Merkur hervorgerufenen; dick; hervortretend.

12. Mund.

- Profuse Speichelabsonderung, manchmal gelblich, oft dick, klebrig, zäh; Merkurialspeichelfluss mit

entzündetem Zahnfleisch.

- Kleine, sehr schmerzhafte Geschwüre an der Innenseite der rechten Backe; er kann auf der Seite nicht kauen.
- Empfindung von Trockenheit im Munde mit Husten.

13. Schlund.

- Schlimmer Hals, rechts mehr; die Fauces sind dunkelblaurot; schlimmer beim Schlucken von Speichel; Gefühl, als sässe eine glühendheisse Kugel im Schlund; kann die Berührung von Kleidungsstücken am Hals nicht ertragen. [2-309]
- Das Zäpfchen ist vergrössert, durchsichtig.
- Die Tonsillen sind zu gross, bläulich, geschwürig; im Hals ein Gefühl wie nach Würgebirnen; trocken, rauh, brennender, schmerzhafter Schlund.
- Gefühl, als sässe ein Pflock im Hals; links schlimmer.
- Schmutzige Pseudomembranen, wie Waschleder; der Schleim wird schwer ausgeräuspert, er kommt aus den hinteren Nasenlöchern; hängt in Faden herunter; starke Schmerzen im Kopf, Hals und Rücken; grosse Hinfälligkeit; ohnmächtig beim Aufstehen. θ *Diphtherie*.
- Kann keine warmen Flüssigkeiten trinken; Würgen; Geschwüre auf den Tonsillen. θ *Syphilis*.
- Der Pharynx ist trocken, rauh, mit dem Gefühl, als wäre eine Kaverne da.

14. Verlangen, Widerwille.

- Viel Durst.
- Hunger bald nach dem Essen.
- Mangel an Appetit.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 8. Heisse Getränke: 13. Nach Limonade: 20.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, Aufstossen von Luft und saurer Flüssigkeit.

- Alle paar Minuten heftiges Erbrechen von klumpigem Blut und Schleim mit Würgen, intensivem Schmerz; dabei der Wunsch zu sterben, um Linderung zu finden; Durchfall und Erbrechen.
- Erbrechen bei Diphtherie.

17. Magen.

- Quetschungs- und Wundheitsgefühl in der Herzgrube.
- Hitze im Magen.
- Schmerz in der Herzgrube, als hätte man dort einen schweren Schlag oder Stoss empfangen; darauf Krämpfe und Kälte im Leib.
- Schmerz in der Gegend des Pylorus.

18. Hypochondrien.

- Im rechten Hypochondrium eine schmerzhafte Stelle, die nicht grösser als ein Dollar und bei Berührung ausserordentlich empfindlich ist.

19. Bauch.

- Greifen und Krämpfe im Bauch.
- Brennen und greifende Schmerzen in der Nabelgegend.
- Rheumatismus, der sich auf die Bauchmuskeln erstreckt.
- Herunterdrängende Schmerzen.

20. Stuhl etc.

- Stühle: dünn, dunkelbraun; aus Schleim und Blut bestehend, wie Abschabsel von den Eingeweiden, Tenesmus; gallige.
- Diarrhoe frühmorgens; nach Limonade.
- Verstopfung bei bejahrten Leuten, oder bei solchen mit schwacher Herztätigkeit.
- Blutende Hämorrhoiden. Fissur am Rectum. [2-310]

21. Harnorgane.

- Schwäche, dumpfer Schmerz und Wehtun in der Nierengegend; rechts am meisten und mit Hitze

verbunden; unbehagliches Gefühl längs der Harnleiter; Kreide-ähnlicher Bodensatz im Harn.

- Harn: albuminös; übermässig oder spärlich; dunkelrot, färbt das Geschirr.
- Vor und nach dem Urinlassen Schmerz in der Nierengegend.
- Drängendes Verlangen zum Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gonorrhoe und eitriger Ausfluss.
- Orchitis; secundäre Syphilis.
- Syphilis, Schanker, Halsgeschwüre; Geschwüre an den Genitalien.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu häufige und zu kopiöse Menstruation; Schmerz in den Brüsten.
- Schmerzhafte Menstruation bei unfruchtbaren Frauen; Verstopfung.
- Ovaritis.

24. Schwangerschaft.

- Schmerz im Sacrum bis hinunter zu den Knien und Fussknöcheln, dann wieder hinauf zum Sacrum; hier und da Zuckungen; nach dem Kindbett.
- Entzündung, Geschwulst und Eiterbildung an den Brüsten.
- Die Brustwarzen sind sehr empfindlich.
- Nach dem Entwöhnen ist die Brust hart wie Stein.
- Die Brustwarzen sind wund und rissig mit intensiven Schmerzen beim Anlegen des Kindes; der Schmerz scheint von der Brustwarze auszugehen und über den ganzen Körper auszustrahlen.
- Übermässiger Milchfluss, wodurch der Körper sehr erschöpft wird.
- „Eiternde Brüste“ mit grossen, fistulösen, klaffenden und bösen Geschwüren, welche einen wässrigen,

stinkenden Eiter absondern.
- Die Brustdrüse ist voll von harten, schmerzhaften Knoten.

25. Larynx.

- Heiserkeit und Aphonie.
- Trockenheit im Larynx und der Trachea, gegen Abend schlimmer.
- Brennen im Larynx und der Trachea mit einem Gefühl von Zusammenschnüren in der Glottis; mühsames Atmen.
- Glottiskrampf: die Augen sind verdreht, das eine Auge bewegt sich unabhängig vom anderen, die Daumen sind eingeschlagen, die Zehen gekrümmt.

26. Respiration.

- Schwere, beklommene Respiration mit lautem Schleimrasseln.
- Beständiges Klagen und Schnappen nach Luft. θ *Diphtherie*.
- Ohnmächtig mit seufzendem, langsamem Atmen.

27. Husten.

- Stossweise, trocken, mit Räuspern; von Kitzel im Larynx oder Trockenheit im Pharynx; nachts, sobald er sich hinlegt, wird der Husten schlimmer.
- Dicke, zähe Sputa.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schmerzen und Erstickungsgefühl im Hals und den Lungen. [2-311]
- Beim Husten ein empfindlicher Schmerz in der Brust und Seite.
- Beim Husten Schmerz mitten durch das Sternum.

29. Herz, Puls.

- Plötzliche Schmerzanfälle in der Herzgegend; Angina pectoris; der Schmerz geht bis in den rechten Arm.
- Schwache Herztätigkeit mit Verstopfung.

- Erwacht mit Lähmigkeitsgefühl nahe dem Herzen; bei der Exspiration schlimmer; kann nicht wieder einschlafen.
- Puls: klein, unregelmässig, bei grosser Aufregung in der Brust, besonders in der Herzgegend; voll aber weich.

30. Äussere Brust.

- Rheumatismus der unteren Interkostalmuskeln, nachdem man der Kälte und Feuchtigkeit ausgesetzt war.

31. Hals und Rücken.

- Konvulsive Tätigkeit der Gesichts- und Halsmuskeln. θ *Tetanus*.
- Die Drüsen an der rechten Halsseite sind hart.
- Der Hals ist steif; die Tonsillen sind geschwollen.
- Rheumatismus in den Lendenmuskeln.
- Empfindlicher Schmerz in der Lendengegend, der Tag und Nacht anhält, bei schlimmem Hals.
- Schmerz, der das Rückgrat hinauf und hinuntergeht.
- Schmerz im Os sacrum.

32. Oberglieder.

- Beide Schulterblätter tun fortwährend weh.
- Plötzlicher Schmerz im rechten Schultergelenk mit Steifheit und Unfähigkeit, den Arm zu heben; Schmerz und Empfindlichkeit oben längs der rechten Trapezius.
- Schmerz in den Armen besonders da, wo die Deltoidmuskeln ansetzen.
- Die Fingergelenke sind geschwollen, hart, glänzend.
- Lahmes Gefühl in den Armen.

33. Unterglieder.

- Plötzliche Schmerzen gehen vom Os sacrum längs der Aussenseite beider Hüften.
- Scharfe, schneidende Schmerzen in der Hüfte, Ziehen; das Bein ist hinaufgezogen, so dass es den Boden nicht

berührt; rechtsseitiges Hüftleiden nach dem Missbrauch von Merkur; oder bei syphilitischen Kindern.
- Rheumatismus im linken Knie, Gefühl, als wären die Kniekehlenmuskel zu kurz.
- Die Schmerzen gehen von den Hüften nach den Knien hinunter; schweres Schleppen; neuralgische Schmerzen; alles ist schlimmer an der äusseren Seite der Oberschenkel.
- Nächtliche Schmerzen in der Knochenhaut der Tibia.
- Chronischer Rheumatismus in der linken Hüfte.
- Geschwüre und Knoten an den Beinen. [2-312]
- Die Füsse sind gedunsen, die Sohlen brennen; starke Schmerzen durch die Fussknöchel und Füsse; auch auf dem Fussrücken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Starke Schmerzen in den Armen und Beinen von den Ellbogen und Knien bis in die Finger und Zehen; schlimmer von Bewegung und Berührung; Syphilis.

35. Lage etc.

- Bewegung: 1, 5. Beim Hinuntertreten: 3. Beim Aufstehen vom Bett: 2. Beim Liegen: 27.

36. Nerven.

- Grosse Erschöpfung, Hinfälligkeit, Paresis der Muskeln.
- Die Beine sind schwach, schwer; er stolpert.
- Tetanus: abwechselnd Krämpfe und Erschlaffung der Muskeln; allgemeine Steifheit der Muskeln.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen.
- Schläfrigkeit.
- Nächtliche Unruhe; die Schmerzen treiben ihn aus dem Bett.
- Fühlt sich beim Erwachen ganz elend.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 5, 20, 31, 36, 40. Nachmittags: 3. Abends: 25. Nachts: 25, 27, 31, 33, 37, 44. Tag und Nacht: 31.

39. Temperatur und Wetter.

- Feuchtes Wetter: 3, 30, 44.
- Wenn man sich wäscht, solange man warm ist: 4, 8. Kälte: 30.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Kälte, Mattigkeit, Atemnot; Frost an jedem Morgen.
- Die Glieder sind kalt, Kopf und Gesicht heiss.
- Kalter Schweiss an der Stirn; die Zehen schwitzen.
- Nachtschweiss.

41. Anfälle.

- Allwöchentliche: 3. An jedem Morgen: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 6, 12, 13, 18, 21, 31, 32, 33. Links: 5, 8, 13, 29, 33. Von links nach rechts: 29. Von unten nach oben: 3. Von oben nach unten: 33. Von oben nach unten, dann von unten nach oben: 24. Von vorn nach hinten: 3.

43. Empfindungen.

- Fliegende Schmerzen, wie elektrische Schläge; zuckende Schmerzen; Durchschiessen, Lancinieren.

44. Gewebe.

- Mangel an Fett (animalischem).
- Es beschleunigt die Eiterbildung.
- Wässriger, stinkender, ichoröser Eiter.
- Rheumatismus und Gicht; die Schmerzen wandern; die Gelenke sind geschwollen und rot; die Knochenhaut ist affiziert, besonders nach Quecksilberkuren und bei Syphilis; die Schmerzen sitzen mitten in der Mitte der langen Knochen oder an der Insertionsstelle der Muskeln; schlimmer bei feuchtem Wetter und nachts.
- Die Drüsen sind entzündet, geschwollen.
- Die Knochen sind entzündet, geschwollen. [2-313]

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Fahren: 7. Berührung: 13, 18, 24.

46. Haut.

- Kühl, runzelig, trocken, bleifarben.
- Lokale Applikation der Tinktur bei der Bartflechte. Porrigo tonsurans.
- Beulen, besonders in der Nähe der Geschwüre.
- Schwarz aussehender, flechtenartiger, eiternder Ausschlag.
- Geschwüre mit einem Aussehen wie ausgebohrt; mit speckigem Grund; syphilitische Geschürbildung.
- Krebsartige Geschwüre (auch an der Brust).
- Erythematöse Hitzeblattern, welche unregelmässig, leicht erhaben, blassrot sind und in dunkelroten oder purpurnen Flecken endigen.
- Nesselausschlag.
- Rote Flecken bei syphilitischen Personen.
- Scharlach mit Angina; scharfem Schnupfen; Delirium; nicht heraustretendem Ausschlag.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Phyt.: Milch und Salz; Ign.; auch Sulph. gegen die Augensymptome.
- Von Opium sagt man, dass Antidot gegen grosse Dosen von Phyt. ist. Kaffee bessert manchmal das Erbrechen.

Platinum metallicum [2-313]

[<<<] – – – [>>>]

Platina [Hering]. Pt. Das Metall. Element. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Alles scheint ihm sonderbar und schrecklich.
- Sie hält alle Leute für Dämonen.
- Illusionen: jeder Gegenstand um sie her erscheint ihr sehr klein und jeder Mensch erscheint ihr an Geist und Körper untergeordnet.

- Delirium mit Menschenscheu, die oft mit Selbstüberschätzung wechselt.
- Geistesstörung, auch religiöse mit Schweigsamkeit, Hochmut, Wollust und Grausamkeit.
- Manie mit grossem Stolz; Krittelei; unkeuschem Geschwätz; Zittern und klonischen Krämpfen; in Folge von Schreck oder Ärger.
- Wechselnde Stimmung; heiter oder niedergeschlagen.
- Traurig, mit Neigung zum Weinen, abends schlimmer; weint bei den Schmerzen.
- Vergangene Ereignisse bekümmern sie.
- Viel Angst; Gefühl, als müsste sie den Verstand verlieren und bald sterben. [2-314]
- Lebensmüde mit (Schweigsamkeit und) Todesfurcht.
- Grosse Gleichgültigkeit.
- Stolz und Selbstüberschätzung; sieht mit Hochmut auf andere herab.
- Die physischen Symptome verschwinden, wenn die Gemütssymptome erscheinen und umgekehrt.
- Nach Ärger: Lachen und Weinen im Wechsel mit grosser Angst und Todesfurcht.
- Geistesstörung nach Schreck, Kummer oder Ärger.

3. Innerer Kopf.

- Empfindung von Taubheit im Kopf und äusserlich am Scheitel, vorher eine zusammenziehende Empfindung im Gehirn und in der Kopfhaut; abends und beim Sitzen schlimmer; besser von Bewegung und in freier Luft.
- Neuralgische Kopfschmerzen bei empfindlichen oder hysterischen Personen; krampfhaftes Drücken nach innen mit heissem und rotem Gesicht und Rauschen im Kopf; die Schmerzen nehmen allmälig zu und ebenso allmälig ab.
- Taubes Gefühl im Gehirn.
- Empfindung, als wäre Wasser in der Stirn.

4. Äusserer Kopf.

- Ameisenlaufen in einer Schläfe, es erstreckt sich auf den Unterkiefer mit einem Kältegefühl an dieser Stelle; abends und in der Ruhe schlimmer, vom Reiben gebessert.

5. Gesicht und Augen.

- Flimmern vor den Augen; Kopfschmerz.
- Kältegefühl in den Augen.
- Krampfhaftes Zittern und Zucken der Augenlider.
- Die Gegenstände erscheinen kleiner als sie wirklich sind.

6. Gehör und Ohren.

- Klingendes, rollendes oder polterndes Geräusch in den Ohren.
- Donnerähnliche Stösse im rechten Ohr, wie von einer fernen Kanonade.
- Otalgie mit Krampfschmerz, oft mit Poltern in den Ohren.
- Empfindung von Kälte in den Ohren mit Taubheitsgefühl, welches sich auf die Backen und Lippen erstreckt.

7. Geruch und Nase.

- Taubheit und Krampfschmerz in der Nase.
- Heftiger Krampfschmerz an der Nasenwurzel mit Hitze und rotem Gesicht.
- Fressende Empfindung an der Nase wie von etwas Scharfem.

8. Angesicht.

- Blass, eingefallen; rot und brennend heiss mit heftigem Durst, gegen Abend schlimmer.
- Empfindung von Kälte, Prickeln und Taubheit in einer Seite des Gesichts (rechts).
- Krampfschmerz, beständiges Zusammendrücken, taubes Gefühl und Bohren in den Backenknochen. [2-315]

9. Unteres Angesicht.

- Blaurötliche, netzartige Erweiterung der Kapillargefässe in der Kinnhaut.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Pulsieren, Graben durch den rechten Kiefer, gegen Abend und in der Ruhe schlimmer; nachher Taubheit; die Schmerzen kommen und gehen allmälig.

11. Geschmack und Zunge.

- Empfindung, als wäre die Zunge verbrüht.
- Süsser Geschmack auf der Zungenspitze.

12. Mund.

- Rhagaden im Zahnfleisch.
- Vorzüglich im Munde eine Empfindung von Kälte.

13. Schlund.

- Krampfhaftes Ziehen im Hals, als wäre er zusammengeschnürt.
- Ausräuspern von Schleim mit Kratzen im Hals.
- Empfindung, als wäre das Gaumensegel zu lang.

14. Verlangen, Widerwille.

- Appetitmangel in Folge von niedergeschlagener Stimmung.
- Heisshunger und hastiges Essen; verabscheut alles, was ihn umgiebt.
- Durstlosigkeit; oder Durst während der Hitze.

15. Essen und Trinken.

- Schlimmer bei leerem Magen.
- Nach den Mahlzeiten: 17.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Morgens leeres Aufstossen.
- Beständige Übelkeit mit grosser Schwäche, Angst und zittriger Empfindung durch den ganzen Körper.

17. Magen.

- Magendrücken, besonders nach den Mahlzeiten.
- Gefühl von Zusammenschnüren in der Herzgrube und im Bauch.

- In der Herzgrube ein Brennen, das sich bis in den Bauch erstreckt.
- Heftige Bewegung der Muskeln in der Magengegend.

19. Bauch.

- Malerkolik: in der Nabelgegend ein Schmerz, der bis zum Rücken durchgeht; der Patient schreit und versucht sich Linderung zu verschaffen, indem er alle möglichen Stellungen annimmt.
- Drücken und Herunterdrängen im Bauch bis zum Becken.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung: nach Bleivergiftung; oder beim Reisen; häufiges Drängen, wobei nur geringe Quantitäten an Fäzes mit grosser Anstrengung entleert werden.
- Nach einer Ausleerung die Empfindung grosser Schwäche im Bauch, oder Frösteln.
- Juckendes Prickeln am Anus und Tenesmus, besonders abends.
- Die Stühle haften am Rectum und Anus wie weicher Ton.

21. Harnorgane.

- Häufiges Urinieren mit langsamer Entleerung des Urins.
- Harn: blass, wässrig; rot, mit weissen Wolken; trübe, lagert rotes Sediment ab.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Übermässiger Geschlechtstrieb mit heftigen Erectionen, besonders nachts. [2-316]
- Der Beischlaf ist nur mit wenig angenehmem Reiz verbunden.
- Krankhafte Erregung, die zur Onanie führt, besonders vor der Mannbarkeit.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nymphomanie: schlimmer bei Wöchnerinnen; Prickeln oder Kitzeln von den Geschlechtsteilen bis in den Bauch.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit und beständiger Druck in der Gegend des Mons veneris und der Geschlechtsteile; der Körper ist kalt mit Ausnahme des Gesichts. θ *Prolapsus uteri*.
- Verhärtung des Uterus; Geschwürbildung mit gleichzeitigem Reizzustand der Ovarien.
- Eierstockentzündung mit Anfällen von brennenden Schmerzen und Stechen in der Stirn; auch bei chronischer Ovaritis.
- Häufig die Empfindung, als sollte die Menstruation eintreten.
- Menstruation: zu früh, zu profus und von zu kurzer Dauer; der Ausfluss ist dunkel, klumpig; vorher Krämpfe, viel Herunterdrängen, Bedürfniss zu Stuhl oder Rückenschmerz; während des Ausflusses Kneifen im Bauch, quälende Uterusschmerzen, Zuckungen mit Schreien; Melancholie.
- Metrorrhagie, Gefühl, als würde der Körper zu gross; die Geschlechtsteile sind sehr empfindlich; Nymphomanie.
- # Hämorrhagien klumpenweise bei Uteruskrebs, Fibroiden etc.; heilt selbst Fibroide.
- Leukorrhoe, eiweissähnlich nur am Tage, nach dem Urinlassen, und nach dem Aufstehen vom Sitz.
- Pruritus vulvae; wollüstiger Kitzel mit Angst und Herzklopfen.
- Die Vulva ist schmerzhaft empfindlich beim Koitus.

24. Schwangerschaft.

- Die Kontraktionen werden durch Empfindlichkeit der Vagina und äusseren Teile unterbrochen; schmerzhafte, aber erfolglose Krampfwehen.

- Nach den Wehen ist sie so empfindlich, dass sie nicht die Berührung eines Taschentuches vertragen kann.

25. Larynx.

- Vergehen der Stimme.
- Glottiskrampf.

26. Respiration.

- Schwere, ängstliche Respiration.
- Kurzatmigkeit, als wäre die Brust zusammengeschnürt.
- Tiefes Atemholen in Folge eines Gefühls von Schwere auf der Brust.

27. Husten.

- Hysterischer, trockner Husten durch ein Erstickungsgefühl unter dem oberen Viertel des Sternum hervorgerufen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Krampfschmerz links in der Brust, er nimmt allmälig an Intensität zu und ebenso ab. [2-317]

29. Herz, Puls.

- Grosse Angst und Herzklopfen, beginnende Endo- und Pericarditis.
- Der Puls ist regelmässig aber klein und schwach, manchmal zitternd.

31. Hals und Rücken.

- Schwäche im Nacken; der Kopf ist nach vorn geneigt.
- Krampf in den hinteren Halsmuskeln; Gefühl von Spannung und Taubheit dicht am Hinterkopf wie aneinander gefesselt.
- Schmerzen in Rücken und Kreuz wie zerschlagen oder gebrochen; schlimmer von Druck oder Rückwärtsbeugen.
- Druck vom Kreuz bis nach den Beckenorganen.
- Schmerz, der vom Kreuz in die Leisten und die Glieder hinunter geht.
- Taubheit im Os sacrum und Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Gefühl von Schwäche und Erschlaffung in beiden Armen, wie wenn man eine schwere Last gehalten hat, durch Bewegen der Arme gebessert.
- Wundes Brennen am Ellbogen wie abgeschabt.

33. Unterglieder.

- Schwäche in den Oberschenkeln und Knien wie zerschlagen.
- Im linken Knie ein Schmerz wie von einem heftigen Schlag.
- Zittrige Unruhe in den Beinen mit taubem und starrem Gefühl beim Sitzen; abends schlimmer; Taubheits- und Ermüdungsgefühl in den Füssen, nur beim Sitzen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Spannung in den Gliedern, als wären sie zu fest gewickelt.
- Krampfähnliche Schmerzen; Taubheit in den Gliedern und Gelenken.
- Krampfhafte, zuckende und ziehende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken.
- Geschwüre an den Fingern und Zehen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 32. Nimmt alle möglichen Stellungen an: 19. Beim Aufstehen vom Sitzen: 23. Beim Rückwärtsbeugen: 31. Ruhe: 4, 10, 36. Beim Sitzen: 3, 33.

36. Nerven.

- Krampfhafte Affektionen bei hysterischen Frauen und Kindern; Tetanus-artige Krämpfe mit wildem Schreien, abwechselnd mit Katalepsie; Krämpfe wechseln mit Atemnot bis zur Erstickung; Zucken einzelner Muskeln, Zittern, Schauder, schlimmer in der Dämmerung.
- Krampfe von sexuellem Erethismus.
- Tonische Krämpfe ohne Verlust des Bewusstseins; das Gesicht ist blass, eingefallen; das Kind liegt nach jedem

Anfall auf dem Rücken, tritt die Kleider herunter, zieht seine Knie herauf und spreitet sie auseinander. [2-318]

- Paralytische Schwäche, in der Ruhe schlimmer; Taubheit, Steifheit und Kälte.

37. Schlaf.

- Grosse Neigung zu heftigen, beinah krampfhaftem Gähnen.
- Wacht nachts auf und es wird ihm schwer, sich zu besinnen.
- Er liegt im Schlaf auf dem Rücken mit den Armen über dem Kopf, hinaufgezogenen Oberschenkeln und unbedeckten Beinen.
- Intensive nervöse Wachsamkeit.

38. Zeit.

- Morgens: 36. Nachmittags: 37. Abends: 1, 3, 4, 8, 10, 20, 33, 40. Nachts: 22, 37. Am Tage: 23.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 3, 40. Beim Aufdecken: 37. In warmer Luft: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends Frost mit Zittern und zittrigem Gefühl durch den ganzen Körper.
- Schüttelfrost, wenn man aus dem Zimmer in die freie Luft tritt, selbst wenn es warm ist.
- Vorherrschend Frösteln mit Reizbarkeit, die während der Hitze aufhört.
- Hitze mit brennender Empfindung im Gesicht ohne sichtbaren Wechsel der Gesichtsfarbe.
- Hitzeüberlaufen, welches durch Frösteln unterbrochen wird.
- Allmälig zunehmende und ebenso abnehmende Hitze.
- Schweiss nur im Schlaf, beim Erwachen hört er auf.

41. Anfälle.

- Die Schmerzen nehmen langsam und allmälig zu und ab.

42. Seiten.

- Rechts: 10. Links: 28, 33. Von vorn nach hinten: 19. Von oben nach unten: 31.

43. Empfindungen.

- Zittern am ganzen Körper: 16.
- Dumpfe, stossende Schmerzen, wie von einem Pflock.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Reiben: 4. Berührung: 23, 24. Druck: 31. Beim Kratzen: 46.

46. Haut.

- Empfindung von Wundheit, Kitzeln, Wehtun und Jucken oder Prickeln, Stechen, Brennen mit Neigung, sich an verschiedenen Körperteilen zu kratzen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Dunkles Haar; rigide Fibrillen.
- Passt besonders für Frauen.

48. Verwandte Mittel.

- Plat. ist Antidot zu: Bleivergiftung.
- Antidote zu Plat.: Puls., Nit-s-d.
- Die Gesichtsneuralgie bei Verb. ist wie wenn man mit Zangen zermalmt wird und kommt oft zweimal täglich.

Plumbum [2-319]

[<<<] – – – [>>>]

Pl. Blei, metallisches, essigsaures und kohlensaures.
Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Wilde Delirien mit verzerrtem Gesicht.
- Sehr niedergeschlagen, besonders bei der Kolik.
- Ruhige und schwermütige Stimmung.
- Angst mit Unruhe und Gähnen.

2. Sensorium.

- Betäubt im Kopf, so dass sie bewusstlos umfällt.
- Schwindel, besonders beim Bücken oder Aufwärtssehen.

3. Innerer Kopf.

- Schwere im Kopf, besonders im kleinen Gehirn.
- Blutkongestion nach dem Kopf mit Hitze und Pulsieren in demselben.
- Kopfschmerz, als stiege eine Kugel vom Schlund aus in das Gehirn.
- Früh eintretende Paralyse; Zerebrospinalmeningitis.
- Chronische Meningitis, wenn die gelähmten Teile bald an Fleisch verlieren und die Glieder schmerzhaft kontrahiert werden; häufige Kolikanfälle mit Einziehung des Bauches.

4. Äusserer Kopf.

- Grosse Trockenheit des Haares; es fällt aus, selbst dasjenige des Bartes.

5. Gesicht und Augen.

- Dunkel vor den Augen, wodurch man gezwungen wird, sie zu schonen.
- Ophthalmie, Tränen, Lichtscheu, der ganze Augapfel ist rot.
- Gelbe Färbung des Weissen im Auge.
- Die Pupillen sind kontrahiert.
- Hypopion nach Iritis; nächtliche, reissende Schmerzen im Auge und der Stirn.
- Gefühl, als wäre der Augapfel zu gross.
- Die Lider sind krampfhaft zusammengezogen.
- Paralyse der oberen Lider.

6. Gehör und Ohren.

- Stechen und Reissen in den Ohren.
- Schwerhörigkeit; oft tritt plötzliche Taubheit ein.

7. Geruch und Nase.

- Erysipelatöse Entzündung der Nase; Blasen an den Flügeln.
- Gestank vor der Nase.
- Viel zäher Schleim in der Nase, derselbe kann nur durch die hinteren Nasenlöcher entfernt werden.
- Kalte Nase.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist blass, gelblich, leichenhaft.
- Gedunsenes Gesicht. Geschwulst einer Seite des Gesichts.
- Die Haut im Gesicht ist fettig, glänzend.
- Schmerzloses Abschälen der Haut an den Lippen. [2-320]

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenkrampf.
- Reissen in den Kiefern, das durch Reiben gebessert wird.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Knirscht in den Zähnen.
- Die Zähne werden schwarz.
- Gelber Schleim an den Zähnen.
- Die Zähne werden hohl, stockig, bröckeln ab, und riechen schlecht.
- Zahnfleisch: geschwollen; zeigt eine bleifarbene Linie; schmerzhaft mit harten Tuberkeln.

11. Geschmack und Zunge.

- Süsslicher Geschmack.
- Zunge: trocken, braun, rissig; gelb oder grün belegt; entzündet, geschwollen, schwer, gelähmt; tut weh, als hätte man sich darauf gebissen.

12. Mund.

- Ansammlung von süsslichem Schleim im Munde.
- Schaum im Munde.
- Trockenheit im Munde.

- Aphthen, Geschwüre von schmutzigem Aussehen und bläulichrote Stellen im Munde und an der Zungenspitze.

13. Schlund.

- Der Hals ist wie zusammengeschnürt beim Versuch zu schlucken, dabei hat er fortwährend das Bedürfniss zu schlucken.
- Empfindung, als sässe ein Pflock im Hals. Globus hystericus.
- Die Tonsillen sind entzündet und mit kleinen, schmerzhaften Abszessen bedeckt.
- Diphtherie, wobei sich einzelne Stellen brandig abstossen.
- Zäher Schleim im Schlund und den hinteren Nasenlöchern.
- Angina granulosa, die sich von links nach rechts zieht.
- Kann Flüssigkeiten schlucken, aber feste Speisen kommen wieder herauf; Brennen im Ösophagus und Magen einige Stunden nach dem Essen; Striktur in Folge von Krampf.

14. Verlangen, Widerwille.

- Grosser Hunger.
- Kein Appetit aber heftiger Durst.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 13.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: leer, süsslich.
- Aufschwulken von süsslichem Wasser.
- Erbrechen: von Speisen und missfarbenen Substanzen mit heftiger Kolik; von Speisen morgens, dabei grosse Schwäche; von grünlichen und schwärzlichen Massen; oder von einer dicken, weissen eiweissähnlichen Masse, bei chronischer Gastritis.
- Das Erbrochene hat einen fäkalen Geruch.

17. Magen.

- Heftiges Magendrücken und Rückenschmerz; zuweilen besser beim Rückwärtsbiegen, zuweilen beim Vorwärtsbiegen; besser von starkem Druck. [2-321]

19. Bauch.

- Heftige Kolik; der Bauch ist bis zum Rückgrat eingezogen, wie wenn er durch einen Strick zusammengeschnürt wäre.
- Schneidende zusammenziehende Schmerzen mit unruhigem sich Umherwerfen; besser von Reiben oder starkem Druck.
- Die Eingeweide sind wie eingeschnürt, der Nabel stark eingezogen.
- Der Bauch ist hart wie Stein; Knoten in den Muskeln des Rectum; Angst, mit kaltem Schweiss und tötliche Schwäche.
- Grosse, harte Geschwulst in der Ileozökalregion, dieselbe schmerzt bei Berührung und Bewegung. θ *Typhilitis*.
- Entzündung und Gangrän in den Eingeweiden.
- Eingeklemmter Bruch.
- Intussusception mit Kolik und Koterbrechen.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: stinkend, gelb und kotig; wässrig mit Erbrechen und heftiger Kolik; blutige Massen; wässrig, dunkel, übelriechend.
- Verstopfung: harte, klumpige Stühle wie Schafdünger; mit Drängen und schrecklichem Schmerz durch Zusammenschnüren oder Krampf im Anus bedingt.
- Hellgefärbte Stühle. θ *Gelbsucht*.
- Fissuren im Anus.
- Gefühl, als wäre der Anus nach oben gezogen.

21. Harnorgane.

- Morbus Brightii, Schrumpfniere.

- Diabetes.
- Nekrotische Zystitis durch Harnzersetzung bedingt.
- Harn: geht tropfenweise ab; Strangurie; will wie aus Atonie der Blase nicht abgehen; tröpfelt, ist dunkel gefärbt und übelriechend.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gesteigerter Geschlechtstrieb und heftige Erectionen.
- Impotenz.
- Hoden: hinaufgezogen; Gefühl wie zusammengeschnürt.
- Die Geschlechtsteile sich geschwollen und entzündet.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation hört beim Eintreten der Kolik auf, sie erscheint vielleicht nach dem Anfall wieder, oder auch nicht bis zur nächsten Periode.
- Menorrhagie mit der Empfindung, als würde an einem Band vom Bauch nach dem Rücken hin gezerrt.
- Muss während der Ovarialschmerzen die Glieder ausstrecken; Eierstockswassersucht.
- Klimaxis: abwechselnd dunkle Klumpen und flüssiges Blut oder blutiges Serum mit einem Vollheitsgefühl im Becken und leichten herunterdrängenden Kreuzschmerzen. [2-322]

24. Schwangerschaft.

- Nachts im Bett das Gefühl, als wäre nicht Platz genug im Bauch, so dass sie sich strecken muss.
- Abortus durch Bleivergiftumg bedingt, oder aber das Kind lebt nur ein oder zwei Jahre.

25. Larynx.

- Der Kehlkopf ist wie zusammengeschnürt.
- Aphonie von Lähmung der Stimmbänder.

26. Respiration.

- Atemnot; Beklemmung nach Bewegung; Kurzatmigkeit beim Treppensteigen.

- Schweres, schwieriges Atmen.
- Krampfhafte Atemnot.

27. Husten.

- Husten: nach Lungenblutungen mit Auswurf von Blut oder Eiter; trocken, krampfhaft; schlimmer beim Liegen auf dem Rücken und morgens nach dem Aufstehen aus dem Bett.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche in der Brust und den Seiten.
- Kopiöser schleimig-seröser oder eitriger Auswurf.
- Lungeneiterung.
- Zirkumskripte Lungenmortifikation; ebenso käsige Pneumonie.

29. Herz, Puls.

- Blutandrang nach dem Herzen während eines schnellen Ganges; Angst; kalter Schweiss; Stiche während der Inspiration; Hypertrophie.
- Puls: wechselnd, gewöhnlich klein und langsam, kontrahiert; zuweilen hart und langsam; zuweilen klein und beschleunigt; fällt bis zu 40 Pulsschlägen.

31. Hals und Rücken.

- Beim Bewegen des Kopfes Spannung im Hals bis in die Ohren.
- Rückenschmerzen, die zuweilen vom Vorwärtsbiegen, zuweilen vom Rückwärtsbiegen gebessert werden.
- Stiche im Rücken und Kreuz.

32. Oberglieder.

- Konvulsivische Bewegung der Arme und Hände mit Gelenkschmerzen.
- Schwäche und schmerzhafte Lähmigkeit der Arme.
- Schwielen an den Händen.

33. Unterglieder.

- Ziehende, drückende Schmerzen im Nervus ischiadicus bis zum Knie hinunter mit erschwertem Gehen und

grosser Erschöpfung nachher; Tuberkeldiathese mit trockenem Krächzhusten.

- Ischias, sowie sie auffallende Muskelatrophie im Gefolge hat; oder schon früher, wenn man nach dem Gehen sehr erschöpft ist.
- Wadenkrämpfe.
- Geschwulst der Füsse.
- Stinkender Fussschweiss. [2-323]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Gliederschmerzen sind nachts schlimmer und werden durch Reiben gebessert.
- Paralytische Schwäche in den Extremitäten, besonders an der rechten Seite; Hände und Füsse sind kalt; gänzlicher Mangel an Schweiss.

35. Lage etc.

- Neigung im Bett die sonderbarsten Stellungen und Lagen anzunehmen.
- Gehen: 29, 33. Bewegung: 19, 26, 31, 40. Beim Treppensteigen: 26. Beim Bücken: 2. Beim Rückwärts- oder Vorwärtsbeugen: 17, 31. Muss sich strecken: 24. Beim Liegen auf dem Rücken: 27. Beim Aufwärtsdrehen der Augen: 2. Beim Aufstehen: 27.

36. Nerven.

- Paralyse: vorher Geistesstörung, Zittern, Krämpfe, oder Durchschiessen, Stechen, intensive, reissende Schmerzen im Verlauf der grösseren Nerven; die Teile magern ab; Athralgie; in Folge von Apoplexie, Sclerose des Gehirns oder fortschreitender Muskelatrophie; im Wechsel mit Kolik.
- Chronische Fälle von Epilepsie; vor dem Anfall werden die Beine schwer und starr, und die Zunge schwillt an; nachher ein langanhaltendes Beängstigungsgefühl im Kopf.

37. Schlaf.

- Somnolenz.
- Grosse Tagesschläfrigkeit.
- Nachts Schlaflosigkeit in Folge von Kolik.

38. Zeit.

- Morgens: 27. Abends: 16, 40. Nachts: 5, 24, 34, 37, 40. Am Tage: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- In freier Luft: 40, 46. Im Bett: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Frost herrscht vor und nimmt gegen Abend zu mit starkem Durst und rotem Gesicht.
- Kälte in freier Luft und bei Anstrengung.
- Abends innerlicher Frost bei äusserer Hitze.
- Frösteln in allen Gliedern.
- Hitze mit Durst, Angst, Röte im Gesicht und Schläfrigkeit.
- Abends und nachts innere Hitze mit gelber Färbung der Mundhöhle.
- Ängstlicher, kalter und klebriger Schweiss; oder Mangel an Schweiss.
- Der Schweiss kommt und geht, sobald sie ins Bett kommt.

41. Anfälle.

- Die Beschwerden entwickeln sich langsam und intermittieren für einige Zeit; dreitägige Intermission.

42. Seiten.

- Rechts: 33. Von links nach rechts: 13.

43. Empfindungen.

- Gefühl von Zusammenschnüren mit Schmerz und Krämpfen in inneren Organen.
- Reissen, durchdringende Schmerzen bei Krämpfen.

44. Gewebe.

- Abmagerung. [2-324]
- Wassersüchtige Anschwellungen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Reiben: 5, 9, 19, 34. Druck: 17, 19. Berührung: 19.

46. Haut.

- Empfindlich gegen freie Luft; trocken, gelb oder blassbläulich.
- Dunkelbraune Flecken auf der Haut.
- Decubitus.
- Brennen in den Geschwüren; kleine Wunden entzünden sich leicht und eitern.
- Gangrän.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Bleivergiftung: Alum., Op., Petr., Nux-v., Plat., Ant-c., Cocc., Zinc.
- Alkohol als Präservativ.

Podophyllum peltatum [2-324]

[<<<] – – – [>>>]

Maiapfel. Berberideen. Jeanes.

1. Geist und Gemüt.

- Behält während des Frostes das Bewusstsein, kann aber nicht sprechen, da er die Worte vergisst, die er gebrauchen möchte.
- Delirium, Redseligkeit während der Hitze; nachher vergisst er, was sich zugetragen hatte.
- Niedergeschlagen; denkt dass er sterben oder sehr krank werden wird.
- Niedergeschlagenheit auch bei gastrischen Affektionen.
- Lebensüberdruss, Kopfschmerz.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Stehen in freier Luft; mit Neigung vorn über zu fallen; mit Vollheitsgefühl über den Augen.

3. Innerer Kopf.

- Betäubender Kopfschmerz durch die Schläfe, derselbe wird durch Druck gebessert.

- Vormittags Drücken in den Schläfen mit Ziehen in den Augen, als müsste er schielen.
- Nebel vor den Augen; dann fliegende Schmerzen, welche in den Protuberanzen des Hinterhauptes schlimmer sind, sie gehen längs des Halses und der Schultern; besser beim sich Hinlegen in einem stillen, dunklen Raum und vom Schlafen.
- Der Kopf ist heiss, wehklagend wühlt es ihn von einer Seite zu anderen. θ *Beim Zahnen*.
- Momentane, schmerzhafte Stiche in der Stirn, die zum Schliessen der Augen zwingen.
- Kopfschmerz im Wechsel mit Diarrhoe. [2-325]
- Morgens Kopfschmerz mit erhitztem Gesicht.

4. Äusserer Kopf.

- Während des Schlafes schwitzt es am Kopf, der Körper ist dabei kalt. θ *Beim Zahnen*.

5. Gesicht und Augen.

- Geschwürbildung auf der Cornea; Hyperämie der Conjunctiva; Wehtun, Schmerz, Schwere.
- Scrofulöse Ophthalmie, morgens schlimmer.

8. Angesicht.

- Heisse, glühende Backen. θ *Diarrhoe bei Kindern*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Presst gern das Zahnfleisch aufeinander; die Kiefer sind fest geschlossen; nachts Zähneknirschen; schweres Zahnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Gänzlicher Mangel an Geschmack, konnte nichts Süsses von Saurem unterscheiden; schlaflos, unruhig.
- Alles schmeckt sauer.
- Zunge: weiss belegt, mit faulem Geschmack; weiss, feucht, zeigt die Eindrücke der Zähne; trocken, gelb.

12. Mund.

- Mundgestank.

- Kopiöser Speichelfluss.
- Beim Erwachen sind Mund und Zunge trocken.

13. Schlund.

- Der Hals wird schlimm, von rechts nach links; die linke Seite ist schlimm, mehr beim Schlucken von Flüssigkeiten und morgens. Die Schmerzhaftigkeit des Halses erstreckt sich bis zu den Ohren.
- Schleimrasseln im Hals.
- Kropf.
- Der Pharynx ist trocken, das Schlingen schmerzhaft.

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Appetit wechselt, zuweilen Gefrässigkeit.
- Heftiger Durst auf grosse Quantitäten von kaltem Wasser.
- Wird von kleinen Mengen an Speise gesättigt, nachher tritt Übelkeit und Erbrechen ein.
- Während des Fiebers mässiger Durst.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: dasselbe kommt sauer wieder in den Mund; heisses, saures Aufstossen; Diarrhoe. Erbricht die Nahrung eine Stunde nach dem Essen; nachher Heisshunger; Niedergeschlagenheit.
- Diarrhoe nach sauren Früchten und Milch.
- Beim Essen: 18.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: mit dem Geruch von gekochten Eiern; heiss, sauer.
- Die Speisen kommen wieder herauf.
- Kotzen. θ *Diarrhoe bei Kindern*.
- Übelkeit und Erbrechen mit Vollheit im Kopf.
- Erbrechen: von Milch bei Kindern, wobei der Anus heraustritt; von Speisen mit faulem Geschmack und Geruch; von dicker Galle und Blut; mit Kongestion nach

den Beckenorganen während der Schwangerschaft. [2-326]

17. Magen.

- Hohles Gefühl im Epigastrium.
- Vom Husten Stiche im Epigastrium.
- Der Magen zieht sich beim Brechwürgen heftig zusammen.
- Dyspepsie nach dem Missbrauch von Calomel; die Zunge zeigt die Eindrücke der Zähne; gelbe Färbung der Conjunctiva; Schmerz hinter den Augen; lehmige Stühle.
- Gastrischer Katarrh.

18. Hypochondrien.

- Vollheit im rechten Hypochondrium, mit Flatulenz, Schmerz und wehem Gefühl.
- Stiche, beim Essen schlimmer.
- Übermässige Gallensekretion; grosse Reizbarkeit der Leber.
- Torpider Zustand der Leber; Gelbsucht.
- Windender Schmerz im rechten Hypochondrium, mit Empfindung von Hitze daselbst.
- Chronische Hepatitis: Verstopfung; Gelbsucht, reibt und streicht fortwährend mit den Händen im Hypochondrium.
- Gelbsucht bei Gallensteinen; Schmerz von der Magengegend nach der Gegend der Gallenblase mit ausserordentlicher Übelkeit.
- Gelbsucht bei Leberhyperämie; Vollheit, wehes Gefühl und Schmerz; Verstopfung und Durchfall im Wechsel.

19. Bauch.

- Beim Tagesanbruch Schmerz in den Eingeweiden; besser von äusserer Wärme und sich Vorwärtsbiegen, während er auf der Seite liegt; schlimmer beim Liegen auf dem Rücken.

- Krampfähnlicher Schmerz in den Eingeweiden, dabei sind die Bauchmuskeln eingezogen, um 10 Uhr abends und dann wieder von 5 bis 9 Uhr früh; Bleikolik.
- Tagsüber häufige aber vorübergehende Leibschmerzen, die durch Druck gebessert werden.
- Poltern im Colon ascendens.
- Schmerz im Colon transversum um 3 Uhr früh, nachher Diarrhoe.
- In den letzten Monaten der Schwangerschaft ein durchdringender Schmerz in der rechten Seitengegend, der am Bewegen hindert.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: häufige, schmerzlose, wässrige, stinkende, herausspritzende Ausleerungen; gelb gefärbt mit mehligem Bodensatz; grün, sauer mit Flatulenz; morgens beim Zahnen; grünlich gelb, schleimig, blutig, gallertartig, mit Fäzes gemischt; Tenesmus und Prolapsus ani; mit heftigem Drängen, wobei viel Blähungen abgehen; Schleim mit blutigen Flecken und Streifen; schwarz und nur morgens; kreideähnlich, fäkal, unverdaut; schleimig-gallertartige Stühle, vorher greifender Schmerz und Kolik; die Stühle sind mit Fetzen von gelbem Schleim bedeckt. [2-327]
- Diarrhoe: beim Gewaschenwerden; nach dem Essen; von schmutzigem Wasser welches die Tücher durchweicht.
- Diarrhoe, wobei das Epigastrium stark einsinkt, mit der Empfindung, als sollte alles durch das Becken fallen.
- Die Stühle sind blass, hart, trocken oder lehmig; sie werden mit Schwierigkeit entleert; Flatulenz und Kopfschmerz.
- Während des Tages natürliche aber zu häufige und erschöpfende Stühle.

- Verstopfung bei Flaschenkindern mit trocknen, krümeligen Stühlen.
- Abgang von stinkenden Blähungen.
- Prolapsus ani beim Stuhl, selbst bei der geringsten Anstrengung, darauf Stuhlentleerung oder Abgang von dickem, durchsichtigem oder mit Blut gemischtem Schleim.
- Hämorrhoiden mit Prolapsus ani und langanhaltendem Durchfall, morgens schlimmer; oder aber Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Während der Schwangerschaft häufiges Urinieren in der Nacht.
- Enuresis mit unwillkürlichem Harnabgang im Schlaf.
- Verminderte Urinabsonderung; gelber, absetzender Urin.
- Harnverhaltung.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Dumpfer Schmerz in der linken Eierstocksgegend; Hitze längs des Oberschenkels; im dritten Monat der Schwangerschaft.
- Schmerzen in der Eierstocksgegend, besonders rechts; auch wenn sie längs des Nervus cruralis verlaufen; schlimmer beim Ausstrecken des Beines; manchmal gehen die Schmerzen bis zur Schulter.
- Eierstockstumoren.
- Beim Stuhl ein Gefühl, als sollten die Geschlechtsteile heraustreten.
- Prolapsus uteri: nach Verheben oder Anstrengung; nach einer Geburt; mit Schmerz im Os sacrum, Poltern im Colon ascendens; Prolapsus ani; oder Verstopfung.
- Unterdrückte Menstruation bei jungen, weiblichen Personen mit Herunterdrängen in der Gegend des Hypogastrium und im Os sacrum; beim Bewegen stellen sich Schmerzen ein, beim Niederlegen Besserung.

- Leukorrhoe, wobei es in den Geschlechtsteilen nach unten drängt, mit Verstopfung; von dickem, durchsichtigem Schleim.
- Während der Schwangerschaft sind die Labien geschwollen.

24. Schwangerschaft.

- Während der ersten Monate der Schwangerschaft kann sie bequem nur auf dem Magen liegen: 19, 21, 23.
- Nachwehen mit Hitze und Flatulenz; auch mit starkem Drängen nach unten. [2-328]

26. Respiration.

- Atmet gern tief; Seufzen.
- Kurzatmigkeit.
- Nachts beim Hinlegen anfänglich ein Erstickungsgefühl.

27. Husten.

- Mit remittierendem Fieber; trocken; locker; Keuchhusten mit Verstopfung und Mangel an Appetit.

28. Innere Brust und Lungen.

- Katarrh auf der Brust beim Zahnen.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, dabei steigt eine glucksende Empfindung den Hals herauf und benimmt den Atem.
- Herzklopfen von Gemütsbewegung oder geistiger Anstrengung mit Poltern im Colon ascendens, schwerem Schlaf; morgens beim Aufwachen ist er müde und den ganzen Vormittag schläfrig.
- In der Brust eine Empfindung, als ob das Herz in den Hals steigt.

31. Hals und Rücken.

- Der Nacken ist steif, als tun die Hals- und Schultermuskeln weh.
- Morgens Schmerzen zwischen den Schultern.
- Schmerzen unter dem rechten Schulterblatt.

- Beim Stuhl blitzartige Schmerzen den Rücken hinauf.
- Schmerzen in der Lendengegend mit einer Empfindung von Einschrumpfen; nachts und bei Bewegung schlimmer.
- Schmerzen in den Lenden, beim Gehen auf unebenem Grund oder nach einem Fehltritt schlimmer.
- Rückenschmerzen nach dem Wachen bei Prolapsus uteri.

32. Oberglieder.

- Rheumatismus im linken Vorderarm und in den Fingern.
- Schmerzen vom Kopf bis in den Hals und die Schultern, dabei sind die Finger taub.
- Schwäche in den Handgelenken, sie tun bei Berührung weh.

33. Unterglieder.

- Scharf umgrenzter Schmerz im Foramen sacro-ischiadicum, die Stelle ist bei Druck empfindlich.
- Schmerzen und Schwäche in der linken Hüfte wie Rheumatismus in Folge von Erkältung; beim Treppensteigen schlimmer.
- Krämpfe in den Waden, Oberschenkeln und Füssen mit schmerzlosen, wässrigen Stühlen.
- Beim Bewegen knacken die Kniegelenke.
- Schwäche in den Gelenken, besonders in den Knien.
- Die Beine sind schwer und steif wie nach langem Gehen.
- Gliederschmerzen, die nachts schlimmer werden.
- Kalte Füsse.
- Abends schwitzen die Füsse.

35. Lage etc.

- Beim Hinlegen: 3, 19, 23, 24, 26, 40. Beim Treppensteigen: 33. Beim Gehen: 31. Beim Fehltreten: 31. Bewegung: 19, 20, 23, 29, 31, 33, 40. Anstrengung,

Waschen: 31. Beim Stehen: 2. Beim Vorwärtsbeugen: 19. [2-329]

36. Nerven.

- Leichte, paralytische Schwäche in der ganzen linken Seite.
- Plötzliche Anfälle von zuckenden Schmerzen.

37. Schlaf.

- Schwerer Schlaf; Müdigkeit beim Aufwachen.
- Schläfrigkeit mit halbgeschlossenen Augen, Klagen, Wimmern, besonders bei Kindern.
- Schläfrig, besonders vormittags.
- Unruhiger Schlaf, Wimmern.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 5, 19, 20, 29, 31, 37. Abends: 19, 33, 40. Nachts: 20, 21, 26, 31, 33. Um 3 Uhr früh: 19. Um 7 Uhr früh: 40. Am Tage: 19, 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 19. Waschen: 20, 31. Bei heissem Wetter schlimmer: Diarrhoe. In freier Luft: 2.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln während des Fiebers beim sich Umherbewegen und während des Zubettegehens, mit Schweiss unmittelbar darauf.
- Abends beim sich Hinlegen zuerst Frost, darauf Fieber und Schlaf, während durch er spricht, trotzdem er nur unvollkommen aufwacht.
- Frost um 7 Uhr früh mit Druck in beiden Hypochondrien, dumpfem Schmerz in den Knien und Knöcheln, Ellbogen und Handgelenken.
- Rückenschmerzen vor dem Frost.
- Während des Fiebers: Kopfschmerz, Durst, Schüttelfrost und Kältegefühl dauern eine Zeit lang.
- Schweiss beim Schlaf.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 19, 23, 31. Links: 13, 23, 32, 33, 36. Von rechts nach links: 13.

44. Gewebe.

- Die oberflächlichen Venen sind voll.
- Das Fleisch ist welk in Schwächezuständen bei Kindern.
- Macht die Sphincteren erschlaffen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 3, 19, 33. Verheben: 23, 31. Berührung: 32. Reiben oder Streichen: 18.

46. Haut.

- Blasse Farbe der Haut; Gelbsucht; auch bei Kindern.
- Feuchte Haut mit abnormer Wärme.
- Schorf auf der Haut. Rauhheit und Jucken über den Genitalien; auch Pusteln.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Biliöses Temperament, besonders nach Quecksilberkuren. [2-330]

48. Verwandte Mittel.

- Podo. beim Erbrechen, nachdem Ip. und Nux-v. versagt hatten. Salz steigert seine Wirkung.
- Antidote zu Podo.: Lac-ac., Nux-v.

Psorinum [2-330]

[<<<] – – – [>>>]

Krätzstoff. Die Psora-Nosode. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Nach Verheben vergehen die Gedanken.
- Das Gedächtnis ist so schwach, dass er sich auf nichts besinnen kann, ja nicht einmal sein Zimmer kennt.
- Kann die Gedanken nicht los werden; sie tauchen in seinen Träumen immer wieder auf.
- Morgens ist er in der linken Hälfte des Kopfes wie betäubt.

- Nachts beim Aufwachen ist er benommen, betäubt, benebelt wie nach Ausschweifungen; schwindelig so dass er fällt.
- Er ist den ganzen Vormittag benommen und nicht zum Arbeiten aufgelegt.
- Traurig, niedergeschlagen; selbst mit Selbstmordgedanken umgehend.
- # Verzweifelt an seiner Wiederherstellung; glaubt sterben zu müssen, ist ganz hoffnungslos; besonders nach Typhus, Nasenbluten bessert den Zustand.
- # Religiöse Melancholie.
- Angst, ist voll von Furcht und bösen Ahnungen.
- Sentimental.
- Ist fröhlich und findet Vergnügen an seiner Arbeit.
- Reizbar, eigensinnig, leidenschaftlich, geräuschvoll; nervös, leicht erschreckt; unruhig, die Hände zittern.
- Heftige Beschwerden von leichten Erregungen.

2. Sensorium.

- Schwindel: morgens, die Gegenstände scheinen sich um ihn zu drehen; mit Kopfschmerz; Gefühl, als würden die Augen aus dem Kopf gedrängt.
- Vollheitsgefühl im Scheitel, als wollte das Gehirn heraustreten.
- Kopfkongestion, Hitze; war nachts beim Erwachen ganz betäubt; konnte sich nicht besinnen; nachdem er eine Zeit lang still gesessen hatte, musste er aufstehen, um sich zu besinnen.

3. Innerer Kopf.

- Morgens Kopfschmerz mit Druck in der Stirn, Betäubung und Wanken, dabei tun die Augen weh.
- Er erwacht um 1 Uhr nachts von einer Empfindung, als hätte er einen heftigen Schlag an der Stirn empfangen. [2-331]

- Morgens beim Aufstehen ein Schmerz, als hätte das Gehirn nicht Platz genug in der Stirn wie ein Drängen nach aussen; nach dem Waschen und Essen lässt der Schmerz nach.
- Hinten im Kopf ein Schmerz wie verrenkt; in der rechten Seite des Hinterkopfs ein Druck wie von einer Luxation.
- Krampfähnlicher, zusammenziehender Kopfschmerz.
- Es ist, als würde im Kopf mit Hämmern von innen nach aussen geschlagen.
- Drückender Kopfschmerz an kleinen Stellen der Stirn und Schläfe, links schlimmer; fühlt sich wie berauscht und betäubt.
- Kongestionen nach dem Kopf, die Backen sind heiss und rot, der Ausschlag im Gesicht rötet sich; grosse Angst jedesmal nachmittags nach dem Mittagessen. θ *Im fünften Monat der Schwangerschaft*.

4. Äusserer Kopf.

- Haar: trocken, glanzlos; es verwirrt sich leicht.
- Klebriger Schweiss am Kopf.
- Der ganze Kopf brennt.
- Am Kopf, meist auf der behaarten Kopfhaut, Pusteln und Geschwüre, welche schmutzig aussehen und einen unangenehmen Geruch ausströmen.
- Feuchter, eiternder, stinkender Ausschlag. Ebenso trockner Ausschlag.
- Mag nicht mit unbedecktem Kopfe gehen; trägt selbst in der grössten Hitze eine Pelzkappe.

5. Gesicht und Augen.

- Feurige Funken vor den Augen.
- Während einiger Augenblicke scheinen die Gegenstände zu zittern und verdunkeln sich.
- Widerwillen gegen Licht.
- Nach Angst ist ihm wirr vor den Augen.

- Abends sind die Augen ermüdet.
- Photophobie beim Gehen in freier Luft.
- Die Augen tränen, sind entzündet; sie tun so weh, dass sie dieselben kaum öffnen kann. Schmerzen über den Augenbrauen, die Nase hinunter; auch hinten am Kopf; klagt am meisten über ihren Kopf.
- Das rechte Auge ist entzündet, wenn sie geschlossen, ein Druck wie von einem fremden Körper.
- Blepharitis ciliaris, die von rechts nach links geht; morgens und im Lauf des Tages verschlimmern sich die Symptome; in chronischen Fällen.
- Blepharitis, Photophobie; da Kind kann die Augen nicht öffnen, liegt auf dem Gesicht.

6. Gehör und Ohren.

- Summen oder Sausen im linken Ohr; nachher Stechen; Schwerhörigkeit.
- Absonderung von rötlichem Ohrenschmalz. [2-332]
- # Das äussere Ohr ist wund, rot, sondert Feuchtigkeit ab; es bildet sich Schorf; wunder Schmerz hinter den Ohren.
- # Sehr übelriechender, eitriger Ohrenfluss (mit wässrigem, stinkendem Durchfall).
- Heftiger Ohrenschmerz fesselt ihn vier Tage lang an das Bett; das Ohr ist geschwollen; glaubt vor Schmerz rasend zu werden.
- Pusteln an und hinter der Ohrmuschel.
- Hinter dem rechten Ohr stellte sich ein schorfiges Ekzem ein, wodurch die veraltete, trockne Taubheit des Kindes geheilt wurde.
- Herpes von den Schläfen über die Ohren bis zu den Backen; zuweilen lösen sich unzählige Schuppen ab, zuweilen bilden sich schmerzhafte Rhagaden mit gelber Absonderung und Schorf; stinkende Feuchtigkeit; unerträgliches Jucken.

7. Geruch und Nase.

- Mangel an Geruchssinn.
- Blutgeruch.
- Die Nase ist empfindlich beim Einatmen von Luft.
- Bohren, Stechen im rechten Nasenloch, nachher übermässiges Niesen.
- Brennen und nachher dünner Ausfluss aus der Nase, welcher das erstere bessert.
- Zäher Schleim in der Nase; Gefühl, als sässe ein Pflock darin; ihm wird davon übel; beim Bücken tritt Besserung ein.
- Katarrh mit Husten und Auswurf von grün-gelbem Schleim.
- Das Septum ist entzündet, grosse Pusteln.

8. Angesicht.

- Blass, gelb, kränklich; breite, blaue Ränder um die Augen.
- Brennende Hitze und Röte im Gesicht.
- Pickel an der Stirn.
- Die Backenknochen tun weh, als wären sie geschwürig.
- Geschwüre im Gesicht.
- Schorfiges Gesicht; besonders die Backen von den Ohren an; die Lippen und Augenlider sind geschwollen, wund um die Augen.
- Kleine, rote Pickel im Gesicht, besonders an der Nase, dem Kinn und mitten auf den Backen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Oberlippe ist angeschwollen.
- Die Lippen sind trocken, braun, schwarz; Geschwüre an den Lippen.
- Die Lippen tun weh und sind geschwollen.
- Schmerz am Kiefer rechts um das Ohr herum; konnte den Mund nicht einmal so weit öffnen um seinen Finger hineinstecken zu können.

- Die Mundwinkel sind geschwürig; sykotische Kondylome.
- Die Unterkiefer- und Zungendrüsen sind geschwollen und tun bei Berührung weh; zu gleicher Zeit und an denselben Stellen eiternde Pusteln. [2-333]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stechen in den Zähnen von einer Stelle zur anderen und nach dem Kopf hin ausstrahlend, dabei Brennen in der linken Backe, welche geschwollen ist.
- Die Zähne sind so locker, dass sie fürchtet, dieselben werden ausfallen; Berührung verschlimmert.
- Geschwüre am Zahnfleisch.

11. Geschmack und Zunge.

- Beim Schnupfen verliert sich der Geschmack.
- Geschmack: bitter, dies vergeht aber beim Essen oder Trinken; faul mit vielem Schleim im Mund; draussen in der frischen Luft weniger.
- Zunge: trocken; an der Spitze trocken und wie verbrüht; weiss belegt; dick mit weisslich-gelbem Schleim bedeckt.

12. Mund.

- Trockenheit und Brennen im Mund.
- Prickeln, Brennen; der Mund ist entzündet, schlimm, beim Genuss von warmen Speisen nimmt dies zu; kalte Speisen belästigen nicht.
- Innen an der Unterlippe Blasen, welche brennen und weh tun.

13. Schlund.

- Zäher Schleim im Hals, Räuspern.
- Der Hals brennt und ist wie verbrüht.
- Es ist, als sässe ein Pflock oder Klumpen im Hals, welcher das Ausräuspern von Schleim hindert.
- Schmerz beim Schlingen von Speichel.

- Schwieriges Schlucken, Gefühl, als wäre der Hals geschwollen.
- Geschwüre an der rechten Seite mit tiefsitzenden Schmerzen und Brennen im Schlund.
- Tonsillitis; die Unterkieferdrüsen sind geschwollen; stinkende Otorrhoe.

14. Verlangen, Widerwille.

- Starker Appetit nach einem Spaziergang.
- Ist mitten in der Nacht so hungrig, dass er Brot isst.
- Kein Appetit nach Typhus.
- Kein Appetit aber grosser Durst.
- Ekel vor Schweinefleisch.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 2, 3. Beim Essen: 11. Warme Speisen: 12. Kalte Speisen: 12. Trinken: 11.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: nach faulen Eiern schmeckend; sauer, ranzig.
- Übelkeit: morgens mit Kreuzschmerzen; den ganzen Tag über mit Erbrechen; Brecherlichkeit, darauf Erbrechen zuerst von Blut, dann von saurer, schleimiger Flüssigkeit.

17. Magen.

- Magenkrämpfe.
- Scharfes durchdringendes Stechen in der Herzgrube.
- Magenschwäche. [2-334]

18. Hypochondrien.

- Chronische Hepatitis.
- In der Lebergegend ein tiefer, schwerer Schmerz, welcher vom Druck oder Liegen auf der rechten Seite, vom Gehen, Husten, Lachen oder Tiefatmen schlimmer wird.
- Stechender, scharfer Schmerz in der Leber und Milzgegend.

- Milzstiche, beim Stehen bessern sie sich; beim Bewegen werden sie schlimmer und dauern dann auch in der Ruhe fort.

19. Bauch.

- Kolikschmerzen, welche sich nach dem Abgang von stinkenden Winden bessern.
- Bauchschmerzen beim Fahren.
- Der Bauch ist aufgetrieben.
- Schmerzhaftes Herunterdrängen mit schmerzhaftem, brennendem Harnen.
- Stechende, durchdringende Schmerzen in den Leistendrüsen.
- Beim Gehen ein Schmerz in der rechten Weiche.
- Leistenbruch.

20. Stuhl etc.

- Stühle: flüssig, stinkend, nach faulen Eiern oder Aas riechend; nachts schlimmer; von grünem, blutgemischtem Schleim; häufig und flüssig.
- Beim Reiten Kneipen im Leib und Stuhldrang.
- Chronische Diarrhoe.
- Verstopfung; Kreuzschmerzen; Blut aus dem Rectum.
- Bei hartem, schwierigem Stuhl kommt aus dem Rectum Blut in grossen Quantitäten.
- Brennende Hämorrhoidaltumoren.
- Beim Reiten tut es im Rectum und Anus weh.

21. Harnorgane.

- Unwillkürlicher Abgang des Harns, kann ihn nicht halten. θ *Typhus*.
- Häufiger, spärlicher Urin; dabei Brennen und Schneiden in der Harnröhre.
- Der Harn ist dick, weisslich, trübe, mit rotem Bodensatz; auf seiner Oberfläche bildet sich ein Fetthäutchen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Impotenz, beim Koitus tritt kein Samenerguss ein.
- Abneigung gegen die Ausübung des Koitus.
- Ziehen in den Hoden und im Samenstrang.
- Die männlichen Geschlechtsteile sind schlaff und torpid.
- An der Eichel ein entzündliches Geschwür mit Geschwulst und Schwere in den Hoden.
- Vor dem Urinlassen wird Prostataflüssigkeit abgesondert.
- An den Rändern der Vorhaut sycotische Auswüchse, welche jucken und brennen. [2-335]
- Schmerzlose, chronische Blenorrhoe, welche gelbe Flecke in der Wäsche macht.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Kneifen in der Schamgegend bei Frauen.
- Schneiden in der linken Lendengegend, kann ohne Beistand nicht gehen.
- Verhärtung des linken Ovariums nach einem heftigen Schlag; später ein juckender Ausschlag am Körper und im Gesicht.
- Über der rechten Leistengegend eine knotige Geschwulst, bei welcher selbst eine Binde Schmerzen verursacht.
- Amenorrhoe: bei Personen, welche mit Psora behaftet sind, wenn die Flechten mit dickem Schorf bedeckt sind; bei Phthisis.
- Dysmenorrhoe um die Zeit der Klimaxis herum.
- Leukorrhoe in grossen Klumpen von unerträglichem Geruch; heftige Schmerzen im Sacrum und in der rechten Lendengegend.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Kongestionen; zu starke Bewegungen des Foetus, tympanitische Auftreibung des Bauches; Übelkeit, Erbrechen.

- Die Brüste sind geschwollen, tun weh; Röte der Brustwarzen und Brennen um dieselben.
- Um die Brustwarzen heftig juckende Pickel; dieselben sondern Flüssigkeit ab. θ *Im zweiten Monat der Schwangerschaft*.
- Brustkrebs.

25. Larynx.

- Heiserkeit beim Sprechen, im Kehlkopf sitzt Schleim.
- Kitzel; Gefühl, als würde der Kehlkopf verengt, sodass sie husten muss, um sich Erleichterung zu verschaffen.
- Das Sprechen ermüdet sehr.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit.
- Es wird ihm schwer, die Brust auszudehnen.
- Kann nicht zu Atem kommen.
- Ängstliche Dyspnoe mit Herzklopfen.
- Dyspnoe, welche schlimmer wird, wenn er aufsitzt, um zu schreiben; besser, wenn er sich hinlegt; sie wird um so schlimmer, je näher die Arme an den Körper gebracht werden.
- Asthmatische Anfälle bei Hydrothorax.
- Beim Atmen in der Brust und im Rücken Stiche, welche von hinten nach vorn gehen.

27. Husten.

- Trocken, absatzweise durch Kitzel in der Luftröhre; trocken mit Schwäche, Schwere oder Wundsein? auf der Brust; abends Schmerzen im Hals und in der Brust, welche vom Sprechen kommen und in der Ruhe besser werden; mit grünem Schleimauswurf, der morgens beim Erwachen und abends beim Hinlegen schlimmer wird; muss lange husten, ehe er auswerfen kann. [2-336]
- Chronische Blenorrhoe der Lungen, drohende Phthisis.

28. Innere Brust und Lungen.

- Phthisis pulmonalis.

- Brennender Druck auf der Brust.
- Anfälle von Brustschmerzen und grosser Angst.
- Hydrothorax.
- Ein Gefühl wie von Geschwürbildung in der Brust, besonders unter dem Sternum.
- Die Brustsymptome bessern sich beim Hinlegen.
- Ein scharfer Schmerz in der rechten Seite, gegenüber der zehnten Rippe.
- In der rechten Seite Schmerzen, welche durch Bewegung, Lachen, Husten schlimmer werden; dabei Schweiss.

29. Herz, Puls.

- Pericarditis psorischen Ursprungs; beim Stillliegen besser.
- Rheumatische Carditis; Ausschwitzung, kann sich nicht hinlegen.
- Der Puls ist matt und schwach.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Steifigkeit des Nackens, sodass es beim Zurückbiegen desselben wehtut und reisst.
- Die Halsdrüsen sind geschwollen, die Schmerzen gehen von da bis in den Kopf.
- Reissen und Stechen zwischen den Schulterblättern.
- Starke Rückenschmerzen wie zerschlagen, kann sich nicht ausstrecken.
- Kreuzschmerzen wie von Schwäche.
- Kreuzschmerzen, die durch Bewegung verschlimmert werden.

32. Oberglieder.

- Anfälle von Lähmigkeit und Wehtun in der rechten Schulter, von da bis in die Hand gehend.
- Die Arme sind von den Schultern bis in die Hände wie paralysiert und lahm.

- Ausschlag in den Beugen der Ellbogen und um die Handgelenke.
- Reissen in den Armen.
- Kupferfarbene, rote Blasen auf den Handrücken.
- Eiternde Pusteln an den Händen, dicht an den Fingerspitzen.
- Jucken zwischen den Fingern; Bläschen.
- Die Handteller sind schweissig, besonders in der Nacht.
- An der linken Hand kleine Warzen von der Grösse eines Stecknadelkopfes.

33. Unterglieder.

- In den Hüftgelenken ein Schmerz wie verrenkt, beim Gehen schlimmer, dabei Schwäche in den Armen.
- Schmerzen in den Beinen, besonders in der Tibia und den Sohlen, wie von Übermüdung beim Gehen; in den Beinen Unruhe; die beim Aufstehen nachlässt. [2-337]
- Ischiasschmerzen; beim Gehen Spannung nach dem Knie zu.
- An den Beinen siepernde Blasen, die sich aus kleinen, an Grösse zunehmenden Pusteln bilden; dabei reissende Schmerzen.
- Trockner Herpes in den Kniebeugen.
- Chronische Gonitis.
- Geschwüre an den Unterschenkeln mit unerträglichem Jucken am ganzen Körper.
- Die Füsse schlafen ein.
- Hitze und Jucken in den Sohlen.
- Auf dem Spann ein Ausschlag, welcher bald dick, schmutzig, schorfig wird; eiternd; schmerzhaft und juckend zugleich, wodurch er wach erhalten wird.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Arthritis; Rheumatismus, besonders bei chronischen Formen.
- Reissen im linken Knie und in der linken Achselhöhle.

- Zittern der Hände und Füsse.

35. Lage etc.

- In der Ruhe: 18, 27, 33. Beim Hinlegen: 26, 27, 28, 29; auf die rechte Seite: 18. Liegt auf dem Gesicht: 5. Kann sich nicht hinlegen: 29. Beim Aufsitzen: 26. Beim Stehen: 18. Bewegung: 18, 28, 31. Anstrengung: 36, 46. Gehen: 5, 14, 18, 19, 23, 33. Beim Bücken: 7. Beim Aufstehen: 3, 33. Muss aufstehen: 2. Beim Zurückbiegen: 31. Kann sich nicht ausstrecken: 31. Verheben: 1.

36. Nerven.

- Schwäche, besonders ohne krankhafte Strukturveränderungen.
- Mattigkeit nach akuten Erkrankungen; nach Typhus, wobei der Kranke an der Genesung verzweifelt; hält sich für sehr krank, wenn er es auch nicht ist; der Appetit will sich nicht wieder einstellen; schwitzt nach der geringsten Anstrengung.
- Nervös, leicht erschreckt.
- Subsultus tendinum.

37. Schlaf.

- Am Tage schläfrig; nachts schlaflos in Folge von unerträglichem Jucken; Dyspnoe; Kopfkongestionen.
- Die kranken Kinder finden weder am Tage noch in der Nacht Schlaf; sie sind unruhig, ärgerlich und weinerlich.
- Lebhafte Träume, die nach dem Erwachen andauern.
- Träumt von Räubern, Gefahr, Reisen etc.
- In Folge von Kopfkongestionen ist er nach Mitternacht schlaflos.
- Beim Aufwachen kann er die eine beharrliche Idee nicht loswerden.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 2, 3, 5, 16, 27. Nachmittags: 2. Abends: 5, 27, 40. Nachts: 1, 2, 3, 14, 20, 32, 37. Nach Mitternacht: 37. Um 1 Uhr morgens: 3. Am Tage: 5, 16, 37. [2-338]

39. Temperatur und Wetter.

- Fühlte Tagelang vor und während eines Gewitters Unruhe im Blut.
- Husten, der in jedem Winter wiederkommt.
- Bei heissem Wetter: 4. In der Wärme: 46. Im Bett: 46. In der Luft: 7, 11. Aufdecken: 4. Waschen: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends Frösteln in den Oberarmen und Oberschenkeln, dabei Durst; Trinken verursacht Husten.
- Abends Hitze, Delirium mit starkem Durst, danach profuser Schweiss.
- Beim Fahren Hitze.
- Schwitzt leicht und fühlt sich schwach.
- Typhus: zupft an den Betttüchern, fasst nach Gegenständen in der Luft.

41. Anfälle.

- Täglich um dieselbe Stunde.
- Einen Tag um den anderen: Kopfschmerz, Durst, Frost.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 18, 19, 23, 28, 32. Links: 1, 2, 3, 6, 18, 23, 32, 34. Von rechts nach links: 5. Von einer Seite zur anderen: 10. Von innen nach aussen: 3, 4. Von hinten nach vorn: 26. Von oben nach unten: 32, 33.

44. Gewebe.

- Der Körper riecht immer nach Kot, selbst nach dem Baden.
- Sieht magerer aus als sonst; blass und erschöpft.
- Tief einfressende, ichoröse Geschwüre.
- Karies.

- Wassersucht.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 9, 10, 33. Druck: 18, 30; von der Binde: 23. Starker Schlag: 23. Kratzen: 46. Reiten: 19, 20, 40.

46. Haut.

- Unerträgliches Jucken am Körper; im Bett und von der Wärme schlimmer; kratzt bis Blut kommt.
- Die Haut sieht schmutzig und schmierig aus, hin und her mit gelben Flecken.
- Feiner, roter Ausschlag, der kleine weisse Schuppen bildet.
- Die ganze Oberfläche der Haut ist schmutzig, sieht schuppig und rotbraun aus; zuweilen stellt sich Jucken ein; er verlangt sich zu kratzen, wodurch zeitweise Besserung eintritt.
- Kupferfarbene Pusteln, welche nicht jucken.
- Jucken, wonach Geschwüre entstehen.
- Überall krustenbildende Ausschläge.
- Nach unterdrücktem Jucken: Anfälle von Urtikaria nach jeder Anstrengung; Tuberculose; oft erscheinen einzelne Pusteln. [2-339]

47. Lebensalter und Konstitution.

- Scrofulös; nervös, unruhig, leicht erschreckt.
- Psora-Konstitutionen; besonders, wenn mit anderen Mitteln keine dauernde Besserung zu erzielen ist; Mangel an Reaktion nach schweren Krankheiten.
- Blasse, zärtliche, zarte Kinder.

48. Verwandte Mittel.

- Das (um die Brustwarzen) zurückbleibende Brennen wich Carb-v.: 24.
- Das Erbrechen bei Schwangeren, welches durch Lac-ac. nur gebessert wurde, heilte Psor. Arn. und danach Psor. bei einem Schlag auf die Eierstockgegend.
- Bei Brustkrebs folgt Psor. dem Sulph.

- Antidot: Kaffee.

Ptelea trifoliata L. [2-339]

[<<<] – – – [>>>]

Dreiblättrige Lederblume. Rutaceen. Dr. E. M. Hale.

1. Geist und Gemüt.

- Nervös, reizbar, fährt von einer Stimme erschreckt auf.
- Traurig, reizbar; hastiges Wesen, dabei wie geblendet und verwirrt mit einem Gefühl im Kopf, als wäre er benebelt.
- Widerwillen gegen geistige Tätigkeit, dabei eher Mattigkeit als Unfähigkeit.
- Geblendet, wirr bei einem biliösen Anfall.
- Gedächtnisschwäche; vergesslich, als arbeite der Intellect zu langsam; doch konnte er, wenn er seine Gedanken zusammennahm, sich auf Dinge besinnen, die er lange Jahre vorher gelesen hatte.

2. Sensorium.

- Verwirrung, dabei Aufsteigen einer bitteren Flüssigkeit.
- Schwindel: schlimmer beim Umdrehen des Kopfes oder bei plötzlichen Bewegungen; mit Benommenheit und Mattigkeit, Poltern um den Nabel, Übelkeit, kneipendem Schmerz im Magen; schlimmer beim Schreiben, Aufstehen oder im warmen Zimmer.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz von den Knochen ausgehend.
- Kopfschmerz wie zum Bersten: schlimmer bei geistiger Anstrengung, beim Bücken oder Bewegen der Augen; mit Übelkeit.
- Dumpfer Schmerz in der Stirn mit Depression und Magensäure; folternder Schmerz mit hastigem Wesen und Röte des Gesichts.
- Der Schmerz geht von der Stirn bis in die Nasenwurzel; Empfindung, als würde ein Nagel in das Gehirn

getrieben; morgens beim Aufstehen schlimmer. [2-340]

- Klopfender Schmerz über einem Auge; ein stechender Schmerz über dem einen Auge tief im Kopf.
- Hitzeüberlaufen und Schmerzen oben im Kopf und in den Augen.
- Schmerz in der linken Schläfegegend, der von da nach rechts hinübergeht.
- Im Hinterkopf Schmerzen, welche in die Stirngegend über den Augen ausstrahlen.
- In der Basis des Gehirns ein drückendes Gefühl, welches dem quetschenden Kopfschmerz von Ip. verwandt ist.
- Die Kopfschmerzen werden schlimmer: durch geistige Anstrengung, Bewegen der Augen; Gehen, Geräusch, Wärme und morgens beim Erwachen.

6. Gehör und Ohren.

- Lautes Sprechen ist ihm unerträglich.
- Ohrenklingen, leichter Schwindel.

7. Geruch und Nase.

- Der Atem ist so heiss, dass er in den Nasenlöchern brennt; die Nasenwege sind schlimm; Niesen.

8. Angesicht.

- Ausdruck: kränklich, blass, besonders um die Augen.
- Farbe: gelb, dabei ist die Haut trocken und hart.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Kariöse Zähne tun weh; das Zahnfleisch ist schlimm. Gefühl, als wären die Zähne zu lang.

11. Geschmack und Zunge.

- Belag: weiss und pelzig, dabei ist die Zunge geschwollen; gelb, fühlt sich rauh an, und die Papillen sind rot und erhaben; dunkelbraun, trocken.
- Geschmack: morgens sauer; bitter.
- Die Speisen sind geschmacklos.

12. Mund.

- Trocken mit bitterem Geschmack.
- Nachts profuse Speichelabsonderung, wodurch das Kopfkissen nass wird.

13. Schlund.

- Stechender Schmerz im Hals; der Schlund ist entzündet, an der rechten Seite mehr.
- Ausräuspern von Schleim aus dem Pharynx; Lippen und Zunge sind trocken.

14. Verlangen, Widerwille.

- # Heisshunger. Verlangen nach sauren Speisen.
- # Verschmäht Speisen, die er sonst gern mochte.
- Widerwillen gegen Butter und Fett, bei geringem Appetit; # auch gegen tierische Nahrung und schwere Mahlspeisen.
- Geringer Appetit, dabei wühlendes Gefühl oder Schmerzen in der Leber.
- Durst.
- Kein Durst, dabei bitterer Geschmack.

15. Essen und Trinken.

- Verschlimmerung von: Käse, Fleisch, Pudding etc. [2-341]
- Die Leber und gastrischen Symptome verschlimmern sich nach den Mahlzeiten.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: sauer; bitter; nach faulen Eiern schmeckend.
- Übelkeit, Aufsteigen einer bitteren Flüssigkeit, dabei dumm im Kopf, schwindelig, Schweiss an der Stirn; Gallensymptome.

17. Magen.

- # Gefühl von Schwere und Vollheit selbst nach einer mässigen Mahlzeit.
- Unbehagen im Epigastrium und rechten Hypochondrium mit ziehenden Schmerzen in den

Fingern und Fussknöcheln; # brennendes Unbehagen, Druck; Erbrechen; chronischer Magenkatarrh.
- Leerheitsgefühl. Schwächegefühl im Magen; Aufsteigen saurer Flüssigkeit.
- # In der Herzgrube Drücken wie von einem Stein, nach einer leichten Mahlzeit.
- Greifende, schneidende Schmerzen im Epigastrium; beim Drücken stellt sich Übelkeit ein.

18. Hypochondrien.
- # Die Leber ist geschwollen und empfindlich gegen Druck, welcher einen dumpfen und wehen Schmerz verursacht; Kneifen in den Eingeweiden; Gefühl, als wären die Kleider zu fest.
- # Schwere, Wehtun, Unbehagen in der Lebergegend; dumpfer Schmerz und Schwere, welche beim Liegen auf der rechten Seite nachlassen; das Umdrehen nach links verursacht eine zerrende Empfindung.
- In der Leber ein scharfer, schneidender Schmerz, der beim Tiefatmen schlimmer wird.

19. Bauch.
- Aufgetriebenheit und Gefühl einer Last auf dem Magen.
- Der Bauch tut weh, beim Biegen des Körpers mehr; Gefühl, als müsse er mit den Händen gestützt werden. Gefühl von Wärme.
- Schmerzhaftes Unbehagen in den Eingeweiden, dem Rücken und den Beinen.
- Pulsieren in der Nabelgegend im gleichen Tempo mit dem Herzschlag.
- Kneifen, Kolikschmerzen; starker Schmerz; Klopfen um den Nabel. Kolik mit bitterem Geschmack; mit Poltern und Abgang von Winden aus den Eingeweiden.

20. Stuhl etc.
- Beständiges Drängen auf das Rectum; mit spärlichem oder mangelndem Stuhl; torpider Zustand des Rectums.

- Diarrhoe: gallig, dünn, kotig, dunkel, übelriechend, selbst mit aashaftem Gestank, mit Schwefelgeruch; mit Tenesmus; vorher Kneifen und Poltern; Schmerz im Anus.
- Verstopfung. Es gehen Klumpen verhärteter Fäzes ab. [2-342]
- Abwechselnd Durchfall und Verstopfung.

21. Harnorgane.

- Schmerz in der Harnröhre während und nach dem Harnlassen.
- Brennender Urin, der in Folge von Harnverhaltung spärlich und schwer abgeht.
- Harn, klar oder tief rotgelb und wenig; Ablagerung von Epithelien, Phosphaten und harnsauren Salzen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist gesteigert, später fehlt er.

26. Respiration.

- Beim Liegen auf dem Rücken ein Gefühl von Druck auf den Lungen und Erstickung; beim Aufwachen um 1 Uhr morgens.

28. Innere Brust und Lungen.

- Unbehaglichkeit, Atembeschwerden, dumpfer Schmerz in der rechten Infraklavikular-Gegend; Keckshusten [Hüsteln]; Dämpfung beim Percutieren (in Folge von gastrischen und Lebersymptomen).

31. Hals und Rücken.

- Quälender Schmerz im Rücken, in den Eingeweiden und Beinen; Poltern in Folge von Blähungen.
- Schmerzen in der Lumbargegend: starker, quälender Schmerz und Wundheitsgefühl beim Erwachen, oder er wird um 4 Uhr morgens dadurch aufgeweckt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gliederschmerzen; beim Erwachen Zerschlagenheitsgefühl in den Muskeln und Gelenken;

ziehende Schmerzen, dieselben steigen mit den Magen- und Lebersymptomen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 2, 3. Beim Umwenden: 2. Beim Aufstehen: 2, 3. Beim Bücken: 3. Beim Gehen: 3.
- Beim Liegen auf der rechten Seite: 18. Beim Liegen auf der linken: 18. Beim Beugen: 19.

36. Nerven.

- Unruhig, unbehaglich; seltsames Übelbefinden.
- Fühlt sich schwach, matt und reizbar; Empfindung von Übelkeit und Schwäche wie bei Gallenbeschwerden.

37. Schlaf.

- Schwerer Schlaf.
- Erwachte: um 2 Uhr morgens mit Unruhe; Kopfschmerz etc. Um 4 Uhr morgens weckten ihn gastrische und Lebersymptome.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 11.
- Nachts: 11. Um 1 Uhr morgens: 26. Um 4 Uhr morgens: 31, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Gewöhnlich bessert der Aufenthalt in freier Luft (ausgenommen bei den Lungen); im warmen Zimmer tritt Verschlimmerung ein. Siehe 2, 46 etc.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, Schauder; beim Stuhl. Hält sich gern am Feuer auf. [2-343]
- Trockne, allgemeine Hitze; im Gesicht und an den Händen schlimmer.
- Reizbar, Geräusch ist ihm unerträglich.
- Hitzeüberlaufen und leichter Kopfschmerz; fieberig, heisser Kopf, dumpfer Schmerz in der Stirn.
- Schweiss: profus beim Erwachen; an der Stirn; während der Stuhlentleerung mit Aufrülpsen einer

bitteren Flüssigkeit.

44. Gewebe.

- Kongestionen und Reizzustand der Schleimhäute mit einem Gefühl von Rauhheit, Schmerz oder Prickeln.
- Verursacht Kongestionen nach der Leber, dem Magen, und den Eingeweiden und sekundär auch nach den Lungen. Kurz, es ist indiciert, wenn Reizbarkeit und ein dumpfer, wirrer Stirnschmerz vorhanden ist; ferner bei bitterem Geschmack, Aufstossen nach faulen Eiern oder von Bitterem, Geschwulst der Leber, Besserung vom Liegen auf der rechten Seite, galligen Stühle; Mattigkeit, Schmerzen in den Muskeln.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 17, 18.

46. Haut.

- Es juckt überall wie von Flohstichen.
- Am rechten Ohr weisse Blasen auf rotem Grunde, welche eine wässrige Flüssigkeiten absondern; später tritt Abschuppung ein oder es bildet sich Eiter und Schorf; Blutgeschwüre.
- An den Gliedern Flecke, welche erst rot, dann bläulichrot sind; schlimmer beim Warmwerden oder bei Erregung; mit lästigem Jucken. Beim Verschwinden hinterlassen sie gelbliche Stellen wie nach Quetschungen.

48. Verwandte Mittel.

- Es ist mit den anderen Rutaceen? verwandt und durch den Besitz von Berberin auch mit Podo., Berb., Hydr. etc.
- Von Nux-v. unterscheidet sich Ptel. durch den Widerwillen gegen Fette und die stinkenden Blähungen; von Merc. durch die Besserung der Lebersymptome beim Liegen auf der rechten Seite.

Pulsatilla pratensis [2-343]

[<<<] – – – [>>>]

Pulsatilla nigricans L. [Hering]. Schwarze Küchenschelle. Ranunculaceae. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Bildet sich ein, dass ein nackter Mann in ihre Betttücher eingewickelt sei; träumt von Männern.
- Mania in Folge unterdrückter Menses.
- Religiöse Manie; sieht den Teufel erscheinen um sie zu holen; sieht nachts die Welt in Flammen; Angst, Anfälle von Wut oder Weinen; in lichten Augenblicken ist sie vergesslich. [2-344]
- Leicht zu Tränen oder Lachen bewegt.
- Schweigsame Stimmung, verdriesslich über alles.
- Frühmorgens niedergeschlagen, voller Sorgen über häusliche Angelegenheiten.
- Menschenscheu.
- Zitternde Angst, als wäre der Tod nah.
- Herzensangst, selbst bis zum Selbstmord.
- Mild, sanft, weinerlich, nachgiebig, schüchtern.
- Ärgerlich, veränderlich; blass; frostig. θ *Bei Kindern*.
- Neid, Habsucht.
- Geistige Arbeit ermüdet; Kopf ist angegriffen.
- Atembeschwerden nach leichten Gemütsbewegungen, üble Folgen von Furcht, Gewissensbissen oder übermässiger Freude.

2. Sensorium.

- Verwirrt im Kopf mit Schmerzen wie nach einem Rausch oder Nachtwachen.
- Schwindelig wie betrunken; Brechneigung.
- Ist den ganzen Morgen über schwach; verlangt häufig nach Wasser.
- Apoplexie, Bewusstlosigkeit; das Gesicht ist blaurot und gedunsen; heftiges Herzklopfen, der Puls kollabiert,

rasselnder Atem.

3. Innerer Kopf.

- Betäubender Kopfschmerz, überlaufender Frost mit Summen im Kopf; schlimmer beim Liegen, Ruhigsitzen oder im Kalten.
- Wehtun, wie von subkutaner Geschwürbildung in einer oder beiden Schläfen; schlimmer abends, in der Ruhe und im warmen Zimmer; besser beim Gehen in freier Luft.
- Zuckendes Reissen in der Schläfe, auf welcher man liegt; es geht auf die andere Seite über, wenn man sich auf diese dreht; schlimmer abends und wenn man die Augen nach oben dreht.
- Kopfschmerz, als sollte der Kopf bersten; schlimmer vom Bewegen der Augen.
- Stechendes Pulsieren im Gehirn; beim Bücken schlimmer.
- Abends und nach geistiger Anstrengung Pulsieren; Klopfen bei Amenie [Amenorrhoe].
- Halbseitiger Kopfschmerz, manchmal auch mit Übelkeit und Erbrechen.
- # Hinten an einer Seite ein heftiger Schmerz, als würde ein Nagel eingeschlagen.
- Schlagender, zuckender, lancinierender Schmerz; oder als sässe der Kopf in einer Schraube.
- Kopfschmerz von Überladung des Magens mit Pastete, Fettem, Eiscreme. [2-345]
- Akute Schmerzen in den Schläfen mit Schwindel.
- Beim oder bald nach dem Erwachen ein Schmerz; als würde das Gehirn zerrissen.
- Der Kopfschmerz verschlimmert sich: durch den Missbrauch von Merkur; im warmen Zimmer; bessert sich: beim langsamen Umhergehen im Freien oder vom Druck.

4. Äusserer Kopf.

- Rheumatische Kopfschmerz, schlimmer: an einer Seite und von 5 bis 10 Uhr abends; wahnsinnige Schmerzen im Gesicht und in den Zähnen.
- Prickeln, Beissen und Jucken auf der Kopfhaut, meistens an den Schläfen und hinter den Ohren, nachher Geschwulst und Ausschlag; empfindlicher Schmerz; schlimmer: abends und beim Auskleiden, ebenso vom Warmwerden im Bett.
- Tumoren, die eitern und den Schädel affizieren, schlimmer beim Liegen auf der gesunden Seite.
- Übelriechender, oft kalter Schweiss, zuweilen nur an einer Seite des Kopfes und Gesichtes, mit grosser Angst und Betäubung; schlimmer nachts und gegen Morgen, besser beim Erwachen und Aufstehen.
- Neigung, sich den Kopf zu erkälten; schlimmer, wenn derselbe nass wird; Kopfschweiss.

5. Gesicht und Augen.

- Überempfindlichkeit gegen Licht.
- Aufblitzen von Feuerfunken, wie nach einem Schlag ins Gesicht.
- Wie ein Schleier vor den Augen; besser, wenn man sie reibt oder abwischt.
- Amblyopie: von Unterdrückung irgendeiner Blutabsonderung; bei gichtischen oder rheumatischen Metastasen; von Verdauungsstörungen; bei Herzleiden; bei zugleich vorhandener Abnahme des Gehörs.
- Trübsichtigkeit, besonders beim Warmwerden nach Anstrengung.
- Trockenheit der Augen und Lider mit einer Empfindung, als würden dieselben durch Schleim, den man wegwischen müsste, verdunkelt.
- Stechen, besonders vom Licht und im Sonnenschein.
- Das Kind reibt häufig seine Augen.

- Pustelbildende Konjunktivitis, die Augen tränen stärker im Freien und bei Wind; die Absonderung ist dick, gelb, mild und profus.
- Ophthalmie bei Amenorrhoe.
- Die Lider sind geschwollen, jucken und brennen, sind aber nicht wund gefressen und werden durch Reiben besser; Neigung zur Bildung von Gerstenkörnern, besonders an den oberen Lidern.
- Granulationen an den Lidern, trocken oder mit sehr starker aber milder Sekretion; besser im Freien aber nicht im Wind; sehr feine Granulationen. [2-346]
- Stechende, reissende Schmerzen, abends schlimmer; rheumatische Ophthalmie.
- Tränenfistel, welche beim Drücken Eiter absondert.
- Ophthalmia neonatorum: mit profuser, gelber, eitriger Absonderung, welche die Lider verklebt.
- Ophthalmia gonorrhoica, nachdem plötzlich der Ausfluss aus der Urethra unterdrückt war.

6. Gehör und Ohren.

- Taubhörigkeit: als ob die Ohren verstopft wären; nach unterdrückten Masern; mit Otorrhoe; von Erkältung nach dem Haarschneiden; mit hartem, schwarzem Zerumen, kann besser hören, nachdem letzteres entfernt war.
- Starke Ohrenschmerzen, welche die ganze Nacht dauern, mit Paroxysmen von zunehmender Heftigkeit, die aber am Tage von geringem Belang sind; mit mildem, beinah gar nicht reizendem Ausfluss von Schleim und Eiter.
- Ohrensausen, welches draussen nachlässt; ebenso Summen oder Klingen.
- Phlyctenulae (um Geschwürbildung zu verhindern).
- Otalgie mit stechenden, reissenden Schmerzen und Pulsieren in der Nacht.

- Das äussere Ohr und der Meatus sind rot und geschwollen; Schorf am Tragus.

7. Geruch und Nase.

- Bei Katarrh geht der Geruch verloren.
- Geruch wie nach veraltetem Katarrh, mit objectivem Gestank aus der Nase.
- Nasenbluten: bei Unterdrückung der Menses; bei Stockschnupfen; bei Anämie; das Blut ist geronnen.
- Coryza: fliessend oder trocken, mit Mangel an Geschmack und Geruch, die Nasenlöcher sind wund; die Nasenflügel rot; später ein grüngelber Ausfluss; drinnen schlimmer; Frösteln, blasses Gesicht, wirr im Kopf, Stirnschmerz.
- Grüner, übelriechender Ausfluss aus der Nase mit vermindertem Geschmack und Geruch; chronischer, dicker, gelber, milder Ausfluss.

8. Angesicht.

- An jedem Abend rot; abwechselnd rot und blass; blass oder gelblich mit eingesunkenen Augen; gedunsen, blau, rot; Backen und Nase sind aufgedunsen.
- Hitzeüberlaufen im Gesicht.
- Gesichtsschmerz: mit nervöser Erregung und in unregelmässigen Intervallen; schlimmer beim Kauen, Sprechen oder von heissen oder kalten Sachen im Munde.
- Erysipelas faciei: mit stechenden, prickelnden Schmerzen, wobei sich die Haut abschält. [2-347]
- Gesichthaut ist schmerzhaft empfindlich.

9. Unteres Angesicht.

- Fressen und Beissen um den Mund.
- Die Unterlippe ist geschwollen und in der Mitte aufgesprungen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Die schmerzhaften Zähne sind locker.

- Ziehen, Zucken, als würde ein Nerv ausgereckt und dann plötzlich losgelassen; schiessende Schmerzen im Zahnfleisch.
- Die linke Gesichtsseite ist empfindlich; Stechen in angestockten Zähnen.
- Klopfen, Bohren in hohlen Zähnen mit Ziehen, welches bis zum Auge geht; auch mit Ohrenschmerzen.
- Zahnschmerz: schlimmer im Frühling; nachts; vom Stochern in den Zähnen; im warmen Zimmer; in der Bettwärme; beim Essen aber nicht vom Kauen; beim Sitzen; von kaltem Wasser oder irgend etwas Warmem im Munde; auch während der Schwangerschaft; besser beim Umhergehen im Freien.

11. Geschmack und Zunge.

- Verliert den Geschmack beim Katarrh; nichts schmeckt gut.
- Geschmack: faul, besonders frühmorgens; klebrig, muss oft den Mund ausspülen; morgens nach faulem Fleisch mit Brechneigung; bitter, besonders nach dem Hinunterschlucken von Speisen oder Getränken, ebenso abends und morgens.
- Zunge: weiss oder gelb und mit zähem Schleim belegt; rissig, trocken, aber dabei kein Durst; nachts und morgens in der Mitte ein Gefühl wie verbrannt, selbst wenn die Zunge feucht ist; Gefühl, als wäre sie zu breit und zu gross.
- Gefühl, als wären die Zungenränder schlimm und wie verbrüht.

12. Mund.

- Morgens trocken ohne Durst.
- Fauler Geruch aus dem Munde, besonders morgens.
- Ausfliessen eines süsslichen Speichels.
- Beständiges Ausspeien eines schaumigen, baumwollartigen Schleimes.

13. Schlund.

- Wie rauh und wund; Stechen mit Druck und Spannung beim Schlucken; Schneiden, Brennen beim Schlucken; Stechen zwischen dem Act des Schluckens; beim Schlingen wie geschwollen oder als sässe ein Klumpen darin.
- Die Venen sind aufgetrieben, der Schlund ist entzündet und blaurot.
- Der Hals ist trocken, morgens schlimmer, mit zähem Schleim im Schlund, besonders nachts und morgens; viel zäher Schleim im Hals wie nach Pflanzenlaugensalz (Pottasche) schmeckend.
- Der Hals ist wund mit der Empfindung wie von Dysphagie; es ist ihr, als sollte sie gewürgt werden; schlimmer beim Schlucken von Speichel und nach dem Essen. [2-348]

14. Verlangen, Widerwille.

- Hat Hunger, weiss aber nicht worauf; isst gierig, danach tritt Erbrechen ein.
- Das Essen schmeckt zu salzig.
- Appetit auf: starke Spirituosen, Bier; saure, erfrischende Sachen; Hering.
- Widerwillen gegen: fette Speisen, Schweinefleisch, Fleisch, Brot, Milch.
- Hat selten Durst; wenn er Durst hat, trinkt er oft, aber wenig auf einmal, da das Trinken Brechneigung hervorruft.
- Durstlosigkeit mit feuchter oder trockener Zunge.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 10. Nach dem Essen: 13, 16, 19, 26, 29, 37. Heisse oder kalte Speisen: 8, 10. Kaltes Obst: 16. Nach dem Trinken: 16.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf: nach dem Genuss von kaltem Obst; nach Trinken.
- Aufstossen: mit dem Geschmack und Geruch der genossenen Speisen; bitter, gallig, ranzig, sauer.
- Übelkeit mit Kolik, dieselbe hört nach dem Erbrechen auf.
- Übelkeit im Schlund wie von einem kriechenden Wurm.
- Erbrechen: von Blut; von Erkältung des Magens; von unterdrückter Menstruation; von galligen Massen; sauer, grün; chronisch nach dem Essen; hervorgerufen durch den Genuss von Obst, Fetten, Pasteten, Eis; mit blassem Gesicht und Frösteln.

17. Magen.

- Schmerz in der Herzgrube beim Einatmen; auch beim Drücken.
- Frühmorgens beim Aufwachen schwer im Magen wie von einem Stein; ebenso eine Stunde nach dem Essen und durch abermaliges Essen gebessert.
- Nach jeder Mahlzeit Druck in der Herzgrube und Erbrechen der Speisen.
- Stechende Schmerzen, die beim Gehen oder Fehltreten schlimmer werden.
- Krampfhafte Schmerzen vor dem Frühstück oder nach den Mahlzeiten.
- Nagender Schmerz, wenn der Magen leer ist; nach dem Essen Drücken und Kneifen.
- Der Magen ist aufgetrieben und hart; Flatulenz.
- Merkliches Pulsieren in der Herzgrube.
- Magenkatarrh von Eiscreme, Obst und Pasteten; Schmerz wie von subkutaner Geschwürbildung.
- Spannung vom Magen bis in die Brust.

18. Hypochondrien.

- Stechende, spannende Schmerzen in der Lebergegend.

- Stechen in der Lebergegend, besonders auch beim Gehen.
- Gefühl von Mattigkeit in den Hypochondrien. [2-349]

19. Bauch.

- Blähungskolik, abends nach dem Essen oder in der Nacht; drückende Flatulenz im Oberbauch und in den Hypochondrien; umherziehende Blähungen.
- Kolik: von Erkältung mit Diarrhoe; von Eis, Obst, Pasteten; von nassen Füssen.
- In der unteren Brustgegend und im Bauch ein Schmerz, welcher sie zwingt, sich nach vorn zu beugen.
- Bauch und Magen sind aufgetrieben, sie muss sich aufschnüren.
- Im Bauch und im Kreuz ein Druck wie von einem Stein; die Unterglieder schlafen beim Sitzen ein; erfolgloses Verlangen zu Stuhl.
- In der Gegend des Hypochondrium und herum bis zu den Lenden ein schneidendes und ziehendes Gefühl, wovon ihr ganz schwach wird.
- Der Bauch ist schmerzhaft empfindlich gegen Berührung.
- Harte und schmerzhafte Klumpen in beiden Leistengegenden.

20. Stuhl etc.

- Stühle: wässrig, nur oder gewöhnlich nachts werden dieselben manchmal unfreiwillig entleert; gelb-grün, schleimig, sehr veränderlich; wie Galle nach vorhergehendem Poltern im Bauch; übelriechend, fressend; von weissem und blutigem Schleim.
- Dysenterische Stühle von hellgelbem, rotem oder grünem Schleim; Rückenschmerzen, Drängen; Tenesmus vom Anus das Sacrum hinauf.
- Dysenterie in Cholerazeiten.

- Abgang von Blut und Schleim beim Stuhl; mit blassem Gesicht; Ohnmacht; Dysurie; Häufig nur aus Schleim bestehende Stühle nach Dysenterie.
- Hartnäckige Verstopfung, Übelkeit, morgens ein schlechter Geschmack, so dass sie sich den Mund auswaschen muss; feste, harte und umfangreiche Stühle nach Intermittens, das durch Chinin unterdrückt wurde.
- Stuhldrang, mit unzureichenden oder gar keinen Ausleerungen von Fäzes, statt dessen gelblichem, manchmal mit Blut gemischtem Schleim.
- Schmerzhafte, hervortretende Hämorrhoidalknoten, welche empfindlich schringen und wehtun.
- Blinde Hämorrhoiden bei der Menstruation; doch bluten sie gewöhnlich bei diesem Mittel.

21. Harnorgane.

- Tenesmus und Stechen im Blasenhals.
- Beständiger Druck auf der Blase ohne Drang zum Urinlassen.
- Ischurie mit Röte und Hitze in der Blasengegend.
- Häufiges, meist erfolgloses Drängen zum Urinlassen mit schneidenden Schmerzen. [2-350]
- Verlangt zu urinieren mit Ziehen im Bauch.
- Kann den Urin nicht halten; er geht beim Sitzen und Gehen tropfenweise ab, unwillkürlich beim Husten, beim Abgang von Blähungen oder im Schlaf; letzteres besonders bei kleinen Mädchen.
- Der Urin ist vermehrt, wässrig und farblos; oder spärlich und braunrot.
- Das Sediment ist rötlich, blutig oder schleimig, klebrig und sitzt an dem Geschirr fest.
- Hämaturie mit Brennen aus der Harnröhrenmündung und Zusammenschnürung in der Nabelgegend. Brennen in der Urethra.

- Nach dem Urinieren ein krampfhafter Schmerz im Blasenhals, welcher bis in die Oberschenkel geht. Gegen Ende des Urinlassens tropft Blut heraus.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Zu starker Geschlechtstrieb, der fast in Priapismus ausartet.
- Lang dauernde Erectionen gegen Morgen; Samenergüsse nach Onanie.
- In Folge von geschlechtlichen Excessen: Kopfschmerzen; Rückenschmerzen; Schwere in den Gliedern.
- Brennen in den Hoden ohne Geschwulst derselben.
- Orchitis mit Geschwulst des Skrotum: von Erkältung, Kontusionen, unterdrückter Gonorrhoe.
- Der Samenstrang hat sich durch ein schlecht sitzendes Bruchband entzündet.
- Ziehender, spannender Schmerz vom Bauch durch den Samenstrang bis in die Hoden.
- Hydrocele.
- Vergrösserung der Prostata, mit flachen Fäzes von geringem Umfang; ebenso akute Prostatitis.
- Gonorrhoe mit dickem, gelbem oder grüngelbem Ausfluss.
- Jucken und Brennen an der inneren und oberen Seite der Vorhaut.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Ein spannender, schneidender Schmerz im Uterus, welcher bei Berührung und beim Koitus sehr empfindlich ist.
- Uterusschmerzen bei Amenorrhoe.
- Prolapsus uteri mit Druck im Bauch und Kreuz wie von einem Stein; die Glieder haben die Neigung einzuschlafen; erfolgloser Stuhldrang.

- Metrorrhagie: das Blut stockt und fliesst abwechselnd; manchmal profus, manchmal intermittierend mit Klumpen gemischt; zur Zeit der Klimaxis; bei Chlorose; nach Missbrauch von Chinin und Eisen. [2-351]
- Verzögerung der ersten Menstruation.
- Zu späte, zu spärliche Menstruation und von zu kurzer Dauer; das Blut ist dick, schwarz, klumpig; oder dünn und wässrig; oder von wechselnder Beschaffenheit; am Tage beim Gehen fliesst es stärker.
- Die Menstruation ist unterdrückt oder fliesst intermittierend: nach nassen Füssen; bei Chlorose; von Nervenschwäche; mit pulsierendem Kopfschmerz; Magendrücken; Schmerz im Uterus; Dysurie; Ophthalmie; morgendlicher Übelkeit; oder schlechtem Geschmack im Munde.
- Krampfhaftes Zusammenschnüren der Vagina; Verhärtungen; Fistel; Polyp.
- Leukorrhoe: milchig, dick, mit Geschwulst der Vulva; scharf, brennend, schmerzlos oder mit Schneiden im Bauch.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus: der Ausfluss hört auf und kommt dann mit doppelter Stärke wieder, hört wieder auf und so weiter.
- Befördert die Abtreibung von Molen.
- Wehen: fehlen, sind unregelmässig oder träge; krampfhaft; rufen Erstickungs- und Ohnmachtsanfälle hervor, muss Türen und Fenster offen haben.
- Die Plazenta bleibt aus Mangel an Wehentätigkeit oder in Folge krampfhafter Kontraktion des Uterus zurück.
- Nach der Geburt treten secundäre Hämorrhagien von zurückgebliebener Plazenta oder Koagula ein.
- Zu lange oder zu heftige Nachwehen; gegen Abend schlimmer.

- Spärliche Lochien, die milchig werden; fieberhafter Zustand aber kein Durst.
- Konvulsionen nach trägen oder unregelmässigen Wehen; mit Bewusstlosigkeit; kaltem, klebrigem, blassem Gesicht; stertorösem Atmen und vollem Puls.
- Mammae: Knoten in den Brüsten bei Mädchen vor dem Pubertätsalter; oder Abgang einer dünnen, milch-ähnlichen Flüssigkeit.
- Die Brüste sind geschwollen; rheumatische Schmerzen gehen bis in die Muskeln der Brust, ebenso bis in die Schultern, den Hals, die Achselhöhlen und die Arme hinunter, sie gehen von einer Stelle zur anderen; während des Nährens.
- Plötzlich unterdrückte Milchabsonderung; die Lochien werden milchig, weiss.
- Nach dem Entwöhnen: schwellen die Brüste an, sind ausgedehnt, gespannt, intensiv schlimm; doch dauert die Milchsekretion fort.

25. Larynx.

- Heiser und rauh im Hals; kann nicht laut sprechen; die Heiserkeit kommt und geht. [2-352]
- Nervöse Aphonie, die bei jeder Gemütsbewegung wiederkehrt; der letzte Halswirbel ist schlimm und brennt.
- Zusammenschnüren im Hals; Gefühl, als wäre da etwas, was ihn am Sprechen hindert; kann nicht essen, weint.

26. Respiration.

- Asthma: besonders bei Kindern nach unterdrücktem Ausschlag; bei Hysterie oder unterdrückter Menstruation; abends, besonders nach einer Mahlzeit.
- Dyspnoe und Schwindel mit Schwäche im Kopf, beim Liegen auf dem Rücken; nachts im Bett, als würde der Hals oder die Brust zusammengeschnürt; oder als hätte

man Schwefeldünste eingeatmet; morgens tief unten in der Brust.

- Brustbeklemmung beim Schnellgehen, beim Ersteigen einer Anhöhe, oder bei Anstrengung.

27. Husten.

- Durch Reiz in der Herzgrube bedingt, erschütternder, krampfhafter Husten in Anfällen von je zwei Hustenstössen auf einmal; durch Jucken, Kratzen und Trockenheitsgefühl wie von Schwefeldunst in der Luftröhre und der Brust erregt; nachts trocken, er vergeht beim Aufsitzen im Bett; am Tage locker; nach jedem Schlaf trocken; abends nach dem Hinlegen beim Warmwerden im Bett; locker mit Schleimerbrechen; Diarrhoe; nachts schlimmer; mit Sputa von gelbem, bitterem oder grünlichem Schleim; mit eitrigem Auswurf; mit Auswurf von Stücken dunklen, geronnenen Blutes; unterdrückte Menstruation.
- Auswurf von dunklem geronnenem Blut; Schmerzen im unteren Teil der Brust; Angst; Schauder; Übelkeit.

28. Innere Brust und Lungen.

- Phthisis florida im suppurativen Stadium; bei chlorotischen Mädchen.
- Wundheitsschmerz in der Brust: unter den Schlüsselbeinen.
- Brustschmerzen wie geschwürig.
- Stiche in der Seite, nur beim Liegen; besonders nachts.
- Stechen in der Brust, schlimmer beim Tiefatmen oder Husten.
- Paroxismen von Brennen in der Brust.
- Hartnäckiger Bronchialkatarrh.
- Nachts Kongestionen nach den Backen und dem Herzen; mit ängstlichen Träumen.

29. Herz, Puls.

- Schlagen, das durch die ganze Brust geht, unterbricht den Schlaf; bei alten Mädchen.
- In der Herzgegend ein packender Schmerz, der auf kurze Zeit durch Drücken mit der Hand gebessert wird; Schmerzen mit geringer oder gar keiner Angst.
- Brennen in der Herzgegend.
- Allabendlich Schwere, Druck oder Vollheitsgefühl.
- Herzklopfen: in heftigen Anfällen oft mit Angst und Gesichtsverdunklung; Gliederzittern; von Kummer, Schreck oder Freude; mit Amenie [Amenorrhoe], Chlorose; stark mit unterdrücktem Puls; nach dem Mittagessen. [2-353]
- Puls: beschleunigt, klein und schwach; abends ist die Frequenz gesteigert mit Auftreibung der Blutgefässe, morgens langsamer; oft kaum merklich.

30. Äussere Brust.

- Brustschmerzen wie zerschlagen.

31. Hals und Rücken.

- Anschwellung der Halsdrüsen.
- Schmerz zwischen den Scapulae, durch das Einatmen schlimmer.
- Kurvatur des oberen Teils des Rückgrats.
- Gefühl, als würde kaltes Wasser den Rücken hinunter gegossen.
- Stiche im Kreuz.
- Rücken- und Kreuzschmerzen wie von langem Bücken oder wie nach starker Ermüdung.

32. Oberglieder.

- Starke Schmerzen in beiden Schultergelenken.
- Harte, schmerzhafte, pulsierende Drüsengeschwulst in der rechten Achselhöhle.
- Schwere in den Armen von den Schultern bis in die Finger, Taubheitsgefühl.

- Die Arme sind wie gebrochen und ausgerenkt; beim Drücken und Bewegen schlimmer.
- Der Ellbogen ist nach einer Kontusion geschwollen.
- Die Venen in den Vorderarmen und Händen sind geschwollen.

33. Unterglieder.

- Schmerz wie geschwürig in den Muskeln der Hinterbacken, den Unterschenkeln und Sohlen.
- Im Hüftgelenk ein zuckender Schmerz, der bis in die Knie geht.
- Ziehen, Schwere, Müdigkeit in den Beinen.
- Die Beine sind heiss und geschwollen mit spannenden, brennenden Schmerzen.
- Die Knie sind entzündet und geschwollen mit hindurchschiessenden Schmerzen.
- Weiche, weisse, glänzende Geschwulst der Knie.
- Ein zuckender und zerreissender Schmerz im linken Unterschenkel und Fuss, derselbe wird taub und oedematös; er ist gegen Berührung empfindlich; bessert sich, wenn man die Lage verändert.
- Schmerz in den Waden, welche geschwollen sind.
- Aderknoten an den Unterschenkeln.
- Die Füsse sind rot, entzündet, geschwollen.
- Geschwulst oben auf dem Fuss.
- Entzündete, bläuliche Frostbeulen, welche jucken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Röte und Geschwulst der Gelenke mit stechenden Schmerzen. [2-354]
- In den Muskeln Jucken, Ziehen und Reissen, welches schnell von einer Stelle zur anderen geht; schlimmer nachts und von der Wärme; besser vom Aufdecken; gegen Abend sind die Schmerzen mehr fixiert, wobei die Teile anschwellen, wenn die Schmerzen etwas nachlassen.

- Rheumatismus: von Nasswerden, besonders der Füsse; von lang dauerndem, nassem Wetter.

35. Lage etc.

- Bewegung: 19, 32, 33, 40. Anstrengung: 5, 26. Beim Gehen: 3, 10, 18, 21, 23, 26, 46. Beim Aufstehen: 4. Beim Steigen: 26. Beim Bücken: 3. Muss sich nach vorn beugen: 19. Beim nach oben Drehen der Augen: 3. Beim Bewegen der Augen: 3. In der Ruhe: 3. Beim Sitzen: 3, 10, 19, 21, 27. Beim Liegen: 3, 27, 29; auf dem Rücken: 26. In den Teilen, auf welchen man liegt: 3, 4, 43.
- Die Schmerzen werden schlimmer, wenn man eine lang inne gehabte Stellung wechselt.

36. Nerven.

- Hysterie: mit fortwährendem Wechsel der Symptome.
- Epileptische Krämpfe, mit heftigem Umherwerfen der Glieder, darauf folgender Abspannung, Brechneigung, Aufstossen; von Unterdrückung der Menstruation.
- Ohnmachtsanfälle, das Gesicht ist sehr blass; Schauder, Kälte.
- Heftiges, allgemeines Zittern.
- Ein Gefühl von Mattigkeit und Erschöpfung wie nach einer grossen Ermüdung, dasselbe wird aber in der Ruhe nicht besser.
- Nervöse Hinfälligkeit bei Amenorrhoe.

37. Schlaf.

- Gähnen; schläfrig am Tage; fieberhafte Somnolenz.
- Schlaflosigkeit: nach dem letzten Abendessen oder nach zu vielem Essen; von den sich dem Geist aufdrängenden Gedanken; im ersten Teil der Nacht, schläft spät morgens ein.
- Fährt im Schlaf auf, spricht, weint, schreit auf.
- Träume: wirr, schreckhaft, ängstlich.
- Sprechen, Weinen und Schreien im Schlaf.

38. Zeit.

- Frühmorgens: 1, 11. Morgens: 2, 11, 12, 13, 20, 22, 23, 26, 29, 37, 40. Um 4 Uhr nachmittags: 40. Von 5 bis 10 Uhr nachmittags: 4. Abends: 3, 4, 5, 8, 11, 19, 24, 26, 27, 29, 40. Nachts: 4, 6, 10, 13, 19, 20, 26, 27, 28, 34, 40, 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 5, 34. Bettwärme: 4, 10, 26, 27. Im warmen Zimmer: 3, 10, 40. Drinnen: 7. Im Sonnenschein: 5. Im Frühling: 10. Kälte: 46. Nasses Wetter: 34. Im Freien: 3, 5, 10. Beim Auskleiden: 4. Beim Aufdecken: 34. Beim Waschen: 40. Beim Nasswerden des Kopfes: 4. Nasse Füsse: 19, 23, 34. [2-355]
- Gewöhnlich bessern sich die Schmerzen in kühler Luft; die Unterleibsschmerzen durch Wärme.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostschauer über den ganzen Körper; friert stets, selbst im warmen Zimmer; Frösteln bei den Schmerzen.
- Frösteln im untern Teil des Bauches und im Kreuz; ist schläfrig, kann aber nicht schlafen.
- Die eine Seite ist kalt und taub.
- Wandernde Frostschauder: fröstelt an einzelnen Stellen, bald hier, bald da; abends schlimmer.
- Frost um 4 Uhr nachmittags; ohne Durst; Angst, Atemnot; Schleimerbrechen beim Eintritt desselben.
- Hitze, wobei das Gesicht rot ist oder eine Backe rot und die andere blass.
- Abends oder nachts innere, trockene Hitze, ohne äussere Hitze.
- Hitze in der rechten Seite oder im Oberkörper; dieselbe wird durch Bewegung oder Waschen vermindert.
- Hitze im Gesicht oder an einer Hand mit Kälte der anderen; Hitze im Körper und Kälte in den Gliedern.

- Anfälle von ängstlicher Hitze, als würde Wasser über ihn gegossen.
- Schweiss: einseitig; nur am Gesicht und Kopf; nachts und morgens stärker, er hört bald nach dem Erwachen auf; sauer, muffig, zuweilen kalt; ein süsssaurer Geruch ist ihm eigen; nachts mit betäubendem Schlaf.
- Schmerzen während des Schwitzens.
- Während der Dauer der Apyrexie: Kopfschmerz; schleimiger Durchfall, Übelkeit und Mangel an Appetit; Milzvergrösserung.

41. Anfälle.

- Paroxysmen von zunehmender Stärke.
- Die Schmerzen treten plötzlich auf und verschwinden allmälig.
- Wandernde Schmerzen, die schnell von einem Teil auf das andere übergehen.
- Steter Wechsel der Symptome.

42. Seiten.

- Rechts: 10, 32, 40. Links: 10, 29, 33. Von oben nach unten: 21.

43. Empfindungen.

- Spannung in inneren Teilen oder in den Gelenken.
- Empfindung von subcutaner Geschwürbildung.
- Prickeln in den Körperteilen, auf welchen man liegt.
- Pulsieren im ganzen Körper.

44. Gewebe.

- Hämorrhagien von dunklem, leicht gerinnendem Blut.
- Variköse Venen; dieselben sind entzündet.
- Schwache, träge Blutzirkulation mit Blässe und beständigem Frösteln; Anämie.
- Entzündliche Prozesse an inneren Teilen mit Neigung zur Eiterbildung. [2-356]
- Affektionen der Schleimhäute; die vorhandenen Absonderungen derselben sind gewöhnlich mild,

gelblich-grün, dick.
- Abmagerung, besonders an den leidenden Teilen.
- Chlorose, besonders nach grossen Dosen Eisen.
- Die Drüsen sind geschwollen, schmerzhaft, heiss.
- Kratzen oder Prickeln im Periost; Zucken und Bohren in den Knochen; bei beginnender Entzündung. Anasarka.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- In den Teilen, welche man berührt, ein Gefühl, als wären sie gequetscht oder geschwürig; die Haut ist empfindlich.
- Das Kind will langsam getragen werden.
- Besser vom Festbinden der Kleidungsstücke.
- Erschütterungen; Quetschungen, besonders mit Knochenverletzungen, empfindlicher Schmerz bei Berührung.
- Berührung: 19, 23, 33. Reiben oder Wischen: 5. Druck: 5, 29, 32; der Kleider: 19; des Bruchbandes: 22. Kontusion: 22, 32. Fahren: 6.

46. Haut.

- Blasse Farbe derselben; brennendes Jucken an verschiedenen Stellen.
- Urtikaria mit Diarrhoe: auch im Sommer; das Jucken ist nachts schlimmer; nach dem Genuss von Pasteten oder Schweinefleisch; von verspäteter Menstruation; schlimmer beim Auskleiden, von kaltem Baden etc.
- Male und Sommersprossen bei jungen Mädchen.
- Bläuliches, sich schnell verbreitendes Erysipel; besonders an den Hinterbacken und Schenkeln; mit glatter Haut.
- Intertrigo, nach Missbrauch von Kamillentee entzündlich gereizt. Schrunden und Risse.
- Blutende Tumoren: sie bluten abwechselnd, am meisten beim Gehen den Tag über.

- Masern: selbst mit typhoiden Symptomen; vorherrschendem Katarrh; zögerndem Ausschlag; Ohrenschmerzen; Ophthalmie; kurzem, trockenem Husten mit Brustschmerzen; oder rasselndem, lockerem Husten, welcher die Neigung zeigt, als eine Nacherkrankung sich fortzusetzen.
- Geschwüre: sie bluten leicht mit Brennen, Stechen oder Jucken um dieselben; mit hartem oder rotem Hof; Kälte bessert.
- Die Wunden eitern; dicker, milder, zu reichlicher Eiter.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Blondes Haar, blaue Augen, blasse Gesichtsfarbe, Neigung zu Kummer und Unterwürfigkeit.
- Ist bei Frauen und Kindern oft indiciert.

48. Verwandte Mittel.

- Komplementär zu Sul-ac.; Lyc.
- Sie ist Antidot zu: Chin., Eisen, Sulph., Sul-ac., Quecksilber- und Kupferdämpfen, Coff., Cham., Bell., Colch., Lyc., Plat., Stram., Sabad., Ant-t.
- Antidote zu Puls. sind: Cham., Coff., Ign., Nux-v.

Ranunculus bulbosus L. [2-357]

[<<<] – – – [>>>]

Zwiebelhahnenfuss. Ranunculaceae. Franz.

1. Geist und Gemüt.

- Beim Nachdenken schwinden ihm die Gedanken.
- Die Sinne sind abgestumpft.
- Ärgerliche Stimmung; streitsüchtig.

2. Sensorium.

- Wenn er aus dem Zimmer ins Freie tritt, wird er schwindelig und ist in Gefahr hinzufallen.

3. Innerer Kopf.

- In der Stirn und im Scheitel ein drückender Kopfschmerz, als würde der Kopf auseinander

getrieben, dabei Druck in den Augäpfeln und Schläfrigkeit; schlimmer abends oder wenn man aus der kalten Luft ins warme Zimmer kommt; oder umgekehrt.
- Blutkongestion nach dem Kopf, mit der Empfindung von Vollheit und Grösserwerden des Kopfes.
- Kopfschmerz mit Übelkeit und Schläfrigkeit.
- Der Kopfschmerz wird durch Temperaturwechsel hervorgerufen oder verschlimmert.

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl, als wäre der Kopf zu gross.

5. Gesicht und Augen.

- Hemeralopie mit Hitze, Brennen und Druck in den Augen; die Lider und die Conjunctiva sind leicht gerötet mit Tränen; Eiter in den Winkeln.
- Druck in den Augäpfeln.
- Schmerz und Wundheitsgefühl im Auge oder im Winkel.

6. Gehör und Ohren.

- Ohrenstechen, besonders abends.

7. Geruch und Nase.

- Röte und entzündliche Geschwulst der Nase mit Spannung.
- Schorf in den Nasenlöchern.

8. Angesicht.

- Abends trockene Hitze im Gesicht mit Röte in den Backen.
- Prickeln im Gesicht, besonders an der Nase und dem Kinn.

9. Unteres Angesicht.

- Krämpfe in den Lippen.

12. Mund.

- Im Munde weisser Speichel, der wie Kupfer schmeckt.

13. Schlund.

- Viel klebriger Schleim im Hals.

- Entzündliche brennende Schmerzen im Schlund und Gaumen.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 36. [2-358]

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Krampfhafter Schluckauf.
- Nachmittags und abends Übelkeit, die manchmal von Kopfschmerz begleitet ist.

17. Magen.

- In der Herzgrube eine Empfindung von Wundsein und Brennen, die durch Berührung schlimmer wird.
- Druck in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Schmerzhafte Empfindung in den Hypochondrien, besonders bei Berührung.
- In der Lebergegend Stiche, welche bis in die Brust gehen.
- Pulsieren im linken Hypochondrium.

19. Bauch.

- Kolik und schneidende Schmerzen im Bauch, beim Drücken auf denselben eine Empfindung, als ob alles wund und gequetscht wäre.
- Schmerzhaftes Brennen im Bauch.
- Der Bauch ist sehr empfindlich gegen Berührung.

21. Harnorgane.

- Geschwüre in der Blase.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Leukorrhoe, erst mild, dann scharf und fressend.

26. Respiration.

- Kurz und bedrückt mit Brustschmerzen und Neigung, tiefe Atemzüge zu tun.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bruststiche.
- Eine kleine, schmerzhafte Stelle wie von subkutaner Geschwürbildung. θ *Nach Pneumonie*.

- Adhaesionen in der Lunge (nach Entzündung derselben).

29. Herz, Puls.

- Abends ist der Puls voll, hart und schnell, morgens langsamer.

30. Äussere Brust.

- Gefühl in derselben wie wund und gequetscht; Berührung, Bewegung oder Wenden des Körpers verschlimmert (in vielen Fällen von Pleurodynie).

31. Hals und Rücken.

- Schmerz längs des inneren Randes des linken Schulterblatts, derselbe breitet sich unter dem linken Winkel des Schulterblatts aus oder geht durch die untere Hälfte der linken Thoraxseite.

32. Oberglieder.

- Krampfhafte, rheumatische Schmerzen in den Armen.
- Stechen in den Armen und Händen.
- In den Handflächen ein blasenähnlicher Ausschlag.

33. Unterglieder.

- In den Oberschenkeln ein ziehender Schmerz, welcher sich nach unten ausbreitet.
- Knacken in den Gelenken (am Knie).
- Die Hühneraugen tun bei Berührung weh, sie schmerzen und brennen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 30. Beim Wenden des Körpers: 30. Kann nicht auf der Seite liegen: 37. [2-359]

36. Nerven.

- Muskelzucken.
- Epileptische Anfälle.
- Plötzliche Schwäche mit Ohnmacht.
- Nach Schreck oder Ärger Zittern in den Gliedern mit Atembeklemmung; schlimmer abends und manchmal

nach dem Essen, durch Temperaturwechsel, besonders von Hitze zu Kälte.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit oft mit Dyspnoe, Hitze und Wallungen; kann nicht auf der Seite liegen.

38. Zeit.

- Morgens: 29, 40. Nachmittags: 16, 40. Abends: 3, 6, 8, 16, 29, 36, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Vom Zimmer ins Freie: 2, 3. Aus dem Freien ins Zimmer: 3. Witterungswechsel: 36. In freier Luft: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, dabei Hitze im Gesicht, nachmittags und abends schlimmer; draussen fröstelt die warm bekleidete Brust.
- Abends Hitze, in der rechten Gesichtsseite schlimmer, dabei kalte Hände und allgemeines Unbehagen.
- Hitze zugleich mit innerem Frost.
- Spärlicher Schweiss, der nur morgens beim Erwachen eintritt.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 40. Links: 18, 31. Von hinten nach vorn: 31. Von oben nach unten: 33.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 17, 18, 19, 30, 33. Druck: 19.

46. Haut.

- Hornartige Auswüchse.
- Blasenausschlag wie von Verbrennungen.
- Rotlauf um die Lenden und Interkostalneuralgie.
- Flache, brennende, stechende Geschwüre mit ichoröser Absonderung.
- Pemphigus. - Frostbeulen (als äusserer Umschlag).

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Ran-b.: Bry., Camph., Puls., Rhus-t.

- Feindliche Mittel Alkohol, Nit-s-d., Staph., Sulph., Essig, Wein.

Ranunculus sceleratus L. [2-359]

[<<<] – – – [>>>]

Gifthahnenfuss. Ranunculaceae. Y. Watzke.

1. Geist und Gemüt.

- Morgens Indolenz und Widerwillen gegen geistige Tätigkeit; abends Niedergeschlagenheit und Depression.
- Der Kopf ist benommen. [2-360]

2. Sensorium.

- Schwindel mit Bewusstlosigkeit.

3. Innerer Kopf.

- Nagender Schmerz an einer kleinen Stelle des Scheitels oder einer Schläfe.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindung, als wäre der Kopf grösser geworden und voll.
- Beissendes Jucken auf der Kopfhaut.
- Gefühl von Spannung in der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen und Augenwinkel tun weh.
- Schmerzhaftes Drücken in den Augäpfeln.
- Die Augen sind sehr schwach und tränen sehr viel.

6. Gehör und Ohren.

- Otalgie mit drückendem oder nagendem Kopfschmerz und ziehendem Schmerz in den Zähnen.

7. Geruch und Nase.

- Tränen bei wässrigem Ausfluss aus der Nase.

8. Angesicht.

- Eine Empfindung, als wäre das Gesicht mit Spinngewebe bedeckt.
- Ziehen im Gesicht mit Kältegefühl.

- Das Gesicht ist kalt und bleifarben.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehendes Stechen in den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Einzelne Stellen der Zunge sind exfoliiert und roh; der Mund ist entzündet.
- Die Zunge ist an beiden Seiten inselförmig abgeschält, während die übrigen Teile dick belegt sind. θ *Diphtherie*.

13. Schlund.

- Kratzen oder Brennen im Hals.
- Geschwulst der Mandeln mit fliegenden Stichen darin.

15. Essen und Trinken.

- Nach den Mahlzeiten: 16, 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Nach dem Essen Aufstossen mit Geschmack des Genossenen.

17. Magen.

- Magenschmerz mit Ohnmachtsanfällen.
- In der Herzgrube ein Vollheitsgefühl, das durch äusseren Druck gesteigert wird und morgens schlimmer ist.
- Gefühl von Schmerzhaftigkeit und Brennen in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Anschwellung der Milz nach Intermittens und Chininmissbrauch.
- Um die Leber ein dumpfer Druck, der beim Tiefatmen schlimmer wird.
- Stiche in der Leber, Milz oder den Nieren.

20. Stuhl etc.

- Häufige, weiche oder wässrige, stinkende Stühle.
- Häufig eine Empfindung, als müsse Diarrhoe eintreten.

21. Harnorgane.

- Brennen; Strangurie.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Stechen in der Eichel.

29. Herz, Puls.

- Der Puls ist schnell, voll aber weich; dabei Hitze in der Nacht. [2-361]

30. Äussere Brust.

- Ein Gefühl, als wäre die Brust gequetscht, dabei eine Empfindung von Schwäche in derselben.
- Stiche in der Brust und in den Interkostalmuskeln.
- Die äussere Brust und das Sternum sind schmerzhaft empfindlich bei Berührung.

32. Oberglieder.

- Stechen, Bohren und Nagen in den Armen, besonders heftig in den Fingern.
- Abends Jucken zwischen den Fingern.
- Morgens sind die Finger geschwollen.

33. Unterglieder.

- Stechen, Bohren und Nagen in den Unterschenkeln, besonders heftig in der grossen Zehe.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gicht in den Fingern und Zehen.

36. Nerven.

- Ohnmachtsanfälle bei den Schmerzen.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit nach Mitternacht; mit Angst, Hitze und Durst oder mit Unruhe und sich Umherwerfen.

38. Zeit.

- Die Schmerzen werden gegen Abend schlimmer und nehmen nach Mitternacht ab, wenn Schlaflosigkeit, Herumwerfen, Angst, Hitze und Durst sich einstellen.
- Morgens: 1, 17, 32. Abends: 1, 30, 34, 38, 40, 43. Nachts: 29, 40. Nach Mitternacht: 37, 38, 40. Gegen Morgen: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Drinnen: 40. Draussen: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost oder Frösteln bei den Mahlzeiten.
- Abends drinnen, nachdem er in freier Luft gegangen, Hitze.
- Nachts trockene Hitze mit heftigem Durst, meist nach Mitternacht.
- Gegen Morgen Schweiss nach Hitze, am meisten an der Stirn.

42. Seiten.

- Das rechte Auge und Ohr sind mehr affiziert als das linke.

43. Empfindungen.

- Alles tut ihm weh.
- Wehtun, Jucken, Nagen oder Bohren in verschiedenen Körperteilen, bald hier, bald da, besonders gegen Abend.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 30, 43. Druck: 17.

46. Haut.

- Blasenausschläge mit scharfem, dünnem, gelblichem Ausfluss.

Rheum palmatum [2-361]

[<<<] – – – [>>>]

Rhabarber. Polygoneen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Das Kind verlangt ungestüm und schreiend nach Verschiedenem; mag selbst die ihm sonst liebsten Dinge nicht.
- Die Kinder schreien, dabei Drängen und saure Stühle. [2-362]
- Mag nicht viel sprechen.
- Indolent, schweigsam.
- Mürrisch.

- Unruhig, dabei Weinen.

2. Sensorium.

- Schwindel und Schwere mit Schlagen im Kopf; beim Stehen schlimmer.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer, betäubender Kopfschmerz mit gedunsenen Augen.
- Schwere im Kopf; aufsteigende Hitze darin.
- Im Kopf Pulsieren, das aus dem Unterleib zu kommen scheint.
- Beim Bücken eine Empfindung, als ob sich das Gehirn bewegte.

4. Äusserer Kopf.

- Schweiss auf den haarbedeckten Stellen der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Schwach und trübe; besonders, wenn man scharf auf einen Gegenstand sieht.
- Die Pupillen sind erweitert bei drückendem Kopfschmerz; später sind sie zusammengezogen mit innerer Unruhe.
- Pulsieren in den Augen.
- Krampfhaftes Zucken der Augenlider.
- Granulationen an den oberen Lidern.

7. Geruch und Nase.

- Betäubendes Ziehen in der Nasenwurzel, es erstreckt sich bis in die Nasenspitze, wo es in einer prickelnden Empfindung endigt.

8. Angesicht.

- Blass; eine Backe ist rot, die andere blass.
- Die Stirnmuskeln sind zusammengezogen und gerunzelt.
- Die Haut im Gesicht ist gespannt.
- Kalter Schweiss im Gesicht, besonders um Nase und Mund.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schwieriges Zahnen bei Kindern.
- Zahnschmerz mit einem Kältegefühl in den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer; fade oder übel; bitter, aber nur der Speisen, selbst der süssen.
- Die Zunge ist taub, gefühllos.

12. Mund.

- Speichelfluss bei Kolik oder Diarrhoe.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach verschiedenen Sachen, die er dennoch nicht geniessen kann.

15. Essen und Trinken.

- Nach Pflaumenessen Kolik.
- Nach einer Mahlzeit lockerer Stuhl; Kolik, welche im Stehen schlimmer wird.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, die aus dem Magen oder Unterleib zu kommen scheint mit Kolik.

17. Magen.

- Der Magen ist voll wie nach zu vielem Essen.
- Klopfen in der Herzgrube. [2-363]

19. Bauch.

- Die Blähungen scheinen bis in die Brust zu steigen.
- Heftiger Schmerz mit Schneiden, muss krumm liegen; beim Stehen schlimmer.
- Schneiden und Poltern wie von Flatulenz.
- Der Bauch ist aufgetrieben und gespannt.
- Gefühl, als sässe ein Klumpen um den Nabel.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: braun und schleimig, locker, dünn, geronnen, sauer, gährend, sich grün färbend, den Anus rötend.
- Abends und nachts: schlimmer; morgens Fieber; schlimmer von jeder Bewegung, beim Stehen; nach dem Essen; beim Zahnen; bei Wöchnerinnen vom Witterungswechsel; im Sommer.

- Vor dem Stuhl: erfolgloser Urindrang, schneidende Kolik.
- Beim Stuhl: Frösteln, Schneiden und zusammenschnürende Schmerzen im Bauch; blasse Gesichtsfarbe; Speichelfluss; Schreien (bei zahnenden Kindern) mit Hinaufziehen der Unterglieder oder Steifmachen des Körpers.
- Nach dem Stuhl: Kolik, erfolgloses Drängen, durch jede Bewegung verschlimmert.
- Diarrhoe bei entzündlichem Rheumatismus.
- Chronischer Durchfall: sauer, schaumig; mit feuchter Zunge, Durst, Mangel an Appetit.
- Dysenterie: nachdem die blutigen Stühle aufgehört haben, stellt sich Tenesmus ein mit braunen, schwammigen, schleimigen, sauren Stühlen.

21. Harnorgane.

- Brennen in den Nieren und der Blase vor und beim Urinlassen.
- Schwäche in der Blase, muss stark drücken beim Urinlassen.
- Harn: vermehrt; rot oder grüngelb.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Beim Stehen drängt es in der Uterusgegend nach unten.

24. Schwangerschaft.

- Urinbeschwerden nach Abortus.
- Die Milch der Stillenden ist gelb und bitter; das Kind weigert sich die Brust zu nehmen.
- Diarrhoe in den ersten Tagen nach dem Kindbett: mit Kolik, Tenesmus, Hinfälligkeit, Unruhe, Furcht vor dem Tode; die Stühle sind wässrig und übelriechend.
- Schwieriges Zahnen mit Diarrhoe.

26. Respiration.

- Dyspnoe wie von einer Last im oberen Teil der Brust.

29. Herz, Puls.

- Der Puls ist im allgemeinen unverändert, nur etwas beschleunigt, besonders abends.

31. Hals und Rücken.

- Steifheit im Sacrum und in den Hüften, sodass er nicht gerade gehen kann. [2-364]
- Heftiges Schneiden wie im Lendenwirbel, dasselbe wird durch den Stuhl verschlimmert.

32. Oberglieder.

- Stechende Schmerzen in den Armen.
- Zucken in den Armen, Händen und Fingern.
- Eine quellend-gluckernde Empfindung in den Ellbogengelenken.
- Die Adern an den Händen sind aufgetrieben.
- Kalter Schweiss in den Handflächen.

33. Unterglieder.

- Zucken der Muskeln in den Oberschenkeln.
- Gefühl von Müdigkeit in den Oberschenkeln.
- Steifheit in der Kniebeuge mit Schmerz beim Bewegen derselben.
- Quellend-gluckernde Empfindung von der Kniebeuge bis in die Hacken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder schlafen beim Daraufliegen ein, besonders die unteren, wenn man eins über das andere schlägt.

35. Lage etc.

- Nimmt die wunderbarsten Stellungen an, um eine Weile Ruhe zu haben; ruhelose Nächte.
- Beim Stehen: 2, 15, 19, 20, 23. Liegen auf den affizierten Teilen: 34. Bewegung: 20, 23. Kann nicht aufrecht gehen: 31. Biegt (krümmt) die Glieder: 20. Steckt die Glieder aus: 20. Legt die Hände über den Kopf: 37. Muss gekrümmt liegen: 19.

36. Nerven.

- Erschöpfung; Schwäche; auch bei Kindern, welche Durchfall haben.
- Schwäche und Schwere im ganzen Körper, als ob man aus einem schweren Schlaf erwachte.
- Das Kind ist blass, unzufrieden, weint im Schlaf; mit konvulsivischen Zuckungen in den Fingern.

37. Schlaf.

- Legt beim Einschlafen und im Schlaf die Hände über den Kopf.
- Im Schlaf Hitze, zuckende Bewegung der Gesichtsmuskeln oder Augenlider, Zittern, Bewegen der Glieder, Hintenüberbiegen des Kopfes.
- Die Kinder schreien und werfen sich die ganze Nacht herum; Delirien; Furchtsamkeit.
- Umhergehen im Schlaf.
- Beim Erwachen Kopfschmerz; übler Geruch aus dem Munde.
- Verlangt wenig Schlaf und nicht viel Nahrung.

38. Zeit.

- Abends: 29.

39. Temperatur und Wetter.

- Allgemeine Verschlimmerung vom Aufdecken, von der Kälte; Besserung vom Einwickeln, von der Wärme.
- Im Sommer: 20. Witterungswechsel: 20. [2-365]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln mit Hitze im Wechsel; oder innerliches Frösteln bei äusserer Hitze.
- Hitze überall, am meisten an den Händen und Füssen, mit Kälte des Gesichts; kein Durst.
- Schwitzt leicht bei Krankheiten ohne Fieber.
- Schweiss auf der Kopfhaut und an der Stirn.
- Kalter Schweiss um Nase und Mund.
- Der Schweiss macht gelbe Flecke.

42. Seiten.

- Die Symptome sind meist linksseitig; sie gehen (in der kranken Seite) nach unten oder von rechts nach links.
- Von rechts nach links: 44. Von unten nach oben: 3. Von oben nach unten: 44.

44. Gewebe.

- Akuter Rheumatismus, der von einem Gelenk auf das andere übergeht, von der rechten Schulter zur Hüfte; von der linken Hüfte zur rechten.
- Lahmheit in den Handgelenken und Knien, nach Verstauchungen und Verrenkungen.
- Anasarka.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Verrenkungen etc.: 4.

46. Haut.

- Das Kind riecht säuerlich, selbst wenn es täglich gewaschen oder gebadet wird.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt oft für Kinder, für Säuglinge oder beim Zahnen.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Missbrauch von Canth. oder Mag-c.
- Komplementär zu Mag-c.
- Man giebt Rheum mit Vorteil nach Ip.
- Antidote zu Rheum: Camph., Cham.; Coloc., Merc., Nux-v., Puls.

Rhododendron chrysanthum [2-365]

[<<<] – – – [>>>]

Sibirische Schneerose. Ericaceen. Seidel.

1. Geist und Gemüt.

- Lässt beim Schreiben ganze Worte aus.
- Grosse Gleichgültigkeit mit Widerwillen gegen jede Beschäftigung oder Arbeit.

2. Sensorium.

- Morgens beim Aufstehen ein Gefühl von Betäubung und Schläfrigkeit im Kopf.
- Wird von wenig Wein berauscht.

3. Innerer Kopf.

- Morgens beim Liegen im Bett Schmerz in der Stirn und den Schläfen; schlimmer vom Weintrinken und bei feuchtem, kaltem Wetter besser; nach dem Aufstehen und sich Umherbewegen. [2-366]

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut tut weh und ist wie gequetscht.
- Heftiges Ziehen und Reissen in den Knochen und im Periost der Schädelknochen; schlimmer in der Ruhe, morgens, während eines Gewitters und bei nassem, kaltem, stürmischem Wetter; besser vom warmen Einwickeln des Kopfes, von trockner Hitze und von Bewegung.
- Beissendes Jucken auf der Kopfhaut, besonders abends.

5. Gesicht und Augen.

- Trübsichtigkeit beim Lesen oder Schreiben.
- Stechender Schmerz, der nach aussen geht, schlimmer vor einem Sturm.
- Periodisches, trocknes Brennen in den Augen, schlimmer in hellem Tageslicht und von scharfem Sehen.
- Krampfhafte Kontraktion der Augenlider.
- Insufficienz der inneren Musculi recti.

6. Gehör und Ohren.

- Otalgie (im rechten Ohr); heftiger, zuckender Schmerz.
- Empfindung, als sässe ein Wurm im Ohr.
- Ohrensausen, das beim Schlucken zunimmt.

7. Geruch und Nase.

- Der Geruchssinn ist vermindert.
- Linksseitiges Nasenbluten.

- Die Innenfläche der Nase ist schlimm, entweder mit gelbem oder schwarzem Schorf.
- Morgens beim Aufstehen heftiges Niesen, mit Hitze im Gesicht.
- Dünner, flüssiger und profuser Ausfluss bei rheumatischen oder gichtischen Symptomen.
- Das eine oder andere Nasenloch ist verstopft, im Freien weniger.

8. Angesicht.

- Frösteln im Gesicht.
- Heftiger, reissender, zuckender Gesichtsschmerz: schlimmer im Wind und bei Witterungswechsel; besser beim Essen und von Wärme.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken und brennen.
- An der Innenseite der Unterlippe Bläschen, die beim Essen weh tun.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Der Zahnschmerz ist im Warmen besser als im Kalten; die Schmerzen hören während und nach dem Essen ein oder zwei Stunden lang ganz auf.
- Zahnschmerz in Verbindung mit Ohrenschmerzen.
- Neuralgie der unteren und oberen Zahnnerven; die Zähne sind locker; Überzähne kommen hervor; das Zahnfleisch ist geschwollen, die Schmerzen werden durch Witterungswechsel verschlimmert; Wärme bessert.

11. Geschmack und Zunge.

- Der Geschmack fehlt. [2-367]
- Schmerzhafte Bläschen unter der Zunge.

12. Mund.

- Im Mund ist der Speichel vermehrt, während der Hals trocken ist.

13. Schlund.

- Zusammenschnüren und Brennen im Schlund.
- Schlimmer Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Eine geringe Menge von Nahrung genügt ihm; fühlt sich nachher unbehaglich.
- Durst fehlt gewöhnlich.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 8, 9. Nach dem Essen: 10, 19, 20; von Früchten: 20. Weintrinken: 2, 3. Nach dem Trinken (besonders von kaltem Wasser): 16, 17.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufschwulken einer ranzigen oder bitteren Flüssigkeit.
- Übelkeit, Wasserzusammenlaufen, Magendrücken werden durch Aufstossen gebessert.
- Erbrechen nach Flüssigkeiten, besonders nach kaltem Wasser; das Erbrochene ist grün und bitter.

17. Magen.

- Nachts nach kaltem Trinken Magendrücken.
- In der Herzgrube ein Gefühl von Zusammenschnüren und Druck mit Atemnot.

18. Hypochondrien.

- Periodisch auftretende Krampfschmerzen unter den kurzen Rippen.
- Druck und Ziehen mit Vollheitsgefühl im Magen und Atembeklemmung.
- Schmerzen wie von Flatulenz, im linken Hypochondrium schlimmer.
- Milzstiche vom Schnellgehen; Spannung beim Bücken.

19. Bauch.

- Auftreibung im oberen Teil des Bauches mit Atemnot; abends und morgens.
- Viel Poltern im Bauch mit Aufstossen und Abgang von stinkenden Winden.

- Kolik um den Nabel oder Vollheitsgefühl nach dem Essen.

20. Stuhl etc.

- Der Stuhl ist breiig, aber träge und es gehört viel Drängen dazu.
- Diarrhoe: schmerzlos, unverdaut; nach den Mahlzeiten, nach Früchten; von feuchtem, kaltem Wetter; morgens mit vielen Blähungen, oder mit Gliederschmerzen.
- Dysenterie im Sommer, vor einem Gewitter kommt ein neuer Anfall.
- Ziehen, das vom Rectum in die Genitalien geht.
- Pulsieren im Anus.

21. Harnorgane.

- # Häufiger Urindrang mit Ziehen in der Blasengegend.
- # Grünlicher Urin. Urethraschmerzen, wie von subcutaner Geschwürbildung.
- Vermehrte Absonderung von sehr übel riechendem Urin. [2-368]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Schwacher Geschlechtstrieb; Widerwillen gegen den Beischlaf.
- Nächtliche Samenergüsse mit verliebten Träumen; später langanhaltende Erectionen.
- Hoden: besonders bei Epididymitis ausserordentlich schmerzhaft bei Berührung; die Schmerzhaftigkeit erstreckt sich bis in den Bauch und die Oberschenkel; hinaufgezogen, geschwollen, schmerzhaft.
- Verhärtung und Geschwulst der (linken) Hoden; nach Gonorrhoe, oder bei Blenorrhoe.
- # Hydrocele.
- Jucken und Schweiss am Skrotum.
- Wundheit oder wundes Gefühl zwischen den Genitalien und Schenkeln.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu profuse und zu frühe Menstruation; dabei Fieber und Kopfschmerz.
- Die Menstruation ist unterdrückt.
- Schmerz in den Ovarien; schlimmer bei Witterungswechsel.
- # Seröse Zyste der Vagina.

24. Schwangerschaft.

- Nach der Entbindung: Brennen in der Uterusgegend, abwechselnd mit Gliederschmerzen, die Finger sind krampfhaft gebogen.

26. Respiration.

- Dyspnoe von Zusammenschnürung in der Brust.

27. Husten.

- Morgens und abends ein trockener, erschöpfender Husten mit Brustbeklemmung und Rauhheit im Hals; mit Harnabgang.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechen durch die linke Brust bis in den Rücken, wenn man sich zurück oder nach rechts biegt.

29. Herz, Puls.

- Bohrender Schmerz in der Herzgegend.
- Das Herz schlägt stärker.
- Der Puls ist langsam und schwach; oder unverändert.

30. Äussere Brust.

- Die Brust ist gegen Berührung empfindlich.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist steif, Zahnfleisch und Zähne tun weh, die Schmerzen fliegen überall umher.
- Durchschiessende Schmerzen vom Rücken bis in die Herzgrube.
- Schmerz vom Kreuz bis in die Arme.
- Das Kreuz tut weh, beim Sitzen schlimmer; bei nassem Wetter schlimmer.

32. Oberglieder.

- Ziehende Schmerzen in den Armen, bei nassem Wetter schlimmer.
- Eine Empfindung, als ob das Blut in den Armen aufhörte zu zirkulieren, die Hände sind dabei warm.

33. Unterglieder.

- Weisse Kniegeschwulst mit unerträglichen, reissenden Schmerzen, schlimmer in der Ruhe und nachts. [2-369]
- Empfindung von Kälte; die Haut an den Unterschenkeln wird runzelig.
- Wassersüchtige Geschwulst an den Unterschenkeln und Füssen.
- Gefühl, als ob die Unterschenkel und Füsse einschlafen wollten.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Gefühl von Schwere, Schwäche und Ameisenlaufen im Rücken und den Gliedern; schlimmer in der Ruhe und bei warmem Wetter.
- In den Gelenken ein Gefühl wie verrenkt; mit Geschwulst und Röte; mit Gichtknoten.
- Es zieht und reisst im Periost; schlimmer: nachts, bei nassem, stürmischem Wetter, und in der Ruhe; besser bei Bewegung; meist in den Unterarmen und Unterschenkeln.
- Wandernde, reissende Schmerzen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Ruhe: 4, 33, 34, 36, 40. Beim Liegen im Bett: 3, 40. Sitzen: 31. Bewegung: 3, 4, 34, 36. Schnellgehen: 18. Beim Aufstehen: 2, 3, 7. Beim Bücken: 18. Beim Biegen nach rückwärts: 28; nach der rechten Seite: 28.

36. Nerven.

- Paralytische Schwäche während der Ruhe.
- Grosse Schwäche nach geringer Bewegung.

37. Schlaf.

- Starke Schläfrigkeit am Tage mit Brennen in den Augen.
- Tiefer, schwerer Schlaf vor Mitternacht mit Schläfrigkeit früh am Abend, aber Schlaflosigkeit nach Mitternacht; morgens wird der Schlaf durch Schmerz und Unruhe im Körper gestört.
- Wacht auf, als wäre er gerufen worden.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 4, 7, 19, 20, 27, 37, 40. Am Tage: 5, 37, 40. Abends: 4, 19, 27, 37, 40. Nachts: 17, 22, 33, 34, 37. Nach Mitternacht: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 4, 8, 10. Trockene Hitze: 4. Im Sommer: 20. Im Bett: 40. Kälte: 10. Im Freien: 7, 40. Wind: 8. Witterungswechsel: 8, 10, 23. Nasses, kaltes Wetter: 3, 4, 20, 31, 34. Gewitter: 4, 5, 20, 34.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln morgens im Bett und am Tage, wenn ihn kalte Luft anweht.
- Abwechselnd Frost und Hitze.
- Abends hartnäckig kalte Füsse, die noch lange, nachdem er zu Bett gegangen, so bleiben.
- Abends Hitze mit kalte Füssen; fieberhaft mit Brennen im Gesicht.
- Gefühl von Hitze, besonders in den Händen, obgleich sich dieselben kalt anfühlen.
- Profuser, schwächender Schweiss, besonders beim Umherbewegen im Freien.
- Überlriechender Schweiss in den Achselhöhlen; mit multrigem Geruch. [2-370]
- Ameisenlaufen und Hautjucken mit Schweiss.

41. Anfälle.

- Schmerzen in den Knochen oder an kleinen Stellen der Haut; dieselben strahlen von einer Stelle zur anderen

aus.

42. Seiten.

- Rechts: 6. Links: 7, 18, 22, 28, 29. Von innen nach aussen: 5.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 22, 30, 40.

46. Haut.

- Brennen und Reissen bei Erysipel.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Rhod.: Bry., Clem., Rhus-t.

Rhus toxicodendron L. [2-370]

[<<<] – – – [>>>]

Giftsumach. Anacardiaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Betäubung mit Prickeln im Kopf und Gliederschmerzen, bei Bewegung besser.
- Geistesabwesend; vergesslich; schweres Begreifen; kann sich nicht auf ganz kürzlich Geschehenes besinnen.
- Unzusammenhängendes Sprechen; antwortet hastig oder zögernd, das Denken scheint ihm schwer zu werden; antwortet richtig aber langsam; kann den Geist nicht lange genug bei einem Gegenstand festhalten, um antworten zu können.
- Leise, sanfte Delirien; glaubt auf dem Felde herumzustreifen oder eifrig bei der Arbeit zu sein.
- Niedergeschlagen und hinfällig; Neigung zum Weinen, besonders abends mit Verlangen nach Einsamkeit.
- Fürchtet vergiftet zu werden.
- Angst, Furchtsamkeit; in der Dämmerung schlimmer; ruhelose Veränderung des Ortes; verlangt von einem Bett ins andere.
- Lebensüberdruss mit Furcht vor dem Tode.

- Selbstmordgedanken; möchte sich ertränken.

2. Sensorium.

- Beim Aufstehen aus dem Bett schwindelig wie betrunken; mit Frösteln und Druck hinter den Augen.
- Schwindel bei alten Leuten; schlimmer: während er vom Liegen sich erhebt, sich umdreht oder bückt.

3. Innerer Kopf.

- Beim Gehen Brennen in der Stirn.
- Gefühl, als ob vorne in der Stirn ein Brett auf und nieder wippt.
- Betäubender Kopfschmerz mit Sausen; schlimmer beim Sitzen oder Liegen; in der Kälte; morgens; von Bier; besser: von Wärme und Bewegung. [2-371]
- Kopfschmerz, sodass er sich hinlegen muss; dieselben kehren beim geringsten Verdruss wieder.
- Blutandrang nach dem Kopf mit Summen, Ameisenlaufen und Klopfen; das Gesicht ist glänzend und rot; ruhelos muss sie sich umherbewegen.
- Beim Auftreten oder Schütteln des Kopfes ein Gefühl, als wäre das Gehirn locker.
- Stiche, welche sich bis zu den Ohren, der Nasenwurzel und den Backenknochen erstrecken mit Zahnschmerzen.
- Schmerz in den Protuberanzen des Hinterhauptes (siehe Ende 48).
- Meningitis bei Ausschlagfiebern oder nach Durchnässung; Prickeln in den Gliedern; hohes Fieber; Unruhe.

4. Äusserer Kopf.

- Von links nach rechts gehendes Erysipel mit Blasenbildung.
- Eitriger, feuchter Ausschlag, wobei sich dicke Krusten bilden, mit angreifendem Jucken; nachts schlimmer;

das Haar ist abgefressen; der Ausschlag erstreckt sich bis zu den Schultern.

- Die Kopfhaut ist empfindlich; schlimmer: auf der Seite, auf welcher man nicht liegt, beim Warmwerden im Bett, von Berührung und vom Rückwärtskämmen des Haares.

5. Gesicht und Augen.

- Starke Lichtscheu mit profuser, fressender Tränenbildung, morgens und im Freien; unter dem Auge ist die Backe mit roten Pickeln bedeckt; die Lider sind krampfhaft geschlossen.
- Iritis: bei rheumatischen oder gichtischen Personen; selbst suppurativ werdend oder, wo der Ziliarkörper sowie die Choroidea, besonders infolge traumatischen Ursprunges, mit hineinverwickelt werden.
- Pusteln und oberflächliche Geschwüre auf der Hornhaut mit grosser Lichtscheu; die Conjunctiva ist ganz rot bis zur Chemosis sich steigernd.
- Sackähnliche Geschwulst der Conjunctiva mit gelbem, eitrigem Ausfluss.
- Morgens sind die Augen rot und verklebt.
- Die Lider sind sehr geschwollen und entzündet.
- Die Augenlider sind ödematös oder erysipelatös, mit zerstreuten, wässrigen Bläschen.
- Die Meibomschen Drüsen sind vergrössert, die Wimpern fallen aus.
- Prosis auch Paralyse irgendwelcher Muskeln des Augapfels in Folge von Durchnässung; bei rheumatischen Patienten.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit, besonders der menschlichen Stimme gegenüber.
- Nachts Ohrenschmerzen mit Pulsieren im Ohr.
- Blutiger Eiter fliesst aus den Ohren.

- Linksseitige Parotitis; besonders eiternde im Scharlach.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchssinnes. [2-372]
- Nasenbluten von geronnenem Blut, schlimmer: nachts und beim Bücken, beim Stuhl oder von Bewegung; auch bei Typhus mit etwas Erleichterung.
- Krampfhaftes Niesen.
- Ausfluss aus der Nase: von dickem, gelbem Schleim; von grünem, übelriechendem Eiter; von gelbem Fleischwasser mit geschwollenen Nackendrüsen.
- Fieberblasen und Schorf unter der Nase.
- Die Nasenspitze ist rot und empfindlich; die Nase ist innen schlimm.
- Fauler Geruch aus der Nase.

8. Angesicht.

- Feurig rot; blass, eingefallen, die Nase ist spitzig; blau um die Augen.
- Erysipel, das sich von links nach rechts ausbreitet; das Gesicht ist dunkelrot, mit gelben Blasen bedeckt; Brennen, Zucken und Prickeln beim Stechen.
- Brennen, Ziehen, Reissen im Gesicht; Gefühl, als wären die Zähne zu lang; Unruhe.
- Milchschorf.
- Acne rosacea.
- Impetigo im Gesicht und an der Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Steifheit in den Kinnbacken, Knacken im Kiefergelenk beim Bewegen desselben; der Kiefer wird leicht ausgerenkt.
- Die Mundwinkel sind geschwürig; Fieberblasen um den Mund; Exanthem am Kinn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schmerzhaft mit Stechen an der Nasenwurzel, das sich auf die Backenknochen erstreckt.

- Gefühl, als wären die Zähne zu lang und zu locker, wie eingeschlafen.
- Zucken, Stossen, als sollten die Zähne ausgerissen werden; oder langsames Stechen, Klopfen oder Reissen, das bis in die Kiefer und Schläfe geht; das Gesicht tut weh; schlimmer: nachts, von Kälte, von Ärger; besser von äusserer Wärme; Karies in der Krone.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: morgens und nach dem Essen faulig; metallisch; die Speisen, besonders Brot schmecken bitter.
- Zunge: trocken, rot, rissig; hat eine dreieckige rote Spitze; weiss, oft nur an einer Seite; gelblich mit braunem Schleim bedeckt; behält den Eindruck der Zähne.

12. Mund.

- Trockenheit des Mundes und viel Durst.
- Blutiger Speichel; derselbe läuft im Schlaf aus dem Mund.
- Fauliger Atem.
- Viel zäher Schleim im Mund und Hals. [2-373]

13. Schlund.

- Schlimm; nach Anstrengung der Kehle ein Gefühl, als wäre sie steif.
- Die Tonsillen (rechts) sind mit gelben Membranen bedeckt.
- Stechender Schmerz in den Tonsillen, schlimmer beim Beginn des Schluckens.
- Geschwulstgefühl mit Schmerz wie gequetscht; erysipelatöse Entzündung; Geschwulst der Parotis; Zellulitis des Rachens mit Schläfrigkeit.
- Kann feste Speisen schwer schlucken, wie wenn der Schlund zusammengezogen wäre.

- Ösophagitis, besonders nach korrodierenden Substanzen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger ohne Appetit.
- Kein Appetit oder nur Verlangen nach Leckereien.
- Verlangen: nach Austern; Süssigkeiten; Bier.
- Widerwillen: gegen Spirituosen, gegen Fleisch.
- Unstillbarer Durst, verlangt kalte Getränke; schlimmer: nachts, von Trockenheit des Mundes.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 11, 16, 17, 19, 26, 37. Trinken: 40; von Eiswasser: 16, 17; von Bier: 3, 29, 37; von Kaffee: 29; von Alkohol: 29.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: mit Übelkeit; mit Prickeln im Magen, schlimmer beim Aufstehen vom Liegen.
- Übelkeit: nach Eiswasser, oder nach dem Essen, mit plötzlichem Erbrechen; mit regellosem Appetit und Brechneigung; schlimmer nachts und nach dem Essen.

17. Magen.

- Stechen oder Pulsieren in der Herzgrube.
- Vollheit oder Schwere im Magen wie von einem Stein; nach dem Essen.
- Magenschmerzen und Übelkeit nach Eiswasser.
- Druck in der Herzgrube wie geschwollen oder wie zusammengezogen.

19. Bauch.

- Wehtun wie zerschlagen in den Hypochondrien und noch mehr im Bauch; schlimmer: in der Seite, auf welcher man liegt, beim Umdrehen und wenn man sich zu bewegen anfängt.
- Der Bauch ist aufgetrieben, besonders nach dem Essen.
- Enteritis oder Peritonitis mit typhösen Symptomen.

- Kolik, sodass er krumm gehen muss; schlimmer nachts; auch nach Durchnässung.
- Typhilitis.
- Empfindung, als würde etwas im Leibe losgerissen.
- Sichtbare Kontraktionen des Bauches über dem Nabel.

20. Stuhl etc.

- Stühle: wässrig, schleimig und blutig mit Übelkeit, Reissen längs der Oberschenkel hinunter und viel Tenesmus; schaumig; weiss; schmerzlos und unverdaut; wie Fleischwasser; gelblich braun, blutig, mit aashaftem Geruch und nächtlich unwillkürlichen Entleerungen (Typhoid). [2-374]
- Nächtlicher Durchfall mit heftigen Bauchschmerzen, besser nach einer Stuhlentleerung oder in vorwärts geneigter Lage.
- Hämorrhoiden: schmerzhafte, blinde; dieselben treten nach dem Stuhl hervor mit Drängen im Rectum, als wollte etwas heraus.
- Fissuren am Anus mit periodisch profus blutenden Knoten.

21. Harnorgane.

- Reissen in der Nierengegend, Ödem; nachdem man der Nässe ausgesetzt war.
- Urin: heiss, weiss, schaumig; blass mit weissem Sediment; dunkel, trübe werdend.
- Tenesmus vesicae, es gehen wenige Tropfen blutroten Urins ab.
- Harnverhaltung; Rückenschmerzen, Unruhe, kann nicht ruhig bleiben.
- Der Harn geht in einem geteilten Strahl ab.
- Heftiger, Tag und Nacht anhaltender Drang bei vermehrter Sekretion.
- Es wird weniger Urin abgesondert, obgleich er viel trinkt.

- Der Urin wird bei Affektionen des Rückgrats langsam entleert; infolge von Durchnässung.
- Unwillkürlicher Urinabgang nachts und in der Ruhe.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtlicher Erectionen; oder solche mit Urindrang.
- Dunkle, rote, erysipelatöse Geschwulst der Eichel und Vorhaut.
- Das Skrotum wird dick und hart mit unerträglichem Jucken.
- Ödem des Skrotum.
- Feuchter Ausschlag an den Genitalien und zwischen Skrotum und Oberschenkel.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu früh, profus und zu lange ausgedehnt mit hell gefärbtem, scharfem, fressendem Ausfluss, der in der Vulva beissende Schmerzen verursacht.
- Amenorrhoe: von Nasswerden; mit Milch in den Brüsten.
- Metrorrhagie; das Blut ist klumpig, mit wehenartigen Schmerzen.
- Herunterdrängen beim Stehen oder Gehen, mit Rückenschmerzen, das sich bessert beim Liegen auf etwas Hartem; Prolapsus von Übermüdung.
- Wehtun in der Vagina, das den Koitus hindert.
- Die äusseren Geschlechtsteile sind entzündet, erysipelatös.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Blutausfluss; die Beckenarticulationen werden steif, wenn sie sich zu bewegen beginnt.
- Abortus droht nach Anstrengung oder Übermüdung einzutreten.
- Die Lochien sind verschlechtert und übelriechend, dauern zu lange oder kehren oft wieder.

- Weisse Schenkelgeschwulst, auch Metritis nach der Entbindung; mit typhoiden Symptomen. [2-375]
- Mammae: Geschwulst derselben von Erkältung, mit streifenweiser Entzündung; Galactorrhoe; die Milch vergeht, dabei Hitze; die Milch bildet Krusten? Klumpen Milch und Eiter werden abgesondert.

25. Larynx.

- Heiserkeit von Überanstrengung der Stimme.
- Heiserkeit und Rauhheit im Kehlkopf mit Rauhheit und Wehtun in der Brust.
- Aufsteigen von heisser Luft aus der Trachea.
- Beim Atmen Kältegefühl im Kehlkopf.

26. Respiration.

- Beklemmung: als würde der Atem in der Herzgrube aufgehalten; schlimmer nach einer Mahlzeit; ängstlich, als wäre er nicht im Stande, tief Atem zu holen.

27. Husten.

- Influenza; die Luftwege scheinen verstopft; trockner, harter Kitzelhusten; schlimmer allabendlich bis Mitternacht; der Rücken und die Glieder sind steif.
- Husten: trocken, quälend; von Kitzel in den Bronchien; beim Aufdecken, selbst nur der Hand; mit reissendem Schmerz in der Brust, Stichen, profusem Schweiss und Magenschmerz; schlimmer abends und vor Mitternacht; oder morgens bald nach dem Erwachen; von Sprechen, Liegen oder Stillsitzen.
- Sputa: scharfer Eiter, grau-grüner, kalter Schleim mit fauligem Geruch; blasses, klumpiges oder braunes Blut.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stechen in der Brust, schlimmer: in der Ruhe und beim Niesen und Atmen; auch beim Krummsitzen.
- Prickeln in der Brust mit Spannung in den Interkostalmuskeln; in der Ruhe schlimmer.

- Pneumonie: mit Typhussymptomen, oft von resorbiertem Eiter; auch mit zerreissendem Husten und Unruhe, weil in der Ruhe Schmerz und Dyspnoe zunehmen.
- Hämoptyse: von Überanstrengung, beim Blasen von Instrumenten; hellroten Blutes; mit Schmerz im unteren Teil der Brust; bei der geringsten Gemütsbewegung kommt es wieder.

29. Herz, Puls.

- Hypertrophie ohne Komplikation von heftiger Bewegung.
- Organische Herzleiden mit stechenden Schmerzen und Wehtun; Taubheit und Lahmheit im linken Arm.
- Nach einem Gang Schwächegefühl in der Brust und im Herzen; zitternde Empfindung am Herzen.
- Heftiges Herzklopfen beim Stillsitzen.
- Puls: beschleunigt, schwach, matt und weich; zitternd und unmerklich; manchmal schneller als der Herzschlag; unregelmässig, er wird beeinflusst von Bier, Kaffee und Alkohol.

31. Hals und Rücken.

- Steifer Hals mit schmerzhafter Spannung beim Bewegen desselben. [2-376]
- Schmerzen in den Schultern und im Rücken mit Steifheit wie von einer Verrenkung.
- Kurvatur der Dorsalwirbel.
- Die Rückenmarksmembranen sind entzündet, selbst Myelitis ist vorhanden; vom Nasswerden oder Schlafen auf feuchtem Grund.
- Kreuzschmerzen, die vom Liegen auf etwas Hartem besser werden.
- Lumbago.

32. Oberglieder.

- Reissen und Brennen in der Schulter, der Arm ist lahm; schlimmer: bei kaltem, feuchtem Wetter, im Bett und in der Ruhe.
- Die Achseldrüsen eitern.
- Abends sind die Hände heiss geschwollen.
- Rhaghaden auf dem Handrücken.
- Warzen an den Händen.
- Geschwulst der Finger.
- Nietnägel.

33. Unterglieder.

- Koxalgie; unfreiwilliges Hinken; die Schmerzen werden am meisten im Knie gefühlt und werden von Überanstrengung schlimmer; die Schmerzen sind nachts schlimmer.
- Beim Auftreten krampfhaftes Zucken in den Gliedern.
- Rechtsseitiges Ischias mit dumpfem, empfindlichem Schmerz, nachts und bei kaltem oder feuchtem Wetter schlimmer wird; gebessert wird er durch Reiben, Hitze und wenn man durch Bewegung warm wird; Taubheit und Ameisenlaufen.
- Schmerzparoxysmen in den Beinen von Durchnässung, besonders wenn man nass und schweissig war.
- Krämpfe in den Unterschenkeln und Füssen, sodass sie umhergehen muss.
- Geschwüre: an den Unterschenkeln mit profuser Absonderung; bei wassersüchtigen Beinen, welche Serum absondern.
- Nach langem Sitzen Geschwulst um die Knöchel; die Füsse schwellen abends an.
- Unerträgliches Jucken an den Unterschenkeln und Füssen, namentlich nachts; alte Ausschläge.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Geschwulst und Steifheit in den Gelenken, durch Verrenkungen, Verheben, oder zu sehr sich Ausstrecken

bedingt.

- Phlegmonöses Erysipel an den Gliedern.
- Rheumatischen Schmerzen in den Gliedern: auch mit Taubheit und Prickeln; die Gelenke sind schwach oder steif; oft sind die Gelenke glänzend rot geschwollen mit Stichen bei Berührung derselben; schlimmer, wenn man sich zu bewegen beginnt; nach 12 Uhr Mitternacht und bei feuchtem, nebeligem Wetter oder an feuchten Orten; besser von anhaltender Bewegung. [2-377]
- Reissende Schmerzen in den Gliedern während der Ruhe.

35. Lage etc.

- Bewegung: 1, 3, 9, 19, 24, 31, 33, 34, 36, 40. Muss den Platz verändern: 1, 3, 21, 36. Muss sich umdrehen: 37. Beim Wenden: 2, 19. Bücken: 2, 7. Aufstehen: 2, 16. Gehen: 3, 23, 29. Treten: 33. Muss gehen: 33. Muss krumm gehen: 19. Anstrengung: 7, 33. Beim Schütteln des Kopfes: 3. Ruhe: 21, 28, 34, 36. Liegen: 3, 20, 23, 27, 31. Muss sich hinlegen: 3. Beim Sitzen: 3, 27, 28, 29, 33. Beim Stehen: 23.

36. Nerven.

- Paralyse: nach ungewohnter Anstrengung; nach der Entbindung; rheumatische von Durchnässung oder Liegen auf feuchtem Boden; von geschlechtlichen Excessen; nach Wechselfieber oder Typhoid; die ergriffenen Teile sind schmerzlos; oder schmerzhaft, steif und lahm, mit Reissen, Prickeln und Taubheit.
- Rechtsseitige Hemiplegie; Empfindung wie eingeschlafen.
- Grosse Schwäche, Schmerzhaftigkeit und Steifheit, schlimmer im Anfang der Bewegung; besser von anhaltender Bewegung, doch ist er bald ermüdet und bedarf wieder der Ruhe.
- Ist unruhig, muss die Lage verändern.

37. Schlaf.

- Krampfhaftes Gähnen aber ohne Schläfrigkeit mit Stechen und Schmerz wie von Verrenkung des Kiefers.
- Grosse Schläfrigkeit und Mattigkeit nach dem Essen.
- Schwerer Schlaf wie betäubt.
- Schlaflosigkeit: von Schmerz, ärger vor Mitternacht, muss sich oft umdrehen, um etwas Erleichterung zu finden.
- Wenn er vom Bier berauscht ist, schläft er mit offenem Munde und hintenüber geworfenem Kopf.
- Träume von grosser Anstrengung; wie Rudern, Schwimmen etc.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 5, 11, 27. Um 10 Uhr morgens: 40. Abends: 1, 27, 32, 33, 40. Um 7 Uhr abends: 40. Nachts: 4, 6, 7, 10, 14, 16, 19, 20, 21, 22, 32, 33, 34. Vor Mitternacht: 27, 37. Am Tage: 21.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 3; des Bettes: 4. Hitze: 10, 33. Kälte: 3, 10. Aufdecken: 27. Kalte, freie Luft: 5, 46. Kaltes, feuchtes Wetter: 32, 33, 34. Wenn man an kalten Orten nass oder feucht wurde: 3, 5, 19, 21, 23, 31, 33, 36, 46.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Beständiges Frösteln, als würde er mit kaltem Wasser übergossen, oder als strömte das Blut kalt durch die Adern, um 7 Uhr abends; friert, wenn er sich bewegt.
- Vor dem Frost: # trockner Husten; Gähnen; Dehnen; Gefühl, als wäre das Kinnbackengelenk verrenkt.
- Frostanfälle über den Rücken, abends schlimmer; der Frost steigt in Folge des Trinkens. [2-378]
- Frost mit Gliederschmerzen und Unruhe; das Gesicht ist blass oder abwechselnd blass und rot.
- Nach dem Frost Hitze mit Schweiss, wonach Besserung eintritt.

- Allgemeine Hitze wie von heissem Wasser oder als ob heisses Wasser oder Blut durch die Adern strömte.
- Allgemeine Wärme mit leichten Frostanfällen bei Bewegung; livide Gesichtsfarbe.
- Nesselausschlag beim Fieber; Durst, trinkt wenig aber oft.
- Schläfrig, müde mit Gähnen um 10 Uhr morgens, übermässige Hitze ohne Durst.
- Abendliches Fieber mit Durchfall.
- Bei den Schmerzen Schweiss; oft mit heftigem Zittern.
- Schweiss; selbst während der Hitze, ausgenommen im Gesicht; mit heftigem Jucken des Ausschlages; sauer; muffig, faulig; mit Durst oder Durstlosigkeit.

42. Seiten.

- Rechts: 5, 13, 33, 36, 40. Links: 6, 29. Von links nach rechts: 4, 8.

44. Gewebe.

- Wirkt auf die fibrösen Gewebe; Zellulitis.
- Krankheiten der Gelenke mit Steifheit derselben; oder wenn es in den umgebenden Sehnen sticht mit Prickeln und Brennen.
- Wassersucht mit trübem Urin.
- Drüsen: geschwollen und heiss, schmerzhaft; verhärtet; eiternd.
- Schmerz, als würde das Fleisch von den Knochen gerissen; oder als würden die Knochen geschabt.
- Entzündung und Geschwulst der langen Knochen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 34. Reiben: 33. Anstrengung: 23, 24, 25, 28, 34, 36.

46. Haut.

- Unerträgliches Hautjucken; roter, masernähnlicher Ausschlag über den ganzen Körper.

- Überall Jucken, schlimmer an den behaarten Teilen; nach dem Kratzen brennt es.
- Urtikaria: von Durchnässung; bei Rheumatismus; mit Frostanfällen und Fieber; in kalter Luft schlimmer.
- Ausschlag: Herpes, mit unaufhörlichem Jucken, Brennen und Prickeln; abwechselnd mit Brustschmerzen und dysenterischen Stühlen.
- Ekzem: mit rauher, exkoriierter Oberfläche; mit dicken, nässenden und übelriechenden Krusten. Bläschen auf einer roten Stelle, oder mit einer sich ausbreitenden, roten, erysipelatösen Basis; innerlicher Pruritus, wobei nach dem Kratzen Schmerzen in den Oberschenkeln folgen.
- Pustelausschlag.
- Pemphigus, wobei jede Blase einen roten Hof hat. [2-379]
- Erysipel. Erysipelatöse Entzündungen. Zona. Harte Beschaffenheit der Haut mit Verdickung.
- Bläuliche, gangränöse Karbunkel.
- Variola; der Ausschlag sinkt ein und wird livid; Typhussymptome.
- Scarlatina miliaria; der Ausschlag ist dunkel, das Fieber hoch; Schläfrigkeit und Unruhe.
- Frostbeulen.

48. Verwandte Mittel.

- Komplementär: zu Bry.
- Antidote zu Rhus-t.: Bell., Bry., Camph., Coff., Crot-t., Sulph.
- Rhus-t ist Antidot zu: Bry., Ran-b., Rhod., Ant-t.
- Nach Rhus-t. sind oft indiciert: Ars., Bry., Calc., Con., Nux-v., Ph-ac., Puls., Sulph.
- Rhus-t. ist oft indiciert nach: Arn., Bry., Calc., Calc-p., Cham., Lach., Ph-ac. Sulph.
- Unverträglich mit Apis.

- Rhus-v. ist vorzuziehen bei Erythema nodosum, und Rhus-r.: bei Hinterkopfschmerz; die Muskeln tun dabei weh; besser von Bewegung und Wärme; hervorgerufen durch Zug. Feuchtigkeit oder von inneren Ursachen wie im Typhoid.

Rumex crispus L. [2-379]

[<<<] – – – [>>>]

Der krause Ampfer. Polygonaceen. Joslin.

1. Geist und Gemüt.

- Niedergeschlagen: mit ernsthaftem Ausdruck im Gesicht; mit Selbstmordgedanken.
- Reizbar. Widerwillen gegen Geistestätigkeit.

3. Innerer Kopf.

- Morgens nach dem Erwachen Kopfschmerz, dem ein unangenehmer Traum vorherging.
- Dumpfe Schmerzen: an der rechten Seite; im Hinterkopf; in der Stirn.
- Stechender oder scharfer, durchdringender Schmerz in der linken Seite des Kopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Schmerz in den Augen, wie von Trockenheit; die Lider sind entzündet, abends schlimmer.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen in den Ohren.
- Jucken tief in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten, mit heftigem Niesen und schmerzhaftem Reiz in den Nasenlöchern. [2-380]
- Die Nase ist verstopft; Trockenheitsgefühl selbst in den hinteren Nasenlöchern.
- Fliessschnupfen mit Niesen; abends und nachts schlimmer.
- Gelber Schleim, derselbe wird in den hinteren Nasenlöchern abgesondert.

8. Angesicht.

- Gesichtshitze und Röte sind abends schlimmer; dumpfer Kopfschmerz.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack (Morgens).
- Zunge und Mund sind trocken; Gefühl, als wäre die Zunge verbrannt.
- Die Zunge ist weiss, gelbbraun oder rotbraun belegt.
- Plötzlicher Wechsel in der Stimme zu verschiedenen Zeiten oder an jedem Tage zu derselben Zeit; oder beim Husten.

13. Schlund.

- Wundheitsgefühl im Schlund, mit Schleimsekretion im oberen Teil desselben.
- Empfindung, als sässe ein Klumpen im Hals; dieselbe wird durch Räuspern oder Schlucken nicht gebessert; es geht beim Schlingen hinunter, kommt aber sofort wieder.
- Schmerz im Pharynx mit Ansammlung eines zähen Schleimes in den Fauces.

15. Essen und Trinken.

- Nach den Mahlzeiten: Flatulenz; Schwere im Magen oder Epigastrium; Schmerz in der linken Brust, Druck und Auftreibung im Magen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit in der Nacht vor dem Durchfall.

17. Magen.

- Durchschiessen von der Herzgrube bis in die Brust; scharfes Stechen in der linken Brust; leichte Übelkeit; dumpfer Schmerz in der Stirn.
- Wehtun und Stechen in der Herzgrube und über derselben an beiden Seiten vom Sternum.
- Vollheitsgefühl und Druck in der Herzgrube und bis in den Hals hinauf.
- Beengender, erstickender, schwerer Schmerz im Epigastrium bis zum Rücken hindurch; die Kleider scheinen zu fest; Schwächegefühl im Epigastrium,

durch Sprechen wird alles verschlimmert; holt oft tief Atem.

18. Hypochondrien.

- Schmerz im Hypochondrium von Husten, Schnellgehn oder Tiefatmen.

19. Bauch.

- Greifen in der Nabelgegend, es wird teilweise gebessert durch den Abgang von übelriechenden Winden; Blähungskolik bald nach der Mahlzeit.
- Der Schmerz tritt ein oder wird schlimmer beim Tiefatmen. [2-381]
- Empfindung von Härte und Vollheit im Bauch mit Poltern.

20. Stuhl etc.

- Stühle: schmerzlos, übelriechend, profus; braun oder schwarz, dünn oder wässrig; vorher Bauchschmerzen; vor dem Stuhl plötzliches Drängen, das ihn morgens aus dem Bett treibt.
- Morgens Diarrhoe, mit Husten durch Kitzel im Schlundkopf bedingt.
- Die Fäzes sind hart, zäh, braun; Verstopfung.
- Jucken am Anus mit Abgang von übelriechenden Blähungen.
- Empfindung wie vom Druck eines Stockes im Rectum.

21. Harnorgane.

- Plötzlicher Drang.
- Unwillkürlicher Harnabgang beim Husten.
- Kopiöser, farbloser Urin nachmittags.

25. Larynx.

- Zäher Schleim im Schlund und Larynx, muss sich fortwährend räuspern.
- Heiserkeit, abends schlimmer; die Stimme ist unsicher.
- Beim Husten Rauhheitsgefühl im Larynx.

26. Respiration.

- Häufig ein Gefühl, als könne sie keinen Atemzug mehr tun.
- Beim Husten Erstickungsgefühl, selbst bis zum Epigastrium hinunter, als müsse zäher Schleim bei dem Husten heraufgebracht werden; Verzweiflung, selbst bis zu Selbstmordgedanken; hinfällig, weinerlich nach dem Anfall.

27. Husten.

- Heiserer, bellender Husten; in Anfällen allnächtlich um 11 Uhr und um 2 und 5 Uhr morgens (bei Kindern).
- Husten mit Schmerz mitten hinter dem Sternum.
- Trockner, unaufhörlicher, ermüdender Husten durch einen Kitzel im Schlundkopf, welcher sich bis hinter das Sternum und bis zum Magen erstreckt, bedingt; Wundheitsgefühl im Larynx und hinter dem Sternum; Rohheit unter dem Schlüsselbein; Magenschmerz; Stiche in der linken Lunge. Der Husten wird schlimmer: wenn man die Zimmer wechselt, abends nach dem Hinlegen; beim Berühren und Drücken der Trachea oder des Schlundkopfes, von dem leichtesten Einatmen kalter Luft, er bedeckt seinen Kopf mit den Betten um die Luft wärmer zu machen.
- Räuspern mit brennendem Schmerz, im Larynx; später im linken Bronchus durch kräftiges Einatmen und Kratzen erneuert.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wehtun über dem vorderen Teil beider Lungen.
- Brennend stechender oder stossender Schmerz in der linken Brust dicht am Herzen; schlimmer beim Tiefatmen und nachts vom Hinlegen in das Bett. θ *Rheumatismus*.
- Brennender, schiessender Schmerz in der rechten Brust.

- Scharfer Schmerz dicht an der linken Achselhöhle. [2-382]
- Beim Atmen Wehtun hinter dem Magen.

29. Herz, Puls.

- Gefühl, als würde das Herz plötzlich am Schlagen gehindert, darauf folgt ein schweres Pulsieren durch die Brust.
- Brennen in der Herzgegend.
- Dumpfer Schmerz in der Herzgegend, Stechen; schlimmer beim Hinlegen und Tiefatmen.
- Herzschmerzen mit Pulsieren in den Karotiden und durch den Körper, welches das Bett erschüttert; Dyspnoe; schlimmer im Liegen, muss aufsitzen; das Gesicht ist rot, aufgedunsen, schlimmer um die Augen, welche rot und glanzlos waren.
- Der Puls ist beschleunigt, am meisten beim Treppensteigen.

31. Hals und Rücken.

- Drückender Schmerz im Rücken am unteren Rand des Schulterblattes.
- Weher oder brennender Schmerz dicht an der Symphysis sacro-iliaca.

32. Oberglieder.

- Schmerzen in den Schultern bis zum Ellbogen, Gefühl, als wären die Arme angestrengt.
- Beim Husten sind die Hände kalt.

33. Unterglieder.

- Stechen hinten in der rechten Hüfte; hinkender Gang.
- Die Beine tun weh.
- Beim Stehen ein stichähnlicher Schmerz im Kniegelenk.
- Die Beine sind mit kleinen roten Pickeln bedeckt.
- Kalte Füsse.
- Die Füsse sind empfindlich.
- Stechen in den Hühneraugen.

35. Lage etc.

- Gehen: 18. Beim Treppensteigen: 29. Beim Hinlegen: 27, 28, 29. Beim Stehen: 33. Muss aufsitzen: 29.

36. Nerven.

- Grosse Mattigkeit; Widerwillen gegen Arbeit; Gleichgültigkeit gegen seine Umgebung.

37. Schlaf.

- Unruhiger Schlaf, Träume von Gefahr und Unruhe.
- Erwacht früh mit Kopfschmerz.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 11, 20. Nachmittags: 2. Abends: 5, 7, 8, 25, 27. Nachts: 7, 16, 27, 28. Um 11 Uhr abends: 27. Um 2 und 5 Uhr morgens: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Allgemeinen verschlimmert: kalter Witterungswechsel; Reiten im kalten Wind; kaltes, feuchtes, rauhes Wetter.
- Bedecken des Kopfes: 27. Entblössen: 46. Kühle Luft: 27, 46. Beim Wechsel des Zimmers: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln, am Rücken schlimmer; Kolik; Übelkeit; Stiche dicht an der Mitte der Brust.
- Gefühl von Hitze, darauf von Kälte ohne Schauder. [2-383]
- Hitzeüberlaufen, an den Backen schlimmer.
- Schweiss beim Erwachen aus einem gesunden Schlaf.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 28, 33. Links: 3, 15, 17, 28, 29.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung oder Druck: 17, 27.

46. Haut.

- Jucken an verschiedenen Stellen, schlimmer an den Untergliedern beim Auskleiden.
- Stechendes Jucken oder prickelndes Jucken auf der Haut.

- Bläschenausschlag, derselbe juckt, wenn man sich entblösst und der kalten Luft aussetzt.

Ruta graveolens L. [2-383]

[<<<] – – – [>>>]

Gartenraute. Rutaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Neigung zu Streit und Widerspruch.
- Unzufrieden mit sich und anderen.
- Ängstlich und niedergeschlagen mit geistiger Abspannung.
- Melancholische Stimmung gegen Abend.

2. Sensorium.

- Schwindel: morgens beim Aufstehen; beim Sitzen; beim Gehen in freier Luft.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz; als wäre ein Nagel in den Kopf getrieben; wie ein betäubender Druck auf das ganze Gehirn; nach übermässigem Gebrauch von betäubenden Getränken.
- Pulsierender, drückender Schmerz in der Stirn.
- Stechender, ziehender Schmerz von der Stirn bis in die Schläfe.
- Hitze im Kopf mit viel Unruhe.

4. Äusserer Kopf.

- Auf der Kopfhaut eine grosse, schmerzhafte Geschwulst, wie von der Knochenhaut ausgehend; sie tut bei Berührung weh, und ein zerreissender Schmerz ging ihr vorauf.
- Der Kopf ist äusserlich schmerzhaft, wie gequetscht oder zerschlagen.
- Erysipel der Kopfhaut, das von Wunden ausgeht.
- Feuchter Schorf auf dem Kopf.
- Die Knochenhaut von den Schläfen bis zum Hinterkopf schmerzt wie zerquetscht.

- Fressendes Jucken auf der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Jucken am inneren Winkel und unteren Lid, nach dem Reiben tut das Auge weh und füllt sich mit Wasser.
- Die Augen brennen, tun weh, sind angestrengt; sieht alles verwischt: in Folge von feiner Näherei; von zu vielem Lesen oder sonstiger Überbürdung der Augen; schlimmer bei abendlichem Gebrauch. [2-384]
- Abends ein grüner Kreis um das Licht.
- Flecke auf der Cornea.
- Die Augen tränen im Freien, drinnen nicht.
- Krämpfe der unteren Augenlider, nachher läuft Wasser aus beiden Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Kratzendes Drücken im Ohr wie von einem stumpfen Stück Holz.
- Schmerz wie zerquetscht im Ohrknorpel und unter dem Processus mastoideus.

7. Geruch und Nase.

- Schweiss auf dem Nasenrücken.
- Nasenbluten mit Drücken an der Nasenwurzel.

8. Angesicht.

- Erysipel und Geschwulst an der Stirn.
- Zerschlagenheitsschmerz in dem Periost der Gesichtsknochen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken und klebrig.

12. Mund.

- Das Zahnfleisch ist schmerzhaft und blutet leicht.

13. Schlund.

- Beim leeren Schlucken Gefühl, als sässe ein Klumpen im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Nachmittags Durst auf kaltes Wasser.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: plötzliche Übelkeit; Kneifen im Magen nach dem Genuss von Brot und Butter; Aufstossen und Hautjucken nach Fleisch; ist voll, sobald er isst.
- Berauschende Getränke: 3.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schlucken mit Depression.
- Beim Essen plötzliche Übelkeit mit Erbrechen des Genossenen.

17. Magen.

- Brennen oder Nagen im Magen.
- Dyspepsie in Folge von Schwerheben mit Aufstossen und Kopfschmerz; kann kein Fleisch essen, dasselbe verursacht Aufstossen und Vomitus.

18. Hypochondrien.

- Nagender, drückender Schmerz in der Lebergegend.
- Schmerzhafte Geschwulst der Milz.

19. Bauch.

- Nagender Schmerz um den Nabel.
- Kolik bei Kindern, von Würmern.
- Kolik mit brennendem oder nagendem Schmerz.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: weich, aber schwer zu entleeren in Folge von Untätigkeit des Rectums; **#** das Rectum tritt sofort bei dem Versuch einer Entleerung heraus; klumpig, schleimig; oder blutig mit vielen Blähungen, anscheinend ohne Empfindung; leeres Aufstossen, aufgetriebener Bauch; die Fäzes gehen oft ab beim Vornüberbeugen.
- Häufiges, erfolgloses Drängen mit Prolapsus ani.
- Verstopfung im Wechsel mit schleimigen, schaumigen Stühlen.
- Beim Sitzen reissendes Stechen im Rectum. [2-385]

21. Harnorgane.

- Beständiges Drängen, konnte kaum den Urin zurückhalten; wenn er mit Gewalt zurückgehalten wird, konnte er nachher nicht entleert werden; starke Schmerzen.
- Unwillkürliches Harnen nachts und am Tage beim Gehen.
- Druck auf die Blase, als wäre sie fortwährend voll; nach dem Urinieren bei jedem Schritt ein Gefühl, als wäre die Blase voll und bewegte sich auf und nieder.
- Häufiger Urindrang mit spärlichem, grünem Urin.
- Krampfhafte Striktur des Blasenhalses.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Fressender Weissfluss nach unregelmässiger oder unterdrückter Menstruation.

24. Schwangerschaft.

- Metrorrhagie als Vorbote einer Fehlgeburt.
- Prolapsus ani nach dem Kindbett.

25. Larynx.

- Im Larynx Gefühl wie von einer Quetschung.

26. Respiration.

- Kurzer Atem mit Spannung in der Brust.

27. Husten.

- Mit kopiösem Auswurf eines dicken, gelben Schleimes, nachher ein Gefühl von Schwäche in der Brust.

28. Innere Brust und Lungen.

- Nagender Brustschmerz.
- Phthisis nach mechanischen Brustverletzungen.

29. Herz, Puls.

- Ängstliches Herzklopfen.
- Der Puls ist unverändert, oder nur während des Hitzestadiums etwas beschleunigt.

30. Äussere Brust.

- Am Sternum ist eine Stelle schmerzhaft; dieselbe schmerzt auch beim Drücken.

31. Hals und Rücken.

- Schmerz an einer Stelle von der Grösse eines Handtellers unter dem rechten Schulterblatt; schlimmer abends; nach Anstrengung, tiefem Einatmen, oder beim Bewegen des rechten Armes; besser vom Druck.
- Schmerz im Rücken oder Os coccygis, wie gequetscht.
- Schwäche in der Lendengegend; Prolapsus recti.
- Beim Sitzen, Bücken oder Gehen Stechen im Kreuz; besser beim Drücken und Hinlegen.

32. Oberglieder.

- Schmerz im linken Ellbogengelenk wie von einem Schlag; der Arm ist schwach.
- Die Handgelenke sind wie verrenkt und steif; schlimmer bei feuchtem, kaltem Wetter.
- Ganglion am Handgelenk.
- Taubheit und Prickeln in den Händen nach Anstrengung.
- Flache, weiche Warzen an der Innenseite der Hand.
- Kontraktion der Finger.

33. Unterglieder.

- In den Hüftknochen ein Gefühl wie gequetscht. [2-386]
- Die Oberschenkel sind an der Vorderseite wie zerschlagen; bei Berührung schmerzhaft.
- Beim Aufstehen oder im Beginn der Bewegung durchschiesst es vom Rücken aussen den linken Oberschenkel entlang; Gefühl, als wären die Kniekehlenmuskeln zu kurz. θ *Hüftweh*.
- Gefühl, als wären die Kniekehlmuskeln zu kurz und schwach; beim Treppen Hinauf- und Hinuntergehen geben die Knie nach.
- Nach einer Verstauchung oder Verrenkung tun die Fussknöchel weh.
- Schmerz in den Fussknochen, kann nicht fest auftreten.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatismus im rechten Handgelenk und beiden Füssen; der Spann ist gedunsen; saurer Schweiss.

35. Lage etc.

- Unruhig und schwach, dreht sich beim Liegen häufig um und verändert die Lage.
- Bewegung: 33. Anstrengung: 31, 32. Beim Gehen: 2, 21, 31, 36, 40, 46. Beim Hinauf- und Hinuntersteigen: 33. Beim Bücken: 31. Vornüberbeugen: 20. Aufstehen: 2, 33. Beim Hinlegen: 31. Sitzen: 2, 31. In der Ruhe: 44.

36. Nerven.

- Schwanken, als wären die Oberschenkel schwach; beim Gehen tun die Glieder weh.

37. Schlaf.

- Am Tage grosse Schläfrigkeit, wobei er sich viel strecken muss.
- Häufiges Aufwachen in der Nacht.
- Wirre Träume.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 40. Nachmittags: 14, 40. Abends: 1, 5, 31. Nachts: 21, 37. Am Tage: 21, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Ofenwärme: 40. Im Bett: 40. Im Zimmer: 5. Freie Luft: 2, 5, 40. Nasses, kaltes Wetter: 32, 44.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost am meisten linksseitig; schlimmer am Rücken hinauf und hinunter; Schüttelfrost selbst am warmem Ofen.
- Frost mit Hitze im Gesicht und heftigem Durst.
- Äussere und innere Hitze im Gesicht mit roten Backen und kalten Händen und Füssen.
- Häufige Anfälle von schnellem Hitzeüberlaufen.
- Hitze, meistens nachmittags mit Angst, Unruhe und Dyspnoe; aber kein Durst.
- Kalter Schweiss im Gesicht; morgens im Bett.

- Allgemeiner Schweiss, nachdem sie im Freien gegangen.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 31, 34. Links: 18, 32, 33, 40. Von oben nach unten: 33.

44. Gewebe.

- Allgemeines Zerschlagenheitsgefühl, wie von einem Fall oder Schlag, schlimmer in den Gliedern und Gelenken.
- Quetschungen und andere mechanische Verletzungen der Knochen und der Knochenhaut; Verrenkungen; Periostitis; Erysipel; Knochenschmerzen mit Brennen und Nagen, schlimmer in der Ruhe und bei feuchtem Wetter. [2-387]
- Wassersucht.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 33. Druck: 30, 31. Beim Reiben: 5. Fahren: 46. Wunden: 4. Anstrengung: 5, 17, 33, 44. Mechanische Verletzungen: 28, 44.

46. Haut.

- Hautjucken nach Fleischgenuss.
- Gelbsucht von Leberleiden.
- Geschwüre und Schorf auf der Kopfhaut mit kopiöser Absonderung.
- Beim Gehen und Reiten wird die Haut leicht wund; auch bei Kindern.
- Fistulöse Geschwüre an den Unterschenkeln.

48. Verwandte Mittel.

- Ruta ist Antidot zu Merc.

Sabadilla officinale [2-387]

[<<<] – – – [>>>]

Sabadilla officinale [Hering]. Mexicanischer Läusesamen. Liliaceen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Antwortet nicht auf Fragen; Bewusstlosigkeit, dann springt er auf und läuft achtlos durch das Zimmer.
- Bildet sich ein: dass er krank ist, dass die Teile einschrumpfen.
- Delirium bei Intermittens.
- Mania, Wut, die nur durch kalte Waschungen des Kopfes beruhigt wird.
- Melancholie, von tief sitzenden Reizzuständen im Unterleib.
- Angstgefühl mit Anwandlungen von Übelkeit.
- Erschrickt leicht.
- Denken macht Kopfschmerz.
- Geistige Anstrengung verschlimmert den Kopfschmerz und verursacht Schlaf.
- Hysterische Anfälle nach Schreck.

2. Sensorium.

- Schwindel: ihm wird schwarz vor den Augen, Ohnmachtsgefühl; als ob sich alles dreht, besonders beim Aufstehen vom Sitzen; mehr beim Sitzen als beim Gehen; ist wie betäubt.
- Benommenheit des Kopfes bei Influenza.
- Benebelt wie nach einem Rausch, ohne Schwindel und Schmerzen.

3. Innerer Kopf.

- Druck im Kopf, schlimmer in der Stirn und beiden Schläfen. θ *Heufieber*. [2-388]
- Stiche in den Schläfen.
- Kopfschmerz nach einem Spaziergang; bei der Rückkehr ins Zimmer ein drehender, schraubender Schmerz von der rechten Kopfseite nach beiden Schläfen hin, nach dem Zubettgehen breitet er sich über den ganzen Kopf aus; er kehrt täglich wieder.
- Halbseitiger Kopfschmerz bei Bandwurm.

- Kopfschmerz von zu vielem Denken oder zu gespannter Aufmerksamkeit.

4. Äusserer Kopf.

- Beim Warmwerden ein feines, prickelndes Stechen in der Haut der Stirn und des Kopfes.
- Brennen, Kribbeln, Jucken auf der behaarten Kopfhaut, von Kratzen besser.

5. Gesicht und Augen.

- Tränen: beim Gehen im Freien, beim Sehen ins Licht, Niesen, Husten oder Gähnen.
- Beim Aufsehen Druck in den Augäpfeln.
- Die Lidränder sind rot.
- Blaue Ringe um die Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- Starkes Stechen im linken Ohr.
- Zuckende Schmerzen mit Jucken im Ohr.
- Die Ohren jucken, bei Würmern.

7. Geruch und Nase.

- # Krampfhaftes Niesen; Heufieber.
- # Fliessschnupfen; Influenza; Heufieber.
- # Das eine oder andere Nasenloch ist verstopft, das Atmen durch die Nase ist mühsam und schnarchend.
- Jucken in der Nase, angenehmer Kitzel in den Nasenflügeln.

8. Angesicht.

- # Das Gesicht ist heiss wie nach Weingenuss; Gesicht und Augen sind rot; Heufieber.
- Das Gesicht ist geschwollen mit fleckigem Ausschlag.

9. Unteres Angesicht.

- Kann kaum den Mund öffnen in Folge von Gelenk- und Muskelschmerzen, bei schlimmem Hals.
- Die Lippen sind heiss, brennen wie verbrüht.
- Trockne Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ein dumpfer, lästiger Schmerz in kariösen Zähnen bei schlimmem Hals.
- Zahnschmerz: der Schmerz erstreckt sich oft auf die ganze Seite des Gesichts; heisse Sachen, kalte Speisen, Getränke oder Luft rufen ihn hervor oder steigern ihn.
- Das Zahnfleisch ist geschwollen, bläulich.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter, süss; nicht vorhanden.
- Zunge: wund, dick, gelb belegt; weiss im Zentrum; feucht während des Fiebers; tut weh, als wäre sie voller Blasen. [2-389]
- Bei geschwollenem Hals kann er die Zunge nicht herausstrecken. Schmerzen die Zunge entlang bis in den Schlund herunter, sodass das Schlucken schwierig ist.

12. Mund.

- Kann nichts Heisses im Mund vertragen.
- Alles Kalte tut bei schlimmem Hals im Mund weh.
- Der Mund ist trocken; der Hals schlimm.
- Speichel: anscheinend heiss bei Pyrosis; kopiös; Übelkeit, Erbrechen und Brechwürgen; süsslich, sammelt sich im Munde; gallertartig.

13. Schlund.

- Empfindung, als ob im Schlund eine Haut locker hängt, muss über dieselbe weg schlucken.
- Viel zäher Schleim im Hals; muss sich räuspern.
- Räuspert hellrotes Blut aus, das aus den hinteren Nasenlöchern kommt.
- Stiche im Hals nur beim Schlucken; die Mandeln sind geschwollen und entzündet, fast bis zur Eiterung; von links nach rechts.
- Tonsillitis nach Coryza; Eiterbildung; die rechte Tonsille bleibt etwas geschwollen und hart.
- Trockenheit im Schlund.

- Zusammenschnürungsgefühl tief im Hals, als wolle sich der Ösophagus schliessen, wie nach dem Verschlucken einer scharfen Flüssigkeit.
- Beständiges Bedürfniss zu schlucken, mit tief schneidenden Schmerzen, sodass der ganze Körper sich windet.
- Kann vor Schmerz den Speichel nicht schlucken, muss ihn ausspeien.
- Beim Schlucken und wenn er nicht schluckt, hat er im Hals das Gefühl eines fremden Körpers, den er hinunterschlucken muss.
- Kann beim schlimmem Hals warme Speisen leichter schlucken.
- # Bei epidemischem Auftreten von Halsweh passt Sabad. in allen Fällen, welche links begannen und auf die rechte Seite übergingen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Ekel: vor allen Speisen; vor Fleisch; vor sauren Sachen; vor Kaffee.
- Keine Neigung zum Essen, bis sie den ersten Bissen nimmt, dann hält sie eine gute Mahlzeit. θ *Schwangerschaft*.
- Heisshunger, besonders auf Süssigkeiten, mehlhaltige Speisen, abwechselnd mit Widerwillen gegen Fleisch, Wein und saure Sachen.
- Kein Durst bei feuchter Zunge.
- Verlangen nach warmen Getränken. θ *Angina*.
- Grosser Durst. θ *Angina*.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: bei Intermittens; ranzig, sauer.
- Pyrosis: die Hitze steigt bis in den Hals; kopiöse Speichelbildung, der Speichel scheint so heiss zu sein, wie der Körper, ist es aber in Wirklichkeit nicht. [2-390]

- Übelkeit mit Frösteln; Aufschwulken, Brecherlichkeit bei Intermittens; Aufschwulken von bitterem Schleim, der einen fettigen Geschmack hinterlässt.
- Erbrechen: von Galle; bei Keuchhusten; von Spulwürmern; oder häufige Übelkeit und Brecherlichkeit mit dem Gefühl eines fremden Körpers im Ösophagus.

17. Magen.

- Der Magen ist kalt.
- Leerheitsgefühl im Magen.
- Magenkrampf bei kurzem Atem und trocknem Husten.
- Lästige, drückende Aufgetriebenheit im Magen mit Mangel an Appetit.
- Klopfen in der linken Seite der Magengegend nach dem Rücken zu.
- Brennen im Ösophagus und Magen, Brecherlichkeit, Schneiden im Bauch, weicher Stuhl; nervöse Mattigkeit, Zuckungen.

18. Hypochondrien.

- Stechende Schmerzen in den Hypochondrien.

19. Bauch.

- Drehen und Winden durch den ganzen Bauch wie von einem Klumpen.
- Krampfhafte Zusammenziehung der Bauchmuskeln, in der linken Seite, mit brennenden Schmerzen; er beugt sich nach links über.
- Empfindung, als ob sich ein Zwirnknäuel durch den Bauch bewegte und geschwind drehte.
- Schneiden in den Eingeweiden wie mit Messern.
- Brennen, Bohren, Drehen in der Nabelgegend.
- Aufgetriebener Bauch.
- Empfindung, als wäre der Bauch eingesunken.
- Poltern im Bauch, wie leer.

20. Stuhl etc.

- Heftiges Drängen zu Stuhl mit Quaken wie von Fröschen; nach langem Sitzen gehen Blähungen in grosser Menge ab; diesen folgt eine enorme Ausleerung; nachher Brennen im Bauch und blutgemischter Stuhl.
- Diarrhoe: von braunem, gährendem Stuhl, der auf dem Wasser schwimmt; flüssig, mit Blut und Schleim vermischt.
- Nach dem Stuhl Brennen im Rectum.
- Kribbel, Jucken im Anus; Ascariden.
- Spulwürmer; Taenia; Wurmfieber.

21. Harnorgane.

- Urindrang, besonders abends.
- Der Urin ist dunkel, schlammig wie Lehmwasser.
- Beim Urinlassen Brennen in der Harnröhre.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Pollutionen, denen Kraftlosigkeit in den Extremitäten folgt.
- Laszive Träume und Emissionen bei schlaffem Penis; nachher schmerzhafte Erectionen und ausserordentliche Mattigkeit. [2-391]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- # Nymphomanie in Folge von Ascariden.
- In den Ovarien schneidende Schmerzen wie von Messern.
- Menstruation: zu spät, mit schmerzhaftem Hinabdrängen einige Tage vorher; nimmt ab, kommt dann und wann, ruckweise und unregelmässig, manchmal stärker, manchmal schwächer.

24. Schwangerschaft.

- Gastrische Beschwerden. Siehe 17.

25. Larynx.

- Beim Drücken auf den Kehlkopf tut der Hals weh.
- Heiserkeit.

26. Respiration.

- Empfindung, als wäre die Kehle zu eng.
- Kurzatmigkeit, Kardialgie, trockner Husten.
- Respiration: schwer; ängstlich während der Hitze.
- Keuchen in der Brust.

27. Husten.

- Trocken, von Kratzen oder Rauhheit im Hals; besonders bei Kindern mit Tränen; während des Frostes; auch während der Apyrexie.
- Heiserer Husten mit Hämoptyse.
- Der Husten wird schlimmer: von Kälte, von Kaltwerden; sobald er sich hinlegt; heftige Anfälle kommen zu denselben Stunden wieder oder bei Neu- und Vollmond.
- Auswurf von zähem, gelbem Schleim von einem widerlich süssen Geschmack; oder aber von hellrotem Blut, besonders beim Hinlegen; Influenza.

28. Innere Brust und Lungen.

- Schmerz und Brustbeklemmung während der Apyrexie.
- Stechen seitlich in der Brust, besonders beim Einatmen oder Husten.
- Pleuritis, mit grosser, paralytischer Hinfälligkeit.
- Klagt über Kälte, mit intervenierendem Hitzeüberlaufen. θ *Pleuritis*.

30. Äussere Brust.

- Rote Flecke auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Affektionen des Rückgrats; nach Pollutionen zeigt sich selbst in den Beinen eine ausserordentliche Schwäche.
- Zerschlagenheitsgefühl im Kreuz und Rückgrat; ebenso in der Gegend des Sacrums.

32. Oberglieder.

- Schweiss in der Achselhöhle.
- Konvulsionen der Arme.
- Zittern der Arme und Hände.
- Stiche in den Armmuskeln.

- Rote Flecke und Streifen auf den Armen und Händen.
- Beim Schreiben zittern die Hände; bei alten Leuten.
- Dicke, rissige Nägel.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Schmerzen in den Hüften; starkes Stechen; schlimmer in der Ruhe, durch Bewegung gebessert. [2-392]
- Kraftlosigkeit in den Beinen.
- Bohren und Reissen in den Oberschenkeln.
- Heftiges Brennen und Entzündung der Tibia.
- Die Füsse schwellen an und sind beim Gehen schmerzhaft; fühlt jeden kleinen Stein.
- Schwere in den Füssen.
- Dicke, entzündete verkrüppelte Nägel an den Zehen.
- Horizontale Fissuren zwischen und unter den Zehen.
- Kalte Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Paralytisches Ziehen durch alle Glieder.

35. Lage etc.

- Bewegung: 33. Beim Schreiben: 32. Gehen: 2, 3, 17, 33; im Freien: 5. Beim Aufstehen: 2. Sitzen: 2. Liegen: 27. Im Bett: 3. In der Ruhe: 33.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche bei Intermittens.
- Grosse paralytische Schwäche bei Pleuritis.
- Hysterie nach einem Schreck.
- Zuckungen, konvulsivisches Zittern; oder Katalepsie von Würmern.
- Nervenleiden von Würmern und festsitzenden Reizzuständen im Bauch.

37. Schlaf.

- Schläfrig, kann der Schlafneigung kaum widerstehen.
- Schläfrigkeit vor dem Frost.

- Ein Fülle von Gedanken beschäftigt den Geist, verhindert den Schlaf oder macht ihn leicht; abends.
- Der Schlaf: ist unruhig, sie wirft sich herum; durch schreckliche Träume unterbrochen.
- Schläft während der Hitze.

38. Zeit.

- Morgens: 40. Nachmittags: 40. Abends: 21, 37, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 4. Im Zimmer: 3. Kalte Waschungen: 1.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der Frost kommt nachmittags oder abends um dieselbe Stunde wieder; oft ohne nachfolgende Hitze.
- # Vorherrschender Frost; besonders an den Extremitäten mit Hitze im Gesicht.
- Der Frost geht immer von unten nach oben.
- # Abendliches Fieber mit kalten Händen und Füssen und brennendem Gesicht.
- Der ganze Körper ist heiss; bei Coryza.
- # Hitze meist am Kopf und im Gesicht, oft von Schauder unterbrochen, kommt immer zur selben Stunde wieder.
- Fieberhaft; fühlt sich krank, ängstlich, fährt leicht auf, zittert, der Atem ist kurz und heiss.
- Oft Schweiss während der Hitze; in den Morgenstunden beim Schlaf.
- Warmer Gesichtsschweiss, während der übrige Körper kalt ist. [2-393]

41. Anfälle.

- Die Beschwerden kommen genau um dieselbe Stunde wieder.
- Jeden vierten Tag tritt Verschlimmerung ein; Würmer.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 13. Links: 6, 17, 19. Von rechts nach links: 3. Von links nach rechts: 13. Von unten nach oben: 40.

- Bei der Prüfung gehen die meisten Symptome von rechts nach links. Siehe 13.

43. Empfindungen.

- Fliegende Stiche an verschiedenen Teilen des Körpers.
- Brennendes Kribbeln hier und da.
- Wirbelnde Empfindung in verschiedenen Teilen.
- In verschiedenen Teilen ein Gefühl, als wäre Zwirn oder Band darum gelegt.

44. Gewebe.

- Bohren und Schneiden in den Knochen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Beim Kratzen: 4. Druck: 25.

46. Haut.

- Trockenheit der Haut.
- Rote Flecke und Streifen, die in der Kälte mehr hervortreten.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Helles Haar; schlaffe Muskeln.
- Kinder.
- Alte Leute.

48. Verwandte Mittel.

- Nachdem Acon. und Bry. bei Pleuritis versagten, heilte Sabad.
- Antidot: Puls.

Sabina [2-393]

[<<<] – – – [>>>]

Juniperus Sabina L. Sadebaum. Coniferen. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Musik ist ihr unerträglich.
- Sehr reizbare Gemütsart, Hysterie.
- Hypochondrische Stimmung.
- Grosse Müdigkeit und Trägheit mit einem Gefühl von tief sitzender innerer Unruhe, welches ihn

melancholisch und traurig macht.

2. Sensorium.

- Schwindel: besonders morgens; sie fürchtet zu fallen; ihr wird schwarz vor den Augen; unterdrückte Menstruation; mit Kongestionen nach dem Kopf und Hitze in demselben.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, besonders in der Eminentia temporalis, derselbe erscheint plötzlich und verschwindet langsam.
- Kopfschmerz in der Stirn, Drücken nach unten auf die Augen, als sollte dieselben herausgetrieben werden; schlimmer morgens beim Aufstehen; besser im Freien. [2-394]
- Vorübergehend ein spannender Schmerz in der Stirn, als wäre die Haut festgewachsen, mit Spannung in den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Summen in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Die Haut um die Nasenflügel ist rot und schmerzt bei Berührung.

8. Angesicht.

- Hitzeüberlaufen im Gesicht, Frösteln überall und Kälte an den Händen und Füssen.
- Das Gesicht ist blass; die Augen sind glanzlos mit blauen Rändern um dieselben.
- Pickel auf den Backen und an der Stirn.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehender Zahnschmerz beim Kauen.
- Nachts klopfender Zahnschmerz, als wollte der Zahn zerspringen, schlimmer von der Bettwärme.
- Geschwulst des Zahnfleisches um abgebrochene Zähne.

11. Geschmack und Zunge.

- Bitterer Geschmack der Speisen, der Milch und des Kaffees.

12. Mund.

- Übelriechender Atem.
- Weisser Speichel, der beim Sprechen schaumig wird.
- Trockenheit im Mund und Ösophagus ohne Durst.

13. Schlund.

- Empfindung eines Klumpens im Hals; kann nicht schlucken, wenn er es versucht; kann Speisen schlucken.

14. Verlangen, Widerwille.

- Beständiges Verlangen nach Säuren und geröstetem Kaffee.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Sodbrennen und saures Aufstossen, besonders beim Krummsitzen, welche Stellung auch die anderen Symptome verschlimmert.
- Anfälle von Übelkeit, wenn sie in einem Gedränge sich befindet.
- Häufiges leeres Würgen.
- Erbrechen von Galle und am Tage vorher genossenen unverdauten Speisen.

17. Magen.

- Stechen in der Herzgrube, das bis zum Rücken geht.
- Häufiges Brennen in der Herzgrube mit Ziehen, Wenden und Rieseln in den Eingeweiden sowie Herunterdrängen nach den Geschlechtsteilen.

19. Bauch.

- Tympanitis; der Bauch ist aufgetrieben; Poltern abends, im warmen Zimmer.
- Wehenartige Schmerzen im Bauch bis zu den Weichen.
- Die Bauchmuskeln tun weh.
- Herunterdrängen nach den Geschlechtsteilen.

- Leichte Empfindung von Bewegung im Bauch, wie von etwas Lebendigem.

20. Stuhl etc.

- Stühle: von Blut und Schleim; durchfällig mit vielen Blähungen; häufiges Drängen, endlich geht Flüssiges ab, worauf eine harte Masse folgt. [2-395]
- Hämorrhoiden mit Abgang von hellrotem Blut dabei Rückenschmerz, der vom Kreuzbein bis zum Schambein geht.

21. Harnorgane.

- # Reizzustand der Blase, der auf gichtischer Diathese beruht.
- Verminderte Absonderung roten Urins mit Strangurie.
- Häufiger und heftiger Drang zum Urinieren mit profuser Absonderung.
- Harnverhaltung; der Urin geht tropfenweise ab mit Brennen.
- Blutiger und eiweisshaltiger Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Der Geschlechtstrieb ist gesteigert mit heftigen, anhaltenden Erectionen.
- Entzündliche Gonorrhoe mit Abgang von Eiter.
- Harte Geschwulst am Penis.
- Sykotische Auswüchse mit brennendem Wehtun.
- Schmerzhaftigkeit der Vorhaut, dieselbe ist schwer zurückzuziehen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Fast unersättliches Verlangen nach einer geschlechtlichen Umarmung.
- Menstruation: zu profus und zu früh; teils flüssig, teils klumpig und übelriechend; fliesst zeitweise stärker; mit Kolik und wehenartigen Schmerzen; mit Schmerzen vom Kreuzbein bis zum Schambein.

- Metrorrhagie, die bei der geringsten Bewegung zunimmt, aber oft beim Gehen besser wird.
- Metritis mit Hämorrhagien.
- Leukorrhoe: von unterdrückter Menstruation; kommt alle 14 Tage wieder; dick, gelb, stinkend; mit Jucken in den Schamteilen.
- Tief in der Vagina Stiche von unten nach oben.
- Kondylome mit wehen, brennenden Schmerzen.
- Zysten an der Vulva, dieselben sind empfindlich oder reissende Schmerzen darin während der Ruhe.
- Die Brustsymptome werden gebessert, wenn man mit der Hand auf die Brust drückt.

24. Schwangerschaft.

- Befördert die Ausstossung von Molen.
- Neigung zu Aborten, besonders im dritten Monat.
- Abgang von hellrotem, teilweise klumpigem Blut, bei jeder Bewegung schlimmer; Schmerz vom Kreuzbein bis zum Schambein. Schmerzen in den Beinen.
- Nachwehen mit Empfindlichkeit des Bauches.
- Metritis nach der Geburt.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit.

28. Innere Brust und Lungen.

- Drückende Brustschmerzen.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen bei jeder Bewegung, besonders beim Steigen. [2-396]
- Der Puls ist ungleich; gewöhnlich schnell, stark und hart.
- Heftiges Schlagen der Blutgefässe im ganzen Körper.

32. Oberglieder.

- Arthritische Steifheit und Geschwulst des Handgelenkes mit Reissen und Stechen, dasselbe wird fast unerträglich, wenn die Hand herunterhängt.

33. Unterglieder.

- Schwere in den Beinen mit Schmerzhaftigkeit der Oberschenkel beim Gehen.
- Stechende Schmerzen in den Hüftgelenken, morgens und beim Atmen.
- Kältegefühl im ganzen (rechten) Bein.
- Geschwüre an der Tibia mit speckiger Basis.
- Geschwulst, Röte und Stiche in der grossen Zehe. θ *Gicht*.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Ziehende, reissende Schmerzen in den Extremitäten, besonders nachts.

35. Lage etc.

- Bewegung: 23, 24, 29. Beim Gehen: 23, 33. Steigen: 29. Aufstehen: 3. Krummsitzen: 16. Ruhe: 23. Liegt auf der linken Seite: 37. Beim Herunterhängen der Hand: 32.

36. Nerven.

- Grosse Mattigkeit und Schwere.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit und Unruhe nach Mitternacht mit Hitze und profusem Schweiss.
- Liegt im Schlaf auf der linken Seite.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 33. Abends: 19, 40. Nachts: 10, 34, 40. Nach Mitternacht: 37. Am Tage: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Frische Luft: 3. Bettwärme: 10. Zimmerwärme: 19, 44.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends Frost mit Anfällen von Schauder.
- Starkes Frösteln am Tage.
- Schauder mit Verdunklung des Gesichts, darauf Schläfrigkeit.
- Brennende Hitze am ganzen Körper mit grosser Unruhe.

- Hitzeüberlaufen im Gesicht, dabei ist der übrige Körper frostig, die Hände und Füsse sind kalt.
- Schwitzt leicht, schwitzt in jeder Nacht.

41. Anfälle.

- Alle 14 Tage: 23.

42. Seiten.

- Rechts: 33. Von unten nach oben: 23. Von hinten nach vorn: 23, 24.

44. Gewebe.

- Ziehende Schmerzen durch die langen Knochen.
- Rote, glänzende Geschwüre der affizierten Teile.
- Gichtische Beschwerden: Stechen, Reissen in den Gelenken, die nachher anschwellen; schlimmer im geheizten Zimmer; besser in kühler Luft oder im kühlen Zimmer; Gichtknoten.
- Chlorose.
- Pulsieren in allen Blutgefässen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 7, 23, 24. [2-397]

46. Haut.

- Schwarze Poren in der Haut, besonders im Gesicht.
- Feigwarzen mit unerträglichem Jucken und Brennen; übermässige Granulationen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Chronische Leiden bei Frauen: gichtische Schmerzen, Neigung zu Fehlgeburten.

48. Verwandte Mittel.

- Sabin. passt nach Thuj. bei Kondylomen.
- Antidote zu Sabin.: Puls.

Sambucus nigra L. [2-397]

[<<<] – – – [>>>]

Hollunder. Caprifoliaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Sieht beim Schliessen der Augen Bilder. Delirium ohne Fieber.
- Angst: mit Erbrechen; mit Schweiss.
- Erschrickt sehr leicht; zittrige Angst und Unruhe.
- Auf Schreck folgen Erstickungsanfälle mit bläulichem, gedunsenem Gesicht.

3. Innerer Kopf.

- Schwindel mit Spannung im Kopf beim Bewegen desselben; Empfindung, als wäre er mit Wasser gefüllt.
- Plötzliches Zucken durch den Kopf.
- Drückender Schmerz in den Schläfeknochen.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf ist hintenüber gebeugt.
- Erysipel über die ganze linke Seite des Kopfes, das Ohr ist sehr geschwollen, sie ist ans Bett gefesselt und kann sich nicht bewegen.
- Am Kopf Schorf mit unerträglichem Jucken.
- Gefühl, als wäre der Schädel ausgedehnt.

5. Gesicht und Augen.

- Das Kind kann die Augen nicht öffnen, kann beim Erwachen aus dem Schlaf das Licht nicht ertragen, wobei es schreit.
- Die Augen sind im Schlaf halb offen.

6. Gehör und Ohren.

- Am Hals gerade unter dem rechten Ohr eine grosse Geschwulst, ein Klumpen mit Hitze und Röte, und von einem sehr scharfen Schmerz begleitet.

7. Geruch und Nase.

- Das Atmen durch die Nase ist behindert bei trocknem Schnupfen, besonders der Kinder.
- Schnüffeln bei Kindern.
- Die Nase scheint vollkommen trocken oder vollständig verstopft.

8. Angesicht.

- Blass, bläulich oder rot; blass, kollabiert, mit kaltem Schweiss bedeckt; sieht viel älter und gelb aus; gedunsen, dunkelblau; rotfleckig. [2-398]
- Brennende Hitze und Röte im Gesicht.
- Brennende Hitze im Gesicht mit eiskalten Füssen.
- Beim Erwachen bricht im Gesicht ein profuser Schweiss aus, welcher sich allmälig über den ganzen Körper ausbreitet.
- Spannung und Taubheit wie von Geschwulst der Backen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Reissen und Stechen in den Zähnen, mit Geschwulst in der Backe.

13. Schlund.

- Mund und Schlund sind trocken ohne Durst.

14. Verlangen, Widerwille.

- Durst, aber das Getränk ist nicht schmackhaft.

15. Essen und Trinken.

- Schlimmer nach Obstessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Fühlt sich nach Allem unwohl.
- Erbrechen, erst von Speisen, später von Galle.

19. Bauch.

- Kolikschmerz mit Abgang von vielen Blähungen, von Erkältung.
- Schmerzhafter Druck im Bauch mit Übelkeit, wenn er sich gegen einen harten Rand lehnt.
- Grosse Schmerzhaftigkeit im Bauch.

20. Stuhl etc.

- Stühle: häufig, wässrig; dünn, schleimig, mit vielen Blähungen, denen Drängen folgt; Druck im Magen und um den Nabel; starker Bauch.

21. Harnorgane.

- Häufiger Urindrang mit profusem Harnabgang.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Die Menstruation ist zu profus, Metrorrhagie.

24. Schwangerschaft.

- Die Mammae sind rot und geschwollen.
- Die Milchabsonderung ist vermindert.
- Schwächender Schweiss nach der Niederkunft.

25. Larynx.

- Stimme: hohl; heiser mit viel zähem Schleim im Larynx.
- Der Patient erwachte nachts mit Anfällen von Agonie, Epiglottiskrämpfen, mit Agonie und Furcht zu ersticken; springt im Bett auf und ringt nach Atem.

26. Respiration.

- Ängstlich, laut; schnell, keuchend, krähend.
- Brustbeklemmung mit Magendrücken und Übelkeit.
- Nächtliche Erstickungsanfälle mit grosser Unruhe; vergiesst Tränen und wirft die Arme umher.
- Erstickungsanfälle nach Mitternacht.
- Das Kind erwacht plötzlich, ist beinah erstickt, sitzt auf im Bett, wird blau, schnappt nach Atem, welchen es endlich findet; der Anfall geht vorüber; es legt sich wieder hin; früher oder später richtet es sich in gleicher Weise wieder auf.

27. Husten.

- Hohl und trocken nachts; tief und trocken vor dem Frost; mit regelmässigen Inhalationen, aber seufzenden Exhalationen; erstickend, hohl, tief, keuchend, durch Brustkrämpfe veranlasst, Auswurf von kleinen Mengen zähen Schleimes, nur am Tage; erstickend mit Schreien, bei Kindern; schlimmer: nach Mitternacht; in der Ruhe; beim Liegen im Bett oder wenn der Kopf niedrig liegt; von trockner, kalter Luft. [2-399]
- Sputa: sehr gelb, wie von Galle gefärbt; mit salzigem Geschmack.

29. Herz, Puls.

- Wallungen im ganzen Körper.

- Gelegentliches Aussetzen des Herzschlages.
- Der Puls ist gewöhnlich sehr häufig und klein; manchmal langsam und voll, manchmal aussetzend.

30. Äussere Brust.

- Druck unter dem Sternum mit einem Gegendruck vom Rückgrat nach dem Sternum hin.
- Heftiges Zusammendrücken der Brust, zittert vor Schmerz.

31. Hals und Rücken.

- Schweiss am Hals bei Kindern.

32. Oberglieder.

- Paralytische Schwere im Ellbogengelenk.
- Die Hände zittern beim Schreiben.
- Stechen im Handgelenk.
- Die Unterarme und Hände sind dunkelblau und gedunsen.
- Die Muskeln zwischen dem kleinen und vierten Finger tun sehr weh.

33. Unterglieder.

- Scharfe, tiefe Stiche in der Tibia.
- Ödematöse Geschwulst der Füsse, welche sich auf die Unterschenkel erstreckt.
- Eiskalte Füsse: mit Wärme des übrigen Körpers; mit heissem Gesicht.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Hände und Füsse sind gedunsen und blau.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 40. Beim Aufspringen: 25. Aufsitzen: 26. Rückwärtsbeugen: 4. Wirft die Arme umher: 26. Ruhe: 27. Beim Liegen: 40; mit dem Kopf niedrig: 27. Beim Anlehnen: 19. Kann sich nicht bewegen: 4.

36. Nerven.

- Grosse Schwäche.
- Allgemeines Zittern mit Angst und Blutwallungen.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit ohne Schlaf.
- Häufiges Aufwachen wie von Schreck mit Angst, Zittern, Dyspnoe, als wollte er ersticken.
- Schlummert mit halb offenen Augen und Mund.
- Im Schlaf trockne Hitze; nach dem Erwachen profuser Schweiss.

38. Zeit.

- Morgens: 40. Nachts: 6, 25, 27, 37, 40. Um oder nach Mitternacht: 26, 27. Am Tage: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Trockne, kalte Luft: 27. Aufdecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln über den ganzen Körper, mit kribbelnder Empfindung hier und da. [2-400]
- Nach dem Hinlegen beim Einschlafen trockne Hitze.
- Trockne Hitze ohne Durst, scheut sich vor dem Aufdecken.
- Während des Schlafes ist der Körper heiss, dabei sind die Hände und Füsse kalt; beim Aufwachen bricht im Gesicht ein profuser Schweiss aus, der sich über den ganzen Körper ausbreitet und während der Stunden des Wachens mehr oder weniger anhält; beim Schlafengehen kommt die trockne Hitze wieder.
- Überlaufen von hektischer Hitze.
- Profuser Nachtschweiss.
- Profuser schwächender Schweiss, der während der Apyrexie anhält: 24.

42. Seiten.

- Rechts: 6, 33. Links: 4.

43. Empfindungen.

- Gefühl von argem Wehtun, als wäre der ganze Körper wie zerschlagen; Kopfschmerz.

44. Gewebe.

- Ödem, Anasarka.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Nach Kontusionen, Spannung in einer dunkelroten Geschwulst.
- Druck: 19. Kratzen: 46.

46. Haut.

- Gedunsen, dunkelrote Geschwulst.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Skrofulöse Kinder.
- Sonst fette oder starke Leute magern ab.
- Nach heftigen Bewegungen, Kummer, Angst, oder übermässiger Befriedigung des Geschlechtstriebes.

48. Verwandte Mittel.

- Beschwerden vom Missbrauch von Arsen.
- Samb. passt nach Op. in den Folgen von Schreck.
- Antidote zu Samb.: Ars., Camph.

Sanguinaria canadensis L. [2-400]

[<<<] – – – [>>>]

Kanadisches Blutkraut. Papaveraceen. G. Bute.

1. Geist und Gemüt.

- Verwirrt, nach Aufstossen wird es besser.
- Angst und Gefühl von Furcht. Angst geht dem Erbrechen und Delirium voran.
- Mürrisches Wesen mit Übelkeit; kann nicht ertragen, dass Jemand im Zimmer geht.
- Ärgerliche Reizbarkeit; mürrisches Wesen.

2. Sensorium.

- Beim Liegen auf dem Rücken eine Empfindung, als ob sie gelähmt und unfähig wäre sich zu bewegen, dabei volles Bewusstsein ihrer Umgebung. [2-401]
- Die Ereignisse in den Träumen scheinen eine Dauer von Wochen und Monaten zu haben.
- Schwindel bei kaltem Wetter.
- Empfindung, als wäre sie in einem Eisenbahnwagen und es sprächen alle um sie her sehr schnell, so dass

sie bitten muss, man möchte sie halten.

- Schwindel: mit langandauernder Übelkeit, Schwache und Kopfschmerz; bei schneller Wendung des Kopfes und beim Aufwärtssehen; nachts beim sich Hinlegen; beim sich Aufrichten vom Gebücktstehen; bei kaltem Wetter.

3. Innerer Kopf.

- Periodische Migräne; sie beginnt morgens, nimmt am Tage zu und dauert bis zum Abend; Gefühl, als müsse der Kopf zerspringen, oder als sollten die Augen hinausgedrängt werden; oder pulsierender, reissender Schmerz durch das Gehirn, schlimmer an der rechten Seite und besonders in der Stirn und dem Scheitel; nachher Frost, Übelkeit und Erbrechen von Speisen oder Galle; muss sich hinlegen und ruhig verhalten; Schlaf bessert.
- Der Kopfschmerz beginnt im Hinterkopf, verbreitet sich nach oben und setzt sich über dem rechten Auge fest.
- Starker Kopfschmerz, der nur nachlässt, wenn man den Hinterkopf gegen etwas Hartes presst.
- Rheumatischer Kopfschmerz, der in der Gegend hinter dem Ohr ausläuft.

4. Äusserer Kopf.

- Einzelne Stellen, besonders in der Schläfegegend, tun weh.
- Die Adern an den Schläfen sind ausgedehnt; sie tun bei Berührung weh.

5. Gesicht und Augen.

- Die Sehkraft ist vermindert.
- Die Augen sind trübe, mit dem Gefühl, als wären Haare darin.
- Erweiterte Pupillen.
- Neuralgie in und über dem rechten Auge.
- Gelbe Farbe der Sclerotica bei Icterus.

- Katarrhalische Ophthalmie mit Granulationen an den Lidern.
- Ophthalmie, auf welche Geschwürbildung in der Hornhaut folgt.
- Kopiöse Tränenabsonderung; nach Brennen und Trockenheit; die Tränen sind heiss; bei Schnupfen.

6. Gehör und Ohren.

- Schmerzhafte Empfindlichkeit gegen plötzliche Töne; im rechten Ohr schlimmer.
- Klopfen und Summen bei Blutkongestionen.
- Die Ohren brennen, die Backen sind rot.
- Ohren- und Kopfschmerz mit Singen in den Ohren und Schwindel.
- Es pulsiert unter den Ohren in regelmässigen Intervallen, oft nur in ein Paar Schlägen. [2-402]

7. Geruch und Nase.

- Der Geruch fehlt.
- Nasenpolypen.
- Fliessschnupfen mit häufigem Niesen; rechtsseitig schlimmer.
- Ulcerative Ozaena mit Nasenbluten.
- „Rosen-Schnupfen" mit darauf folgendem Asthma; ihr wird vom Blumengeruch unwohl und schwach.

8. Angesicht.

- Die Adern im Gesicht sind bei übermässiger Gesichtsröte und einem Gefühl von Spannung aufgetrieben; sie tun bei Berührung weh.
- Umschriebenen Röte auf einer oder beiden Backen.
- Rote Backe mit Brennen in den Ohren.
- # Livide Farbe der Backen (und Hände). θ *Typhoide Pneumonie*.
- Das Gesicht ist blass mit Brechneigung.
- Neuralgie im Oberkiefer, sie erstreckt sich bis zur Nase, dem Auge, Ohr, Hals und der Seite des Kopfes;

schiessende, brennende Schmerzen; muss hinknien und den Kopf dicht auf den Boden halten.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken.
- Gegen Abend schwellen die Lippen an.
- Die Unterlippe brennt, ist geschwollen, hart und mit Bläschen bedeckt; die Blasen trocknen ab und bilden Krusten, welche abfallen.
- Steifheit im Kiefergelenk.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz vom Stochern in den Zähnen oder in hohlen Zähnen, wenn Speisen daran kommen.
- Schwammige und fungöse Beschaffenheit des Zahnfleisches, welches leicht blutet.

11. Geschmack und Zunge.

- Verlust des Geschmacks mit dem Gefühl, als ob die Zunge verbrannt wäre.
- Süsse Sachen schmecken bitter, hinterher Brennen im Schlund.
- Weiss belegte Zunge mit schleimigem, fettem Geschmack.
- Die Zungenspitze brennt wie verbrüht.
- Die Zunge ist schlimm; Schmerz wie von einem Geschwür.
- Die Zunge ist rot; Gefühl, als wäre sie in Berührung mit etwas Heissem.

12. Mund.

- Stinkender Atem, klebrig im Munde und an den Zähnen.
- Zahnfleisch und harter Gaumen sind schlimm.

13. Schlund.

- Brennen, besonders nach dem Genuss von Süssigkeiten.

- Der harte Gaumen und das Zäpfchen sind schlimm und brennen.
- Der Rachen ist geschwürig und schmerzt.
- Der Hals ist geschwollen wie bis zum Ersticken, mit Schmerz beim Schlucken und Aphonie. Tonsillitis, es befördert die Eiterbildung. [2-403]
- Hitze im Schlund, die beim Einatmen kalter Luft besser wird; der Hals ist so trocken, als wollte er bersten.
- Perlgrauer Belag am Gaumen und Schlund. θ *Diphtherie*.
- Brennen im Pharynx und Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Begierde auf irgend etwas, doch weiss er nicht auf was, bei Mangel an Appetit; Verlangen auf Pikantes.
- Zucker schmeckt bitter und verursacht Brennen.
- Verlangen nach Nahrung: 16.

15. Essen und Trinken.

- Süssigkeiten verschlimmern, erzeugen Brennen.
- Bald nach dem Essen: Leerheitsgefühl; Schweratmigkeit, Übelkeit, Wasserzusammenlaufen, Mattigkeit fast bis zum Ohnmächtigwerden, kalter Schweiss bis Mitternacht, nachdem er wenig gegessen hatte.
- Beim Essen: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen; Brechneigung; blasses Gesicht.
- Ein hoher Grad von Übelkeit in Paroxysmen: schlimmer beim sich Bücken, mit Speichelfluss; nachher Nesselausschlag, Sodbrennen, Aufstossen mit Kopfschmerz und Frost, worauf Erbrechen und manchmal Durchfall folgt.
- Erbrechen: verlangt etwas zu essen, um die Übelkeit zu beruhigen; von bitterem Wasser; von sauren, scharfen Flüssigkeiten; des Hinuntergeschluckten; von

Würmern; vorher Angst, mit Kopfschmerz und Brennen im Magen; nachher wird der Kopf besser.

17. Magen.

- Im Epigastrium drückt es und schmerzt, was vom Essen schlimmer wird.
- Brennen im Magen mit Kopfschmerz.
- Gastritis mit Brennen, Erbrechen, Kopfschmerz.
- Im Magen wirft es sich hin und her, als ob etwas Lebendiges darin wäre.
- Die Sinne schwinden bei der Migräne.
- Plötzliche Anfälle von Zusammenschnürung in der Herzgrube wie zum Ersticken.

18. Hypochondrien.

- Hitze strömt von der Brust nach der Leber zu.
- Torpide Beschaffenheit der Leber; die Haut ist gelb; Kolik.
- Heftige Stiche in der Milzgegend.
- Schmerzen im linken Hypochondrium; beim Husten schlimmer, besser durch Druck und beim Liegen auf der linken Seite.

19. Bauch.

- Abends ist der Bauch von Blähungen aufgetrieben, dabei Abgang von Winden aus der Vagina (Os uteri ist erweitert).
- Verhärtungen im Bauch.
- Schneidende Bauchschmerzen von der rechten nach der linken Fossa iliaca zu, von da nach dem Rectum. [2-404]
- Der Bauch tut weh, vom Essen schlimmer.
- Kolik mit Torpor der Leber.
- Gefühl, wie wenn heisses Wasser aus der Brust in den Magen strömt, nachher Diarrhoe.

20. Stuhl etc.

- Stühle dünn, fäkal; hellgelb; unverdaut; wässrig.

- Nach oben und unten gehen viel Blähungen ab; auch bei Diarrhoe; davon wird der Husten besser.
- Diarrhoe nach Schnupfen, Brustschmerzen und Husten.
- Drang, aber keine Ausleerung mit der Empfindung, als sässe eine Masse im unteren Teil des Rectums, nur übelriechende Winde gehen dabei ab.
- Abwechselnd Durchfall und Verstopfung.
- Hämorrhoiden.

21. Harnorgane.

- Dunkler, gelber Urin bei Icterus.
- Spärlicher, stark gefärbter Urin mit rötlichem Bodensatz beim Stehen.
- Kopiöses und häufiges nächtliches Urinieren, der Urin ist dabei wasserhell.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Saamenergüsse.
- Verschleppte Fälle von eitrigem Urethralfluss.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Klimakterische Störungen, besonders Hitzeüberlaufen und Weissfluss.
- Menstruation: rechtzeitig, übelriechend, von hellrotem Blut; mit Klumpen, wie Fleischstücke; später ist das Blut dunkler und riecht nicht so schlecht; spärlich, dabei Kopfschmerz vom Hinterkopf bis in die Stirn, als sollte der Kopf zerspringen; das Gesicht ist rot und heiss.
- Geschwürbildung am Os uteri; mit stinkender, fressender Leukorrhoe.
- Uteruspolypen.
- Blähungen aus dem Uterus: 19.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus mit Übelkeit, Schmerzen in den Weichen, welche durch das Epigastrium und die Darmgegend die Oberschenkel hinunter gehen.

- Stiche in beiden Brüsten; bei Berührung tut es unter der rechten Brustwarze weh; schmerzhaftes Wundsein beider Brustwarzen.

25. Larynx.

- Chronische Trockenheit im Rachen, Geschwulstgefühl im Larynx und Auswurf von dickem Schleim.
- Aphonie bei geschwollenem Hals.
- Trockenheit im Hals mit Wehtun, Geschwulst und Röte.

26. Respiration.

- Kurzes, beschleunigtes, beengtes Atmen; ausserordentliche Dyspnoe; Backen und Hände sind livid; der Puls lässt sich leicht zusammendrücken. θ *Typhoide Pneumonie*. [2-405]
- Asthma, besonders nach dem „Rosen-Schnupfen“, durch Wohlgerüche verschlimmert.
- Schmerzhafte, seufzende Respiration.
- Neigung, tief einzuatmen, wodurch aber die Zusammenschnürung in der Brust vermehrt und reissende Schmerzen darin verursacht werden, rechts schlimmer.

27. Husten.

- Keuchender, pfeifender Husten: von metallischem Ton; zischende Respiration; Krupp.
- Trockener Husten von: Kitzel im Schlundkopf; Kitzel im Magen.
- Trockener Husten, welcher sie aufweckt und nicht eher aufhört, bis sie sich im Bett aufsetzt und nach oben und unten Blähungen abgehen.
- Keuchhusten mit zusammenschnürender, krampfhafter Bewegung durch den Schlund unterhalb des Unterkiefers; der Husten ist nachts schlimmer mit Diarrhoe.
- Hämoptyse bei Phthisis pulmonalis.
- Sputa: dicker Schleim; rostfarben; übelriechend, eitrig.

28. Innere Brust und Lungen.

- Scharfer durchdringender Schmerz in der Mitte zwischen Sternum und rechter Brustwarze.
- Schmerz in der rechten Brust bis zur Schulter, kann nur schwer die Hand oben auf den Kopf legen.
- Stiche im unteren Teil der linken Brust bis zur Schulter.
- Brustkrämpfe.
- Brennen in der Brust, ebenso Stechen; er liegt auf dem Rücken; das Sputum ist zäh, rostfarben und schwer lösend; der Puls ist schnell und klein; das Gesicht und die Glieder sind kalt, oder Hände und Füsse brennend heiss und die Backen abgezirkelt rot und brennend, nachmittags schlimmer; ausserordentliche Atemnot. θ *Pneumonie*.
- Atem und Sputa riechen schlecht, selbst dem Patienten; Aufstossen vor und nach dem Husten; nach dem Husten Hitze, dann Gähnen; abgezirkelte Röte der Backen; Diarrhoe; Nachtschweiss; Schmerzen in den Beinen.

29. Herz, Puls.

- Schmerzhaftes Stechen oder drückender Schmerz in der Herzgegend.
- Herzklopfen vor dem Erbrechen mit grosser Schwäche.
- Unregelmässige Herztätigkeit und unregelmässiger Puls mit Kälte, Unempfindlichkeit etc.
- Schwächegefühl am Herzen.
- Puls: hart, häufig; klein und schnell, unregelmässig mit grosser Schwäche.

30. Äussere Brust.

- Brennen im Sternum.
- Arges Wehtun unter der rechten Brustwarze, von Berührung schlimmer. [2-406]

31. Hals und Rücken.

- Schmerz im Nacken.

- Dumpfer Schmerz längs des inneren Randes des linken Schulterblattes, vom Atmen schlimmer.
- Rheumatische Schmerzen im Hals, den Schultern und Armen, nachts schlimmer.
- Schmerz im Sacrum durch Heben verursacht.
- Lumbago, oder Myalgie der grossen Rückenmuskeln durch Heben bedingt.
- Schmerzhaftigkeit die Rückenmuskeln hinunter; die Schmerzen ziehen umher; fühlt die Schmerzen mehr, wenn er einen tiefen Atemzug tut.

32. Oberglieder.

- Jucken in den Achselhöhlen vor den Katamenien.
- Rheumatische Schmerzen im rechten Arm und in der Schulter; nachts schlimmer; beim Herumdrehen im Bett; kann den Arm nicht heben.
- Brennen in den Handflächen; Röte der Hände und starkes Brennen derselben.
- Geschwürbildung an den Wurzeln aller Nägel an beiden Händen.
- Panaritium, erst an den Fingern der rechten, dann der linken Hand.

33. Unterglieder.

- Rheumatische Schmerzen in der linken Hüfte; ebenso an der Innenseite des rechten Oberschenkels.
- Quetschungsähnlicher Schmerz im Oberschenkel, abwechselnd mit Brennen und Druck in der Brust.
- Schmerz durch die Hüften, er breitet sich längs des rechten Gliedes aus.
- Wandernde Schmerzen, nachts schlimmer.
- Die Knie sind steif.
- Der linke Unterschenkel und der Fuss schwollen abends mit heftigem brennendem Schmerz an, sodass sie nicht wusste, wohin sie das Glied legen sollte; das Glied ist äusserlich kalt; schlimmer bis Mitternacht.

- Scharfer Schmerz im rechten Knöchel und Gelenk der grossen Zehe.
- Die Fusssohlen brennen, im Bett schlimmer.
- Nachmittags kalte Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Brennen der Hände und Füsse, nachts schlimmer.
- Rheumatische Schmerzen, schlimmer an den am wenigsten mit Fleisch bedeckten Stellen, aber nicht in den Gelenken; beim Berühren des schmerzhaften Teiles verschwindet der Schmerz und erscheint an einem anderen Teil.
- Rheumatismus in allen Gelenken mit Geschwulst und krampfhaften Schmerzen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 40. Beim Gehen: 36. Aufstehen: 2. Beim Bücken: 16. Beim schnellen Umdrehen: 2. Im Bett: 32. Mag sich nicht bewegen: 36. Kann keine Ruhe finden: 33. Die Bewegung des rechten Armes ist beschränkt: 28, 32. Muss aufsitzen: 27. Muss hinknien: 8. Beim Hinlegen: 2, 27; auf eine Seite: 17, 18; auf den Rücken: 2, 17, 28. Muss sich hinlegen: 3. Beim Aufblicken: 2. [2-407]

36. Nerven.

- Lahmheit des rechten Armes.
- Lähmung der rechten Seite.
- Mattigkeit, Erstarrung, Kraftlosigkeit; hat keine Lust sich zu bewegen oder zu irgendeiner geistigen Tätigkeit, bei feuchtem Wetter schlimmer.
- Beim Gehen im Freien sind die Glieder schwach.

37. Schlaf.

- Nachts schlaflos, erwacht vor Schreck, als wollte er fallen.
- Träume: vom Seefahren; von Geschäftsangelegenheiten; schreckvoll.

- Schläfrigkeit, die geistige und körperliche Indolenz mit sich bringt.

38. Zeit.

- Morgens: 3. Nachmittags: 28, 33, 40. Abends: 3, 9, 19, 27, 33, 40. Bis Mitternacht: 15. Um Mitternacht: 33. Nachts: 2, 27, 31, 32, 33, 34, 37. Am Tage: 3.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Bett: 33, 40. Bei kaltem Wetter: 2. Bei feuchtem Wetter: 36. Luftwechsel: 44. Kalte, freie Luft: 13, 36.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit Kopfschmerz, Übelkeit, Schmerz unter dem Schulterblatt bei Bewegung; Schaudern im Rücken, abends im Bett schlimmer.
- Leichtes Hitzeüberlaufen, darauf Frost, dann wird das Gesicht erhitzt, die Hände heiss, dabei ein allgemeines Gefühl von Übelsein; Mattigkeit.
- Fliegende Hitze geht vom Kopf zum Magen über.
- Brennende Hitze, die schnell mit Frost und Schauder abwechselt.
- Nachmittägliches Fieber mit umschriebener Röte der Backen; das Fieber kommt täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags.
- Hitzeüberlaufen.
- Fieber und Delirium.
- Leichter Frost, heftiges Fieber, Kopfschmerz und Delirium.
- Kopiöser Schweiss; kalter Schweiss.
- Typhus mit dem charakteristischen Kopfschmerz.

41. Anfälle.

- Der Kopfschmerz kommt gewöhnlich an jedem siebenten Tag; er nimmt vom Morgen bis zum Abend an Heftigkeit zu.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 6, 7, 18, 19, 24, 26, 28, 30, 32, 33, 36. Links: 6, 18, 28, 29, 31, 33. Von rechts nach links: 19, 32. Von oben nach unten: 19, 24, 33, 40. Von unten nach oben: 28. Auf- und abwärts: 20, 27. [2-408]

43. Empfindungen.

- Fliegende Hitze geht vom Kopf zum Magen.
- Empfindung, als würde heisses Wasser von der Brust in den Bauch gegossen.
- Ein unbehagliches, prickelndes Gefühl von Wärme verbreitet sich über den ganzen Körper.
- Leise, schiessende Schmerzen mit lang anhaltenden Schaueranfällen.

44. Gewebe.

- Matte Zirkulation, die Glieder sind kühl, die Haut ist blass, empfindlich gegen Luftwechsel.
- Die Adern sind aufgetrieben, tun weh.
- Blutwallungen.
- Rote oder graue Hepatisation der Lungen.
- Nasen- und Uteruspolypen.
- Karbunkel.
- Warzen.
- Schwammige Auswüchse.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 3, 8, 18. Berührung: 4, 6, 8, 10, 24, 30, 34. Heben: 31.

46. Haut.

- Hitze und Trockenheit.
- Jucken und Nesselausschlag vor der Übelkeit.
- Alte, indolente Geschwüre mit kallösen Rändern und ichoröser Absonderung; schmutzige Granulationen mit trocknen, scharf gezackten Rändern.
- Ikterus bei herrschendem Wechselfieber.
- Prickelndes Wärmegefühl, welches sich über den ganzen Körper verbreitet.

- Ausschlag im Gesicht junger Mädchen bei Menstruationsstörungen, besonders bei fehlender Menstruation.

48. Verwandte Mittel.

- Wenn Bell. bei Scharlach nutzlos blieb.
- Als ein dynamisches Mittel gegen Opiumnarkose.
- Sang. ist Antidot zu: Rhus-r.

Sarsaparilla officinalis [2-408]

[<<<] – – – [>>>]

Sarsaparilla [Hering]. Smilax china. Sassaparille.
Smilaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gemütsdepression infolge der Schmerzen.
- # Angstgefühl bei den Schmerzen; auch nach Samenergüssen.
- Mürrisch, trotz der Lust zu arbeiten. [2-409]
- Traurig, verzweifelt ohne bekannte Ursache; Schwäche.
- Reizbar, ungeduldig oder wechselnd in der Stimmung.
- Wenn er an die genossenen Speisen denkt, ekelt er sich krank.

2. Sensorium.

- Dumpfes Betäubungsgefühl, kann die Gedanken bei seinem Studium nicht festhalten.
- Im Freien wankt er und fällt nach vorn über.
- Morgens bei anhaltendem Sehen Schwindel mit Übelkeit.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz mit Übelkeit und sauerem Erbrechen.
- Druck oder Druck mit Stichen in der linken Seite der Stirn.
- Die Schmerzen gehen vom Hinterkopf vorwärts nach den Augen.

- Schiessen aus der Gegend der rechten Parietalknochen nach der Schläfe oder dem Gesicht zu.
- Klopfen oben auf dem Kopf, vom Gehen schlimmer; Schmerz in der Stirn, dem Hinterkopf oder den Schläfen.
- Druck auf dem Scheitel, derselbe nimmt langsam zu und ab.

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut ist empfindlich; Ausfallen des Haares.
- Merkurial-syphilitische Affektionen des Kopfes.

5. Gesicht und Augen.

- Weisses Papier sieht abends rot aus.
- # Dunkel vor den Augen wie von Nebel; Dunst beim Lesen; schlimmer nach Samenergüssen.
- Die Augen tun vom Tageslicht weh.
- Stiche in den Augen.
- Die inneren Winkel sind bläulich und gedunsen; der Kopfschmerz geht von hinten nach vorn; Merkurmissbrauch.
- Ophthalmie nach unterdrückten Flechten.
- Krätzeähnlicher Ausschlag an den Augenlidern.

6. Gehör und Ohren.

- Die Worte hallen im Ohr wieder.
- Beim Sprechen im Kopf ein Ton, als würde an eine Glocke geschlagen.
- Brennend juckender Schorf am Ohrläppchen.

7. Geruch und Nase.

- Jahrelange Verstopfung der Nase.
- Schorfiger Ausschlag an und unter der Nase.

8. Angesicht.

- Ausschlag wie Milchschorf; das Kind schreit, ist unruhig.
- Juckender Ausschlag an der Stirn mit Brennen; er wird beim Kratzen feucht.

- Pickel von verschiedener Grösse im Gesicht.
- Hitze im Gesicht; abends im Bett Schweiss an der Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Steifheit und Spannung in den Muskeln und im Kiefergelenk.
- Herpes an der Unterlippe. [2-410]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Empfindlichkeit der oberen Vorderzähne.
- Zahnreissen von kalter Luft und kaltem Trinken.

11. Geschmack und Zunge.

- Die Speisen haben einen bitteren Geschmack.
- Geschmack: morgens bitter; süsslich.
- Die Zunge ist weiss belegt.
- Merkurialaphthen auf der Zunge und am harten Gaumen.

13. Schlund.

- Krampfhaftes Zusammenschnüren im Schlund mit Atemnot, sodass er die Halsbinde lockern muss.
- Morgens Trockenheit und Rauhheit im Schlund.
- Geschwüre am weichen Gaumen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Mangel an Appetit, der Gedanke an Essen ist ihm zuwider.
- Mangel an Durst.

15. Essen und Trinken.

- Brennen im Magen, besonders nach dem Genuss von Brot.
- Nach dem Essen: bitteres Aufstossen (auch anhaltendes); Gefühl, als hätte er nichts gegessen; Diarrhoe.
- Nach dem Essen: 1, 20. Nach dem Essen von Brot: 15. Kalte Getränke: 10.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit, wenn er an Essen denkt.

19. Bauch.

- Poltern mit Leerheitsgefühl im Bauch.
- Brennen oder Kältegefühl im Bauch.
- Die äussere Bauchwand ist gegen Berührung sehr empfindlich.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung mit heftigem Drang zum Urinieren; geringe Stuhlausleerung mit vielem Drängen nach unten.
- Stuhl mit viel Blähungen, Kolik und Rückenschmerzen; auch nach jeder Nahrung, welche ihm unangenehm ist.
- Blutabgang mit dem Stuhl.

21. Harnorgane.

- Empfindlichkeit und Auftreibung über der Blasengegend.
- Gries oder kleine Steine gehen ab; Blut mit dem letzten Urin.
- Tenesmus der Blase mit Absonderung von weissem, scharfem Eiter und Schleim.
- Erfolgloses Drängen; Drang bei Verstopfung.
- Schmerzhafte Harnverhaltung.
- Harn: hell und klar aber reizend; oft und kopiös, muss nachts aufstehen; spärlich, schleimig, flockig, sandig; kopiös, wobei er ohne eine Empfindung dabei abgeht.
- Sand im Urin oder in der Wäsche (Windel); das Kind schreit vor und bei der Entleerung desselben.
- Beim Urinieren kommt Luft aus der Blase. [2-411]
- Der Harn geht in einem dünnen, schwachen Strahl ab, oder tropfenweise, aber ohne Schmerzen.
- Starker Schmerz zu Ende des Urinierens.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergüsse, laszive Träume mit Rückenschmerz, Hinfälligkeit, Schwindel.
- Die geringste Erregung verursacht einen Erguss selbst ohne sexuelles Gefühl. Blutige Pollutionen.

- Der Samenstrang ist geschwollen, bei geschlechtlicher Erregung wird er schmerzhaft und empfindlich.
- Übler Geruch um die Geschlechtsteile.
- Herpes an der Vorhaut.
- Die Gonorrhoe ist durch kaltes, feuchtes Wetter oder Merkur unterdrückt, worauf Rheumatismus sich einstellt.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu spät und spärlich, wobei ihr Harndrang vorausgeht; juckender Ausschlag an der Stirn; scharfer Ausfluss; Wundheit an der Innenseite der Oberschenkel.
- Während der Menstruation Greifen in der Herzgrube in der Richtung nach dem Kreuz zu.
- Leukorrhoe beim Gehen; Schmerz im Meatus urinarius nach dem Urinieren.
- Die Brustwarzen sind welk, klein, zurückgezogen.

26. Respiration.

- Kurzatmig, er muss die Halsbinde und Weste locker machen.
- Der Atem ist wie durch einen Krampf gehemmt, wobei ihm der Schlund wie zusammengeschnürt ist.

27. Husten.

- Von Kitzel in der Brust oder mit Rasseln auf der Brust.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bei jeder Bewegung Stiche vom Rücken durch die Brust.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen ohne Furcht; meist am Tage.
- Blutwallungen und hervortretende Adern.
- Der Puls ist beschleunigt (Abends), morgens langsam.

30. Äussere Brust.

- Gefühl, als wäre der Brustknochen gequetscht.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist abgemagert; Marasmus bei Kindern.

- Verhärtung der Nackendrüsen; Merkurmissbrauch.
- Stiche im Rücken von der geringsten Bewegung.
- # Schmerzen im Kreuz den Samenstrang hinunter; nach Samenergüssen.
- Schmerz an einem Teil des Rückgrats hinunter, quer durch die Hüften und längs der Oberschenkel; erschwertes Harnen.

32. Oberglieder.

- Stiche in den Gelenken der Arme, Hände und Finger, bei Bewegung. [2-412]
- Tiefe Rhagaden an den Fingern mit brennenden Schmerzen.
- Gefühl, als wären die Fingerspitzen geschwürig.

33. Unterglieder.

- Stiche in den Beinen, besonders von Bewegung.
- Schwäche in den Oberschenkeln und Knien.
- Rote Stellen an den Waden.
- Vor dem Zubettgehen sind die Füsse eiskalt.
- Brennen in den Zehenspitzen, welche gegen Druck empfindlich sind.
- Nachts rheumatische Schmerzen in den Füssen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Die Glieder sind unbeweglich, wie gelähmt.
- Zittern der Hände und Füsse.
- Hände und Füsse sind eigentümlich müde.
- Rheumatismus, Knochenschmerzen nach Merkurmissbrauch oder unterdrückter Gonorrhoe; die Schmerzen sind schlimmer nachts, bei feuchtem Wetter oder nach Erkältung im Wasser.

35. Lage etc.

- Schlimmer vom Bewegen des leidenden Teiles oder von körperlicher Anstrengung.
- Bewegung: 28, 31, 32, 33. Beim Gehen: 3, 23. Muss aufstehen: 21. Liegt auf dem Rücken: 27.

36. Nerven.

- Ohnmachtsanfälle bei schwierigem Stuhl.
- Paralyse, die Muskeln sind atrophisch.

37. Schlaf.

- Nachts Schlaflosigkeit; wacht oft auf.
- Träume: lasziv ohne Erectionen; von unglücklichen Ereignissen.
- Schläft auf dem Rücken liegend.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 11, 13, 29. Vormittags: 40. Abends: 5, 8, 29, 40. Am Tage: 5, 29. Nachts: 21, 22, 33, 34, 37. Tag und Nacht: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Besser im Freien, solange man sich nicht umherbewegt.
- Schlimmer im Frühling und Sommer; Ausschläge.
- Warmes Zimmer: 40. Hitze: 46. Im Bett: 8. Freie Luft: 2, 46. Kalte Luft: 10, 46. Kaltes, feuchtes Wetter: 22, 34. Nasswerden: 34.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost herrscht vor (Tag und Nacht).
- Häufiger Schauder, meist vormittags, er überläuft ihn von den Füssen aufwärts.
- Schlimmer während des Frostes; besser, sobald er warm wird.
- Abends Hitze mit Wallungen und Herzklopfen.
- Schweiss an der Stirn während abendlicher Hitze.

41. Anfälle.

- Nehmen langsam zu und ab: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 3. Von hinten nach vorn: 3, 5. Von oben nach unten: 20, 31. Von unten nach oben: 40. [2-413]

44. Gewebe.

- Scrofulöse Leiden.
- Grosse Abmagerung, die Haut wird runzelig oder liegt in Falten.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 19. Druck: 33; der Kleider: 26.

46. Haut.

- Nesselausschlag, sobald er aus dem warmen Zimmer in die kalte Luft geht.
- Trockne rote Pickel, die nur jucken, wenn man sich der Hitze aussetzt.
- Tiefe, brennende Rhagaden.
- Die Basis des Ausschlags ist sehr entzündet; das Kind schreit viel und ist sehr unbehaglich; der Schorf löst sich im Freien los und die angrenzende Haut springt auf.
- Herpetische Geschwüre, sie breiten sich in kreisrunder Gestalt aus, bilden keine Krusten, haben rote, granulierte Basis, weisse Ränder; die Haut sieht aus wie nach der Applikation eines warmen Umschlags; seröse, rötliche Sekretionen.
- Geschwüre nach Merkurmissbrauch.
- Runzelige Haut.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Dunkles Haar.
- Sycosis.

48. Verwandte Mittel.

- Man giebt Sars. oft nach Merkurmissbrauch.
- Sars. und Sep. passen gut aufeinander.
- Antidote zu Sars.: Bell., Merc.
- Essig scheint zuerst die Wirkung von Sars. zu steigern.

Secale cornutum [2-413]

[<<<] – – – [>>>]

Mutterkorn. Eine Pilzwucherung am Roggenkorn. Keine Prüfung.[3]

1. Geist und Gemüt.

- Betäubt, halb schläferiger Zustand.

- Die Denkkraft lässt nach.
- Delirium: ruhig; wandernd.
- Manie: mit Neigung zu beissen; mit Neigung, sich zu ertränken; das Zimmer scheint ihr eine wilde See zu sein, in welche sie sich stürzen will. Sie glaubt, dass zwei krank sind, von denen der Eine gesund wird, der Andere stirbt. [2-414]
- Unbehaglichkeit und Niedergeschlagenheit.
- Todesfurcht.
- Angst, Traurigkeit, Melancholie.
- Grosse Angst; wild vor Angst.
- Apathie, Gleichgültigkeit.

2. Sensorium.

- Gefühl von Leichtigkeit im Kopf, am meisten im Hinterkopf.
- Schwindel, unsicherer Gang.
- Schwere im Kopf und Prickeln in den Beinen.
- Bewusstlosigkeit mit schwerem Schlaf, vorher geht Prickeln im Kopf und in den Gliedern.

3. Innerer Kopf.

- Pulsieren im Kopf mit Schwindel, so dass sie nicht gehen kann.
- Schmerz und Verwirrung, am meisten im Hinterkopf.
- Kongestion im Kopf und in der Brust.

4. Äusserer Kopf.

- Das Haar fällt aus.
- Dreht den Kopf hin und her.

5. Gesicht und Augen.

- Photophobie.
- Verdunklung des Gesicht.
- Doppeltes oder dreifaches Sehen.
- Blaue und feurige Punkte fliegen vor den Augen.
- Schmerz in den Augen mit dem Gefühl, als würden sie krampfhaft im Kreise gedreht.

- Stechende Schmerzen in den Augen.
- Cataracta senilis.
- Die Pupillen sind gewöhnlich erweitert.
- Die Tränensekretion ist unterdrückt.
- Injektion der Conjunctiva.
- Die Augen sind eingefallen und mit blauem Rand umgeben.
- Paralyse der oberen Augenlider von Kohlengas.
- Infolge des Gesichtserysipel verharren die Augenlider in einem unbeweglichen Zustand.
- Die Augen sehen starr, wild, glasig aus.

6. Gehör und Ohren.

- Ungehörige Empfindlichkeit des Gehörs, so dass selbst der leiseste Ton in ihrem Kopf widerhallt und sie schaudern macht.
- Hört alles confus.
- Singen im Ohr und Schwerhörigkeit.
- Summen und Sausen im Ohr mit gelegentlicher Taubheit.
- # Harthörigkeit nach Cholera.

7. Geruch und Nase.

- Niesen.
- Nasenbluten: das Blut ist dunkel; läuft ununterbrochen; mit grosser Hinfälligkeit, kleinem, fadenförmigen Puls; bei alten Leuten oder Trinkern; bei jungen Mädchen. [2-415]
- Die Nase ist verstopft, dennoch läuft Wasser aus derselben.

8. Angesicht.

- Blass; elendes, blasses, erdfahles Aussehen; dunkelrot und geschwollen; kollabiertes und missfarbiges Gesicht mit eingesunkenen Augen und blauen Rändern um dieselben.
- Bleiches, furchtsames Aussehen.

- Prickeln im Gesicht.
- Muskelzuckungen, sie fangen gewöhnlich im Gesicht an und breiten sich dann über den ganzen Körper aus, manchmal steigern sie sich bis zum Tanzen und Springen.
- Mund und Lippen sind krampfhaft verzogen.
- Heisse Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Kinnbackenkrampf.
- Die Lippen sind todtenblass.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Lockerheit der Zähne.
- Knirschen mit den Zähnen.
- Das Zahnfleisch blutet.

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge: dick belegt mit einer weissgelben, trocknen, zähen Substanz; missfarben, braun oder schwärzlich; todtenblass.
- Leichte aber unangenehme Wärme der Zunge während des Tages.
- Krampf in der Zunge, wodurch dieselbe aus dem Mund gestossen und zwischen die Zähne gedrängt und die Sprache undeutlich gemacht wird.
- Schwache, stotternde, undeutliche Sprache, als wäre die Zunge gelähmt.

12. Mund.

- Blutiger oder gelb-grüner Schaum vor dem Munde.
- Vermehrte Speichelsekretion.
- Viel saure Flüssigkeit im Munde.
- Blutspeien.

13. Schlund.

- Trockenheit im weichen Gaumen, Schlund und Ösophagus, mit Durst.
- Brennen im Schlund mit heftigem Durst.

- Schmerzhaftes Prickeln im Schlund und auf der Zunge.

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger, wie von langem Fasten. Widerwillen gegen Speisen, besonders gegen Fleisch und fette Sachen.
- Durst in allen Stadien des Fiebers.
- Unstillbarer Durst.
- Verlangen auf: saure Sachen; Limonade.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: mit unangenehmem Geschmack; sauer; geschmacklos, aber mit eigentümlichem, unangenehmem, brenzlichem Geruch. [2-416]
- Übelkeit; Brechneigung; schmerzhaftes Würgen.
- Erbrechen von Speisen; von einer gelbgrünen, schaumigen Masse; zuerst des Mageninhalts, dann nur von Schleim; von Schleim mit Spulwürmern gemischt; von zersetzten Massen.
- Erbrechen von grossen Mengen dunkelbraunen Schleimes, einer entarteten oft schwarzen Galle. θ *Typhoid*.
- Hämatemesis, der Patient liegt still; grosse Schwäche aber kein Schmerz; Weichleibigkeit.

17. Magen.

- Angst und Druck in der Herzgrube mit grosser Empfindlichkeit bei Berührung.
- Grosse Angst und Brennen in der Herzgrube.
- Schmerz in der Herzgrube.
- Heftiger Druck im Magen, wie von einer schweren Last.
- Wärme und Vollheitsgefühl.
- Brennen im Magen.
- Schmerzhafte Zusammenschnürung im Epigastrium.

18. Hypochondrien.

- Lebervergrösserung.
- Acuter Schmerz in der Lebergegend.
- Entzündung und Gangrän der Leber.

- Brennen in der Milz.

19. Bauch.

- Der Bauch ist aufgetrieben.
- Flatulenz mit Poltern.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit und Poltern mit fortwährender Übelkeit und Verwirrung im Kopf.
- Neigung zu Kolik, Diarrhoe und Auftreibung des Bauches.
- Schmerz im Unterleib, welcher an aufrechter Stellung hindert und ihn selbst im Bett krumm zu liegen zwingt.
- Beständiges Herunterdrängen im unteren Bauch.
- Brennen im Bauch.
- Kältegefühl im Bauch und Rücken.
- Starkes Pulsieren in der Nabelgegend.
- Gefühl von Klumpen und Anschoppung im Bauch; bei Uterusaffektionen.

20. Stuhl etc.

- Stühle: wässrig, schleimig; übelriechend, wässrig; wässrig, gelblich oder grünlich und schnell mit grosser Gewalt entleert oder selbst unwillkürlich abgehend; schmerzlos ohne Anstrengung bei grosser Schwäche.
- Kolliquative Diarrhoe.
- Cholerine mit mehr Würgen als Erbrechen.
- # Cholera asiatica mit Kollaps, wobei die Gesichtszüge plötzlich verfallen, verzerrt sind, teilweise auch der Mund; kribbelnde Empfindung wie von Ameisen.
- Paralyse des Rectum.
- Blutungen aus den Eingeweiden. [2-417]

21. Harnorgane.

- Erfolgloses Drängen zum Urinieren.
- Harnverhaltung; Ischuria paralytica.
- Harn: blass, wässrig; blutig bei alten Leuten. Enuresis im Greisenalter.
- Der Satz im Urin sieht wie weisser Käse aus.

- Abgang von dickem, schwarzem Blut aus der Blase. θ *Nierenaffektionen*.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nach Leichtigkeitsgefühl im Hinterkopf starkes Ziehen im Samenstrang, dadurch wird eine Empfindung hervorgerufen, als würden die Hoden nach dem Inguinalring zu hinaufgezogen.
- Herzklopfen nach geschlechtlichen Excessen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu profus und zu lang dauernd; mit reissender und schneidender Kolik, kalten Extremitäten, kaltem Schweiss, grosser Schwäche und kleinem Puls; oder mit heftigen Krämpfen.
- Menstrualblut: dünn und schwarz; schwarz, klumpig oder braun, flüssig und von widerlichem Geruch.
- Uterushämorrhagien, schlimmer von der geringsten Bewegung.
- Passive Hämorrhagie von sehr stinkendem oder dunklem Blut.
- Atonische Hämorrhagie im kritischen Alter.
- Uterusgeschwür, mit dem Gefühl wie verbrannt, wobei eine faulige, blutige Flüssigkeit abgesondert wird.
- Brennende Schmerzen in sehr aufgetriebenem Uterus, welcher hart und bei Berührung schmerzhaft war.
- Bräunliche und übelriechende Leukorrhoe; wie Sahne; von Schwäche und venösen Stauungen.
- Missfarbene und sich schnell ausbreitende Geschwüre an den äusseren Genitalien.

24. Schwangerschaft.

- Behinderte Entwicklung des Foetus.
- Drohender Abortus: ganz besonders im dritten Monat; mit kopiösem Ausfluss von schwarzem, flüssigem Blut; falsche Wehen mit blutigem Ausfluss.

- Nach dem Abortus: erschwerte Uteruskontraktion; dünner, schwarzer, faul riechender Ausfluss.
- Während der Schwangerschaft: häufige und lang ausgedehnte, quälende Schmerzen, besonders bei mageren, schlecht genährten Frauen; Wadenkrämpfe.
- Während der Wehen: anhaltendes Drängen nach unten und quälende Schmerzen im Uterus; unregelmässige Wehen, zu schwache Wehen; schwache, im langen Intervallen auftretende oder aufhörende Wehen; alles schien schlaff und offen, keine Tätigkeit; Ohnmachtsanfälle; nach den Wehen: Harnverhaltung. [2-418]
- Die Kraft des Uterus ist durch zu frühe oder falsche Wehen geschwächt.
- Die Wehen hören auf und Zuckungen und Konvulsionen treten ein.
- Puerperalkonvulsionen mit Opisthotonus.
- Zurückgebliebene Plazenta mit anhaltendem starkem Herunterdrängen im Bauch; oder mit dem Gefühl von Erschlaffung der Teile.
- Nachwehen: zu lang und zu schmerzhaft.
- Lochien: dunkel, sehr übelriechend; spärlich oder profus; schmerzlos oder von anhaltendem Drängen nach unten begleitet.
- Unterdrückte Lochien mit nachfolgender Entzündung des Uterus.
- Mangel an Milch mit viel Stechen in den Mammae.

25. Larynx.

- Stimme: hohl, mit schwerem Atem; schwach und unhörbar.
- Die Schleimhäute der Luftwege sind verdickt.

26. Respiration.

- Respiration: langsam; mühsam und ängstlich; bedrückt.

27. Husten.

- Harter, heiserer Husten mit geringem Auswurf.
- Erschütternder Husten.
- Blutspeien mit oder ohne Husten.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustkrämpfe.
- Krampfhafte Stösse von der rechten Hälfte der Brust bis in den rechten Arm und das rechte Bein.
- Schmerzen vorn fast über die ganze Brust, von Husten und Bewegung schlimmer.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, nachts öfter mit kontrahiertem und häufig intermittierendem Puls.
- Puls: oft unverändert selbst bei heftigen Anfällen; gewöhnlich langsam und kontrahiert, zuweilen intermittierend oder unterdrückt; während der Hitze etwas beschleunigt; klein; leer, schwach; fadenförmig bei Hämorrhagien.

31. Hals und Rücken.

- Empfindlichkeit der unteren und oberen Zervikal- und Dorsalspinalfortsätze mit steifem Nacken.
- Leise, kriechende Empfindung den Rücken entlang, als ob eine sanfte Luft hindurch wehte.
- Prickeln im Rücken bis in die Finger und Zehen.
- Schmerzen im Sacrum mit Drängen nach unten, als sollten die Teile hinausgedrängt werden, beim Bewegen schlimmer.
- Kribbeln und Gefühllosigkeit im Rücken.
- Rückgratsleiden mit dem „gressus vaccinus“.
- Druck auf den affizierten Teil verursacht Schmerzen sowohl an der Stelle wie durch die ganze Brust; verursacht Hustenreiz; Verschlimmerung von jeder Anstrengung oder einem Schlag auf das Rückgrat. [2-419]

32. Oberglieder.

- Krampfhafte Zuckungen der Hand, mit Flexion der Hand im Handgelenk, oder des Unterarmes.
- Die Hände sind taub und gefühllos.
- Brennen in den Händen.
- Die Hände sind todtenblass.
- Kälte- und Taubheitsgefühl in der rechten Hand mit Kribbeln in dem Ring- und kleinen Finger.
- Gefühllosigkeit der Finger an ihrer Aussenfläche.
- Mangel an Muskelkraft und Gefühl in der Hand.
- Die Finger sind konvulsivisch gegen die Handfläche eingezogen, der Daumen ist eingeschlagen.
- Rauher Ausschlag über den ganzen Arm.
- Die Finger sind rückwärts gebogen oder krampfhaft abduciert.
- Schmerzhafte Geschwulst der Finger.
- Heftige Schmerzen in den Fingerspitzen.
- Gangrän der Finger.

33. Unterglieder.

- Hämmernder, reissender Schmerz in beiden Oberschenkeln, durch Bewegung vermehrt.
- Die Beine sind schwer und müde.
- Kribbeln in den Beinen.
- Kribbelndes Gefühl, Eingeschlafenheit in der vorderen Femoral- und der hinteren Tibialgegend.
- Schwankender Gang, als würden die Füsse schwerfällig langgeschleppt.
- Rheumatische Schmerzen in den Gelenken.
- Wadenkrampf.
- Brennen in den Füssen.
- Geschwulst der Füsse mit schwarzen Flecken.
- Die Füsse sind nach dem Fussrücken hinaufgezogen.
- Kribbeln in den Zehen.
- Gangrän der Zehen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Mattigkeit, Schwere, Zittern in den Gliedern.
- Die Glieder sind kalt, mit kaltem Schweiss bedeckt.
- Ameisenlaufen; Kribbeln; feines Stechen; Taubheit in den Gliedern.
- Krämpfe in den Händen und Zehen.
- Nachts schmerzhafte Zuckungen in den Gliedern.
- Paraplegie.

35. Lage etc.

- Bewegung: 28, 31, 33. Gehen: 3. Anstrengung: 31. Ausstrecken der Glieder: 34. Liegt still: 16. Liegt krumm: 19.

36. Nerven.

- Krampfhafte Zuckungen.
- Unregelmässige Bewegungen des ganzen Körpers.
- Krämpfe mit gespreizten Fingern.
- Konvulsivische Zuckungen und Stösse in den gelähmten Gliedern. [2-420]
- Schmerzhafte Kontraktionen in den Beugemuskeln.
- Tetanische Krämpfe bei vollem Bewusstsein, nachher grosse Erschöpfung.
- Plötzliche und grosse Erschöpfung.
- Mangel an Gewalt über die willkürliche Bewegung.
- Gefühl, als ginge er auf Sammt; Paralyse durch Erkrankung im unteren Teil des Rückgrats bedingt, sensorisch, dann motorisch.
- Anfälle von Hinsinken um 3 Uhr früh.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen.
- Neigung zu schlafen; Schläfrigkeit.
- Nachts wird der Schlaf durch furchtbare Träume gestört.
- Grosse Schläfrigkeit; tiefer, schwerer Schlaf, Stupor.
- Unruhig und schlaflos; von Ameisenlaufen, welches ihn sehr quält.

38. Zeit.

- Während des Tages: 11. Nachts: 29, 34, 37. Um 3 Uhr früh: 36.

39. Temperatur und Wetter.

- Widerwillen gegen Hitze oder Zudecken.
- Wenn er auch kalt ist, mag er sich doch nicht bedecken.
- Verlangen nach frischer Luft.
- Kälte bessert: 44. Hitze verschlimmert: 44.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Unangenehme Empfindung im Rücken, im Bauch und in den Gliedern.
- Die Haut ist kalt mit Schaudern.
- Der Frost ist heftig aber nur von kurzer Dauer; bald darauf folgt innere brennende Hitze mit grossem Durst.
- Brennendes Fieber, von Schüttelfrost unterbrochen.
- Kälte in den Gliedern, kalter Schweiss, grosse Schwäche.
- Vor dem Kältestadium Erbrechen, nachher mässiger Schweiss.
- Starke und lang anhaltende trockne Hitze mit grosser Unruhe und heftigem Durst.
- Schweiss, besonders am Oberkörper.
- Kalter, klebriger Schweiss über den ganzen Körper.
- Profuser Schweiss; colliquativer Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 28, 32, 33.

43. Empfindungen.

- Ameisenlaufen unter der Haut.
- Brennen in allen Körperteilen, als fielen Funken darauf.

44. Gewebe.

- Zerstörung der Blutkörperchen, dünnes Blut; passive Hämorrhagien.
- Neuralgie infolge von Druck einer erweiterten Ader auf einen Nervenzweig.
- Thrombose der Blutgefässe im Bauch.

- Drüsengeschwulst. # Lymphatische Tumoren.
- # Kollaps bei choleraartigen Erkrankungen. [2-421]
- Rapide Abmagerung der gelähmten Teile.
- Geschwüre, die von äusserer Wärme verschlimmert werden.
- Gangrän: von Anämie; äusseren Verletzungen, Applikation von Blutegeln oder Senf; Kälte bessert, Wärme verschlimmert; magere, alte Leute.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 17, 23. Druck: 31, 44.
- Die leichteste Wunde verursacht wochenlange Blutungen.
- Anstrengung: 31.

46. Haut.

- Kalt und trocken; schmutzig, runzelig, trocken und gefühllos; Abschuppung.
- Petechien und Miliarausschlag.
- Variola, Pusteln von abnormen Aussehen, entweder mit blutigem Serum gefüllt oder zu früh abtrocknend.
- Varicöse Geschwüre oder Erweiterung der Venen bei alten Leuten.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Reizbare, plethorische Subjecte.
- Nervöses Temperament.
- Frauen von sehr schlaffen Muskelfasern.
- Schwache, kachektische, dünne Frauen.
- Sehr alte, dekrepide Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Bei Choleraerkrankungen ähnelt es dem Colch.
- Chin. passt nach Sec.
- Es wirkt ähnlich wie Ars., aber mit entgegengesetzter Wirkung von Kälte und Wärme.
- Cinnm. steigert die Wehen, hemmt profuse Hämorrhagien, und wird statt Ergot. gebraucht.

Selenium metallicum [2-421]

[<<<] – – – [>>>]

Selenium [Hering]. Se. Selen. Element. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Sehr benommen mit vollständiger Unempfindlichkeit und Gleichgültigkeit gegen seine Umgebung.
- Sehr vergesslich, besonders in Geschäften; aber im Schlaf besinnt er sich auf alles, was er vergessen hatte.
- Eine Art Stottern; er gebraucht die Silben der Worte in falschen Verbindungen; daher spricht er manche Worte unrichtig aus.
- Begreift schwer.
- Vollständige Untauglichkeit zu jeder Art von Arbeit. [2-422]
- Sehr schwatzhaft, wenn er erregt ist.
- Geistige Tätigkeit ermüdet ihn sehr.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Heben des Kopfes oder beim Aufstehen; beim sich Umherbewegen mit Übelkeit, Erbrechen, Schwäche; schlimmer nach dem Frühstück und Mittagessen.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz von Limonade, Tee oder Wein; an jedem Nachmittag.
- Heftiges Stechen über dem linken Auge beim Gehen in der Sonne, oder von starken Gerüchen; mit vermehrter Urinsekretion und Melancholie.

4. Äusserer Kopf.

- Beim Kämmen fällt das Haar aus; ebenso an den Augenbrauen, dem Bart und den Genitalien; abends prickelndes Jucken auf der Kopfhaut, nach dem Kratzen Nässen; Spannung und Gefühl von Zusammenziehen in der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Juckende Bläschen an den Rändern der Augenlider und in den Augenbrauen.
- Krampfhaftes Zucken im linken Augapfel.

6. Gehör und Ohren.

- Die Ohren sind verstopft.
- Mehr Ohrenschmalz, das im tauben Ohr hart wird.

7. Geruch und Nase.

- Jucken an der Nase und an den Rändern der Nasenflügel.
- Neigung, mit den Fingern in der Nase zu bohren.
- Gelber, dicker, gallertartiger Schleim in der Nase.
- Ausfluss von dunklem Blut aus der Nase.
- Schleim in den Choanen.
- Schnupfen, der mit Diarrhoe endigt.
- Vollständige, chronische Verstopfung der Nase.

8. Angesicht.

- Fettige, glänzende Gesichtshaut.
- Zucken der Gesichtsmuskeln.
- # Mitesser.
- Grosse Abmagerung im Gesicht und an den Händen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stochert in den Zähnen bis sie bluten; Zahnschmerz.
- Die Zähne sind mit Schleim bedeckt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Morgens Mangel an Appetit mit weiss belegter Zunge.
- Widerwillen gegen stark gesalzene Speisen.
- Grosses Verlangen nach starken Spirituosen.
- Hunger in der Nacht.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: heftiges Schlagen im ganzen Körper, im Bauch schlimmer; muss sich hinlegen.
- Salziges Essen verschlimmert.
- Nach dem Essen: 2. Von Limonade, Tee, Wein: 3. [2-423]

18. Hypochondrien.

- Durchdringender Schmerz in der Lebergegend, schlimmer beim Tiefatmen mit Empfindlichkeit gegen äusseren Druck; nachher ein roter, juckender Ausschlag in der Lebergegend.
- Milzstiche beim Gehen.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: hart und im Mastdarm so zusammengepackt, dass mechanische Hilfe erforderlich ist, um ihn zu entfernen; mit dem letzten Teil geht Schleim oder Blut ab; enthält fadenförmige Fäkalmassen, die wie Haar aussehen.
- Breiiger Stuhl mit Tenesmus und nachbleibender Empfindung im Anus, wie nach einem sehr harten Stuhl.

21. Harnorgane.

- Urin dunkel, spärlich; abends rot.
- Grobes, sandiges Sediment.
- Unwillkürlicher Harnabgang beim Gehen; Nachtröpfeln nach dem Stuhl oder Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Langsame, unzureichende Erectionen; der Samen ergiesst sich zu schnell doch mit anhaltendem Wollustgefühl; schwach und übellaunig nach dem Beischlaf; Schwäche in den Lenden.
- Der Samen ist dünn ohne normalen Geruch.
- Geile Gedanken, aber physische Impotenz.
- Prostatasaft tröpfelt beim Sitzen, im Schlaf, beim Gehen und beim Stuhl aus der Harnröhre.
- Jucken am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Katamenien kopiös und dunkel.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft Pulsieren im Bauch.

25. Larynx.

- Beim Singen ist die Stimme anfangs heiser, ebenso nach langem Sprechen; räuspert an jedem Morgen durchsichtige Klümpchen aus, manchmal auch Blut.

26. Respiration.

- Häufiges tiefes Atmen mit Seufzen.

27. Husten.

- Morgens, obwohl wenig und schwach strengt er doch die Brust an, wobei Schleimklümpchen mit Blut ausgeworfen werden.

31. Hals und Rücken.

- Beim Umdrehen des Kopfes ist der Hals steif.
- Morgens Schmerz wie von Lahmheit im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Nachts Reissen in den Händen mit Knacken in den Handgelenken.
- Die Hände magern ab.
- Jucken in den Handtellern; Blasen an und zwischen den Fingern.
- Trockner Schuppenausschlag, juckende Handteller; syphilitischer Ausschlag. [2-424]

33. Unterglieder.

- Beim Biegen knackt es in den Kniegelenken.
- Flache Geschwüre an den Unterschenkeln.
- Die Unterschenkel magern ab.
- Abends Jucken um die Knöchel; Blasen an den Zehen.
- Krämpfe in den Waden und Sohlen.
- Schwächegefühl in den Beinen mit Furcht vor Lähmung, nach Typhus.

35. Lage etc.

- Bewegung: 2. Beim Gehen: 3, 18, 21, 22. Bei der geringsten Anstrengung: 40. Beim Beugen: 33. Beim Aufstehen: 2. Beim Heben des Kopfes: 2. Beim Drehen des Kopfes: 31. Muss sich hinlegen: 36.

36. Nerven.

- Unwiderstehlicher Wunsch, sich hinzulegen und zu schlafen; die Kraft verlässt ihn plötzlich.

37. Schlaf.

- Schlaflos vor Mitternacht; leichter Schlaf, das geringste Geräusch weckt ihn auf; beim Einschlafen schreckt er auf.
- Träumt von Zank und grausamen Handlungen.
- Hunger in der Nacht.
- Wacht früh auf und immer um dieselbe Stunde.
- Schlimmer nach einer Siesta an heissen Tagen. Die Schmerzen sind nach dem Schlafen schlimmer.

38. Zeit.

- Morgens: 14, 25, 27, 31. Nachmittags: 3. Abends: 4, 21, 33, 37. Nachts: 14, 32, 33, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Jeder Zug (selbst ein warmer) verursacht Schmerz in den Gliedern, im Kopf etc.
- Sonne: 3. Heisses Wetter: 37.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Hitze wechseln ab.
- Äussere Hitze, Brennen in der Haut und nur an einzelnen Stellen.
- Schweiss: profus auf der Brust, in der Achselgrube und an den Geschlechtsteilen; von der geringsten Anstrengung; sobald er schläft; färbt gelb oder weiss und macht das Leinen steif.

41. Anfälle.

- Um dieselbe Stunde: 37.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 42. Links: 3, 18.

44. Gewebe.

- Grosse Abmagerung, besonders im Gesicht, an den Oberschenkeln und an den Händen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 18. Kratzen: 4, 46.

46. Haut.

- Roter Ausschlag in der Lebergegend.
- Häufiges Kribbeln an kleinen Hautstellen mit grossem Reiz zum Kratzen; die Stellen bleiben feucht.
- Wenn das Jucken durch Merc. oder Sulph. unterdrückt war.
- Flache Geschwüre.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Blonde.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Sel.: Ign., Puls.
- Unvereinbar mit: Chin., Wein.

Senega [2-425]

[<<<] – – – [>>>]

Polygala senega. Klapperschlangenwurzel. Polygaleen.

1. Geist und Gemüt.

- Fröhlich aber reizbar; wird leicht heftig, wenn er erregt wird. Phlegmatisch.
- Angst mit beschleunigter Respiration.

2. Sensorium.

- Wirres Gefühl im Kopf.
- Benommenheit mit Druck und Schwäche in den Augen.
- Leichter Schwindel vor den Augen.

3. Innerer Kopf.

- Der Kopf ist schwer.
- Eine Art von Schmerz in der Stirn, dem Vorder- und Hinterkopf; er kommt täglich, wird beim Sitzen im warmen Zimmer empfunden und von Druck in den Augen begleitet, welche keine Berührung vertragen, obgleich der Kopfschmerz durch Druck nicht verschlimmert wird; besser von Bewegung im Freien.
- Nach dem Mittagessen ein drückender Schmerz in der Stirn und den Augenhöhlen, besonders in der linken

Seite des Kopfes; im Freien besser.

5. Gesicht und Augen.

- Schmerz über den Augenhöhlen, die Augen zittern und tränen, wenn er scharf oder anhaltend auf einen Gegenstand sieht; beim Lesen sind die Augen schwach und tränen.
- Schwachsichtigkeit und Flimmern vor den Augen, sodass er dieselben beim Lesen abwischen muss, doch wird es davon schlimmer.
- Als er gegen Abend der untergehenden Sonne entgegen ging, schien ihm unter derselben noch eine kleine Sonne zu schweben, die sich beim Aufwärtsrichten der Augen in ein zusammengepresstes Oval verwandelt und verschwindet, wenn er den Kopf rückwärts biegt und die Augen momentan geschlossen werden.
- Befördert die Absorption von Fragmenten der Linse nach Staaroperation.
- Paresis des linken Nervus oculomotorius mit Lähmung des oberen Musculus rectus; der Patient konnte nur deutlich sehen, wenn er den Kopf hintenüberbog, wodurch das Doppeltsehen gebessert wurde.
- Ziehen und Drücken in den Augäpfeln mit Minderung der Sehkraft.
- Die Augen schmerzen, als würden sie herausgedrängt oder als würden die Augäpfel ausgedehnt, besonders abends und bei Lampenlicht. Hypopion bei scrofulösen Patienten.
- Die Wimpern hängen voll von verdicktem Schleim; die Conjunctiva tut weh, als wäre Seife in den Augen; morgens: Blepharitis; manchmal kleben dabei die Lider nach dem Schlaf so zu, dass sie aufgeweicht werden müssen, ehe sie sich trennen lassen. [2-426]

7. Geruch und Nase.

- Störende Trockenheit der Membrana Schneideriana.

- Vor der Nase ein Geruch wie von einem bösartigen Geschwür.
- Niesst oft und so heftig, dass der Kopf schwindelig und schwer wird; darauf Fliessschnupfen.

11. Geschmack und Zunge.

- Weiss belegt, gelblich weiss, oder schleimig morgens mit schleimigem, unangenehmen Geschmack.
- Geschmack: schlecht mit Poltern im Magen; metallisch; wie Urin.

13. Schlund.

- Mund und Schlund sind trocken; zäher Schleim, der sich schwer ausräuspern lässt; Kratzen und Rauhheit; Fauces wie zusammengeschnürt; Räuspern.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen, wodurch der Schleim und das Räuspern gebessert wird.
- Übelkeit mit Brecherlichkeit; Brennen im Magen.

17. Magen.

- Druck unter der Herzgrube; Gefühl von nagendem Hunger.
- Grabender Schmerz im Epigastrium, mit Neigung zu Blähungen und zu Ausbrüchen schlechter Laune.

20. Stuhl etc.

- Durchfall, Erbrechen und Angst; wässrige Stühle, die aus dem Anus spritzen.
- Stühle: spärlich, hart oder trocken und dick, unzulänglich.

21. Harnorgane.

- Der Urin ist vermindert, dunkel gefärbt, schäumt, wenn man ihn schüttelt.
- Der Urin ist scharf und an Quantität vermehrt.
- Drängen und Brennen vor und nach dem Urinlassen; Schleimfäden im Urin; beim Stehen wird er dick und

wolkig, oder lagert ein dickes, gelbrotes Sediment mit einer oberen gelben und flockigen Schicht ab.

25. Larynx.

- # Zäher Schleim, der Räuspern oder Husten verursacht; häufig ein reizender, erschütternder Husten, wie in veralteten Fällen von Bronchitis.
- Plötzliche Heiserkeit beim Lautlesen.
- # Heiser: der Hals ist so trocken, dass er beim Sprechen weh tut.

26. Respiration.

- Beim Treppensteigen kurzer Atem und Brustbeklemmung.
- Dyspnoe wie von Stagnation in den Lungen; ebenso beim Aufwachen und während des Frostes. Siehe 37, 40 etc.

27. Husten.

- Husten: trocken mit Brustbeklemmung und Rauhheit im Rachen; kurzes häufiges Hüsteln durch vermehrte Schleimabsonderung oder Reiz im Kehlkopf erzeugt, schlimmer im Freien # # und beim Schnellgehen.
- # Der Husten endigt oft mit Niesen (häufig bei gewöhnlicher Erkältung). [2-427]
- Morgens erschütternder Husten dem Keuchhusten ähnlich, durch Brennen und Kitzel im Larynx erregt, mit kopiösem, zähem, weissem, schleimigem Sputum (wie Eiweiss).
- # Die Brust tut weh, trockner Husten, trockner Hals, Heiserkeit; später viel Schleim in den Bronchien und der Trachea.
- Der Husten wird schlimmer: abends, nachts, in der Ruhe, beim Sitzen, beim Liegen auf der (linken) Seite und im warmen Zimmer.

28. Innere Brust und Lungen.

- Starke Blutwallungen; Beklemmung mit Hitzeüberlaufen; Beklemmung besonders in der Ruhe; Spannung.
- Gewisse Bewegungen machen Schmerz, als wäre die Brust zu gespannt; Neigung die Brust auszudehnen, wonach dieselbe aber weh tut.
- Plötzliche Stiche in der Brust, schlimmer während der Inspiration und in der Ruhe.
- Beim Liegen auf der rechten Seite dumpfe Stiche und brennender Schmerz in der linken Brust.
- **#** Die Brustwände sind empfindlich oder schmerzhaft bei Berührung oder wenn er niesst (oft als Überrest von Erkältungen der Brust).
- Brennend wunder Schmerz unter dem Sternum, besonders bei Bewegung und bei tiefem Einatmen.
- Hartes Auftreten, Schnellgehen oder Rennen verursacht einen zerrenden, wunden Schmerz wie durch das Mediastinum.
- Ansammlung grosser Schleimmassen im Larynx, in der Trachea und Brust.
- Soll erfolgreich sein bei Hydrothorax nach Brustentzündungen.

29. Herz, Puls.

- Heftiger, bohrender Schmerz in der Herzgegend.
- Der Herzschlag erschüttert den ganzen Körper; heftiges Herzklopfen beim Gehen.

31. Hals und Rücken.

- Drückender Schmerz zwischen den Schulterblättern, besonders bei hartem Auftreten oder bei anderen Bewegungen, welche die Brust erschüttern.
- Der Puls ist eher hart und beschleunigt.

35. Lage etc.

- Viele Symptome werden in der Ruhe schlimmer. Man sehe aber: 27, 28.

- Bewegung im Freien: 3. Bewegung: 28. Rückwärtsbiegen des Kopfes: 5. Treppensteigen: 26. Gehen, Schnellgehen: 5, 27, 28, 30. Beim Sitzen: 3, 27. Beim Liegen auf der Seite: 27, 28.

36. Nerven.

- Hinfälligkeit mit Strecken der Glieder, Verwirrung, Schwere und Pulsieren im Kopf.
- Schwächegefühl in den Unterschenkeln; die Gelenke sind lahm.
- Die Schwäche scheint aus der Brust zu kommen.
- Mattigkeit und leichtes Zittern der Oberglieder.
- Ohnmachtsgefühl beim Gehen im Freien. [2-428]

37. Schlaf.

- Schwerer Schlaf, sobald er sich abends hinlegt.
- Unruhiger Schlaf voller Träume; wacht oft von dumpfen Stichen und Spannung in der Brust auf.

38. Zeit.

- Am Tage: 3. Abends: 5, 27. Morgens: 5, 11, 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 3, 27. Im Freien: 3, 27, 36, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Schwäche in den Füssen; Frost im Freien. Dyspnoe.
- Schauder über den Rücken, Hitze im Gesicht, brennende Augen, pulsierender Kopfschmerz, erschwertes Atmen, Gefühl von Quetschung im Körper.
- Hitzeüberlaufen: siehe 28. Die Haut ist heiss. Die Haut wird wärmer und feuchter.

44. Gewebe.

- # Leiden der Schleimhäute; besonders die der Bekleidung des Larynx, der Trachea und der Bronchien.
- # # Katarrhe, welche die Neigung habe, wunde und empfindliche Stellen in dem Lungengewebe zu

hinterlassen, als ob von der Entzündung umschriebene Stellen zurückgeblieben wären.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 3, 28, 46. Beim harten Auftreten: 28, 31. Beim Wischen der Augen: 5.

46. Haut.

- Brennende Bläschen, welche jucken, wenn man sie berührt.
- Bisse von giftigen, wütenden Tieren.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt am besten für phlegmatische auch für fette Kinder, die zu Katarrhen neigen; oder für träge, welche gegen Erkältungen unvollkommen reagieren.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Sapin., Calc., Caust., Bar-c. (bei fetten Kindern); Aspar. (Bronchial- und Blasenkatarrh, beide Mittel haben die schwierige Loslösung des Schleimes, trüben Urin mit Brennen etc. Seneg. hat mehr einen erschütternden Husten; Aspar. einen, der Würgen verursacht; das letztere hat auch mehr Herzschwäche und mehr Neigung zu Nierengries und Gicht bei alten Leuten); Bry., Squil., Hep., Cub., Cop. (letzterer auch bei schaumigem Urin mit Schleimfetzen).

Sepia officinalis [2-428]

[<<<] – – – [>>>]

Sepia [Hering]. Sepiasaft. Mollusken. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Schwaches Gedächtnis.
- Schwerer Fluss von Ideen. Unfähig zu geistiger Tätigkeit.
- Anfälle von unwillkürlichem Weinen und Lachen. [2-429]
- Widerwillen gegen seine Beschäftigung.

- Traurig über ihre Gesundheit und ihre häuslichen Angelegenheiten.
- Furcht vor dem Alleinsein.
- Angst: mit Furcht, Hitzeüberlaufen im Gesicht; vor wirklichen oder eingebildeten Übeln.
- Antagonistische Zustände; stellt sich etwas vor, was er nicht braucht; gebraucht falsche Worte, weiss dabei, dass sie falsch sind etc.
- Grosse Gleichgültigkeit, selbst gegen die eigene Familie und gegen diejenigen, welche er am meisten liebt.
- Ist leicht beleidigt und zu Heftigkeit geneigt.
- Grosse Reizbarkeit abwechselnd mit Gleichgültigkeit.
- Gierig, geizig.
- Sehr erregt in Gesellschaft. Unruhig, rastlos.
- Nach Überanstrengung des Geistes, wie bei Buchhaltern etc.

2. Sensorium.

- Betäubt im Kopf.
- Beim Gehen im Freien oder beim Schreiben augenblickliche Anfälle von Schwindel.
- Blutkongestion nach dem Kopf. Schwere im Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Paroxysmen von Hemicranie, mit stechendem Schmerz von innen nach aussen in einer (meist der linken) Seite des Kopfes oder der Stirn mit Übelkeit, Erbrechen und Kontraktion der Pupillen; schlimmer im Zimmer und beim Schnellgehen; besser im Freien und beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.
- Von vormittags bis abends ein bohrender Kopfschmerz von innen nach aussen mit dem Gefühl, als müsste er sterben; schlimmer von Bewegung und Bücken; besser in der Ruhe, beim Schliessen der Augen, von äusserem Druck und Schlaf, wenn er dessen genügend hatte.

- Schiessende Schmerzen von innen nach aussen, besonders über dem linken Auge, zum Schreien zwingend, mit Brecherlichkeit.
- Drückender Kopfschmerz oder wie zum Bersten, als sollten die Augen ausfallen oder der Kopf platzen; schlimmer vom Bücken, Bewegung, Husten oder Schütteln des Kopfes; fortgesetzte starke Bewegung bessert den Kopfschmerz.
- Pulsierender Kopfschmerz im kleinen Gehirn, er beginnt morgens, dauert bis Mittag oder manchmal bis zum Abend; er wird schlimmer von der geringsten Bewegung, beim Drehen der Augen, beim Liegen auf dem Rücken; besser beim Liegen auf der Seite, beim Schliessen der Augen, in der Ruhe und im dunklen Zimmer.
- Pulsieren: im Kopf; im Hinterkopf.
- Kopfschmerz mit Widerwillen gegen alles Essen.

4. Äusserer Kopf.

- Unwillkürliches Zucken des Kopfes nach hinten und vorn, besonders vormittags und beim Sitzen. [2-430]
- Die Fontanellen bleiben offen, dabei Zucken des Kopfes, blasses, gedunsenes Gesicht, Stomacace, grüne, durchfällige Stühle.
- Empfindung von Kälte auf dem Scheitel, schlimmer beim Bewegen des Kopfes und beim Bücken; besser in der Ruhe und im Freien.
- Neigung, sich bei kaltem, trocknem Wind oder von Nasswerden des Kopfes zu erkälten.
- Sauer riechender Schweiss am Kopf mit ohnmächtiger Schwäche abends vor dem Einschlafen oder morgens.
- Heftiges Jucken wie von Insekten am Hinterkopf oder hinter den Ohren.
- Auf dem Scheitel und am hinteren Teil des Kopfes trockner, übelriechender, stechender, juckender und

prickelnder Ausschlag mit Rissen; beim Kratzen tut es weh.
- Die Haarwurzeln sind empfindlich, schlimmer: abends, bei Berührung, bei kaltem Nordwind, beim Liegen auf der schmerzlosen Seite, nach dem Kratzen, Brennen.
- Das Haar fällt aus.

5. Gesicht und Augen.

- Trübsichtigkeit, auch beim Schreiben; sieht nur eine Hälfte des Gegenstandes deutlich, die andere ist verdunkelt.
- Viel schwarze Flecke vor den Augen. Grüner Kreis um das Kerzenlicht.
- Die Augen sind gegen das Tageslicht sehr empfindlich.
- Prickeln in den Augen abends vom Kerzenlicht.
- Gelbe Färbung des Weissen im Auge.
- Morgens und abends tränen die Augen.
- Morgens Brennen in den Augen.
- Augenentzündung, das Weisse ist gerötet, Stechen und Drücken in den Augen.
- Folliculäre Konjunktivitis, im Sommer schlimmer; die Augenlider schliessen sich.
- Röte der Augenlider, und Gerstenkörner an denselben.
- Nächtliches Zukleben der Augen oder trockner Schorf an den Augenlidern beim Wachen.
- Pusteln auf der Cornea, ebenso Fungus haematodes.
- Akne-artige Pusteln an den Lidrändern; Spannungsgefühl in denselben.
- Schmerzhafte Schwere in den oberen Lidern beim Aufwachen.

6. Gehör und Ohren.

- Überempfindlich gegen Geräusch, besonders Musik.
- Summen in den Ohren, später Gehörmangel.
- Stechen in den Ohren.
- Ausfluss dünnen Eiters aus dem Ohr.

- Viel Jucken im affizierten Ohr.
- Flechten am Ohrläppchen, hinter den Ohren und im Nacken.
- Stiche in den Ohrspeicheldrüsen, welche geschwollen sind, mit spannendem Schmerz beim Drehen des Kopfes. [2-431]

7. Geruch und Nase.

- Sehr empfindlich gegen Gerüche.
- Mangel an Geruchssinn oder Gestank vor der Nase.
- Nasenbluten auch während der Schwangerschaft und bei Hämorrhoiden.
- Fliessschnupfen, Niesen frühmorgens.
- Stockschnupfen, im linken Nasenloch schlimmer.
- Die Nase ist geschwollen und entzündet; die Nasenlöcher schlimm, geschwürig und schorfig.
- Schnaubt grosse Klumpen von grüngelbem Schleim oder grüngelbe Krusten mit Blut aus der Nase.
- Schmerzhafter Ausschlag auf der Nasenspitze.

8. Angesicht.

- Kleine rote Pickel auf der Stirn; rauhe Stirn.
- Gesicht: blass; gelb.
- Gelber Sattel auf der Nase; gelbe Flecke im Gesicht; gelb um den Mund.
- Flechten um den Mund mit Jucken im Gesicht.
- Geschwulst der Unterlippe, Wundheit, brennender Schmerz und ein Stechen wie von einem Splitter in der Lippe; oder mit grossem, dickem Schorf bedeckte Geschwüre; fressende ichoröse Flüssigkeit sickert unter dem Schorf hervor; Epithelioma.
- Entzündung und Geschwulst einer Gesichtsseite, von der Wurzel eines schlechten Zahnes ausgehend.
- Intermittierende Prosopalgie mit Kongestion nach den Augen und dem Kopf, zuckenden Schmerzen wie elektrische Stösse nach aufwärts.

9. Unteres Angesicht.

- Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: Ziehen in den oberen Backenzähnen; in einem hohlen Zahn, es geht bis in das Ohr; Pulsieren; Stechen.
- Die Zähne werden früh schlecht. Stumpfes Gefühl in den Zähnen.
- Das Zahnfleisch ist geschwollen, dunkelrot, schmerzhaft, blutet bei der geringsten Berührung. Das Zahnfleisch schmerzt wie verbrannt.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; salzig; faulig oder übelriechend.
- Die Speisen schmecken zu salzig.
- Die Zunge ist schmerzhaft, wie wund oder verbrüht; Blasen; weisser Belag.

12. Mund.

- Übler Geruch aus dem Munde.
- Profuser, salziger Speichelfluss; dennoch ist der Schlund sehr trocken.

13. Schlund.

- Beim Schlucken Schmerz im Schlund wie roh; auch Stechen und Kratzen beim Leerschlucken.
- Halsentzündung, an der linken Seite schlimmer. Empfindung wie von einem Pflock.
- Viel Schleim im Hals; räuspert morgens viel Schleim aus. [2-432]

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger; oder kein Appetit, nichts schmeckt gut.
- Widerwillen gegen Essen, besonders Fleisch.
- Verlangen nach Essig; auch nach Wein.
- Durstlosigkeit; oder morgens viel Durst.

15. Essen und Trinken.

- Bei, während und nach dem Essen stellen sich die Schmerzen wieder ein oder sie werden schlimmer.

- Nach dem Essen: Aufstossen; leerer oder bitterer Geschmack; Schluckauf.
- Nach Milchtrinken: 20. Von Säuren: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: häufig mit Anstrengung zum Brechen; bitter, sauer; schmeckt wie faule Eier.
- Sodbrennen vom Magen bis in den Hals.
- Übelkeit: nach dem Essen, auch morgens beim Fasten; vom Geruch der Speisen; beim Fahren in einem Wagen.
- Erbrechen: von Galle und Speisen morgens; von milchiger Flüssigkeit; während der Schwangerschaft.

17. Magen.

- Die Herzgrube ist bei Berührung empfindlich.
- Schmerzhaftes Leerheitsgefühl im Magen und Bauch.
- Magendrücken wie von einem Stein; nach dem Essen.
- Magenschmerz nach dem einfachsten Essen.
- Magenkrampf.
- Stechen oder Brennen im Magen. Pulsieren in der Herzgrube.
- Drehen im Magen; es steigt bis zum Hals hinauf, die Zunge wird steif, sprachlos, nachher kann auch der Körper starr werden.
- Härte in der Gegend des Pylorus.

18. Hypochondrien.

- Stiche: in der Lebergegend; auch beim Reiten; im linken Hypochondrium, besser beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.

19. Bauch.

- Kolik: mit grosser Auftreibung und Empfindlichkeit des Bauches; sie kehrt gegen Abend wieder.
- Poltern im Bauch, besonders nach dem Essen.
- Der Bauch ist aufgetrieben. Dicker Bauch bei Müttern.
- Braune Flecke auf dem Bauch.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: gallertartige Stühle mit Kolik und Tenesmus; von grünem Schleim; sauer riechend; schwächend; schlimmer nach Milchtrinken, besonders wenn sie gekocht ist.
- Erfolgloses Drängen zum Stuhl, nur Winde und Schleim gehen ab; Empfindung eines Klumpens im Rectum.
- Unzulänglicher, zögernder Stuhl wie Schafdünger.
- Schmerz im Rectum bei und lange nach der Stuhlentleerung; harter, knotiger, unzulänglicher Stuhl, der mit Schleim gemischt oder bedeckt ist; unwillkürlicher Drang. [2-433]
- Gefühl von Schwere im Anus, durch eine Ausleerung nicht gebessert.
- Blut geht mit dem Stuhl ab.
- Schmerz im Rectum bis in die Genitalien.
- Hitze, Brennen und Geschwulst im Anus.
- Beinahe fortwährend sickert Feuchtigkeit aus dem Rectum.
- Wundheit zwischen den Hinterbacken.

21. Harnorgane.

- Drang zum Urinieren infolge von Druck auf die Blase.
- Häufiges Harnlassen selbst nachts.
- Nachts unwillkürliche Harnentleerung, besonders im ersten Schlaf.
- Periodische Schleimabsonderung, nicht bei jedem Urinieren; manchmal wird die Harnröhre von Stücken geronnenen Schleims verstopft.
- Harn: trübe mit Bodensatz von rotem Sand; blutrot mit weissem Sediment und einer Fetthaut an der Oberfläche; sehr übelriechend mit viel weissem Sediment; mit dunkelbraunem Zusatz.
- Beim Urinlassen Schmerz in der Harnröhre.
- Beschwerden beim Urinlassen, besonders morgens; ein Gefühl, als kämen Tropfen aus der Blase, was aber

nicht der Fall ist.

- Eiter, kein Schmerz, nur nachts wird etwa ein Tropfen abgesondert, der das Leinen gelb färbt.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb mit Schwäche in den Genitalien; profuser Schweiss, besonders am Skrotum; Jucken um die Geschlechtsteile.
- Samenergüsse, auch nach Onanie; der Samen ist wässrig.
- Nach dem Samenerguss Brennen im vorderen Teil der Urethra; matt und schläfrig und empfindlich gegen feuchte Luft.
- Beim Koitus unzulängliche Erectionen und nur wenig Wollustgefühl; nach dem Koitus grosse Schwäche in den Knien.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Uterusschmerzen, mit Herunterdrängen vom Rücken bis in den Bauch; verursachen Atembeklemmung; sie legt die Beine über Kreuz, um das Heraustreten der Teile zu verhüten.
- Stiche oder schiessende, lancinierende Schmerzen, meist im Uterushals, sie gehen bis zum Nabel und zur Herzgrube.
- Prolapsus: des Uterus; der Vagina; mit Verstopfung.
- Verhärtung des Uterushalses.
- Uteruswassersucht.
- Die weiblichen Teile sind bei Berührung empfindlich; der Koitus ist schmerzhaft.
- Menstruation: zu früh oder zu profus; selbst mit Wahnsinn; zu spät und zu spärlich; unterdrückt. [2-434]
- Metrorrhagie im klimakterischen Alter; oder während der Schwangerschaft, besonders im fünften oder siebenten Monat.
- Amenorrhoe im Pubertätsalter oder später.

- Röte, Geschwulst und juckender Ausschlag an den inneren Labien.
- Leukorrhoe: gelben oder rotgrünlichen Wassers; wie Eiter; von übelriechenden Flüssigkeiten, dabei viel Jucken in den Geschlechtsorganen.

24. Schwangerschaft.

- Bei schwangeren Frauen tut der Bauch weh; fühlt die Bewegungen des Kindes zu sehr. Abortus nach dem fünften Monat.
- Übelriechende, wund machende Lochien.
- Die Brustwarzen bluten und sind wund, vorher Jucken.
- Die Brustwarzen springen quer durch die Krone sehr auf.

25. Larynx.

- Heiserkeit: mit Kitzel im Larynx und den Bronchien; mit Schnupfen und trocknem Husten von Kitzel im Hals.
- Trockenheitsgefühl im Larynx.
- Rauhheit und Wundheit im Kehlkopf und Rachen.

26. Respiration.

- Brustbeklemmung und Kurzatmigkeit beim Gehen. Starke Beklemmung gegen Abend.
- Nach Gemütsbewegungen verliert er den Atem und bekommt Herzklopfen.

27. Husten.

- Trockner Husten: besonders abends im Bett bis Mitternacht, häufig mit Übelkeit und bitterem Erbrechen; während des Schlafes ohne aufzuwachen; gegen Morgen durch Kitzel im Larynx oder in den Bronchien verursacht.
- Hustet an jedem Abend und hört nicht auf, bis er ein wenig Schleim losgehustet hat.
- Paroxysmen von Krampfhusten, der dem Keuchhusten ähnlich ist und durch Kitzel auf der Brust, vom Larynx bis in den Magen gehend, erregt wird; am Tage ohne,

morgens mit Auswurf von gelbem, grünem oder grauem Eiter, oder von milchweissem zähem Schleim, der gewöhnlich salzig schmeckt.

- Husten und Schnupfen mit Niesen beginnt an jedem Morgen vor dem Aufstehen aus dem Bett und dauert bis 9 Uhr vormittags.
- Der Hustenreiz kommt so plötzlich und heftig, dass er überhaupt kaum einatmen kann.
- Husten schlimmer: in der Ruhe; beim Liegen auf der linken Seite; von Säuren.
- Hustet den Schleim locker, kann ihn aber nicht heraufbringen.
- Auswurf: profus, eitrig, übelriechend, grün, nur morgens salzig schmeckend; # von Blut, wenn man sich hinlegt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Leerheitsgefühl in der Brust.
- Starker Druck auf der Brust, in der linken Seite schlimmer. [2-435]
- Stiche in der linken Brustseite und im Schulterblatt beim Atmen oder Husten.
- Wundheitsgefühl mitten in der Brust.
- Die Brustsymptome werden gebessert, wenn man mit der Hand auf die Brust drückt.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen nach Gemütsbewegungen.
- Unterbrechung des Herzschlages meist nach dem Mittagessen; unruhig; zitternde Bewegung.
- Erwacht mit heftigem Herzklopfen.
- Herzklopfen mit Angst um Sachen, die vor Jahren geschahen.
- Blutkongestion nach der Brust mit heftigem Herzklopfen.
- Gelegentlich ein harter Stoss am Herzen.

30. Äussere Brust.

- Braune Flecke auf der Brust.

31. Hals und Rücken.

- Rücken- und Kreuzschmerzen, besonders mit Steifheit, durch Gehen gesteigert.
- Beim Bücken ein plötzlicher Schmerz im Rücken, als würde letzterer mit einem Hammer geschlagen; der Schmerz lässt nach, wenn man den Rücken gegen etwas Hartes drückt.
- Beim Gehen eine Schwäche im Kreuz, gewöhnlich durch Uterusleiden bedingt.
- Aufstossen bessert den Rückenschmerz.

32. Oberglieder.

- Feuchte Flechte in der Achselgrube.
- Nach Anstrengung im Schultergelenk ein Schmerz, als wenn es verrenkt wäre.
- Die Arme und Finger sind lahm und schlafen ein.
- Ziehen in den Armen bis zu den Fingern hinunter.
- Quetschungsschmerz in den Armen.
- Herpes am Ellbogen (mit Abschuppen).
- Steifheit der Handgelenke.
- Am Tage Hitze in den Händen mit nervöser Erregung.
- Kalte Hände, selbst im warme Zimmer und von den Händen geht der Frost durch den ganzen Körper.
- Die Haut an den Handtellern schält sich ab.
- Jucken und Abschälen an den Händen; „Soldaten-Jucken“ [eigentlich „Krätze“, eine Dermatose].
- Panaritium mit heftigem Pulsieren und stechenden Schmerzen.
- Schmerzlose Geschwüre an den Fingerspitzen oder an den Gelenken.

33. Unterglieder.

- Koxagra mit lancinierenden Stichen, muss aus dem Bett, um sich Erleichterung zu verschaffen; die

Schmerzen werden vom Aufstehen schlimmer, aber besser bei langsamem Umhergehen.

- Das Hüftweh wird besser während der Schwangerschaft; Schmerzen von 3 bis 5 Uhr morgens, die Venen sind geschwollen.
- Beim Gehen schlafen die Unterglieder ein.
- Die Unterglieder sind eiskalt. [2-436]
- Beine und Füsse sind geschwollen, schlimmer beim Sitzen oder Stehen, besser beim Gehen.
- Weiche, schmerzlose Kniegeschwulst.
- Knacken in den Kniegelenken.
- In den Untergliedern ein Gefühl, wie wenn eine Maus hin und her liefe.
- Kälte der Unterschenkel und Füsse besonders abends im Bett, wenn die Füsse warm werden, werden die Hände kalt.
- Nachts Brennen oder Hitze in den Füssen.
- Die Füsse sind geschwollen mit einem Gefühl wie eingeschlafen.
- Profuser Schweiss an den Füssen oder Schweiss von unerträglichem Geruch, der die Zehen wund macht.
- Spannung in der Achillessehne, auch Geschwulst derselben.
- Die Ischias wird chronisch und localisiert sich im Hacken.
- Geschwür am Hacken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Steifigkeit der Gelenke.
- Gichtische Gelenkschmerzen.
- Am Tage zuckt und ruckt es im Kopf und in den Gliedern.
- Nach Handarbeit schlafen die Glieder leicht ein.
- Schwäche in den Gelenken, besonders in den Knien.

- Der Patient fürchtet, dass die Gelenke die Anstrengung des Hebens nicht aushalten können.

35. Lage etc.

- Ruhe: 3, 4, 27. Beim Liegen auf der schmerzhaften Seite: 3; auf der schmerzlosen Seite: 4; auf der linken Seite: 27; auf dem Rücken: 3. Beim Sitzen: 4, 33. Beim Stehen: 33. Aufstehen: 33. Bücken: 3, 4, 31. Bewegung: 3, 40. Anstrengung: 32, 40. Beim Gehen: 2, 3, 26, 31, 33, 36, 40. Ausstrecken: 36. Knien: 36. Die Beine gekreuzt: 23. Beim Schreiben: 2. Beim Schütteln des Kopfes: 3. Bewegen des Kopfes: 4. Drehen des Kopfes: 6. Beim Schliessen der Augen: 3. Drehen der Augen: 3.

36. Nerven.

- Unruhig, rastlos.
- Hysterische Krämpfe; Empfindung einer Kugel in inneren Teilen; Zuckungen an Kopf und Gliedern.
- Nachts im Bett beim Ausstrecken der Glieder Krämpfe in den Hinterbacken.
- Zucken der Glieder im Schlaf.
- Ein kurzer Gang ermüdet sehr.
- Paralyse mit Atrophie.
- Ohnmacht: nach Durchnässung; vom Fahren; beim Knien in der Kirche.

37. Schlaf.

- Grosse Schläfrigkeit am Tage oder zu früh am Abend.
- Erwacht häufig aus dem Schlaf ohne Ursache oder weil er glaubt, dass er gerufen worden ist. [2-437]
- Spricht laut im Schlaf.
- Wacht morgens um 3 Uhr auf und kann nicht wieder einschlafen.
- Munter und schlaflos vom Zufluss der Gedanken.
- Unruhiger Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 4, 5, 7, 13, 14, 16, 21, 27. Vormittags bis abends: 3. Morgens und abends: 5. Abends: 4, 5, 19, 26, 27, 33, 37, 40. Abends bis Mitternacht: 27. Nachts: 21, 27, 33, 36. Um 3 Uhr früh: 37. Am Tage: 27, 32, 34, 37, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 3, 32. Im Bett: 27, 33, 36. Im Freien: 2, 3, 4, 40. Kalte Winde: 4. Feuchte Luft: 22. Nasswerden: 4, 36.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Mangel an natürlicher Körperwärme.
- Schauder am Tage ohne Frost.
- Frösteln abends, im Freien und von jeder Bewegung.
- Mehr Durst beim Frost als bei der Hitze.
- Bei den Frostanfällen Hitze mit Durst.
- Intermittens mit Durst während des Frostes.
- Hitzeüberlaufen von der geringsten Bewegung; oder als ob heisses Wasser über ihn ausgegossen würde, dann Schweiss, Schwäche, Ohnmacht.
- Aufsteigende Hitze.
- Profuser Morgenschweiss nach dem Aufwachen.
- Schweiss mehr beim Gehen und von der geringsten Anstrengung; Schweiss mehr nach einem Nervenzufall und beim Stillsitzen nach Anstrengung.
- Nachtsschweiss: an der Brust, dem Rücken und den Oberschenkeln; von oben abwärts nach den Waden in jeder dritten Nacht; sauer riechend; übelriechend; oder wie Holunderblüten.

42. Seiten.

- Rechts: 18. Links: 3, 7, 13, 18, 27, 28. Von innen nach aussen: 3. Von unten nach oben: 23, 40. Von oben nach unten: 32, 40. Die Schmerzen gehen von anderen Teilen nach dem Rücken.

43. Empfindungen.

- Empfindung wie von einem Ball in inneren Teilen.
- Kribbeln in äusseren Teilen.
- Übermässige Empfindlichkeit gegen Schmerz.

44. Gewebe.

- Üble Folgen von Säfteverlusten.
- Schmerzlose Geschwulst der Lymphdrüsen.
- Erysipel, gewöhnlich pustulös.
- Gichtische Gelenkaffektionen.
- Verkrüppelte Nägel.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 10, 17, 23. Druck: 3, 28, 31. Kratzen: 4. Reiten: 18. Fahren: 36. [2-438]

46. Haut.

- Jucken im Gesicht, an den Armen, den Händen, dem Rücken, den Hüften, Füssen, dem Unterleib und den Geschlechtsteilen.
- Beim Kratzen wird das Jucken oft zum Brennen.
- Wundheit der Haut; feuchte Stellen in den Kniebeugen.
- Braune oder claret-farbene, flechtenähnliche Flecke.
- Feuchte Flechten mit Jucken und Brennen.
- Bläschen, Jucken, nachher reichliche Abschuppung.
- Dermatomycosis tonsurans, Geschwüre; Pusteln; Pemphigus.
- Geschwüre: schmerzlose, an den Gelenken oder Spitzen der Finger oder Zehen; Jucken, Stechen oder Brennen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders für dunkelhaarige Personen; für Frauen und besonders während der Schwangerschaft, im Kindbett und beim Nähren.

48. Verwandte Mittel.

- Sep. ist oft indiciert nach: Puls., Sil., Sulph.
- Antidote zu Sep.: seine Wirksamkeit wird von vegetabilischen Säuren beeinträchtigt; das wirksamste Antidot ist Inhalation von Nit-s-d.; weniger wirksam ist

Ant-c. oder Ant-t.; wenn die Blutzirkulation sehr erregt ist Acon.

- Sep. ist Antidot zu: Calc., Chin., Merc., Phos., Sars., Sulph., Rhus-Vergiftung (mit Abschuppung).
- Unverträglich mit: Lach.

Silicea terra [2-438]

[<<<] – – – [>>>]

Silicea [Hering]. Kieselerde. SiO_2. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Geistesverworrenheit. Es wird ihm schwer, die Aufmerksamkeit auf etwas zu fixieren.
- Möchte sich ertränken.
- Heftiges Schreien.
- Zu ängstlich mit sich selbst; niedergeschlagen; weint an jedem Abend.
- Traurig; ihr ist, als müsste sie sterben.
- Verzweifelt, melancholisch, lebensmüde. Ebenso Melancholie mit Schwäche in den Armen, schlimmer im Sacrum, Brennen in den Füssen mit Schweiss; alles besser nach einem Samenerguss.
- Gewissensbiss über Kleinigkeiten.
- Gleichgültig, apathisch.
- Nachgiebige, verzagte, ängstliche Stimmung. [2-439]
- Wenn man ihm widerspricht muss er sich zusammennehmen, um nicht eine Gewalttat zu begehen.
- Das Kind ist eigensinnig, halsstarrig; schreit, wenn man freundlich mit ihm spricht.
- Unruhig, rastlos, fährt er bei dem geringsten Geräusch auf.
- Lesen und Schreiben ermüdet, da er das Denken nicht vertragen kann.

2. Sensorium.

- Schwindel: als wollte man nach vorn fallen; er steigt von der Gegend des Rückgrats auf, geht durch den Nacken bis in den Kopf; schlimmer von Bewegung oder beim Aufwärtssehen; von Übelkeit begleitet; bei Rhachitis; von übermässigem Gebrauch der Augen; beim Reiten; mit Schläfrigkeit.
- Ohnmacht, wenn er sich infolge von unterdrücktem Fussschweiss erkältete.

3. Innerer Kopf.

- Kältegefühl vom Nacken bis in den Scheitel, der Kopf ist ausserordentlich schwer.
- Kongestion nach dem Kopf; die Backen sind heiss, leichtes Brennen in den Fusssohlen.
- Brennen im Kopf mit Pulsieren und Schweiss an demselben: schlimmer nachts, von geistiger Anstrengung, vom Sprechen; besser, wenn man den Kopf warm einhüllt.
- Blitzender Schmerz vom Nacken bis zum Scheitel.
- Heftiger, periodischer Kopfschmerz im Scheitel, Hinterkopf oder in der Stirn; auf einer Seite wie zerschlagen; Klopfen in der Stirn; tritt nachts mit Übelkeit und Erbrechen ein.
- Heftiger Kopfschmerz, dass er den Verstand verlieren könnte.
- Lautes Schreien, Übelkeit bis zur Ohnmacht; mit darauf folgender Gesichtsverdunklung; Migräne.
- Hartnäckiger Morgenkopfschmerz mit Frösteln und Übelkeit.
- Kopfschmerzen: mit oder gefolgt von starken Kreuzschmerzen; mit Schwere und unbehaglichem Gefühl in allen Gliedern.
- Reisen, oft einseitig, mit Stechen durch die Augen und in den Backenknochen.

- Pulsieren, Klopfen, am heftigsten in der Stirn und im Scheitel mit Frösteln.
- Kopfschmerz vom Hinterkopf durch bis zur rechten Supraorbitalgegend.
- Kopfschmerz schlimmer: von Geistesanstrengung; übermässigem Studieren; Geräusch; Bewegung, selbst der Fusstritte im Zimmer; Licht; Bücken; Sprechen; kalter Luft; Berührung. Besser: vom warmen Einhüllen des Kopfes; heissen Umschlägen; im warmen Zimmer; vom Liegen im Dunkeln.
- Kopfschmerz an jedem siebenten Tag.
- Eine dröhnende erschütternde Empfindung im Gehirn beim harten Auftreten mit Spannung in der Stirn und den Augen. [2-440]

4. Äusserer Kopf.

- Offene Fontanellen; der Kopf ist zu gross und der übrige Körper abgemagert, mit blassem Gesicht; der Bauch ist geschwollen und heiss.
- Cephalhaematoma neonatorum.
- Reissen in der Kopfhaut, schlimmer von Druck und nachts.
- Beulen erheben sich auf der Kopfhaut, das Haar fällt aus, die Kopfhaut ist empfindlich gegen Berührung, selbst gegen diejenige des Hutes; reissende Schmerzen.
- Profuser Kopfschweiss; der Körper dagegen ist trocken; sie hüllt sich gern ein; der Schweiss ist sauer; das Gesicht blass; abgemagert; der Bauch dick; die Fussknöchel schwach.
- Auf der Kopfhaut Stellen, die mit einem in dünnen trockengrindigen Schuppen abblätternden Ausschlag bedeckt sind.
- Ausschlag am Hinterkopf feucht oder trocken, übelriechend, schorfig, brennend, juckend und Eiter absondernd.

- Juckende, sehr empfindliche Blütchen auf der Kopfhaut und am Hals; besser bei warmem Einhüllen.
- Phagedänisches, schmerzhaftes und übelriechenden Eiter absonderndes Geschwür an der Stirn.

5. Gesicht und Augen.

- Lang anhaltende Photophobie; das Tageslicht blendet die Augen.
- Die Buchstaben laufen zusammen, erscheinen blass; Trübsichtigkeit nach unterdrücktem Fussschweiss.
- Gelegentliches blitzartiges Leuchten in den Augen und ein Gefühl, als ob das Sehen durch etwas verdunkelt würde; nervöse Empfindung im Kopf.
- Schwarze Ringe vor den Augen; ein beharrlicher Fleck vor dem rechten Auge.
- Momentaner Verlust des Sehvermögens bei Uterusaffektionen, Schwangerschaft etc.
- Kataract; auch nach unterdrücktem Fussschweiss oder vorausgegangener Dermatomycosis tonsurans.
- Tagesblindheit mit plötlzlicher Erscheinung von Furunkeln.
- Amblyopie durch Missbrauch von Stimulantien; bei nervösen, sensitiven Personen.
- Reissende, blitzende oder zuweilen pulsierende, stechende Augenschmerzen, die in Paroxysmen auftreten; die Schmerzen werden schlimmer im Zug oder vor einem Sturm.
- Geschwürbildung auf der Cornea; das Geschwür hat die Neigung tiefer zu fressen, ist nicht vascularisiert; mit Lichtscheu.
- Pustulöse Keratitis nach Psoriasis.
- Undurchsichtigkeit der Cornea nach Windpocken.
- Flecke und Narben auf der Cornea. [2-441]
- # Fistel der Cornea.

- Augenentzündung von traumatischen Ursachen; Abszesse.
- Hypopyon.
- Tränen im Freien.
- Tränenfistel: der Knochen ist affiziert.
- Geschwulst des rechten Tränensackes, die Haut über demselben ist entzündet; glänzend; klopfender Schmerz; heisse Tränen; abends schlimmer.
- # Grosse Gerstenkörner; auch um ihre Wiederkehr zu verhüten.
- Blepharitis, morgens sind die Augen zugeklebt.

6. Gehör und Ohren.

- Überempfindlichkeit gegen Geräusche.
- Klingen oder Sausen in den Ohren.
- Zischen im perforierten Ohr.
- Verstopfung der Ohren, welche sich zuweilen mit einem lauten Knall öffnen.
- Schwerhörigkeit, besonders gegen die menschliche Stimme und beim Vollmond; auch bei chronischer Eiterung.
- Otalgie mit Stechen von innen nach aussen.
- Otitis interna.
- Jucken in der Eustachischen Röhre; chronischer Schnupfen.
- Jucken in beiden Ohren.
- Vermehrte Absonderung von dünnem Ohrenschmalz.
- Otorrhoe: Schorf bedeckt die eitrige Sekretion im Ohr; übelriechender, wässriger, geronnener Ausfluss; mit Wundheit der inneren Nase und Krusten auf den Oberlippen; nach Missbrauch von Merkur; bei Karies.
- Karies des Processus mastoideus.
- Schorf hinter den Ohren.
- Harte Geschwulst der Parotis; Eiterung besonders, wenn dieselbe langsam und schmerzlos ist.

7. Geruch und Nase.

- Verlust des Geruchssinnes.
- Viel Niesen bei scharfer Coryza.
- Trockenheit und Verstopfung nach unterdrücktem Fussschweiss.
- Nasenbluten.
- Lang anhaltender oder wiederkehrender Schnupfen.
- Die Nase ist verstopft; oder abwechselnd trocken und fliessend; morgens verstopft, am Tage fliessend.
- Bei jeder frischen Erkältung Verstopfung und scharfer Ausfluss; macht die innere Nase wund und blutig.
- Fressen und Geschwüre hoch oben in der Nase, mit grosser Empfindlichkeit der Stelle bei Berührung.
- Die Nase ist innen trocken, wundgefressen, mit Schorf bedeckt.
- Geschwulst der Nasenschleimhaut; chronischer Schnupfen. [2-442]
- Unerträgliches Jucken der Nasenspitze.
- Kalte Nase.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, kachektisch; der Körper ist kalt und schweissig; erdfahle, gelbe Farbe; verzerrt.
- Die Schmerzen werden schlimmer, nachdem man kurze Zeit im Bett zugebracht hat.
- Die Haut im Gesicht springt auf.
- Acne an der Stirn und den Handrücken.
- Induration des Zellengewebes im Gesicht; ebenso darauf folgende Parulis.
- Lupus: gezackte Geschwüre mit graulicher eitriger Oberfläche; fressend, droht die Backe zu perforieren.
- Blutgeschwüre auf den Backen.
- Sycosis menti.

9. Unteres Angesicht.

- Der Unterkiefer ist krampfhaft geschlossen.

- Die Schmerzen sind mehr in den Kieferknochen als in den Zähnen; die Unterkiefer sind geschwollen; Zahnschmerz.
- Karies des Unterkiefers; Nekrose.
- Die Lippen sind trocken und aufgesprungen.
- Schorfiger Ausschlag auf den Lippen, welche weh tun.
- Geschwüre am roten Rand der Unterlippe.
- Krebs an der Unterlippe; graue, oberflächliche Geschwüre, die quälend schmerzen.
- Schmerzhafte oder schmerzlose Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schwieriges Zahnen: das Zahnfleisch ist empfindlich und voller Blasen; greift häufig nach dem Zahnfleisch.
- Alle ihre Zähne sind wie zu lang und locker.
- Kariöse Zähne, die Schmerzen sind nachts und beim Einatmen kalter Luft schlimmer.
- Klopfender Zahnschmerz, Geschwulst am Periost.
- Stechender Zahnschmerz, welcher am Schlafen hindert.
- Das Zahnfleisch ist sehr wund; entzündet; Geschwüre am Zahnfleisch.
- Ausfluss übelriechenden Eiters aus Öffnungen in der Nähe der Zahnwurzel oder vom Zahnfleisch.
- Erysipelatöse Geschwulst am Zahnfleisch und am harten Gaumen, nachdem Zähne ausgezogen wurden.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: nach Blut morgens; nach Seifenwasser; morgens bitter mit dickem Schleim im Hals; nach faulen Eiern.
- Mangel an Geschmack und Appetit.
- Empfindung eines Haares am vorderen Teil der Zunge.
- Die Zunge ist mit bräunlichem Schleim belegt.
- Einseitige Geschwulst der Zunge. [2-443]

- Geschwür am rechten Rand der Zunge, welches sich in dieselbe tief einfrisst und viel Eiter absondert. θ *Karzinom*.

12. Mund.

- Speichel läuft heraus.
- Eiterung der Speicheldrüsen.
- Stomacace; der Mund ist gangränös mit perforierendem Geschwür im Gaumen.

13. Schlund.

- Zäher Schleim in den Fauces.
- Die Tonsillen sind geschwollen, jeder Versuch zu schlucken verzerrt das Gesicht.
- Tonsillitis, wenn die eiternden Drüsen nicht heilen wollen.
- Stechen im Hals wie von einer Nadel, zum Husten reizend.
- Gefühl, als wäre der Schlund voll, als könnte er nicht schlucken; häufiger Husten, wodurch weisser, schaumiger, salziger Schleim herausbefördert wird; gegen Abend schlimmer.
- # Lähmung des Gaumensegels; die Nahrung wird durch die Nase ausgeworfen.
- Schmerzhafte Geschwulst, keine Entzündung; Hysterie.
- Das Schlucken wird ihm schwer wie von einer Lähmung.
- Das Essen kommt leicht in die Choanen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger bei nervösen, reizbaren Personen.
- Mangel an Appetit; übermässiger Durst.
- Verlangt nur wenig Konfitüren.
- Widerwillen gegen warme, gekochte Speisen; möchte nur kalte Sachen, Ekel vor Fleisch.

15. Essen und Trinken.

- Kleine Quantitäten von Wein machen Wallungen und Durst.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: sauer; mit dem Geschmack der Speisen; laut, unwiderstehlich.
- Übelkeit: mit heftigem Herzklopfen; nach jeder Anstrengung, welche die Körpertemperatur steigert; nach wenig Essen; Erbrechen von zähem Schleim, Schluckauf.
- Erbricht: sobald er trinkt; nachts Unverdautes.
- Morgens Erbrechen mit Übelkeit, grosse Erschöpfung.
- Sodbrennen im hohen Grade, Empfindung wie von einem schweren Gewicht im Epigastrium.
- Wasserzusammenlaufen mit Frösteln.

17. Magen.

- Brennen oder Klopfen in der Herzgrube.
- Die Herzgrube ist gegen Druck empfindlich.
- Drücken, wie nach zu vielem Essen.
- Verhärtung des Pylorus.
- Angst in der Herzgrube, Anfälle von Melancholie. [2-444]
- Schneidendes Gefühl; oder zu anderen Zeiten Schwere, krampfhafte Empfindung, Spannung in der Herzgrube.

18. Hypochondrien.

- Puckerndes Wehtun in der Leber; schlimmer bei Bewegung, beim Gehen, beim Liegen auf der rechten Seite.
- Klopfender Geschwürschmerz in der Lebergegend, schlimmer bei Berührung oder beim Gehen.
- Die Leber ist hart und ausgedehnt; Leberabszess.

19. Bauch.

- Druck, nach dem Essen werden die Kleider um den Bauch zu eng.
- Kolikschmerz im Unterleib mit Drängen und vermehrtem Schmerz beim Stuhl.

- Kolik: von Würmern, mit Verstopfung oder schwierigem Stuhl; mit gelber Farbe der Hände, blauen Nägeln; mit rötlichen, blutigen Stühlen.
- Die Bauchschmerzen werden durch Wärme gebessert.
- Flatulenz, viel Poltern.
- Aufgetriebener, harter, heisser Bauch, besonders bei Kindern.
- Die Leistendrüsen sind entzündet.
- Leistenbruch.

20. Stuhl etc.

- Scharfe Stiche im Rectum beim Gehen.
- Stühle: breiartig, übelriechend; sie enthalten unverdaute Speisen, dabei grosse Erschöpfung, aber schmerzlos; das Kind hat schweissige Hände und Füsse; wässrig; schwächend; flüssig, schleimig, schaumig; schleimig oder blutig.
- Verstopfung, der Stuhl ist dick oder aus harten Klumpen zusammengesetzt, hell gefärbt; die Entleerung ist schwierig wie von Untätigkeit im Rectum; wenn er schon halb heraus ist, gleitet er wieder zurück.
- Sehr schmerzhafte Hämorrhoiden, bohrendes Krampfen vom Anus nach dem Rectum oder den Hoden; sie treten beim Stuhl heraus, werden eingeklemmt; Eiterung.
- # Fistel am Anus; auch bei Brustsymptomen; Fissura ani; verstopft oder stechende Schmerzen am Os coccygis.

21. Harnorgane.

- Eiterung der Nieren; Abszesse.
- Beständiges Drängen mit spärlichem Ausfluss; auch in der Nacht.
- # Häufiges Harnen mit peinlichem Schmerz durch die Reizbarkeit des Sphincter bedingt.
- Schwäche in den Harnorganen; beständiger Urindrang.

- Profuses Urinieren erleichtert den Kopfschmerz.
- Nachts unwillkürliches Urinieren; auch bei Kindern, mit Würmern und bei Chorea.
- Urin: hellgefärbt; unterdrückt; trübe, mit Bodensatz von rotem oder gelbem Sand. [2-445]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Zunahme oder Abnahme des Geschlechtstriebes, schwaches Vermögen aber gesteigerter Trieb mit zu frühzeitiger Samenemission.
- Schmerzhafte Erectionen morgens vor dem Aufstehen; häufige, heftige Erectionen.
- Nach dem Koitus in der rechten Seite des Kopfes eine Empfindung wie gelähmt; die Glieder tun weh (Doch siehe 1.).
- Dicker, stinkender Eiter aus der Urethra. θ *Gonorrhoe*.
- Rote Stellen und Jucken an der Corona glandis.
- Leichte Geschwulst am Penis und an den Hoden.
- Quetschungsschmerz in den Hoden.
- Juckende, feuchte Stellen an den Genitalien, meist am Skrotum; Schweiss am Skrotum.
- Hydrocele; bei scrofulösen Kindern.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb, bei Affektionen des Rückgrats.
- Nymphomanie bei Plethora.
- Übelkeit während der Umarmung.
- Menstruation: zu früh und zu spärlich; zu spät und zu profus; unregelmässig, alle zwei oder drei Monate.
- Das Menstrualblut riecht streng, scharf.
- Amenorrhoe bei unterdrücktem Fussschweiss; mit Bauchschmerzen.
- Metrorrhagie, bei übelriechendem Fussschweiss; der Körper ist eiskalt; schmerzhafte Hämorrhoiden.
- Blutiger Ausfluss zwischen den Perioden.

- Leukorrhoe: profus, scharf, fressend; milchig, vorher Schneiden um den Nabel.
- Prolapsus uteri von Myelitis.
- Herunterdrängendes Gefühl in der Vagina; die Teile sind gegen Berührung empfindlich.
- Seröse Zysten an der Vagina.
- Jucken an den Genitalien.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus; Hämorrhagie nach dem Abortus.
- Befördert die Ausstossung von Molen; schiessende Schmerzen.
- Beim Nähren: scharfe Schmerzen in der Brust oder im Uterus, Rückenschmerzen, vermehrte Lochien; das reine Blut fliesst aus, sobald das Kind trinkt; klagt jedesmal, sobald sie das Kind an die Brust legt.
- Das Kind mag die Milch der Mutter nicht; weigert sich zu trinken oder wenn es trinkt, bricht es.
- Die Milchabsonderung ist unterdrückt.
- Mammae sind geschwollen, dunkelrot, empfindlich, brennende Schmerzen beeinträchtigen die Nachtruhe; ebenso Eiterbildung in den Mammae. Verhärtung, brennende Schmerzen; die Glieder schlafen ein. [2-446]
- Harte Knoten in den Mammae.
- Starkes Jucken der geschwollenen Mammae; Scirrhus.
- Stechen, Brennen in der linken Brustwarze.
- Die Brustwarze ist eingezogen wie ein Trichter.
- Scirrhus nahe an der rechten Brustwarze, hart wie Knorpel, mit unebner Oberfläche.
- Geschwürbildung an der Brustwarze; sie ist sehr empfindlich.

25. Larynx.

- Heiserkeit, Rauhheit im Larynx.
- Heisere Stimme; morgens schlimmer; chronischer Schnupfen.

- Fibröse, schmerzlose Geschwulst im Larynx, in Verbindung mit dem Cartilago thyreoidea stehend.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit und Keuchen vom Schnellgehen oder von Handarbeit.
- Atemverhaltung: beim Liegen auf dem Rücken; beim Bücken; beim Laufen, auch nach dem Laufen; beim Husten.
- Brustbeklemmung, sie kann keinen langen Atemzug tun.
- Asthma, beim Hinlegen schlimmer; krampfhafter Husten; Krampf im Larynx; Pulsieren in der Brust; oft mit profusen, eitrigen Sputa.

27. Husten.

- Trocken mit Heiserkeit; mit Wundheit in der Brust; von Kitzel im Schlundkopf; hohl, krampfhaft; locker Tag und Nacht; mit profusem Auswurf; morgens Erbrechen von zähem Schleim; mit eitrigen Sputa; weckt ihn nachts auf; schlimmer von Bewegung; spärlicher Schleimauswurf.
- Auswurf: profus, übelriechend, eitrig, grün; nur am Tage; von zähem milchigem, scharfem Schleim; zuweilen blasses, schaumiges Blut; schmeckt oft fettig.
- Die Erkältungen wollen nicht weichen; das Sputum bleibt: hartnäckig; eitrig; schleimig und profus.

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheitsgefühl in den Lungen.
- Stiche in der Brust und durch die Seiten bis in den Rücken.
- Quälende, tief sitzende Schmerzen in der Brust.
- Schmerz unter dem Sternum.
- Lungenentzündung, die in Eiterung übergeht.
- Brustwassersucht; auch bei Steinmetzen.
- Empyem nach Pleuresie.

- Kongestion nach der Brust; der Körper ist frostig.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen beim Sitzen, so dass er sich an etwas festhalten muss. [2-447]
- Heftiges, hämmerndes Herzklopfen nach jeder schnellen oder heftigen Bewegung.
- Puls: klein, hart, schnell; häufig, unregelmässig und dann langsam.

30. Äussere Brust.

- Schmerzloses Klopfen im Sternum.
- Spannung um die Brust; nach unterdrücktem Fussschweiss.
- Varicellenähnlicher Ausschlag bedeckt die Brust; heftiges Jucken.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsdrüsen und Parotiden sind geschwollen und verhärtet.
- Nach vielem Sitzen ist der Rücken steif.
- Rheumatismus in der Gegend der unteren Halswirbel.
- Heftiges Reissen zwischen den Schulterblättern.
- Beständiger Schmerz mitten im Rückgrat.
- Spinalirritation mit paralytischen Symptomen; kalten Füssen; Verstopfung.
- Schmerz in den Lenden, der die Beine hinunterschiesst.
- Spinalkurvatur nach rechts; schmerzhaft bei Berührung und Bewegung.
- Spina bifida.
- Psoasabszess.
- Krampfhafter Kreuzschmerz, derselbe gestattet ihm nicht aufzustehen.
- Lähmiges Gefühl in der Gegend des Sacrums.
- Morgens beim Aufstehen aus dem Bett Schmerz durch das Kreuz.
- Wehtun, Schlagen, Klopfen in der Lumbosakralgegend.

- Os coccygis tut nach Reiten weh; Coccygodynie.

32. Oberglieder.

- Übelriechender Achselschweiss.
- Quetschungsgefühl in den Armknochen.
- Schütteln im linken Arm; vor Epilepsie.
- Der rechte Arm und das Handgelenk sind schwach; kann nichts heben.
- Die Arme schlafen ein, wenn man auf denselben ruht.
- Die Glieder zittern; der Vorderarm zuckt so, dass man den Puls nicht fühlen kann; nach Blutungen.
- Schwielen an den Sehnen der Streckmuskeln der Finger.
- Paralyse der Hände; auch bei Leprose.
- Enchondrom an der rechten Hand.
- Feuchte Flechte an den Händen.
- Profuser Schweiss an den Händen.
- Überbeine; tief sitzende Schmerzen; schlimmer in der Bettwärme; Brennen, Stechen, Schmerz in den Teilen an der Oberfläche.
- Nagelgeschwüre mit Geschwürbildung um die Nägel; Nietnägel. [2-448]
- Kontraktion der Sehnen an den Beugemuskeln; sehr schmerzhaft beim Bewegen der Finger.
- Die Fingerspitzen brennen.
- Nägel: gelb, verkrüppelt, spröde oder verschrumpft; blau beim Fieber.

33. Unterglieder.

- Eiterung und Karies im Hüftgelenk.
- Zittern der Beine mit ausserordentlicher Nervosität.
- Gefühl von Kraftlosigkeit in den Beinen.
- Gonocace, mit stechenden, reissenden Schmerzen; teigigen Geschwulst. Fistel-Öffnungen mit harten Rändern, aus welchen ein grüngelber Eiter fliesst.
- Krämpfe: in den Waden; in den Sohlen.

- Kalte Beine und Füsse nach unterdrücktem Fussschweiss.
- Beim Gehen gehen die Füsse unter ihr nach.
- Übelriechender Fussschweiss mit Wundheit zwischen den Zehen.
- Eingewachsene Nägel an den Zehen, mit übelriechender Absonderung.
- Jucken an den Sohlen, das zur Verzweiflung treibt.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Zucken der Glieder am Tage und in der Nacht.
- Glieder: schlafen leicht ein; tun weh und sind lahm; abends.
- Nachts Stechen in den Gliedern.
- Die Glieder sind kalt; vorübergehend lokaler Schweiss an den Füssen und in den Achselhöhlen.
- Schweiss an den Händen und Füssen nach dem Fieber.

35. Lage etc.

- Ruhe: 32. Muss sich hinlegen: 36, 37. Kann nicht stehen: 36. Beim Liegen: 3, 26; auf dem Rücken: 26; auf der rechten Seite: 18. Beim Sitzen: 29, 31. Kann nicht aufstehen: 31. Bewegung: 2, 3, 18, 27, 29, 31, 32. Anstrengung: 16, 40. Beim Gehen: 18, 20, 26, 33, 36. Laufen: 26. Geräusch der Fusstritte: 3. Beim Rücken: 3. Beim Heruntersteigen: 3. Aufstehen: 31, 36. Auftreten: 3. Schreiben: 2. Beim Aufblicken: 2. Beim Schliessen der Augen: 1. Beim Bewegen der Augen: 3, 5.

36. Nerven.

- Unruhig; rastlos; fährt beim geringsten Geräusch auf.
- Zittern an allen Gliedern, besonders an den Händen; zuweilen war sie ganz unfähig, eine Tasse Tee zu heben.
- Hysterie, Paralyse und hartnäckige Neuralgie, welche von Vernachlässigungen oder harter Arbeit während eines noch nicht beendeten Kindbettes herrühren.

- Die Krämpfe gehen vom Plexus solaris nach dem Gehirn; sie kommen nachts oder beim Neumond; den Anfällen geht Kälte in der linken Seite, Schütteln und Drehen des linken Armes vorher. θ *Epilepsie*.
- Konvulsionen nach dem Impfen.
- Das Kind lernt schwer gehen. [2-449]
- Gefühl von grosser Schwäche, sodass sie sich hinlegen muss.
- # Lähmung durch Tabes dorsalis bedingt.
- # Progressive Ataxie locomotrice.

37. Schlaf.

- Ist schläfrig, kann aber nicht schlafen.
- Schlaflos; infolge von Wallungen.
- Aufschrecken während des Schlafes mit Gliederzucken, Schnarchen.
- Somnambulismus.
- Träume: lasziv, angenehm; ängstlich, von Mord und schrecklichen Dingen.
- Nachtschweiss; hartnäckiger Morgenkopfschmerz; frostig, übel.
- Erectionen und Drang zum Urinieren wecken ihn auf.
- Fühlt sich nicht erquickt, möchte im Bett bleiben.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 7, 11, 22, 25, 27, 37. Um 6 Uhr früh: 40. Nachmittags: 40. Von 3 bis 5 Uhr nachmittags: 40. Abends: 1, 5, 13, 15, 34, 40. Um 11 Uhr abends: 40. Nachts: 3, 4, 10, 21, 22, 24, 27, 34, 36, 40, 46. Am Tage: 27, 40, 46. Tag und Nacht: 27, 34.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 10, 19. Bettwärme: 4, 8, 32, 40. Im warmen Zimmer: 3. Warme Einwickelungen: 3, 4, 40. Heisse Umschläge: 3. Kälte: 10. Kalte und freie Luft: 3, 5, 10.
- Mattigkeit während eines Gewitters. Zug: 3. Beim Auskleiden: 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Mangel an tierischer Wärme; ist immer frostig, selbst bei Bewegung.
- Die leidenden Teile sind kalt.
- Die linke Seite ist plötzlich kalt, vor Eintritt des epileptischen Anfalles.
- Frost abends im Bett.
- Häufiges Frösteln: gelegentlich mit fieberhaftem Zustand.
- Fieber beim Zahnen.
- Häufig im Laufe eines Tages ein kurzes Überlaufen von Hitze, besonders im Gesicht.
- Starke, allgemeine Hitze mit heftigem Durst; nachmittags, abends und während der ganzen Nacht.
- Das Fieber wird in der Nacht schlimmer.
- Periodisch wiederkehrende Hitze am Tage, wobei kein Frost vorhergeht; nachher leichter Schweiss.
- Schweiss nur am Kopf und im Gesicht; Schweiss von der geringsten Anstrengung.
- Warmer Schweiss nach dem epileptischen Anfall.
- Profuser Schweiss. θ *Typhus*.
- Periodischer Schweiss: um 11 Uhr abends, 6 Uhr früh oder von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
- Nachtschweisse: sauer oder übelriechend; schwächend; meist nach Mitternacht. [2-450]
- Typhusartige Fieberformen mit grosser Schwäche, profusem Schweiss; möchte magnetisiert werden.
- Fleckfieber; auch bei langsamer Rekonvaleszenz.

41. Anfälle.

- Beim Neumond: 36. Bei zunehmendem Mond: 1. Vollmond: 6. An jedem siebenten Tage: 3.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5, 6, 7, 11, 18, 22, 24, 31, 32. Links: 6, 24, 29, 32, 36, 40, 43. Von unten nach oben: 2, 3, 31. Von

oben nach unten: 31. Von vorn nach hinten: 19, 28. Von innen nach aussen: 3, 6.

43. Empfindungen.

- Gefühl, als wäre sie in zwei Hälften geteilt und als gehörte die linke Seite nicht zu ihr.
- Empfänglichkeit für nervöse Stimulantien, für Magnetismus; Erschöpfung infolge von Eiterung.
- Wandernde Schmerzen; plötzliche Schmerzen, die schnell über den ganzen Körper gehen.
- Stechendes Prickeln in verschiedenen Teilen.

44. Gewebe.

- Leicht blutende Fungi.
- Übelriechender Ausfluss und Auswurf, Eiter, Stühle, Fussschweiss etc.
- Hämorrhagien: aus der Nase, dem Magen, den Eingeweiden oder der Lunge.
- Geschwulst, Entzündung, auch Eiterung der Drüsen.
- Entzündung, Geschwulst, Geschwürbildung und Nekrose der Knochen.
- # Wassersucht, Abmagerung, Rhachitis.
- Die fibrösen Teile der Gelenke, besonders am Knie, sind entzündet.
- Kinder leiden während des Wachstums an heftigen Schmerzen, Geschwulst der Glieder und Kongestion.
- Entzündung des Zellgewebes; Geschwüre, Abszesse etc., im Stadium der Eiterung; zögernde Rekonvaleszenz; darauf folgende Verhärtung.
- Bösartige und gangränöse Entzündungen.
- # Krebs.
- # Fistulöse Öffnungen, mit übelriechendem Ausfluss, die Umgebung derselben ist hart, geschwollen, blaurot: 48.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 3, 4, 5, 7, 18, 23, 24, 31. Druck: 4, 17, 19, 31. Kratzen: 30. Reiten: 2, 31.
- Periostitis infolge eines Falles; Leiden des Rückgrats; Geschwüre am Rückgrat.
- Erysipel der Kopfhaut nach Knochenverletzungen.
- Beschwerden vom Impfen.
- Kleine, fremde Körper unter der Haut; befördert die Expulsion.

46. Haut.

- Wachsartige Haut. θ *Tuberculose*. θ *Karies*.
- Gelbe, erdfarbene Haut; manchmal mit Pityriasis bedeckt. [2-451]
- Juckendes Exanthem; kleine mit Lymphe gefüllte Pusteln, welche schnell eintrocknen.
- Ausschlag, der nur am Tage brennt. θ *Acne*.
- Kleine Wunden eitern profus.
- Impetiginöse, eczematöse oder herpetische Ausschläge.
- Rhagaden um die Augenlider, Lippen etc.
- Rosenartige Knollflecke.
- Kleine Bläschen.
- Pemphigus.
- Zona.
- Erysipel mit Eiterbildung; tief gehendes phlegmonöses Erysipel.
- Die Geschwüre entstehen im Kropf; Neigung zu Geschwüren; dieselben hinterlassen Verhärtungen.
- Die Abszesse spitzen sich früh zu, aber die Eitersekretion ist zu spärlich.
- Bösartige Pusteln.
- Geschwüre: von Vereiterung membranöser Teile; phagadaenisch; sie breiten sich in der Tiefe aus; nach Merkurmissbrauch; übelriechende, ichoröse mit faulem Fleisch, Stechen, Brennen, Jucken; die Ränder sind hart, hoch oder schwammig.

- Karbunkel: 29, 31, 46.
- Grosse, fleischige, eiternde Warzen.
- Variola; die Eiterbildung erschöpft den Patienten und das Abtrocknen verzögert sich; Knochenleiden als Folgen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders für Kinder mit grossem Kopf, offenen Nähten; viel Schweiss am Kopf; dickem Bauch.
- Nervöse, reizbare Personen mit trockner Haut, profusem Speichelfluss, Diarrhoe, Nachtschweiss.
- Schwächliche Personen mit feiner Haut und blassem Gesicht; helle Gesichtsfarbe, schlaffe Muskeln.
- Hereditärer Rheumatismus.
- Scrofulöse Diathese. Rhachitische, anämische Konstitution: Karies.
- Überempfindliche, unvollkommen Ernährte nicht aus Mangel an Nahrung, aber durch unvollkommene Assimilation.
- Steinmetze; Brustaffektionen und totaler Mangel an Kraft.

48. Verwandte Mittel.

- Sil. ist häufig indiciert nach: Bell., Bry., Calc., Chin., Graph., Hep., Ign., Nit-ac., Phos.
- Nach Sil.: Fl-ac., welches auch gegen den Missbrauch desselben gut ist; Hep., wenn Pickel um die Geschwüre erscheinen.
- Lach., Lyc., Sep. passen ebenso danach.
- Sil. ist Antidot für: Missbrauch von Merkur, aber es passt nicht nach dem potenzierten Merc.; Sulph. [2-452]
- Antidote gegen Sil.: Fl-ac., Hep.
- Komplementär zu Thuj.
- Vergleiche mit Sil. das Gettysburger Wasser: was zwischen den Wirbeln Schmerzhaftigkeit, bei

Bewegung schlimmer, Vereiterung der Gelenke hat, wie bei Karies der Wirbel, Hüftgelenksleiden etc.

Spigelia anthelmia L. [2-452]

[<<<] – – – [>>>]

Wurmtreibende Spigelie. Gentianeen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche.
- Abneigung gegen geistige Tätigkeit.
- Unruhig und ängstlich; Besorgniss wegen der Zukunft.
- Traurige, selbstmörderische Stimmung.
- Fürchtet sich vor spitzen Dingen wie Stecknadeln; ist leicht gereizt oder beleidigt.

2. Sensorium.

- Schwindel: als wollte er fallen, schlimmer morgens beim Aufstehen mit Kopfschmerzen, die ihn der Sinne berauben; beim Heruntersehen oder Drehen der Augen; mit Übelkeit.

3. Innerer Kopf.

- Nervöser Kopfschmerz, schlimmer vom Denken, von Geräusch oder irgendwelchem Misston, mit blassem Gesicht; ängstlichem Herzklopfen, Übelkeit und Erbrechen.
- Paroxysmenweises Reissen in der Stirn, mit starren Augen.
- Bohren von innen nach aussen in der Stirn, dem Scheitel oder kleinem Gehirn.
- Pulsierende Stiche in den Protuberanzen der Stirn.
- Stiche in der linken Seite des Kopfes und zum linken Auge hinaus.
- Drückender Kopfschmerz: meist in der rechten Schläfe, schlimmer von der geringsten Bewegung oder von Geräusch; besser in der Ruhe und wenn man mit dem Kopf hoch liegt.

- Der Kopfschmerz beginnt (Morgens) im kleinen Gehirn, verbreitet sich über die linke Kopfseite und verursacht heftige und pulsierende Schmerzen in der linken Schläfe und über dem linken Auge; periodisch.
- Dumpfe Stiche von innen nach aussen oben auf dem Kopf; schlimmer von Berührung und nach Waschen, aber besser während des Waschens.
- Gefühl, als wollte der Kopf zerspringen.
- Schmerzhaftigkeit im kleinen Gehirn mit steifem Hals.
- Kopfschmerz beim Bücken wie von einem Band um den Kopf. [2-453]

4. Äusserer Kopf.

- Schütteln im Gehirn, schlimmer beim Bewegen und harten Auftreten.
- Spannung in der Kopfhaut.
- Die Kopfhaut tut bei Bewegung weh.
- Gefühl, als wäre der Kopf zu gross.

5. Gesicht und Augen.

- Gefühl, als wären Federn an den Wimpern; schlimmer wenn man sie abwischt.
- Weitsichtig.
- Photophobie; Überempfindlichkeit der Retina.
- Asthenopie (accomodative) leichte Retinitis; Neuralgie; oder bei Anämie des Sehnerven von übermässigem Teetrinken.
- Erweiterte Pupillen.
- Scharfe, stechende Schmerzen durch den Augapfel bis in den Kopf ausstrahlend; schlimmer, wenn man die Augen bewegt, und nachts.
- Gefühl, als wären die Augäpfel zu gross.
- Bohrende, supraorbitale und temporale Schmerzen.
- Es schmerzt in dem Arcus supraciliaris; schlimmer bei jedem Witterungswechsel.
- Bläulicher Rand um die Cornea; die Iris ist entfärbt.

- Rheumatische Ophthalmie, bei profusem Tränen mit oder ohne Schmerz; Ptosis.
- Strabismus bei Würmern.
- Die oberen Lider sind hart und unbeweglich; stechende Schmerzen in den Augen.
- Die Lider sind entzündet und geschwürig.
- Chronisches Zucken der Augenlider.
- Grosse Neigung zu blinken.

6. Gehör und Ohren.

- Überempfindlichkeit des Gehörs bei Neuralgie und Kopfschmerz.
- Periodische Taubheit; Gefühl, als wären die Ohren verstopft.
- Otalgie mit drückendem Schmerz wie von einem Pflock.

7. Geruch und Nase.

- Heftiges Nasenbluten; auch bei Endocarditis.
- Fliessschnupfen; mit trockner Hitze, ohne Durst; die Augen tränen; Kopfschmerz mit Heiserkeit und Angst am Herzen.
- Kopiöser übelriechender Schleim fliesst durch die hinteren Nasenlöcher und erregt nachts Würgen.
- Kitzel und Jucken in der Nase.
- Herpes auf der Nase.

8. Angesicht.

- Aufgedunsen, verzerrt; morgens beim Erwachen schlimmer; blass, kränklich; gelb um die Augen; rot; schweissig.
- Prosopalgie: meist linksseitig mit Reissen, Schiessen, Brennen im Auge, den Backenknochen und Backenzähnen; periodisch; vom Morgen bis zum Sonnenuntergang, mittags schlimmer; schlimmer von Bewegung oder Geräusch; mit Tränen, Neuralgia ciliaris, Herzklopfen; dunkelroten Backen. [2-454]

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind trocken, blass, aufgesprungen.
- Neuralgie, die nach der Nase, dem Gesicht, den Schläfen und dem Halse ausstrahlt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: klopfend in schlechten Zähnen; nach aussen drängend, Gefühl, als wären die Zähne kalt; besser beim Essen; schlimmer nach dem Essen; von kaltem Wasser; und nachts aus dem Bett treibend.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack wie von faulem Wasser.
- Stammeln; bei Unterleibsleiden.
- Zunge: weiss belegt; brennend bei Blasen; aufgesprungen.

12. Mund.

- Übelriechender Atem.
- Morgens beim Aufwachen ist der Mund trocken mit Stechen.
- Der Mund ist trocken und sticht wie von Stecknadeln, ist aber mit zähem und übelmachendem Schleim angefüllt.
- Weisser oder gelber Schleim im Mund und Rachen.

13. Schlund.

- Gefühl, als ob ein Wurm im Hals aufsteigt.
- Kitzel im Ösophagus.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger mit Übelkeit und Durst.
- Mangel an Appetit mit heftigem Durst.
- Verlangen nach geistigen Getränken.

15. Essen und Trinken.

- Vor dem Frühstück schlimmer: 16.
- Besser beim und gewöhnlich auch nach dem Essen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit vor dem Frühstück mit dem Gefühl, als ob ein Wurm im Schlund aufsteigt; nach dem Essen besser; kränkliches, blasses Gesicht. θ *Würmer*.

- Erbricht Speisen, dabei kommt es ihm sauer hoch, wie Essig.

17. Magen.

- Die Herzgrube ist bei Berührung empfindlich.
- Magendruck wie von einem harten Klumpen.

18. Hypochondrien.

- In der Gegend des Zwerchfells, in der linken Seite Stiche, die den Atem behindern.
- Schwerer Druck in der Präkordialgegend, welcher ein Gefühl von Zusammenschnürung und Angst verursacht; mit Schneiden und Greifen in den Gedärmen wie von Blähungen.

19. Bauch.

- Schneidende Kolik um den Nabel.
- Druck in der Nabelgegend wie von einem harten Klumpen.

20. Stuhl etc.

- Abgang übelriechender Blähungen.
- Stühle: von Schleim mit Tenesmus; grosse Schleimklumpen ohne Fäzes; von Fäzes mit Massen von Würmern; hart wie Schafdünger und in Schleim eingehüllt.
- Jucken und Prickeln im Anus und am Rectum. θ *Ascariden*. [2-455]

21. Harnorgane.

- Harn: kopiös; mit häufigem Drang meist nachts; träufelt unwillkürlich mit Brennen an der Harnröhrenmündung; mit weisslichem Sediment.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Erectionen mit wollüstigen Vorstellungen, aber ohne Geschlechtstrieb.
- Geschwulst an der einen Hälfte der Corona glandis.
- Prickeln um die Corona glandis herum.

24. Schwangerschaft.

- Stechen unter der rechten Brustwarze.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit, beim Sprechen schlimmer, mit roten Backen und Lippen.
- Dyspnoe und Erstickungsanfälle beim Bewegen im Bett oder beim Aufheben der Arme; muss auf der rechten Seite liegen oder mit dem Kopf hoch. θ *Herzleiden*.

27. Husten.

- Nachthusten mit Katarrh; trocken, hart; bei Wurmleiden; mit Atemnot, welche beim sich Vorbeugen zunimmt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Die Brust ist zusammengeschnürt mit Angst und erschwertem Atmen.
- Stiche in der Brust, schlimmer von der geringsten Bewegung oder beim Husten.
- Gefühl von Reissen in der Brust.
- Zitterndes Gefühl, bei jeder Bewegung schlimmer.
- Kann nur auf der rechten Seite und mit dem Kopf hoch liegen. θ *Hydrothorax*.

29. Herz, Puls.

- Stiche am Herzen: manchmal synchronisch mit dem Puls; mit Angst und Beklemmung; oft bei beginnendem Klappenfehler, Endocarditis etc.
- Schnurrendes Gefühl am Herzen; wogende Bewegung, nicht synchronisch mit dem Puls.
- Herzklopfen: heftig, schlimmer beim sich Vorbeugen; mit hohem Fieber; stechenden Schmerzen; wenn er sich morgens nach dem Aufstehen hinsetzt; vom Tiefatmen oder Anhalten des Atems; von Würmern; von der geringsten Bewegung.
- Systolisches Blasen am Apex.
- **#** Nervöses Herzklopfen mit intermittierendem Puls.
- Puls: unregelmässig; stark, aber langsam; zitternd.

30. Äussere Brust.

- Schmerzhafte Muskelkontraktion.
- Stiche unter dem linken Schlüsselbein oder in einer Linie mit dem Herzen.

31. Hals und Rücken.

- Rheumatismus im Nacken mit schmerzhaftem Taubheitsgefühl, schlimmer beim Liegen auf dem Rücken.
- Stich im Rücken auch beim Atmen. [2-456]

32. Oberglieder.

- Zittern der Arme.
- Stiche in der Ellbogenbeuge und in den Gelenken der Hände und Finger.
- Die Flexoren an den Fingern sind kontrahiert.

33. Unterglieder.

- Verrenkung des Fusses.
- Beim Stehen lancinierende Schmerzen in den Fusssohlen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Stechen in den Gelenken.
- Harte Knoten in den Händen und Zehen.

35. Lage etc.

- Ruhe: 3. Beim Stehen: 33. Beim Sitzen: 29. Liegen auf dem Rücken: 31; mit dem Kopf hoch: 3, 26, 28; auf der rechten Seite: 26, 28. Beim Aufstehen: 2, 29, 36. Bewegung: 3, 4, 5, 8, 26, 28, 29, 40. Muss sich bewegen: 36. Beim Bücken: 4. Beim sich Vorbeugen: 27, 29. Bei hartem Auftreten: 4. Beim Aufheben der Arme: 26. Beim Ertönen eines Misstones: 3. Beim Hinuntersehen: 2. Beim Drehen der Augen: 2.

36. Nerven.

- Unruhig; kann die Glieder nachts nicht still halten.
- Der Körper ist schmerzhaft empfindlich gegen Berührung; Kältegefühl in dem berührten Teil; oder Prickeln durch den ganzen Körper.

- Beim Aufstehen vom Sitzen Gefühl von Schwere und Wehtun im Körper.

37. Schlaf.

- Schläfrig am Tage, selbst morgens; geht spät schlafen.
- Unruhiger, unerquicklicher Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 8, 12, 40. Vom Morgen bis zum Sonnenuntergang: 8. Mittags: 8. Nachts: 5, 7, 10, 21, 27, 36, 40. Am Tage: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Beim Waschen: 3. Witterungswechsel: 5. Kälte: 10. Verlangen sich aufzudecken: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: kommt oft an jedem Morgen zur selben Stunde; abwechselnd mit Hitze oder Schweiss; an einzelnen Teilen, während andere heiss sind; von der geringsten Bewegung; breitet sich von der Brust her aus.
- Hitze: besonders im Rücken; nachts in Wallungen mit Durst auf Bier; an Gesicht und Händen mit Frost im Rücken; mit Verlangen sich aufzudecken.
- Übelriechender Nachtschweiss mit gleichzeitiger Hitze.
- Klebriger Schweiss an den Händen.
- Kalter Schweiss.

41. Anfälle.

- Periodische: 3, 8. An jedem Tag zur selben Stunde: 40.

42. Seiten.

- Rechts: 3. Links: 3, 8, 18, 29, 30. Von vorn nach hinten: 5. Von innen nach aussen: 3. [2-457]

44. Gewebe.

- Wassersucht an inneren Teilen.
- Schmerzhafte Drüsengeschwülste.
- Rheumatismus, welcher das Herz ergriffen hat.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 3, 4, 17, 36. Abwischen: 5.

46. Haut.

- Blass, runzelig, gelb, erdfarben.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Spig. nach: Acon. (Endocarditis) und nach Spig.: Ars., Dig., Kali-c. (Herzsymptome), Cimic., Zinc.
- Antidote zu Spig.: Aur. (Unruhe in den Gliedern), Cocc., Puls.

Spongia tosta [2-457]

[<<<] – – – [>>>]

Röstschwamm. Spongien. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Benommenheit des Geistes. Begreift schwer.
- Unwiderstehlicher Trieb zu singen mit übermässiger Fröhlichkeit.
- Neigung zu weinen.
- Angstanfälle.
- Furcht vor der Zukunft; lebensmüde.
- Eigensinn.
- Verschlimmerung infolge von Aufregung.

2. Sensorium.

- Vertigo: mit Gefahr zu fallen; nachts beim Aufwachen mit Übelkeit.
- Blutandrang nach dem Kopf mit Pulsieren und Druck in der Stirn.

3. Innerer Kopf.

- Stiche in den Schläfen, links schlimmer.
- Beim Liegen fühlt sie starkes Pulsieren, schlimmer in der Gegend des Ohres, auf welchem sie liegt.
- Dumpfer Kopfschmerz in der rechten Seite des Gehirns, wenn man aus dem Freien ins warme Zimmer kommt.
- Kopfschmerz im hinteren Teil des Kopfes.
- Auf dem Scheitel und in der Stirn ein Kopfschmerz, als sollte der Schädel zerspringen.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindung, als stände das Haar auf dem Scheitel zu Berge.
- Heftiges Jucken auf der Kopfhaut.
- Der Kopf ist nach hinten gebeugt; der Nacken ist steif.
- Gelber, schorfiger Ausschlag. # Favus. [2-458]

5. Gesicht und Augen.

- Doppeltsehen; besser beim Hinlegen.
- Drücken und Stechen in den Augen.
- Kältegefühl in den Augen.
- Tränen und Kopfschmerz, wenn man einen Gegenstand fixiert.
- Röte der Augen, sie tränen und brennen.
- Drückende Schwere der Augenlider.
- Hervortretende, starre Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit.
- Blutandrang nach den Ohren; Brennen.
- Eiterbildung am äusseren Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten, besonders beim Ausschnauben.
- Die Nase ist verstopft. θ *Keuchhusten*.
- Fliessschnupfen; Heiserkeit; kruppartiger Husten; nach trocknen, kalten Winden.
- Der Nasenschleim ist klebrig und wird dick. θ *Membranöser Krupp*.
- Die Nase ist gedrückt und kalt.

8. Angesicht.

- Blass mit eingesunkenen Augen; rot mit ängstlichem Ausdruck.
- Einseitige Gesichtshitze, welche wiederkehrt, wenn man daran denkt.
- Geschwulst der Backen.
- Jucken und Stechen in den Backen.
- Kalter Gesichtsschweiss.

- Krampfhafter Schmerz vom linken Kiefergelenk bis in die Backe; abends beim Essen oder beim Gehen im Freien.

9. Unteres Angesicht.

- Ausschlag an den Lippen.
- Geschwulst der Unterkieferdrüsen mit Spannung.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Beim Kauen Gefühl von Stumpfheit und Lockerheit.
- Jucken und Stechen in den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter nur im Hals, süsslich im Munde.
- Das Sprechen wird ihm schwer.
- Die Zunge ist braun und trocken.
- Mund und Zunge sind voll Blasen mit brennenden und stechenden Schmerzen.

12. Mund.

- Roh.
- Der Mund brennt und ist trocken. θ *Krupp*.
- Die Speichelabsonderung ist vermindert; oder bei Keuchhusten vermehrt.

13. Schlund.

- Brennen und Stechen im Rachen; Rauhheit und Kratzen.
- Durchdringendes Prickeln im Rachen nach dem Ohr zu.
- Schlimmer Hals, nach dem Essen von Süssigkeiten verschlimmert.
- # Die Schilddrüse ist geschwollen selbst bis zum Kinn. [2-459]
- Nachts Erstickungsanfälle, bellender Husten mit Stechen im Hals und Wehtun im Bauch.
- # Der Hals ist äusserlich geschwollen; Erstickungsanfälle.
- Die Halssymptome werden besser, wenn man auf dem Rücken liegt.

14. Verlangen, Widerwille.

- Unersättlicher Hunger und Durst.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 8; von süssen Sachen: 13, 27. Kalte Getränke: 27. Warmes Essen oder Trinken: 27.

17. Magen.

- Geschwürgefühl in der Herzgrube, muss auf dem Rücken liegen.
- Ziehen, als ob etwas zusammenwächst, in der Herzgrube bis zum Schlund, wo es die Luftröhre zusammenzudrücken scheint, dass sie kaum atmen kann.
- Kann keine enge Kleidung um den Magen leiden.
- Stiche in der Magengegend.
- Gefühl, als wäre der Magen schlaff und stände offen.

18. Hypochondrien.

- Druck in den Hypochondrien.

19. Bauch.

- Poltern im Bauch, abends und morgens schlimmer.
- Die Bauchmuskeln sind bei der Inspiration sehr tätig.
- Die Eingeweide sind nach dem Zwerchfell hinaufgezogen.
- Geschwulst und Entzündung der linken Leistendrüse.

20. Stuhl etc.

- Verstopft; harter, unzulänglicher Stuhl mit Tenesmus.
- Jucken, Beissen und Wehtun am Anus; Abgang von Ascariden.

21. Harnorgane.

- Häufiger Urindrang mit wenig Abfluss.
- Der Urin ist schaumig; der Bodensatz ist dick, weissgrau oder gelb.
- Unwillkürlicher Abgang von Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Die Hoden sind geschwollen und hart; Drücken, Quetschen mit Stechen bis in den Samenstrang; jede

Bewegung des Bettes oder der Kleidungsstücke ruft ein Pulsieren hervor. θ *Schlecht behandelte Orchitis*. θ *Nach unterdrückter Gonorrhoe*.

- Hitze in den Geschlechtsteilen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu früh und zu profus; vorher Kolik, Rückenschmerzen, Schmerzhaftigkeit im Sacrum und Heisshunger im Magen, Herzklopfen; während der Menstruation Ziehen in allen Gliedern; wacht mit Erstickungsanfällen auf.

25. Larynx.

- Heiserkeit, Husten, Schnupfen.
- Heiser, die Stimme ist verändert oder erloschen, dabei die Empfindung des Würgens; mit pfeifender Inspiration.
- Beim Singen oder Sprechen versagt die Stimme.
- Gefühl, als wäre ein Pflock im Kehlkopf.
- # Laryngismus stridulus. [2-460]
- Der Larynx ist empfindlich bei Berührung und beim Drehen des Halses.
- Beim Sprechen tut der Kehlkopf weh.
- # Entzündung im Larynx, der Trachea und den Bronchien.
- Anfälle von Schleimrasseln in der Luftröhre; zuweilen Erstickung.
- Gefühl von Verstopfung in der Luftröhre.
- Fährt plötzlich aus dem Schlaf auf mit Zusammenschnüren im Larynx.

26. Respiration.

- Ängstliches Keuchen, beim Einatmen schlimmer, mit heftigem Arbeiten der Bauchmuskeln; Pfeifen, Sägen zwischen den Hustenanfällen. θ *Keuchhusten*. θ *Krupp*.
- Dyspnoe: stark beim Hinlegen; die Erschöpfung wird in der Brust nach jeder Anstrengung schlimmer; plötzliche

Schwäche, Schwanken beim Gehen, das Blut scheint so in die Brust zu strömen, als wollte sie bersten; mit schaumigen, weissen Sputa und viel Würgen; eine Stunde nachher bringt leichter Husten einen grauen, klumpigen Schleim hervor; gebessert durch sich Vorwärtsbeugen.

- # Empfindung, als müsste er durch einen trocknen Schwamm atmen.
- Asthma: von Erkältung, sodass er nicht liegen kann; mit zischenden Ronchi, nach der Menstruation.
- Erwacht mit Erstickungsgefühl.

27. Husten.

- Trocken, bellend, hohl, kruppös; keuchend, asthmatisch; verursacht durch Brennen und Kitzel im Larynx, wie von einem Pflock oder einer Klappe, oder durch das Gefühl einer Ansammlung von Schleim und durch Schwere in der Brust.
- Der Husten wird schlimmer von: Süssigkeiten; kalten Getränken; Tabakrauchen; Niedrigliegen mit dem Kopf bei zu warmem Zimmer; trocknen, kalten Winden; jeder Erregung. Besser von: Essen oder Trinken warmer Sachen.
- # Chronischer Husten, heftige Anfälle brachten kleine harte Tuberkel herauf.
- Sputa: spärlich, zäh, gelb, verhärtet, leicht sauer schmeckend; morgens löslich, doch müssen sie wieder heruntergeschluckt werden.
- # Profuse Sputa von Schleim, sodass sie nicht liegen kann. θ *Pneumonie im Stadium der Resolution*.

28. Innere Brust und Lungen.

- Blutkongestion nach der Brust von der geringsten Bewegung oder Anstrengung; Dyspnoe, Übelkeit, ohnmächtige Schwäche.
- Brennen, Wundheit, Rauhheit mit Schwere in der Brust.

- # Tuberkulose, welche im Apex der (linken) Lunge beginnt.
- Zusammenschnürender, krampfhafter Schmerz durch Brust und Larynx.
- Stiche in beiden Brustseiten.

29. Herz, Puls.

- # Angina pectoris; mit zusammenziehenden Brustschmerzen, Hitze, Erstickung, Schwäche und Angstschweiss. [2-461]
- # Aneurysma der Aorta; mit trocknem Husten in Paroxysmen, schlimmer beim sich Hinlegen.
- # Herzklopfen: heftig, mit Schmerz, keuchender Respiration; erwacht plötzlich nach Mitternacht mit Erstickungsanfall, grosser Unruhe, Angst. θ *Insufficienz der Herzklappen*.
- Anfälle von Beklemmung und Herzschmerzen; schlimmer, wenn man mit dem Kopf niedrig liegt.
- # Rheumatische Endocarditis, lautes Blasen bei jedem Herzschlag.
- Stechende, drückende Schmerzen in der Präkordialgegend.
- Der Puls ist häufig, hart, voll oder schwach.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Steifigkeit der Halsmuskeln.
- Der Hals ist kalt, abends.
- Drückender Schmerz im Kreuz.

32. Oberglieder.

- Zucken der Muskeln an der linken Schulter.
- Schwere und Zittern der Vorderarme und Hände.
- Grosse Blasen am Vorderarm.
- Geschwulst der Hände und Steifheit der Finger.
- Taubheit der Fingerspitzen.
- Röte und Geschwulst der Fingergelenke mit Spannung beim Biegen derselben.

- Im Ballen des rechten Daumens ein krampfhafter Schmerz, welcher den ganzen Tag anhält; beim Bewegen der Hand erstreckt er sich auf den Daumen.

33. Unterglieder.

- Der Oberschenkel ist krampfhaft nach vorn oder hinten gezogen.
- Oberschenkel taub und kalt bei Fieber.
- Gefühl von Lahmheit vom rechten Knie bis zur rechten Hüfte.
- Die Unterschenkel sind steif.
- Hitze in den Füssen; die Adern sind aufgetrieben.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Steifheit in den Gliedern.
- Zittern in allen Gliedern.

35. Lage etc.

- Bewegung: 28, 32. Beim Gehen: 3, 8, 26. Anstrengung: 26, 28. Beim Drehen des Halses: 25. Nach vorn gebeugt: 26. Nach hinten gebeugt: 4, 27. Beim Sitzen: 3. Muss aufsitzen: 25. Kann nicht liegen: 26, 27. Beim Liegen: 3, 5, 26, 29; auf dem Rücken: 3, 13, 17; auf der affizierten Seite: 3; mit dem Kopf niedrig: 27, 29.

36. Nerven.

- Gefühl von Taubheit in der unteren Hälfte des Körpers.
- Grosse Schwäche und Hinfälligkeit.

37. Schlaf.

- Betäubter Schlummer beim Fieber.
- Schläfrigkeit, Gähnen, Untätigkeit nachmittags.
- Liegt im Schlafen mit dem Kopf niedrig. [2-462]
- Schlaflos mit heftigen Wallungen.
- Liegt wach mit geschlossenen Augen und sieht lebhafte Bilder.
- Erwacht mit Schreck; Erstickungsanfall; fährt aus dem Schlaf auf.
- Nach der Mittagsruhe sind die Beine gefühllos.

38. Zeit.

- Morgens: 25, 27, 40. Nachmittags: 37. Abends: 8, 40. Morgens und abends: 27. Nachts: 2. Nach Mitternacht: 29.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 3, 27. Am warmen Ofen: 40. Im Freien: 3, 8. Trockner, kalter Wind: 7, 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost mit Schütteln, selbst dich am warmen Ofen; meist über den Rücken.
- Nach dem Frost heftige, trockne, brennende Hitze über den ganzen Körper, ausgenommen an den Oberschenkeln, welche starr und frostig bleiben.
- Hitzeüberlaufen, welches wiederkehrt, wenn man daran denkt.
- Ängstliche Hitze, mit rotem Gesicht; weinerlich, untröstlich.
- Hitze, Schweiss und Hautjucken.
- # Typhus.
- Schweiss: gewöhnlich morgens; abends kalter im Gesicht.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 32, 33. Links: 3, 8, 19, 28, 32. Beide Seiten: 28. Von unten nach oben: 33. Von innen nach aussen: 3.

43. Empfindungen.

- Der ganze Körper schwer.

44. Gewebe.

- Wallungen, aufgetriebene Adern.
- Geschwulst und Verhärtung der Drüsen.
- Wassersucht in den Höhlungen des Körpers.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 25, 46. Druck: 17. Kratzen: 46. Schlimmer von Bewegung des Bettes: 22.

46. Haut.

- Empfindlich gegen Berührung.

- Rote, juckende Stellen auf der Haut.
- # Herpes.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Helles Haar. Schlaffe Haut und Muskeln.
- Ist oft bei Kindern und Frauen indiciert.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Spong. nach: Acon., Hep.
- Nach Spong. sind oft indiciert: Brom., Hep.

Squilla maritima L. [2-462]

[<<<] – – – [>>>]

Meerzwiebel. Liliaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Grosse Gemütsunruhe mit Furcht vor dem Tode.
- Ärgert sich über Kleinigkeiten.
- Widerwillen gegen geistige und körperlich Arbeit. [2-463]

2. Sensorium.

- Morgens Schwindel mit Übelkeit.
- Benommen und schwindelig im Kopf.

3. Innerer Kopf.

- Ziehender, lancinierender Kopfschmerz.
- Pulsieren im Kopf beim Aufheben desselben.
- Morgens beim Erwachen Kopfschmerz mit drückenden Schmerzen.
- Zusammenziehender Schmerz in beiden Schläfen.
- Schnell vorübergehender Schmerz im Hinterkopf von links nach rechts.
- Stechender Schmerz in der rechten Stirnseite.

4. Äusserer Kopf.

- Morgens schmerzhafte Empfindlichkeit am Scheitel.

5. Gesicht und Augen.

- Das linke Auge sieht viel kleiner aus als das rechte; das obere Augenlid ist geschwollen.
- Die Pupillen sind kontrahiert.

6. Gehör und Ohren.

- Reissender Schmerz hinter dem linken Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Das Kind niest beim Husten; die Augen tränen; reibt die Augen und die Nase. θ *Masern*.
- Scharfer, fressender Fliessschnupfen morgens.
- Feuchter Ausschlag unter der Nase mit stechendem Jucken.

8. Angesicht.

- Veränderlichkeit des Ausdrucks und der Gesichtsfarbe.
- Während der Hitze Röte im Gesicht, darauf Blässe ohne Kälte.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: zucken und sind mit gelben Krusten bedeckt; schwarz und aufgesprungen.

11. Geschmack und Zunge.

- Das Essen schmeckt bitter, besonders Brot; süsslich, besonders Suppe und Fleisch.

12. Mund.

- Viel klebriger Schleim im Munde.

13. Schlund.

- Brennen im Gaumen und Schlund; Trockenheit im Rachen.

14. Verlangen, Widerwille.

- Unersättlicher Appetit.
- Verlangen nach Säuren. Durst auf kaltes Wasser, aber die Atemnot erlaubt ihr nur einen Schluck auf einmal zu tun.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 27. Kalte Getränke: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Leeres Aufstossen.
- Übelkeit: während des Morgenhustens; beständige in der Herzgrube, abwechselnd mit einem Schmerz im Bauch wie bei Diarrhoe.

17. Magen.

- Druck im Magen wie von einem Stein.

19. Bauch.

- Schneidender Bauchschmerz wie von Blähungen.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit im Bauch und in der Blasengegend.

20. Stuhl etc.

- Schmerzlose Verstopfung.
- Häufiger Abgang sehr übelriechender Blähungen.
- Diarrhoe: sehr übelriechende, wässrige Stühle bei Masern, oder schwarz aussehende; schleimige Flüssigkeit mit schaumigen Blasen.

21. Harnorgane.

- Beständiger, schmerzhafter Druck auf die Blase. [2-464]
- Harn: vermehrt, blass, mit häufigem Drängen; unwillkürlich; spärlich, dunkelrot. θ *Hydrothorax*.
- Beim Urinlassen gehen Fäzes ab.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Atonie des Cervix uteri.

26. Respiration.

- Klagen mit offenem Munde; keuchend; rasselnd bei Pleuresie, sodass er aufsitzen muss; kurz vor der geringsten Anstrengung.
- Ist so ausser Atem, dass er nicht trinken kann; das Kind ergreift begierig den Becher, kann aber nur schluckweise trinken.

27. Husten.

- Trocken nachts und morgens; kurz, rasselnd, im Schlaf störend; krampfhaft von Schleim in der Trachea oder kriechender Empfindung in der Brust; mit Kopfschmerz; Dyspnoe; Herausspritzen des Urins; Stichen in der Brust oder Schmerzen im Bauch; durch kalte Getränke verursacht; während der Masern; nach dem Essen; von jeder Anstrengung.

- Die Sputa sind weisser oder rötlicher Schleim; süsslich oder empyreumatisch oder übelriechend.

28. Innere Brust und Lungen.

- Stiche: in der Brust, besonders beim Einatmen und Husten; in den Seiten der Brust. θ *Pleuresie*.
- Die Brustschmerzen sind morgens schlimmer.
- Passt besonders bei Pneumonie und Pleuresie nach Blutentziehungen.
- Schwere auf der Brust; Blutkongestion nach der Brust.

29. Herz, Puls.

- Der Puls ist klein und langsam, leicht, hart.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist steif.

32. Oberglieder.

- Schweiss in der Achselgrube.
- Konvulsivisches Zucken der Arme; kalte Hände.

33. Unterglieder.

- Konvulsivisches Zucken in den Beinen.
- Kalter Fussschweiss. Schweiss nur an den Zehen.
- Die Sohlen sind beim Gehen rot und wund.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Reissen und Unruhe in den oberen und unteren Extremitäten.
- Konvulsivische Zuckungen und Bewegungen der Glieder, schlimmer morgens und abends sowie bei Bewegung.
- Wundheit in den Beugen der Gelenke.

35. Lage etc.

- Bewegung: 34. Gehen: 33, 40. Anstrengung: 26, 27. Beim Sitzen: 40. Muss aufsitzen: 26. Beim Aufheben des Kopfes: 3.

37. Schlaf.

- Häufiges Gähnen ohne Schläfrigkeit.
- Unruhiger Schlaf mit vielem Herumwerfen.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3, 4, 7, 16, 27, 28, 34. Nachmittags und abends: 40. Abends: 27, 34, 40. Nachts: 40. Nachts und morgens: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Aufdecken: 40. [2-465]

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Nachts innerer Frost bei äusserer Hitze.
- Frösteln gegen Abend beim Gehen, nicht beim Sitzen.
- Trockne, brennende, meist innere Hitze.
- Der ganze Körper ist heiss, dabei sind Hände und Füsse kalt mit Widerwillen gegen Aufdecken; das Gesicht ist nach dem Hitzeanfall blass.
- Nachmittags und abends Gefühl von grosser Hitze im Körper, gewöhnlich mit kalten Füssen.
- Sobald er sich während der Hitze aufdeckt, leidet er unter Frösteln und Schmerzen.
- Schweiss fehlt.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 5. Links: 5, 6. Von links nach rechts: 3.

46. Haut.

- Krätzeähnlicher Ausschlag mit Brennen und Jucken.
- Exkoriationen an den Beugen der Gelenke.

48. Verwandte Mittel.

- Passt nach Bry.

Stannum metallicum [2-465]

[<<<] – – – [>>>]

Stannum [Hering]. St. Zinn. Element. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich und geistesabwesend.
- Sie kann einen Gedanken, der sich einmal in ihrem Gemüt festgesetzt hat, nicht wieder los werden.
- Am Tage Visionen von eingebildeten Dingen.

- Ihr ist, als müsste sie die ganze Zeit weinen, aber Weinen verschlimmert ihren Zustand.
- Traurigkeit mit Widerwillen gegen Menschen und Abneigung zu sprechen.
- Beständige Unruhe und Angst.
- Kann nicht so viel Mut fassen, um etwas zu tun.
- Verdriesslich, antwortet unwillig und kurz.
- Beim Denken fühlt sie sich elend.
- Wenn sie Anordnungen in ihren häuslichen Angelegenheiten trifft, bekommt sie starkes Herzklopfen und Angst.

2. Sensorium.

- Schwindel: beim Lesen, wobei die Gedanken vergehen; schlimmer beim Gehen im Freien oder beim Aufheben des Kopfes.

3. Innerer Kopf.

- An jedem Morgen Kopfschmerz über dem einen oder anderen Auge, meist links; derselbe erstreckt sich allmälig über die ganze Stirn und nimmt nachgerade zu und ab; oft mit Erbrechen. [2-466]
- Migräne, deren Ursprung mehr zerebral als gastrisch ist; grässliche Schmerzen mit Kongestionen und starker, schmerzhafter Zusammenschnürung in der Stirn und den Schläfen; Rumpf und Glieder sind kalt; dem Erbrechen folgt merkliche Besserung.
- Schmerzhafte Zuckungen durch die linke Schläfe, die Stirn und das kleine Gehirn, welche einen dumpfen Druck zurücklassen, der in der Ruhe schlimmer, bei Bewegung besser wird.
- Pulsierender Kopfschmerz in den Schläfen.
- Abends ist der Kopf schwer, sowohl in der Ruhe als bei Bewegung.

4. Äusserer Kopf.

- Brennen in der Stirn mit Übelkeit, im Freien besser.

5. Gesicht und Augen.

- Schwache, glanzlose Augen.
- Die Pupillen sind kontrahiert.
- Pustelartige Anschwellung am inneren Winkel des linken Auges, einer Tränenfistel ähnlich.
- Drückender Schmerz im inneren Winkel, wie von einem Gerstenkorn.
- Beissen in den Augen, wie wenn man sie mit einem wollenen Tuche gerieben hätte.
- Nachts kleben die Lider zu.

6. Gehör und Ohren.

- Klingen im linken Ohr.
- Beim Ausschnauben der Nase ein kreischendes Geräusch im Ohr.
- Geschwürbildung am Loch für den Ohrring.

7. Geruch und Nase.

- Zu feiner Geruch.
- Hoch oben in den Nasenlöchern ein Gefühl von Verstopfung und Schwere.
- Trockner, einseitiger Schnupfen mit Wundheit, Geschwulst und Röte des Nasenloches.

8. Angesicht.

- Von jeder Bewegung aufsteigende Hitze im Gesicht, im Freien besser; eine Backe ist rot und heiss.
- Gesicht blass, Augen eingesunken, Geist benommen.
- Prosopalgie: die Schmerzen nehmen allmälig zu und ab; nachdem man Frostanfälle mit Chinin unterdrückte.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Sind wie locker und zu lang, mit schmerzhaftem Zucken kurz nach dem Essen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer; süss; übelriechend; alles schmeckt bitter, ausser Wasser.
- Schwere, schwache Sprache, durch Schwäche verursacht.

- Zunge: rot; mit gelbem Schleim belegt.

12. Mund.

- Mundgestank.

13. Schlund.

- Beim Schlucken Schneiden im Hals wie mit Messern.
- Räuspert Schleim aus mit Wundheitsgefühl im Rachen; dann wird die Singstimme höher. [2-467]

14. Verlangen, Widerwille.

- Hunger, ausgenommen abends; kann nicht genug essen.
- Der Appetit ist bei Hypochondriasis unregelmässig.
- Widerwillen gegen Bier; es schmeckt fade oder bitter.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 10, 16, 19. Warme Getränke: 27.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Nach dem Essen bitteres Aufstossen.
- Nach dem Essen Übelkeit, darauf Erbrechen von Galle, oder unverdauten Speisen.
- Erbrechen: von Blut; von Galle und Schleim morgens beim Erwachen; von Wasser, wenn man Gekochtes riecht.

17. Magen.

- Hämatemesis: schlimmer beim Liegen, besser durch Druck auf den Magen; leichte Berührung verursacht ein Gefühl von subkutaner Geschwürbildung.
- Kardialgie: die Schmerzen kommen und gehen allmälig, erstrecken sich auf den Nabel und werden durch starken Druck besser; krankhafter Ausdruck.
- Unbehaglich, weiss nicht, was er mit sich anfangen soll; die Schmerzen werden durch Gehen gebessert, doch ist er so schwach, dass er sich bald ausruhen muss.
- Gefühl des Eingefallenseins und grenzenlosen Hinfälligkeit im Epigastrium.

18. Hypochondrien.

- Gelegentlich am Tage grosse epigastrische Schwäche und Hungergefühl, doch kann er nicht essen.
- Brennen in der Lebergegend; Stechen.
- Bohrende Stiche im linken Hypochondrium.
- Hysterische Krämpfe in der Gegend des Zwerchfelles.

19. Bauch.

- Leerheits- Gefühl nach dem Essen.
- Schneiden um den Nabel mit bitterem Aufstossen, Hunger und Diarrhoe; besser von hartem Druck.
- Hernia, besser durch Druck auf den Bauch.
- Der Bauch tut weh, wie von subkutaner Geschwürbildung.

20. Stuhl etc.

- Stühle: grün, geronnen, mit viel Kolik; mit bitterem Aufstossen; hart, trocken, knotig oder unzulänglich mit erneutem Drang nachher.
- Rectum untätig; viel Drängen, selbst bei weichem Stuhl.
- Abgang von Würmern; Kolik; kränkliches Gesicht.

21. Harnorgane.

- Harn: profus und blass, dann spärlich, braun und manchmal weiss, wie Milch.
- Nach dem Urinlassen beständiges Drängen.
- Mangelnder Drang, wie von Gefühllosigkeit der Blase; trotzdem dieselbe voll, ist doch die Sekretion eine spärliche. [2-468]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Wollüstiges Gefühl in den Geschlechtsteilen, das in einer Samenergiessung endigt.
- Samenergiessungen ohne Träume.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation zu früh und zu profus; vorher Melancholie; Schmerz in den Beckenknochen, welcher während der Menstruation anhält.

- In der Uterusgegend drängt es nach unten; Prolapsus uteri.
- Dislokation der Vagina; # schlimmer beim Stuhl; sie fühlt sich so schwach, dass sie plötzlich hinfällt, sie kann aber unverzüglich wieder aufstehen.
- Leukorrhoe: mit grosser Schwäche; von gelbem, weissem oder durchsichtigem Schleim.

24. Schwangerschaft.

- Krampfwehen; sie wird davon erschöpft und ist ausser Atem.
- Das Kind verschmäht die Muttermilch.

25. Larynx.

- Tiefe, heiser, hohle Stimme; höher, wenn Schleim ausgeräuspert wurde.
- Rauhheit und Heiserkeit, letztere wird augenblicklich durch Husten gebessert.
- Kehlkopfschwindsucht mit beständigem, kurzem, reizendem Kächshusten [Hüsteln] und Aphonie; leeres Gefühl in der Brust.

26. Respiration.

- Anfälle von Asthma, welchen Symptome von gewöhnlichem Schnupfen vorhergehen, von 4 bis 5 Uhr früh; die Anfälle nehmen allmählig zu und ab.
- Neigung, einen tiefen Atemzug zu tun; dies ruft ein Gefühl von Leichtigkeit hervor.
- Abends Dyspnoe; muss die Kleider locker machen.
- Krähende, schnarchende Respiration.
- Atembeklemmung von jeder Bewegung, beim Hinlegen und abends.

27. Husten.

- Trocken abends im Bett; erschütternd in Anfällen von drei Hustenstössen; verursacht durch Schleim in der Brust und Stechen und Trockenheit in der Trachea; Sputa wie Eiweiss oder gelbgrüner Eiter, süsslich,

faulig, sauer oder salzig; am Tage mit kopiösem, grünem, salzigem Auswurf; am profusesten morgens.
- Ansammlung von vielem Schleim in der Trachea, derselbe wird durch Husten leicht ausgeworfen; nachher Wundheit oder Stiche in der Brust.
- Husten, welcher durch Sprechen, Singen, Lachen, Liegen auf der (rechten) Seite und durch Trinken von etwas Warmem verursacht wird. [2-469]

28. Innere Brust und Lungen.

- Spannung durch den oberen Teil der Brust mit Leerheitsgefühl im unteren.
- Die Brust ist so schwach, dass er nicht sprechen kann; leeres Gefühl in der Brust.
- Hämoptyse mit Neigung zu kopiösem Auswurf.
- Phthisis mucosa mit dem charakteristischen Husten, Schwäche und Sputa; profusem Schweiss.
- Stiche in der linken Brustseite beim Atmen oder Liegen auf derselben Seite; wie von einem Messer unter der linken Achselhöhle.
- Starkes Wundheitsgefühl in der Brust.

29. Herz, Puls.

- Häufiger und kleiner Puls.

31. Hals und Rücken.

- Schwäche im Nacken.
- Stiche im Rücken, im Kreuz und in den Gliedern.

32. Oberglieder.

- Zucken in den Armmuskeln, wenn der Arm ruht; die Finger zucken beim Halten der Feder.
- Schwäche und Schwere in den Armen, besonders im rechten; von Bewegung schlimmer.
- Abends sind die Hände geschwollen.
- Schmerzhafte Nietnägel.

33. Unterglieder.

- Schwäche und Schwere, besonders im Oberschenkel und Kniegelenk, sodass er sich setzen muss.
- Abends schwellen die Knöchel.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Paralytische Schwere in den Gliedern; schlimmer, wenn man die Arme gebraucht oder beim Gehen, besonders beim Steigen.
- Unerträgliche Unruhe in allen Gliedern.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 8, 26, 32, 34, 40. Leibesübung: 36. Beim Halten der Feder: 32. Anstrengung beim Ankleiden: 37. Beim Gehen: 2, 17, 34. Beim Steigen: 34, 36. Beim Aufheben des Kopfes: 2. Muss sich plötzlich hinfallen lassen: 23. Muss sich setzen: 33. Ruhe: 3, 32. Muss ruhen: 17. Hinlegen: 26; auf die rechte Seite: 27; auf die linke Seite: 28.
- Liegt immer auf dem Rücken mit einem Bein ausgestreckt und dem anderen heraufgezogen. θ *Schwangerschaft*.
- Muss auf der rechten Seite liegen, bei pleuritischem Exsudat.

36. Nerven.

- Gefühl, als sollte sie ohnmächtig werden.
- Lähmung, meist der linken Seite; Gefühl von Schwere im affizierten Arm und der korrespondierenden Seite der Brust; von Gemütsbewegung, Krämpfen oder Onanie.
- Ohnmächtiges Gefühl nachdem sie Treppen heruntergestiegen, kann dieselben aber ganz gut hinaufsteigen. [2-470]
- Sie zittert am ganzen Körper, schlimmer von langsamer Leibesübung.
- Hysterische Krämpfe mit Schmerz im Bauch und Diaphragma.

- Epilepsie: mit Umsichschlagen, Einschlagen des Daumens, Opisthotonos, Bewusstlosigkeit; mit sexuellen Komplikationen; beim Zahnen mit Wurmsymptomen.

37. Schlaf.

- Schläfrig während des Tages; geht später in der Nacht schlafen.
- Unruhig, das Kind klagt im Schlaf oder fleht in furchtsamer Weise.
- Sie ist beim Aufwachen so schwach, dass sie das Ankleiden ausser Atem bringt.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 16, 27. Von 4 bis 5 Uhr früh: 26. Um 10 Uhr vormittags: 40. Von 4 bis 5 Uhr nachmittags: 40. Abends: 14, 26, 27, 32, 33, 40. Nachts: 5, 37. Nachts und morgens: 40. Am Tage: 1, 18, 27, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Freien: 2, 4, 8.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: Um 10 Uhr morgens, wobei die Fingerspitzen starr sind; oder abends über den Rücken; nur am Kopf mit Durst; leicht aber mit Zähneklappern, wie von Krampf der Kaumuskeln.
- Von 4 bis 5 Uhr nachmittags Hitze mit Schweiss.
- Allabendlich brennende Hitze in den Gliedern, meist an den Händen.
- Ängstliche Hitze, als ob Schweiss ausbrechen wollte.
- Durst nach der Hitze.
- Schweiss: riecht schimmlig und muffig; schwächend nachts und morgens, am profusesten am Hals; schwächend von der geringsten Bewegung.
- Hektisches Fieber.

41. Anfälle.

- An jedem Morgen: 3. An jedem Abend: 40. Allmälig zu- und abnehmend: 3, 8, 17, 26.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 32. Links: 3, 6, 18, 28, 36. Von oben nach unten: 31.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 17. Druck: 17, 19.

48. Verwandte Mittel.

- Man gebe Stann. nach Caust.
- Stann. ist ähnlich dem: Silphu. (letzteres hat profuse, dünne, faserige Sputa); Myos. (bei Phthisis mucosa mit Schweiss, Abmagerung etc.); Sil., Phos. etc.
- Komplementär zu Puls.
- Antidote: Puls.

Staphisagria [2-471]

[<<<] – – – [>>>]

Delphinium Staphisagria L. Stephanskörner.
Ranunculaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche mit Schwere zwischen den Augen.
- Das Kind wirft oder stösst die Gegenstände unwillig fort.
- Gleichgültigkeit, Niedergeschlagenheit, Benommenheit des Geistes; nach Onanie.
- Hypochondrisch, apatisch mit Gedächtnisschwäche: verursacht durch unverdiente Kränkungen; sexuelle Excesse, oder durch hartnäckiges Verweilen bei geschlechtlichen Gegenständen.
- Sehr empfindlich gegen den geringsten Eindruck; das geringste unrecht scheinende Wort verletzt sie.
- Ärgerliche Reizbarkeit mit ausserordentlich übler Laune.

- Sehr unwillig über Sachen, die er selbst oder andere getan haben; grämt sich über die Folgen.
- Beschwerden von Unwillen und Verdruss, oder verhaltenem Ärger.

3. Innerer Kopf.

- Benommenheitsgefühl im Kopf mit der Unfähigkeit, irgendeine geistige Arbeit zu vollbringen.
- In der Stirn die Empfindung von einer runden Kugel, welche fest sitzt, selbst wenn man den Kopf schüttelt.
- Drückender, betäubender Kopfschmerz, besonders in der Stirn.
- Kopfschmerz, als wäre das Gehirn zusammengedrückt, schlimmer in der Stirn.
- Morgens beim Aufstehen aus dem Bett tut das Gehirn weh, als wäre es in Stücke gerissen, schlimmer von Bewegung, besser von Ruhe und Wärme; der Kopfschmerz vergeht unter vielem Gähnen.
- Scharfe, brennende Stiche, wie von einer Nadel, in der linken Schläfe.
- Dumpfe Stiche in der rechten Schläfe, schlimmer von Berührung.
- Im Hinterkopf ein Gefühl, wie hohl, oder als ob das Gehirn für den Raum nicht gross genug wäre.

4. Äusserer Kopf.

- Schmerzhaftes Ziehen an verschiedenen Stellen, bei Berührung schlimmer.
- Feuchter, juckender, übelriechender Ausschlag am Hinterkopf, an den Seiten des Kopfes und hinter den Ohren; beim Kratzen verändert das Jucken die Stelle, aber das Nässen nimmt zu.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit der Kopfhaut; die Haut schält sich ab mit Jucken und Wehtun, schlimmer abends und vom Warmwerden. [2-472]

- Das Haar fällt aus, am meisten am Hinterkopf und um die Ohren; bei feuchtem, übelriechendem Ausschlag oder Grind auf der Kopfhaut.
- Drückende, stechende und reissende Schmerzen in den Knochen und der Knochenhaut des Schädels; Geschwulst und Vereiterung der Knochen (Karies) mit faulig riechendem Schweiss am Tage und in der Nacht; schlimmer bei Bewegung und Berührung.
- Brennendes Stechen am Kopf, meist an der linken Schläfe; schlimmer durch die Bettwärme, um 3 Uhr nachmittags, und wenn man auf ihr liegt.

5. Gesicht und Augen.

- Wenn man in die Sonne sieht, läuft heisses Wasser aus dem linken Auge, wovon die Backe brühend heiss wird und das Auge weh tut.
- # Syphilitische Iritis mit Schmerzen in der Schläfe, in der Gesichtsseite und im Augapfel, als ob derselbe zerspringen sollte.
- # Arthritische Ophthalmie; die Schmerzen erstrecken sich auf die Zähne; die Augen brennen bei der geringsten Anstrengung, als wären sie sehr trocken, doch tränen sie beständig.
- # Blepharitis: die Lidränder sind trocken mit verhärteten Gerstenkörnern oder Tarsaltumoren.
- Der Rand des linken oberen Augenlidknorpels juckt, durch Reiben gebessert.
- Gerstenkörner, Knötchen, Chalazeon an den Augenlidern, an einem nach dem anderen manchmal mit Geschürbildung.
- # Ancylops (besser Dacryocystitis), welche eine kleine harte Geschwulst hinterlässt.
- # Steatom an der Conjunctiva palpebrarum.
- # Polyp in der Conjunctiva.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit bei Geschwulst der Mandeln, besonders nach Missbrauch von Merkur.
- Stechen in den Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Kratzen in den Choanen.
- Geschwürbildung in den Nasenlöchern mit Schorf tief in der Nase.
- Heftiger Schnupfen, das eine Nasenloch ist verstopft, mit vielem Niesen und Tränen; spricht durch die Nase.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist eingefallen, die Nase spitz, die Augen eingesunken mit blauen Rändern um dieselben.
- Entzündung der Gesichtsknochen; mit bohrenden Schmerzen.
- Wenn er ärgerlich wird, wird er braun und blau im Gesicht.
- Trockner, juckender, schmerzhafter Ausschlag, die Haut ist rauh.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind voll von Geschwüren und Schorf mit brennenden Schmerzen.
- Der Kiefer wird leicht ausgerenkt.
- Die Unterkieferdrüsen sind schmerzhaft mit oder ohne Geschwulst. [2-473]

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Schwarz, bröcklig, kariös; mit dunklen Streifen.
- Zahnschmerz während der Menstruation.
- Nagen, Reissen in schlechten Zähnen; die Schmerzen schiessen bis in das Ohr, mit Klopfen in den Schläfen; schlimmer von kaltem Trinken und Berührung, aber nicht vom Daraufbeissen.
- Zahnfistel.
- Das Zahnfleisch ist weiss, geschwollen, geschwürig, schwammig, blutet bei Berührung.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: fade; die Speisen schmecken bitter.

12. Mund.

- Schmerzhafter Auswuchs an der Innenseite der Backe.
- Stomacace; Mund und Zunge sind voll Blasen.
- Beständige Ansammlung von Wasser im Munde.

13. Schlund.

- Trocken und rauh mit Wundheit beim Sprechen und Schlucken.
- Beim Sprechen schluckt sie beständig.
- Die Tonsillen sind geschwollen, auch nach Merkurmissbrauch.

14. Verlangen, Widerwille.

- Ausserordentlicher Hunger, selbst wenn der Magen voll ist.
- Appetit auf Brot und Milch.
- Verlangt nur nach dünnen, flüssigen Speisen (Suppe).
- Grosses Verlangen nach Wein, Branntwein oder Tabak.
- Mangel an Durst.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 14, 19, 20; von Fleisch: 27. Nach Trinken: 19, 20. Kalte Getränke: 10.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen erzeugt ein Kratzen im Hals, der Larynx ist gereizt und darauf folgt Husten.
- Bitteres Aufstossen nach sauren Speisen.
- Wasserzusammenlaufen im Mund.

17. Magen.

- Empfindung, als hinge der Magen hinunter, als wäre er schlaff.

19. Bauch.

- Im Bauch ein Gefühl von Schwäche, als sollte er herunterfallen, sodass er ihn festhalten muss.
- Nach dem Essen und Trinken krampfhaftes Schneiden im Bauch.

- # Der Bauch ist geschwollen (bei Kindern) mit viel Kolik.
- # Kolik: nach Steinschnitt; mit Drang zum Stuhl oder zum Urinieren und Brechneigung, nach Essen oder Trinken schlimmer.
- Schmerzhafte Geschwulst der Leistendrüsen.

20. Stuhl etc.

- Blähungen: heiss; riechen wie faule Eier.
- Stuhl: zögernd aber weich; geht mit den Blähungen ab; verstopft mit vielem Drängen.
- Nach dem geringsten Essen oder Trinken Greifen und dysenterischer Stuhl.
- Hämorrhoiden mit vergrösserter Prostata; intensiver Schmerz im Rücken und durch den ganzen Bauch. [2-474]

21. Harnorgane.

- Häufiger Drang zum Urinlassen, mit spärlicher Entleerung in einem dünnen Strahl, oder tropfenweisem Abgang von dunklem Urin.
- Profuse Entleerung eines wässrigen, blassen Urins mit vielem Drängen.
- Der Urin geht unwillkürlich ab, ist scharf und brennt; weder durch Drängen noch äusseren Druck kann er entleert werden, besonders nach einer schweren Entbindung.
- Bei und nach dem Urinieren Brennen in der Urethra und Drängen, als wäre die Blase nicht leer.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Erhöhter Geschlechtstrieb.
- Folgen von Onanie: eingefallenes Gesicht; verlegenes Aussehen; nächtliche Samenergiessungen; Rückenschmerzen; Schwäche in den Beinen; Erschlaffung der Organe.
- Nach den Samenergüssen grosse Hinfälligkeit; Dyspnoe.

- Atrophie der Hoden.
- Entzündete Hoden mit brennendem Stechen und drückendem Ziehen.
- Schiessendes Ziehen im Samenstrang. Im rechten Hoden ein Gefühl, als ob er komprimiert wäre.
- Beim Gehen ein Schmerz an der äusseren Seite des linken Hodens, bei Berührung schlimmer.
- Wollüstiges Jucken am Skrotum.
- Weiche, feuchtende Auswüchse an und hinter der Corona glandis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Sehr scharfe, schiessende Schmerzen im Ovarium, welches ausserordentlich empfindlich gegen Druck ist.
- Menstruation: unregelmässig, spät und profus; bleibt mitunter aus; zuerst von blassem, dann von dunklem, klumpigem Blut; gelegentlich mit krampfhaften Uteruskontraktionen.
- Granuläre Wucherungen in der Vagina.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit der Geschlechtsorgane, besonders beim Sitzen.
- Krampfhafte Schmerzen in der Vulva und Vagina.
- Stechendes Jucken in der Vulva.

25. Larynx.

- Nach Ärger ein Gefühl von Zusammenschnürung und Druck im Schlundkopf, durch Schlucken wird es verschlimmert.
- Rauhheit im Kehlkopf vom Sprechen.
- Nach Ärger ist die Stimme schwach, durch Schwäche der Stimmorgane bedingt. Heiserkeit mit viel zähem Schleim im Kehlkopf und auf der Brust.

26. Respiration.

- Atemnot mit Zusammenschnürung; auch nach Samenergüssen.

27. Husten.

- Krampfhaft, hohl mit Auswurf von gelbem, zähem, eitrigem Schleim in der Nacht; nur am Tage; nach Ärger oder Zorn; schlimmer nach dem Genuss von Fleisch.
- Die Sputa lösen sich nachts und werden gewöhnlich verschluckt. [2-475]

28. Innere Brust und Lungen.

- Wundheits- und Rauhheitsgefühl auf der Brust, besonders beim Husten.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: von der geringsten Bewegung; von geistiger Anstrengung; von Musik; nach der Mittagsruhe.
- Zitterndes Schlagen des Herzens.
- Der Puls ist häufig und klein; oft zitternd.

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Geschwulst der Drüsen im Schlund, am Hals und in den Achselhöhlen.
- Kreuzschmerz wie wenn er sich verhoben: schlimmer in der Ruhe, nachts und morgens und beim Aufstehen von einem Sitz.
- Heftige Stiche im Rücken nach oben zu.
- Eiternde Geschwulst in den Psoasmuskeln.
- Rheumatisches Ziehen, Druck und Spannung im Hals mit Steifigkeit.

32. Oberglieder.

- Herpes: mit Schorf am Ellbogen; an den Händen.
- # Osteitis an den Phalangen der Finger.
- Die Fingerspitzen sind taub.
- # Gichtknoten an den Fingern.

33. Unterglieder.

- Die Nates tun beim Sitzen weh; der Schmerz geht bis in das Kreuz, Sacrum und Hüftgelenk.
- Pulsieren im Hüftgelenk wie bei beginnender Eiterung.

- Die Beine sind schmerzhaft schwach, besonders die Knie.
- Stiche in den Knien und Kniegelenken.
- Cruralneuralgie mit stechenden Schmerzen bei Bewegung.
- Beim Aufsetzen des Fusses auf den Boden Stechen in den Fussballen, als sollten die Zehen nach unten gezogen werden.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 4, 23, 29, 33, 44. Anstrengung: 5, 40. Beim Gehen: 22. Beim Auftreten: 33. Beim Ausstrecken: 37. Beim Aufstehen vom Sitzen: 31. Ruhe: 3, 23, 31. Beim Sitzen: 23, 33. Beim Liegen auf dem affizierten Teil: 4. Beim Anlehnen an etwas: 3.

36. Nerven.

- Nervenschwäche; einseitige Lähmung durch Ärger hervorgerufen.
- Nächtliche Zuckungen.
- Konvulsionen mit Bewusstlosigkeit, Einschlagen der Daumen und Schaum vor dem Munde.

37. Schlaf.

- Heftiges Gähnen und Strecken, wodurch Tränen in die Augen kommen.
- Den ganzen Tag über schläfrig, die ganze Nacht munter, der Körper tut überall weh.
- Schläft spät ein: vom Zudrang der Gedanken; weil Herpes oder Geschwüre brennen und jucken. [2-476]

38. Zeit.

- Morgens: 3, 31. Um 3 Uhr nachmittags: 4, 40. Abends: 40. Nachts: 5, 27, 31, 36, 37, 40, 46. Nach Mitternacht: 40. Gegen Morgen: 40. Am Tage: 27, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 40. Betthitze: 4. Sonne: 5. Hat das Bedürfniss, sich aufzudecken: 40. Im Freien: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Kälte sind vorherrschend.
- Frost: um 3 Uhr nachmittags, besser bei Bewegung im Freien; abends mit Hitze im Gesicht; vom Hals aufsteigend über den Kopf oder den Rücken hinunter; im warmen Zimmer mehr.
- Hitze: hat das Bedürfniss, sich aufzudecken; Durst; äusserlich nach Mitternacht, darauf folgt gegen Morgen Frost; nachts Brennen, meist an den Händen und Füssen.
- Schweiss: profus; kalt an der Stirn und den Füssen; nachts wie faule Eier riechend; mit dem Verlangen sich aufzudecken.
- Tertianfieber mit Symptomen von Skorbut; Verstopfung.
- Vor und nach dem Fieber Heisshunger.

42. Seiten.

- Rechts: 22, 34. Links: 4, 5, 22. Von oben nach unten: 23, 40. Von unten nach oben: 31, 40.

44. Gewebe.

- Beim Bewegen Steifheit und Gefühl von Ermüdung in allen Gelenken.
- Schmerzhafte Drüsengeschwulst.
- Die Knochen, besonders diejenigen an den Fingern, sind unvollkommen entwickelt.
- Geschwulst und Eiterbildung an den Knochen und der Knochenhaut; mit schiessenden, reissenden oder bohrenden Schmerzen.
- Gichtknoten an den Gelenken.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Mechanische Verletzungen von scharfen, schneidenden Instrumenten.
- Berührung: 10, 22, 23. Kontakt: 4. Druck: 23. Beim Reiben: 5. Beim Kratzen: 4, 46. Beim Kämmen: 4.

46. Haut.

- Herpes: trocken mit Schorf an den Gelenken; chronisch, mit nächtlichem Zucken; nach dem Kratzen Brennen.
- Geschwüre bei Skorbut.
- Feigwarzen: trocken, gestielt; nach Missbrauch von Merkur.

48. Verwandte Mittel.

- Missbrauch von Merkur oder Thuj.
- Coloc. und Staph. wirken gut nach einander.
- Antidote zu Staph.: Camph.
- Unverträglich mit: Ran-b.

Sticta pulmonaria L. [2-477]

[<<<] – – – [>>>]

Lungenkraut. Lichens. Burdick.

1. Geist und Gemüt.

- Allgemeine Verwirrung der Gedanken, Unfähigkeit, sich zu konzentrieren.
- Gefühl, als müsste sie sprechen, ob Jemand zuhört oder nicht.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfes Gefühl im Kopf mit scharfen Schmerzen auf dem Scheitel, in einer Gesichtsseite und dem Unterkiefer.
- Stechen in der Schläfegegend.
- Dumpfer, schwerer Druck in der Stirn und der Nasenwurzel.
- Katarrhalischer Kopfschmerz, ehe eine Absonderung eintritt.
- Migräne; muss sich hinlegen, schlimmer von Licht und Geräusch; mit Übelkeit und Erbrechen, beinahe bis zur Ohnmacht.

5. Gesicht und Augen.

- Brennen in den Augenlidern, wobei die Augäpfel beim Schliessen oder Drehen der Augen empfindlich wehtun.
- Profuse, milde Absonderng; katarrhalische Konjunktivitis.

7. Geruch und Nase.

- Beständiges Bedürfniss, sich die Nase zu schnauben, aber es wird nichts herausgebracht.
- Gefühl von Vollheit und schwerem Druck an der Nasenwurzel; Kitzel in der rechten Seite der Nase; Verlust des Geruchs; trockner Schnupfen.
- Übermässige und schmerzhafte Trockenheit der Schleimhaut; die Sekretionen trocknen schnell, bilden

schwer zu entfernenden Schorf. θ *Influenza*.

8. Angesicht.

- Stechende Schmerzen in der Seite des Gesichts.

9. Unteres Angesicht.

- Stechende Schmerzen im Unterkiefer.

13. Schlund.

- Der weiche Gaumen ist wie trocknes Leder, sodass er beim Schlingen weh tat.

18. Hypochondrien.

- Dumpfer Schmerz im rechten Hypochondrium. θ *Katarrh*.
- Vollheitsgefühl im linken Hypochondrium.

19. Bauch.

- Poltern, als ob der Bauch voll von Luft wäre, mit starken Schmerzen vom Sternum bis zum Rückgrat.

27. Husten.

- Trocken, schlimmer abends und nachts, sodass sie weder schlafen noch liegen kann; trocken, laut; krampfhaftes Stadium des Keuchhustens; hart, trocken, peinlich, durch Kitzel in der rechten Seite der Trachea unter dem Larynx bedingt; mit Kopfschmerz in der Stirn zum Zerspringen; locker morgens, weniger leicht im Laufe des Tages; der Schmerz sitzt in der linken Seite unter dem Schulterblatt; mit Kitzel im Larynx und in den Bronchien; unaufhörlich, ermüdend oder quälend bei Schwindsüchtigen im Konsumtionsstadium; kruppös. [2-478]

28. Innere Brust und Lungen.

- Beklemmung auf der Brust und Gefühl einer harten Masse in derselben; harter, quälender Husten, der durch die Inspiration erregt wird.

29. Herz, Puls.

- Dumpfer, drückender Schmerz in der Herzgegend.

30. Äussere Brust.

- Pulsieren längs der rechten Seite des Sternum bis zum Bauch.

32. Oberglieder.

- Profuser Schweiss an den Händen.

33. Unterglieder.

- Bursitis besonders am Knie.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Stechende Schmerzen in den Armen, Fingern, Gelenken, Schenkeln und Zehen.
- Geschwulst und Steifheit der Hände und Füsse.
- Hitze und umschriebene Röte an den Gelenken; bei entzündlichem Rheumatismus.

35. Lage etc.

- Kann nicht liegen: 27. Muss sich legen: 3.

36. Nerven.

- Sobald die Nacht kam, wollten ihre Füsse und Beine tanzen und wider ihren Willen herumspringen; muss sie festhalten; Hysterie nach Blutverlust.
- Gefühl, als ob die Beine in der Luft schwämmen; sie fühlt sich leicht und luftig, ohne eine Empfindung davon, dass sie im Bett liegt.
- Gefühl von allgemeiner Benommenheit und Unwohlsein, als wenn ein Katarrh kommen sollte.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit: von Nervosität oder Husten; nach einer Operation.

38. Zeit.

- Morgens: 27. Abends und nachts: 27.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 18, 27, 30. Links: 18, 27. Von vorn nach hinten: 18.

Stramonium [2-478]

[<<<] – – – [>>>]

Datura Stramonium. L. Stechapfel. Solaneen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Die Sinne sind stumpf; ebenso vor einem Hautausschlag.
- Koma, Krämpfe: später Schnarchen, Bewusstlosigkeit, der Unterkiefer hängt herunter, Hände und Füsse zucken, die Augen rollen; die Pupillen sind erweitert; automatisches Greifen mit den Händen nach der Nase, den Ohren etc.; kann Flüssigkeiten schwer schlucken. [2-479]
- Bewusstlos. betäubt.
- Wacht erschreckt auf, kennt niemand, schreit vor Furcht laut auf, hält sich an Nahestehenden fest (Kind).
- Gefühl von Betäubung mit Gleichgültigkeit gegen Jeden und alles.
- Gedächtnisschwäche: verliert die Gedanken, ehe sie ihnen Ausdruck verleihen kann; weint über ihren schwachen Geist; auch nach Sonnenstich.
- Hallucinationen, welche den Patienten erschrecken; er sieht Gespenster, hört Stimmen hinter seinem Ohr; sieht Fremde oder bildet sich ein, dass Tiere seitwärts aus dem Boden springen, oder auf ihn zu laufen.
- Sonderbare, absurde Ideen; hält sich für gross, doppelt oder kreuzweise liegend; oder eine Körperhälfte für abgeschnitten etc.
- Sagt, dass er sich mit Geistern unterhält; betet inbrünstig; predigt.
- Ekstase.
- Delirium mit grossen Ideen; allgemeine Lähmung.
- Delirium: scheu, versteckt sich; sucht zu entfliehen; ist sich ihres Zustandes bewusst; furchtsam; spricht unaufhörlich und absurd, lacht, schlägt die Hände über

dem Kopf zusammen, reisst die Augen weit auf; starke geschlechtliche Erregung in der Nacht.

- # Liegt auf dem Rücken mit gebogenen Knien und Schenkeln, mit zusammengelegten Händen; Delirium im Wechsel mit tetanischen Konvulsionen.
- Mania: verlangt nach Licht und Gesellschaft; kann nicht vertragen, allein zu sein; läuft herum; ist wütend, stolz, hochmütig; lustig, exaltiert.
- # Hydrophobie: Wasser, ein Spiegel oder etwas Glänzendes erregt Krämpfe; Schreien; Beissen; der Mund ist trocken; die Pupillen sind gross; bewusstlos. (Beste Arznei, man verändere die Dosis, bis die Heilung sicher ist.)
- # Spricht in einer fremden Sprache. θ *Typhus*.
- Redselig, spricht die ganze Zeit über, singt, macht Verse.
- Melancholisch, fürchtet sich vor dem Tode, weint die ganze Zeit.
- Gewissensangst; hält sich für nicht rechtschaffen.
- Abwechselnd exaltiert und melancholisch.
- Delirium und Schlafsucht im Wechsel.
- Bei einem Verweis erweitern sich die Pupillen sofort (Kind).
- # Nach Schreck: Veitstanz; Epilepsie; Wahnsinn, Melancholie.

2. Sensorium.

- Schwindel: kann nicht im Dunkeln oder mit geschlossenen Augen gehn; Schwanken, Verdunklung des Gesichts, rotes Gesicht; taumelt wie betrunken.

3. Innerer Kopf.

- Quälendes Gefühl von Hitze im ganzen Kopf, am meisten im Scheitel mit grosser Benommenheit; nach Sonnenstich. [2-480]

- Beim Aufstehen ein Druck in der Stirn, konnte die Augen nur halb öffnen, konnte nicht aufsehen.
- Kongestiver Kopfschmerz morgens; schlimmer gegen Mittag und gegen Abend allmälig abnehmend; die Schmerzen sind schrecklich, fürchtet wahnsinnig zu werden, möchte mit dem Kopf gegen die Wand rennen oder ihn dagegen drücken.
- Pulsieren im Scheitel; Ohnmacht.
- Hitze, Pulsieren im Scheitel, Ohnmachtsanfälle, Verlust der Sehkraft und des Gehörs, das Gesicht ist gedunsen und geschwollen; konvulsivische Bewegungen des Kopfes, erhebt den Kopf häufig vom Kissen oder beugt ihn nach hinten; besser beim Stillliegen.
- Empfindung von Leichtigkeit im Kopf.
- # Kopfschmerz: mit Übelkeit, Delirium; die Augen sind wild, starr, entzündet; wahnsinnig, konvulsivische Krämpfe und Nervenzuckungen, Hände und Füsse werden kalt, der Puls sinkt. θ *Meningitis*.
- Kopfschmerz mit Verlust der Sehkraft und des Gehörs.
- Rheumatischer Kopfschmerz mit Benommenheit; das Denken wird ihm schwer, schlimmer im Scheitel oder in der Stirn; schlimmer abends und nachts.
- Reissen im Hals und über den Kopf, Lichtscheu; besser von Wärme; schlimmer von Kälte; schlimmer morgens beim Aufstehen.

4. Äusserer Kopf.

- Fährt mit dem Kopf vom Kissen auf.
- Bohrt den Kopf in das Kissen.
- Der Kopf ist hintenüber gebeugt.
- Bewegt den Kopf und wirft ihn nach allen Richtungen: bei Krämpfen, meist nach rechts.
- Stützt den Kopf mit den Händen beim sich Beugen oder Aufstehen; nach Sonnenstich.

5. Gesicht und Augen.

- Das Licht blendet; Lichtscheu; Konvulsionen von hellem Licht oder glänzenden Gegenständen.
- Hemeralopie.
- Farbentäuschungen: oft bei dunklen Farben, weniger oft bei blau und rot.
- Doppeltsehen, Schiefsehen.
- Sieht alles trübe, wie durch einen Schleier.
- Totale Blindheit. θ *Typhus*.
- Die Pupillen sind erweitert; manchmal gegen Licht unbeweglich und unempfindlich.
- Augen: weit offen, starr; glänzend; wild und rot; hervorstehend; flackernd; die Gefässe sind injiciert; verdreht; rollend; schielend; halb offen im Schlaf; entzündet. [2-481]

6. Gehör und Ohren.

- Sehr empfindlich gegen Geräusch; das geringste Geräusch schreckt ihn auf.
- Schwerhörigkeit.
- Gefühl, als ob Luft aus dem Ohr strömt.
- Linksseitige Otalgie mit heftigen Schmerzen, die nachts etwas nachlassen und besser werden, wenn man den Kopf warm zudeckt.

7. Geruch und Nase.

- Gefühl, als wäre die Nase verstopft, dabei atmet er frei.
- Gelber, übelriechender Ausfluss aus der Nase.
- Nasenbluten: dunkel, in Klumpen; bei Keuchhusten.

8. Angesicht.

- Rot, gedunsen, heiss; rote, wilde Augen; heiss und rot mit kalten Händen und Füssen; umschriebene Röte der Backen; blass.
- Die Stirn ist voller Falten; Stirnrunzeln (oft bei Gehirnleiden).
- **#** Hält das Gesicht für verlängert. θ *Hysterie*.

- # Einseitiges Erysipel bei Meningitis; krampfhafte Symptome wechseln mit paralytischen.
- # Nervöse Prosopalgie mit rasenden Schmerzen, krampfhaften Stössen und Rucken durch den Körper, wirft die Arme nach oben; die Haut an der Stirn ist gerunzelt.
- Schmerz in der Backe nahe am linken Ohr, als würde der Knochen entzweigesägt; die Muskeln sind in oscillierender Bewegung.

9. Unteres Angesicht.

- Bewegt die Lippen vor und zurück.
- Lippen: rot; mit gelbem Streifen am hochroten Rand wie bei bösartigen Fiebern; trocken; oder wund und aufgesprungen.
- Kinnbackenkrampf nach Konvulsionen.
- Der Mund ist krampfhaft geschlossen.
- Der Unterkiefer hängt herab.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Knirscht mit den Zähnen.
- Schmutz an den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; alle Speisen schmecken ihr wie Stroh.
- Stottern: verzerrt das Gesicht; macht grosse Anstrengungen um zu sprechen; der Mund wird bald nach rechts, bald nach links gezogen.
- Aphasie; manchmal mit krampfhaftem Lachen in der Nacht, mit Weinen am Tage.
- Zunge: weisslich mit feinen roten Pünktchen; die Spitze ist röter als gewöhnlich; trocken, rot; trocken und rissig; blassrot, in beständiger Bewegung; geschwollen, trocken belegt; gelb in der Mitte, trocken; geschwollen, hängt zum Munde heraus.

12. Mund.

- Mund und Schlund sind so trocken, dass sie glänzen; Durst.
- Der Speichel ist vermehrt; Geifern. # Mehr Speichel beim Frost und Fieber. [2-482]
- Klebriger Schleim im Munde.
- Der ganze innere Mund ist wie roh.

13. Schlund.

- Schweres Schlucken mit stechendem, drückendem Schmerz in den Unterkieferdrüsen.
- Widerwillen gegen Flüssigkeiten; schaudert vor dem angebotenen Becher.
- Widerwillen gegen Wasser, selbst der Anblick desselben macht Krämpfe; Zusammenschnürung im Hals, Schaum, Speien; Wasserscheu: 36.
- Gefühl, als ob kochendes Wasser im Schlund aufstiege.
- Ösophaguskrampf, schlimmer, wenn er zu schlucken versucht.

14. Verlangen, Widerwille.

- Der Appetit ist entweder vermehrt oder vermindert.
- Heftiger Durst.
- Lästiger Durst, selbst bei vielem Speichel.
- Durstlos, manchmal im Kälte- oder Hitzestadium und Schweiss; Widerwillen gegen Wasser während des Fiebers.
- Widerwillen gegen Wasser: 13.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen; nachts unruhig, schreit im Schlaf.
- Übelkeit: Ausfliessen von sehr salzigem Speichel, aber er kann nicht brechen.
- Erbrechen: dunkelgrün, mit Speisen gemischt; abends; erbricht Galle.
- # Diaphragmitis, Delirium; Brennen längs des Diaphragma; kurzatmig; Krämpfe; sträubt sich gegen das angebotene Wasser.

17. Magen.

- Ziehen im hinteren Teil des Magens.
- Entzündung: Brennen; Angst.
- Intensiver Schmerz, erbricht fast alles Essen.
- Kardialgie: Aufstossen, erbricht alles Essen; Abmagerung.
- Das Epigastrium ist gespannt, hart, schmerzhaft.

19. Bauch.

- Hitze, Angst im Bauch.
- Sie erwacht von Luft im Bauch; schreit, da sie glaubt, voll von kriechenden Dingen zu sein.
- Der Bauch ist hart und gespannt; tympanitisch; aufgetrieben aber nicht hart.
- Kolik: mit Poltern; heftig, kommt plötzlich abends mit Ohnmachtsgefühl und kaltem Schauer.

20. Stuhl etc.

- Stühle: schwarz, vorher Winden in den Gedärmen und Delirium; aashaft riechend, schwärzlich; schmerzlos, durchfällig.
- Cholera infantum; faul riechende Stühle; Schielen; erwacht vor Schreck, blasses Gesicht.
- Verstopfung: mit Konvulsionen; Kardialgie; abwechselnd mit Diarrhoe. [2-483]
- Hämorrhoiden: schmerzhaft; blutend.
- Geronnenes Blut kommt aus dem Anus.

21. Harnorgane.

- Die Nieren sondern weniger oder gar nichts ab, bei akuten Erkrankungen, besonders der Kinder.
- Harn: klar, profus, geht plötzlich ab in der Nacht; auch nach Delirium; kopiös bei Krämpfen; geht unwillkürlich ab; unterdrückt, besonders bei Gehirnleiden; tröpfelt langsam und schwach; trotz allen Drängens bildet sich kein Strahl, ohne Schmerz.
- Beim Harnlassen: Schauer, Poltern im Bauch.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Grosse geschlechtliche Leidenschaft.
- Bei den Krämpfen hat das Kind die Hand beständig an den Genitalien.
- Epilepsie infolge von Onanie.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nymphomanie; unzüchtige Reden; singt obscöne Lieder; hat den Geruch von Samen.
- Übermässige Menstruation; Ziehen in den Schenkeln, dem Bauch und den Obergliedern.
- Das Menstrualblut ist sehr wässrig.
- Während der Menstruation: Redseligkeit, starker Samengeruch.
- Nach der Menstruation: Schluchzen, Wimmern.
- Dysmenorrhoe.
- Metrorrhagie, Redseligkeit, Singen, Beten; manchmal gehen grosse Gerinnsel ab.

24. Schwangerschaft.

- Während der Schwangerschaft: Wahnsinn; Gesichtsschmerz; sie ist voll von sonderbaren Ideen.
- Drohender Abortus; unaufhörliches Sprechen, Singen, Flehen.
- Puerperalkonvulsionen mit kopiösem Schweiss.
- Spärliche Lochien; Puerperalmania, die Milch ist kopiös; viel Hallucinationen; spricht närrisches Zeug.

25. Larynx.

- Stimme: höher und feiner; kreischend; undeutlich.
- Der Larynx und die Brustmuskeln sind wie zusammengeschnürt.

26. Respiration.

- Rasselnder Atem: gegen Mitternacht; bei Keuchhusten; beim Frost oder Schweiss.
- Häufiges Ein- und Ausatmen, Atembeklemmung.
- Respiration: kurz, erschwert; ängstlich in der Hitze oder im Schweiss.

- Krämpfe in den Brustmuskeln; Zuckungen in einzelnen Teilen; krampfhafte Bewegungen der Arme; manchmal ist die Brust wie fixiert, atmet nur mit dem Zwerchfell und den Bauchmuskeln.
- Langsames Einatmen, schnelles Ausatmen.

27. Husten.

- # Bei Trinkern.
- Periodischer, schmerzloser, krampfhafter Husten mit einem gellen, kreischenden Ton; schlimmer morgens; von Berührung des Halses; vom Gehen im Wind; in gewölbten Zimmern; nach Ausschweifungen; nach Schreck; vom Anblick glänzender Gegenstände; von Wassertrinken. [2-484]
- # Keuchhusten: bellend, kruppähnlich mit erstickender Zusammenziehung der Brust, heftigem Herzklopfen, Rasseln, Angst, Kongestion, Blutspeien; Konvulsionen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustschmerz, Husten und andere Symptome von Pleuropneumonie im Genesungsstadium von Meningitis.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen.
- Herzklopfen: wird durch Bewegung so vermehrt, dass er stundenlang nicht sprechen kann; zitternd, zuckend, wie bei Chorea; Schnurren an Stelle von regelmässigen Tönen; beständig bei Schreck.
- Puls: voll, stark; häufig, hart; unregelmässig, kein und krampfhaft; langsam bei Typhus; manchmal zitternd oder unmerklich; manchmal doppelt und sehr schnell bei ruhiger Respiration.

30. Äussere Brust.

- Roter Ausschlag auf der Brust. θ *Typhus*.

31. Hals und Rücken.

- Beständiger Schmerz in den Hals- und oberen Rückenwirbeln.
- Rückwärtsbeugen.
- Ziehender Schmerz im Rückgrat.
- Eine Stelle im Rücken schmerzt bei Berührung.
- Legt oft den rechten Arm auf das Kreuz und verzieht den Mund, als ob er starke Schmerzen hätte.

32. Oberglieder.

- Hebt die Arme über den Kopf, schlägt die Hände zusammen, macht anmutige, kreisförmige Bewegungen.
- Greift mit den Händen herum, wie um nach Gegenständen zu langen; sucht nach Dingen; Zupfen.
- Greift nach der Kehle; Seufzen, Stöhnen.
- Hände und Arme zittern.
- Schlägt die Hände über den Kopf.
- Die Hände sind eingeschlagen (nicht die Daumen), aber sie können geöffnet werden.
- # Panaritium mit unerträglichem Schmerz, der zur Verzweiflung treibt; bessert den Schmerz bei der Eiterbildung.

33. Unterglieder.

- Koxalgie in der linken Seite; ebenso bei heftigen Schmerzen, wenn sich Abszesse bilden.
- # Der rechte Oberschenkel ist an der Innenseite rot und geschwollen. θ *Typhus*.
- Krampfhafte Rigidität der Unterglieder.
- Paralyse der Unterglieder: sprachlos; starr.
- Beständiges Zittern der Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Bewegt lebhaft die Arme, während die unteren Glieder ruhig bleiben. [2-485]
- Ziehende, lähmige, etwas krampfhafte Schmerzen in den Muskeln.

- Die Finger und Hacken sind wie taub, später etwas schmerzhaft, mit rheumatischem Kopfschmerz.
- Die Glieder sind wie eingeschlafen.
- Kalte Hände und Füsse.

35. Lage etc.

- Beim Liegen: 3. Neigung zum Liegen: 36. Beim Aufstehen: 2, 4. Hebt den Kopf hoch: 3, 4. Beugt sich nach hinten: 3, 4. Beim Bewegen: 4, 31. Bewegung: 4, 29. Beim Gehen: 36.

36. Nerven.

- Grosse Neigung zum Liegen.
- Taumelt wie schwindelig, sodass sie nicht einige Schritte ohne Unterstützung tun kann.
- Häufiges Zwicken; plötzliche Zuckungen durch den Körper.
- Zittern der Glieder.
- # Konvulsionen, besonders opisthotonische, durch den Anblick heller, glänzender Gegenstände, von Wasser oder Berührung derselben bedingt; das Kind ist rigid wie ein Brett.
- # Chorea: von Schreck; Kribbeln in den Gliedern, dann heftige, gewöhnlich kreuzweise Bewegungen; lässt die Arme über dem Kopf kreisen; springt auf, klettert über Tische etc.
- # Hysterie, welcher grosse Empfindlichkeit vorhergeht, abwechselnd Weinen und Lachen; geschlechtliche Erregung.
- # Krämpfe: der Bauch ist aufgetrieben; abwechselnd klonisch und tonisch; der Körper ist sehr heiss; sie verändern fortwährend den Charakter.
- Soll sehr wirksam bei Hydrophobie sein (man verändert die Gabe selbst bis zur Erzeugung der Symptome).
- # Epilepsie von Schreck; plötzliche Anfälle mit Schreien, nachher schläfrig; Wehtun im Magen;

periodisch; kündet das Nahen des Anfalls durch warnende Symptome an.
- # Katalepsie, die Glieder können von anderen bewegt werden; tonische Krämpfe.
- Die Muskeln gehorchen nicht dem Willen.
- Lähmung der einen, Konvulsionen der anderen Seite.
- Die linke Seite ist gelähmt; er stammelt unzusammenhängende Worte, vergiesst Tränen.
- # Nach Apoplexie sind die Glieder gelähmt.

37. Schlaf.

- Schläfrig am Tage; schwankt und ist schläfrig.
- Schläfrig, kann aber nicht schlafen; nach Krämpfen.
- Schnarchen, tiefer Schlaf.
- Koma mit rasselndem Atem, blutigem Schaum vor dem Munde. θ *Scharlach*.
- Fällt in einen tiefen Schlaf; tiefes Atmen, Schnarchen. [2-486]
- Schlaflos wirft er sich umher.
- Im Schlaf: lacht; schreit; fährt auf; geschlechtliche Erregung; Samenergüsse; Krämpfe; sitzt auf, sieht sich um; spricht unzusammenhängend.
- Erwacht mit einer feierlichen Miene von Wichtigkeit; alles scheint ihm neu; schreit, scheint erschreckt, kennt niemand, schaudert zurück oder springt aus dem Bett.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 7, 27. Nachmittags: 40. Abends: 3, 16, 19. Nachts: 1, 3, 6, 11, 16, 21, 26, 28. Gegen Mitternacht: 26. Nach Mitternacht: 20. Gegen Morgen: 7. Am Tage: 11, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 3. Warm zugedeckt: 6. Kälte: 3. In gewölbten Zimmern: 27. Sonnenstich: 1, 3, 4.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostig, wie von kaltem Wasser den Rücken hinunter.

- Frost: läuft den Rücken hinunter; und allgemeine Kälte mit rotem Gesicht und Zuckungen; mit grosser Empfindlichkeit beim Aufdecken; mit Hitze im Kopf.
- # Fieber bei Kindern; sie schreien im Schlaf auf; schrecken auf, zucken; die Augen sind halb offen, die Pupillen erweitert; der Urin ist unterdrückt.
- Ängstliche Hitze beim Erbrechen.
- Nachmittags zuerst Hitze im Kopf und Gesicht, dann allgemeine Kälte, dann allgemeine Hitze.
- Hitze: ängstlich beim Erbrechen; Delirium, Durst und Schweiss; am ganzen Körper, dabei ist das Gesicht lebhaft gerötet; zugleich Schweiss.
- Deckt sich während der Hitze auf.
- Schweiss: kalt am ganzen Körper; mit Delirium; mit Nachlassen der Sehkraft, oder Lichtscheu; ölig mit faulem Geruch.

41. Anfälle.

- Schlimmer während der Äquinoktien: 36. Schlimmer im Sommer: Krämpfe, ekstatische Zustände. Periodische Anfälle von Epilepsie: 36. Allmälig abnehmend: 3. Plötzlich auftretend: 19, 21.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 33. Links: 6, 8, 33, 36. Von rechts nach links: 11.

43. Empfindungen.

- Schmerzhafte Empfindungen, als wären die Gelenke locker, mit Angst davon.
- Arme und Beine sind wie vom Körper getrennt.

44. Gewebe.

- Mildert die schrecklichen Schmerzen bei Tumoren und Abszessen.
- # Plethorische Zustände, besonders bei jungen Personen.
- # Ist abgemagert, schreit Tag und Nacht; Husten.

- # Anasarka, nach Scharlach.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 31, 36. Druck: 3. [2-487]

46. Haut.

- Die ganze Haut und die Conjunctiva sind karmesinrot.
- Die Haut ist heiss und trocken.
- Verschlimmerung nach unterdrückten oder nicht ordentlich herausgekommenen Ausschlägen.
- # Brand.
- # Das ganze Gesicht ist geschwollen, mit murmelndem Delirium; bei Windpocken ehe sich Blasen bilden.
- Unruhig, die Haut juckt; kupferroter Ausschlag, die Haut ist trocken und heiss.
- Masern: vor dem Ausbruch, dabei Konvulsionen, schreckliche Visionen von Ratten und Mäusen; der Kranke scheint sich zu fürchten, sucht sich zu verbergen; Krampf im Ösophagus; der Körper ist heiss, das Gesicht rot und gedunsen.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Besonders für Kinder; Chorea, Wahnsinn, Fieber.
- Junge, plethorische Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Bei Metrorhagien von zurückgebliebener Plazenta, mit Zusammenschlagen der Hände, Delirium, Redseligkeit etc. wirkt Sec. besser als Stram.
- Beschwerden von: Quecksilberdünsten, Plb.
- Antidote zu Stram.: Bell., Hyos., Nux-v.; gegen grosse Dosen: Zitronensaft, Senn. (bei Gehirnsymptomen); Tabak-Injektionen; Essig.
- Stram. passt bei Keuchhusten, wenn Bell. zu mächtig wirkte.

Sulphur [2-487]

[<<<] – – – [>>>]

Sulfur [Hering]. S. Schwefel. Schwefelblüte. Element. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Schwaches Gedächtnis, besonders für Namen.
- Benommen; das Denken wird ihm schwer; stellt die Worte falsch oder kann beim Sprechen und Schreiben die richtigen Worte nicht finden.
- Törichte Glückseligkeit und Stolz, glaubt sich im Besitz von schönen Dingen; selbst Lumpen scheinen ihr schön (auch in der Genesung nach Krämpfen).
- Ist abends zu nichts aufgelegt (nicht zur Arbeit, zum Vergnügen, Sprechen oder zu Bewegung).
- Ekel bis zur Übelkeit über etwas von seinem eigenen Körper Ausströmendes. [2-488]
- Melancholische Stimmung; verweilt bei religiösen oder philosophischen Speculationen; Angst um sein Seelenheil; Gleichgültigkeit gegen das Loos Anderer.
- Hypochondrische Stimmung den ganzen Tag über; abends lustig.
- Ärgerlich; reizbar; lebhaftes Temperament.
- Reizbare Stimmung; ist leicht erzürnt, bereut es aber schnell.
- Grosser Eigensinn, mag Niemand in seiner Nähe haben.

2. Sensorium.

- Schwindel: morgens, beim Sitzen oder Stehen, mit Nasenbluten; beim Bücken; beim Aufstehen aus dem Bett; beim Gehen im Freien; beim Übergang über einen Fluss; mit Übelkeit; mit Vergehen der Sehkraft; mit Neigung, auf die linke Seite zu fallen; schlimmer nach den Mahlzeiten, besonders nach dem Mittagessen.
- Blutandrang nach dem Kopf, mit Ohrensausen und Hitze im Gesicht, schlimmer beim Bücken, Sprechen, im Freien; besser wenn man im warmen Zimmer sitzt.

- Schwere und Vollheit in der Stirn, schlimmer wenn man den Kopf bis zu einer sitzenden Stellung erhebt; schlimmer nach Schlaf, nach Sprechen; besser beim Sitzen oder wenn man mit dem Kopf hoch liegt.

3. Innerer Kopf.

- Reissen oder Stechen in der Stirn oder den Schläfen von innen nach aussen; schlimmer vom Esssen oder Bücken; besser, wenn man den Kopf zusammendrückt und wenn man sich umherbewegt.
- Schiessen in der Stirn von innen nach aussen; schlimmer vom Bücken oder Essen; besser, wenn man die Zähne zusammenbeisst und den Kopf bewegt.
- Druck in den Schläfen und beengtes Gefühl im Gehirn beim Denken oder bei geistiger Tätigkeit.
- Schmerzhaftes Prickeln im Scheitel und in den Schläfen.
- Gefühl von Leere im Hinterkopf; schlimmer im Freien und vom Sprechen; besser im Zimmer.
- Ziehen und Reissen durch den Kopf.
- Tag für Tag Kopfschmerz, als ob der Kopf zerspringen wollte.
- Pulsierender Kopfschmerz in der Nacht.
- Arge, sehr schwächende Migräne einmal in der Woche oder alle vierzehn Tage; die Schmerzen sind gewöhnlich zerreissend, betäubend und erstarrend.
- Jeder Schritt wird im Kopf schmerzhaft empfunden.

4. Äusserer Kopf.

- Empfindlichkeit am Scheitel, drückender Schmerz bei Berührung: schlimmer abends, von der Bettwärme, morgens beim Erwachen; nach dem Kratzen Wehtun und Brennen.
- Die Haarwurzeln sind schmerzhaft, besonders bei Berührung. [2-489]
- Starkes Jucken an der Stirn, ebenso an der Kopfhaut.

- Trockner, übelriechender, schorfiger, leicht blutender und brennender Ausschlag, welcher hinten am Kopf und hinter den Ohren beginnt, mit Wundheitsschmerz und Rissen; durch Kratzen gebessert.
- Feuchter, übelriechender Ausschlag mit dickem Eiter, gelben Krusten, Jucken, Bluten und Brennen.
- Rund um den Schädel ein zusammenschnürender Schmerz wie von einem Band, mit dem Gefühl, als wäre das Fleisch locker, darauf folgt Entzündung, Geschwulst und Karies der Knochen; schlimmer bei feuchtem, kaltem Wetter und in der Ruhe; besser von Bewegung.
- Das Haar ist trocken und fällt aus, die Kopfhaut ist bei Berührung empfindlich, juckt heftig abends beim Warmwerden im Bett.
- # Die Fontanellen schliessen sich zu spät.
- Grind.

5. Gesicht und Augen.

- Photophobie mit Stechen; schlimmer bei schwülem Wetter.
- Scheut das Licht während des Schweisses.
- # Retinitis durch Überanstrengung der Augen, Kongestion nach dem Sehnerven bedingt.
- # Verdunklung des Gesichts; wie Gaze vor den Augen. Kataract.
- Ein Hof um das Gas- oder Lampenlicht.
- Kurzsichtigkeit.
- Pustulöse Entzündung der Cornea oder Conjunctiva, mit merklichem Tränen.
- Oberflächliche und tiefe Geschwüre auf der Hornhaut, mit intensiver Röte des Auges und grosser Lichtscheu.
- Entzündung der Augen oder der Augenlider mit Jucken, Wehtun, Brennen und einem Gefühl wie von Sand in denselben.

- # Schmerzhafte Augenentzündung, durch das Vorhandensein fremder Körper verursacht (nach Acon.).
- Geschwürbildung an den Lidrändern.
- Die Lider sind geschwollen, brennen und tun weh, wobei sie jucken; Verschlimmerung vom Baden der Augen.
- Im Zimmer sind die Augen trocken, im Freien tränen sie.
- Nachts sind die Lider verklebt.
- Morgens sind die Lider krampfhaft zusammengezogen.

6. Gehör und Ohren.

- # Schwerhörigkeit, vorher Überempfindlichkeit des Gehörs.
- Summen oder Zischen in den Ohren.
- Kluckern, als wäre Wasser in den Ohren.
- Stechen im linken Ohr.
- # Eitriger, übelriechender Ohrenfluss, schlimmer im linken Ohr.
- # Katarrhalischer Ausfluss alle acht Tage.
- # Die Ohren sind sehr rot, bei Kindern. [2-490]

7. Geruch und Nase.

- Vor der Nase ein Geruch wie von altem Katarrh.
- Um 3 Uhr nachmittags Nasenbluten mit Schwindel, später tut die Nase bei Berührung weh.
- Blutiger Ausfluss beim Naseschnauben.
- Profuser, katarrhalischer Ausfluss von brennendem Wasser.
- Fliessender, brennender Schnupfen im Freien, im Zimmer ist die Nase verstopft.
- Chronische Verstopfung, auch des einen Nasenloches.
- Trockne Geschwüre oder Schorf in der Nase.
- Geschwulst und Entzündung der Nase; dieselbe ist rot.
- # Sommersprossen und schwarze Poren auf der Nase.

8. Angesicht.

- Gesicht: blass, kränklich aussehend; blass, mit eingesunkenen Augen und blauen Rändern; rot gefleckt; mit umschriebener Backenröte; sommersprossig.
- Erysipel, beginnt am rechten Ohr und verbreitet sich über das Gesicht.
- Geschwulst der Backe mit prickelndem Schmerz.

9. Unteres Angesicht.

- Schmerzhafter Ausschlag um das Kinn.
- Herpes in den Mundwinkeln.
- Die Lippen sind hellrot, besonders bei Kindern.
- Geschwulst der Lippen, besonders der Oberlippe.
- Die Lippen sind trocken, rauh und aufgesprungen.
- Brennen, Zucken oder Zittern der Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Grosse Empfindlichkeit der Zähne.
- Die Zähne sind wie zu lang.
- Reissender Zahnschmerz in der linken Seite.
- Pulsieren und Bohren in den Zähnen, von Wärme schlimmer.
- Zahnschmerz, der im Freien, oder von dem geringsten Zug, oder nachts im Bett, oder vom Waschen mit kaltem Wasser kommt; mit Kongestion nach dem Kopf oder mit Stichen in den Ohren.
- Schmerzhaftes Lockerkeitsgefühl in den Zähnen.
- Geschwulst des Zahnfleisches mit klopfendem Schmerz darin.
- Bluten des Zahnfleisches.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: sauer; bitter; süsslich; faul, morgens beim Erwachen.
- Beim Sprechen: 2, 28, 36.
- Zunge: weiss, mit roter Spitze und roten Rändern, meist bei akuten Leiden; weiss oder gelb; braun und

trocken; morgens mit pelzigem Belag, der aber im Lauf des Tages abgeht (in chronischen Fällen).

12. Mund.

- Speichelfluss von Merkurmissbrauch oder im Verlauf eines Fiebers. [2-491]
- Profuser Speichel mit ekelhaftem Geschmack, „alle ihre Beschwerden scheinen von diesem ekelhaften Speichel herzurühren“.
- Schlechter Geruch aus dem Munde, meist nach dem Essen.
- Blasen im Munde; Schwämmchen.

13. Schlund.

- Gefühl wie von einem Kloss im Schlund; Trockenheit des Rachens.
- Stechen im Hals beim Schlucken.
- Schmerzhafte Kontraktion des Rachens beim Schlucken.
- Brennen den Schlund herauf mit sauerem Aufstossen.
- Gefühl, wie von einem Haar im Hals.
- Schlimmer Hals, mit starkem Brennen und Trockenheit, zuerst in der rechten, dann in der linken Seite.
- Das Zäpfchen ist zu lang; Zäpfchen und Mandeln sind geschwollen.
- Die Rachenwand sieht trocken aus.
- Der ganze hintere Teil des Rachens bis zum Gaumenbogen scheint in einem Zustand von Geschwürbildung oder von Ablösung.

14. Verlangen, Widerwille.

- Grosses Verlangen nach Essen, besonders bei kleinen Kindern.
- Trinkt viel, isst wenig.
- Heftiger Durst auf Bier; Verlangen nach Branntwein.
- Verlangen nach Süssigkeiten mit Beschwerden vom Genuss derselben; auch bei blassen, magern Kindern

mit dickem Bauch.

- Milch behagt ihm nicht, verursacht saueren Geschmack und saueres Aufstossen.
- Widerwillen gegen Fleisch.

15. Essen und Trinken.

- Nach wenigem Essen Vollheitsgefühl im Magen.
- Nach dem Essen: 2, 3, 16, 17; und Trinken: 19. Nach dem Essen von Süssigkeiten: 14, 19.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Schluckauf.
- Aufstossen: gewöhnlich leer oder mit dem Geschmack der Speisen; sauer; nach dem Essen; sobald er auf den Magen drückt.
- Wiederaufschwulken: sauer; von Essen und Trinken.
- Erbrechen: der Speisen, besonders frühmorgens und abends; erst wässrig, dann von Speisen; sauer; von Blut.
- Übelkeit: morgens; nach jeder Mahlzeit.

17. Magen.

- Die Magengegend ist gegen Berührung empfindlich.
- Merkliche Schwäche um 11 Uhr vormittags, mit leerem, hinfälligem oder ohnmächtigem Gefühl.
- Magendrücken, auch nach dem Essen.

18. Hypochondrien.

- Stechen oder drückender Schmerz in der Lebergegend.
- Geschwulst und Härte der Leber.
- Milzstiche, schlimmer bei tiefer Inspiration und beim Gehen.
- Beim Husten Stiche in der linken Seite des Bauches. [2-492]

19. Bauch.

- Gefühl, als wären die Gedärme in Knoten geschürzt, schlimmer, wenn man sich vorwärts beugt.

- Kollern und Poltern in den Gedärmen, als wenn sie leer wären.
- Versetzte Blähungen in der linken Seite des Bauches mit Schwere, Vollheit und Verstopfung daselbst.
- Nach dem Essen oder Trinken Kolik, sie ihn sich zu krümmen zwingt, schlimmer von Süssigkeiten.
- Der Bauch ist schmerzhaft empfindlich gegen Berührung, als ob innerlich alles roh und wund wäre.
- Schmerzhafte Geschwulst der Leistendrüsen.
- Dicker Bauch und Magerkeit der Glieder bei Kindern.

20. Stuhl etc.

- Stühle: braun, wässrig, fäkal; mit grünem Schleim; mit blutigem Schleim; unverdaut; schaumig; sauer; veränderlich; stinkend.
- Diarrhoe: nachts, mit Kolik, Tenesmus, wässrig weissen, schleimigen Stühlen von saurem Geruch; sie treibt morgens aus dem Bett, ist schmerzlos; stinkend, wässrig oder unwillkürlich; bei scrofulösen Kindern; als wären die Gedärme zu schwach, um den Inhalt fest zu halten.
- Der Geruch der Stühle folgt ihm, als hätte er sich beschmutzt.
- Nachts dysenterische Stühle mit Kolik und starkem Tenesmus; im Schleim ist Blut in fadenförmigen Streifen vorhanden.
- Häufiges, erfolgloses Drängen zu Stuhl.
- Abwechselnd Verstopfung und Diarrhoe.
- Verstopfung; harte, knotige, unzulängliche Stühle.
- Hämorrhoiden: blind oder mit fliessendem, dunklem Blut und heftigen Schmerzen, welche vom Kreuz bis zum Anus herunterdrängen.
- Unterdrückte Hämorrhoiden mit Kolik, Herzklopfen, Kongestion nach den Lungen; der Rücken ist steif, wie zerschlagen.

- Lancinierender Schmerz vom Anus nach oben zu, besonders infolge des Stuhles.
- Pulsierender Schmerz im Anus, den ganzen Tag über; Jucken, Brennen und Stechen im Anus.
- Der Anus ist geschwollen mit wunden, stechenden Schmerzen. Die Stühle machen wund.

21. Harnorgane.

- Harnverhaltung.
- Häufiges Urinieren, besonders in der Nacht; grosse Quantitäten farblosen Urins nach hysterischen Krämpfen. Nächtliche Enuresis.
- Der Urin ist übelriechend mit fettig aussehendem Häutchen darauf.
- Brennen im Orificium urethrae, beim Harnen.
- Röte und Entzündung der Harnröhrenmündung.
- Schmerzhafter Harndrang mit Entleerung von blutigem Urin nach grosser Anstrengung.
- Schleimausfluss aus der Harnröhre. [2-493]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Unwillkürlicher Samenabgang mit Brennen in der Harnröhre.
- Kälte des Penis; schwaches Geschlechtsvermögen; impotent.
- Entzündung und Geschwulst mit tiefen Rhaghaden, Brennen und Röte der Vorhaut bei Phimosis.
- An der Eichel und der Vorhaut ein tiefes eiterndes Geschwür mit gezackten Rändern.
- Phimosis mit Abgang von übelriechendem Eiter.
- Die Hoden sind schlaff und hängen herunter.
- Übelriechender Schweiss an den Geschlechtsteilen.
- Wundheit und Feuchtigkeit am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstruation: zu spät und von kurzer Dauer; oder unterdrückt; das Blut ist dick, dunkel, scharf, sauer

riechend, macht die Schenkel wund.

- Vor der Menstruation: Kopfschmerz; abends Husten; Nasenbluten.
- Während der Menstruation: Nasenbluten; Blutandrang nach dem Kopf; Schwäche, Ohnmachtsanfälle.
- Herunterdrängen im Becken nach den Genitalien zu.
- Unfruchtbarkeit mit zu früher und zu profuser Menstruation.
- Leukorrhoe von gelbem, fressendem Schleim, wobei dem Abgang Bauchschmerzen vorhergehen.
- Brennen in der Vagina, sodass sie sich kaum still halten kann.
- Beim Koitus wundes Gefühl in der Vagina.
- Lästiges Jucken in der Vulva mit Pickeln rund um dieselbe.
- Wehenartiger Schmerz über der Symphysis.
- Gefühl von Schwäche in den Genitalien.

24. Schwangerschaft.

- Befördert die Abtreibung von Molen.
- Nach dem Stillen tun die Brustwarzen weh, sie brennen und bluten; rissige Brustwarzen.
- Eiterung der Mammae mit Frösteln vormittags, Hitze nachmittags.
- Hämorrhoiden im Wochenbett.

25. Larynx.

- Die Stimme ist rauh, heiser mit vielem Schleim auf der Brust; Aphonie.
- Sprechen ermüdet und macht Schmerzen; schiessende Schmerzen durch die linke Brust bis in den Rücken.
- Katarrh mit Fliessschnupfen, Frösteln, Rauhheit auf der Brust und Husten.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit und Beklemmung beim Rückwärtsbiegen der Arme.

- Nächtliche Erstickungsanfälle; muss Türen und Fenster offen haben.
- Schwieriges Atmen mit sichtbarem Herzklopfen.
- Rasseln auf der Brust, schlimmer nach der Expektoration. [2-494]

27. Husten.

- Trocken, würgend; kurz, trocken, mit Stichen in der Brust oder unter dem linken Schulterblatt; trocken, mit Heiserkeit, Trockenheit im Hals und wässrigem Schnupfen; mit viel Schleimrasseln in der Brust; locker mit Wundsein und Druck in der Brust; Auswurf von dickem Schleim; Rasseln in der Trachea, Heiserkeit; wirft grünliche, süsslich schmeckende Klumpen aus.
- Auswurf von blutigem Eiter.
- Beim Husten: Kopfschmerz wie gequetscht oder zerrissen; manchmal Erbrechen; Bauchschmerzen.
- Krampfhafter Keuchhusten, zwei Paroxysmen folgen schnell aufeinander.
- Beim Anfall folgen die Erschütterungen schnell auf einander.
- Husten durch Kitzel im Larynx, wie von einer Flaumfeder verursacht; abends und nachts ohne, morgens und am Tage mit Auswurf von dunklem Blut, oder von gelbem, grünlichem, eitrigem oder milchweissem, wässrigem Schleim; gewöhnlich von säuerlichem, manchmal faulem, faden oder salzigem Geschmack, oder wie der übelriechende Auswurf bei einem alten Katarrh.

28. Innere Brust und Lungen.

- Blutkongestion nach der Brust.
- Gefühl, als ob ein Klumpen von Eis in der rechten Brust wäre.
- Stiche durch die Brust bis in das linke Schulterblatt; schlimmer beim Liegen auf dem Rücken und bei der

geringsten Bewegung.

- Brustschmerzen von Verheben oder nach einer Lungenentzündung.
- Brennen in der Brust, welches bis in das Gesicht aufsteigt.
- Schmerz, als wenn die Brust in Stücke gehen sollte, beim Husten oder Tiefatmen.
- Schwäche in der Brust: abends beim Hinlegen; beim Sprechen.
- # Exsudation nach Pneumonie.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen, schlimmer beim Treppensteigen oder Erklimmen eines Hügels.
- Empfindung, als wäre das Herz zu gross.
- Puls voll, hart und beschleunigt, zuweilen intermittierend.

30. Äussere Brust.

- Durchschiessender Schmerz im Sternum.

31. Hals und Rücken.

- Beim Umdrehen im Bett ein Gefühl, als ob die Wirbel über einander gleiten.
- Knacken in den Halswirbeln, besonders beim Rückwärtsbeugen.
- Steifheit im Hals oder Rücken.
- Kreuzschmerz beim Aufstehen vom Sitzen.
- Nagender Schmerz im Kreuz.
- Stiche in den Schulterblättern.
- Kreuzschmerz, wenn man schwer gehoben und sich zugleich erkältet hat.
- Rückgratsverkrümmung infolge von Erweichung der Wirbel. [2-495]

32. Oberglieder.

- Schmerz wie verrenkt oder wie gequetscht in der linken Schulter.

- Rheumatische Schmerzen in den Schultern, besonders in der linken.
- Reissende Schmerzen in den Schultern und Schultergelenken, besonders nachts.
- Ziehen und Reissen in Armen und Händen.
- Schweiss in den Achselhöhlen, der wie Knoblauch riecht.
- Rhaghaden in den Händen, besonders zwischen den Fingern, an den Fingergelenken und in den Handtellern.
- Dicke, rote Frostblasen an den Fingern.
- Morgens sind die Finger taub.
- Nietnägel.
- Kalte Hände und Füsse.

33. Unterglieder.

- Schwere in den Gliedern beim Gehen.
- Weisse oder rote Geschwulst der Knie.
- Wassersucht der Kniegelenke.
- Steifheit der Knie und Knöchelgelenke.
- Krampf: in den Waden nachts, auch mit Diarrhoe; in den Sohlen bei jedem Schritt.
- Brennen in den Sohlen, sodass er sie bloss machen muss.
- Die Sohlen sind kalt und schweissig.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Dicke und rote Frostblasen mit Rissen an den Gelenken.
- Hühneraugen mit Schmerz und Stechen darin.
- Die Glieder schlafen ein.
- Reissen in den Gliedern, Muskeln und Gelenken, von oben nach unten.
- Schwäche, Knacken, Geschwulst in den Gelenken.
- Gichtische oder rheumatische Beschwerden mit oder ohne Geschwulst.

- Schmerz in den Gliedern, schlimmer, wenn man sich mit einem Federbett zudeckt.

35. Lage etc.

- Ruhe: 4. Beim Liegen: 28; mit dem Kopf hoch: 2. Bewegung: 1, 4, 28, 31. Beim Umdrehen im Bett: 31. Bewegen des Kopfes: 3. Bücken: 2, 3. Vorwärtsbeugen: 19. Rückwärtsbeugen: 31. Beim Aufstehen: 2, 31. Gehen: 2, 3, 18, 33, 36. Beim Übergang über eine Brücke: 2. Beim Sitzen: 2. Muss sich krümmen: 19. Beim Rückwärtsbiegen der Arme: 26. Jeder Schritt: 33. Beim Steigen: 29. Im Stehen: 2.

36. Nerven.

- # Das Kind springt, fährt auf und schreit furchtbar.
- Häufiges krampfhaftes Zucken im ganzen Körper.
- Grosse Schwäche und Zittern; Sprechen ermüdet. [2-496]
- Anfälle von Schwäche und Ohnmacht, häufig am Tage, nach dem Stillen oder Nachtwachen mit grosser Schläfrigkeit.
- # Epilepsie mit Steifigkeit; vor dem Anfall ein Gefühl, als ob eine Maus die Arme hinauf bis zum Rücken liefe.
- Unsicherer Gang, Zittern der Hände.
- Kann nicht aufrecht gehen, geht mit gebückten Schultern.

37. Schlaf.

- Schwerer, unerquicklicher Schlaf.
- Das Kind schläft ein, sobald der Tenesmus aufhört.
- Schläfrig nachmittags und nach Sonnenuntergang; in der Nacht munter.
- Wacht leicht auf, macht nur kurze Schläfchen.
- Schläft mit halb offenen Augen.
- Spricht laut im Schlaf.
- Zuckt im Schlaf.
- Wacht mit einem Schreck oder Schrei auf.
- Träume: lebhaft; ängstlich.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 4, 5, 11, 16, 20, 27, 32, 40. Vormittags: 24. Um 11 Uhr vormittags: 17. Nachmittags: 24, 37, 40. Um 3 Uhr nachmittags: 7. Abends: 1, 4, 16, 20, 23, 27, 28, 37, 40. Nachts: 3, 5, 10, 20, 21, 26, 27, 32, 33, 37, 40. Am Tage: 1, 3, 11, 20, 27, 36, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 2, 5. Drinnen: 3, 7. Bettwärme: 4, 10, 46. Zudecken: 34. Bedürfniss, sich aufzudecken: 33, 40. Schwüles Wetter: 5. Hitze: 10. Im Freien: 2, 3, 5, 7, 10, 26. Zug: 10. Nasses und kaltes Wetter: 4. Beim Waschen in kaltem Wasser: 10.
- Die Kinder lassen sich nicht gern baden.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: meist innerlich und ohne Durst, gewöhnlich abends aber auch zu anderen Zeiten; äusserlich mit gleichzeitiger innerer Hitze und rotem Gesicht; mit Durst, welchem Hitze vorhergeht; von den Zehen ausgehend; den Rücken hinauf.
- Hitze: nachmittags oder abends mit Trockenheit der Haut und viel Durst; in den Sohlen; oder kalte Füsse mit Brennen in den Sohlen, sucht nach einer kühlen Stelle für diese, oder legt sie aus dem Bett hinaus.
- Häufiges Hitzeüberlaufen, manchmal endigt es mit geringer Feuchtigkeit und Schwäche.
- Schweiss: nachts und in den Morgenstunden; profus, sauer riechend die ganze Nacht hindurch; abends, meist an den Händen; nachts im Nacken und Hinterkopf.

41. Anfälle.

- Alle acht Tage: 6. Alle zwei oder drei Wochen: 3. [2-497]

42. Seiten.

- Rechts: 8, 18, 28. Links: 2, 6, 10, 18, 19, 25, 27, 28, 32. Von rechts nach links: 13. Von vorn nach hinten: 25.

Von innen nach aussen: 3. Von unten nach oben: 20, 40. Von oben nach unten: 34.

43. Empfindungen.

- Empfindung, als ob ein Reifen oder ein Band um die Teile läge.

44. Gewebe.

- Scrofulöse Leiden und englische Krankheit.
- Die Kinder sind abgemagert, das Gesicht sieht sehr alt aus.
- Trockene, schlaffe Haut.
- # Verhärtete oder eiternde Drüsengeschwülste.
- Die Ränder der Schleimhäute sind sehr rot.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 4, 7, 17, 19. Druck: 3, 16. Beim Treten (Erschütterung): 3, 33. Kratzen: 4, 46. Verheben: 28, 31.

46. Haut.

- Wollüstiges Jucken und Kitzeln mit Brennen oder Wundheit nach dem Kratzen.
- Jucken, schlimmer im warmen Bett.
- Helle Röte am ganzen Körper, bei Scharlach.
- Sommersprossen. Gelbe, braune, platte Flecke.
- Die Haut ist rauh, schuppig, schorfig.
- Herpes, krätzeartig und schorfig.
- Wundheitsgefühl in der Haut mit Neigung, sich Bewegung zu machen.
- Wundheit in den Hautfalten.
- Ecchymosis von einer leichten Quetschung.
- Rhaghaden nach dem Waschen.
- Furunkel, besonders an den Nates.
- Ausschlag: 4, 5, 7, 8, 9, 12, 22, 23, 24, 32, 34.
- Erysipel mit Klopfen und Stechen.
- Wassersüchtige Anschwellung an äusseren Teilen.

- Geschwüre: mit erhabenen, geschwollenen Rändern, leicht blutend und mit Pickeln umgeben; mit reissenden, stechenden Schmerzen und Absonderung von übelriechendem Eiter.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Passt besonders für magere, krumm gehende Personen.
- # Übler Geruch des Körpers trotz Waschen desselben.

48. Verwandte Mittel.

- Sulph. dient oft dazu, die Reaktionskraft des Systems zu heben, wenn sorgfältig gewählte Mittel keine günstige Wirkung hatten, besonders bei akuten Leiden.
- Sulph., Calc. und Lyc.; oder Sulph., Sars. und Sep. passen oft in gegebener Ordnung.
- Komplementär: Aloe. [2-498]
- Sulph. ist Antidot zu: Chin.; Iod., Merc., Nit-ac., Rhus-t., Sep.; Beschwerden vom Missbrauch von Metallen im allgemeinen; durch Ars. verursachtes Zittern.
- Antidote zu Sulph.: Acon., Camph., Cham., Chin., Merc., Puls., Rhus-t., Sep.
- Vergleiche: Myrt-c. bei Stichen in der oberen linken Brust.

Sulphuricum acidum [2-498]

[<<<] – – – [>>>]

Sulfuricum acidum [Hering]. Schwefelsäure. H_2SO_4.

Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Muss alles in grosser Eile tun.
- Antwortet ungern; sagt mit Mühe ja oder nein; der Puls ist sehr klein und häufig.
- Verzagt.
- Neigung zu weinen.
- Reizbar, unruhig.
- Erregbarkeit des Geistes.

2. Sensorium.

- In der Stirn ein Gefühl, als wäre das Gehirn locker und fiele von einer Seite auf die andere; schlimmer beim Gehen im Freien; besser, wenn man still im Zimmer sitzt.
- Blutandrang nach dem Kopf bei Kopfschmerz.

3. Innerer Kopf.

- Schmerzhafte Stösse in der Stirn und den Schläfen, schlimmer vormittags und abends.
- Kopfschmerz, als würde ein Pflock schnell durch zunehmend stärkere Schläge in den Kopf getrieben.
- Allmälig zunehmendes und plötzlich aufhörendes Kopfweh.

4. Äusserer Kopf.

- Das Haar wird grau und fällt aus; Ausschlag auf der Kopfhaut, der sehr weh tut; schlimmer im Freien.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen füllen sich beim Lesen mit Tränen.
- Morgens Spannung in den Augenlidern; kann sie schwer öffnen.
- Tiefer blauer Kreis unter dem rechten Auge.
- Gefühl, als sässe ein Klümpchen in dem rechten äusseren Winkel; wenn man das Auge schliesst, scheint es sich nach dem inneren Winkel hin zu bewegen und beim Öffnen desselben zurückzukehren.
- Bei chronischen Augenentzündungen passt es häufig im Anfang mehr als Sulph., das man dann später geben muss.

6. Gehör und Ohren.

- Schwerhörigkeit; Gefühl, als ob ein Blatt vor dem Ohr läge.
- Summen im rechten Ohr. θ *Neuralgie*. [2-499]

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten: Absonderung von dunklem, dünnem Blut; abends; schlimmer vom Kaffeeriechen; bei alten

Leuten.

- Schnupfen, abwechselnd trocken und fliessend; mit Verlust des Geruchs und Geschmacks, Hunger, schlimmen Augen und Spannung in der Stirn.

8. Angesicht.

- Crusta lactea mit faserigen, gelben Stühlen.
- Gesicht: todtenblass; Gefühl, als wäre Eiweiss auf demselben festgetrocknet.
- Trockene, runzelige Stellen im Gesicht (bei Hämorrhoiden).
- Der Schmerz beginnt um 9 Uhr abends in dem Ramus des Unterkiefers und in der rechten Schläfe, durch Wärme und Liegen auf der affizierten Seite gebessert; er kommt allmälig und vergeht plötzlich.

9. Unteres Angesicht.

- Durchschiessender, stechender Schmerz in einer roten Narbe am Unterkiefer.
- Die Lippen schälen sich ab.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnschmerz: schlimmer abends im Bett; verschlimmert durch Kälte; besser von Hitze.
- Dumpfer Zahnschmerz, der sich im rechten Augenzahn konzentriert; schmerzt beim Essen und beim Druck auf denselben; der Schmerz nimmt langsam zu und hört plötzlich auf.
- Die Zähne werden schlecht. θ *Diabetes mellitus*.

11. Geschmack und Zunge.

- Mangel an Geschmack.
- Das Sprechen wird ihm schwer wie von Mangel an Elasticität in den Teilen.
- Die Zunge ist trocken.

12. Mund.

- Gefühl von Trockenheit.
- Viel Speichel.

- Aphthen im Mund und am Zahnfleisch; gelb und schmerzhaft.

13. Schlund.

- Dicke, gelbe Membran in den Fauces, Tonsillen, Zähnen, den Lippen; klebt wie Leim; das Schlucken ist behindert; die Stimme undeutlich; die Parotiden geschwollen und hart; Sopor; Mundgestank.
- Faseriger, zitronengelber Schleim hängt bei Diphtheritis von den hinteren Nasenlöcher herunter.
- Rauhheit im Hals.
- Lancinierender Schmerz im Rachen.
- Stechender Schmerz in Schlund und Brust zugleich.
- Zusammenschnürungsgefühl im Hals.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen: nach frischen Früchten; nach Branntwein.
- Mangel an Appetit und grosse Schwäche. [2-500]

15. Essen und Trinken.

- Wasser erzeugt Kälte im Magen, wenn man es nicht mit Spirituosen mischt.
- Beschwerden: vom Branntweintrinken (durch Weintrinken werden die Symptome gemildert); von Austernessen.
- Nach dem Essen Magenschmerzen und Heraufkommen von je einem Mundvoll der Speisen.
- Nach warmen Speisen: 40. Kaffee (Geruch von): 7, 27. Kaltes Wasser: 27. Sprithaltige Getränke: 29. Wein: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufrülpsen nach dem Husten.
- Chronisches Sodbrennen, saures Aufstossen.
- Übelkeit mit Frösteln.
- Saures Erbrechen, zuerst von Wasser, dann von Speisen.
- Erbrechen bei Trinkern.

- Der hochkommende Schleim ist so sauer, dass er die Zähne scharf macht.

17. Magen.

- Kälte und Gefühl von Erschlaffung im Magen.
- Dyspepsie.

18. Hypochondrien.

- Die Milz ist zu gross, hart und schmerzhaft; tut beim Husten weh.
- Wehenartige Bauchschmerzen, sie gehen bis in die Hüften und den Rücken.
- Kolik mit dem Gefühl, als sollte ein Bruch heraustreten.
- Starkes Heraustreten eines Leistenbruches.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe mit grosser Schwäche.
- Stühle: durchfällig, mit Abgang von viel Blähungen; wässrig und sehr übelriechend, wie nach faulen Eiern; hellgelb, schleimig, faserig oder gehackt aussehend; Cholera infantum; von harten, kleinen, schwarzen, mit Blut gemischten Klumpen; mit heftigem Kneifen im Anus.
- Die Hämorrhoiden sind feucht, bei Berührung schmerzhaft und jucken heftig; die Stühle verursachen heftige, brennende, stechende, reissende Schmerzen oder die Anschwellungen behindern den Abgang der Exkremente.

21. Harnorgane.

- Verminderte Sekretion eines braunen Harnes, der beim Stehen wie Lehmwasser trübe wird.
- Sediment wie Blut und ein Häutchen auf dem Urin.
- Schmerz in der Blase, wenn man das Bedürfniss zum Urinieren hinausschiebt.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Erectionen.
- Rechtsseitige Orchitis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu frühe und zu reichliche Menstruation. [2-501]
- Ängstliches Alpdrücken vor der Menstruation.
- Blutspeien in den klimakterischen Jahren; verstopft.
- Leukorrhoe: scharf und brennend; milchig oder durchsichtig; von blutigem Schleim mit einem Gefühl, als sollte die Menstruation eintreten.
- Prolapsus der Vagina; die Teile sehen grünlich aus und riechen schlecht.

24. Schwangerschaft.

- Übelkeit und Erbrechen während der Schwangerschaft.
- Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu reichlicher Menstruation.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit Trockenheit und Rauhheit im Schlund und Kehlkopf.
- Der Kehlkopf ist schmerzhaft; Gefühl von mangelnder Elasticität, wodurch das Sprechen erschwert wird.

26. Respiration.

- Kurzatmigkeit.

27. Husten.

- Trocken in zwei kurzen Absätzen; Wehtun zwischen den Schulterblättern; Müdigkeit; von Reiz in der Brust morgens mit Auswurf von dunklem Blut oder von dünnem, gelbem, blutstreifigem Schleim, welcher sauer schmeckt; nach dem Husten Aufstossen; im Freien, schlimmer vom Gehen, Reiten, kaltem Wasser und Kaffeegeruch.
- Husten und Blutspeien nach Typhus.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bruststiche; am Herzen.
- Gefühl von grosser Schwäche in der Brust.
- Brennen in der linken Seite der Brust bis zum Schlund hinauf.

- Durchschiessende, stechende Schmerzen, bald im Schulterblatt, bald wieder in der Achselhöhle oder Brust.
- Profuse Lungenblutungen; Tuberkulose.
- Geschwürbildung in verschiedenen Teilen der Lunge.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen mit oder ohne Furcht oder Angst.
- Durchschiessender Schmerz durch das Herz.
- Puls: klein, schwach, beschleunigt; durch spirituöse Getränke beeinflusst.

30. Äussere Brust.

- Das Sternum tut weh, wie zerschlagen.

31. Hals und Rücken.

- Morgens beim Aufstehen ist der Rücken steif.
- Blutgeschwüre am Rücken.
- Grosse eiternde Geschwüre an der rechten Seite des Halses.

32. Oberglieder.

- Stechen: in den Schultergelenken beim Heben der Arme; in den Fingergelenken.
- Spannung im Ellbogengelenk.
- Frostbeulen an den Händen.
- Rote, schmerzlose Geschwulst auf dem Handrücken. [2-502]
- Blaue Flecke auf den Armen.
- Nach Erysipel eine entzündliche Geschwulst am kleinen Finger.

33. Unterglieder.

- Die Knie sind schmerzhaft schwach.
- Die Fussknöchel sind schwach, sodass er nicht gehen kann.
- Die Füsse sind kalt und geschwollen.
- Auftreibung der Adern an den Füssen.
- Stechen in den Hühneraugen.

- Rote, juckende Stellen an der Tibia.
- Blutrote, sehr schmerzhafte Narbe an der Tibia.

35. Lage etc.

- Beim Liegen: 8. Sitzen: 2. Aufstehen: 31. Bewegung: 40. Leibesübung: 40. Gehen: 2, 27, 33. Aufheben der Arme: 32.

36. Nerven.

- Zittrige Empfindung am ganzen Körper, ohne zu zittern.
- Schwäche, grosse Erschöpfung.

37. Schlaf.

- Geht zu spät schlafen, erwacht zu früh.
- Zuckt im Schlaf, besonders mit den Fingern.

38. Zeit.

- Morgens: 5, 27, 31, 40. Vormittags: 3. Abends: 3, 7, 10, 40. Um 9 Uhr abends: 8. Am Tage: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 8, 10. Im Bett: 10, 40. Im Zimmer: 2, 40. Im Freien: 2, 4, 27, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Häufiges Frösteln am Tage; schlimmer im Zimmer, besser bei Leibesübungen im Freien.
- Häufiges Frösteln, das den Körper hinunter läuft.
- Hitze abends und im Bett.
- Hitzeüberlaufen mit Schweiss. θ *Klimaxis*.
- Schweiss: übermässig, meist am Oberkörper; von Bewegung, noch nachdem er sich hingesetzt, anhaltend; sauer; kalt unmittelbar nach dem Essen von warmen Speisen; morgens; nachts, profus; durch Weintrinken gemildert.

41. Anfälle.

- Hautjucken in jedem Frühling; es bilden sich einzelne Pusteln.
- Allmäliges Kommen, plötzliches Aufhören: 3, 8, 10.

42. Seiten.

- Drückende, stechende Schmerzen nach innen zu.

- Rechts: 5, 6, 8, 10, 22, 31. Links: 18, 28, 29. Von oben nach unten: 40.

44. Gewebe.

- Die Narben werden blutrot oder blau und schmerzhaft.
- Schmerzhafte Empfindlichkeit der Drüsen.
- Die Adern (an den Füssen) sind aufgetrieben.
- Schwach und erschöpft von irgendeiner tiefliegenden Dyscrasie.
- Hämorrhagien von schwarzem Blut aus allen Öffnungen des Körpers.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Üble Folgen von mechanischen Verletzungen, wenn Quetschungen, Reizung oder livide Farbe der Haut vorhanden sind. [2-503]
- Durch Kratzen wird das Jucken selten gebessert, aber der Ort verändert.
- Druck: 10. Berührung: 20. Reiten: 27.

46. Haut.

- Narben werden blutrot und tun weh. Blaue Flecke wie Ecchymosen.
- Rote, juckende Stellen auf der Haut. Gelbe Haut, livide Flecke.
- Nach einer Quetschung Neigung zu Gangrän.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Ist häufig indiciert bei alten Leuten, besonders Frauen.
- Das Kind riecht sauer, trotz sorgfältigem Waschen.
- Leute mit hellem Haar.
- In den klimakterischen Jahren, Hitzeüberlaufen.

48. Verwandte Mittel.

- Passt nach Arn.
- Puls. ist komplementär und Antidot.
- Sul-ac. ist Antidot für die schlechten Wirkungen von Bleiwasser.

Tabacum [2-503]

[<<<] – – – [>>>]

Nicotiana Tabacum. L. Tabak. Solanaceen. Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich; langsame Auffassung.
- Idiotisch; idiotischer Zustand bei Epilepsie.
- Heiter, lustig, redselig.
- Melancholie; Angst, durch Weinen gebessert.
- Plötzliche Angst bei Angina pectoris; auch mit Brustbeklemmung, welche ihn von einer Stelle zur anderen treibt.
- Leiden, welche im Gehirnreiz ihren Ursprung haben und dem merkliche gastrische Symptome folgen.

2. Sensorium.

- Schwindel: mit ausserordentlicher Schwere im Kopf; mit Anwandlungen von Übelkeit im Magen; draussen besser.

3. Innerer Kopf.

- Migräne, die frühmorgens kommt und mittags unerträglich wird; mit tödtlicher Übelkeit, heftigem Erbrechen, das durch Geräusch und Licht sehr verschlimmert wird.
- Kopfschmerz, der im Freien besser wird.

5. Gesicht und Augen.

- Abends sieht er alles trübe, wie durch einen Schleier; auch mit Doppeltsehen.
- Hitze und Brennen in den Augen; die Augäpfel sind injiziert, die Cornea ist mit Schleim, der oft abgewischt werden muss, bedeckt.
- Die Pupillen sind erweitert.
- Die Lider sind kontrahiert. [2-504]

6. Gehör und Ohren.

- Nervöse Taubheit.
- Gefühl, als wären die Ohren verschlossen.

- Die Ohren sind brennend heiss und rot.

7. Geruch und Nase.

- Schwacher Geruchssinn. Nasenkatarrh mit kribbelndem Gefühl in den Nasenlöchern.

8. Angesicht.

- Abmagerung und todtenähnliche Blässe im Gesicht, kalt, mit Schweiss bedeckt.
- Das Gesicht ist blau, faltig.
- Das Gesicht ist verzogen, verzerrt; eingesunkene Augen; blaue Ränder um dieselben.
- Die Lippen sind aufgesprungen, geschwollen, mit einer braunen Kruste bedeckt: 48.
- Das Gesicht ist glühend heiss, häufig mit Röte nur der einen Seite.
- Heftiges Reissen in den Gesichtsknochen und Zähnen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Ziehender, reissender Zahnschmerz.

11. Geschmack und Zunge.

- Kann nicht sprechen. θ *Angina pectoris*.
- Mühsames Sprechen.

13. Schlund.

- Trocken und würgend, kann kaum schlucken; Brennen im Schlund und Mund.
- Heftige Zusammenschnürung im Schlund. θ *Angina pectoris*.
- Viel klebriger Schleim im Hals, der sich nur schwer löst.
- Ödematöse Uvula.
- Gefühl von Brennen, Rauhheit und Kratzen im Pharynx.

14. Verlangen, Widerwille.

- Grosser Durst. θ *Cholera infantum*.
- Fortwährender Hunger; Übelkeit, wenn der Magen nicht befriedigt wird; oder Ekel vor dem Essen.

15. Essen und Trinken.

- Empfindlich gegen den Geruch von Wein; schon der Weindunst berauscht sie.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit und Erbrechen bei der geringsten Bewegung. θ *Cholera infantum*.
- Übelkeit und kalter Schweiss bleiben zurück, nachdem durch Verat. und Sec. die Stühle unterdrückt wurden. θ *Cholera*.
- Aufstossen: sauer, heiss; ebenso von geringen Mengen von Speisen; oder laut, geräuschvoll.
- Erbrechen: Übelkeit, sobald er anfängt sich zu bewegen; während der Schwangerschaft mit Übelkeit wie zum Sterben; von Wasser; von saurer Flüssigkeit mit Schleim.
- Seekrankheit, übel wie zum Sterben; blass; kalt; schlimmer von der geringsten Körperbewegung; besser auf dem Deck in frischer, kalter Luft.

17. Magen.

- Krampfhafter Druck in der Gegend des Pylorus.
- Winden in der Herzgrube. θ *Kardialgie*. [2-505]
- Stechen in der Herzgrube bis in den Rücken.
- Umsinken mit Schwäche. - Erschlaffungsgefühl.
- Verschiedene quälende Empfindungen, wie Brennen, Krämpfe, plötzliche Stösse beim Einschlafen etc.

18. Hypochondrien.

- Druck, Schwere oder Stiche in der Leber.
- Die Leber ist vergrössert, ihr Druck überträgt den Schmerz auf die Herzgrube.

19. Bauch.

- Knurren in den Gedärmen.
- Wandernde Blähungen.
- Der Bauch ist tympanitisch, verstopft; auch mit Anfällen von starken Schmerzen, die beim Essen schlimmer

werden, doch ist er so hungrig, dass er sich des Essens nicht enthalten kann.
- Heftiges Brennen, muss schreien bei schrecklichen Schmerzen.
- Krämpfe in den Gedärmen.
- Heftige Kontraktionen in den Bauchmuskeln; der Nabel ist eingezogen.
- Eingeklemmter Bruch: mit Übelkeit, Schwäche wie zum Sterben, Kälte; kaltem Schweiss; Erbrechen; plötzlicher Zerebralhyperämie.

20. Stuhl etc.

- Plötzlich breiige, gelbgrüne oder grünliche, schleimige Stühle; Tenesmus; wandernde Blähungen.
- Verstopft; Stühle wie Schafdünger, die schwer entleert werden.
- Der Körper ist kalt; der Bauch heiss; giebt sich nicht eher zufrieden, als bis alle Kleidung vom Bauch entfernt ist. θ *Cholera infantum*.
- Gelbe, manchmal grünlich schleimige Stühle; Erbrechen, Schwäche; kalter Schweiss. θ *Cholera infantum*.
- Cholera: der Körper ist kalt, das Gesicht verzerrt, Krämpfe; Erbrechen oder kein Stuhl, oder Erbrechen; Kollaps.
- Weicher Stuhl, Tenesmus; brennender Rückenschmerz.

21. Harnorgane.

- Nierenkolik: mit heftigen Schmerzen längs der Harnleiter (rechts schlimmer); kaltem Schweiss, blassem Gesicht, Ohnmacht, Übelkeit zum Sterben, grosser Erschöpfung.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche Samenergiessungen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Stechende Schmerzen im Bauch, in den Genitalien, der Urethra etc.
- Klimakterische Störungen; viel Geistesverwirrung; schwindelig; schwach und ohnmächtig.

24. Schwangerschaft.

- Morgendliche Übelkeit: 16.

25. Larynx.

- Die Stimme ist schwach und heiser.

26. Respiration.

- Erstickungsanfälle. Schnelle, ängstliche, unregelmässige Respiration.
- Dyspnoe; Verstopfung.
- Asphyxie.
- Stechen unter dem Sternum, mit Unfähigkeit, tief zu atmen. [2-506]

27. Husten.

- Trockner Husten.
- Keuchhusten: mit heftiger Anstrengung und Erbrechen, Stechen in der Herzgrube, sodass er nicht tief atmen kann; nach dem Husten Schluckauf, als wollte er ersticken.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beengung im oberen Teil der Brust bei Angina pectoris.

29. Herz, Puls.

- Nachts Herzklopfen in Anfällen, zu eng über der Brust bei Angina pectoris.
- Herzbeklemmung; mit schwachem, unregelmässigem Puls. θ *Cholera*.
- Heftiges Schlagen im Herzen und in der Carotis.
- Plötzliche Präkordialangst.
- Heftiges Herzklopfen beim Liegen auf der linken Seite; es vergeht, wenn man sich auf die rechte Seite dreht.
- Puls: schnell, voll, gross; unmerklich, klein, intermittierend; ausserordentlich langsam; weich,

schwach.

31. Hals und Rücken.

- Neuralgische Schmerzen bis in den Hals bei Angina pectoris; auch mit Beengung im Hals.
- Schmerz zwischen den Schultern. θ *Angina pectoris*.
- Heftiger Schmerz im Kreuz und in den Lenden; gewöhnlich beim Gehen besser.
- Abends Klopfen in der Gegend des Sacrums.

32. Oberglieder.

- Der linke Arm ist kraftlos und tut weh.
- Krämpfe in den Armen und Händen; in einzelnen Fingern, besonders beim Waschen; frühmorgens.
- Krampfhafte Kontraktion in Armen und Händen.
- Die Hände sind lahm und kalt; dann brennen sie und die Fingerspitzen sind aufgedunsen.
- Die Hände sind eiskalt; der Körper ist warm.
- Zittern der Hände.

33. Unterglieder.

- Vom Knie ab nach unten sind die Beine eiskalt.
- Kann nicht gehen, bei Angina pectoris.
- Ameisenlaufen im linken Bein, von den Knien bis zu den Zehen.
- Zittern und unfähig machende Schwäche der Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Kälte, Zittern der Glieder; kalter Schweiss.
- Krampf, Reissen in den Gliedern.

35. Lage etc.

- Beim Liegen auf der linken Seite: 29. Beim Liegen auf der rechten Seite: 29. Bewegung: 16, 31.

36. Nerven.

- Müde, matt; Zittern.
- Fürchterliche Schmerzen mit unwillkürlichen Muskelkontraktionen.

- Krampfhafte Muskelkontraktionen, Krämpfe, allgemeine Gefühllosigkeit, Erschlaffung. [2-507]

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit, die im Freien vergeht. # Betäubender Schlaf nachts.
- Schlaflos; Zucken im Schlaf.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 24, 32. Mittags: 3. Abends: 31, 40. Nachts: 22, 29, 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Kalte Luft: 16. Im Freien: 3, 37. Beim Waschen: 32. Die Kleidung muss entfernt werden: 20.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Abends Kälte und Schauder im ganzen Körper. Eiskälte der Beine von den Knien bis zu den Zehen.
- Der Körper ist warm, die Hände sind eiskalt; oder der Körper ist kalt. θ *Bei Cholera*.
- Schweiss: kalt an den Händen, der Stirn und dem Gesicht; klebrig, kalt; profus.

41. Anfälle.

- Die Symptome kommen in Paroxysmen.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 29, 46. Links: 29, 32, 33.

44. Gewebe.

- Magerkeit, besonders des Rückens und der Backen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Bewegung des Schiffes: 16. Berührung: 46.

46. Haut.

- Kalt, bei Cholera; livid bei Angina pectoris.
- Rote Flecke im Gesicht und an der rechten Schulter, bei Berührung brennen dieselben.
- Jucken mit roten oder gelben Flecken auf der Brust und den Schultern; Bläschen.

48. Verwandte Mittel.

- Tab. ist Antidot zu: Cic., Stram.

- Antidote zu Tab.: Ip., Erbrechen; Ars., Tabakkauen; Nux-v., gastrische Symptome am nächsten Morgen nach dem Rauchen; Phos., Herzklopfen; Ign., Puls., Schluckauf; Clem., Zahnschmerz; Sep., Neuralgie in der rechten Seite des Gesichts, Dyspepsie, chronische Nervosität; Lyc., Impotenz; Weinkrämpfe, kalter Schweiss kommen von übermässigem Rauchen.
- Plan. hat verschiedene Male Widerwillen gegen Tabak erzeugt.

Taraxacum officinale [2-507]

[<<<] – – – [>>>]

Taraxacum [Hering]. Löwenzahn. Compositen.
Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Murmelt beständig vor sich hin. θ *Typhus*.
- Neigung zu schwatzen, zu lachen und lustig zu sein.
- Unentschlossen, arbeitsscheu; aber nachdem er angefangen hat, arbeitet er gut. [2-508]

2. Sensorium.

- Schwindel beim Umhergehen; Apyrexie im Wechselfieber.

3. Innerer Kopf.

- Beim Sitzen ein ziehender Schmerz in der linken Schläfe, welcher beim Gehen und Stehen aufhört.
- Beim Sitzen in der linken Schläfe Stiche wie von einer Nadel, welche beim Stehen aufhören.
- Heftiges Reissen im Hinterkopf. θ *Typhus*.
- Druck mit Schweregefühl im unteren Teil des Hinterkopfes.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf fällt bald nach der linken, bald nach der rechten Seite.

5. Gesicht und Augen.

- Widerwillen gegen Licht; stechendes Brennen in den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Ziehender Schmerz im äusseren Ohr.

7. Geruch und Nase.

- Nasenbluten; linksseitig.

8. Angesicht.

- Heiss und rot.
- Pickel auf den Backen, an den Nasenflügeln und in den Mundwinkeln.

9. Unteres Angesicht.

- Die Oberlippe ist aufgesprungen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Dumpfes Gefühl; scharf wie von Säuren, beim Kauen der Speisen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter vor dem Essen; sauer, salzig, besonders von Butter und Fleisch.
- Auf der Zunge weisse Flecke zwischen den roten.
- Zunge: weisser Belag, der sich in Lappen ablöst und dunkelrote, zarte, sehr empfindliche Stellen zurücklässt; rissige Zunge.

12. Mund.

- Zusammenlaufen von saurem Wasser im Munde.
- Ansammlung von Speichel im Munde mit dem Gefühl, als würde der Kehlkopf zugedrückt.

13. Schlund.

- Bei und nach dem Schlucken von Speisen ein Schmerz mitten durch die Schlüsselbeine, an der linken Seite des Nackens hinauf bis in das Ohr; der Schlund scheint zu klein für die Nahrung.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 11, 13, 40. Beim Essen: 13. Nach dem Trinken: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Bitteres Aufstossen; Schluckauf.
- # Aufstossen während mehrerer Tage, nach Trinken kehrt es wieder.
- Rülpsen, Würgen und Übelkeit in der Nacht. θ *Wechselfieber*.
- Übelkeit: mit Kopfschmerz und Angst; Erbrechen nach fetten Speisen.

18. Hypochondrien.

- Vergrösserung und Verhärtung der Leber.
- Schmerz in der Milzgegend. θ *Wechselfieber*.

19. Bauch.

- # Im Bauch Bewegungen wie von Blasen, die sich bilden und platzen.
- # Hysterische Tympanitis; Aufstossen nach dem Trinken; Luftblasen platzen im Bauch etc. [2-509]
- Der Bauch ist aufgetrieben. θ *Gelbsucht*.
- Stechende Schmerzen, besonders in den Seiten.

20. Stuhl etc.

- Erfolgloser Stuhldrang mit vielem Pressen; spärlicher, harter Stuhl. θ *Wechselfieber*.
- Schwieriger Stuhl, selbst wenn er nicht hart ist. θ *Wechselfieber*.
- Wollüstiges Jucken im Perineum, das zum Kratzen zwingt.

21. Harnorgane.

- Häufiger, profuser und blasser Urin.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Jedesmal nach dem Urinlassen durchschiessende Schmerzen nach oben, die sich über die Schamgegend ausbreiten; Epididymitis.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Unterdrückte Menstruation.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bruststiche.

- Bohren, Graben in der Brust.
- Zucken in den rechten Interkostalmuskeln.

31. Hals und Rücken.

- Reissen vom Ohr nach dem Hals hinunter.
- Kollern und Gluckern im rechten Schulterblatt.
- Drückendes Stechen längs des Rückgrats, besonders heftig im Kreuz, mit erschwertem Atemholen.

32. Oberglieder.

- Zucken in den Armmuskeln.
- Taubheitsgefühl im linken Arm, in derselben Seite des Kopfes und im Ohr.
- Drückender Schmerz im rechten Mittel-, Ring- und kleinen Finger.
- Die Hände sind heiss.
- Die Fingerspitzen sind eiskalt.

33. Unterglieder.

- Stechender Schmerz im linken Oberschenkel.
- Drückender Schmerz in der linken Wade.
- Zuckender Schmerz in der rechten Wade, welcher bei Berührung derselben schnell aufhört.
- Reissende Schmerzen nur in den Untergliedern, während der Ruhe schlimmer. θ *Typhus*.
- Brennen in den Knien, den Beinen und Zehen.
- Beim Stehen ein ziehender Schmerz in dem rechten Fussrücken; beim Sitzen hört er auf.
- Starke oder feine stechende Schmerzen in der rechten Sohle.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Kann die Glieder bewegen, dabei sind sie aber wie gebunden oder kraftlos.
- Die Glieder schmerzen bei Berührung und in unpassender Lage.

35. Lage etc.

- Ruhe: 33. Muss sich hinlegen: 36. Beim Stehen: 3, 33. Beim Sitzen: 3, 33, 37. In unpassender Lage: 34. Beim Gehen: 2, 3.

36. Nerven.

- Erschöpft mit der Neigung zum Sitzen oder Liegen; halb bewusstlos. Schwäche, Appetitlosigkeit mit allnächtlich profusem Schweiss; Durst; unruhiger Schlaf. [2-510]

37. Schlaf.

- Gähnen und Schläfrigkeit beim Sitzen.
- Nachts beim Aufwachen Hitze, meist im Gesicht und an den Händen.
- Der Schlaf ist gestört durch: Träume; Schweiss.

38. Zeit.

- 8 Uhr abends: 40. Nachts: 16, 36, 37, 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln am ganzen Körper; nachts mit Schweiss und gastrischen Beschwerden.
- Frost nach Essen oder Trinken.
- Frost im Freien.
- Um 8 Uhr abends sind Nase und Hände kalt; beim Einschlafen bricht Schweiss aus, am meisten am Kopf.
- Langanhaltender Frost, kopiöser Schweiss; Schmerz in der Milz.
- Kopiöse, schwächende Nachtschweisse, welche auf der Haut beissen.
- Schweiss, meist mit Durst.

42. Seiten.

- Rechts: 4, 26, 28, 31, 32, 33. Links: 3, 4, 7, 13, 18, 32, 33, 40.

44. Gewebe.

- Neuralgie und Rheumatismus nach Typhus.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 33, 34. Kratzen: 20.

46. Haut.

- Pickelige, sycotische Haut.
- Stechen in der Haut.

Tellurium metallicum [2-510]

[<<<] – – – [>>>]

Tellurium [Hering]. Te. Precipitiertes Metall. Element. Hering.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich.
- Ruhige Stimmung.
- Rauhes, eckiges Wesen.

2. Sensorium.

- Schwindel: morgens nach dem Aufstehen aus dem Bett; schlimmer beim Gehen, Aufsitzen oder Drehen des Kopfes; beschleunigter Puls, Übelkeit, Erbrechen von Speisen; besser bei ganz ruhigem Liegen; beim Schlafengehen.

3. Innerer Kopf.

- Bei der geringsten Bewegung im Gehirn ein Gefühl wie wenn es zerschlagen wäre.
- Morgens Schwere und Vollheit im Kopf.
- Heftiger (linienfömiger) Schmerz an einer kleinen Stelle über dem linken Auge; kurzer, scharfer und begrenzter Schmerz.

5. Gesicht und Augen.

- Ablagerung einer kreidig aussehende, weissen Masse an der vorderen Oberfläche der Linse.
- Pterygium.
- Eitrige Absonderung; impetiginöses Ekzem an den Augenlidern. [2-511]
- Das linke obere Lid ist schlimmer; Tränen, Jucken und Drücken in den Augen; scrofulöse Ophthalmie.
- Herpes conjunctivae bulbi; die Blutgefässe sind erweitert, laufen horizontal gegen die Cornea und

endigen in kleinen Blasen nahe dem Rand der Cornea; vom Weinen schlimmer.

6. Gehör und Ohren.

- Tag und Nacht ein dumpfer, klopfender Schmerz, mit dünnem, wässrigem, wundfressendem Ausfluss.
- Bläschenartiger Ausschlag auf dem Tympanum, dann Eiterung und Perforation desselben.
- Die Membrana tympani ist immer verletzt und das Gehör sehr vermindert.
- Jucken und Anschwellung mit schmerzhaftem Klopfen im äusseren Meatus; an drei oder vier Tagen Ausfluss einer wässrigen Flüssigkeit, welche wie Fischlake riecht und überall, wo sie hinkommt, Blasen erzeugt; das Ohr ist blaurot, wie ödematös; das Gehör ist verschlechtert.
- Gefühl: als ob plötzlich etwas das Ohr verschliesst; als ob Luft durch die linke Eustachische Röhre bläst; beim Schnauben oder Rülpsen geht Luft hindurch.

7. Geruch und Nase.

- Fliessschnupfen, Tränen und Heiserkeit beim Gehen im Freien.

8. Angesicht.

- Plötzliches Aufsteigen von Röte im Gesicht.
- Zucken und Verzerren der Gesichtsmuskeln, beim Sprechen schlimmer.
- Dermatomycosis tonsurans (Ringwurm).

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Speichelfluss; das Zahnfleisch blutet leicht und profus.

12. Mund.

- Der Atem riecht ähnlich wie Knoblauch.

13. Schlund.

- Schlimmer Hals mit Trockenheitsgefühl im Schlund, besser beim Essen und Trinken.

15. Essen und Trinken.

- Siehe 13.

17. Magen.

- Schwächegefühl wie ohnmächtig im Magen, nach Blutkongestion nach Kopf und Nacken.

19. Bauch.

- Bauchkneifen.

20. Stuhl etc.

- Vernehmliche und stinkende Blähungen.

21. Harnorgane.

- Vermehrte Urinabsonderung.
- Hochgefärbter, saurer Urin.
- Ein Tropfen bleibt in der Mündung der Harnröhre stecken.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Vermehrter Geschlechtstrieb.
- Herpes am Skrotum und Perineum.

29. Herz, Puls.

- Beim Liegen auf der linken Seite ein dumpfer Schmerz in der Herzgegend; besser beim Liegen auf dem Rücken.
- Herzklopfen mit Pulsieren durch den ganzen Körper und vollem Puls, nachher folgt Schweiss. [2-512]

31. Hals und Rücken.

- Schmerzhafte Empfindlichkeit des Rückgrats vom letzten Hals- bis zum fünften Rückenwirbel; empfindlich gegen Druck und Berührung. Schmerz im Sacrum. Siehe Ischias.

33. Unterglieder.

- Im Sacrum ein Schmerz, der längs des Nervus ischiadicus in den rechten Schenkel übergeht, beim Drängen zum Stuhl, Husten, Lachen, auch beim Liegen auf der leidenden Seite sich verschlimmert. θ *Ischias*.

35. Lage etc.

- Beim Ruhigliegen: 2. Beim Liegen auf der linken Seite: 29; auf dem Rücken: 29; auf der leidenden Seite: 33.

Beim Sitzen: 2. Aufstehen: 2. Gehen: 2, 7. Bewegung: 3. Drehen des Kopfes: 2.

38. Zeit.

- Morgens: 2, 3. Tag und Nacht: 6.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Freien: 7.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln bei den Schmerzen.
- Schweiss im Gesicht.
- Stellenweiser Schweiss mit vermehrtem Jucken an diesen Stellen.

42. Seiten.

- Rechts: 33. Links: 3, 5, 6, 29. Von oben nach unten: 33.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 31. Druck: 31.

46. Haut.

- Ringwürmer bedecken den ganzen Körper, merklicher an den Untergliedern; an einzelnen Teilen.

Terebinthiniae oleum [2-512]

[<<<] – – – [>>>]

Terebinthina [Hering]. Terpentinöl. Von Pinus larix. Hartlaub.

1. Geist und Gemüt.

- Betäubung; tiefer Schlaf; Urämie; Ohnmacht.
- Der Geist ist klar, dann Bewusstlosigkeit, gefolgt von einer Unfähigkeit, die Sinne zu konzentrieren.
- Benommen, matt; durch reichliches Urinieren gebessert.

2. Sensorium.

- Plötzlicher Schwindel mit Verdunklung des Gesichts.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz mit Kolik.
- Intensiver Druck und starkes Vollheitsgefühl im Kopf.

5. Gesicht und Augen.

- Iritis; Urinsymptome sind vorhanden.
- Schmerzen in und über dem Auge, schlimmer nachts oder von 1 bis 3 Uhr früh.
- Das Auge ist dunkelrot, das Gesicht an der leidenden Seite rot.

6. Gehör und Ohren.

- In den Ohren die Empfindung, als ob eine Glocke schlägt.

7. Geruch und Nase.

- Heftiges Nasenbluten.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist erdfahl, die Züge sind eingefallen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Skorbutische Affektionen mit Hämaturie. [2-513]

11. Geschmack und Zunge.

- # Die Zunge ist glatt und glänzend, als wäre sie der Papillen beraubt. θ *Typhus*.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 16.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Nach dem Essen unwohl im Magen.

17. Magen.

- Dumpfer Schmerz im Epigastrium.
- Druck, als hätte er eine Kugel verschuckt, die in der Herzgrube sässe.

18. Hypochondrien.

- Brennen im rechten Hypochondrium.

19. Bauch.

- # Aufgetriebener Bauch: tympanitisch bei Typhus, Puerperalfieber etc., die Zunge ist dementsprechend; häufige Kolik; Verstopfung.
- Würmer: mit faulem Atem, würgender Empfindung, trocknem Kächshusten [Hüsteln]; Brennen und Kitzel

am Anus mit dem Gefühl, als ob Ascariden daselbst herumkriechen; manchmal mit Krämpfen.

20. Stuhl etc.

- Darmkatarrh und Diarrhoe bei Nephritis.
- Hämorrhagien aus den Eingeweiden bei Geschwürbildung; Epithelialdegeneration.
- Die Stühle sind wässrig, grünlich, schleimig und wässrig; morgens schlimmer.
- Nach dem Stuhl heftiges Brennen im Rectum und Anus.

21. Harnorgane.

- Nierenleiden, schlimmer vom Aufenthalt in feuchten Wohnungen.
- Brennen und Ziehen von der rechten Niere bis zur Hüfte.
- Beim Sitzen Druck in den Nieren, durch Bewegung gebessert.
- Nachts häufiges Urinieren mit intensivem Brennen.
- Urin: schwarz mit Sediment wie Kaffeegrund; grosse Abmagerung und Schwäche; klar, wässrig, profus; kann ihn nachts nicht halten; spärlich, trübe, dunkel, Epithelialsediment; albuminös; blutig, das Blut ist ganz mit dem Urin vermischt; mit Zuckergehalt.
- Empfindlichkeit im Hypogastrium, Tenesmus der Blase, Strangurie.
- Brennen in der Nierengegend; der Urin lagert ein schleimiges, dickes, schlammiges Sediment ab; der Urin riecht nach Veilchen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gonorrhoe mit Strangurie, Tenesmus der Blase, Wehtun in der Urethra, Harnstrenge.

24. Schwangerschaft.

- Brennen und Herunterdrängen im Uterus; brennender Urin. θ *Puerperalmetritis*.

26. Respiration.

- Schwere Respiration wie von Kongestion nach den Lungen.
- Asthma, das durch Bewegung verschlimmert wird.

27. Husten.

- Bronchialkatarrh mit vielem Schleimauswurf.
- Trockner Husten, ohne Auswurf, oder mit blutstreifigem Auswurf. [2-514]

28. Innere Brust und Lungen.

- Lungenblutungen.
- Unerträgliches Brennen und Beengungsgefühl in der Brust mit grosser Trockenheit der Schleimhäute oder profusem Auswurf.

29. Herz, Puls.

- Puls: an Stärke und Frequenz vermehrt; schwach, schnell.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Intensiver Schmerz im Verlauf der grösseren Nerven.
- Ischias bei rheumatischen Patienten; mit entsprechenden Urinsymptomen.

35. Lage etc.

- Bewegung: mindert die Schmerzen; vermehrt das Asthma.
- Beim Sitzen: 31. Bewegung: 21, 26. Klettern: 36.

36. Nerven.

- Schwäche, Mattigkeit.

38. Zeit.

- Morgens: 20. Nachts: 21.

39. Temperatur und Wetter.

- Feuchte Wohnung: 21.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schauder, darauf Fieberhitze durch den ganzen Körper; Kopfschmerz, rotes Gesicht. θ *Brightsche Krankheit*.
- Fieber mit heftigem Durst.
- Profuser Schweiss.

42. Seiten.

- Rechts: 18, 21.

44. Gewebe.

- Trockenheit und Brennen der Schleimhäute in den Luftwegen.
- Wassersucht bei Nierenaffektionen.
- Abmagerung.

48. Verwandte Mittel.

- Antidot zu Ter. ist Phos.
- Vergleiche: Canth., Cop.

Teucrium marum verum [2-151]

[<<<] – – – [>>>]

Marum verum [Hering]. Teucrium Marum. L.
Amberkraut; Katzenambra. Labiaten. E. Stapf.

1. Geist und Gemüt.

- Grosse, geistige Erregung und Redseligkeit.
- Unwiderstehliches Verlangen zu singen.
- Physische und geistige Indolenz.
- Grosse Empfindlichkeit und Reizbarkeit.
- Bei und nach dem Mittagessen reizbare Stimmung mit Druck in der Stirn. [2-152]

2. Sensorium.

- Benommenheit und Schwindel.

3. Innerer Kopf.

- Drückender Schmerz über den Augen, der sich beim Bücken verschlimmert.

4. Äusserer Kopf.

- Die Stirnhaut ist bei Berührung empfindlich.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen sehen aus, als hätte man geweint; mit Schmerzen in den Augenwinkeln und Röte der Conjunctiva.
- Profuses, schmerzendes Tränen in freier Luft.
- Die oberen Lider sind rot und gedunsen.

6. Gehör und Ohren.

- Wenn er spricht oder durch die Nase kräftig einatmet, bildet sich ein zischender Ton, sowie er mit der Hand über das Ohr fährt.
- Beim Schnauben der Nase feines Klingen im rechten Ohr, ein eigener quietschender Ton, als wenn sich Luft durch Schleim hindurchzwänge.
- Otalgie mit lancinierenden Schmerzen.
- An und hinter den Ohren trockener Herpes mit weissen Schuppen.

7. Geruch und Nase.

- # Nasenpolyp.
- Kribbeln in der Nase, häufiges Niesen, nachher Schnupfen.
- Grosse irreguläre Stücke werden durch die Nase abgesondert; mit fauligem Atem. θ *Ozaena*.

8. Angesicht.

- Häufige Empfindung von Hitzeüberlaufen, wobei aber das Gesicht blass ist.
- Brennender, juckender Ausschlag an der Stirn und dem oberen Teil des Gesichts; abends und in der Wärme schlimmer.

9. Unteres Angesicht.

- An einer Seite der Unterlippe eine tiefe Furche mit erhabenen Rändern.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Heftiges Reissen in den Zahnwurzeln und im Zahnfleisch der rechten unteren Schneidezähne.

11. Geschmack und Zunge.

- Nach Ausrachsen zusammenhängenden Schleimes moderartiger Geschmack im Munde.
- An der Zungenwurzel links und später rechts Beissen wie von Pfeffer.

12. Mund.

- Viel Schleim und Speichel.

13. Schlund.

- Reissen und kratzige Empfindung hinten im Rachen, besonders links.
- Stechen oder Drücken, welches das Schlucken behindert.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 40. Nach dem Mittagessen: 1.
- Nachdem sie das Kind gesäugt, stellt sich ein stossender Schluckauf und leeres Aufstossen ein.
- Nach dem Trinken schneidende Kolik.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufschwulken gelind bitter schmeckender Speisen. [2-153]
- Erbricht dunkelgrüne Massen; Schluckauf mit einem Stich durch den Magen bis in den Rücken.

17. Magen.

- Ängstlicher Druck, Leerheitsempfindung und Knurren in der Magengegend zu ungewohnter Zeit.

19. Bauch.

- Dumpfer Druck wie von versetzten Blähungen.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe mit Schreien und Abmagerung, bei Kindern.
- Ascariden, mit Kribbeln und Jucken und nächtlicher Unruhe; schlimmer in der Bettwärme.

21. Harnorgane.

- Vermehrte Absonderung eines blassen Urins.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Verminderter Geschlechtstrieb.
- Drückende, ziehende Empfindung vom Bauche bis in den Samenstrang und in die Hoden.

25. Larynx.

- Trockenheit, welche zum Räuspern zwingt; beim Einziehen der Luft ein zischender Ton.

26. Respiration.

- Beim Einatmen Stiche in der rechten Brust; katarrhalisches Asthma, besonders bei bejahrten Leuten.
- Gefühl von Druck (ohne dass die Respiration dadurch beeinträchtigt wird).

27. Husten.

- Der Husten ist trocken, kurz, durch Kitzel im oberen Teil der Luftröhre bedingt, wobei letzterer durch das Husten verschlimmert wird.

32. Oberglieder.

- Brennen in den Fingerspitzen. θ *Panaritium*.

33. Unterglieder.

- # Einwachsen der Nägel an den Zehen (rechte grosse Zehe) mit Geschwürbildung; beim Bewegen besser.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatische Schmerzen meist in den Knochen und Gelenken; abends schlimmer; beim Bewegen besser.
- Beim Sitzen schlafen die Glieder ein, dabei Prickeln in denselben.

35. Lage etc.

- Bewegung: 33, 34. Beim Sitzen: 34. Beim Bücken: 3.

36. Nerven.

- Nervös, reizbar, zittrig.

37. Schlaf.

- Unruhiger, aufgeregter Schlaf, auch durch Ascariden bedingt.

38. Zeit.

- Morgens: nicht erfrischt. Mittags: Mattigkeit. Abends: 8, 34, 40. Nachts: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Wärme: 8, 20. Freie Luft: 5. Verlangen, sich in freier Luft Bewegung zu machen, welche auch nicht ermüdet.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frösteln: durch Mangel an tierischer Wärme bedingt; nach dem Essen oder vom Sprechen über

unangenehme Gegenstände.
- Abends vermehrte Hitze und Erregung mit grosser Redseligkeit. [2-154]

42. Seiten.
- Rechts: 6, 10, 26. Links: 13.

45. Berührung, Verletzungen etc.
- Berührung: 4.

46. Haut.
- Empfindung wie von Flohstichen.
- Brennender, juckender Ausschlag.

Theridion currassavicum [2-514]

[<<<] – – – [>>>]

Feuerspinnchen. Araneiden. Hering.

1. Geist und Gemüt.
- Die Zeit vergeht zu schnell.
- Schwatzhaft, Neigung zu geistiger Erregung; Fröhlichkeit.
- Mangel an Selbstvertrauen; Hysterie: 36.
- Grosse Abneigung gegen Arbeit; besonders gegen seine gewöhnliche Beschäftigung.

2. Sensorium.
- Schwindel: mit Übelkeit, selbst bis zum Erbrechen; schlimmer vom Bücken, von der geringsten Bewegung; beim Schliessen der Augen; an Bord eines Schiffes; mit kaltem Schweiss.

3. Innerer Kopf.
- Heftiger Kopfschmerz in der Stirn mit Klopfen bis in den Hinterkopf. Kopfschmerz im Beginn der Bewegung. [2-515]
- Kopfschmerz, den sie nicht beschreiben, noch sich selbst klar machen kann.
- Klopfen über dem linken Auge und durch die Stirn; übel im Magen, schlimmer beim Aufstehen vom Liegen;

schlimmer, wenn jemand über den Fussboden geht; vom geringsten Geräusch.
- Gefühl, als wäre der Kopf dick: denkt, dass er jemand anders gehört; dass sie ihn nicht aufheben kann.
- Sonnenstich.

4. Äusserer Kopf.

- Jucken der Kopfhaut.

5. Gesicht und Augen.

- Flackern vor den Augen in häufigen Paroxysmen, selbst beim Schliessen der Augen; wie ein Schleier vor den Augen; sie muss sich hinlegen; auch bei Hysterie.
- Empfindlich gegen Licht; sieht die Gegenstände doppelt; Flimmern mit Übelkeit und kalten Händen.
- Harter, schwerer, dumpfer Druck hinter den Augen.

6. Gehör und Ohren.

- Jeder Ton durchdringt den ganzen Körper, besonders die Zähne, und macht den Schwindel schlimmer; das geringste Geräusch verschlimmert den Zustand.
- In beiden Ohren Rauschen wie von einem Wasserfall.
- Jucken hinter den Ohren, sie möchte sie abkratzen.

7. Geruch und Nase.

- Niesen mit wässrigem Ausfluss, abends schlimmer.
- # Chronischer Katarrh mit übelriechendem, dickem, gelbem oder grüngelbem Ausfluss.

8. Angesicht.

- Blass.

9. Unteres Angesicht.

- Gefühl von Unbeweglichkeit morgens beim Aufwachen.

11. Geschmack und Zunge.

- Salziger Geschmack; oder es ist ihr wie pelzig, stumpf im Mund.

12. Mund.

- Taubheitsgefühl; oder schleimig.

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangen nach Wein, Branntwein oder Tabak.

- Appetit auf saure Getränke.
- Beständiges Verlangen nach Essen und Trinken, aber er weiss nicht nach was.
- Viel Durst.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Übelkeit: morgens beim Aufstehen; von Geräusch; mit Schwindel; beim Schliessen der Augen; wie seekrank; von Funkeln vor den Augen; bei Bewegung; vom Sprechen; von schnellem Fahren im Wagen.

18. Hypochondrien.

- Heftig brennender Schmerz in der Lebergegend, durch Berührung verschlimmert; Würgen, Gallerbrechen.
- # Leberabszess; bessert Schwindel und Übelkeit.

19. Bauch.

- Schmerz in den Seiten; nach dem Koitus; in der Leistengegend bei Bewegung. [2-516]

20. Stuhl etc.

- Täglicher, kleiner, weicher Stuhl mit vielem Drängen.

21. Harnorgane.

- Vermehrte Urinabsonderung.
- Samenerguss während der Mittagsruhe.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Verminderter Geschlechtstrieb.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Hysterie: während der Pubertät; in der Klimaxis.

26. Respiration.

- Vermehrte Neigung, tief zu atmen, zu seufzen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Heftige Stiche hoch oben in der Brust unter der linken Schulter bis in den Hals.
- # Bei beginnender Phthisis florida.

29. Herz, Puls.

- Angst am Herzen; heftige Schmerzen, die nach dem Arm und der linken Schulter ausstrahlen. θ *Klimaxis*.
- Langsamer Puls bei Schwindel.

33. Unterglieder.

- Jucken und Knoten an den Nates.
- Die Füsse schwellen an.

35. Lage etc.

- Bewegung: 2, 3, 16, 19. Anstrengung: 36. Beim Gehen: 40. Muss sich hinlegen: 5. Beim Bücken: 2. Beim Aufstehen: 3, 16.

36. Nerven.

- Schwäche, Gliederzittern, Schwitzen.
- Wird nach jeder Anstrengung ohnmächtig.

37. Schlaf.

- Ist den ganzen Morgen schläfrig.
- Tiefer, nächtlicher Schlaf.
- Beisst sich im Schlaf auf die Zungenspitze.

38. Zeit.

- Morgens: 9, 16, 37. Abends: 7. Nachts: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Sonne: 3. Kann nicht warm werden: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Schüttelfrost: mit Schaum vor dem Munde; beim Kopfschmerz mit Erbrechen.
- Die Knochen tun weh, als sollte sie auseinanderfallen; Kälte, kann nicht warm werden.
- Nach dem Gehen schwitzt er leicht.

42. Seiten.

- Rechts: 18. Links: 3, 28, 29.

44. Gewebe.

- # Scrofeln, wenn andere Mittel versagen: Rachitis, Karies, Necrose, „um die Wurzel des Übels zu erreichen und die Ursache zu vernichten“.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 18. Erschütterung durch über den Fussboden Gehende: 3. Bewegung eines Schiffes: 2. Fahren im Wagen: 16.

46. Haut.

- Haut: 4, 6, 33.

48. Verwandte Mittel.

- Ther. passt nach Calc. und Lyc.
- Antidote zu Ther.: Acon. gegen Empfindlichkeit bei Geräuschen und heftige Paroxysmen; Mosch., Übelkeit; Graph.

Thuja occidentalis L. [2-517]

[<<<] – – – [>>>]

Lebensbaum. Coniferen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Kann nicht denken; spricht langsam, als ob er die Worte sucht; gebraucht falsche Worte.
- Fixe Ideen: als wäre eine fremde Person an seiner Seite; als wären Seele und Körper getrennt; als wäre er von Glas; als wäre ein lebendiges Tier in seinem Leib.
- Wahnsinnige Frauen wollen sich nicht anrühren oder nahe kommen lassen.
- Eilig, bei übler Laune; spricht hastig.
- Ist nicht zum Sprechen aufgelegt, schlimmer morgens beim Erwachen.
- Ihr ist, als könnte sie nicht länger leben; still, scheut sich vor Jedem.
- Ausserordentlich scrupulös in den geringsten Sachen.
- Unzufrieden, zänkisch; aufgeregt, ärgerlich über Kleinigkeiten.
- Musik erregt Weinen und Zittern in den Füssen.

2. Sensorium.

- Schwindel: bei geschlossenen Augen, er hört auf, wenn man dieselben öffnet; beim Aufstehen vom Sitzen; beim Bücken; beim Aufwärts- oder Seitwärtssehen.

3. Innerer Kopf.

- Reissen in der Stirn, den Schläfen und im Hinterkopf; nachts schlimmer.

- # In dem linken Tuber frontale ein Schmerz, wie von einem Nagel.
- Im Scheitel Drücken wie von einem Nagel; schlimmer nachmittags und von 3 bis 4 Uhr früh; besser bei Bewegung und nach Schwitzen.
- Bohren durch die Schläfe.
- Die Kopfschmerzen werden schlimmer: durch sexuelle Excesse; durch Erhitzung; besser: von Bewegung im Freien, Aufwärtssehen und Rückwärtsdrehen des Kopfes.
- Kopfschmerz, der nach Tee schlimmer wird.

4. Äusserer Kopf.

- Die Kopfhaut ist empfindlich gegen Berührung oder Druck des Kopfkissens; besser beim Reiben; heftige, brennende, reissende, stechende Schmerzen, die in der Bettwärme schlimmer werden.
- Feuchter, fressender Ausschlag am Hinterkopf und an den Schläfen; schlimmer bei Berührung, besser vom Reiben.
- Weisser, schuppiger Grind; das Haar ist trocken und fällt aus.
- Süsser, honigähnlicher Geruch, meist an unbedeckten Stellen.
- Muss Kopf und Gesicht warm einwickeln. [2-518]

5. Gesicht und Augen.

- Die Lichtflammen erscheinen meist gelb; wenn er in das Sonnenlicht blickt, schweben ihm Wellen und Streifen vor den Augen.
- Amblyopie: mit verwischtem Sehen, besser vom Reiben; mit Schmerzen hinten im Kopf.
- Beeinflusst besonders die Sclerotica; passt bei Episcleritis, Sclerochorioditis anterior und beginnendem Scleralstaphylom.

- # Iritis mit Kondylomen auf der Iris; scharfes Stechen im Auge mit viel Hitze über und um das Auge.
- Die Augen sind besser, wenn man sie warm bedeckt; wenn man sie aufdeckt ist es, als ob ein kalter Luftstrom durch sie hinausgeht; aber manchmal wird ein dumpfer Schmerz im Auge im Freien besser.
- Granulationen an den Lidern, wenn erstere gross, warzenähnlich sind.
- # Chronische Konjunktivitis, schlimmer, wenn er in der Nachtruhe gestört wird.
- # Trockene, kleieähnliche Tinea ciliaris; mangelhafte und unregelmässige Wimpern.
- Entzündliche Schwellung und Lockerung der Innenfläche der Lider.
- # Ausgezeichnet bei Tarsaltumoren.

6. Gehör und Ohren.

- Das Innere Ohr ist geschwollen mit gesteigerter Schwerhörigkeit.
- Im Ohr ein Geräusch, wie von kochendem Wasser.
- Stiche vom Hals bis in das Ohr.
- # Wässriger, eitriger Ohrenfluss, der wie faules Fleisch riecht.

7. Geruch und Nase.

- In der Nase ein Geruch, wie von Fischlake.
- Fliessschnupfen draussen, Stockschnupfen im Zimmer.
- Schnaubt viel dicken, grünen mit Blut und Eiter gemischten Schleim aus; später bildet sich brauner Schorf; schlimme Nase; roter, oft feuchter Ausschlag an den Flügeln; der letztere wird durch Excesse verschlimmert.
- Schmerzhafter Schorf in den Nasenlöchern.

8. Angesicht.

- Rot und heiss mit einem Adernetz; umschrieben rote, brennende Backen; gedunsen, wassersüchtig,

erysipelatös.
- Die Haut ist heiss und rot und schält sich beim Waschen ab.
- Der Ausschlag hinterlässt livide Flecke.
- Gesichtsschmerz vom linken Backenknochen bis in das Ohr, die Zähne, Nase und den Kopf; die schmerzhaften Stellen brennen wie Feuer und sind gegen die Sonne empfindlich; auch nach unterdrücktem Ausschlag.
- # Im linken Backenknochen Bohren, das durch Berührung gebessert wird.
- Die Haut im Gesicht ist fettig. [2-519]

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind blass, geschwollen, schälen sich ab.
- Weisse, flache Geschwüre an der Innenseite der Lippen und in den Mundwinkeln.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Sie werden an der Wurzel schlecht (wie bei Sycosis), während die Krone gesund bleibt; sie bröckeln ab und werden gelb.
- Zahnschmerzen von Tee; auch wenn sie durch kaltes Wasser gebessert werden und im warmen Zimmer zunehmen.
- Geschwollenes entzündetes Zahnfleisch mit dunkelroten Streifen; mit weissen eiternden Rändern.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: süss; morgens nach faulen Eiern; das Essen scheint nicht salzig genug; nach Brot wie trocken und bitter.
- Die Zunge ist geschwollen, rechts schlimmer.
- Beisst sich oft auf die Zunge.
- # Die Ranula ist bläulich, mit varicösen Venen umgeben; gallertartig oder grau.

12. Mund.

- # Aphthen; Geschwüre im Mund.

13. Schlund.

- Ist roh und trocken, beim Schlucken Gefühl wie von einem Pflock oder wie zusammengeschnürt.
- Im Hals viel Schleim, der schwer ausgeräuspert wird.
- Das Schlingen, besonders des Speichels, ist schmerzhaft.
- Schleimtuberkel im Schlund.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger wechselt mit Mangel an Appetit.
- Durst, besonders in der Nacht; verlangt nach kaltem Essen und Trinken.

15. Essen und Trinken.

- Beim Essen: 16. Nach dem Frühstück: 20. Beim Trinken: 17; von kaltem Wasser: 28. Bei kaltem Essen oder Trinken: 27. Tee: 18, 48. Kaffee: 2. Fette Speisen: 20. Zwiebel: 20.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen: ranzig und scharf; von Luft beim Essen.
- Erbrechen von Schleim oder fettigen Substanzen.

17. Magen.

- Die genossene Flüssigkeit gleitet hörbar in den Magen.
- Die Herzgrube ist geschwollen; empfindlich.
- # Magenverhärtung.

18. Hypochondrien.

- Stiche in den Hypochondrien, bald rechts, bald links.

19. Bauch.

- Beim Sitzen Stechen im Bauch, wie von Nadeln.
- Der obere Teil des Bauches ist eingezogen.
- Flatulenz, wie wenn im Bauch ein Tier schreit. [2-520]
- Der Bauch ist dick und aufgetrieben; steht hier und da hervor, wie vom Arm eines Fötus; Bewegungen darin, als ob er etwas Lebendiges enthielte (bei alten Jungfern).
- Ileus; krampfhafte Striktur, als ob etwas Lebendiges hinausstiesse.

- Der Nabel tut weh.
- Schmerzhafte Geschwulst der Leistendrüsen.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: blass; gelb, wässrig, mit vielen lauten Blähungen wird er gewaltsam entleert, mit Blut; ölig und fettig; gluckernd, wie Wasser aus einem Spundloch.
- Diarrhoe: täglich nach dem Frühstück; nach dem Impfen; nach fetten Speisen; Zwiebeln; oder Kaffee.
- Erfolgloses Drängen mit Erectionen.
- Stuhl in harten Knollen; hartnäckige Verstopfung infolge von Untätigkeit oder Intussusception.
- Hämorrhoiden: beim Stuhl sind die Schmerzen so arg, dass sie davon abstehen muss; heftig brennend beim Gehen; Risse am Anus; empfindlich bei Berührung; oft mit Feigwarzen.
- Durchgeriebene Stellen am Anus; Flüssigkeit sickert aus dem Anus, sodass er immer feuchtet.

21. Harnorgane.

- Nierenentzündung; die Füsse sind geschwollen.
- Stiche vom Rectum bis in die Blase.
- Die Blase ist wie gelähmt; hat nicht die Kraft, den Urin zu entleeren.
- Häufiges Drängen mit profusem Abgang, mehr gegen und am Abend; mit Stechen in der Harnröhre.
- Unwillkürliches Urinlassen nachts oder beim Husten.
- Nach dem Urinieren ein Gefühl, als ob ein Tropfen in der Harnröhre hinliefe.
- Beständiger Drang; es gehen einige Tropfen Blut ab.
- Möchte Wasser lassen, aber es ist, als ob ein Band daran hinderte.
- Urin: zu häufig und zu kopiös; enthält Zucker, schäumt; ist dunkelrot morgens; setzt braunen Schleim ab; mit dunklem, wolkigem Sediment bei Rheumatismus.
- Brennen und Wehtun in der Urethra.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Nächtliche, schmerzhafte Erectionen, welche Schlaflosigkeit verursachen.
- Runde, unreine, erhabene Geschwüre mit Röte um dieselben; feucht, schmerzhaft.
- # Schanker mit Schmerzen, als sässe ein Splitter darin.
- # Gonorrhoe: brennend beim Urinieren, die Harnröhre ist geschwollen; der Harnstrahl gespalten; der Ausfluss ist gelb, grün, wässrig; häufig mit Feigwarzen; mit roten Erosionen an der Eichel.
- # Unterdrückte Gonorrhoe verursacht: Gelenkrheumatismus; Prostatitis; Sycosis; Impotenz. [2-521]
- Geschwulst der Vorhaut.
- Sycotische, feuchte Auswüchse an der Vorhaut und Eichel.
- Der linke Hoden ist hinaufgezogen.
- Die Testes tun weh, wie wenn sie contusioniert wären, beim Gehen schlimmer.
- Süsslich riechender Schweiss am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu grosse Empfindlichkeit der Vagina hindert die geschlechtliche Umarmung.
- Menstruation zu kurz und zu früh; vorher profuser Schweiss.
- Aphthenähnliche Erosionen am Os uteri. Schleimige Leukorrhoe.
- # Blumenkohlartige Auswüchse, die leicht bluten und schlecht riechen.
- # Das linke Ovarium ist entzündet, schlimmer bei jeder Menstruationstätigkeit; mit quälendem Schmerz, brennend beim Gehen oder Reiten; muss sich hinlegen.
- Schmerzen in der Vulva und im Perineum; Krampf beim Aufstehen vom Sitzen; Erysipelas vulvae.

- # Kondylome: feuchte, eiternde, stechende und blutende.
- # Erectile Tumoren mit Brennen.

24. Schwangerschaft.

- Das Kind bewegt sich so heftig, dass sie davon aufwacht, es verursacht Schneiden in der Blase mit Drängen zum Urinieren; Schmerzen in der linken Articulatio sacro-iliaca gehen bis in die Leistengegend.
- # Abortus im dritten Monat.
- Die Wehen sind schwach und hören auf.

25. Larynx.

- Empfindung, wie von einer Haut im Larynx.

26. Respiration.

- Kurzatmig: von Schleim in der Trachea; von Vollsein und Zusammenschnürung in den Hypochondrien und im Oberbauch.
- Asthma, schlimmer in der Nacht mit rotem Gesicht; mit Hustenanfällen oder Gefühl von Adhäsion der Lungen.

27. Husten.

- Abends, nach dem Hinlegen, löst sich das Sputum leichter, wenn er sich von der linken auf die rechte Seite dreht; nur am Tage, oder morgens nach dem Aufstehen; sobald er etwas Kaltes isst oder trinkt.
- Sputa: grün, schmecken nach altem Käse.

28. Innere Brust und Lungen.

- Krampf in der Lunge von kaltem Wasser Trinken.
- Bruststiche von kaltem Trinken.

29. Herz, Puls.

- Herzklopfen: periodisch in der Ruhe oder bei Bewegung; vom Steigen; ängstlich morgens beim Erwachen; hörbar mit heftigen Kongestionen nach der Brust.
- Abends heftiges Pulsieren.

- Abends ist der Puls voll und beschleunigt; morgens langsam und schwach. [2-522]

30. Äussere Brust.

- Die Haut auf den Schlüsselbeinen ist blau.

31. Hals und Rücken.

- Die Halsdrüsen sind geschwollen.
- Die Haut am Hals ist braun und fettig.
- Brennen vom Kreuz bis zwischen die Schulterblätter.
- Pulsieren im Rücken.
- # Lordosis, wobei die Krümmung konkav ist, der Bauch stark hervorsteht. Dicker Bauch.
- Nach langem Stehen ein krampfhafter Schmerz in der Lendengegend; beim Versuch zu gehen ist ihm, als müsste er fallen.

32. Oberglieder.

- Herpes am Ellbogen.
- Fingerspitzen: erysipelatös mit Prickeln; taub und kalt wie abgestorben.

33. Unterglieder.

- Beim Gehen ein Gefühl von Erschlaffung im Hüftgelenk, das Bein ist wie von Holz.
- Die Hüfte tut weh, das Bein wird länger.
- Die Zehenspitzen sind rot und geschwollen.
- Stinkender Schweiss an den Zehen.
- Unterdrückter Fussschweiss.
- An den Fusssohlen ein Adernetz, wie marmoriert.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Stiche in den Gliedern und Gelenken.
- Die Gelenke knacken, wenn man die Glieder streckt.
- # Die Nägel sind verkrüppelt, spröde oder weich.
- Rheumatismus mit taubem Gefühl; schlimmer in der Wärme, vom Bewegen in der Nacht, nach Mitternacht; besser von Kälte und nach dem Schwitzen.

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 19, 34. Körperliche Übungen: 3. Gehen: 20, 22, 23, 31, 35, 40. Steigen: 29. Aufstehen: 23, 27. Steht vornüber gebeugt: 31. Beim Bücken: 2. Langes Stehen: 31. Aufwärts- oder Seitwärtssehen: 2, 3. Beim Rückwärtsdrehen des Kopfes: 3. Ausstrecken des Gliedes: 34. Liegen: 27; auf der linken Seite: 37. Umdrehen von der linken auf die rechte Seite: 27. Muss sich hinlegen: 23. Die Teile, auf denen man liegt: 37. Beim Sitzen: 19. Ruhe: 5, 29.

36. Nerven.

- Die Glieder schlafen ein.
- Beim Gehen ein Gefühl von Leichtigkeit im Körper.
- Lähmung der einen Seite.
- **#** Zuckungen im oberen Teil des Körpers. θ *Chorea*.
- Die Schwäche ist morgens schlimmer.
- Nervöse Symptome begleiten die Affektionen der Haut respective der Schleimhäute oder sie hängen von denselben ab; daher Neuralgie infolge von unterdrücktem Ausschlag; von unterdrückter Gonorrhoe etc. Siehe 48.

37. Schlaf.

- Schwer, kann morgens nicht aufwachen. [2-523]
- Schlaflosigkeit: sieht Erscheinungen, wenn er die Augen schliesst; die Teile, auf denen man liegt, schmerzen; von Hitze und Unruhe; von Depression des Geistes.
- Träumt ängstlich, wenn er auf der linken Seite schläft.

38. Zeit.

- Morgens: 1, 11, 20, 27, 28, 36, 37, 40. Nachmittags: 3, 40. Abends: 21, 27, 29, 40. Nachts: 3, 5, 14, 21, 22, 26, 34. Nach Mitternacht: 34, 40. Von 3 bis 4 Uhr früh: 3. Am Tage: 5, 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Sonne: 8. Wärme: 34, 37. Warmes Einhüllen: 4, 5. Bettwärme: 4. Im Zimmer: 7. Bedeckte Teile: 40, 46. Unbedeckte Teile: 4, 5, 40. Draussen: 7. Im Freien: 3, 5. Kälte: 34. Waschen: 8.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: in Anfällen meist abends; an der linken Seite, welche sich beim Berühren kalt anfühlt; nach Mitternacht und morgens ohne Durst; innerlich bei äusserer Hitze und mit heftigem Durst; dann Schweiss.
- Hitze: morgens, nachmittags Frost; abends meist im Gesicht; trocken an den bedeckten Teilen; Brennen im Gesicht ohne Röte.
- Schweiss: nur an den unbedeckten Teilen; allgemeiner, ausgenommen am Kopf; morgens beim Gehen meist am Kopf; im Schlaf, hört sofort beim Erwachen auf; öliger, stinkender, riechender Schweiss.

41. Anfälle.

- Periodisch: 29. In jedem dritten Monat: 24.

42. Seiten.

- Links: 3, 8, 22, 23, 24, 29, 40. Rechts: 11. Von rechts nach links: 18.

44. Gewebe.

- Die affizierten Teile magern ab und sind kraftlos.
- Sycosis.
- # Affiziert besonders das Epithel; verursacht zuerst Verhärtung, Hypertrophie; dann Erweichung.
- Verhärtungen; später Erweichung.
- Ödem an den Gelenken.
- Gefühl, als wäre das Fleisch von den Knochen geschlagen.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 1, 4, 8, 20, 40. Druck: 4. Reiben: 4, 5. Kratzen: 46. Reiten: 23.

46. Haut.

- Sieht schmutzig aus; hier und da braun; braun-weisse Stellen.
- Schmerzhafter Pemphigus.
- Das Haar ist dünn, wächst langsam, spaltet sich.
- Zona.
- Epitheliom.
- Ausschlag nur an bedeckten Teilen, nach Kratzen brennen sie sehr.
- Blutende, schwammige Gewächse.
- Weisse, schuppiger, trockener, mehliger Herpes.
- Naevus. [2-524]
- Kondylome; trockne, gestielte Warzen; feuchtende Schleimtuberkel.
- Flache Geschwüre mit bläulich weissem Grund.
- Blutgeschwüre auf dem Rücken.
- Windpocken im Stadium der Reife.
- Üble Folgen vom Impfen: Abmagerung; Schlaflosigkeit; Durchfall; Unruhe; Zittern; Neuralgie; Paresis etc.

48. Verwandte Mittel.

- Thuj. passt nach: Merc., Nit-ac.
- Komplementär zu Sil.
- Thuj. ist Antidot zu: Missbrauch von Thee; Merc., Sulph., Iod., Nux-v.
- Antidote zu Thuj.: Cham., bei nächtlichem Zahnschmerz; Cocc., bei Fieber; auch Camph., Merc., Puls., Sulph.
- Cinnb. ist bei Warzen an der Vorhaut vorzuziehen.
- Vergleiche mit: Spig., Cocc-s. (beide bei Tic douloureux). Asaf. (nervöse Beschwerden von unterdrückten Hautsymptomen).
- Ant-t. entwickelt die Variolapusteln; Thuj. trocknet sie auf.

Trillium pendulum [2-524]

[<<<] – – – [>>>]

Aronswurz. Smilaceen. Ungeprüft.

7. Geruch und Nase.

- Profuses, passives Nasenbluten.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Nach dem Ausziehen eines Zahnes Bluten aus der Höhlung.

17. Magen.

- Hitze und Brennen im Magen bis in den Ösophagus hinauf.
- Gefühl von Ohnmacht im Magen bei Hämorrhagien.

20. Stuhl etc.

- Dysenterie, wenn die Ausleerungen meist aus Blut bestehen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Dislokation des Uterus mit daraus folgender Menorrhagie; profuser Ausfluss.
- Bei der geringsten Bewegung strömt hellrotes Blut aus dem Uterus; später wird das Blut durch Anämie blass.
- Die Menstruation kommt oft nach zu grosser Anstrengung, einem zu langen Ritt etc.; mit profusem Ausfluss.
- Leukorrhoe: blutig, mit grosser Hinfälligkeit; gelb, sahnig, profus, zwischen der Menstruation.
- Klimaxis bei schwachen Augen, ängstlichem Aussehen; blass; schwach; der Ausfluss kommt alle vierzehn Tage.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus; profuse Hämorrhagie.
- Zu profuse Lochien. [2-525]

27. Husten.

- Lästige, kopiöse, eitrige Sputa; hektischer Zustand.
- Hämoptyse.

31. Hals und Rücken.

- Rückenschmerzen bei Uterushämorrhagien.

33. Unterglieder.

- Die Beine sind kalt, bei Hämorrhagien.

35. Lage etc.

- Bewegung: 23. Überanstrengung: 23. Langer Ritt: 23.

41. Anfälle.

- Alle vierzehn Tage: 23.

44. Gewebe.

- Gewöhnlich hellrote, profuse Hämorrhagien; auch bei einem Gefühl, als ob die Synchondrosis sacro-iliaca auseinander weichen wollte, und fest zusammengebunden werden möchte.
- Gefühl, als wären die Knochen zerbrochen; bei Hämorrhagien.
- Empfindung, als ob das Blut in den Adern sich staut, wie wenn sie von den Teilen abgeschnürt wären, schlimmer in denen der Unterschenkel und Knöchel.

Urtica urens [2-525]

[<<<] – – – [>>>]

Kleine Nessel. Urticaceen. Ungeprüft.

14. Verlangen, Widerwille.

- Mangel an Appetit; Jucken am Anus; Jucken an der Nase; nächtliche Unruhe.

20. Stuhl etc.

- Dysenterie.
- Intensives Jucken am Anus von Würmern.

21. Harnorgane.

- Harn: unterdrückt; der Oberkörper ist ödematös.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Jucken und Stechen am Skrotum.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Pruritus vulvae.

24. Schwangerschaft.

- Unzulängliche oder gänzlich mangelnde Milchsekretion nach der Geburt.
- Hemmt die Milchabsonderung nach dem Entwöhnen.

28. Innere Brust und Lungen.

- Hämoptyse von heftiger Anstrengung der Lungen.

32. Oberglieder.

- Beständiger Schmerz im rechten Deltoideus.

35. Lage etc.

- Anstrengung: 28.

38. Zeit.

- Nachts: 14.

41. Anfälle.

- Die Symptome kommen alljährlich wieder.

42. Seiten.

- Rechts: 32.

43. Empfindungen.

- Stechende, brennende Empfindungen in irgendwelchem Teil.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Reiben: 46. [2-526]

46. Haut.

- Nesselausschlag: die Haut juckt und brennt wie verbrannt; erhabene, rote Stellen; feine, stechende Punkte; blass, er nötigt zu fortwährendem Reiben.
- Verbrennung, welche nur die Haut betrifft; intensives Brennen und Jucken.
- Folgen von unterdrückter Urtikaria.

Ustilago maydis [2-526]

[<<<] – – – [>>>]

Kornbrand des Mais. Coniomycetes Nees. Fungi. Burt.

1. Geist und Gemüt.

- Grosse Niedergeschlagenheit; Reizbarkeit.

2. Sensorium.

- Häufige Schwindelanfälle; die Gegenstände drehen sich vor den Augen, sie erscheinen doppelt; oder es erscheinen weisse Flecke im Gesichtsfeld und verwischen alles andere.

3. Innerer Kopf.

- Im Kopf ein Gefühl von Vollsein mit dumpfem, drückendem Kopfschmerz in der Stirn.
- Schmerz oben auf dem Kopf und in der Seite desselben; Klimaxis.

5. Gesicht und Augen.

- Zucken der Augen, sie scheinen sich im Kreise zu drehen und fliegen von einem Gegenstand zum anderen.
- Beim Schliessen der Lider sind die Augen heiss.
- Die Augen tun weh, die Augäpfel schmerzen; profuser Tränenfluss.

6. Gehör und Ohren.

- Im linken Ohr beständig ein dumpfer Schmerz dadurch bedingt, dass die Entzündung der Tonsillen sich weiter ausdehnt.

8. Angesicht.

- Plötzliche Blässe; abends beim Sitzen.

11. Geschmack und Zunge.

- Schleimiger, kupferiger Geschmack.
- Prickelnde Empfindung auf der Zunge mit einem Gefühl, als ob etwas unter ihrer Wurzel wäre, wodurch sie nach oben gedrückt wird.

12. Mund.

- Der Speichel ist profus; bitter.

13. Schlund.

- Der Schlund ist trocken mit schwierigem Schlingen; mit brennendem Schmerz im Magen.
- Kongestion nach den Tonsillen und Entzündung derselben; die linke ist sehr gross, dunkel gefärbt mit

dumpfem Schmerz, der sich beim Schlucken verschlimmert.
- Heftiger, lancinierender Schmerz in der rechten Mandel.
- Brennen im Ösophagus in der Gegend des Magenmundes.

14. Verlangen, Widerwille.
- Mangel an Appetit, auf welchen Heisshunger folgt.

16. Übelkeit und Erbrechen.
- Scharf saures Aufstossen nach Speisen. [2-527]

17. Magen.
- Ohnmachtsgefühl im Epigastrium; Klimaxis.
- Häufig ein Schwächegefühl im Epigastrium mit Schmerz in der Lebergegend und in den Eingeweiden.
- Brennendes Unbehagen im Sternum und Magen mit feinen, neuralgischen Schmerzen.
- Wiederholt feine, scharfe, schneidende Schmerzen im Epigastrium.

18. Hypochondrien.
- Schmerz in der Gegend des rechten Leberlappens.

19. Bauch.
- Feine, schneidende Kolikschmerzen alle paar Minuten; durch harte Stuhlentleerung werden dieselben gebessert, nachher dumpfe Schmerzen in den Eingeweiden.
- Beim Gehen ein Schmerz in der linken Leistengegend.

20. Stuhl etc.
- Schwarze, klumpige Stühle; Verstopfung.

21. Harnorgane.
- Harn: zuerst vermehrt und hell mit starkem Drang; später spärlich und dunkel; Hämatemesis.

22. Männliche Geschlechtsorgane.
- Erotische Vorstellungen: mit Samenergüssen; Lendenschmerzen; niedergeschlagen, benommen, verzweifelt, reizbar.

- Samenergüsse, unwiderstehliche Neigung zur Masturbation.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Beständiger Schmerz, der vom Gebärmuttermund ausgeht.
- Dislokation des Uterus mit Menorrhagie; der Cervix ist geschwollen; blutet, wenn man ihn berührt.
- Tagelanges Heraussickern von dunklem Blut mit kleinem Gerinnsel; der Uterus ist vergrössert, der Hals geschwollen oder erweitert.
- Spärliche Menstruation bei Irritation der Ovarien.
- Herunterdrängen, als ob alles herauskommen wollte.
- Brennender Schmerz in den Ovarien.
- Akuter Schmerz, schlimmer im linken Ovarium, mit Anschwellung; intermittierende Schmerzen; dieselben schiessen schnell längs der Beine hinunter.
- Die Menstruation ist profus, häufig, enthält Koagula.
- Zwischen der Menstruation beständig Beschwerden unter der linken Brust am Rand der Rippen.
- Klimaxis: Schwindel, Metrorrhagie.

24. Schwangerschaft.

- Ruft Abortus hervor.
- Mangelnde Wehen; der Knochen ist weich, nachgiebig, ausdehnbar.

28. Innere Brust und Lungen.

- Heftiges Reissen von oben links in der Brust bis zur sechsten oder siebenten Rippe, durch Atmen verschlimmert.

29. Herz, Puls.

- Brennender Schmerz in der Herzgegend.

35. Lage etc.

- Beim Sitzen: 8. Beim Gehen: 19.

37. Schlaf.

- Unruhig, wirft sich herum, die Träume sind unruhig; Hitze am ganzen Körper. [2-528]

38. Zeit.

- Abends: 8. Nachts: 40.

39. Temperatur und Wetter.

- In einem warmen Zimmer fühlt er sich bedrückt und schwach.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Innere Hitze im ganzen Körper, aber schlimmer in den Augen, welche gegen Licht empfindlich sind und weh tun; der Puls ist normal.
- Allgemeine Hitze nachts nach dem Schlafen.

41. Anfälle.

- Alle paar Minuten: 19.

42. Seiten.

- Rechts: 13, 17, 18. Links: 6, 13, 19, 23, 28, 29. Von oben nach unten: 28.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Berührung: 23, 40.

Valeriana officinalis L. [2-528]

[<<<] – – – [>>>]

Bergbaldrian. Valerianeen. Franz.

1. Geist und Gemüt.

- Leichtes Begriffsvermögen. Der Intellect überwiegt das Gemüt.
- Geht schnell von einem Gegenstand auf den anderen über.
- Der Intellect ist verwirrt; er antwortet unzusammenhängend.
- Die Gedanken irren ab; hält sich für jemand anders; rückt an den Rand des Bettes, um Platz zu machen; bildet sich ein, dass Tiere neben ihr liegen, welche sie zu verletzen fürchtet. θ *Typhoid*.

- Ekstase. Hält sich für ausgezeichnet.
- Sanftes Delirium mit grosser Aufregung und Zittern. θ *Typhoid*.
- Fürchtet sich, besonders abends im Dunkeln; Herzklopfen, Zittern.
- Veränderlich; hypochondrische Angst oder zitternde Reizbarkeit.
- Hysterie, mit überreizter, veränderlicher Stimmung und Ideen.

2. Sensorium.

- Fühlt sich leicht, wie in der Luft schwebend.
- Schwindel beim Bücken.
- Überempfindlich.

3. Innerer Kopf.

- Plötzlich erscheinender oder ruckweiser Kopfschmerz.
- Drücken, wie von einer betäubenden Zusammenschnürung in der Stirn, welche bis in die Augenhöhlen zieht; Blässe des Gesichts; schlimmer abends, in der Ruhe und im Freien; besser von Bewegung, im Zimmer und beim Verändern der Lage.
- Einseitiger, ziehender Kopfschmerz durch Zug bedingt.
- Kopfschmerz im Sonnenschein.
- Stechen oder Drücken in der Stirn bis in die Augenhöhlen. [2-529]

4. Äusserer Kopf.

- Eiskalte Empfindung im Scheitel durch beständigen Druck des Hutes.

5. Gesicht und Augen.

- Im Dunkeln lebhaftes Leuchten vor den Augen wie von Blitzen, dabei schwarze Flecken seitwärts von der Gesichtslinie.
- Abends im Dunkeln leuchtende Helligkeit vor den Augen.

- Vom Licht besser, im Dunkeln schlimmer; Kurzsichtigkeit.
- Die Augen haben einen eigentümlich wilden Ausdruck; hysterische Neuralgie.
- Die Lidränder sind entzündet mit Beissen und Stechen darin.

8. Angesicht.

- Die Backen sind rot und heiss, besonders im Freien.
- An der Backe und Oberlippe weisse Blasen mit erhabener, roter Basis, bei Berührung tun dieselben weh.
- Heftige Schmerzen durch die linke Gesichtsseite, bis in die Zähne und das Ohr schiessend, mit Muskelzucken; hysterische Neuralgie.
- Plötzlich erscheinende und ruckweise Gesichtsschmerzen.
- Krampfhaftes Zucken und Ziehen in den Backenknochen.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen sind mit Krusten bedeckt.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Stechende Schmerzen in den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack wie von ranzigem Talg; fettig.
- Die Zunge ist dick belegt, unrein.

14. Verlangen, Widerwille.

- Heisshunger mit Übelkeit.

15. Essen und Trinken.

- Schlimmer beim leeren Magen; besser nach dem Frühstück.
- Nach dem Mittagessen: 19. Beim Essen: 40.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Morgens beim Erwachen Aufstossen wie von faulen Eiern.

- Sodbrennen, Aufschwulken einer ranzigen Flüssigkeit, welche nicht bis in den Mund steigt.
- Übelkeit mit einer Empfindung, als ob ein Band im Schlund herunter hinge; profuser Speichelfluss.
- Übel, ohnmächtig; die Lippen sind weiss, der Körper ist eiskalt.

17. Magen.

- Drücken und Wehtun in der Herzgrube, als ob sich etwas den Durchgang in den Magen erzwingen wollte; Neuralgie der Glieder.

18. Hypochondrien.

- Plötzliches heisses Aufsteigen aus dem Epigastrium mit schwerem Atemholen. θ *Hysterie*.

19. Bauch.

- Aufgetrieben, hart.
- Kolik: hysterische, besonders abends im Bett; nach dem Mittagessen; von Hämorrhoiden; von Würmern. [2-530]

20. Stuhl etc.

- Abgang von Ascariden.
- Dünner wässriger Durchfall mit Klumpen von geronnener Milch; Diarrhoe bei Kindern.
- Grünlicher, breiiger Stuhl, der mit Blut abgeht; beständiges Drängen und heftiges Schreien; Diarrhoe bei Kindern.

21. Harnorgane.

- Harn: vermehrt und häufiger.
- Beim Urinieren viel Drängen und Prolapsus recti.
- Roter und weisser Bodensatz im Urin.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu späte oder zu spärliche Menstruation.

24. Schwangerschaft.

- Das Kind bricht, sobald es trinkt; nachdem die Mutter Ärger gehabt hat.

26. Respiration.

- Im Augenblick des Einschlafens Würgen im Schlundkopf, sie erwacht wie im Ersticken.
- Die Inspirationen werden weniger tief und schneller bis sie aufhören; dann kommt sie mit einer stöhnenden Anstrengung wieder zu Atem; und so geht es anfallsweise weiter. θ *Asthma*.

28. Innere Brust und Lungen.

- Häufiges Zucken und Stechen in der Brust mit der Empfindung, als ob etwas nach aussen drängt; schlimmer im unteren Teil der Brust.

29. Herz, Puls.

- Stiche in der Herzgegend.
- Der Puls ist schnell, etwas gespannt oder klein und schwach.

31. Hals und Rücken.

- Spinalirritation bei beginnendem Typhus.
- In den Lenden ein Schmerz wie von Erkältung oder Verheben.
- Blubberndes Drücken über dem Anus in der Gegend des Os coccygis.

32. Oberglieder.

- Rheumatische Schmerzen im Schulterblatt.
- Klemmartiges Ziehen und Zucken längs der Arme, Schultern und im Gesicht; hysterische Neuralgie.

33. Unterglieder.

- In der Hüfte und im Oberschenkel ein Schmerz, der beim Stehen so unerträglich wird, als müsste der Oberschenkel zerbrechen; Ischias.
- Akuter, krampfhafter, reissender Schmerz in den hinteren Muskelpartien; besonders in denen der Waden, besser morgens und beim Reiben der affizierten Teile; schlimmer gegen Abend und in der Ruhe.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatische Schmerzen in den Gliedern, selten in den Gelenken; schlimmer in der Ruhe nach vorhergegangener Anstrengung; durch Bewegung gebessert.
- Die Arme und Beine bewegen sich normal, aber in der Ruhe treten Zuckungen ein. θ *Hysterie*. [2-531]

35. Lage etc.

- Bewegung: 3, 34. Anstrengung: 34, 40. Bei Veränderung der Lage: 3. Beim Bücken: 2. In der Ruhe: 3, 34. Beim Stehen: 33.

36. Nerven.

- Alle Nerven sind in Bewegung, Zuckungen, Zittern.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit, unruhiges Herumwerfen; nächtliches Jucken, Muskelkrämpfe.
- Kann nicht vor Mitternacht einschlafen.
- Beim Erwachen tritt Verschlimmerung ein.

38. Zeit.

- Morgens: 16. Abends: 1, 2, 3, 5, 19, 40. Nachts: 37, 40. Vor Mitternacht: 37.

39. Temperatur und Wetter.

- Im Zimmer: 3. Im Bett: 19. In der Sonne: 3. Im Freien: 3, 8. Zug: 3.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: von kurzer Dauer; nachher lang anhaltende Hitze mit benommenem Kopf und Durst; beginnt im Nacken und geht den Rücken hinunter, Ohnmachtsanfall im Kältestadium.
- Langdauernde Hitze, oft mit Schweiss im Gesicht; überwiegend Hitze; abends und beim Essen steigt die Hitze.
- Abends Anfälle von fliegender Hitze mit Durst, ohne Schauer, bei Neuralgie der Glieder.

- Profuser Schweiss, der nachts und nach Anstrengung schlimmer wird, mit starker Hitze.
- Häufige und plötzlich aufhörende Anfälle von Schweiss, am meisten an der Stirn.
- Nach dem Schweiss tritt Besserung ein.

41. Anfälle.

- Plötzlich: 3, 40. Häufig: 40.

42. Seiten.

- Von rechts nach links: Neuralgie in den Unterschenkeln.
- Links: 8, 29. Von oben nach unten: 40.

44. Gewebe.

- Gerötete Teile werden weiss.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Reiben bessert; Neuralgie in den Gliedern.
- Bald erscheinender Decubitus. θ *Typhoid*.
- Geringe Verwundungen erregen Krämpfe.
- Berührung: 8. Druck: 4.

46. Haut.

- Schmerzhafter Ausschlag.
- Weisser Miliarausschlag an Brust und Rücken. θ *Typhoid*.
- Die Haut ist zu trocken und warm; hysterische Neuralgie.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Nervös, reizbar, hysterisch.

48. Verwandte Mittel.

- Valer. passt nach Missbrauch von Kamillentee.
- Antidote zu Valer.: Camph., Coff., Puls.

Veratrum album L. [2-532]

[<<<] – – – [>>>]

Weisser Niesswurz. Melanthiaceen. Hahnemann.

1. Geist und Gemüt.

- Stupid durch übermässigen Alkoholgenuss.
- Spricht niemals die Wahrheit; weiss selbst nicht, was sie sagt.
- Hält sich für etwas Besonderes; verschwendet sein Geld.
- Delirium mit schwerem, soporösem Schlaf; unruhig, durstig, Krämpfe in den Unterschenkeln, kalter Schweiss, Prickeln; unregelmässiger Puls. θ Z*erebrospinalmeningitis*.
- Wahnsinn: mit dem Verlangen, zu schneiden und zu zerreissen, besonders die Kleider; mit Ausschweifungen und lasziven Gesprächen.
- Geschwätzigkeit, er spricht sehr schnell.
- Spricht viel über religiöse Sachen; betet.
- Spricht gern über die Fehler anderer Leute, oder ist still; wenn er aber gereizt wird, schilt und schimpft er.
- Küsst jeden; vor der Menstruation.
- Schamloses Verhalten im Wochenbett.
- Lästert die ganze Nacht und beklagt sich über ein Gefühl von Betäubung mit Kopfschmerz und Speichelfluss.
- Mag nicht sprechen, ausgenommen im Delirium.
- Kann das Alleinsein nicht ertragen.
- Furchtsamkeit; er schreckt auf; läuft umher und schreit.
- Ängstlich, unruhig, schreckhaft, wimmert und weint unter apathischen Delirien, bei bläulicher Färbung des Gesichts. θ *Typhus*.
- Angst, als hätte man eine böse Tat begangen, schlimmer abends und nach dem Mittagessen.
- Verzweiflung über seine gesellschaftliche Stellung; fühlt sich sehr unglücklich.
- Verzweifelt an ihrer Seligkeit; bei unterdrückten Katamenien.

- Nach Schreck: Furcht, Angst; Kälte; Ohnmacht; unwillkürlicher Durchfall.
- Folgen von verletztem Stolz oder gekränkter Ehre.

2. Sensorium.

- Schwindel; mit kaltem Schweiss an der Stirn; mit Vergehen des Gesichts und plötzlicher Ohnmacht; von Opiumessen; vom Missbrauch von Tabak oder Spirituosen.
- Schwere im Kopf, die Gegenstände scheinen sich im Kreise zu drehen. θ *Typhoid*.
- Ohnmacht nach der geringsten Anstrengung; von leichten Verwundungen; von heftigen Schmerzen; nach Säfteverlust; Angst, Übelkeit, konvulsivische Zuckungen. [2-533]

3. Innerer Kopf.

- Paroxysmenartiges Kopfweh wie wenn verschiedene Teile des Gehirns, teils gequetscht, teils zerdrückt wären.
- Brennen im Gehirn.
- Kopfneuralgie bei Verdauungstörungen; mit verfallenen Gesichtszügen.
- Der Kopf ist heiss und mit Schweiss bedeckt; Kopfschmerz; die Kinder reiben den Kopf, wollen nicht allein bleiben; legen die Hände an den Kopf. θ *Typhoid*.
- Kopfschmerz: mit Übelkeit, Erbrechen, blassem Gesicht; steifem Hals, profuser Harnabsonderung; als würde das Gehirn in Stücke gerissen; chronischer, beginnt nachmittags und dauert die ganze Nacht; Ziehen in beiden Armen; gegen Morgen besser; mit häufigem Urinieren.
- Heftige Schmerzen, die zur Verzweiflung treiben; oder grosse Hinfälligkeit mit Kopfschmerz; Ohnmacht mit kaltem Schweiss und grossem Durst; Übelkeit,

Erbrechen und Durchfall: oder hartnäckige Verstopfung.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf ist brennend heiss; die Glieder sind abwechselnd heiss und kalt.
- Beim Kopfschmerz ist die Kopfhaut sehr empfindlich.
- Wie ein Stück Eis auf dem Kopf; oder auf der Kopfhaut ein Gefühl von Wärme und Kälte zugleich, wobei das Haar empfindlich ist.
- Plica polonica.
- Kalter Schweiss an der Stirn bei mancherlei Beschwerden.
- Muss sich die Stirn reiben, zugleich mit einer Art von Unempfindlichkeit derselben. θ *Typhoid*.

5. Gesicht und Augen.

- Schwarze Stäubchen oder Flecke vor den Augen mit Doppeltsehen; Lichtscheu; schlimmer beim Aufstehen vom Bett oder Stuhl.
- Hemeralopie.
- Augen: nach oben gedreht, so dass nur das Weisse zu sehen ist; verdreht hervorstehend; starr, wässrig, eingefallen, glanzlos; mit Tränen gefüllt; die Lider sind livid mit blauen Rändern.
- Pupillen: kontrahiert; erweitert bei schwachen Augen; kann selbst Nahestehende nicht erkennen; oder er erkennt sie nur langsam.
- Reissende Schmerzen in den Augen, welche den Schlaf rauben; schlimmer bei kaltem, feuchtem Wetter. θ *Rheumatische Ophthalmie*.
- Die Lider sind ausserordentlich trocken.
- Lider: schwer, kann sie kaum heben; zittern.
- Profuses Tränen und schneidende Schmerzen mit Trockenheitsgefühl und Hitze.

6. Gehör und Ohren.

- Taub, als ob ein Ohr oder beide verstopft wären.

7. Geruch und Nase.

- Vor der Nase ein Geruch wie von Dünger oder Rauch.
- Nase: wird spitzer, erscheint länger; das Gesicht ist kalt; eiskalt; der Mund ist kalt. [2-534]
- Nasenbluten: rechtsseitig und nur nachts im Schlaf; das Gesicht ist leichenblass, der Körper ist kalt; bei langsamem, intermittierendem Puls.
- Bohrt in der Nase.
- Die Nase ist innen wie zu trocken.

8. Angesicht.

- Unruhiges, wildes Aussehen; blasses, verzerrtes Gesicht.
- Blaue oder grüne Ringe um die Augen.
- Gesicht: kollabiert, blass, bläulich; die Nase ist spitzer; bleifarben; im Bett rot, wird beim Aufstehen bleich; abwechselnd blass und rot.
- Neuralgie: ziehende, reissende Schmerzen mit bläulichem, blassem Gesicht und eingesunkenen Augen; Hinfälligkeit.
- Reissen in den Backen, Schläfen und Augen mit Hitze und Röte, bis zum Rasendwerden; schlimmer bei feuchtem Wetter; rechtsseitig; besonders bei Anämischen.
- Muskelkrampf beim Kauen.
- Kinnbackenkrampf.
- Risus sardonicus.

9. Unteres Angesicht.

- Lippen: bläulich oder herunterhängend; reibt den Mund und die Nase; trocken, schwarz, aufgesprungen.
- Schwarz um Mund und Nasenlöcher. θ *Typhoid*.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Heftiger, klopfender Zahnschmerz; das Gesicht ist geschwollen, mit kaltem Schweiss an der Stirn.

- Rasende Zahnschmerzen bei nervösen, reizbaren Personen.
- Die Zähne sind schwer wie mit Blei gefüllt.
- Knirscht mit den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: bitter; nach Pfefferminz; fade oder süsslich; faulig.
- Zunge: kalt, verschrumpft; geschwollen, trocken, aufgesprungen und zu rot; weiss mit roter Spitze und Rändern; gelbbraun belegt; der hintere Teil ist schwarz.
- Lispelnde, stotternde Sprache; oder als wäre die Zunge zu schwer. θ *Typhus*.

12. Mund.

- Schaum vor dem Munde; Krämpfe.
- Der Mund ist trocken; der Speichel ist vermindert.
- Brennen im Mund und Hals.
- Beständiger Speichelfluss wie Wasserzusammenlaufen.

13. Schlund.

- Trockenheit im Hals, dir durch Trinken nicht beseitigt wird.
- Kratzen oder Rauhheit im Hals.
- Gefühl von Staub im Hals.
- Gefühl wie wenn der Hals zusammengeschnürt wäre.
- Chronischer Katarrh des Ösophagus.
- Gefühl von Ausdehnung im Pharynx. [2-535]

14. Verlangen, Widerwille.

- Verlangt Früchte und saftige Speisen; oder Salziges.
- Heisshunger; nach Typhus: 40.
- Hunger und Appetit zwischen den Brechparoxysmen.
- Viel Durst, trinkt oft aber nur wenig auf einmal.
- Durst auf recht Kaltes; möchte alles kalt haben; oft während der Schwangerschaft.
- Widerwillen gegen warme Sachen.

- Der Appetit ist geringer, der Mund wie verschleimt; mit fadem oder süsslichem Geschmack.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Mittagessen: 1. Beim Essen: 19. Warme Speisen: 18. Früchte: 20. Genuss von kalten Sachen: 27. Trinken: 13, 14, 16, 40. Spirituosen: 1, 2. Opiumessen: 2. Tabak: 2.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Bitteres Aufstossen.
- Schlucken nach heissen Getränken.
- Übelkeit: mit Ohnmachtsgefühl, gewöhnlich mit heftigem Durst.
- Erbrechen: heftig mit fortwährender Übelkeit und grosser Hinfälligkeit; von dünnen, schwärzlichen oder gelblichen Massen; von Galle und Blut, schwarz; von Essen und Trinken, oder nur von Getränken; von Speisen oder saurem, bitterem, schaumigem, weissem oder gelbgrünem Schleim; sobald er sich bewegt oder trinkt; mit Schwindel, blassem Gesicht, reiner Zunge, gutem Appetit, Schlucken und Ohnmacht.
- Schmerzhaftes Einziehen des Bauches beim Erbrechen.

17. Magen.

- Angst in der Herzgrube.
- Die Schmerzen kommen allmälig; zuerst im Epigastrium, strahlen nach oben und beiden Seiten hinaus und reichen im Rücken bis zwischen den untersten Spitzen der Schulterblätter; werden qualvoll und sinken dann allmälig; schüttelt sich vor Kälte. θ *Gastrodynie*.
- Magenkatarrh, mit grosser Schwäche, Kälte, plötzlicher Hinfälligkeit.
- Hämatemesis mit langsamem Puls, Kälte, Ohnmachtsanfällen, kaltem Schweiss; Übelkeit beim Bewegen oder Aufstehen.

- Chronische Magenschwäche: von feuchtem Klima und Mangel an frischer Luft; von Chininmissbrauch.

18. Hypochondrien.

- Leberhyperämie mit Magenkatarrh, fauligem Geschmack, Ekel vor warmen Speisen, starkem Druck in der Lebergegend abwechselnd mit Erbrechen und Durchfall.
- Geschwollene Milz. θ *Intermittens*.
- Krampf im Diaphragma bei vorherrschenden Südwinden, bei Personen mit kalten Händen, grosser Beklemmung und Angst in der Brust.
- Diaphragmitis mit Peritonitis, Erbrechen, Kälte. [2-536]

19. Bauch.

- Brennen im Bauch wie von heissen Kohlen.
- Kolik: nach Erkältung; nach Chininmissbrauch; von Früchten und Vegetabilien; der Bauch ist geschwollen und empfindlich; Blähungen gehen weder nach oben noch nach unten ab; kalter Schweiss; mit brennendem Schmerz, Drehen, Schneiden, mit Übelkeit und Erbrechen, schlimmer vom Essen; besser nach dem Abgang von Winden.
- Peritonitis mit Erbrechen und Diarrhoe, Kälte der Haut; die Gesichtszüge sind verfallen; der Puls ist klein, schwach; Unruhe, Angst.
- Grosse Hinfälligkeit und Leerheitsgefühl.
- Intussusception der Eingeweide; mit grosser Angst; stürzt umher, in gekrümmter Haltung und den Bauch pressend.
- Kältegefühl im Bauch.
- Der Bauch ist aufgetrieben und sehr empfindlich; Kolik.
- Eingeklemmter Bruch ohne Entzündung; anti-peristaltische Bewegung.
- Kalter Schweiss.
- Der Leistenbruch tritt beim Husten heraus.

- Heilte einen Fall von Unterleibsleiden, das von links nach rechts ging.

20. Stuhl etc.

- Darmkatarrh, der im Sommer plötzlich während der Nacht eintritt; mit Erbrechen und Durchfall.
- Stühle: wässrig, grünlich und mit Flocken gemischt; strömend, profus, unter reiswasserähnlichen Ausleerungen mit tonischen Krämpfen die in Händen und Füssen beginnen und sich überallhin ausbreiten; mit verfallenem, selbst hippokratischem Gesicht; Cholera asiatica; wässrig, geruchlos; wässrig, strömend, flockig; dünn, breiig, schleimig; grün, strömend, erschöpfend, nach Schreck; unwillkürlich.
- Unbewusste Entleerung dünner Fäzes beim Abgang von Blähungen.
- Cholera nostras, nachts schlimmer; mit kaltem Schweiss an der Stirn; Erbrechen und Durchfall zu gleicher Zeit; nach Früchten.
- Verstopfung: chronische; umfangreiche und harte Stühle; oder zuerst umfangreiche, zuletzt kleiner; die Stühle werden in runden, schwarzen Kugeln entleert; chronisch bei Kindern; wie von Untätigkeit im Rectum.
- Hämorrhoiden bei Krankheiten der Lunge oder Pleura.
- Schmerzlose Entleerung grosser Massen von Blut in Klumpen mit Hinfälligkeitgefühl.

21. Harnorgane.

- Beständiger Urindrang.
- Häufiges Urinieren mit heftigem Durst und Hunger.
- Urin: spärlich, rotbraun oder unterdrückt; grünlich.
- Unwillkürliches Urinieren; beim Husten auch im Typhus. [2-537]

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nymphomanie bei Wöchnerinnen, ebenso vor der Menstruation.

- Metritis mit Anfällen von Erbrechen, Delirium, Angst; Erbrechen und Durchfall; der Körper ist heiss, die Glieder sind kalt.
- Menstruation: zu früh, zu profus; unterdrückt mit Verzweiflung am Seelenheil, oder mit Blutspeien.
- Amenorrhoe mit nervösem Kopfschmerz, bleifarbenem Gesicht, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.
- Dysmenorrhoe bei Prolapsus; mit Erbrechen, Durchfall, Erschöpfung.
- Prolapsus Vaginae bei Invaginatio uteri, mit kaltem Schweiss, erschöpfendem Erbrechen und Durchfall.

24. Schwangerschaft.

- Drohender Abortus; unter Schmerzen mit kaltem Schweiss, Übelkeit, Erbrechen.
- Während der Schwangerschaft: wandert im Haus umher; ist schweigsam; anmaßend; Durst; Erbrechen.
- Erschöpfende Wehen; mit Ohnmacht bei der geringsten Bewegung.
- Unterdrückte Lochien mit Nymphomanie.
- Eklampsie der Gebärenden: Blässe, Kollaps, Anämie oder starke Gehirnkongestion, mit bläulichem, gedunsenem Gesicht, wildem Schreien, Zerreissen der Kleider.
- Mania puerperalis; will jeden küssen.

25. Larynx.

- Glottiskrampf.
- Paroxysmen von Zusammenschnürung im Larynx, Erstickungsanfällen mit hervortretenden Augen.
- Grosse Schwäche, leichte katarrhalische Symptome; Influenza in der Cholerazeit.
- Hohle, heisere Stimme.

26. Respiration.

- Dyspnoebeklemmung.
- Zusammenziehender Brustkrampf.

- Asthma: bei feuchtem, kaltem Wetter; frühmorgens; besser wenn man den Kopf hinten überwirft; mit Neigung, sich zu bewegen; kaltem Schweiss am Oberkörper; schlimmer von kaltem Trinken.

27. Husten.

- Trockner Kitzelhusten: nach Gehen in scharfer kalter Luft; trocken, krampfhaft, rasselnd aber es löst sich nichts; tief, hohl, klingend, keuchend; durch Kitzel in den tiefsten Bronchialzweigen erregt unter Auswurf eines gelben, zähen, klebrigen Schleimes von bitterem, salzigem, sauerem oder faulem Geschmack; krampfhaft; Zyanose, kalter Schweiss; Blutspeien; nach grosser Anstrengung; laut bellend bei Hysterie; schlimmer morgens und spät abends bis Mitternacht; wenn man in ein warmes Zimmer kommt; beim Warmwerden im Bett; Witterungswechsel; beim Essen und Trinken von kalten Sachen, besonders Wasser; beim Schreien (Kinder); Ärger. [2-538]
- Im konvulsivischen Stadium von Keuchhusten.
- Epidemischer Keuchhusten, der im Frühling oder Herbst schlimmer wird.

28. Innere Brust und Lungen.

- Beständiges Schleimrasseln, doch kann nichts ausgeworfen werden; klebriger Schweiss am Kopf; schwach; häufiger unregelmässiger Puls; Bronchitis der Alten.
- Kapillarbronchitis.
- Akuter Bronchialkatarrh bei Emphysematikern.
- Rasseln in den Lungen mit Furcht vor Erstickung; schaumigen, serösen Sputa; blauem Gesicht; Ödem der Lungen.
- Stiche in den Seiten der Brust.

29. Herz, Puls.

- Starkes Herzklopfen bei Cholera.

- Heftiges, sichtbares, ängstliches Herzklopfen mit Ohnmacht.
- Stürmische, unregelmässige Herzkontraktionen, Vorboten einer Paralyse.
- Intermittierende Herztätigkeit bei schwächlichen Personen mit geringer Störung der Zirkulation in dem Pfortadersystem.
- Herzklopfen bei Anämischen; mit Todesangst, kalten Beinen; schwerem Atem, besser in der Ruhe oder beim Hinlegen.
- Puls: häufig, klein, hart; langsam, weich, intermittierend; manchmal langsamer als der Herzschlag.

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist so schwach, dass das Kind ihn kaum halten kann, besonders bei Keuchhusten.
- Prickeln in den Fingern, welches Angst und schmerzhaftes Zucken in den Gliedern hervorruft.
- Bei Körperbewegung ein rheumatischer Schmerz zwischen den Schulterblättern vom Nacken bis in das Kreuz; schlimmer wenn man zu Stuhl geht.
- Gefühl von Quetschung in der Gegend des Sacrum.

32. Oberglieder.

- Im Plexus brachialis eine Neuralgie, als wenn man zerschlagen oder gequetscht wäre.
- Arme: beim Aufheben Kältegefühl in denselben; mit dem Gefühl wie zu voll und geschwollen.
- In den Armen ein lähmender, quetschender Schmerz.
- Beim Ergreifen eines Gegenstandes zittert der Arm.
- In den Händen und Fingern Prickeln und Angst in Folge dessen.
- Die Hände sind eiskalt und blau.

33. Unterglieder.

- Das Gehen wird ihm schwer; erst ist die rechte, dann die linke Hüfte wie gelähmt.
- Stösse in der rechten Hüfte.
- Elektrische Zuckungen in den Gliedern; im Bett schlimmer, sodass er aufsitzen und die Beine zum Bett heraushängen lassen muss; umhergehen muss. θ *Rheumatismus*. [2-539]
- Schmerzen in den Füssen und besonders in den Knien, als ob schwere Steine an den Stellen festgebunden wären; muss sich umherbewegen, um Erleichterung zu finden.
- Glieder: steif vormittags und beim Stehen; Rheumatismus; ist abwechselnd heiss und kalt, mit heissem Kopf; kalt.
- Wadenkrämpfe.
- Die Füsse schwellen plötzlich an.
- Eiskalte Füsse.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Schmerzhafte paralytische Schwäche in den Ober- und Untergliedern.
- Die Glieder schlafen ein, selbst beim Hinlegen.
- # In den Gliedern Schmerzen, wie von einer Quetschung, schlimmer bei nassem, kaltem Wetter; schlimmer in der Bettwärme; besser beim Hin- und Hergehen.

35. Lage etc.

- Die Kinder befinden sich besser, wenn man sie schnell umherträgt. Muss während der Schmerzen umhergehen: 33, 34. Beim Gehen: 27, 33, 34. Stürzt in gekrümmter Haltung umher: 19. Wandert im Haus umher: 24. Bewegung: 16, 17, 24, 26. Anstrengung: 2, 27. Beim Ergreifen eines Gegenstandes: 32. Beim Aufheben der Arme: 32. Beim Stehen: 33. Muss aufsitzen: 33. Im Sitzen: 37. Beim Aufstehen: 5, 8, 17,

36. In der Ruhe: 29. Beim Hinlegen: 29, 34. Muss sich hinlegen: 36. Mit den Armen über dem Kopf ausgestreckt: 37.

36. Nerven.

- Zittern, Zucken.
- Puerperalkonvulsionen.
- Konvulsionen infolge von religiöser Aufregung; ebenso bei Kindern; mit Angst, blassem Gesicht, kaltem Schweiss an der Stirn; Husten vor oder nach dem Krampf; manchmal tritt nach dem Krampfanfall Ohnmacht ein.
- Tonische Krämpfe mit Kontraktion und Spasmen der Hände und Fusssohlen.
- Krämpfe mit profusen Darmentleerungen: 42.
- Übermässige Schwäche, ebenso nach Missbrauch von Chinin.
- Das Kind ist schwach bei einer Art von hektischem Zustand; Keuchhusten.
- Paralyse: nach Cholera; von schwächenden Säfteverlusten.
- Muss sich hinlegen; Angst, beim Aufstehen kalter Schweiss auf der Stirn.
- Plötzlicher Kräfteverfall.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit.
- Drei Tage währender, ununterbrochener Schlaf. θ *Typhus*.
- Ist schläfrig; fährt wie erschreckt auf und wird dadurch am Schlafen gehindert; nachher Fieber. [2-540]
- Hält die Arme über dem Kopf ausgestreckt und wimmert im Schlaf.
- Nächtliche Angst und Schlaflosigkeit.
- Träumt: vom Ertrinken; wird im Traum von einem Hund gebissen und kann nicht entfliehen; wird gejagt; von

Räubern mit erschrecktem Aufwachen und einer fixen Idee, dass der Traum wahr ist.

38. Zeit.

- Morgens: 3, 26, 27, 40. Vormittags: 33. Nachmittags: 3. Von 4 bis 5 Uhr nachmittags: 19. Abends: 1, 27, 40. Nachts: 1, 3, 5, 7, 20, 40. Vor Mitternacht: 27.

39. Temperatur und Wetter.

- Sommerhitze: 20, 46. Südwinde: 18. Bettwärme: 27, 33, 34. Im warmen Zimmer: 27. Im Frühling und Herbst: 27. Frische Luft: 17. Jeder Luftzug verschlimmert. Witterungswechsel: 27. Kalte, scharfe Luft: 27. Kaltes, feuchtes Wetter: 5, 8, 17, 26, 34. Widerwillen gegen Zudecken.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost und Kälte: meistens äusserlich mit innerer Hitze und kaltem, klebrigem Schweiss; nach unten gehend; Schüttelfrost mit Schweiss, welcher bald in allgemeine Kälte übergeht.
- Der Frost wird durch Trinken vermehrt; er lässt nach, wenn man das Bett verlässt.
- Der ganze Körper ist eiskalt.
- Frost bei Säuglingen.
- Frost und Hitze wechseln ab, und treten bald hier, bald da an einzelnen Teilen auf.
- Hitze: meist innere mit Durst aber ohne das sie zu trinken verlangt; abends mit Schweiss; aufsteigend.
- Profuser Schweiss morgens, abends oder während der ganzen Nacht; auch bei jedem Stuhl.
- Schweiss: kalt, klebrig; übelriechend; bitter riechend; oder gelb färbend; aber immer bei leichenblassem Gesicht.
- Allgemeiner, kalter Schweiss, an der Stirn schlimmer.
- Fälle von häufig perniciöser Intermittens bei Cholera; ebenso nach Missbrauch von Chinin.

- Rheumatisches Fieber mit profusem Schweiss, grosser Schwäche und Durchfall.
- Typhusartige Fieber, besonders in Cholerazeiten; auch bei plötzlichem Sinken der Lebenskräfte.

41. Anfälle.

- Sie treten allmälig ein und nehmen ebenso zu: 17. Plötzliche im Sommer: 20. Im Frühling und Herbst: 2. Dauern drei Tage: 37.

42. Seiten.

- Rechts: 7, 8, 18, 33. Links: 18, 19, 29. # Von rechts nach links: 33. Von links nach rechts: 8. Von oben nach unten: 40. Von unten nach oben: 40. [2-541]

44. Gewebe.

- Haut und Muskeln sind schlaff.
- Anämischer Zustand der Haut.
- Pyämie.
- Anasarka: mit Erbrechen, Durchfall, grosser Hinfälligkeit.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Reiben: 3, 4, 9. Druck: 19, 46. Leichte Verwundungen: 2.

46. Haut.

- Runzelige Haut; nach dem Drücken bleibt die Haut faltig.
- Blaue, bläulichrote, kalte Haut.
- Ausschlag am ganzen Körper oder im Gesicht und an den Händen.
- Trockener, krätzeähnlicher Ausschlag.
- Abschälen von verhärteten oder verdickten Hautteilen.
- Erysipel.
- Der Masernausschlag entwickelt sich langsam und ist blass; die Haut ist oft livid; Hämorrhagien, die keine Erleichterung bringen; ist schläfrig; schwach; kalt;

fadenförmiger Puls; auch bei krampfhaftem Husten und Erbrechen.
- Scharlach bei heissem Wetter, im Sommer; mit bläulichem Ausschlag; schwachem Puls; brennende Hitze in den Gliedern wechselt mit Kälte ab.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Kinder.
- Anämie.
- Magere, cholerische, oder melancholische Personen.

48. Verwandte Mittel.

- Verat. ist oft indiciert nach: Ars., Chin., Cupr., Ip., Ph-ac.
- Nach Verat. ist oft indiciert: Ars., Arn., Chin., Cupr., Ip.
- Verat. ähnelt dem: Cupr. (aber letzteres hat Husten: mit Besserung vom Trinken, mit Krämpfen, dabei spärlichen Absonderungen); Bry. (Verstopfung); Jatr. (Erbrechen von eiweissartiger Masse; spritzender, wässriger Durchfall; der Bauch und die Waden sind durch den Krampf abgeplattet); Ric. (Choerakollaps, wenn Erbrechen und Durchfall noch fortdauern).
- Verat. kann indiciert sein: bei Betäubung durch Alkohol; nach Missbrauch von China; bei Kolik von Kupfer; üblen Folgen von Opiumgenuss, oder von Tabak.
- Verat. ist Antidot zu: Ars., Chin., Ferr.
- Antidote zu Verat.: Acon., Camph., Chin., Coffea.

Veratrum viride [2-542]

[<<<] – – – [>>>]

Grüne Nieswurz. Melanthaceen. Burt.

1. Geist und Gemüt.

- Betäubung; Kongestion.
- Geistesverwirrung, Gedächtnismangel; Schwindel; Zerebralhyperämie.
- Wahnsinn infolge von Gehirnkongestion.

- Mania puerperalis; sie ist schweigsam, argwöhnisch; will ihren Arzt nicht sehen, er scheint sie in Schrecken zu setzen; fürchtet, vergiftet zu werden, ist schlaflos, kann kaum im Schlafzimmer festgehalten werden.
- Geistige Depression.

3. Innerer Kopf.

- Kopfschmerz, der vom Nacken ausgeht, mit Schwindel, Trübsichtigkeit, erweiterten Pupillen.
- Kongestion nach dem Kopf: von üppigem Leben, Missbrauch von Stimulantien; beim Zahnen.
- Vollheit im Kopf: mit pulsierenden Arterien, gesteigerter Empfindlichkeit gegen Töne; Ohrensausen; doppeltem oder teilweisem Sehen. θ *Sonnenstich*.
- Meningitis: mit starkem Fieber, starker Kongestion, später Wälzen des Kopfes; Erbrechen; oder das Gesicht ist verstört, kalt, der Puls langsam; mühsames Atmen.

4. Äusserer Kopf.

- Starker Kopfschmerz in der Stirn, mit Erbrechen.

5. Gesicht und Augen.

- Trübung des Gesichts mit erweiterten Pupillen.
- Um das Licht grüne Ränder, welche ins Rote übergehen.
- Traumatisches Erysipel der Augenlider.
- Zucken und Verdrehen der Augen, Rollen der Augäpfel; Paralyse der Lider.

6. Gehör und Ohren.

- Infolge von schneller Bewegung Taubheit mit Ohnmacht.
- Rauschen in den Ohren; Kongestion; Übelkeit; Erbrechen.
- Die Ohren sind kalt und blass.

7. Geruch und Nase.

- Profuse Schleimsekretion aus der Nase.

8. Angesicht.

- Kalt, bläulich, mit kaltem Schweiss bedeckt; die Nase spitz, kalt, blau; blasse Färbung um Lippen und Nasenflügel.
- Konvulsivisches Zucken der Gesichtsmuskeln.
- Erhitztes Gesicht; Zerebralkongestion.

9. Unteres Angesicht.

- Der eine Mundwinkel ist nach unten gezogen.
- Trockne Lippen; trockner Mund, oder dicker Schleim im Mund.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Zahnperiode: mit Zerebralkongestion, erregtem Puls; Krämpfen. [2-543]

11. Geschmack und Zunge.

- Zunge: gelb, mit rotem Streifen längs der Mitte; ist wie verbrüht.

12. Mund.

- Kopiöse Speichelsekretion.

13. Schlund.

- Trockenheit und Hitze im Schlund mit starkem Schluckauf.
- Brennen im Schlund und Ösophagus mit beständigem Bedürfniss zu schlucken.
- Krampf im Ösophagus mit oder ohne Aufsteigen von schaumigem, blutigem Schleim.
- Empfindung einer im Ösophagus aufsteigenden Kugel.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Sodbrennen mit bitterem, sauerem Aufsteigen.
- Erbrechen: langanhaltend; von eiweissartigem Schleim nach dem Essen; von Blut; von Galle.
- Erbrechen bei entzündlichen oder Gehirnkrankheiten.
- Die geringste Menge von Essen oder Trinken wird sofort ausgeworfen.

17. Magen.

- Scharfe, flüchtige Schmerzen im Epigastrium und in der Nabelgegend bis zu den Schamteilen ausstrahlend.
- Im unteren Teil des Magens ein quälender Schmerz, der sich auf eine handgrosse Stelle beschränkt.
- Intensive, ziehende, windende Schmerzen im Magen, als würde er dicht an das Rückgrat gedrängt, wodurch ein Schmerz in der Gegend des Rückgrats hervorgerufen wird.
- Die Schmerzen culminieren nach je fünf Minuten in starkem Erbrechen.

19. Bauch.

- Nach dem Magenkrampf ist der Bauch wie eingezogen.
- Rechts vom Nabel Schmerzen, die bis zur Leistengegend gehn.
- Enteritis: mit hohem Fieber und starker Erregung der Gefässe; Erbrechen; dunklen, blutigen Stühlen.

20. Stuhl etc.

- Stühle: blutig; schwarz bei Typhus; morgens kopiös und hell; schwammig, vorher und nachher Leibschneiden.
- Rote und dunkelblaue Hämorrhoiden; neuralgische Schmerzen im Rectum.

21. Harnorgane.

- Harn: vermehrt, blass; lagert rötliches Sediment ab.
- Die specifische Schwere des Urins ist vermindert.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Menstrualkolik, vorher starke Kongestion und lästige Strangurie; bei plethorischen Frauen.
- Unterdrückte Menstruation mit Kerebralkongestion; Plethora.

24. Schwangerschaft.

- Erbrechen während der Schwangerschaft.
- Puerperalkonvulsionen bei der Entbindung, nach Blutentzündung; rasende Delirien; arterielle Erregung; kalter, klebriger Schweiss. [2-544]

26. Respiration.

- Mühsam, sodass sie aufsitzen muss, mit kaltem Schweiss, geht von 40 auf 16 herunter, Pneumonie.
- Brustbeklemmung.

27. Husten.

- Kurzer trockner Kächzhusten; locker, rasselnd; schlimmer wenn man aus dem Warmen ins Kalte kommt.

28. Innere Brust und Lungen.

- Kongestion nach der Brust mit schnellem Atmen, Übelkeit und Erbrechen; dumpfes Brennen in der Herzgegend.
- Pneumonie mit hartem, starkem, schnellem Puls; oder Anschoppung der Lungen mit Ohnmachtsgefühl im Magen, Übelkeit, langsamem oder intermittierendem Puls.

29. Herz, Puls.

- In der Herzgegend: Brennen, Prickeln oder ein dumpfer Schmerz.
- Herzschlag: laut, stark bei arterieller Erregung; leise und schwach; flatternd.
- Ohnmacht und Blindheit: beim Aufstehen vom Liegen; von plötzlichen Bewegungen; besser beim Stillliegen.
- Puls: steigt plötzlich und sinkt allmälig bis unter normal; langsam, weich, schwach; unregelmässig, intermittierend.

31. Hals und Rücken.

- Wehtun im Nacken und in den Schultern.
- Die Rückenmuskeln sind so kontrahiert, dass der Kopf nach hinten gezogen wird.
- Opisthotonos: mit arterieller Erregung; kalten Händen und Füssen; Stösse in den Gliedern; Kongestion nach dem Gehirn und dem Rückgrat, Bewusstlosigkeit.
- Hitze und Röte längs des Rückgrats; Hitze hinten im Kopf. θ *Fleckfieber*.

33. Unterglieder.

- Schmerz in jedem grossen Trochanter, wenn man auf ihm liegt.
- Lancinierender Schmerz in der rechten Hüfte.
- Im rechten Knöchel ein Gefühl wie ausgerenkt, sodass er kaum gehen kann; später im linken.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatismus, besonders in der linken Schulter, der Hüfte und im Knie; mit starkem Fieber; spärlichem, rotem Urin.
- Flüchtige Schmerzen; Schmerzen in den Gelenken; Schauern; Rheumatismus.
- Krämpfe in den Beinen, Fingern und Zehen.
- Schmerzen besonders um die Condylen.

35. Lage etc.

- Beim Bewegen: 6, 29. Beim Gehen: 33. Aufstehen: 29. Muss aufsitzen: 26. Beim Stillliegen: 2. Beim Liegen auf der affizierten Seite: 33. [2-545]

36. Nerven.

- Zuckungen und Verdrehungen des Körpers, welche durch den Schlaf nicht beeinflusst werden; mit Schaum auf den Lippen; kauender Bewegung mit den Zähnen; erschwertem Schlucken; Zucken oder beständigem Nicken mit dem Kopf; geschlechtlicher Aufregung; Chorea.
- Heftige Krämpfe wie galvanische Stösse.
- Konvulsionen nach Scharlachfieber, mit starker Erweiterung der Pupillen; Unfähigkeit zu schlafen.
- # Opisthotonische Konvulsionen bei anämischen Subjecten infolge von erschöpfender Diarrhoe.
- Das Kind zittert, als ob es erschreckt wäre und ein Krampf eintreten wollte.
- Konvulsionen bei Opisthotonus; Anämie infolge von Diarrhoe.

- Paralyse: mit Prickeln in den Gliedern; bei Zerebralhyperämie.

37. Schlaf.

- Schlaflosigkeit; verdriesslich; ärgerlich; ebenso bei akutem Fieber.
- Koma: blauer Färbung des Gesichts; Krämpfen.
- Unruhiger Schlaf; Träume von Ertrinken; von auf dem Wasser sein.

38. Zeit.

- Morgens: 20.

39. Temperatur und Wetter.

- Sonnenstich: 3. Wenn man vom Warmen ins Kalte kommt: 27.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Der ganze Körper ist kalt, kalter Schweiss im Gesicht, an den Händen und Füssen.
- Frösteln mit Übelkeit.
- Kälte mit blasser Haut und schlaffen Muskeln; schnellem aber schwachem Puls.
- Typhus bei vollem, hartem, häufigem Puls; heftigem Schmerz hinten im Kopf; Delirium; schwarzen Stühlen.
- Irritationsfieber, mit Gehirnkongestionen, die Konvulsionen erzeugen; bei Kindern.

44. Gewebe.

- Kongestionen, besonders nach der Basis cranii, Brust, Rückgrat und Magen.
- Wassersucht mit Fieber. θ *Nach Scharlach*.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Reiben bessert die Schmerzen und das Jucken.

46. Haut.

- An verschiedenen Stellen Jucken, welches durch Reiben gebessert wird.
- Prickeln und Stechen in der Haut.
- Die Haut ist kalt, klebrig, gefühllos, runzelig.
- Ausschlag mit intensivem Fieber.

- Bei Masern im fieberhaften Stadium, besonders wenn Kongestion nach der Lunge droht; vor dem Ausschlag Konvulsionen. [2-546]
- Scharlach mit intensiver, arterieller Erregung; Rheumatismus, Carditis, Wassersucht als Folgekrankheiten.
- Windpocken mit intensivem Fieber, Unruhe und ausserordentlichem Schmerz.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Vollblütige, Plethorische.

48. Verwandte Mittel.

- Verat-v. heilte durch Strychnin erzeugte Krämpfe.

Viburnum opulus L. [2-546]

[<<<] – – – [>>>]

Gemeiner Schneeball. Caprifoliaceen.

1. Geist und Gemüt.

- Niedergeschlagen.
- Ist nicht im Stande, den Geist auf die gewohnte geistige Tätigkeit zu konzentrieren.

2. Sensorium.

- Schwindel: dreht ihn stets nach links um; beim Aufstehen, als wollte er vorn überfallen; beim Schliessen der Augen.

3. Innerer Kopf.

- Dumpfer Kopfschmerz in der Stirn; und Pulsieren, welches bis in die Augäpfel geht, schlimmer von geistiger Anstrengung, besser vom sich Umherbewegen.
- Kopfschmerz in der Stirn, wobei gelegentlich Schwindel, der ihn zum Studieren unfähig macht; mit profusem und häufigem Urinieren.
- Dumpfer, schwerer Kopfschmerz, meistens über den Augen; links schlimmer, er geht zuweilen bis zum

Scheitel und Hinterkopf, besonders beim Eintreten verzögerter Menstruation; schlimmer bei einer plötzlichen Erschütterung, beim Bücken, bei einem Fehltritt, bei Bewegung.
- In der linken Parietalregion ein starker Schmerz, der scharf und durchdringend bis ins Gehirn geht, schlimmer bei jedem Hustenstoss, beim Bewegen des Kopfes und wenn sich die Eingeweide rühren.

5. Gesicht und Augen.

- Schwere über den Augen und in den Augäpfeln, muss zuweilen zweimal hinsehen, um einen Gegenstand sicher zu sehen.
- Die Augen brennen; profuser Tränenfluss.
- Wehtun in den Augäpfeln.

6. Gehör und Ohren.

- Scharfe, zuckende Schmerzen, wie von einem Messer.
- Erwacht in der Nacht mit Schmerz in den Ohren, tief im Knochen.
- Das äussere Ohr tut weh wie gequetscht; kann nicht darauf liegen; muss das Ohr reiben, Gefühl, als wäre es an den Kopf genagelt.

8. Angesicht.

- Erhitzt. [2-547]

11. Geschmack und Zunge.

- Trocken; breit und weiss, in der Mitte braun, behält den Eindruck der Zähne.
- Geschmack: kupferig, unangenehm.

12. Mund.

- Lippen und Mund sind trocken.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Fortwährende Übelkeit; auch wenn während des Essens Besserung eintritt; mit darauf folgendem Erbrechen.
- Ist in jeder Nacht im Magen übel wie zum Sterben; die geringste Bewegung verschlimmert.

17. Magen.

- Das Essen liegt schwer im Magen.
- Schwach und übel im Magen, muss sich hinlegen (an zehn Tagen nach dem Aufhören der Menstruation).
- Hinfälligkeit wie zu leer.
- Schmerz, welcher besser wird, wenn man den Körper ausstreckt und den Magen nach vorn bringt.

18. Hypochondrien.

- Milz: stechender, tief sitzender Schmerz; ein Gefühl, als ob heisse Flüssigkeit durch die Gefässe der Milz liefe, besser beim Umhergehen im Zimmer.
- Intensiver Schmerz in der Milzgegend, mit Mattigkeit; durch Schwitzen wird es besser.
- Unter den linken falschen Rippen ein starker, klopfender Schmerz, besser von starkem Druck und Gehen; kann nicht auf der linken Seite liegen.

19. Bauch.

- Gespannt und empfindlich, schlimmer um den Nabel.
- Im unteren Teil des Bauches krampfhafte Kolikschmerzen, die beinahe unerträglich sind und plötzlich und in schrecklicher Stärke einsetzen.

20. Stuhl etc.

- Verstopfung: die Stühle bestehen aus grossen, trocknen, harten Ballen, die so schwer entleert werden, dass selbst mechanische Hilfe nötig wird; viel Tenesmus oder Untätigkeit im Rectum.
- Nach dem Stuhl Abgang von dunklem Blut.
- Profuse, wässrige Diarrhoe mit Frost, zugleich läuft kalter Schweiss von der Stirn.

21. Harnorgane.

- Harn: klar, profus, häufig; nach dem Urinlassen ein Gefühl, als liefe der Harn noch; während der Menstruation und auch beim Kopfschmerz.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Samenergüsse ohne Träume.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Vor der Menstruation: starkes Herunterdrängen, das bis in die vorderen Schenkelmuskeln zieht; heftiger Schmerz in der Sacralgegend und über den Schamteilen; gelegentlich scharfe, schiessende Schmerzen über den Ovarien; die Schmerzen machen so nervös, dass sie nicht stillsitzen kann; quälende, krampfhafte Kolikschmerzen im unteren Teil des Abdomen und durch den Uterus; die Schmerzen beginnen im Rücken, gehen rings herum und endigen in Gebärmutterkrämpfen. [2-548]
- Während der Menstruation: Übelkeit; krampfhafter Schmerz und grosse, nervöse Unruhe; der Ausfluss hört für einige Stunden auf und beginnt wieder in Klumpen. Spärlicher, dünner, hellgefärbter Ausfluss mit einem Gefühl von Leichtigkeit im Kopf, beim Versuch sich aufzusetzen wird ihr schwach. Krampfhafte oder membranöse Dysmenorrhoe.
- Dünne, weissgelbe oder farblose Leukorrhoe, ausgenommen beim Stuhl, wobei sie dick, weiss oder blutstreifig wird.

24. Schwangerschaft.

- # # Drohender Abortus: mit intensivem Krampf im Uterus und Drängen nach unten; oder mit einem vom Rücken aus rings herum gehenden Schmerz, welcher in einem quälenden Krampf im unteren Teil des Abdomen endigt (viel Fälle).

31. Hals und Rücken.

- Der Hals ist steif mit Schmerz im Hinterkopf.
- In den Rückenmuskeln ein Schmerz wie ermüdet und gequetscht, von der Spitze beider Schulterblätter bis zum Beckengürtel ausstrahlend; durch festen Druck wird er gebessert.

34. Glieder im Allgemeinen.

- In den Händen ein summendes Gefühl, als wollten sie platzen.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 18. Bewegen: 3. Aufstehen: 1. Liegen: 17. Strecken: 17. Aufsitzen: 23.

37. Schlaf.

- Unruhig, unerquicklich.

38. Zeit.

- Abends und nachts schlimmer: 6, 16.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer verschlimmert sich der Zustand.
- Im Freien tritt Besserung ein.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost von 8 bis 1 Uhr vormittags, oder um 12 Uhr mittags; nachher starker Kopfschmerz.

42. Seiten.

- Die linke Seite ist am meisten affiziert.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck: 6, 18, 31. Plötzliche Erschütterung: 3.

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Caul., Cimic., Gels., Sep., Cham., Sec., Xan., Cocc., Puls., Sym-r. (Uterus-Übelkeit).
- Vib. besserte bei drohendem Abortus; aber bei Wiederkehr der Symptome, die sich nur durch einen Zustand von Reizbarkeit und Empfindlichkeit unterschieden, verlangte sie Cham., welche half.

Viola odaorata L. [2-549]

[<<<] – – – [>>>]

Märzveilchen. Violoceen. Wm. Gross.

1. Geist und Gemüt.

- Gedächtnisschwäche; oder gesteigerte Geistestätigkeit und leichtes Begriffsvermögen. Der Intellect beherrscht die Gemütsbewegungen.

- Sehr unruhig, spricht viel. θ *Masern*.
- Hysterisch; weint leicht, ohne zu wissen warum.

2. Sensorium.

- Schwindel beim Sitzen.

3. Innerer Kopf.

- Blutkongestion nach dem Kopf mit Prickeln in der Stirn.

4. Äusserer Kopf.

- Der Kopf ist schwer und sinkt nach vorn.
- Die Kopfhaut ist gespannt, dies geht bis in den oberen Teil des Gesichts.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augenlider sind heruntergezogen wie aus Schläfrigkeit.

6. Gehör und Ohren.

- Widerwillen gegen Musik, besonders gegen Violine; Verschlimmerung durch Musik.
- Stiche in und um die Ohren.

7. Geruch und Nase.

- Taubheitsgefühl in der Nasenspitze.

8. Angesicht.

- Hitze in der Stirn.
- Spannung unter den Augen und über der Nase bis zu den Schläfen.

12. Mund.

- Aphthen bei Kindern.

19. Bauch.

- Der Bauch ist aufgetrieben.

20. Stuhl etc.

- Helminthiasis.
- Der Stuhl ist natürlich oder verstopft; Dyspnoe.
- Jucken am Anus, das sich an jedem Nachmittag wiederholt.

24. Schwangerschaft.

- Dyspnoe während der Schwangerschaft.

25. Larynx.

- Heiserkeit mit darauf folgendem Schnupfen.

26. Respiration.

- Atembeschwerden, mit schmerzhafter Exhalation, Angst, Herzklopfen. θ *Hysterie*.
- Dyspnoe mit gelegentlichem Husten; am Tage schlimmer als in der Nacht. θ *Schwangerschaft*.
- Kurzatmigkeit und starke Dyspnoe, als läge ein Stein auf der Brust.
- Leises, geräuschloses Atmen.

27. Husten.

- Besonders am Tage in lange anhaltenden Anfällen, trocken, kurz, heftig mit viel Dyspnoe.
- Keuchhusten bei nervösen, mageren, kleinen Mädchen.
- Sputum profus, klar, klebrig, gallertartig. [2-550]

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustbeklemmung wie von einer Last, wodurch sie in der Nacht geweckt wird. θ *Hysterie*.

32. Oberglieder.

- Leichtes Zittern in den Armen; Dyspnoe.
- Rheumatische Affektion der Oberglieder.
- Schmerz im rechten Handgelenk.
- # Rheumatismus im (rechten) Handgelenk; besonders bei weiblichen Personen.
- Ziehen im Ellbogengelenk und im Rücken der Hand.

33. Unterglieder.

- Ödematöse Geschwulst der Unterglieder mit stechenden Schmerzen.

35. Lage etc.

- Beim Sitzen: 2.

36. Nerven.

- Zittern in den Gliedern.
- Alle Muskeln sind erschlafft.
- Grosse Nervenschwäche.
- Hypochondriasis.

38. Zeit.

- Nachmittags: 20. nachts: 26, 28, 40. Am Tage: 26.

39. Temperatur und Wetter.

- Nach dem Aufenthalt in einem kalten Zimmer im Herbst: Heiserkeit.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Disposition zum Frieren.

41. Anfälle.

- An jedem Nachtmittag: 20.

42. Seiten.

- Rechts: 32

43. Empfindungen.

- Spannung in äusseren Teilen.
- Vorübergehendes Brennen an verschiedenen Stellen.

46. Haut.

- Die Haut ist trocken und warm, Schweiss fehlt; nur die Handteller sind feucht; die Masern nehmen einen unregelmässigen Verlauf.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Hysterie.
- Mädchen, welche gross, mager und nervös sind; sanft und empfänglich; von heller Gesichtsfarbe; tuberkulös.
- Weibliche Personen: 32.

48. Verwandte Mittel.

- Nachher passt Cor-r. (Keuchhusten), Cina (Würmer).

Viola tricolor L. [2-24]

[<<<] – – – [>>>]

Jacea [Hering]. Stiefmütterchen. Violaceen. Franz.

1. Geist und Gemüt.

- Grosse Benommenheit der Verstandeskräfte.
- Niedergeschlagen über häusliche Angelegenheiten.
- Grosse Gleichgültigkeit.
- Schlechte, mürrische Stimmung mit der Abneigung zu sprechen.

- Sehr empfindlich und zum Schelten geneigt. [2-25]

2. Sensorium.

- Schwindel beim Gehen.
- Schmerz im Kopf beim Aufrichten desselben, beim Bücken vergeht derselbe.

3. Innerer Kopf.

- Drückender Kopfschmerz, besonders in der Stirn und den Schläfen.

4. Äusserer Kopf.

- Schorfe auf der Kopfhaut mit unerträglichem, meist nächtlichem Brennen.
- Tinea capitis, mit häufigem unwillkürlichen Harnabgang.
- Brennendes Stechen in der Kopfhaut, besonders an Stirn und Schläfen.
- Impetigo der mit Haar bedeckten Kopfhaut und im Gesicht.
- Crusta lactea; mit heftigem Husten und ausserordentlicher Beklemmung; bei kürzlich entwöhnten Kindern.
- Dicke Inkrustrationen, aus welche sich eine grosse Menge dicker, gelber Flüssigkeit ergiesst, die dann das Haar zusammenklebt.

5. Gesicht und Augen.

- Die Augen tun weh.
- Die Augenlider fallen zu wie aus Schläfrigkeit.

8. Angesicht.

- Abends im Bett ist die Gesichtsseite, auf welcher man nicht liegt, heiss. - Induration der Gesichtshaut.
- Milchschorf, brennend, juckend, besonders nachts mit Absonderung eines klebrigen gelben Eiters.
- Impetiginöses Exanthem an der Stirn.
- Spannung in den Integumenten des Gesichts und der Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Pustelausschlag auf der ganzen Oberlippe und dem Kinn; mit dicker, gelber, zerreiblicher, halb durchsichtiger Krustenbildung; Acne rosacea am Kinn.

11. Geschmack und Zunge.

- Der Geschmack ist bitter, die Zunge mit weissem Schleim belegt.

12. Mund.

- Trotz vielem Speichel die Empfindung von Trockenheit im Munde.

13. Schlund.

- Viel Schleim im Rachen, der um 11 Uhr vormittags zum Räuspern zwingt.

15. Essen und Trinken.

- Während des Essens heisser Schweiss.
- Unmittelbar nach dem Essen: Dyspnoe, ängstliche Hitze.

18. Hypochondrien.

- Drückendes Stechen im Zwerchfell.

19. Bauch.

- Im Bauch schneidende Schmerzen mit Stuhldrang, Weinen und Klagen, mit darauffolgendendem profusem Abgang von Blähungen und dicken Schleimklumpen.

20. Stuhl etc.

- Stuhlgang: ganz weich wie gehackt; von Schleim mit vielen Blähungen.

21. Harnorgane.

- Harndrang mit profuser Harnentleerung.
- Harn: übelriechend, riecht wie Katzenharn; sehr trübe.
- Stiche in der Urethra. [2-26]

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- # Unwillkürliche Samenentleerungen mit lebhaften, geilen Träumen.
- Unterdrückte Gonorrhoe. - Venerische Geschwüre.
- Das Präputium ist geschwollen und juckt sehr stark.

- Stiche im Penis oder Druck in der Eichel; Brennen in der Eichel.
- Juckendes Stechen im Skrotum.
- Nach Gonorrhoe tritt eine Hodenverhärtung ein.

28. Innere Brust und Lungen.

- Bruststiche unter den Rippen, dem Sternum und den Interkostalmuskeln.

29. Herz, Puls.

- Herzbeklemmung und Stiche, sowie sie sich im Setzen vornüberbeugt.
- Beim Liegen Angst am Herzen mit wellenförmigem Schlagen desselben.

31. Hals und Rücken.

- Spannung zwischen den Schulterblättern, wobei es in der Haut schneidet und prickelt.
- Die Nackendrüsen sind geschwollen und verhärtet.

32. Oberglieder.

- Stiche in den Schultergelenken, Ellbogen, Vorderarmen und Fingern.

33. Unterglieder.

- Stiche in der Patella, der Tibia und den Füssen.
- Pustel- und ichoröses Exanthem an den Füssen.

35. Lage etc.

- Beim Gehen: 2. Beim Erheben des Kopfes: 2. Beim Blicken: 2. Die Seite, auf welcher man nicht liegt: 8.

36. Nerven.

- Nervöse Paroxysmen infolge der Unterdrückung einer Crusta lactea.

37. Schlaf.

- Gähnen.
- Geht spät schlafen, weil zu viel Gedanken sein Gehirn kreuzen.
- Das Kind zuckt im Schlaf mit den Händen, bei eingeschlagenen Daumen, allgemeiner trockner Hitze und rotem Gesicht.

- Die Träume sind angenehm oder verliebt.

38. Zeit.

- Vormittags: 40. Um 11 Uhr vormittags: 13. Abends: 8. Nachts: 4, 8, 40, 46.

39. Temperatur und Wetter.

- Widerwillen gegen freier Luft.
- In freier Luft: 40.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost oder Frösteln vormittags und in freier Luft.
- Nachts im Bett trockne, ängstliche Hitze mit rotem Gesicht.
- Nachtschweiss.

44. Gewebe.

- Rheumatismus oder Gicht.
- Gelenkrheumatismus mit juckendem Ausschlag um die Gelenke.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Druck der Seite, welche der schmerzlosen entgegengesetzt ist, ruft Verschlimmerung hervor.
- Schlimmer beim Liegen auf der schmerzhaften Seite.
- Beim Kratzen: 46. [2-27]

46. Haut.

- Schneiden oder Stechen in der Haut.
- Ausschlag: brennend, trocken, stechend; heftig juckend, nachts schlimmer; mit Krusten, schorfig.
- Schuppige Stellen auf der Haut.
- Über den Körper ist trockner Schorf verbreitet, welcher beim Kratzen gelbes Wasser absondert.
- Grosse Beulen über den ganzen Körper.
- Ichoröse Geschwüre mit heftigem Jucken.
- Geschwüre, welche die Umgebung unterhöhlen.
- Folgen unterdrückter Ausschläge. - Die Haut heilt schwer.

47. Lebensalter und Konstitution.

- Skrofulöse Kinder.

Xanthoxylum fraxineum [2-550]

[<<<] – – – [>>>]

Eschenblättriges Gelbholz. Rutaceen.

1. Geist und Gemüt.

- Fühlt sich nervös und erschreckt.
- Deprimiert und schwach.

3. Innerer Kopf.

- Benommen. Verwirrt; Schmerz im Rücken und Kopf.
- Klopfender Kopfschmerz; über dem rechten Auge, mit Übelkeit. [2-551]
- Schmerz über den Augen mit Klopfen über der Nasenwurzel.
- Schmerz und Durchblitzen von einem schlagähnlichen Schmerz, als würde der obere Teil des Kopfes fortgerissen.
- Die Kopfhaut ist wie zu fest: 23.

7. Geruch und Nase.

- Das rechte Nasenloch scheint voll. Abgang von Schleim, von trocknem und blutigem Schorf.

12. Mund.

- Pfefferiger Geschmack, im Mund, Schlund und Hals.

13. Schlund.

- Gefühl wie von Pfeffer; Wehtun mit Auswurf von zähem Schleim.
- Beim Schlucken Gefühl einer Anschwellung in der linken Seite des Halses, das nach rechts übergeht.

14. Verlangen, Widerwille.

- Kein Appetit.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Gefühl von Bedrücktsein im Magen; häufige Frostanfälle: 40.

17. Magen.

- Gefühl von Vollheit oder Druck. Zittern.

20. Stuhl etc.

- Um 7 Uhr früh kneipende Schmerzen mit dünnen, braunen, mit Schleim gemischten Stühlen.

21. Harnorgane.

- Profuser, hellgefärbter Urin; bei nervösen Frauen.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- # Ovarialschmerzen, welche sich längs der Genitocruralnerven ausbreiten: 33.
- # Schreckliche Angst und Schmerzen: Kopfschmerz; zu frühe und zu profuse Menstruation; die Schmerzen gehen an der Vorderseite der Schenkel hinunter; neuralgische Dysmenorrhoe.

24. Schwangerschaft.

- # Nachwehen, wenn sie den obigen Character haben und mit profusen Lochien verbunden sind.

25. Larynx.

- Gefühl von Heiserkeit im Hals.

28. Innere Brust und Lungen.

- Hat das Bedürfniss tief zu atmen; Gefühl von Beengung; um die Brust, wobei er den Mund weit zu öffnen pflegt.

33. Unterglieder.

- # Starke, neuralgische Schmerzen im Verlauf der Genitocruralnerven: 23.
- Übermässige Schwäche der Unterglieder; Chlorose.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Neuralgische, schiessende Schmerzen in den Gliedern; Taubheit und Schwäche.

36. Nerven.

- Stechende Empfindung; Schläge, wie durch Elektrizität.
- Taubheitsgefühl, in der linken Seite schlimmer.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostanfälle, mit Gliederschmerzen; Übelkeit: 16. Hitzeüberlaufen, Gefühl von Hitze in den Adern.

44. Gewebe.

- Wirkt auf das Nervensystem, besonders auf die sensitiven Nerven, erzeugt aber eine merkliche Depression der Lebenskraft und einen Zustand von mangelnder Reaktion; daher braucht man es bei Chlorose, Masern, Neuralgie etc., wenn dort eine sensorielle und körperliche Depression eintritt. [2-552]
- Die Schleimhäute tun weh wie von Pfeffer. Katarrh.

46. Haut.

- Masern: der Kranke ist benommen, verwirrt, schläfrig, wobei der Ausschlag sich nicht genügend entwickelt (siehe katarrhalische Symptome. Klinisch aber zuverlässig).

48. Verwandte Mittel.

- Vergleiche: Cimic., Gels., Bell.

Zincum metallicum [2-552]

[<<<] – – – [>>>]

Zincum [Hering]. Zn. Zink. Element. Franz.

1. Geist und Gemüt.

- Bewusstlosigkeit; Anzeichen, dass Flüssigkeit in das Gehirn ausschwitzt; die Füsse sind in fortwährender Bewegung; oft infolge von unentwickeltem Ausschlag.
- Gedächtnisschwäche mit stechenden Schmerzen im Kopf.
- Wiederholt alle Fragen, ehe er sie beantwortet.
- Beim Erwachen fährt er erschreckt auf und rollt von einer Seite auf die andere.
- Ist empfindlich gegen das Sprechen anderer Personen.
- Mittags niedergeschlagen; abends lebhaft oder vice versa.
- Denkt ruhig an den Tod; oder hypochondrische Stimmung bei gastrischen Symptomen; Druck im Rückgrat und Furcht vor dem Tode.

- Das Kind wird gegen Abend verdriesslich; Gehirnaffektionen.

2. Sensorium.

- Schwindel im Hinterkopf, beim Gehen fällt er nach links; Betäubung und Benommenheit des Intellects, besonders nachmittags und abends.

3. Innerer Kopf.

- An der Wurzel der Nase ein Druck, als würde sie in den Kopf hinein gedrückt.
- Abends ein heftiger Druck an einer kleinen Stelle in der Stirn.
- Hemicranie: schlimmer nach dem Mittagessen; Reissen und Stechen.
- Krampfähnlicher, reissender Schmerz sowohl in der rechten wie linken Schläfe.
- Oben auf dem Kopf ein Druck, der nach dem Mittagessen schlimmer wird; häufiger Schwindel, darauf Übelkeit und Gallerbrechen; blasses Gesicht; Verstopfung; Gehirndepression.
- Weher Schmerz im Kopf.
- Schmerzen innen im Kopf, meist halbseitig, oder im Vorder- oder Hinterkopf; schlimmer von Wein, im warmen Zimmer und nach dem Essen. [2-553]
- Kopfschmerz nach dem Genuss von einer selbst geringen Quantität Wein.

4. Äusserer Kopf.

- Gefühl von Wehtun auf dem Scheitel, wie von Wundheit oder Geschwürbildung; schlimmer abends im Bett und nach dem Essen; durch Kratzen wird es gebessert.
- Das Haar auf dem Scheitel geht aus bis zu völliger Kahlheit, dabei ein Gefühl, als wäre die Kopfhaut wund.

5. Gesicht und Augen.

- Empfindlich gegen Licht; Gehirnaffektionen.

- Amaurosis: bei starkem Kopfweh und mit dem Kopfweh vergehend; mit kontrahierten Pupillen.
- Die Augen sind trübe und wässrig. θ *Gehirnaffektionen*.
- Sieht leuchtende Körper. θ *Nach Operationen*.
- Iritis (syphilitica): nachts schlimmer mit heissen, brennenden Tränen.
- Konjunktivitis: nachts sind die Schmerzen schlimmer; die Augen sind mehr nach dem inneren Winkel zu entzündet.
- Pterygium.
- Die oberen Lider sind schwer wie gelähmt.
- Granulationen an den Lidern nach Ophthalmie der Neugeborenen.

6. Gehör und Ohren.

- Krachen und Detonieren im Ohr.
- Häufiges akutes Stechen im rechten Ohr dicht am Tympanum.
- Ohrenschmerzen bei Kindern, besonders bei Knaben.
- Otorrhoe von stinkendem Eiter.

7. Geruch und Nase.

- Trocken; bei Gehirnaffektion.
- Coryza mit Heiserkeit und Brennen in der Brust.
- Gefühl, als wäre die Nase innen wund.
- Anschwellung an einer Seite der Nase, mit Vergehen des Geruchs.

8. Angesicht.

- Abwechselnd blass und rot: bei Gehirnaffektionen: erdfahl mit zerstreutem verständnisslosem Ausdruck; wachsfarben bei Typhus.
- Brennen, Zucken, Stechen im Infraorbitalnerven mit bläulichen Augenlidern, schlimmer bei der geringsten Berührung und abends.
- An der rechten Backe Scirrhus von der Grösse einer Wallnuss.

- Kalter Schweiss an der Stirn.

9. Unteres Angesicht.

- Die Lippen und Mundwinkel sind aufgesprungen und es bilden sich gelbliche Geschwüre.
- Dicke, klebrige Feuchtigkeit an den Lippen.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Herpes (gelblich im Munde vom Baden in der See).
- Ziehen oder Wehtun und Stechen in den Wurzeln der (oberen) Vorderzähne und im harten Gaumen.
- Beim Essen tut das Zahnfleisch weh, es ist geschwürig, weiss, blutet leicht. [2-554]
- Die Zähne sind wie zu lang und locker bei Anschwellung der Unterkieferdrüsen.
- Knirscht mit den Zähnen.

11. Geschmack und Zunge.

- Geschmack: süsslich; metallisch; nach verdorbenem Käse; blutig; bitter im Schlund.
- Zunge: trocken, mag nicht sprechen; an der Wurzel belegt und trocken (Gehirnleiden); an der linken Seite geschwollen, dies hindert am Sprechen; mit Bläschen bedeckt.

12. Mund.

- Vermehrte Speichelabsonderung mit Kribbeln an der Innenfläche der Backe.

13. Schlund.

- Auf den Tonsillen, dem weichem Gaumen und der Zungenwurzel ein herpesartiger Ausschlag; weisslich, etwas erhabene geschwürige Stellen im Munde. θ *Folgen der Gonorrhoe*.
- Schmerz im hinteren Teil des harten Gaumens und im Velum palati besonders beim Gähnen.
- Abends Trockenheit im Schlund; der Schleim sammelt sich in den hinteren Nasenlöchern; Wehtun im Hals; Reissen in den hinteren Schlundpartien, mehr zwischen

der Tätigkeit des leeren Schlingens oder nach dem Essen.
- Äusserlich in den Muskeln beim Schlucken ein krampfähnlicher, würgender Schmerz.

14. Verlangen, Widerwille.

- Widerwillen gegen: Fleisch, Fisch und süsse Sachen; gegen gekochte oder warme Speisen.
- Durst mit Hitze in den Handtellern.
- Unersättlicher Hunger, aber kein Appetit auf Frühstück, mit hastigem Schlingen.

15. Essen und Trinken.

- Nach dem Essen: 3, 4, 16, 19, 26, 31, 40.
- Schlimmer von: Zucker (Sodbrennen); Wein (beinahe alle Symptome); Milch (saures Aufstossen).

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Es steigt süss herauf bis in den Hals, dabei ein süsser Geschmack im Munde, oder Blutgeschmack.
- Aufstossen mit Druck in der Mitte des Rückgrats.
- Sodbrennen; geschwollene Füsse und Krampfadern während der Schwangerschaft.
- Unterdrückte Übelkeit mit allgemeinem, zittrigem Gefühl.
- Übelkeit im Magen mit Würgen und Erbrechen von bitterem Schleim; durch die geringste Bewegung wird dieselbe wieder hervorgerufen.
- Sobald der erste Löffel voll den Magen erreicht, kommt er wieder herauf.
- Erbrechen von Blut oder blutigem Schleim mit grosser Anstrengung.

17. Magen.

- Krampf im Magen und den Hypochondrien, und ein Zusammenziehen im Ösophagus mit Dyspnoe und gesteigerter Temperatur des Körpers; beim Einatmen schlimmer. [2-555]

- Brennen in der Herzgrube beim Daraufdrücken; abends.
- Vor dem Frühstück Brennen in der Herzgrube, welches bis zum Ösophagus geht.
- Hämatemesis.
- Eine Empfindung, als ob ein Wurm von der Herzgrube bis in den Schlund kriecht, wodurch Husten hervorgerufen wird.

18. Hypochondrien.

- In der Lebergegend Krampfschmerzen mit Dyspnoe und Hypochondriasis nach dem Essen.
- Die Leber ist vergrössert, hart und tut bei Berührung weh, dabei geschwollene Füsse; Erbrechen von blutigem Schleim.
- Milzstiche, durch Druck verschlimmert.

19. Bauch.

- Druck und Spannung im Bauch.
- Blähkolik: schlimmer von Wein, gegen Abend oder in der Nacht und während der Ruhe; mit lautem Poltern und Kollern; der Bauch ist eingezogen mit Abgang von heissen, feuchten, stinkenden Winden ohne Erleichterung: Bleikolik.
- Heftiges Drängen nach unten im Bauch nach einem schweren, spärlichen Stuhl; durch Abgang von Winden gebessert.
- Leistenbruch.

20. Stuhl etc.

- Stuhl: häufig, klein, manchmal unwillkürlich; wie Teer; oder trocken, bröckelig und körnig; weich, breiig oder dünn mit blassem Blut; schwierig; hart, trocken, unzulänglich, nur mit vielem Drücken entleert.
- Unwillkürlicher Durchfall mit Stupor. θ *Typhus*.

21. Harnorgane.

- Der Urin drückt stark auf die Blase; er sitzt mit gekreuzten Beinen und obgleich sich die Blase voll anfühlt, geht kein Urin ab.
- Kann nur Wasser lassen, wenn er ganz hintenüber sitzt; viel Sand im Urin.
- Morgens ist der Urin trübe und lehmfarben.
- Häufige Entleerung eines blassen, gelben Urins, welcher beim Stehen ein weisses, flockiges Sediment ablagert.
- Unwillkürlicher Harnabgang beim Gehen, Husten und Niesen.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Leicht erregt; der Samenerguss erfolgt beim Koitus zu schnell oder schwer und fast unmöglich.
- Lang anhaltende und heftige Erectionen.
- Kopiöser Abgang von Prostataflüssigkeit ohne irgendwelche Veranlassung.
- Orchitis: durch eine Quetschung bedingt mit Ziehen in einem oder dem anderen zugleich heraufgezogenen Hoden; geht von rechts nach links über; nach unterdrückter Otorrhoe.
- Atrophie der Hoden. [2-556]
- Spermatorrhoe: Samenergüsse ohne Träume, das Gesicht ist dabei blass und eingefallen mit blauen Ringen um die Augen.
- Die Haare an den Genitalien fallen aus.
- Entfernt syphilitische oder andere Bubonen in der linken Leistengegend.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Nachts unwiderstehlicher Geschlechtstrieb; Verlangen nach Onanie.
- In der linken Ovarialgegend ein bohrender Schmerz, der durch Druck gebessert wird, aber nur während der Menstruation ganz aufhört.

- Amenorrhoe, wobei das Gesicht abwechselnd rot und blass ist.
- Dysmenorrhoe: wenn während der Menstruation Schweregefühl in den Gliedern vorhanden ist mit heftigem Ziehen um die Knie, als sollte sie ausgedreht werden; mit plötzlichem Druck auf den Magen, sodass sie ihre Kleider lockern muss; Frösteln.
- Menstruation zu früh und profus, besonders beim Gehen kommen Klumpen von geronnenem Blut; der Ausfluss ist nachts sehr profus.
- Geschwürbildung am Uterus, mit blutigem, scharfem Ausfluss, doch sind die Geschwüre mehr gefühllos.
- Leukorrhoe: von blutigem Schleim nach der Menstruation mit Jucken an der Vulva; von dickem Schleim drei Tage vor und nach der Menstruation.
- Schneidende Kolik, nachher Leukorrhoe.
- Pruritus vulvae, wodurch Masturbation verursacht wird.
- Krampfadern an den äusseren Genitalien mit Unruhe in den Füssen.

24. Schwangerschaft.

- Neigung zu Abortus.
- Puerperalkonvulsionen, wenn ein Ausschlag (besonders einer, der lange bestanden hat) kürzlich verschwunden ist.
- Die Mammae sind geschwollen und tun bei Berührung weh; unterdrückte Katamenien.
- Wunde Brustwarzen.

26. Respiration.

- Asthma, abends nach dem Essen, von Blähungen; die Dyspnoe steigt, wenn der Auswurf stockt, nimmt ab, wenn er wieder beginnt.

27. Husten.

- Die ganze Nacht über mit dumpfen Schmerzen in der Brust; krampfhaft, das Kind fasst an die Genitalien; mit Krampfadern an den Unterschenkeln; mit Stechen im Scrobiculum, welches aufhört, wenn Sputum heraufbefördert ist; schlimmer nach dem Genuss von Süssigkeiten, Wein; ebenso während der Menstruation.
- Sputa: gelb, eitrig; blutstreifig; zäh; süsslich, faulig oder metallisch schmeckend; reines Blut morgens und am Tage. [2-557]

28. Innere Brust und Lungen.

- Brustschmerzen wie in Stücke geschnitten mit Zusammenschnürungsgefühl.
- Brennen in der Brust.
- Kältegefühl in der Brust.
- Bei jedem Herzschlag Stiche in der linken Brust und im Herzen.
- Empfindung von Leerheit hinter dem Sternum.

29. Herz, Puls.

- In der Herzgegend ein starker Schmerz, etwas Anschwellung und grosse Empfindlichkeit.
- Gefühl, als sässe eine Kappe über dem Herzen; Affektion des Rückgrats.
- Unregelmässige, krampfhafte Herztätigkeit; gelegentlich ein heftiger Schlag.
- Während der Hitze heftiges Pulsieren in den Blutgefässen.
- Puls: unregelmässig oder abends klein und häufig, morgens langsam; durch Wein vermehrt; kaum wahrnehmbar.

31. Hals und Rücken.

- Nach Schreiben oder anderer Anstrengung im Nacken ein Gefühl von Ermüdung und Mattigkeit.
- Steifheit und Spannung im Hals; reissende Schmerzen.

- Brennen in den Schulterblättern; Spannung zwischen den Schulterblättern.
- Brennen längs des ganzen Rückgrats, beim Sitzen wird es schlimmer.
- Kreuzschmerzen nachts beim sich Umdrehen im Bett.
- Kreuzschmerzen beim Sitzen oder beim sich Hinsetzen; bei fortgesetztem Gehen verschwinden sie.
- Schmerz im letzten Rückenwirbel.

32. Oberglieder.

- Die Hände sind lahm und wie todt; sie haben ein bläuliches Aussehen.
- Beim Schreiben Schwäche, Taubheit und Zittern in den Händen.
- Die Haut an den Händen ist selbst bei mildem Wetter trocken und aufgesprungen.
- Frostbeulen jucken und schwellen an.

33. Unterglieder.

- Krampfadern an den Unterschenkeln mit Unruhe in den Füssen.
- Ameisenlaufen in den Waden.
- Empfindung von Blutstockung in den Unterschenkeln.
- Erysipelatöse Entzündung der Achillessehne; schlimmer, wenn man mit dem Hacken den Boden berührt und von Wein.
- Die Füsse sind schweissig und wund an den Zehen; sie stinken.
- Paralyse der Füsse infolge von durch Nässe unterdrücktem Fussschweiss; schlimmer von Wein.
- Frostbeulen werden von Kratzen und Reiben schlimmer.
- Nachts kalte Füsse. [2-558]

34. Glieder im Allgemeinen.

- Rheumatismus, Reissen, Lahmheitsgefühl und Zittern; oder Krampfschmerzen; oder Ziehen in den affizierten

Gliedern und häufiges Zucken des ganzen Körpers im Schlaf; schlimmer von Erhitzung und Anstrengung.

- Grosse Schwäche: in den Gliedern; besonders in der Lendengegend und in den Kniebeugen beim Gehen im Freien.
- Plötzliches Schwächegefühl in den Gliedern mit Heisshunger.

35. Lage etc.

- Beim Schreiben: 31, 32. Beim Gehen: 2, 21, 23, 31, 34. Von Überanstrengung: 31, 32. Bewegung: 16: Sitzen: 31. In der Ruhe: 19. Muss krumm sitzen: 21.

36. Nerven.

- Zucken in verschiedenen Muskeln; der ganze Körper zuckt im Schlaf.
- Die Hände zittern; Flockenlesen; oder er rutscht im Bett herunter.
- Chorea: mit Niedergeschlagenheit, dass die Gesundheit leidet; infolge von Schreck, unterdrückten Ausschlägen; schlimmer nach Wein.
- # Bei beginnender Ataxie locomotrice, wenn intensive blitzartige Schmerzen vorhanden sind.
- Krämpfe: vor dem Anfall ist das Kind verdriesslich, der Körper ist heiss, nächtliche Unruhe, Unruhe in den Füssen, die rechte Seite zuckt; bei blassen Kindern während des Zahnens.
- Neuralgie nach Zoster; Berührung bessert.

37. Schlaf.

- Schläfrigkeit: mit häufigem Gähnen; dennoch kann er nicht schlafen, ihm ist so leicht im Kopf.
- Im Schlaf: er schreit auf und erwacht vor Angst; die Glieder und der Körper zucken.

38. Zeit.

- Wirkt besser, wenn man es abends giebt.

- Morgens: 21, 27, 29. Vormittags: 40. Mittags: 1. Nachmittags: 2. Abends: 1, 2, 4, 8, 13, 17, 19, 26, 29. Nachts: 5, 19, 23, 27, 36, 40, 46. Am Tage: 27, 40.

39. Temperatur und Wetter.

- Beschwerden von Erhitzung: 34. Im warmen Zimmer: 3. Im Freien: 34, 40. Nasswerden: 33. Seebad: 10.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frost: beginnt nach dem Mittagessen; im Freien; vor einem Sturm; läuft den Rücken hinunter; im Wechsel mit Hitze; äusserlich mit gesteigerter innerer Wärme; von der Berührung eines kalten Gegenstandes.
- Hitze: innere mit Kältegefühl im Bauch und an den Füssen; in der Nacht ein ängstliches Gefühl von Hitze ohne äussere Hitze; vormittags Hitze im Gesicht mit Kälte des Körpers; Hitzeüberlaufen mit heftigem Zittern und kurzem, heissem Atem.
- Schweiss: profus während der ganzen Nacht, muss sich aufdecken; leicht am Tage von Anstrengung eintretend; übelriechend. [2-559]

42. Seiten.

- Rechts: 6, 8, 18, 36. Links: 2, 11, 18, 22, 23, 28. Von rechts nach links: 22. Von oben nach unten: 40.

44. Gewebe.

- Besonders bei Anämie; Erschöpfung des Gehirns; Exanthemata können sich nicht entwickeln.
- Wassersucht mit Unbehagen in der Nierengegend.

45. Berührung, Verletzungen etc.

- Kratzen: 4, 33. Berührung oder Druck: 8, 17, 18, 23, 24, 33, 36, 46.

46. Haut.

- Jucken in den Beugen der Gelenke.
- Schmerzen, die zwischen der Haut und dem Fleisch zu sitzen scheinen.

- Rhagaden, meist zwischen den Fingern, welche selbst bei mildem Wetter schlimm sind.
- Plötzliches Jucken an verschiedenen Stellen, besonders abends im Bett; es vergeht bei Berührung.
- Trockener Herpes am ganzen Körper.
- Neuralgie nach Herpes Zoster.

48. Verwandte Mittel.

- Nach Zinc. passt Ign., aber nicht Nux-v., welche nicht damit übereinstimmt.
- Antidote zu Zinc.: Hep., Ign.
- Unverträglich: Cham., Nux-v.
- Zinc-pic. (ist vorzuziehen bei dumpfem, schwerem, periodischem Schmerz im Hinterkopf; bei Kreuzschmerzen wie zerschlagen).
- Zinc-s. ist von Nutzen bei hartnäckigen, dysenterischen Ausleerungen; schneidende Schmerzen in der Seite des Bauches; ebenso, wenn man nicht schlafen kann wegen Zucken in den Beinen.

Zingiber officinale [2-559]

[<<<] – – – [>>>]

Echter Ingwer. Zingibereen. Franz.

1. Geist und Gemüt.

- Vergesslich.
- Ist nicht im geringsten beunruhigt mitten in physischen Leiden bei drohender Erstickung.
- Gutgelaunt.
- Reizbar und frostig; auch während der Menstruation.

2. Sensorium.

- Schwindel mit Schwere in den Gliedern.
- Gefühl, als wäre der Kopf zu gross.

3. Innerer Kopf.

- Blutandrang, schlimmer in den Schläfen.

- Beim Bücken ein Druck in der Stirn und an der Nasenwurzel. [2-560]
- Kopfschmerz in der Stirn über den Augen und an der Nasenwurzel; auch wenn er sich anstrengt.
- Kopfschmerz: über dem linken Auge schlimmer; über den Augenbrauen ein Schmerz, auf welchen Übelkeit folgt; später über dem rechten Auge mit Druck in der linken Seite des Hinterkopfes; im warmen Zimmer stärker, aber anhaltend in kalter, feuchter Luft, bei Bewegung und im Sitzen.
- Beim Gehen in kalter, feuchter Luft ein schwerer Druck im Kopf von aussen nach innen.

5. Gesicht und Augen.

- Schwachsichtigkeit; Trübung der Cornea.
- Die Augen sind empfindlich gegen Licht mit stechendem Schmerz in den Augäpfeln.
- Gefühl wie von Sand in den Augen.
- Wehtun und Brennen in den Augen.

7. Geruch und Nase.

- Niesen und erfolglose Versuche dazu.
- Wässriger Schnupfen, erst rechts, dann links, im Freien stärker.
- Die hinteren Nasenlöcher sind trocken und verstopft mit Absonderung von dickem Schleim.
- Ozaena.

8. Angesicht.

- Das Gesicht ist rot und heiss.
- Erschöpftes Aussehen mit blauen Ringen unter den Augen, vor der Menstruation.

10. Zähne und Zahnfleisch.

- Drücken und Ziehen in den Zahnwurzeln.

11. Geschmack und Zunge.

- Der Geschmack der Speisen bleibt zurück; besonders der nach Brot.

- Morgens ein schleimiger, schlechter Geschmack.

12. Mund.

- Trockenheit im Mund und den hinteren Nasenlöchern, die letzteren sind verstopft.
- Der Atem riecht ihr selbst faulig wie von Störungen im Magen.

13. Schlund.

- Vermehrte Schleimabsonderung, ohne Fieber.

14. Verlangen, Widerwille.

- Viel Durst, Trockenheit im Mund, auch mit Hitze im Kopf.
- Kein Verlangen zu rauchen.

15. Essen und Trinken.

- Nach Brot: Kopfschmerz, Magendrücken.
- Beschwerden vom Melonenessen.

16. Übelkeit und Erbrechen.

- Aufstossen und Diarrhoe.
- Übelkeit: beim Aufstehen; mit vielem Poltern; nach dem morgendlichen Stuhlgang.
- Schleimerbrechen bei alten Trinkern.

17. Magen.

- Verdauungsschwäche: der Magen ist schwer wie ein Stein; mit Unruhe; Krämpfen in den Sohlen, Heiserkeit. [2-561]

18. Hypochondrien.

- Starker Schmerz im rechten Hypochondrium nach dem Rücken zu, beim Tiefatmen schlimmer.
- Milzstiche; Stechen.

19. Bauch.

- Beim Stehen fährt eine zusammenziehende Kolik durch den Bauch; bald nachher Stuhldrang.
- Wunder Schmerz an einer kleinen Stelle in der rechten Seite des Bauches.
- Flatulenz; Verstopfung; Gicht.
- Scharfer Schmerz in der linken Regio iliaca.

20. Stuhl etc.

- Diarrhoe: bedingt durch unreines Wasser; durch Wasser, welches Steinkohlen-Öl enthält; von braunem Schleim, morgens schlimmer; schlimmer von Störungen im Magen; von kaltem, feuchtem Wetter.
- Hämorrhoiden, die heiss und schmerzhaft sind.
- Brennende Röte und Jucken am Anus und höher am Rücken hinauf.

21. Harnorgane.

- Dumpfer Schmerz: und Gefühl von Hitze in der linken Niere; in beiden Nieren mit häufigem Drang zum Urinieren.
- Vollständige Harnverhaltung nach Typhus.
- Urin: dick, trübe; dunkelbraun; stark riechend.
- Schmerz in der Harnröhrenmündung beim Urinieren.

22. Männliche Geschlechtsorgane.

- Gelber, nächtlicher Ausfluss aus der Harnröhre.

23. Weibliche Geschlechtsorgane.

- Zu frühe und zu profuse Menstruation: dunkel, klumpig; reizbar; mit erschöpftem Aussehen vorher; ziehender Schmerz im Sacrum.

25. Larynx.

- Heiserkeit.
- Wehtun unter dem Larynx mit darauf folgendem Husten und Schleimrasseln.

26. Respiration.

- Asthma humidum; löst den Schleim.
- Schmerzhafte Respiration: nachts mehr Beschwerden, muss im Bett aufsitzen; zwei oder drei Stunden an jedem Morgen schlimmer. θ *Asthma*.

27. Husten.

- Trockener Kächshusten [Hüsteln]: von Kitzel im Larynx an der linken Seite des Halses; von Wehtun oder Kratzen; mit Schmerz in den Lungen und

Atembeschwerden; morgens Sputum, welches kopiös ist.

28. Innere Brust und Lungen.

- Pleuritische Stiche und Schmerzen in der Brust.
- Nach Bewegung stechende Schmerzen, auch stechendes Drücken in der Herzgegend.

31. Hals und Rücken.

- Rückenschmerz wie von Schwäche, schlimmer beim Sitzen und Anlehnen an etwas. [2-562]
- Im unteren Teil des Rückens wie zerschlagen, oder lahm vom Gehen oder Stehen; fühlt sich steif.

32. Oberglieder.

- Gefühl von Schwere und Lähmigkeit in den Oberarmen; Taubheitsgefühl, im Unterarm schlimmer.
- Rheumatische, ziehende Schmerzen in den Handrücken.
- Hitze in den Handtellern.

33. Unterglieder.

- Schmerzen in den Hüftgelenken; steif und lahm in den Gelenken.
- Brennen, Stechen, Prickeln in den Füssen.
- Schmerzhafte Geschwulst der Füsse.
- Nach langem Stehen tun die Hacken weh.
- Krämpfe in den Fusssohlen.

34. Glieder im Allgemeinen.

- Dumpfes, schweres Gefühl; auch mit Schwindel.
- Die Gelenke sind schwach, der Rücken ist lahm.

35. Lage etc.

- Beim Bücken: 3. Beim Stehen: 19, 31, 33. Bewegung: 3, 28. Muss aufsitzen: 26. Beim Sitzen: 3, 31. Muss sich hinlegen: 36. Anstrengung: 3. Beim Gehen: 3, 31. Beim Aufstehen: 16. Beim Anlehnen: 31.

36. Nerven.

- Schaum vor dem Munde, unwillkürliches Urinieren, Krämpfe.
- Muss sich hinlegen.
- Ohnmächtige Schwäche.

37. Schlaf.

- Schläfrig, nachmittags schlimmer.
- Koma.
- Nachts schlaflos, erwacht um 3 Uhr morgens; schläft spät morgens wieder ein.

38. Zeit.

- Morgens: 11, 16, 20, 26, 27, 37. Nachmittags: 37. Abends: 31. Nachts: 22, 26, 37. Um 3 Uhr morgens: 37. Am Tage: 6.

39. Temperatur und Wetter.

- Im warmen Zimmer: 3. Im Freien: 7, 40. Kaltes, feuchtes Wetter: 3, 20.

40. Frost, Fieber, Schweiss.

- Frostig: im Freien; abends; der Frost geht aufwärts.
- Zu gleicher Zeit heiss und frostig.

41. Anfälle.

- An jedem Morgen: 26.

42. Seiten.

- Rechts: 3, 7, 18, 19, Links: 3, 7, 18, 19, 21, 28. Von links nach rechts: 3. Von rechts nach links: 7. Von aussen nach innen: 3. Von unten nach oben: 40.

46. Haut.

- Die Haut ist wie schlaff und geschmeidig.
- Jucken an der Kopfhaut, dem Bart, den Genitalien.

48. Verwandte Mittel.

- Antidote zu Zing.: Nux-v.

Zizia aurea [2-563]

[<<<]

Thapsium aureum. Carum aureum.

36. Nerven.

- # Krampfhafte Bewegungen der Muskeln im Gesicht und an den Extremitäten. Krampfhaftes Zucken im Schlaf (bestätigt bei Chorea).

Anmerkungen

[1]

Nach den Untersuchungen Hartlaub’s ist Acon. Stoerkianum Rchb. oder Acon. Napellus Stoerk. die von Hahnemann zu seinen Prüfungen benutzte Form. S. Zeitschr. d. Berliner Vereins hom. Ärzte, Bd. IV pag. 375 u. ff.

[2]

Die mit einem + versehenen Schmerzsymptome betreffen die Baryta acetica.

[3]

Eine Sammlung von Monographieen über Epidemieen, von denen man annimmt, dass sie in Deutschland und Frankreich besonders durch das Ergotin und andere Stoffe, welche das Brot verderben, verursacht sind, wurde 1825 durch Hering veranstaltet und im nächsten Jahre bei seiner Abreise nach Surinam Trinks überlassen, welcher sie durch einige seiner Assistenten vervollständigen liess und veröffentlichte. Spätere Hinzufügungen sind grösstenteils Vergiftungsfälle.